This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

141STE PUBLICATION

DES

LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART (TÜBINGEN),

(33stes jahrgangs, 1880, 2te publication),

enthaltend

MITTHEILUNGEN AUS DEM ESKURIAL.

Unter der presse ist:

Dr **Fausts** leben.
Briefe der herzogin **Elisabeth Charlotte von Orléans**, 6te sammlung. herausgegeben von W. L. Holland.
Nibelungenlied nach der Piaristenhandschrift.
Sleidanus reden, herausgegeben von E. Böhmer.

Zum drucke ist angenommen:

Friedrich von Schwaben, gedicht des 14ten jh.
Meistergesangbuch von Gödeke.
Hugo von Montfort, herausgegeben von K. Bartsch.
Malagis, herausgegeben von K. Bartsch.
Ogier, herausgegeben von K. Bartsch.
Die **Haimonskinder**, herausgegeben von K. Bartsch.
Li romans d'**Escanor**, herausgegeben von H. Michelant.
Hans Sachs, fortsetzung, herausgegeben von A. v. Keller und E. Götze.
Andreas **Gryphius** trauerspiele und gedichte.

Die mitglieder werden ersucht, von **veränderungen ihres wohnorts** dem mit der versendung der schriften beauftragten kassier (herrn kanzleirath **Roller** in **Tübingen**) anzeige zu machen. Unkosten, welche sonst aus irriger versendung erwüchsen, könnte die vereinskasse nicht übernehmen.

Der sitz der verwaltung des litterarischen vereins ist seit 1849 in Tübingen.

Tübingen 28 Februar 1879. **A. v. Keller.**

Statuten des litterarischen vereins.

1. Der litterarische verein in Stuttgart zu herausgabe älterer drucke und handschriften und ausschließlicher vertheilung derselben an die vereinsmitglieder, gegründet 1839 unter dem protektorate Seiner Majestät des Königs von Württemberg, hat den zweck, die jährlich von den mitgliedern zu leistenden beiträge auf die herausgabe werthvoller, sei es handschriftlicher, sei es älterer schon gedruckter, aber bereits aus dem buchhandel verschwundener und sehr selten gewordener werke zu verwenden, und zwar solcher, die dem germanischen oder romanischen sprachgebiete angehören und ein allgemeineres interesse darbieten, also vorzugsweise schriften geschichtliches oder poetisches inhalts.

2. Der eintritt in den verein erfolgt durch anmeldung bei dem präsidenten oder einem andern mitgliede der verwaltung.

3. Jedes mitglied hat zu anfang jedes jahres einen beitrag von 20 mark (25 franken) zu entrichten und erhält dafür ein exemplar der im laufe des jahres von dem verein herausgegebenen werke. Mehrere akzien berechtigen zu mehreren exemplaren. Sollte in einem jahre keine publikazion erscheinen, so gelten die einlagen zugleich für das folgende jahr. In diesem falle bilden zwei kalenderjahre ein verwaltungsjahr.

4. Wer für 1 akzie 260 mark einzahlt, wird lebenslängliches mitglied und erhält von da an ohne weitere jahresbeiträge 1 exemplar der vereinsschriften, so lange er lebt.

5. Alle beiträge müssen pränumeriert werden. Später einzahlende können bei der vertheilung der bücher nur soweit berücksichtigung erwarten, als der vorrath der exemplare reicht.

6. Der austritt aus dem vereine ist dem präsidenten anzuzeigen. Erfolgt die anzeige nicht vor dem 1 Februar des neuen verwaltungsjahres, so kann der austritt erst mit dem folgenden geschehen und ist der beitrag für das laufende noch zu entrichten.

7. Die zusendung der beiträge wird je im Januar durch posteinzahlung erbeten. Erfolgt die zahlung nicht vor dem 1 Februar, so wird angenommen, dass der einzug durch postvorschuss gewünscht werde.

8. Bei zusendung in papiergeld wird der etwaige überschuss dem übersender für den nächsten jahrgang gutgeschrieben.

9. Auf besonderes verlangen sendet der kassier eine quittung.

10. Die zusendung der publikazionen erfolgt im umkreise des deutschen reiches frei durch die post, und zwar unter einzug des jahresbeitrags mittels postvorschusses, wenn derselbe nicht schon voraus dem kassier übersendet worden ist. Auswärtige mitglieder werden ersucht, dem kassier den weg zu bezeichnen, auf welchem sie die publikazionen zu erhalten wünschen.

11. Die mitglieder werden ersucht, von veränderungen ihres wohnorts dem mit der versendung der schriften beauftragten kassier anzeige zu machen. Unkosten, welche sonst aus irriger versendung erwüchsen, könnte die vereinskasse nicht übernehmen.

12. Die schriften des litterarischen vereins werden nicht in den buchhandel gegeben. Die zahl der veranstalteten abdrücke richtet sich nach der zahl der mitglieder.

13. Frühere publikazionen werden jahrgangweise nur an mitglieder, gegen vorausbezahlung von 20 mark für den jahrgang, abgegeben; dieser preis bleibt derselbe, auch wenn nicht mehr alle zu dem jahrgang gehörige bände geliefert werden können.

14. Eine einzelne publikazion kostet 20 mark. Die zusendung erfolgt portofrei, aber nur gegen direkte frankierte vorauseinsendung des betrags.

15. Die geschäfte des litterarischen vereines werden von einem präsidenten und einem kassier geleitet. Der kassier legt einmal jährlich öffentlich rechnung ab.

16. Der präsident wird vom ausschusse bestellt und abberufen. Der präsident bestellt und entlässt die beamten des vereins.

17. Einer der ersten publikazionen jedes jahrgangs wird ein rechenschaftsbericht beigegeben.

18. Wünsche und vorschläge über abzudruckende schriften sind an den präsidenten zu richten.

19. Über die wahl der abzudruckenden schriften entscheidet auf den antrag der verwaltung ein ausschuss von 12 vereinsmitgliedern.

20. Der ausschuss wird jährlich neu gewählt.

21. Jedes mitglied, das sich an der wahl betheiligen will, hat zu diesem zwecke vor dem 1 Januar einen stimmzettel portofrei an den präsidenten zu senden.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CXLI.

TÜBINGEN

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

1879.

PROTECTOR

DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Kanzleirath Roller, universitäts-secretär in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Professor dr Barack, oberbibliothekar der kais. universitäts- und landesbibliothek in Straßburg.

Geheimer hofrath dr Bartsch, ordentlicher professor an der g. universität in Heidelberg.

K. Cotta freiherr v. Cottendorf in Stuttgart.

Hofrath dr Hemsen, vorsteher der k. handbibliothek in Stuttgart.

Dr Holland, professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Director dr O. v. Klumpp in Stuttgart.

Dr K. v. Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Vollmer in Stuttgart.

Geheimer regierungsrath dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Dr Wattenbach, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Dr Zarncke, ordentlicher professor an der k. universität in Leipzig.

MITTHEILUNGEN

AUS DEM ESKURIAL

VON

HERMANN KNUST.

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART
NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM DECEMBER 1875
TÜBINGEN 1879.

DRUCK VON L. FR. FUES IN TÜBINGEN.

I.

ESTE ES EL LIBRO DE LOS BUENOS PROVERBIOS QUE DIXIERON LOS PHI(LOSOPHOS). [1]

L-III-2 bl. 49b[1]

Este es el libro de los buenos proverbios que dixieron los philosophos e los sabios antiguos, e de los castigos que castigaron a los sus discipulos e a los otros que quisieron [2] aprender. E traslando [3] este libro Joanicio, fijo de Ysaac [a], de griego a [4] arabigo, e traslandamosle [3] nos agora de arabigo a [4] latin.

*E dixo Joanicio: falle esto que traslande [3] de libros antiguos *bl. 49b[1]
escriptos en pargamino rrosado con oro e con plata, e en pargamino cardeno escripto con oro e con otras muchas colores fermosas. E en el comienço del libro avie [una] figura del philosopho illumi(na)do [5] e assentado en su siella, e la[s] figura[s] de los [discipulos] [6] ant'el deprendiendo lo que dizie. E dixo Joanicio que los rromanos fata oy en dia fazien sus libros e sus psalmos [7] escriptos con oro e con plata en pargaminos tintos de la color que diximos, e la figura del philosopho e del sabio que fizo el libro, illuminado en el comienço del, e si en el libro a muchas rrazones de muchos sabios* fazen en el *bl. 50a[2]
comienço la figura del sabio que dixo aquella rrazon, illuminada, e encueran sus libros con cueros de guardamenci [8], e pintanlos con oro e con plata, e esto fazen ellos porque aman mucho la sapiencia e la precian mucho.

*

1 h beginnt: Aqui comiençan los libros de los buenos proverbios que dixeron los filosofos y sabios antiguos. 2 lo quirien h. 3 traslado, trasladamos, traslade h. 4 en h. 5 lominado h. 6 philosophos L. 7 salmos h. 8 guadamecil h.

*

a Erwähnt von D. Jaime in seinem Libro de la Saviesa, s. Rodriguez de Castro, Bibl. españ., bd. II, s. 606.

Este es el avenimiento que avino a Anchos [a], el propheta, el versificador [1].

Dixo Joanicio: falle escripto en unos libros de los griegos que un rrey fue en Grecia que avie nombre Comedes [b], e enbio sus cartas a Anchos, el versificador, que se viniesse pora el con sus libros de sapiencia e de sus enxiemplos buenos. Pues [2] Anchos tomo su aver todo e sus libros, e yvase pora el. Y el yendo por la carrera, dieron ladrones salto a [3] el [c], e con cobdicia de tomarle [4] lo que tenie
*bl. 50a² *quisieronle matar. E rrogolos e conjurolos que por amor de Dios, quel' tomassen lo que tenie, e que nol' matassen. [Y] non lo quisieron fazer sino que porfiaron por matarle [5] de tod en todo. E el todavía teniendo ojo a diestro e a siniestro por veer si vernie alguno quel' acorriesse [6], e non vido ninguno venir, e tovo ojo contra el cielo, e vio gruas [7] que volavan, e metioles [8] vozes, e dixo: „O gruas que volades, ya non he ayuda nin acorro de ninguna parte, e vos quiero que seades testimonios e demandadores de la mi sangre“ [9]. Los ladrones quel' oyeron dezir estas palabras rrisieronse [10] del, e dixieron: „Omne [11] de tan mal seso, non a pecado ninguno del' matar.“ E mataronle, e partieron su aver e sus pannos, e despues tornaronse a su
bl. 50b¹ celada, a aquella do antes [12] estavan. E despues llego el mandado a su villa cummol' avian muerto, e non sopieron quil' mato, e ovieron grant pesar por el, e buscaron quil' matara, e non pudieron saber quil' mato. [E] quando fue una grant fiesta que avien los griegos ayuntose todo el pueblo de aquella cibdat dont era Anchos en la su

*

1 Cap⁰ de como mataron a Ancos y como demandaron su sangre las grullas que puso que fuesen su testimonio h. 2 E despues h. 3 en h. 4 tomalle h. 5 sinon porfiaron por lo matar h. 6 huviase h. 7 grullas h immer. 8 dioles h. 9 muerte h. 10 rreyeronse h, ebenso bl. 50b¹ 11 a onbre h. 12 a aquella celada donde h.

*

a „Inkas oder Anikas ist eine im Arabischen durch umstellung eines diacritischen punktes erklärliche verwandlung von Ibicus.“ Steinschneider im Jahrb. für rom. u. engl. liter. bd. XII, s. 356. b Geboren zu Rhegium begab sich Ibycus nach Samos an den hof des Polykrates. c Plutarch, Opera, Vol. III, De garrulit., cap. XIV; Antipater Sidonius in Anthologia Palatina, Lib. VII, Epigr. 745, vgl. dagegen Lib. VII, Epigr. 714; Suidas.

yglesia [1] por oyr predicacion e buenos enxiemplos. E vinieron y grandes gentes de cada parte. [Y] en aquel dia era su costumbre de leer sus libros de philosophia e de las buenas sapiencias. E en aquel dia fueron y aquellos ladrones que mataron a Anchos en vuelta [2] con aquellos pueblos, e vieron gruas que volavan en el ayre, e pararon [3] mientes aquellos ladrones, e rrisieronse [4], e dixie-*ron unos a *bl. 50b²
otros: „Estos son los testimonios e los demandadores de la sangre de Anchos, el torpe.“ E los que y estavan acerca de ellos oyerenlo, e prisierenlos, e dixieron al rrey esto que les oyeron dezir. E apremiaronlos que dixiessen la verdat, e ovieronlo de manifestar comol' avien muerto. E tomaronles todo quantoque [5] avien por el so aver quel' tomaran. E desta manera fueron las gruas demandadores de la sangre de Anchos, e si ellos bien lo entendiessen el demandador mayor a ojo lo avie quando ellos fazien la nemiga [6].

Dixo Joanicio que aquella ora quel' mataron, quando vio que non avie acorro ni ayuda de ninguna parte llamose [7] a las gruas, teniendo en *su voluntat al sennor que fizo las gruas, e fizo a el *bl. 51a¹
que es demandador de todos los tuertos e de todos los malos fechos e da derecho quando a el se [7] llaman, e por esso aguiso Dios que el dia que se ayuntaron, que passassen las gruas porque oviessen emiente [8] aquellos ladrones de aquel fecho malo que fizieran, que los comprisiesse Dios en aquel pecado, e que el demandador de los tuertos e de los malos fechos, que sepan que a ojo esta e oye bien a los que a el se [7] llaman de buen coraçon e de buena voluntad, e gracia a Dios porque el aguiso siempre que fecho malo non se pudiesse encobrir.

Dixo Joanicio: los philosophos son los sabios sesudos e entendidos,* e dellos aprenden toda la buena sapiencia e todo buen seso e *bl. 51a²
todo buen proverbio e todo enxiemplo bueno, e atamanno sabor an los entendimientos de los omnes de las sus palabras commo el omne que a grant set con la calentura, e danle agua fria a beber. Cada uno de los sabios dixo tales palabras e tales enxiemplos que los coraçones de los omnes entendidos fuelgan con ellos [9], e fazen grant pro a qui

*

1 en la su yglesia ausg. in h. 2 a vueltas h. 3 tovieronles h. 4 rreyeronse h, ebenso bl. 50a². 5 que ausg. in h. 6 enemiga h, welches darauf ein neues kapitel beginnt mit der überschrift: Cap. de como onbre deve estar en todos sus fechos bien con Dios fasiendo buenas obras. 7 se ausg. in h. 8 en miente h. 9 ellas h.

quiere que los aya al cuerpo e al alma, ca nunqua fue omne que oyesse las sus palabras [1] que se non pagasse dellas. ¿E (que) podrie (omne) dezir en loor de los sabios? ca quier que omne dixiesse non complirie el bien que dellos viene. E dixiemos assi que cada uno de
bl. 51b¹ los sabios, maguer tiene escripto en sus seellos buenos proverbios e buenos enxiemplos segunt el seso de cada uno, todos los nombraremos en este libro, e contaremos los buenos enxiemplos que dizie cada uno quando se ayuntavan en sus escuelas en sus fiestas [a].

Estos son [2] los proverbios que eran escriptos en los seellos de los philosophos.

En el seello de Socrates avie escripto: Tod omne que el su sabor vence al su seso cae en verguença e en fallencia [b]. — En la su cinta avie escripto: Quien da passada a las cosas da folgura a su coraçon [c]. — En la paret de su casa do morava avie escripto: O tu, omne, si temieres a Dios, tu sennor, e te guardares de cosas malas
*bl. 51b² nunqua cadras [3] en mal [d]. — *En el seello de Diogenis [4] avie escripto: Non pongas culpa a Dios en el yerro que tu fagas [5]. — En la cinta avie escripto: El que te ama por rrazon de alguna cosa, pierdes el su amor quando la ovieres acabada. — En el seello de Pigores [6] avie escripto: Mas val malandança [7] que presta que bienandança [8] que non presta. — En el seello de Platon avie escripto: Mas ligero [9] es de mover la cosa quedada que aquedar [10] la cosa movida [e]. — En el seello de Aristotiles avie escripto que el que negava lo que sabie, que era mas sabio que el que manifestava lo que non sabie [f]. —
bl. 52a¹ En el seello de Flates [11 g] avie escripto, que la sospecha e la

*

1 las palabras suyas h. 2 Capitulo de h. 3 cayras h. 4 Diogenes h. 5 fases h. 6 Pitagoras h. 7 mala andança h. 8 buena andança h. 9 ligera h. 10 de quedar h. 11 Flaces h.

*

a Dieser absatz findet sich in den Boc. de Oro, bl. IV*. b D. Jaime, Libro de la Savieza III, siehe Helfferich, Raymund Lull, s. 55, nr. 1; Journ. asiat., V sér., bd. VIII, s. 319, nr. 14. c Libro de la Sav., a. a. o., nr. 2. d Libro de la Sav., a. a. o, nr. 3. e Journ. asiat., V sér., vol. VIII, s. 330. f Libro de la Sav., a. a. o., nr. 4. Journ. asiat., V sér., vol. VIII, s. 340. g Nach Steinschneiders Alfarabi s. 192 wird hier im arab. texte Platos name widerholt.

porfia [a] son dos carreras pora descobrir lo encubierto. — En el seello de Zibabuz [1] avie escripto que non a cosa tan fuerte commo dexar omne su sabor. — E en el seello de Ypocras avie escripto que el enfermo que cobdiciava alguna cosa, que avie en el mayor esperança que en el sano que non cobdiciava ninguna cosa [b]. — E en el seello de Galienus avie escripto que quien encubre su enfermedat era malo de guareçer [2]. — En el seello de Fadot [3] avie escripto que el que non manda su seso non manda su sanna. — En el seello de Forfolis avie escripto que el que se tiene con la lealtat tienes' con el agradamiento, *e el que su lealtat era [4] poca, sus enemigos eran [5] muchos [c]. — En el *bl. 52a¹ seello de Fatabor [6] avie escripto: El amigo de cada un omne es el su seso, e su enemigo es su torpedat. — En el seello de Forforis [7] avie escripto que qui guarda su lengua acrece sus ayudadores [d]. — En el seello de Tolomeus [8] avie escripto: El pesar faze al omne seer aborrido. — En el seello [de Rranus] [9] avie escripto que el plazo es seguramiento de la esperança. — En el seello de Mecheretiz [10] avie escripto que quien encubre su poridat, era su escogencia en su mano [e]. — En el seello de Aroriz avie escripto: Aquel a quien mester as e nol' puedes escusar preciarte a poco. — En el seello de Patafores [11*] avie- *bl. 52b¹ escripto: Quien te embarga con la mentira es tanto cummo si te rrascasse en el rrostro [f]. — En el seello de Garagorios [12] avie escripto:

*

1 Sibalaus h. 2 sanar h. 3 Fadoc h. 4 es h. 5 son h. 6 Febtaboras h; Fachtobor, El Libro de la Sav., vgl. Castro, a. a. o., siehe unten c. 7 Forfolis, Libro de la Sav., Castro, a. a. o. 8 Tolomeo h. 9 del rrinez L. 10 Mechereris h; Meiteris, Libro de la Sav., Castro, a. a. o. 11 Pitafores h; Pechaforis, Libr. de la Sav., Castro, a. a. o. 12 Garagorias h.

*

a „In der hebräischen übersetzung von Honeins werk, wo die siegelinschriften in I, 5 gesammelt sind, liest man: „lüge und heuchelei sind zwei ursachen zur enthüllung des geheimnisses und trennung der brüderschaft.“ Richtiger „streit und zank“ u. s. w. in dem arabischen texte dieses kapitels.“ Steinschneiders Alfarabi, s. 192. b Journ. asiat., V sér., vol. VIII, s. 178. c Libro de la Saviesa de D. Jaime nach R. de Castro, Bibliot. Españ., b. II, s. 606. d 34 Sab. bl. 8a: el que guarda su lengua acrescienta sus ayudadores; vgl. Boc de Oro, bl. XIIa¹. e bl. LVIIa; 34 Sab. bl. 8a: el que encubre su poridad la escogencia es en su mano; Libro de la Sav., Castro, a. a. o.; Freytag, Arab. Prov., b. III, s. 625, nr. 89: Qui secretum suum occultat, in ejus manu electio est, wort des Omar. f Libro de la Sav., Castro, a. a. o.

Quien te mester a, es su cobdicia [1] atanto quanto [2] te a mester. — En el seello de Fayteris [3] avie escripto: Amor de aquel que te a algo [4] mester, al [5] tanto es el amor quanto lo que te a mester [a], e esta palabra semeja a la que diximos ante desta. — En el seello de Locanen [6] avie escripto: En [7] encobrir omne lo que vio es mejor que non dezir lo que dubda [b]. — En el seello de Alexandre [8] avie escripto: Faz bien si quieres que [te] lo fagan [c].

[Capitulo de un ayuntamiento de quatro filosofos que fablaron en sabencia.]

E dixo el primero: las voluntades altas e los entendimientos
bl. 52b² agudos llegan los coraçones al seso spiritual, y echan al omne en la lumbre y en poder ascondido de la vista de los ojos, e alcançan al omne a los sesos apurados e colados de los lexamientos [9], y el pensar bueno alimpia los enxiemplos de las costunbres malas que tienen los cuerpos [cerrados] [10], pues quando el apuramiento de la lexadumbre [viene] y el omne es quito de la lexedumbre [11], estonce vienen [a] las almas vidas [12] perdurables [d] que se non demudan nin se desfazen, e llegase la claridat a la claridat, e la lexedumbre a la lexedumbre, estonce veen los coraçones las verdades encubiertas, e guardanse las almas con [lo] [13] que an alcançado con los buenos pensamientos. — Dixo
bl. 53a¹ el segundo: [¿como] pueden llegar los coraçones a saber lo encubierto quando les encubren la carrera por o llegaron a ello? ¿E commo pueden alimpiarse de la lexedumbre sin alimpiamiento de buen pensamiento? o ¿commo pueden saber los coraçones las poridades mucho encubiertas, pues que los pensamientos son encubiertos con los engannos e trabajados con las cosas destos sieglos? [14] pues menos de seer libres e quitos de todas estas cosas non sabran [15] las poridades

*

1 obediencia h. 2 como h. 3 Feytoris, Libro de la Sav., Castro, a. a. o. 4 algo ausg. in h. 5 atanto h. 6 Locanon h; Tolomeo, Libro de la Sav., Castro, a. a. o. 7 en ausg. in h. 8 Alixandre h. 9 lixamientos h. 10 terradas L. 11 y el omne—lexedumbre ausg. in h. 12 vida perdurable—demanda—desfaze h. 13 los L. 14 desto siglo h. 15 pueden saber h.

*

a Libro de la Sav., Castro, a. a. o. b Libro de la Sav., Castro, a. a. o. c Boc. de Oro, bl. LXXb¹, m. p. d Boc. de Oro, bl. IIIb².

que dixiemos [a]. — Dixo el tercero: segunt cree omne [1] las poridades assi piensa en ellas, e con la buena creencia e con el buen pensamiento llegan [2] las almas a la vida perdurable. — Dixo el* quarto: non pueden [3] *bl. 53a² saber las cosas que son ascondidas de los sesos troaque [4] se aprendan las unas almas con las otras e se apura la candela de los entendimientos e se arredraren de la lexadumbre e de la pena [b], e esta es la mas conplida manera, e ella comprende todas las cosas e las salva. Dixo Joannicio, fijo de Ysaac: estas palabras escribieron con oro e con plata, e pusieronlas en los altares e en los yuntamientos del testimonio, e lexaronlas [5] a los discipulos, e alçaronlas los [6] rreyes en sus [arcas] [7] o tenien alçados los libros de la sapiencia [c].

Yuntamiento [8] de cinco philosophos para fablar en sapiencia [d].

Dixo el primero: la sapiencia es vida del alma, e sombra [9] todo bien en los coraçones,* da fructo de gracia, e es allegamiento de toda *bl. 53b¹ alegria, e non se amata su lumbre nin su candela. — Dixo el segundo: la sapiencia es vestido [honrrado] [10] del seso e peso de la derechura e lengua de [la] verdat e fuente del averiguamiento e huerta en que se deputertan [11] las almas, e es segurança de los medrosos e solaz de los desconpannados [12], e esta es buena mercadura [13] de los que della an sabor, e esta es la gracia e el bien e el entendimiento deste mundo e de aquel otro. — Dixo el tercero: la sapiencia es lumbre e claridat de la vista de los coraçones, e es huerta pora los pensamientos [14], e es siella del seso, e es segurança de rrecabdar omne lo que quiere, e fiador del buen pujamiento, e aduze al omne* a la verdat, e es (al) *bl. 53b² omne mensajero entre los sesos e los coraçones e las carreras que

*

1 el omne h. 2 lleganse h. 3 puede h. 4 fasta que h. 5 dexaronlas h. 6 sus h. 7 cartas L. 8 este es un ayuntamiento h. 9 sienbra h. 10 comprado L. 11 deportan h. 12 desaconpannados h. 13 mercaduria h. 14 y donde viene la vida y adelantamiento statt e es huerta—pensamientos h.

*

a Boc. de Oro, bl. IIIb². b Boc. de Oro, bl. IVa¹. c Libro de la Saviesa, siehe de Castro, Bibl. Españ., bd. II, s. 606. d „Ajustamēts de V fillosofs“ ist ein capitel des Libro de la Saviesa überschrieben s. de Castro, a. a. o.

non se amatan [1], e el sabio, non muere su nonbre [a]. — Dixo el quarto: la sapiencia es rrenta de los sabios e argumento dellos, e es cosa dont viene la vida e adelantamiento [2] de los sesos e folgamiento de los cuerpos e de los coraçones e lumbre de los ojos e comendamiento [3] de los buenos pensamientos e conoscimiento de las pruebas e de las verdades. — Dixo el quinto: la sapiencia es forma del seso, e el seso faze llegar a saber los argumentos della, e averigua las cosas de la sapiencia que son mucho sotiles e mucho encubiertas, e es mensajero
*bl. 54a¹ entr'ella e el cora-*çon, e faze conoscer la materia de los saberes, e departe las semejanças unas d'otras e los (dubdamientos) [4] de los saberes [b].

[Capitulo de las juntas de los filosofos que dixo Joanicio.]

Dixo Joannicio: estas yuntas que fazen los philosophos, eran porque los rreyes de los griegos e de los gentiles amostravan a sus fijos la sapiencia e la philosophia e todas las artes, e ensennavanles todo buen ensennamiento, e fazienles palacios con oro e con plata, muy pintados de muchas maneras de figuras por tal que oviessen sabor de yr a estos palacios, ca estos eran sus escuelas, e por esto avien mayor sabor de yr alla los moços que aprendien, e por esta
bl. 54a² rrazon fazien los judios muchos entalles en sus sinogas, e los cristianos en sus yglesias, e otrosi los moros pintan [5] sus mezquitas. Tod esto fazen por tal que ayan sabor los omnes de yr alla [c], e por esta rrazon misma fazen las escuelas de los rreyes e de los gentiles, de oro e de plata. E avien por costumbre que, quando alguno dellos aprendie alguna sapiencia o algun ensennamiento bueno, subien por unas gradas

*

1 acaban h. 2 el adelantamiento h. 3 entendimiento h. 4 nach Boc de Oro, bl. Va^1; dictamientos e L, duraimiertos h. 5 pintavan h.

*

a Antonius Melissa, sp. 1029 B: Ὁ σοφὸς ἐν τῷ λαῷ αὐτοῦ κληρονομήσει πίστιν, καὶ τὸ ὄνομα αὐτοῦ ζήσεται εἰς τὸν αἰῶνα, angeblich aus Jes. Sirach XXIV, wo sich aber die stelle nicht findet, vgl. jedoch v. 3 u. 28 desselb. cap. in der Vulgata. S. bl. 59a^1, m. p.; vgl. bl. 60b^1, m. p. und Boc. de Oro, bl. LXXIa^2, m. p. b Die sprüche dieser fünf philosophen widerholt in Boc. de Oro, bl. IIIb^1 f. c Diese stelle von Alfarabi aufgenommen, nach Steinschneider, Alfarabi, s. 193, T.

a un palacio todo fecho de marmol entallado e figurado, e en el dia de la fiesta en que se ayuntavan todos los omnes de pro que avie en tod el rregno enderredor d'aquel palacio, despues que avien fecha su oracion fablava el fijo del rrey d'aquella sapiencia e d'aquel ensenna-
miento que avie apreso [1] de su maestro, e oyenlo to-*dos enderredor, *bl. 54b¹
teniendo corona de oro en la cabeça e vestido de unos pannos pre-
ciados todos fechos con piedras preciadas [2] e con el adobe preciado. E faz[i]en es dia al maestro grant ondra, e en aquel dia entendien de que seso era el fijo del rrey o de que entendimiento podrie seer, e por qual seso avie assi lo preciavan, assi que en tienpo de Rresusta [3], rrey de los griegos, era Platon, el mayor philosopho e el mas sabio que avie en aquel tienpo, e era maestro de Nicaforios, [4 a] fijo de aquel rrey, e era Aristotiles moço pequenno sin padre e sin madre e pobre e [syrviente] [5] de Nicaforios, fijo del rrey, e yva con el a la escuela, e ovo sabor de servir a Platon. El rrey Nostanes [b] fizo fazer una
rrica escuela pora su fijo Nica-*forius, e mando a Platon que se non *bl. 54b²
partiesse del, e quel' demostrasse. E era este moço Nicaforius de poco entendimiento, e no aprendie nada. E era Aristotiles, este otro moço, mucho entendido e mucho agudo e bien rrazonado. E estava Platon amostrando a Nicaforius, fijo del rrey, e atal era este fijo del rrey que quanto aprendie el un dia, olvidavalo el otro, e non podie rretener un vierbo. E Aristotiles parava mientes a quanto amostrava Platon al fijo del rrey, e rreteniclo [6] bien, e [7] non sabiendolo Platon, nin parava y [8] mientes. [E] quando fue el dia de la fiesta mayor en que se ayuntavan todos los altos omnes mando el rrey adobar el
palacio del oro con muy rricos adobes e con muy rricas* coronas pre- *bl. 55a¹
ciadas [9]. E vistio a su fijo de muy rricos pannos de oro e de piedras preciosas. E veno el rrey y e todos los (altos) [10] omnes de su rregno e Platon, el philosopho, e sus discipulos. [Y] quando fue la oracion acabada subio Platon con el fijo del rrey a la casa ondrada o avie a

*

1 deprendido h. 2 preciosas h. 3 Rrosusta h. 4 bald Nicafonus, bald Nitafanes in h. 5 sergente L. 6 y aprendialo hzgft. in h. 7 e ausg. in h. 8 en ello h. 9 cortinas (pre)ciadas h. 10 rricos h.

*

a In Honeins werke ist nach Steinschneider, Alfarabi, s. 193, T., der name des königessohnes Nitaforas [Nicephoros?] b Der könig wird in Honein, nach Steinschneider, Alfarabi, s. 193, T., Dinfastanis [für Dionysius?] genannt.

fablar el fijo del rrey e dezir la sapiencia que aprendiera de su maestro sobre el rrey e sobre sus rricos omnes. E atendieron que fablasse Nicaforius, e non sopo fablar una palabra de quanto avie oydo de su maestro. [E] Platon fue en muy grant verguença, e non sopo que fazer sinon que se desculpo al rrey e al pueblo que non avie ensennado
bl. 55a² el moço, que el cuydava que quantol' ensennava, que todo lo aprendie. E metio [1] vozes a sus discipulos, e dixo: „¿Ay alguno de vos que suba en este dia aca e diga algo de lo quel' amostre, que sea en logar de Nicaforius?" Rrespondio Aristotiles, e dixo: „Yo, sennor philosopho." [Y] el maestro desdennol', e nol' mando subir, e torno otra vez en la [2] palabra a sus discipulos. E rrespondio Aristotiles, e dixo: „Sennor, yo subire con aquesta sapiencia que tu me amostreste." E el maestro mandol' subir, e subio mal arropado e mal vestido, e començo de fablar que semejava una calandria [3], e rrendio [4] toda la sapiencia e todos los ensennamientos que amostrava Platon a Nicaforius, fijo del rrey, que nol' ent fallecio un vierbo. [E] sobre esto dixo Platon: „Rrey, estas son las palabras que yo mostre a Nica-
bl. 55b¹ forius, vuestro fijo, [y] apresolas Aristotiles, e sopolas bien dezir de cuer [5] a escuso de mi, [y] ¿que puedo yo fazer en ventura de uno e desventura d'otro?" [E] era costumbre que en aquel dia avie de fazer e otorgar su fijo por rrey, e dent [6] adelante faziendle grant ondra e grant ensalçamiento. E esse dia no lo fizo [el] rrey a su fijo porquel' vio de mal sentido, e mando fazer grant algo a Aristotiles, e que fuesse [7] su mercet. E partiose aquella yunta en aquel dia [8], todos muy pagados de Aristotiles [a].

E dixo Joannicio: esto falle que dixo Aristotiles en aquel dia de la sapiencia que aprisiera de Plato [9]: el sennor que vos fizo sea sanctificado e glorificado e ensalçado, e los que vos aqui acertades [10], ca el saber es gracia de aquel que vos fizo, e la sapiencia es dono [11]
bl. 55b² de aquel que da [12] e tuelle e alça e abaxa, e la manera es prez que es en este sieglo si es la sapiencia que es spiritu de vida e materia

*

1 mano a dar hzgf. in h. 2 a desir aquella mesma st. en la h. 3 golondrina h. 4 rrespondio a toda la rrason y a st. rrendio h. 5 coraçon h. 6 desende en h. 7 estudiese en h. 8 y hzgf. in h. 9 el filosofo hzgf. in h. 10 acertastes h. 11 don h. 12 la da h.

*

a Diese geschichte widerholt in Boc. de Oro bl. Va¹ f.

del entendimiento divinal e alto. Yo, Aristotiles, fijo de Filones [1], el pobre [syrviente] [2] de Nicaforius, fijo del rrey alto e ourrado, (decore e apris leer) [3] de aquel que demuestra las vias derechas e la rrazon de todas [4] cosas, e vos que vos aqui acertades sabet que por el seso es la ventura de los omnes, ca non por linage, apris de Platon, el philosopho, la philosophia que es cabeça de todos los saberes e los ensennamientos buenos, (e) es el fructo de los entendimientos e conclusion de los sesos. — Con el pensamiento agudo* alcança omne consejo a las *bl. 56a¹ cosas graves. — Mansamiente puede omne mejor aver las cosas que demanda. — Con la palabra blanda dura el amor en los coraçones. — En la humildat se acaban todas las cosas. — En el espacio [a] de la voluntat faze omne vida saborosa, e cumplese el alegria. — Con el buen callar es la buena rreverencia, con el fablar en su logar e con rrazon crece el prez e ensalçase la nobleza. — Con [la] mesura viene el amiztat. — Con la humildat creçe el amor. — Con la castidat [5] son los buenos fechos. — Con el bien fazer es el sennorio. — Con justicia vence omne los [6] enemigos. — Con el sofrir crecen los ayudadores [b]. — *Con la manse- *bl. 56a² dunbre sirvese omne de los coraçones. — Con ondramiento gana omne nonbradia de bondat. — Por fazer omne algo e merçet merece summa [7] granada. — En la lealtat dura la hermandat. — En la verdat cresce la bondat. — Parando mientes en las cosas puede omne rretraer buenos enxiemplos. — Los dias fazen al omne maestro de las cosas. — Qui bien sabe la mingua deste sieglo es ennadencia en su bondat. — Con la salut es el sabor del comer e del beber. — Con las cuytas es la mala vida, e tornanse los otros bienes. — Por negar omne el bien e la miente [8] conviene que pierde omne el bien fazer. — El amiztat del que se [ayna] enoja ayna se tuelle. — El omne sannudo es peligro* pora su compannero. *bl. 56b¹ — El escaso siempre es aviltado maguer siempre sea rrico, el granado siempre es ourrado maguer sea pobre. — La cobdicia es pobre present. — El que no es cobdicioso, esse a la rriqueza que paresce. — En dezir

*

1 Flones h. 2 sergente L. 3 Dass die obige lesart richtig ist, wage ich kaum zu behaupten, da der text in beiden handschriften sehr entstellt ist; de orre e apris en leer sea L, decore e aprende y loor sea h. 4 todas las h. 5 caridat h. 6 sus h. 7 gana fama h. 8 merced h.

*

a bl. 57a¹, 60a²; Boc. de Oro, bl. VIIIb¹. b bl. 60a²; Boc. de Oro, bl. XXXIb², m. p.

omne: no se es medio saber. — El rrecudir [1] ayna faze al omne errar [a]. — En pensar en las cosas muestrase [2] segunt deve[n]seer. — El grant uso aguza el entendimiento. — El buen ensennamiento escusa el linage. — El temer a Dios es vestido de los sabios, la ypocrisia es vestido de los torpes. — Aver vida con el sandio es pena del coraçon. — Qui mucho se trabaja en mugeres par [3] es de loco. — En trabajarse omne de lo pas-
bl. 56b¹ sado es perdicion del tienpo. — El que se mete en los grandes peligros aventura su alma. — Por desear omne mucho vienen al omne muchas manziellas. — En sufrir es fuerça, e el [4] ardiment que el omne quiere fazer [5] es fructo de consolacion. — El amigo del torpe es engannado. — El que se mete a aventuras a las vezes desfallece. — El que se connosce non se pierde ante los omnes. — El que es mas su sabor que su seso, es dannamiento del. — El probador es mas sabidor que el fisico. — Quando fueres sannudo [6] callate. — El que non prueba su sabor non puede ser seguro que non le faga mala [7] torpedat. — Qui se esfuerça
bl. 57a¹ non se rrepiente [8]. — Qui se aventuro viose en grant afruenta. — Qui se apresura mas que non deve engannase. — El que penso estorcio. — El que pregunto apriso. — El que quiso llevar lo que non pudo embargose. — Las pruebas non an fin. — El sesudo siempre ennade en sus pruebas. — El uso es rrey sobre todas las cosas. — Todas las cosas del mundo se pueden cambiar sinon las naturas [b]. — En todas las cosas puede omne fazer arte sinon en juyzio. — El que saben que es sabio, los ojos todos le catan. — Con el seso e con el asesegamiento [9] cumple omne maguer non sea rrazonado [10]. — Con el abreviamiento segurase el dezidor del
bl. 57a² mal entendimiento del oydor [11]. — Qui fallo la fin de la verdad, escusol' de muchas verguenças. — El que non fallo la fin de la verdat estido afondado en [12] la torpedat e arredrado con el sabor de la puerta del entendimiento e tollido con el mal uso de preciar el aprender [13]. — En se cuytar omne por las cuytas de su amigo [14] es mas loado que darse a espacio[c]. — En seer omne sofrido en las cuytas que a es mas loado que si se quexasse. — Non a cosa por que tanto [se] pierda [15] el bien

*

1 rresponder h. 2 muenstrase h. 3 a par h. 4 del st. c el h. 5 y hzgf. in h. 6 non fueres ensennado h. 7 mal la h. 8 arrepiente h. 9 asosegamiento h. 10 bien rrasonado h. 11 mal oydor h. 12 afrontado de h. 13 aprendedor h. 14 sus amigos h. 15 pierde h.

*

a Boc. de Oro bl. LVIIb², m. p. b Boç. de Oro bl. XV*², m. p. c bl. 56a¹, m. p.

e la mercet commo ser durable en mal fazer. — Qui quiere servir al rrey sin buen ensennamiento sale de la salut a la muerte. — En sobir omne al sennorio es grave, e en descender a la vilteza [1] es rrefez.

[Capitulo de la manera que fiso un filosofo a sus discipulos.]

Esta es la manera del ensennamiento* que fizo el philosopho a sus discipulos en la letra griega. [Y des]pues de aquesto muestra la gramatica e versificar, despues el aresmetica [2], depues la geometria, despues [la] estrologia, depues fisica, depues musica, depues dialetica, depues la filosofia e saber lo que es metauror [3] e la materia de todas las cosas que son deyuso del cielo. E estas diez artes aprendio el discipulo en diez annos. Pues [4] quando vio Platon, el sabio, que Aristotiles aprendiera [5] lo que el avie mostrado a Nicaforius, e vio que lo dixiera assi commo el dixo plogol' de so entendimiento e de su natura, e vio que el rrey le mandava coger en su mercet, pues cogiol' [6] el,* e mostrol' las diez artes, e fue sabio e philosopho e sabidor de todas estas diez artes. *bl. 57b1 *bl. 57b2

[Capitulo de un juntamiento de siete filosofos y lo que dixo cada uno dellos.]

Yuntamiento [7] de siete philosophos de los griegos en [un] palacio de oro, e dixieron: digamos alguna cosa [8] de la sapiencia que sea a ensennamiento e a pro pora los que seran depues de nos. — Dixo el primero: a algun omne que sepa las cosas que parescen e non parescen saber verdadero, que non sele encubre nada, e fallo [lo] que cobdicio, e folgo, e fue seguro. — Dixo el segundo: si copiesse el saber de Dios en los sesos de los omnes non serie su saber conplido. — Dixo el tercero: conviene que comencemos en saber dont somos ante* que punemos en saber donde son los otros. — Dixo el quarto: mal esta aquel que esta en manera de saber quien es. — Dixo el quinto: el omne que ama su alma non dexe de fazer aquellas cosas que sabe que [le] seran buenas mayormiente pues que sabe que este sieglo non es durable, e que a *bl. 58a1

*

1 aviltança h. 2 arismetica h. 3 metaurorum h. 4 y despues h. 5 deprendiera y rrecudiera h. 6 tomolo h. 7 Este es un ayuntamiento h. 8 algunas cosas h.

de passar deste sieglo al otro que es cosa verdadera. — Dixo el sesto: por amor d'aquello conviene que llegue omne a los sabios que mucho aprisieron e mucho estudcaron [1]. — Dixo el septimo: yo non se al que vos diga, mas se que me sacaran deste sieglo, e visque en el sieglo e saldre del amidos.

[Este es un ayuntamiento de dies filosofos y lo que cada uno dellos dixo.]

*bl. 58a[2] Yunta [2] de X phi-*losophos en una eglesia [a] de losas en dia de una fiesta, e cada uno dellos tenie sus discipulos consigo. Pues [3] quando ovieron fecho su oracion e su sacrificio assentaronse en la eglesia todos en un grado, e los discipulos ante ellos a sus pies. E dixo cada uno a sus discipulos: „Decorat lo que oyeredes agora de la sapiencia, e sea el decoramiento de todos segunt si lo rrendiesse [4] uno de nos". Pues comenco el primero [5]: el que se trabaja d'otra cosa sinon de la quel' conviene de fazer empece a si e a lo quel' conviene de fazer. — Dixo el segundo: la lengua de la torpedat en algunas sazones es mas rrazonada que la del seso. — Dixo el tercero: non a cosa con
bl. 58b[1] que tanto se grade la mercet commo con las gracias de aquel que la faze. — Dixo el quarto: si non fuere sesudo el dezidor sea callador e escuchador. — Dixo el quinto: qui encubre su mal encubierto faze seer al fisico menguado en darle consejo pora guarecerle [6]. — Dixo el sesto: lo peyor que es en este sieglo e en el otro, ay dos carreras pobredat e passa [7] . . . . lo mejor. que [8] rriqueza e temer a Dios. — Dixo el septimo: el mal compannero es pieça de fuego. — Dixo el ochavo: en sofrir omne las cosas que aborrece es bondat de la creencia. — Dixo el noveno: todos [los] fechos [en] acabamiento [son], e fin de la ley es en temerse omne de pecar e saber omne que Dios es verdadero veriguadamiente. —
*bl. 56b[2] *Dixo el deceno: la ondra e el alteza es deste sieglo, e del otro es el buen seso.

*

1 estudiaron h. 2 Este es un ayuntamiento h. 3 e h. 4 rrespondiesse h. 5 dixo hzgf. in h. 6 guarescelle h. 7 y es st. pobredat e passa h. 8 que ausg. in h.

*

a Ajustament de XV fillosofs en una esgleya en una gran festa, Libro de la Saviesa, Castro, Bibl. Españ., bd. II, s. 606.

Yuntamiento de XIII philosophos [1].

Yuntamiento [2] de XIII philosophos de los griegos en una claustra de los rreyes, e en cabo de la claustra las siellas de los rreyes muertos, e los rreyes muertos en ellas e cubiertos [3] con pannos preciados, e con oro los cabeçones fechos e las bocas de las mangas, e assi commo si fuessen en las siellas de los rreynados, [y] sus [caras bien frescas] e [4] lucientes. Pues asentaronse los philosophos en la claustra de manera que estavan de cara contra los rreyes, e dixieron los unos a los otros: digamos alguna cosa de la sapiencia que sea ensennamiento de predicacion* en aquellos [5] que lo oyeren. Dixo el primero: esto es lo *bl. 59a¹
mejor que omne puede dezir e del mejor tesoro que omne puede fazer, e despues dixo: los que se [6] passan deste sieglo al otro, esto es [castigo] [7] e ensennamiento e enxiemplo pora los que han de yr [a]. — Dixo el segundo: non murio qui buen nonbre dexo [b] e dixo palabras de sapiencia porquel' ayan emiente [8]. — Dixo el tercero: qui se demostro apriso, e qui se quiso fazer entendido entendio. — Dixo el quarto: en dezir el sabio alguna cosa de la sapiencia es mejor que callar. — Dixo el quinto: mejor es callar que non dezir omne palabra errada. — Dixo el sesto: non libra a omne de la muerte ni estuerce [9] de* ella el grant guardamiento [10] ni *bl. 59a²
el fuimiento della. — Dixo el septimo: ¡que formosa [11] es la mesura [c] en

*

1 Capitulo de un ayuntamiento de trese filosofos y de lo que dixieron h. 2 Este es un ayuntamiento h. 3 encubiertos h. 4 capas bien fechas L. 5 para los h. 6 se ausg. in h. 7 testigo L. 8 en miente h. 9 le estuerce h. 10 rreguardio h. 11 cosa hzgf. in h.

*

a bl. 64b¹, m. p. b „Murió el hombre, mas non su nombre“ sagt Ferran Gonzalez in Enx. XVI des Conde Lucanor; Sem Tob, s. 347, Copl. 250; Gabirol in Dukes, Gabirol, s. 74; Burckhardt, ägypt. sprüchw. s. 277, nr. 625: Wer zurücklässt (das andenken großer und guter werke) stirbt nicht; Sadi, rosengarten, s. 13: Ein ewges glück ergriff wer mit gutem namen lebte, denn sein gedächtniss nach ihm hat ewigen bestand. Unter den gedichten Theodulfs, bischofs von Orleans, welche hr. prof. Dümmler mich für die Monum. German. histor. aus nr. 3685 der Harley handschriften des brit. museums abzuschreiben ersuchte, finden sich in einer grabschrift bl. 3b folgende verse:

Cespite vernanti cubant hoc ossa sacrato
Qui neque post requiem fama vigente perit,

und bl. 4a: Nil tibi mors nocuit vivis qui laude perenni. Vgl. bl. 53b², m. p. e bl. 60a².

las cosas e que fea es la desmesura! — Dixo el ochavo: el endereçamiento de la vida es el buen asinamiento [1], e el sennor de las cosas es el buen rrecabdo. — Dixo el noveno: bien vio su cosa qui cato lo quel' vernie o quel' acaeçrie [2] por ello. — Dixo el dezeno: non se faze el buen consejo sinon con tres cosas: la una: seer [3] manso por seer sabidor de las cosas, e la segunda: seer [3] de buen rrecabdo, e la tercera: pensar en las cosas que pueden seer o que pueden venir de aquello que pensara. — Dixo el onzeno: non prenden el consejo sinon
*bl. 59b¹ de tres consej[er]os, el uno es consej[er]o piadoso, e el otro: bue-*no de ley [4] e temeroso a Dios, e el tercero: omne creydo. — Dixo el dozeno: dixiestes todos bien, e predicastes todos bien, e la rrayz de las cosas es el seso, e sus rramos son las pruebas. — Dixo el trezeno: abondo a en la muerte seer de predicacion, e abondo a en la rriqueza en creer omne la verdat, e abondo a en punar e [5] en pensar.

Yuntamiento [6] de quatro philosophos.

Yuntamiento [7] de quatro philosophos que se ayuntaron en tienpo de Lusesa, el rrey, e dixieron: diga cada uno de nos tal palabra que conprenda muchos sesos. Pues dixo el primero: la mejor sapiencia de los buenos es el callar. — Dixo el segundo: la mas alta cosa es en saber omne quamanno [8] es su estado, e quanto es lo de su seso e lo de su
*bl. 59b² saber. — *Dixo el tercero: non a cosa que tamanno pro tenga commo se non echar omne a bienandança en este sieglo nin fiar mucho por el [9]. — Dixo el quarto: non a cosa con que tanto fuelgue el cuerpo commo por gradir [10] que quier quel' acaezca, e por seer firme e creyente con aquella parte quel' quiso Dios dar.

Este es el ensennamiento de Socrates, el philosopho.

Dixo Socrates: si callasse el que non sabe callarle la contra [a], e assi commo por el derecho saben que es el yerro otro que si [11] non saben el logar bueno menos de seer en el malo, nin saben qual es el

*

1 ensennamiento h. 2 acaescerie h. 3 por seer h. 4 y leal st. de ley h. 5 e ausg. in h. 6 de un ayuntamiento h. 7 este es un ayuntamiento h. 8 que tamanno h. 9 ella h. 10 gradecer a Dios h. 11 otrosi h.

*

a Boc. de Oro, bl. XXX^{a1}, m. p.

blando menos de saber qual es el aspero, e la cosa con que fazen el gôzo, con essa fazen el duelo. — Estos son* los quatro que nunqua pierden *bl. 60a1
cuydado, el uno es el avaricioso, el otro es el que a poca sazon que enrriquecio, el otro es el envidioso, el otro es el que esta con los bien ensennados e el no lo es [a]. — Qui tiene en poder su poridat encubre su fazienda de los omnes [b]. — La lengua verdadera mejor es al omne que el aver [c], ca de la verdat conpraran e heredaran [1] sus herederos. — El que se quier meter por sesudo, tienenle los omnes por torpe [d]. — Quien vee que todos los omnes son eguales non a amigo ninguno [e]. — Non te pese de yra de [2] omne que se paga de la [mentira] [3]. — El que mucho se faze a los omnes non puede es-*tar [4] que non (se) acompanne con *bl. 60a2
malo, e porende conviene a omne que se llegue a los omnes con mesura [f]. — La mejor cosa del mundo es la mesura [g]. — El cuydado e la quexedumbre costrinnen los coraçones assi como otras enfermedades de los cuerpos. — Quanto mas cobdicia omne la muerte tantol' da Dios mas la vida. — Si non alcançare omne las cosas con espacio [h] o con mansedumbre non a cosa por que las pueda alcançar. — Este sieglo es atal commo la figura en el pargamino que quando dobla el [5] una parte paresce el [5] otra [i]. — El sofrir consume todas las cosas [k]. — Quien se mucho apresura mucho entrepieça [6] [l]. — El asesegamiento sesega [7] omne de non entrepeçar [8]. — El bien e* el mal son dos carreras, el que toma la *bl. 60b1
carrera del bien conviene en el e es cosa [9] con guisa de averlo. — El bien del bien es de aquel que lo faze, el mal del mal es de aquel que lo faze. — Los sesos son de Dios, e el ensennamiento es cosa que se gana omne por si [m]. — A algunos viene bien por mal, e a algunos mal por bien. — El coytado que sufre es atal como al que dan bien e lo gradesce. — Quando el omne venciere su seso sobre todas las malas cosas

*

1 conpran e heredan h. 2 del h. 3 materia L. 4 ser. h. 5 la h. 6 entropieça h. 7 y en el asosegamiento sosiega h. 8 enpescer h. 9 cosa ausg. in h.

*

a Derselbe satz in 34 Sab., bl. 25a; Boc. de Oro, bl. XXXa1, m. p. b Derselbe satz, 34 Sab., bl. 25a. c Derselbe satz, 34 Sab., bl. 25a. d Derselbe satz, 34 Sab., bl. 17b. e Derselbe satz, 34 Sab., bl. 16b; Boc. de Oro, bl. XXXVIIIa2. f Boc. de Oro, bl. XXXa1, m. p. g bl. 59a2, Boc. de Oro, bl. XXIIa1, m. p. h bl. 56a1, m. p. i Boc. de Oro. bl. XXXIb2, m. p. k bl. 56a1; Boc. de Oro, bl. XXXIb1, m. p. l Boc. de Oro, bl. XXXIb2, m. p. m Boc. de Oro, bl. XXXa1, m. p.

es su peligro en todas las malas cosas. — El que mal faze muerto es maguer sea con los vivos, el que bien faze vivo es magner sea con los
bl. 60b² muertos [a]. — El sabio es fisico de la ley, e el aver es enfermedat de la ley. — Quando vieres al fisico que el trae mal a sipse, ¿como [1] puede melezinar a otre? [b] — Non seras bueno complido fata que seas atal que tu enemigo pueda fiar en ti, pues ¿qual seras si tu amigo non pudiere [2] fiar en [3] ti? [c] — El aver es manto de los preciantes, el saber es nave de los obedientes. — Qui precia su alma desprecia el sieglo, qui desprecia su alma precia el mundo e los que y son [d]. — Siempre te teme de aquel que aborrece tu coraçon [e]. — El que non sabe connoscer el bien del mal es tal commo bestia [f]. — Este sieglo es ganancia de los que son de buen rrecabdo e perdida de los sendios. — Non a pro en la vida sino a dos
bl. 61a¹ cosas: el que es sabio e dezidor o callador [y rre] [3] tenedor [g]. — Non saben el yerro qual es sinon por el mal que viene depues del, ni se temen del yerro fata que saben que es, e non connosce el yerro sino el que erro, por esto entre el omne e el dicho a muchos yerros [h]. — La lengua es servicio del coraçon [i]. — Nunqua a bien ninguno en aquel que dieron [la] sapiencia e se desconorta por aver oro e plata, que atal es commo el que a la salut e folgura e se desconorta por non aver mal nin lazeria, ca por la sapiencia viene el bien e la folgura, e por el oro e por la plata viene la lazeria, ca el fructo de la sapiencia es la seguransa e la folgura, e el fructo del aver es el [mal y la laseria]. — Mas
bl. 61a² rrefez es en [4] dezir omne su alegria que non dezir su cuyta e su lazeria. — ¡Que vida es del omne pues quel' minguan las oras! ¡Que salut es del cuerpo pues que esta a fiuza de rrecebimientos de [5] males! ¡Que mara-

*

1 a si mesmo non h. 2 puede h. 3 de h. 3 o L. 4 de h. 5 rrescebir los h.

*

a Freytag, arab. prov., bd. III, s. 313, nr. 1887: Injustus mortuus est etsi in vivorum habitaculo est; Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 237, sp. 11, spr. 16: Le méchant doit être réputé pour mort, lors même qu'il est vivant; mais l'honnête homme vit même parmi les morts, vgl. s. 243, sp. I, spr. 17; Cardonne, Mélang. de Littér. orient., bd. II, s. 290; vgl. bl. 53b², 59a¹, m. p. und Boc. de Oro, bl. LXXIa², m. p. b Boc. de Oro, bl. XXXa², m. p. c Derselbe satz in 34 Sab., bl. 18a; Boc. de Oro, bl. XXXa², m. p. d Boc. de Oro, bl. XXXb¹, m. p. e Boc. de Oro, bl. XXXa², m. p. f Ders. satz in 34 Sab., bl. 18a; Boc. de Oro, bl. XXXIb², m. p. g Boc. de Oro, bl. XXXa². h. Boc. de Oro, bl. XXXb². i bl. LVIa; Boc. de Oro, bl. LVIIa¹, m. p.

villa es la del que aborrece la muerte, e es carrera por que ha de passar! e todos veo que fuyen de la muerte, e la muerte alcançalos [a]. — E dixo Socrates a uno de sus discipulos: „Non fallamos nin oviemos bien sino de Dios“. Dixo el discipulo: „Pues ¿por que aborrecemos de yr a aquel do [1] avemos el bien?“ — Aquel que connoce [2] este sieglo non se [quexa por mal que aya, nin se] alegra por bien que aya [b], pues faz lazrar tu cuerpo oy pora aver folgura cras. — Non deve omne rrazon aver con los sandios, ca non* an verguença del mal fecho, nin se guar- *bl. 61b¹
dan del mal dicho. — E dixo: quanta cosa cae [3] a[l] omne aduze al omne a grant cuydado. — El mejor de tus amigos es aquel que te tuelle del mal e te lleva al bien [c], el mejor poder es poder por que pueda omne toller el mal de los omnes, e la mejor manera es ganar de buena manera e despender de buena guisa [d]. — El fecho del torpe es el mal dezir d'otre, e el fecho del que quier aprender ensennamiento es en dezir [mal] [4] de sipse [5], e el fecho del ensennado en non dezir mal a si ni a otre. — Dixo Socrates a un maestro que mostrava una [6] donzella a escrebir, e dixole Socrates a aquel maestro: „Tu das una saeta* a otra saeta con que tire *bl. 61b²
en algun tienpo“ [e]. — Un so discipulo de Socrates querie [7] yr de una tierra a otra, e este discipulo, dizen, que fue Platon, pues rrogo a Socrates quel' castigasse. Estos son los castigos quel' dio [f]: que non fuesse su sospecha muy segura en [8] el que non connociesse, nin se segurasse mucho en el, e que se guardasse de yr sennero por camino, e que siempre fuesse con uno de los sus conpanneros, e que non fuesse quexoso nin de malas maneras quando posasse en alguna posada, que nunqua andidiesse descalço de noche, e que non gostasse yerba ninguna que non connociesse, e que se guarda-*sse siempre de las carreras *bl. 62a¹

*

1 logar donde h. 2 non connoce Lh. 3 acaesce h. 4 tal L. 5 si mesmo h. 6 a una h. 7 quiso h. 8 con h.

*

a Derselbe satz in 34 Sab., bl. 16ª; Freytag, arab. prov.; bd. II, s. 236, nr. 113: Mortem fugit et in mortem incidit; Burckhardt, arab. sprüchw., s. 218, nr. 491; Stob. Flor., bd. I, s. 105, Serm. IV, nr. 79 ausspruch des Demokrit. b Boc. de Oro, bl. XVIIIa¹. c Ders. satz in 34 Sab., bl 18b; Freytag, arab. prov., bd. III, s. 143, nr. 858: Optimus frater est qui malum fratres cavere jubet et eos ad bonum ducit. d Boc. de Oro, bl. XXXIb¹, m. p. e bl. 45a²; Boc. de Oro, bl. XXXVIa¹, m p. f Aquesta son los ensenyamẽts que dona Socrates a un seu dexeble que vallia fer lonch viatge en trã entrayа, Libro de la Saviesa nach De Castro, Bibl. Españ., bd. II, s. 606.

astrosas [1] que non fuessen triadas, e que siempre fuesse por las buenas e triadas maguer fuessen mas lexos [a]. — Tod omne que es pagado [2] de lo quel' dan o de lo quel' fazen es rrico [b]. — Todo omne obedient es de solaz, todo omne desobedient es esquivo e non ama solaz. — E dixo Socrates siempre a sus discipulos: pedit a Dios mercet, e non querades escoger ninguna cosa fueras aquella que Dios vos diere, ca muchos escogieron muchas cosas por que perdieron [c]. — Pues cosa conveniente es e derecha de [se] guardar de todo omne que seso non a. — Los que piensan en el mal
bl. 62a² que los verna por el fecho que fizieren, destos se entiende que aprisieron la sapiencia. — E non puede seer mayor contrario ni mayor mal quier [3] a los altos quier [3] a los baxos, nin por que mas ayna les venga mal que por creer mezcla nin menço(n)ja [4], mayormiente a los que mayor poder an. — Quien probo ennadio en su saber, qui se aseguro ennadio en su creencia, qui trovo [5] fizo lo que pudo con todo su saber, qui se agucio [6] en fazer lo que avie de fazer ennadio en su fuerça, qui entrepeço [7] ennadio en su vagar, qui torno las cosas muchas vezes ennadio en su dubda [d]. — Non tengas por pocos los pecados que passados son [e], e fazet vuestro [bien] [8] e vuestra mercet commo si fuessen mas. — Es-
bl. 62b¹ cribio Socrates una carta pora un rrey que era a essa sazon de Socrat, e morial' [9] un fijo a esse rrey, e dixo assi en su carta. E la carta es esta: Dios ¡que siempre sea loado el su nonbre! fizo este sieglo que es cosa de trabajo, e fizo el otro sieglo que es cosa de gualardon pora cada uno segunt lo mereciere [10], e fizo el trabajo deste sieglo pora aver gualardon bueno del otro por el trabajo que omne lleva en este sieglo, e de lo que da toma lo que quiere e dexa lo que quiere, e prueba los omnes en este sieglo pora gualardonargelo en el otro a cada uno segunt [11] mereciere [f]. — E dixo Socrates: los peccados malos fazen perder las oraciones que omne quier dezir. — E dixo Socrates: la verdat que
bl. 62b² departe entre los omnes las cosas es segunt espada entre las [mentiras] [12]. — E dixo Socrat: la carrera por que el perezoso alcança lo que

*

1 temerosas h. 2 se paga h. 3 asi—como h. 4 malenconia h. 5 creyo h. 6 acucio h. 7 enpeço h. 8 fecho L. 9 murierasele h. 10 meresce h. 11 lo hzgf. in h. 12 materias L.

*

a Boc. de Oro, bl. XXX^{b2}, m. p. b Ders. satz in 34 Sab., bl. 18^{b}; Boc. de Oro, bl. LIII^{b1}, m. p. c Boc. de Oro. bl. XXXVIII^{a2}. d Journ. asiat., V sér., bd. VIII, s. 328, nr. 94. e Boc. de Oro, bl. XXXVIII^{a2}. f Boc. de Oro, bl. XXXII^{a1}.

quiere, essa destorva al acucioso lo que demanda. — E dixo Socrat: la cosa que te parece entre el algo e el seso, essa es la que lo da al torpe. — E dixo: el que siempre tovo la cobdicia por estribera ovo siempre la pobredat por compannera. — E dixo: non puede seer el sabio sabio troaque venza [1] todos los sabores del (cuerpo) [a]. — E dixo assi a sus discipulos: entendet esta mercet en que estades, pues si la non entendieredes guardatvos deste sieglo. Asmat [2] que es este sieglo espinas [b], e parat mientes do ponedes vuestros pies, e guardatvos de todos los sabores deste* sieglo, [ca] encubiertos estan de manera que non pueden *bl. 63a¹ veer a Dios. — El pintar de la pennola es rretenimiento de las cuerdas del canto e maestria de figurar omne en su coraçon lo que quiere dezir [3]. — E dixo un omne a Socrat: „Non te vi aver nunqua cuydado." E dixo [4] el: „Yo non he cosa ninguna que [5] por perdida nunqua me cuydado prende" [6] [c]. — E Socrat tenie un tiesto de tinaja en que seye [d], e en que se aguardava del frio e de la calentura. E dixo un frust(r)aneo: „¿Si se quebrantar el tiesto que faras?" Dixo: „Non quebrara [7] el logar en que esta" [8]. — E dixo un fijo del [9] rrey a Socrat: „Yo he grant cuydado e grant tristencia [10] porque te veo pobre." E dixo [5]* Socrat: „Si tu sopiesses que era pobredat, mayor cuydado *bl. 63a² avries de ti que de mi, e pensaries de lo tuyo" [e]. — E quando quisieron matar a Socrat, dixol' un su discipulo: „¿Que mandas que faga yo [de] tu cuerpo quando fueres muerto?" E dixo el: „El que quiere [11] alimpiar el logar o a mi mataran lo a de aver". — E tomol' ojo un omne quando le llevavan a matar, e dixo: „Pesame porque te matan, e [12] tu eres sabio". E dixo el: „¿Querries que me matassen e non fuesse sabio?" [f]. — E dixo el rrey que lo mandava matar: „Dixieronme que tu dizies que los ydolos non tenien pro nin danno." E dixo Socrat al

*

1 fasta que vença h. 2 ca asmat h. 3 dezir ausg. in h. 4 dixole h. 5 por que h. 6 prenda h. 7 quebrantara h. 8 en que esta ausg. in h. 9 de un h. 10 triętesa h. 11 quisiere h. 12 que hzgf. in h.

*

a torpe Lh, cuerpo aus 34 Sab., bl. 19a, wo derselbe spruch sich findet, und Boc. de Oro, bl. XXXIIa¹, m. p. b Boc. de Oro, bl. XXXa². c Boc. de Oro, bl. XXXIa¹, m. p. d Auch in der Discipl. cleric. XXXII, 1 wird dies von Socrates berichtet; vgl. die anmerkung Val. Schmidts dazu s. 162. e Boc. de Oro, bl. XXXIIIa². f. Xenoph. Apol. Socrat., cap. XXVIII; Stob. Floril., bd. I, s. 178, Serm. VII, Nr. 75. Boc. de Oro, bl. XXXVIIb², m. p.

rrey: „A los que por ellos se guian tienen pro, mas a Socrat non tienen pro nin danno“ [a]. — E gabo [1] un omne torpe a Socrat [y Socra-
bl. 63b¹ tes lloro] por aquello. Pues dixole un so discipulo que por que llorava pues quel' gabava. E dixol' el: „Alguna de las mis maneras semejo [2] a alguna de las suyas de aquel que me gabo, e por esto me gabo, e esto es lo que a mi fizo llorar“ [b]. — E dixo Socrat a un so discipulo que catara una muger fermosa, e dixol' el: „¿Por que la catas?“ E dixo el discipulo: „Catola porque es bien fecha e fremosa.“ E dixo Socrat: „Torna lo que esta dentro [a] [3] fuera, e vengarsete [4] a (emiente) commo es fecha.“ — E dixo Socrat: el que es de buenas maneras, esse es de buena vida, e la salut es vida perdurable e su amiztat [5] es poca, e las buenas mannas fazen al omne grant amor e bienquerencia, las buenas mannas llevan al omne a las buenos fechos
bl. 63b² [y] las malas mannas llevan al omne a los malos fechos, e es [desamado] [6], e los coraçones fuyen del [c]. — Las mugeres son segunt costiella parada, que non cae en ella sinon qui se enganna [d]. — Non a peyor danno que el danno de la torpedat, ni peyor mal que el mal de las mugeres [e]. — E vio una muger enferma, e dixol': „El mal con el mal lo arriedran“ [f]. — E vio una muger que llevavan a soterrar, e fazien duelo por ella, e dixo: [„El mal] se duele por perder el mal“ [g]. — E vido una muger vieja afeytada [h], e dixo: „Fuego de poca lumbre mal quema a quien se llega a ello.“ — E dixo: el saber es lo que non caçaron [7] las mugeres, ca el que
*bl. 61a¹ cae en su rret, cer-*cenanle las alas, e non pueden crecer mas. — Qui quiere aprender la sapiencia guardese de apoderar las mugeres sobre si [i]. — En tener poridat cosa convenible es al sesudo, y el que la non tiene e la diz en logar o non deve non a seso [k]. — Qui encubre su pori-

*

1 h ersetzt hier und in den folgenden zeilen die formen von gabar durch die entsprechenden von alabar, ebenso bl. 30b¹. 2 semejava h. 3 e L. 4 averiguarsete h. 5 enemistad h. 6 demandado L. 7 alcançaron h.

*

a Boc. de Oro, bl. XXIXb¹. b Ein ähnlicher ausspruch Alexanders bl. 30b¹; Erasm. Apophth., Lib. VII, nr. 19, s. 507; Anton. Melissa, sp. 108 1 b, Ἀντισθένης ἐπαινούμενος ὑπὸ πονηρῶν ἀνθρώπων, Ἀγωνιῶ, ἔφη, μή τι κακὸν εἰργασταί μοι, ὅτι τοιούτοις ἀρέσκω. Vgl. ein wort des Phocion Plutarchi Reg. et Imper. Apophth., s. 225, z. 45. c Boc. de Oro, bl. XXXIVb², m. p. d Boc. de Oro, bl. XXXVb². e Boc. de Oro, bl. XXXVb², m. p. f Boc. de Oro, bl. XXXVb², m. p. g Boc. de Oro, bl. XXXVb². h bl. 65a¹, Boc. de Oro bl. XXXVIa². i Boc. de Oro, bl. XXXVIa¹, m. p. k Boc. de Oro, bl. XXXIVb².

dat llega a lo que quiere. — Encobrir omne su poridat es bondat del[a]. — Encobrir omne poridat de otro es debdo e cosa convenible de lo fazer[b]. — Aquel es agradescido que encubre poridat d' otre e no la diz[c]. — Encubre tu poridat e la d' otre commo querries que encubriessen la tuya[d]. — Quien diz su poridat o non deve enganna a sipse[1]. — El que enganno faze en poridat mayor enganno faric en otra cosa. — Tener* omne poridat *bl. 64a[2] es carrera de bienquisto seer e de llegar en grant estado. — El que es de poridat es logar de los consejos de los coraçones. — Sepas que mas convenible cosa es de guardar tu poridat que guardar[te]la [otro][2][e]. — E dixo a uno de los sus discipulos: guardate del tiempo, ca uno es de los malos enemigos de que se omne deve guardar. ¿Commo te podries librar [de guarda?][3] ca el tiempo muestra plazer al uno[4] enemigo del otro e pesar al uno[4] amigo del otro[f]. El tiempo faze al omne rreguardarse, e amuestra su empecimiento, y el tiempo es adelantado por encobrir lo claro e departir lo yuntado, ca non mostro el tiempo claridat a los que fueron ni a los que fincaron, e es engannador, e non pueden* entender sus fechos, e toma la segurança, e enturbiala en[5] la *bl. 64b[1] ora de la[6] claridat. En fiar por el tiempo es enganno, y en echarse omne al tiempo es torpedat[g] de non entender lo que es passado, ca el tiempo muestra al omne en[7] su fecho feo, e quando catan fallan el su sobreescripto descubierto, e non se llega a el sino quien es torpe e lo non entiende. E el tiempo es predicador a los que finean por los que mueren[h], y el tiempo es muerte a unos e predicacion a otros[i], y el estar quedos en el tiempo depues que omne lo connosce es firmamiento de pereza. En fiar por sus prometimientos del tiempo es grant enganno[k], y en asmar omne mala sospecha del es buen acuerdo, ca el tiempo es nuevo* e non envegesce, e es agudo e non se embota, e es *bl. 64b[2]

*

1 si mesmo h. 2 d'otre L. 3 e guardar L. 4 un h. 5 a h. 6 ver h. 7 el h.

*

a Boc. de Oro, bl. XXXIV^{b2}. b Boc. de Oro, bl. XXXIV^{b2}. c Boc. de Oro, bl. XXXIV^{b2}, m. p. d Journ. asiat., V sér., tom. VIII, s. 324 nr. 61. e Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 106, nr. 639: Quod tu secretum tuum custodis magis convenit quam quod alius id custodit. Boc. de Oro, bl. XXXIV^{b2}. f Boc. de Oro, bl. XXXV^{a2}. g En fiar—torpedat ebenso in 34 Sab., bl. 19^{b}. Boc. de Oro, bl. XXXII^{a1}. h bl. 59^{a1}. Derselbe ausspruch in 34 Sab., bl. 19^{b}; Boc. de Oro, bl. XXXII^{a2}. i Derselbe ausspruch in 34 Sab., bl. 19^{b}, jedoch mit der variante predicador st. predicacion; Boc. de Oro, bl. XXXII^{a1}. k Boc. de Oro, bl. XXXII^{a1}.

durable e non fina. A quien se van sus dias non dubde que non envegece, e su anima vase deste sieglo. Assi commo el tiempo mato a los otros que fueron ante [1] que tu, assi engannara a ti. — E dixo Socrat a un su discipulo: abondete del tiempo lo que vees que demanda a ti, e en ti puedes veer enxiemplo sin catar a otre de commo decamia [2] de una cosa a otra, e de commo se dexa caer sobre ti una ora, e astragate, e el non se astraga; e envegecete, e el non se envegece. — Las buenas mannas son las que non dexan a omne fazer mal fecho ni feo, tales quales non convienen, e las buenas mannas estuercen a omne de
*bl. 65a[1] los peligros, e las malas man-*nas echan a omne en peligro. El que es de buenas mannas, perdonanle sus pecados y el yerro que faze, el que es de malas mannas rrecibe mal gualardon por ellas en este sieglo, e si yerra non falla quel' de consejo al yerro. — Vio Socrat una muger que se afeytava [a] mucho, e dixo: „Este es fuego que acresce siempre en su lenna troaque [3] se encendra, e fara grant llama, e averse a de [mesurar] [4] la su lumbre." E dixo Socrat a un su discipulo: „Fijo, si de guisa fuere que non pudieres [5] escusar las mugeres, avelas de manera bien commo qui come carne mortezina, que la non come sinon con muy
bl. 65a[2] grant cuyta, e come della poca de manera ques' le sostenga el alma, e non coma ende mas, e quien mas come [6] desto de las mugeres fazenle enfermar e morir [b], e por aquesto el que a la companna de las mugeres el ora que lo a mester que lo non puede escusar estuerce, e qui las acompanna e non las a mester e las puede escusar rrepientese e fallase ende mal." — E preguntaron a Socrat que qual era la semejança que [dava] [7] a las mugeres. E dixo: „Las mugeres son atales commo el arbol del adefla [8] que ha fremosa color e fremosa flor [9], e quando la come el torpe que la non connosce matal" [c]. — E dixo: a las mugeres que quier que les omne de en condesejo es perdido, e nunqua pueden fazer cosa que la dexen de fazer. — E tovo una muger ojo a Socrat, e dixo [10]:
bl. 65b[1] „¡Que feo es este viejo!" E dixol' el: „Si non fuesses de los espejos orinientos veries [11] mi figura derechamiente" [d]. — E [dixeron] [12] a So-

*

1 antes h. 2 decanbia h. 3 mientra h. 4 mesturar L. 5 puedas h. 6 toma h. 7 devan L. 8 adelfa h. 9 foja h. 10 a una su conpannera hzgf. in h. 11 fuessedes — veriades h. 12 dixo L.

*

a bl. 63b[2], Boc. de Oro, bl. XXXVIa[2]. b Boc. de Oro, bl. XXXIa[1], m. p. c Boc. de Oro, bl. XXXVIa[2], m. p. d Boc. de Oro, bl. XXXIVb[2].

crat: „¿Que es lo que obro en ti la sapiencia?“ E dixo: „Aun agora me començo [1] a aguardar.“ — E dixo: si este sieglo bien catado fuesse non es mas que una vista de ojo. — E dixieron a Socrat: „¿Que es lo que conviene a omne aprender mientra es ninno?“ [a] E dixo el: „Convienel' aprender [2] atanto que non oblide [3] quando fuere grant, e por aquesto dixieron que conviene a omne de aprender aquello con [4] que faga buena vida.“ — E dixieron a Socrat que por que avie sus compannas con los ninnos, e dixo el: assi [5] los potros son los que doman, e que han buena fiuza en ellos de aprender buenas mannas. — E dixie-*ron a So- *bl. 65b'
crat: „¿Qual es la cosa que mas acerca es?“ E dixo el: „La cosa que aplazada [6] es“. Et preguntaronle: „¿Qual es la cosa que mas lexos es?“ E dixol' el: „Esperar lo que omne quiere.“ E dixieronle: „¿Qual es la cosa de mayor solaz?“ Dixo el: „El compannero avenido“ [7]. — E preguntaronle qual era la cosa que mayor destorvo fazie e mayor sennerdat. E dixo el: que la muerte [b]. — E oyo dezir Socrat a un omne que el seso era cativo en la mano del torpe. E dixo Socrat: „Non es assi, que el seso vence la torpedat, e la derriba.“ — E preguntaronle qual era [8] la cosa con que podrien [9] aprender el saber. E dixo: con seer omne acabado e sofrido [10], e su* memoria sea segunt el *bl. 66a'
entendimiento con que se deve aprender la sapiencia, e sepa llegar la memoria con el entendimiento.

Estos son los ensennamientos de Platon [11].

Dixo Platon: el seso es sennor sobre todas las cosas. — Et los males talentes dannan los buenos fechos. — Et dixo: non es grave asmar lo grave. — Et dixo: el coraçon segunt su natura es lumbre, e la tristeza es tiniebra, e quando viene la tristeza sobre la lumbre entenebrecela, e la leticia es lumbre, e quando viene la leticia sobre la tiniebra alumbrala. Semblante de la leticia quando viene sobre la tristeza es semblante del dia quando viene despues de la noche. — Et dixo: sinon [12]

*

1 comiençó h. 2 que aprenda h. 3 olvide h. 4 en h. 5 assi ausg. in h. 6 enplazada h. 7 bien avenido h. 8 es h. 9 onbre podria h. 10 sofridor h. 11 Capitulo de los castigos de Platon, el sabio, a sus discipulos que querien aprender h. 12 sinon ausg. in h.

*

a Boc. de Oro, bl. XXXVI b', m. p. b Journ. asiat., V sér., b. VIII, s. 323, nr. 50.

*bl. 66a² por-*que firmaria en dezir: non se que, si, [1] diria que non se [a]. — Et dixo: el fuego non mingua [2] porque toman del, mas por non aver lenna, otrosi el saber non mingua por quanto aprenden del, mas los sabios lo fazen perder e minguar porque lo non quieren mostrar, pues non seades escasos de lo que sopieredes [b]. — Et dixo: el seso es claridat del alma, e la torpedat es enturbamiento della. — Et dixo: el que se trabaja en lo que non a de veer pierde lo que a de veer [c]. — E dixo: echarse omne a esperar en Dios es mas folgura, e quanto menos se faze omne a los omnes mas vale. — E dixo: la muerte es enganno [3] de las almas. — Et dixo: la muerte es de dos maneras, e la pobreza es [la] *bl. 66b¹ mayor muerte. —* Et dixo: quando vieres el sabio o el [filosofo] [4] que fuye de los omnes demandal' e siguel', e quando vieres que demanda el a los omnes e los sigue fuye del [d]. — Et dixo: las cosas deste sieglo son tan pocas que non deve aver omne envidia ni mal talente. — Et dixo: quanto siente el ojo las cobdicias deste sieglo [5] mejor cieganlo de escoger lo mejor. — Et dixo: quando te abondare una palabra non passes a mas [e]. — Et dixo: quando crescen las rrazones [6] crescen las palabras. — Et dixo: mas querria dexar la verdat por non connoscerla que non connoscerla e dexarla por non quererla [f], [ca] non saber o non connoscer es mengua del estrumente del bien et connoscerla e non quererla *bl. 66b² es por ennadi-*miento del mal. — E vio Platon un omne que fablava mucho e ascuchava poco, e dixo: „Ya falleste derecho a tus orejas e a tu boca, que Dios, nuestro sennor, dionos dos orejas e una lengua, porque devemos oyr dos tanto que lo que avemos de fablar [g]." — E dixo:

*

1 asi h. 2 menguaria h. 3 engannador h. 4 fisico L. 5 mundo h. 6 rriquesas h.

*

a Da nach Steinschneiders bemerkung im jahrb. für rom. und engl. liter, b. XII, s. 361, in Honcins werke der anfang dieses kapitels eine parallelstelle zu dem satze: non gane por el saber sinon que se que non se nada (Boc. de Oro, bl. Lb¹) bietet, so ist möglicher weise der obige, nicht leicht verständliche satz aus einem dem ausspruche der Boc. de Oro ähnlichen entstanden, vorausgesetzt jene sei nicht vom spanischen übersetzer ausgelassen. In diesem falle würde natürlich die aufgestellte vermuthung hinfällig, weil in dem obigen satze ein anderer ausspruch übersetzt wäre. b Boc. de Oro, bl. La¹. c Boc. de Oro, bl. XIIIb¹. d Journ. asiat., V sér., bd. VIII, s. 330, nr. 2. e Derselbe ausspruch in 34 Sab., bl. 20b; Boc. de Oro, bl. XLIXa², m. p. f Boc. de Oro, bl. XXIa¹, m. p. g Boc. de Oro, bl. XXVIb¹, m. p.

a muerte es cuydado de los omnes, e anla grant miedo los omnes, e non la pueden foyr. — E dixo a sus discipulos: qui vos gradire [1] algunas cosas que nol' diestes o alguna cosa que nol' fiziestes datgelo luego o fazetgelo luego ante que se torne el grado en denuesto [a]. — Et dixo a sus discipulos: non deve omne pensar en lo que perdio, mas deve omne meter mientes en guardar lo* que finco [b]. — Et dixo: quien non fiziere *bl. 67a¹ bien a sus amigos mientra [2] oviere poder non los avra quando los oviere mester [3] [c]. — Et dixo: el cabdal del loco es el enganno, e su ganancia es la quexa [d], [y] el cabdal del sabio es seer callado, e su ganancia es de seer sofrido. — E vio un omne triste por una ocasion quel' contecio, e dixol': „Si metiesses mientes en muchas ocasiones que vienen a los omnes menguarie tu tristeza." — E dixo: quando ovieres companna con omne sabidor ave su gracia, e non metas mientes maguer se quexe su companna, et quando ovieres companna con omne loco ave la gracia de su companna, e valerte a maguer non ay-*as la suya. — Et dixo: pue- *bl. 67a² des connoscer quando se desfallece el rregno: quando vieres que cresce el poder de los ninnos e de los que non an seso de guardarlo ni de mantenerlo. — Et dixo: las voluntades de los omnes que se mantienen son segunt la voluntat del rrey e segunt su saber [e]. — Et dixo: aquel rrey es aventurado el que mejora el rregno de su padre con el, e se cumple con el en bondat, et aquel es desaventurado el que menguo el rregno de su padre con el [f]. — Et dixo: quando va el rregno a derechas [4] sirven las cobdicias a los sesos, et quando va el rregno a aviessas sirven los sesos a las cobdicias [g]. — Et dixo: nunqua dieron bienandança a nin-*guno que nol' tolliessen de saberse guiar [5] por lo guar- *bl. 67b¹ dar mas quel' non dieron. — Et dixo: non tengades que cumple a vuestros fijos vuestro castigo solo ni vuestro ensennamiento, que ellos criados son a vuestro tiempo, e otro tiempo a despues del vuestro. — Et dixo: non demandedes la huebra que sevos faga ayna, mas demandat que sevos faga buena; e los omnes dizen: buena es esta huebra, mas

*

1 agradesciere h. 2 demientra h. 3 se oviere en mengua h. 4 derecho h. 5 guisar h.

*

a Boc. de Oro, bl. XL a². b Boc. de Oro, bl. XL a², m. p. c Derselbe ausspruch in 34 Sab., bl. 21a; Boc. de Oro, bl. XL a², m. p. d Boc. de Oro, bl. LI a¹, m. p. e Boc. de Oro, bl. XLIX b², m. p. f Boc. de Oro, bl. XLIX a¹. g Derselbe ausspruch in 34 Sab., bl. 3a; Boc. de Oro, bl. XLII a².

non preguntan si se fizo ayna [a]. — Et dixo: catat que es la nobleza del saber, que non vos puede servir ninguno en ello commo vos serviria en otras cosas que non avedes a servir por vos, otrosi non vos lo puede ninguno toller commo vos puede toller otras rriquezas [1] [b]. — Et dixo: *bl. 67b² quando fizieres algo [2] al bue-*no moverlo as por que pune en gualardonartelo, [e] quando fizieres algo al vil moverlo as por que telo demande otra vez [c]. — Et dixo: quando vieres a algun omne alguna cosa de que te non pagues nol' desseches por ello, e mete mientes en ti e en tu talent, que todo omne del mundo a algun talent de bien o de mejor. — Et dixo: los malos siguen las maldades de los omnes, e lexan las bondades commo siguen las moscas las llagas del cuerpo, e dexan lo sano [d]. — Et dixo: aquel omne es aventurado el que non cumple [3] grant estado en maldat. — Et dixo: el seso conseja al alma ques' quiere de las cosas *h—III—1 bl. LtVb feas quitar, pues si non desechares' el alma al seso non a* sanna, mas amuestra la mejor carrera y la mejor manera en lo que faga, pues que a faser es, y dale verguença al onbre como si fuese mayordomo sobre su alma. (?) — E dixo: aquel es conplido en bondad que perdona las soberbias de los onbres que le vienen conoscidos que le fisieron las soberbias, y para mientes en mejorar sus fasiendas. — E dixo: la palabra es mengua de maldad de los onbres segunt es mengua de bondad de los buenos. — E dixo: quando el sennor fuere de buena ventura mejorarse han sus huebras, y quando fuere de ventura non tal pare mientes en las cosas en que deve mejorar su fasienda. — E dixo: quando los dos que lidian quisieren verdad non lidiaran porque su seso es uno, y si demandare(n) vencer lidiaran porque son dos avenimientos, y cada uno demanda que vencera a su contrario en el avenimiento que tiene en su coraçon y en su voluntad [e]. — E dixo: el que ha algunt sennorio o alguna mejoria sobre los otros onbres non se escusa de fasello sinon por dos cosas: por flaquesa de su coraçon o porque tiene en vil a aquellos a quien lo ha de faser, si fuere por flaquesa de coraçon, si sele humillare o si echare a su mesura estonces les sera mas bravo, y si le en-

*

1 otra rriquesa h. 2 fisieredes servicio h. 3 se cunple h.

*

a Derselbe ausspruch, jedoch obra statt huebra, in 34 Sab, bl. 21b; Boc. de Oro, bl XLIIa², m. p. b Boc. de Oro, bl. XLa². c Derselbe ausspruch in 34 Sab., bl. 17b; Boc. de Oro, bl. XLIIa², m. p. d Derselbe ausspruch, aber dexan statt lexan, in 34 Sab., bl. 22a; Boc. de Oro, bl. XLIIa², m. p. e Boc. de Oro, bl. XLIIb².

festaren callarse ha. — E dixo: quando demandares alguna cosa y non tela dieren ensanna mas a ti que a otro [a]. — E quando mengua hovieres non vayas a ellos con sanna, que tu sanna fara que te quieran mal en sus coraçones, y que olvides tu de andar las carreras derechas que has de andar. — Y dixo: non* te lleve la cobdicia de ser escaso a los onbres, *bl. LVa y otrosi non les des todo lo que te pidieren, si non, mayor seria la perdida que la ganancia que a ti faras. — E todo onbre que es dado a su voluntad es dado a la fin. — Y dixo: non se que es el amor, mas se que es la sandes dado de Dios, y el enamorado nin es alabado nin denostado. — E dixo: el amor y el desamor sera de tres cosas, o sera por avenencia que sera entre los espiritus, pues non podria onbre por ninguna guisa, que non ame a su compannero o que sea por provecho que espere del o por duelo o por alegria; la avenencia de los espiritus es porque el sol y la luna que es en sus nacencias en un signo, o que se caten de terciadura o desestadura catamiento de amor, que quando asi fueren seran firmados por querer bien el uno al otro, mas los que se han de querer bien por duelo o por alegria, estos son acidentes de sus nacencias de amos en un signo o que se caten sus acidentes de estadura o de terciadura, y los que han su amor por provecho son los que la han por fortuna en sus dos nacencias en un signo, o que se caten las dos partes de terciadura o desestadura enforçada, o menguara todo aquesto por catamiento de las planetas buenas o malas. (?) — E pregunto a Platon uno de sus discipulos que qual era el mercar, y dixo que el mercar non se podie conplir sinon con la cobdicia y grande acucia y faser onbre su pasada con poca cosa, e los sabios vedaron la cobdicia, y disen que el ganar fasenlo por fuerça, que non lo puede onbre escusar. — Y dixeronle: „¿Con que podemos conoscer al sabio que es sabio?“ Y dixo: „Quando non se fisiere loçano con el buen consejo que fablare, y quando alguna cosa fisiere o quisiere mostrar non lo diga nin lo faga con agravamiento, y que le non mueva la sanna a faser mal quando le denostaren, o que non le cresca el coraçon quando le alabaren“ [b]. — E dixeronle: „¿Por que ganas* el haver y eres viejo?“ *bl. LVb Y dixo el: „Porque es mas convenible que lleve onbre el haver a sus enemigos que non haver a pedir algo en su vida a sus amigos“ [c]. — E

*

a Derselbe ausspruch, jedoch ensannate, in 34 Sab., bl. 21b; Boc. de Oro, bl. XLIIb². b Boc. de Oro, bl. XLa², bl. LIa¹, m. p. c Boc. de Oro, bl Lb², m. p.

dixeronle: „¿Como se vengara onbre de sus enemigos?“ Y dixoles el: „Quando mejorare onbre todavia en si“ [a]. — E dixeronle: en el onbre ha quatro maneras naturales: seso y torpedad y castidad y sabor de las maldades, pues el seso contiende con la torpedad, y la castidad contiende con el sabor de las maldades, y el sabor de las maldades lidia con la castidad, e el onbre es poderoso de guisar qual quisiere, pues quien fisiere bien gualardonargelo han bien, y quien fisiere mal gualardonargelo han mal. — E dixoles Platon a sus discipulos quando se asentavan en su silla y le demandavan que fablase con ellos, y dixo el: „Atended fasta que vengan los onbres,“ Y despues quando vinie Aristotiles disie: „Fablad, que venidos son los onbres“ [b].

(Estos son los ensennamientos de Aristotiles.)

E dixo Aristotiles: nunca fallaredes onbre que se loe, que sea loado, nin el onbre sannudo nunca lo fallaredes alegre, nin el onbre franco nunca lo fallaredes cobdicioso, nin el onbre cobdicioso nunca lo fallaredes rrico, nin onbre que es enojado nunca lo fallaredes de durable amor, nin onbre que comience cosa apresuradamiente que la puede acabar sinon con rrepentencia [c], — E dixo: si tu non quieres al que te siguiere de amor es mengua de tu coraçon, y si siguieres de amor al que te non siguiere es vilesa de tu coraçon [d]. — E dixo: la sufrencia son armas para el malo y son defendimiento del engannoso enemigo. — E dixo: guardate de la invidia y del envidioso, y si tu non metieres mientes en sus palabras nin en sus dichos quebrantarle has en su coraçon, y limaras su agudesa, y demostraras sobre el espadas de sufrencia, y con ellas te vengaras del. — E dixo: el saber es sacrificio del seso, y el seso es guiador de la sufrencia. — E mesturo un onbre, su discipulo de Aristotiles, con el, y dixo: „¿Quieres que crea el tu dicho contra el
bl. LVIa y que crea el su dicho contra ti?“ [e] Y dixo el: „Non“. E dixo Aristotiles: „Pues quitate del mal, y quitarse ha el mal de ti.“ — E dixo un onbre a Aristotiles: „Dixeronme que tu me rreprehendiste.“ Y dixo el: „Aun non te prescie tanto que yo dexase una de tres cosas por

*

a Boc. de Oro, bl. XLa^2, 34 Sabios, bl. 23: Dixo este sabio: fue preguntado a un sabio: „¿Commo se venga omne de sus enemigos?“ Dixo el: „Con mejorar en si todavia.“ b Boc. de Oro, bl. La^2, m. p. c Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 351, nr. 86. d Journ. asiat. a. a. o, s. 347 nr. 50. e Boc. de Oro, bl. 40a, m. p.

fablar de ti.“ E dixo el onbre: „¿Quales son las tres cosas?“ E dixo el: „La una es algunt saber (en) que pensase [1], la segunda es algunt sabor en que deleitase mi alma, y la tercera es algunt bien fecho“ [a]. — E dixo: la muestra apresenta los coraçones y la malquerencia. — El que te profaça al que te demuestra, y el que dixere de otro a ti, asi dira de ti mesmo a otro [b]. — E dixo: la fermosura es el anima, y la fermosura del rrostro es adelantamiento del cuerpo, y el que su figura es de malos talantes . . . Y dixo: el escolar conplido ha sabor de aprender y el escolar . . . aun le ha la folgura, y desfiusiase de aprender [c]. — E dixo: el sabio conosce el torpe porque fue torpe, y el torpe non conosce al sabio porque el non fue sabio [d]. — E dixo: asi como non nasce nada en la piedra por mucha lluvia, asi non se aprovecha el que es torpe por natura por le mucho amostrar [e]. — Y dixo: la lengua del onbre es escribano del coraçon [f], que quando disen alguna cosa amuestralo el. — Y dixo: non sigo el saber porque cuydo llegar a la fin del, mas sigolo por saber lo que non deve onbre non saber, e non esta al onbre bien que es sesudo en dexallo [g]. — E vido Aristotiles un onbre que se levantava de enfermedad y comie mucho, y dixo: non gana onbre fuerça por meter mucho en su cuerpo, mas ganala con lo que rresebe dello [h]. — Y dixo: la sapiencia es escalera del sabio [i]. — Y vido Aristotiles un onbre que le tajavan la mano, y dixo: por lo ageno tomaronle lo suyo [k]. — E dixo Aristotiles: la pennola es en rrason del fasedor, y la tinta es (en) rrason de la manera, y la letra es en rrason de la forma, y la rrason que demuestra, en la rrason de la fin. — Y dixo: el torpe es enemigo del alma, pues ¿como sera amigo de otro? [l]. — Y dixo: la lealtad es seunal de la rrason. — Y dixo: abonda *al onbre que aprenda ensennamiento de las pruebas y la predicacion *bl. LVb1 en el canbiamiento de los dias [m]. — E dixo: non ha cosa que avilte a onbre como çaherimiento y rretraerle muerte que fiso. — E (dixieron a) [2]

*

1 en ti hzgf. in h. 2 dixo h.

*

a Boc. de Oro, bl. LVII[a1]. b Boc. de Oro, bl. Lb[1], m. p. c Boc. de Oro, bl. LVII[a1]. d Boc. de Oro, bl. LIV[a2], m. p. e Derselbe ausspruch in 34 Sab., bl. 24[a]; Boc. de Oro, bl. LVII[a1]. f bl. 61[a1], derselbe ausspruch, aber demuestralo alla, in 34 Sab., bl. 24[a1]; Boc. de Oro, bl. LVII[a1], m. p. g Boc. de Oro, bl. LIV[a2] m. p. h Boc. de Oro, bl. LVII[a1], m. p. i Boc. de Oro, bl. XXIX[a2]. k Boc. de Oro, bl. 39[a]. l Derselbe ausspruch in 34 Sab., bl. 24[b]; Boc. de Oro, bl. 39[b], m. p. m Boc. de Oro, bl. LVII[a1], m. p.

Aristotiles: „¿Que es la cosa que fase a onbre ser apuesto entre sus conpanneros?“ Y dixo: „El ensennamiento conpone la rriquesa y encubre la pobresa“[a]. — E dixo: a fijo nin a muger nin a hermano nin a enemigo non des poder sobre ti en tu vida, y non des a otro tu posesion que por aventura non te arrepientas despues, ca mejor es que los tus fijos te rrueguen que non que tu vayas a catar a las manos dellos, y en el dia de la tu muerte parte tu haver y tu heredad: al asno la cebada y al aguijon la carga, y al siervo pan y castigamiento y obra que faga . . . y del lixo jure y sera alinpiado, y el mentiroso dira verdad. — Non des tu coraçon a los suennos, ca a muchos fisieron errar, y cayeron los que esperavan en ellos. — E dixo: fijo, en tu enfermedad non desprecies a ti mismo, mas rruega a Dios, que el te sanara . . . començamiento de la cosa que ha menester a la vida del onbre: agua y fierro y fuego y sal y leche y pan de centeno y miel y rrasimos de uvas y olio y vestiduras y todas estas cosas se tornaran en bien a los buenos. — E dixo: fijo, para mientes en el tiempo de tu vida, que non hayas mengua y muerte, que amarga es la tu rremenbrança (a) aquel que ha pas en las sus rriquesas. Non hayas miedo al juysio de la muerte, y mienbrate de las cosas que fueron ante ti, y de las cosas que han de venir despues. — Los ojos del torpe en cabo es del mundo . . . y este bien ha en la mala andança que prueba onbre a sus amigos[b]. — ¿Qual pena puede ser peor que non vevir onbre en su libertad nin en su poder? . . . mejor natura es y non pena. — El començar es rrafes, mas el acabar es grave. — Non abonda a onbre quitarse del mal, mas devese* quitar del mal y faser el bien. — Y las rriquesas deste mundo con trabajo se ganan y con miedo se guardan y con dolor se dexan[c]. — El que encubre su poridad, es su escogencia en su mano[d], el que descubre su poridad non es seguro que mal o danno non le venga. — E non te ensalces tanto que te tengan por soberbio y por esquivo, nin te abaxes tanto que te tengan por vil. — Comer con manos non lavadas non ensusia al onbre, mas los malos pensamientos que le salen del coraçon le ensusian. — Ningunt bien sin gualardon y ningunt mal sin pena. — El denuesto del loco non enpesce,

*bl. LVIIa

a Boc. de Oro, bl. LVIIa^1. b Boc. de Oro, bl. XXVIb^1, m. p. c Claras mugeres de D. Álvaro de Luna, in Rios, Hist. crit., VI, 275; Old English Proverbs in Th. Wright and J. O. Halliwell, Reliquiae antiquae, London, 1841, Vol. I, s. 208: Riches are gotten with labor, holden with feare And lost with greyfe and excessive care. Vgl. Boc. de Oro, bl. LXXXIIIb^1, m. p. d bl. 52a^2.

el alabamiento del sesudo acresce onrra. — Quien non puede vevir sabiamente viva castamente. — Si el seso non hoviese otro bien sinon que se quita de torpedad . . . llevale a parayso. — Bien aventurado es el onbre que se castiga en mal ageno [a], pues quanto mas se deve castigar en el suyo. — Seis cosas son que aborresce Dios y la setena deniegua su alma: ojos orgullosos, lengua mentirosa, manos que esparcen sangre sin culpa, coraçon que piensa malos pensamientos, pies probados que corren al mal y quien asaca mentiroso testigo y aquel que sienbra discordia entre los hermanos. — Non entiendas el enganno de la muger, ca los labrios de la puta son tales como el panar de miel que destella, y su garganta es lesne como olio, la postrimer(i)a della es asi amarga como axenxio, y su lengua aguda como cuchillo que taja de amas partes, sus pies descienden en la muerte, y sus andamientos pasan a los infiernos, non anda por carrera de vida, ca enbargosos son sus andamientos, y non los puede onbre fallar.

*Este es el escripto [de las cartas] que embiava Aristotiles a Alexandre. L–III–2 *bl. 26b[1]

Escribio en una de sus cartas: Assi como [conviene] y es ensennamiento a los omnes, que sean [1] entregados de los averes e de las heredades de tanto como a ellos puede complir pora siempre, si non, conviencles que ayan de los averes con que puedan aver onrra e fazer algo, otrosi non conviene, ni es ensennamiento de seer omne entregado de aprender de los saberes lo qual es mester pora aprovecharse dello, si no, aprenda [2] los saberes ondrados e altos maguer non se aproveche dellos.

Escribio el en una su carta quando conquiso todas las villas: Ensennorate sobre los pueblos, faziendoles bien e merced, e avras su amor, que mas* durable sera el to sennorio con fazerles algo e mercet que el sennorio que fuere con [3] fuerça, e sepas que el sennorio del cuerpo non lo puedes mover a los coraçones sinon con fazer bien e merced, e sepas que quando los pueblos pueden dezir an poder de fazer, pues punia tu que non ayan poder de dezir, e non avran poder de fazer [b]. *bl. 26b[2]

*

1 son h. 2 aprender h. 3 por h.

*

a Boc. de Oro, bl. 39b, m. p. b Boc. de Oro, bl. 39b, m. p.

Escribiol' otra carta Aristotiles a Alixandre, e dixol': Tu eres rrey sobre los altos e sobre los buenos, e dieronte la nobleza del sennorio sobre ellos, pues de las cosas que ondran en to sennorio [1], e seran mas nobles . . . , en que mejores tos pueblos porque seas sennor
bl. 27a1 de buenos alabado, que non de malos denostado, [e] el rregnado de soberbia es denostado de muchas maneras, e el primero denosto [2] e el peyor es el que abaxo mucho desprecio del sennorio, ca los omes con el rrey soberbioso e forçador son segunt siervos, ca non segunt forros, (e ser sennor de los forros) es mejor e mas ondra que no seer sennor de los siervos [a], e qui escoge seer sennor de los siervos ante que [3] de los forros es tal commo el que escoge de aguardar bestias ante que los omnes; e ¿que gana por este logar? Pues esta es la manna del sennorio soberbio, quando alguna soberbia faze que se cuyda que demanda el sennorio e la ondra del sennorio e la [4] nobleza, e no a [cosa] [5] mas lexos de la nobleza e del sennorio que la soberbia porque el soberbio
bl. 27a2 es [segunt] sennor, e el rrey es segunt padre, lo que mingua es precio del sennorio, e el rregnado es lo que faze el rrey de fazer (?) que pone nonbre a su fijo e a todos sus vasallos siervos. E el sennor(io) sobre los forros e sobre los buenos es mejor que el sennorio que es sobre los siervos, e esto pertenece [a] querer todos los omnes, e quanto mas todos los buenos e los altos, e a ti conviene que tuelgas la malquerencia del pueblo del rrey con el to buen guiamiento e con el to bien consejamiento [6], e toller [7] dellos la sanna e la yra e la mal[a] rrecudencia, ca los siervos quando los quieren vender, no preguntan si an [de] aver onrra los conpradores que los quieren conprar, mas preguntan por ellos si son sannudos o yrados o broznos, pues mas conviene a los
bl. 27b1 forros de foyr del sennor que tales mannas a, e aviendo el rrey tales mannas faze los pueblos seer contra el, e pues a mester que assi commo non deves librar [8] con tu pueblo assi non te deves ensannar contra el, ca el estado de la sanna e de la yra faze los pueblos segunt enemigos, [y] en estado de mansedumbre son segunt vasallos a quien faze el sennor bien e mercet e piedat, e conviene al omne que sepa me-

*

1 que andaran en tu servicio h. 2 denuesto h. 3 mas que ser sennor h. 4 de la h. 5 cosas L. 6 ensennamiento h. 7 tuelle h. 8 lidiar h.

*

a bl. 29b2; Boc. de Oro, bl. LXIXa2.

dida en [la] sanna e en la yra, [y] que non sea su sanna muy fuerte ni muy prolongada, nin sea otrosi muy flaca, nin que dure poco, ca la sanna e la yra muy porlongada es manera de los vestiglos [1] muy fuertes, e la sanna e la yra del que dura poco es manera de los ninnos [a], e non conviene al rrey que con [la] grant alteza e con la grant* loçania, *bl. 27b² que non sea piadoso contra los omnes, e con la piedat cree[e]ra su rregnado, e mejorara, e avra grand nonbradia de bien por toda la tierra. E yo se bien que tu conplido eres de todas estas mannas, mas porque non so seguro de los malos consejeros que te an de consejar, [ca muchos a pro de si y non del sennor (consejan)], e yo quiero que te guies por el consejo que dixo Azbidri [2], que aun todo el bien fazer es mejor nobleza que mal fazer, e tu bien puedes vencer el mal con el bien, y es el mejor vencer de los venceres, el vencer con el bien es nobleza, e tu guisado as de fazer bien a todos de manera que seas nonbrado por toda la tierra e que finque la tu nobleza por sienpre jamas.* E fazerlo en sus omnes es grant esfuerço e grant coraçon e lo *bl. 28a¹ que los omes asman es la grant omildança e la mansedunbre, e pues faz tu estas dos cosas, e avras la amiztad de los omes, e maravillars' an de ti, e plazerles a [3], e mas se guiaran [4] por ti que non serles muy bravo. E non tengas que aquesta mingua es tu precio e tu alteza, ca esto ennadra [5] en tu nonbre [6] en dezirles rrazon con omildança, pues que tu eres poderoso de fazergelo por fuerça, e sepas que el mostramiento de la bienquerencia del omne flaco tienelo por lossenja [7], e el mostramiento (de la bienquerencia) del grant omne tienelo por omildança e (non) por alteza, pues non dexes de mostrar bienquerencia a los pueblos por tal que ayas so amor e la su ondra. E se-*pas que los *bl. 28a² dias vienen sobre todas cosas e sobre todos los fechos e sobre todas las nombradias del mundo, e fazenlas todas olvidar fueras ende las cosas del amor que fincan en los coraçones de los omnes porque las heredan los nuevos de los antiguos, pues punna porque ayas la nonbradia que nunqua se mingua ni se oblida [8], e que metas los coraçones de los omnes en tu amor, e fincaran con aquesta nonbradia de tu alteza e tus [9] buenos fechos. E non conviene al sennor que faga del pueblo

*

1 los hzgf. in h. 2 Asbidir h. 3 e quando fablares al pueblo con aquellas cosas que les plasera hzgf in h. 4 guiara h. 5 annadera h. 6 noblesa h. 7 lisonja h. 8 olvida h. 9 de tus h. ¶

*

a Boc. de Oro, bl. 39a, m. p.

segunt su onor e su heredat, sinon segunt hermanos e amigos. Que non punnes en la onrra que te faga el pueblo por fuerça, mas punna porque te fagan la ondra pues que tu la mereces.

bl. 28b¹ Escripsio Aristotiles una carta a su discipulo que era contra el, e escribio en fondon de la carta su saludacion, e dixo: enbiote saludes porque me conviene e es derecho de lo fazer, ca non porque so pagado de ti [1].

Estos son los ensennamientos de Alixandre, fijo de Philipo, el mazadome, e al qual dizien [2] el sennor de los dos cabos [a], porque rregno de la parte de oriente fata la parte de occidente, estos son los dos cabos del mundo, e dixieron que fiziera dos puntes de sos cabellos muy grandes e muy luengos, e dixieron otros que por aquellos dos cabos de los cabellos que avie, quel' pusieran [3] atal nonbre, e dizen que [4] este [fue] [5] sennor de los dos cabos [6].

bl. 28b² Oyo de su maestro Aristotiles que de la tristicia se desfaze el coraçon, e que lo faze muy chico. Pues quisolo probar, e mando tomar un animalia el [7] que es mas cerca de la natura del omne, e mandolo prender, e prisol' muchos dias, e mandol' meter [8] en un logar muy apartado, e daval' de la vianda tanta quanta se mantoviesse, e a cabo de muchos dias mandol' sacar, e fizol' matar, e fallaron su coraçon muy chico e muy desfecho. Pues sopo que Aristotiles, el sabio, que dixiera verdat de sos ensennamientos [b].

*

1 h setzt statt dieses satzes: Capitulo de los ensennamientos de Alixandre. 2 de Macedonia a quien disen h. 3 posieron h. 4 sienpre hzgf. in h. 5 soy L. 6 h lässt folgen: Capitulo como de la tristesa se desfase el coraçon y se apoca. 7 la h. 8 poner h.

*

a Ueber den beinamen des zweigehörnten vgl. Spiegel, die Alexandersage bei den orientalen, s. 57 fgg., Graf in der zeitschrift der deutsch.-morgenl. gesellschaft, bd. VIII, s. 447 fgg., Redslob in der genannten zeitschrift, bd. IX, 219 fgg. und Beer, Flügel und Graf a. a. o. s. 785 bis 799. b Dieser absatz ist nach Steinschneider in hebräisch. bibliographie, bd. IX, s. 48, in Gabirols ethik, III, 2, übergegangen.

E dixo: non te llegues al rrey quando a muchos enbargos en so rregno, [ca] quando entran los omnes en la mar en la sazon que esta queda e non les faze tormenta ninguna sera maravilla si* puede escapar, *bl. 27a¹ e pues ¿que fara quando entraren [1] en sazon de muchos vientos e en sazon de muchas tormentas? [2] [a]

Et dixo Alixandre a su maestro Aristotiles: „Consejadme de que guisa puedo escoger omnes que me fagan servicio". E dixo: „Catad omnes que ovieron siervos, e que los pudieron mandar e guiar, e aquel faz sennor de tu caballeria, e al que ovo heredat e la sopo alinnar, a aquel faz sennor de tus rrentas" [b]. — E preguntaron a Alexandre: „¿Que cosa oviste de to rregno de que seas mas ayudado e mas ledo?" E dixo el: „El poder que he de gualardonar a aquel que [me] fizo grant bien con mas de lo que me el fizo" [c]. — E rreptavan a Alexandre* por- *bl. 29a² que lidiava por sus manos. E dixo que non era mesura nin derecho que lidien mis vasallos por ampararme, e que yo non lidie por mi [d]. — Dixo: el sennor de las buenas mannas e el donayre, devenlo ondrar maguer sea pobre assi commo el leon, quel' temen los omnes maguer sea [3] echado, e el que es de malas mannas e escaso, devenlo desondrar maguer sea rrico assi commo el perro, quel' desondran los omnes maguer tenga buenas piedras al cuello. — E dixo: en solazarse omne e en departir con el que non entiende es atal commo el que pone conduchos a los muertos que non saben si seles faze bien ni si mal, e segunt qui rriega arbol seco, e mejor es al omne las piedras* de los *bl. 29b¹ montes muy altos que non solazar[se] omne con omne que non entiende. — E dixo Alexandre a sus privados: conviene al omne que aya verguença de fazer mal e fuerça en casa, de su muger e de sos fijos e de su conpanna, e fuera de su casa, de aquellos que encuentra o que gelo entendran, o en logar que es seguro de non gelo veer ninguno deve aver verguença de si mesmo, estas cosas deve temer, (e) de(ve) aver verguença de Dios de non fazer malestança [e]. — E dixo Alexandre que un omne pobre e otro rrico demandaron [la] fija de Damianos pora casar con ella, e diola al pobre, e non la quiso dar al

*

1 sera quando entrare h. 2 h lässt folgen: Capitulo del consejo que pidio Alixandre a su maestro. 3 aunque este h.

*

a Boc. de Oro, bl. LXX^{b1} m. p. b Boc. de Oro, bl. LXIX^{a2}. c Boc. de Oro, bl. LXIX^{a2}. d Boc. de Oro, bl. LXIX^{a2}. e Boc. de Oro, bl. LXVIII^{a2}.

rrico. Pues preguntol' Alexandre que porque lo fiziera, e dixol' el, *bl. 29b² porque el rrico era* sandio, e non avie ensennamiento ninguno nin seso pora guardar su rriqueza, e el pobre era ensennado e sabio, e avie esperança en el que serie rrico, por aquesto tove por mejor el pobre que el rrico[a]. — E dixo Alion el (patriarca) [1] a Alexandre: „Sennor, avemos muchos cativos que son tos enemigos, e pues que Dios te dio poder sobre ellos, ¿porque [non] los apremias?" E dixo: „Mas quiero seer sennor sobre los forros que non de los siervos"[b]. — E dixo: sinon por la pennola nos' poblarie el mundo, nin se mandarie el rregno, e todas las cosas del mundo son so el seso e so la lengua, porque son judgadores de todas las cosas e mostradores dellas, e la *bl. 30a¹ pennola es mostrador* del seso e de la lengua[c]. E dixo otrosi: la pennola es mensajero [2] del seso, pues aguardate [3] de [tus] [4] yerros, que el mensajero quando errare o mentire [5] aviltara a su sennor; pues por esso dizen: quando mentire [5] el mensajero denostase al [6] fecho[d]. — E pregunto Alexandre a Platon, el sabio: „¿Quales son las cosas que convienen al [7] rrey de fazer siempre?" E dixo: „Deve comedir e pensar de noche en pro de su pueblo, e de dia mandarlo fazer"[e]. — E oyo Alexandre a dos omnes de sus privados que se rrazonavan, e amenazavanse el uno al otro, e eran ante amigos e conpanneros, pues dixo Alexandre a sus privados: [„Non] conviene a omne que faze enemistad con otro, que punne en fazerle siempre lo *bl. 30a² quel' plega e non fazerle pesar." — E entro* un omne mal vestido a Alexandre, e rrazonose muy bien, e preguntol', e rrecudiol' bien [7] e apuesto, e dixol' Alexandre: „Si fuessen tus vestidos tan buenos commo el [tu] rrazonar estonce ovieras pagado tu cuerpo e conplido de aposturas commo es pagada tu alma e tu espiritu de la sapiencia." E rrecudiol', e dixol': „La rrazon bien es de dezir, e los vestidos tu as poder de los dar." E diol' sus pannos, e fizol' algo[f]. — E pidieron mercet a Alexandre dos de sus privados, e que los judgasse, e dixoles: „El ju[y]zio paga al uno e despaga al otro, mas fazet avenencia de verdat e de derecho porque seades pagados amos a

*

1 petrico Lh.. 2 mensajera h. 3 acuerdate h. 4 sus L. 5 mintiere h. 6 denuesta el h. 7 conviene a h.

*

a Boc. de Oro, bl. LXXb¹. b bl. 27a¹; Boc. de Oro, bl. LXIXa². c Boc de Oro, bl. LXVIIIa². d Boc. de Oro, bl. LXVIIIb¹. e Boc. de Oro, bl. LXIXa¹. f Boc. de Oro, bl. LXIXa¹, m. p.

dos“ [a]. — E tollio Alexandre a un so omne un servicio granado que tenie del, e diole otro servicio muy* vil, e a cabo de tiempo pre- *bl. 30b¹
guntol' commol' yva de aquel servicio, [y] dixol' el: „Bien, que non se ennoblece omne por el noble servicio, mas el servicio se ennoblece por el omne e por las buenas mannas del omne e por seer los omnes pagados del.“ E pagose el rrey del, e diol' servicio granado [b]. — E castigo Alexandre al cabdiello de los caballeros, e dixol': „Faz que ayan sabor de foyr tos enemigos de ti“. E [otorgole] [1]. Pues dixol' Alexandre: „¿Commo faras?“ E dixol' el: „Quando ellos estudieren firmes e non fuyeren estonce lidiare yo con ellos de rrezio, e sere mas fuerte, e quando ellos fuyeren non los seguire, e dexarlos he foyr.“ — E dixo Alexandre a sus caballeros quel' gabaran [2] unos omes malos, e dixo: „Dezidme si a [3] en mi alguna* mala manera que *bl. 30b² semeje a sus [4] males d'aquellos, que non me gabaran [5] si non semejasse a algunos d'aquellos malos, a los d'aquellos, que por esso me gabaron“ [6] [c]. — E dixo: non astraga la tierra sinon [el] que es sabidor della, [y] el qui non es sabidor astraga la tierra a el. — Passo Alexandre por una cipdat, que la avien mandada siete [7] rreyes, e finaronse todos, e pregunto Alexandre si fincara [8] alguno de su linage de aquellos rreyes, e dixieronle que uno, e dixo: „¿Do es o do mora?“ E dixieronle que en el fonsario morava, pues embio por el, e veno ant'el, e dixol': „¿Porque moras en el fonsario?“ E dixol' el: „Porque quis estremar huessos de los rreyes, de los de sus vasallos* e de *bl. 31a¹ sos siervos, e fallelos todos de una guisa.“ Pues dixol' Alexandre: „¿Quieres yr comigo? e abrire tu alteza e alteza de tus abuelos si as coraçon pora ello.“ E dixol' el: „El mi coraçon es grant.“ E dixol' Alexandre: „¿Pues que es [la] grandez [9] que a el to coraçon a [10] lo que tu demandas?“ Dixol' el: „Vida sin fin, mancebez [11] sin vegez, e rriqueza sin pobreza, alegria sin pesar, sanidat sin mal.“ E dixol' Alexandre: „Esta es cosa que te yo non podria dar.“ Pues dixol' el:

*

1 otorgalo L; h fügt hinzu: que lo queria faser. 2 que lo alabaron h. 3 ay h. 4 algunos de aquellos st. sus h. 5 alabarien h. 6 alabaron h. 7 avian a mandar dose h. 8 finco h. 9 grandesa h. 10 o h. 11 mancebia h.

*

a Boc. de Oro, bl. LXIX[a²]. b Boc. de Oro, bl. LXX[a²], m. p. c bl. 63b¹.

„Demandarlo he a aquel que a poder de melo dar.“ E Alexandre pagose del, e tovol' por sabio, e fuese el otro desend [1] a su casa al fonsario, e estido y fata [2] que murio [3a].

bl. 31a² Este es el avenimiento de Alexandre quando sopo que morrie del tessico [4] quel' dieran a beber, e de la carta que embiara [5] a su madre, quel' mandava que non oviesse miedo, e que se conortasse, e dixo:

„Devedes punnar de non semejar a las mugeres en sos coraçones en flaqueza assi commo punne yo siempre de non semejar a los fechos de los omnes viles. Sabet que yo nunqua pense en la muerte, nin ove cuydado della porque sabia que non podria estorcer della. Otrosi non devedes aver cuydado nin duelo ninguno, ca vos nunqua fuestes tan torpe que non sopiessedes que de los mortales era yo. E sabet [6], quando yo fiz esta carta fue mi asmamiento de vos conortar con ella,
*bl. 31b¹ pues non fagades contrario de mi [7] asmamiento, ca sa-*bedes que a lo que yo vo, que es mejor que lo que dexo. Pues alegratvos con la mi yda, e aparejatvos de seguir todos mios buenos fechos, que ya destajada es toda mi nonbradia del [8] buen seso e del [8] buen consejo. Pues avivat vos la mi nonbradia con (vuestro) [9] amor a las cosas que yo amo, e que quiero bien; e la sennal del omne que ama al otro es en quel' faga sabor e non le faga desabor, e sabet que los omnes guardaran el vuestro seso e las cosas que diredes [10] o que faredes [11] por tal de saber la vuestra obediencia o la vuestra desobediencia, o si queredes [conplir] el mi talent. E sabet que todas las criaturas del mundo fazense e desfazense, e an comienço e fin, e el
bl. 31b² omne despues que nasce siempre va minguando e yendo e tornando a sus aliviamientos, e el omne que puebla en este mundo a yr es del, e el rregnado, maguer dure, a dexar es, pues prendet enxienplo, madre, de los que son finados de los rreyes e de los otros omnes [y] de los logares que se derribaron e que se ermaron, e tantos

*

1 dende h. 2 estudo ay fasta h. 3 h lässt folgen: Capitulo del avenimiento de Alixandre quando sopo que avia de morir del toxico que bebio. 4 toxico h. 5 enbio h. 6 que hzgf. in h. 7 contra mi h. 8 del vuestro Lh. 9 mio L, mi h. 10 dierdes h. 11 fisieredes h.

*

a Boc. de Oro, bl. LXVIIIb¹.

buenos castiellos e buenos pueblos que se derribaron e que se ermaron. E sabet que vuestro fijo nunqua se pago de las menudezas de los menudos rreyes, e otrosi non vos devedes pagar de las madres de los rreyes, de la flaqueza de sos coraçones, e esquivatvos siempre de aquellas cosas que vuestro fijo sienpre esquivo. Assi commo la perdida es muy* grant, assi sea el vuestro conorte e la vuestra sa- *bl. 37a¹
piencia [1] muy grande, que el omne sesudo es el que es su conorte segunt la grandez de su perdida. E sabet, madre, que todas las cosas que Dios fizo nacen pequennas e van creciendo sino los duelos que son de comiençó muy grandes e van minguando. E, madre, devenvos abondar estos conortes e estos castigamientos. E mandat, madre, fazer una villa muy grande e muy apuesta, e quando vos llegare el mandado de mi muerte mandat guisar una grant yantar e buena, e pregonen por toda la tierra que todos los que non ovieren pesar nin perdida, que vengan yantar [2] a aquella villa por tal que sea el llanto de Alexandre estremado de todos los llantos de los otros* rreyes [a]. *bl. 37a²

E a ella quando [3] llego el mandado [4] de la muerte del [5] mando fazer la villa e la yantar segunt el mandamiento de Alexandre. E non vino ninguno yantar [2] a aquella villa. Pues dixo ella: „¿Que an los omnes, que non quieren venir a nuestro convit?“ E dixieron: „Porque vos mandastes, sennora, que non viniesse ninguno de quantos ovieron perdida nin duelo. E, sennora, non a omne en el mundo que non oviesse duelo o perdida. E por esso no y vino ninguno.“ Pues dixo ella: „Atan muchos [6] me semejan los fechos de vuestra vida [commo] [7] los fechos de vuestro finamiento, ca me conortastes con el vuestro grand conorte e conplido“ [b].

Esta es la otra carta que embio Alexandre a su madre por tal de la conortar [8].

In Dei nomine [9]. Del que aconpanna a los de la vida* poco e a *bl. 32b¹
los de la muerte mucho, [a] la su madre [la que] nunqua se solazo con

*

1 sufrencia h. 2 a yantar h. 3 quando a ella h. 4 mandadero h. 5 de Alixandre h. 6 grandes h. 7 a L. 8 h setzt statt dessen: Capitulo de la carta que envio Alixandre a su madre de conorte porque non lloiase. 9 amen hzgf. in h.

*

a Boc. de Oro, bl. LXVIb^2, fgg. b Boc. de Oro, bl. LXVIIIa^1.

el en este mundo que es cosa [in]cierta e poca, e a poco de tienpo sera con el en casa [1] de la vida perdurable, salud del [des]pedidor que se va [a].

Oyt la mi carta, e pensat [en] lo que y va, e esforçatvos con el buen conorte e la buena suferencia [2], e non semejedes a las mugeres en flaqueza [3] e en miedo [4] que an por las cosas que les vienen, assi como non semeja vuestro fijo a los sus omnes en sus mannas e en muchas de sus faziendas. Madre, si fallastes [5] en este mundo algun rregnado que fuesse fincable en algun estado durable. ¿Non vedes que los arbores verdes e fermosos, que fazen muchas fojas e espessas e lle-
*bl. 32b² van mucho fruyto? [6] E a poco de tien-*po quebrantanse sus rramas, e caense sus fojas e su fructo. Madre ¿non vedes las yerbas floridas que amanescen verdes e anochescen secas? Madre ¿non veedes la luna que quando es mas conplida e mas luziente, que estonces viene el clipse? [7] Madre ¿non veedes las estrellas luzientes, que las cubre la lobregura? Madre ¿non veedes las llamas de los fuegos luzientes e encendidos que tan ayna se amatan? Parat mientes, madre, que [8] todos los omnes que viven en este sieglo que se poblo todo el mundo, e que se maravillan dellos, que son [todos] [9] cosas que se engendran e cosas que nascen e todo es yuntado en la muerte. Madre ¿vistes nunqua
bl. 33a¹ quien diesse e non toliesse [10], e quien enprestasse e non pagasse, o quien comendasse alguna cosa o gelo diessen en fieldat, que non gelo demandasen? Madre, si alguno por derecho oviesse de llorar, pues llorase el cielo por sus estrellas, e los mares por sos pescados, y el ayre por sus aves, e las tierras por sus yerbas e por quanto en ella a, e llorase omne por si que es mortal, e que es muerte, e que mingua su vida cada ora, mas ¿porque a de llorar por perdida fascas [11] que era seguro que ante que la perdiesse de la non perder? e vinole cosa por que [non] cuydasse por que deve llorar o fazer duelo? Madre ¿vistes fata agora a ninguno que fuesse fincable o durable, e que non fuesse a
bl. 33a² logar o non tornasse? pues que aquesto non es non tiene pro el llorar al llorador, ni el duelo non tiene pro. Madre, siempre fuestes sabidor [12]

*

1 la casa h. 2 sufrencia h. 3 la flaquesa h. 4 el miodo h. 5 fallaredes h. 6 mucha fruyta h. 7 eclipsi h. 8 en h. 9 todas L. 10 tomase h. 11 fastas h. 12 sabidora h.

*

a Boc. de Oro, bl. LXVI b¹.

que yo avia de morir, mas non sabiedes el tienpo ni la sazon que [1] yo avia de morir, pues esforçatvos con [2] la buena suferencia e con el buen conorte, e non lloredes por mi, que a lo que vo es mejor que lo que dexo e mas sin cuydado e mas sin lazeria e mas sin miedo e mas sin afan. Pues aparejadvos e guisatvos pora quando avierdes de yr al logar do yo vo, ca la mi nonbradia e la mi grant ondra en este sieglo destajada es. E fincara la nonbradia del vuestro buen seso e de la vuestra suferencia e de la obidiencia a mandamiento de los sabios y en esperar lo que Dios mando* del otro sieglo que es fincable [3] [a]. *bl. 33b[1]

*

1 en que h. 2 en h. 3 h läßt folgen: Capitulo de la rrespuesta que torno su madre de Alexandre a la carta.

*

a So lange man annahm, dass diese beiden, in die Alexandreis des Juan Lorenzo eingeflochtenen und mit dieser (was den zweiten brief anbetrifft, sogar zuerst) veröffentlichten schreiben (Sanchez, Coleccion de Poesias castell., bd. III, s. 353 bis 357, vgl. s. XL) diesem gedichte angehörten, bildeten sie einen gegenstand gerechter verwunderung. Man erkannte zwar den gedankenreichthum und die gewählte sprache derselben an (Wolf, Studien, s. 79 fg., Clarus, s. 300 bis 302), vermochte sich aber nicht ihren zusammenhang mit der Alexandreis zu erklären. Dies war, wie sich gezeigt hat, sehr natürlich, da sie dem werke des asturischen geistlichen unberufener weise in jener handschrift eingeschaltet waren. Während sie dort nicht am platze sind, fügen sie sich Honeins erzählung vollkommen gut ein, doch sind wir desswegen nicht zu dem schlusse berechtigt, dass Honein auch deren verfasser sei. Im gegentheil scheint der umstand, dass er zwei, im grossen und ganzen denselben gedankengang entwickelnde briefe mittheilt, dafür zu sprechen, er habe wie überhaupt in seinem werke, so auch in diesem falle alle solche materialien zusammengestellt, welche in die anlage seines buches pasten. Wäre er hier als selbständiger schriftsteller aufgetreten, hätte er sich gewiss mit der abfassung eines briefes begnügt, da er sich hätte sagen müssen, dass kein leser es glaublich finden werde, der sterbende Alexander habe zwei derartige schreiben abgesandt. Mit gutem grunde beschränkt sich daher auch der verfasser der Bocados de Oro auf die mittheilung des ersten derselben. Ob diese beiden briefe nun einem oder zwei schriftstellern, sei es griechischer, sei es arabischer nationalität ihre entstehung verdanken, ob der von Zacher (s. 190) nach einer Leydener handschrift mitgetheilte, griechisch geschriebene brief für beide die grundlage bildet, oder nur ein auszug aus einem derselben ist, ob endlich vielleicht das eine schreiben eine überarbeitung des andern ist, kann erst dann mit sicherheit festgestellt werden, wenn genaue anhaltspunkte für die entscheidung dieser fragen beigebracht werden. Darauf, dass in dem Ishendername Alexander ähnliche schreiben, ja selbst mit

Esto es lo que dixo la madre [de Alexandre] quando leyo la carta del conorte quel' enbio su fijo, que los juyzios de la muerte corren [1] segunt aquel que en poder los a, e es cosa que a de passar por toda [2] cosa viva, e la vida, maguer sea porlongada, la fin la a de alcançar, e las cosas nuevas deste sieglo a envegicimiento [3] an de venir, e sus pueblos a yermar, e sus rregnos a perder, e sus vicios a camiar, e su clareza a encobrir, e su alegria a duelo. [Y] este sieglo alegra e adolesce, e tuelle cuydado e faze cuydado, e faze a omne ledo e fazel' triste, pues tu, morador deste sieglo, por mudarte del fizieronte morar en el,
*bl. 33b² e tu, su rregna-*dor, por [destajar] [4] el to rregnado lo rregneste, e tu su poblador, pora sallirle lo pobleste e tu, su cabdiello e guiador de tus huestes, pora otro las cabdelleste e las guieste, ca todo esto es vanidat e los omnes grandes e las gentes e los rreyes e los antig[u]os que fueron, ca [5] todos se alcançaron, e todos fueron unos [en pos de] [6] otros. Pues qui bien fizo bien fallo, e quien mal fizo mal fallo. Dixo: „Fijo, verdat dixiestes que los rramos verdes e fermosos a secarse an, e las fojas a caers' an, e las estrellas a entenebrecerse an, e la luna luziente a enclipsarse [7] a, e los fuegos encendidos a amatarse an, y el
bl. 34a¹ que dio tomo, e el que empresto pagose, e el que acomendo tomo su comienda [8], e los omnes van en pos [9] aquellos que son ydos. Pues prendre [10] yo conorte por vos, ca yo alcançarvos he a poco de tienpo, e conortarm' he [11] porque yo he de yr a aquel logar do fuestes, e pora alla tengo ojo, e viedanme que non llore ni aya miedo, que esto atiendo entre dia e noche, e si uno por otro se pudiesse rredemir rredemirm' ya yo por vos pues en esto rredemiento alguno no a. Fijo, Dios mande que ayna me vaya yo tras vos, e yo avre el buen conorte e la buena suferencia fata que yo vaya en pos vos“ [12].

*

1 son h. 2 cada ohne por h. 3 envegescimiento h. 4 destorcer L. 5 ca ausg. in h. 6 por L. 7 eclipsarse h. 8 encomienda h. 9 en pos de h. 10 prendere h. 11 conortome h. 12 h setzt hier eine neue überschrift: Capitulo de la muerte de Alixandre y como lo metieron en ataut de oro.

*

ähnlichen gedanken und worten an seine mutter kurz vor seinem tode richtet (v. Hammers Rosenöl, thl. I, s. 286 bis 287), so wie darauf, dass auch Abulfaraj, Hist. Dynast., s. 62, dieser trostschreiben gedenkt, hat schon Wolff a. a. o. s. 80, anm. 1, hingewiesen. Vgl. die anmerkung zu den Boc. de Oro bl. LXVII[a²], sowie über die dem Alexander zugeschriebenen briefe Fabric., Bibl. Græc. ed. Harles, bd. III, s. 27.

La muerte de Alexandre de como le llevaron en ataut de *oro a su madre e las palabras que dixo quando catava el ataut. *bl. 34a²

E quando passo Alexandre en tierra [1] de Babilonia llevaronle en ataut de oro a su madre a Alexandria [a]. E quando pusieron el ataut ant' ella descubrio su faz, e dixo: „Es maravilla del que llego su saber al cielo e a los cabos del mundo so rregnado, e vinienle los rreyes por miedo e otorgavansele por sus vasallos, e omillavansele los leones con temor, e amanescio adormido, que non despierta [2], e callado, que non fabla [b], e llevado de omnes que ante nol' podien veer. Si a [3] aqui alguno, que diga algo [a] Alexandre por mi, ca mi predicacion [4] rretovo bien su predicacion [4], e conortome, e conortarm' he [5], (e esforçome), e esforçarm' he, e trastollio(me),* e trastollerm' he, e amenbrome, *bl. 34b¹ e amenbrarm' he, e castigome, e castigarm' he, e vedome, e desvedarm' he, e amostrome, e amostrarm' he, e sinon porque se que he de yr alli do el fue, e de passar aquella carrera que el passo lloraria e faria duelo, pues avet bien, vivo e muerto, ca buen vivo fuestes, e buen muerto sodes" [c]. Pues que estas palabras ovo acabadas [6] lloraron las duennas que y estavan con ella. E dixo en su [endecha] [7] „Movionos Alexandre con su aquedamiento." E dixo otra: „Ilizonos [8] fablar Alexandre con su callamiento". E dixo otra: „Que [9] muy predicador era Alexandre quando era vivo, y es oy mas predicador que quando era vivo". E dixo otra: „Abondanos por el duelo, que yer* fue *b¹. 34b² fecho vuestro mandado por todo el mundo e fue obedecido, e oy amaneciestes muerto, e el vuestro mandado non es obedecido nin fecho" [10].

Ayuntamiento de una conpanna de philosophos e de sabios en el logar do estava el ataut de Alexandre, e de lo que dixo cada uno dellos, e esto era en Babilonia.

Pues dizen que quando Alexandre passo quel' pusieron en un ataut [de oro] e que lo llevaron en cuello los grandes omnes e los altos

*

1 la tierra h. 2 despertara h. 3 ay h. 4 rretificacion h. 5 conortarm'he ausg. in h. 6 dicho y acabado h. 7 dichera L. 8 vos h. 9 que ausg. in h. 10 h fügt ein: Capitulo de un ayuntamiento de filosofos y de lo que dixieron sobre la muerte.

*

a Boc. de Oro, bl. LXVII[a²]. b bl. 38a¹, 39a², 40b¹, 43a². c bl. 40b², Boc. de Oro, bl. LXVII[b²].

fata quel' aduxieron a Alexandria. E depues pusieronlo a vista de quantos y se ayuntaron de so rregno, e ante los philosophos porque
*bl. 35a¹ dixiesen palabras retrechas [1] e guardadas, e que fuese [2] enxien-*plo e predicacion. E llegaron sus parientes ante que lo llevasen de Babilonia. E dixo el mayor de todos: „El que mayor perdida en este dia a, crecieron los grandes periglos, e aqui se descobrio el cobertero del rregno [3] e vino mucho mal que ante non avie, e pierdese [4] el bien que ante [5] avie, pues qui a de llorar por rrey llore por este [a], e quien se a de maravillar de [6] alguna cosa maravillese desta". E despues tornose contra los philosophos, e dixo: „Diga cada uno de vos alguna cosa con que conorte a los buenos e de enxiemplo e castigo a las otras gentes" [b]. E dixo el primero: „Que es grant torpedat de llorar el
*bl. 35a² omne oy por cosa que aun *yer non cuydava nin pensava que avria de llorar por ella oy". E dixo otro: „La muerte certera es e verdadera en dar enxiemplo a los omes porque fagan bien sinon porque son los sesos enturbiados, e siempre los llama e los castiga sinon porque son sordos, siempre los amostro sennales e pruebas sinon porque ellos non viven ni piensan segunt deven". E dixo otro: „Si tu llorares porque vees que cada dia se rrenueva la muerte e sienpre es nueva, si tu as miedo e desmayas porque viene la muerte en aquellos que tu bien quieres, pues no lo fagas, ca muchas vezes vino en los que tu mal
*bl. 35b¹ quieres". E dixo otro: „Si ante non lo sabiedes non vos de-*vemos culpar, e si ante lo sabiedes devemos vos culpar, e si no lo sabiedes engannastesvos, e si lo sabiedes desacordastesvos". E dixo otro: „Que el rrelanpago de la muerte es rrelanpago que non miente, e la su natura es natura que non miente, e los sos rrayos son rrayos que non yerran, e el que quiere veer en esto e pensar a [7] que veer e que pen-

*

1 secretas h. 2 fuesen h. 3 rreynado h. 4 perdiose h. 5 de ante h. 6 por h. 7 avra h.

*

a Maçoudi, Les prairies d'Or, Vol. II, p. 253: Le douzième dit: Voilà un jour fertile en grands enseignements; sa catastrophe a rendu heureux ce qui était malheureux et malheureux ce qui était heureux. Que ceux qui pleurent sur la chute des rois versent des larmes sur toi. Shahrast., bd. II, s. 188: Polemon sagte: Dies ist ein tag von grosser trauer, herangekommen ist von seinen übeln das was unglückselig ist und weggegangen von seinem guten das was glückbringend ist; wer über den, dessen herrschaft aufgehört hat, weint, möge ihn beklagen. Vgl. Boc de Oro, bl. LXVII[a²]. b Boc. de Oro, bl. LXVII[a²], m. p.

sar en ello“ [1]. E dixo otro: („Non) podistete enparar de la muerte, pues que te non puedes enparar de cosa que en poder non as, e a a ti ella en so poder, e ¡que fea cosa es el mucho mal que tu feziste, [y] la grant soberbia que feziste [ayer] con la grant omildança que oy fazes a la muerte!“ E dixo otro: „Tanto se camia-*ron tus cosas fata *bl. 35b¹
que se destajaron tus artes, e vinieronte los pesares fata que te fizieron perder las alegrias, pues ¿puedes tu rretraer la ondra en que eras? e [2] ¿puedes tu estorcer con el to poder deste quebrantamiento en que amaneciste? e [2] ¿puedeslo toller con alguna fuerça? ca esta es cosa que non puedes en ella fazer otro camio.“ Dixo otro: „Ante vos avian todos envidia, e agora sodes en guisa que todos vos an piedat; e ante erades mucho alto, e agora sodes mucho baxo, pues si as poder de toller o de menguar desto en que estas con el poder que ante avies, esso serie si tu prestasses en tu *vida algun prestamo que te prestasse *bl. 36a¹
a la muerte“. Dixo otro: „Destajosevos la casa de la vida, e alcançovos occasion sin que vos aya piedat; e si puede seer que podamos fazer arte por o podamos escapar, quando mas llegarie vuestro mandado, a vos mas cierto e mas puede seer (?), e non prender [3] enxienplo nin castigamiento en vos morir la muerte del anima“. E dixo otro: „Si tu fuesses triste e dolorido en vida por aquesto que te vino plazernos-ya mucho, mas ¿qual puede seer aquel que pudiesse tornar a aqueste sieglo porque pudiesse fazer algun bien? e ¿qual podrie seer qui pudiesse tornar al criador por* tal que fiziesse algun bien por que se *bl. 36a²
salvase?“ E dixo otro: „Tu que guisavas el grant guisamiento pora fazer bien, e no lo quisiste fazer, e moriste ante que lo fiziesses, ¿que era la cosa que te vedo en [4] fazer cosas que te toviessen pro en tu vida e non te toviessen danno a [5] tu muerte?“ E dixo otro: „¿Que as que non fuyes deste logar angosto? E tu solies siempre foyr de las villas grandes, que temies que eran angostas, e te non cabian fata aqui“. E dixo otro: „Abondanos en prender enxienplo e castigo en despreciar los buenos tesoros que tu avias, que eran mejores que muchos rregnados, [y] en que veemos que pierdes tu* tamanno rregnado e *bl. 36b¹
tamanno bien sin que lo veemos perder a otros rreyes que non eran tan buenos commo tu, e el que te avia siempre envidia a te agora piedat, e el que tenie por grant cosa e lo preciava mucho, aquello en que

*

1 en ello ausg. in h. 2 o h. 3 prende h. 4 de h. 5 en h.

tu estavas, aborrece agora tu estado". E dixo otro: „Ay mesiello [1] de Alexandre, ¡que mucho semeja la tu salida deste mundo a tu venida, al que vino pobre a el e sale [2] pobre del!" E dixo otro: „Si desguardaron los aguardadores, por esse vos engannastes, [y si] [3] vos guardaron los caballeros, por esso fuestes forçado, o ¿como pudo entrar la muerte en la tu camara sin licencia? o ¿como pudo entrar a ti sin mandado?" E dixo otro: „¿O es el que su sanna era temida e el so logar
*bl. 36b² muy *defendido? E ¿sannestete [4] por se llegar la muerte a ti? o podiste toller este aviltamiento de ti?" E dixo otro: „Abonda al pueblo en prender conorte en la muerte de los rreyes, e abonda a los rreyes en [5] prender castigamiento en la muerte de los pueblos". E dixo otro: „Esta es la carrera que ninguno non puede estorcer de ella, o este vaso es que ninguno non puede escusar de beber con el [a], pues logre su vida, e quien asma que non puede estorcer del manifieste su pecado, e averle a Dios merced". E dixo otro: „Este que tiene que es su [vida] [6] porlongada a sus cobdicias muy cerca aca . . sy [7] es la sazon
*bl. 37a¹ de tu fin por tal que oviesses alguna cosa que te to-*viesse pro, e que minguasses de tus cobdicias por tal de llegar salvo a tu fin". E dixo otro: „Non deve omne fiar por la vida que es cosa mintrosa, y engannarse por la muerte que es cosa cierta e verdadera". E dixo otro: „¡Que mala es la muerte [a] qui la non cobdicia! e ¡que es mucho forçador a la vida que es cosa que non se enojan della! e la vida (que es cosa) que se non enojan della, mucho la avilta la muerte que non es bien quista." E dixo otro: „Non deve ninguno fazer duelo por la muerte de cada uno de los del pueblo, mas deve fazer duelo por muerte de los que an algo sin que pierda el sabor de la buena vida, e sin
bl. 37a² quel' faga la vida olvidar la muerte". E dixo otro: „Abondanos por castigamiento [en todo,] [8] lo que veemos del [cambiamiento] [9] del mundo, porque el otro era cobdicioso de Alexandre, e agora es Alexandre cobdicioso del otro". E dixo otro: „Tollieronse de Alexandre sus cobdicias las quel' solian engannar e olvidar su fin, e vinole la fin la quel' fizo perder de so rregnado". E dixo otro: „Tienpo era que non se enbo-

*

1 mesquino h. 2 a el tu veniste pobre e el y saliste h. 3 assi L. 4 ensannastete h. 5 de h. 6 fin L. 7 asy ohne aca in h. 8 de L. 9 començamiento L.

*

a S. weiter unten die bl. 38b² aus Maçondi angeführten worte der gemahlin Alexanders.

tava vuestra espada ni se enxugava, ni se seguravan los omnes de vuestras sannas, e los vuestros estados ninguno non los (podia) [1] alcançar, e la vuestra lunbre non se enclipsava [2], e amanecio agora vuestra voz amatada, e las vuestras sannas non son temidas, e los vuestros dados non son desfiuzados [3], e amanescio vuestra fuesa *poblada, e los vuestros estados *bl. 37b[1] non son vedados, e amanescio vuestra lumbre enclipsada." [2] E dixo otro: „Era tienpo que era vuestra voz temida e vuestro rregnado muy alto, e agora es vuestra voz destajada e vuestro rregnado abaxado." E dixo otro: „Alexandre esta agora preso e sennero." E dixo otro: „Era tienpo que podie Alexandre dezir, e agora non puede oyr." [a] E dixo otro: „Tenet [4] ojo al suenno del dormir cummo (des)aparescio, [como al nublado] [5] de la nube como descubrio." [b] E dixo otro: .... siente que es flaco oy si ennadiesse yer la flaqueza de su cuerpo sera bien aventurado." E dixo otro: „Parat mientes en aquesto, y entendetlo, e castigatvos e prendet [6] enxienplo en el, ca yer estava sobre tierra, e agora esta so tierra." *E dixo otro: „Este cuerpo preguntat *bl. 37b[2] por lo que era, e non preguntedes por lo que sera del, ca lo uno es sabido, e lo otro non." E dixo otro: „¡Que grant mester avia en su vida este seso e este callar!" E dixo otro: „El grant poder que el avia era muy luengo e muy ancho, e agora es [en]cogido en quanto." E dixo otro: „El que mas aborrece este cuerpo y el que menos sabor le a es el que antes le amava mas." E dixo otro: „Siempre cobdiciava la alteza, e non sabie que aquello era el abaxamiento." E dixo otro: „Quitose de vos fablando, e agora tornose a nos callando." E dixo otro: „Por aventura alguno puna en estar quedo que non *queda, e *bl. 38a[1] otro puna en seer bullicioso que non bulle." E dixo otro: „Eramos desacordados de Alexandre fata que nos llego lo que nos encontro." E dixo otro: „Non predico Alexandre predicacion mas conplida que la de su muerte [c], nil' fizieron justicia que mas le doliesse que su fin."

*

1 puede L, podria h. 2 eclipsava, eclipsada h. 3 desafiuziados h. 4 non deve ninguno tener h. 5 annublado L. 6 tomad h

*

a Boc. de Oro, bl. LXVII[b1]. b Maçoudi, Les Prairies d'Or, vol. II, p. 254: Le dix-septième dit: „Voyez comme le songe de celui qui dormait s'est evanoui et comme l'ombre des nuées s'est dissipée." Shahrast., bd. II, s. 189: Theon sagte: „Blicket auf den traum des schlafenden wie er entweicht, und auf den schatten der wolken wie er dahingeht." c Maçoudi, a. a. o., s. 253: Le septième dit: „De tous les enseignements que tu

E dixo otro: „Alexandre esta oy callando e yer fablava [a], e esta oy quedo e yer meciese, e es oy llevado e yer era llevador, e esta agora adormido e yer estava despierto, e esta oy amatado e yer era matador, e esta oy preso e ante era prendedor.“ [b] E dixo otro: „Agora es el que catava los cativos cativo, y el que forçava los rreyes agora es
*bl. 38a² forçado“. [c] E dixo otro: „¡Que bue-*na es la muerte pora aquel que anda en fazer bien a su alma pora quando fuere al otro sieglo!“ E dixo otro: „Aqueste que ascondie el oro, agora asconde el oro a el.“ [d] E dixo otro: „Aqueste era muy buen predicador, e nunqua nos predico con mayor predicacion deste [1] su aquedamiento.“ [e] E dixo otro: „Es grant maravilla que a este nos' atrevie ninguno a el, e agora atrevense todos a el.“ [f] E dixo otro: „Si Alexandre amava el oro agora esta el oro abraçado e allegado con el.“ E dixo otro: „¿Que es que non puedes alçar nin guiar ningunos de tus mienbros? E antes solies [2] alçar e guiar todos los rregnos de la tierra.“ E dixo otro:
*bl. 38b¹ „Caydo eres en manos que te amostraran *lo que non sabies.“ E dixo otro: „Non tengades por mucho qui amuestra los omnes, mas tenet por mucho qui amuestra a si mismo.“ E dixo otro: „Es grant maravilla que el mucho esforçado e poderoso del flaco es ante [3] vencido.“ E dixo otro: „El que era rrey de los rreyes es en poder de su sennor, e el que aviltava las villas [4] es aviltado, pues el que vido esto devese castigar y pensar en su fazienda.“ E dixo otro: „Parat mientes que el que era yer vivo e era sennor es oy ensennorado.“ E dixo otro: „Yogo la muerte entre los sennores e las villas [5], en yazer [6] todos en la tierra lo que non yogo en la [villa,] [7] e entroles en el rregnado
*bl. 38b² el bullicio.“ E dixo otro: „¿Non vees la ondra deste sieglo que *tan aviltada es en poder de la muerte? E el rrey de la tierra ¡que deson-

*

1 que deste h. 2 sabias h. 3 antes h. 4 los viles h. 5 los villanos? 6 y yasen h. 7 vida L.

*

nous a donnés, le plus éloquent est celui de ta mort: que celui qui a de l'intelligence comprenne donc, que celui qui est capable de s'instruire s'instruise donc.“ a bl. 34a². b Boc. de Oro, bl. LXVIIb¹ m. p. c Boc. de Oro, bl. LXVIIb¹. d Boc. de Oro, bl. LXVIIb¹ m. p. e Shahrast., bd. II, s. 189: Ein anderer: Er hat uns durch seine rede nicht so unterrichtet, wie er uns durch sein schweigen unterrichtet hat. Cardonne, Mélang. de Liter. orient., bd. I, s. 256 nach Ibn Batrik: Solon dit: „Jamais les discours d'Alexandre n'ont été si éloquents que le silence qu' il garde maintenant.“ f Boc. de Oro, bl. LXVIIb¹.

rrado es con la muerte!" E dixo su muger de Alexandre e [1] avie nonbre Eurapica, fija de Adaramis [2], el rrey: „Esta es muerte derecha, peso por peso e medida por medida. Nunqua lo cuyde que el que podie matar a Adaramis [2], el mi padre, que serie vencido." [a] E dixo su despensero mayor: [3] „Solies me mandar que guardasse e que condesasse, pues ¿a quien dare vuestro condesejo? E solies me mandar que condesasse e despisiesse [4] en tu pro, pues ¿en cuyos pros [5] despendre agora depues de ti?" [b] E dixo otro: „¡Que cosa es en despender omne de las animas e de los spiritus! ca con duelo e con pesar *de aquesto *bl. 39a¹ avemos a [6] despender." E dixo su echant: „Esta agora aquel a quien solian adobar buenos [7] comeres, e solie gobernarse de buenas [8] viandas [y] esta so la tierra, e gobiernanse del, y el que se alegrava con las animalias e con los spiritus tornase agora a gobierno de los vestiglos e de los yermos." E dixo su clavero: „Estas son las llaves de las arcas ¡si las rrecabdassedes [9] de mi ante que me demandassen lo [10] que non me dieron nin me acomendaron!" [c] E dixo su portero: „Quando tu te apartavas vedavas a los privados e a los otros pueblos que non llegassen a tu puerta ni a ti sin to mandado, e agora entran todos a ti porque veen que non gelo pueden devedar, e maguer [ge] *lo quieran *bl. 39a² rreferir [11] non se rrefiere, e .... forçote, e sacote de tu rregnado [12], e llevote pora aquello que adelanteste pora tu alma." E dixo otro su portero: „Destajoseme el vedar e el desvedar, e el coger e el descoger, e pues agora so asentado e ante era levantado, e agora so callado e ante avia grant palabra." [d] E dixo otro su portero: „Entro en tu

1 que h. 2 Odorcanis h. 3 mayor ausg. in h. 4 despendiese h. 5 proes h. 6 de h. 7 los buenos h. 8 las buenas h. 9 rrecabdase h. 10 los h. 11 rrefertar h. 12 rreyno h.

a Maçoudi, a. a. o., s. 256: La vingt-neuvième personne qui parla fut l'épouse d'Alexandre, Rouchenek, fille de Dara, fils de Dara, roi des Perses, „Je n'aurais pas cru, dit-elle, que le vainqueur du grand roi Dara pût être vaincu à son tour. Ô sages ici rassemblés, les paroles que je vous ai entendus prononcer sont d'une ironie insultante; après tout le roi vient de puiser à la coupe où boivent tous les hommes". b Maçoudi, a. a. o, s. 256: Le vingt-sixième qui était l'administrateur du trésor public dit: „Tu me commendais d'amasser et de thésauriser, à qui remettrais-je toutes ces richesses?" c Maçoudi, a. a. o., s. 256: Le vingt-septième qui était un de ses trésoriers dit: „Voilà les clefs de tes trésors, qui les prendra avant que je sois pris moi-même pour ce qui en aura été enlevé sans ma participation?" d bl. 34a².

logar la muerte sin licencia, e llego a tu camara sin mandado.“ E dixo el que tenie su espada: „Que [1] las espadas de vuestra vengança, que [1] las metieron todas en sus vaynas, e las espadas de la muerte tiraronlas contra vos, pues ¿o tu sanna que era temida, e la tu gracia que era cobdiciada, e el tu mandado [2] que era obedecido? Agora eres
*bl. 39b[1] echado entre tu conpanna e tu *caballeria, e tu mandado non es fecho, nin tu palabra non es oyda.“ E dixo su escribano: „Entramos en [3] este mundo a guis[a] de torpes e [vevimos] [4] en el desacordados e partimosnos del a pesar de nos.“ [a]

Pues [5] quando llegaron a Alexandria embiaronlo dezir [6] a los que y eran e a su madre de Alexandre. E salio a rrecebirle, e quando vido èl ataut abraçol', e cayo sobr' el, y ella abraçando el ataut e diziendo: „Oy destajo el que dava la lunbre al rregnado, e oy asforçaron [7] estados de los otros rreyes, e descrecio el rregnado de Alexandre, e cobdiciava el rregnado el que ante non lo osava cobdiciar. e puna en averlo el que ante non lo osava pensar, pues ¡que grand es
*bl. 39b[2] este pesar e esta *perdida! e ¡luenne [8] que es el [9] conorte!“ E levantose otro, e dixo: „¡Acerca que [10] es el aviltamiento del ensalçamiento e (el) [11] danno [del] [12] pro, [y] la [11] lazeria [13] del vicio, e la [11] alegria [13] del cuydado! E ¡que lexos esta el consiguimiento de las cosas destajadas y el fazer en las cosas demandadas! Y es grant maravilla que cayo el poder del [14] fazer, e fincaron los cuydados, e fueronse las cobdicias, e ermaronse las carreras, e destramaronse los rencones de las enfermedades.“ [15] E dixo otro: „¡Que cerca es la vida de la muerte, e el fablar del callar! E los spiritus estan colgados de los fechos, pues si los fechos son buenos son los spiritus aventurados, e si fueren malos
*bl. 40a[1] son los espiritus *desaventurados, e los cuerpos son enxienplo a los pensadores e castigo a los que temen a Dios.“ E levantose otro, e dixo: „Calleste depues que fablavas [b], e endurecio tu coraçon que era piadoso, e el tu callar deve aver pensamiento e en tu dureza de coraçon castigo.“ E levantose otro, e dixo: „Todos los rregnados [16] a to-

*

1 que ausg. in h. 2 mandamiento h. 3 a h. 4 visquiemos L. 5 E despues h. 6 a desir h. 7 aforçaron h. 8 bueno h. 9 este h. 10 que cerca h. 11 hL setzen hier den genitif. 12 e la L. 13 hL fügen ein: c. 14 de h. 15 destruyerouse los coraçones de las enforcedades h. 16 rreynos h.

*

a Shahrast., bd. II, s. 188. b bl. 34a[2].

llerse [1] avran, e todos los juyzios a camiarse avran, e todas las cosas apresuradas a minguarse avran, e todo morador a mudarse avra. ¿Qui podiesse saber a qui te mudeste o que muerte te dieron?" E levantose otro, e dixo: „Que el mudamiento es ayna e el tornamiento tarde, pues avra parayso el qui bien faze, e infierno el que mal faze." E *le- *bl. 10a²
vantose otro, e dixo: „Arredrestete de los parientes e de los fijos, e destajestete de las vistas e de los guisamientos, e agora estas echado entre tus amigos, e seras conorte a las vistas e a los sesos, e estas en estrechura e ante estavas en anchura, e agora estas sennero e ante estavas aconpannado." E levantose otro, e dixo: „Si eras [2] agora desamparado depues que eras [2] amparado, e con poco despues que eras [2] con mucho, e sazon fue que non te osavan catar los ojos, e avien miedo de ti [a] los coraçones e los pensamientos." E levantose otro, e dixo: „Quito eres de la luxuria e del enturbiamiento, e ydo a la claridat, e del desfiuzamiento a la fiuza, e de la lazeria *a la folgura, pues *bl. 10b¹
tu vida es en gloria perdurable."

E despues levantaronle del logar do estava, [y llevaronle] a casa de su madre, e levantose a el, e llego el ataut a sos pechos, e abaxose sobre el, e lloro grant pieça, e despues tornose al pueblo de Alexandria, e conjurolos que sacassen el ataut la mas noble miente e lo mas apuesto que pudiessen [b]. E levantose su madre, e dixo: „Fijo, el [que] llego a los cielos su saber e a todas las tierras su palabra, e obedecieronle todos los rreyes, e sirvienle todas las gentes, e conocienle mejoria por toda la tierra, e avienle miedo todos los omnes, y esta agora assi commo vedes durmiendo [3] e non puede despertar, e esta callando, que [4] non puede *fablar, e esta echado, que [4] no a poder de *bl. 10b²
se levantar, e es llevado de omnes que ante nol' podien veer, pues ¿qual es el que llevara estas nuevas de commo me yo conorte con el su conorte, e commo yo me castigue con el so castigo? E si non, porque se que ayna me conortare non me conortaria. Pues, fijo, la mi gracia ayas tu vivo e muerto, ca buen vivo fuste, e buen muerto eres." [c 5]

*

1 tollecerse h. 2 eres h. 3 adormido h. 4 y h. 5 h lässt folgen: Capitulo de como fue soterrado Alixandre y de lo que dixieron ende los filosofos.

*

a Boc. de Oro, bl. LXVIIb¹. b Boc. de Oro, bl. LXVIIb². c bl. 34b¹, Boc. de Oro, bl. LXVIIb².

E despues mandol' soterrar en el ataut que [1] aduxieron. E quando ovieron acabado cada uno de los philosophos de las palabras que dixieron sobre el ataut fueronse los mas dellos, e tornaronse los mas dellos a-la madre de Alexandre por conortarla. E levantose el
*bl. 41a¹ *mayor dellos e parose en derecho del ataut, e dixo: „Ay, madre de Alexandre ¿commo te conortare por el que te conorto por si? E ¿commo te dire que seas sofridor [2] por aquel que te mando que mantoviesses buena suferencia e afirmo [3] [la] [4] en tu coraçon fata que se apodero [5] en la suferencia? Y [con] el conorte desfiuzestete, e alleguestete a la verdat, e acostestete a la predicacion verdadera, y eres esforçada muger e mas conplida de creencia, e coraçon de suferencia e de sapiencia e de seso e de salvamiento e de buen gualardon e de buena nonbradia. E conortote Alexandre e conortestete, e mando que sufriesses e sufristete, e acordote e acordestete, e solazote e solazestete, e castigote
*bl. 41a² e casti-*guestete, pues Dios te de buena fin e ondra." E rrecudiol' la madre de Alexandre, e dixo: „Dios te de buen gualardon por estas palabras nobles que dixiste segunt es el bien e la nobleza que en ellas a, ca dixiste buena rrazon conplida en tu castigar e en tu fablar e en tu comendar [6] e en tu solazar e en tu rremenbrar, que dixiste segunt te era debdo de dezir, e demas con la tu buena sapiencia e con el to buen entendimiento." E levantose otro, e dixo: „El conorte es a aquel que es dolorido e medroso, e el solazar es a aquel que es quexoso e triste, e la suferencia al llorador que es sospirador con aquel que es bien conortado [7] e gradece a Dios lo quel' da, e faze segunt le mandan
*bl. 41b¹ los omnes buenos e assentados, pues non a *mester de fazer duelo, ni quel' conorten en encubierto." Rrecudiole la madre de Alexandre, [y dixo]: „Dios te guie tu fazienda a ti e a otro contigo, ca dixiste bien, e conortesteme bien, e castiguesteme bien (con) castigamiento [8] conplido, e fableste buenas palabras e derechas." E levantose otro, e dixo: „¡Que grant, que es esta perdida! E ¡que amargo es este pesar e mas amargo (que) [9] el pavor e el duelo e la quema del coraçon! E pues el de buen acuerdo es el que melezina su coraçon con la suferencia, e el que sana sus costados [10] con perder cuydados." E rrecudiol' la madre de Alexandre, e dixo: „Dios te de buen gualardon, e te

*

1 en que lo h. 2 sofridora h. 3 afirma h. 4 lo L. 5 apodere h. 6 encomendar h. 7 buen conortador h. 8 bueno y hzgf. in h. 9 e L. 10 cuydados h.

muestre las carreras [1] de la verdat e del derecho, ca pareste oy aqui en buen estado e ondra-*do, e feziste buen fecho e fermoso, e mas [es] *bl. 11b2
el tu derecho desto, e mayor es el tu logar, pues Dios te de buena [2] gracia." E levantose otro, e dixo: „El que a mucho miedo e mucho pavor a sofrirlo a, e qui faze grant duelo a conortarse avra, e la cosa que se mueve a quedarse avra, e todos los vivos a morirse avran, e tu, ¡loado a [3] Dios! que te a dado [4] buena suferencia e buen conorte, e fuste bien conortada e castigada con buena creencia [5] e con buena verdat, pues Dios te de buen gualardon e buen conorte." E rrecudio[le] la madre de Alexandre, e dixo: „Dios te de buen gualardon e mucho de bien commo a sabio que cumplio debdo [6] de so sennor en dolerse *de su muerte, e cumplio su debdo en conortar el vivo y en mandarle *bl. 12a1
que sea sofrido." E levantose otro, e dixo: „El que se conorta por perder las cosas que mucho ama, con el grant rretraemiento del conorte se solaza con el mucho solaz [7] quel' faze[n], pues conorteste(te) con el conorte de Dios, e solazestete con el su solaz e con el so castigo fasta que todos los sabios an que [8] fablar en la nobleza de tu seso y el conplimiento de tu buen acuerdo, ca esto tiene en poder toda tu fazienda, e con esto es nonbrada la tu buena nonbradia e la tu buena suferencia e el tu grant precio e la tu buena costumbre, pues ennade [9] Dios [en] tu fazienda con el buen gualardon e con-*plido e noble." *bl. 12a2
Rrecudiol' la madre de Alexandre, (e dixo): „Dixiste tu bien commo sabio, e eres pora ello, e feziste lo que te conviene de fazer en dicho y en fecho, e atal fiuza avie el en ti, pues avet nobleza [y] [10] bondat a primas e a postremas [11], en [el] tienpo [en] que estas, e en [el] tienpo que a de venir."

Esta es [12] la carta que enbio Aristotiles a la madre de Alexandre por conortarla.

E [13] dixo: Ay, madre de Alexandre, el rrey que era conoscido por todo el mundo, assi fue el juyzio de Dios que es passadero por todas las criaturas e por todo su pueblo [14], que ovo de venir a tu fijo, a su rregnado y en el logar de su ondra y en el logar o era obedecido su

*

1 la carrera h. 2 bien e h. 3 a ausg. in h. 4 pagado h. 5 y con buen conorte hzgf. in h. 6 la debda h. 7 solazar h. 8 hayan de h. 9 annada h. 10 en L. 11 en lo primero y en lo postrimero h. 12 Capitulo de h. 13 E ausg. in h. 14 todos los pueblos h.

*bl. 42b¹ mandado e su desmandamiento, *ca sienpre corrio por los altos [1] rreyes [y] en sus conpannas e en sus vasallos e en todos los pueblos chicos e grandes, rricos e pobres, y esta es cosa mandada e fecha de morir todos e seer forçados por este logar los grandes e los chicos, ninguno non puede [2] estorcer nin foyr que a ello non a de tornar, los vivos atienden esto, e los muertos tienense por pagados, e non quieren tornar a la vida, e los vivos finean con trabajo deste sieglo, pues bienaventurado es el que prende castigo e enxienplo en otro, e bien acordado es el que guisa su vida pora yrse [seguro, y] guiado es el que se trabaja en este sieglo pora aver folgura en el otro. Ay, madre de Alexandre, gradesce
*bl. 42b² *al sennor de todo el mundo, e conosce que es poderoso sobre todas las cosas, y el es el que dio a tu fijo el rregnado e ayudol' a mostrar el [3] la sapiencia, e escogiol' el otro sieglo por rregnado e la onor del por la ondra deste sieglo, e sacol' deste mundo [4] ondrado e poderoso, e tornol' al sennor de los spiritus, que a el avras de yr, e en [5] so mandamiento avras a yr, e conortate con el que te conorto el por si ante que muriesse, e faz [6] poderoso el conorte e la suferencia [7] sobre ti de guisa que ayas sienpre buena nonbradia por sienpre jamas, que el en-
*bl. 43a¹ gannado *es aquel que se enganna por este sieglo, y el lazrado es aquel que a cuydado por las cosas deste sieglo. E despues dixo: ¡Ay, mesiella, mesiella!

E lloraron los que y se acertaron de los omnes por el llorar que ella fazie, e lloro ella mucho, e depues cuydo, e dixo: „En que yo sea conortada es bondat e alteza, [y] dixiestesme de vuestra muerte ante que fuesse, e enviastesme dezir que me conortasse despues que muriessedes, ca en Dios avemos a tornar e fiar, e del [8] avemos de pedir algun conorte, que suyos somos, e a el avemos de tornar."

E despues apartose en su camara, e llegaron los philosophos al ataut, e son XVIII philosophos, e començó uno dellos, e puso mano
*bl. 43a² sobre *el ataut, e dixo: „O tu esforçado que estas ascondido ¿que es lo que te vieda de non seer [9] en nuestra yunta e [10] rresponder a la nuestra rrazon, yunteste tant [11] aver, e tus peccados yuntaronse sobre ti, e tienen te conpreso. ¡Mesquina tu alma de cada parte, que es en grant estrechura! que çobollido [12] te an las ondas de la muerte, ca nin as

*

1 h fügt hinzu: onbres y por los. 2 non pueden, ohne ninguno h. 3 el ausg. in h. 4 siglo h. 5 con h. 6 fue h. 7 sapiencia h. 8 a el h. 9 estar h. 10 a h. 11 grande h. 12 çabullido h.

pariente nin vasallo que te pueda rredemir.“ E despues levantose otro, e dixo: „Ahe Alexandre, partido de qu' el [1] [ayuntava] [2] e cogia, e non se acordava desto quel' vino, pues es oy callado [a], que non rresponde nin conosce derecho ni faze pro ninguno.“ E dixo otro: „Este es el que perdio su lazerio [3], andando en sus cobdicias, e despues vinol' la muerte, e preciava mas este sieglo que el otro, en-*gannaronle *bl. 43b[1] las seguranças traydores deste sieglo enganoso [4] a los que eran ante que el, e vencio las sangres, e fizo fornicacion, e entorpose [5], e enloquecio, e agora esta entre sus conpannas e cubierto en su mortaja.“ E levantose otro, e dixo: „Oyt lo que digo, e entendetlo, que desfecho es [el] poder de Alexandre asi commo se desfizo el nublo de las nubes.“ [b] E levantos' otro, e dixo: „¿Qui en este tienpo (se fia) [6] que se lleva consigo los que son en el e a en el? ¡Grant miraglo e grant maravilla aquel que quiere entender e pensar en el!“ E levantos' otro, e dixo: „Vos los que aqui sodes e vos acertades este tienpo, devedes vos aver e los otros grant maravilla e grant enxienplo si sodes sesudos, pues amostratvos, *e castigatvos con estas *bl. 43b[2] maravillas que fablavan los que predicaron [7], [y] con ellas Alexandre en su vida e depues de su muerte.“ E levantos' otro, e dixo: „¿O el tu rregnado que era temido, e la tu nobleza que era buscada e demandada, y el tu poder que era aconpannado, e la tu ondra que era quista e amada, e la sapiencia de philosophia y el tu entendimiento de la dialectica? Minguo el tu rregno [8] con la tu muerte, e tornose la tu nobleza vedada, e fizose la philosophia commo si non fuesse en el entendimiento, e fizose mudo, pues el que te avia miedo esta seguro, y el que te buscava tornose sin rrecabdo, pues si prendiestes castigamiento e enxienplo *en aquellos que fueron por tal *bl. 41a[1] que vos non guisassedes por vuestra cobdicia nin por vuestro sabor.“ E levantos' otro, e dixo: „Tu, el rrey andador [9], tan averiguaron [10]

*

1 de lo que le h. 2 yuntaron L. 3 lasrar h. 4 asi como engannaron h. 5 entorpecio h. 6 se va h, mit weglassung des folg. que se. 7 fablan los que predican h. 8 rreynado h. 9 andador ausg. in h. 10 averiguados son h.

*

a bl. 34a[2]. b Maçoudi, Les Prairies d'Or, vol. II, s. 254: Le treizième dit: „Ô le plus grand des rois! ta puissance a disparu comme disparaît l'ombre d'un nuage, et les traces de ta grandeur se sont effacées comme la faible empreinte que laisse une mouche après elle.“

tus fechos, e [puradas] [1] son tus nuevas, e destajaronse [2] de ti las nuevas, e agora ermaronse de ti las cosas, (e) agora a desolaz de ti el que solie aver solaz de ti, e fuye de ti el que solie estar contigo." E levantos' otro, e dixo: „Es apartado [3] de ti lo que era yer ayuntado e llegado, y es amatado de ti lo que era ascendido [4], e departieronse de ti los caballeros [5], e llegaronte las fuesas, [y] tu vida era segunt el que se yva de una tierra a otra, e tu muerte es castigamiento e enxienplo, e partieronse de [ti las cosas de la vida y son figuras de
*bl. 41a[2] ti, que non tornaras, y partieron] tus ave-*res e partieronse los yuntamientos de tus mienbros, pues ¿d' aqui a [6] quando seras rrebtado e fasta quando seras forçado?" [7]

Esta es la rrespuesta que embio la madre de Alexandre a Aristotiles quando [8] leyo la su carta, e mando escrebir otra carta pora el.

Y quando leye [9] la madre de Alexandre la carta de Aristotiles mando escrebir otra carta pora el, e dixo en ella: Ley la tu carta, sabio e mostrador de todo bien e guiador a la buena ventura en este sieglo e en el otro, pues sienpre te dexe Dios fazer bien e guiar a bien e a cordura en este sieglo e en el otro de guisa que el to guiado sea de buena ventura en la vida e en la muerte, que el buen conorte on-
*bl. 41b[1] drado es *tan grant commo segunt la grandez de la perdida que contecio en el [10] grant rrey, [e] deve seer la suferencia segunt es el grant pesar, ca la perdida acaecio sin sospecha, y el pesar veno a so ora, e la suferencia estava sesegada [11], pues tan grant perdida avie [12] con el grant conorte ¡ay grant perdida! ¡ay que grant! e ¡commo veno con el grant conorte fasta que aparescio el grant conorte! E fuese el duelo e la tristencia [13], e finco el asesegamiento [14], pues ¡que acerca esta el vivo del muerto! e ¡que ayna alcançó el que agora fue [15] a los que son ydos! Y en pensar el omne el guisamiento del otro sieglo, que non se trabaje de llorar, e en fazer grant duelo en este sieglo e gradir [16] a Dios lo

*

1 aparescidos L. 2 y descreparon agora de ti tus sennales y tus fechos, y despartironse h. 3 partido h. 4 encendido h. 5 partieronse de ti las cavallerias h. 6 pues fasta h. 7 h fügt ein: Capitulo de la rrespuesta de la carta que enbio la madre de Alixandre a Aristotiles. 8 quando—pora el ausg. in h. 9 leyo h. 10 al h. 11 esta asosegada h. 12 que avie L; ovo ohne que h. 13 tristesa h. 14 asesogamiento h. 15 quan ayna que alcançan los que fueren h. 16 gradescer h.

quel' da *es mejor que maldezirse por lo quel' veno. E todo omne que *bl. 44b² es seguro en el dia en que es'a [deve] temerse del otro que a de venir, y el que estuerce [1] alguna vez de grant miedo non es seguro de [non] aver otro mayor. E quando me llego el mandado de la su muerte ante me avia llegado su conorte, [e] quando me dixieron de la su perdida ya conpresa me tenie el su castigamiento, pues era sabidor de su muerte [y] segurada en su conorte, e agora atiendo yo esto en que el esta, e de yr a aquello que el va, ca pora aquesto somos e a aquesto devemos avenir [2], pues gradescate Dios tu buen castigamiento e tu buen guiamiento e tu buen acor-*damiento e [tu] buena amiztat. *bl. 45a¹

Estos son [3] los ensennamientos de Diogenes, el sabio.

E dixo Diogenes: si tu fazes el bien e no lo fazes por al sinon porque telo gradescan o por aver gualardon por ello, pues luego no eres mejor d' aquel que faze el mal por gradecergelo o por aver gualardon por ello [a], ca fallaredes muchos de los omes que fazen el mal por tal [que] gelo gradescan algunos e que gelo gualardonen. — E dixo: non fables ante ningun omne fasta que oyas sus palabras e asmaras la tu sapiencia con la suya, pues que fallares que el to saber es mas que el sabe, pues atiende aquella mejoria que es el tu saber, e si el mas sabe que tu puna* de saber aquello que el sabe mas que tu [b]. — E dixo: *bl. 47a² si es el que te denuesta malo, pues sil' denostares peyor eres tu que el, e el bueno es el que sufre su denuesto [c]. — E vido Diogenes un mancebo fermoso que non avia ensennamiento ninguno en el, e dixo: „¡Que buen palacio! mas non a cimiento ninguno en el." — E vido una muger quemada que estava colgada de un arbol, e dixo: („¡Oxala) [4] llevassen todos los arbores tal fructo!" [d] — E dixo: non es bueno el que faze el mal, mas es bueno el que non faze [el] mal [e]. — E vido un ome viejo que se tinxo [5] la barba, e dixo: „Tu, varon, ahe, que encubres tus canas con tintura, pues ¿como podras [6] encobrir tu vejedat?" [f] — E vio un

*

1 se esfuerce h. 2 yr h. 3 Capitulo de h. 4 agora Lh. 5 tinno h. 6 podrias h.

*

a Boc. de Oro, bl. XXVb². b Boc. de Oro, bl. XXVb² m. p. c Boc. de Oro, bl. XXVIa¹. d Diog. Laert. VI, II, 52; a. st. bei Ménage; Erasm. Apophth. Lib. III, nr. 19, s. 194. e Boc. de Oro, bl. XXIVb². f Boc. de Oro, bl. XXVb¹.

maestro que mostrava una manceba [1] a escrebir, e dixo: „Tu, maestro,
*bl. 45b[1] non ennadas al mal *otro mal.“ [a] — E vio una muger que llevava un aqueducho de un rrio, e dixo: „El mal con el mal muere.“ — E vio una muger fermosa, e dixo: „Este [2] es poco bien e mucho mal.“ [b] — E vio dos omnes que siempre eran amigos, e pregunto por ellos que eran siempre conpanneros, e dixo: „Porque es el uno rrico, e el otro pobre.“ — E vio un moço que semejava a su padre, e dixo: „Buen testimonio eres a tu padre.“ — E dixo: el entendimiento del seso es paz, y el su dannamiento es por sus contrarias, pues el entendimiento es de la bondat de la natura e de la [3] bondat de conplexion e de aposturas e de mannas, e aya sabor de aprender de apostura con los sabios, e que sea de buen uso. —
*bl. 45b[2] E dixo: la mejor cosa que omne puede aver *a los pesares [es] el sofrir, que el que fuye de lo qu' es lazrara, ca non puede estorcer dello. — E dixo a un rrey: „Vin[e] a ti con fiuza que me fagas algo, y lleve la tu sanna con suferencia, e veo omnes en tu casa, que la ventura los a fechos [4] tus privados, e otros perdieron tu privança por desaventura, pues non conviene al privado que sea seguro, ni al que non es privado que se desfiuze della [c], e la conocencia es por prueba.“ — E dixo: non a mejor aver que seso, e non a peyor pobredat que la torpedat, e non a mejor amigo que el buen talente, e non puede omne aprovecharse tanto de ninguna cosa commo aver consejo con los buenos omnes, e
*bl. 46a[1] non puede aver tan buena *ganancia commo seer de paz, e non a mejor heredamiento que buen ensennamiento [d]. — E dixo: la enfermedat es carcel del cuerpo [e]. — E dixo: el coraçon es cosa sotil e cosa delgada, y el cuerpo es cosa espessa, e la cosa espessa guarda la cosa sotil asi commo guarda la candela a la lumbre, pues quando acrece en el cuydado [5] quexal' [6] mucho e fazel' mal. — E dixo: el alegria al coraçon es vida y ensalçamiento, e la tristeza es flaqueza y perdimiento. — E rrebtaron unos omes rricos la vida de Diogenes, e dixoles: „Yo he poder de vevir la vuestra vida si quisier e vos non avedes poder de vevir la mia.“ [f] — E dixo a un omne que barajo con el, e dixo: „Non te
*bl. 46a[2] quiero vencer en cosa que el que *vence en ella es peyor, e tu dixiste

*

1 donsella h. 2 esto h. 3 bondat—la ausg. in h. 4 fecho h. 5 e hzgf. in Lh. 6 aquexale h.

*

a bl. 61b[1]; Boc. de Oro, bl. XXXVI[a1], m. p. b Boc. de Oro, bl. XXV[a2]. c Boc. de Oro, bl. XXVI[b2]. d Boc. de Oro, bl. XXVI[a1], m. p. e Boc. de Oro, bl. XXVI[a2], m. p. f Boc. de Oro, bl. XXVI[a1].

segunt tu talente [1] segunt lo [2] que en ti a, que cada vaso mana del segunt lo que en el a." [a] — E dixo: „Yo so mas rrico que el rrey de los forancianos [3] e mas sin cuydado [4], porque he poco e abondame non he cuydado ninguno [5], y el rrey a muchos cuydados, e a mucho, e nol' abonda." [b] E segunt estas palabras dixo Jhesu Christo, e dixo assi: si tu quieres deste sieglo mas de lo que te puede abondar, pues todo non te abondara. [6] — E dixieron a Diogenis: „¿Porque non vienen los rricos a las casas de los sabios, e van los sabios a las casas de los rricos?" E dixo: „Porque los sabios conocen la mejoria del aver, e los rricos non conoscen la nobleza del saber." [c] — E preguntaron a Diogenis por *el ora del comer, e dixo: „El que [lo] puede [7] aver quando sintiere la fambre, y el que non lo a quando lo oviere." [8] [d] *bl. 46b¹

Estos son los ensennamientos de Fay[a]goras que ensennava a sus discipulos e a los que querien aprender del, e pusoles nonbre Galienos los ensennamientos dorados [e].

E dixo: La primera cosa que vos castigo es que fagades obediencia a aquellos que no an de morir, que es Dios e sus angeles, e fazetgela segunt lo manda (la ley) en laudar a Dios e en fazer la creencia complida e seer leal e verdadero. E castigovos otro tal que sirvades a los sabios e a los philosophos e a los de los ordenes en sus rreglas, e que ondredes a los muertos segunt manda la ley, ca *son de manera de los angeles, porque son spiritus e simples [f]. E casti- *bl. 46b²

*

1 voluntad h. 2 la verguença h. 3 foracianos h. 4 e dixo bzgf. in Lh. 5 de ninguno Lh. 6 abondaria h. 7 podiere h. 8 In h folgt: Capitulo de los ensennamientos de Fayagoras que ensennava a sus discipulos.

*

a Boc. de Oro, bl. XXVI[a¹]. b Boc. de Oro, bl. XXIV[b¹], m. p. c Boc. de Oro, bl. XII[b²], m. p. d Boc. de Oro, bl. XXIV[b²], m. p. e Diese angabe ist unrichtig, denn Galen sagt in Hippocr. de natura hominis commentar. I, 25, bd. XV, s. 68 ed. Kühn ausdrücklich: μηδ' ἔγραψαν ἔνιοι σύγγραμμα μηδέν, ὥσπερ Σωκράτης καὶ ὁ Πυθαγόρας, und erwähnt De propior. animi cujusque affectuum dignotione et curat. cap. VI, bd. V, s. 30: τὰς φερομένας ὡς Πυθαγόρου παραινέσεις. f 'Αθανάτους μὲν πρῶτα θεούς, νόμῳ ὡς διάκεινται, Τίμα καὶ σέβου ὅρκον, ἔπειθ' ἥρωας ἀγαυούς, Τοὺς δὲ καταχθονίους σέβε δαίμονας ἔννομα ῥέζων, gold. worte des Pyth. 1 bis 3.

govos que ondredes a vuestro abolorio e a vuestros parientes [a]. E castigovos que ayades de los otros omes los mejores por amigos e los mas nobles, e que les seades buenos en dicho y en fecho de guisa que se aprovechen ellos de vos, e vos dellos [b]. Esto es lo que vos conviene a saber e a fazer primeramiente, e despues conviene que vos contengades [1] bien en aquestas cosas que vos yo dire, en seer mesurados en vuestro comer e en vuestro beber [c] e en seer castos, e que non durmades mucho nin folguedes mucho sinon con rrazon, e que
*bl. 47a non seades de grant *sanna, e guardatvos siempre de fazer cosa mala nin fea quando estudieredes solos, nin quando estudieredes con otros, e que ayades siempre verguença de cada uno [d]. E despues convienevos siempre que seades de buena mesura en vuestros dichos e en vuestros fechos, e non fagades ninguna cosa [a] menos de la conoscer antes si es derecho o si es non, ca devedes saber que la muerte esta siempre con los omnes sin dubda ninguna, y el aver deve seer .... vuestro coraçon, e vuestra voluntat en averlo e en ganarlo de buena parte, e que lo despendades en otro tal [e], e non deve seer vuestra
*bl. 47a' voluntat en cogerlo por fazer dello tesoro [f]. E muchas *de vezes da Dios al omne justicias por pecados que faze, pues non devedes quexarvos por ello, e devedeslo sofrir de buen coraçon, e non vos devedes rrepentir [2] dello, mas devedes punnar en emendarlo segunt vuestro poder [g]. E convienevos a saber que los acaecimientos que acaescen a los buenos omnes destas cosas, que non los tienen por grant cosa, e quando oyeredes lo que dizen [3] los omnes quier [4] sea bien quier [4] sea mal, pues non lo contradigades por tal de non aver baraja nin rroydo, e maguer que sean palabras mintrosas consentildas [h], e non vos enganne ninguno por dicho o por fecho por fazer
*bl. 47b' cosas que non sean buenas por tal que non aya poder ningu-*no de dezir mal de vos, e guardatvos de dezir cosas que vos tengan por torpedat, e convienevos de fazer las cosas que sevos tornaran en

*

1 tengades h. 2 arrepentir h. 3 dixeron h. 4 siquier h.

*

a Gold. worte des Pyth. v. 4. b a. a. o. v. 5 u. 6. c bl. 47b'. d Boc. de Oro, bl. XXIb², m. p. Gold. worte des Pyth., v. 9—12, aber πάντων δὲ μάλιστ' αἰσχύνεο σαυτόν. e Boc. de Oro, bl. XXIb², m. p. Gold. worte des Pyth., v. 13 – 16. f Diese letzte vorschrift eingeflochten vom übersetzer. g Gold. worte des Pyth., v. 17 bis 19. h Boc. de Oro, bl. XXIb², m. p.

pro [a]. E non fagades ningun fecho a menos que lo entendades muy bien [b], e devedes saber lo que vos conviene de fazer en todos los fechos [c]. E non vos conviene de non pensar en sanidat de vuestros cuerpos, y esto faredes en prender mesura en vuestro comer e en vuestro beber e guiar vuestra fazienda egualmiente [d] e que non seades aliviados en vuestros fechos, e non fagades cosas por que vos ayan envidia [e]. E non (despendades) [1] lo vuestro de mala guisa, mas fazet vuestras cosas con mesura, e non seades escasos de mala guisa, ca las cosas mesuradas, essas son las buenas, *e las cosas que *bl. 47b[2]
ovieredes a fazer, mesuratlas ante que las fagades [f]. E non durmades fasta que pensedes en las cosas que fiziestes cada dia, pues si fuere lo que fiziestes bien devevos plazer, e si fuere lo que fiziestes mal devedesvos espantar e quitarvos dello [g]. E si alguna cosa [quisierdes] [2] fazer o demandar rrogat a Dios que lo cumpla [h], e desta manera guiat vuestra fazienda. E quando estos castigos [3] fizieredes e cumplieredes en fazer segunt conviene en ellos y entendredes todas las cosas del mundo quales son durables o quales non, e sabredes todas las cosas de que natura son, estonce seredes poderosos de quitarvos *de las maldades, e con esto llegaredes a las maneras [4] de *bl. 48a[1]
Dios, e seredes con los confessores [i]. E dixo: Tu, Dios, que das la vida verdadera, tu eres poderoso de toller aquestos peligros deste mundo si apoderasses en los omnes el seso que tu les pusiste, ca el omne es de manera de spiritu, e la natura spiritual trae al omne a saber todas las cosas segunt son, pues quando fizieredes estas cosas que yo he demostradas *seredes libres y salvos de los pecados. Y *h—III—1 bl. XXXIX[b]
viedovos de los comeres por tal que aguardedes el yngenio por enderesçar las cosas y ser apercebidor(es) en conoscer las cosas (con) conoscimiento sano, y esto faziendo quando el alma saliere del

*

1 despreciedes Lh; Μὴ δαπανᾶν παρὰ καιρόν, gold. worte des Pyth., v. 37. 2 quisiestes L. 3 estas cosas h. 4 la manera h.

*

a Gold. worte des Pyth., v. 21—26. b Boc. de Oro, bl. XXI[b2], m. p. c Gold. worte des Pyth., v. 27, 30 u. 31. d bl. 46[b2]; Boc. de Oro, bl. XXI[b2], m. p. e Boc. de Oro, bl. XXII[a1]; gold. worte des Pyth., v. 32—36. f a. a. o., v. 37—39. g Boc. de Oro, bl. XXII[a2]; gold. worte des Pyth., v. 40—44. h Boc. de Oro, bl. XXII[b1], m. p.; gold. worte des Pyth., v. 48 u. 49. i a. a. o., v. 49—51; estonce—confessores zusatz des übersetzers.

L—III—2 *bl. 48a² cuerpo yrse ha *a los sanctos spriritus do siempre avra vida, e nunqua avra fin. a 1

Estos son los ensennamientos de Ypocras.

E dixo: La sotileza del coraçon con los cuerpos es segunt las vistas en los ojos b. — E dixo: El coraçon a dos enfermedades: cuydado e tristeza, pues la tristeza faze al omne dormir, e el cuydado faze al omne velar, ca el cuydado es pensamiento e temor de las cosas que a omne miedo que acaesceran, e por esto faze al omne
*h—III—1 bl. XLa velar, e la tristeza es *syn cuydado porque es (por) cosa pasada c. — E dixo: El coraçon es de sangre congelada, y el cuydado mueve la calentura, y aquella calentura es de la sangre, y desfase la sangre congelada, y por esto es malo el cuydado por miedo de los malos
L—III—2 *bl. 48b¹ acaescimientos que acaescen por el, *ca mueve la calentura e escalienta la complexion, e desfaze la sangre congelada, e desayunta la complexion d. — E dixo: El anima que se ampara de demandar siempre las cobdicias muere e. — E dixo: El que a compannа con los rreyes non deve aver miedo de su sanna assi commo no a miedo el qui se sopoza 2 en la mar del agua salada f. — E dixo: El que quiere que
*h—III—1 aya vida su anima devela matar g. — E dixo: La sapiencia es *mucha, y la vida del onbre es poca h, pues aprended de la sapiencia cosa que vos llegue lo poco a lo mucho. — Y dixo: El amor cresce muchas veses entre los dos sesudos por el avenimiento de los sesos que an, y non
L—III—2 *bl. 48b² puede acrescer entre los dos locos, ma-*guer que sean avenidos en su locura, ca el seso lo faze, e fazelo con rrazon e con ordenamiento, pues cosa passadera es e convenida en avenirse en una carrera dos sesudos, e la locura no es cosa con rrazon ni con ordenamiento, pues non conviene que aya avenencia entre dos locos nin en palabra ni en

*

1 h lässt folgen: Capitulo de los ensennamientos de Ypocras, el sabio. 2 çanpusa h.

*

a a. a. o., v. 61—71. b Journ. asiat., V sér., tom. VIII, s. 182, nr. 27: La belle place que le coeur occupe dans le corps est comparable à celle que les yeux ont sous les paupières. c Boc. de Oro, bl. XX^{b1}, m. p. d Journ. asiat. a. a. o. s. 183, nr. 29. e Boc. de Oro, bl. XX^{b2}. f Boc. de Oro, bl. XX^{b}, m. p. g a. a. o., bl. XX^{b2}, m. p. h a. a. o., bl. XX^{b1}, m. p.

amor[a]. — E dixo: el amor es cobdicia que se faze en el coraçon e yuntanse en el mentiras de la cobdicia, e quanto *mas fuere la cob- *h—III—1 bl. XLb
dicia fuerte mas cresce el cuydado y la porfia y la quexa y el mucho velar, y estonces se quema la sangre y se torna en malenconia, y enciendese la colora cetrina y tornase en malenconia, *e quando se L—III—2 *bl. 49a[1]
danna el pensamiento viene la torpedat e la mengua del seso, e sospecha lo que non puede seer, e cobdicia lo que non a de cobdiciar fasta quel' aduze a demonio, e estonce por ventura mata el enamorado su alma, o muere de cuydado, o por aventura llega a lo que ama, e muere de alegria o de duelo, o por aventura sospira sospiro grande e afoga su alma quanto XXIIII oras, e cuydanse que es muerto, e sotierranle, e es vivo, o por aventura rresuelga un rresuelgo [1] alto, e aprietase su coraçon, e non se desaprieta fata que muere, o por aventura alegrase, e tiene ojo contra lo que bien quiere, e vee-*lo a *bl. 49a[2]
so ora, e muere a so ora, e vos veedes el enamorado que quando oye dezir de lo que bien quiere commo sele fuye la sangre e camias' [2] le la color, e esto non lo puede toller sinon [3] la merced de Dios, ca por fecho de omne terrenal non se puede toller, ca la enfermedad que acaesce por alguna rrazon podemos toller aquella rrazon que faze la enfermedat e guarescerla, pues quando alguna enfermedat viene por alguna rrazon e aquella enfermedat es segunt rrazon ayuda la una rrazon a la otra, e no ay manera por que se pueda toller el [4] una dellas, pues quando la malenconia es rrazon de conseguir el pensamiento e [conseguir] el pensamiento es rrazon de quemarse la sangre e la colera* [tornase] [5] en malenconia quando se apodera el *bl. 49b[1]
pensamiento e acresce, e quanto mas se apodera e acresce el pensamiento apoderase la malenconia (e) acresce [6], pues esta es la enfermedad que faze errar los fisicos, e non pueden dar consejo. [b 7] . . . . .
. . . . . .

*

1 rresollo h. 2 mudase h. 3 h fügt ein: la voluntad y. 4 la h. 5 tenerse L. 6 el pensamiento—acresce, ausg. in h. 7 Mit „consejo" würde nach Lh, wie durch die auf dieses wort folgende bemerkung: „Aqui se acaba el escripto de la muerte de Alexandre" angedeutet wird, dieses buch sein ende erreichen.

*

a Boc. de Oro, bl. XX[b2]. b Journ. asiat. sér. V tom. VIII, s. 184, nr. 34.

II.

*e—III—10 bl. Ia¹ *ESTE LIBRO ES LLAMADO BOCADOS DE ORO[a] EL QUAL CONPUSO EL RREY BONIUM, RREY DE PERSIA.

Capitulo I.

Que fabla de los cinco sentidos del omne e de sus virtudes.

Nuestro sennor Dios quando fiso al omne primeramente a su ymagen e a su semejança puso [1] en el entendimiento para saber e conoscer todas las cosas. E porque esto podiese saber mas conplidamente diole cinco sentidos asi commo ver e oyr e oler e gustar e tenptar. E estos cinco sentidos se ayudan unos de [2] otros, e torrnan unos (en) [3] otros, ca el oyr torrna en ver asi commo las cosas que oye omne desir, e despues veelas que son asi, e el veer en oyr, ca muchas cosas vee omne [que] [4] las conosce [porque] [5] las oyo desir, que de otra guisa non sabria que eran. E asi es de los otros sentidos

*

1 T, bl. Ib¹, V beginnen folgendermassen: En el nombre de Dios e de la virgen santa Maria: comiença el libro que es llamado Bocados de Oro, el qual fizo el Bonium, rey de Persia, e contiene en si muchas doctrinas e buenas para la vida de los hombres. El nuestro maestro e redemptor Ihesu xpo despues de formado el hombre a su semejança primeramente puso 2 a TV. 3 de e; e torrnan—otros nur in e. 4 TV; porque eB. 5 TV; que eB.

*

a Über die bezeichnung golden s. Dunlop, gesch. der prosadichtung, s. 41, anm. 89; ausser den dort angeführten goldenen werken wären noch zu nennen Masudis goldene wiesen und die goldenen worte des Cato bei Leroux, Prov. franç., bd. II, s. 559.

que, commo quier que cada uno sea por si, todos se tienen [1] unos con otros e ayudan al omne a vevir e a entender en [2] la rrason que Dios puso en el porque sopiese [3] departir las cosas. E commo quier que *estos cinco sentidos sean todos buenos e los sabios antiguos fa- *bl. Ia²
blasen dellos [4] e departiesen de cada uno las bondades que en el havia, el oyr tovieron que se llegava mas al saber e al entendimiento de [5] omne, ca, maguer el ver es muy noble sentido e muy noble cosa a grande maravilla, muchos omnes fueron que nascieron ciegos, e muchos que perdieron la lunbre despues que nascieron, que apresieron muchas buenas cosas e hovieron (su sentido) [6] conplidamente. E esto les aviene por el oyr, ca oyendo las cosas e fasiendogelas entender las apresieron tan bien o mejor commo [7] otros muchos que hovieron sus sentidos. E por el oyr que les menguo [8] perdieron el entendimiento, e algunos dellos el fablar, e non sopieron ninguna cosa, e fisieron [9] asi commo mudos. E demas por el oyr conosce el omne a Dios e a los santos e otras cosas muchas que non vio asi commo si las viese. E pues que tamanno bien puso Dios en este sentido mucho deven los omnes obrar [10] bien con el e pugnar sienpre en oyr buenas cosas *de buenos omnes, sennaladamente de aquellos *bl. Ib¹
que las sepan bien desir, e pugnar en oyr los [11] libros antiguos e las estorias de los grandes fechos e los consejos e los castigos e los proverbios que los sabios e los filosofos dieron, e muchos que dexaron escriptos de los quales vera e oyra muchas e buenas rrasones en este libro todo omne cuerdo e de buen entendimiento que haya sabor de oyr bien e sacar alguna pro deste sentido que es oyr, e con que se acordaron los [12] sabios [mas] [13] que [con] [13] ninguno de los otros [14] a.

E de aqui adelante los buenos e los entendidos abran los ojos de los coraçones e oyran fechos de rreyes e dichos de sabios muchos e maravillosos.

*

1 entienden B. 2 con TV. 3 que pudiesse TV. 4 en ellos TV. 5 del BTV. 6 sus sentidos eBTV. 7 tambien e mejor que T, bl. Ib², V. 8 fallescio TV. 9 fueron TV. 10 usar TV. 11 buenos TV. 12 todos los TV. 13 TV. 14 otros sentidos TV.

*

a Dieses capitel dient auch der Gran Conquista de Ultramar als vorwort, Bibliot. de Autor. españ, vol. 44, Madrid, 1858.

Capitulo II.

De commo Bonium, rrey de Persia, fue a las tierras de India por buscar el saber.

En Persia hovo un rrey que [1] llamavan El Bonium [a], e la voluntad del [2] fue sienpre puesta en pugnar de saber los grandes fechos
*bl. Ib² e maravillosos de las partidas *del mundo. E porque le dixeron que en las tierras de India se fallavan obras e fechos muy maravillosos e rrespuestas con verdad a todas las cosas que y fuesen preguntadas asi en los saberes divinos commo en todos los otros saberes de ciencias de que por todo el mundo fablan, e otrosi con grand voluntad que el hovo sienpre desque rregno, de saber algunas cosas destas sobredichas puso en su coraçon de yr a aquellas tierras en forma de otro omne por non ser conoscido por rrey. E comenco asi su camino. E yendo por sus jornadas llego a una villa que era entrada de las Indias. E en [3] entrando por la puerta vio seer un omne viejo en un poyo, e preguntole: „Dime, omne bueno [4], si Dios te salve, esta tierra en que morades [5] ¿en qual de las partidas del mundo es o quien la poblo a primas?“ [6] E el omne bueno le rrespondio luego: „Amigo, si tu has sabor de aprender las partidas del mundo o quien
*bl. IIa¹ poblo a primas [6] las provincias *e las cibdades del mundo que en ellas son, yo te contare lo que en ello [7] aprendi. Sepas que despues que [8] el diluvio fue pasado e Noe salio a tierra e saco del arca todas las cosas que escaparon vivas, e vio el mundo commo era perescido sin ningunas cosas sobre la fas de la tierra salvo ende aquellas que el sacara [9] consigo, hovo su acuerdo con tres fijos que el havia, que se departiesen a las tres partes [10] del mundo, e con la virtud e con el poder de Dios que poblasen las tierras. E destos tres fijos el uno hovo nonbre Sem, e el segundo hovo nonbre Cam, e el tercero hovo nonbre

*

1 a que T. 2 la su voluntad TV. 3 en ausg. in BT, bl. IIa¹, V. 4 amigo TV. 5 moras TV. 6 primero B, ebenso bl. IIb¹ u. Va¹. 7 ende TV. 8 commo B. 9 escapara TV. 10 partidas TV, ebenso weiter unten.

*

a „El Bonium leido al reves dice muy noble“ bemerkt Floranes in den Apendices der Memorias histór. de la vida de D. Alonso VIII, por el Marques de Mondexar, s. CXXXVII, sp. 1; die mir nur durch mündliche mittheilung bekannte annahme, dass unter Persia sich Speria (Hesperia) verbirgt, scheint wenig berechtigt.

Jafet. E las tres partes del mundo a qu'el los envio hovieron asi nonbres: la una hovo nonbre Asia, e la otra hovo nonbre Africa, e la otra hovo nonbre Europa. E partiogelas en esta guisa: a Sem envio a Asia, e a Cam envio a Africa, e a Jafet envio a Europa. E las provincias que ha en estas tres partes del mundo son estas. En la partida de Asia ha quinse provincias, que son *estos sus nonbres: la primera es *bl. IIa?
India en la qual provincia es esta villa en que agora tu entras, e de las catorse [a] son estos sus nonbres: Persia [1], Media, Mesapotania [2], Capadocia, Palestina, Armenia, Cecilia, Caldea, Suria, Egipto, Libia. E estas quinse provincias fueron en la partida de Asia, e hovolas a mandar [3] Sem. E en Africa te digo que hay dose [b] provincias, que son estos sus nonbres: Lidia, Cifi [4], Pentapolis [5], Ethiopia, Tributania [6], Vistancia [7], Gohusa [8], Nubedia [9], Samaria, Suertes [10] mayores, Suertes [10] menores. E en estas dose provincias de Africa mora Cam, e hovolas todas de ver [11]. E sepas que en las partidas d'Europa hay

*

1 TV stellen Acaya, Pocia, Syria vor Persia, lassen Suria aus und schliessen mit Echil statt mit Libia. 2 Mesapontania B; Mesopotania TV. 3 a su mandado TV, ebenso weiter unten. 4 Cyrni TV. 5 Pentopolis TV. 6 Tribulitania TV. 7 Biszancia TV. 8 Gonsa B; Gasua T, bl. IIa², V. 9 Naturatrabidia TV. 10 Syrtes TV. 11 haver TV.

*

a Statt vierzehn provinzen nennen eB elf, TV dreizehn. Ausserdem ist zu berücksichtigen, dass in eB zu Asien auch Egipto und Libia gezählt werden. Den letzteren namen in Lidia zu ändern ist man um so mehr versucht, als unter den afrikanischen provinzen als erste das asiatische Lidia aufgeführt wird, dagegen unter den asiatischen als letzte das afrikanische Libia. b Statt zwölf provinzen sind nur elf angegeben. Von diesen gehören aber Samaria und Lidia, wenn anders das wort nicht, wie schon bemerkt, in Libia zu ändern ist, zu Asien. In Nubedia hält es nicht schwer Numidia und in Tributana, mit der variante Tribulitania, die tripolitana regio zu erkennen. Gosua (variante Gasua) scheint auf Gaza zu deuten, während die lesart Gonsa mehr an das land Gosen erinnert. Vistancia, mit der variante Biszancia, entstand vielleicht aus Byzacium, welches wort das bekanntere Byzantium zu entstellen beigetragen haben mag. Sollte das Cifi der handschriften eine schlechte lesart für das Cyrni der drucke sein, wie wahrscheinlich ist, da die mit diesem namen bezeichnete provinz in beiden aufzählungen die gleiche stelle einnimmt, so würden wir an Cyrene zu denken haben. Wäre hingegen Cyrni eine verbesserung des herausgebers für das ihm nicht verständliche Cifi, so könnte sich unter diesem worte ein anderer als der angegebene name verbergen.

catorse [a] provincias, que es la primera Rroma, e las otras disen asi: Calabria, Espanna, Alemanna, Macedonia, Traeia, Dalmacia, Rromania, Colonia, Tulia, Aquitania, Bretania, Ybernia, Apollonia [1]. E en estas
*bl. 11b1 catorse provincias d'Europa moro Jafet, e hovo-*las a su mandar [2]. E desta guisa poblaron los tres fijos de Noe, Sem e Cam e Jafet, despues del diluvio las tres partidas del mundo que son Asia e Africa e Europa". E desque el omne bueno esto le hovo dicho e contado dixo al rrey: „Por aquestas rrasones que dixe puedes [3] saber quantas partidas son las del mundo, e en [4] cada partida commo han nonbres [5] las provincias della, e quantas son, e esta villa en que entras en qual partida es o quien la poblo a primas [6]. E de oy mas vete a qual parte te diere tu voluntad".

Capitulo III.

De commo el rrey fallo un pedricador, e de la muy fermosa rrespuesta que le dio a la pregunta que le fiso.

Aquel rrey partiose del omne bueno mucho alegre, e tomo muy grand plaser [7] por las rrespuestas que fallo en el. E començo de yr por su camino, e non andudo mucho que fallo una hermita do pedri-

*

1 TV: que la primera Roma con Ytalia, reyno de Napoles, ymperio de Alimania [Alemania V], reyno de Ungaria [Ungria V], reyno de Bohemia [Behemia V], reyno de Polonia, reyno de Francia, reyno de Dacia, reyno de Inglaterra, reyno de Castilla, reyno de Aragon, reyno de Portugal, reyno de Escocia, reyno de Ybernia. 2 a su mandado TV, ebenso oben. 3 podras TV. 4 de TV. 5 nombre TV, dieselbe variante bl. V^{a2}. 6 primero B, ebenso bl. 1b^{2}. 7 muy grand splaz e grand plazer TV.

*

a Von diesen vierzehn provinzen Europas, welche TV verhältnissmässig besser angeben, fallen nur die namen Tulia und Apollonia auf. Sollte jener auf Thule oder etwa Pulia (Apulia) zurückzuführen sein? Ob Apollonia für Polonia nur als schreibfehler, der sich freilich in beiden handschriften finden würde, anzusehen ist, oder ob wir hier das vielleicht einzige, möglicher weise in erinnerung an die gleichnamigen städte des alterthums gebildete beispiel eines eigennamens mit vorgesetztem a haben (Diez, Gramm. der roman. sprachen, 3. aufl., bd. I, s. 355), bleibe dahingestellt. Alle drei erdtheile sollten wohl im ganzen vierzig provinzen haben in beziehung auf die in der bibel eine bedeutende rolle spielende zahl vierzig.

cava un pedricador a una gente, e porque era costunbre en aquella tierra de se detener aquellos que por y pasavan, a oyr el sermon *quando lo alli fasian, fuele mandado que se detoviese y. Entonce *bl. IIb² aquel rrey dixo al pedricador: „Sennor, yo he muy grant priesa, e non puedo estar aqui a oyr tu sermon, mas faslo breve, e yrme he". E luego le rrespondio el pedricador: „Amigo, plaseme, e faserlo quiero de grado. Mienbrate de [1] commo Adam fue echado del parayso por un pecado solo que fiso, e para [2] mientes si querran acoger en el al que fuere alla [3] cargado de muchos". E el rrey partiose ende luego. E veyendo quand bien e quand maravillosamente le rrespondiera este omne, fue parando mientes e pensando mucho en aquella palabra. E al cabo de su jornada fallo una villa do havia a posar [4]. E el en [5] entrando por la puerta de la villa vio ser un fisico, e ant'el muchas conpannas, cada uno demandandole consejo para sus dolientes [6]. E el commo viniera [7] todo aquel dia pensando en sus pecados por aquella palabra que le dixera el pedricador, allegose [8] al fisico, e preguntole: „Tu, fisico, que a tantas enfermedades sabes dar rrecabdo ¿darias *melesina para los pecadores?" [9] E el fisico sin otro alongamiento *bl. IIIa¹ rrespondiole luego que si, e dixole: „¿Tu que esta melesina demandas sofririas [10] el amargura de la melesina?" E el rrey le rrespondio: „Si [11] hoviere sabor de sanar mis [12] pecados". E el fisico luego mando a un su omne que le fisiese una rrecebta de las melesinas. E la rrecebta comiença asi: para guarescer los pecados tomen las rrayses de los estudios e las rrayses de aturar [13] en ellos e la cortesa de seguirlos e los mirabolanos de la humildad e los mirabolanos de la caridad e los mirabolanos del miedo [14] de Dios e la simiente de la verguença e la simiente de la obidencia e la simiente de la esperança en Dios, e metanlo [15] todo a coser en la caldera de la mesura, e enciendan so ello [16] fuego de amor verdadero, e soplenlo con [17] viento de perdon, e cuega fasta que se alce la espuma del saber, e esfrienlo [18] al ayre de vencer la voluntad, e bebanlo [19] con devocion de buenas obras, e si-

*

1 en TV. 2 para bien T, bl. IIb¹, V. 3 alla ausg. in TV. 4 por do havia de passar TV. 5 en ausg. in BTV. 6 enfermedades TV. 7 TV: E el rrey viniera [venia V]. 8 e llegose TV. 9 sabrias alguna melezina para los pecados TV. 10 sofrias BV. 11 Si, si TV. 12 de mis TV. 13 continuar TV. 14 temor TV. 15 metalo BTV. 16 acienda a ello TV. 17 soplandolo por TV. 18 effrialo TV. 19 bannalo TV, wahrscheinlich druckfehler statt bebalo.

guiendo esto los pecadores ciertos sean que sanaran [1] de los sus pecados [a].

*bl. IIIa[2]

*Capitulo IIII.

De commo el rrey pregunto a Juanicio que fisiese tanto, e que librase commo podiese entrar en el palacio a oyr los dichos de los sabios.

Quando el rrey vio las rrespuestas e las maneras de los omnes de India fue muy maravillado, e puso en su coraçon de andar un grant tienpo por aquellas tierras e de ver e oyr aquellas maravillas e pugnar en aprender e entender las rrespuestas de aquellos omnes. E partiose luego de aquel fisico, e entro en su camino. E quando fue otro dia llego a una grand cibdad en que moravan grand partida de sabios, e ante que entrase en la villa pregunto a un omne de que manera de omnes era poblado aquel lugar. E el omne le rrespondio: „Amigo, en todos los lugares de gentes [que] [2] hay poblados [3] las maneras dellos son muchas, mas la mayor partida de las maneras [4] de los omnes que aqui moran, te dire quales son: primeramente poner [5] toda su vida en aprender e sacar fruto ante que mueran, de lo que aprendieron para
*bl. IIIb[1] mantenimiento *de buena fama para sus cuerpos en los dias que vivieren, e salvamiento para sus animas despues de su fyn [6]. E para veer esto si quisieres, aqui fallaras un grande palacio en que se ayuntan cada dia muy grand conpanna de sabios a que veras faser esta vida que te yo digo". E el rrogolo [7] que lo llevase alla. E el fisolo asi. E quando el rrey fue a la entrada del palacio fallo a la puerta un sabio que havia nonbre Juanicio, e preguntole: „¿Podria omne entrar [8] en este palacio a oyr los dichos de los sabios porque podiese aprender alguna cosa dellos?" E Juanicio rrespondio acerca [dello:] [9] „Tanto plase a los sabios con aquellos que han grant voluntad de aprender el bien commo con aquellos que lo han aprendido. E digote que las vo-

*

1 seran de sanar TV. 2 B. 3 pobladores T, bl. IIb[2], V. 4 mas la manera TV. 5 ponen TV. 6 despues que murieron TV. 7 al rey plugole TV. 8 estar TV. 9 B; de eTV.

*

a Diesem kapitel begegnen wir auch in den Flores de Filosof., Ley II und III, ebenso in der Histor. del Cavallero Cifar, Seg. Parte, Cap. II, III, und zwar an dieser stelle weiter ausgeführt.

luntadas altas e los entendimientos agudos llegan los coraçones al seso espiritual e echan al omne en la lunbre e en las poridades ascondidas de la justicia e esclarescen la vista de los ojos del coraçon *para al- *bl. IIIb²
cançar a luenne, e por el buen pensamiento alinpia(n) [1] los enxenplos de las malas costunbres que tienen los omnes encerradas en los coraçones. E estas voluntades altas e agudos entendimientos e pensar en bienfaser fasen a los omnes ser quitos de malvestad e traher sus almas [2] a vevir vidas [3] perdurables". [a] E algunos de aquellos sabios que en aquel palacio estavan vieron las demandas que este rrey fasia, e commo le rrespondia Juanicio que fuera el primero con quien fablara. E dixole uno dellos: „Sepas, amigo, que non pueden llegar los coraçones a saber lo encubierto quando les encubren las carreras. E digote que tu e los otros que quieren llegar a esto que tu demandas, devense primero alinpiar de la lexadunbre [4] de las malas costunbres; e el alinpiamiento ha de seer de buen pensamiento. E con esto [llegaran] [5] los coraçones dellos a saber las poridades muy encubiertas, ca en quanto fueren vueltos e trabajados en los engannos deste siglo *non *bl. IVa¹
pueden saber las poridades que deximos" [b]. E dixole otro: [6] „Sepas que la mas conplida manera para aprender las cosas altas e nobles e [7] para salvacion es punar en esclarescer los entendimientos en [8] buenos pensamientos e arredrarlos de las maldades [9] de la vida tenporal" [c]. E Juanicio le dixo: „Entra adelante, e veras e oyras los filosofos". E el le pregunto: „¿Que son filosofos?" E Juanicio le dixo: „Filosofos son sabios e sesudos e entendidos, e dellos aprenden toda buena sabencia e todo buen seso e todo buen proverbio e todo buen enxenplo. [E] [10] atamanno sabor han los entendimientos de los omnes de sus palabras commo el omne que ha grand sed con la calentura, e danle del agua fria a beber. E cada uno de los sabios ha dicho tales palabras e tales enxenplos que los coraçones de los entendidos fuelgan con ellos, e grand pro fasen a quien quier que las oye, al alma e al cuerpo, ca

*

1 alinpiar B; alimpio T, bl. IIIa¹, V. 2 de mal estado e trae los hombres TV. 3 Zu vevir vida vgl. bl. XXVIa¹; Cond Luc. s. 428, sp. I, z. 51. 4 lexedumbre TV; nur diese form findet sich in Caballero: Vocabulario. 5 BTV; llegaron e. 6 otrossi B. 7 e ausg. in TV. 8 con TV. 9 de las maldades ausg. in TV. 10 TV.

*

a Buen. Prov., bl. 52b². b Buen. Prov., bl. 53a¹. c Buen. Prov., bl. 53a².

nunca fue omne que creyese sus palabras, que bien non se fallase de-
*bl. IVa² llas [1]. * ¿E que podria omne desir en loor de los sabios? ca nunca tanto dira que pueda desir el bien que dellos viene. E digote que, commo quier que cada uno destos sabios tengan escriptos [2] en sus sellos [a] buenos proverbios e buenos enxenplos, bien te mostraremos en las estorias e en los libros que fallaras en este palacio, las altas palabras e nobles [3] enxenplos que han dicho fasta aqui e disen cada que se ayuntan en sus estudios [b] o vienen a faser las grandes fiestas a este palacio". E el rrey le pregunto: „¿Podria yo ver los enxenplos e los proverbios que los filosofos tienen escriptos en sus seellos?" E Juanicio le demostro el libro de ellos en que havian [4] escriptas muchas e maravillosas cosas.

Capitulo V.

De commo el rrey pregunto a Juanicio por el saber, que le esplanase que cosa era.

Quando el rrey vio aquel libro que Juanicio le mostrava, [e] [5] en-
*bl. IVb¹ tendio las muchas e muy buenas rrasones que los filosofos [6] *tienen [7] escriptas en el, e vio [que todos ellos amavan la sapiencia, e] [8] que atanto era honrrada e loada entre los filosofos, pregunto a Juanicio que cosa era esta sapiencia. E Juanicio le rrespondio en rreyendose [9]: „Quiça, amigo, si, te sabre dar rrespuesta a esta cosa, mas rruegote que [lo] [10] preguntemos [11] a estos cinco sabios que estan aqui apartados de las otras conpannas al cabo deste palacio". E el dixole que le plasia, e fueron luego a preguntargelo. E dixoles el primero: „Sepas, amigo, que sapiencia es vida del alma, e sienbra todo bien en los coraçones de los omnes, e da fruto de gracia, e es [allegamiento] [12] de toda alegria, e nunca se amata la lunbre de la su candela" [c]. — E el se-

*

1 dello T, bl. IIIa^2, V. 2 tenga escripto TV. 3 los nobles TV. 4 havia BTV. 5 TV. 6 filofos und fisofos einige male in der handschrift. 7 tenian TV. 8 TV; que a todos ellos llamavan sapiencia eB. 9 respondio sonreyendose TV. 10 BTV; los e. 11 preguntes TV. 12 TV; alegramiento eB.

*

a S. Buen. Prov., bl. 51b^1 fgg.; Boc. de Oro, bl. XVIb^1; XXIb^1; XXIXa^1. b Buen. Prov., bl. 51a^2 fg. c Flor. de Filos, Ley XXXVI: Sabed que el saber es tal commo la candela, que quantos quieren tisones se alunbran della, e ella non vale menos nin mengua.

gundo dixo: „La sapiencia es vestido honrrado [a] del seso e peso de la derechura e lengua de la verdad e fuente de averiguamiento e huerta en que se deportan las almas, e tuelle de si la cobdicia, e es seguran-*ça de los medrosos e solas de los desaconpannados, e esta es *bl. IVb² buena mercadoria a los que della han sabor, e es una de las gracias e de los bienes que Dios da a los omnes para la vida deste mundo e del otro". — E el tercero dixo: „La sapiencia es lunbre e claridad de la vista de los coraçones de los entendidos, e es huerta para los pensamientos, e es silla del seso e segurança de rrecabdar omne lo que quiere, e fiador del bien, e dale buen pujamiento [1], e aduse al omne a la verdad, e fase al omne ser mensajero entre los sesos e los coraçones, e las sus carreras non se amatan, e el su nonbre nunca muere" [b]. — E el quarto dixo: „La sapiencia es rrenta de los sabios e argumento de los sesos e folgamiento de los cuerpos e de los coraçones e lunbre de los ojos e acomendamiento de los buenos pensamientos e començamiento de las pruebas de las verdades". — E el quinto dixo: „La sapiencia es fuerça del seso [2], e fase llegar el seso al *saber de los *bl. Va¹ argumentos [3] della, e averigua las cosas della que son muy sotiles e muy encobiertas, e es mandadera entre el seso e el coraçon, e fase conoscer la materia [4] de las agudesas, e departe las semejanças unas de otras, e otrosi departe el dubdamiento de las cosas" [c].

Capitulo VI.

De commo el rrey rrogo a Juanicio que le dixese quien fisiera aquel noble palacio, e de lo que sobre ello le rrespondio.

Entendiendo aquel rrey por los dichos de los sabios quan noble cosa era sapiencia [5], e quantos bienes nascen de ella a aquellos en cuyas cabeças la quiere [6] Dios poner, e a los que la quieren oyr dellos

*

1 fiador del buen polimiento T, bl. IIIb¹, V. 2 esfuerça el seso TV. 3 a saber los argumentes TV. 4 mentira TV. 5 la sapiencia TV. 6 quiso TV.

*

a Flor. de Filos, Ley XXXVI: El buen ensennamiento es vestido honrrado. b vgl. bl. LXXIa², m. p. c die aussprüche dieser fünf philosophen erscheinen in den Buen. Prov. bl. 53a² fgg. als Yuntamiento de cinco philosophos para fablar en sapiencia.

e han sabor de la aprender, tovo que enpleara bien [1] la laseria que havia pasado fasta aquel dia, e puso en su coraçon de andar un grant tienpo en esta demanda, e pregunto commo de cabo a Juanicio porque era mas allegado a su [conoscencia] [2] que a la de ninguno de los otros, e dixole que le rrogava por Dios que le dixese quien fisiera a primas [3]
*bl. Va² *aquel palacio alli tan grande e tan noble [4] e con tantas estorias. E el le rrespondio: „Sepas que los nobles omnes de los gentiles e los grandes rreyes de los griegos edeficaron primero este palacio e otros [5] muy mas altos e muy mas nobles que huvo e ha en el mundo. E esto fue por demostrar a sus fijos la sapiencia e la filosofia e todas las otras artes [6] e sennaladamente todos los buenos ensennamientos, e ponianles nonbres [7]: las escuelas de los fijos de los rreyes. E aun porque los moços hoviesen mayor sabor de yr a las escuelas algunos gentiles e algunos rreyes hovo ay que gelos fisieron estos palacios labrados de plata e de oro [8] e pintados de muchas maneras e de figuras maravillosas. E esto movia mucho a los moços de yr a las escuelas ado aprendian. E por esta rrason fasen oy dia los jodios en sus sinogas [9]
*bl. Vb¹ muchos *entalles [10], e fasen otrosi los cristianos en sus eglesias muchas figuras, e los moros en sus mesquitas muchas aposturas. E todo esto fase a los omnes haver mayor sabor de yr alla e de estar y de mejor mente. E mas te digo que quando alguno [11] de los fijos de los rreyes (havia) [12] aprendido algund buen ensennamiento o alguna sapiencia de que se podiese llamar maestro, fasia su padre ayuntar todos los de la tierra a aquel grant palacio, e fasia [13] faser una grand fiesta.

*

1 tovo por bien empleada V. 2 TV; conosciente e; mas su allegado e conosciente que a ninguno B, streicht man hier das „a“ so erhält man auch einen befriedigenden sinn. 3 primero T, bl. IIIb^2, V; s. bl. Ib^2. 4 notable B. 5 otros hombres TV. 6 TV f. h. e ciencias assi astronomicas como liberales. 7 nombre, TV, dieselbe variante bl. IIb^1 8 E esto porque los moços hoviessen mayor sabor de las escuelas porque a causa del titulo ser tal e tan honrrado, la delectacion del tal titulo los combidasse e los traxiesse a los tales estudios e ginasios, haver de seguir e comunmente habitar a la tal habitacion les diesse por virtud e de los sus maestros la ciencia a la qual ally eran combidados. E algunos otros gentiles hovo y que les fizieron estos palacios e escuelas labradas de oro e de plata TV. 9 Siete Part., VII Part, Tit. XXIV, Ley 4; Libr. d. l. Enxempel. cap. XX; sinagogas TV. 10 entalladuras V. 11 algunos BTV. 12 havian eBTV. 13 en aquel palacio, e a los mayores e mas principales assi ayuntados les fazia fazer TV.

E en aquel dia sobian el fijo del rrey con su maestro en un alto lugar que era en medio del palacio. E todos los de aquel rreyno que se alli allegavan rrogavan a Dios muy de coraçon [1] que diese por su merced a aquel moço buen comienço de rreynamiento. E el començava entonce su rrason a desir de lo que havia aprendido, e quando acabava bien poniale el padre [una] [2] corona de oro con piedras presciosas en la ca-*beça, e aquel dia le otorgava su rregno, ca de otra guisa non ha- *bl. Vb²
vian nin tenian los gentiles nin los rreyes griegos [3] que les fincava rrey en su lugar si ante non havia[n] [4] el fijo tal que fuese de seso bueno e mereciese haver el rregno de su padre. E por esta rrason te quiero desir una cosa que contecio. Rreynando un grand rrey de los griegos era [5] Platon el mejor filosofo e el mas sabio que havia en aquel tienpo, e [5] era maestro de Nicoforis, fijo de aquel [rey]. [6] E Aristotiles era ninno pequenno, sin padre e sin madre e pobre, e era sirviente de Nicoforis, fijo del rrey, e yva con el a la escuela, e puso en su coraçon, commo quier que era sirviente de Nicoforis, de servir a Platon, e que nunca se partiese del [7], e que pugnase en aprender del de guisa que llegase al tienpo que meresciese haver la corona que los buenos rreyes dan [8] a los buenos fijos [9]. [E] [10] este moço Nicoforis salio de poco entendimiento, e nunca pudo aprender nada, e Aristotiles, su criado [11], era muy entendido e muy *agudo e muy bien rrasonado. E *bl. VIa¹
commo quier que Platon metia toda su pugna [12] en mostrar a Nicoforis, fijo del rrey, atal era que quanto aprendia en un dia olvidavalo [13] en el otro en guisa que non podia rretener un verbo [14] solo, mas non avenia asi a Aristotiles [15] que quanto Platon demostrava al fijo del rrey, todo lo aprendia, e retenialo atan bien que nunca sele olvidava ende una palabra, pero que non parava y mientes Platon, nin se guardava del, e tenia que Nicoforis, su deciplo, havia bien deprendido e rretenido todo

*

1 con muy devoto coraçon T, bl. IVa¹, V. 2 TV. 3 los rreyes griegos nin gentiles B; no tenian los gentiles ni los reyes de los griegos TV. 4 B; veyan TV. 5 TV lassen „era“ und „e“ aus und verbinden reynando—griegos mit dem vorhergehenden satze. 6 TV. 7 e nunca partirse del TV. 8 davan B. 9 al tiempo que, quando su sennor hoviesse de haver la corona que los fijos de los rreyes devian haver, que el, que hoviesse aprendido alguna cossa por que mas valiesse TV. 10 TV. 11 moço TV. 12 pugnacion B; pugnava TV. 13 tanto olvidava B; olvidava en otro TV. 14 verso B; una palabra sola TV. 15 no fazia assi Aristotiles TV.

lo que el demostrava. E avino asi que el rrey, padre de Nicoforis, fiso faser una grant fiesta e adobar aquel su palacio muy rricamente, e mando desir a Platon, el filosofo, [1] que veniese alli con su fijo Nicoforis e con los otros sus deciplos porque el podiese mostrar a las sus gentes e a todos los que alli veniesen, la ciencia e las buenas costunbres que alli havia aprendido aquel su fijo, porque el podiese faser contra el lo
*bl. VIa² que los *rreyes honrrados griegos fisieron sienpre a los buenos fijos. E Platon fue alli aquel dia asi commo le el mando [2]. E estando todos atendiendo lo que diria Nicoforis su ventura fue atal que non sopo desir una palabra de lo que havia oydo [3] a su maestro. E Platon [4] fue caydo en muy grand verguença, que apenas non cayo muerto con muy grand pesar [5], pero que [6] por se desculpar dixo a muy grandes voses que se tenia por culpado por quanto non parava mientes qual era la memoria de aquel moço. E dixo a grandes voses a sus deçiplos, e dixoles [7]: „¿Hay alguno de vos que suba a este lugar por desir algo de lo que demostre a Nicoforis?" E Aristotiles, el sirviente de Nicoforis, le rrespondio luego, e dixo: „Sennor maestro filosofo, yo sobire si tu lo tovieres por bien" [8]. E el maestro desdennolo, e non dexo de
*bl. VIb¹ desir otra ves lo que dixera la primera. E luc-*go rrespondio commo de cabo Aristotiles desiendo que el sobiria si lo por bien toviese. Quando Platon vio la rrespuesta del moço asi afincado [9] por dos veses e vio los gestos del e la manera del apercebimiento [10] de su palabra consentiole que sobiese. E el moço subio luego a la trebuna muy mal arropado, e la parecencia [11] del non [era] [12] de omne de grand saber, pero quando el [13] començo a fablar el rrey e quantos estavan con el en el palacio fueron muy maravillados. E este començo a desir todas las sapiencias e los buenos ensennamientos que Platon cuydava haver demostrado al fijo del rrey, e en guisa dixo que non menguo ende una palabra, e [14] commo que hovo Platon a desir a muy grandes voses: „Estas [son] [12] las cosas que yo cuydara haver demostrado a Nicoforis, pero que vos digo que las non dixe tan bien, nin creo que tan conpli-
*bl. VIb² damente las mostre [15] co-*mmo este moço las rrepite". Quando Aristo-

*

1 filosofo, maestro de su fijo, T, bl. IVa², V. 2 como el rrey le havia mandado TV. 3 TV f. h. dezir. 4 TV f. h. como esto vio. 5 con muy grandissimo enojo e pesar. TV 6 que ausg. in BTV. 7 assi st. e dixoles TV. 8 TV f. h. e lo mandares. 9 afincada TV. 10 vio el ardideza e la manera e el apercebimiento TV. 11 presencia TV. 12 TV. 13 el moço TV. 14 e ausg. in T, bl. IVb¹, V. 15 mostrasse TV.

tiles [1] hovo acabado sus rrasones fueron todos maravillados mucho, e el rrey [2] eso mismo, pero que estava con muy grant pesar e con muy grande verguença de lo que le aconteciera a su fijo. Levantose [entonces el rey] [3] e dixo a todos [4] que, commo quier que su fijo menguara en non desir lo que deviera aquel dia, que non mandase Dios que [5] el menguase de faser lo que devia faser. Entonce tomo la corona de oro en su mano, e subio en la trebuna, e ante todos quantos estavan en el palacio puso la corona en la cabeça de Aristotiles, e dixo a grandes voses: „Derecho es que la corona suba en la cabeça del sabio [6] de la sapiencia, e rruegovos a todos que vos plega que el bueno haya bien, e que sea honrrado el que lo meresce, e que la sapiencia trayga [7] a grande lugar aquel en cuya cabeça quiso asosegar [8]. E el sennor sea santeficado e ensalçado, e los que vos *aqui acertastes [9] sabed que el *bl. VIIa[1] saber es grand don de aquel que vos [10] fiso. E la mejor merced que Dios puede faser al omne en este siglo, si, es de la sapiencia [11] que es materia de entendimiento e fartura [12] de vida. E porque veades todos quand noble cosa es el saber ved agora que poco enpescio [13] a Aristotiles la mengua [14] de su linaje, e ved quanto le presto [15] oy en este dia la sapiencia [16] que Dios puso en el, e ved, amigos, quand poco valio oy a mi fijo el linaje onde [17] deciende, e quanto le enpescio la muchedunbre de la nescedad que oy se mostro en el“ [a]. [Pues, amigo,] [18] todas estas rrasones [te] cuento yo porque [sepas] que la sapiencia es la mas noble [19] cosa del mundo, e nobles [20] son los que la demandan e los que la aprenden, e tal deve ser el lugar donde della fablan cada dia“.

*

1 In e sehr oft Aristoles, ein mal Aristol. 2 todos quantos en aquel ginasio eran ayuntados maravillados e el rrey TV. 3 TV. 4 todos quantos ay estavan TV. 5 no mandassen que TV. 6 del sabio ausg. in TV. 7 atraya TV. 8 la quiso Dios colocar TV. 9 acaescistes de estar presentes TV. 10 nos TV. 11 siglo es donarle sapiencia TV. 12 grand fartura TV. 13 muy poco le empescio TV. 14 baxeza TV. 15 TV f. h. e aprevecho. 16 TV f. h. e grande saber. 17 de donde TV. 18 TV; E amigos—vos—sepades eB. 19 la mejor T, bl. IV[b2], V. 20 e quan nobles TV.

*

a Vgl. Buen. Prov., Capitulo de las yuntas de los filosofos, bl. 54[a1] bis 55[b2]; Carmoly, Les mille et un Contes nennt in Les trois fioles, s. 65 fgg., „Agis un des derniers rois de Lacédémone“ als denjenigen, welchen das oben erzählte mit seinem sohne Leotychide begegnete.

Capitulo VII.

De commo el rrey fiso escrebir un libro de los dichos de los sabios el qual es este que deyuso se sigue.

*bl. VIIa² Mucho fue aquel rrey maravillado de tan muchas bu-*enas rrasones commo oya a Juanicio e a los otros buenos sabios. E rrogole luego a Juanicio muy de coraçon que por Dios e por la su mesura, que (el guisase) [1] commo lo dexasen aquellas gentes de aquellos filosofos andar entr'ellos algunos dias. E esto le hovo luego rrecabdado [2] Juanicio. E consejole que pues havia sabor de aprender, que pugnase de meter en [3] escripto las palabras de los sabios filosofos, e que sopiese en [4] cierto que en todo tienpo que las quisiese veer e oyr o leerlas por si, si leer [5] sopiese, que muy grant pro sacaria dellas, lo uno para saberse mantener mejor en este mundo los dias que y fincase, lo al por ganar el otro [6] despues que deste saliese. Al rrey plogo esto mucho, e tovose por bien aconsejado del, e començo luego de faser escrebir todo lo que vio [7] e fallo escripto. E de todo fiso un libro conpuesto en la manera que aqui esta, en el qual hay veynte e seys capitulos.

*bl. VIIb¹ *Capitulo I.

De los dichos e de los castigamientos del profeta Sed[a] que [8] fue el primero por quien fue rrescebida la ley.

De buena ventura es el omne que quiere oyr los dichos de los

*

1 le guisasen e; le guiase B; el guiasse TV. 2 acabado V. 3 poner por TV; vgl. bl. VIIb². 4 de TV. 5 leerlas TV. 6 otro rreyno TV. 7 vio e oyo TV. 8 h, bl. I[a], und g beginnen: Estos son los dichos del profeta Ssed e sus castigos el qual; p: Aqui comiençan los dichos del profeta Sed e sus castigos, e el fue el primero por quien (fue) fallada la ley e la sapiencia de Dios, el qual libro es llamado bocados de

*

a Wahrscheinlicher der dritte sohn Adams, welcher der sage nach auch schriften hinterlassen haben soll (vgl. Herzogs Realencykl. für protest. theol. und kirche, bd. XIV, s. 302), als der ägyptische gott gleiches namens (vgl. Bunsen, Ägyptens stellung in der weltgesch., bd. I, s. 496).

sabios, e que pugna de los meter en obra [1], ca por esto havera a Dios e sera bien andante en el tienpo que viviere en este mundo. E quien desto hoviere sabor lea en este libro, e aqui fallara muchas palabras de sabios, e fallara y los nonbres de aquellos que dixeron algunas dellas. E comiença agora aqui en los dichos e en los castigamientos del profeta Set que fue el primero por quien fue rrescebida [la] [2] ley e sapiencia. [3]

Dixo Sed: Conviene que haya el creyente [4] dies e seys virtudes, la primera es conoscer a Dios e a sus angeles, la segunda es conoscer el bien e el mal, el bien para pugnar en lo faser e el mal para se guardar de lo faser [5], la tercera *es obedecer al rrey que pone Dios *bl. VIIb² en su lugar en la tierra e le apodera del [6] pueblo suyo, la quarta es honrrar los padres, la quinta [es] [7] en faser bien a los omnes segund su poder, la sesta es en [8] faser bien [9] a los pobres, la setima es anparar los estrannos [10], la ochava [11] es ser esforçado en servicio [12] de Dios, la novena es que se guarde de fornicio, la decima [13] es en [14] ser sofrido, la onsena es en ser verdadero de [15] palabra, la dozena es en ser derechero, la tresena es en non ser cobdicioso, la catorse[na] [16] es en faser

*

oro; T, bl. Va¹, V: Cap. primero de los dichos e castigamientos de los sabios los quales comiençan assi; A, bl. Ia: Incipiunt dicta et documenta et exempla pulcra moralia philosophorum; R, s. 69: Incipit liber philosophorum moralium et primo dicta seu castigationes Sedechie prout inferius continentur, quem transtulit de Greco in Latinum Magister Johannes de Procida; keine überschrift in OP; die Brügger ausgabe: Cy commence un petit traittie moult prouffitable intitule les dicts moraulx des philosophes; Lenoir: Cy commencent les ditz moraulx des saiges philosophes; La Forest des philosophes und die englische übersetzung geben eine grössere einleitung.

1 poner por la obra TV; vgl. bl. VIIa². 2 T. 3 Dieser absatz ausg. in hgp; P, bl. Ia, X beginnen: Dicta prophete Sed et documenta castigationum ipsius qui primus fuit etc.; R, s. 69, AO: Sedechias primus fuit per quem nutu Dei lex recepta fuit et sapientia intellecta. 4 dixo que ha de haver en el creyente hgp. 5 non faser hg; p ungewiss weil hier einige worte fehlen. 6 del su hgp; en su pueblo TV. 7 hgpT. 8 en ausg. in hgpTV. 9 limosnas h; limosna gpTV; elemosinas A, bl. Ia; elemosinam R, s. 69, OPX. 10 tueri alienigenas et peregrinos R, s. 69, AOPX. 11 octava BhgpTV. 12 el servicio hgp; servicios TV; inniti vehementer ad servicia Dei A, bl. Ia, OPXR. 13 desena hgpTV. 14 en von hier an ausg. in gp, in h bald gesetzt, bald nicht. 15 en la hgp; de palabra ausg. in TV. 16 BhgpTV.

sacreficios a Dios por los bienes que fase a su pueblo [1], la quinsena es en agradescer a Dios por las ocasiones que acaescen en el mundo, la dieseseys(ena) [2] es en ser vergonçoso e de poca porfia. [3] — E dixo: commo conviene al rrey quel' sea su pueblo obediente asi le conviene que rrequiera los estados de aquellos ante que el estado de si mesmo, [b]bl. VIIIa[1] que asi es [4] con ellos commo el anima [a] con el cuerpo. [5] — E *si el rrey cuyda ayuntar haver de torticiria [6 b] cuyda lo que non es verdad, que non se ayunta el haver sinon de [des] [7]-poblamiento de la tierra. — E si el rrey dexare de catar el fecho de su pueblo e de su caballeria e de sus enemigos un dia non es seguro de su rregno. — E ¡commo es bien del pueblo quando el [8] rrey es de buen seso [e de buen consejo] [9] e sabio, e commo es mal dellos quando le menguare [10] una destas cosas! [c] — E quando el rrey despreciare unn cosa pequenna faserse ha grande [11] commo la poca enfermedad [12] en el cuerpo si non [la] [13] huviaren con melesina, que nascera ende mal a todo el cuerpo. [d] — Si el rrey se engannare de su enemigo por falagos o por

*

1 por—pueblo ausg. in TV; propter beneficia populo suo collata A, bl. Ia, OPXR. 2 sezena TV. 3 verecundum et temperatum et modice contentionis, R, s. 69, AOPX; jedoch verecundum et ausg. in PX. 4 sea T, bl. Va[2], V. 5 sic decet ut sit rex studiosus circa statum eorum plus quam circa suum quia sic est ipse penes eos sicut anima penes corpus R, s. 69, AOPX. 6 torticeria hgp; torticiera parte TV. 7 TV; nisi propter depopulationem terre A, bl. Ib, OPX; que ce ne soit par despeupler son royaume F, bl. Ib; for suche tresor may not be gadred withoute the sequele be to hys daunger or depopulation of hys royaume or countrey E, bl. VIIIb. 8 su h, bl. Ib, gp; el su TV. 9 hpTV; bone discretionis et bon consilii et sapiens in scientiis R, s. 70, AOPX. 10 mengua TV. 11 cum rex despiciet aliquid modicum de hiis que facere debet augebitur illud A, bl. Ib, OP. 12 hgp. f. h. que es, V que nasce; debilis infirmitas corporis R, s. 69, AOP. 13 hpTV.

*

a Siete Part., Part. II, Tit X, Ley II: él (el rey) es alma et vida del pueblo, asi como dixieron los sabios. b Conde Luc., s. 427, sp. II, z. 26. c Conde Luc., s. 428, sp. II, z. 11: Cuando el rey es de buen seso et de buen consejo et sábio sin malicia es bien del pueblo, et el contrario. d vgl. bl. XLIIa[1], m. p. Flor. de Filos., Ley IX: E non deven los rreyes desdennar unas cosas que contescen de nuevo nin tenerlas en vil maguer sean pequennas, ca las mayores cosas que contescieron en los rregnos pequennas començaron, e despues crescieron, e esto fue porque las desdennaron de comienço e las tovieron en vil, ca la pequenna pelea o el pequenno mal puede crescer tanto que fara muy grande dapno asi commo el fuego que comiença de

genta [1] palabra, non parando mientes en sus obras, non es seguro de lo saltear asi commo el saltear del leon sin sospecha que es muerte de quien saltea. [2] — E conviene al rrey que muestre a su fijo [3] ciencias con que sostenga su rregno [4], e commo sea derechero en su pueblo, e commo guise [5] su caballeria, e non le consienta mucho usar caça nin trebejo, e fagale fablar cuerdamente, e quite-*le de vanidad. *bl. VIIIa² — Conviene al rrey que paresca su bien faser a los omnes buenos e a los que demandan el saber por tal que pugnen de crecer en el. — E quando el rrey es torticero esta mejor el [6] que le non conosce, que el que tiene con el grand lugar. [7 a] — E dixo: mejor es al omne ser mannero que haver fijo torpe. [b] — E conviene al rrey, si se quiere servir de alguno en alguna cosa de sus obras, [c] que sepa antes sus

*

1 buena hgp; gentil TV; dulcibus verbis R, s. 70, AOPX. 2 sin sospecha de aquel a quien saltea hgp; el salto del leon que es sin sospecha de donde le viene, e le es muy presta la muerte a aquel a quien saltea TV; quin subito invadatur ab eo sicut illi qui leonis saltu subito et improviso invaduntur non possunt evadere mortem R, s. 70, AOPX. 3 sus fijos h, setzt dann aber mit ausnahme von sostengan den singular der zeitwörter. 4 Pues conviene al rrey que muestre ciencias a su fijo. E estas ciencias seran causa en como se sostenga su reyno. E bien aventurados se podran dezir los tales reyes que a la sabiduria se dieren, por cuya cabeça e governacion la republica se ha e deve regir e governar, e para en prosecucion de tal buen regimiento e governacion havran e con sumo estudio buscaran philosophos, hombres letrados e estudiosos de cuyas cabeças dependan la vigilancia del buen estado e regimiento del reyno. E a estos tales se deve encomendar la doctrina e buen castigo e ensennança de los fijos de los reyes, porque assi bien doctrinado y ensennado rija bien e sostenga su reyno TV. 5 guie hgp; ordene TV; dirigat, R, s. 70, AOPX. 6 el pueblo T, bl. Vb¹, V. 7 Dieser und der folgende satz stehen in hp weiter unten nach malos, bl. VIIIb¹, wo sie sich auch wahrscheinlich in g finden würden, wenn nicht in dieser handschrift das betreffende blatt fehlte; dieselbe stellung der sätze in RAOPX.

*

una centella en otra, e si luego non es amatado quema muy grande tierra.

a bl. LXXXVIIa². Conde Luc., s. 427, sp. II, z. 43: Mas vale al home alongarse de señor torticero que ser muy su privado. De Vita etc., s. 87, z. 24 fg.: Hermes: Quando princeps est maleficus tunc melius est ei qui non noscit eum quam qui magnum locum apud eum obtinet. b De Vita etc., s. 87, z. 25: Hermes: Melius est hominem esse sterilem quam ineptos habere filios. c bl. XXXVIIIa².

costunbres, e commo gobierrna a si e a su casa [a] e a su conpannia, e si fuere de buena[s] [1] costunbre[s] e guiare bien [2] sus estados [3] e guardare la ley e sofriere las cosas que contescen sirvase del, e si fuere el [4] contrario quitese del. — E dixo: el amigo puro que te ama es mejor que tu hermano de padre e de madre que te cobdicia la muerte por te heredar. — E dixo: toda cosa ha sabor de su semejante. [5] [b] — E dixo: el que non amansa [6] con fermoso castigo, menester es que le fagan amansar con el feo. [c] — E dixo: la mayor rriquesa es la sani-
bl.VIIIb' dad del cuerpo. [d] [7] — E preguntaronle: „¿Qual *es la mayor ale-

*

1 TV. 2 Mit bien endet bl. I der handschrift g. 3 su estado TV; si percipit eum esse bonorum morum et gubernatorem status sui O, bl. 128b, PX. 4 lo hp. 5 semejança TV. 6 se amansa hp. 7 hp f. h. e la mejor alegria es espaciamiento del coraçon, indem dieser satz mit dem folgenden zu einem einzigen verbunden wird; majores divitie sunt sanitas corporis et major alacritas cordis satisfatio R, s. 71, AOPX.

*

a Anton Melissa, sp. 801 B; St. Maximi Loci comm., sp. 733 B und Stobaei Sentent., s. 38, Serm. III, z. 43 fg. giebt Isocrates ad Demonicum denselben rath; s. Orelli, Opuscula Graec. veterum sentent., bd. II, s. 34, nr. 57. b Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 447, nr. 2688: Omnis res ad rem ipsi similem inclinat; s. 455, nr. 2743. Jesus Sirach, XIII, 17. Caro y Cejudo, Refranes, s. 54: Cada uno ama a su semejante, s. 334: Tal para tal, Pedro para Juana oder Maria para Juan; Perceforest, bd. II, cap. CXLIII, bl. 148a2: L'homme que oncques plus ne vys congnoistras tu a la compaignie que tu lui verras tenir et aymer. Car l'ung semblable quiert l'autre. Der latein. Salomon et Marcolph, Kemble, s. 53, nr. 61: Omne animal simile sibi elegit; Salomon und Morolf, Berlin, vereinshandlung, gedruckt in diesem jahr, s. 13: Beherzge wohl des spruches kern: Gleich und gleich gesellt sich gern; Sal. und. Mor., neu gereimt v. Simrock, Berlin, 1839, s. 20. Aristotel. Rhetor., Lib. I, Cap. IX, 25. Theocriti, Idyll. IX, Daphnis et Menalcas, V 31: Τέττιξ μὲν τέττιγι φίλος, μύρμαξ δὲ μύρμαξ Ἴρηκες δ' ἴρηξιν· ἔμιν δ'ἁ μῶσα καὶ ᾠδά. Epicharmi Fragmenta in Mullach, Fragmenta Phil. Graec., bd. I, s. 142, v. 213 sqq. Ovid ex Ponto, II, V, 61: Rusticus agricolam, miles fera bella gerentem Rectorem dubiae navita puppis amat. Horat. Epist. I, XVIII, 89 sq. c Freytag, Arab. Prov., bd. II, s. 740, nr. 516: Quem bonum non reparat, eum malum reparabit; bd. III, s. 282, nr. 1689. d Gabirol, Choice of Pearls, s. 91, nr. 457: There is no greater riches than health, no greater pleasure than a cheerful heart. Diez, denkwürdigkeiten v. Asien, bd. I, s. 74, ausspruch des Äsculap. Ali, hundert sprüche, s. 20, spruch 30: Kein schöneres kleid als das des wohlbefindens. Budd-

gria?" E dixo: „Espaciamiento de coraçon." [a] — E dixo: la obedencia por amor es mas firme que la obedencia por sennorio e por miedo. — E dixo: las pruebas fasen buen castigamiento, e el catar en la fyn de la cosa fase buena lealtad. [1] — E la mejor cosa en este mundo e la mas noble es buena [2] fama, e [en] [3] el otro estorcer de pena. [4] — E dixo: mas vale callar que fablar con nescios, e apartarse que llegarse a [5] los malos. — E dixo: mejor es estar con omne sesudo pobre que estar con nescio rrico. — E dixo: por la sapiencia gana omne humildad e buena voluntad e haver piedad e faser pocos pecados. — E dixo: tuerto fase el que demanda la sapiencia, non seyendo el para ella, e nescio es el que la cuyda haver con mucho vicio. [6 b] — E dixo: quien mengua algunos [7] de los derechos que ha de faser a su criador ¡quanto [8] mas mengua en [todas] [9] las buenas obras! — E dixo: non creas al que dise que sabe la verdad, fasiendo el [10] contrario. [c] — E dixo: asi commo los moços quando usan *comer cosas *bl.VIIIb²

*

1 fidelitatem R, s. 71, AOPX; science F, bl. IIb; the lokyng upon the ende of the worke yf it be good, yeveth hope to the begynnyng E, bl. IVa. 2 la buena hgpTV. 3 hp. 4 estuerce la pena h, bl. IIa, p; et in alio mundo exclusio a pena A, bl. IIa, OPXR; et si oste la peine de l'autre F, bl. IIb; the dedes therof availeth in the other worlde E, bl. IVb. 5 con hp. 6 non recte agit qui querit sapientiam non legendo et non laborat studens in eadem acquirenda, et ille qui cogitat eam habere cum aliqua habilitate [multa hilaritate X] est ignorans R, s. 71, AOPX; qui la cuide avoir par autre habilite, F, bl. IIIa. 7 alguno TV; a algunos h; a alguno p; qui defficit in eo in quo [AOPX in eo quod] tenetur creatori R, s. 71, AOPX. 8 tanto hpTV; quanto [RA sic multo] magis defficit in omnibus aliis bonis operibus X, bl. LXXXIIa, AOPR. 9 hp. 10 hp f. h. lo, T, bl. Vb², V el.

*

hagosa's Parables, Buddhas Dhammapada, v. 204: Health is the greatest of gifts.

a bl. XVIIb¹; LXXIXa¹. Buen. Prov. bl. 56a¹. Diez, denkwürdigkeiten v. Asien, bd. I, s. 74 unter Äsculaps aussprüchen: Der wohlthaten beste ist des herzens weitigkeit. (Des herzens weitigkeit heißt ein frohes herz, denn weitigkeit ist das gegentheil von des herzens beklemmtheit). b bl. XCIb¹; Conde Luc., Enxemplo XXXVII: honra et vicio grande non han una morada. Marq. de Santillana, Prov., s. 43, nr. XXXVIII: Que non se adquiere el saber sin trabajar. Herbelot, Bibl. orient., Supplém., s. 246, sp. II, spr. 19: Vous désirez d'être savant sans travail. C'est une des mille espèces de folies qu'il y a au monde. c De Vita etc., s. 87, z. 25 fg. im Cap. de Hermete.

dulces, por desirles que las non coman, non lo dexan [1] por eso, otrosi los nescios non se dexan por eso de sus sabores corporales, nin aman la vida sinon por ellos, e los sabios non aman la vida sinon por faser los bienes, e dexan los sabores del mundo porque son nusientes, pues son de obras e de voluntades diversas e de formas semejantes. [2] — E dixo: ¿commo se pueden [acordar] [3] las obras de los omnes que pugnan en haver condesijos fincables e aprovechables, con las obras de los omnes que non pugnan sinon en sus sabores segund sus talantes? — Mucha differencia hay entre el que pugna en ensusiarse con ensusiamientos que nusen en este mundo e en el otro, e entr'el que pugna en los condesijos fincables en los cielos. — E dixo: ¿commo puede ser contado por acucioso el que dexa lo que le aprovecha, e se trabaja de lo que le nuse? — E dixo: a los sofridores de los sabios fase sofrir el amargura de [4] sofrir [5] asi commo si fuese dulce commo miel,
bl. IXa1 porque saben que la su fyn es aprovecha-*ble. — E dixo: ¡commo es bueno [6] el bienfaser en el que lo merece, e commo es provechoso, e commo es malo [7] en el que non lo meresce, e commo non es provechoso, que el que lo fase pierde su fecho [8], e el que pone el bien [9] en el que lo non meresce es tal commo la lluvia en el tremedal que es y perdida! — E dixo: bien aventurado es el que anochece e amanesce en faser lo que conviene, e el que [non] [10] toma del mundo sinon lo que non puede escusar, e el que muestra los bienes e veda [11] los malos mientra vive en el [12] mundo. — E dixo: non conviene judgar al omne por sus dichos, [sinon] [13] por sus obras [a], que los mas de los dichos

*

1 dexaran TV; omittunt A, bl. IIa, OPX. 2 dimittunt delectaciones mundi quia nocent et quia noscunt quod sunt diversorum operum et voluntatum et similium formarum A, bl. IIa, OP. 3 BhpTV; e: ecuerdar; A, bl. IIa, OP: qualiter coequari [P quomodo concordari] possunt hominum opera qui conantur ad opera perfectiva et perpetua persequenda [P nituntur in habendo deposita perpetua et perfectiva] cum operibus illorum qui nonnisi in obtinendis suis voluptuosis exerciciis innituntur [P non nituntur nisi in exerciciis voluntatum]. 4 del BhpTV. 5 amara et aspera sapientes tolerant R, s. 71, AOPX. 6 bien p. 7 mal h, bl. IIb, p. 8 bienfecho hp; perdit laborem suum R, s. 71, AOP. 9 bienfaser p; qui benefacit R, s. 71, AOP. 10 hpTV. 11 vieda BhpTV; qui operatur bona et prohibet mala R, s. 71, AOPX. 12 este h; in mundo R, s. 71, AOPX. 13 TV; nin eB; mas hp.

*

a Castigos y Dotrinas, bl. 92b: no conviene judgar a ninguno persona por sus dichos, mas por sus obras. Caro y Cejudo, s. 181: Las obras dan

son vanidades, e por las obras es el pro e el danno. — E dixo: quando la limosna [1] es en los flacos [2] que la [3] han menester es la su pro manifiesta asi commo la pro de la melesina que conviene a la enfermedad, e la limosna en quien non la [ha menester] [4] es commo la melesina que non conviene a la enfermedad. — E dixo: el que se aluenga de los nescios aluengase de susiedades [a], e fase folgar su viso e su oydo *dellos. [5] — E dixo: el [6] mejor de tu tienpo es lo [6] que despiendes en servicio de Dios e en faser bien, e el mediano lo que despiendes en lo que non puedes escusar de lo que has menester en tu vida, asi commo comer e beber e dormir e melesinar las enfermedades que acaescen, e el peor de tu tienpo es lo que despiendes en malas obras. *bl IXa²

Capitulo II.

De los dichos e castigamientos de Ermes.

Ermes [b] nascio en Egipto, e Ermes en griego tanto quiere desir

*

1 el alimosna hp. 2 cum elemosina datur debilibus et indigentibus prodest manifeste R, s. 71, AOPX, jedoch et indigentibus ausg. in X. 3 lo hp. 4 hp; meresce eBTV; elemosina data non indigentibus R, s. 71, AOPX. 5 qui elongatur ab ignorantibus elongatur a sordibus et facit quiescere visum et auditum suum ab ipsis A, bl. IIb, OPX. 6 lo h, damit stellt h diesen satz grammatisch richtig hin; das gleiche thun TV, indem sie setzen: el que espiendes; variante weiter unten: el peor de tu tiempo es el que despiendes; da aber alle drei texte el mediano es lo que despiendes haben, h auch el peor—lo que, p überdies genau mit e stimmt, so schien es nicht nothwendig, eine änderung vorzunehmen; decentius est, et mediocre est, et pejus est R, s. 71, AOl'.

*

testimonio de cada uno; Perceforest, le sec. vol., chap. CXLIII, bl. CXLVIIIa²: Beau filz, on ne congnoist mye l'homme a la parolle tant seullement, mais à l'oeuvre; ib. Tu peulx cognoistre celluy que tu as assez veu aux oeuvres que tu luy as veu faire. Operibus credite et non verbis sagt Cervantes zweimal, D. Quijote, Seg. Part., Cap. XXV und L. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 490, nr. 2943: Homo factis suis, non verbis suis probatur. Evang. Matth. VII, 16. Andere arten den menschen zu prüfen bl. XXIIb'; XLIa'; 39b; 40a.

a De Vita etc., s. 87, z. 27, Cap. de Hermete. b Hermès Trismegiste, traduction complète, précédée d'une étude sur l'origine des livres hermetiques par L. Ménard, Paris, Didier 1868. Hermes Trismegistus, nach Aegyptischen, Griechischen und Orientalischen überlieferungen von dr. R. Pietschmann, Leipzig, 1875. Eine bildliche darstellung in G. Wilkinson, Manners and Customs of the ancient Egyptians, bd. V, s. 12.

commo [monje,] [1] [a] e disen los ebraycos Enoc [b], e fue fijo de Hared, [2] fijo de Malalel [3], fijo de Quinan [4], fijo de Enos [5], fijo de Sed, fijo de Adam [c], e fue ante del grant diluvio [d] el que desfiso todo el mundo; este fue el diluvio primero, e despues hovo otro diluvio que estrago a Egipto solamente. E salio Ermes de Egipto, e andovo por toda la tierra, e visquio ochenta e dos annos, e convido a todos los omnes del
bl. IXb¹ mundo para obedecer a Dios con setenta e dos lenguages [6] [e], e po-*blo ciento e ochenta [7] villas [f], e mostroles las ciencias. E el fue el primero que [fallo] [8] la ciencia de las estrellas [g], e establecio a cada pue-

*

1 BTV; menje ep; meaje h, bl. IIIa; Mercurius R, s. 72, AOPX; Steinschneider: Zur pseudoepigr. liter., s. 31, n. 10; Journ as., V sér., bd. IV, s. 185. 2 E, bl. Va, f. h. the sone of Matusale. 3 Mabaled h, bl. IIIa; Mabeled p; Malaleel T, bl. VIa¹, V; Machalael R, s. 72, X; Mathalalel P; Malachalael A, bl. IIb, O; Mathalabel F, bl. IVb. 4 Quenan X, bl. LXXXIIb, AOP; Quinoac F, bl. IVb; Caynan E, bl. Va. 5 Enoc B; Enes hp; Enoch X, bl. LXXXIIb, P; Enoy R, s. 72, AOF; Enoes E. 6 ambulavit totam terram LXXX [RP LXX] et duobus annis invitans omnes ad obediendum Deo cum LXX et duabus linguis X, bl. LXXXIIb, AOPR; et alla par toutes terres quatre vingtz et deux ans avec soixante douze personnes de diverses langues qui tousjours exhortoient les gens a obeyr a Dieu. 7 hp f. h. e ocho; centum et octo R, s. 72, AOPX. 8 hp; fablo eBT; fablo de las sciencias V; fuit inventor primus scientie stellarum R, s. 72, AOPX.

*

a Diese deutung des namens beruht wohl auf einer verwechslung desselben mit ἔρημος. b Discipl. cleric., Cap. II, 1: Enoch philosophus qui lingua Arabica cognominatur Edris [Idris wahrscheinlich eine übersetzung des hebräischen namens, welcher „lehre“ bedeutet, Dr. M. Steinschneider], mit anm. s. 90. Journ. asiat., V sér., bd. IV, s. 189. c Journ. asiat., a. a. o., s. 185. Genesis cap. V. d Journ. asiat., a a. o. s. 188. e Siebenzig oder zwei und siebenzig war die zahl der völker der erde. Die allgemeine verbreitung dieser ansicht erhellt aus stellen wie im prosaisch. angelsächs. Salomon und Saturn (Kemble, s. 193, nr. 59): I tell thee the Books of Canons are in all seventy and two, so many are the nations by number, and so many were the disciples besides the twelve apostles; vgl. den gereimten Salom. and Saturn, Kemble, s. 183, nr. 14 und The master of Oxfordi Catechism, Kemble s. 220. Dr. M. Steinschneider macht mich darauf aufmerksam, dass nach Maçondi, Prairies d'or, Vol. II, p. 303, Jesus 72 schüler hat, und dass er selbst ausführlich über die bedeutung dieser zahl in der zeitschrift der deutsch-morgenländischen gesellschaft, bd. IV. (1850), s. 150 ff. handle. f De Vita etc. s. 86, z. 21. g Journ. asiat., a. a. o., s. 189; bd. III, s. 244.

o de cada parte del mundo la ley que les [1] convenia, e que les [2] ertenecia] [3] a sus opiniones. E obedecieronle los rreyes e toda la erra e los de las yslas de los mares, e [convido] [4] a la ley de Dios otorgar [5] la unidad e aborrescer al mundo e faser justicia e demanar salvacion en el otro mundo. E mandoles faser oraciones e ayunar ias sabidos [6] en cada mes e lidiar con los enemigos de la fe [7] e dar los de Dios haveres por ayudar con ellos a los flacos [8]. E vedoles omer carrne de puercos e de sebra e de camello e otros [tales] [9] coneres, e vedoles [10] beber [11] de todo vino. E establecioles muchas iestas en tienpos sabidos e faser sacreficios, dellos [12] a la entrada del sol en las cabeças [13] de los signos e dellos a la vista [14] de la luna e a los tienpos de las conjunciones de las planetas, e quando las *planetas entran en sus casas e en sus [exaltaciones,] [15] *bl. IXb² e quando catauen a otras planetas, e faser sacreficios [16] de todas las cosas, e [17] de las flores: las rrosas, e de los granos: el trigo e la cebada, e de la[s] [18] fruta[s:] las uvas, e de los bebrajes: el vino.

E dixo: non puede ninguno atanto [19] gradecer a Dios los [20] bienes que le fase commo que faga bien dellos a su pueblo. — E dixo: el que

*

1 le TV. 2 les ausg. in TV. 3 hpTV; pertenesce eB; legem pertinenem et convenientem X, bl. LXXXIIb, AOP. 4 hp: comendo eBTV; initavit R, s. 72, AOPX. 5 otorgo p; a st. otorgar in h; R, s. 72, AOPX: d confitendum veritatem [P unitatem]. 6 sennalados TV; jejunare die ıbati quolibet mense R, s. 72, AOPX; jeusner chascun moys les jours u samedy F, bl. Va; faste every weeke oone day E, bl. Vb. 7 expugnare imicos fidei X, bl. LXXXIIb, AOP; destruyre les ennemis de la foy F, . Va; to destroye the ennemyes of the lawe E, bl. Vb. 8 R, s. 72, OPX: et dare hiis qui Dei sunt pecuniam ut auxilientur per eam [XP xiliarentur per eos] debiles et impotentes; F, bl. Va: et donner monnoye x povres de Dieu, c'est a savoir aux foibles et impotens. 9 hpTV; malos ; alios similes cibos R, s. 72, AOPX. 10 devedoles T. 11 enbeudar hp; ovis inebriari vino R, s. 72, AOPX. 12 dellos ausg. in hp; aliqua ex is in introitu solis in principio signorum X, bl. LXXXIIb, AOP; a offrir crifices a l'entree du soleil au commencement des signes F, bl. Va; to re sacrifices at the rising of the sonne E, bl. Vb. 13 la cabeça V. in prima visione lune R, s. 72, AOPX. 15 hTV; ensalçaciones eB. mandoles que fisiesen sacreficio hp; offerebant sacrifitia R, s. 72, AOPX. e ausg. in hp. 18 h; de fructibus R, s. 72, AOPX. 19 atanto sg. in hp und nachher commo quier st. commo que. 20 por bp.

quisiere llegar al saber ha de ser de [1] buenas obras [a], e hase de quitar de la nescedad [2] e de las [3] malas obras asi commo el buen menestral que sabe muchos [4] menesteres, quando quisiere coser toma el su estrumento e dexa el estrumento de la carpenteria, quando quiere escrebir toma el su estrumento [5] e dexa el estrumento de la costura [6], e otrosi el amor deste mundo e el amor del otro nunca se pueden ayuntar en un coraçon. — E dixo: o tu omne, si sirvieres [7] a Dios e temieres las carreras que adusen a mal non caeras en ellas. — E non [te] [8] tires con tu voluntad e con el dulçor del mundo, que te trastorr-
*bl. Xa¹ naran [9] *del pensamiento de tu alma, e non seas atal commo el que se aniega [10] en el agua, e que dexa de pugnar commo tuerça della para llevar una cosa pesada de que se paga, e por ella sumese en el agua, e pierde el cuerpo. — E dixo: non conoscen los omnes la grandes de Dios sinon porque los [guia] [11] a su servidunbre [12] por los sus profetas e por los sus amados que fablaron por espiritu [13] santo, e los que guian a nos a los mandamientos de Dios e a guardar sus leyes e andar en las carreras que le plasen, e las que adusen [14] al omne a la vida e al vicio perdurable [15]. — E dixo: non alcedes vuestro clamor a Dios con nescedad nin con voluntades corronpidas, nin desobedescades nin pasedes sus leyes, nin quiera ninguno de vos faser a su conpannon lo que non querria que fisiesen a el [b], e avenidvos, e amadvos, e seguid

*

1 faser st. ser de hpTV. 2 qui adherere voluerit sapientie et facere bona opera elongari debet ab ignorancia A, bl. IIb, OP. 3 las ausg. in hp. 4 todos los hp; bonus artifex sciens instrumenta sua A, bl. IIIa, OP. 5 hp: el estrumento de [p del] escrevir. 6 el del coser p. 7 timeres hp; si timeres Deum A, bl. IIIa, OPX. 8 hp. 9 trastornara B; destorva h; destorvara p; destorvaran T, bl. VIa², V; non te alliciat voluptas carni [P voluntas carnalis] et mundi hujus dulcedo que curare de anima tua interdicunt R, s. 72, AOP. 10 anega pTV. 11 TV; guisa eB; guiso hp; quia eos conducit [AOP conduxit] ad servitutem suam per prophetas suos dilectos R, s. 72, AOP. 12 servicio TV. 13 el spiritu h. 14 induzen TV. 15 ad eternam vitam et ad gaudia sempiterna R, s. 72, P.

*

a Vita etc. s. 87, z. 2: Qui adherere voluerit sapientie elongari debet a malis operibus. b Sieto Part., I Part., Tit. I, Ley X: Otrosi muestran [las leyes] les como se amen unos a otros, queriendo el uno para el otro su derecho, guardándose del' non faser lo que non querria que á él feciesen, vgl. P. II, T. X, L. II. Flor. de Filos., Ley XVII: Si quisieres conplir los mandamientos de la ley non fagas a otro lo que non querrias que fisiesen a ti. Sem Tob, s. 349, Copl. 281, vgl. s. 350, Copl. 298 fg. Libro de los enga-

ayuno e oracion con voluntades claras e linpias [1], e pugnad en faser bien, e dad los derechos a Dios conplidamente, e sed homildosos, e guardadvos de ser argullosos [2] por tal que lleven buen fruto las vuestras obras. — Non *vos aconpannedes a ladrones nin a fornicadores nin a *bl. Xa² los que usan obras malas. [3] — E non vos perjuredes, e tenedvos con la verdad, e sea el vuestro si: si e el vuestro [4] no: no [a], e non fagades jurar a los mintrosos, ca [havredes] [5] parte en el pecado [b] quando sopierdes [6] que se perjura. [7] — Acomendadvos a Dios que sabe las poridades, e el las judgara con justicia el dia que gualardonara al que fase bien por su bien faser e al que fase mal por su mal faser. — E

*

1 claras e linpias e puras h, bl. IVa, p; voluntatibus puris et mundis R, s. 73, AOP. 2 orgullosos hp'T, bl. VIb¹, V. 3 que obran cosas vanas h; utentium malis operibus A, bl. IIIa, OP. 4 vuestro desir hp; sea el vuestro jurar e fablar si: si e no: no TV; sit verbum vestrum sit sit et non non R, s. 73, AOP; et vous gardez de jurer cenon ouy et nenny F, bl. Vb. 5 hp; havedes cBTV. 6 vierdes hTV. 7 se perjuran hp; quia participes eritis peccatorum quum scietis eos dejerasse A, bl. IIIa, OP.

*

nnos etc., p. 39, cap. I: Tu non quieras faser a otrie lo que non querrias que fisiesen á tí. Cast. y Dotr., bl. 86a: Que siempre querades para vuestro proximo y christiano lo que para vosotras querriades, y asi como deseades que las otras personas vos quieran bien y no vos traten mal, asi hazet vos a ellas. Hist. del Cav. Cifar, s. 184, z. 6. Dich. catalan., bl. 129b²: Dise la ley de natura: Non quieras para otro lo que para ti non quieras. L'Heptameron, 28 Nouv.; Lafontaine, Cont. et Nouv, Livr. III, nr. 3: Les Rémois. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 244, sp. I., spr. 24; s. 246, sp. I., spr. 28, vgl. s. 244, sp. II, spr. 4 u. 7. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 195, nr. 1160: Quod tibi factum non placet, id ne aliis facias! Vgl. s. 440, nr. 2642. Dukes, Rabbinische blumenlese, s. 146, nr. 222. Sexti Enchiridion, Fragm. phil. graec. ed. Mullach, bd. I, s. 526, nr. 169. St. Maximi Loci commun., sp. 753 B, Σωκράτης: Ἃ πάσχοντες παρ' ἑτέροις ὀργίζεσθε, ταῦτα τοῖς ἄλλοις μὴ ποιεῖτε; vgl. Stobaei Floril., bd. I, s. 120, Sermo V, nr. 56. Seine weite verbreitung verdankt der ausspruch unstreitig der stelle der bergpredigt, welche nach Luc. VI (v. 31) Anton Melissa, sp. 876 A, und nach Matth. VII (v. 12) der Dyalogus Creaturarum, cap. 87, anführt; die quelle desselben ist in Tobias IV, 16 zu suchen. Vgl. J. Legge, The Chinese Classics, Vol. I, Hongkong, London, 1861, Prolegomena, p. 49. Vgl. bl. XXXIa² m. p.; XXXVIIa¹; LIIIb¹; LXXVb²; LXXXVb²; Cb im anhang zu den sprachl. anm.

a Ev. Matth. V, 37. Jacob. V, 12. b Conde Luc., s. 428, sp. II, z. 36: Quien face jurar al que vee que quiere mentir ha parte en el pecado.

[dixo:] [1] sabed [de cierto] [1] que el temor de Dios es la mayor [2] sapiencia [a] e el mayor [3] vicio, que el es el que trahe todo bien, e el que abre las puertas del entendimiento e del seso; e Dios porque ama a sus siervos dioles el seso, e apropio a sus profetas e a sus mandaderos con el espiritu santo, e descubrio[les] [4] las poridades de la fe e las [verdades] [5] de la sapiencia por tal que se quiten de yerro e sigan el derecho. — E dixo: usad la sapiencia, e seguid la fe [6], e usad mansedunbre, e afeytadvos con buenos ensennamientos, e pensad bien en vuestras cosas,
*bl. Xb' e non vos apresuredes quan-*to mas en gualardonar [7] al que fase mal, e guardadvos de non venir a arrepentir, e por andar en esta carrera seran vuestras almas quitas [8] de [9] servidunbre de la nescedat e de [9] servidunbre de [la] [10] mancebia. — E si alguno de vos saliere de rregla e usare de cosa en que ha pecado quitese della, e non se enganne porque estorcio bien della, e que se torrne a ella otra ves, que maguera que [11] non fue afrontado por ella en este mundo afrontado sera en [12] el dia del grand juysio, e gualardon havra [13] con grand pena sin piedad ninguna. — E castigadvos por los castigamientos que Dios castigo [14], e seguid a los sabios, e aprended dellos las buenas virtudes [15], e

*

1 hp; Et dixit: sciatis pro certo R, s. 73, AOPX. 2 mejor hpTV; quod timor Dei est major sapientia R, s. 73, AOPX. 3 mejor hpT; major delectacio R, s. 73, AOPX. 4 TV; patefaciens eis secreta legis A, bl. IIIa, OPXR. 5 hp; virtudes eB; ausg. in TV; veritatem sapientie R, s. 73, AOPX. 6 legem R, s. 73, AOPX. 7 in puniendis malefactoribus R, s. 73, AOP. 8 quitadas B; salidas h. 9 de la TV. 10 hpTV. 11 vitet illud non decipiens se propterea quia bene se substraxit ab eo et propterea alias vertatur ad idem O, bl. 132, PR; n'ayez pas honte de vous en retraire pour monstrer bon exemple a autruy, car. s'il etc. F, bl. VIa. 12 en ausg. in Bh, bl. VIb, pTV. 13 gualardonado hp. 14 corrigite vos correctionibus quibus vos Deus correxit R, s. 73, AOP; corrigez vous de vous mesmes F, bl. VIb. 15 costunbres h; virtutes R, s. 73, AOP.

*

a Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 29, nr. 160: Timor domini (Dei) initium sapientiae est, vgl. s. 132, nr. 795; s. 175; nr. 1064, 1065; s. 610. nr. 19 wort des Mohammed, s. 623, nr. 85 wort des Abu Becr; s. 638, nr. 149 wort des Ahli. Herbelot, Bibl. orient., Supplém., s. 231, sp. I, spr. 1: La crainte de Dieu est la plus grande des perfections. Anton. Melissa, sp. 781 B weist auf psalm CX (v. 10) und psalm XV (?), sp. 783 A auf Eccles. I (v. 16) hin. Menander, Sentent. 53: Ἀρχὴν νόμιζε τὸν θεὸν φοβεῖσθαι.

an] [1] vuestras cobdicias llevadas a haver buena fama, e non las vedes a las malicias nin a las cosas feas. — E guardadvos de malas ndas, e quitadvos de viles ganancias, que se fenchiran [2] vuestras lsas de haver, e [3] [vasiaran] [4] vuestros coraçones de creencia. — acostunbradvos de honrrar *a los buenos e los malos, los buenos por *bl. Xb[2] bondad e los malos por non rrescebir dellos mal. — Guardadvos los que non siguen [5] la verdad [a], sinon que la oyen tan solamente non obran por ella. — E non paredes lasos para nosir a los omnes, n pugnedes en faserles dapno, que esta es cosa que non seria [6] as-ndida, e aunque [7] lo non conoscan de comienço entendervoslo han l la porcima. — E ayuntad el amor de la fe con el amor de la sa-iencia, e pugnad de la aprender, e si podierdes que este todo vuestro enpo en esto [8] e non en al fasedlo, e sera lo que ganaredes por ello e la noble virtud mas provechoso [9] que thesoro de oro e de plata e e los otros haveres, que todos los haveres del mundo non duran, e el ualardon de Dios [10] dura, e nunca se acaba. — E seed eguales de entro e de fuera en lo que fablaredes unos con otros, e non sea lo que ixerdes en [11] las lenguas desemejable a [12] lo que [tenedes] [13] en los oraçones [b]. — E obedeced a vuestros principes, e homillad-*vos a *bl. XIa[1] uestro rrey, e honrrad [a] [14] vuestros mayorales e a los vuestros iostradores. [15] [c] — E amad a Dios e a la verdad, e consejadvos

*

1 B; seran ehpTV; sint R, s. 73, AOP. 2 si finches h; si fincherides ', bl. VIb, V; si fincheren p. 3 e ausg. in hpTV. 4 hpTV; vasian eB; icut replebunt bursas vestras pecunia sic evacuabunt corda vestra divina ratia R, s. 73, AOP. 5 siguieren p. 6 sera hp; absconditur R, s. 73; bscondetur A, bl. IIIb, OPX. 7 hpTV f. h. vos. 8 en este mundo pV; en esto e en este mundo T; R, s. 73, AOP: et si poteritis hoc facere facite P] quod fiat toto tempore [vite vestre AO] in mundo isto et non in ltero fiat [fiat ausg. in P]; et se ainsi le faictes tout vostre temps, ce ous sera grant gaing F, bl. VIb. 9 aprovechable p. 10 thesauri ujus mundi non durant et thesauri alterius mundi durant et nunquam niuntur A, bl. IIIb, OPR. 11 con h, bl. Va, pTV. 12 de hpTV. 3 hpTV; entendedes eB; reconditis R, s. 73, AOP. 14 hp. 15 maestros TV; inistros R, s. 73, AOP; dieser satz ausg. in F; and worship the grete inisters under them (the princes) E, bl. VIb.

*

a De Vita etc., s. 87, z. 3: Cavete ab eis qui non gubernant veritatem (sic). b Cardonne, Mélang. de Littérat. orient., vol. II, p. 164: ue votre coeur soit d'accord avec vos lèvres. Vgl. bl. LXXVIa'. c Conde uc., s. 428, sp. II, z. 39: Por homillarse al rey et obedescer à los prin-

con los leales [1] porque seades seguros de arrepentir [2] e salvos de culpa. — E sean vuestras bocas en loar a Dios en ora de cuyta e de folgura [3], e en pobresa e en rriquesa. [a] — E non vos presciedes sinon por vuestras obras [4], e non judguedes tuerto, e amad mas a la pobresa con derechura [5] que la rriquesa con pecado [b], ca pierdese la rriquesa [6], e las buenas obras fincan. [c] — E non querades mucho rreyr nin escarrnecer. — E si vierdes en alguno alguna lision o alguna tacha o algund estado feo [7] non le denostedes, nin le escarrnescades [d], e torrnadvos a Dios, que todos sodes omnes criados de una materia, e aquel que escarrnece non es seguro de haver otro tal adelante [8], pues convienevos quando los vierdes, que alcedes vuestros ojos a Dios, e que le agradescades por la salud que vos dio, e que le pidades merced que vos guarde. [9] — E quando disputaren con vos los contrarios de la fe con bravesa e con fuerte palabra non les
*bl. XIa² rrecudades vos de aquella *guisa, sinon con mansedunbre [e con leal palabra,] [10] e desid a Dios: sennor, enderesça tus criaturas, e guialas a buena creencia e salvacion. — E amochiguad el callar en los consejos, e non saltedes vuestras lenguas delante vuestros enemigos [e], guardad-

*

1 consulatis fideles R, s. 73, AOP. 2 de vos non arrepentir hp. 3 folgança h. 4 non comedetis [OP comendetis] voz nisi ex vestris operibus R, s. 73, AOP; vous ne mengerez que de vos oeuvres F, bl. VIIa; ye shal bere hens non other thingis but your werkis E, bl. VIIa. 5 derecho hp. 6 el haver hp. 7 h f. h. o alguna falta. 8 ut ad tempus non incidat ad idem A, bl. IIIb, OP. 9 hp f. h. de los peligros e de las ocasiones deste mundo. 10 hpTV; aber st. leal: sancta T, bl. VIIa¹, V; cum mansuetudine et humilitate R, s. 74, AOP.

*

cipes et honrar á los mayores et facer bien á los menores et consejarse con los leales será home seguro et non se arrepentirá.

a Cast. y Dotr., bl. 86a: Dise el filosofo: scan vuestras bocas en loar a Dios asi en la hora de la cuita commo de la holgura, y asi en tiempo de pobreza commo de rriqueza. Discipl. cleric, Cap. XXVI, 1. b De Vita etc., s. 87, z. 4 fg.: Diligite magis paupertatem cum bono opere quam divicias cum peccato. Vgl. bl. XXXVIIIa², m. p. c Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 503, nr. 3020: Opes mundusque pereunt, sed proba opera manent. d Castig. y Dotr., bl. 102b: Dize el sabio: si en alguno vieres alguna lision o tacha o cosa fea no le denostedes ni escarnezcades, que todos somos criados de una materia, y ninguno no es seguro de aver otro tal, mas alçat los ojos a Dios, y gradescetle la salud que vos dio y peditle que vosla guarde. e Vita etc. s. 87, z. 5 Temperare taciturnitatem in consiliis est summa philosophia. Non solvas linguam coram inimico.

vos de les dar armas con que vos fieran [1], e menguad porfia e [sobejania de palabra] [2]. — E dixo: la vida del alma es en la sabencia, e la sabencia es creer en Dios, e creer en Dios es guardar la ley, e la sapiencia e creer en Dios non se parte uno de otro, que si el uno fuere sera el otro, e si non fuere non sera. [3] — E non podedes [4] ser justos sinon si hovierdes grand temor de Dios, e con este [5] ganaredes el espiritu sancto, e abrirvos ha las puertas del parayso, e andaran vuestras animas con las animas linpias que merescan [6] la vida perdurable. — E guardadvos de [7] conpannia de los malos e de los invidiosos e de los nescios. [a] — Quando cuydaredes faser bien fasedlo luego ante que vos estorbe la mala voluntad, e non lo faredes. [8] [b] — E non hayades envidia al malo por la buena andança que ha, ca poco le *durara [9] e non *bl. XIb puede haver buena fyn. [c] — E fased usar vuestros fijos en aprender desde su mancebia ante que crescan e vos desobedescan e tiren a malicia, e haveredes [10] pecado dellos. — E sean vuestras voluntades llevadas a Dios, e oradle con claras voluntades, e oyrvos ha, e rrespondervos ha, e guiarvos [11] ha do quier que andedes [12], e estorcervos [13] ha de los lasos de los diablos [14], e abaxara la[s] [15] cabeça[s] de los vuestros enemigos deyuso de vuestros pies. — E quando entrardes en el [16] ayuno alinpiad vuestras animas de toda susiedad, e ayunad a Dios con claros coraçones quitos de malos pensamientos, ca Dios tiene por susias las voluntades corronpidas, [e] [17] asi commo ayunan vuestras bocas de los comeres ayunen otrosi vuestros mienbros de los peca-

*

1 hp f. h. e maten. 2 hp; palabra de soberbia e; palabra de porfia soberbiosa B; soberbia de palabra TV; minuentes contentiones et superfluitatem verborum A, bl. IVa, OP. 3 non fuere el uno non sera el otro p. 4 podredes hp; poteritis R, s. 74, AOP. 5 esto hpTV. 6 merescen h, bl. Vb, pTV; merentur R, s. 74, AOP. 7 de la hp. 8 fagades hp; et a faciendo desistatis R, s. 73, AOP. 9 dura hB; stabile non est nec est [AO erit] boni finis R, s. 74, AO. 10 havriades TV; et peccabitis in eis P, bl. IVa, O. 11 guardar h; auxiliabitur R, s. 74, AOP. 12 andovierdes hpTV; ibitis R, s. 74, AOP. 13 desviarvos V. 14 del diablo B; a laqueis divinis A, bl. IVa, diurnis R, s. 74, OP. 15 hpTV; capita R, s. 74, AOP. 16 el ausg. in hp. 17 hp.

*

a Vita etc. s. 87, z. 7: Cavete a societate malorum, invidorum, dissolutorum, lusorum, detrahentium, irascentium, ebriorum et ignorantium. b Conde Luc., s. 428, sp. II, z. 44: Non debe home alongar el bien, pues lo piensa porque lo non estorbe la voluntad. c De Vita etc., s. 87, z. 8. fg.

dos [a], ca non cunple a Dios que [1] vos, que ayunedes de las viandas solamente, mas de todas las malicias e de todos los pecados, e ¿que vos
bl. XIb[2] cunple el ayuno [2] quando vuestras obras fuesen (deshonestas) [3] e vuestras voluntades turbias? [4] E (yd) [5] en vuestro ayuno (a las casas) [6] de Dios e pobladlas con oracion e con clamor, e non sirvades [7] por haver nonbradia, sinon por mansedunbre e por homildad. — E quando fisierdes vuestras fiestas e fueredes en vuestras casas alegres con vuestras mugeres e con vuestros fijos [8] vengavos [9] enmiente de los pobres, e fasedles bien e limosna. — E conortad a los dolientes (e) doloridos [10], e quitad [11] los cativos, e melesinad los enfermos, e vestid los desnudos, e dad a comer a los fanbrientos e a beber a los sedientos, e hospedad a los estrannos, e pagad a los que devedes dar [12] algo, e anparad a los que rresciben tuerto. [13] — E non crescades a los doloridos [14] dolor, mas conortadlos e ayudadlos con buena palabra e con fermosa obra, e si son omnes que vos hayan fecho algund dapno perdonadgelo, e abondevos lo que han rrescebido de pena. — E pugnad
*bl. XIIa[1] de ganar amigos, e escogedlos [15] ante que vos *aseguredes en ellos [16] [b],

*

1 de hp; non enim satisfit Deo abstinendo a cibis solum A, bl. IVa, OP. 2 ayunar h, bl. VIa. 3 denostadas eBhp; demostradas TV; inhonesta R, s. 74, AOP. 4 turbadas hp. 5 seguid eBhpTV. 6 las cosas eBhp; las obras T, bl. VIIa[2], V; visitetis in jejunio vestro domus Dei R, s. 74, AOP; im texte geändert wegen des folgenden pobladlas; visitez en voz ieunes la maison nostre seigneur. Soyez en oraisons sans grans pompes, mais en toute doulceur et humilite F, bl. VIIIa; in your yonge age visite our lordis houses and lette al your orisons be in swettenesse and humilite without pompes and pride E, bl. VIIb. 7 non servientes Deo R, s. 74, AOP. 8 cum familia vestra R, s. 74, P; cum famulis vestris A, bl. IVa, O; avec vostre famille F, bl. VIIIa; with your folkes E, bl. VIIb. 9 vengasevos hp. 10 hp allein dolientes; TV allein doloridos; confortetis angustiosos et tristes R, s. 74, AOP. 11 libertad TV; redimatis captivos A, bl. IVa, OPR. 12 dar ausg. in BTV; creditoribus R, s. 74, AOP. 13 tueamini injuriam patientes R, s. 74, AOP; souffrez voz injures paciemment F, bl. VIIIb. 14 doloriosos TV. 15 examinantes eos R, s. 75, AOPX. 16 dellos TV.

*

a Conde Luc., s. 428, sp. II, z. 46: Feo es ayunar con la boca sola et pecar con todo el cuerpo. b Siete Part, Part. IV, Tit. XXVII, Ley III: Et por esto dixo Aristotiles que ha mester que ante que home tome amistad con otro, que puñe primeramente en conoscerlo si es bueno. Conde Luc., s. 428, sp. II, z. 47: Ante se deben escoger los amigos

e non fiedes [1] en ellos fasta que los probedes por tal que vos non arrepintades quando rrescibierdes danno dellos. — E dixo: a quien dio Dios mejoria en este mundo non se prescie sobre [2] su conpannon, que aquella mejoria tenga por nada, que Dios crio los pobres e crio los rricos de un criamiento, e son eguales ant'el [3]. — E dixo: non salga de vuestras bocas palabra villana quando vos ensannardes, que cosa es que vos torrnara en mengua [a] e vos trahera a pena. — E dixo: quien quebranta su yra e rretiene su lengua e afeyta su palabra e alinpia su anima [b] vence todo mal. — E dixo: non conviene al que demanda la sapiencia, que la demande por haver gualardon por ella e prescio [4], mas conviene que la demande por sabor que ha della, porque es mejor que todas las [otras] [5] cosas. — E dixo: la verdadera sapiencia es merca [6] de toda ventura e mostrador [7] de todo ensennamiento e amatador [7] de todo mal. — E dixo: el mejor rrey e el mas

*

1 vos fiedes TV. 2 con h. 3 son contra el iguales hpTV. 4 R, s. 75, AOPX: ob meritum et pretium [X pecuniam]; par merites ne par argent F bl. VIIIb. 5 pTV; quod pretiosior est [omnibus AOPX] aliis rebus R, s. 75, AOPX. 6 mercaderia B; manera T, bl. VIIb', V; mina de toda buena ventura h, bl. VIb, p; munus fortune A, bl. IVb, O. 7 mostradora, amatadora bTV.

*

que home mucho fie nin se aventure por ellos. Dyal. Creatur., cap. 108: Ita et nos probare amicos debemus antequam eis fidem demus.

a De Vita etc., s. 87, z. 10. b rretener la lengua, bl. XVIb², m. p. vgl. Buen. Prov. bl. 52a² m. p.; quebrantar la yra, bl. XLVb², LIb', m. p. Siete Part., Part. II, Tit. V, Ley 11: Et aun dixo (Salomo, sprüchw. XVI, 32) mas en otro lugar que el que sabe refrenar su saña et su ira, que sabe seer señor de su voluntat, et quien es tal es mas fuerte que el que vence las batallas et prende por fuerça los castiellos.

Qui scit frenare linguam sensumque domare
Fortior est illo qui frangit viribus urbes

beißt es in einer inschrift des 1527 in Moret bei Fontainebleau von Franz I. erbauten, 1826 nach Paris versetzten Maison François I. Anton. Melissa, sp. 992 D, Charetis: Γλώσσης μάλιστα παντὰχοῦ πειρῶ κρατεῖν Ὅ καὶ γέροντι καὶ νέῳ τιμὴν φέρει. Nach Stobaei Floril., bd. I, s. 86, serm. III, nr. 79 α hatte schon Cleobulus Lindius, einer der sieben weisen, empfohlen: γλώττης κρατεῖν, wiederholt a. a. o., s. 91, z. 8 und 13. Erasmus, Apophth., lib. II, nr. 8, s. 129 nach Diogen. Laert., I, III, 70, wort des Chilo: τὴν γλῶτταν μὴ προτρέχειν τοῦ νοῦ, θυμοῦ κρατεῖν; a. St. bei Ménage. Menander, Sentent. v. 254: θυμοῦ κρατῆσαι καὶπιθυμίας καλόν. Publius Sirus, s. 58, sent. 361: Iracundiam qui vincit superat hostem maximum.

XIIa² noble es el que canbia [1] la mala ley en el rreynado *por la buena [2], e el peor es el que canbia [1] la buena ley en el rreynado por la mala. — E dixo: franquesa [a] es en [3] franquear el omne, seyendo pobre, e sufrencia es perdonar, podiendolo [4] vengar [b]. — E dixo: quien [honrra] [5] los sabios e ama la justicia e fase buena obra [c] e pugna en demandar sapiencia e de [6] ser bien ensennado falla lo que cobdicia del bien deste mundo e del otro. — E dixo: el ocasionado omne en este mundo e en el otro es el que non ha seso nin sapiencia nin ensennamiento. [7] [d] — E dixo: quien muestra lo que sabe de ciencia [8] e de ensennamiento a los buenos [cresce] [9] por ello la nescedad de los malos, e el que vieda el saber al que es para ello, viedale Dios el su provecho en este mundo e en el otro, e non lo vieda sinon el nescio de poco saber, e [si non es de poco saber] [10] es de vil voluntad [11] e envidioso. — E dixo: mejor es el que [franquea] [12] con el saber que el que [franquea] [12] con el haver [e], e fase mas fincar la su nonbradia [13],

*

1 camia p, ebenso bl. XXIIIa¹. 2 BRAOPX schliessen hier den satz. 3 de hp; die Präp. ausg. in TV. 4 podiendose hp; patientia est parcere cum adest possibilitas vindicandi A, bl. IVb, OP. 5 hp; cria eB; cree TV; honorat. R, s. 75, AOP. 6 en TV. 7 qui caret sensu, sapientia et doctrina R, s. 75, AOP; qui n'a sens, sapience et doctrine F, bl. IXa; that hath witte and wol lerne noo science ne doctrine E, bl. VIIIa. 8 sapiencia p. 9 hp; cresca eB; crescera T; qui non docet que scit in scienciis et moribus bonos augebitur per illud ignorancia malorum in eo P, bl. V, AO. 10 pTV. 11 vil de voluntad hp; si modice non fuerit sciencie erit [R est] vilis voluntatis et invidus O, bl. 134b, APR. 12 hp; finca eBTV; melior est liberalis in scientia quam in divitiis liberalis R, s. 75, AOP. 13 e fas mas fina la nonbradia de su saber hp; nam de sciente relinquitur bona fama A, bl. IVb, OP.

*

a Verschiedene erklärungen von franquesa: bl. XIIIb²; LIVb¹; LXXb²; LXXVIIb²; XVIIa¹. b Sem Tob, s. 339, Copl. 132: Muy bien esta el perdon, Al que se puede vengar. De Vita etc., s. 87, z. 11 fg. Nach dem türkisch geschriebenen buch der glücklichen von Büzri Dschumhur in Diez, denkw. v. Asien, bd. II, s. 55, ist das zeichen der tapferkeit: verzeihen während dass man rache zu nehmen im stande gewesen. Freytag, Arab. Prov., bd. I, s. 439, nr. 48: Optima venia est quae in puniendi potestate datur. Vgl. bl. LXIXb¹. c De Vita etc., s. 87, z. 12: Qui honorat sapientes justiciam diligit et bona operatur. d De Vita etc., s. 87, z. 13: Infelix in hoc mundo et in alio qui caret sensu, sapientia et doctrina. e De Vita etc., s. 87, z. 14: Melior est liberalis in scientia quam in diviciis.

acabase el haver, e finca el saber [a]. — E dixo: conviene al omne
ıe non haya desamor con ninguno, e que non faga mal al que le fiso
al, *mas que le faga bien e amanse su palabra, que las mayores [1] *bl. XIIb[1]
ıas de los sabios son tres: de faser del enemigo amigo, e del nescio
ibio [2], e del malo bueno [b]. — E dixo: el bueno es aquel de que todos
ın parte en el su bien, e el que tiene que el bien de cada uno es bien
: si. — E dixo: ¡commo es poca la pro del (mucho) saber con la
ucha cobdicia, e commo es mucha la pro del poco [3] saber rreteniendo
alma de la cobdicia! [4] — E dixo: la muerte es commo la saeta en-
ada, e la tu vida es con [5] quanto pudiere yr escontra [6] ti. — E
ixo: la mayor piedad es haver omne piedad [7] de los nescios [c]. — E
ixo: al que non abonda lo que le cunple, non le trahe pro haver
ucho. — E dixo: el mesclador miente [a] [8] aquel a quien dise la
escla o es traidor del mesclado. — E dixo: el escarrnimiento [9] fase
erder el amor commo fase perder el fuego a la lenna [d]. — E
ixo: el envidioso es amigo del omne quando esta ant'el, e es
nemigo quando se arriedra [10] del, e es amigo en el nonbre,
: enemigo en la rrason. — E dixo: el envidioso non nascio *bl. XIIb[2]
inon para haver despecho. — E dixo: muy esforçado es el que
s libre de culpa [e], e muy medroso es el que yase en ella [f]. —
; dixo: desobedece la tu cobdicia, que por ella te desobedecio el tu

*

1 mejores hp; potiora opera R, s. 75, AOP. 2 sabidor hp. 3 poco
usg. in TV. 4 hpTV; la mucha cobdicia eB; quam modicus est profectus
ıulte sciencie cum cupiditate multa et quam multus profectus modice sciencie
trahendo animum a cupiditate A, bl. IVb, OP. 5 en p; die Präp. ausg.
ı h, bl. VIIa. 6 contra hpTV; et vita est in quantum elongatur a te
, bl. IVb, OPR; la mort est ainsi comme le coup d'une saiette qui meurt
venir F, bl. IXb; the lyff may be resembled to the fleyng of an arowe,
nd the deth is like the lyghtning therof E, bl. VIIIb. 7 la mayor
iedad qne hombre puede haver es que haya piedad TV. 8 TV. 9 es-
ırnidor TV; derrisio facit perdere timorem A, bl. Va, OP. 10 esta
redrado hp.

*

a Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 503, nr. 3021: Opes mox pereunt,
d doctrina nunquam cessat. b Shahrast., bd. II, s. 66. c De
ita etc., s. 87, z. 15 fg.: Magna pietas est misereri insipientium.
bl. XVIIb[2]. e De Vita etc., s. 87, z. 16: Multum securus est qui
ıe culpa est. Cicero ad famil., VII, III, 9: Vacare culpa magnum est
latium. f Castigos y Dotr. bl. 92b: ¡O quant esforçado es, dize un
ısofo, el que es libre de culpa, y quant medroso es el que yaze en ella!

seso [1]. — E dixo: quando la yra ha rrason sabida es ligera de faser, e quando non ha rrason es grave de faser [2]. — E dixo: el que demanda consejo comiença de [3] aprovechar. — E preguntaronle: „¿Que es lo que quebranta al omne?“ E dixo: „La yra e la invidia, e mas que (a)mas [4] el cuydado.“ [a] — E preguntaronle: „¿Porque vienen [5] los sabios a las puertas de los rricos mas que los rricos a las puertas de los sabios?“ E dixo: „Porque los sabios saben que [6] es la pro de la rriquesa, e los rricos non saben que [6] es la pro del saber“ [b]. — E dixo: el seso sin ensennamiento es tal commo el arbol que non lleva fruto [c]. — E dixo: conviene al sesudo que non quiera obedecer a otro pues [7] que non puede [8] obedecer a su alma. — E dixo: el que conosce al nescio es sabio, e el que non lo conosce es nescio. — E dixo:
*bl. XIIIa[1] el que *non conosce a si mesmo non conosce [9] a otro [d]. — E dixo: los omnes son de dos maneras: o demandador que non falla lo que de-

*

1 desobedeciste al tu seso T, bl. VIIb^2, V; quia ipsa non obedit discretioni vestre R, s. 75, AOP. 2 cum ira habet causam scitam est levis et cum non habet est gravis ad sedandum A, bl. V^a, OPR. 3 h f. h. aprender e de; qui querit consilium incipit proficere X, bl. 83^a, P. 4 magis ambobus cogitatus R, s. 86, AOPX. 5 van TV; la duquesa .... le pidió licencia para que ella y Altisidora viniesen á ver lo que aquella dueña queria con D. Quijote, D. Quij. II, L. 6 qual hp. 7 despues hpT; oportet sapientem velle obedire alteri ex quo impotens est anime sue O, bl. CXXXV^a, A. 8 quiere h, bl. VII^b. 9 conoscera hTV; cognoscit A, bl. V^a, OPX; cognosceat R, cognoscet?; a peine pourroit connoistre F, bl. X^a.

*

a Shahrast., bd. II, s. 133, wort des Zeno. b Buen. Prov., bl. 46$^{a^2}$. Gabirol, Choice of Pearls, s. 9, nr. 37, vgl. Steinschneider, Manna, s. 89, nr. XCII. Bacon's Apophthegm., s. 180, nr. 161. In Anton. Melissa, sp. 933 D und Stobaei Florilegium, bd. I, s. 76, serm. III, nr. 46, als wort des Antisthenes angeführt. Erasm. Apophth., lib. III, nr. 10, s. 158, De Vita etc., s. 51, z. 1 und Diogen. Laert. II, VIII, 69, gibt Aristipp dem Dionys diese antwort. Rückert, Brahman. erzähl., s. 53, nr. 24. Stobaei, Flor., bd. III, s. 176, serm. LXXXVIII, nr. 31, Aristot. Rhetor., lib. II, cap. XVI, ein ähnliches gespräch zwischen Simonides und der frau des Hiero. A. st. b. Casaubonus zu Diogen. Laert. a. a. o. c bl. LXXVIII$^{a^1}$. Herbelot, Bibl. orient., Supplém., s. 235, sp. II, spr. 26. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 383, nr. 2290: Opulens sine liberalitate instar arboris sine fructu est. d Conde Luc., s. 428, sp. I, z. 33: La mayor desconocencia es quien non conoce á sí, pues ¿cómo conocerá á otrí? Histor. del. Cav. Cifar, s. 106, z. 36. Morale primit., s. 124: On connaît mieux les autres quand on se connait bien soi-même.

da, o fallador que [1] non cunple lo que falla [a]. — E dixo: la sacia es commo el aljofar que es fallado en las conchas en los fones de los mares, e non lo pueden haver sinon los sabidores [2] que enden en [3] los fondones de los mares [b]. — E dixo: non puede ser onplido seso el que non es de conplida castidad [c], nin de conplido r el que non es de conplido entendimiento [4]. — E dixo: el ensemiento es afeytamiento del [5] seso, pues afeyta tu seso (quanto) [6] ieres. — E dixo: el sesudo non dexa sus tachas gosar por lo [que sce de] [7] sus bondades. — E dixo: castigar un omne a otro [conramente] [8] es denuesto [d]. — E desculparse [9] omne muchas veses venir en mientes el yerro. [10] [e] — E dixo: non perdona el pecado [11]

*

1 TV f. h. le; aut inventor non proficiens quod invenit A, bl. Va, OP. p f. h. dello. 3 a hpTV. 4 seso hpTV; nec est complete ncie qui non est perfecti sensus et qui est perfecti sensus est comus discretione A, bl. Va, OP, ebenso R, jedoch in verdorbener lesart. hpTV. 6 quando eBhpTV; quantum possibile, A bl. Va, OP. 7 hpTV; l parescen eB; discreti non permittunt letari vicia propter id quod apparet uis bonitatibus A, bl. Va, OP. 8 hp; enteramente eBT; castigare unum a et alterum palam est dehonestum A, bl. Va, O; castigare unum per m palam est deh. X, bl. LXXXIIIa; castigare unum alterum palam deh. P bl. Vb; Ce n'est pas honneste chose chastier vng homme devant ruy, mais a part F, bl Xb. 9 por se desculpar hpT, bl. VIIIa1, V. hp f. h. pasado; TV f. h. que fizo. E dixo: no tiene mayor mal el ibre ocupado e cercado de los bienes de la fortuna, que es que piensa son sus amigos aquellos cuyo amigo el no es; en todas las cosas a consejo con tu amigo, pero primero piensa bien si lo tomaras por go, e con el amigo todas las cosas deves comunicar, pero piensa bien m tomaras e recibiras por amigo. 11 yerro TV.

*

a bl. LXXIb2, anm. Sem Tob, s. 344, copl. 211 bis 213. Hert, bibl. orient., supplém., s. 236, sp. I, spr. 5. Morale primit., 5: Il y a deux espèces d'hommes: celui qui a trouvé et n'est pas satis- et celui qui cherche et ne trouve pas. Freytag, Arab. Prov., bd. III, 20, s. 3125: Homines duplicis generis sunt, unus qui ad scopam pert et satis non habet, alter qui petit et non invenit. b Morale iit., s. 159: La science ne s'acquiert qu'avec beaucoup de peines, il descendre dans les gouffres de la mer pour en rapporter des perles. e Vita etc., s. 87, z. 16 fg. d Herbelot, bibl. orient., supplém., 31, sp. II, spr. 10; s. 243, sp. I, spr. 29. Morale primit., s. 130: reprends jamais personne en public quand tu peux le faire en parlier. Ali, hundert sprüche, s. 26, spr. 37. Burckhardt, arab. sprüchw., 06, nr. 691. e Herbelot, bibl. orient., supplém., s. 243, sp. II, 27. Ali, hundert sprüche, s. 24, spr. 36.

el que [1] gelo rretrahe. — E dixo: el nescio es pequenno maguer que es viejo, e el sabio es grande maguer es mancebo [a]. — E dixo: el mundo
*bl. XIIIa[2] desprescia al que solia honrrar [b], e la *tierra come al que solia dar de [2] comer. — E dixo: la yra del nescio es en la su palabra, e la yra del sesudo es en la su obra. [3 c] — E dixo: el muerto pocos son los que le han envidia [d], e muchos son los que mienten sobre el [e]. — E dixo: abondete del envidioso que ha tristesa quando tu has alegria [f]. — E preguntole un viejo si casaria [4], e dixole: „El que non puede nadar en la mar ¿commo puede [5] llevar a otro sobre su pescueço?“ [6 g] — E dixo: quitate de la conpannia del mintroso que es commo sarab [h] que luse e non aprovecha. Sarab es dicho quando el sol fiere en el rrestrojo, e quien lo vee a [7] lexos, semejale que es agua, e quando va para alla non falla al sinon el rrestrojo. — E dixo: el acucioso es al que non estorba mucho vicio, e lo que ha de obrar ha la su fyn, nin le destorba la grande ocasion de haver consejo commo

*

1 T f. h. muchas vezes. 2 a TV. 3 ira ignorantis consistit in verbo solo et sapientis in operibus R, s. 75, AOP; on congnoist le fol a la parolle et le sage aux œuvres F bl. Xb. 4 se casaria h. 5 podra p; llevaria h. 6 cabeça p; en la cabeça h. 7 de h, bl. VIIIa, pTV.

*

a Dukes, rabbin. blumenlese, s. 112, nr. 101: findet sich keine weisheit, so giebt's auch kein alter. Der unwissende bleibt immer klein, selbst wenn er alt ist, der weise ist gross, selbst wenn er jung an jahren ist. Vgl. Ali, hundert sprüche, zerstreute perlen, s. 78, nr. 183 und Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 272, nr. 1625 und s. 381, nr. 2275. b Sem Tob, s. 356, copl. 403. De Vita etc., s. 87, z. 17. c Freytag, Arab. Prov., bd. II, s. 192, nr. 68: Ira stulti in verbis, ira prudentis in factis. d Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 500, nr. 3003: Qui moritur ejus invidi pauci sunt. e Vgl. Dukes, Gabirol, s. 45. f Sem Tob, s. 355, copl. 376: ¿Que vengança quisiste Aver del envidioso Mayor que estar él triste Quando tu estás gososo? Gabirol, Choice of Pearls, s. 121, nr. 598: We are amply avenged on the envious man when we see him dejected at our joy and happiness. Freytag, Arab. Prov, bd. III, s. 444, nr. 2666: Invidum ex eo cognoscere potes quod in gaudio tuo moerore adficitur; s. 634, nr. 127 als wort des Ohtsman. De Vita etc., s. 48, z. 12: Quanta enim sunt felicium hominum gaudia tanti invidorum gemitus. g Stobaei Floril., bd. III, s. 20, serm. LXVI, nr. 31, dem Plato zugeschrieben. h bl. XXXIIIa[1]. Der Koran, übersetzt von Ullmann, sure 24, s. 298: die handlungen der ungläubigen aber gleichen dem dunste in einer ebene, den der durstige wanderer für wasser hält, und wenn er hinkommt, so findet er nichts.

se defienda della. — E dixo: quien se atreve a otri por ti atreverse ha a ti [por otri]. [1] [a] — E dixo: el que te alaba en [2] lo que non es en ti, non te segures del que non te denueste con lo *que es [3] en ti [b]. — E dixo: la yra conturba [4] el seso del omne fasta que non conosce el bien por lo faser, nin el mal por se quitar del. — E dixo: el que se trabaja de [5] lo que le non aprovecha pierde por ello lo que le aprovecha [c]. — E dixo: la afrenta que omne rresçibe por faser mal enturbia [6] el su saber. — E dixo: quando [te] [7] errare tu amigo non desanpares [8] su amistad fasta que non te finque ninguna manera por que lo puedas endereçar. — E dixo: el buen amigo es el que olvida el tu yerro nin telo rretrahe nin te rretrahe [9] el bien que te ha fecho. — E dixo: mejor es que tu te des derecho de ti que otrie [10] [d]. — E

*bl. XIIIr

*

1 TV, noch genauer: por si o por otri; presumet pro alio adversum te A, bl. Vb, OPXR. 2 con hp; de TV. 3 non es hpTV; quin injurietur tibi de eo quod non est in te P, bl. VIa; il te pourra bien injurier du vice qu'il verra en toy F, bl. XIa. 4 turba h; enturbia p. 5 en hp. 6 conturba T, bl. VIIIa2, V; verecundia quam quis patitur pro commissione malorum turbat et impedit concupiscentiam eorumdem R, s. 76, AOP; la honte que chascun seuffre pour la condition des mauvais trouble et empesche la concupiscence d'iceulx F, bl. XIa; the hurte and the trouble that is don and caused by evil peple lettith the desire and wele of the yoode E, bl. IXb. 7 hpTV; quum errabit penes te amicus non recedas ab ejus amicicia A, bl. Vb, OPR. 8 te partes de hp. 9 repta TV, 10 que no telo de otro TV; melius est te rectificari a te ipso quam ab altero O, bl. CXXXVb, PXR.

*

a bl. Lb1, m. p. Conde Luc., s. 429, sp. I, z. 35: Non debe home creer que non se atreva á él por esfuerzo de otri el que se atreve á otri por esfuerzo dél. b Conde Luc., s. 428, sp. II, z. 49: Del que te alaba mas de cuanto es verdat, non te asegures de te denostar mas de cuanto es verdat. Sem Tob, s. 362, copl. 492 fg. Journ. asiat., V sér., bd. VIII, s. 336, nr. 39. Freytag, Arab. Prov, bd. I, s. 39, nr. 36: Quum vir ob virtutem qua praeditus non es, te laudet, verearis ne ob vitium quo liber es, te vituperet. c Buen Prov., bl. 66a2. Herbelot, Bibl. orient., Supplém., s. 247, sp. I, spr. 19. Ali, hundert sprüche, s. 30, spr. 45. Dukes, rabbin. blumenlese, s. 181, nr. 382: wer seinen blick auf das richtet, was er nicht besitzt, erhält das gewünschte nicht und verliert oft das, was er schon besitzt. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 256, nr. 1532: Qui rebus ipsum non spectantibus occupatus est, eum res quae ipsum contentum reddunt fugiunt; s. 457, nr. 2751. d De Vita etc., s. 87, z. 18: Melius est rectificari a te ipso quam ab alio. Vgl. bl. 39b, m. p., LXXXIVa1.

dixo: el bien del nescio es commo hortalisa sobre el muladar. [1] [a] — E dixo: los malos conpanneros son commo el arbol que da fuego [2] que quema la una rrama a la otra [3]. — [La rrespuesta de alguna palabra (fea) es el callar, e de alguna contienda [4] quitarse della]. [5] — E dixo: la mejor [6] cosa que Dios fiso en este mundo es el omne, e la mejor [6] cosa que es en el omne es el seso, que por el fasen [7] justicia
*bl. XIIIb: e partese del pecado. — E dixo: el loco non siente ninguna *cosa fea, e el nescio encuentra [8] una cosa e cuyda que es otra, e el medroso teme lo que non siente [9]. — E dixo: la mas alabada [10] cosa ante [11] los del cielo e de la tierra es la lengua que fabla con verdad e con justicia. — E dixo: los omnes han de haver por fuerça bien e mal, pues bien aventurado es aquel por quien rresciben bien, e mal aventurado es aquel por quien rresciben mal. [b] — E dixo: conviene a los rreyes de non dar poder nin sennorio sinon al que ha piedad e ama a todos asi commo el buen padre ama al buen fijo. — E dixo: la fyn del alma rrasonable es saber la verdad, e la fyn del alma cobdiciadera [12] es la vida, e la fyn del alma ensennadera [13] es la pas. — E dixo: cunple al sofridor que demande perdon aquel que le yerra. — E preguntaronle: „¿Que es franquesa?“ [c] E dixo: „Que te franquees con tu haver, e que te escuses de prender haver de otrie“. — E dixo: da al que non

*

1 en muladar hp. 2 arbol de fuego hpTV; arbor ignea A, bl. Vb, OPR. 3 el un rramo al otro hpT. 4 p f. h. es; responsio super aliquo verbo turpi est tacere et alicujus contentio est cedere alteri A, bl. Vb, OP. 5 hp. 6 majus R, s. 76, AOP. 7 fase hp; servat justiciam R, s. 76, AOP. 8 siente hpTV; ignorans senciens rem unam credit aliam A, bl. Vb, OP. 9 timorosus timet quod non sentit A, bl. Vb, OP; le doubteux faict maintes doubtes en ce qui scait F, bl. XIb. 10 acabada TV; eB setzen noch conplida vor alabada; commendabilior res R, s. 76, AOP. 11 contra hpTV. 12 cobdiciosa TV. 13 finis anime irascibilis est pax R, s. 76, AOP; la fin de l'âme courrouçable est paix F, bl. XIb.

*

a Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 514, nr. 3085: Pulchra conditio ignorantis instar horti super fumeto est. Ali, hundert sprüche, s. 28, spr. 41: das glück des unwissenden ist wie aue auf einer düngerstätte. Herbelot, Bibl. orient., suppl. s. 244, sp. I, spr. 2: Les largesses d'un ignorant ressemblent à de belles fleurs plantées sur un fumier; s. 231, sp. II, spr. 17: Rien ne ressemble davantage à des fleurs plantées sur un fumier que le bien qu'on fait à un ignorant ou à un homme de rien. D. Quijote, Seg. Part., Cap. XVI: Letras sin virtud son perlas en el muladar. Vgl. bl. LXXIa2. b Evang. Matth. XVIII, 7. c bl. XIIa2, m. p.

conosces por los que conosces, e perdona al que te fase mal por el que te fase [1] bien. — E dixo: la vida deste mundo es tan poca que non deve [2] omne tener *en su coraçon desamor a otrie [a]. — E dixo: pon *bl. XIVa¹
la tu yra en derecho de la sufrencia [3] e la tu necedad en derecho del tu saber e la tu olvidança en derecho de la tu memoria. — E dixo a su deciplo: „El musico mueve la cuerda segund su manera de esfuerço. [4] ¿Entiendes lo que te digo?“ Dixo: „Si“. E dixo: „Non veo que lo entiendes“. E dixo el deçiplo: „¿Commo lo vees?“ Dixo: „Non [5] te veo alegre, e la sennal del entender es alegria“ [b]. — E dixo: buena es la verguença en el moço, que muestra que sera de buen seso. — E dixo: mejor es que fagas bien quando [6] fueres bien andante que quando fueres mal andante. — E dixo: el que mora en lugar do non ha sennor apremiador e jues justiciador e fisico sabidor e mercado fuerte e rrio corriente aventura a si e a su conpannia e a su haver. [7 c]

*

1 por los que te fasen h, bl. VIII[b], p; propter notos dona ignotis et indulgeas illis qui obsunt tibi propter illos qui prosunt A, bl. V[b], OPR. 2 deviera TV; debet R, s. 76, AOP. 3 la tu fuerça sofridora h; statue iram tuam in directo paciencie tue A, bl. VI[a], OPR. 4 Et dixit suo discipulo: Musice move cordam secundum modum fortitudinis A, bl. VI[a], O; Et dixit suo discipulo musico: Move cordas secundum modum fortitudinis X, bl. LXXXIII[a], P; ausg. in F. 5 porque non hpΓ, bl. VIII[b]¹, V; et ille: non te video A, bl. VI[a], O; Dixit: „Nunc video quod intelligas.“ Respondit discipulus: „Qualiter hoc?“ (Et ille:) „Nam te video hilarem et intelligendi signum est hilaritas.“ X, bl. LXXXIII[a]. 6 melius est quod benefacias quum bene succedit quam quum male successerit quia forte non suppetunt facultates O, bl. CXXXVI[b], APR. 7 se et suam pecuniam exponit fortune R, s. 76, AOP.

*

a Menander, Sentent 4: Ἀθάνατον ἔχθραν μὴ φύλαττε θνητὸς ὤν, in Aristot. Rhetor., lib. II, cap. XXI, 6. b Journ asiat., V sér., bd. VIII, s. 350, nr. 76, von Aristoteles erzählt. c Conde Luc., s. 428, sp. II, z. 29: Quien escoge morada en tierra do non es el señor derechudo et fiel et apremiador, et fisico sabidor, et complimiento de agua, mete á sí et á su compañia en grand aventura. 34 sab., bl. 31[a]: Todo aquel que poblo en pueblo que non ha rrey poderoso e alcalde derechero e fisico sabio e mercado bullicioso e rrio corriente aventura su alma e su haver e su conpanna. Gabirol, Choice of Pearls, s. 71, nr. 365. Steinschneider, Manna s. 29 nach Ibn Sahula:

bleib in keiner stadt ohne könig voll macht,
auf recht und gerechtigkeit schleunig bedacht,
ohne arzt der beliebt und erprobt in gefahr,
die nicht berührt ein strom und ziert ein basar.

vgl. bl. XLIX[b]¹, wo eine ähnliche warnung gegeben wird.

— E castigo al rrey Amon [1], e dixole: la primera cosa que te mando es obedecer e temer a Dios [2]. — E dixo: el que se sennorea de los omnes conviencle que se mienbre de tres cosas todavia, e la primera
*bl. XIVa2 es la mucha gente que tiene en su poder, la segunda es que, ma-*guer son en su poder, libres [3] son, e non siervos, la tercera es que el su sennorio [4] non puede durar sinon poco tienpo [a], pues convienete, o tu, Amon, que alinpies tu alma por [5] buena voluntad e por desir verdad, e non te des vagar de lidiar con los que non creen en Dios e de los apremiar que entren en la su obidencia [6], e non hayas cobdicia de tomar sus haveres por los dexar sobre su desobedencia [7], e non quieras rriquesa sinon si fuere de buena parte, e sepas que el pueblo obedesce al que le fase bien, e non puede yr bien al rreynado sinon quando hoviere el pueblo, e quando el sennor non hoviere al pueblo [8] sera sennor solamente de si quando se estorciere dellos, pues para mientes en [9] sus fechos, mas piensa de tu alma ante, e adelanta con que adereces el otro mundo, e aderesçarse ha el fecho deste mundo [10]. E convienete que quando te acercares en lid [11], que seas acucioso en todos tus fechos, e guardate de arrancada [12] que quando acaesce en la hueste non se

*

1 Amos hp; Amon A, bl. VIa, OP. 2 hp servir [p temer] a Dios e obedescerlo; timere Deum et obedire eidem R, s. 77, AOP; craindre Dieu et luy obeyr et aimer F, bl. XIIa; love, drede and obeye our lord God E, bl. Xb. 3 hombres T; ut liberi sint et non servi A, bl. VIIa, OPR; les doibt il a son povoir tenir en franchise et non pas en servage F, bl. XIIa; yet ought he to his power to kepe them in fraunchyse and liberte and nat in thraldom E, bl. Xb. 4 poderio p. 5 con B. 6 que non entren en la su desobedencia h, bl. IXa; de los apremiar en la su obedencia TV. 7 e non hayas — desobedencia ausg. in hpTV; A, bl. VIIa, OPR: nec concupiscas eorum peccuniam qua dimittas eos in Dei obediencia [Pque divertit eos ab obediencia]. 8 sinon quando el rey fuere bueno e viere el pueblo e quando el sennor no viere el pueblo TV; nec potest bene accidere regno nisi quando abundat populus, nam quum dominus carebit eo erit dominus sui tantum, igitur A, bl. VIIa, O. 9 de h. 10 muniens te ex eis quibus dirigaris in alium mundum et sic dirigeris in factis hujus mundi A, bl. VIa, OP. 11 quum presentabis te in pugna R, s. 77, AOP. 12 arrincada TV.

*

a Anton. Melissa, sp. 1008 D und Stobaei Floril., bd. II, s. 216, serm. XLIV, nr. 24: Ἀγάθων ἔφη τὸν ἄρχοντα τριῶν δεῖ μεμνῆσθαι· πρῶτον μὲν ὅτι ἀνθρώπων ἄρχει, δεύτερον ὅτι κατὰ νόμους ἄρχει, τρίτον ὅτι οὐκ ἀὶ ἄρχει. Vgl. K. Julius Weber, Dymokritos, Stuttgart 1839, bd. X, cap. II: die grossen, s. 55, schlussvers.

puede tan ayna cobrar, e amochigua las escuchas *porque sepas toda- *bl. XIVb1
via las mas nuevas de tu enemígo, e guardate que non te enganne. E quando mandares algunt mandamiento pregunta despues si lo conplieron asi commo tu lo mandaste, e si non, ganaran por ello mengua de temer [1]. E quando mandares escrebir carta non la selles fasta que la leas, ca los rreyes mucho se engannan por esto [a]. Guardate de haver solas con ninguno, nin le descubras tu poridad, mas los tus propios o el tu pueblo haya [2] solas contigo con el buen goberrnamiento que les tu gobierrnas. E sea el tu dorm̃ir quanto cunpla a folgura de tu cuerpo. E non te trabajes sinon de cosas verdaderas, e sea toto tu fecho verdad e non escarrnio. E quando cuydares fas, e quando te apoderares dexa, e quando dexares cata que [3] dexas, e para mientes a los que fasen el alquimia mayor, e fasles buenos coraçones [ca estos son los labradores] [4], que non ha tal alquimia commo pobrar [5] la tierra con [6] senbrar e plantar, que el pueblo se *gobierrna por [7] ella, e la caballe- *bl. XIVb2
ria por ella se amochigua, e las casas de los haveres por ella se finchen, e el rreynado [8] por ella se confirma, pues convienete que pugnes en guardar tal cosa commo esta, e conviene que honrres a cada uno segund su lugar e su seso e su saber [b], e publica la honrra que les [9] fases por tal que sepa el pueblo que es lo que merescen los buenos. E fas bien al que demanda el saber por tal que cresca la su voluntad

*

1 temor BhpT, bl. VIIIb1, V; minus timoris A, bl. VIa, O. 2 hayan hp; nec patefacias cordis tui secreta nisi propriis tuis de quibus plene confidas et sic agas prudenter quod tam milicia quam populus solacientur libenter tecum super laudabili gubernacione qua gubernes eosdem A, bl. VIb, OPR. 3 lo que hp. 4 hpTV; et in exequendis que oportuerit non exibeas moram, et si prevalere te contingerit in parcendo sis pius et consideres que dimittis vel remittis, et attende penes operantes magnam alchimiam exilarans eos, et tales sunt agricole R., s. 77, AOP. 5 poblar Bh, bl. IXb, pTV. 6 de TV. 7 con hp. 8 rreyno hp; et regna roborantur R, s. 77, AOP. 9 le h; ei R, s. 77, AOP.

*

a Siete Part., Part. II, Tit. IX, Ley IV: Et él (el rey) las debe veer ante que las seellen por guardar que non sean dadas contra derecho. Sem Tob, s. 358, copl. 430: Nin escrivas tu nonbre En carta que non leas. b Siete Part., Part. II, Tit. V, Ley XVII: Et los sabios antiguos se acordaron en esto que mas conviene al rey esta conoscencia (i. e. conoscer los homes) que a los otros homes para saber á cada uno honrar et tener en el estado que él meresce; vgl. Part. II, Tit. X, Ley II. Eine ähnliche anweisung bl. XVIa2.

en lo demandar, e que esclaresca el su entendimiento, e que mengue el pensar en las cosas deste mundo, e aprovecharse ha del la tierra [1] E da ayna la pena [2] a los malos facedores [3] de la tierra despues que fuere averiguado el su pecado, e al que enbarga [4] el tu rreynado des cabeçalo, e publicalo por tal que lo [5] teman los otros, e al que furta [6] tajale [7] la mano, e al tenedor de los caminos enforcalo, e seran seguros tus caminos, e al que fallaren que fase villania con omne quemalo con fuego, e al que fisiere fornicio con muger dale [cincuenta] [8] açotes e
*bl. XVa[1] apedrea la muger, haviendo *prueba verdadera [9], e guardate de oyr dicho de mesclador, e dale ayna por ello la pena, e publicalo, e fara folgar a tu coraçon [10] que non trabaje en vanidad, e para mientes en los que estan en las carceles [11] en los rrequerir una ves en cada mes, e al que fuere de soltar soltarlo has, e faserle has bien, e al que mereciere pena dagela luego [12], e al que hovieres a dar vagar fasta que se descubra el su fecho torrnarlo has a su lugar [13]. Guardate que non te

*

1 A, bl. VI[b], OP: ut accrescat voluntas ejus ad acquirendam eam et intellectus illustretur et eximatur [P minuetur] cogitacio de hoc mundo et provincia recipiat exinde profectum; affin qu'ilz ayent plus grant voulent d'apprendre et que tout leur entendement soit en etude que la province en puisse mieulx valloir par eulx F, bl. XIII[b]; to that entent that the people may so knowe them and be bontevous to alle thoos that seke sciences to corage them the more to lerne and entende to studye so that the royaume or provynce may be the better for their connynges E, bl. XI[b]. 2 las penas h; penam R, s. 77, AOP. 3 malfechores TV; a los malos e malfechores hp; malefactoribus R, s. 77, AOP. 4 enbargare hp; impedit R; impediet A, bl. VI[b], OP. 5 te TV; decapita eum publice ut alii terreantur A, bl. VI[b], OP. 6 furtare hp; latroni R, s. 78, AOP. 7 cortale T; incidantur manus R., s. 78, O; incidatur manus, bl. VI[b], P; au larron soit la main couppee F, bl. XIII[b]. 8 hp; fornicatores fustigentur quinquaginta percussionibus O, bl. 137[a], PR; les hommes prins en fornication soient pugniz selon l'estat de leurs personnes, les femmes prinsez en fornicacion pareillement F, bl. XIII[b]. 9 h f. h. en ellos, pTV en ello R, s. 78, AOP: si vere probantur. 10 folgara tu coraçon hp; quiescere fac cor tuum ab exercitio vanitatis R, s. 78, AOP; fay reposer ton cueur en exercise de verite F, bl. XIII[b]. 11 en carceres h. 12 puniendo punies incontinenti R, s. 78, AOP; pugniz incontinent ceulx qui auront pugnition desservie F, bl. XIII[b]; punisshe incontinent thoos that have deserved it yet not so hastyly but that they may have leysir of repentaunce F, bl. XI[b]. 13 vagar, fas que lo tomen a su lugar aqui o se descubre el fecho suyo h, bl. X[a], p; et quibus videris terminum indulgendum donec constet de negocio suo, eos precipias custodire A bl. VI[b], OPR.

apartes por [1] tu consejo, mas consejate con el que fuere de buen seso e de grande edad porque paso [2] por muchas pruebas [a], e aprende [3] consejo de muchos, e si fallares derecho en alguno dellos prendelo, si non, fas tu [de] [4] todos un consejo solo bueno, e guiate por el, e guiarte ha Dios. — E dixo: el noble es el que usa las bondades, e las mayores son: justicia e castidad e franquear [5] ante que gelo demanden [b]. — E dixo: conviene al omne que demande la sapiencia, e que la firme [6] en si, e non se espante de las ocasiones que vienen a los buenos [7] e *non se prescie por noblesa [8] nin por rriquesa nin por sennorio, e sean *bl. XVa² eguales [9] la su voluntad e el su dicho e la su obra, e [segurara] [10] Dios a el e a los que vienen [11] del. — E dixo: non puede omne atorcer [12] en el dia del juysio sinon por tres cosas: por el su seso e por la su castidad e por la su buena obra. — E dixo: toda cosa se pierde sinon la buena obra, e toda cosa se puede canbiar sinon la natura [c], e toda cosa se puede enderesçar sinon las malas maneras, e toda cosa se puede esviar sinon el juysio de Dios [d]. — E dixo: non es maravilla de ser bueno el que perdio las cobdicias, mas es maravilla de ser bueno, seyendo las cobdicias en el [e]. — E dixo: non des [13] luego pena [14], fasiendo el pecado, mas pon plaso entre ellos por el desculpar. — E dixo: el yerro del sabio es commo quebrantamiento de nave [15], sumese ella, e fase sumir mucha gente

*

1 con hpT, bl. IXa¹, V; caveas ne innitaris tuo consilio tantum A, bl. VIIb, OPR. 2 ha passado TV. 3 toma hp; et plurimum utaris consiliis in magnis negociis A, bl. VIb, OP. 4 hpTV; a eB; fas tu de dos hp; fas tu dellos TV; alioquin utiliori consilio adquiescas et Deus te diriget R, s. 78, AOP. 5 franquesa Bp. 6 confirme hpTV. 7 onbres h; malos p; nec terreatur a supervenientibus R, s. 78, AO. 8 hp f. h. que haya; nec extollat se nobilitate habita divitiis aut dominio R, s. 78, AOP. 9 sea ygual TV, dies. Variante s. 97, Anm. 3. 10 TV; seguira eBhp; et sic assecurabit cum Deus et successores suos R, s. 78, AOP. 11 vinieren hpTV. 12 escapar h; estorcer TV; ausg. in p. 13 le des TV. 14 la pena hp. 15 de la nave hp.

*

a Vgl. bl. XLVIIa¹. Conde Luc., s. 386, sp. II, z. 37: Et entre los otros buhos habia uno que era muy viejo et habia passado por muchas cosas. b Vgl. bl. XVIIa¹ und XLIIIa². c Buen. Prov., bl. 57a¹. Shahrast., bd. II, s. 64. d De Vita etc., s. 87, z. 19 fgg. e St. Maximi Loci comm., sp. 736 C, ein an den obigen satz erinnernder ausspruch des Basilius.

consigo [a]. — E dixo: la fiusia es servidunbre, e la desfusia es libra
*bl. XVb¹ miento [1]. — E dixo: quando el rrey non *puede apremiar sus sentido e [2] sus cobdicias [¿commo] [3] puede apremiar sus propios? E quand non puede apremiar sus propios non [4] puede apremiar su pueblo nin a los que son luenne del, pues conviene al rrey que comience haver sennorio sobre si [b], e adelantarse ha el su sennorio sobre los otros.

Capitulo III.
De los dichos e castigamientos de Catalquius [c].

Catalquius fue deciplo de Ermes [d]. E [6] dixo: quien conoce los dias non olvida [7] el guisamiento. — E dixo: el omne rrescibe bien del su criador, enpero pecale [8], pues hale de agradecer por el bien que le fase, e demandarle perdon por el pecado. — E dixo: ¡quantos tienpos [denostastes] [9] que quando fuestes en otros torrnastes a alabarlos, e quantos fechos fueron aborrescidos en sus comienços [10] que en la por-cima fueron cobdiciados! [e] — E dixo: el que dexa [el mundo e sirve
*bl. XVIb² a Dios] [11] sin saber es tal commo el asno de la tahona que anda *ade-rredor todavia e non sabe que se [12] fase [f]. — E dixo: en [13] non haver

*

1 libertas R, s. 78, AOP. 2 nin h, bl. Xb, p. 3 hp; non eBTV; qualiter R, s. 78, AOP. 4 quo modo R, s. 78, AOP. 5 e hp. 6 fue — E ausg. in gp. 7 olvide B; A, bl. VIIb, OPX: qui diem cognoscit non obliviscere [PX obliviscitur] apparatus; F, bl. XVb, qui congnoist le jour il se lieve plus matin. 8 y offendele empero V. 9 hgpTV; denostades eB; dchonestatis A, bl. VIIb, OP. 10 su comiençe g. 11 hgp; de servir a Dios e sirve al mundo eBT, bl. IXa², V; qui dimictit mundum ut serviat Deo A, bl. VIIb, OP. 12 se ausg. in h, bl. XIb, gp; qui circuit et causam ignorat A, bl. VIIb, OP. 13 en ausg. in TV.

*

a De Vita etc., s. 87, z. 21: Error sapientis multos involvit. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 210, nr. 1255: Error docti fractae navi similis est quae mergitur et quacum multi homines submerguntur. b Vgl bl. XVIIb² und XLIa¹. St. Maximi Loci comm., sp. 780 B, Democrit: Δεῖ τὸν ἑτέρων μέλλοντα ἄρξειν, αὐτὸν ἑαυτοῦ πρότερον ἄρχειν. c Catalquius — Aesculapius, nach Steinschneider im Jahrb. für roman. und engl literatur, bd. XII, s. 363. d Journ. asiat., V sér., bd. IV, s. 185. e Journ asiat., a. a. o., s. 210, nr. 3. f Gabirol, Choice of Pearls, s. 13, nr. 65 Steinschneider, Manna, s. 90, nr. XCVIII, nach Gabirol: Wer noch nicht weise ist und doch es glaubt, Er gleicht dem Esel der das mühlrad treibt Doch selber stets auf seiner stelle bleibt. Journ. asiat., a. a. o., nr. 4 Ein ähnlicher Vergleich bl. LXXXIVa².

omne lo que ha menester es mejor que lo demandar [1] a
n non deve [a]. — E dixo: el dar al malo fase [2] crecer la su
dad, e faser bien al que lo non conosce [3], es perdido el su
n [4] fecho, e demostrar al nescio fase crecer la su necedad [b],
lemandar al escaso es despreciamiento de si [c]. — E dixo: so
avillado del que se guarda de las [5] malas viandas porque le
fagan danno, e non se parte de los pecados por temor del
) mundo. [6 d] — E dixo: amochiguad el callar que es [es] [7]-tor-
iento de peligro, e usad la verdad que es afeytamiento [8] de
labras]. [9 e] — E dixo: el que ha piedad de vos desenganna
, e el que [10] vos aborresce non vos desenganna [f]. — E dixo:
viene al que ha fe [11] que de a su amigo haver [12], e a su co-
ciente buen rrostro, e a su enemigo justicia, e que se guarde de
a cosa quel' tache [g].

*

1 que non que lo demande hgp. 2 es faser g. 3 meresce TV; noscenti concedere est beneficio spoliari A, bl. VII[b], P; O, bl. CXXXIX[a], t non aus; Journ. asiat., V sér., t. IV, s. 210: le bienfait, à l'égard 'incrédule, est un bien gaspillé. 4 bien hgp. 5 las ausg. in hgpTV. ec cavent a peccatis alium perdere facientibus mundum A, bl. VII[b], OPX. pTV. 8 afirmamiento h; disciplinatio verborum A, bl. VII[b], OP; qui est ipline de paroles F, bl. XVI[a]; use trouth whiche discipline shal mayn- ie the and thy werkes E, bl. XIII[a]. 9 TV; la palabra eß; palabra hgp. Mit „que" endet bl. II der handschrift g. 11 convenit habenti legem edere suo amico pecuniam A, bl. VIII[a], OP; celuy qui veult bien ler la loy doit prester a son amy de son avoir F, bl. XVI[a]; he that e wele kepe the feyth ought to leve to his frende of his goode E, bl. XIII[b]. su haver hpTV.

*

a Journ. asiat., a. a. o., nr. 5*. b Herbelot, Bibl. orient., Supplém., 46, sp. II, spr. 3. Morale primit., s. 33: Enseigner un méchant, c'est tre un poignard dans la main d'un assasin. c Journ. asiat, a. a. o., 6. d Journ. asiat., a. a. o., nr. 7. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, 4, Aesculap: Es ist zu verwundern, dass die unwissenden menschen idliche speisen essen, ohne krankheiten zu fürchten, und dass sie den begehen, ohne vor der strafe der ewigkeit zu erschrecken. Vgl. LXXX[a1] und LXXXV[b2]. e Journ. asiat., a. a. o., nr. 8. f bl. XVI[b2]. de Luc., s. 427, sp. II, z. 44: Quien desengaña con derecho amor ı; quien lisonja aborresce. Journ. asiat., a. a. o., s. 211, nr. 10*. rale primit, s. 149: Celui qui te flatte est ton ennemi, celui qui te rend est ton ami. g Journ. asiat, a. a. o., nr. 11.

Capitulo IV.
De los dichos e castigamientos de Tad, el [a] sabio.

*bl. XVIa[1] *Tad, [1] el sabio, dixo: el que non tiene su seso en su lugar [2] n
tiene su yra en su poder. — E dixo: el rrey sabidor allega con ma
sedunbre e con falago lo que non allega con bravesa e con soberbia,
propiamente [3] con los buenos, e por do cuyda el rrey que ayunta l
haveres, por alli los pierde, e por do cuyda que por faser justicia
derecho e escatimar a si los pierde, por alli los ayunta [4], e hav
buena nonbradia, e poblarse han las [5] villas, e apremiara [6] sus enem
gos. — E conviene al rrey acucioso que se non desavenga con aqu
sobre quien non ha poder. [7 b] — E quando el rrey venciere a su en
migo [8] convienele seguir las buenas costunbres [9] las que non son
su enemigo, de justicia, de franquear, de sofrir e de perdonar e
las otras buenas costunbres [10]. — E si el rrey ayuntare haveres e n
los despendiere commo deve perderlos ha, e perdera su rreyno [11]. -
E dixo: con ordenamiento de palabra se mantiene la ley, e por
*bl. XVIa[2] mantenimiento de la ley se mantiene *el rreyno [12], e por el mante

*

1 Thoth X, bl. LXXXIIIa, P; Thac A, bl. VIIa, O. 2 poder h, bl. Xb, qui non continet sensum suum sub posse suo non continet iram A, bl. VI OPX. 3 T, bl. IXb[1], f. h. vive. 4 P, bl. VIIb: et propter id qu putat facere justiciam rectam et equam sic non perdet idem, ymo pre terea aggregat et habebit inde bonam famam et populabit villas sus A, bl. VIIa, O: et per id quo putatur perdere scilicet largiendo et dist buendo pro meritis aggregat inde et populabit villas [suas O]. 5 s hpTV. 6 apremiarse han hp. 7 non discordari cum impotenti A, bl. VIIa, OPX. 8 sus enemigos hp; inimicos suos A, bl. VIIa, OP 9 Mit "costunbres" beginnt bl. II der handschrift g. 10 maneras hg oportet eum sequi bonas consuetudines non quales versus inimicos ext hende sunt in justicia seu in largitate peccunie, in pasciencia, in diligen et in aliis consuetudinibus bonis P, bl. VIIb, X; oportet eum sequi bon consuetudines, justiciam, liberalitatem pecunie, pacienciam, indulgenci et alias bonas et magnas consuetudines que alliciant eciam inimic A, bl. VIIa, O. 11 rreynado p. 12 rreynado hgp.

*

a Wahrscheinlich der ägyptische Thot. Vgl. Bunsen, Aegyptens stellu in der weltgesch., bd. I, s. 402 fgg., Wilkinson, The Manners and Custo of the ancient Egyptians, bd. V, s. 2 fgg. b Conde Luc., s. 431, sp. z. 5: De buen seso es qui se guarda de non se desavenir con aquel so qui ha poder, cuanto mas con el que lo ha mayor que él.

miento del [rreyno] [1] se puebla el mundo. — E dixo: los omnes del rrey son con el commo el viento con el fuego, qu'el fuego, quando es [2] encendido sin viento, enflaquece su obra, e tarda el [3] quemar. — E conviene al rrey que conosca a los que se echan a el [4], e ponga a cada uno dellos en su lugar segund su seso e su saber e su lealtad [a], e de a cada uno dellos lo que meresce, e que non enturbie su donadio de guisa que lo non tengan por bien e non les plega con ellos [5]. — E conviene al rrey que non use con omne mentiroso e malicioso, cuydando que por usarlo se partira [6] de su natura, que muy grave cosa es de [7] canbiar las naturas [b]. — E dixo: non aprendas de todos los omnes todo quanto ha en ellos [8], mas conviene que aprendas de aquel qu'es alabado de todas maneras [9] todo quanto en el ha [c], e del que es alabado en una cosa aquella cosa solamente, ca la mançana non ha omne sabor de la oler solamente, mas *ha sabor otrosi de la comer, e *bl. XVIb¹
la rrosa non ha omne sabor sinon de la oler, e la foja del adelfa non ha omne sabor sinon de la ver, e otrosi conviene que aprendas del que es alabado en palabra e en seso todo quanto el ha, e del que es alabado en [10] palabra solamente la palabra, e cata tu otrosi que non te enbargues en [11] aprender sinon aquello que has poder de lo aprender, e coger la miel de la flor puede lo faser el abeja [d], e non el omne. —

*

1 TV; rreynado eB; et per consistenciam regni populatur mundus A, bl. VII[a], OPX. 2 fuere hg. 3 el su h, bl. XI[a], gp; en el TV. 4 cognoscere adherentes sibi R, s. 70, AOPX. 5 ello hgpTV; nec sint talia dona que non acceptentur nec placeant X, bl. LXXXIII[a]; .... acceptentur, ut placeat ipse in collacione donorum et subditi magis ad obedienciam animentur A, bl. VII[b], O; car s'il donne de voulente a meschans gens qui ne l'ayent pas deservy il ostera aux bons le courage de bien servir et sera en brief si plain de gent de neant qu'il ne s'en saura delivrer F, bl. XV[b]. 6 que su usar del le partira hgp; sperando cessa effeccione ipsos posse suam propriam detestari naturam A, bl. VII[b], O. 7 de ausg. in hgp. 8 quanto en ellos es B; quanto han hgp. 9 todas sus maneras TV. 10 de TV. 11 trabajes de hgp; quod non labores ad docendum nisi aptum doceri A, bl. VII[b], OP; statt dieser ganzen stelle hat F, bl. XV[b]: un prince ne doibt pas apprendre toutes choses, car il est moult de choses que ung prince ne doibt mye sçavoir.

*

a Vgl. bl. XIV[b²]. b Vgl. bl. XV[a²]. c Conde Luc., s. 429, sp. I, z. 43: Qui cuida aprender de los homes todo lo que saben yerra, qui aprende de lo provechoso acierta. d S. bl. 40[a]; LXXXV[a¹].

E dixo: conviene al que sabe la sapiencia, que la demuestre a los (plos, e que pugne en gela faser entender. — E fue escripto en sello: a la causa primera me atengo.

Capitulo V.

De los dichos e castigamientos de Omirus [1], el ver ficador.

Omirus [1] fue el mas anciano versificador que hovo en los gr gos, e del mas alto estado, e fue despues de Muysen [2] quinientos e tenta [3] annos. E fiso muchas sapiencias e muy nobles versos [4]. E to *bl. XVIb² los versificadores de los griegos, los *que vinieron del, siguieron a e aprisieron del, e guiaronse por el. E cativaronle, e preguntole de los que lo querian conprar: „¿Donde eres?“ E dixole: „De padre e de mi madre?“ Dixole: „¿Quieres que te conpre?“ E dix „¿Porque [me] [5] demandas [6] consejo en el tu haver? [a]“ E dixole que lo conpro: „¿Para que eres bueno?“ E dixole: „Para ser libre E estovo en captivo [7] grant tienpo, e despues aforraronlo. E era buen grandes e de fermosa forma e de color baça, e havia grande beça, e era estrecho en los onbros, e havia fuerte catadura [8] e en fas sennales de viruelas, e era de mucha palabra e denostador a

*

1 Homero T, bl. IXb², V. 2 Moysen Bh, bl. XIb, gpTV. 3 sess hp; quingentis LX annis R, s. 78, AOPX. 4 edidit multas sapiencias multos nobiles versus X, bl. LXXXIIIb P; edidit multa bona R, s. 78, A fist moult de bonnes choses F, bl. XVIb. 5 hpTV. 6 Quare consulis X, bl. LXXXIIIb, PAO, in R „me“ ausg. 7 cativerio p; estuvo grant tiempo captivo TV. 8 habens gravem aspectum R, s. AOPX.

*

a Zu dieser und der vorhergehenden antwort vgl. das gespräch zwisc Xanthus und Aesop in Aesopi Phrygis Vita et Fabellae, s. 22. Zu di und der folgenden antwort vgl. Histor. del Cav. Cifar, s. 339, z. 1 bi b Vgl. bl. LXXXIIIa². In Erasm. Apophth., lib. II, nr. 34, s. 99 u Plutarch, Opera, Vol. III, varia Lacon. Apophth., s. 289, nr. XXXIV einem Lacedämonier, dagegen in Erasm. Apophth., lib. II, s. 37, u. und Stobaei Floril., bd. I, s. 263, serm. XIII, nr. 42 'Ex τῶν Σερήνου u Plutarch, l. c., Lacaenar. Apophth., s. 300, nr. XXIX von einer Lacedämoni berichtet.

ie fueron [1] ante que el [2], e entremetedor [3] e alabador a [4] los sennos. E fino de [5] ciento e ocho [6] annos [a].

E dixo: el sesudo [b] es el que rretiene su lengua [c]. — E dixo: emandar consejo es folgura a ti e laseria a [7] otro. — E dixo: el desngannamiento es vida de la amistad [8] [d]. — E dixo: sigue a los buenos e seras uno dellos [e], e a los malos otrosi e seras uno dellos [f]. —

*

1 yvan TV. 2 ante del h, bl. XII[a], p; ante el TV. 3 intromissor X, bl. LXXXIII[b], PAOR. 4 de TV; vgl. bl. XVII[a1] n. 7. 5 hp: quando cunplia [p. cunplio]. 6 ochenta hpTV; in centum VIII annis R, s. 79, AOPX. 7 al hp. 8 fraudacionis denegacio vita est amicicie A, bl. VIII[a], OP.

*

a De Vita etc., s. 27, z. 20: Vixit autem annis CVIII. b Erklärungen des sesudo: bl. XXXIV[a2]; XXXV[b1]; XXXVII[b1]; LXXI[a1]; LXXXII[b2]; XCI[a1]. c S. bl. XII[a1], m. p. Cato bei Leroux, Prov. franç., bd. II, s. 441: Virtutem primam esse puta compescere linguam. Freytag, Arab. Prov., bd. I, s. 437, nr. 41: Optima hominis indoles est linguam custodire. d Vgl. bl. XV[b2]. e bl. LXXVIII[b1]; vgl. LXXXVII[b2]. Siete Part. II, Tit. VI, Ley II: Et por eso dixo Caton el sabio en castigando a su fijo: si quieres aprender bien habe vida con los buenos. Esto mismo dixo el rey Salomon (sprüchw. Salomon. XIII, 20) en manera de castigo, que el que hobiese sabor de facer bien, que se acompañase con los buenos et se arredrase de los malos. Marq. de Santillana, Refran., s. 506: Allégate á los buenos e serás uno dellos. D. Quijote, Seg. Part., Cap. XXXII: Júntate a los buenos e serás uno dellos; vgl. Caro y Cejudo, s. 162, m. p. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 334, nr. 2018: Qui sapientum consortio utitur sapiens fit, et qui stultorum consortio utitur iis similis fit. Dukes, rabbin. blumenlese, s. 232, nr. 600: Nähere dich dem parfümeur, so wirst du auch wohlduften. Burckhardt, arab. sprüchw., s. 183, nr. 427: Lebe (vertraut) mit den betenden und du wirst beten, lebe mit den singenden und du wirst singen. Theognis, v. 35 sq.: Ἐσθλῶν μὲν γὰρ ἄπ' ἐσθλὰ μαθήσεαι· ἢν δὲ κακοῖσιν Συμμίσγῃς ἀπολεῖς καὶ τὸν ἐόντα νόον. Σοφοὶ τύραννοι τῶν σοφῶν ξυνουσίᾳ aus Sophocl. Ajax Locrus in Aeschyli et Sophoclis Tragoed. et Fragm. (s. 273) ed. G. Dindorf, Paris, Didot, 1842. Vgl. A. Gellius, Noct. Att. XIII, XVIII, 1. Clemens Roman., Epist. I ad Corinthios, cap. XLVI: Γέγραπται γάρ· Κολλᾶσθε τοῖς ἁγίοις ὅτι οἱ κολλώμενοι αὐτοῖς ἁγιασθήσονται, καὶ πάλιν ἐν ἑτέρῳ τόπῳ λέγει· Μετὰ ἀνδρὸς ἀθώου ἀθῶος ἔσῃ καὶ μετ' ἐκλεκτοῦ ἐκλεκτὸς ἔσῃ καὶ μετὰ στρεβλοῦ διαστρέψεις, die erste der beiden stellen findet sich nicht in der bibel, die zweite ist falsch angeführt (Ps. XVII, 26, 27). f bl. LXXVII[a1]. St. Maximi Loci comm., sp. 756 C: Κακοῖς δ'ὁμιλῶν καὶ κακὸς πάντως ἔσῃ, wiederholt in Anton. Melissa, sp. 1096 C. Schon Solon sagte: Μὴ κακοῖς ὁμιλεῖ, Diogen. Laert. I, II, 60; Stobaei Floril., bd. I, s. 87, serm. III, nr. 79 β.

*bl. XVIIa¹ E dixo: el *franco [a] es el que piensa en faser sienpre lo que conviene, e quando lo vee faselo luego ante que venga la demanda [b] e lo menoscabe [1]. — E dixo: quando el coraçon es seguro pace la lengua [2]. — E dixo: los engannos son fruto del pensamiento [3]. — E dixo: el rrostro demuestra lo que yase en el coraçon [c]. — E dixo: el mucho callar fase al omne ser nescio. — E dixo: la porfia tuelle al omne [4] el seso, e la ligeresa tuelle [5] el continente. — E dixo: la catadura muestra lo que yase en el coraçon mas que la palabra [d]. — E dixo: el que piensa ante en sus fechos es seguro de se non arrepentir. — E dixo: el que te non agradece el bien que le fases hate envidia. — E dixo: maravilla es del que puede semejar a Dios en sus fechos e pugna en semejar a las bestias [e]. — E dixo: non te conviene de faser tal cosa que si otro te afrontare por ella, que te pese, que si lo [6] fisieres seras afrontador a [7] ti mesmo. — E dixo: ganad las bondades, que

*

1 liberalis est qui cogitat in negociis puris et mundis que decent et quum viderit ea perficit priusquam eveniat necessitatis occasio et impedimentum A, bl. VIIIa, OP. 2 quum cor est tutum sapiencia pollet X, bl. LXXXIIIb, P; existit sapiencia et polet virtutibus A, bl. VIIIa, O; quant le cueur est seur il est en sapience et reluyst en vertu F, bl. XVIIa. 3 fraudes sunt fructus cogitacionis inepte A, bl. VIIIa, OP. 4 al omne ausg. in hp. 5 T, bl. Xa¹, V f. h. le; perfidia aufert discretionem et levitas continentiam R, s. 79, AOPX. 6 la h, bl. XIIb, pTV. 7 de hpTV; vgl. s. 115, n. 4.

*

a Andere erklärungen des franco: bl. XVIIb²; XXXVIIa¹; vgl. XIIa². b Vgl. bl. XVa¹. c Castig. y Dotr., bl. 97a: Los gestos y mannas son fruto del pensamiento y el rrostro demuestra lo que esta en el coraçon. Preciosa, schauspiel v. P. A. Wolff, 2 aufz., 6 sc.:

Und, mein freund, Ihr müsst nur wissen,
Dass des menschen ganzes wesen
Wir aus seinem antlitz lesen.

Tales of Old Japan. By A. B. Mitford, London, 1874, p. 320: The face reflects the emotions of the heart . . . . All the important sensations of the heart are apparent in the outward appearance. In the „Great Learning" of Kôshi (Confucius) it is written: „The truth of what is within appears upon the surface." Aus einer japanesischen predigt. d Historia del Cav. Cifar, cap. X, s. 272: En el catar del omen se entiende muchas veses lo que tienen ellos en el coraçon. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 96, nr. 575: Motus oculorum id quod in animis est ostendit, vgl. bd. I, s. 558, nr. 115 und bd. II, s. 481, nr. 264. e Shahrast., bd. II, s. 142.

r ellas se pierden [1] las maldades. — E dixo: aprended [2] de un sa-
o que se quebranto con el la nave, e *echolo la mar a una ysla, e *bl. XVIIa?
o ay una grand figura de geometria en la tierra, e vieronlo algunos,
llevaronlo al rrey de aquel lugar, e el rrey mando escrebir a las
ras sus villas: o omnes, pugnad de ganar tal cosa que quando per-
ierdes en la mar lo que llevardes, que vos finque aquella cosa [a] que
on los verdaderos saberes e las buenas obras. — E dixo: el omne
leve [3] en sus onbros dos arguenas, una delante e otra detras, e en la
le delante [tenga] [4] sus yerros [5], e en la de detras tenga los yerros
genos [6] [b]. — E dixo a su fijo: apremia tus cobdicias, que pobre es el
que se guia por ellas. — E dixo: si fueres sofrido seras presciado, e
si soberbio fueres seras despresciado. — E dixo: el omne bueno es
mejor que todas las animalias que son en la tierra, e el malo es mas
vil que todas las animalias que son en ella [c]. — E dixo: la sapiencia
es poder obrar por el saber. — E dixo: mejor es la ceguedad que la
necedad, ca por la ceguedad temese omne de caer en el *foyo, e por *bl. XVIIb?
la nescedad teme [7] de caer en la muerte [d]. — E dixo: este mundo es
casa de mercadoria, e mal aventurado es el que va del con perdida [e].
— E dixo: por el grand esfuerço ha omne lo que quiere. — E instru-
mento del sennorio [8] es espaciamiento del [9] coraçon [f]. — E dixo:
mansedumbre de palabra tuelle el desamor [g], e prometer e non dar

*

1 perderan hp; perdentur R, s. 79, AOP. 2 aprended de ausg. in hp; auch in RAOP entsprechen diesen worten keine. 3 tiene hp; lleva T. 4 TV. 5 tiene los yerros de los otros hp. 6 tiene los sus yerros hgp; mit diesen worten beginnt bl. III der handschrift g; homo defert super suos humeros duo onera, unum retro et aliud ante, ante tenet errores et vitia aliorum, retro tenet proprios suos R, s, 79, AOP. 7 temese hgpTV; melior est cognicio quam ignorancia quia per cognicionem vitatur cadere in ignem et per ignoranciam nullum vitatur periculum seu dampnum A, bl VIIIb, OP. 8 sennor TV; instrumentum dominii est delectacio cordis A, bl. VIIIb, OP; la declaration du cueur est ung doulx instrument F, bl. XVIIIa. 9 de Bgp.

*

a bl. 39b, m. p.; dasselbe bild gebraucht bl. XXXVb1, LIa2. b Anton. Melissa, sp. 932 B, St. Maximi Loci comm., sp. 817 C und Stobaei Floril., bd. I, s. 342, serm. XXIV, nr. 6 als ausspruch des Aesop angeführt. Vgl. bl. LXXIVb1. c Shahrast., bd. II, s. 143. d Shahrast., a. a. o. e Shahrast., a. a. o. f S. bl. VIIIb1, m. p. g Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 79, nr. 760: Responsa lenia iram frangunt. Anton. Melissa, sp. 996 B führt Prov. XV (v. 1) an.

tuelle las bondades, e el que comiença de bien faser .... non gelo pueden gradescer [1]. — E dixo: el que tiene algund poquillo en este mundo non se puede alegrar [2], e el que non [lo] [3] ha es menospreciado. — E dixo: non ha cosa en el mundo mas vil que la mentira [a], e non ha bien ninguno en omne mintroso.

Capitulo VI.
De los dichos e pedricaciones de [Solon] [4].

[Solon] [4] fiso muchos libros de buenas predicaciones [b], e fue de Athenas que fue la villa [c] de los sabios [5] en aquel tienpo, e fiso versos
*bl. XVIIb porque ganan [6] los omnes vo-*luntad de usar [7] lides e matarse con sus enemigos [d].

E dixo: quando quisieres faser alguna cosa non sigas la tu voluntad, e demanda consejo, e por el consejo sabras la verdad. — E preguntaronle: „¿Que [8] es la mas grave cosa en el omne?“ E dixo: „Que conosca [9] lo que es en el, e que guarde la su poridad [10], e de non fablar en lo que non ha de fablar, e de se non quexar porque non alcança lo que pugna de haver“. — E dixo: las cosas del mundo e de la fe son deyuso de dos cosas: la espada e la pennola [11 e]. — E dixo: non puede mandar a muchos el que [12] non puede mandar a

*

1 desagradecer p; qui incipit benefacere et non complet non potest mereri ei R, s. 79, AOP. 2 qui habet aliquod posse in mundo isto gaudere non potest R, s. 79, AOPX. 3 hgpTV. 4 TV; Tolon eB; Celon h, bl. XIIIa, gp, indem hp hinzusetzen: el que puso las leyes en Athenas; Solon (PX: Zolon; A: Zalon) Athenis leges statuit R, s. 80, P; Zalon F, Salon E. 5 sabidores g. 6 ganen T, bl. Xa, V. 7 buscar TV; fecit versus quibus caverent homines proprias voluntates ad utendum sedicionibus et occidendum se cum inimicis A, bl. VIIIb, OPX; fist plusieurs vers par lesquelz il enseignoit fuyr les propres voulentes F, bl. XVIIIb. 8 qual hgp. 9 conoscer el hombre TV. 10 quod conservet suam legalitatem R, s. 80, AOPX; de garder sa franchise F, bl. XVIIIb. 11 res hujus mundi et statuta et leges consistunt in [AOP: sub] duobus: ense scilicet et vexillo R, s. 80, AOP. 12 mal puede el hombre m. a m. pues que TV.

*

a Freytag, Arab. Prov, bd. III, s. 437, nr. 2628: Mendacium vilitas et veritas honor est. b S. die fragmente des Solon in Theod. Bergk, Poetae Lyrici Graeci, Edit. altera, Lipsiae 1853, s. 333 bis 354. c fol. LIb. „Die bezeichnung „stadt der weisen“ wurde stereotyp“, vgl. Steinschneider, Alfarabi, s. 196, anm. 17b. d Man denke an die hundert verse auf Salamis, Plutarch, Opera, Vol. I, Solon, VIII, 3, Diogen. Laert. I, II, 46 und 62. e Eine parallelstelle aus Honein und Alcharisi in Dukes, Gabirol s. 44.

que es uno [a]. — E dixo a uno de sus deciplos: quitate de esrnecimiento, que por el nascen los desamores [b]. — E dixo: non ı las bondades del omne las que el apone a si, mas las bonles que los omnes le aponen por las sus buenas obras que pares. — E preguntaronle: „¿Qual es el franco?“ E dixo: „El que nquea de su haver e non ha sabor de haveres [1] de los otros [c]“. — preguntaronle: „¿Qual es la cosa mas aguda que espada?“ [2] Dixo: a lengua del *mal omne?“ [3 d] — E preguntole un omne rrico: *bl XVIIIa¹ Qual es el tu haver?“ E dixo: „El mi haver es tal que lo non puede ver omne ninguno [4] sin mi voluntad [5], e a quien quier dello do finca mio sin mengua [6], e del tu haver non puedes dar a ninguno ninna cosa a menos que te non faga mengua [e]“. — E dixo: si quieres e dure [7] el amor del [tu] [8] amigo, seas a el bien ensennado, e da sada a su yerro [9]. — E dixo: non te conviene alabar a ninguno por s de lo que ha en el, ca [10] el mesmo mostrara la verdad, e sera lo e tu annadiste mengua de ti [f]. — E dixo: el sofrir es fuerte cas-

*

1 del haver h, fol. XIIIb, gp. 2 el espada TV. 3 hgp f. h. o la la mala muger. 4 del mundo hgp; haberi non potest ab homine ndi R, s. 80, AOP. 5 grado T, bl. Xb¹, V. 6 hgp: qualquier que lo iere dole dello e finca lo mio e non [me g] mengua porende; quitquid i concedam de meo meum non minuitur A, bl. IXa, OPR. 7 te dura p. 8 hgp; amici tui A, bl. IXa, OPX. 9 sis compositus et da suo locum rori A, bl. IXa, OPX. 10 non oportet laudare aliquem de pluribus am sit in eo quia ipsemet patefaciet veritatem A, bl. IXa, OPXR.

*

a bl. XLIIb²; LXXVIIb²; LXXVIIIb¹; XVb¹; Gabirol, Choice of Pearls, 19, nr. 93: How can he rule over others who cannot govern himself? e Vita etc., s. 47, z. 5 fg.: Socrates: Stultum autem est ut velit quis imrare aliis cum sibi ipsi imperare non possit. St. Maximi Loci comm., . 780 A: κάκιστον ἔλεγεν ἄρχοντα εἶναι τὸν ἄρχειν ἑαυτοῦ μὴ δυνάμενον dem okrates, dagegen Plutarch, Opera, Vol. III, Reg. et Imper. Apophth. s. 240, r. VII, dem Cato mayor zugeschrieben. b bl. XIIb¹. c De Vita etc., 16, z. 31. Andre erklärungen des franco vgl. bl. XVIIa¹. d La Dons. odor, bl. 123a. De Vita etc., s. 16, z. 30: „Quid acutius gladio?“ Ait: Pravi hominis lingua“. e De Vita etc., s. 16, z. 20. f bl. XLIb². ste Part., Part. II, Tit. IV, Ley IV: Otrosi non debe alabar á otri deiendo dél mas bien de lo que ha en él, porque tal alabanza como esta es ionja .... et porende dixo Seneca quien alabar quiere á otro, que lo debe icer complidamente, ca la alabanza que es ademas salle de su lugar, et ornase en denuesto. Da der index zu Senecas werken keine ähnliche stelle

tillo, e el apresuramiento trahe arrepentimiento [a], e el fruto de desir la verdad es la honrra [b]. — E preguntaronle: „¿Commo se ganan los amigos?“ E dixo: „Honrrarlos [1] quando son presentes e fasrles [2] bien e quando fueren alongados desir dellos bien“. — E dixo: la buena alma nunca se duele e non [3] se alegra [c], ca non [le] [4] acaesce la alegria sinon porque cata a las bondades de la cosa e non a sus maldades, e acaescele la [5] dolor porque cata a las sus maldades e non a las
*bl. XVIIIa² [sus] [6] bondades, e la buena *alma [cata] [7] en todo este mundo [e] [7] vee que son eguales las sus bondades e las sus maldades, e por eso non la vence [8] ninguno de los dos estados. — E dixo: el que demanda la cosa que non ha fyn es nescio. — E perdio [Solon] [9] un fijo, e començó de llorar, e dixeronle: „¿Que pro [te] [10] tiene el llorar?“ E dixo: „Por eso lloro“ [11] [d]. — E dixo: veo algunos omnes que quando prenden algund ladron o forçador [12], que tienen que fiso mal fecho, e el

*

1 de los honrrar hgp; honrrandolos TV. 2 de les faser hgp. 3 nin hgp. 4 hgp; quia non accidit ei R, s. 80, AOP. 5 el Bgp; ausg. in TV. 6 gp; aspicit ad suas malitias et non ad bonitates R, s. 80, AOP. 7 hgp; aspicit totum mundum et videt R, s. 80, AOP. 8 le cresce (acaesce?) hgp; et propter hoc neuter duorum statuum vincit eum P, bl. Xa; quare ipsam nec gaudere similiter nec tristari contingit R, s. 80, AO. 9 TV; Tolon eB; Colon hgp. 10 hgp; quid prodest tibi A, bl. IXa, OP. 11 propter hoc ploro P, bl. Xa; quod prodest hoc ploro A, bl. IXa, O; Je ploure ce qui proffite F, bl. XIXb. 12 furtador TV.

*

aufweist, so ist wahrscheinlich Seneca irrthümlich statt der Bocados de Oro citiert worden, zumal in einem andern ausspruche dieser art, bl. XXVa², auch das wort: denuesto gebraucht wird.

a bl. XXIIIa¹; Sem Tob, s. 358, Copl. 439. h—IV—10: Prov. Arab., bl. 27a: La paciencia es llave de la alegria y la priesa llave del arrepentimiento. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 321, nr. 1934: In festinatione poenitentia est, et in cunctatione salus (integritas); vgl. s. 270, nr. 1615 und s. 307, nr. 1847. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 236, sp. I, sp. 2. Morale primit., s. 106: La précipitation est presque toujours suivie du repentir, tandisque la réussite accompagne immanquablement la patience. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 82: Eilfertigkeit im handeln zieht meistentheils irrthum und verderben nach sich; wort des Plato. Menander, Sentent. ex Aldo, v. 69: Προπέτεια πολλοῖς ἐστὶν αἰτία κακῶν. Vgl. bl. LVIIb². b bl. XXXVIIa¹; LXXXIVb¹; Freytag, Arab. Prov., bd. I, s. 735, nr. 78: Veritas est honor, et mendacium est vilitas. c Buen. Prov., bl. 61a². d De Vita etc., s. 15, z. 7. Stobaci Floril., bd. IV, s. 124, Serm. CXXI, nr. 14. Diogen. Laert., I, 11, 63. Bacons Apophth., nr. 92.

olo en poridad, e aquellos que afrentan a el dello fasen obras de enta [1] paladinamente [2] [a]. — E dixo: el rrey que fase derecho e jusia rreyna las [3] voluntades de sus pueblos, e el que fase tuerto e erça, el su rreynado [4] demanda [otro] [5] quien [6] le rreyne [b]. — E xo: conviene al sennor [7] que comience de endereçar a si ante que nderesce a sus pueblos [c], e si non, sera atal comino el que pugna endereçar una sonbra tuerta ante que enderece el fuste [8] que la fase [d]. — E dixeronle: „¿Commo se endereçan las villas?“ Dixo: „Quando os *principes e los mayorales [9] obraren [10] segund las leyes por fuerça *bl. XVIIIb¹ navran los que son de menor guisa que ellos [11] de guisarse [12] por ellos.“ — E non tenia por bien de condesar mas govierrno de [13] para un dia. — E dixeronle: „El rrey te quiere mal.“ E dixo: „¿Qual rrey quiere bien a otro rrey que es mas rrico qu'el?“ [14] e

Capitulo VII.

De los dichos e castigamientos de Rrabion [f], defendedor de sus propios.

Rrabion [15] fue muy defendedor de sus propios, e hovo algunos

*

1 afruento h, bl. XIV[a], gp. 2 publicamente V; vides quosdam qui cum alii capiunt aliquem latronem aut fornicatorem reputant eos malefacere licet illi egerint hoc in secreto, et qui reputabant eos malefactores faciebant opera reprehensibilia publice et publica sicut privata putabant A, bl. IX[a], OP. 3 en las hgpTV. 4 rreyno h; regimen illius querit alium P, bl. X[a]. 5 hgp. 6 que hgp; fuerça al su reynado, demandan a Dios quien sobre ellos reyne TV; querit alium qui regnet super eos A, bl. IX[a], OPR. 7 rreynador gh. 8 palo V. 9 mayores V. 10 usan h; obran p. 11 seran o fueren deyuso dellos h; fueren o son deyuso dellos gp. 12 guisarse hgpTV. 13 mas de govierno hgpT, bl. X[b²], V; non reputabat pro bono reponere de oportuno [sed de necessario secum A] magis quam una die O, bl. CXLI[a], PA. 14 qualis rex diligit alium regem diciorem se ipso aut benefacere vult alii regi qui est dicior se ipso A, bl. IX[a], OP. 15 Rabion X, bl. LXXXIV[a], PAO; Fabion R, s. 81; Zabion F, bl. XX[a]; Sabyon E, bl. XV[a].

*

a bl. XXV[a¹]. b bl. XLVI[a¹]; LXXVIIIb¹. Conde Luc., s. 427, sp. II, z. 54: Quien quiere señorear los suyos por premia et non por buenas obras, los corazones de los suyos demandan quien los señoree. c bl. LIII[a²], m. p. d De Vita etc., s. 16, z. 27. Eine parallelstelle aus Honein und Samuel Hanagid in Dukes, Gabirol, s. 43. e Shahrastani, bd. II, s. 133 wort des Zeno. f „Rabion lies Sabion, ist Sabi, fingierter stammvater der

amigos, e quiso pasar a ellos un rrey, e cuydolos matar [1], e sopolo Rrabion, e fue a ellos por los defender con grand caballeria e muchas armas. E quando lo sopo el rrey ayunto su caballeria, e fue a el, e prisolo, e mandolo penar mucho [2], e amenasolo que le daria aun mayor [3] pena sin [4] le mostrase sus conpanneros. E dixole Rrabion: „Sepas tu, rrey, que por quantas penas me tu mandas dar yo non faria [5] nin diria
*bl. XVIIIb[2] ninguna cosa fea, e porque seas desto *cierto cata agora lo que fare". E tajo [6] entonces ant'el rrey Rrabion el cabo de su lengua con sus dientes [7 a]. E quiso sofrir mas las penas que desir por que sus conpanneros prisiesen [8] mal. E tomo Rrabion el cabo de su lengua [9] e echo[lo] [10] ant'el rrey por desafusiarle [11] que non dixese cosa que nusiese [12] a sus conpanneros. [E] [13] fue penado fasta que murio. E fue Rrabion de baça color e de buen grandes [14] e rromo e de fermosa forma, e havia en su mexilla [15] una sennal, e era de ojos prietos e de grand cabeça e de fuerte catadura [16], e alçava todavia su cabeça fasa [17] arriba, e era de buena [18] palabra [e bien ensennado] [19] e de buen seso

*

1 contra quos voluit unus rex procedere credens eos interficere A, bl. IXb, OPXR. 2 commo a onbre que fue [p va] contra su sennor hzgf. in hgp; sicut hominem qui fuit contra dominum suum X, bl. LXXXIVa, PAOR. 3 grand hgp; fortem penam R, s. 81, AOPX. 4 sin que B; si non hgpTV. 5 fare ohne „nin dire" hinzuzusetzen hgp; fare nin dire T; non faciam aliquod turpe X, bl. LXXXIVa PAO. 6 corto TV. 7 e porque seas desto — dientes ausg. in hgp; dieselbe anordnung in R, s. 81, AOPX. 8 sufriesen h; hoviesen g; recibiesen pTV. 9 e tanto le peno fasta que se tajo Rrabion la lengua con sus dientes hgp; et cum diutius torqueretur incidit extremitatem lingue sue cum dentibus R, s. 81, AOP. 10 TV; la eBhgp. 11 disimular h. 12 diria cosa que enpeciese h, bl. XIVb, gp. 13 hgpTV; Et sic tormentatus fuit usque quo obiit X, bl. LXXXIVa, P; der satz ausg. in RAOFE. 14 buena lengua hgp; competentis magnitudinis R, s. 81, AOPX. 15 maxilla Bhgp. 16 difficilis aspectus R, s. 87, AOPX. 17 fasia B; ausg. in gpTV. 18 dulce h; mucha gpT; multorum verborum et delectabilium X, bl. LXXXIVa, PAOR. 19 hgp; bene sensatus X, bl. LXXXIVa, PAO.

*

Sabier", vgl. Steinschneider im jahrb. für roman. und engl. liter. bd. XII, s. 363. In der arabischen handschrift wird dieses kapitel als dasjenige des Zenon bezeichnet, vgl. Catalog. Codicc Orient. Bibl. academ. Lugduno Batavæ. Auct. de Jong et de Goeje, bd. III, s. 342.

a P. Paris, Manuscrits franç., bd. V, s. 8 erinnert an die that der Leaena; doch ist zu bedenken, dass Diogen. Laert., IX, X, 59 auch vom Anaxarch berichtet, er habe sich in einem gleichen Falle die zunge abgebissen.

e de buen [continente] [1]. E tenia sienpre una pertiga [2] en su mano entremetida con [smaradgas] [3]. E havia quando fino setenta [4] e ocho annos.

E [5] dixo a sus deciplos: si alguna cosa perdierdes non digades: perdimosla, mas desid: torrnamosla, ca non era nuestra [a]. — E dixo a un su deciplo: amochigua [6] los amigos que son melesinamiento de las almas [b]. — E dixo: non conviene al sesudo que case *con muger fermosa porque se enamoran muchos della, e por esto desprcciara a su marido. — E dixo: todo mal yase en amar haver. — E vinole un omne e fisole saber que muriera su fijo, e non havia otro e dixole: „Bien sabia yo que havia fijo mortal, e non inmortal [c]“. — E dixo: non temas la muerte del cuerpo [d], mas teme la muerte del anima. E dixeronle: „¿Commo dises esto? e tu tienes que la alma rrasonable [non] [7] muere.“ E dixo: „Quando el alma rrasonable se trastorrna [de natura] [8] de rrason a natura de bestia, maguer que en si es sustancia que se non corronpe, muerta es porque pierde la vida intelec- *bl. XIXa

*

1 h; entendimiento eBTV; bone continencie X, bl. LXXXIV[a], PAO. 2 piertega BTV; pertega gp; pertrega h. 3 g; quadros eB; cosinaragas hp; anardos T; elaboratam cum smeragdis R, s. 81, AOPX. 4 scsenta TV; LX et octo annos X, bl. LXXXIV[a], PAO. 5 h setzt voran: Estas son las palabras de Rrabion; et ista sunt dicta ejus R, s. 81, AOP. 6 allegad V. 7 hgp; quomodo dicis hoc cum teneas animam rationalem non mori R, s. 81, AOP. 8 hgpTV; a natura rationali R, s. 81, AOP.

*

a Stobaei Floril., bd. IV, s. 45, Serm. CVI, nr. 79 führt aus Epictet. Enchir., c. 11 an: Μηδέποτε ἐπὶ μηδενὸς εἴπῃς ὅτι ἀπώλεσα αὐτὸ ἀλλ' ὅτι ἀπέδωκα. b Shahrast., bd. II, s. 132: Vermehret die zahl der freunde, denn das fortbestehen der seelen beruht auf dem fortbestehen der freunde wie die heilung der leiber auf den medikamenten. Ausspruch des Zeno. c Shahrast., bd. II, s. 133, ausspruch des Zeno. Fiore di Filos., s. 4 berichtet dies von Demokrit. Erasm. Apophth., Lib. VII, nr. 2, s. 518 (vgl. Lib. I, nr. 57, s. 68), Stobaei Floril., bd. IV, s. 42, Serm. CVI, nr. 62, Aeliani Var. Histor., III, 2, Diogen. Laert., II, III, 13, Dion. Chrysost., Orat. XXXVII, 37, Plutarch, Opera Vol. III, De cohib. ira, cap. XVI, Cicero Tuscul., III, XIV, 30, sodann Valer. Maxim., V, X, Ext. 3 und dem letzteren folgend De Vita etc., s. 33, z. 33, aus welcher stelle es der Dyalog. Creatur. cap. 123 entlehnt, endlich Hieronym. Epist. LX, 5, Opera, Vol. I, p. 592, Ed. Migne, schreiben diesen ausspruch dem Anaxagoras zu, während Diog. Laert. II, VII, 55 das gleiche von Xenophon berichtet. Vgl. Ménage zu den stellen des Diogenes Laertius. d Vgl. Matth. X, 28; Luc. XII, 4.

tual [a]". — E dixo: la vida del alma es alta e alongada de la muerte, e non puede caer [1] el alma en la mano de la muerte si ella non la apoderare [2] de saber [3] la su tacha, que asi sabra commo trabe della. — E vido un mancebo que estava en la rribera de la mar sospirando por los pesares del mundo, e dixole: „Fijo, non sospires por ningunt pesar que hayas, [ca] [4] si fueses agora muy rrico e tu dentro en la mar [5] cerca de te perder, tu e tu haver, ¿cobdiciarias [6] otra cosa sinon estor-
*bl. XIXa² *cer tu cuerpo de la muerte?" Dixo el mancebo: „Verdad es". E dixole otrosi: „Si tu, si fueses rrey, [e] [7] que [8] te cercase quien te quisiese matar e tomase todo tu rreyno, ¿cobdiciarias [6] otra cosa sinon estorcer tu cuerpo de la muerte?" Dixo: „Verdad es". E dixole Rrabion: „Cuenta [9] que tu eres el rrey que estorcio de las manos de sus enemigos, e tu eres el rrico que estorcio de la mar [10], e abondete el estado en que eres". E conortose el mancebo con estas rrasones que le dixo [b].

Capitulo VIII.

De los dichos e castigamientos de Ypocras, el fisico.

Ypocras fue deciplo de Escalibus [11], el fisico segundo [12], e fue del linaje de Escalibus [c], el primero. E solian escoger los rreyes [d] del

*

1 non caera T, bl. XIa¹, V. 2 TV f. h. de si. 3 sobre st. de saber hgp; A, bl. Xa, OP: nisi pateant ei occasiones ducentes ad mortem quibus scitis scietur qualiter apprehendet de ea [P: evadatur ab ea]. 4 hgp; e TV; nam R, s. 81, AOP. 5 hgpTV f. h. en medio de la mala ola; morareris in medio [unde P] maris sub periculo corporis et rerum O, bl. CXLIIa, PAR. 6 non cobdiciarias h, bl. XVa, gpTV; optaresne O, bl. CXLIIa, A. 7 hgpTV. 8 que ausg. in hgpTV. 9 fas cuenta hgpTV. 10 puta te predicta pericula incurrisse et tandem personam liberam evasisse R, s. 81, AOP. 11 Esculapii, ebenso weiter unten X, bl. LXXXIVa, PA. 12 el segundo hgp.

*

a Shahrast., bd. II, s. 133., ausspruch des Zeno. b Shabrast., a. a. o. s. 132., ausspruch des Zeno. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 88 erzählt dasselbe von Zitun. c S. bl. LXXXIa¹, wo das angebliche geschlechtsregister mitgetheilt wird. Ob Escalibus hier aus Asclepiades, zu dessen geschlecht Hippokrates gehörte, oder aus Äsculapius, welchen namen der lateinische text setzt, entstanden ist, muss so lange dahingestellt bleiben bis der originaltext zur entscheidung herbeigezogen worden. Über das leben des Hippokrates vgl. Kühn, Hippocratis Opera, bd. I, s. I bis XV und Littré, Oeuvres complètes d'Hippocrate, bd. I, s. 27 bis 42. d Journ. asiat., V Sér., bd. IV, s. 184.

Escalibus, el primero. E el començo el arte de la fisica, e
a sus fijos [a], e mandoles que la non mostrasen a los estrannos,
la mostrasen los padres a los fijos, e asi todavia por tal que
[siempre en ellos] [2] la noblesa del arte fisica [b]. E mandoles
que morasen en medio del poblado de la tierra de los griegos *bl. XIXb
yslas, la una es dicha Rredus [3], e la otra Canidus [4], la tercera
E aprisieron la fisica en estas tres yslas. E fue Ypocras de la
Cau. E perdiose el estudio que fue en amas las yslas otras [5],
l de Cau. E fue opinion de Escalibus, el primero, que la fisica
prueba] [6] solamente [d] [porque la fisica] [6] non fue sabida sinon
rueba. E fueron asi usando por la fisica mill e quatrocientos
fasta que parescio Minus [7] [f], el fisico. E tovo que la prueba
n, que es peligro. E fueron las usando amas a dos tan bien
a commo la rrason sietecientos [g] annos fasta que parescio Bra-
[h], el fisico, e [8] desprecio la prueba, [e dixo que podie ende
rro, e guiose por la rrason solamente] [9]. E dexo tres deciplos.
rdaronse, e fisieronse [10] tres sectas [11] [i]. E guiose el uno por
a solamente, e el otro por la rrason solamente, e el tercero
engenios [12]. E estovieron asi setecientos annos fasta que apa-

*

iedase TV; et sic procederent semper quod artis nobilitas maneret
s A, bl. Xa, OPX. 2 TV. 3 Reudus T, bl. XIa2, V; Rodoes A, bl. Xa, O;
4 Canidas hpgTVP; Carudas A, bl. Xa, O. 5 amas las otras dos
mas a dos las otras yslas gp. 6 hgpTV; A, bl. Xa, OPX: quod me-
nstaret in experiencia tantum quia medicina scita non fuit nisi causa ex-
7 Nitius A, bl. Xa; Nucius X, bl. LXXXIVb, PO. 8 que h, bl. XVb,
despexit experienciam dicens quod ex ea error proveniebat quare
cioni innisus est X, bl. LXXXIVb, PAO. 9 hgpTV. 10 fisieron hgp.
Bhgp. 12 tercius ingeniis et incantacionibus X, bl. LXXXIVb, PAO.

*

urn. asiat., a. a. o., s. 193. Über die beiden söhne des Äsculap,
und Podalyrius, vgl. Pauly, realencykl., bd. IV, s. 1344 und
1786. b Die asklepiaden waren durch einen eid gebunden
ihre kunst nicht mitzutheilen. Journ. asiat., a. a. o., s. 194. Vgl.
ealencykl., bd. I, s. 192. c Rhodus, Cnidus und Cos sind gemeint.
siat. V sér., bd. III, s. 245. d Journ. asiat., a. a. o., s. 246,
272 fg., bd. IV, s. 179. e Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 78
ch genauer tausend vierhundert und sechzehn an. f Bei Diez,
linius, vgl. s. 85. g Diez, a. a. o. setzt siebenhundert und fünf-
re an. h Diez, a. a. o., Bermanidus (Parmenides). i Auch
tymol. Lib. IV, cap. IV, Ed. Migne, spricht von drei verschiedenen
Diez dagegen a. a. o. nur von zweien.

*bl. XIXb² rescio Platon [a], el fisico. E cato sus [1] dichos *e sus opiniones, e entendio que la prueba solamente es peligrosa, e que la rrason solamente non cunple. E guiose por amas las opiniones, e quemo los libros que fueron fechos en los engenios, e otrosi quemo los libros que fisieron los que se guiaron por la una opinion: la [2] prueba o la [2] rrason, e dexo los libros do yasian amas las opiniones [3]. E finco el arte a sus deciplos segund que la el confirmo, e fueron cinco deciplos, e aparte el uno para melesinar los cuerpos, e el segundo para [sangrar e quemar] [4], e el tercero en [5] melesinar las llagas, e el quarto en melesinar los ojos, e el quinto en sanar los huesos quebrantados [6] e torrnar los huesos salidos [7]. E desi aparescio Escalibus, el segundo, despues de mill e quatrocientos annos [b]. E cato en [8] las opiniones, e fallo derecha la opinion de Platon, e guiose por ella. E dexo tres deciplos: Ypocras e otros dos [c]. E murieron [9] los dos deciplos, e finco Ypocras solo en su tienpo conplido de bondades, e uso la prueba e la rrason [d].

*bl. XXa¹ E vio Ypocras que la *arte de [10] fisica era cerca de perderse [e] porque se perdieron los de las yslas que antes deximos, e non fincaron sinon los de Cau, la sobredicha [11]. E cato los sus dichos, e fallo que annascaran [12] opiniones mintrosas en la fisica, e hovo miedo que yria creciendo el dapno, e que se perderia el arte que dexara Escalibus, su trasbisabuelo. [E] [13] tovo por bien de la poner en libros con [cerradas] [14]

*

1 en sus hgp. 2 a la eB; de la TV; se guiaron por la prueva o la rrason hgp; libros factos per eos qui adheserunt uni opinioni experientie aut racionis X, bl. LXXXIVb, P; libros factos de experiencia tantum et libros factos de racione tantum A, bl. Xb, O. 3 A, bl. Xb, OPX f. h. deinde obiit. 4 hgp; quemar e melesinar eBTV; ad minuendum et comburendum X, bl. LXXXIVb, PAO. 5 TV immer: para. 6 quebrados hgpV. 7 ad propria loca reducendis X, bl. LXXXIVb, PAO. 8 en ausg. in hgpTV. 9 murieronse ante qu'el hgp. 10 de la h, bl. XVIa, gp; que la fisica T, bl. XIb¹, V. 11 nec aliqui romanebant nisi in Chau insula prefata X, bl. LXXXIVb, P; et ipse jam in insula Chau solus remanserat in ipsa arte peritus A, bl. Xb, O. 12 havian levantado V. 13 hgpTV. 14 hgpTV; cercadas eB; curtatis et clausis verbis X, bl. LXXXIVb, PAO.

*

a Galen führt einen arzt Plato an s. Pauly, realencykl., bd. V, s. 1683. b Diez a. a. o. spricht von elfhundert jahren. c Die Arabica Philosophorum Bibliotheca bei Casiri, Bibl. Arab. Hisp., bd. I, s. 236, sp. 1 nennt diese Megarius und Pherecydes. d De Vita etc., s 62 z. 31 fgg. e Journ. asiat., V Sér., bd. III. s. 290.

palabras. E mando a sus dos fijos [1] [a] que la mostrasen a aquellos que fuesen guisados para la aprender tan bien de [2] los estrannos commo de [2] los parientes [b], e que, seyendo el estranno mas guisado [3] para la aprender que el pariente, conviene mas de gela amostrar que [4] al pariente que non es guisado para la aprender. E fisieronlo asi. E confirmo[se] [5] por eso la noblesa de la fisica fasta el dia de oy [c]. E havia puesto a sus deciplos estrannos en estado de fijos por la jura [6] que les fisiera [7] jurar [d]. E quando fino dexo fijos e nietos e grant cuenta de deciplos estrannos. E envio mandar desir el rrey de los persianos [8] [a Pilatus] [9], rrey de Cau, que le enviase a Ypocras, e mando dar a Y-*pocras ciento quintales de oro. E el rreyno de los griegos *bl. XXa² era partido entonce por muchos rreyes, e algunos dellos davan trebuto al rrey persiano. E mando Pilatus, el rrey de la ysla de Cau, a Ypocras que fuese al rrey persiano para melesinar a el e a los persianos de la mortandad [10] que cayera en [11] ellos, e si non fuese, que seria peligro de si e de su tierra [12], que ellos non havian poder de salir de [13] mandado

*

1 duobus filiis suis jam provectis X, bl. LXXXIVb, PAO; a ses deux fils qui ja estoient maistres en la dicte science F, bl. XXIIIb. 2 a hgpTV; sive consanguinei sive extranei essent X, bl. LXXXIVb, PAO. 3 TV: si el estranno mas guisado [V avisado] fuese. 4 ante que gpT. 5 hgp; roborata est X, bl. LXXXIVb, PAO. 6 las juras hgp. 7 fasia hgp; fao TV; Et sic statuerat sibi extraneos discipulos loco filiorum cum sacramentis quibus faciebat eos jurare X, bl. LXXXIVb, P; Nam ipse vivens plures extraneos discipulos statuit exigens ab eis sicut a filiis sacramenta A, bl. Xb, O; En son vivant establit plusieurs estrangiers en la dicte science en prenant serment d'eulx F, bl. XXIIIa; In his lyff he shewed it to dyvers straungers and made them expert therin taking promise of them to teche it further E, bl. XVIb. 8 Ardescet rex Persarum A, bl. Xb; Azdeser O, bl. CXLIIIa; Adelsis X, bl. LXXXIVb; Aldessit P, bl. XIb; vng roy de Perse nomme Desser F, bl. XXIIIa; a kyng of Perse called Defour E, bl. XVIb. 9 hgpTV; al eB; querendo a Pilato X, bl. LXXXIVb, PAO. 10 mortalidad T. 11 entre hgp. 12 rreyno hgp; seria mal del e de toda su tierra TV. 13 non podian salir de su hgp.

*

a Hippokrates hinterliess zwei söhne, Thessalus und Draco, vgl. Kühn, Hippocratis Opera, bd. III, s. 855, bd. I, s. 13, Littré, a. a. o., s. 36 fg., auch Shahrast., bd. II, s. 149. b Journ. asiat., a. a. o., s. 291. c Journ. asiat., a. a. o., s. 291. d Über den eid welchen die schüler des Hippokrates abzulegen hatten s. Kühn, Hippocratis Opera, bd. I, s. 1 fgg., Littré, Oeuvres compl. d'Hippocrate, bd. IV, s. 610 fgg. und Pauly, realencykl., bd. I, s. 192, vgl. Abulfaraj', Hystor. Dynast., s. 7.

al [1] rrey persiano. E rrespondio Ypocras que el non yria a melesinar a los enemigos de los griegos. E fue [2] rrogado muchas veses que fuese, pues [3] hovose a consejar con los de la villa, e pesoles mucho, e non lo dexaron yr, e dixeron: Ante morremos [4] que Ypocras salga de nuestra villa. E enviole [5] Pilatus a desculparse al rrey de los persianos de commo los de la villa non dexaran a Ypocras que se fuese para el. E non gelo demando mas [a]. E parescio Ypocras despues [de] [6] ciento e quarenta [e seys] [7] annos de Nabucodonosor, e fiso muchos libros en
*bl. XXb¹ fisica, e los que llegaron a nos dellos *son treinta libros. E el que estudia continuadamente [8] ha de estudiar en los dose libros dellos despues que hoviere estudiado [9] en los dies e seys libros [b] que fiso Galieno. E fue Ypocras parrancano [10] e de fermosa forma e [corvo] [11] e de grand cabeça e de tardio movimiento e de mucho pensar e de [vagarossa] [12] fabla, quando posava [13] catava a tierra, e era de poco comer [c], e tenia sienpre en la mano una lançuela [14] de sangrar o morvat. E fino de noventa e cinco annos [d], e visquio dellos

*

1 del BhgpTV; cum ipse non haberet posse resistendi mandatis dicti regis Persarum X, bl. LXXXV[a], PAO. 2 fuele TV. 3 e hgp; e despues TV; Et fuit rogatus – et voluit consulere X, bl. LXXXV[a], P; Rogatus – cepit consulere A, bl. XI[a], O. 4 lo matemos h, bl. XVI[b], gp; prius moriemur X, bl. LXXXV[a], PAO. 5 le ausg. in hgpTV. 6 hgpTV. 7 hp; e dos g; e tres TV; post centum et XLVI annos X, bl. LXXXV[a], PAO. 8 ordenadamente hgpT, bl. XI[b²], V; ordinate X, bl. LXXXV[a], PAO. 9 e despues qu'estos hoviere estudiado estudie hgp. 10 hgp f. h. de cuerpo; parvus corpore X, bl. LXXXV[a], PAO. 11 TV; corto eB; capas hgp; curvus X, bl. LXXXV[a], P. 12 hp; vergonçosa eB; vagaroso fablar h; vagarosa palabra TV; tarde loquucionis A, bl. XI[a], O; tardiloquus X, bl. LXXXV[a], P. 13 pensava hgpTV; cum quiescebat X, bl. LXXXV[a], PAO. 14 lança h; lanceta gp; tenebat semper in manu flebotomum minucionis vel radium ad oculos medendos A, bl. XI[a], OPX.

*

a Über die einladung des perserkönigs Artaxerses sprechen Littré, a. a. o., bd. I, s. 39, Pauly, realencykl., bd. III, s. 1357 u. Kühn, a. a. o. s. XV. b bl. LXXXI[a¹]. c Dieselbe schilderung in De Vita etc., s. 62, z. 15 fgg. und Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 79. d Die gleichen zeitbestimmungen in der Arabica Philosophorum Bibliotheca bei Casiri, Bibl. Arab. Hisp., bd. I, s. 236, sp. II. Diez, a. a. o., stimmt mit der ersten angabe, ändert aber die zweite, insofern als er von „mehr als sechzehn jahren" spricht. Die Nürnberger ausgabe der Vita etc. vom j. 1477, diejenige vom j. 1479, ferner die in Löwen erschienene, endlich eine im britischen museum mit C. 14. 6. 7 bezeichnete, vielleicht vom j. 1472, und der in Panzers Anna-

aprendiendo dies e seys [1] annos [d], e sabio e maestro setenta e nueve annos [d].

E dixo: segurança con pobresa es mejor que temor con rriquesa [a]. — E dixo: la vida es corta, e la arte es luenga, e la pro[eba] [2] es peligrosa, e el juysio es grave [b]. — E dixo: la salud dura por non haver peresa de lasrar [3] e por non se finchir de comer e de beber [c]. — E dixo: menguar de lo que nuse es mejor que non amuchiguar de lo que aprovecha [d]. — E dixo: el coraçon ha dos maldades: tristesa e cuy-
*dado [4], por la tristesa viene el suenno al omne, e por el cuydado viene *bl. XXb?
el velar, porque por el cuydado ha omne de pensar porque teme de [5] lo que ha de venir, e por eso vela, [e] [6] en la tristesa non ha por que pensar [7], que non es sinon por lo que paso [e]. — E dixo: el alma que non piensa de [8] otra cosa sinon de [8] cobdicia es perdida [f]. — E dixo:

*

1 ocho TV; X, bl. LXXXV[a], PAO: XVI [AO: decem et septem] annis vixit studens, sapiens vero et magister vixit LXXVIII annis. 2 TV; pena ghp; experimentum A, bl. XI[a], OPX. 3 trabajar V; in non habendo pigriciam ad exercitandum A, bl. XI[a], OPX. 4 cor efficitur molestum duabus passionibus: tristicia et sollicitudine A, bl. XI[a], OP. 5 teme onbre perder por hgp; solicitudine inducitur cogitacio super eo quod timetur proventurum O, bl. CXLIV[a], PA. 6 hp. 7 velar TV; tristicia vero caret cogitatu futurorum cum non sit nisi quedam passio de preteritis A, bl. XI[a], OP. 8 en g; anima non insistens nisi mundanis cupiditatibus A, bl. XI[a], OP.

*

les Typogr., bd. II, s. 234, nr. 340 angeführten ähnliche ausgaben haben: Vixit autem annis XCVI, dagegen die kölner ausgabe, bl. LVI[b], z. 2: Vixit autem annis XCV. Das XCVI der genannten ausgaben ist daher wohl nur ein druckfehler. Übrigens ist uns keine sichere nachricht über das alter welches Hippokrates erreichte bekannt.

a Shahrast., bd. II, s. 146. Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 187, nr. 20. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 20, nr. 115: Securitas cum paupertate melior est quam opulentia cum timore; s. 398, nr. 2383. De Vita, etc., s. 63, z. 16 fg. Anton. Melissa, sp. 880 D, Theologi: Κρεῖσσον μικρὰ μερὶς μετὰ ἀσφαλείας ἢ μεγάλη μετὰ σαθρότητος. b Buen. Prov., bl. 48[b1]. Shahrast., bd. II, s. 148. Journ. asiat., a. a. o., s. 183, nr. 32*. Aphor. Hipp. bei Kühn, Hippocr. opera, bd. III, s. 706 und Littré, Oeuvr. compl. d'Hippocr., bd. II, s. 458. Nach Stobaei Floril., bd. III, s. 233, Serm. XCVI, nr. 68 hätte auch Zeno gesagt: Βραχὺς γὰρ ὄντως ὁ βίος, ἡ δὲ τέχνη μακρή, καὶ μᾶλλον ἡ τὰς τῆς ψυχῆς νόσους ἰάσασθαι δυναμένη. Longfellow, Psalm of Life: Art is long and time is fleeting. Works, London, 1852, p. 108. c Journ. asiat., a. a. o., s. 186, nr. 38. d Journ. asiat., a. a. o., nr. 40. Shahrast., bd. II, s. 146. e bl. LXXXII[a1]. Buen. Prov., bl. 48[a2]. Journ. asiat., a. a. o., s. 182, nr. 28. f Buen. Prov., bl. 48[b1].

el que sirve al rrey non se tema de su bravesa asi commo non se teme el que entra al foudon de la mar de la su salgadura [a]. — E dixo: el que quiere la vida de su alma amortiguela [1] [b]. — E dixo: puede caer amor entre dos sabios porque [2] se semejan en los sesos, e non puede caer amor entre dos locos maguer que son semejables en la locura, porque [2] el seso es segund orden, pues puedense acordar en ello dos en una carrera, e la locura non anda segund orden, pues non puede haver [3] acordamiento [en ella][4] entre dos [c]. — E dixo: la mejor cosa que gane por el saber es que se que non se [5] [d]. — E dixo: abondadvos [6] con lo que vos cunple, e non haveredes mengua ninguna, e sere-
*bl. XXIa' des vos [mas] [7] cerca de Dios, ca Dios *non ha mengua ninguna, pues quanto mas mengua hovierdes tanto seredes mas alongados del [8] [e]. —

*

1 affligat e mortificet eam A, bl. XIa, OP. 2 por quanto TV. 3 caer h, bl. XVIIa, gpTV; non potest intervenire concordia seu amor inter eos A, bl. XIa, OP. 4 hgp. 5 que se lo que non sabia TV; A, bl. XIa, OP: melius quod acquiritur per scienciam est sic [non sic est OP] de eo quod est non sic de eo quod non est; F, bl. XXIVa: on ne doibt point jurer des choses sinon: il est ainsi ou il n'est mye ainsi. 6 abondevos hg; abondevos lo que p. 7 hgp; eritis magis prope Deum A, bl. XIa, OP. 8 Der englische text verbindet diesen mit dem folgenden satze, indem bedeutend gekürzt wird: holde you content with that that ought suffise you, and so ye shal not have no gruggyng, the lesse grugge ye have the more ye fle fro malice and wikkedenesse, withdrawe you also from synne and seke thende of vertues and goodenesses E, bl. XVIIb.

*

a Buen. Prov., bl. 48b1. Journ. asiat., a. a. o., s. 183, nr. 30. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 79. Shahrast., bd. II, s. 116, ausspruch des Socrates. b Buen. Prov., bl. 48b1. Journ. asiat., a. a. o., nr. 31. c Buen. Prov., bl. 48b2. Journ. asiat., a. a. o., nr. 33. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 79. d bl. Lb1, LXXXIIIa1, XXXVb1, LXXXIIIb1, LXXXIXb1, LXXXVIa1. Journ, asiat., V Sér., bd. VIII, s. 186, nr. 42 und s. 337, nr. 45. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 79. In Anton. Melissa, sp. 960 C u. Stobaei Floril., bd. I, s. 317, Serm. XXI, nr. 7, ausspruch des Heraklit, wie derselbe aber zu verstehen, darüber s. Diog. Laert. IX, I, 5. Erasm. Apophth., Lib. III, nr. 36, s. 143, De Vita etc., s. 41, z. 32 fg., Anton. Melissa, sp. 960 C, St. Maximi Loci comm., sp. 969 A, und Diogen. Laert. II, V, 32, wort des Sokrates; a. St. bei Ménage zu Diogen. Laert. e Journ. asiat., a. a. o., s. 187, nr. 43*. Anton. Melissa, sp. 881 A, wort des Philo, Stobaei Floril., bd. I, s. 116, Serm. V, nr. 34 und Erasm. Apophth., Lib. III. nr. 29, s. 142, wort des Socrates, vgl. Xenoph. Memor., I, VI, 10. Sexti Enchiridion, Fragm., Philos. graec. ed. Mullach, bd. I, s. 524, nr. 43. Diogen. Laert., VI, XI, 105 dem Diogenes zugeschrieben; a. St. bei Ménage zu dieser stelle.

; foyd de las malicias, e arredradvos de los pecados [1], e demandad las nes de las verdades [2 a]. — E dixo: el que quiere [3] seer libre [b] non obdicie lo que non puede haver, e si non, es [4] su siervo. — E dixo: onviene al omne en este mundo que sea commo el convidado en algun yantar que quando le dan el vaso rrescibelo, e quando lo traspasan [5] on lo cata, nin lo demanda [6 c]. — E dixo a un su deciplo: si quieres aver lo que cobdicias [7] cobdicia lo que puedes haver [d]. — E pregunronle por unas cosas feas, e callo, e dixeronle: „¿Por que non rresondes?“ E dixo: „La rrespuesta para tales cosas es callar [e]“. — E ixo: el mundo non es fincable, pues quando podieres fas bien, e non detardes [8], e pugna de haver buena nonbradia [9 f]. — E dixo: sinon

*

1 del pecado T, bl. XII[a1], V; de las maldades e de los pecados h; fu- iatis eciam malicias seu pravitates et retrahetis vos a peccatis A, bl. XI[b], OP. bondades Bhgp; de las cosas verdaderas TV; querentes fines virtutum eu bonitatum studiose A, bl. XI[b], OP. 3 quisiere TV. 4 sera hgp; rit A, bl. XI[b], OP. 5 quando traspassa TV. 6 nec recipit nec querit l, bl. XI[b], OP. 7 cobdiciares TV. 8 tardes hgpTV. 9 conpannia nonbradia h, bl. XVII[b]; ad habendam bonam famam A, bl. XI[b], OPX.

*

a Journ. asiat., a. a. o. b Journ. asiat., a. a. o., s. 187, nr. 44. 193, nr. 92; s. 323, nr. 49. De Vita etc., s. 63, z. 18. Freytag, Arab. rov., bd. II, s. 726, nr. 485: Qui cupiditates relinquit is liber vivit; vgl. d. I, s. 418, nr. 241: Liber quando cupit servus est, et servus quando ontentus est liber. Andere erklärungen des freien bl. XXII[b2], XXIII[a1], XXV[b2], XXXIII[a1]; vgl. bl. LXXVI[a2]. c Journ. asiat., a. a. o., s. 187, r. 45*. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 79. De Vita etc., s. 63, z. 20. bl. XXXI[a1], LXXVI[a2]. Conde Luc., s. 428, sp. 1, z. 39: Quien quiere abar lo que desea, desea lo que puede acabar. Sem Tob, s. 333, Copl. 5: Sy non es lo que yo quiero Quiera yo lo que es, s. 345, Copl. 225: o que aver pudieres Eso solo cobdicia. Marq. de Santillana, Prov., s. 59, XXVII: Quiere aquello que pudieres e non mas; s. 482 in einem briefe: pues non podemos aver aquello que queremos, queramos aquello que demos. Journ. asiat., a. a. o., s. 187. nr. 46 und s 322, nr. 36. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 240, sp. I, spr. 9. De Vita etc, s. 63, z. 19. in einer hebräischen spruchsammlung nach Dukes, Gabirol, s. 88. Freytag, rab. Prov., bd. III, s. 466, nr. 2809: Quum non est id quod vis, id cupe iod est; vgl. s. 494, nr. 2965. Terent. Andria, Act. II, Sc. 1, v. 5 u. 6: uando non potest id fieri quod vis, Id velis quod possit. e Journ. iat., V Sér., bd. VIII, s. 187. nr. 47. De Vita etc., s. 63, z. 13 fg. In . Maximi Loci comm., sp. 888 B, dem Xenocharis beigelegt. f Journ. iat., a. a. o., s. 187, nr. 48.

por la obra non seria [1] demandado el saber [a]. — E dixo: mas quiero dexar la verdad por non saber que la dexar por non querer [b]. — E dixo: el saber es [spiritu,] [2] e la obra es cuerpo, e el saber es rrays, e
*bl. XXI a 2 la obra es *rramo, e el saber es engendrador, e la obra es engendrada [c]. — E dixo: toma del [3] saber, que por poco dello podras allegar a mucho [d].

Capitulo IX.
De los dichos e castigamientos de Pitagoras.

Pitagoras veia [4] que era bien de dexar el mundo e servir a Dios, e mandava santeficar los sentidos [5] e usar justicia e todas [6] otras bondades e quitarse de pecado e pugnar de saber natura de toda cosa e amar los omnes e usar lides e faser muchos ayunos e usar el estudio e mostrar los varones a los varones e las mugeres a las mugeres [7] e fablar genta [8] palabra e pedricar. E desia que el alma es fincable, e que ha gualardon e pena. E pesava la su vianda [9] de guisa que non era un tienpo sano, nin en otro [10] enfermo [11], nin en [12] un tienpo gordo,

*

1 sera g; nisi propter opus non inquiritur sciencia A, bl. XI b, OP. 2 hgpTV; cabeça eB; spiritus A, bl. XI b, OP. 3 el TV; assume modicum ex sciencia et tale per quod pervenire possis ad multum A, bl. XI b, OP. 4 veyendo hgp, indem „e" vor „mandava" ausfällt. 5 F, bl. XXV a, f. h. et de despriser le monde. 6 todas las hgp. 7 hgp: e mostrarlo a los varones [g: omnes] e a las mugeres; et mares docere mares et feminas docere feminas R, s. 82, AOPX; qu'il est bon et d'avoir science pour sçavoir la verite des choses, soy entr'aymer, faire des jeusnes, beaucoup estudier, les hommes apprendre et enseigner F, bl. XXV a; and it is goode to have science to understande the trouth of thinges and to lerne it to the men and shewe it to the women E, bl. XVIII a. 8 grata hgp; gentil e fermosa TV; loqui ornate X, bl. LXXXV a, PAO. 9 hgp f. h. que havia de comer; cibum X, bl. LXXXV a, PAO. 10 sano e otro hgp. 11 doliente TV. 12 en ausg. in hgpTV.

*

a Journ. asiat., Sér., bd. VIII, s. 188, nr. 49: Sans la pratique on n'étudierait point la théorie, et sans la théorie on ne s'occuperait pas de la pratique. b Buen. Prov., bl. 66 b 1. Journ. asiat.. a. a. o. c Journ. asiat., a. a. o., nr. 51. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 353, nr. 2119: Scientia est anima, opus est corpus, doctrina est radix, docens est pater et opus est natus. d Buen. Prov., bl. 48 b 1. Journ. asiat., a. a. o., s. 183, nr. 32: Etudie de manière à arriver d'un petit nombre de connaissances à un nombre plus considérable.

nin otro magro [1], pues era en su alma muy sotil [2], nin se alegrava mucho, nin se dolia mucho ademas, nin le veya ninguno rreyr *nin *bl. XXIb llorar [a]. E amava faser bien a sus [amigos ante que a si mesmo] [3]. E desia que los haveres de los amigos deven [4] ser de consuno [b]. E desia de sus saberes [5] por alegoria. E fiso ciento e ochenta [6] libros [c], e dexo muchos deciplos [7]. E havia escripto en su sello: el mal que non dura es mejor que el bien que non dura [d]. E havia escripto en su cinta: por el callar es omne seguro de se non arrepentyr [e].

E dixo: commo el comiençó de nuestro engendramiento es de Dios asi conviene que torrnen nuestras almas a Dios [f]. — E dixo: si quieres conoscer a Dios non hayas cuydado de conoscer a los omnes [8]. — E dixo: el sabio non lo [9] tiene Dios por honrrado por su palabra,

*

1 eo modo quod non erat uno tempore grossus et alio tenuis sive macer A, bl. XIb, OPX. 2 pues su anima muy sotil TV; anime valde subtilis X, bl. LXXXVa, PAO, womit dieser satz schliesst. 3 hgp; enemigos ante que a sus amigos eBT, bl. XIIa1, V; diligens benefacere amicis suis prius quam sibimet X, bl. LXXXVa, PAO. 4 debien de h. 5 mostrava los sus saberes hgp; dicens quod bona amicorum debent esse communia et discere sciencias eorum per alegoriam X, bl. LXXXVa, PAO. 6 dosientos hgp; composuit ducentos octoginta libros X, bl. LXXXVa, PAO. 7 e—deciplos ausg. in hgpTV; auch in RAOPX entspricht diesen worten keine stelle; X, bl. LXXXVa, P f. h. et divisit [P: dimisit] multos libros quos habebat; F, bl. XXVa, f. h. et fut ne de Sanne [L: Samye]. 8 non cogites ad cognoscendos homines R, s. 82, AOP; n'efforces point de conguoistre les hommes F, bl. XXVb; enforce not thyself to knowe the wordely people E, bl. XVIIIa. 9 lo ausg. in h, bl. XVIIIa, gp; sapiens non reputat Deum honoratum suis eloquiis, sed suis operibus R, s. 82, AOP.

*

a Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 74. b Caro y Cejudo, s. 21: A los amigos todo ha de ser comun. De Vita etc., s. 32 z. 22. Diogen. Laert., VI, II, 37 und 72 von Diogenes in einer schlussfolgerung gebraucht, ib. IV, VII, 53 ausspruch des Bion, und VIII, I, 10 auf Pythagoras zuzückgeführt (vgl. Jamblich, De Pyth. vita, VI, 30 und IX, 92; Porphyr., De Vita Pyth. 33; A. Gellius, Noct. Attic, I, IX, 12). Plutarch de fraterno amore, XX, in Opera Moral., Vol. I, p. 594. Plato, De Legib., V, p. 342, 8 [739 c]. Aristot. Polit, II, II, [V], 4; Ethic. Nicom., VIII, IX, 1 und IX, VIII, 2; Moral. Eud., VII, II, 50. Terent. Adelph., Act. V, Sc. III, v. 18. Stellen aus Clemens Alexandr. und Cicero bei Ménage. c Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 75. d Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 190, nr. 8. e Journ. asiat., a. a. o., nr. 9. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 234, sp. II, sp. 23. Vgl. bl. LXXIVb2, m. p. f Journ. asiat., a. a. o., nr. 10.

mas por sus obras. — E dixo: la sapiencia es amar [1] a Dios, e el que ama a Dios fase las obras qu'el ama, e es cerca del, e el que es cerca del es bien apreso [2] [a]. — E non se honrra Dios por los sacreficios que le fasen, sinon por buenas voluntades [b]. — E dixo: el que fabla *bl. XXIb[2] mucho *en Dios es sennal que poco lo conosce [c]. — E dixo: vengate en miente en toda ora que fisieres [alguna obra] [3] de las obras de cuerpo o del alma, que Dios es cerca de ti, e [4] que vee todas las obras e los pensamientos, e luego havras [verguenna] [5] del. — E dixo: el omne sabio e temeroso a Dios, conoscele Dios, por eso non te pese por quanto non te conoscen los omnes. — E dixo: non ha Dios lugar en la tierra que le [convenga] [6] mas que alma [7] linpia. — E dixo: conviene al omne que fable de cosas nobles, e si non podiere oya a los que fablan dellas [d]. — E dixo: guardate de usar de cosa fea nin en tu cabo nin con otro, e hayas verguença de ti mas que de ninguno [8] [e]. — E dixo: pugna en ganar haver que sea de buena parte e en lo despender otro tal [9] [f]. — E dixo: quando oyeres mentira del mesclador sey sofrido en la [10] oyr [g]. — E dixo: piensa ante [11] de [12] la [13] obra [h] por tal

*

1 en amar gp. 2 apriso hgp; aprendido B; bene est proximus R, s. 82, AOPX. 3 hgp; algunas obras eBT, bl. XII[a2]; aliquid ex bonis operibus R, s. 82, AOP. 4 el hgp; videns R, s. 82. AOP. 5 h; voluntad eB; verguença gpT; habebis verecundiam A, bl. XII[a], OPR. 6 hgpTV; ovenga c; avenga B. 7 el alma hgpTV; anima pura et munda R, s. 82, AOP. 8 otro ninguno hgpTV; de aliquo alio A, bl. XII[a], OP. 9 en buena manera hgp; en otra tal TV. 10 el T; patiens in audiendo R, s. 82, AOPX. 11 antes gh. 12 en g. 13 tu p.

*

a Journ. asiat., a. a. o., nr. 11*. b Journ. asiat., a. a. o., s. 191, nr. 12. Spr. Salom., XXI, 3. c Conde Luc., s. 429, sp. I, z. 40: Tal es Dios et los sus fechos que señal es que poco le conoscen los que mucho fablan en él. Journ. asiat., a. a. o., nr. 13*. d Journ. asiat., a. a. o., nr. 14. e Buen. Prov., bl. 47a[1]. Journ. asiat., a. a, o., nr. 15. Goldene worte des Pythag., v. 11 fg. Stobaei Floril., bd. II, s. 27, Serm. XXXII, nr. 7: Δημοκρίτου: Φαῦλον κἂν μόνος ᾖς, μήτε λέξῃς μήτ' ἐργάσῃ μάθε δὲ πόλυ μᾶλλον τῶν ἄλλων σεαυτὸν αἰσχύνεσθαι, vgl. a. a. o., s. 221 Serm. XLIV, nr. 46. Plutarch, Opera, Vol. III, Reg. et Imper. Apophth. s. 240, nr. 9, ausspruch des Cato mayor. f Buen. Prov., bl. 47a[1]. Journ asiat., a. a. o., nr. 16. Goldene worte des Pythag., v. 16. g Buen Prov., bl. 47a[2]. Journ. asiat., a. a. o., nr. 17. Goldene worte des Pythag v. 23 fg. h bl. XXIIIb[1]; LXXXVIIb[2]. Buen. Prov., bl. 47b[1]. Golden worte des Pythag., V. 27.

e non digan mal de tu fecho. — E dixo: piensa en [la] [1] salud de tu
:rpo [2]: en seer mesurado en comer e en beber [e en yaser con mu-
:] [3] e en trabajar [a]. — *E dixo: pugna por faser en que [4] te hayan *bl. XXIIa[1]
vidia [b]. — E dixo: non seas gastador asi commo el que non sabe
anto ha, nin seas escaso por non ser siervo, mas en todas las cosas
buena la mesura [c]. — E dixo: sey despierto [5] en tus consejos, que
dormir del consejo es aparcero de la muerte [6] [d]. — E dixo: lo que
non conviene de faser non te venga en miente [7] [e]. — E dixo: la
labra del omne mintroso e sus oraciones e sus sacreficios son susie-
des contra Dios. — E dixo: culpar omne a si es mas provechoso [8]
el que culpar a sus conpanneros. — E dixo: en non parar omne
entes non puede llegar a la verdad. — E dixo: el que non ha saber,
o es el su alabar e el su denostar, e la su vida es escarnio [9]. —
dixo: ten que son tus hermanos los que te ayudan al [10] saber. —
dixo: el jues que non judga derecho meresce todo mal. — E dixo:
n ensusies tu lengua con villania, nin la oyas con tus orejas [f]. —
dixo: pon tu seso por governador de tu vida. — E dixo: non puede
me ser libre, *seyendo el obediente a las malas obras las que ha [11] *bl. XXIIa[2]

*

1 hgpV. 2 h, bl. XVIIIb, f. h. e, TV: e es; attende salutem tui cor-
ris ut sis moderatus A, bl. XIIa, OPR. 3 hgp; jacendo cum mulieribus A,
. XIIa, OPR. 4 de faser bien porque hgpTV; id facere coneris quod
ii tibi invideant R, s. 82, AOPX. 5 espierto hT, bl. XIIb'. 6 sis
gilans in tuo consilio quia dormire in eo est participare cum morte R,
82, AOP. 7 hgp f. h. de lo faser; quod non decet te facere ut non
niat in tui conceptum A, bl. XIIa, OPR. 8 provecho hTV. 9 carentis
iencia eodem modo se habet laus sua et vituperium, et vita ejus est
risio A, bl. XIIa, OP'; celuy qui n'a science a aussi cher estre loue comme
ame F, bl. XXVIa; he thath hath no science ought to be dispraised E,
. XVIIIb. 10 en el g; en hp. 11 haya hgp.

*

a Buen. Prov., bl. 47b[1]. Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 191, nr. 18.
ldene worte des Pythagoras, v. 32 bis 34. b Buen. Prov., bl. 47b[1].
ldene worte des Pythagoras, v. 36. c Flor. de Filos., Ley I: Con-
da cosa es la mesura. Journ. asiat., a. a. o., nr. 19. Buen. Prov.,
60a[1]. d Journ. asiat., a. a. o., s. 192, nr. 20*. e Journ. asiat.,
a. o., nr. 21. Fiore di Filosofi, s. 29: Il buono uomo, non che fare, ma
non ardirà di pensare cosa che non possa predicare in palese. Vgl.
Maximi Loci comm., sp. 981 A: Ἃ μὴ δεῖ ποιεῖν μηδὲ ὑπονοοῦ ποιεῖν, als
spruch des Epiktet, wiederholt in Anton. Melissa, sp. 972 D. Vgl. bl.
XIIa[1], m. p. f Journ. asiat., a. a. o., nr. 22.

ganadas por costunbre [a]. — E dixo: non conviene al omne que pugne de ganar haver en este mundo niu de faser grande obra [1] que fincara despues de su muerte, e servirse ha otro dello, mas pugne por ganar lo que le aproveche [2] despues de la [3] muerte [b]. — E dixo: mejor es al omne de [4] estar en el [5] lecho de madera e [6] creyendo en Dios, que non estar en el [5] lecho de oro [7] e dubdar [8] en el [c]. — E dixo: pugna que tus mercadorias sean espirituales e non tenporales, e seran tus ganancias nobles e non viles. — E dixo: el comiençó de [9] temor de [10] Dios es piedad [11] [d]. — E quando quisieres nosir a otro creas que non podras [12] tu estorcer que non te nusga [13] [e]. — E dixo: asosiega tu alma de rrescebir las cosas que te contescen de bien e de mal. — E dixo: aluengate de todas [14] vanidades deste mundo porque te [15] enturbian el seso. — E dixo: non te eches a dormir fasta que cates las obras
bl. XXIIb que fesiste en cada *dia [16], por saber si erraste, e [en] [17] que erraste, [e] [17] si feciste lo que non devias faser, e si non fesiste lo que devias faser [18],

*

1 grande opus R, s. 82, AOP; grans edifices F, bl. XXVIb. 2 aprovechara TV; proficiat R, s. 82, AOP. 3 su hp. 4 de ausg. in hgpTV. 5 el ausg. in hgpTV. 6 e ausg. in gpTV; e creer Bh; jacere in lecto ligneo credendo A, bl. XIIa, O. 7 marfil TV; in lecto aureo R, s. 82, AOP. 8 dubdando g. 9 del h, bl. XIXa, gp. 10 temer hombre s TV. 11 fundamentum timoris Dei est pietas R, s. 83, AOP; F, bl. XXVIb: pitie est le fondement de paour [C: l'amour] de Dieu; E, bl. XIXa: he that hath pite upon hys owne saule fereth our lorde. 12 puedes h. 13 Cum volueris offendere alium scias te non posse evadere quin te offendas [R: offendat] A, bl. XIIb, OPXR; Quant tu vouldras courre sus a aucun pense que qui te vouldroit courre sus, que tu te deffendroyes F, bl. XXVIb. 14 de las TV; de todas las hgp. 15 te ausg. in hgp; no te V; quia rationem conturbant R, s. 83, AOP. 16 que fecisti eadem die R, s. 83, AOP. 17 hgpT, bl. XIIb2, V. 18 e si non—faser ausg. in hgp; auch in RAOP keine diesen worten entsprechende stelle; F, bl. XXVIb: se tu as fait aucune chose que tu deusses avoir faites, ou non fait ce que tu deusses avoir fait.

*

a Journ. asiat., a. a. o., nr. 23. b Journ. asiat., a a. o., nr. 24. c Stobaei Floril., bd. I, s. 115, Serm. V, nr. 28: Ζῆν κρεῖττόν ἐστιν ἐπὶ στιβάδος καταμείμενον καὶ θαρρεῖν ἢ ταράττεσθαι χρυσῆν ἔχοντα κλίνην. (Porphyr. Ep. ad Marc., c. 29). In der ausgabe des Stobaeus von Gesner dem Pythagoras beigelegt, und in St. Maximi Libri comm., sp. 852 B, dem Evagrius. Dieselbe vergleichung gebraucht von Epiktet noch Stobaeus, a. a. o., s. 133, Serm. V., nr. 89. d Journ. asiat., V Sér, bd. VIII, s. 192, nr. 26. e Conde Lucan., s. 429, sp. I, z. 37: El que quiere empecer á otrí non debe cuidar que el otri non le empezca á él.

si fallares que fesiste mal espantate, e si fallares que fesiste ien alegrate, e por esto ganaras commo seas cerca de Dios [a]. — : dixo: quando començares [alguna obra] [1] comiença de rrogar primeramente a Dios que te aproveche [en ella] [2] [b]. — E dixo: si probares algunt omne e si fallares que non es bueno para ser amigo guardate de lo faser tu enemigo [c]. — E dixo: prueba al omne por sus obras, e non por sus dichos, que hay muchos omnes, que son malas sus obras e buenos sus dichos [d]. — E dixo: conviene al omne que non yerre, e si errare que sepa que erro, e [3] pugne en non torrar a su yerro [e]. — E dixo: el vino es enemigo del alma e estorbador de sus [4] obras, e es commo el que echa fuego sobre fuego. — E dixo: conviene al omne que sea obediente a su sennor, e esto non sueltamente [5], mas de manera que non pier-*da libertad. — E dixo: mejor *bl. XXIIb² es al [6] omne la muerte que seer [7] su alma en la escuresa de la nescedad. — E dixo: non dexes de faser las fermosas obras maguer que [8] non telas gradecen [f]. — E amienbrate de tu alma todavia, que este es el noble pensamiento [9], e pocos son los que allegan [10] a este [alto] [11] estado. — E dixo: el alma linpia non ha sabor de las cosas terrenales.

*

1 hgpTV; algunas obras eB; aliquid bene operari R, s. 83, AOP 2 hgp; quod tibi bene succedat in illo R, s. 83, AOP. 3 T, bl. XIIb², f. h. que; decet hominem non errare. et si errat quod cognoscat errorem ad quem non redire sit cautus R, s. 83, AOP; vng homme ne doibt point errer, et se il erre il doibt congnoistre son erreur et se garder de y rencheoyr F, bl. XXVIIa; i man may not refrayne him from doyng amisse, but whan he hath trespassed let him beware to fall eny more in that errour, E bl. XIXb. 4 h : h. buenas; corruptor est suorum operum A, bl. XIIb, OPX; corrompt ses oeuvres a en prendre a oultrage F, bl. XXVIIa. 5 absolute R, s. 83 AOP. 6 a gp. 7 meter h; incidere R, s. 83, AOP. 8 porque hgpTV; eo quod non gratificentur R, s. 83, AOP; pour tant se ilz ne plaisent au monde F, bl. XXVIIa. 9 recorderis semper animo tue ut stet in nobili cogitatu A, bl. XIIb, OPR; fay a ton povoir que ton ame soit tousjours en noble estat quoyqu'il soit du corps F, bl. XXVIIa. 10 se allegan B. 11 hgp: hunc sublimem statum R, s. 83, AOP.

*

a Buen. Prov., bl. 47b². Goldene worte des Pythag., v. 40 bis 44. b Buen. Prov., bl. 47b². Journ. asiat., a. a. o., nr. 27. Goldene worte des Pythag., v. 48 fg. c Conde Lucan., s. 429, sp. I, z. 41: De buen seso es el que non puede facer al otri su amigo de non lo facer su enemigo. Journ. asiat., a. a. o., nr. 38. d bl. IXa¹, m. p. e Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 193, nr. 29. f bl. XXXVIb², m. p.

— E dixo: pugna en non dar carrera [1] commo cresca la enemistad. — E dixo: pugna en ganar amigos por ti, e non por lo que has. [2]. — E dixo: conviene al omne que non faga lo que quiere [3], sinon [4] lo que [5] conviene [a]. — E dixo: conviene de saber la ora en que es bueno el fablar, e la ora en que es bueno el callar [b]. — E dixo: el que su alma non apremia . . . [el su cuerpo es fuesa de su alma] [6]. — E dixo: el libre [c] es el que non pierde ningund derecho de los derechos del alma por ninguna de las cobdicias de la natura [7] [d]. — E dixo: desnuda el seso de la cobdicia, e paresc(er)a [8] la verdad. — E dixo: non
*bl. XXIIIa¹ puedes saber sinon *quanto demandas [9] [e]. — E dixeronle: „¿Quien es el libre?“ [c] E dixo: „El que es siervo del bien“. — E dixo: non es sofrido el que se non quexa, mas el que se quexa con mesura [10] [f]. — E dixo: non es sofrido al que fisieron [pesar] [11] quanto [pudo] [12] sofrir, e sufriolo, mas es sofrido al que fisieron pesar mas de lo que pudo so-

*

1 conare non prebere viam quod crescant inimiciciae A, bl. XIIb, OPR. 2 nitere amicos acquirere propter te et non propter ea que habes R, s. 83, AOP; it te convient aquerir amis pour toy et non pas pour ton avoir F, bl. XXVIIb; thou oughtest to wynne frendis for the maynteynyng of thyn estate E, bl. XXIb. 3 quisiere TV. 4 h, bl. XIXb, gp f. h. que faga. 5 eBhgpTV f. h. le; R, s. 83, AOP: quod decet. 6 h; es de su cuerpo su alma eB; a su cuerpo fuesa de su alma es gp; es su cuerpo fuesa de la su anima TV; qui non refrenat animam suam in corpore suo, corpus est anime sue fovea R, s. 83, AOP. 7 liber est qui nullum perdit debitum ex hiis que debentur anime ob aliquam ex cupiditatibus nature O, bl. CXLVIa, APR; celluy est franc qui ne laisse pour aucunes convoitises a faire son devoir devers son ame F, bl. XXVIIb; he refreyneth him from covetise that letteth not to spende his goode for his frendes E, bl. XIXb. 8 et apparebit veritas R, s. 83, AOP. 9 nisi quantum inquiritur A, bl. XIIb, OP. 10 dieser satz ausg. in RAOP. 11 hgpTV; mal eB; qui tantum gravatus est A, bl. XIIb, OPR. 12 hgpTV; puede eB; tolerare potuit R, s. 83, AOP.

*

a Journ. asiat., a. a. o, nr. 30. Erasm. Apophth. Lib. VII, nr. 8, s. 522: Bonum est non optare nisi quod oportet, wort des Menedemus. De Vita etc., s. 117, z. 30 fg.: Opta tibi evenire non quod vis sed quod expedit, wort des Xistus; vgl. Sexti sive Xysti Enchiridion in Mullach, Fragmenta, bd. I, s. 525, nr. 80. b Journ. asiat., a. a. o., nr. 31. c bl. XXIa¹. d Journ. asiat., a. a. o., nr. 32. e Journ. asiat., a. a. o., nr. 33: Plus tu étudieras et plus tu sauras, plus tu sauras et plus tu étudieras. f Journ. asiat., a. a. o., nr. 34*. Eine andere erklärung des sofrido, bl. XLIa¹.

frir su natura, e sufriolo [a]. — E dixo: commo es buen fisico el que non dexa su cuerpo enfermar [1], non [2] el que sana a otros, e [3] otrosi es bueno [4] omne el qué guarda a si de cosas feas e fase buenas obras, non [5] el que las manda faser a otrie e dexa a si. — E dixo: el mundo se canbia [6], una vegada es contigo, e otra vegada es contra ti, pues si [te ensennoreares] [7] fas bien, e si te ensennorearen amansate [b]. — E dixo: los mas de los males contecen a las animalias porque non fablan, e contecen al omne porque fabla [c]. — E dixo: el que puede vedar a si de quatro [d] cosas non puede haver mal, e son estas: presuramiento e porfia e presciamiento e peresa; el fruto del presuramiento es arrepentyr [e], e de la *porfia es perdimiento, e del preciamiento es [ser] [8] *bl. XXIIIa aborrido [9] e de la peresa es (ser) quebrantado [f] [10]. — E cato a un omne que vestia nobles pannos e errava en sus palabras [11], e dixole: „O fabla con palabra que semeje a tus pannos, o viste pannos que semejen a tus palabras [g]". — E rrogole el rrey de Cesilla [12] que estoviese con el, e dixole: „La tu obra es contra lo [13] que te aprovecha, e la tu labor derrama [14] el tu cimiento, pues non hayas fusia que yo este contigo, que los fisicos non son seguros de non enfermar con los enfermos." — E dixo a sus deciplos: non demandedes cosas [15] que vos amades, mas demandad las cosas que son amadas en si [h]. — E dixo: si quieres que non yerre el tu fijo nin tu siervo demandarle has lo

*

1 en su cuerpo enfermedad hgp. 2 e non hgp; e non lo es T, bl. XIIIa', V. 3 e ausg. in gTV. 4 buen BhpT; un omne bueno g. 5 e non hgpTV. 6 camia hgp; mueve TV. 7 hgp; ensennoreas eB; te ensennorearas TV; dominaris R; dominaberis A, bl. XIIIa, OP. 8 hgpTV. 9 aborrescido h, bl. XXa, gp. 10 quebranto hgpTV; despectio R, s. 83, AOP. 11 su palabra hgp; indecenter loquentem R, s. 83, AOP. 12 Cecilia Bhgp; ausg. in TV. 13 contraria de lo hgp. 14 arranca hgp; tuum officium eradicat fundamentum A, bl. XIIIa, OPX; ton office destruit le fondement de la foy F, bl. XXVIIIa. 15 las cosas hgp.

*

a Journ. asiat., a. a. o., nr. 35. b Journ. asiat., a. a. o., nr. 36, c Sem Tob. s. 365, Copl. 562. Journ. asiat., a. a. o., nr. 37. d Vgl. den anhang aus h—III—6, bl. 115a. e Vgl. bl. XVIIa'. f Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 194, nr. 38. Gabirol, Choice of Pearls, s. 93, nr. 470: The sage observes: He who avoids rashness, perverseness and indolence will escape their four evil consequences; for the result of rashness is regret, that of perverseness audacity, the end of pride hatred, and that of indolence ruin. g Journ. asiat., a. a. o, nr. 39. De Vita etc., s. 33, z. 4. h Journ. asiat., a. a. o., nr. 40.

que fuere de natura. — E dixo: el anima esta entre los buenos en sabor e en vicio, e entre los malos en dolor e en tristesa. — E dixo: el omne sabio piensa de su alma commo otro de su cuerpo. — E dixo: toma a los que creen la verdad por amigos. — E dixo: sufre las
*b!. XX'IIb! cosas que te *conteeen [1], e non te quexes, mas pugna en las melesinar quanto pudieres [a]. — E quando oyeres a los omnes fablar bien [2] e mal non te pese con [3] ello, nin dexes de lo oyr. — E dixo: piensa ante que obres [4] [b]. — E dixo: asi commo el omne si non dixere certedunbre de la su enfermedad al fisico non le puede melesinar, otrosi el amigo si non dixere verdad a su amigo [c] de lo que ha e de lo que le deve non puede haver el su amor [5]. — E dixo: con los muchos [6] enemigos mengua el sosegamiento [d]. — E quando Pitagoras estava en su silla castigava con estos castigamientos: endereçad vuestros pasos e mesuradlos [7] e andaredes en salvo, e mesurad [8] vuestras cobdicias e durarvos ha la salud, e usad justicia e seredes amados [9] [e], e

*

1 conteccieren hgTV; res tibi adversantes A, bl. XIIIa, OP. 2 del bien p. 3 por B. 4 piensa la cosa ante que la obres hgp. 5 non potest habere suum amorem P, bl. XIVb; bene consuli ab eo non potest nec diu amorem ejus habere R, s. 84, AO. 6 los muy muchos, T, bl. XIIIa2, V; cum multis inimicis minuitur perfecta tranquillitas R, s. 84, AOP; en plusieurs ennemys gist parfaicte seurte, car l'un s'attent a l'autre F, bl. XXVIIIb; many ennemytees growen for faulte of trust betwix parties, and trust causeth often many harmes E, bl. XXb. 7 dirigite pedes vestros, mensurate passus A, bl. XIIIa OPR. 8 tenprad h, bl. XXb, gp. 9 salvos e amados h; diligemini R, s. 84, AOP; vous serez ayme F, bl. XXVIIIb; and ye shal be byloved and dredde E, bl. XXb.

*

a Journ. asiat., a. a. o., nr. 41. b bl. XXIb2. Journ. asiat., a. a. o., nr. 42. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 26, nr. 142: Primum cogita, post age. Stobaei Floril., bd. I, s. 74, Serm. III, nr. 30, wort des Bias. c Morale primit., s. 12: Ne cache pas plus ta façon de penser á ton ami, que ton mal à ton médecin. d Journ. asiat., a. a. o, nr. 43. e Castig. e Docum. de D. Sancho, s. 105, sp. II, z. 54: Onde aparece la sabidoría de Dios amonestando á los reys en el libro de la Sabidoría: „Vos que jugades la tierra, amad justicia, é facedla guardar, é serédes amados é guardados de Dios“. Der erste theil dieses ausspruchs findet sich allerdings im buche der weisheit I, 1, dagegen habe ich für den zweiten in Dutripons bibelconcordanz keine entsprechende stelle finden können. Erwiesen ist damit freilich nicht, dass wir in der angeführten stelle der Cast. e Docum. den einfluss der Boc. de Oro zu sehen haben, immerhin aber ist die übereinstimmung mit denselben beachtenswerth.

ı dexedes [1] grant vicio a vuestros cuerpos por non [poder] [2] sofrir cuytas quando vos avenieren [3] [a]. — E alabaron el haver ante el, lixo: [„¿Para] [4] que quiero el haver que es cosa que se guarda por asedad [5] e *pierdese por franquesa? [b]“ — E cato [6] a un viejo que *[b. XXIIIb²] ava el saber e havia grant verguença de lo deprender, e dixole: Commo has verguença de ser en la fyn de tu vida mejor que en el nienço? [c]“ — E dixo: si quisieres faser despecho a tu enemigo non muestres que le tienes por enemigo [d]. — E dixo: conviene al rrey e sea la primera cosa en que comience, demostrar las leyes que perıescen a su pueblo, e que [7] sea acucioso e que rrequiera su rregno ın pueblo commo rrequiere [8] el huerto su sennor, e que apremie las bdicias que su alma demanda, e que sean sus privados leales servires [9] de las leyes e de los fueros. — E dixo: conviene al rrey que ın se prescie, e que non se guie por su consejo, e que non use ıcha [10] caça, e que non ande por carrera que non sabe, nin por caera angosta, nin [11] cabalgue en [12] noche escura, e que sea de alegre ra e [13] cate bien a los omnes, e que los salude [14], e que le plega con os [15], ca el pueblo [16] mucho cata [17] en estas cosas atales, e *que sean [*b. XXIVa¹]

*

1 dedes hgpTV; non acquiescatis magnis delectacionibus corporis A, XIIIa, OR; non acquiescatis vestris corporibus in optinendis magnis delectacionibus P, bl. XIVb. 2 hgp; porque no podran TV; R, s. 84, AOP: ia sustinere non potestis [AO: possetis; P: poteritis]. 3 vinieren hgpTV.)TV; R, s. 84, AOP: non laudo [P: refuto] divitias. 5 se llega con escasesa /; retinentur R, s. 84, AO; conservantur P. 6 catava TV. 7 In p steht „que sea acucioso—sennor“ vor „que sea la primera“; R, s. 84, AOP: dixit: decet regem sollicite perquirere [AOP: requirere] regnum suum ut horti dominus hortum diligenter perquirit [AOP: requirit]. Et dixit: ıvenit regi quod sit primus qui leges suas incipiat custodire deinde quod ıdem custodiant qui sunt domestici et amicitiores eidem. 8 V f. h. y ra. 9 seguidores hgpTV. 10 mucho hgpTV. 11 nin que h. de gTV. 13 e que h. 14 et aspiciens homines salutet eos liben· A, bl. XIIIb, OPR. 15 quod placide conversetur cum hominibus R, 84, AOP; converser graciousement avec eulx sans trop grant familiarite bl. XXIXa. 16 el buen pueblo TV. 17 para mientes hgp.

*

a Journ. asiat., a. a. o., nr. 44*. b bl. LXXXIIIb¹, m. p. Journ. it., V Sér., bd. VIII, s. 195, nr. 45*. De Vita etc., s. 33, z. 1. c Journ. it., a. a. o., nr. 46. Vgl. bl. XXXIVa¹. d bl. LXXXVIIb¹, anm.; vgl. XXVIa². Journ. asiat., a. a. o., nr. 47. Prov. arab. bl. 30a: A tu enemigo ni al que tiene envidia no les manifiestes tu enemistad. Herbelot, l. orient., Supplém., s. 237, sp. II, spr. 18.

las edades de las mugeres que sirvieren a sus mugeres, de cinquenta annos arriba [1], e si hoviere[n] [2] menester omnes que las sirvan, sean diosos [3] e feos e de fe e de [creencia] [4], e quando dormiere el rrey o trabajare en alguna cosa de sus [sabores] [5] mande rrequerir a sus guardadores si aguardan commo deven, e si fallaren [6] que alguno dellos non guarda commo deve, [penelo] [7] e tuellale aquel oficio, e aguardese de comer e de beber de mano de mugeres que han [8] celo, sinon de omne que es seguro e de [9] su creencia e de su seso, e que ame [10] a el e a su rreynado. — E los que cobdician las cobdicias corporales son siervos de los sentidos, e los que cobdician faser bien son siervos del seso. — E dixo: el bueno cuenta sus maldades, e el malo cuenta sus bondades [11]. — E fino su muger en tierra estranna, e tomaronse sus [12] amigos a llorar por su muerte que [13] era acaescida en tierra estranna, e dixoles: „Hermanos, non hay departimiento entre la muerte del omne en tierra estranna e en la suya, que la carrera para el [14] *bl. XXIV[a]? otro *mundo una es de todas las partes“ [15 a]. — E dixeronle: „¿Que [16]

*

1 quinquaginta annorum et ultra R, s. 84, AOP. 2 hgp; si indigeat masculis P, bl. XV[a]; si masculi serviant R, s. 84, AO; et les hommes ses serviteurs F, bl. XXIX[a]; E lässt diese bestimmung über die dienerschaft aus. 3 de grandes dias hgp; viejos V. 4 h; sciencia eBTV; A, bl. XIII[b]: fide sive [P: lege et] credulitate; F, bl. XXIX[a]: mal gracieulx. 5 gp; saberes eBh; labores TV; laboraverit in aliqua suarum delectacionum P, bl. XV[a]. 6 fallare p; fallaren que ausg. in h; et si quis in custodia defficiat R, s. 84, AOP. 7 hgp; tomelo eBTV; puniat eum R, s. 84, AOP. 8 porque siempre han h, bl. XXI[a], gp; mulierum habencium zelotipiam P, bl. XV[a]; mulieris zelotipe R, s. 84, A. 9 de quien es seguro de hgp; de quorum securus est credencia et sensu P, bl. XV[a]; aut de manu cujusquam vilis aut suspecte persone A, bl. XIII[b], OR. 10 ama hgpT, bl. XIII[b'], V. 11 el bueno cuenta y reputa haver en si maldades y el malo haver en si bondades, TV; bonus attendit ad sua vitia, malus ad suas virtutes R, s. 84, AOP. 12 h f. h. fijos e. 13 porque TV. 14 del gTV. 15 Et obiit uxor sua in terra extranea et colegerunt se tunc amici occasione mortis que acciderat in terra aliena dicentes ei: „Frater, inter mortem evenientem in terra peregrina et propria est differentia?“ Qui respondit: „A qualiter parcium idem est incessus ad alium mundum“. P, bl. XV[a], AO; in A, bl. XIII[b], O folgt eine im span. texte und PFE fehlende sentenz: Et dixit: sit homo contentus modico in hoc mundo et semper nitatur ad alium mundum. 16 qual hgp.

*

a Histor. del Cav. Cifar, s. 86. Journ. asiat., a. a. o., nr. 48. Erasm. Apophth., Lib. VII, nr. 4, s. 518 nach Diogen. Laert., II, III, 11: Πρὸς

es la mas sabrosa cosa? [a]" Dixo: „La que el omne cobdicia". — E dixo a un mancebo que non queria aprender: „Tu, mancebo, si non sofrieres [1] el laserio de [2] aprender havras a sofrir el laserio de la necedad [b]". — E dixo: Dios ama al que non obedesce los malos pensamientos [c]. — E dixo: la buena palabra es el mejor safumerio [3] que podedes dar a Dios. — E dixo: ante que fablas [a] [4] Dios fas las obras que plasen a Dios [d]. — E dixo: poco pro tiene al [5] que dise por su lengua: yo so siervo de Dios, e sus obras obedecen al diablo, ante le es este derecho enpescedor mortal [e].

Capitulo X.

De los dichos e castigamientos de Diogenis [6], el sabio.

Diogenis, el canino [7], fue el mas sabio de su tienpo, aborrecedor

*

1 sufres hgpTV. 2 del gpTV. 3 bonum eloquium est melius subterfugium A, bl. XIII[b], OP; bonne parolle est ung des meilleurs mes F, bl. XXIX[b]; good prayer is one of the best thinges E, bl. XXI[a]. 4 h; de eBgpTV; priusquam alloquaris Deo facias opera grata sibi A, bl. XIII[b], OPR; avant que tu requiers aucune chose a Dieu, fais luy choses agreables, F, bl. XXIX[b]. 5 poco provecho viene al hombre TV; dieser satz ausg. in hgpRAOP. 6 TV immer: Diogenes; h bald: Diogenis, bald: Diogenes. 7 canonico TA, ebenso weiter unten; ohne apposition in hgpX; dictus caninus A, bl. XIII[b], OP; F, bl. XXIX[b]: chenu [L: chenin; C: chiennin] c'est a dire ayant aucune condition de chien.

*

τὸν δυςφοροῦντα ὅτι ἐπὶ ξένης τελευτᾷ, „παντάχοθεν, ἔφη (Ἀναξαγόρας), ὁμοία ἐστὶν ἡ εἰς ᾅδου κατάβασις". In St. Maximi Loci comm., sp. 904 A, und Anton. Melissa, sp 957 C, wird dies von Diogenes erzählt. De Vita etc., s. 34, Z 6 entlehnt das wort des Anaxagoras aus Cic. Tuscul., I, XLIII, 104. Epigramm. Afthol. Palat., cap. X, nr. 3: Πάντοθεν εἷς ὁ φέρων εἰς ἀΐδην ἄνεμος. W. Camden, Remains concerning Britain, London, 1870, s. 283: Eleanor, wife to king Edward the First, when he took his long and dangerous voyage into the Holy Land, would not be dissuaded to tarry at home, but would needs accompany him, saying: „Nothing must part them whom God hath joyned, and the way to Heaven is as near in the Holy Land (if not nearer) as in England or Spain". Vgl. bl. LXXXVIII[a1].

a S. bl. LXXXVIII[a2], vgl. bl. XXXIV[a1]. Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 195, nr. 49. b S. bl. 40[a] anm. m. p.; XCI[b1]. Discipl. cleric., IV, 14: Qui brevi tempore prae pudore disciplinam non patitur, omni tempore in pudore insipientiae permanebit. Herbelot, Bibl. orient., Supplém., s. 237, sp. I, spr. 11. c Journ. asiat., a. a. o., s. 196, nr. 50. d Conde Luc., s. 428, sp. I, z. 44: Muchos nombran á Dios et fablan en él, et pocos andan en las sus carreras. e h—III—6, bl. CXI[a], im anhang zu den sprachl. anmerkungen.

del mundo, e dexose del [1], e non havia morada ninguna [2], e yasia en qualquier lugar [do] [3] quier que le anocheciese [4], e non dexava de comer qual ora quier [5] que hoviese fanbre do quier que le acaesciese
*bl. XXIVb *sin verguença ninguna quier [6] de dia quier [6] de noche, e abondavase con dos pannos de lana [a], e fue esta su vida fasta que murio.

E preguntaronle: „¿Por que te dixeron [7] canino?" Dixo: „Porque ladro a los nescios e falago a los sabios [b]". — E parose ant'el un dia Alexandre [8] el primero, e Diogenis non hovo cuydado del, e dixole [9] Alixandre: „Tu, Diogenis, ¿commo me desprecias fascas [10] que me non has menester?" E dixole Diogenis: „¿Que menester he yo al siervo de mi siervo?" E dixole Alixandre: „¿Commo? ¡yo so [11] siervo de tu siervo!" E dixole Diogenis: „Yo me apodero [12] de la cobdicia, [y sirvome della,] [13] e apremiola, e ella apoderase [14] de ti e sirvese de ti [15], pues tu eres siervo del que me yo sirvo [c]". E dixole Alixandre:

*

1 negligens cum, R, s. 84, AOPX. 2 nec habebat mansionem aliquam A, bl. XIIIb, OPX; et gisoit en vng tonnel qui n'avoit que vng fons, lequel il tournoit a l'avantage du vent et du soleil ainsi qu'il lui plaisoit sans avoir autre maison F, bl. XXIXb. 3 hgpTV. 4 anochecia p. 5 quier ausg. in B; a qualquier ora que h, bl., XXIb, pgTV. 6 siquier h. 7 dixeronle: „¿Porque te llamaron hgp. 8 hTV immer: Alexandre; gp immer: Alixandre. 9 hgp: e non cuydando [gp: curando] del dixole; nec curavit de eo qui dixit R, s. 85, AOPX. 10 fastas B; fasta T, bl. XIIIb; mientras V; e fases cuenta hgp; quasi non indigeas nobis X, bl. LXXVb, P; quasi non videaris me indigere A, bl. XIVa, OR. 11 so yo hgpTV; quomodo sum R, s. 85, AOPX. 12 ensennoreo V. 13 TV. 14 apoderose T; ensennoreose V. 15 yo me apodere de la cobdicia e apremiela e servime della, e apoderose de ti la cobdicia e sirviose de ti hgpp ego prevaleo cupiditatibus refrenans et subjiciens eas ut mihi serviant, cupiditates autem non serviunt [AOPX: prevalent] tibi, et tu servis eis R, s. 85, AOPX.

*

a Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 86. b De Vita etc., s. 69, z. 15 fgg. Eine andere antwort in Erasm. Apophth., Lib. III, nr. 59, s. 201 nach Diogen. Laert., VI, II, 60. c In der Discipl. cleric., cap. XXXII wird Sokrates welcher wie Diogenes im fasse wohnt als derjenige genannt, welcher zunächst den dienern eines königs erklärt: Non est dominus vester dominus meus, sed potius servi mei est servus. Als dann der könig sich den sprechenden nähert, sicut prius famulis ita enm sibi servum esse asseruit. Um aufklärung gebeten, giebt Sokrates eine der obigen ähnliche antwort. Nicht ganz so ausführlich spielt dieselbe scene bei Abulfar., Histor. Dynast., s. 233, vgl. s. 58 und in Gesta Roman., cap. 61 De præmeditat. semper habenda, nach welcher stelle Sokrates die tochter

„Pero [1], si tu me demandases algo darte-ya yo con que te ayudases contra [este] [2] mundo". E dixole Diogenis: „¿Commo te pediria? E [3] yo so mas rrico que tu [a], que el [4] poco que yo he me abonda mas que a ti el [4] mucho que has" [5] [b]. — E preguntaronle: [6] „¿Quien te soterrera quando murieres?" E el di-*xo: „El que quisiere toller delante *bl. XXIVb² de si cuerpo fediendo [c]". — E dixo: non es bueno el que dexa de faser el mal, mas es bueno el que fase el bien [d]. — E vio un mancebo bien ensennado e de feo rrostro, e dixo: „Las bondades de tu alma dan grand fermosura [7] a tu rrostro [e]". — E preguntaronle: „¿Quando es ora de [8] comer?" E dixo: „El [9] que [lo] [10] tiene quando hoviere sabor de comer, e el [9] que non lo tiene quando lo podiere [11] haver [f]". — E preguntaronle: „¿Que son los amigos?" E dixo: „Una

*

1 pues TV; ausg. in hgp; si tu quereres R, s. 85, AOPX. 2 TV; tu eBhgp; en este TV; contra hunc mundum R, s. 85, AOPX; contre ce monde F, bl. XXXa; yf thou wilt axe me eny thing of this worlde J wol yeve it thee E, bl. XXIb. 3 que B; pedire que so g; pedire yo que so hp; pedire yo que yo so TV. 4 lo hgpTV. 5 E, bl. XXIb f. h. J pray the stande out of my light and take not from me that that thou maiest not yeve me. 6 dixole Alexandre hgp; dixit Alexander R, s. 85, AOPX. 7 facen fermoso h. 8 del T; la ora del hgp. 9 al hgpTV; habenti R, s. 85, AOP. 10 hgp. 11 puede gh; lo alcançare o lo podiere TV.

*

eines königs Claudius geheirathet hat und von Alexander in großer trauer im walde gefunden wird. Vgl. auch Cornill, Mashafa Falâsfâ, s. 25 u. 56. Vielleicht wird auf den inhalt obiger unterredung angespielt in den Siete Part., Part. II, Tit. III, Ley IV: Et aun dixieron (los santos et los sabios) mas que el home que cobdicia allegar grandes tesoros para non obrar bien con ellos, maguer los haya, que non es ende señor, mas siervo. Die stellen der alten über die unterredung Alexanders mit Diogenes s. in Schmidts anmerkungen zur Discipl. cleric. s. 162, nr. 9. Diesen wären als nicht classische stellen hinzuzufügen: De Vita etc., s. 68, z. 17 fgg.; vgl. s. 67, z. 17, Dyal. Creatur., cap. XIV und CII, sowie Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 86.

a Buen. Prov. bl. 46a². b Erasm. Apophth., lib. III, nr. 47, s. 181. c Histor. del Cav. Cifar, s. 87, z. 32. Gabirol, Choice of Pearls, s. 31, nr. 156 u. 157. Shahrast., bd. II, s. 133 dem Zeno zugeschrieben. In Bacon, Apophth., nr. 27, ein ähnliches wort des Demonax. Diogen. Laert., VI, II, 52 antwortet Diogenes: Ὁ χρήζων τῆς οἰκίας; vgl. Erasm. Apophth., lib. III, nr. 21, s. 194. d Buen. Prov. bl. 45a². e De Vita etc., s. 68, z. 32 fgg. f Buen. Prov., bl. 46b¹. Collins, s. 137: El rico come quando quiere y el pobre quando tiene y puede. Abdurrahman

alma en cuerpos departidos [a]". — E vido un omne casar [1] con una muger, e dixo: poca folgura aduse [2] grand laserio [b]. — E preguntaronle: „¿De que se ha de guardar omne?" E dixo: „De la envidia de sus amigos e del enganno de sus enemigos [c]". — E preguntaronle: „¿Porque aborresces todos los omnes?" E dixo: „Aborresco a los omnes malos por su vida vil, e aborresco a los buenos porque viven [3] con los malos [d]". — E vio un omne soterrar una su fija, e dixo: „Buen yerno has tomado! [e 4]" — E dixo: commo los cuerpos pa-
*bl. XXVa rescen *grandes en el dia nubloso otrosi parecen grandes los yerros al omne quando es ayrado [5] [f]. — E vido a un peon del alguasil [6] quando açotava a un ladron, e dixo: maravilla es commo [7]

*

1 casado h; que casara T; vidit quemdam contrahere cum quadam A, bl. XIVa, OPXR. 2 trae V. 3 usan h, bl. XXIIIa, gp. 4 bonum generum suscepisti R, s. 85, AOP; et veit une fille que on menoit en terre, a laquelle il dist: „Tu es delivree de grant peine". F, bl. XXXb. 5 quemadmodum corpus [solis P] apparet majus tempore nebuloso sic error apparet major in corpore irascentis R, s. 85, AOP. 6 del alguasil ausg. in hgp; peditem R, s. 85, AOP. 7 que hgp; que llevava un ladron açotando TV; insequi latronem R, s. 85, AOP.

*

Dschami, frühlingsgarten, s. 21. Cornill, Mashafa Falâsfâ, s. 55. Erasm. Apophth., lib. III, nr. 60, s. 183. De Vita etc., s. 69, z. 22 fgg. Diogen. Laert., VI, II, 40. Macchiavelli schreibt diesen ausspruch dem Castruccio Castracani zu, in dessen Vita, Opere di Macchiavelli, Milano, 1804, bd. I, s. 168.

a Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 87. De Vita etc., s. 31, z. 24 dem Pythagoras, aber s. 79, z. 33 fgg., und Erasm. Apophth., lib. VII, nr. 19, s. 535 nach Diogen. Laert., V, I, 20, dem Aristoteles zugeschrieben; vgl. Arist. Ethic. Nicom., IX, VIII, 2. b St. Maximi Loci comm., sp. 744 C, wort des Xanthus. c De Vita etc., s. 69, z. 21 fgg., vgl. s. 22, z. 5 fgg. Anton Melissa, sp. 969 B; St. Maximi Loci comm. sp. 961 B: Κλεόβουλος ὁ Λίνδιος ἐρωτηθεὶς ὑπό τινος, Τίνα δεῖ μάλιστα φυλάττεσθαι; εἶπεν, Τῶν μὲν φίλων τὸν φθόνον τῶν δὲ ἐχθρῶν τὴν ἐπιβουλήν, während Diogenes Laertius I, VI, 91 ψόγον statt φθόνον setzt. d De Vita etc., s. 69, z. 19 fgg. St. Maximi Loci comm., sp. 761 D, und Erasm. Apophth., lib. VI, nr. 54, s. 486, wort des Timon. Molière, Le Misanthrope, Act. I, Sc. I, Alceste: je hais tous les hommes, Les uns, parcequ'ils sont méchants et malfaisants, Et les autres, pour être aux méchants complaisants, Et n'avoir pour eux ces haines vigoureuses, Que doit donner le vice aux âmes vertueuses. e De Vita etc., s. 69, z. 14 fg. f Shahrast., bd. II, s. 192: Gleichwie die körper dem auge an einem nebeligen tage gross erscheinen, so erscheinen die fehler beim menschen im zustande des zornes gross.

un ladron paladino [1] açota [2] al ladron cubierto [a]. — E dixeronle: „¿Porque non conpras casa en que fuelgues? [3]“ E dixo: „Yo fuelgo porque non he casa“. — E vio una muger fermosa, e dixo: poco bien e mucho mal [b]. — E dixo a Alixandre: „Tu, rrey, non te precies por la tu fermosura nin por el tu buen [4] vestir nin por tu buen [5] cabalgar, mas pugna de te presciar por [6] mostrar lo que ha en ti de bien e de franquesa“. — E dixo: quando tovieres por mal lo que en otrie vieres guardate que non haya en ti otro tal [c]. — E dixo: quando vieres el can que dexa a su sennor e sigue a ti arrojale piedras, ca asi dexara a ti commo dexa a su sennor [d]. — E dixeronle: „¿Porque comes en la calle?“ E dixo: „Porque hove fanbre en la calle [e]“. — E vido un omne que orava [7] a Dios quel' diese sapiencia, e dixo: „Non ores [8] a Dios, mas pugna de la aprender, e haverla has“. — E dixo: en todas las virtudes del *omne es bueno lo demas *bl. XXV[a2]
sinon en la palabra [f]. — E dixo: alabar al omne de lo que non es en el es denuesto [g]. — E havia en su tienpo un omne pintor e torrnose

*

1 publico V. 2 prosequitur A, bl. XIV[a] OP. 3 mores h; quiescas R, s. 85, AOPX. 4 bien hgpT, bl. XIV[a1], V. 5 bien gp. 6 de TV. 7 rogava TV, orantem R, s. 85, AOP. 8 ruegues a Dios por ella TV; non ores propterea R, s. 85, AOP.

*

a bl. XVIII[a2]. Dyal. Creatur., cap. LXXIX: Cum quidam tirannus judicaret quendam latronem suspendi quidam philosophus qni aderat hoc videns risit. Qui cum interrogaretur a tiranno cur rideret, respondit, quia magni latrones judicant minores. De Vita etc., s. 88, z. 8: Cap, de Xenocrate: Hic cum vidisset latronem quendam ad patibulum duci subrisit dicens quod magni fures minores morte damnabant. In Erasm. Apophth., lib. III, nr. 77, s. 186 nach Diogen. Laert., VI, II, 45, wort des Diogenes. b Buen. Prov. bl. 45b[1]. c Vgl. bl. XLIV[a1], m. p., u. bl. 38[b], m. p. Que culpare solcs ea tu ne feceris ipse, Cato in Leroux, Prov. franç., bd. II, s. 444. Stobaci Floril., bd. II, s. 218, serm. XLIV, nr. 36: Εὐσεβίου: Ἃ τοῖσι ἄλλοισι ὡς φαῦλα ἐπιτιμᾷς, ταῦτα πρότερος αὐτὸς ποιέειν φυλάσσεο; bd. I, s. 88, Serm. III, nr. 79 ε: Οαλῆς: Ὅσα νεμεσᾷς τῷ πλήσιον αὐτὸς μὴ ποίει, ebenso in Erasm. Apophth., lib. VII, nr. 12, s. 500 und Diogen. Laert., I, I, 36, dem Thales beigelegt. Menander, Sentent. v. 5: Ἃ ψέγομεν ἡμεῖς, ταῦτα μὴ μιμώμεθα. d De Vita etc., s. 70, z. 18 fgg. e Erasm. Apophth., lib. III, nr. 47, s. 199; Diogen. Laert., VI, II, 58. f Flores de Filos., Ley XII: De todas las cosas del mundo esta bien al omne que haya abondo e aun ademas sacado la palabra, que nuse lo que es ademas. g bl. XVIII[a1], m. p.

fisico, e dixole: „Yo cuydo que porque sopiste [1] que el yerro del pintar paresce a [2] ojo e el yerro de la fisica escondese so la tierra, por esto dexaste el pintar e tornaste [3] fisico [a]“. — E vido un omne malo de fermoso rrostro, e dixole: „¡Que buena casa e que mal morador! [b]“ — E vido un omne nescio que estava [4] sobre una piedra, e dixo: piedra sobre piedra [c]. — E solia denostar a los omnes porque aborrescen [5] al saber. — E [subio] [6] un dia a un lugar alto, e llamo: [„¡O vos] [7] omnes, ayuntadvos?“ E vinieron luego [8], e ayuntaronse ant'el [9]. E dixoles: „Non llame a vos, mas llame a los omnes [d]“. — E preguntaronle: „¿Que es rriquesa?“ Dixo: „Quitarse omne de cobdicia [10]“. — E preguntaronle: „¿Que es enamoramiento? [11]“ E dixo: „Es enfermedad de [12] omne que esta de vagar e non ha cuydado
*bl. XXVb' de [13] ninguna cosa [e]“. — E enfermo, e visitaron-*le sus amigos e dixeronle: „Non temas, que esto cosa es de Dios“. E dixo: „Por eso me temo mas [f]“. — E vio a un viejo tennir su cabello [14], e dixole: „Porque

*

1 TV: bien cuydo [V: pienso] que mas fesiste que sopiste; existimo quia scivisti quod error picture patebat occulo A, bl. XIVb, OP. 2 al h, bl. XXIIb, gp. 3 tornastete gpTV. 4 g f. h. asentado; nescium stantem super lapidem R, s. 86, AOP; vng fol assis sur une fenestre F, bl. XXXIb. 5 aborrescian hgpTV; dehonestare scientias odientes R, s. 86, AOP. 6 hgpTV; salio clJ; ascendens in locum altum A, bl. XIVb, OPR. 7 hgp; o vos R, s. 86, AOP. 8 a el st. luego hgp; et convenientibus [coram eo P] dixit A, bl. XIVb, OP. 9 con el hgp. 10 cobdicias pTV; de las cobdicias h; de la rriquesa e non cobdicialla g; abstinere a cupititatibus R, s. 86, AOP. 11 el enamoramiento gp. 12 del h. 13 que non trabaja en h; infirmitas hominis que consistit in vagacione et in exclusione a quoliter alio cogitatu A, bl. XIVb, OPR. 14 h f. h. por encobrir sus canas, p: e tornole prieto.

*

a Bacon, Apophth., nr. 254, nennt den namen des philosophen nicht. De Vita etc., s. 111, cap. XCVI giebt eine ausführlichere erzählung von dem zusammentreffen eines malers mit Diogenes, dem Babylonier. b De Vita etc., s. 68, z. 34 fg. c De Vita etc., s. 69, z. 1. Erasm. Apophth. lib. III, nr. 21, s. 161 nach Diogen. Laert., II, VIII, 72: Ἀριστιππος ἐρωτηθεὶς ὑπό τινος τί αὐτοῦ ὁ υἱος ἀμείνων ἔσται παιδευθείς „καὶ εἰ μηδὲν ἄλλο, εἶπεν, ἐν γοῦν τῷ θεάτρῳ οὐ καθεδεῖται λίθος ἐπὶ λίθῳ“. d Erasm. Apophth., lib. III, nr. 25, s. 176. De Vita etc., s. 69, z. 2 fgg. Diogen. Laert., VI, II, 32; a. St. b. Ménage. e Shahrast., bd. II, s. 192: Er wurde über die liebe gefragt und gab zur antwort: es ist ein freiwilliges übel welches einer leeren seele begegnet. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 336, nr. 2025: Amor nil est nisi occupatio cordis otiosi. Diogen. Laert., VI, II, 51. Vgl bl. XCb'. f De Vita etc., s. 69, z. 9 fgg.

ascondes tus canas non podras asconder [1] tu vejes [a]". — E vio a un omne loco con sortija [2] de oro [3], e dixole: „Mas te desfea [4] el oro que te afeyta" [5] [b]. — E dixo: mas [6] quieras yr al fisico que el fisico venga a ti, porque te conviene a demandar la fisica mientra eres rresio e sano, e non atiendas fasta que se apodere de ti el mal e venga el fisico a ti, e otro tal te digo del fisico del alma [c]. — E dixo: quando quisieres castigar algunt omne non te [7] fagas commo el que quiere vengarse de otric, mas fas commo quien quiere melesinar a si mesmo [d], e quando quisieres castigar a ti mesmo faste commo si fueses asi commo el enfermo ant'el fisico. — E preguntaronle: „¿Que fara omne porque non se ensanne? [8]" E dixo: „Amienbrese cada ves [9] que non es nescesario *de seer servido todavia, mas que a las veses havra de ser- *bl. XXVb²
vir, nin es necesario otrosi de ser todavia obedecido, mas a las vegadas havra el a otro de obedecer, nin es nescesario que sufran a el, mas a las veses sofrira [10] el, quando esto fisiere [11] menguara la su yra [e]". — E vido ante Alixandre [12] un versificador que le alabava mucho, e saco su pan, e començó de comer, e dixeronle: „¿Que es esto que fases?" E dixo: „Fago lo que me [13] es mas provecho [14] que oyr la mentira [f]". — E dixo: si fisieres bien porque te alaben non eres mejor del [15] que fase el mal [g]. — E dixo: non fables ante ningunt omne fasta [16] que oyas su palabra e sepas que conparacion

*

1 por esconder tus canas non podras esconder hgpTV. 2 una sortiga hgp. 3 hgp f. h. en la mano. 4 desafea V. 5 adorna V. 6 ante gh; antes p; ante vayas T, bl. XIVa², V. 7 te ausg. in BhgpTV; non te geras R, s. 88, AOP. 8 ayre h, bl. XXIIIa, gp. 9 que piense todavia que hgp; recordetur semper R, s. 86, AOP. 10 havra de sofrir hgp; sufra V; vero ut patiatur R, s. 86, AOP. 11 entendiere e pensare TV; cum hec fecerit A, bl. XIVb, OPR. 12 vio Alexandre, que estava ante el hgp. 13 me ausg. in pTV; hoc ago quod utilius est A, bl. XVa, OPR. 14 provechoso a mi Bh; provechoso gp. 15 que el hTV. 16 ante h; nisi prius P, bl. XVIb; priusquam R, s. 86, A; donec, O, bl. CXLIXa.

*

a Buen. Prov., bl. 45a². De Vita etc., s. 69, z. 28 fgg. Vgl. bl. LXXXIIIa¹. b De Vita etc., s. 69, z. 30 fgg. c De Vita etc., s. 70, z. 13 fgg. d bl. 39a; LXXXa¹. Castig. y Dotr., bl. 102b: Dize el filosofo: Quando quisieredes castigar a alguno no lo hagades commo el que se quiere vengar de otro, mas commo quien quiere melezinar a si mismo. e bl. LXXXb¹. De Vita etc., s. 68, z. 9 fgg. f De Vita etc., s. 68, z. 25 fgg. g Buen. Prov., bl. 45a¹.

ha entre lo que en ti ha de saber e lo que ha en el, e si fallares que el ha mejoria [1] callate e pugna de ganar algo del, e si tu hovieres mejoria entonce fabla lo que quisieres [a]. — E dixo a sus deciplos: „Quien [2] vos da con el amor buen consejo, dadle vos con el amor obidencia [b]“. — E dixeronle: „¿Quien es de los omnes el
*bl. XXVIa¹ mas apoderado *de su alma?“ E dixo: „El que non [le] [3] vence[4] la su cobdicia [c]“. — E denostaron algunos de los nescios la vida de Diogenis, e dixo: „Si yo quisiere podria vevir la vuestra vida [5], e vos, maguer que querades [6], non podredes [7] vevir la mia [d]“. — E denostole un omne, e dixole Diogenis: „Non quiero contigo contender en cosa, que el que la [8] vence es mas vil contendor [e], ca tu por lo que ha en tu vaso fablaste, e todo tu vaso mana segund lo [9] que ha en el [f]“. — E dixeronle: „Fulano te denosto, tu non seyendo delante“. E dixo: „Si me feriere, yo non seyendo delante, non havria cuydado [g]“. — E vio algunos omnes que pugnavan [10] en haver amor de sus mugeres por les dar buenos vestidos e muchas joyas, e dixoles: „Vos mostrades a vuestras mugeres a amar a los rricos [11], e non a sus maridos“. — E dixo: el que rrinde [12] al denostador [13] con denuesto vil vil es, e el noble es el

*

1 hgp: fallares a [p: en] el mejoria; T: que el mejora; V: que el es mejor; R, s. 86, AOP: quod ille sit te melior. 2 a quien V. 3 gp. 4 venciere p; quem cupiditates non vincunt A, bl. XVa, OPR. 5 la vida de vosotros h. 6 quisiesedes hgp. 7 podriades hgp; podedes TV. 8 la ausg. in hgp. 9 de lo cB. 10 trabajavan TV. 11 ricos vestidos T, bl. XIVd V; divites R, s. 86, AOP. 12 rrecude h, bl. XXIIIb, gpT; responde V. 13 denostar hgp; denuesto TV; dehonestanti dehoneste respondens est vilis A, bl. XVa; qui respondet dehonestatori inhoneste est vilis O, bl. CXLIXa P.

*

a Buen. Prov., bl. 45a¹. Conde Luc., s. 430, sp. II, z. 45: Non debe home fablar ante otro muy sueltamente fasta que entienda que comparacion ha entre el su saber et el del otro, die nun folgenden worte aber so entstellt dass es unnütz ist sie herzusetzen. Vgl. bl. LXXXVIa². b D Vita etc., s. 70, z. 17 fgg. c bl. XXXIVa¹ m. p., LXXIXa². d Buen Prov., bl. 46a¹. e De Vita etc., s. 67, z. 28 fg. Anton. Melissa sp. 948 C, St. Maximi Loci comm., sp. 785 C, und Stobaei Florileg., bd. s. 300, serm. XIX, nr. 4, ausspruch des Demosthenes. f Buen. Prov bl. 46a¹. Freytag, Arab. Prov., bd. II, s. 371, nr. 179: Omne vas re qua impletum est, exsudat. g Anton. Melissa, sp. 1168 A, nennt ein sapiens als den sprechenden. St. Maximi Loci comm., sp. 785 A, wort d Socrates. In Erasm. Apophth., lib. VII, nr. 14, s. 534 nach Diog Laert., V, I, 18 von Aristoteles berichtet.

que rrinde [12] al denostar [1] con paciencia [a]. — E dixo: non ha en el mundo mejor haver que el seso, nin mas fuerte pobredad que la nescedad, nin mejor amigo que la buena manera, nin mejor *guiador que la ventura, nin mejor heredamiento que el ensennamiento bueno [b]. — E dixo: la enfermedad es carcel del cuerpo, e la tristesa es carcel del alma [c]. — E denostolo un omne de buen linaje por [2] la vilesa del su linaje, e dixole Diogenis: „La mi altesa [3] [en mi començo,] [4] e la tu noblesa [5] en ti se enfenescio“ [6 d]. — E estava Diogenis con unos omnes, e callo mucho, e dixeronle: „¿Commo non fablas conusco?“ E dixo: „La fuerça del omne [bueno] [7] es en las orejas, e la fuerça del otro [8] es en su lengua [e]“. — E dixeronle: „Fulano te quiere matar“. E dixo el: „Si lo fisiere mayor [9] danno fara a si que a mi“. — E denostolo un omne, e non le rrindio [10], e dixeronle: „¿Commo non rrecudes?“ E dixo: „Non lo puedo mas denostar de lo que el denosto a si [f], porque denuesta aquel que le non denuesta [11]“. — E *bl. XXVIa²

*

1 denuesto hgT; denostador V; dehonestacioni A, bl. XV[a]; dehonestatori O, bl. CXLIX[b] P. 2 çafiriendo st. por T; denostando V; ob vilitatem R, s. 86, AOP. 3 nobleza TV. 4 TV; del mi comiençe e; del mi coraçon me alço Bhgp; mea sublimitas a me incipit R, s 86, AOP. 5 altcza TV. 6 en ti fenescio hgpTV. 7 hgpTV; boni viri R, s. 86, AOP. 8 loco TV; alterius R, s. 86, AOP. 9 mas hgp. 10 rrecudio Bhgp; respondio TV. 11 denostava gp; dehonestavit R, s. 87, OPR; dehonestaverat A, bl. XV[a].

*

a Buen. Prov., bl. 45a². b Buen. Prov., bl. 45b². Morale primit., s 128: Le plus grand bien que l'on puisse laisser à ses enfants est une bonne éducation. c Buen. Prov. bl. 46a¹. De Vita etc., s. 69, z. 24 fgg. d Angeführt in einer hebräischen spruchsammlung, vgl. Dukes, Gabirol, s. 86. In Erasm. Apophth., lib. V, nr. 16, s. 336, und Plutarch, Opera, Vol. III, Reg. et Imper. Apophth., s. 224, z. 37, sagt es Iphicrates zu Harmodius. Vgl. ein wort des Sostratus in St. Maximi Loci comm., sp. 993 B, u. Stobaei Florileg., bd. III, s. 156, serm. LXXXIV, nr. 14; bd. III, s. 171, serm. LXXXVIII, nr. 12. e bl. LXXXVIII[a]¹. Sem Tob, s. 365, Copl. 558. Gabirol, Choice of Pearls, s. 67, nr. 352: A certain Arab, having joined a circle of friends, listened patiently to them, with profound silence. He was at length asked, Whence your rank amongst the noble and accomplished of Arabia? He replied meekly, My friends, the properties of the ear are man's alone, but those of the tongue belong to his fellow-men. f De Vita etc., s. 67, z. 31 fgg.

dixole un omne: „¿Con que faria [1] pesar a mi enemigo?“ dixole: „Que seas muy bueno [a]“. — E dixo: si quisieres que se
*bl XXVIb[1] grandes tus bondades en los ojos de los omnes non sean gran-*d en los tuyos [b]. — E dixo: si dieres poder a tu enemigo [2] que pon su pie sobre el tuyo ponerlo ha cras sobre tu pescueço [3]. — dixo: la muger es mal que omne non puede escusar [4] c. — dixo: el que fase el [5] bien por el bien mesmo convienele de faser a cada uno é ante cada uno tan bien ant'el alabador com ant'el denostador. — E dixo: muchos omnes quieren vevir p comer, e yo quiero comer porque viva [6] buena vida intelectual [d].

*

1 fare hgp; quomodo turbari faciam inimicum A, bl. XV[a], OP 2 amigo hgp; amico tuo A, bl. XV[a], OP; a ta femme F, bl. XXXII 3 collo tuo A, bl. XV[a], OP; ta teste F, bl. XXXIII[b]. 4 mulier est i vitabile malum A, bl. XV[b] OPX; femme est ung dommaige qui ne se pe eschever F, bl. XXXIII[b]; company of women is an harme that can not eschewed E, bl. XXIII[a]. 5 el ausg. in h, bl. XXIV[a], gp. 6 p vivir TV.

*

a bl. XL[a2], m. p., vgl. bl. XXIII[b2]. Castig y Dotr., bl. 102[b]: Dize apostol: No podeys con cosa del mundo hazer mayor pesar a las malas q en ser buenas. Gabirol, Choice of Pearls, s. 125, nr. 617: The sage w asked, How is a man to take vengeance on his ennemy? By increasi his good qualities. Dukes, Salomo ben Gabirol, s. 71, bemerkt dass die ausspruch auch ein italienisches sprüchwort ist. Herbelot, Bibl. orie Supplém., s. 247, sp. I, spr. 3. In Anton. Melissa, sp. 989 C, dem Ep tet beigelegt. De Vita etc., s. 69 fg. und Plutarch, Opera, Vol. III, audiendis poetis, Scripta Moral., Vol. I, s. 25, z. 45, wort des Diogen b bl. XC[a1]. Dyal. Creatur., cap. 46: Et ut dixit Gregorius: Tunc op nostra per merita crescunt cum apud nosmetipsos per humilitatem dec cunt. Sadi, lustgarten, s. 216:

Dann wirst du bei den menschen hochgeehrt,
Bist du in deinen augen gar nichts werth.

c Barth, Adversar. Commentar., lib. XVI, cap. XVII, St. Maximi I comm., sp. 912 C, aus Secundi Sentent., Orelli, bd. I, s. 220. Stol Florileg., bd. III, s. 16, serm. LXVI, nr. 3: Ἀθάνατόν ἐστι κακὸν ἀναγκ γύνη, ausspruch des Philemon, s. dessen Incertar. Fabular. Fragm., nr. C vgl. Menandri Fragm., nr. CV u. Plauti Trinum., I, II, 17. d S Part., Part. II, Tit. V, Ley II: Ca, segunt dixieron los sabios, el comer puesto para vevir, que non el vevir para comer. Dich. catalan., bl. 13 Dize el refran: Comamos porque bibamos, mas non bibamos porque co mos. Secret. Secret., bl. 272b[1]: Huy de Ypocras el qual guardava las tas por las quales sufria flaqueza de su cuerpo, al qual dixo un su dici

E preguntaronle: „¿Quando conosce omne a sus amigos?“ E dixo: „Conoscelos en las cuytas [1] [a], ca en el vicio [2] cada uno es amigo“.

*

1 la cuyta h; V f. h. y necessidades; in necessitatibus R, s. 87, AOPX. 2 la prosperidad V; in gaudio R, s. 87, AOPX.

*

„O doctor noble, si quisieses bien comer no sufririas tan grant flaqueza del cuerpo“. Respondiole Ypocras et dixo: „O fillo, quiero comer por que viva, et no quiero vevir por que coma porque deve honbre haver mesura por que dure. Sapias que muytos conexi que aminguaron que quitavan del comer et del bever e rresistian a sus cobdicias de la gola et vivyan tempradament por las dictas que fazian, los quales duraron luengament et de buen sabor et apetito et de movimiento mas leugero. Esta es cosa magnifiesta en los honbres de Arabia et en los que van por los desiertos por luengos caminos. Aquesto es magnifiesto que abstenerse el honbre de muyto comer es tanto como alimpiar et purgar la superfluidat“. Mit diesem texte stimmen die lateinischen ausgaben des Secret. Secretor. von 1501 und 1520, bl. XVII[b], dagegen heisst es in Le Gouvernement des Princes, bl. X[b]: Cher filz, j'ay ouy maintes fois parler d'Ypocras qui soigneusement gardoit diete afinqu'il peust longuement durer et vivre plus longuement, non pas vivre et durer pour boire et pour menger. Aussi, cher filz, c'est grant sante de soy purger des superfluites et mauvaises humeurs qui sont ou corps. Molière, L'Avare, Act. III, Sc. 5: Il faut manger pour vivre et non pas vivre pour manger. Kirchhof, wendunmuth, bd. III, s. 113. Fiore di Filos., s. 6: Molti vivono a ciò che si dilettino in mangiare ed in bere; ma io mangio e beo a ciò ch'io viva; Erasm. Apophth., lib. III, nr. 49, s. 145 (mit dem zusatz: Hanc sententiam retulit Satiricus: Non vivas ut edas, sed edas ut vivere possis); De Vita etc., s. 42, z. 19 u. s. 48, z. 2 fg.; St. Maximi Loci comm., sp. 876 D; Stobaei Floril., bd. I, s. 280, serm. XVII, nr. 22; Diogen. Laert., II, V; 34, Athenaeus, lib. IV, cap. XV, bd. II, s. 118 ed. Schweigh. u. Gellius, Noct. Attic., XIX, II, 7 schreiben diesen ausspruch dem Sokrates zu; ebenso, jedoch mit einer abänderung, Plutarch, Opera, Vol. III, De audiendis poetis, Scripta Moral., Vol. I, s. 25, z. 39: Σωκράτης ἔλεγε, Τοὺς μὲν φαύλους ζῆν τοῦ ἐσθίειν καὶ πίνειν ἕνεκεν, τοὺς δ' ἀγαθοὺς ἐσθίειν καὶ πίνειν ἕνεκεν τοῦ ζῆν; nach St. Maximus, a. a. o., sp. 872 B, auch wort des Zeno. Josef Ibn Sebara nach Ersch und Gruber, allgem. encykl., Sekt. II, bd. 31, s. 95, sp. II. Journ asiat., V Sér., bd. VIII, s. 179, nr. 8. Sadi, rosengarten, s. 101:

Wir essen dass wir leben und des betens nicht vergessen,
Doch du scheinst fast zu glauben dass wir leben um zu essen.

a bl. 38[b]. Hictor. del Cav. Cifar, s. 23, z. 14. Caro y Ceyudo, s. 97: El amigo en tiempo de necesidad se conosce; s. 118: En el peligro se conoce el amigo; m. p. Gabirol, Choice of Pearls, s. 61, nr. 312: He alone is a true friend, who will serve thee with his means in time of distress, and

— E denostole un omne, e non se ensanno, e dixeronle: „¿Commo non te ensannas?“ E dixo: „Este que me denosto o es verdadero o es mintroso, e si es verdadero non he por que me ensannar por la verdad, e si es mintroso quanto mas non he [1] por que me ensannar, pues que non so commo el dixo“ [2 a]. — E oyo a un omne que fablava mucho, e dixo[le:] [3] „Paga [4] a tus orejas,
*bl. XXVIb² e por *eso te pusieron [5] dos orejas e una boca porque oyas mas [6] de lo que fablas [b]“. — E dixo a un rrey: „Vine a ti por fusia

*

1 menos he T, bl. XIVb² V; quanto magis decst indignationis causa R, s. 87, AOP. 2 ex quo nescit quod dicit R, s. 87, AOP. 3 TV; cui dixit: acquiesce tuis auribus R, s. 87, AOPX. 4 apaga TV. 5 puso Dios TV; propterea habuisti R, s. 87, AOPX. 6 al dos tanto T; dos tanto V; ut plus audias quam loqueris R, s. 87, AOPX; par quoy tu deusses plus la moytie escouter que parler F, bl. XXXIIIb.

*

with his soul in time of need and danger. Sadi, rosengarten, s. 38, z. 26. Cardonne, Mêlang. de Littér. orient., bd. I, s. 83 in einer Allegorie des Ahmed ben Arabch und bd. II, s. 288, z. 1 unter den Diverses Maximes. Ali, hundert sprüche, zerstreute perlen, s. 64, nr. 2. Freytag, Arab. Prov. bd. II, s. 135, nr. 175: In calamitate fratrem cognoscis; bd. III, s. 7, nr. 36; s. 248, nr. 1484; s. 329, nr. 1984. Morale primit., s. 26: On ne connaît ses amis qu'après avoir eu recours à eux; s. 148: Les bons et les mauvais amis vous montrent le même visage; l'adversité est la pierre de touche qui vous fait distinguer le faux ami d'avec le vrai. De Vita etc., s. 79, z. 8: Difficile est in re prospera amicos probare, in adversa semper facile, wort des Aristoteles. Anton. Melissa, sp. 850 A, und St. Maximi Loci comm., sp. 760 B, Plutarchi: Ἵππου μὲν ἀρέτην ἐν πολέμῳ, φίλου δὲ πιστὸν ἐν ἀτυχίᾳ κρίνομεν; andere sätze bei Anton. Melissa, a. a. o. und 852 A. Erasm. Apophth., lib. I, nr. 4, s. 82, wort des Namertes nach Plutarch, Opera, Vol. III, Apophth. Lacon., s. 283. Terentius Varro, s. 66, nr. 21: Vis experiri amicum? Calamitosus fias. Publius Sirus, s. 22, Sent. 33: s. 58, Sent. 366. Dem Engländer ist „A friend in need a friend“ indeed, und dem Deutschen ist der „freund in der noth“ wohlbekannt; außerdem giebt es nach Notes and Queries, London, 1872, IV Sér., X Vol., s. 14 ein engl. sprüchwort: A friend cannot be known in prosperity und im deutschen Salomon heisst es nach Kemble, s. 43, nr. 48: Den frunt und den arczet prube, wanne den man in der nôde prubet.

a De Vita etc., s. 67, z. 34. b Buen Prov., bl. 66b². 34 Sab. bl. 31b: Deve el omne guardarse de mucho fablar, con esto se guardara, e deve escuchar e oyr mas que fablar, e por esto ha el omne dos orejas e una lengua por que oya dos tanto que fable. Sem Tob, s. 365, Copl. 552. „Sprechen und hören“ nach Palquera in Steinschneider, Manna, s. 84, nr. LVI.

que hove en ti, e rrescebi la tu mala rrespuesta con sufrencia, e reo unos omnes cerca de ti por la ventura [1] que hovieron, e otros

* *
*

1 buena ventura B.

Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 323, nr. 52. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 87, ausspruch des Plato. Nach Cardonne, Mélang. de Littér. orient., bd. II, s. 192 sagt der im siebzehnten jahrhundert lebende Nabi Efendi, poète le plus estimé parmi les Turcs: La nature etc. Woher aber Cardonne die von ihm s. 193 angeführten zeilen des Cato:

Os unum Natura, duas formavit et aures,
Ut plus audiret, quam loqueretur homo.

genommen, vermag ich nicht zu sagen, da ich sie unter den sprüchen des Cato weder bei Leroux de Lincy, Prov. franc., bd. II, noch bei Zarncke gefunden. De Vita etc., s. 87, z. 34, wort des Xenocrates, ebenso Dyalog. Creatur., cap. 115: Respondit cuidam dicenti sibi: „Maledixit tibi ille". „Non curo quia auditus esse debet robustior lingua cum singulis hominibus sint singule lingue, aures vero bine; et sic debet homo plus sustinere duabus auribus quam possit aliquis loqui una lingua". Joannis Saresberiensis Opera ed. Giles, Oxoniae 1848, Polycratic. III, XIV, p. 210: Antitanus cuidam dicenti Maledixit tibi ille, Non mihi, inquit, sed illi qui in se, quod ille culpat, agnoscit. Sed etsi mihi maledicere curet non curo quia auditus lingua debet esse robustior quum singulis hominibus linguæ sunt singulæ sed aures binæ, aus Cæcilius Balbus: De nugis philosophorum. Alain Chartier, Mirouer aux Dames, str. 129:

Et on a trop bel avantaige,
Ce me semble, a les (moqueurs) desconfire,
Car ilz n'ont pour tout leur langaige
Nommer que une bouche pour rire,
Et pour les escouter mesdire
Chascun de nous a deux oreilles,
Si devons plus oyr qu'eulx dire
Deux plus que ung, ou c'est grant merveille!

Jahrb. für rom. und engl. Liter., bd. IX, s. 293. Barthius, Adversar. Comment., lib. XV, cap. CXVII: Idem Appulejus dixit: Quemadmodum natura os unicum, aures vero duas cuilibet ministravit, ita nos et loqui pauca et audire plurima debemus. In St. Maximi Loci comm., sp. 940 D, wird der ausspruch dem Demosthenes beigelegt, aber sp. 941 A, als aus 'Εκ τῶν 'Επιτήτου καὶ Ἰσοκράτου entlehnt angegeben. In Erasm. Apophth., lib. VII, nr. 28, s. 548, Stobaei Floril., bd. II, s. 39, serm. XXXVI, nr. 19 und Diogen. Laert., VII, I, 23, wort des Zeno; a. St. b. Ménage. Rückert, Drei paare und einer, in gesammelte werke, bd. VIII, s. 381, giebt außer der hier gebrauchten gegenüberstellung noch zwei andere; ob er aber nur deshalb das gedicht unter seinen eigenen aufgeführt oder ob der ganze inhalt sein ausschließliches eigenthum ist, möchte schwer zu bestimmen sein.

alongados [1] de ti por su desaventura que hovieron, pues el cercado non ha de ser seguro, nin el alongado non ha de seer desafusiado" [2 a]. — E preguntole Alixandre: „¿Con que puede omne ganar [3] buen gualardon de Dios?" E dixo: „Por bien faser [4], e tu que eres rrey puedes ganar en un dia lo qu'el pueblo non puede ganar [5] en toda su vida [b]". — E paso por [6] un portadguero [7] que tomava el diesmo, e dixo el portadguero: „¿Trahes algo?" E dixo: „Si". E puso en tierra su çurron, e buscogelo el portadguero, e non fallo y nada, e dixole: „¿Do es lo que trahes?" E descubrio sus pechos Diogenis, e dixo: „Aqui do lo non puedes haver nin ver". — E vio un mancebo fermoso que
*bl.XXVII[a] aprendia la sapiencia, e dixole: „Bien fases [8] que quieres *ayuntar la fermosura de tu alma con la fermosura de tu cuerpo" [9 c].

Capitulo XI.
De los dichos e castigamientos e pedricaciones de Socrates [10].

Socrates en griego quiere desir: tenedor con justicia [11]. E nascio en Athenas, e dexo tres fijos varones [d]. E porque le fisieron casar segunt era costunbre entonce de faser casar a los buenos [12] por tal que fincase el linaje entre ellos, casose con la mas fuerte

*

1 desalongados B. 2 desfiusiado gp; disfiusiado h; desfuziado T; desfiuzado V; in RAOP entspricht dem „e veo etc." kein satz. 3 hgp f. h. e guardar. 4 A, bl. XV[b], OR: bene operando; nur P, bl. XVII[b], f. h. Et tu qui rex es etc. 5 que tu pueblo no ganara TV. 6 porende h, bl. XXIV[b]; por un portaje e hallo un port. TV; transivit per quemdam custodem R, s. 87, AOP. 7 BTV immer: portazguero. 8 sabes tu e fases h; sabes lo que fazes TV. 9 rrostro hgp; corporis R, s. 87, O; tui aspectus P, bl. XVII[b]. 10 hgp f. h. el aborrescedor del mundo, TV: el philosofo; A, bl. XV[b]: Dicta et castigamienta et amoniciones Socratis philosophi; X, bl. LXXXVI[a]: De Socrate philosopho. 11 justitie observator R, s. 78, AOPX. 12 Et quia fecerunt cum contrahere ut genus durabile fieret inter eos X, bl. LXXXVI[a], P; Et quia fecere eum contrahere contra consuetudinem suam scilicet facientes bonos cum bonis contrahere ut genus durabile fieret inter eos R, s. 87, AO.

*

a Buen. Prov., bl. 45b[2], b Shahrast., bd. II, s. 190. c De Vita etc., s. 69, z. 6 fgg. d Plato, Apolog. Socrat., cap. XXIII, s. 18, s. 9.

muger e mas nescia [1] que havia en su tierra, que por sofrir la su necedad della e las sus malas maneras, [que podria otrosi [2] sofrir la necedat de los omnes comunalmente.] [3] [a]. E tanto quiso honrrar a la sapiencia de guisa que destorbo a los filosofos que vinieron despues del [4], que el por bien tenia de non [meter] [5] la sapiencia en pargaminos [6], e desia: porque la sapiencia es cosa linpia e santa non nos conviene de la meter [7] sinon en las almas vivas, e non en los pellejos muertos [b]. E por eso non fiso libro ninguno, nin lo que amostrava a sus deciplos, non gelo mostrava por libro, sinon por palabra *solamente [8]. E esto aprisiera de su *bl.XXVII[a] maestro Timeus [c], que le dixo quando era moço: „¿Porque non me dexas meter en el [9] libro lo que oyo [10] de ti de sapiencia?“ E dixo: „¡Commo quieres mucho los pellejos de las bestias muertas e aborreces los pensamientos vivos! Si algund omne te encontrase en la carrera e te preguntase por [11] alguna cosa de [12] saber, ¿terrnias por bien de lo dexar fasta que torrnases a tu posada [13] a catar en tus libros? [14] E pues esto non es bien pugna de saber lo que sopieres de coraçon [15]“. E siguio esta carrera Socrates.

*

1 cum crudeli muliere et magis eciam nescia X, bl. LXXXVI[a] P; cum crudeliore muliere R, s. 87, AO. 2 podia onbre h. 3 hgp; ut ex tollerancia nescietatis ejus et suorum malorum morum esset sibi facilius tollerare simplicitates communiter seu hominum ignorancias X, bl. LXXXVI[a], O; facilius toleraret simplicitates hominum indoctorum A, bl. XV[b], OR. 4 V f. h. diciendo. 5 hgpTV; mantener eß; X, bl. LXXXVI[a], P: quod [P: nam] pro bono habuit ut sciencie non scriberentur in cartis; R, s. 87, AO: non voluit quod scientie scriberentur in cartis. 6 porgaminos h; pergaminos T, bl. XV[a1], V. 7 poner hgp. 8 immo eloquio tantum disciplinabili eos voluit esse contentos X, bl. LXXXVI[a], AOPR. 9 el ausg. in h, bl. XXV[a], gp. 10 g f. h. dezir. 11 de TV; die präp. ausg. in hgp. 12 del gTV. 13 casa hgp. 14 para catar los libros g. 15 si aliquis in via occurreret tibi et quereret de aliqua re sciencie reputares pro bono dicere ut sustineret quousque domum accederes ut super quesito scrutares in libris? ergo ex quo istud est inconveniens nitere ad sciendum corde que scire desideras X, bl. LXXXVI[a], P; pone quod aliquis tibi in via occurrens de quadam questione sua tuam scienciam seu [PR: sententiam

*

a Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 75. De Vita etc., s. 43, z. 24 citiert Aul. Gell. Noct. Attic., I, 17. Xenoph. Sympos., II, 10. b Diez, a. a. o., bd. I, s. 76. c Timäus wird als einer derjenigen Pythagoräer genannt, welche Plato aufgesucht. Cic. De Rep., I, 10; De Fin., V, 29.

E los de su tienpo preguntaronle si adorarian en [1] los ydolos, e vedogelo, e desvio los omnes de los adorar, e mandoles adorar en [2] uno: el durable, el criador, el sabio, el poderoso, e non a la piedra que non [3] fabla nin oye nin siente. E mando a los omnes faser bien, e non mal. E quando sopieron los principes de su
*bl XXVIIIb tienpo que su opinion era desechar [4] los ydolos [a] e desviar *los omnes de los adorar, judgaronlo a muerte [5], e los que lo judgaron [a la muerte] [6] fueron [los] [7] onse [8] [b] jueses [9] de Athenas [10]. E quando

*

aut] tuum consilium requireret, essetne bonum ut diceres sibi sustinendum esse quousque domum reverteris prius de ipsa questione tuos libros consulendus, numquid honestius esset ad mentem internam recurrere statim et de facili eumdem dubitantem expedire, igitur mente reconde que addiscas non in cartis. A, bl. XVI[a], OR.

1 en ausg. in hgpTV. 2 el gp; a V; die präp. ausg. in hTV. 3 gp f. h. sabe nin. 4 de desechar BTV; non adorar a hg; non orar a p. 5 a la muerte hgp. 6 hgp. 7 p. 8 dose h. 9 jurados h. 10 hgp f. h. e dieronle a beber el tosiquo que desian opio; X, bl. LXXXVI[a], P: A quo quesierunt quidam sui temporis utrum ydola adorarent, et inhibuit, et extunc desierunt homines adorare, precipiens eis adorare illum qui est unus, [eternus P], creator omnium, sapiens, omnipotentissimus, et non lapidem qui non loquitur nec audit nec sentit. Et precepit hominibus facere bonum et malum minime. Et cum principes sui temporis sciverunt quod ejus opinio erat de confringendis ydolis et prohibendis hominibus a culta ipsorum morte dampnaverunt eum. Et judicantes eumdem mori fuerunt XII judices Athenarum, cui mandaverunt toxicum bibere quod opium nominatur; A, bl. XVI[a], OR: Ipse Socrates ydola prohibuit adorari, illum dicens adorandum qui omnis materie creator extitit et non adorandam materiam ydolarum quam fecit ipse creator propter te, neque ipsorum formas quas tu ipse forte fecisti, et ob hoc documentum condempnacionem mortis accepit a XII judicibus Athenarum qui mandaverunt tossicum eum bibere quod opium nominatur; F, bl. XXXIVb: et deffendist que on ne adora point les ydoles, mais voulut que le createur de toutes choses fust adore et non pas les ydoles que les creatures font de leurs propres mains. Et pour cest enseignement fut il juge et condampne a mort par douze juges d'Athenes. Et fut ordonne que on lui donneroit a boire certaines poisons.

*

a Einer der anklagepunkte welche die feinde des Sokrates gegen diesen vorbrachten war dass er die staatsgottheiten verachte. Xenoph. Memorab., I, I, 1; Diogen. Laert., II, V, 40. b Der process des Sokrates wurde nicht vor den elfmännern, sondern vor dem dikasterion geführt (Grote, Hist. of Greece, London, 1862, bd. VI, s. 154). Die erstere behörde hatte die beschlüsse der letzteren auszuführen. S. den artikel Judicia in Paulys realwörterbuch.

lo sopo el rrey [a] pesole mucho porque non podia esviar [1] el su juysio, e dixole: „¿Qual muerte quieres morir? Escogela [b]". E dixole Socrates: „Con tosico". E otorgogelo, e fiso tardar la su muerte despues que fue judgado fasta que viniese la nave que solian enviar con grandes presentes a la casa del ydolo, e non havia torrnado [2] por los malos vientos que havia fecho [3]. E havian [4] por costunbre de non matar a ninguno fasta que torrnase la nave [5] a Athenas [c]. E sus conpanneros visitavanle en la carcel en todo aquel tienpo. E dixole un dia uno dellos que havia nonbre Ecliton [6]: „La nave [7] ha de llegar cras o pos [8] cras, e nos queremos pugnar [9] de dar haver [10] a aquestos que te guardan, e darte han de mano encubiertamente, e yras a Rroma [d], e estaras y, e non

*

1 E quando los jueses lo jusgaron a muerte peso mucho al rrey porque non pudo estorcer hgp; et cum judices condempnaverunt eum ad mortem rex multum doluit, et quia non potuit revocare sententiam dixit ei etc., X, bl. LXXXVI[a], P; Ex hoc autem multum doluit rex illius patrie [O: provincie], tamen non potuit sententiam revocare, sed mortem ejus fecit aliquamdiu prorogare R, s. 88, AO. 2 despues que fue judgado para morir porque la nave—ydolo tardo, e havia tardado hgp; Et fecit prolongari mortem Socratis ex quo sentenciatus fuit ad mortem quia navis quam consueverat destinare cum magnis enceniis ad ydolorum domum moram protraxerat occasione adversitatis ventorum qui flaverant X, bl. LXXXVI[a], P; Navis enim una quam ipse rex cum magnis enceniis destinare ad ydolorum domum certis temporibus consueverat moram contraxerat occasione adversitatis ventorum A, bl. XVI[a], OR. 3 fazia TV. 4 X, bl. LXXXVI[b], AOPR: Nam [AOPR: et ipse rex] habebat in consuetudine. 5 nao h, bl. XXV[b]. 6 hgp immer: Cliton; X: Edithen; RO: Edites; P: Ecliten; A: Eclites. 7 navis X, bl. LXXXVI[b], P; navis regis R, s. 88, AO. 8 despues de hgp; empos de T, bl. XV[a2], V. 9 pugnar de ausg. in hgpTV; nos volumus niti dare pecuniam custodibus, et mane secrete ibis Romam X, bl. LXXXVI[b], P; et nos interim quod tu servaris dare volumus pecuniam custodibus tuis ut te secrete cras summo mane dimittant, tu autem Romam perges A, bl. XVI[a], OR. 10 algo hgp; precio V.

*

a Ob der könig hier eingeführt wird, weil ein orientale sich einen staat ohne könig nicht denken konnte, oder ob Mobasschir dabei an den könig archon (S. Suidas Lexic. Articul. ἄρχων) dachte und diesem fälschlich die höchste gewalt im staate zuschrieb, muss wohl eine offene frage bleiben. b Nicht die wahl der todesart stand dem Sokrates frei, wohl aber hatte er das recht, nach seiner verurtheilung selbst eine strafe vorzuschlagen. c Plato, Phaedo, I. d In Platos Kriton welcher zu dieser unterredung zu vergleichen ist schlägt Kriton dem Sokrates vor sich nach Thessalien zu flüchten, cap. IV.

*bl.XXVIIb havra ninguno poder sobre *ti [1]". E dixole Socrates: „Bien sab
que non vale quanto yo he quatrocientos dineros de plata [2]".
dixole Ecliton: „Non dixe esto [3] por que te cueste nada, ca bien
yo que tu non puedes haver [4] lo que estos te demandan, mas n
tenemos [5] esto e mas desto, e havemos muy grand sabor de
dar por estorcer [6] a ti de muerte, e que non te perdamos nos
E dixole Socrates: „Esta villa en que fasen a mi esto [7], es
villa de mi generacion, e fasen a mi lo que vees [8] non por lo q
yo meresci[ese] [9], mas por lo que les desdigo las obras tuertas
el descreer [10] en Dios e el adorar [11] los ydolos, e por lo que aq
me quieren matar, eso mesmo me faran do quier que vaya [12], q
yo nunca dexare de anparar la verdad e yr contra la mentira,
los rromanos menos piedad me havran [13] que los de mi villa".
dixole Ecliton: „Amienbrate de tus fijos e de tu muger e de comn
seran malandantes despues de tu muerte". E dixole Socrates: „Mej
les yra aqui que en Rroma, ca aqui havran [14] la vuestra ayuda [15]
*bl. XXVIIIa E quando *fue el tercero dia [a] madrugaron sus deciplos a el comn

*

1 nec habebitur ibi potencia supra te X, bl. LXXXVIb, P; Athenie
sium potenciam regisque eorum amplius non timebis A, bl. XVIa, O
2 quadringentos argenteos X, bl. LXXXVIb, POR; quadr. aureos A, bl. XVI
CCCC pieces d'or F, bl. XXXVa. 3 hgpTV f. h. que te dixe. 4 n
tienes h; te non posse habere R, s. 88, PX; te non habere A, bl. XVIa,
5 podremos haver hgp; sed nos habemus hoc et magis et cum hoc hab
mus desiderium magnum satisfaciendi ad hoc quod excludamus te a mo
et non possimus te perdere X, bl. LXXXVIb, P; sed nos satis habem
pro te et cum magno desiderio satisfaciemus custodibus ut evadas R, s. 8
AO. 6 librar V. 7 hec est villa mea et villa mee generacionis
mea generacio infert mihi hoc X, bl. LXXXVIb, P; hec civitas a [AO: i
qua ista patior est locus mee generationis R, s. 88, AO. 8 vedes hg
9 hgp; merear X, bl. LXXXVIb, AOP; mereor R. 10 que descreen
11 orar en los hgp. 12 me vaya g; en cada lugar a do quier que
sea TV; Et propterea quia hic me volunt occidere hoc idem facient qu
cunque ivero X, bl. LXXXVIb, P; Et propter hoc me occidunt; si en
ista mei generis gens ita me propter veritatem persequitur hoc idem facie
quocumque ivero A, bl XVIa, OR. 13 havrian B; miserebuntur, R, s. 8
AOPX; les Romains auroient moins mercy de moy F, bl. XXXVb. 14
Rroma non havran g. 15 hp f. h. e en Rroma non.

*

a Der folgende bericht über den letzten tag des Sokrates aus Platc
Phædo, cap. III, LXVI u. LXVII.

lo havian por costunbre [1], e fallaron que havian venido y los onse [2] jueses, e que le havian tollido [3] los fierros de sus pies. E salio el carcelero e metiolos a el [4]. E estovieron con el, e preguntaronle por unas cosas del alma, e fueron fablando mucho con el [5] fasta do conplio su rrason muy fermosamente [6] asi commo lo solia faser quando era [7] en [8] la mayor alegria que podia seer. E ellos maravillavanse [9] de su esfuerço e de commo non dava nada por la [10] muerte, que non dexava por eso de buscar la verdad, nin dexava de usar de ninguna cosa de aquellas costunbres que solia usar quando era seguro de la muerte. E dixole Sumones [11] [a], uno de sus deciplos [12]: „En preguntarnos a ti, seyendo tu desta guisa, semejanos grave cosa e fea, e otrosi en dexarnos de preguntar es a nos grand perdida, que non ha otro omne en la tierra que nos amuestre lo que nos queremos aprender sinon tu [13]“. E dixole Socrates: „Non dexes de preguntar quanto quisieres, ca *la tu pregunta es a mi alegria“. E fueron fablando en fecho [14] de [la alma,] [15] e allegaron a la fyn de lo que quisieron saber. E desi preguntaronle por el estado del mundo e por el movimiento de los cielos [16] e por el conponimiento de los elementos [b]. E rrespon- *bl. XXVIIIa²

*

1 havian usado TV. 2 XI judices P, bl. XVIIIb, O; XII judices R, s. 88, AX. 3 solverant eum a compedibus R, s. 88, AOPX; qui ja l'avoient lye F, bl. XXXVb. 4 Et advenit custos carceris et carceravit eum X, bl. LXXXVIb P; ausg. in AOR. 5 en ello mucho h, bl. XXVIa, gpTV; cum quo locuti sunt diu R, s. 88, AOPX. 6 conplidamente hTV; sermonem suum ita pulcre R, s. 88, AOPX. 7 eran B; eB f. h. con el. 8 solia fazer en tiempo de TV; sicut facere consueverat tempore majoris alacritatis in qua unquam consueverat esse A, bl. XVIb, OPXR. 9 maravillaronse V. 10 la su hgp; su TV. 11 Sumes hgp; Sumenes TV; Symon R, s. 88, AOF; Simem P; Sibimet X. 12 criados hgp: ex discipulis R, s. 88. AOPX. 13 cum non sit in terra qui ostendat nobis que adiscere volumus X, bl. LXXXVIb, P; cum in terra post te non dimictas aliquem tibi in sana doctrina secundum A, bl. XVIb, OR. 14 cosa V. 15 hgp; las almas eB; las animas T, bl. XVb1, V; de esse anime R, s. 88, AOPX. 16 del cielo h; celi R, s. 88, AOPX.

*

a Simmias wird in Platos Phædo einer der mit Sokrates redenden genannt. b Es ist hier an den platonischen Sokrates und nicht an den von Xenophon geschilderten zu denken. Doch erörtert auch jener in den letzten augenblicken nicht gerade solche fragen.

dioles a todo, e contoles muchas cosas de los saberes divinos [1], e despues que acabo esto dixo: „Cuydo que es allegada la ora de la mi muerte, e quierome bannar e faser oracion por tal que non haya ninguno de lasrar [2] en me bannar despues de la mi muerte [3], e vos yd [4] a vuestras conpannas". E entro en una casa, e bannose, e fiso oracion. E ellos fablavan de la su grand perdida que rrescebian por [5] la su muerte, e que perdian en el grand sabio e padre piadoso, e que fincarian despues [del] [6] commo huerfanos. Desi salio, e llamo a sus fijos e a su muger, e castigolos, e espi-
*bl. XXVIIIb diose dellos, *e enviolos. E dixole Ecliton: „¿Que nos mandas faser de tu muger e de tus fijos e de todas las tus cosas?" E dixo: „Non vos mandare agora faser ninguna cosa nueva de mas de lo que vos solia mandar; todavia pugnad endereçar vuestras almas [7]". E vino el [8] omne de los onse [9] jueses, e dixole: „Socrates, bien sabes tu que non so yo el que te mata, sinon los [onse] [10] jueses que melo mandan faser, e tu eres el mejor omne que allego a este lugar. Bebe la melesina, e sufre lo que non puedes estorcer [11]". E dixo Socrates: „Faserlo he, e tu non has culpa". E tomola, e bebiola, e quando gela vieron beber vencioles el llorar [12]. E denostolos Socrates, e pedricoles, e dixoles: „Yo non envie las mugeres de aqui sinon [13] porque non fisiesen lo que

*

1 divinales hgp. 2 trabajar V. 3 ut nullum haberi oporteat laborem post mortem X, bl. LXXXVIb, PAOR; affinque je n'aye point de peine apres la mort F, bl. XXXVIa. 4 vos ydvos hgpTV; vos ite ad socios vestros X, bl. LXXXVIb, P; et vos interim abscedite si placet A, bl. XVIb, OR. 5 en h. 6 hgp; de su muerte TV; post ipsum X, bl. LXXXVIb; RAOF lassen diesen satz aus. 7 Non precipiam vobis nunc aliquid aliud quam semper precipere consueveram scilicet ut nitamini dirigere animam vestram X, bl. LXXXVIb, P; Non aliud quam semper precipere consueveram scilicet ut benefaciendo erga omnes ut tenemini et potestis, animas vestras dirigatis ad illum qui vos creavit A, bl. XVIb OR. 8 un TV. 9 X, bl. LXXXVIb, P: unus ex XII (P: XI) judicibus; R, s. 89, AO: quidam a XII judicibus missus; F, bl. XXXVIa: vng des juges; E, bl. XXVa: one from the juges. 10 hgpTV; sed XI judices a quibus vincor (P: mittor) precipientes mihi hoc facere X, bl. LXXXVIb, P; sed illi judices a quibus mittor et qui precipiunt mihi te occidere R, s. 89, AO. 11 esquivar V. 12 lloro TV; oppressit eos ploratus X, bl. LXXXVIIa, P; irrupuerunt ab eis qui aderant amicis magni gemitus et ploratus A, bl. XVIb, OR. 13 Non remisi hinc mulieres nisi X, bl. LXXXVIIa, P; Nonne remisi hinc mulieres ut non R, s. 89, AO.

vos fasedes". E callaronse por muy grand verguença [1] del e por obedecer la su palabra e sofriendo el fuerte pesar *en perder tal *bl. XXVIIIb² omne commo el. E tomose Socrates de [2] andar, e apesgaronse sus [3] pies, e echose el, e su omne pungole [4] con una aguja en los pies, e dixole: „Este pu[n]gimiento [5] [que] [6] te fago con el aguja en tus pies, ¿sienteslo?" E dixo Socrates que [7] non. Desi fiso asi en sus pierrnas, e preguntole todavia, desiendo el que non. E fuele cresciendo el frio [8] fasta que llego a sus costados. E dixo Socrates: „Quando allegare el frio a mi coraçon morre [9]". E dixole Ecliton: „O tu, sennor de la sapiencia, aun en tu seso estas, castiganos". E dixole: „Non vos castigare mas de lo que [10] he castigado". Desi tendio la [11] mano a la mano de Ecliton, e pusola sobre su rrostro. E dixole Ecliton: „Mandame lo que quisieres [12]". E non rrespondio [13] ninguna cosa. Desi alço sus ojos, e dixo: „Do la mi anima al rrescebtor [14] de las almas de los sabios [a]". E murio. E cerrole Ecliton los ojos, e apreto sus carrillos [15]. E dexo Socrates dose mill entre deci-*plos e deciplos de sus deciplos [b]. E *bl. XXIXa¹ havia ordenado los omnes en tres ordenes: sacerdotes e rreyes e pueblo; e el ordenamiento del sacerdote es sobre el ordenamiento

*

1 h, bl. XXVI[b], gp f. h. que hovieron. 2 a BhgpTV. 3 los T, bl. XV[b²], V; andar e dixo: „Apesguanse mis pies" hgp; Et cepit Socrates ambulare dicens: „Suscipe Deus animam servi tui". Et jacuit. Unus ex suis pupugit pedem suum X, bl. LXXXVII[a], P; Et incepit ambulare dicens: „O Deus, miserere mei". Cum vero postmodum pedibus irrigentibus et stupidis jacere cepisset unus de suis pedes pupugit A, bl. XVI[a], OR. 4 punçole B; punçavale hgp; pungiole TV. 5 TV; punçamiento B; pungimiento que agora te fago T; dixo a Socrates: „¿Sientes este punsamiento que hgp. 6 hgpTV. 7 que ausg. in hgpTV; respondit: „Minime" R, s. 89, AOPX. 8 hp f. h. desde los pies; X, bl. LXXXVII[a], PAOR: crevit ei ita frigus [RAO: rigor frigoris] usque ad latera et costas. 9 luego morire hgp. 10 gp TV f. h. vos; non corripiam vos pocius quam correxi X, bl. LXXXVII[a], P; non vos moriens aliter corripiam quam feci vivens R, s. 89, AO. 11 su gp; la mano suya h, bl. XXVII[a]. 12 quieres hgp; quod vis R, s. 89, AOPX. 13 le rrespondio hgp. 14 rrescebidor hgpTV; receptori animarum et sapientum X, bl. LXXXVII[a], P; suo et omnium creatori R, s. 89, AO. 15 apretole los carillos hgp.

*

a De Vita etc. Kölner ausg. v. Homborch, s. XXXII[a]: Testamentum autem Socratis fuit: Presento animam meam redemptori animarum et sapientum. b Diez, denkw. von Asien, bd. I, s. 77.

del rrey [e (el ordenamiento del rrey es sobre el ordenamiento) de pueblo,] [1] que el sacerdote rruega a Dios por si e por su rrey, por su pueblo, e el rrey non rruega a Dios sinon por si e por su pueblo, e el pueblo non rruega a Dios sinon por si tan solamente. E fue Socrates de bermeja color e de buen grandes [2] e corvo [3] de fermoso rrostro e espaldudo e osudo e de poca carrne e [4] los ojos prietos e vagaroso de su palabra e de mucho callar e de mienbros quedos. Quando andava catava a tierra [5] de mucho pensar, quando fablava movia el dedo que es dicho index [a]. E vivio ochenta [6] annos [b]. E havia escripto en su sello: el sofrir creer en Dios fase al omne vencer; e en su cinta havia escripto por catar omne en la fyn gana salud [7] del [8] alma e del [8] cuerpo de los acaescimientos nusientes. E allego la ley que el puso a los
*bl. XXIXa2 orientes de la tierra e a sus oce-*dientes [9] e al setentrion e a meredion [10] de guisa que non finco omne en la tierra que se non guiase por ella.

E dixo: la primera cosa en que pongas tu voluntad sea en

*

1 hgp; et ordenatio regum super ordinationem populi R, s. 89, AOPX; F bl. XXXVIIa: et divisa en son temps les hommes en trois ordres, c'est à savoir: en prestre, roy et peuple [et estoit l'ordonnance des prestres sur celle du roy, et celle du roy sur celle du peuple C] et dit que les prestres doivent prier Dieu pour eulx, pour le roy et pour le peuple, et le peuple pour luy tant seulement; E, bl. XXVa: he devysed that men shulde be gyded after III ordres, that is to saie: in clergie, in knyghthode and in commones, and ordeigned the clergie above the knyghthode, the knyghthode above the peple, and that the clergie shulde pray for the knyghthode and the peple, the knyghthode sholde defende the clergie and the peple, the people to labour for the clergie and the knyghthode. 2 grandor T; buena grandesa h; buena statura V. 3 cano B; calvus R, s. 89, AOPX 4 hgp f. h. havia. 5 a la tierra hgp. 6 ochenta e dos hgp; LXXI annis A, bl. XVIIa. O; LXXXII annis R, s. 89, PX. 7 la salud 8 al TV; per considerationem et aspectum finis adquiritur salus anim et corporis a contingentibus improvisis X, bl. LXXXVIIa, PAOR. 9 occidentes Bhg; occidentes T, bl. XVIa1, V. 10 meredie gp; merydie h; meridion TV.

*

a Dieser schilderung sehr ähnlich ist diejenige, welche Mobasschir von Äsculap giebt nach Ibn Oscibi'ah, Journ. asiat., V Sér., bd. IV, s. 186. Über das äussere des Sokrates vgl. Pauly, Realwörterb., bd. VI, abth. s. 1240. b Sokrates erreichte ein alter von siebenzig jahren, Plato, Apol. Socrat., I, und Diogen. Laert., II, V, 44.

guardar el derecho [1] de Dios e en serville e en pugnar de faser lo que a el plase, non con los sacreficios solamente, mas en non faser tuerto e non [2] jurar por el jura falsa. — E dixo: la sapiencia es escalera del sabio [a], e el que non la ha non puede seer cerca de Dios. — E dixo: commo estuercen [3] los enfermos de la enfermedad por la fisica asi estuercen [3] los torticeros [4] por las leyes. — E dixo: por la justicia se seguran las almas. — E desia quando se posava a demostrar [5]: yo so el senbrador, e las animas son el senbrado [6], e el estudio es el agua con que se crian, e el que non fuere el su senbrado linpio e su agua non fuere mucha, non puede aprovechar el su senbrado [7]. — E dixo: so maravillado del que olvida por este mundo que ha fyn el *otro mundo que non ha fyn [b]. — E quando se vio con el rrey [8] que le mato [9] dixole el rrey: „Tu eres el que fases [10] escarrnio de nos e el que dise que non es bien de adorar [11] a los ydolos". E dixo Socrates: „Yo digo que adorar los ydolos, que non es bueno a algunos e es bueno a otros". E dixo el rrey: „¿A qual es bueno, e a qual es non?" Dixo: „Non es bueno a Socrates, e es bueno al rrey [c]". E dixole el rrey: „¿Porque es esto?" E dixole: „Porque non es bueno al sabio e es bueno al que non es sabio, que el sabio, porque conosce a Dios e sabe lo que le plase, non ha menester quien lo desvie de las maldades, e el por si sigue lo que le conviene [de faser] [12] de los derechos [13] de Dios, e el que non es sabio ha menester quien lo desvie de las maldades, e por eso posieron los ydo- *bl. XXIXb

*

1 dicho gp; servicio h, bl. XXVIIb; servare justiciam divinam et servire ei R, s. 90, AOPX. 2 nin hgp. 3 escapan V. 4 torticieros h; sicut eger evadit ab infirmitate suffragio medicine, ita infidelis liberatur ab infirmitate per legem R, s. 90, AOP. 5 ensennar h. 6 anime sunt semina A, bl. XVIIb, OP. 7 al su senbrar hgp; suum seminare non potest proficere A, bl. XVIIb, OP. 8 le vido el rrey V. 9 mando matar hgp. 10 fase BV; Salvá, Gramm. s. 108. 11 hgpTV: bueno [de p] adorar. 12 g. 13 fechos h; quod eum oportet facere de voluntatibus Dei R, s. 90, AOPX.

*

a Buen. Prov., bl. LVIa. b bl. XLIIIb[2]. Conde Luc., s. 420, sp. II, z. 38:

Por este mundo qu'es fallescedero
Non quieras perder el que es duradero.

Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 319, nr. 15. c Buen. Prov., bl. 63a[2].

los, e fisieronles creer que aquellos son [1] sus sennores [2] por haver temor dellos e por se esviar de faser mal, e ellos [son] [3] que non fasen pro nin danno, que [4] son cuerpos muertos". — E dixo: [la buena alma ama el bien, e mandalo faser; e la mala alma ama
*bl. XXIXb[2] el mal, e mandalo faser; e] [5] la buena alma planta *el bien, e el fruto que fase es salvacion; e la mala alma planta el mal, e el fruto que fase es arrepentyr [6]. — E dixo: la buena alma es conoscida porque rrescibe de ligero la verdad, e la mala alma es conoscida porque rrescibe de ligero la mentira. — E dixo: quando el alma dubda en la [7] cosa dubdosa e rrescibe la manifiesta es la sennal que es entendida [8]. — E dixo: a las almas de los buenos pesales con las obras de los malos, [e a las almas de los malos pesales con las obras de los buenos] [9]. — E dixo: el que sigue sus cobdicias es en la porcima [10] perdidoso e luego denostado, e el que las desobedece es luego ganancioso e en la porcima [10] alabado. — E dixo: la buena alma salvase, e salvanse otras por ella; [e la mala alma pierdese, e otras por ella] [11]. — E dixo: las almas semejantes avienense, e las (de)semejantes [12] contrallanse [a]. — E dixo: el alma es ayuntador [13] de todas las cosas, pues el que conosce su alma conosce todas las cosas, e el que non la conosce non conosce ninguna cosa [b]. — E dixo: el alma es girgonça [14] que non ha pres-
*bl. XXXa[1] cio, e el que non la conosce sirvese della en lo *que non le conviene, [e el que la conosce non se sirve della sinon en lo que le conviene.] [15] — E dixo: el que a si mesmo es escaso es a otrie

*

1 eran hgp. 2 dioses TV; illa esse dominos R, s. 90, AOPX. 3 hgp; das folgende „que" ausg. in V. 4 porque h, bl. XXVIIIa, gp. 5 hgp; bona anima diligit bonum mandans id fieri, et perversa diligit malum et mandat id fieri R, s. 90, AOP. 6 arrepentimiento T, bl. XVIa[2], V; dampnatio R, s. 90, P; perdicio A, bl. XVIIb, O. 7 la ausg. in hgp. 8 bien entendida hgp; est signum quod est intelligens A, bl. XXVIIb, OP. 9 hpTV; et anime malorum dolent in operibus bonorum R, s. 90, AOPX. 10 a la postre V. 11 hgpTV; mala anima perdit se ipsam et alie perduntur per eam R, s. 90, AOPX. 12 desemejables T. 13 adjutor l', bl. XXa; agnitrix A, bl. XVIIb; cognitrix O, bl. CLIIIa; l'ame congnoist toutes choses F, bl. XXXVIIIa. 14 girigonça BT; perla preciosa V; dieser satz ausg. in F. 15 hgpTV; anima est jacinctus incomparabilis et qui cognoscit eum non est contentus eo in eo quod convenit A, bl. XVIIb, OP.

*

a Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 319, nr. 16 u. s. 320, nr. 17.
b Journ. asiat., a. a. o., s. 320, nr. 18.

escaso, e el que es a si franco es a otrie mas franco [a]. — ro: a la buena alma cunple poco amostramiento, e a la mala non le aprovecha mucho amostramiento [b]. — E dixo: si ca- el que non sabe non havria desacordamiento [1] [c]. — E dixo: son los que nunca pierden tristesa: el que non perdona el cho que le fasen, e el invidioso e el que ha nueva rriquesa [2], rrico que teme seer pobre, e el que pugna en haver estado non es para el, e el que esta todavia con sabios [3] e non es ommo ellos [d]. — E dixo: el que ensenna a la mala alma es ıo el que [doma] [4] fuerte caballo que, si un poco sele [5] suelta ienda, desapoderase del. — E dixo: non hayas cuydado de a del que se paga de vanidades [6] [e]. — E dixo: usar mucho omne de los omnes fasele ganar mal amigo, e alongandose [7] o dellos fasele ganar la su enemistad, pues non los uses mucho, e aluengues mucho dellos [f]. — E dixo: mejor es que el bien ıe obra *bien [8], e peor es que el mal el que obra [9] mal [10] g. — *bl. XXXa²

*

discordamiento gp. 2 allega rriquesa hgp; novas habens divitias 90, AO; nullas habens divicias X, bl. LXXXVIIIb, P. 3 con los hgp. 4 hgpV; tomo cB; domo T; domitat R, s. 90, AOP. 5 sele in h, bl. XXVIIIb, gp. 6 vanidad hgpTV; qui contentus est vani- s R, s. 90, AOP. 7 alongarse V; elongari R, s. 90, AOPX. el bien h; haze el bien T, bl. XVIb¹, V. 9 faze TV. 10 el gpTV.

*

Journ. asiat., a. a. o., nr. 19. b Journ. asiat., a. a. o., nr. 21*. n. Prov., bl. 59b². Journ. asiat, a. a. o., nr. 22. Freytag, Arab. bd. III, s. 230, nr. 1375: Si tacuisset qui nescit dissensio cessasset. n. Prov., bl. 60a¹ m. p. Journ. asiat., a. a. o., nr. 23. Freytag, Prov., bd. III, s. 219, nr. 1306: Sex homines tristicia non relinquet: rem qui paulo ante dives fuerat, locupletem qui timet divitias interi- esse, ægrotum cui medicus non est, uxoris suae amantem dum ipsa per- st, invidum et odio plenum. c Buen. Prov., bl. 60a¹. f Buen. , bl. 60a¹. h—IV—10, Prov., arab. bl. 38a: Acercarse mucho a los hom- icarrca calamidad, mal, danno. Freytag, Arab. Prov, bd. I, s. 440, nr. 51: iscite vos cum hominibus et ab iis vos separate; bd. II, s. 270, nr. 77: ıb hominum consuetudine abstinet, is inimicitiam sibi comparat, qui num consuetudini nimium indulget, is pravos socios sibi parat. g Flo- le Filos., cap. XXI der handschrift h—III—1: Quien fase bien es que el bien, y el que fase mal peor es que el mal. Histor. del Cifar, s. 242, z. 1. Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 321, nr. 25.

E dixo: los sesos son donadios de Dios, e los saberes ganan los omnes por si [a]. — E dixo: el sabio es fisico de la ley, e el haver [1] es enfermedad de la ley; e quando el fisico non puede sanar [2] a si, ¿commo puede sanar [3] a otrie? [b] — E dixo: non seras conplido fasta que se segure a [4] ti el tu enemigo, pues ¿qual eres si se [5] non segura en ti tu amigo? [6] [c] — E dixo: guardadvos de aquel a quien aborrecen vuestros coraçones [d]. — E dixo: non es buena la vida sinon a dos omnes: al que sabe e fabla, e al que escucha e entiende [e]. — E dixo: el mundo es commo carrera en

*

1 pecunia est infirmitas legis R, s. 90, AOP. 2 sanara p. 3 sanara hgp; podra sanar TV; curabit R, s. 90, AOP. 4 de hgpTV. 5 pues que le eres sin fe TV. 6 ¿que tal eres si se no asegurare de ti el tu amigo? hg; qualis eris si non assecurabitur de te [P: tui] tuus amicus? R, s. 90, AOP; tu ne seras mye tout parfait se tu hays ton ennemy, quel donc tu seras se tu hays ton amy? F, bl. XXXVIIIb.

*

Freytag, Arab. Prov., bd. I, s. 92, nr. 263: Melior quam bonum est is qui id peragit, pejor quam malum est is qui id facit.

a Buen. Prov., bl. 60b1. Journ. asiat., a. a. o., nr. 26. b Buen. Prov., bl. 60b1. 34 Sab., bl. 8a: Quando vieres al fisico que non puede guarescerse a sise ¿commo puede melesinar a otro? Das bild vom arzte oft gebraucht: bl. LIIIa2. Flor. de Filos., Ley IX: La tercera (cosa que esta mal es) seer el fisico doliente e non se saber dar consejo a su dolencia. b—II—19, Dich. cat., bl. 154b2: Dise Boecio que bien se puede conoscer que poco valeria el fisico que guaresciesse las dolencias a los estrannos si a si mesmo non guaresciese. Caro y Cejudo, Refranes, p. 212: Médico curate á tí mismo; cf. p. 15: Alcaravan zancudo, para otros consejo, para ti ninguno, cf. p. 320. Burckhardt, Arab. sprüchw., s. 162, nr. 404: Wie ein arzt der andere leute heilt und selbst krank ist. Dukes, Rabbin. blumenlese, s. 116, nr. 109. Ev. Luc. IV. 23. Ähnlich: Cicero, Ep. ad famil. Lib. XIII, Ep. 15: Μισῶ σοφιστὴν ὅστις οὐχ αὑτῷ σοφός. vgl. Lib. VII, Ep. 6 und De Offic. III, XV, 62. Terent. Heautontim. Act. V, sc. I, v. 49 fg.: Nonne id flagitium 'st, te aliis consilium dare, Foris sapere, tibi non posse te auxiliarier. Vgl. Notes and Queries, London, 1870, IV Ser., Vol. VI p. 4 sq., wo auf Iliad. XI, 833 bis 836, Æschyl. Prom. vinct., Rabelais u. nach Erasm. auf Plutarch verwiesen wird. c Buen. Prov., bl. 60b2. Conde Luc., s. 428, sp. II, z. 26: Non será home alabado de complida fialdat fata que todos sus enemigos fien dél sus cuerpos et sus fechos, pues cate el home por cual es tenido si sus amigos non osan fiar dél. d Buen. Prov., bl. 60b2. Journ. asiat., a. a. o., nr. 28. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 625, nr. 91: Cavete eum quem animi vestri odio habent. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 77, wort des Ohmar. e Buen. Prov., bl. 60b2.

ue ha [1] cardos cubiertos en [2] tierra [a], pues el que non sabe por o anda pisalos, e fierese en [3] ellos, e el que sabe por do anda uerce [4] dellos. — E dixo: el que ama el mundo lasra en el, e l que lo aborrece fuelga e es seguro de haver buena fyn despues ue [5] se partiere del. — E dixo ¡commo es nescio el que es cierto e dexar este *mundo e pugna de [6] lo poblar [7]! — E dixo: toda *bl XXXb¹ osa ha fruto, e el fruto de [8] poco haver es bondad del anima e olgar [9] [b]. — E dixo: el mundo es commo fuego encendido, que l que toma del poco [10] con que se alunbra [11] en la su carrera es- uerce [12] de la su calentura, e el que toma del mucho para conde- ar[lo] [13] quemale [c]. — E dixo: el que ha cuydado de su alma borresce el mundo [d]. — E dixo: el que sigue al mundo por fuerça a de haver una de dos cosas: o envidiar al que es mayor [14] qu'el o despresciar al que es menor que el. — E dixo: el que pugna en haver cosa por que sea envidiado por ella [ha desamor con aquel que pugna] [15] haver aquella cosa mesma [16]. — E dixo: el que ha enemigos es guisado de [17] caer [18] fuerte cayda. — E dixo: el que demanda el mundo, si [hoviere] [19] lo que cobdicia, dexarlo ha a otrie, e si non lo hoviere morra con aquel despecho [e]. — E dixo: este mundo es pasaje para el otro mundo [f], pues el que

*

1 al qual hay h; que hay en ella gp. 2 encobiertos con hgp. 3 con hg. 4 desviase hgpV; va estuerce T. 5 de que g; desque hp; quando TV. 6 quiere TV. 7 nititur populare ipsum et edificare in eo A, bl. XVIII[a], OP. 8 del h, bl. XXIX[a], gp. 9 folgura hgpTV. 10 un poco hgp. 11 alunbre hgpTV; ad illuminandum R, s. 91, AOP. 12 guardase V. 13 p; guardar V; ad illustrandum R, s. 91, AOP. 14 mejor TV; X, bl. LXXXVII[b], PAOR: qui sequitur [AO: diligit] mundum unum duorum incurrit [R: incurret] vel invidiam minoris [RAO: majoris] sui vel despectionem majoris [AOR: minoris]. 15 hgp; pierde en eB; dieser satz ausg. in TV. 16 que ama st. mesma hgp; habet inimiciciam cum eo qui nititur pro eodem A, bl. XVIII[b], OP. 17 para hgp. 18 haver TV. 19 hgpTV; viniere eB; si optinebit O, bl. CLIII[b], P.

*

a Buen. Prov., bl. 62b². b Journ. asiat., a. a. o., nr. 30*. c Journ. asiat., a. a. o., nr. 31. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 77. d Buen. Prov., bl. 60b². Journ. asiat., a. a. o., nr. 32. e Journ. asiat., a. a. o., nr. 33. f Discipl cleric., cap. XXXIII. 3: Saeculum est quasi transitus mit der variante: pons instabilis. Freytag, Arab. Prov., bd. I, s. 495, nr. 79. Mundus pons est. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 237, sp. I, spr. 16. Stob. Flor., bd. IV, s. 113, serm. CXIX, nr. 34 giebt eine stelle: Πλάτωνος ἐκ τοῦ Ἀξιόχου (p. 365, b): παρεπιδημία τίς ἐστιν ὁ βίος. Vgl. bl. LIII[b¹], m. p.

*bl XXXb[2] aguisa [1] todo lo que le es menester para el camino *es seguro de non pasar por [2] los peligros que otros pasan. — E dixo: el que toma mas del mundo [3] de lo que le cunple toma lo que le non aprovecha, e el que toma del quanto le cunple es salvo. — E dixo: non enbarguedes las vuestras almas linpias en poblar del [4] mundo, e sed commo las aves del cielo que quando vuelan de sus nidos en la mannana non han cuydado [5] sinon de ganar su gobierrno, e quando lo han torrnanse a sus nidos, e non han cuydado de haver mas de lo que les cunple, e sed commo las bestias salvajes que decienden de las cabeças de los montes para goberrnarse, e finchen sus vientres, e torrnan [6] a sus cuevas. — E dixo: conoscese el yerro [7] por la mala fyn que viene despues del, pues non le puede omne conoscer fasta que yerre, nin le puede faser derecho fasta que faga yerros [8 a]. — E quiso Platon entrar en camino, e dixo a Socrates: „Castigame". E dixole: „Hayas [9] sospecha del que [10] conoseces [b], [e non te apartes, nin te quexes, nin andes descalço de noche [11], nin gostes [planta] [12] que non conoseces.] [13]

*bl. XXXIa[1] e dexate de los senderos, e toma la carrera *trillada [14] maguer sea

*

1 aparcja V; hgpTV f. h. en el. 2 por ausg. in hgp. 3 del mundo mas hgpTV. 4 el hgpT, bl. XVIb[2]; non impediatis animas vestras in acquisitione mundalium R, s. 91, AOP. 5 otro cuydado hgp; non cogitant nisi R, s. 91, AOPX. 6 tornanse h, bl. XXIXb, gpTV. 7 non se conosce el yerro sinon hgp; error cognoscitur ex fine malo qui sequitur ex errore R, s. 91, AOPX. 8 otros yerros p; A, bl. XVIIIb, OPXR: ergo non potes rectum [XP: eum] cognoscere usque quo erretur, indem nur X, bl. LXXXVIIb, P hinzufügen: deinde equum sive rectum hominem facere non est possibile nisi erretur frequenter; F, bl. XXXIXa: L'erreur est congneue mauvaise en la fin qui s'en ensuyt, pourquoy on congnoist mieulx ce qui est juste apres l'erreur. 9 que hayas hgp; have V. 10 hgpTV f. h. non; dubites de hiis quos cognoscis et caveas ab hiis quos non cognoscis R, s. 91, AOP. 11 nec devies nec ambules discalciatus de nocte P, bl. XXIa, AO. 12 T; cosa hgpV; plantam R, s. 91, AOP. 13 hgpTV. 14 seguida hgp.

*

a Buen. Prov., bl. 61a[1]. b Buen. Prov., bl. 61b[2]. Discipl. cleric., cap. XVIII, 10; angeführt von Chaucer in The Tale of Melibeus s. Vol. VI, p. 165. h—IV—10, Prov. arab., bl. 35b: guardate de aquel que no conoces. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 235, sp. I, spr. 23. Morale primit., s. 125: Sois en garde contre ceux que tu ne connais pas. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 77.

alongada [a], e non muestres su yerro al que yerra, que aprend[er]a [1] de ti e sera tu enemigo [b]". — E dixeron a Socrates: „¿Por que nunca te vimos [2] triste?" Dixo: „Porque non he tal cosa que quando la perdiere me entristesca por ella [c]". — E dixo a un su deciplo: „Fijo, si non puedes escusar las mugeres usalas [3] commo el que usa las [4] carnes mortesinas, que non las come [5] sinon por [6] necesidad, e come dellas quanto le gobierrna, e despues dexalas, e si come dellas mas de lo que ha menester matanle [d]". — E dixo: son buenas dos cosas: la ley e la sapiencia, que la ley nos apremia por [7] dexar los pecados, e por la sapiencia ganamos toda bondad. — E dixo: el que quiere haver lo que cobdicia cobdicie lo que puede haver [e]. — E preguntaronle: „¿En que se aprovechan los omnes del rrey?" E dixo: „[En] [8] non dexarles faser [9] mal uno a otro". — E acompannose con un omne rrico en [10] un camino, e venieron a ellos ladrones, e dixo el rrico: „Mal es [11] de mi si me conoscen". E dixo Socrates: „Mal es de mi si me non conoscen" [12] [f]. — E dixo: conviene *al sesudo que parta su tiempo en *bl XXXI[a]2
este mundo en dos estados: o en cosa que le faga [haver] [13] vicio [14] en el otro mundo o en cosa que le faga haver buena fama en este mundo. — E dixo: este mundo es sabor de [una ora] [15] e dolor de muchas oras [16], e el otro es poco sofrimiento [17] e luenga

*

1 hgpTV; quia instruetur a te A, bl. XVIII[b], OPR. 2 veemos hgp; videmus A, bl. XVIII[b], OP. 3 usa dellas V. 4 el que usa las ausg. in hgp; utere eis sicut carnibus mortecinis A, bl. XVIII[b], OP. 5 T f. h. el hombre; hgp: comen und dann: goviernan, dexan, comen, han. 6 con hgp. 7 a V. 8 hgpTV. 9 hazerse V. 10 por g. 11 guay V. 12 bonum est michi si me cognoscant A, bl. XVIII[b], OP. 13 hgpV; quod faciat habere gaudium R, s. 91, AOP. 14 descanso V. 15 hgpTV; un dia eB; delectatio unius hore R, s. 91, AOPX. 16 dolor plurium R, s. 91, AOPX; douleur de plusieurs jours F, bl. XXXIX[b]. 17 V: gozo et poco sofrimiento; R, s. 91, AOP: modica patientia et longa alacritas; X, bl. LXXXVII[b]: pro modica paciencia longa alacritas; F, bl. XXIX[b]: legiere pacience et longue joye; E, bl. XXVII[a]: grete reste and long joye.

*

a Discipl. cleric., cap. XVIII, 11. Caro y Cejudo, s. 318: Quien dexa el camino real por la vereda piensa acertar y yerra. b Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 322, nr 34. c Buen. Prov., bl. 63[a1]. Journ. asiat., a. a. o., nr. 35. Gabirol, Choice of Pearls, s. 23, nr. 118. d Buen. Prov., bl. 65[a1]. Journ. asiat., a. a. o., s. 326, nr. 76. e bl. XXI[a1], m. p. f Erasm. Apophth., lib. VII, nr. 18, s. 531 nach Diogen. Laert., IV, VII, 50, von Bion berichtet.

alegria. — E dixo: la sapiencia es rriquesa que non se pi
mengua, pues non te agravies por sofrir el laserio [1] por
mandar, que fea cosa es de aventurarse los mercadores
mar [a] por pugnar en crescer [4] sus haveres (finables) [5] e agr
los mancebos de [7] demandar [8] lo que han fiusia de crec
sapiencia por ella, la que non ha fyn. — E dixo: lidia
cobdicias que vencen al alma [de aqui fasta que las ve
commo vences la beudes e la yra,] [9] e sey a los omnes
quieres que sean [10] a ti [b]. — E dixo: quien te muestra u
bra de sapiencia grande bien te fase e mejor cosa te da
ver. — E dixo: non jures en [11] Dios por ningund haver
*bl. XXXIb¹ seas] [12] verdadero, que *algunos te sospecharan en mentira
por cobdicia de haver. — E dixo: si tus amigos se ens
contra ti sufrelos en el tienpo de la yra, e quando la p
entonce los mete en culpa [13]. — E dixo: non pongades vuestr

*

1 trabajo V. 2 de T, bl. XVII[a¹], V. 3 honbres TV
torem A, bl. XIX[a], OP. 4 acrescentar V. 5 fincables eBh, b
gpT; perecederas V; pro augenda pecunia que est finibilis A, bl. X
6 agraviarse V; gravari A, bl. XIX[a], OP. 7 en V. 8 en m
juvenem habentem fiduciam proficiendi in acquirenda sapiencia q
finibilis A, bl. XIX[a], OP. 9 hgp; usquequo vincas eas sicut est el
ira R, s. 91, AOP. 10 querrias que fuesen hgpTV; sicut eos
esse tibi A, bl. XIX[a], OPR. 11 por TV. 12 hgp; que sea eB; au
verdad TV; A, bl. XIX[a], OP: non jures per Deum ob aliquod lucr
veridico [P: contra veridicum]. 13 les pon culpa TV.

*

a Derselbe vergleich gebraucht in Isocrates ad Demonicum
bd. II, s. 26, nr. 19. b bl. X[a¹], m. p. Freytag, Arabum Prov.
s. 8, nr. 37: Fratri tuo idem præstare debes quod tibi præsta
s. 88, nr. 522, 523. De Vita etc., s. 46, z 31, Socrates: Hoc exh
tibi velis exhiberi; s. 117, z. 30, Xistus: Qualem tibi vis esse p
tuum talis esto et tu proximis tuis; vgl. Sexti sive Xysti Enchi
Mullach, Fragm., bd. I, s. 325, nr. 81. Dyal. Creat., cap. 64: L
Trajano in Gestis Romanorum, quod, cum arguerent eum amici
omnes ultra quam imperatorem deceret esset communis, scilicet d
cendendo omnibus, respondit Trajanus se velle esse ad omnes talen
quisque optasset eum invenire. Anton. Melissa, sp. 1145 A, Evag
τοῖς πᾶσιν ὡς σοὶ θέλεις τοὺς πάντας; a. a. o., sp. 1200 D, St. M
comm., sp. 972, C, Theologi:

Τοιοῦτος ἴσθι τοῖς φίλοις καὶ τοῖς πέλας
Οἵους σεαυτῷ τούσδε τυγχάνειν θέλεις.

dios sinon en sus lugares, ca muchos nescios dan al que non lo ha menester e viedan al que lo ha menester. — E dixo: di bien de tus amigos [con] [1] qual quiera que te encuentres [2], ca la cabeça del amor [3] es desir bien, e la cabeça del desamor es desir mal [a]. — E dixo: non desobedescades la ley que es provechosa en el pueblo si [4] los rreyes la establecieron. — E dixo: conviene al rrey de alongar de si los malos, que todos los males que ellos hasen, a el los aponen [b]. — E dixo: la vida sin aprender non es vida de omne. — E dixo: el mayor guiamiento es guiar las opiniones e las cobdicias e las malas maneras [5]. — E dixo: el que guia [6] su alma *por sofrir la nescedad de los omnes puede ser [gui- *bl. XXXIb²
ador] [7] a los propios e a los comunes. — E dixo: el que yerra ante que sepa la verdad meresce que le perdonen el su yerro, [mas el que yerra despues que la sabe non merece que le perdonen su yerro.] [8] [c] — E dixo: en [9] disputar omne en [10] cosa que [11] non puede [12] alcançar la verdad es necedad [d]. — E dixo: la mejor de todas las cosas es el [medio.] [13] [e] — E dixo: los omnes en este

*

1 bgp; en qualquier lugar que TV. 2 encontrares bgp; dic bona de amico tuo cuivis occurrere R, s. 91, AOPX. 3 initium amoris R, s. 91, AOPX. 4 pues T. 5 O, bl. CLIVb, APR: major retificacio est observare [P: dirigere] opiniones, cupiditates refrenare et malos mores abolere [P: retificare]. 6 guisa T; apareja V; munit A, bl. XIXa, OPX. 7 bgpTV; agraviador eB; potest esse placidus X, bl. LXXXVIIb, P; acceptus R, s. 91, AO. 8 gh; sed qui errat cognita veritate sui erroris indulgenciam non meretur A, bl. XIXb, P. 9 en ausg. in h, bl. XXXb, gpTV. 10 por bgp. 11 en que T, bl. XVIIa², V. 12 h f. h. onbre. 13 bgp; medio eBTV; medium R, s. 92, AOP.

*

a Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 322, nr. 37. b Journ. asiat., a. a. O., nr. 38. c bl. XXXVIIb². St. Maximi Loci comm., s. 869 C, Philo: Τῷ μὲν ἀγνοίᾳ τοῦ κρείττονος διαμαρτάνοντι συγγνώμη παρεισέρχεται· ὁ δὲ ἐπίτηδες ἀδικῶν ἀπολογίαν οὐκ ἔχει. d Conde Luc., s. 427, sp. I, z. 30: Non es de buen seso el que cuida entender por su entendimiento lo que es sobre todo entendimiento. e Flor. de Filos., Ley XXIV der handschr. h—III—1: E por esto disen que la mejor de todas las cosas es lo mediano, e que los dos cabos non son buenos. Porid. de las Porid., bl. 3a¹: Ya dixieron los sabios que los cabos de todas las cosas son malos e los medios son buenos. Historia del Cav. Cifar, p. 233 sq. Caro y Cejudo, p. 356: Todos los extremos son viciosos; p. 120: En los medios consiste la virtud. Fiore di Filos. s. 12: Il troppo e'l poco è di malizia e la mezzo è di vertute, wort des Aristoteles, vgl. Arist. Ethic. Nicom. IV, V (XI), 14. Journ.

mundo son commo fojas [1] en un libro, que quando abren el libro la una foja pega [2] a la otra [a]. — E dixo: el que mucho corre mucho [3] estronpieça [4] [b]. — E dixo: si el seso del omne non vence [5] a las cosas contrarias que son en el perderse ha por las otras que le vencen [c]. — E dixo: el sofrimiento ayuda en la obra [d]. — E dixo: el que non conosce [6] el bien e el mal es bestia [e]. — E

*

1 figuras hgpTV. 2 pegan hgp; pegase TV; homines in hoc mundo sunt sicut figure in foliis libri cujus uno aperto folio apparent que sunt in illius facie et que sunt a parte altera occultantur A, bl. XIX[a], OPR. 3 ayna hgpT. 4 entropieça hgp; estropieça BTV; qui multum currit multum cespitat R, s. 92, AOPX; qui moult court moult se lasse F, bl. XL[b]. 5 venciere hgpT; venciere las contrariedades V. 6 hp f. h. entre; TV no ha conoscimiento de discerner el bien del mal; A, bl. XIX[a], OPX: qui non discernit inter bonum et malum est bestia.

*

asiat., a. a. o., nr. 40. Freytag, Arab. Prov., bd. I, s. 440, nr. 52: Optima res est media; bd. III, s, 453, nr. 2725: Cuilibet rei duæ extremitates et medium sunt, justissima autem res media est. Stobæi Sentent. s. 223, z. 26, serm. XXXVIII, Palladæ: Ἡ μεσότης γὰρ ἄριστον. Odyss. VII, 310 u. XV, 71: Ἀμείνω δ' αἴσιμα πάντα. Horat. Od. II, X, 5: Aurea mediocritas; Epist. I, XVIII, 9: Virtus est medium vitiorum et utrinque reductum Ovid. Metam., II, 137: Medio tutissimus ibis. Mart. Epigr. I, LVIII, 3: Illud quod medium est atque inter utrumque probamus. Perceforest, Le sec. vol., chap. CXLIII, bl. CXLVIII[a1]: Le proverbe dit: Ainsi comme toute chose amende de mesure aussi toutes choses empirent ou l'on ne peult mettre mesure. Courtoysie et mesure est une meme chose. Beau filz, a tous tes faitz adjouste maniere et mesure, si auras en toy moult belle vertu, sans laquelle tes oeuvres n'auront grace a Dieu ne au monde.

a Flor. de Filos., Ley XI: E sabet que el mundo es commo el libro, e los omnes son commo las letras, e las planas escriptas son commo los tienpos, que quando se acaba la una plana comiença la otra. Histor. del Cav. Cifar, s. 193, z. 37. Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 322, nr. 41, Vgl. Buen. Prov., bl. 60[a2]. b Buen. Prov., bl. 60[a2]. Journ. asiat., a. a. o., s. 323, nr. 43. c Journ. asiat., a. a. o., nr. 44. d Buen. Prov., bl. 56[a1]. Conde Luc., s. 384, sp. II, z. 6: Ca siempre vence quien sopo sofrir. Flor. de Filos., Ley XV: E por esto dizen que sofridores vencen. Preceforest, Le sec. vol, chap. XCLIII, bl. CXLVIII[a1]: Noble victoire est vaincre par patience, celluy vainct qui souffre. Si tu veux vaincre il convient que tu apprengne a souffrir. h—lV—10 Prov. arab., bl. 27[a]: El que tiene paciencia consigue. Journ. asiat., a. a. o., s. 322, nr. 42. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 233, sp. I, spr. 13; s. 242, sp. I, spr. 9; s. 247, sp. II, spr. 1. e Buen. Prov., bl. 60[b2] m. p. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 236, sp. I, spr. 24. Morale primit., s. 9: Celui qui ne sait pas distin-

o: el buen amigo es el que desvia a sus amigos del mal escon- [1] el bien, e el rresio [2] es el que tuelle el dapno de los om- s, e la buena vida es buena ganancia e espensa mesurada [3] a. — vio triste al rrey quando le murio su fijo, e dixole [4]: „Dios puso e mundo *por casa de tenpestad e el otro mundo [por] [5] casa de *bl. XXXIIa¹ alardon, e puso la tenpestad deste mundo en rrason [del] [6] gua- rdon del otro, e el gualardon del otro en canbio [7] de la tenpes- l deste mundo, pues toma lo que ha de tomar [8] por lo que ha dar, e [tenpesta lo que tenpesta] [9] por lo que ha de gualar- nar b“. — E dixo: el sabio non es sabio [10] fasta que vence las bdicias de su cuerpo [11] c. — E dixo: el [12] mundo pedrica a los e fincan por los que se van d. — E dixo: el mundo es perdi- ento a unos e pedricamiento [13] a otros e. — E dixo: el que fia [14]

*

1 escuentra hgp; contra TV. 2 fuerte V. 3 atemprada V. hgp: scrivio [gp: escrivio] al rrey quando murio sú fijo; scripsit regi quum rtuus fuit ejus filius R, s. 91, AOP. 5 TV. 6 hgpTV; de cB. 7 por usa TV. 8 lo que toma h, bl. XXXIa, gp. 9 hgp; tempestad cB; empres- o con tempestad TV; ergo cape quod cupis aut ad tempestates incurrendas t ad remuneraciones assequendas P, bl. XXIIa. 10 sapiens non reputatur biens P, bl. XXIIa; nemo reputari debet sapiens R, s. 92, AO; nul homme se doibt reputer estre sage F, bl. XLb. 11 deste mundo, h; cupidi- es sui corporis P, bl. XXIIa; cupiditates sui cordis R, s. 92, AO. este hgp. 13 Mundus est perdicio uniua et predicacio [AO: salvacio] rius P, bl. XXIIa AO; Le monde est perdition et enseignement de l'autre bl. XLIa; The losse of some is lerning to other E, bl. XXIXa. 14 se fia TV.

*

er el bien d'avec le mal est au-dessous de la brute. Freytag, Arab. Prov., III, s. 330, nr. 1988: Qui bonum a malo discernere non potest, cum tiis adnumeres!

a Buen. Prov., bl. 61b¹, m. p. Herbelot, Bibl. orient., Suppl. s. 233 II, spr. 5. Cardonne, Mêlang. de Littér. orient., bd. II, s. 288, unter rerses Maximes. b Buen. Prov., bl. 62b¹. c Buen. Prov., bl. 62b², p. Flor. de Filos., Ley I: Non puedes ser sabio fasta que vences los ores de tu cuerpo. Helfferich, Raimund Lull, s. 52, nr. 23 aus Jafuda, chos de Filosofos: Null hom no ha nom savi troque venç tots sus vo- ntats. Morale primit., s. 16: Le vrai sage est celui qui s'est rendu maî- s de ses passions; s. 85: Nul n'est sage s'il n'est maître de ses passions. urn. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 323, nr. 45. Freytag, Arab. Prov., bd. III, 155, nr. 936: Sapiens suo nomine dignus non est donec omnes suas cu- iditates vincat; s. 466, nr. 2805. Zu vencer las cobdicias vgl. bl. XXXIVa¹; LIa¹. d Buen. Prov., bl. 64b¹, m. p. e bl. XXXVa². Buen. Prov., l. 64b¹, m. p.

en el mundo, sabiendo qual es, es engannado [a], e el que sospecha en el es acucioso. — E dixo: avenimiento de las cosas commo omne quiere fasele perder el seso. — E diole uno de sus deciplos algo, e rrescibiolo, e desi lloro, e preguntaronle: „¿Porque lloras? [1]“ E dixo: „Porque fise perder el amor porque rrescebi gualardon [b]“. — E dixo: sey a tu padre e a tu madre asi commo quieres que sean [2] a ti tus fijos [c]. — E dixo: non rrias mucho,

*

1 llorava hgp; quare ploras R, s. 91, AOP. 2 querrias que fuesen hgpTV; quales filios tuos volueris esse tibi R, s. 92, AOPX.

*

a Buen. Prov., bl. 64b1, m. p. b Histor. del Cav. Cifar, s. 328, s. 38: Disen: el que te ama pagando te desama. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 242, sp. II, spr 20. Morale primit., s. 93: On est esclave des présents lorsqu'on se permet d'en recevoir. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 362, nr. 2166: Qui avaritiam adhibet efficit ut domus vacilet et qui dona accipere recusat, vivit. Spruch. Salom., XV, 27. c Conde Luc., s. 429, sp. II, z. 33: Razon es que recibe home de sus fijos lo que su padre recibió dél. Libro de los Enxempl. s. 513, nr. CCLXXII:

Cual fueres á tu padre que trabajó por ti,
El fijo que engendrares tal será á ti.

Marq. de Santill., Refran., s. 519: Fijo eres é padre serás: qual ficieres, tal avras; Caro y Cejudo, s. 157. Sadi, Rosengarten, s. 166:

Was hast du an dem vater gutes denn gethan,
Dass du vom sohne könntest gleiches nun verlangen?

Herbelot, Bibl. orient., Suppl, s. 241, sp. II, spr. 1. Morale primit., s. 93: Honore ton père, si tu veux être honoré de tes enfants. Ali, hundert sprüche, zerstreute perlen, s. 70, nr. 92: Behandle deinen vater mit achtung, so wird dein sohn dir dasselbe thun. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 196, nr. 1166: Si patrem tuum curas filius tuus te curabit. De Vita etc., s. 39, z. 2; Anton. Melissa, sp. 1048 D; St. Maximi Loci comm., sp. 860 B; Stobæi Floril., bd. III, s. 86, serm. LXXVII, nr. 36 ausspruch des Isokrates, vgl. Orelli, bd. II, s. 24: Isokratis admonitiones ad Demonicum, nr. 3, dagegen Anton. Melissa, sp. 1049 A, St. Maxim., a. a. o., sp. 860 C ausspruch des Melesius, ferner Stob., a. a. o., bd. I, s. 88, serm. III, nr. 79 ὃ ausspruch des Pittacus. Erasm. Apophth., lib. VII, nr° 18, s. 500, vgl. lib. VIII, nr. 1, s. 605 und nr. 2, s. 606; De Vita etc., s. 13, z. 31: Quae dona obtuleris parentibus eadem et a filiis suscipe; Diogen. Laert., I, I, 37 dem Thales zugeschrieben. J. Legge, The Chinese Classics, Vol. I, The Doctrine of the Mean, p. 258: In the way of the superior man there are four things to not one of which have J as yet attained. To serve my father as J would require my son to serve me: to this J have not attained. Vgl. bl. XLVIb1.

nin te ayres, que estas son obras [1] de nescedad [a]. — E dixo: que [2] havemos verguença de faser conviene-*nos que hayamos verguença *bl. XXXIIIa[2]
de lo desir [b]. — E dixo: lidia con las cobdicias de la mancebia, e apremialas, que este es el mas fermoso vestir que tu puedes [3] vestir. — E si quisieres faser alguna villania en poridad sepas de cierto que non sete [4] puede encobrir de los omnes, pues hayas [5] verguença de Dios e de tu alma e de los omnes [c], e escucha a los omnes sabios, e aprende dellos, e pugna en haver buena fama. — E dixo: guardate de mescla aunque sea mentira, que todos los omnes non conoscen la verdad, e todos han orejas [6] [d]. — E enviole desir Platon: „Quierote preguntar por estas tres cosas, e si me rrespondieres a ellas sere [7] tu deciplo. ¿Quales son los omnes de que [8] ha omne de haver piedad? ¿por do se para mal la fasienda de los omnes? e ¿por que rrescebiran [9] buen gualardon de

*

1 dos obras hgp; duo opera fatuitatis R, s. 92, AOPX; car ce sont oeuvres des folz F, bl. XLI[b]; be not to angry nor to wrathfull, for that is the werke of a fole E, bl. XXIX[b]. 2 de lo que hgpTV; de eo quod verecundamur facere convenit ut verecundemur loqui R, s. 92, AOP. 3 el mas noble vestido que hombre puede T, bl. XVII[b1] V; pulcrius vestimentum quo indui possis, R, s. 92, AOP. 4 te ausg. in hgpTV; non posse celari ab hominibus A, bl. XIX[b] OP. 5 have hgpV. 6 P, bl. XXII OR: cave a delacionibus [OR: ne fiant de te et contra te] licet sint mendacia quia non omnes cognoscunt veritatem et singuli habent aures. 7 quiero ser TV. 8 a quien h. 9 rrescibira onbre hgp; recipiet homo A, bl. XIX[a], OPX.

*

a Orelli, bd. II, s. 24: Isocratis admon. ad Demonicum, nr. 5: Μήτε γέλωτα προπετῆ στέργε, μήτε λόγον μέτα θράσους ἀποδέχου· τὸ μὲν γὰρ ἀνόητον, τὸ δὲ μανικόν. b Siete Part., Part. II, Tit. IV, Ley II: Et sobre esto dixo Séneca el filósofo que fue de Córdoba que toda cosa que es fea de facer non está á home bien de la decir paladinamente. Castig. y Dotr., bl. 95[b]: Ca dicho es del profeta que de lo que avemos verguença de hazer que ayamos verguença de lo dizir. De vita etc., s. 39, z. 3 dem Isokrates, vgl. Orelli, bd. II, s. 24, Isocratis admonit. ad Demonicum, nr. 6: Ἃ ποιεῖν αἰσχρὸν ταῦτα νόμιζε μηδὲ λέγειν εἶναι καλόν, und s. 47, z. 32 dem Sokrates beigelegt. Stobæi Floril., bd. II, s. 187, serm. XLII, nr. 41 Ἐκ τῶν Νικολάου περὶ ἐθῶν: Πέρσαις ὃ μὴ ποιεῖν ἔξεστιν οὐδὲ λέγουσιν, wiederholt in St. Maximi Loci comm., sp. 989 B. Vgl. bl. XXII[a1], m. p. c bl. LXVIII[a2]. d De Vita etc., s. 39, z. 5 fgg., St. Maximi Loci comm., sp. 784 D und Stobæi Floril., bd. II, s. 78, Serm. XL, nr. 7 wort des Isocrates ad Demonicum (4) vgl. Orelli, bd. II, s 24 nr. 12; dagegen Anton. Melissa, sp. 1165 C, wort des Demokrit.

Dios?“ E rrespondiole Socrates: „Los que son mas de haver piedad [1] son tres [a]: el uno es el bueno quando es rreynado [2] del malo
*bl.XXXIIb porque es sienpre adolerescido [3] por lo que vee *e por lo que oye, e el otro es de seer el sesudo goberrnado por el torpe porque es sienpre en laserio [4] e en tristesa, e el tercero es el franco si veniere [5] a pedir al escaso porque le es grande quebranto [b]. E paranse mal las fasiendas de los omnes quando el buen consejo fuere [6] en quien non es oydo, e las armas en quien non las usa [7], e el haver en quien non lo despiende [c]. E [rrescibe] [8] el omne el buen gualardon de Dios por mucho gradescer a el e [9] obedescerle mucho e por quitarse de pecado [d]“. Platon veno a el, e fisose su des-

*

1 mas de apiadar h, bl. XXXIb gp; de mas apiadar TV. 2 sujetado V. 3 endolorescido hgp; adolescido BT; angustiado V. 4 congoxa V. 5 hoviere de hgpTV. 6 es hgp; fuerit R, s. 92, AOPX. 7 diese bestimmung im franz. und engl. texte ausg. 8 BhgpTV; rrescebe e. 9 hp f. h. por; g por el obedescerle mucho e por el quitarse.

*

a bl. XLIIa². b Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 65. nr. 368: Duo misericordia digni sunt: generosus qui in vilis potestatem venit, et prudens qui in insipidi potestatem venit. Gabirol, Choice of Pearls, s. 97, nr. 488: Three persons claim our utmost compassion: 1st. The learned controlled by the infatuated; 2nd. The righteous ruled by the wicked; 3rd. and the nobleminded dependent on the worthless. c Sem. Tob., s. 354, Copl. 366 fg. Herbelot, Bibl. orient., Suppl. s. 234, sp. I, spr. 7. d 34 Sab., bl. 29b: E dixo este grand filosofo Sulpicio: un sabio pregunto a otro sabio tres preguntas, e dixo: si me rrespondieredes a ellas llamarm' (h)e vuestro discipulo ¿qual es el omne que mas conviene aver piedat de la gente? La rrespuesta que le dio fue: los que mas conviene aver piedad son tres: el justo ser en sennorio o en poder del malo torticero, que todo tienpo es dolorido por lo que vee e oye, el sesudo ser en rregimiento del torpe, que todo su tienpo vive lasrado e engannado, e el honrrado largo ser menesteroso, que a menester e non puede escusar al vil e escaso, que todo su tienpo vive quebrantado e deshonrrado e aviltado. E dixo este mesmo filosofo Sulpicio: los fechos e fasiendas de los omnes se pierden e se estruyen por tres cosas: quando el buen consejo es en el que non lo rrescibe(n) del, las armas en poder de aquel que non las sabe mantener, e el aver en poder del que non lo despiende. La gracia de Dios se alcança con el agradescer omne sienpre la merced que le faze, e tener firmesa en su obediencia e arredrarse de su desobediencia. E asi le rrespondio cunplidamente. Die Hist. del Cav. Cifar, s. 27 fg. führt die antwort auf die erste frage mit dem bemerken ein: dise en la Escriptura.

ciplo [1] fasta que fino. — E dixo: [despreciad [a] la] [2] muerte, e veviran vuestras animas; e [seguid] [3] a la justicia, e seredes salvos. — E dixo: la folgura de los sabios es en fablar [4] verdad [5], e la folgura de los nescios es en fablar [4] vanidad. — E dixo: conviene al sesudo que fabla [6] con el nescio, que asi fable con el commo fabla el fisico con el enfermo [b]. — E dixo: el que demanda [7] el mundo non puede estorcer de dolor [8] por lo que non ha [porque lo non puede alcançar,] [9] e por lo que ha porque se teme de lo perder, e aunque sea seguro de lo non perder [10], porque es cierto que lo dexara a otrie despues de su muerte, pues en todas las maneras ha pesar. — E dixo a un su deciplo: „Fijo, abondete del mundo de comer lo que te tollera [11] la fanbre, e de beber lo que te tollera [12] la sed, e de vestir lo que te cubriere, e sirve a tu alma, e non hayas por que falagar [13] a otrie, e sigue buenas obras, e aprende la sapiencia de los mejores que fueren en tu tienpo, e guardate del laso que las mugeres [14] arman en la tierra a los varones, que es estorbador de la sapiencia e fase haver mal estado". — E dixo: el que demanda el mundo es de poca vida e de mucho pesar [15] [c]. — E dixo: el que demanda el mundo es [16] commo el que entra en la mar, si estuerce [17] disen que se aventuro, e si muere *bl. XXXIIIb²

*

1 hgp f. h. desde entonces. 2 hgp; endereçad vuestra eB; despreciad vuestra TV; despicite mortem A, bl. XX[a], OPR. 3 hgpTV; servid eB; sequamini A, bl. XX[a], OPR. 4 invencio A, bl. XX[a], OP. 5 la verdad gp; en fablar en verdad h. 6 fable hgp, dann aber „que asi fable con el" ausg.; sensatum loqui cum ignorante sicut loquitur R, s, 92, AOP. 7 ama B; querit R, s. 92, AOP. 8 esquivar dolor V. 9 TV; a dolore non potest excludi, nam si non habet quod cupit dolet quia non habet illud A, bl. XX[a], OPR. 10 et ille qui est de non perdendo securus dolebit R, s. 93, AOP. 11 tollere B; tirare hgp; llevare T, bl. XVII[b²], V; quod famem auferat R, s. 93, AOP. 12 sobrare h; quebrantare gp; quite V; quod sitim extinguat, R, s. 93, AOP. 13 nec habeas per quod decipias alium R, s. 93, AOP. 14 laqueum quem mulieres parant viris A, bl. XX[a], OPR; et eschevo les lacz que les mauvaises femmes appareillent F, bl. XLII[a], jedoch mauvaises ausg. in L; eschevo the ginnes that women set, E, bl. XXX[a]. 15 multi cogitatus R, s. 93, AOP; do mauvaises pensees F, bl. XLII[b]. 16 h, bl. XXXII[a], gp f. h. atal. 17 estorciere hgp; se estuerce T; se libra V; A, bl. XX[a], OP: si evaserit—si moriatur [P: morietur].

*

a bl. XXXIVI[b¹]; XXXIX[a¹]; LXXIV[b¹]. b Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 323, nr. 47. c Journ. asiat., a. a. o., nr. 48.

diseu que se enganno. — E dixo: el que demanda el mundo es
*bl. XXXIIIa¹ tal commo el que cata el *çarap [a] que cuyda que es agua de [1] que se farte, e crusia [2] en yr a el, e quando llega a el non falla lo que cuyda, e finca [3] con [4] sed, e pierde su laserio [5]. — E dixo: la vida del omne en este mundo es commo la sonbra que non ha firmedunbre e mudase de un lugar a [6] otro. — E dixo: el omne en este mundo es penado en todos sus estados, que non le finca lo que gana de sus cosas [7], nin dura [8] ningund sabor de sus sabores, e ha sienpre pesar por [9] sus amigos que pierde en el [10]. — E dixo: el amor deste mundo fase ensordar los oydos de [11] non oyr la sapiencia e fase cegar [el viso] [12] de non ver [13] la verdad e la su lunbre [14]. — E dixo: el amor deste mundo fase ganar envidia e estorba [15] faser bien. — E dixo: este mundo desenganna al que lo dexa en que le muestra el su mudamiento, e enganna al que le demanda en que le da un poco de sabor, e desi torrna con [16] el con mucha amargura. — E dixo: el que quiere usar la verdad mas de lo [17] que usa el rrey guardese de lo servir [18]. — E dixo:
*bl. XXXIIIa² el que sirve a otrie sinon a si non es *libre [b]. — E dixo: non jures [19] sinon por lo que sabes de verdad, nin obres sinon segund que [20] conviene, nin comiences ninguna cosa sinon de lo [21] que eres cierto de faser buena fyn. — E dixole un omne: „Socrates, ¡commo

*

1 con g. 2 acucia TV. 3 queda V. 4 con la hgp; en su T. 5 trabajo V; sicut qui videns zaraph credit esse aquam de qua sacietur et dum cruciatur adire eam ipso adveniente eluditur in spe sua et remanet siticulosus, perdens suum laborem; zaraph est quum ex repercussione solis testucia per prata videntur a longe velut aqua P, bl. XXIIIa, AO. 6 en p. 7 finca ninguna cosa de lo que gana, que todo se derrama TV. 8 la dura hgp. 9 de hgp. 10 e sus amigos con el TV; et habet jugiter angustias de amicis suis quos perdit in eo R, s. 93, AOP. 11 para V. 12 hgpTV; los visos e; los ojos B; facit cecitatem visus R, s. 93, AOP. 13 que non vea T. 14 la lunbre de la verdad hgp; ut non videat lumina veritatis R, s. 93, AOP. 15 hpTV f. h. de. 16 sobre hgp. 17 la TV. 18 Qui vult uti veritate magis rege vitet sibi servire O, bl. CLVb, PARv Qui veult user de verite il est servy de plus grant maistre que le roy F, bl. XLIIb. 19 juraras TV; non jures A, bl. XXb, O. 20 que aung in hgpTV, aber h, bl. XXXIIb, gp f. h. te; prout convenit R, s. 93, AOP. 21 la h.

*

a bl. XIIIa², m. p. b Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 323, nr. 49. Zu libre vgl. XXIa¹.

eres pobre!" E dixole: „Si tu sopieses que [1] es la [2] pobresa mayor [3] duelo havrias de tu pobredad que de la mia [a]". — E dixo: la mayor maravilla del mundo es de omne sesudo haver pesar [4]. — E dixo: la muerte es necesaria, e non la aborresce sinon el que fiso mucho tuerto e poca justicia e es seguro del mal que ha de rrescebir despues de la muerte [5]. — E dixo: ¡commo es manifiesta la [bondat] [6] de la muerte! que ella fase trasmudar del mundo de la deshonrra al mundo de la honrra, e del mundo finable [7] al mundo fincable, e del mundo de la nescedad al mundo del seso, e del mundo de la laseria al mundo de la folgura, e [8] del mundo de todo mal al mundo de todo bien [b]. — E dixo: por la muerte *folgaras de tus contrarios [9] e encontrarte has con los buenos de [10] tus semejantes. — E dixo: ¡commo es ligera la muerte al que es cierto de lo que es despues della! e ¡commo es grave al que dubda a [11] lo que es despues della! [12] — E dixo: el que fase buena vida fase buena muerte. — E dixo: mejor es la muerte [13] que la vida deshonrrada en este mundo [c]. — E dixo: la muerte es folgura [14]

*bl. XXXIIIb'

*

1 que cosa hB. 2 la ausg. in hgpTV. 3 mas T, bl. XVIIIa' V. 4 majus mirabile mundi est hominem sensatum dolere R, s. 93, AOP. 5 R, s. 93, AOP f. h. ob mala commissa. 6 hgp; verdad eBTV; bonitas R, s. 93, AOP. 7 desfincable hgp. 8 Dieser letzte satztheil ausg. in hgp, auch in R, s. 93, AOP entspricht demselben keine stelle. 9 de tus trabajos e contrallos TV; desistes a tuis contrariis R, s. 93, AOP; c'est merveilles de celuy qui doute la mort et fait choses contraires a son sauvement F, bl. XLIIIa. 10 de ausg. in hgpTV; occurres bonis tuis similibus R, s. 93, AOP. 11 en hgp; die präp. ausg. in TV. 12 quam levis est mors illi qui est certus ejus quod accidit ei post eam, et quam gravis est ei qui est dubius ejus quod accidit ei post eam A, bl. XXb, OPR. 13 la buena muerte TV; melior est mors R, s. 93, AOPX. 14 segura folgura h; mors est quies ejus R, s. 93, AOP.

*

a Buen. Prov., bl. 63a'. b St. Maximi Loci comm., sp. 852 B, Philo: Σοφὸς μέτοικος καὶ μετανάστης ἐστὶν ἐκ τοῦ πεφυρμένου βίου πρὸς τὴν εὐφραινοῦσαν καὶ μακαρίαν ζωήν. c Anton. Melissa, sp. 957 B; St. Maximi Loci comm., sp. 901 D, Socrates: Αἴρου καλῶς τεθνάναι μᾶλλον ἢ ζῆν αἰσχρῶς. Stobaei Floril., bd. II, s. 306, serm. XLIX, nr. 13 a theilt zwei angeblich der Andromache des Euripides entlehnte, denselben gedanken ausdrückende verse mit; bd. IV, s. 104, Serm. CXIX, nr. 21 verse des Julius. Menander, Sent. v. 193: Ζωῆς πονηρᾶς θάνατος αἱρετώτερος; v. 296: Κρεῖττον τὸ μὴ ζῆν ἐστὶν ἢ ζῆν ἀθλίως. Vgl. bl. 38b m. p.

del que es siervo de la cobdicia, e quanto mas se aluenga la su vida tanto seran mas las sus cobdicias en este mundo [1]. — E dixo: la muerte del malo fase al mundo folgar [2] de su maldad [a]. — E dixo: la muerte es buena al bueno e al malo, al bueno por rrescebir gualardon por las buenas obras que fiso e por se encontrar con los buenos de sus [3] amigos, e al malo por non crescer en sus pecados. — E dixo: la vida judga tuerto entre los vivos, e la *bl. XXXIIIb² muerte judga [derecho] [4] *entre los muertos. — E dixo: ¡commo es feo el llorar por el que matan a tuerto! ¡e commo es bueno [5] por el que mata a otro a tuerto! que al que matan a tuerto conviene de se alegrar por la su muerte por el bien que ha de rrescebir, e el que mata a tuerto a otro conviene de se doler por el mal que el ha de rrescebir. — E dixo: el que se teme de alguna cosa ha de obrar [6] con que se asegure della, pues el que teme la muerte [7] obre con que se pueda estorcer [8] de su peligro. — E dixo: quando quisieres faser alguna cosa cata las rrasones por [9] que se fase, e si las podieres haver trabaja en la faser [10], e si non, quitate della, ca ¿commo podras alcançar lo que [11] sus rrasones non (puedes) [12] haver? — E dixo: mejor es al omne que honrre a si con mengua que non que se deshonrre a si en pedir algo al que tiene por mucho lo poco que da, e tiene por poco lo que deshonrro [13] a si con [14] pedirle. — E dixo: non tengas que algo te ha fecho el que telo fiso deshonrrandote [15] [b], ca mayor es la per-

*

1 A, bl. XX[b], OR f. h. et sic mors festina est ei decencior quam prolixa. 2 descansar V. 3 de sus ausg. in V; et occurrat bonis ex suis amicis P, bl. XXIII[b]. 4 h, bl. XXXIII[a], gp; de derecho TV; tuerto eB; A, bl. XX[b], OPX: vita indirecte judicat inter vivos et mors directe [OPR = judicat recte] inter mortuos. 5 hgpTV f. h. el llorar. 6 buscar g; necesse habet operari R, s. 93, AOP. 7 ergo timens peccatorum penas post mortem R, s. 93, AOP. 8 librar V. 9 con h. 10 et si potueris finem consequi labora ad hoc R, s. 93, AOP; et se tu peulx considerer la fin estre bonne si le faiz F, bl. XLIV[a] 11 la si V. 12 pueden eBhgp; puede T, bl. XVIII[a²] V; der letzte satztheil fehlt in RAOP. 13 deshonrra hgpTV. 14 por h; en g; et pro modico reputat inhonorare se petendo aliquid A, bl. XXI[a]. 15 si despues te deshonra V.

*

a Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 323, nr. 51. b Gabirol, Choice of Pearls, s. 115, nr. 568: The sage observes: That favour is valueless which entails humiliation, and calls up the blush of dependence; for the loss must ever exceed the advantage.

dida de la *tu honrra que la ganancia que fesiste. — E vieronle aprender la musica, seyendo viejo, e dixeronle: „¿Non has verguença de aprender en la tu veges?“ E dixo: „Mayor verguença es en [1] ser nescio en la mi veges [a]“. — E vio un mancebo que havia gastado su haver, que cogia las olivas e comialas, e dixole: „Si estas olivas te abondasen [2] para [3] el tu comer non venieras a esta mengua [b]“. — E dixo: el mayor [4] rrey es el que vence a sus cobdicias [c]. — E dixeronle: „¿Quales son las cosas mas sabrosas?“ Dixo: „Ganar, saber e oyr cosas que nunca fueron oydas“ [5] [d]. — E dixo: la mas noble cosa que siguen [6] los moços es el saber que los desvia [7] de las malas obras [e]. — E dixo: la mejor cosa que omne gana [8] es amigo leal [f]. — E oyo un [9] omne desir: „Mas seguro es omne por se callar [10] que por fablar, ca por mucho fablar [11] puede caer en grand yerro“. E dixo: „Esto non

*bl. XXXIV[a]

*

1 de g; die prīp. ausg. in h. 2 abondaran hpTV; bastaran g. 3 al comer h. 4 melior rex A, bl. XXI[a], OP. 5 „Son tres: ganar haver e deprender saber e oyr nuevas que non fueron oydas“ hgp; acquirere scientiam et audire rumores nondum auditos A, bl. XXI[a], OPR; statt dieses satzes in F, bl. XLIV[a]: Il n'a nulle difference entre vng menteur et ung grant raconteur de nouvelles. 6 sigan h, bl. XXXIII[b], gp. 7 desviara hgp; X, bl. LXXXIII[a], PAOR: qua (pueri) declinant [P: deviant; EO: devient; A: deviatur] a malis operibus. 8 puede ganar T; hgp f. h. en este mundo; quod lucratur homo R, s. 94, AOP. 9 a un hgpTV. 10 por callar h; por el callar que por el fablar gp. 11 el mucho fablar hgTV; securior est homo ex silencio quam ex multiloquio quia per locucionem potest incidi in errorem A, bl. XXI[a], OPX.

*

a De Vita etc, s. 46, z. 6 fgg. Stob. Floril., bd. II, s. 8, serm. XXIX, nr. 68. Diog. Laert., II, V, 32, a. St. b. Ménage. Vgl. bl. XXIII[b2], LI[a2]. b St. Maximi Loci comm., sp. 988 A: Πλάτων ὁ σοφὸς ἰδὼν μειράκιον εὐγενῆ; ἀσώτως τὴν γονικὴν οὐσίαν ἀναλώσαντα καὶ ἐπὶ θύραις πανδοχείου ἄρτον ἐσθίοντα καὶ ὕδωρ πίνοντα πρὸς αὐτὸν ἔφη· Εἰ οὕτως κατὰ γνώμην ἠρίστας, οὐκ ἂν οὕτως ἐδείπνεις. c Journ. asiat., a. a. o., s. 324, nr. 53. Shahrast., bd. II, s. 132, erklärt Zeno denjenigen, welcher könig über seine begierden und seinen zorn ist, für größer, als den könig der Griechen und den von Persien. Stobæi Floril., bd. II, s. 254, serm. XLVI, nr. 26. Publius Sirus, s. 44, Sent. 243: Fortior, qui cupiditates suas, quam qui hostes subjicit, in Anton. Melissa, sp. 804 C, als ausspruch des Aristoteles. Vgl. bl. XXII[a1], m. p. d Journ. asiat., a. a. o., nr. 54. Anton. Melissa, sp. 936 D und St. Maximi Loci comm., sp. 828 B: Σωκράτης ὁ φιλόσοφος ἐρωτηθεὶς· Τί ἥδιστον ἐν τῷ βίῳ; ἔφη, Παιδεία καὶ ἀρετὴ καὶ ἱστορία τῶν ἀγνουμένων. e Journ. asiat., a. a. o., nr. 55*. f Journ. asiat., a. a. o., nr. 56.

contesce al que sabe [lo] [1] que fabla, mas al [2] nescio, [ca] [3] yerra quier [4] fabla [5] poco o mucho". — E dixo: la pro del callar es
*bl. XXXIVa2 mas [6] que la pro del fablar, e el dapno *del fablar es mayor que el danno del callar. — E dixo: el sesudo es conoscido por el mucho callar, e el nescio por el mucho fablar [a]. — E dixo: grande es la ganancia del que calla [aun] [7] que non fuese en al sinon en folgar [8] de la disputacion, quanto mas que gana buena fyn por ello [9]. — [E dixo: el que no calla por si havra de callar por otri, e valdra menos.] [10] — E dixo: el que calla [11] fasta que el fagan fablar es mejor que el que fabla fasta que le fagan callar. — E dixo: la fabla es en poder del omne mientra non la dixere, e despues que la dixere sale de su poder [b]. — E dixo: el que ha

*

1 TV; al cuerdo que fabla hgp; scienti quod loquitur R, s. 94, AOP; scienti qui loquitur X, bl. LXXVIIIa. 2 el hgpTV; sed ignorans errat quia loqui vult superflue aut diminute A, bl. XXIa, OPX. 3 B; h f. h. todavia. 4 que g; siquier—siquiera hp; quier—quier TV. 5 fable hgpTV. 6 mayor TV; majus A, bl. XXIa, OPX; minus R; moindre F, bl. XLIVb. 7 TV. 8 en el folgar hgp. 9 el hgp. 10 TV; Et dixit: qui per se non tacet cogitur tacere per alium et minus apreciabitur A, bl. XXIa, OPR. 11 non fabla hgp.

*

a Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 232, sp. II, spr. 30. Morale primit., s. 109: L' insensé se fait connaître par ses discours, le sage par son silence. b bl. LXXXIIIb', m. p. Prov. arab., bl. 5a: Quando hables alguna palabra ella te domina y quando no la hables tu la dominas. Gabirol, Choice of Pearls, s. 65, nr. 338, vgl. Steinschneiders Manna, s. 91, nr. CXI. Dukes, Rabbin. Blumenlese, s. 219, nr. 541. Abdurrahman Dschami, frühlingsgarten, s. 18: Ein kaiser sprach: Ueber ungesprochenes habe ich mehr macht als über gesprochenes, d. h. was ich nicht sprach kann ich immer aufdecken, allein was ich einmal aussprach, kann ich nimmer verstecken, vgl. s. 19. Cardonne, Mêlang. de Littér. orient., bd. II, s. 261 legt diesen gedanken dem Cosroes in den mund. Plutarch, Opera Vol. III, Reg. et Imper. Apophth., vorrede, s. 204, z. 39 bis 41: Σαράμης ὁ Πέρσης—τῶν λόγων, ἔφη, κύριος αὐτὸς εἶναι. Discipl. cleric., IV, 3: Consilium absconditum quasi in carcere tuo est reclusum, revelatum vero te in carcere suo tenet ligatum. Marq. de Santill., Refr., s. 509: Di tu secreto á tu amigo, e serás siempre su captivo. Collins, s. 48: A quien dices tu poridad, á ese das tu libertad. Gabirol, Choice of Pearls, s. 63, nr. 321: An unrevealed secret is thy captive, but disclosed it is thy captor. Sadi, Lustgarten, s. 39, z. 5:

Thu dein geheimniss kund nicht unbedacht!
Stets ist es kund zu thun in deiner macht.

poder de non fablar sinon en su lugar mayor poder ha de non faser ningund fecho sinon en su lugar. — E dixo: el fablar es llave del mal [1], e el callar es cerradura del [2]. — E dixo: el callar es bueno en los mas de los lugares, e el fablar es malo en los mas de los lugares [3]. — E dixo: si el omne fabla es conoscido si es conplido o menguado, e si calla es en dubda [4 a]. — E dixo: el que sabe que hay otro que *cate la su palabra mejor es que la cate [5] el mesmo que [no que] [6] gela cate otro [7]. — E dixo a un su deciplo: „La palabra contada es sobre ti, pues pugna en desirla derecha [8], si non, mas vale que te calles". — E dixo: el que se *bl. XXXIVb¹

*

1 de la alma hgp. 2 llave del bien T, bl. XVII;b¹; el mal hablar es llave de todo mal y el callar discreto es al hombre llave del bien V; dieser satz ausg. in RAOP. 3 tacere est bonum in pluribus locis similiter et loqui, et loqui est malum in eisdem A, bl. XXI[a]; tacere est bonum in pluribus locis, et loqui etc. O, bl. CLVI[b]. 4 si tacet dubitatur qualis sit A, bl. XXI[a], OPX; se il se taist on doubte qui le soit F, bl. XLIV[b]; and if he hold his peas or speke litil one wil the rather deme he be wy e E, bl. XXX[a] 5 cata h. 6 TV; ante que hgp. 7 qui vult loqui prius consideret et aspiciat suum verbum quia melius est quod ipse inspiciat quam alter A, bl. XXI[a], OPXR. 8 en la desir derechamente hgp.

*

Doch ließ man einmal offenbar es werden,
Verbirgt es wieder keine macht auf erden.

Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 236, sp. I, spr. 32. Morale primit., s. 6: On est maitre d'un secret gardé; mais, une fois confié, il est maître de nous; la parole ne retourne pas à la bouche. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 222, nr. 1324: Secretum tuum captivus tuus est, si id custodia; sed si divulgas, tu ejus captivus es. Chaucer, Vol. III, The Thale of Melibeus, p. 153: The book saith: Whil thou kepist thi counsail in thin herte, thou kepest it in thi prisoun; and whan thou bywreyest thi counseil to any wight, he holdeth the in his snare. Riley, A Diction. of Lat. and Greek Quotat., s. 495: Vincula da linguae, vel tibi vincula dabit. Vgl. bl. XXXVI[b¹].

a Caro y Cejudo, s. 99: El bobo si es callado por sesudo es reputado. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 231, sp. I, spr. 20; s. 234, sp. I, spr. 17 und s. 242, sp. I, spr. 16. Morale primit., s. 10: Parle peu dans la société d'hommes instruits, si tu ne veux leur prouver ton ignorance. Sadi, Rosengarten, s. 19:

So lange sich ein mann nicht durch sein wort entdeckt,
Sind sein verdienst und seine fehler dir versteckt.

Ali, hundert sprüche, s. 6, spr. 7: Der mensch ist unter seiner zunge verborgen; zerstreute perlen, s. 74, nr. 139: Schweigen ist der deckmantel der unwissenheit. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 284, nr. 1699: Silentium ignorantis velum est et sermo docti gloria.

duele por la palabra es segurò de seer [1] ferido [2]. — E dixo: el que calla cata las palabras de los otros, e el que fabla catan [3] los otros las sus palabras. — E dixo: despreciad la muerte porque non ha otra amargura sinon la temor della [a]. — E dixeronle: „¿Qual es la buena ganancia?“ E dixo: „La que crece despendiendola [b]“. — E dixo: non sea la tu pugna en ganar haver [menos] [4] de la tu pugna en servirte bien del [5] [c]. — E dixo: la beudes desafeyta [6] el alma, e ¿qual cosa es peor de [7] beber que la que esto fase? — E dixo: el que va con el mundo segunt el va non es para rrescebir del consejo, que non le dara sinon segun [8] su voluntad, que el que non sigue el mundo es el su amor intelec-
*bl. XXXIVb² tual, e el que lo sigue el su amor es [voluntual.] [9] — *E dixo: el buen consejo muestra el fyn de la cosa en el su comiençó. — E

*

1 de non seer ehgpTV; assecuratur quod sit percussus X, bl. LXXXVIIIb; assecuratur quod non sit percussus R, s. 94, AOP. 2 sofrido hp; sofridor g. 3 catanle hgp. 4 hgp; mas eBTV; non coneris minus acquirere pecuniam quam conaris in bene serviendo tibi ex ea A, bl. XXIb, OP. ō no pugnes en ganar haver sino aquello que entiendes bien servirte dello TV. 6 desfea h, bl. XXXIVa, gp; descompone V. 7 del h; F lässt diese frage aus. 8 rrescebir ningund consejo pues que no usa segund TV. 9 hp; voluntad eTV; el que sigue el mundo tiene amor voluntual h.

*

a Vgl. bl. XXXIIb¹. Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 324, nr. 58. Shahrast., bd. II, s. 146, ausspruch des Hippokrates. Gabirol, Choice of Pearls, s. 103, nr. 515: Look upon death with indifference, for its bitterness is commensurate with its fear. b Journ. asiat, a. a. o, nr. 59. c Vgl. bl. XLb². Conde Luc., s. 427, sp. II, z. 13: Non es cuerdo el que solamente sabe ganar el haber, mas es lo el que se sabe servir et honrar dél como debe. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 91 unter nützlichen lehren: die weisen haben gesagt, dass so schwer auch der erwerb einer sache sein mag, dies doch immer leichter sei als sie nach dem erwerb zu erhalten. Wird noch weiter begründet. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 241, sp. I, spr. 18. Morale primit., s. 116: Il est encore plus difficile de savoir se servir des richesses que de les acquerir. Vgl. Siete Part., Part. II, Tit. XIII, Ley XXV: Ca segunt ellos (los sabios antiguos et los santos) non es menor seso en haber home sabidoria para guardar la cosa despues que es ganada, que en saberla ganar de comienzo. Perceforest, Le sec. Vol., Chap. CXLIII, bl. CXLVIIIa: Se n'est pas si grant sens d'acquerre avoir et pourchasser amys comme est de les guarder. Anton, Melissa, sp. 980 C, (Theologi?), sp. 981 C, Photii, sp. 984 D, (Libanii Sophistæ?). Publius Sirus, s. 46. Sent. 255: Fortunam citius reperies quam retinebis.

dixole una muger garrida: „Viejo, ¡commo es feo el tu rrostro!“ E dixole: „Si non porque eres espejo turbio paresceria en ti la mi fermosura! [a]“. — E dixo: el que guarda la poridad es sesudo, e el que non la guarda [1] non ha seso [b]. — E dixo: conviene al omne que encubra la poridad que le es dicha por poridad [c], e es (el) [2] mas gradescido [el] [3] que la encubre maguer gela non digan por [4] poridad [d]. — E dixo: encobrir la poridad es noblesa del anima [e]. — E dixo: quando la tu poridad non te cabe en tu coraçon menos cabra en [el] [5] coraçon de otro [f]. — E dixeronle: „¿El sesudo porque demanda consejo?“ Dixo: „Demanda consejo porque teme la su voluntad qu'es mesclada con el su seso [g]“. — E

*

1 que la descubre gpTV; et qui patefacit R, s. 94, AOPX. 2 le eghTV; et magis gratus est ille qui occultat licet non ex secreto communicatur X, bl. LXXXVIIIb, PAO. 3 TV; al egh. 4 maguera que non le sea dicha en h; maguer que no le es dicha por T, bl. XVIIIb², V. 5 hgp.

*

a Buen. Prov., bl. 65a². b Buen. Prov., bl. 64a¹. c Buen. Prov., a. a. o. d Buen. Prov., a. a. a. Journ. asiat., a. a. o., nr. 60. e Buen. Prov., a, a. o. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 82 ein ähnlicher ausspruch Platos. f Gabirol, Choice of Pearls, s. 63, nr. 319: I never, said the sage, condemned the betrayer of my intrusted secret, but reproached mine own heart, which was to narrow to retain it, and led me deposit it in his. Chaucer, Vol. II, The Tale of Melibeus, s. 153 : For Seneca seith: If so be that thou ne maist not thin owne counseil hyde how darst thou preyen any other wight thi counseil secretly to kepe. Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 325, nr. 62. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 237, sp. II, nr. 5. Morale primit., s. 72: Si tu n'as pas pu garder toi-même ton secret, ne te plains pas qu'un autre l'ait divulgué. Jehuda Hallewi in Dukes, Rabbin. spruchkunde, s. 59, nr. 5. Rückert, Brahman. erzähl., s. 345, nr: 22. Anton. Melissa, sp. 992 B, als wort des Plutarch aufgeführt. Vgl. Buen. Prov., bl. 64a². Collins, p. 16: Quien no sabe callar su afrenta no sabe callar la agena; vgl. Caro, s. 319. g bl. XLVIIb², vgl. bl. LIXb². Conde Luc., s. 372, sp. II, z. 12: Que vos guardedes que vos non engañe la voluntad. Por. de las Porid., bl. 9a: E por esto dixo Hermoz [h—III—I: Hermes] quandol' demandaron que porque era el consejo del consejador mejor que el que lo demanda, dixo assy: „Porque es el consejo del consejador libre de la voluntad“. E esta es palabra verdadera. Secret. Secret., bl. 297b²: Et por aquesto dixo Ermogen(e)s quando le fue demandado: „¿Quando el judicio et la sentencia de aquel que da el consello es millor que el judicio de aquel qui lo demanda?“ Rrespuso: „Porque el judicio del que demanda el consello es escodrunyado de la voluntad“. Et aquesta palavra es verdadera; vgl. die Pariser ausg. des latein. textes von 1520, bl. XLVb. Journ. asiat., a. a. o., nr. 63.

dixo: si sopiese el que muchó usa comer dulce, que se melesinaria por comer agro non lo usaria comer atanto. — E dixo: el que es de buenas maneras fase buena vida e salva [1], e amanlo los omnes, e el que es de malas maneras fase mala vida, e fuyen del los omnes [a]. — E dixo a un su deciplo: „Fijo, guardate de fiar en el
*bl. XXXVa' mundo, que nunca dio lo que prometio *a los que fueron ante de ti, nin lo dara a ti [2], e usa de seer de buenas maneras, e seras amado, [e] [3] aunque seas de feo rrostro [4] la fermosura de tus maneras encobrira la fealdad de tu fechura". — E castigo a sus deciplos, e dixoles: „Acostunbradvos de vos abondar con el [5] poco, e conosceredes la mejoria quando hovierdes mas, e faredes buena vida, e non tengades por poco la poca cosa quando vos acaesciere, que puede crecer e faserse grande, e criad los vuestros amigos con el vuestro amor [6], e non gelo mostredes todo a la ora [7]". — E preguntaronle: „¿Quanto ha entre la verdad e la mentira?" E dixo: „Quanto ha entre el ojo e la oreja [b]". — E dixo: el que demanda mas de lo que ha menester non se aprovecha de lo que ha. — E dixo: las cobdicias son rramos del alma que es de mala conpostura [8]. — E dixo: rrescebid [9] desenculpamiento [10] de los omnes e perderas [11] la [12] su desamor. — E dixo: faser derecho es

*

1 hgp f. h. su alma; est bone vite et secure R, s. 94, AOPX. 2 guardate de fazer en el mundo mal en fuzia que has de quedar en el, que nunca Dios lo prometio a ninguno ante de ti, pues menos lo dexara a ti TV; non confidas in mundo quia nunquam solvit quod promisit predecessoribus tuis et idem faciet tibi X, bl. LXXXVIIIb, P. 3 TV; et licet A, bl. XXIb, OPX. 4 h, bl. XXXIVb, gp f. h. ca. 5 lo hgpTV. 6 acquiratis amicos cum amore R, s. 95, AOP. 7 en una ora h; nec ostendatis una hora signum odie P, bl. XXVa; nec unquam eis ostendatis aliquod odii signum R, s. 95, AO. 8 las buenas cobdicias son ramos e compostura del anima TV. 9 rrescibe gp. 10 desculpamiento hgpTV. 11 perderedes TV. 12 el hgpTV; suscipe excusacionem hominum ex suis culpis et admitte eorum errorem A, bl. XXIIa, OP.

*

a Buen. Prov., bl. 63b'. Journ. asiat., a. a. o., nr. 64*. Cornill, Mashafa Falâsfâ, s. 53. b Erasm. Apophth., Lib. VIII, nr. 18, s. 598 und St. Maximi Loci comm., sp. 900 A, legen dem Thales diesen ausspruch bei. Contes inédits des mille et une nuits par M. J. de Hammer, traduits par M. G. S. Trebutien, Tom. III, p. 311, Les six esclaves: Raconte moi quelque chose que tu aies vu toi-même, car le proverbe dit avec raison, „qu'il y a loin de l' oeil à l'oreille".

rramo de buen pensamiento [1], e la obra segunt voluntad non es (industria, mas) acucia [2]. — E dixo [a un su discipulo:] [3] „Non fies en el tienpo [4], que *ayna fallesce al que en el fia[a]. Fijo, non *bl. XXXV[a]
te engannes por la fermosura de tu mancebia nin por la salud de tu cuerpo, ca toda cosa deste mundo fallesce [5], e [6] la fyn de la salud es enfermedad, e la fyn de la enfermedad es muerte [7] [b], e non puedes estorcer [8] de las enfermedades deste mundo, ca non ha ningund goso sin dolor [c], nin claridad sin turbiamiento [9], nin vicio sin laserio [10], nin ayuntamiento sin departimiento [11], nin allegamiento sin destajamiento". — E dixo: los acaescimientos del mundo son perdimiento a algunos e pedricamiento a otros [12] [d]. — E dixo: al que fase el mundo alegrar de su enemigo, ¡commo le fara ayna a su enemigo alegrar del [13] [e]! — E dixole un omne: „Fable de ti con fulano, e dixo que te non conosce". E dixole: „A el fase mengua en me non conoscer, e a mi non fase mengua en lo non conoscer, que yo non he por que haver cuydado [de [14] conoscer] [15] al omne vil, e el que me non conosce es vil". — E dixo: el que

*

1 ensennamiento TV; ramus bone extimacionis A, bl. XXII[a], OP. 2 P, bl. XXV[a], A: opus juxta voluntatem actum est astucia non industria; [A: non est industria sed fatuitas]. 3 hgpTV; dixit cuidam discipulo R, s. 95, AOP. 4 mundo TV; non confides in tempore R, s. 95, AOP. 5 fenesce T, bl. XIX[a1], V. 6 toda—e ausg. in hgp; auch in R, s. 95, AOP entspricht dieser stelle keine. 7 la muerte TV. 8 librarte V. 9 turbamiento hgpT; turbacion V. 10 abundancia sin lazeria V. 11 esparzimiento TV. 12 aliquibus amissio et aliis premunitio R, s. 95, AOP. 13 TV: el [V: al] que faze el mundo alegrar de su enemigo fara ayna a su enemigo alegrar del; quem mundus facit letari de inimico equaliter faciet de se inimicum letari O, bl, CLVII[b], AR. 14 en gp; he que ver en conoscer TV; ego enim non curo cognoscere vilem X, bl. LXXXVIII[b], P. 15 hgp.

*

a Morale prim. p. 2: Ami, méfie-toi du monde, car il a nourri et élevé beaucoup de tes semblables que tôt ou tard il a plongés dans le néant. Journ. asiat., a. a. o., nr. 68. Publius Sirus, s. 36, Sent. 171: Dies quod donat timeas, cito raptum venit [no te fies de lo que da el tiempo, pues lo quita presto]; s. 60, 388. b Castig. y Dotr., bl. 94[b]: Dize el sabio en sus proverbios: no vos engannes por la hermosura de vuestra mancebia ni por la salut de vuestro cuerpo, ca la fin de la salut es enfermedat, y la fin de la enfermedat es la muerte. c Vgl. bl. LXVIII[b2], m. p. d bl. XXXII[a1], m. p. e Vgl. bl. XLII[a1]. Buen. Prov., bl. 64[a2]. Journ. asiat., a. a. o., nr. 69.

*bl.XXXVb¹ pone *a si en el estado que le conviene es seguro del peligro del mundo. — E dixo: el sesudo [a] es el que da derecho de si a otrie [1] e non toma de otro el derecho que ha de haver. — E dixo: el que [finche] [2] su alma del [3] amor deste mundo [finchela] [2] de tres cosas: provesa que nunca [havra] [4] rriquesa, e fiusia que nunca [llegara] [5] a la fyn, e enbargo que nunca havra [6] cabo [b]. — E dixo: al que ha menester que le castigues que encubra la tu poridad [non gela digas] [7] [c]. — E dixo: pues que non puede omne estorcer [8] en este mundo de cuydado mejor es que cuyde en el mundo fincable. — E dixo: mayor fusia he en el sesudo que va atras que non en el loco que va adelante. — E preguntole un omne: „¿Porque es el agua de la mar salobre?“ E dixole: „Dime la pro que havras en lo saber, e desirtelo he [d]“. — E dixeronle: „¿Que ganaste en [9] la sapiencia? [e]“ E dixo: „Por ella so commo el que esta en [10] la orilla de la mar e cata a los necios *bl.XXXVL2 *commo [11] trastorrnan entre sus ondas [f]“. — E dixo: libertad es servir omne al bien, [e] [12] quanto mas lo sirve tanto es mas libre [13] [g]. — E dixo: non sigas tus cobdicias, e sepas que de la sustancia [14] de los que pasaron eres, en la posada del que se perdio estas [15], e a la materia onde [16] fue el tu comienço torrnas [17] [h]. — E dixo: el que quiere haver amigos pruebe [ante] [18] a si si puede desobe-

*

1 a si e a otrie h, bl. XXXV[a], gp; qui exhibet se rectificandum per alium nec alios ex se rectificandos assumit P, bl. XXV[a]. 2 hgpTV; finchio eB; replet R, s. 95, AOP. 3 de hgp. 4 hgpTV; haveria eB. 5 hgp; allegaria eB; ha de llegar TV; perveniet R, s. 95, AO; pervenit P, bl. XXV[a]. 6 havria B; impedimenta sine aliqua expeditione A, bl. XXII[a], OPR. 7 hgp; que le digas mejor es que gela non digas eB; indigenti castigacione de celando secreta nunquam secretum committe A, bl. XXII[a], OP. 8 librarse V. 9 por hgp; de TV. 10 a V. 11 en commo hgp. 12 hgpTV. 13 hgpTV f. h. e el que non usa el bien non es libre; R, s. 95, AOP: libertas est servire homini bono et quanto magis servit ei tanto liberior efficitur. 14 manera TV. 15 posas hgpTV. 16 donde hgp; do TV. 17 tornaras V. 18 hgpTV; experiatur primo in se ipso A, bl. XXII[a], OPR.

*

a bl. XVI[b2], m. p. b Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 325 nr. 70. c Journ. asiat., a. a. o., s. 326, nr. 71. d Journ. asiat., a. a. o., nr. 72. e bl. XX[b2], m. p. f bl. LI[b1]. Vgl. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 77. Chrysost. ad Theodoret. lapsum. II, 41. Ähnlich Lucret. de rer. nat., II, 1 fg. g bl. XXI[a1] m. p. h Journ. asiat., a. a. o., s. 327, nr. 84.

decer a la su cobdicia, e sepa commo se sufre en non haver lo que le conviene, e si vee que le es ligero havra buena vida con sus amigos, e si non, mas le vale que se aparte [1]. — E dixo: las mugeres son [2] laso armado, que non cae en el sinon quien se enganna por el [a]. — E dixo: non ha mayor estorbador que la nescedad, nin peor mal que la muger [b]. — E vido a una muger que llevava fuego, e dixo: el llevador es peor qu'el llevado [3] [c]. — E vido a una muger enferma que se non podia mover en su lecho, e dixo: el mal queda con el mal [d]. — E vio a una muger que llevavan a soterrar [4] e mugeres que lloravan [5] en pos ella [6], e dixo: duelese *el mal porque pierde al mal [7] [e]. — E vio una moça [f] que aprendia a escrebir, e dixo [8]: „Non acrescas [9] mal en el mal“ [10] [g]. — E dixo: el que quiere estorcer [11] de los enganños del diablo non obedesca a la [12] muger, ca las mugeres son escaleras paradas, e non ha el diablo poder sinon en el que sube [13] en ella [h]. — E dixo: la nescedad del omne es conoscida por [14] tres cosas, por non haver cuydado de enderesçar a si mesmo, e por non contrallar su cobdicia [15], e por guiarse por su muger en *bl. XXXVIa¹

*

1 valencius est sibi desistere A, bl. XXIIa, OP, indem A hinzufügt: quam suis moribus aggravare eosdem. 2 la muger es hgp. 3 A, bl. XXIIb, OPX: delato molestior [POX: pejor] est delatrix; F, bl. XLVIb: le plus chault porte le plus froid. 4 enterrar h; X, bl. LXXXVIIIb, PAOR: mulierem ductam ad tumulandum [ROA: immolandum]; F, bl. XLVIb: Si vit une femme mener a la justice. 5 yvan llorando p. 6 della BT, bl. XIXa², V; por ella h. 7 se pierde el mal BTV; quia perditur malum malum tristatur A, bl. XXIIb, O; quia malum perdit malum tristatur X, bl. LXXXVIIIb. 8 h, bl. XXXVb, gp f. h. al maestro que la ensennava; vidit quamdam puellam discentem scribere cui dixit R, s. 95, AOPX. 9 acrescientes hgpTV. 10 el mal con el mal hgp. 11 librarse V. 12 su TV; non obediat mulieribus A, bl. XXIIb, OPX. 13 sobiere hgp; nisi scandentibus in illam A, XXIIb, OPX. 14 en gp. 15 contrariar a sus cobdicias TV; in non repugnando suis cupiditatibus R, s. 95, AOP.

*

a Buen. Prov., bl. 63b². b Buen. Prov., bl. 63b². Journ. asiat., a. a. o., s. 326, nr. 73. c Shahrast., bd. II, s. 192 dem Diogenes beigelegt. d Buen. Prov., bl. 63b¹. e Flor de Filos., Ley I: Un sabio vido una muger fermosa, e venia con la fiebre tremiendo, e dixo: el mal con el mal se arriedra. e Buen. Prov., bl. 63b². f bl. XXXVIb¹. g Buen. Prov., bl. 61b¹; 45a². Journ. asiat., V Sér., bd. VIII s. 326, nr. 74. h Journ. asiat., a. a. o., nr. 75.

lo que sabe e en lo que non sabe [1]. — E dixo a sus deciplos: „¿Queredes que vos muestre con que vos estorçades de todo mal?“ E dixeron: „Si“. E dixoles: „Non obedesca de vos ninguno [2] [a muger] [3] por ninguna manera tan bien en lo que sabe commo en lo que non sabe“. E dixeron: „Pues [4] alguno de nos ha buena madre o buena hermana, ¿es bien de las [5] obedecer?“ Dixoles: „Abonda [6] lo que vos dixe, que todas son semejantes en el mal“. — E dixo: el que quiere haver poder de demandar la sapiencia non de poder a las mugeres
*bl. XXXVI a 2 sobre el [7] a. — E vio una muger que se afey-*tava, e dixo: la muger es tal commo fuego que por amochiguar la su lenna crece la su calentura b. — E [8] dixo: las mugeres son commo el arbol del adelfa que ha [9] fermosa e buena vista, e el que se enganna come del, e matale c. — E dixeronle: „¡Commo denuestas las mugeres! que si non fuese por ellas non serias tu nin los [10] sabios que son tales commo tu“. E dixo: „La muger es tal commo la palma en [11] que ha espinas, e si entran en el cuerpo del omne llaganlo, pero lleva buenos datiles d“. — E dixeronle: „¿Porque fuyes de las mugeres?“ E dixo: „Porque veo que fuyen ellas del bien e van al mal e“. — E dixo: el cativo [12] de las mugeres

*

1 in gubernando se consilio sue consortis in eo quod scit et quod nescit A, bl. XXIIb, OP; quant il se gouverne par le conseil de sa femme en ce qu'il scet et qu'il ne scet F, bl. XLVIIa; whan he is governed by the connceyll of women in that he knoweth they knowe not E, bl. LXXIVb. 2 ninguno de vos BgpT; ninguno de vosotros hV. 3 hgp; a la muger TV. 4 pues si B. 5 la TV. 6 abondevos hgp; abastevos T; abasteos V; sufficit vobis R, s. 95, O; sufficiat vobis A, bl. XXIIb, OP. 7 si V. 8 E dixeronle: „¿Que dises de las mugeres?“ E etc. hgp; Et dixerunt ei: Quid dicis de mulieribus? Et etc. R, s. 96, AOP. 9 adefla est arbor venenosa habens pulcrum et bonum aspectum A, bl. XXIIb, OP. 10 nin otros h, bl. XXXVIa; nin los otros gp; nec aliquis sapientum X, bl. LXXXVIIIb, P. 11 en ausg. in hgp; in qua sunt spine R, s. 96, AOP. 12 captivo BT, bl. XIXb1, V; miser a mulieribus nunquam absolvitur R, s. 96, AOPX; jamais vng meschant ne sera sans femme F, bl. XLVIIb; dieser satz ausg. in E.

*

a Buen. Prov., bl. 64a1. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s 87, nr. 517: Qui in sapientia confirmari vult, ne mulieribus se ipsum submittat. b Buen. Prov., bl. 65a1; 63b2. c Buen. Prov., bl. 65a2. Journ. asiat., a. a. o., nr. 77. d Journ. asiat., a. a. o., s. 327, nr. 78. e bl. LXXVIb2; vgl. bl. LXXVb2.

nunca se quita. — E dixo: el que trahen [1] las mugeres en poder es muerto maguer sea vivo. — E oyo llamar a un omne [2]: „¡Fuego, fuego!“ E dixole: „¿Que has?“ [E dixole:] [3] „Que una [4] muger quiere a otrie mas que a mi“. E dixole: „¿Non has verguença de querer al que non te quiere?“ E dixole: „Bien me has conortado [5]“. — E vio una manceba [6 a] que *aprendia a escrebir, e dixo: „Non annadas al [escorpion] [7] vedaganbre [8] sobre su vedaganbre [8 b]“. — E dixeronle: „¿Quales son las ciencias [9] que conviene mostrar [10] a los moços?“ Dixo: „Las que se tiene el grande por envergonçado por [11] las non saber [12 c]“. — E dixeron: „Desde quando començaste a ganar las buenas costunbres e virtudes? [13]“ E dixo: „Desde que comence a predicar [14] la mi [15] alma“. — E dixo: quando el omne entendiere [16] en si que non ha cuydado de ser denostado por [demandar] [17] la sapiencia, entonce es sabio. — E dixeronle: „La palabra que dixiste a los de la villa non fue creyda“. E dixo: „Non he cuydado por non ser creyda la mi palabra, mas he cuydado de non ser derecha“ [18 d]. — *bl. XXXVIb[1]

*

1 al que tienen BhgpTV; quem tenent mulieres in posse A, bl. XXIIb, OPX. 2 hg f. h. a grandes voses. 3 hgp; dise eBTV. 4 mi TV; he una muger que quiere hgp; quedam mulier A, bl. XXIIb, OP. 5 buen consejo me das TV; bene me confortatus es P, bl. CLVIIIa. 6 moça hpV; muger g. 7 BhgpTV; escarpion e. 8 vedeganbre BTV; venganbre hgp. 9 sapiencias TV. 10 ensennar h. 11 de h. 12 ille ex quibus in annis provecti ignorantes easdem verecundiam paciuntur A, bl. XXIIb, OP; celles qui sont proffitables en ce monde et en l'autre F, bl. XLVIIb. 13 ganar las virtudes buenas hgp; ganar buenas virtudes TV; aquirere virtutes bonas R, s. 96, AOP. 14 coortari P, bl. XXVIa; coartare A, bl. XXIIb, O. 15 a mi hgp; a la mi TV. 16 entiende hgpTV; intenderit A, bl. XXIIb; intendit O, bl. CLVIIIa, P. 17 hgpTV; saber eB; acquisitionem sapientiae R, s. 96, AO; inquisitionem sciencie P, bl. XXVIa. 18 havria cuydado si no fuesse derecha TV; sed curo si non fuerunt (verba) directa P, bl. XXVIa; sed curarem si non fuissent directa A, bl. XXIIIa, O.

*

a bl. XXXVIa[1]. b Shahrast., bd. II, s. 192: Diogenes sah ein mädchen, welches das schreiben lernte, und sagte: Dieser pfeil wird mit gift getränkt, um einmal mit ihm zu schießen. c bl. LXXXIIIb[1]. Buen. Prov., bl. 65b[1]. Steinschneider, Manna, s. 88, nr. LXXXIII, nach Immanuel. Erasm. Apophth., lib. I, nr. 65, s. 21 wort des Agesilaus nach Plutarch, Opera III, Apophth. lacon., s. 260, nr. 67; vgl. s. 275, nr. 2 einen ausspruch des Leotychides. d Journ. asiat., a. a. o., nr. 82.

E dixo: el bueno es en el mas alto estado quando pugna en [1] haver las bondades por si, e [en] [2] el segundo estado es quando pugna en las haver, oyendolas de [3] otrie, e el que las yerra amas es vil [4]. — E dixo: non puedes torrnar lo que hovieres dicho [a] nin lo que hovieres fecho, pues guardate ante. — E dixo: non
*bl. XXXVIb: dexes *de faser bien maguer que veas [5] alguno que telo desprecie [6] [b]. — E dixo: [7] non seas invidioso por lo que non es fincable e durable [8]. — E dixo a un su discipulo [9]: „Quitate del mal e de los que lo fasen, e aconpannate con los sabios, e seras bueno por la su conpannia, e honrralos, e descobrirte han sus poridades". — E dixo: non rrequieras las tachas de los omnes, e non rrequeriran [10] los omnes las tuyas. — E dixo: pon el seso ante ti en todas tus cosas, e seras bien guiado por lo seguir [11]. — E dixo: non dexes de faser bien maguer telo non conoscan [c]. — E dixo: nescio es el que estronpieça [12] en una piedra dos vegadas [d].

*

1 el bueno e el de mas alto estado es el que pugna de h, bl. XXXVIb, gp; bonus in altiori statu est A, bl. XXIIIa, OP; celuy est bon et au plus haut degre de bonte qui s'efforce F, bl. XLVIIIa. 2 hgp; in secundo statu, R, s. 96, AOP. 3 a hp; die präp. ausg. in g; cum nititur audire illas ab alio R, s. 96, P; qui nititur habere illas ab alio A, bl. XXIIIa, O; qui s'efforce l'avoir par aultre F, bl. XLVIIIa; that enforceth him to come other to be good E, bl. XXXIb. 4 qui neutro modo curat de eisdem vilis est A, bl. XXIII. OPR. 5 vieres TV. 6 qui despiciat illud et dissuadeat tibi X, bl. LXXXIXa, P. 7 dixo a un su discipulo hgp; dixit cuidam discipulo suo R, s. 96, AOP. 8 R, s. 96, AOP f. h. sed sis invidiosus pro eo quod perpetuum est et fixum. 9 a un su deciple ausg. in hgp, auch in den latein. texten kein entsprechendes wort. 10 porque non rrequieran B; A, bl. XXIIIa, OPR: non scruteris hominum commenta et ipsi tua non exquirent [R: ne ipsi tua exquirent]. 11 bene munitus ad exequendas eas R, s. 96, AOP. 12 entropieça hgp; tropieça T, bl. XIXb2, V.

*

a Scm Tob, s. 366, Copl. 566: Lo que hoy se fablare Non se puede callar, Copl. 567: Lo dicho, dicho es. Siete Part., Part. II, Tit. IV, Ley I: Ca despues que salle (la palabra) de la boca non puede homef acer que non sea dicha. Anton. Melissa, sp. 800 C: Βουλεύου πολλὰ πρὸ τοῦ λέγειν τι ἢ ποιεῖν. Οὐ γὰρ ἔξεις ἄδειαν ἀναλαλέσασθαι τὰ λεχθέντα καὶ πραχθέντα. Plutarch, Opera Vol. III, De educat. pueror., Cap. XIV: Τὸ δὲ ῥηθὲν ἀναλαβεῖν ἀδύνατον. Menander, Sentent. ex Aldo, v. 73: Ῥίψας λόγον τις οὐκ ἀναρπάσει πάλιν. Vgl. bl. XXXIVa2; m. p. b Derselbe gedanke zeile 14; bl. XXIIIb2; Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 327, nr. 81. Vgl. Histor. del Cav. Cifar, s. 241, z. 26. c S. zeile 5 fg. d Journ. asiat., a. a. o., nr. 82.

— E dixo [le] [1] un omne: „¡Commo es feo el tu rrostro!“ E dixo: „Non es en mi poder de non haver mala fechura [2], pues non devo ser culpado, nin es en mio poder de haver buena vista [3] [por ser] [4] agradescido por ella, mas lo que es en el mio poder bien lo afeyte conplidamente commo tu desafeytaste lo que era en tu poder“. E dixole [5]: „¿Que es lo que es en poder del omne de afeytar e desafeytar?“ E *dixole Socrates: „El afeytar es ende- *bl. XXXVIIa¹
resçar el seso [con sapiencia e esclarescerlo con buen ensennamiento e matar la yra con sufrencia e vencer la cobdicia e quebrantar la envidia e domar el alma fasta que sea obediente al bien, e el desafeytar es encobrir el seso] [6] de sapiencia e ensusiarle con mal ensennamiento e encender la yra e crescer en la cobdicia bestial [a]“. — E dixo a un su deciplo: „Asosiega la tu alma a las tenpestades, que el que es en este mundo non es seguro de las non haver por [7] ninguna manera“. — E dixo: sey leal al que en [8] ti cree [9] e fiel al que fia en [10] ti [b], e seras seguro de non haver [11] mala fyn. — E dixo: fas a los otros [lo] [12] que querrias que fisiesen a ti [c]. — E dixo: por las pruebas se castiga [13] el omne, e por el mundamiento del mundo se pedrica [14] [d]. — E dixo: el franco [e] es el que prescia el sabor de la buena nonbradia mas que el sabor

*

1 hgpTV; dixeronle hgp; dixerunt R, s. 96, AOPX; et luy dist aucun F, bl. XLVIII[a]. 2 de ser de mala fechura o non lo ser h; non habendi malam figuram X, bl. LXXXIX[a], P'; non habere turpem faciem R, s. 96, AO. 3 buen parecer V. 4 p; pues seria e; pues sere hg; TV: pues non devo ser desgradescido [V: desechado]; A, bl. XXIII[a], OPX: ut sim gratus per eum (aspectum). 5 dixeronle hgp; dixit A, bl. XXIII[a], OP; dixerunt X, bl. LXXXIX[a]. 6 hgpTV; ornacio est dirigere sensum seu discrecionem cum sciencia et clarificare eum cum bonis moribus et extinguere iram cum paciencia et dominari cupiditatibus et sedare invidiam et domare animam quod sit obediens bono, sed deornacio est privacio sensus a sapiencia sive sciencia A, bl. XXIII[a], OPX. 7 en T. 8 a V. 9 creyere TV; sis legalis committenti se tibi R, s. 96, AOPX. 10 de h, bl. XXXVII[a], gp. 11 veniras seguro que non havras h. 12 hgp; commo TV. 13 corrigitur R, s. 96, AOP. 14 escarmienta V; predicatur R, s. 96, AOP.

*

a Shahrast., bd. II, s. 190 lässt Diogenes dies sagen. b Marq. de Santill., Refran., s. 519: Quien en tí se fía non le engañes. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 19, nr. 110: Qui tibi fidem habet, in eum ne perfide agas. c bl. X[a¹], m. p. d bl. LVII[a¹], m. p. Journ. asiat., a. a. o., nr. 83*. e bl. XVII[b²], m. p.

del haver. — E dixo: el sofrimiento ès castillo fuerte, e el apresuramiento aduse arrepentimiento [a], e la honrra es fruto de la verdad. — E dixo: por la verdad e por la lealtad honrrarte han tus amigos, e por dexar lo que non te aprovecha conplirse ha la tu bondad [b]. — E dixo: abonda al omne de saber lo que vee de
*bl. XXXVIIa¹ los *acaescimientos del mundo, e cada dia puede [ende] [1] haver nuevo saber [c]. — E dixo: el que busca bien [a los onbres] [2] es honrrado, e el que [les] [3] busca mal es en peligro, e la guarda non aprovecha al torticero [4], e el justo es seguro, e por buen [5] rrescebir gana omne amor de Dios. — E dixo: el que escatima a si [6] gana, e el que non mete [7] mientes en [8] si pierde, e el que non sufre arrepientese [9], e el que calla salvase. — E dixo: sienpre sienbra el bien, e segaras alegria. — E dixo: haver poco e conplir [10] es honrra, e el [11] haver mucho e non conplir es deshonrra. — E dixo: la conpanna del sesudo es folgura, e la conpannia del nescio es laserio. — E dixo: quando non sopieres pregunta, e quando errares enmienda el yerro, e quando mal fisieres arrepientete, e quando te arrepentieres quitate ende [12], e quando fisieres bien a alguno encubrete, e quando non gelo fisieres dale buena palabra [13]. — E dixo: el que te
*bl. XXXVIIIb¹ gualardonare por el tu bien faser *con agradecimiento dado te ha su derecho [14]. — E dixo: quien te empresta [15] en desir bien de ti, pagale con faserle tu algo [16]. — E dixo: el sesudo [d] es el que sospecha en el su seso e non se enfia [17] en que quier que [18]

*

1 hgpTV; per id R, s. 97, AOP. 2 hgp; R, s. 97, AOP: qui bona querit [a P] hominibus. 3 hgp. 4 tirano V. 5 bien T, bl. XXa^1, V; por el buen hgp. 6 mira por si V; qui aspicit se ipsum lucratur R, s. 97, AOP. 7 para TV. 8 a hgp; qui se negligit perdit R, s. 97, AOP; l'homme qui se desprise tant qu'il ne luy chault de penser a son ame se pert F, bl. XLVIIIa. 9 A, bl. XXIIIb, OP: qui patiens est consequetur bonum et non penitebit [P: et qui non est poenitet]. 10 V f. hi con ello. 11 el ausg. in hp. 12 dende h, bl. XXXVIIb, gpTV. 13 escusa hgpTV. 14 debitum [convenienter R] compensavit X, bl. LXXXIXa, PAOR. 15 presta h; astat X, bl. LXXXIXa, PO; solvit A. 16 hgpTV: pagale tu en [gpTV: con] faserle algo. 17 fia hgp. 18 qualquier cosa que TV.

*

a bl. XVIIIa^1, m. p. b Vgl. bl. LXXIVa^1, m. p. c Joret, asiat., a. a. o., s. 328, nr. 85. d bl. XVIb^2.

alma piense, e el nescio non conosce [1] la su lengua, nin ascha a sus desengannadores [2]. — E dixo: non te aconpannes a [3] nguno de los omnes sinon al que [4] conosce a si, ca el que se onpanna al que non conosce a si non puede faser [con el] [5] buena da. — E dixo: el que non ha cuydado de lo que perdio, fuelga anima e esclarece su seso [a]. — E dixo: el que non agradesce bien que le fasen, non puede crecer el su bien. — E el que catima a su amigo, non puede durar el su amor, e el que escama [6] a si es seguro que le non escatimara [6] otrie [b]. — E dixo: l sesudo [c] es el que se mesura en su vida [7], e el que se guarda n su fabla [8], e el que se cria [9] con los buenos, e el que non a cobdicia de cosa vil quando la vee. — E dixo: non hayas verguença de creer la verdad de quien quiera que la diga [d], ca bl. XXXVIIIb² a verdad es noble en si, e por la su noblesa es noble el que la lise. — E dixo: lo que fase al omne escusar de deshonrra [10] es nejor que la rriquesa que fase al omne haver deshonrra. — E lixo: el menguado non puede entender su mengua, ca si entendiere a mejoria de otrie sobr'el [11] quebrantarse-ya de pesar. — E dixo un omne que fuya [12] vencido de la batalla: „Mal fases de [13] oyr". Dixole el omne: „Peor es la muerte". Dixole Socrates: ‚Verdad es que mejor es la vida que la muerte [quando se esturce onbre de la muerte] [14] a buena vida, mas quando se estorciere [15]

*

1 hgp f. h. a si mesmo nin; ignorans linguam suam non cognoscit , bl. XXIIIb, OP. 2 desengannamientos hgp; rectificantibus eum A, l. XXIIIb, OP. 3 con pTV. 4 con el que TV. 5 hgp; non potest um eo ducere bonam vitam X, bl. LXXXIXa, PAOR. 6 estima—estiara hgp; qui redarguit se ipsum assecuratur de redargutione alterius R, . 97, AOPX. 7 Compositus est qui moderatur suam vitam et habet erbi sui custodiam R, s. 97, AOP. 8 fablar hgpTV. 9 ha criado gp. 10 la pobreza que faze al hombre haver honrra TV; quod facit ominem excusari a dedecore A, bl. XXIIIb, OP. 11 que ha otrie sobre hgpT, bl. XXa², V. 12 fuyera TV. 13 en p. 14 hgp. 15 estuerce h, bl. XXVIIIa, gpT; libra V; quando seceditur ad malam (vitam) A, bl. XXIIIb, OP.

*

a Journ. asiat., a. a. o, nr. 87. Vgl. bl. XLa², m. p. b bl. LXXXIXb¹. erbelot, Bibl. orient., Supplém., s. 234, sp. I, spr. 22: Vous ne serez pas posés à être repris des autres, si vous vous reprenez vous mêmes. Freyg, Arab. Prov., bd. III, s. 442, nr. 2654: Qui linguam suam a rebus viperandis cohibet, ab eo hominum linguæ cohibentur. c bl. XVIb². Vgl. bl. 39b, m. p.

omne de la muerte a mala vida mejor es la muerte“ [1 a]. — E quando le sacaron de la carcel para lo matar vio a su muger llorar, e dixole: „¿Porque lloras?“ E dixole: „¿Commo non llorare? [que] [2] veo que te matan a tuerto [b]“. E dixole Socrates: „¿Mas querrias [3] que me matasen por derecho?“ — E dixo: cativos de la muerte desatad vuestro cativerio con sapiencia. — E dixo: el que yerra ante que sepa la verdad de si usa la verdad [4]
*bl. XXXVIII[a] es perdonado, e el que yerra despues *que sabe [5] la verdad non puede ser perdonado [c]. — E dixo: el vino [6] e la sapiencia non pueden morar en uno, que son dos contrarios. — E dixo: la lengua es al sesudo castillo con que se defiende de las vilesas [7], e al nescio es carrera para ellas. — E dixo: la perdida del nescio non se cobra, e lo que ha el sesudo con el [es] [8] do quiera que vaya. — E denostolo un omne [nescio,] [9] e dixole uno de sus conpannueros. „Dame licencia, e vengarte he del“. E dixo: „Non es sabio el que da licencia por faser mal [d]“. — E dixo: por la justicia se afirman las cosas, e por el tuerto se desalinnan [10]. — E

*

1 pero a la mala vida envergonçada mejor es la muerte TV. 2 hp; ca T; cum videam R, s. 97, AOP. 3 paresce que mas querrias TV; velles magis quod R, s. 97, AO; velles quod P, bl. XXVII[b]. 4 de si usa la verdad ausg. in hgpTV; qui errat prius veritate cognita quam in se veritate utitur, quare indulgendum est eidem A, bl. XXIV[a], OP. 5 despues de sabida hgp. 6 vinum R, s. 97, AOPX; vin F, bl. XLIX[b]; mocho wyne E, bl. XXXII[b]. 7 egestas sensato est castrum quo se tuetur a turpibus A, bl, XXIV[a], OPR; souffrance est ung chasteau qui garde le sage de faire mauvaises et laides oeuvres F, bl. XLIX[b]; suffisaunce is a castell that kepeth wyse men from evyl werkis E, bl. XXXII[b]. 8 hgp; va TV; quocumque ierit secum est A, bl. XXIV[a], OP. 9 hgp; ignorans R, s. 97, AOP. 10 desafirman hgp; injusticia infirmantur A, bl. XXIV[a], OPR.

*

a Vgl. bl. 38[b], m. p. b Buen. Prov., bl. 63[a2] legt einem nicht genannten manne diese worte in den mund. In Stobaei Floril., bd. I, s. 178, serm. VII, nr. 75 und Xenoph. Apol. Socrat., cap. XXVIII wird Apollodor als derjenige genannt, welcher diese worte gesprochen. Dagegen lassen, in übereinstimmung mit dem obigen texte, Cornill, Mashafa Falâsfâ, s. 54, Erasm. Apophth., lib. III, nr. 53, s. 146, De Vita etc., s. 49, z. 30, St. Maximi Loci comm., sp. 753 C, Diogen. Laert., II, V, 35, Valer. Maxim. VII, II, Ext. I die frau des Sokrates in diese klage ausbrechen; a St. bei Ménage zu Diog. Laert. Gabirol, Choice of Pearls, s. 73, nr. 374 spricht von der frau eines nicht genannten weisen. c bl. XXXI[b2]. d Gabirol, a. a. o., s. 17, nr. 85 ohne den namen des weisen zu nennen.

dixo: que quier que [1] fagas sepas en [2] cierto que se non puede [encelar a] [3] ninguno, que, aunque se encubra algund poco de tienpo, sabido despues sera. — E dixo: la buena nonbradia es mejor que el haver, que acabase el haver e finca ella [4] [a]. — E dixo: la sapiencia es rriquesa que nunca se pierde nin mengua [b]. — E dixo: guardate de beudes, qu'el seso quando [lo] [5] encoba [6] el vino, semejale [7] al caballo que echa [8] al que va cabalgando [9], e corre mucho ademas. — E dixo: quando *te quisieres aconsejar con *bl. XXXVIIIa² algunt omne en tus cosas [c] cata ante aquel omne commo se gobierrna [10], e si vieres que el non enderesça su alma nin le fase ganar ninguna bondad, pues quanto mas que non te aconsejara [11] con que te aproveches, que non precia a ti mas que a si [12]. — E guardate de non [13] yr contra la ley provechosa al pueblo, estableciendola los rreyes [14]. — E dixo: mejor es la pobresa buena que la rriquesa de mala parte [d]. — E dixo: omne [15] sin saber es tal

*

1 qualquier cosa que hgp. 2 por hgp; de TV. 3 hgp; callar e; encobrir TV; occultari R, s. 97, AOPX. 4 la nonbradia hgp; fama durat R, s. 97, AOP. 5 hgpTV; se eB; sensus mero occupatus R, s. 97, AOP. 6 embaraça V. 7 semeja h, bl. XXXVIIIb, gpTV. 8 derriba TV; hgp f. h. en tierra. 9 lo cavalga hgp. 10 hgp f. h. a si, g ausserdem noch: e a su casa; quomodo ipse se gubernet in suis (factis) A, bl. XXIVa, OPR. 11 haze ninguna bondad, ¿como te consejara V. 12 ca non querra mas a ti que a si, pues que a si no sabe regir menos regira a ti T, bl. XXb¹, V. 13 non ausg. in hgp. 14 leges populo utiles vel stabilitas a regibus A, bl. XXIVa, OP. 15 el onbre hgpTV.

*

a Journ. asiat., V Sér., bd. VII, s. 328, nr. 91. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 503, nr. 3022: Opes pereunt, bona fama durat. b Journ. asiat., a. a. o., nr. 91. Vgl. bl. CIa im anhang zu den sprachl. anm. c bl. VIIIa². d bl. LXXXb¹, anm.; vgl. bl. XIa¹. Journ. asiat., a. a. o., nr. 92. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 235, sp. II, spr. 19. Morale primit., s. 143: Mieux vaut être pauvre que d'avoir des richesses mal acquises. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 122, nr. 726: Paupertas melior est quam opulentia illicita; s. 398, nr. 2382: Paupertas melior est quam divitiae illicitae. Anton. Melissa, sp. 893 A, Catonis: Καλῶς πένεσθαι μᾶλλον ἢ πλουτεῖν κακῶς, St. Maximi Loci comm., sp. 800 C, ausspruch des Crato, Stobaei Floril., bd. III, s. 206, serm. XCV, nr. 1, ausspruch des Antiphanes. Anton Melissa, sp. 884 B: Τὸ καλῶς ἔχειν ὀλίγα πολὺ τιμιώτερον τοῦ κακῶς ἔχειν πολλά und St. Maximi Loci comm., sp. 793 C, wort des Gregor. Nyssen., aber sp. 804 C, des Theologus. St. Maximi Loci comm., sp. 1017 B, ein wort des Isokrates, vgl. Orelli, bd. II, s. 36, nr. 65. Aehnliche aussprüche in

commo tierra [1] sin rrey [2] [a]. — E dixo: conviene al rrey que tome para su servicio el que conoscia [3] ante que rreynase [que era bueno e fiel, ca el rrey non puede conoscer a los onbres sinon ante que rreyne [4],] [5] ca despues que rreyna todos lo falagan e lo honrran. — E dixo: quien tiene todos los omnes por eguales non puede haver amigos [6] [b]. — E dixo a sus deciplos: „Dexad todas vuestras cosas en [7] Dios, e non escojades ninguna cosa, que quantos omnes escogeron algunas cosas perdieronse por ellas [8] [c]". — E
*bl. XXXVIIIb1 dixo: non tengas los tus pecados por pocos [9] [d], nin tengas *por muchas las tus buenas obras [10], que mas has menester. — E dixo: guardadvos del mundo, e temedle commo si fuese cardo, e catad do pongades vuestros pies, e guardadvos de las cobdicias deste mundo, ca los coraçones que son en poder de las cobdicias deste mundo, son [11] sus sesos encubiertos de Dios. — E dixo: asi commo los que usan los sentidos del cuerpo solamente se dexan de ayrar por el rrey corporal quando se paran ant'el, otrosi conviene al que usa los sentidos espirituales que se dexe de errar por temor [12] del rrey intelectual, aquel que esta sienpre ant'el [e]. — E dixo: falagad la yra con callar [13] [f]. — E dixo: non vos engannedes por el

*

1 la tierra TV. 2 ley TV; provincia absque rege R, s. 98, AO. 3 conosce hgp; quem priusquam regnaret bonum et fidelem cognovit, nam rex postquam regnaverit non valet eos bene cognoscere A, bl. XXIVa, OP. 4 reynase TV. 5 hgpTV. 6 non tiene amigos nin los puede haver h. 7 a hgp. 8 quia quam multi conservaturi aliqua elegerunt et perditi fuerunt per ea A, bl. XXIVa, P. 9 en poco TV. 10 bondades TV; opera tua bona non magnifices R, s. 98, AOP. 11 que son hgp. 12 ayrar por el temor h, bl. XXXIXa, gp; irasci desinunt timore A, bl. XXIVb, OP. 13 el callar hgp.

*

Anton. Melissa, sp. 880 B, 893 A und St. Maximi, a. a. o., sp. 793 B. Endlich wird von Anton. Melissa, sp. 901 A, auf Prov. XVI (v. 8) und von St. Maxim., a. a. o., sp. 749 C, auf Prov. XV (v. 16) hingewiesen. Chaucer, Vol. VI, The Thale of Melibeus, p. 183: For after the word of Salamon, it is better to have litil good with love of God, than to have mochil good and tresor and leve the love of his lord God. Symeon, Description de la Limagne d'Auvergne, s. 18: Le coeur généreux? Se contenter de peu en honneur plustost que d'avoir beaucoup avec vitupere et reproche.

a De Vita etc., s. 45, z. 8 fg. b Buen. Prov., bl. 60a1, m. p. c Buen. Prov., bl. 62a1. Ali, hundert sprüche, s. 36, spr. 54: Gar mancher bemüht sich um schädliches. Juvenal behandelt diesen gedanken ausführlich in der zehnten Satire. d Buen. Prov., bl. 62a2. e bl. LXXXb1. f Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 328, nr. 90.

sofrimiento del sofridor, [que] [1] el [açandal con toda su fryura,] [2] quando fieren los vientos en sus rramos, fasenlos ferir unos con otros fasta que sale dellos fuego e se [quema.] [3] — E dixeronle de un omne que havia mucho haver, e dixo: „Non lo *tengo por de buena ventura fasta que sepa si se sirve bien del". — E dieron a un omne algo [4] por que denostase a Socrates, e veno a el, e denostole, e dixole Socrates: „[Si otra] [5] manera [has] [6] por que cuydas haver pro [7] por mi non dexes de lo faser". — E en casa de un sennor fisieron mayor honrra a un omne que a Socrates, e non hovo ende cuydado, e dixeronle: „¿Commo non te pesa porque honrran [a] [8] aquel mas que a ti?" E dixo: „Pesarme-ya si el su seso fuese mas alto [9] qu'el mio, mas pues el mi seso es mas alto qu'el suyo, porende non ha [10] por que me pesar". — E dixo: la sapiencia e la buena nonbradia son mejores qu'el haver, que el haver puede se fallar en [11] los locos e en [11] los viles, e la sapiencia e la buena nonbradia non se puede fallar sinon en los omnes buenos. — E dixo: piense tu alma en faser bien, e ayudele el tu cuerpo en lo conplir. — E dixo: guardate de la falsedad, e sepas el danno que della viene, e si cayeres en ella pugna de salir *della quando [12] podieres. — E dixo: lo que tienes en tu alma, non lo muestres a cada uno [13], ca fea cosa es de esconder los omnes sus haveres en sus casas e mostrar lo que tienen en sus coraçones [a]. — E un omne vido a Socrates que non vestia sinon un panno

*bl. XXXVIIIb[2]

*bl. XXXIXa[1]

*

1 hgpTV; e e. 2 hgp; arbol con toda su fuerça TV; quia sandali licet sint frigidi ex eorum tamen collisione facta ventis impellentibus ignis aliquando erumpit qui eciam totum arborem comburit A, bl, XXIVb, O; ex ventis diu agitantibus ramos ipsius ramorum fit collisio invicem ex quorum collisione ignis erumpit quo et rami comburuntur et stipes ipsa P, bl. XXVIIIa; celluy qui se courrouce a tart est plus fort a refroidir que celluy qui legierement se courrouce tout ainsi que le feu du boys vert et moille est plus chault que l'autre, quant il est bien allume F, bl. Lb. 3 hgp; queman eTV. 4 dineros TV. 5 hgpTV. 6 hgp; es e; fallares TV. 7 algo hgp; bien V; si scis invenire alium modum quo de me lucrari possis facias A, bl. XXIVb, OPR. 8 hgpTV. 9 mayor hgpTV; si sensus ejus esset meo sublimior P, bl. XXVIIIb; si sensu essem inferior eo A, bl. XXIVb, OR. 10 he hgp; no hay porque me pese T, bl. XXb', V. 11 con h. 12 quanto hgpTV; evadere sicut melius poteris studeas P, bl. CLIXb. 13 ninguno hgp; cuilibet R, s. 98, AOP.

*

a Journ. asiat., a. a. o., s. 329, nr. 96.

viejo [a], e maravillose, e dixo: „¿Este es Socrates, el ponedor [1] de las leyes de Athenas?“ E dixo Socrates: „Non se fase la ley por vestir panno bueno“ [2] [b]. — E dixo a sus deciplos: „Despresciad la muerte [c] e a los que la temen [3]“. — E dixo: la sapiencia es que sepa omne de su alma para que es buena.

Capitulo XII.
De los dichos e pedricaciones de Platon.

Platon quiere desir conplido, e fue de los buenos linajes de los griegos, del linaje de los Escalibos [4] [d]. E fue su madre del linaje de Celon [e], el sennor de las leyes. E començó primeramente a aprender el lenguaje e la arte poetica, e allego [en ella] [5] a grande estado. E estovo un dia ante Socrates, e vidole que denostava la arte poetica, e plogo-*le lo que oyo desir della, e aborrescio por eso lo que sabia della [f]. E non se quito de Socrates, e oyo del cinco annos [g]. E despues que fino Socrates dixeron a

*bl. XXXIX[a]²

*

1 componedor pTV. 2 nuevo T; pannos nuevos h, bl. XXXIX[b], gp; non fit in vestitu lex veridica sed in scientia et virtute R, s. 98, AO. 3 despiciatis mortem et similiter mortem timentes R, s. 98, AOP; desprises la mort et semblablement la craignez F, bl. LI[a]. 4 Escalibus hg; Estalibus pTV; Esculapii R, s. 98, AOP; Scolabii X, bl. LXXXIX[a]. 5 TV; a ello e; con ella hgp.

*

a Xenoph. Memorab., I, VI, 2 wirft Antiphon dem Socrates vor dass er schlechte kleider trage. b Gabirol, Choice of Pearls, s. 75. nr. 378: It is related that a rich man, sumptuously attired, happened to pass a sage who was meanly clad. Well, exclaimed the former, is it thou who hast written in science, philosophy and politics? Yes, mildly replied the sage, but the standard of true wisdom is not measured by costly raiment, but by pure and genuine knowledge. c bl. XXXII[b]¹. d Auch nach Abu Soleiman Mohammed (Journ asiat, V Sér., bd. IV, s. 180) stammte Plato von Äskulap ab. Dasselbe sagt nach Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 80 Heparfenn Husscin Effendi welcher eine im allgemeinen der obigen ähnliche lebensbeschreibung giebt. e Das nähere über Platos verwandtschaft mit Solon in Paulys realencykl. unter dem artikel Plato. f Das gleiche sagt Abulfaraj', Histor. Dynast., s. 58 und die Arabica Philosophorum Bibliotheca bei Casiri, Bibl. Arab. Hisp., bd. I, s. 301, sp. I. Diogen. Laert., III, 5; Olympiodori Vita Platon., s. 2; Anonymi Vita Platon., s. 7. g Jedenfalls war Plato länger als fünf jahre schüler des Sokrates. Die Anonymi Vita Platon., s. 7, spricht sogar von zehn jahren.

Platon que havia en Egipto algunos de los deciplos de Pitagoras. E fue [1] para ellos, e apriso dellos [a], e desi torrnose de Egipto para Athenas. E puso y dos escuelas de sapiencia, e fiso la mejor vida que podia seer, de faser fermosas obras e de ayudar a los menguados. E pugnaron con el que se ensennorease dellos [b], e non quiso porque los fallo mal goberrnados, e que se apoderaron de sus almas malas costunbres [2], e sopo que los non podria mudar [3] dellas, e que si el pugnase en los canbiar de aquellas malas costunbres matarlo-yan commo mataron a su maestro Socrates. E visquio quarenta e un [4] annos [c]. E fue de buenas maneras, fasedor de bien a sus parientes e a los estrannos, muy sofridor, e hovo muchos deciplos. E hovieron las escuelas *despues del dos omnes, al uno desian [5] Caçonacrays [6], e al otro Aristotiles [d]. E amostrava [7] Platon [por] [8] aleg(o)ria [9] la su sapiencia, e encobriala por tal que la non entendiesen del sinon los sabios [e]. E *bl. XXXIXb'

*

1 fueso hgpTV. 2 que estavan sus animas apoderadas de las malas costumbres e obras T, bl. XXIa', V; quia animabus eorum prevaluerunt mali mores X, bl. LXXXIXb, P. 3 quitar T; quos (mores) in eis permutare non confidebat X, bl. LXXXIXb, P; nec confidebat eosdem mores posse de facili permutari R, s. 98, AO. 4 sesenta e un h, bl, XLa, p; sesenta g; vixit XL et uno annis R, s. 98; vixit LXI annis X, bl. LXXXIXb, PAO. 5 dixeron hgp. 6 Casonaçratis h; Casanocatris gp; Caçano TV; Xenocrates X, bl. LXXXIXb, F; Cazenocrates P, bl. XXVIIIb; Azenocrates A, bl. XXVa; Cazenortes O, bl. CLXa; Cazerates R, s. 99. 7 amostro hgp. 8 hgp; con eTV. 9 alegroria p.

*

a Diogen. Laert., III, 6; Anonymi Vita Platon., s. 7. b Diogen. Laert., III, 14 berichtet dass Plato ersucht worden sei der stadt Megalopolis gesetze zu geben. c Abulfaraj, Hist. Dynast., s. 58 spricht von zwei und achtzig jahren wie Suidas unter Plato und Robbe, Vita Arist., s. 3. Die Arabica Philosoph. Biblioth. bei Casiri a. a. o., bd I, s. 301, sp. I und Heparfenn Hussein Effendi bei Diez, denkw. von Asien, bd. I, s. 80, lassen, in übereinstimmung mit Diogen. Laert., III, 2 (vgl. jedoch 3), der lateinischen übersetzung der Vita Aristot. bei Robbe, s. 12, und der Anonymi Vita Platon., s. 9 (mit mystischer deutung), Plato ein und achtzig jahre alt werden. d Ammonius, Vita Arist., s. 11 z. 29: Καὶ ἀμφότεροι οὗτοι, ὁ τ' Ἀριστοτέλης καὶ ὁ Ξενοκράτης διεδέξαντο τὴν τοῦ Πλάτωνος σχόλην. Nach Robbe, Vita Arist., s. 4 u. 5, folgte Speusippus, ein neffe des Plato, diesem auf dessen lehrstuhl (Diogen. Laert., V, 1) und τοῦ τὰ Σπευσίππου τελευτήσαντος .... Ἀριστοτέλης μὲν ἐν Λυκείῳ, Ξενοκράτης δὲ ἐν Ἀκαδημείᾳ. e bl. LIIIa'.

havia el apriso de Caynbus [1] [a] e de Socrates, e tomo dellos las mas de sus opiniones. E fiso cinquenta e siete libros [2]. E fue de baça color e de fermosa forma [3] e de buen estado, de ojos fermosos, en la barbilla havia una senal prieta. E fue de sotil palabra, e amavase apartar sienpre en los desiertos [b]. E non sabian el [su][4] lugar sinon por la vos que dava quando llorava, e oyanle de dos migeros [5] en los desiertos.

E predico a los omnes, e dixoles: „Gradeced a Dios por el bien e la merced que vos fiso en que echo entre su pueblo sus donadios [6], e entended esto por la salud, que Dios la [7] da a todos, e non la ganan mas los poderosos por el poder que han, nin [8] la pierden los flacos *por su flaqueza, otrosi el sentido todos lo han; e por esto havedes todos de gradecer a Dios de dia e de noche por lo que vos ha dado, e porque tollo de vos tenpestades [9]". — Non pensedes en lo que non havedes menester, pensad en lo que vos conviene [10], ¿que [11] pro vos tiene el oro e la plata? e ¿que

*bl. XXXIXb2

*

1 Tynbris gh; Tainbis TV; Tunus p; Thimeo X, bl. LXXXIXb, POA; Thimotheo R, s. 99. 2 composuit LVI libros R, s. 99, AOPX. 3 hgp f. h. e de buen rrostro. 4 hgp. 5 milleros gp; millas V. 6 en que entrego entre sus discipulos de los donadios suyos hgp; en quanto vos puso en su pueblo e en su donadio TV; X, bl. LXXXIXb, PAOR: propter bona et suam misericordiam quia omnibus benefacit equaliter, et intendatis ei propter salutem [et quia omnibus benefacit equaliter ita ut nec potentes salutem magis quam debiles consequantur A, bl. XXVa, OR]; car il vous a faitz tous esgaulx et tant que les puissans ne se peuvent saulver par leur puissance F, bl. LIb; he made them all egall in so moche that he a man never so mighty, his power can no more, than if he were a pover creature, resiste ayenst deth E, bl. XXXIVa. 7 la ausg. in hgp. 8 o que hgp. 9 et ob hoc omnes tenemini regraciari Deo die noctuque et quia demit a vobis afflictiones quam plures X, bl. LXXXIXb, P; diese worte ausg. in RAO, so dass der vorhergehende und der folgende satz zusammengerückt werden (propter sensus quos habent ab eo, non cogitetis in eo quod etc.). Daher übersetzt F, bl. LIb: et semblablement pour les sens qu'il vous a donnez. Ne pensez en luy (Dieu) chose qui ne soit necessaire, bonne et convenable. 10 cunple e conviene hgp; quod convenit R, s. 99, AOPX. 11 ca, ¿que hgp; quid confert X, bl. LXXXIXb, P; quid enim confert R, s. 99, AO.

*

a Vielleicht ist hier an Cratylus zu denken, durch welchen nach Diogen. Laert., III, 6, Olympiod. Vita Platon., s. 2, Plato mit der philosophie des Heraklit bekannt wurde. b Diogen. Laert., III, 40.

propiedad han por que los amades? Dios vos aguiso [1] lo que vos [cunple] [2] en este mundo e en el otro, e es la sapiencia e el su temor que son llaves de las bondades, e ¿porque lasrades [3] en ganar lo que vos fase a vos [4] desamor e enemistad? e si sopiesedes que cosa tan vil es [lo que preciades aborrecerlo-yades, e seguiriades] [5] el saber que es [de] [6] la propiedad de la forma, e non fagades [7] mucho comer nin mucho beber que son de la propiedad de la materia qu'es mas vil que la forma. E pugnad en semejar a la forma, e non a la materia que se cunple por la forma, e bien dixo Omirus que la materia tira [8] a fenbra e la forma a masculo [9]. Endereçad vuestras almas, e endereçarse ha vuestra [vida] [10], e si lo non *fisierdes non faredes danno sinon a vos mesmos [11]. E *bl XL.a digovos verdad que yo falleme alegre porque aborresci el oro e la plata, e he agora mayor sabor que havia quando los allegava, que entonces yvan creciendo mis cuydados, e agora van creciendo las mis alegrias en haver la sapiencia, e la sennal qu'el oro e la plata non ha en ellos bien [ninguno] [12] es que fallamos en algunas tierras, que conpran por mucho oro un poco de hueso que es en el [13] marfil, e otros canbianlo por aranbre [14] e [15] por vidrio e [15] por otras cosas, e si el oro fuese bueno en si seria amado en todo lugar commo es la sapiencia que es alabada en todas las tierras. — E dixo: demandad las virtudes del alma, e seredes salvos, e non alabedes la cosa denostada, nin denostedes las cosas alabadas. — Pugnad de non seer aborrescidos, non pugnedes de ganar lo que perderedes ayna segund vedes por los buenos [16] que son ydos

*

1 aparejo V. 2 hgp; conplia eT; sufficiat R, s. 99, AOPX. 3 trabajays V. 4 lo que fase haver entre vos h, bl. XL^b, gp. 5 hgp; non lo presciariades e aborrescerlo-yades segunt e; lo que cobdiciades aborrescerlo-yades segund el saber e la su propiedad e la forma T, bl. XXI^{a2}, V; si enim sciretis quam vile est quod apreciamini pocius odiretis, sequimini delectacionem que provenit ex proprietate forme A, bl. XXV^a, OPR. 6 hgp. 7 siguades hgp; sequamini A, bl. XXV^a, OP. 8 materiam attribui femine R, s. 99, AOP. 9 macho TV. 10 TV; fin ehgp; rectificate animas vestras et rectificate alias A, bl. XXV^a, OPR. 11 dampnificabitis vosmet ipsos R, s. 99, AOP. 12 hgpTV; aliquid bonum A, bl. XXV^b, OPXR. 13 en el ausg. in pTV; modicum ossis eboris X, bl. LXXXIX^b, PO. 14 alanbre hTV. 15 o g; aut R, s. 99, AOXP. 16 ayna e seguid a los buenos hgp; sequamini bonos predecessores vestros A, bl. XXV^b, OPR.

de entre vos. — Afeytadvos con [1] justicia, e vestid [2] pannos de
*bl. XL..[2] castidad, e seredes bien andantes [3], *e (alabaran) [4] vuestros fechos. —
E dixo: la costunbre ha poder sobre todas las cosas [a]. — E dixo:
la mala manera danna a la obra asi commo danna el aloes [5] a la
miel. — E dixo: el que vos gradeciere por el bien que le hayades fecho [6], fasedgelo luego, si non, torrnase [7] el gradecimiento
en denuesto [b]. — E dixo: non conviene al sesudo que piense en
su coraçon por lo que perdio, mas en guardar lo quel' finco [8] [c].
— E dixo: quien non fase bien a sus amigos quando ha poder,
desanpararlo han quando los hoviere menester [d]. — E dixo: la bondad del saber es que te non puedes servir de ninguno en el saber
commo te puedes servir en las otras cosas, mas haverte has de
servir de ti mesmo, nin telo puede ninguno toller commo te tuellen
las otras cosas [e]. — E dixeronle: „¿En que conosce el sabio que
es sabio?“ [f] E dixo: „Quando non se ensennare quando le denostaren, nin se presciare quando lo alabaren“. — E dixeronle:
„¿Commo [9] se venga omne de su enemigo?“ Dixo: „Por crecer
en la [su] [10] bondad [g]“. — E dixo: veen los omnes la ceguedad
*bl. XLb[1] del *ojo, e pesales con ella, e non les pesa con la ceguedad del

*

1 de gp; en T; afirmadvos de h; adornaos en V. 2 vestidvos de pannos h, bl. XLI[a], gp. 3 bien aventurados hgp. 4 alabaredes eBhgpTV; et laudabuntur acta vestra R, s. 99, AOP. 5 aloe h. 6 agradesciere el bien que le vos fizieredes TV. 7 tornarse ha hgpTV. 8 hgpTV: lo que finco [T: finca, V: permanece]; residua conservare R, s. 99, AOPX. 9 con que hgp. 10 hgp; per incrementa bonitatis proprie R, s. 100, AOP.

*

a Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 330, nr. 1*, nach Steinschneider im jahrb. für rom. und engl. liter., bd. XII, s. 360 falsch übersetzt. Vgl. bl. LXXXVIIb[1]. b Buen. Prov., bl. 66b[2]. c bl. LI[a1] anm., vgl. bl. LXXXVIIb[2], m. p. und bl. XXXVIIb[1]. Buen. Prov., bl. 66b[2]. Journ. asiat., a. a. o., s. 338, nr. 58. Discipl. cler., cap. XXII, 18: Ne desideres res alterius et ne doleas de amissis rebus quoniam dolore nihil erit recuperabile. Gesta Romanor., cap. 167 De audiendo bono consilio: De re perdita et irrecuperabili nunquam doleas. d Buen. Prov., bl. 67a[1], m. p. Cond. Luc., s. 428, sp. I, z. 24: Quien non face buenas obras á los que las han mester, non le ayudarán cuando los hobiere mester. Prov. arab., bl. 6a: Si fueses poderoso haz bien. Journ. asiat., a. a. o., s. 330, nr. 2, e bl. LI[a1]. Buen. Prov., bl. 67b[1]. f bl. XLI[a1] u. LI[a1], m. p. De Vita etc., s. 74, z. 11 fgg. g bl. XXVI [2], m. p. Buen. Prov., bl. LVb, m. p.

alma porque non la veen. — E dixo a sus deciplos: „Pugnad en ganar haver [1] con que enderecedes vuestras vidas, e pugnad en guardar la ley con que se paga vuestro criador". — E vio un mancebo que heredara de su padre heredades [2], e perdiolas, e dixo: „Las tierras tragan los omnes, e este trago las [tierras]" [3 a]. — E dixeronle: „¿Porque non se ayunta el saber e el haver?" [E dixo:] [4] „Porque non puede ser [5] cosa conplida [b]". — E dixo: el que fia en su ventura e non para mientes en la su obra nin piensa en lo que le aprovecha, el bien torrnase atras del commo se torrna la saeta [6] [c] quando fiere en alguna piedra. — E dixo: el que muestra a los omnes el bien e non lo fase es commo [el que tiene] [7] la candela en la mano [8], que alunbra a los otros e a si non [d]. — E dixo: el que non se quexa [9] de falagar al pueblo e de sofrir las [sus] [10] malas costunbres, aquel es grande guiador. — E dixo: non es rrey el que *rregna sobre los [11] siervos, mas el que rregna sobre los libres [12], nin es rrico el que ayunta el haver, mas el que se sirve bien del [e]. — E preguntaronle: „¿Que ha omne de faser por que non haya a otro menester?" E dixo: „Si fuere rrico viva mesuradamente, e si fuere pobre ature [13] en la su labor". — E preguntaronle: „¿Quanto haver conviene [14] al omne de ganar?" E *bl XLb?

*

1 conemini lucrari sensum A, bl. XXVb, OP. 2 h f. h. e vendiolas 3 hgp; iste devoravit eam X, bl. LXXXIXb, PR; et tu devoras eam A, bl. XXVb, O. 4 hgpTV. 5 haver g. 6 h, bl. XLIb, gp f. h, atras. 7 hgp. 8 sicut aliquis cum candela alios illuminans R, s. 100, AOPX; sicut candela ardens alios illuminans A, bl. XXVb. 9 no trabaja V; molestatur adulari populo R, s. 100, AOP. 10 hgp. 11 sus hgp. 12 non est rex qui regnat in servis sed in liberis R, s. 100, AOP; celluy ne doibt pas estre nomme roy qui regne seullement sur les serfz, mais celluy qui regne et seigneurist sur les francz F, bl. LIIb; a king ought not to be gretely praised that reygneth onely but upon his subgiectis, but he ought to have lawde that reigneth and hat lordship upon his ennemyes E, bl. XXXVa. 13 persevere V. 14 cunple hgp.

*

a De Vita etc., s. 75, z. 2 fgg. Nach Diogen. Laert., IV, VII, 48 sagte Bion πρὸς τὸν τὰ χωρία κατεδηδοκότα „τὸν μὲν Ἀμφιάραον ἡ γῆ κατέπιε, σὺ δὲ τὴν γῆν"; vgl. Erasm. Apophth., lib. VII, nr. 9, s. 530. b Journ. asiat., s. a. o., nr. 4. c bl. XCa?. d Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 235, sp. I, spr. 27. Morale primit., s. 29: L'homme instruit qui ne sait pas profiter de son savoir, ressemble á celui qui porte un flambeau: il éclaire les autres sans pouvoir s'éclairer lui-même; vgl. s. 153. e Vgl. bl. XXXIVb1.

dixo: „Gane de guisa que non haya de falagar a ninguno [1], nin le mengue nada de lo que ha menester [a], e esto sera si se toviere por pagado [2] de lo que Dios le diere [3]“. — E dixo a sus deciplos: „Quando cansardes de estudiar solasadvos con buenas estorias [b]“. — E dixo: non conviene al sesudo que cobdicie que enrriquesca el su amigo por tal que lo non desprecie, mas cobdiciele que sea su egual. — E dixo: non desprecies el poco bien que fagas [4], que el poco del bien mucho es [c]. — E dixo: pensar el rrey en su coraçon un dia es le mas provechoso [5] que gosar un anno. — E
*bl. XLIa¹ dixo: el obrar por el saber *es conoscer las cosas e departirlas, e obrar por la nescedad es mesclar las cosas e dexarlas en dubda, e obrar por la verdad es las cosas poner en sus lugares [y el obrar por la mentira es no poner las cosas en sus lugares] [6]. — E dixo: non creas que eres sofrido [7] [d] d'aqui fasta que non te apoderes de [8] la cobdicia [e]. — E preguntole un omne: „¿Con que allegaste tanto saber?“ E dixo: [„Porque] [9] yo gaste mas olio [10] en el mi crisuelo [11] qu'el vino que tu bebiste [f]“. — E dixo: conviene quando [12] rrebtares [g] algun moço, que dexes [13] lugar o [14] puede

*

1 tantum lucretur quod non expediat adulari alicui R, s. 100, AOPΣ; de tant (il doit être content) qu'il ne luy soit besoing de flater autruy F, bl. LIIIb; to have so moche as he neded nat to flatre nor to borowe of other E, bl. XXXVa. 2 contento V. 3 e esto—diere ausg. in hgp; auch in RAOP' keine den obigen worten entsprechende stelle 4 fa... hgp. 5 le es mas provecho T, bl. XXIb², V. 6 TV; et procedere per me... dacium est non ordinare res per loca sua A, bl. XXVIa, OPR. 7 el so... fridor hgp. 8 en T; de la tu h, bl. XLIa, gp. 9 p; quia A, bl. XXVIa, O; ausg. in RP'. 10 azeyte TV. 11 candil TV. 12 conviend... que quando h, bl. XLIIa, gp. 13 que le dexes hgp. 14 do hgp; lu... gar de ganar T; lugar de escusar V.

*

a De Vita etc, s. 74, z. 16 fgg. b bl. LIb¹, anm. 9. c bl. Lb¹, anm. d bl. XXIIIa¹. e bl. XXXIIa¹. De Vita etc., s. 76, z. 16 fgg. f Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 334, nr. 27. Gabirol, Choice of Pearls, s. 5, nr. 16; Steinschneider, Manna, s. 89, nr. LXXXIX:

Ein weiser sprach, als man ihm einst gestellt die frage,
Warum an weisheit er die andern überrage:
Weil's mir mehr öl gekostet,
Als sie an wein gekostet.

Nach Anton. Melissa, sp. 1124 C, St. Maximi Loci comm., sp. 892 A, u... Stobaei Floril., bd. II, s. 18, serm. XXIX, nr. 90, 'Εκ τῶν 'Αριστοτέλ... χρειῶν spricht sich Demosthenes so aus. g Vgl. bl. Lb².

negar el su yerro, si non, havra [1] de porfiar. — E preguntaronle: „¿Quien [2] es bueno para goberrnar una villa?“ E dixo: „El que gobierrna bien a si [a]“. — E preguntaronle: „¿Quien [2] meresce haver mas nonbre de sabio?[b]“ E dixo: „El que mas se conseja e el que mas dubda fasta que cate [3] bien e pruebe bien [las cosas] [4]“. — E dixo: los vasos del ollero [5] pruebanlos por los suenos [6] que fasen quando los fieren por saber quales son sanos e quales son quebrados, otrosi conviene al omne probar [7] por su palabra [c], ca por ella se conoscera el su seso e el su ardimiento [8]. — E dixe-*ronle: „¿Quien [9] es el mas nescio en su obra?“ E *bl. XLI[a?] dixo: „El que mas se guia por el su consejo e el que nunca desobedece a si e el que se atreve a las cosas por mengua de sospecha [10]“. — E dixo: el sabio que es de liberal alma es sennor de la [11] natura, e el que non es de liberal alma es siervo de la [12] natura. — E dixeronle: „¿Quien es [salvo de las feas obras?“] [13] E dixo: „El que pone el su seso por fiel e la pedricacion por la su rryenda e el sofrir por el su guiador e el temor de Dios por

*

1 havra lugar T; oportet cum inveneris aliquem puerum cedere ei quod possit sedari ipsius error, alioquin malignabitur A, bl. XXVI[a], OPR. 2 qual hgp. 3 conozea V. 4 hgp; bene scrutetur et bene experiatur O, bl. CLXI[b], P. 5 vasa aurea R, s. 100, AOP. 6 sones TV. 7 de provar al onbre hgp. 8 e su discrecion V; cognoscitur sensus et prudentia R, s. 100, AOP. 9 qual h. 10 cordura V; propter defectum suspitionis R, s. 100, AOP; qui par deffault de bon advis se exposent hardiment aux choses F, bl. LIV[a]; and for deffault of goode advisement dispose hem hardely to do wykkid dedes E, bl. XXXV[b]. 11 la su hgp; dominus est nature R, s. 100, AOP. 12 la su ehgpTV; nature servus exstitit R, s. 100, AOP. 13 p; sabio de las sus obras eTV; sabio de las feas obras hg; quis est salvus a turpibus operibus R, s. 100, AOP.

*

a Journ. asiat., a. a. o., s. 330, nr. 5. Vgl. bl. XV[b1]. b bl. XL[a?]. c bl. LXXXIX[a1]. Cast. y Dotr., bl. 96[b]: Ca dize el sabio: Asi commo los vasos del ollero se pruevan por su son asi se prueva la persona por su palabra y por ella es conoscido su seso. Siete Part., Part. II, Tit. IV, Ley V: Ca bien asi como el cántaro quebrado se conosce por el sueno, otrosi el seso del home es conoscido por la su palabra. De Vita etc. s. 74, z. 13 fgg. Anton Melissa, sp. 929 C: 'Ρωμύλος τὸν μὲν κέραμον ἐκ τοῦ κυπτοῦ ἔφη δοκιμάζεσθαι τὸν δὲ ἄνθρωπον ἐκ τοῦ λογου, ebenso St. Maximi Loci comm., sp. 816 C. Dukes, rabbin. blumenlese, s. 243, nr. 653: „Klopfe ihm auf den krug“. Sprüchwörtlich für prüfen; m. p. Vgl. bl. IX[a1], m. p.

el su linaje e el fablar de la muerte pof el su solasador [a]". — E dixeronle: „¿Quien fase el mayor tuerto a si?" Dixo: „Quien se homilla a quien non deve [b], e el que rrecibe alabamiento de quien non conosce". — E dixo: los nescios judgan al fermoso e al feo segunt que alcançan los sus sentidos de fuera, e non veen los sus sentidos de (fuera) [1] sinon la fermosura [de sus miembros,] [2] [e la fermosura de la forma non la veen sinon los sentidos de
*bl. XLIb' dentro.] [3] — E dixo: el que demanda la sapi-*encia por la su carrera alcançala, e los demas que la yerran non la yerran sinon porque la non demandan por la su carrera, e non la alcançando por aquella carrera non la demandan por otra, mas esmientenla. — E dixo: el que non conosce la forma de la sapiencia non conosce a si, e el que non conosce a si es mas nescio que todos los nescios. — E dixo: el que sabe que [4] es la [5] necedad es sabio, e el nescio es el que non sabe qu'es nescio. — E dixo: la yra es honrra que trahe despues [de si] [6] deshonrra. — E dixo: el rrey es commo el grant rrio que nascen del pequennos rrios, e [7] si es dulce son todos dulces, e si es salobre todos son salobres [c]. — E dixo: si quisieres que te dure el sabor non allegues

*

1 dentro ehgpTV. 2 TV; de la forma hgp. 3 hg; de la forma, e non la veen sinon en los sus sentidos de fuera e; e la fermosura de la forma no lo han sino en los sentidos de fuera T, bl. XXIIa', V; e el sesudo non paramientes a la fermosura de la forma sinon los sentidos de dentro p; ignorantes judicant formosum et turpem prout exterius sensus discernunt, et exterius non discernunt nisi superficialiter de pulcritudine membrorum, pulcritudinem vero forme non distinguit nisi sensus interior qui racio dicitur O, bl. CLXIIa, PA; F, bl. LIVa: les ignorans jugent la beaulte ou la laideur [des gens ainsi comme ilz voyent par dehors, et les saiges jugent la beaulte ou la laideur L] selon ce qu'ilz voyent par les conditions des gens. 4 que cosa h, bl. XLIIIb, gp. 5 la ausg. in hgpTV. 6 hgpTV; ira est honor adducens post se dedecus A, bl. XXVIb, OP; ire est le veneur qui mene honte en liesse F, bl. LIVa. 7 magnus fluvius nascens de parvis aquis, unde si dulcis est dulces sunt omnes parvi et si salsus omnes erunt salsi R, p. 101, AOP; le roy semble un grant fleuve naissant de petites eaues, et s'il est doulx les petits fleuves seront doulx, s'il est sale ilz seront salez F, bl. LIVa; s. die unter c angeführte stelle des Journ. asiat.

*

a bl. LIb', anm. 17. Journ. asiat., a. a. o., nr. 6*. b Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 237, sp. I, spr. 9. c Journ. asiat., a. a. o., s. 381, nr. 7: Le roi est comme un grand fleuve qui sert à remplir tous les pe-

a la fyn de la cosa sabrosa, mas dexa [alguna cosa] [1] rremanescer [2] della [a]. — E dixo: guardate en la lid de non fiar en la barragania [3] solamente e dexar el seso, que a las veses do cunple el seso non ha menester a la barragania [4] [b], e la barragania [4] non puede *escusar el seso [c]. — E dixo: palabra [5] sin obra es commo el crecimiento del rrio que fase sopesar [6] en si a los omnes e non aprovecha. — E dixo: manera mala es de [7] ser omne sospechoso, que fase [8] por ello mala vida. — E dixo: non uses ninguna cosa de los sabores deste mundo fasta que te avengas [9] entre el sentido e el seso por tal que te non destorbe el uno al otro, e quando avenieres entre ellos conosceras el fermoso qu'es fermoso e al feo que es feo [10]. — E dixo: por el tu saber que non sabes la cosa havras carrera para [11] la saber. — E dixo: non alabes la cosa por mas de lo que le conviene, ca la cosa mesma dira [12] qual alabamiento meresce, e torrnarse ha en mengua de ti [d]. — E dixo: pierdense los rregnados por se atener a los rramos e desanparar a las rrayses, e por se acomendar a las fiusias e dexar las obras, e por non meter mientes en poblar la tierra, e por alongar la lid. *bl. LXIb²

*

1 TV. 2 rremaniente hgp. 3 juventud V. 4 fuerça V. 5 la palabra hgpTV. 6 çanposar hgp. 7 de ausg. in hgp. 8 fara hgp; quia propterea male vivet A, bl. XXVIb, OPR. 9 te averigues e avengas TV. 10 quando ellos se avinieren conosceras al necio por necio e al sabio por sabio e al fermoso por fermoso e al feo por feo TV. 11 por do hgp; logar por do TV. 12 mostrara de si TV.

*

tits canaux. Si son eau est bonne, la leur l'est aussi; si elle est salée, l'eau de ses canaux est pareillement salée. Vgl. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 81.

a Journ. asiat., a. a. o., nr. 8. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 461, nr. 2778: Quum socius tuus mel est, ne totum id ede! b Dich. cat., bl. 129a¹: Dise la escritura que mas vale proesa en guerrear que fuerça corporal. Caro y Cejudo, p. 209: Mas vale maña que fuerza, vgl. s. 302. Freytag, Arab. Prov., bd. II, s. 402, nr. 315: Astutia efficacior est quam robur. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 244, sp. I, spr. 11: La prudence dans les héros doit précéder la valeur. Leroux de Lincy, Prov. franç., bd. II, s. 479: Meux vaut scn qe force, aus den einer Cambridger handschrift entnommenen sprichwörtern. Gesta Romanor. cap. 130: Quod vir sapiens plus valet viro forti. Vgl. Shakesp., King Henry IV, Part. I, Act V, Sc. IV: The better part of valour is discretion. c Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 331, nr. 9. d bl. XVIIIa¹.

— E dixo: la fyn del ensennamiento [1] es que haya omne ver-
*bl. XLIIIa¹ guença de si [a]. — E preguntaronle: „¿De que se enoja *mas el sesudo?“ [E dixo:] [2] „Quando le apremiaren que [haya vezindad] [3] de nescio“. — E dixo: quando hovieres [4] el seso conplido sepas que la cobdicia es enferma e flaca. — E dixo: la natura es servidora del alma, si non, si enfermare el alma entonce se servira [della la] [5] natura en la tirar a los sabores deste mundo, e la enfermedad del anima es en dexar las buenas obras e usar las malas. — E dixo: la flaquesa que es en el alma se conosce porque (el bien) viene al omne del lugar donde [6] non [lo] [7] piensa, e el mal del lugar onde [8] non lo asma. — E dixo: non desprescies la cosa pequenna, que puede crecer [b]. — E dixo: non rrebtes [9] al omne mientras esta ayrado, que entonces non lo podras torrnar a derecho. — E dixo: non ayuntes a [10] tu casa dos omnes que querran [11] vencer el uno al otro. — E dixo: non te alegres con

*

1 finis indignacionis R, s. 100, AOP; la fin de l'indignation F, bl. LVI[b]; Le but de l'éducation Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 331, nr. 10. 2 hgpTV. 3 TV; haya voluntad e; oya nescedat h, bl. XLIII[a], gp; ignorantis vicinitatem habere P, bl. XXX[b]; ignorantis necessitatem habere O, bl. CLXII[b]; ignorantis veritatem vel societatem habere A, bl. XXVI[b], wobei aber zu bemerken ist, dass „vel“ oft dazu dient einen schreibfehler zu verbessern, indem es andeutet das demselben folgende wort müsse an die stelle des vorhergehenden gesetzt werden; F, bl. LIV[b]: de scavoir verite d'aucun ignorant; E, bl. XXXVI[a]: whan he is compelled to telle the trouth of an unknown thing to hym. 4 vieres hgp; in quocumque videris discretionem perfectam esse certe scias in illo cupiditates fore debiles et infirmas R, s. 100, AOP. 5 TV; del e; de la hgp; A, bl. XXVII[a], OP: natura est anime famula si vero [PO: non st. vero] anima infirmetur et retrahat se natura a famulatu ipsius alliciendo animam et trahendo ad oblectamenta mundana infirmatur [infirmatur ausg. in PO]. 6 onde, ohne: del lugar hgp. 7 hgpTV. 8 donde hT, bl. XXII[a²], V; debilitas anime cognoscitur quia homini de loco inexcogitato provenit bonum, et malum de loco de quo non suspicatur R, s. 100, AOP. 9 rrieptes hgp. 10 en TV; tengas en hgp. 11 querra TV; quieran h; quiera g; quiere p; intendit R, s. 100, AOP.

*

a bl. XLVIII[b²], m. p. Journ. asiat., a. a. o., nr. 10. b bl. VIII[a¹], m. p. Porid. de las Porid., bl. 16[b]: Non desdennedes las cosas pequennas que pueden crescer e apremiatlas ante que crescan. Dich. catal. bl. 130[b¹]: Dise Eclesiastes que quien menosprecia las pequennas cosas de poco en poco caera en las mayores. Freytag, Arab. Proverb., bd. II, s. 936, nr. 121: Parvum adducit multum.

la cayda que otro faga [a], que non sabes commo se rrevolvera el tienpo sobre ti. — E dixo: pon el tu seso sienpre a la tu diestra e la verdad a la tu *siniestra, e seras sienpre salvo e libre. — *bl. XLIIa² E dixo: nunca rrescebio la mi alma pesar sinon por [1] tres cosas [b]: del rrico que veno a provesa, e del honrrado que rrescibio quebranto, e del sabio que le escarrnecieron los nescios [c]. — E dixo: non te aconpannes con los malos porque tienen que te fasen bien por quanto estuerces [2] dellos [d]. — E dixo: quando el rreynado va adelante sirven las cobdicias a los sesos [3], e quando va atras sirven los sesos a las cobdicias . — E dixo: non demandes que se faga la obra ayna, mas demanda que se faga bien, e los omnes

*

1 de hg. 2 no te desvias V; reputant tibi benefacere quia recedis ab eis A, bl. XXVIIa, OPXR. 3 al seso p.

*

a bl. LXXXb'. Gabirol, Choice of Pearls, s. 89, nr. 444: Rejoice not at the fall of thine enemies, for thou knowest not what may befall thee. Fiori di Filos., s. 7: De lo malo altrui non ti fare allegrezza. De Vita etc., s. 46, z. 29: Malum alienum tuum ne feceris gaudium, wort des Socrates, aus Publius Sirus, s. 64, Sent. 428; vgl. s. 20, Sent. 26. Dyalog. Creat., cap. 120: Ergo enim letari non debemus de inimici interitu ne forte super nos veniant similia. Unde Prov. XXIX, 17. Ähnlich Herbelot, Bibl. orient., Snppl., s. 238, sp. I, spr. 21; s. 245, sp. I, spr. 5 und Cardonne, Mélang. de Littérat. orient., bd. I, s. 209, aber als ausspruch des Nuschirwan. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 259, nr. 1551: O ob meam calamitatem laeta, ne lacta sis! Hodie mihi, cras tibi. b bl. XXXIIa². c Journ. asiat., a. a. o., nr. 11. Gabirol, Choice of Pearls, s. 13, nr. 66; Steinschneider, Manna, s. 90, nr. XCIX:

Drei hat mein mitleid sich auserkoren:
Den edlen, der sein ansehn verloren,
Den armen, der in reichthum geboren,
Den weisen in gesellschaft der thoren.

Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 192, nr. 1141: Erga tres misericordes estote: erga honoratum qui contemtus factus est, erga divitem qui pauper evasit, et erga doctum quocum ignorans ludit. De Vita, etc., s. 76, z. 17 fgg. Sem Tob, s. 355, Copl. 377 bis 382, wie es scheint, mit benutzung des ähnlichen ausspruchs bl. XXXIIa². Chaucer, The Tale of Melibeus, p. 180: And therfore seith Pieres Alphons: Oon of the grettest adversites of this world is whan a freeman by kyn or burthe is constreigned by povert to eten the almes of his enemyes. d Journ. asiat., a. a. o., nr. 12. e Buen. Prov., bl. 67a², m. p. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 405, nr. 2420: Quum imperium (tempus) fortunatum est cupiditates prudentiae inserviunt, quum infelix est prudentia cupiditatibus inservit.

non demandan en quanto tienpo fue acabada [1] esa obra, mas preguntan si es bien fecha [a]. — E dixo: el bueno mas precia una buena palabra que le digan, [que non] [2] que [3] le dan gran soldada [4]. — E dixo: el tu bien faser al bueno (muevelo por que pune en gualardonartelo, e el tu bien [b] faser al vil) [5] muevelo a demandarte mas. — E dixo: los malos siguen las maldades de los om-
*bl. XLIIb[1] nes e dexan las sus bondades [6] asi commo siguen las moscas *los lugares dannados [7] del cuerpo e dexan los sanos [c]. — E dixo: conviene al sesudo que sea en el su sennorio commo [8] el que anda en la mar, que si el cuerpo se estorciere [9] de la muerte, con todo eso non se segura el su coraçon de temor. — E dixo: el omne que non sospecha a si defiende lo que fase e lo que sabe [10], e cuyda que yase yerro en todo su contrario [d]. — E dixo: conviene al sabio que se non alce sobre el nescio, mas que se homille en tanto quanto Dios lo alço sobr'el, e que pune por su saber de tirarlo de la dubda a la verdad, que afrontarle bravamente es cruesa, e guiarle mansamente es sabiduria. — E dixo: el bueno de los sabios [11] cata al nescio commo cata al ninno que es mas de con-

*

1 se acabo g. 2 hgp. 3 que si T. 4 precio V; bonus plus est uno bono verbo contentus quam si sibi stipendia multa darentur R, s. 102, AOP; ung bon homme est plus content et plus oblige pour une bonne parolle de son prince que se grans dons luy estoient donnez F, bl. LV[b]: a man ought to be better content and is more bounde to his prince for one fairre worde of hym than if other hadde geven him grete giftis E, bl. XXVI[b]. 5 tua beneficia bono collata retribucionem expectant et impensa vili ad plura petendum inducunt A, bl. XXVII[a], OPR. 6 et proprias negligunt bonitates A, bl. XXVII[a], OPR. 7 dannosos h, bl. XLIII[b], gp. 8 oportet sensatum in sui sensus potencia semper consistere sicut A, bl. XXVII[a], OP. 9 librare V. 10 que no sospecha no sabe lo que fase T, bl. XXII[b1], V. 11 el buen sabio TV.

*

a Buen. Prov., bl. 67[b1], m. p. Journ asiat, a. a. o., nr. 13. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 801, nr. 1807. b Buen. Prov., bl. 67[b2], m. p. Journ. asiat., a. a. o., s. 332, nr. 14. c Buen. Prov., bl. 67[b2], m. p. Journ. asiat., a. a. o., nr. 15. Walter Scott, The Monastery, Chap. 31: J hate the judgment that, like the flesh fly, skims over whatever is sound, to detect and settle upon some spot which is tainted. Waverly Novels, Centenary Edit., Edinburgh 1871, Vol. 10, s. 349. d De Vita etc. s. 115, z. 20, De Terencio: Homine imperito nihil injustius qui nihil rectum putat nisi quod ipse fecit; Vgl. Terent. Adelphi, Act. I, Sc. II, v. 18.

piadar[1] que de afrontar, e non lo rrebta[2] por la mengua que en el vee, e tienese por adebdado de[3] sofrir laserio[4] por lo enderesçar, ca la mejor *cosa deste mundo es enderesçar omne al que sabe menos qu'el. — E dixo: non se cunple la bondad del omne d'aqui [fasta que][5] sea amigo de dos enemigos [a]. — E dixo: si los dos disputadores demandan la verdad non han por que se [matar][6] en la disputacion, ca la demanda de amos es una, e si demandan vencer el uno al otro haverse han de matar en la disputacion, que cada uno dellos pugna en tirar al otro a lo qu'el quiere [b]. — E dixo: quando demandares alguna cosa a alguno e non tela diere havras mayor despecho de ti porque gela demandaste, que del porque tela non dio [c]. — E dixo: pugna en ganar haver [e el saber][7], e seras sennor de todos los omnes, que los omnes son propios e comunes, e los propios conoscerte han mejoria por lo que has, [e los comunes por lo que sabes.][8] [d] — E dixo: non puede goberrnar a muchos el que non puede goberrnar a su anima que es una [e]. — E dixo: los primeros que conoscen la mengua del rrey son los ojos, e si mas crece muevense las lenguas[9], e si mas crece muevense las manos. — E dixo: la peor escasesa *es [la que es][10] contra el que ha verguença de demandar, e la peor soberbia es al[11] que la [fase[12] del[13] que][14] es seguro de rrescebir danno del. — E dixo: para mientes al que te desenganna, e si començare a desir

*bl. XLIIb²

*bl. XLIIIa¹

*

1 apiedar hgp; ninno, que lo cata con piedad e non lo repta ni lo afruenta TV. 2 rriepta hgp. 3 en hgp. 4 trabajo V. 5 hgpTV. 6 hgpTV; mover e; non habent unde se odiant A, bl. XXVIIb, OPR. 7 TV. 8 hgp; quia ex hominibus sunt quidam speciales et quidam generales, speciales vero te cognoscent melius per ea que scis, et generales seu communes cognoscent te melius per ea que habes P, bl. XXXIb, OAR. 9 muevese la lengua h, bl. XLIVa, gp. 10 hgp; que comictitur erga illum qui petere erubescit A, bl. XXVIIb, OP. 11 el pTV; gravior superbia est que versus illum infringitur a quo non dampnificari est securus A, bl. XXVIIb, OP. 12 V f. h. danno. 13 al T, bl. XXIIb², V. 14 hgpTV.

*

a Journ. asiat., a. a. o., nr. 17. b Buen. Prov., bl. LIVb. De Vita etc., s. 76, z. 19 fgg.: Duo disputatores non habent inter se odium quia questio eorum est ad idem etsi alter alterum intendit vincere; hoc ideo fit quod quilibet eorum conatur alterum ad suum sensum reducere. c Buen. Prov., bl. LIVb, m. p. d Journ. asiat., a. a. o., nr. 18. e bl. XVIIb², m. p. De Vita etc., s. 75, z. 20 fgg.

mal de los omnes non rrescibas el su desengannamiento, e guardate del. — E dixo: conviene al sesudo que demande lo que demanda, mansamente e con poca palabra, que la sanguisuela [1] puede haver de la sangre por el su quedar mas de lo que puede haver el bacero [2] por el su mover e por la su grand vos. — E dixo: la flaca anima enojase ayna de aquel que ama, e descubre la poridad que le disen. — E dixo: la vida del anima e el [su] [3] sostenimiento es para las sus buenas obras que la defienden de la muerte, que otra muerte non ha el anima sinon las malas obras [4], e ninguno non la puede matar commo mata el cuerpo, que ella es mas alta e mas noble que el cuerpo, e [vee al cuerpo, e] [5] el cuerpo non [vee] [6] a ella, porque ella es mas sotil que el. — E [7] quando castigava a Aristotiles desia: „Conosce a Dios, e temelo, e
*bl. XLIIIa[2] pugna en saber *el bien e en lo mostrar mas de lo que pugnas en haver el tu gobierrno cada dia, e non demandes a Dios lo que non dura sienpre el su provecho [8], mas demandale el bien que es contigo sienpre, e seas [9] despierto sienpre porque las rrasones de los malos son muchas, non ames la buena vida solamente, mas ama la muerte buena otrosi". — E malaventurado es al, que non [10] viene enmiente de la su fyn. e non se convierte . . . . . en las cosas que son fuera del [11]. — Non atiendas de faser bien a quien lo meresce fasta que telo demande, mas tu comiença en gelo faser [12 b]. — Non

*

1 sanguiguela hgp; que la sanguisuela mansamente saca la sangre del hombre TV. die mit diesen worten den satz schließen. 2 montero hgp; cinifes inquietans ac voce excitans quem pungit A, bl. XXVIIb, OP. 3 TV. 4 quia mortem non patitur ipsa nisi ex malis operibus R, s. 102, AOP. 5 hgp. 6 hgp; va e; va al cuerpo, y el cuerpo non puede yr TV; et corpus ipsa intueatur et corpus non eam aspiciatur quia subtilior est eo P, bl. XXXIIa. 7 h, bl. XLIVb, gp (ebenso PR beginnen hier ein neues capitel mit der überschrift: Estos son los castigamientos de Platon quando castigava a Aristotiles. 8 dure sienpre para el tu provecho hgp; quod non est utile semper R, s. 102, AOP. 9 e sey hgp. 10 aquel que non le hgp. 11 de si hgp; infelix est qui sui finis est immemor a sua malicia non divertens. Non statuas tua lucra in rebus existentibus extra te. A, bl. XXVIIb, OPR. 12 non expectes merentibus benefacere quousque requirant illud, sed eis benefacias a te ipso A, bl. XXVIIb, OPR.

*

a bl. LXXXVIa[2]. b bl. LXXIXa[1]; Cb im anhang zu den sprachl. anm.: vgl. XVa[1]. Histor. del Cav. Cifar, s. 236, z. 7. Porid. de las Porid., bl. 6b; Fazed Alexandre les a los pobres) algo de vuestro aver, que lo

es sabio conplido el que se alegra de [1] ninguna cosa deste mundo, nin el que se desmaya de [2] ninguna cosa de las sus tenpestades [a]. — La vilesa del seso del omne es conoscida en fablar mucho en lo que non aprovecha [3], e en desir nuevas de lo que le non fue demandado nin pregun-*tado. — Piensa muchas veses, e desi fabla [4] *bl. XLIIIb[1] e [b] fas, que las cosas mudanse. — Non te ayres [5] ayna, que fasersete ha costunbre , e ensennorearse ha sobre ti. — Si hovieres de dar algo a quien lo ha [6] menester non lo tardes a cras [7], que non sabes lo que [te] [8] contecera cras, ayuda el ocasionado [9] si non lo ocasiono [10] la su mala obra. — Non seas sabio de dicho [11] solamente, mas sey sabio de fecho, ca la sapiencia que es de dicho en este mundo finca, e la sapiencia que es de fecho provecharte ha en el mundo fincable, [que] [12] el que fase buenas obras, maguer que calle, por noble lo tiene Dios, e la oracion e el sacreficio del de malas obras tienelas Dios por viles [13]. — Si tu lasrares [14] en faser bien la laseria perderas, e el bien que fisieres te fincara; si sabor hovieres del [15] pecado perderas el sabor, e [fincarte ha] [16] el pecado. — Amienbrate del dia que te llamaran e non oyras, e

*

1 con TV. 2 por T. 3 le aprovecha gp. 4 ante que hables e dende fabla TV. 5 acuytes TV. 6 hoviere h, bl. XLV[a], gp. 7 T, bl. XXIII[a1], V: de oy para cras [V: mannana]. 8 hgpTV; quid de te contingere debeat ignoras A, bl. XXVIII[a], OPXR. 9 culpado V; delatum adjuva nisi cum mala opera deferant A, bl. XXVIII[a], OPXR; donne a celui qui ne peult labourer ne gaigner F, bl. LVI[b]. 10 ocasiona T; culpa V. 11 palabra TV. 12 hgpTV; quia qui bene operatur A, bl. XXVIII[a], OPR. 13 A, bl. XXVIII[a], OP: et oraciones et sacrificia [eorum P] ex operibus malis reputat vilia. 14 trabajares V. 15 de hgp. 16 hgpTV; fincara e; peccatum remanebit semper A, bl. XXVIII[a], OP.

*

que da omne ante que gelo pidan faze durar el rregno. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 86: Galen: Wohlthat besteht darin dass sie verdienten leuten erzeigt wird, ehe sie darum bitten.

a Morale primit., s. 3: Le sage est le même dans la prosperité et dans l'adversité: il sait se complaire dans tout ce qui arrive. Vgl. bl. XLIV[a1], m. p. b Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 239, sp. II, spr. 1. Morale primit., s. 151: Ne parle jamais avant d'avoir pensé à ce que tu veux dire. St. Maximi Loci comm., sp. 940 C, als vorschrift des Isocrates angeführt, vgl. Orelli, bd. II. s. 36, nr. 69. c Castig. y Dotr., bl. 101[a]: Ca dize el sabio: Los que muchas vezes toman yra tornaseles en costunbre que no se puede quitar.

(del dia) [1] que [2] calla la lengua aguda e se pierde el pensamie
*bl. XLIIIb[2] e se escurecen los ojos *e se consume la tu humanidad en la tier
e perderse ha el tu sentido, porque non podra oler la tu al
olor del tu cuerpo, nin sentira [2] commo chuparan los gusanos
podre del tu cuerpo. — E mienbrate [3] que yras a lugar do
conosceras amigo nin enemigo, e a lugar o es ygual el senno
el su siervo, pues pugna de haver buen ensennamiento, que
sabes quando sera la tu yda [4]. — E sepas que non ha en
donadios de Dios mejor que la sapiencia. — E gualardona po
bien, e perdona el mal. — E piensa todavia en tu fasienda
pugna en entender. [5] — E non te fies en ninguua cosa d
mundo mudable, nin quieras faser ninguna cosa mala por h
fermosa [6] ganancia, e por el alegria deste mundo mudable non
xes el alegria del otro fincable [a]. — E ama la sapiencia, e
cucha los sabios, e obedesce al sennor. — E non fagas ning
cosa sinon en su tienpo, [e si la fisieres en su tienpo] [7] entie
*bl. XLIVa[1] commo la fases, nin digas palabra *que non aprovecha [8], e
dixeres palabra provechosa guardate commo la digas. — E non
prescies por la rriquesa, nin te desmayes por las ocasiones [b].

*

1 sepas que el e; el hgp; sepas que quando calla TV; memor
diei qua vocaberis et non audies, quando loquax lingua silebit A, bl. XXVI
OP. 2 A, bl. XXVIII[a], OP: et corrompentur sensus ita quod tui
poris fetorem nec sencies nec perpendes [OP: sentire non poteris nec
ties]. 3 mienbresete hgp. 4 quanta sera la tu vida TV; quando
recessus tuus A, bl. XXVIII[a], OP. 5 en la entender TV; A, bl. XXVI
OP: meditare jugiter in tuis agendis nitans ad illa, dem A anfügt: cele
intendere. 6 gran V. 7 hgpTV; non agas aliquid nisi tempore suo e
tempore suo feceris nichilominus qualiter feceris actendas A, bl. XXVI
OP. 8 aproveche TV; te aproveche h, bl. XL\b, gp; nec inutile
feras verbum A, bl. XXVIII[a], OP.

*

a bl. XXIX[b1]. b De Vita etc., s. 22, z. 21, Prosperatus ne su
bias, depauperatus ne dijiciaris, wort des Cleobul. Anton. Melissa, sp. 984
Εὐτυχῶν μὲν μέτριος ἴσθι, ἀτυχῶν δὲ φρόνιμος, wort des Cypselus; Stol
Floril., bd. I, s. 90, Serm. III, nr. 79 η und Diogen. Laert., I, VII,
wort des Periander, vgl. I, VI, 93 ein wort des Cleobulus, welches Sui
s. v. u. Menage zufolge auch Stobaeus wiederholt. Anton. Melissa, sp. 98
u. St. Maximi Loci comm., sp. 833 B, ein wort des Phavorinus, ausserd
noch sp. 893 D, ein wort des h. Basilius, u. sp. 829 B, ein wort
theologen, Isocrates ad Demon., Orelli bd. II, s. 36, nr. 71. Cardon

ncubrete de todos los omnes por [1] la humildad. — Lo que tu
on tienes por mal de lo faser non denuestes a otrie porque lo
ise [a]. — Non quieras ser alabado por lo que non es en ti, nin
igas por lo que seras denostado en lo faser [2], e trabajate de faser
) que conviene a menos que telo demanden [3], e que te viedes [4]
e lo que non conviene maguer que telo non vieden. — E con-
iene al sesudo que sea asechador de si e tenga el su yerro por
rande e el su [faser] [5] derecho por poco. — E dixo: muy fea
sa es que podemos de nuestras vinnas la rrama seca e non po-
emos de nuestras almas la superfluydad de las cobdicias, e que
os vedemos de la muchedunbre del comer por sanidad de nues-
os cuerpos e non nos vedemos de la muchedunbre de la malicia
or sanidad de nuestras animas. — *E dixo: el que ayunta con *bl. XLIVa[a]
i noblesa del su linaje la noblesa de su anima, [aquel es judgado
or bueno, e el que non ha cuydado de la noblesa de su alma] [6]
abondale la bondad de sus padres deshonrralos e non deve [7] ha-
er mejoria ninguna por ellos. — E dixo: non conpres siervo de
ierte [8] cobdicia, que luego havra otro sennor fueras [9] de ti, nin
) fuerte yra, que se enojara de tu sennorio, nin de graud seso,
ie fara algunt enganno contra ti [b]. — E dixo: non te prescies

*

1 con TV; componas te apud omnes A, bl. XXVIII[a], OP. 2 nec cias aliquid cujus factorem vituperaveris A, bl. XXVIII[a], OP. 3 antes le telo manden T, bl. XXIII[a2], V; licet non tibi mandetur A, bl. XXVIII[a], P. 4 deviedes hgp. 5 hgpTV; saber e; suum recte agere modicum A .XXVIII[a], OP. 6 hgpTV; qui nobilitati sui generis anime sue nobilitatem lequat, ille censetur bonus, qui vero nobilitatem anime sue despicit solum ıterna bonitate contentus vituperatur A, bl. XXVIII[a], OP. 7 meresce bl. XLVI[a], gp; vituperatur proinde quamliter melioracionem demerens , bl. XXVIII[b], OP. 8 mucha V; servum multe cupiditatis R, s. 103, OP. 9 fuera hg; afueras TV.

*

ılang de Littérat. orient., bd. II, s. 255 sagt Nabi Efendi von der tugend: le nous apprend à nous modérer dans la prosperité, et à ne point nous ıcourager dans l'adversité. Vgl. bl. XLIII[a2], m. p.

a bl. 38[b], m. p., bl. XXV[a1], m. p. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., 237, sp. I, spr. 3: Il n'est pas du sage, de reprendre une faute et d'y ımber luy même. Morale primit., s. 102: Ne blâme pas les fautes aux- uelles tu es sujet. Dukes, Rabbin. blumenlese, s. 207, nr. 485: Deine ignen fehler tadle nicht an andern. b Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, 332, nr. 20.

por la mejoria que [has] [1] sobre tus semejantes [2], que eso dannara el fruto de la tu mejoria [a]. — E si fueres al rrey mas leal que otros muchos e fuere la tu soldada egual a [3] la suya non te pese, que lo tuyo fincara, e lo suyo non quando fuere entendido su fecho. — E dixo: si alguno te ha envidia por la bondad que vee en ti, e pugna por eso de faserte mal [4] en dicho de ti [que dexiste] [5] lo que non dexiste, non le gualardones tu segunt lo que
bl. XLIVb[1] el a ti fiso por non darle [6] carrera en [fallar] [7] *rrason por buscarte mal, mas pugna en crecer en aquella bondad la que el por ella [8] te envidio, e con [9] esto faserle has tu mal, e non fallara el rrason por [10] telo faser. — E dixo: non es una la derecha obra en los tienpos diversos, mas pugna que sea la tu obra segund el tienpo en que eres, todavia non empeciendo en la tu fe nin en las tus maneras, e si esto non podieres guardar quitate della, e si non, mas perderas en la tu anima que non ganaras por aquella obra. — E dixo: falaga a los omnes en el tienpo de tu sennorio, e con esto te apoderaras de los coraçones de los que se claman de ti [11]. — E dixo: non cates a ninguno segund el lugar quel' puso el su tienpo, mas catale segund que (es) [12] en la verdad, e aquel es el su lugar natural [b]. — E dixo: non puede guardar el su amor con su amigo sinon el que es de mansas maneras e el que sufre los
bl. XLIVb[2] yerros de los [13] amigos. — E dixo: conviene al sesudo *que escoja a los omnes por el su bien faser [14] commo escogen las buenas tierras para senbrar en ellas. — E dixo: non desprecies al poco yerro maguer sea con muchas obras derechas, que tal es commo la mala [15],

*

1 TV; es ehgp; quo excedis tibi similes A, bl. XXVIIIb, OP. 2 semejables hgpTV. 3 con T; el tu salario ygual con el suyo V. 4 mal omne eTV; nitens propterea obesse tibi deferendo te A, bl. XXVIIIb, OPR. 5 hgp; en dezir TV. 6 por que no des V. 7 TV; fablar ehgp; ut viam non inveniat rationabilem A, bl. XXVIIIb, OP. 8 bondad por la qual V. 9 en TV. 10 por que hgp; por do TV. 11 declinan a ti hgpTV; qui a te declinare cernuntur A, bl. XXVIIIb, OPR. 12 eres e; segund verdad h, bl. XLVIb, gp; segund es el e la verdad que es en el T, bl. XXIIIb[1], V; sed prout in veritate se habet R, s. 103, AOP. 13 sus hgp; su amigo TV. 14 vivir V; eligere homines ad sua beneficia R, s. 103, AOP. 15 el mal TV.

*

a Journ. asiat., a. a. o, nr. 21*. b Journ. asiat., a. a. o., nr. 22. Vgl. bl. LXXa[2],

humor; maguer sea vencida [1] de los otros humores contrallos, si non la [2] echaren del cuerpo temase [3] omne commo [4] se apoderara de los otros humores por alguna rrason. — E dixo: quando sirvieres algund sennor non quieras seer su egual sinon en la fe e en el seso e en la sufrencia [5] e non en otra cosa, e guardate que te non vea su egual en su estado nin en su vestir [6] nin en su vicio [7]. — E dixo: non se sirve de ti el sennor porque tiene que sabes tu mas que el, mas tienete commo tenasas para tomar una brasa la qual [8] non puede tomar con sus dedos, e quanto tu sabes mas que el en aquella cosa que le sirves, tanto le sey tu [mas] [9] homildoso [10]. — E dixo: si quisieres saber la natura de algunt omne demandale consejo en algunas cosas, *e de alli conosceras la *bl. XLVa1
su tortura o la su derechura, la su bondad o la su maldad [a]. — E dixo: non ha menester enganno [11] sinon el que demanda mas de lo que puede. — E dixo: los viles tienen que los bienes que fasen, que endebdan los omnes [12], e los buenos tienen que lo fasen por debdo [13] que ellos [14] deven, ca son tenudos [15] de lo pechar [16], e aun de mas. — E dixo: el bueno agradesce el bien que le fasen segunt el poder de quien gelo fase, e segunt que cunple al [17] que lo rrescibe, e el vil non gradece sinon la muchedunbre del bien faser. — E dixo: quando los omnes contaren las tus bondades cuenta [18] tu las tus maldades que yasen encubiertas en ti, e fia mas en lo que tu conosces en [19] ti que non en lo que los omnes disen de ti [b]. — E dixo: quando el sennor viere que la su alma tiene por bien de encoger la su mano con lo que [la] [20] solia estender, e de agraviarse

*

1 vencido TV. 2 lo TV; ausg. in hgp. 3 temese hgpT; deve temerse V; verendum est A, bl. XXVIIIb, OP. 4 que hgpTV. 5 paciencia V. 6 vestuario h. 7 mantenimiento delicado V; in suis deliciis R, s. 103, AOPX. 8 la que el hgpTV. 9 V. 10 homilloso hg; humilde V. 11 engenio h; ingenio gp; non indiget ingenio R, s. 103, AOP. 12 que por los bienes que hazen obligan a los hombres V. 13 debda hgp. 14 les h, bl XLVIIa, gp. 15 y que son obligados V. 16 fazer T, bl. XXIIIb2, V. 17 a el hgp. 18 cata hgp; malicias actende in te ipso latentes A, bl. XXIXa, OP. 19 de hgp; quod in te ipso conspicis R, s. 103, AOP. 20 hgpTV.

*

a Diez, denkw. v Asien. bd. I, s. 81. b Cato bei Leroux, Prov. franç., bd. II, s. 472: Cum te aliquis laudat judex tuus esse momento.

del [bien][1] que solia faser, non por mengua que haya de su haver,
*bl. XLVa[2] sepas [2] que alguna cosa le acaescera por *que se estorbaran los sus estados. — E dixo: la pena del franco [es non dar][1] al que meresce la su pena [3] el bien que el [le][1] solia faser, e la pena del escaso es en faser [mal][4] al que ha con el grand desamor, qu'el nunca fase bien a ninguno. — E dixo: quando contrallares algunt tu enemigo non obedescas a la tu yra, ca mayor enemiga es a ti que [a][5] el. — E dixo: quando hovieres el poder guardate de la yra, que ella non te dexara catar [6] en las fynes de las cosas, e pugna en anparar a los que rresciben tuerto [7] e ayuda[r][8] a los malandantes. — Dixo: quando se alçare el tu estado pugna en falagar a los omnes, e aquello [9] es el mas fuerte castillo e la mejor arma que puedes haver. — E dixo: el que va[10] contra ti, sea la tu pugna en tiralle [11] a derecho mayor que la tu pugna en vengarte del, ca la vengança es peligrosa a [12] anbos [13], [e el guyamiento es bien para vos amos.][14] — E dixo: las bondades semejan a la palma
*bl. XLVb[1] que es de *tardio corronpimiento. — E dixo: los omnes en este mundo son commo tres omnes que fueron enviados a faser unas obras, e dieron a cada uno dellos una conpannia por les [15] ayudar en aquel su fecho, e el uno [dellos][16] pugno en librar [17] aquello

*

1 hgp. 2 sepa hgp; O, bl. CLXV[a], P: cum viderit aliquis [P: dominus] animum suum reputare conveniens in hiis que solebat extendere manum, contrahere et in bonis que solitus fuerat conferre aggravari, non tamen ex aliquo contingente defectu scias [P: sciat] quod adventurum est aliquid in quo humiliabitur status ejus; F, bl. LVIIIb: quand tu verras un homme large et liberal devenir chetif sans avoir femme, et un homme joyeux devenir melencolieux sans cause, c'est signe que bref luy doit advenir grant meschief. 3 c fügt ein: es el mal faser, hgp: es en non le faser; den auch in T durch eine schlechte lesart unverständlich gewordenen satz ändert V in: la pena del franco quando haze mal es que meresce la su pena en el mal fazer, womit freilich das folgende: e el bien que solia faser schlecht stimmt; A, bl. XXIX[a], OP: pena liberalis est penam merenti bona sua solita non conferre, et inliberalis est pena obesse non diligenti eum ea quod nunquam alicui benefacit. 4 hgpTV. 5 hgpTV; magis inimica tibi quam sibi R, s 104, AOP. 6 caer T; mirar V; quod non permittit rei respicere finem R, s. 104, AOP. 7 agravio V. 8 hgp; et infortunatis prodesse R, s. 104, AOP. 9 que aquel hgpTV. 10 fuere hgp. 11 le tirar g; lo traer p. 12 peligro para hgpTV. 13 vos amos hgp. 14 hgp; perseverans equitas utilis utrique R, s. 104, AOP. 15 le hgp. 16 hgpTV; unus tamen ex eis A, bl. XXIX[a], OP. 17 hazer V.

que le mandaron [1], e nunca trabajo en al, e sirviose bien de la [2] conpannia que le dieron, e apremiolos, e fisolos guiar por el [3] de aqui fasta que acabo su obra, e fue [4] bien andante, e este es el sabio [que obra] [5] segunt su saber; e el otro pugno en faser lo que fiso su conpannero, mas non hovo poder de apremiar la su conpannia, e hovola [6] de falagar, e por tanto dannose ya quanto la su obra, e este es el vicioso [7]; e el tercero guiose por la su conpannia, e dioles [8] quanto ellos quisieron, e diose a delicio con ellos [9] de aqui fasta que olvido a [10] todo aquello que le mandaron faser, e en cabo hovose de estorbar la obra que le mandaron faser e *fue [11] mal andante, e este es el çanposado en la cobdicia [12]. — *bl. XLVb? E dixo: tira los omnes al derecho mansamente, e si non, verte has en laserio [e en lidiar] [13] con ellos. — E dixo: el escaso es de buen rrescebir e de mucho sofrir, e aquello pone en el lugar de [14] bien faser. — Algunos de los [de] [15] largos coraçones prescian mas el bien rrescebir e non dar que (el dar) [con] [16] el mal rrescebir [17]. — E dixo: el mas flaco de los omnes es el que non puede encobrir la su poridad [a], e el mas rresio es el que puede vençer la su yra [b], e el mas sofrido es el que encubre la su pobresa, e el mas folgado es al que abonda lo que ha [c]. — E dixo: non te quieras

*

1 h, bl. XLVIIb, gp f. h. fazer; opus ei commissum A, bl. XXIXa, OP. 2 aquella hgp. 3 et dirigi eos fecit O, bl. CLXVa, P. 4 tornose hgp; finco T, bl. XXIVa1, V. 5 hgpTV; quare reputatur sapiens cum juxta suam scienciam sit laudabiliter operatus A, bl. XXIXa, OP. 6 los TV. 7 sed habuit impossibilitatem satisfaciendi de mercede sue comitive, et licet adularetur eis nihilominus dampnificatus est in opere suo, et iste est deliciosus A, bl. XXIXb, OP. 8 diole TV. 9 quibus pro voto mercedem exhibuit qua data cum eis se oblectamentis exhibuit A, bl. XXIXb, OP. 10 a aug. in hgpTV. 11 finco hgpTV. 12 et dum postmodum vellet incumbere operi [sibi commisso P] non valens perficere desistit quia male successit, et iste est venenatus in cupiditatibus A, bl XXIXb, OP. 13 hgp; in labore et pugna R, s. 104, AOP. 14 del gp. 15 hgpTV. 16 hgp. 17 aliquis eorum magnanimus reputat unum altero melius, nam apreciatur pocius bene recipere et non dare quam dare cum [P: et] malo recipere O, bl. CLXVb, PAR.

*

a Die entgegengesetzte eigenschaft veranlasste folgendes sprichwort, Freytag, Arab. Prov, bd. II, s. 639, nr. 171: Qui secreta sua maxime celat, is summam in se potestatem habet; vgl. bd. III, s. 432, nr. 2590 bis 93. b bl. XIIa1, m. p. c bl. LIIIb1, m. p. Freytag, Arab. Prov., bd. II, s. 693, nr. 344: Qui contentus est eo quod habet tranquillus

servir del omne de lo que non es en su natura, maguer que haya debdo de lo faser, ca pesarle ha contigo porque ha de lasrar [1] en faser lo que non es para el. — E dixo: [2] non te faga la cobdicia falagar a los omnes, que perderas del prescio de tu alma mas de lo que ganaras con ellos. — E dixo: quando enpeora [3] el tiempo
*bl. XLVIa[1] son despresciadas las bondades e son presciadas las vilesas *e en el timor del rrico mas [4] que el del pobre [a]. — Dixo: los francos escarrnescen a los escasos en la su muerte, e los escasos a los francos en la su pobredad. — E dixo: la yra e la cobdicia e todas las costunbres [5] del alma han una quantidad con que se enderesça el estado del omne en quien son, e si mas son [6] enpesca, ca la yra semeja a la sal que echan en [7] los conduchos, que si en de quantidad mesurada adoba los conduchos, e si es ademas dannalos, e asi de las otras virtudes. — E dixo: hay un rreynado que es moço, e otro que es mancebo, e otro que es viejo, e si la rrenta es mayor de lo que ha menester el rrey e la su conpanna es moço e muestra que durara mucho, e si la rrenta es quanto ha menester es mancebo, e si la rrenta es menor [8] de lo que ha menester es viejo menguado [9 b]. — E dixo: conviene al rrey que cunpla [10] la soldada a aquellos de quien se sirve, e si non, la su conpanna despresciara a el e al su sennorio. — E dixo: el rrey que rreyna con derecho e con justicia es rrey de las poridades de sus pueblos
*bl. XLVIa[2] e el que rreyna con *tuerto e con fuerça fasenle [muestra que lo] [11] quieren por rrey, e las sus voluntades demandan otro que los rreyne [c]. — E dixo: obedesce al que te fase bien e al que algo deves, ca son tus sennores. — E dixo: algunos rreyes tienen por bien de guardar los estados todavia de un linaje [12], e yerran en esto, ca

*

1 laserar h, bl. XLVIII[a], gpTV. 2 Die folgenden aussprüche fehlen in TV. 3 enpeorare hgp. 4 mayor hgp. 5 affectus R, s. 104, P; affecciones A, bl. XXIX[b], O. 6 cresce hgp. 7 a hgp. 8 menos hgp. 9 menguante hgp. 10 pague h. 11 hgp; mostrar qual e; apparenter ostendunt velle eum libenter in regem eorum A, bl. XXX[a], OP. 12 conservare semper statum unius generis ex subditis tantum A, bl. XXX[a], OP.

*

est. Alle vier bestimmungen als antworten auf fragen in De Vita etc., s. 74, z. 18 fgg.

a bl. LXXVIII[a²]. Journ. asiat., a. a. o., s. 333, nr. 23*. Vgl. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 350, nr. 2103. b Libro de Julio, Cap. LXIX, Bibl. de Autor. españ., Vol. LI, p. 327, sp. I. c bl. XVIII[a²].

los omnes de un linaje quando duraren todavia en un aportellamiento [1] vanse menguando las sus bondades, e semejan a la tierra en que sienbran todavia una natura de simiente, que a [luengo] [2] tienpo corronpese aquella sementura [3]. — E dixo: conviene al sennor que se aparte de su pueblo [4], e si non, despreciarlo han [a], ca la natura del pueblo es [5] despresciar[se] [6] uno a otro, [que] [6] si el los [7] aconpannare cuydara(n) que es uno dellos [8]. — E dixo: el desvergonçamiento [en onbre es nescedad [9] de su pensamiento] [6] que non piensa [en] [6] las cosas que le pueden acaescer por aquello que fase asi commo aquel que ha flojo [10] viso, que las pequennas cosas veelas *otro, e non las vee el. — E dixo: la bondad de los rreyes* bl. XLVIb es segunt que guardan a las sus leyes, e la su mengua es segunt las pasan, que por guardar la ley dan ellos lo que han de dar commo toman de sus pueblos lo que han de tomar, e por non guardar la ley toman del pueblo lo que (non) [11] han de tomar, e non les dan lo que han de dar [b], pues son salidos del sennorio de la justicia [12]. — E dixo: al que [mas] [13] aman los rreyes es el que tienen que es de muertas cobdicias e de vivo seso [c]. — E dixo: los yerros que mas ayna enpecen son errar en (el guia-

*

1 durare todavia un aportillamiento hgp; quia unum genus hominum non necessario est in condicione et statu eodem, immo quandoque variantur status ipsorum et minuuntur bonitates generis illius A, bl. XXXa, OP. 2 hgp; longe e. 3 simiente h, bl. XLVIIIb, g; sementera p. 4 secedere a populo et non familiariter conversari cum eis A, bl. XXXa, OPR. 5 p. f. h. en. 6 hgp. 7 selos hgp. 8 cum de natura populorum sit despicere se invicem et conversantes cum eisdem, unde quemlibet conversantem unum et idem reputant cum ipsis O, bl. CLXVIa PAR. 9 cecitas quedam sui cogitatus A, bl. XXXa, OP. 10 poco hg; pequenno p. 11 aufferunt a populo quod auffere non debent A, bl. XXXa, OP. 12 extunc reputantur auctoritate justicie privati O, bl. CLXVIa, P; pourquoy moult de perilz adviennent aux roys, a leurs subgetz et a leurs royaumes F, bl. LXb. 13 hgp; quos magis reges diligunt A, bl. XXXa, OP.

*

a De vita etc., s. 76, z. 24: Oportet dominum secedere a populo et non familiariter conversari cum eis, alioquin despicietur. b Conde Luc., s. 428, sp. I, z. 23: Por dejar el señor á su pueblo lo que debe haber dellos, él les tomará lo que non debe. c Cond. Luc., s. 431, sp. I, z. 21 fg.: El mas complido et alabado para consejero es el que guarda bien la poridat, et es de muertas cobdicias et de vivo entendimiento. De Vita etc., s. 76, z. 26 fg.: Reges hos maxime diligunt quos sciunt cupiditates vicisse.

miento de) la nave [1] e en las casas de los rreyes e en ordenar la lid. — E dixo: al que non demostro su padre menester ni sin saber con [2] que algo gane, non deve goberrnar su padre si lo hoviere menester [a]. — E dixo: quando el rrey te acercare a si sea lo que demandares menos qu'el buen rrescebimiento que el te rres-
*bl. XLVIb² cibe [3], e quando con el te apartares *non te trabajes en [4] fablar con el de tu fasienda, sinon en solasarlo e en desirle las cosas que le cunplan. — E dixo: [non] [5] lleves al rrey el dicho de [su] [6] enemigo asi commo lo el dixo, a menos que lo afeytes tu en alguna cosa por non haver [7] sospecha en ti que le mientes. — E dixo: quando tu andovieres en pro del rregnado mas que otro tu egual, non te arrufes en tener que lo fases mejor qu'el, ca menos valdras por ello, e pugna en quitar tu alma de envidia [8], e gana los coraçones de los omnes en haver su amor. — E dixo: non torrnes a denostar al que alabaste [b], mas sufre[lo] [9], e puna en lo falagar, que enpennado le eres por lo que antes dexiste. — Dixo: sufre Dios al torticero fasta que va contra las posturas de la ley, que quando las pasa muevese contra el, e astragale [c]. — E dixo: quando la palabra es segund la voluntad del que la dise mueve la voluntad del oydor, e si non, (non) la pueden [10] bien rrescebir [d].
*bl.XLVIIa¹ — E dixo: non demandes *consejo de los viejos, sinon del que entendieres que ha mucho probado, e si [11] fuere omne que non haya pasado por mucho [e], non le demandes consejo. — E dixo:

*

1 in navium gubernacione A, bl. XXXa, OP. 2 por hgp. 3 sit tua peticio minor grata recepcione ipsius si aliquid te petere contingat A, bl. XXXb, OP, jedoch si aliquid etc. nur in AO. 4 de h, bl. XLIXa, gp. 5 bgp. 6 g; tu ehp; non referas coram rege inimici sermonem aliter quam fuerit prolatum ab eo, nec eum ornes in aliquo ne forte quod menciaris ei habeat te suspectum X, bl. XCa, POAR. 7 por que non haya p. 8 de la envidia hgp. 9 hgp; vero sustineas conans aplaudere R, s. 104, AOPX. 10 puede hgp; alioquin non potest suum amplecti sermonem O, bl. CLXVIb, PA; quant vng homme parle liement on l'escoute plus voulentiers F, bl. LXIa. 11 si non p.

*

a De Vita etc., s. 76, z. 27 fgg. Nach Plutarch, Opera, Vol. I, Solon XXII: νόμον ἔγραψεν υἱῷ τρέφειν τὸν πατέρα μὴ δεδαξάμενον τέχνην ἐπάναγκες μὴ εἶναι. Vgl. bl. XXXIIa¹, m. p. b Menander, Sentent. v. 506: Τὸν αὐτὸν αἰνεῖν καὶ ψέγειν ἀνδρὸς κακοῦ. c Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 334, nr. 24*. d Journ. asiat., a, a. o., nr. 25. e bl. XVa¹, m. p.

el buen rrey es al que dura la [1] buena nonbradia, e el que fablan despues de su muerte de las sus buenas virtudes [a]. — E dixo: non pruebes al maestro en muchedunbre de saber, sinon en ser quito de malicia. — E dixo: quando vieres al muerto pregunta por [2] tu alma si es tu egual en la natura, e pues tu egual es amienbrate [3] todavia que has de venir a aquel estado, e [4] aguisa todavia conducho [b] para tu camino, e ten que ese dia has de mover. — E dixo: non judgues fasta que oyas a amos a dos los [5] contendores [c]. — E dixo: non te plega estar de balde, nin fies en la tu buena ventura, nin te arrufes [6] por las tus buenas obras. — E dixo: el que teme [7] afrenta e quebranto, que [non] [8] pune en haver alguna [9] nonbradia. — E dixo: [el] [8] mas aventurado omne es el que sale del sennorio de sus malas costunbres, e el que non obedece a la su yra, e el que pone su estado entre los omnes me-*nor de lo que es, e el que sus entradas non le fasen que pare *bl.XLVII[a]2
mientes en sus salidas. — E dixo: el amor que es en la cosa encubre sus maldades, e el su aborrecimiento encubre sus bondades. — E dixo: el omne torticero manda a los otros faser lo que non pueden, e si non lo fasen ayrase contra ellos, e la yra non le dexa pensar en la fyn, qu'el su seso encubre[se] [8] de su alma [10], e semeja la su alma en aquel estado commo lugar escuro do el sol non puede entrar. — E dixo: la mala rriquesa es peligrosa a su duenno, e es de mayor peligro la que es su [11] quantidad mayor que el poder del que la ha, porque semeja a la vianda que vence a la fuerça del estomago, que lo enbarga e fase enflaquecer al que la

*

1 la su hgp. 2 a hgp; scruteris in anima tua A, bl. XXX[b], OP. 3 rremienbrate hgp. 4 e fügt hier „dixo" ein, desgleichen haben AOPR „dixit" hier. 5 de aqui fasta que veas anbos los h, bl. XLIX[b], gp. 6 arrepientas hgp; nec peniteas A, bl. XXX[b], OP. 7 hgp f. h. haver. 8 hgp. 9 grand hgp; qui inopina timet et casum ad obtinendam non nititur famam A, bl. XXX[b], OP; Qui veult fuyr deshonneur et honte si fuye les occasions F, bl. LXI[a]. 10 quia suus sensus perversitate anime obumbratur A, bl. XXX[b], OP. 11 de su h.

*

a Journ. asiat., a. a. o,, nr. 26*. b bl. LXXVIII[a]2. Dukes, Rabbin. blumenlese, s. 155, nr. 270: Der vorrath ist gering und die reise ist weit. Vom leben überhaupt gesagt. c Stobaei Floril., bd. II, s. 228, Serm. XLIV, nr. 64, Πλάτωνος ἐκ τοῦ Δημοδόκου (383a). Vgl. Büchmann, Geflügelte worte, s. 165 zu Audiatur et altera pars.

come. — E dixo: quando te aconsejares de alguna cosa apresenta todas tus partidas, e el consejo es asi commo la palabra, e sus partidas son commo las sus letras, que si menguare ende [1] una
*bl XLVIIb' letra yras a lo que non *quisieres [2]. — E dixo: vevimos vida natural por haver la vida entelectual, porende pues que la vida natural non la queremos sinon por la vida intelectual non demos a la virtud natural mas de lo que es nescesario para ella. — E dixo: el ojo del amador es ciego en la cosa amada [a]. — E dixo: sufre laserio por faser bien, e non te entristescas por el mal que non fesiste [3]. — E dixo: el deleytoso [4] de su cuerpo va a lo que entiende que ha sabor ante que pare mientes si es bien o non de lo faser. — E dixo: el mayor escaso es el que non da lo que a otro cunple e a el non tiene mengua. — E dixo: non punes de endereçar al muy corronpido, ca ante te corronperas tu que endereces [5] a el. — E dixo: los buenos se mueven mas de ligero a [6] faser bien a los omnes que faserles mal, e gualardonar por el bien mas que por el mal, e los malos fasen el contrario. — E dixo: el torticero [7] guiase por [la costunbre,] [8]
*bl.XLVIIb' e el derechero por el derecho [9] [b]. — E dixo: *quando fablares con quien sabe mas que tu non le aluengues la tu rrason, e quando fablares con quien sabe menos que tu aluengala por tal que entienda por la fyn de tu palabra lo que non puede [10] entender por el tu comiençó [11] [c]. — Non se aprovecha con [12] el saber el que lo furta [13], ca esta vilesa non puede seer sinon en la mala alma en la que non cresce el saber nin fase fruto. — Quando [14] amostrares

*

1 dende gp. 2 quieres hgp; quarum (litterarum) deficiente aliqua alius habebitur intellectus A, bl. XXXI[a], OP. 3 et propter mala que non commisseris non tristeris R, s. 105, AOP; et se tu as mal sans desserte si ne t'en courrouce point F, bl. LXI[b]. 4 delectoso h, bl. L[a], gp. 5 non endereçaras hgp. 6 para hgp. 7 torticiero h. 8 hgp; el tuerto e; injuriator excusat se consuetudine A, bl. XXXI[a], OP. 9 el sabio por via del derecho se guia h; et rectus racione A, bl. XXXI[a], OP. 10 pudo hgp; quod non potuit A, bl. XXXI[a], OP. 11 en el comiençó g. 12 en g. 13 qui vult furtive eam adquirere A, bl. XXXI[a], OP. 14 hgp verbinden diesen satz mit dem vorigen durch ein „e", ebenso die folgenden; RAOP setzen immer: Et dixit.

*

a Journ. asiat., a. a. o., nr. 28. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 89, nr. 527: Amor caecus est. b De Vita etc., s. 76, z. 29: Injuriator excusat se consuetudine, bonus ratione. c Journ. asiat., a. a. o., nr. 29.

al tu deciplo aguisa que non aprenda muy de ligero el saber, que se allegue a el su laserio [1], mas dexale llegar ado haya de pensar, e quando vieres que lo non puede entender amuestragelo abiertamente. — Quando hovieres a demandar consejo por alguna cosa que te contesca demandalo primero a los mancebos, e dalo despues a catar a los viejos [2]. — El consejo del que sabe tanto commo tu es mejor para ti que non el tuyo, ca la tu voluntad que te tira [3] de tomar el buen consejo non es en aquel otro [a]. — Non defiendas al que se quiere defender para ti en cosa que mengue de la tu bondad, e que valgas menos por ella, e ayudalo en las otras cosas. — Los buenos pueblan la carrera de la gene-*racion, *bl. XLVIIIa e los malos pueblan la carrera de la corrupcion [4]. — Non tengas por poco en haver un enemigo, ca te puede por el venir [5] mayor mal de lo que tu cuydas. — La cosa que es contra natura ha la mayor fortalesa [en el comiençó suyo, e la cosa natural ha la fortalesa] [6] en la su fyn. — El derecho ha una forma, e el tuerto ha muchas formas, e por esto es ligero de usar el tuerto e grave de usar el derecho, e semeja al acertar e al errar del tirar de la saeta, ca el acertar a la sennal ha menester grand uso, e el errar non lo ha menester. — Non es bueno el sennorio de los moços [7], ca, aunque semeja bueno en alguna sason, a mala fyn ha de venir. — El mayor estorbo que puede haver el rreynado es por los esforçados de coraçones [8] que quando hovieren mayor estado de lo

*

1 por que se allegue a el sin laserio hgp; quando docebis discipulum qui non leviter discat quod ostendes [O: ostendis] procura ut id non sine labore concipiat, immo ut cogitet in hiis que docueris statues loqui obscurius A, bl. XXXI[a], OPR, jedoch statues loqui obscurius ausg. in P. 2 quando contigerit tibi consulere aliquem super aliquo tibi emergente negocio primero juvenem procures consulere et demum senem consulas A, bl. XXXI[a], OPR; le conseil de jeune est aucunes fois bon, mais celuy de vieil est communement meilleur F, bl. LXII[a]. 3 tua voluntas que te a bono consilio retrahit eligendo in alio non existit A, bl. XXXI[a], OPR. 4 boni semittam generacionis multiplicant et mali semittam corrupcionis accrescunt A, bl. XXXI[b], OP. 5 nascer h, bl. L[b], gp. 6 h; res que est contra naturam vires habet suo initio forciores et res naturalis forciores habet violencias suo fine A, bl. XXXI[b], OPR. 7 non est conveniens pravorum dominium R, s. 106, AOP. 8 propter elatos corde R, s. 106, AOP.

*

a bl. XXXIV[b2].

que ellos merecen desprecian a los otros porque se tienen por mejores que ellos, e estorbase por ese lugar [1] el ordenamiento del rreyno, pues conviene al sennor que ponga a cada uno en el estado que meresce asi [2] commo el fisico que pugna de guardar la egual-
*bl. XLVIIIa[2] dad de los humores del cuerpo *por durar por ella la su salud. — E mas honrrado es el seso que la voluntad, ca el seso fasete sennor del tienpo, e la voluntad fasete siervo [3]. — De grand coraçon es el que non rrescibe quebranto por la pobresa [a]. — El que es de buenas costunbres puede sofrir al de las malas [b]. — El que ha las buenas virtudes sustanciales es noble, e el que las ha acidentales fasese el noble, e non lo es [c]. — Salvo [4] es el que sirve a los rreyes [5] con lealtad e al pueblo con piedad, e non le enganna el estado en que esta, e non va a mas de su derecho por bien que haya, nin se desmaya por mal [6] que haya. — La verguença aguisada fase al omne dexar lo que [7] vale menos por ello, e la (sobejana) [8] fasele dexar lo que [9] conviene, e poca verguença fasele yr a lo que non le conviene [d]. — Consejate todavia con el tu egual, ca el entiende lo que tu has menester. — Non
*bl. XLVIIIb[1] te quexes de tu sennor, que non yase en ti toda *su fasienda [10], nin se mantiene el su fecho por ti. — E quando el tu enemigo fuere en tu poder es salido de la cuenta de tus enemigos e entrado en la cuenta de los de la tu conpanna [11] [e]. — Los buenos quando

*

1 tali modo ordinacio regni pervertitur et turbatur A, bl. XXXIb, OPR. 2 et pourveoir aux offices et non pas aulx officiers F, bl. LXIIb statt der vergleichung. 3 quia sensus temporis te statuit dominum cujus temporis voluntas nititur stabilire te servum A, bl. XXXIb, OP. 4 de buena ventura T, bl. XXIVa[1], V; salvus R, s. 106, AOP. Mit diesem satze schliessen sich TV wieder an. 5 al rrey h, bl. LIa, gp. 6 el mal e. 7 aquello por lo qual, ohne das folgende: por ello V. 8 sobejania e; soberbia hgpTV; nimis superflua A, bl. XXXIb, OP. 9 hgp f. h. le; quod competit A, bl. XXXIb, OP. 10 si de omnibus suis negociis tibi non incumbit R, s. 106, AOP. 11 de inimicorum tuorum numero exiit et sociorum consorcium est adeptus A, bl. XXXIb, OPX. Hier beginnt in T, bl. XXIVa[2], V das Cap. XIII: De los dichos e castigamientos de Tolon.

*

a Journ. asiat, V Sér., bd. VIII, s. 335, nr. 31. De Vita etc., s. 76, z. 30. b Journ. asiat., a. a. o., nr. 32. c Journ. asiat., a. a. o., nr. 33*. d Journ. asiat., a. a. o., nr. 34. e Journ. asiat., a. a. o. nr. 35.

mandan alguna cosa a alguno saben que han de dar gualardon
r ella, pues tienen que fasen conpra a plaso que les cueste cara,
[1] son adebdados de lo [2] pagar, e por esto quando non gela dan
n han cuydado, nin se ayran contra aquel que non gela da asi
mmo el omne que non ha cuydado porque non conpro lo que
ydo conprar, e los malos asi son que non atienden [3] que han de
r gualardon por lo que les dan [a], e por eso ayranse contra
uellos que gelo non dan, porque pierden donadio que non han
pechar [4]. — E los enemigos del omne sonle a las vegadas mas
ovechosos que los sus amigos [b] porque le muestran sus tachas,
se ha de quitar dellas, e por miedo que se non venguen del
arda su haver por non venir a pobredad [5]. — Non te entreme-
s por [6] faser nin-*guna cosa d'aqui o fagas venir al [7] seso con el *bl. XLVIIIb²
ber. — E non te aconpannes con el malo, que la tu natura
rtara de la suya en poder de ti [8] [c]. — E obedesce todavia al
en consejo, ca, maguer te non venga [9] commo tu cuydas, conor-
rte has porque non finco por ti de faser todo aquello que devias.
– E conviene al omne que cate su fas en el espejo porque si se
e fermoso terrna por mal de faser fea obra, e si la vee fea non
erra ayuntar dos cosas feas [d]. — E conviene al sesudo que con [10]

*

1 hgpTV f. h. que. 2 la hgpTV. 3 los malos non son asi, ca
on tienen hgpTV; mali non similiter se habent quia propter id quod con-
ditur non reputant retribucionem impendi debere A, bl. XXXIIa, OP.
pagar V. 5 ut non subeat paupertatem O, bl. CLXVIIIa, PA; pour
ieulx obvier a leurs males volentez F, bl. LXIIIa. 6 de h, bl. LIb, gp.
el hgp; abrir el TV; quousque sensus providerit illud delectabiliter fa-
iendum A, bl. XXXIIa, OP. 8 quia tua natura absque tui noticia ali-
uid subripiet de natura ipsius A, bl. XXXIIa, OP. 9 convenga TV;
ia licet ut sperabas non accidat A, bl. XXXIIa, OP. 10 en gp; en el
ibor h; expedit sensato quod in potuum dulcedine amaritudinis medicine
emoretur O, bl. CLXVIIIb, PA.

*

a Publius Sirus, Sent. 73: Beneficia donari aut mali aut stulti putant.
bl. LXIXb². c Castig. y Dotrin., bl. 94b: Dize un sabio: Si te acom-
anares con los malos la tu conplision hurtara de la suya sin que tu lo
epas. Journ. asiat., a a. o., s. 336, nr. 37. Freytag, Arab. Prov., bd. III,
. 273, nr. 1633: Ne improbi socius sis, nam natura tua, te nesciente, ejus
aturam imitabitur. d Journ. asiat., a. a. o., s. 335, nr. 36. Alcharisi
rachte nach Dukes, Gabirol s. 46, den spruch in verse. De Vita etc.,
. 75, z. 23 fgg. (verebitur duo turpia aggregare). Anton. Melissa, sp. 961 A:
Εἰς κάτοπτρον κύψας θέωρει καὶ εἰ μὲν κάλος φαίνοι, ἄξιον τούτου πρᾶττε, εἰ δὲ

el dulçor de la vianda, que le venga emiente de la amargura de la melesina. — E la fyn de la bondad es que haya omne verguença de [1] si mesmo [2 a]. — E dixo: non ha omne verguença del viejo por la su edad nin por la blancura del su cabello, mas ha verguença [del] [3] por la sustancia del seso que en el luse [4], pues conviene que quando aquella sustancia fuere en nos, que hayamos verguença della, e que non usemos cosa fea. — Si vencieres de [5] rrason al omne noble quererte ha mas por ello, e honrrarte ha, e
*bl. XLIXa¹ si vencieres al omne vil desamar-*te ha [b]. — E quando el senor non se guardare en sus cosas e cuydare que el se abonda en si

*

1 a h. 2 El que bien escucha lo que disen, el mesmo lo dise con el que lo dise, hzgf. in hgp; qui bene ad ea que proferuntur attendit ipsemet cum proferente exponit O, bl. CLXVIIIb, PA; vng homme qui escoute de bon cueur ce que les autres dient semble estre consentant de la parolle F, bl. LXIIIb. 3 hgp. 4 que luse sobre el hgpTV. 5 por T, bl. XXIVb¹, V.

*

αἰσχρὸς τὸ τῆς ὄψεως ἔλλιπες ὡράϊζε καλοκαγαθίᾳ und St. Maximi Loci comm. sp. 928 A, wort des Plutarch, in Stobaei Floril., bd. I, s. 89, Serm. III, nr. 79 ζ, wort des Bias, ebenso s. 317, Serm. XXI, nr. 11, sodann, jedoch in etwas anderer fassung, in Erasm. Apophth., Lib. III, nr, 47, s. 145. De Vita etc., s. 44, z. 28 fgg.: ut scribit Apulejus (ut virtutis laude turpitudinem tegerent, vgl. Apulejus pro se, cap. XV in Vol. II, s. 477 der L. Apul. Opera ed. G. F. Hildebrand, Lipsiae, 1842.) und in Diogen. Laert., II, V, 33 als wort des Sokrates; a St. bei Ménage zu Diogen. Laert.

a bl. XLIb², m p. Castig. y Dotr., bl. 97a: La fin de la bondad es que aya onbre verguença de si mesmo. 34 Sab., bl. 31b: El mas conplido de los omnes es el que de natura es vergonçoso. Conde Luc., s. 422, sp. II, z. 34: Vos digo que la mejor cosa que home puede haber en sí, es es madre et cabeza de todas las bondades, digovos que esta es la verguenza, zu welchen worten das fünfzigste beispiel als erläuterung dient; man vgl. auch El Libro del Caballero et del Escudero, Cap. XIX, letzter satz, Bibliot. de Autor. españ., Vol. LI, s. 237. La doncella Teodora, neuere ausg., Madrid, s. 21: Sabio: „¿Cuales son las mejores prendas que se deben apreciar en el hombre?“ Doncella: „La verdad y la verguença“. Caro y Cejudo, p. 93: Do no hay verguenza no hay virtud buena. Helfferich s. 53, nr. 28: Tota vergonya es bona, in den Dichos de Jafuda. Dukes, Rabbin. blumenl. s. 105, nr. 86. Shahrast. bd. II, s. 143: Homer: Der anfang der lobenswerthen eigenschaften ist die scham und der anfang der tadelnswerthen eigenschaften ist die unverschämtheit. Tales of Old Japan. By A. B. Mitford, London, 1874, p. 316: The feeling of shame at what is wrong is the commencement of virtue, aus einer japanischen predigt. b Journ. asiat. a. a. o., s. 336, nr. 38. Spr. Salom. IX, 8.

mesmo, entonce podra pasar a el el que va contra el. — Conviene al jues que non sea aspero de palabra contra los malfechores, ca si non fuese por ellos non estaria en el [1] estado de jues [2]. — E el que come buenas viandas gobierrnase dellas, e gobierrnase de las viandas contrarias [3]. — Si quisieres amostrar al que sirves que lo puedes escusar non le muestres por la mucha rriquesa que has, mas porqu'el tu poco cunple a ti commo a el el su mucho [4]. — La mayor laseria del mundo es el pobre querer faser muestra de rrico, e el nescio de sabio, e el flaco de rresio, e non puede ser que non venga a grandes afrentas [5]. — E dixo: cosa vedada es al rrey enbriagues, qu'el es guarda [6] del rreyno, e fea cosa es que haya menester guardador que lo guarde. — E dixo: non te tires con [7] tu voluntad e con el dulçor del mundo, que te destorbara [8] del pensamiento de tu alma. — E dixo: el bien aventurado de los rreyes es el que se encima en los sennorios de sus padres, e el mal aventurado es el que se tajan con [9] el [a]. — Todas las maneras unos las tienen por buenas, e otros *por malas, sinon la *bl. XLIXa
fieldad [10], que todos la tienen por buena. — La bondad de los buenos faselos amar unos a otros, e la maldad de los malos faselos desamar unos a otros, ¿non vees qu'el verdadero ama al verdadero, e el fiel al fiel? e el mintroso desama al mintroso, e el ladron teme del [11] ladron, e non quiere haver con el vesindad. — El omne que es de fuerte alma guiase por el buen consejo, e el que es de flaca alma fase sus cosas [12] a aventura [13]. — E conviene

*

1 el ausg. in hgpTV. 2 oportet judicem non rigidum esse sermone contra maleficii perpetratores quia si non se haberet hoc modo abuteretur auctoritate censoris O, bl. CLVIIIb, PA. 3 qui bona cybaria comedit nutritur ab eis et eciam contrariis sustentatur A, bl. XXXIIa, OP. 4 el tu poco que has cunple a ti mas que a el lo mucho que ha TV; quod sicut sibi de plurimo sic tibi de tuo modico satisfiat P, bl. XXXVIIa, OA. 5 vengan grandes afruentas h, bl. LIIa, gp; quin vituperia graviora portingant A, bl. XXXIIb, OP. 6 guardador hgpTV. 7 sigas por V. 8 destorvaran TV; dieser satz ausg. in hgp; auch in RAOP entspricht demselben keiner. 9 inter reges est felix in quo dominium predecessorum dirigitur, et infelix ille in quo ipsum subjicitur et privatur A, bl. XXXIIb, OPR. 10 TV f. h. y la fidalguia. 11 teme al hgp; temese del TV. 12 fechos h. 13 a la ventura hTV.

*

a Buen. Prov., bl. 67a2.

al mayordomo del rrey que sea sofrido al pueblo [1] e quebrante la su yra, e si el rrey es [2] muy [cruel use el con los onbres mansedunbre, e si el rrey es muy] [3] manso use mas el de fuerte [4] por enderesçar la mengua del rrey. — Conviene que non de el [5] consejo (absolutamente) [6] sinon aquel que puso el rrey para ello por non [nascer] [7] en el rreynado [8] malos castigos. — Los malos creen quanto mal disen de los omnes por que ellos hayan rrason por las malas costunbres que usan. — Non uses el fecho mientra cunple [9] la palabra [a]. — Al que non cree en la ley non pensemos en le
*bl. XLIXb¹ melesinar, ca el que se *afoga con la vianda melesinanle con el agua, e al que se afoga con el agua non hay melesinamiento ninguno. — Non mores en tierra (en) que [10] es mayor la costa que la ganancia e pueden mas los malos que los buenos e mucho mienten los sus sennores [b]. — El buen callar es rreteniemiento de la lengua [11], sabiendo que desir, [e el mal callar es rreteniendola [12] por non saber que desir.] [13] — E el que aprende el saber por la

*

1 ut erga populum patientiam habeat R, s. 107, AOP. 2 fuere T, bl. XXIVb², V. 3 hgp; et si forte rex crudelis extiterit ipse cum hominibus mansuetudinem operetur, et si rex multum fuerit mansuetus ipse rigiditate fruatur R, s. 107, AOP. 4 use el ser mas fuerte hgpTV. 5 el ausg. in hgpTV. 6 mansamente eTV; sueltamente hgp; expedit nullum absolute super regno prestare consilium O, bl. CLXIXa, PA. 7 hgpTV; crecer e; nisi illum quem rex statuit pro se ipso in regno ut propterea mala consilia non emergant in eo O, bl. CLXIXa, PA; Ce n'est pas chose convenable d'avoir homme en vng royaulme, qui puisse ou doye aussi absolument gouverner comme le roy, se non en son absence, et par consequent se plusieurs en y a tant vault pirs pour le royaulme F, bl. LXIVb. 8 h, bl. LIIb, gp f. h. escandalo de. 9 conpliere hgpTV. 10 donde TV. 11 rreteniendo la lengua hgp. 12 retenerla V. 13 hgpTV; OA, bl. XXXIIb: utile est tacere super eo quod scienter dicere posses [O: potes]; dieser satz erfordert jedenfalls „non" vor „posses"; da aber Renzi s. 107 vile statt utile setzt, so ist wahrscheinlich der ausspruch habe, freilich dann in vollständigem gegensatze zum spanischen texte, ursprünglich gelautet: utile est tacere super eo quod scienter dicere non potes, vile est tacere super eo quod scienter dicere potes; F, bl. LXVa: toute verite n'est pas bonne a dire.

*

a Buen. Prov., bl. 66b¹, m. p. De Vita etc., s. 76. z. 31. b Vgl. bl. XIVa¹. De Vita etc., s. 74, z. 27 fgg., als Antwort auf die an Plato gerichtete frage: Qualium locorum vel urbium habitacio sit vitanda? Discipl. Cleric., XXVI, 6: Arabs castigavit filium suum: Ne moreris in civitate regis cujus expensa erit major quam census, erläutert durch eine erzählung Cap. XXVII.

)blesa del saber non lo dexa porque non gana nada por el, e el se lo aprende non por la su noblesa dexalo por otra cosa en [1] se haya mayor [2] ganancia [3 a]. — Si quisieres haver amor del amor nescio sigue su voluntad, e del sesudo (non dexes) en mostrarle [4] las rrasones que convienen a el e las que son contra el. — Non pongas la verdad en el tu contendor [5] por que non seas [6] egual a los ballesteros e espejo a los [ojos de los] [7] catadores. — Non te engannes por el que demanda el tu amor fasta que sepas porque lo demanda, e si lo demanda por las cosas sustanciales que son en ti puede ser firme el su amor, ca [8] por fallecer alguna dellas non *fallecera el su amor. — E conviene al sesudo que *bl. XLIXb[3] trabe [9] el amor de su amigo con fermosa obra e con buen rrequerimiento asi commo rrequiere el omne a su fijo quando nasce, e al arbol quando le planta, e [10] fase fruto segunt el buen rrequerimiento que le fasen. — Muy noble cosa es el que se homilla a quien lo honrra, e non rrescibe alabamiento de quien non conosce [11], [e muy vil [12] es el que se homilla al que non le honrra, e rrescibe alabamiento de quien non conosce] [13]. — E dixeronle: „¿Commo

*

1 de p. 2 mas gp. 3 Qui scienciam adiscit ob nobilitatem sciencie, quia non lucratur, propterea non obmittit, et qui non ob ejus nobilitatem adiscit in re alia in qua lucrum procurat obmittit eandem P, bl. XXXVIIb; Qui scienciam adiscit ob nobilitatem sciencie et non ut aliquid lucretur, ex eo nobilitatem acquirit, qui vero propter lucrum adiscit non sic A, bl. XXXIIb, O; Celuy qui aprent science tant seulement pour la noblesse d'elle, il doit estre tenu pour noble, et qui l'aprent pour gaigner seulement et pour practiquer, n'est pas si noble F, bl. LXVa. 4 muestrale V; si vero sapientis, que sunt ad propositum vel contra racionem ostendere non omittas A, bl. XXXIIb, OP. 5 contender TV. 6 pongas TV; cum tuo adversario quando contendis contra eum non statuas veritatem ut efficiaris sicut sagittoribus signum et speculum oculis intuentis A, bl. XXXIIb, OPR. 7 hgpTV. 8 In eo qui tuum requirit amorem falli non debes quousque sciveris quare requirat ipsum quia si querat eum propter substancialia que in te sunt poterit amor esse firmus, si propter accidentalia que in te sunt non poterit esse firmus eo quod ex deffectu alicujus ipsorum evanescit amor ipsius P, bl. XXXVIIb. 9 rrequiera hgp. 10 que hgpTV. 11 Der erste theil dieses satzes fehlt in hgpTVRAOP. 12 TV f. h. cosa. 13 hgpTV; valde vilis est qui se ignoranti humiliat et qui cujus non habet noticiam laudes acceptat R, s. 107, AOP.

*

a Journ. asiat., a. a. o., nr. 41.

nos podremos [1] guardar de la cobdicia, seyendo puesta en cada partida de nuestros cuerpos?" E dixo: „Toda [2] cobdicia ha seso contra ella que la desvia, pues el que se guiare por el seso puede salir de la firmedunbre [3] de la cobdicia". — E preguntaronle: „¿Con que puede omne saber el buen consejo?" E dixo: „Por dos cosas: o por mucha prueba [4] o por grand seso". — Alguno es envidiado por cosa en que yase la [su] [5] tenpestad [a]. — Las cobdicias e las voluntades de los omnes mueven segunt las cobdicias del rrey e la su voluntad [b]. — Puna en dar buen gualardon a quien te fiso bien, e si non lo podieres faser gradescegelo
*bl. La¹ por palabra, e non [te] [6] cunpla la palabra mientra podieres *faser la obra. — Si [algund] [7] omezillo hovieres con alguno, maguer sea pequenno, non duermas fasta que lo amates con buena emienda. — E preguntaronle: „¿Puede omne faser bien sienpre?" E dixo: „Si, ca faser bien es gradecer a Dios e guardar la memoria de la mala cobdicia [8], e estas son dos cosas que las puede omne faser sienpre". — E dixeronle: „¿Qual es la franquesa de que omne puede franquear sienpre?" E dixo: „Querer bien a los omnes [9u]. — E dixeronle: „¿Por [10] que se conosce omne que es justo?" E dixo el: „Que non faga cosa [por] [11] que venga danno a alguno, nin fable mentira por pro de si". — El peor omne del mundo es el que [teme] [12] el derecho. — Non hayas envidia de la rriquesa de aquel que non sabe guiar bien su fasienda. — E preguntaronle: „¿Con [13] que puede omne ganar la sapiencia?" E dixo: „Por non atender lo que non puede venir, nin adolescer [14] por lo que es

*

1 podemos TV. 2 cada h, bl. LIII[a], gpT, bl. XXV[a¹], V. 3 pertinacia V. 4 experiencia V. 5 hgpTV; A, bl. XXXIII[a], OP: aliqui aliquibus [O: alicui] invident per id in quo jacet sua tempestad. 6 TV; verbo tamen non sis contentus donec satisfacionis opera possibilitati se exponant A, bl. XXXIII[a], OP. 7 hgp; alguno TV; si aliquid contra aliquem commiseris A, bl. XXXIII[a], OPR. 8 guardarse de la mala cobdicia V; memoriam a cupiditatibus malis excludere A, bl. XXXIII[a], OPR. 9 Frage und antwort ausg. in hgpRAOP. 10 en gTV. 11 TV. 12 hgpTV; tonta e; deterior est inter homines omnes qui recto terretur A, bl. XXXIII[a], OP; celuy n'est pas parfaict qui pour aucune chose laisse a faire droit et raison F, bl. LXVI[a]. 13 por hp. 14 dolerse V.

*

a Journ. asiat., a. a. o., nr. 43*. b Buen. Prov., bl. 67a[2]. Journ. asiat., a. a. o., s. 337, nr. 44.

pasado [a]". — El fuego non se amata por lo que toman del, mas amatase por mengua de lenna, otrosi el saber del sabio non mengua por aprender del los omnes, *antes crece por ello, mas mengua *bl. La?
por mengua de los aprendedores, pues non seas escaso de lo que sabes [b]. — La esperança es engannamiento de las almas [c]. — E quando los deciplos de Platon le demandaran que fablase desia: „Antes verrnan los omnes". E quando venia Aristotiles desia: „Fablemos, que ya venidos son los omnes [d]". — E dixo: mal es que enprovescas, e peor que [1] te enrriquescas e fagas tuerto [e]. — E dixo: quando hovieres amigo conviene que seas amigo de su amigo, e non te conviene que seas amigo de su enemigo [2] [f]. — E dixo: el nescio es el que cuyda ser bueno por (la) [bondat] [3]

*

1 mas bien es que te empobrescas e fagas derecho que non que h. bl. LIIIb, gp; malum est quod pauperem te facias et si iniquitatem facias est pejus A, bl. XXXIIIa, OP. 2 nec expedit quod sis inimicus inimici ipsius A, bl. XXXIIIb, OPXR; ausg. in F; Journ. asiat., V sér., bd. VIII, s. 337, nr. 48: mais il n'est pas nécessaire que tu sois aussi l'ennemi de son ennemi. 3 hgp; las bondades eT, bl. XXVa², V; ex bonitate R, s. 107, AOP.

*

a De Vita etc., s. 74, z 9 fgg. b Buen. Prov., bl. 66a². c Journ. asiat., a. a. o., nr. 46. d Buen. Prov., bl. LVb. O'seibia in seinen ausfügen aus Mobesschirs werke reiht diesen ausspruch dem leben des Aristoteles ein, vgl. Steinschneider, Alfarabi, s. 204. Abulfar., Histor. Dynast., s. 59: Si lectione aliquando abesset (Aristoteles) dicere solebat Plato non adesse intellectum, quasi cæteri philosophi veritati quam audirent surdas aures obverterent. Erasm. Apophth., lib. VIII, nr. 48, s. 605: Plato tantum tribuebat Aristoteli ut cum ille forte fortuna non adesset in academia exclamarit: ἄπειτιν ὁ τῆς ἀληθείας φιλόσοφος. Rursus cum alio tempore abesset dixit: ὁ νοῦς οὐκ ἦλθιν, innuens se ab illo uno intelligi. De Vita etc., s. 77, z. 26 fgg., Cap. LIII De Aristotile: Tantam adeptus est dilectionem Platonis et diligentiam circa studium philosophie quod Plato domum Aristotelis domum lectoris vocabat et sepe dicebat: Eamus ad lectoris domum, et ipso absente clamabat: Intellectus abest, surdum est auditorium. Robbe, Vita Aristot., s. 2: Καὶ οὕτω φιλοπόνως συνῆν Πλάτωνι, ὡς τὴν οἰκίαν αὐτοῦ ἀναγνώστου οἰκίαν προσαγορευθῆναι· θαμὰ γὰρ Πλάτων ἔλεγε· "ἀπίωμεν εἰς τὴν τοῦ ἀναγνώστου οἰκίαν", καὶ ἀπόντος τῆς ἀκροάσεως, ἀνιβόα· "Ὁ νοῦς ἔκειτι, κωφὸν ἀκροατήριον". Vgl. auch Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 82. e Vgl. bl. LIIIb¹ mit der dort anm. b angegebenen stelle aus dem Conde Lucanor, in welcher ein ähnlicher gedanke ausgesprochen wird. f Journ. asiat., V sér., bd. VIII, s. 337, nr. 48*.

de su vestia e de sus pannos, ca [1] la bondad de la vestia es en la vestia, e la bondad de los pannos es en los pannos. — El bueno sufre al que puede menos qu'el mas que al que puede mas qu'el [2]. — Conviene al sesudo que non sirva sinon al quel' semeja en costunbres [a]. — E las bondades han los comienços desabridos
*bl. 1.b¹ e las fynes *dulces, e las vilesas han el contrario. — Los leales sennores por su lealtad han los cuerpos [3] e los haveres de sus pueblos. — Non te acompannes con los que disen mal de los omnes, que asy diran de ti a los otros commo dixeron de los otros a ti [b]. — E vio unos omnes que lloravan sobre un muerto, e dixoles: „Non lloredes por lo que non tiene pro de llorar, mas llorad por [4] vuestros pecados [5]“. — Por la escasesa del sabio de lo que sabe puna [6] de aprender de otro lo que non sabe. — E dixo: non gane por el saber sinon que se que non se nada [c]. —

*

1 et non ex semetipso se putat sensatum A, bl. XXXIIIIb, OR; et non ex sciencia que vigeat in eo P, bl. XXXVIIIa. 2 bonus est qui levius potenciorem patitur et gravius minus potentem A, bl. XXXIIIb, OP; Celuy est bon qui endure legierement de plus puissant que luy et celuy est meilleur qui endure du moins puissant F, bl. LXVIb. 3 R, s. 108, AOP nur: omnem thesaurum. 4 por ausg. in hgp. 5 hgp fügen ein: e non tengades [gp: tengas] por poco que quier que fagades de [gp: fagas del] bien, ca poco de [gp: del] bien es mucho; bonum quod velis non reputes modicum quia modicum erit multum A, bl. XXXIIIa, OPR. 6 non puna e; que no sabe no cura T; por verguença de aprender hombre lo que no sabe no cura V; sapiens est qui ea que noverit [R: novit] discere ab alio non nititur, sed que ignorat A, bl. XXXIIIb, OPR.

*

a Journ. asiat., a. a. o., nr. 50*. b bl. LXXVIIb², m. p. vgl. bl. XIIIa². Buen. Prov., bl. LVIa. Flor. de Filos., Ley I: E quien te dixiere de otro dira de ti a otrien. 34 Sab, bl. 24a: El que dixere a ti de otro dira a otre de ti. Sem Tob., s. 362, Copl. 494. Journ. asiat., a. a. o., nr. 51. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 232, sp. II, spr. 2 u s. 234, sp. I, spr. 30. Morale primit., s. 150: N'écoute pas le médisant; il médira de toi comme il médit des autres. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 512, nr. 3104: Qui nuntium ad te defert, is de te quoque ad alios defert, Sadi, rosengarten s. 64:

Wer wohlgefällig andrer fehler vor dir aufgezählt,
Sei sicher dass er deine fehler andern gern erzählt.

Rückert, erbaul. u. beschaul. aus dem morgenland, bd. II, s. 232, vierzeilen, nr. 10. c XXb², m. p. Journ. asiat., V sér., bd. VIII, s. 337, nr. 45. Vgl. Buen. Prov., bl. 66a².

Conviene al sesudo que aguise por la cosa que quiere haver todas aquellas cosas que cunplen para la haver, e non la posponga a las cosas que son fuera de su poder, las que omne esta sienpre en esperança dellas, ca estas cosas non son suyas, mas son avenimiento [1] en que omne non se deve segurar [a]. — Las cuytas que vienen al omne corronpen los istrumentos de su cuerpo, e tuellen el su *buen ordenamiento, e si muy sofrido non fuere pasaran a las virtudes [2] de su alma, e corronperan otrosi el su ordenamiento [3]. — Non seas muy aspero en castigar [b] los moços, que son muy malos de se guiar por otro [4], e semeja el que es aspero para [5] castigar los moços al que puna en amatar grant fuego, soplandolo, e enciendese mas por ello, e non sopo [6] que non se amata [7] por el soplar sinon el pequenno fuego. — E dixeronle: „¿Porque puna omne en ganar grand haver, seyendo viejo?“ [E dixo:] [8] „Porque morir omne e dexar haver [9] a sus enemigos es mejor para el que pedir [10] [en su vida] [8] a sus amigos [c]“. — Dos dietas son: una co- *bl. Lb?

*

1 avenimientos TV; et non quemadmodum impossibilia sic vilipendat sperata et specialiter cum illa sperata non sunt certa, immo casualia in quibus homo assecurari non debet O, bl. CLXX[b], PA; dieser satz ausg. in F; Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 338, nr. 54: Il ne doit pas se fier pour cela sur les moyens qui sortent de son action ou de son propos, sur ces moyens que l'espérance appelle et qui ne réussissent pas constamment. Or ils ne sont pas en son pouvoir, mais dépendent du hasard sur lequel la prudence ne saurait s'appuyer. 2 traspasaran las virtudes V; ad alias virtutes se diffundent A, bl. XXXIII[b], OP. 3 buen ordenamiento TV. 4 quod ad correcciones valde asperas pravi fiunt A, bl. XXXIII[b], OPR. 5 en g. 6 conoce V. 7 amatava h, bl. LIV[a], gpTV. 8 hgpTV. 9 riqueza V. 10 haver de pedir h; haver menester T, bl. XXV[b1], V; haver menester en su vida de pedir gp; quam in vita pauperem petere ab amicis O, bl. CLXX[b], A; quam in vita petere propter pauperiem suffragium ab amico X, bl. XC[b], P.

*

a Journ. asiat., a. a. o., nr. 54. b Vgl. bl. XLI[a1]. c Buen. Prov., bl. LV[b]. Flor de Filos., Ley XXXVIII: Mejor es que finque tu aver a quien non devia despues de tu muerte, que aver a pedir algo a tus amigos en tu vida. 34 Sab., bl. 23[a]: E dixo este sabio: Fue dicho a un omne entrado en dias: „¿Porque ganas el aver pues eres entrado en dias e viejo?“ Rrespondiole: „Porque es mas convenible que dexe omne su aver a sus enemigos quando muriere, que non aver a pedir algo en su vida a sus amigos“. Discipl. cleric., Cap. XXXIII, 2. Journ. asiat., a. a. o., s. 338, nr. 55. De Vita etc., s. 76, z. 32 fg. Stobaei Floril., bd. I, s. 240, serm. X, nr. 62 u. Erasm. Apophth., lib. VI, nr. 4, s. 458 dem Si-

munal e otra propia, e la communal es de non comer sinon
apetito, e la propia es de catar el [elemento] [2] que mas venc
vencerle con el su contrario. — La natura es servidor [3] del
si non se enbeuda el alma, ca entonces servirse ha della la na
e la beodes del alma es en [4] dexar las buenas obras e usa
malas, e la servidunbre de la natura es entrar el anima a lo
*bl. L1a[1] bores deste mundo. — El saber *es tintura del alma, e no
puede enlusiar con tintura de ninguna cosa fasta [5] que se ali
de sus susiedades. — Quando el tu seso te vedare de faser al
cosa non le desobedescas, ca el mayor pecado que puede se
que te vea faser lo que te vedo [6]. — El cabdal del malo
engannar [7], e su guiador es la yra [a]. — Una de las bondade
saber es que ninguno non [te] [8] lo puede toller commo [te pued
toller los otros [10] acidentes [b]. — [E preguntole Aristotiles: „
que conocen el onbre sabio?“ [c] „En que no se precie por lo
sabe“, le dixo, „nin se ensanne por lo que le muestran, ni
arrufe por lo que le alaban“.] [11 d] — E preguntaronle: „¿Qual t
tu en [12] mas fuerte cosa? [13“] E dixo: „La cosa que, [si l

*

1 con hgp. 2 hgp; elenito e; yerro TV; investigare qualitatem su morem vincentem A, bl. XXXIIIb, OP. 3 servidora TV. 4 en in hgp. 5 el pecado es tintura y manzilla del anima y no se alimpiar hasta V; sciencia est anime tinctura et tingibilia commode tinguntur A, bl. XXXIIIb, OP. 6 hg fügen ein: E non convicne a bre de enbriagar el su coraçon por lo que perdio, mas pune en guard que finco [e]; non oportet super hiis que perdita sunt pectus impendere s habita conserventur P, bl. XXXIXa, OA. 7 es enganno h, bl. LIV 8 hgpTV. 9 h; cuydan e; te puede gTV. 10 h, f. h. tus; qu sicut aliis accidentibus privari non potes O, bl. CLXXIa, P. 11 hgp interrogavit eum Aristotiles: „In quo cognoscitur sapiens?“ Respondit eo quod per ea que novit non se magno habeat precio, nec ob vitupera aliquem irascatur, nec cum laudatur fiat elatus“. X, bl. XCb, PAOR. 12 por hgp. 13 quid est quod molestius reputas R, s. 108, AOP. 14

*

monides zugeschrieben. In Aesopi Phrygis Vita et Fabellae, s. 80, sagt seinem adoptivsohn Ennus: βέλτιον γὰρ τελευτῶντα ἐχθροῖς καταλιπεῖν ἢ ζ τῶν φίλων ἐπιδεῖσθαι.

a Buen. Prov., bl. 67a1. 34 Sab., bl. 21a: El cabdal del loco enganno, e su ganancia es la yra, e el cabdal del sabio es ser callad su ganancia es ser sofrido. Vgl. bl. LXXXIXa1. b bl XLa2, n c bl. XLa2. d Buen. Prov., bl. LVa. Journ. asiat, V sér., bd. VIII, s. nr. 59*. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 81. e Vgl. bl. XLa2.

dixeremos, pesara a muestros amigos, e si la non dixeremos sera contraria de la ley [1]". — E dixeronle: „¿Qual es la cosa de que omne deve haver menos cuydado?" E dixo: „Del denuesto del nescio". — E preguntaronle: „¿De que se ha omne de guardar?" E dixo: „Del enemigo poderoso e del sennor rrobador [a]". — Si quieres saber qual de los omnes es tu semejable cata al que amas sin rrason. — El malo es enemigo del bueno porque le pesa quando [2] disen bien del, porque sabe que el bien que del [2] disen, que es tacha de si mesmo. — El sabio [malo ha sabor de contradesir] [3] a los sa-*bios que fueron ante del [4], e pesale con los [5] *bl. LIa² que son en su tienpo, ca non querria que ninguno fuese loado [6] por sabio sinon el por cobdicia que ha de sennorio, e el sabio bueno pesale con [7] la perdida del sabio, e quiere mas avivar el su saber en fablar con los otros sabios que non haver sennorio [b]. — E dixo: afrontar el pecado despues que es perdonado non es bien, e parece mejor en lo afrontar omne antes que fuese perdonado [8] [c]. — E dixo: el que usa en la su mancebia cobdicia e [yra] [9] es le grave en el tienpo de la su veges [10] porque non puede escusar aquello por la flaquesa del su cuerpo, e el que usa el buen seso en la mancebia es le grave de lo escusar [11] en el tienpo de la su veges, e es [12] folgado e de buen estado. — E el escaso ante quiere

*

1 quando la cosa que dezimos es contra la voluntad de nuestros amigos, e si no la dixessemos seria contra la ley V; id ex cujus prolacione dolebunt amici et ipsius silencio lex offendetur O, bl. CLXXI[a], PAR. 2 hgp f. h. le; cum sciat bona relata ad contumeliam sui esse P, bl XXXIX[a], A. 3 hgp; non loa e; malo non loa TV; pravus sapiens delectatur in contradicendo sapientibus predecessoribus suis R, s. 108, AOP. 4 que el h, bl. LV[a], gpTV. 5 los sabios hgpTV. 6 nonbrado hgpTV. 7 por hg. 8 afear el pecado despues de castigado no es bien y parece mejor en lo afear y aborrecer el hombre antes que sea começado V. 9 hgp; yerro eT, bl. XXV[b²], V. 10 hgpT f. h. departirse dello, V: apartarse dello; qui in sua juventute ira et cupiditatibus utitur erit sibi in senectute sua molestum cum voluptatibus frui non poterit debilitate membrorum, et qui a sua juventute discrecione utitur, licet eidem tunc temporis sit molestum, senectutis ætate erit bone quietis et status O, bl. CLXXI[a], PA. 11 dexar V. 12 sera hgpTV.

*

a Journ. asiat., a. a o, nr. 60*. De Vita etc., s. 76, z. 34. b Journ. asiat., a. a. o., s. 339, nr. 62. c Journ. asiat, a. a. o., nr. 63.

perdonar el grand pecado que gualardonar el poco [1] bien faser [2]. — Non haýas verguença de aprender maguer seas viejo, e que sea el que te amostrare [3] muy moço, ca la necedad es peor que la verguença del aprender [a]. — E alegrase el sabio porque sabe que
*bl. LIb[1] estorcio [4] *de las susiedades deste mundo, e semeja al [5] que se quebranto [6] la su nave, e le echo la mar a tierra, e estovo catando a los otros que eran con el commo se trastorrnavan entre [7] las ondas [b], e plasiale porque estorcio [8] el, e pesavale por los otros que fincaron entre la fuerte tormenta de las ondas [9]. — E preguntaronle: „¿Qual es el mas conplido sabio?“ E dixo: „El que mas se conseja, e el que mas se para en el lugar de [10] dubda fasta que falla carrera para saber la verdad“. — E dixeronle: „¿Qual de los omnes es [el] [11] mas torpe en las sus obras?“ E dixo: „El que mas se guia en sus obras [12] por el su seso [13], e el que mas [14] va contra si, e el que se atreve a las cosas por mengua de sospecha [15c]“. — E dixeronle: „¿De que viene la sotilesa del entendimiento?“ E dixo: „De la clara natura e de faser vida con los sabios“. — E dixeronle: „Qual es [16] de mas conplida bondad?“ E dixo: „El que apremia su yra e lidia con su voluntad“ [17c].

*

1 poco el T. 2 la grande injuria que galardonar un poco el bien que le hazen V. 3 demuestre TV; ensanna gp. 4 se libro V. 5 e f. h. sabio, TV: marinero; assimilans illi cui confracta est navis A, bl. XXXIV[a], OPR. 6 hgp f. h. con el. 7 en hgp. 8 porque el escapara hgp; se libro V. 9 E castigo a sus discipulos, e dixo: „Quando cansardes de estudiar usad en vuestras escuelas buenas estorias por tal que perdades el enojo [d]“, hzgf. in hgp; Et instruxit discipulos suos dicens: „Cum fessi a studendo vocabitis [P: cessabitis] vacetis bonis historiis ut tedio careatis“ A, bl. XXXIV[a], OPR 10 do hgp. 11 g. 12 en sus obras ausg. in hgpT; qui nimis [P: plus] se suo sensu gubernat A, bl. XXXIV[b], OP. 13 consejo TV. 14 menos hgp; qui nimis [P: minus] contra se ipsum incedit A, bl. XXXIV[b], OP. 15 discrecion V. 16 gp f. h. el. 17 E preguntaronle: „¿Quien es libre de las feas obras?“ E dixo: „El que pone su seso por fiel e el temor por su mayordomo e las predicaciones por su freno e el sofrir por su guiador e el temor de Dios por su conpannero e fablar en la muerte el su gasajado e, hzgf. in h, bl. LV[b], gp. Et

*

a bl. XXXIV[a1]. b bl. XXXV[b2], m. p. c La Donc. Teodor in der unterredung mit Abraham, el trovador. Vgl. bl. XII[a1], m. p. d Vgl. bl. XL[b2]. e Vgl. bl. XLI[a2].

Capitulo XIII.

*De los dichos e de los castigamientos del philosofo Aristotiles. *bl. LIb²

Aristotiles tanto quiere desir en el lenguaje de los griegos commo conplido de [1] bondad [a]. E havia nonbre su padre [2] Niconacus [3] [b] que quiere desir [disputador] [4] vencedor, e fue sabio [en el arte de la fisica,] [5] e fue fisico de Hepitus [6] [c], padre de Felipo, padre de Alixandre. [E nascio Aristotiles en una villa que disen (Estaguira.) [7] E el linaje de su padre] [8] e de su madre decendio de Escalibus [9] [d] que fue el mejor linaje de los griegos [10]. E quando

*

dixerunt ei: „Quis est mundus et liber a turpibus operibus?“ Respondit: „Qui suam discrecionem statuit pro fideli suo et timorem pro vicedomino et predicaciones pro freno et pacienciam suum gubernatorem et Dei timorem suum socium et colloquentem de morte suum solaciatorem“ A, bl. XXXIVᵇ, OPR.

1 h f. h. verdat e; completus bonitatibus X, bl. XCᵇ, PAOR. 2 su padre nonbre hgpTV. 3 Nicomacus TV; Nicomatus hgp; habuit patrem nomine Nichomacus X, bl. XCᵇ, PAOR. 4 hgpTV; despertador eB; disputator vincens X, bl. XCᵇ, PAOR. 5 hgp; e leo [B: leya] de todas las letras e de todas las artes, eBTV; hic fuit valde sapiens in arte medicine R, s. 109, AOPX. 6 Ypitus T, bl. XXVIᵃ¹, V. 7 Estragud h; Estargim g; Estargun p; weiter unten in hgp statt dessen entweder „en esta guisa“ oder „desta manera“; TV immer: „Estragrira“; eB zweimal: „Astaguira“, einmal: „Estaguira“, welch letztere form ich hier aufnehmen zu müssen glaubte. Auch XOA verdrehen den namen. Natus fuit idem Aristotiles in villa quadam dicta Stagita et tam pater quam mater descenderunt de genere Esculabii X, bl. XCᵇ, PAOR. 8 hgpTV. 9 Estalibus hgpTV. 10 qui fuit melior ex genere grecorum X, bl. XXXIVᵇ, OPR; qui fuit medicus ex genere grecorum X, bl. XCᵇ.

*

a Dieselbe erklärung bei el-Kifti, biograph, † 1248, s. Steinschneider, Alfarabi, s. 187 u. bei Muhammed ben Ishak en-Nedim (a. a. o., s. 199). Ἀριστοτέλης wurde nämlich für ἄριστος genommen. b Vgl. Ammonii Vita Arist., Anonymi de Arist. Vita, Robbe Vita Arist., s. 1 und Diog. Laert., V, 1. c Amyntas II (s. Diogen. Laert., V, I, 1, Ammonii Vita Arist., Robbe, Vita Arist., s. 1) ist gemeint, welchen namen eine von Steinschneider, Alfarabi, s. 195 aus O'scibia angeführte stelle des Ptolemæus in Amontos (Afitos, Akitos) verändert. d Journ. asiat., V sér., bd. IV, s. 186. Ammonii Vita Arist. u. Robbe, Vita Arist., s. 1. Dagegen führte nach Anonymi De Arist. Vita nur der vater des Aristoteles sein geschlecht auf Asklepiades, nach Diogen. Laert. V, I, 1 auf Äskulap, zurück.

llego a edad de ocho annos [a] llevolo su padre a tierra de Athenas la que disen la tierra de los sabios [b]. E fisolo ay su padre llegar a los rretoricos e a los versificadores e a los gramaticos, e aprisso dellos nueve annos. E ellos ponian nonbre al saber del lenguaje el circundador porque es necesario a todos los omnes, e porque es istrumente e escalera a toda sapiencia [1]. E sabios algunos de los [2] de aquel tienpo asi commo Pitagoras e Paratoras [3] tovieron por [4]
*bl. LIIa[1] nada el saber de los rretoricos *e de los versificadores e de los gramaticos, e escarrnecian de [5] todos aquellos que se trabajavan destas ciencias, e desian que non eran necesarias en ninguna sapiencia, ca los gramaticos non son sinon para amostrar los moços e los versificadores fablan de vanidades e de mentiras, e los rretoricos [6] son falagueros de palabras [7]. E quando Aristotiles esto sopo hovo ende gran despecho, e anparo [8] a los gramaticos e a los versificadores e a los rretoricos, e rrasono por ellos, e dixo que ninguna otra ciencia non podia [9] escusar las suyas destos, e mostravalo desta guisa, e desia que la rrason es estrumento de las ciencias, e la [10] mejoria de los omnes sobre las bestias es la rrason [c], e el que mejor dise lo que tiene en su coraçon, e el que mas lo dise en el lugar que conviene, e el que lo dise mas breve e mas estranno [11] [es mas acepto] [12]. E porque la sapiencia es mas noble que todas las cosas ha de ser dicha con [13] la rrason mejor [14] que pueda [15] seer e con [16] las mas apuestas palabras e mas breves

*

1 para toda ciencia TV; scala ad sciencias omnes X, bl. XCb, A0. 2 algunos de los sabios hgpTV. 3 Picoras hg; Pentagoras TV; Picoras X, bl. XCb, PO; Pictoras R, s. 109; ausg. in pA. 4 en B. 5 a los die präp. ausg. in g. 6 rethores T. 7 falagadores de palabras bl. LVIa, gpTV. 8 defendio V. 9 puede hgpTV; quod sapiencia predictorum sciencia excusari non potest cum racio sit sciencie instrumentum; et hoc manifeste apparet, nam scientes non sunt nisi racione utentes cum hoc sit prerogativa hominum respectu bestiarum dignum est ut ille homines nobilior sit qui melius et decentius exprimit corde recondita et qui profert ea loco convenienti et tempore et qui breviter et modo mirabili exponit X, bl. XCb, PAOR. 10 ciencias: da T; lo que da st. la 11 elegante V. 12 V. 13 en TV. 14 la mejor rrason hgpTV. 15 puede hgp. 16 en hgp.

*

a Aristoteles begab sich im siebzehnten jahre nach Athen. Abulfarag. Histor. Dynast. s. 59; Ammonii Vita Arist.; Robbe, Vita Arist., s. 2; Diog. Laert., V, 1, 9. b bl. XVIIb[1], s. 118, anm. c. c bl. LVIIa[2].

e sin yerro *c sin enbargamiento, e por non ser la rrason bien *bl. L'Ia?
conplida pierdese la lunbre de la sapiencia, e fase dubdar al que la oye [1]. E despues que Aristotiles sopo la ciencia [2] de los gramaticos e de los rretoricos e de los versificadores quiso saber otrosi las ciencias eticas e las quadriviales e las naturales e las theologales [3]. E fisose deciplo de Platon, e oyo del en un lugar que disen [4] espedemia [5] de Athenas, e havia entonces dies e siete annos [a]. Quando Platon fue a Cecilia la segunda ves dexo a Aristotiles en su lugar [b] en la escuela de la villa a que desian espademia [5] do aprendian la sapiencia a que desian la sabencia de los andadores, ca opinion [6] fue de Platon de melesinar el cuerpo con andamiento aguisado por faser desfaser [7] del las superfluydades, e asi commo melesinan el alma con la sabencia, que asi fuesen los cuerpos melesinados andando, e posieron nonbre a ellos e a los que vi-*nieron despues dellos los andadores [c]. E despues que fino *bl. LIIIa
Platon envio por Aristotiles el rrey Felipo, e fue a el a Macedonia, e estovo y mostrando la sapiencia todo el tienpo de Felipo. E quando fino Felipo rreyno Alixandre, su fijo, e estovo con el, e fue su maestro [8]. E quando Alixandre se fue de Macedonia a lidiar con los de [la] [9] tierra de Asia torrnose Aristotiles a Athenas, e finco ay [mostrando por dies annos.] [10 d]. E por envidia o por desamor que havia con el uno de los sacerdotes fiso [11] a los de la tierra que pujasen contra el, disiendo que [12] non adorava los

*

1 et cogit hesitare legentem et dubium efficit auditorem X, bl. XC^b, PAOR. 2 las sciencias hgp; scienciam X, bl. XC^b, PAO; scientias vel scientiam R, s. 110; s. die bemerkung s. 112, anm. 2. 3 theologas T, bl. XXVI^{a2}, V. 4 desian hgp; qui dicitur R, s. 110, XPAO. 5 espidimia und despedimia B; apidymia h; epidimia gp; espedemia TV; opydemia R, s. 110, XPAO. 6 voluntad TV; opinio R, s. 110, XPAO. 7 con andar atemplado para desfazer V. 8 Dem „e estovo—mæstro" entspricht in RXPAO keine stelle. 9 hgp. 10 hgp; remansit ibi docens decennio, X, bl. XCI^a, PO. 11 V f. h. su razonamiento. 12 h, bl. LVI^b, gpT: que parasen a [T: contra] el en rrason que; V: que fuessen contra el filosopho porque no adorava en los ydolos.

*

a Diogen. Laert., V, I, 6, 9. b Nach O'seibia (Steinschneider, Alfarabi, s. 195) und el-Kifti (a a. o., s. 199) sagt Ptolemaeus dasselbe. c Über die entstehung des ausdrucks s Pauly, realencykl., bd. I, s. 782. d Vielmehr dreizehn jahre nach Diogen. Laert., V, I, 5.

ydolos que ellos adoravan en aquel tienpo. E quando el lo sopo fuese de Athenas a su tierra Estaguira [a] porque havia miedo que le farian [1] commo fisieron a Socrates, que lo mataron con vedeganbre [2 b]. E dexose de [3] fecho de los rreyes, e guiso lugar [4] para mostrar, e tomose en [5] trabajar en bien faser a los omnes e alimosna a los pobres e casar huerfanas [6] [e gobernallas] [7 c] e
*bl. LIIb² dar algo a los que querian aprender *qualesquier que fuesen, e qualquier ciencia que quisiesen aprender. E rrenovo la villa de Astaguira [d], e pusoles leyes, e fasianle los omnes [8] muy grandes honrras, e tenianlo en alto estado. E fino de sesenta e ocho annos [e]. E tan conplido fue de saber e tan lleno de bondad que quando fue tienpo que sus huesos fueron linpios de la carrne, tomaronlos [9] (los) de Astaguira, e encerraronlos en un arca [10], e pusieronla en el lugar do se ayuntavan por aconsejarse [11] en los grandes fechos, e havian grant sabor de estar cerca de aquellos

*

1 fisiesen B. 2 venganbre hgp. 3 del BT; apartose de los reyes V; postpositis tunc factis regiis R, s. 111, AOPX. 4 tomo un lugar V. 5 a gp; comenҫo de V. 6 las huerfanas hgp. 7 hgpTV; et in gubernandis eisdem R, s. 111, AOPX. 8 quem reges plurimum honorabant X, bl. XCI[a], PAOR. 9 E quando se secaron sus huesos tomaronlos hgp; cujus ossa iidem de Stagita accipientes incluserunt ea in quadam arca X, bl. XCI[a], PAOR. 10 una arca BhgpT, bl. XXVI[b1], V. 11 do se solian consejar h; ubi consiliari solebant X, bl. XCI[a], PAOR.

*

a Ebenso Ptolemaeus bei O'seibia s. Steinschneider, Alfar., s. 196. Nach Ammonii Vita Arist., Robbe, Vita Arist., s. 8, u. Diogen. Laert., V, I, 5 flüchtet sich Aristoteles nach Chalcis. Indem die stadt Chalcis mit der halbinsel Chalcidica, auf welcher Stagira lag, verwechselt wurde, ließ man den Aristoteles sich nach seiner vaterstadt begeben. b Ammonii Vita Aristotelis, s. 11 u. Aelian, Var. Hist., III, XXXVI. c De Vita etc., s. 78, z. 9 fgg. erzählt in fast unbedingter übereinstimmung mit den Boc. de Oro, warum Aristoteles Athen verlassen und welchen beschäftigungen er sich nachher gewidmet habe. d Vgl. Ptolemæus bei O'seibia (Steinschneider, Alfarabi, s. 198) und el-Kifti (a. a. o., s. 199). Nach Ammonii Vita Arist., Robbe, Vita Arist. s. 4, u. Diogen. Laert., V, I, 4 bittet Aristoteles den Alexander, das von Philipp zerstörte Stagira wieder aufzubauen, während nach Diogen. Laert. a. a. o. er selbst der stadt gesetze giebt. e Ptolemaeus bei O'seibia in Steinschneider, Alfabarabi, s. 197. Nach Ammonii Vita Arist., Robbe, Vita Arist., s. 3, u. Diogen. Laert., V, I, 10 wurde Aristoteles fast drei und sechzig jahre alt.

uesos. E quando les agravecie alguna cosa de saber [1] venian
y [2], a aquel lugar, [e estavan y, e disputavanse de aqui fasta que
allavan la verdad, e tenian que por estar en aquel logar] [3] do
stavan los huesos de Aristotiles havian los sesos [4] mas verdaderos
los entendimientos mas sotiles [a], e fasianlo [5] otrosi por lo hon-
ar despues de su muerte e por el pesar que hovieron de [6] per-
er a el e al su saber. E hovo muchos deciplos: rreyes e fijos
e rreyes [7], e fiso bien cient libros, e los que agora son fallados [8]
n veynte e ocho libros en logica [9] e ocho en naturas e el libro
e etica [10] e el libro de [11] *goberrnamiento de las villas e el libro *bl. LIIIa¹
e metafisica [que es dicho theologia] [12] e el libro de los engenios
nometrales. E rrebtolo Platon por lo que havia mostrado [b] de la
abencia e por los libros que havia fecho, e rrespondiole desculpandose, e dixo: „Sabida cosa es que la sabencia a aquellos que
t aman non conviene de gela faser perder, pues bien es que les

*

1 quando querian saber alguna cosa dudosa V. 2 alli B; ausg. in gpTV. 3 hgp; do estavan aquellos huessos, e estavan y fasta tanto que sabian la verdad e tenian que quando estavan en aquel lugar TV; cum molestabantur aliquo negocio gravi cujus scienciam pertingere non valebant recurrentes ad locum eundem ibidem morabantur disputantes tam diu donec perveniebant ad noticiam veritatis, sperantes quod propter moram in ibi ibi ossa Aristotelis reposita erant sensum haberent veriorem et intellectum subtiliorem X, bl. XCI[a], PAOR. 4 sentidos V. 5 fisieronlo hgp. en h, bl. LVII[a], gpTV. 7 hovo muchos fijos de rreyes por discipulos muchos rreyes B. 8 hg f. h. dellos; p: lo que dellos se agora falla; V: fallamos dellos. 9 fisica bgp; logica R, s. 111, AOPX. 10 eticas gp. 11 del bgp. 12 hgpTV; liber metaphysice qui theologia nominatur R, s. 111, AOPX.

*

a Sir John Maundeville, The Voiage etc., cap. III, s. 16: And at Pagers lythe Aristotle; and there is an Awtier upon his Toumbe. And ere maken Men grete Festes of hym every zeer, as toughe he were a eynt. Ant at his Awtier, thei holden here grete Conseilles and here Assemblees: And thei hopen, that thorghe inspiracioun of God and of him, ei shulle have the better Conseille. Robbe, Vita Arist., s. 4: καὶ ἐν Χαλδί τελευτήσαντος (Ἀριστοτέλους) μετεπέμψαντο (οἱ Σταγειρῖται) τὸ σῶμα, καὶ ωμὸν ἐπέστησαν τῷ τάφῳ, καὶ Ἀριστοτέλειον τὸν τόπον ἐκάλεσαν, καὶ ἐκεῖ τὴν πολὴν ἡδροίζον. In Sicilien wallfahrtete man sogar zu dem im tempel von alsam aufgehängten sarge des Aristoteles, um regen zu erflehen, nach Masudi im buch der wege und provinzen, s. Steinschneider, Alfarabi, s. 191 fg.
b Vgl. bl. XXXIX[b¹].

fagamos libros por do la aprendan [1], e los que la desaman non la pueden [2] aprender por estos libros, ca por quanto les agravecen fuyran dellos, ca yo cerque la su [3] sabencia de [4] fuertes muros de guisa que non se entremetan della [5] los nescios, e ordenela de tal ordenamiento que la entenderan los sabios e non se aprovecharan della los que la desaman [a]". E fue Aristotiles blanco e de buen estado [6] e de [7] grandes huesos e [8] pequennos ojos e aguda naris e pequenna boca [e anchos pechos,] [9] e quando andava por [10] su cabo andava a priesa, e quando andava en [11] conpannia andava a paso, e nunca quedava de catar en [12] los libros, e escuchava al que preguntava, e rrespondiale en pocas palabras e bien, e en algunas
*bl. LIIIa² oras de los dias [13] andava por los canpos e por los rrios [14], e *havia sabor de oyr buenos [15] sones e de estar con los disputadores, e dava derecho de si, si errava conoscialo, e era mesurado en comer e en beber e en vestir e en [yaser con muger,] [16] e tenia sienpre en la mano el estrumente de las estrellas [b].

Estas son sus palabras. La mejor cosa deste mundo es haver buena nonbradia e haver la gracia de Dios, e si en el fiares defenderte ha del mal que te quieren [17] faser los omnes. — Non [18] podras endereçar el tu pueblo, tu non seyendo endereçado, e non

*

1 X, bl. XCIa, PAOR f. h. et cum a memoria labitur libris ipsis mediantibus recuperatur. 2 podran hgpV; puedan T; illi vero qui oderunt eam non proficiunt in ea quamvis redacta in libris R, s. 111, AOPX. 3 su ausg. in hgpTV; cum circumiverim ipsam (sapienciam) et fortibus muris taliter, ut vides, roboraverim X, bl. XCIa, PAO, das: ut vides ausg. in PAO. 4 con hgp. 5 en ella TV. 6 buena estatura V. 7 havia hgp. 8 TV setzen immer „de" nach „e". 9 hgpTV; ampli thoracis X, bl. bl. XCIa, PAOR. 10 en TV. 11 con hgpTV. 12 en ausg. in V. 13 del dia Bh, bl. LVIIb. 14 incedebat per campos et rivos R, s. 111, AOPX. 15 los buenos hgp. 16 hgp; toda cosa eBTV; mulieribus adherendo X, bl. XCIb, PAOR. 17 quisieren T, bl. XXVIb², V. 18 R, s. 111, AOPX setzen voran: Et dixit regi.

*

a Über einen briefwechsel ähnlichen inhalts zwischen Alexander und Aristoteles vgl. Plutarch, Opera, Vol. II, Vita Alexandr., cap. VII u. Gellius, Noct. Attic., XX, V. b Das ganze sehr gekürzt bei Diez, denkw. v. Asien, bd. I, 82 fg. Außerdem werden hier dem Aristoteles hundert und zwanzig bücher zugeschrieben. Die lebensbeschreibung des Aristoteles von Mobeschir übersetzt von Steinschneider, Alfarabi, s. 202 fg.

podras guiarlo, seyendo tu errado, e ¿commo puede el ciego guiar [a otro] [1], e el pobre enrrequecer [a otro,] [2] e el deshonrrado honrrar, e el flaco esforçar? [a] Nunca puede endereçar [a otro] [2] sinon el que endereçare antes a si [b], pues si quieres toller las susiedades de otro alinpia primeramente [3] el tu coraçon dellas, ca, seyendo la tu alma susia, non podras tu alinpiar a otro, e non seas atal commo el fisico [c] que pugna en sanar a otro la enfermedad que en si ha *e non puede sanar la suya. — Lo que mas ende- *bl. LIIIb[1]
resça al fecho [4] de los pueblos es haver endereçados [5] sennores [6], ca el sennor con el pueblo es commo el anima [d] con el cuerpo, ca non puede haver vida sin el [e]. — Guardate de la cobdicia, ca si pensares en el fecho deste mundo fallaras que non es bien de querer la su honrra e haver la deshonrra del otro mundo, ca este mundo es casa de tenpestad e posada onde [7] se ha omne de mudar [f]. — Si quieres ser rrico abondete lo poco que has [g], que al

*

1 hgp; al ciego TV; alium R, s. 111, AOP, ebenso in den beiden folgenden stellen. 2 hgpTV. 3 primero TV. 4 los fechos T; negocia populorum A, bl. XXXVI[a], OP. 5 derechos T; justos V. 6 A, bl. XXXVI[a], OP f. h. et quod pocius corrompit est dominos corruptos habere; comme aussi il n'y a rien de pire pour eux et pour leurs âmes que d'être gouvernés par des gens corrompus Journ. asiat., V sér., bd. VIII, s. 340, nr. 1. 7 de do h; donde gpTV.

*

a De Vita etc, s. 78, z. 17 fg. Ev. Luc. VI, 39. b bl. XVIII[a2]. Conde Luc., s. 428, sp. I, z. 11: Quien á sí mesmo non endereza non puede enderezar á otri. c bl. XXX[a2], m. p. d Siete Part., Part. II, Tit. I, Ley V: Et porende lo (al rey) llamaron (los santos) corazon et alma del pueblo; a. a. o., Tit. X, Ley II, Ca pues que él (el rey) es alma et vida del pueblo, asi como dixieron los sabios; a. a. o, Tit. XIII, Ley XXVI: Et por esta razon le (al rey) posieron nombre los antignos alma et corazon del pueblo. e Journ. asiat., V sér., bd. VIII, s. 340, nr. 1*. f Journ. asiat., a. a. o., nr. 2*. Herbelot, Bibl. orient, Suppl., s. 245, sp. I, spr. 21 u. s. 247, sp. II, spr. 17. Morale primit., s. 80: Regardetoi dans ce monde comme dans un voyage; ne te charge que d'effets que tu puisses toujours porter avec toi et en tout pays; les autres te seraient à charge. Fiore di Filos., s. 30: (L'uomo savio) partesi di questa vita siccome viandante d'albergo e non come di sua magione, unter den aussprüchen des Tullio. Rückert, Dschelaleddins reisespruch in erbaul. und beschaul. aus dem morgenland, bd. I, s. 136. Vgl. bl. XXX[b1]. g bl. XC[b2]; XCII[a2]; vgl. bl. XLV[b2]. Buen. Prov., bl. 62[a1], m. p. Flor. de Filos., Ley XXVI in h—III—1: La mayor rriquesa que ha el rrico es que sea farto en

que non abonda lo poco que ha non puede ser rrico aunque haya muy grant haver. — Podras saber la maldad deste mundo [es][1] que non puede [ninguno] [2] haver honrra sinon por deshonrra de otro, nin puede enrrequecer si non enpobrece a otros [a]. — E si tovieres lo que quieres [3], seyendo errado [4], e perdieres lo que has [5], fasiendo derecho, non torrnes [6] por eso al [7] yerro [b], nin te quites por eso de faser derecho [8]. — Non viedes a ninguno [a bl. LIIIb] lo que tu querrias [9], nin fagas lo que tu *non querrias que fisiesen a ti [c]. — E lidia con tu voluntad, e quitate de cobdicia, e non desames a ninguno, e alinpia el tu coraçon de envidia, e non

*

1 V; in quo R, s. 111, AOP. 2 hgpTV. 3 quisieres BTV. 4 [illegible]cioso V. 5 hovieres h, bl. LVIII[a], gp; tovieres TV. 6 te tornes h. 7 [illegible] hgp. 8 si te errante quod velis habueris vel recte operante quod [illegible]sides perderis ad tuum propterea non revertaris errorem nec ex hoc a [illegible] operando desistas O, bl. CLXXIV[a], PA; se de mal faire te venoit d'[illegible]ture aucun bien, ou se de bien faire te venoit mal, si eschieve tousjours [illegible] mal, car tu en seroys deceu au dernier, mais fays tousjours bien, car [illegible] dernier t'en sera il de mieulx F, bl. LXXI[b]. 9 quieres T; V f. h. [illegible]

*

su voluntad de lo que hoviere. Histor. del Cavall. Cifar. s. 19, cap. [illegible] Marq. de Santillan., Prov., s. 60, nr. LXXIX. Caro y Cejudo, s. 133: [illegible] es rico, el que es contento; m p. Gabirol, Choice of Pearls, s. 31, nr. [illegible] Covet not that which was not given to thee, for he who rejoices [illegible] his lot will always consider himself rich; vgl. nr. 161 u. 164. Jo[illegible] asiat., a. a. o., s. 341, nr. 3. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 236, [illegible] spr. 3 u. sp. II, spr. 18 u. 24; s. 247, sp. II, spr. 20. Morale pri[illegible] s. 29: Si tu veux être heureux ne convoite pas le bonheur d'autrui, et [illegible] tente-toi de ce que tu as. La richesse consiste à avoir ce qui suffit. F[illegible] tag, Arab. Prov, bd. I, s. 651, nr. 173: Felix est qui sufficit; bd. [illegible] s. 370, nr. 2215: Si pauco contentus vivis rex eris; vgl. s. 423, nr. [illegible] u. 2588. Anton Melissa, sp. 897 D: Ὁ μὴ δεόμενος τῶν ἀλλοτρίων, ἀλλ' αὐταρκείᾳ νομίζων εἶναι πάντων ἐστὶν εὐπορώτερος u. St. Maximi Loci co[illegible] sp. 856 C, wort des Chrysostomus, vgl. Anton. Mel., sp 901 B, ein [illegible] wort des Chrysostomus u. s. 901 D, ein wort des Socrates. Stobaei Fl[illegible] bd. I, s. 236, Serm. X, nr. 36: Εὐσεβίου: Πλούσιον χρὴ νομίζειν τὸν ἡσυ[illegible]νον ἔχειν τὰ ἀρκέοντα Buddhagosa's Parables, Buddha's Dhammapada, v. [illegible] Contentedness is the best riches.

a Journ. asiat, a. a. o., nr. 4*. Publius Sirus, s. 62, Sent. [illegible] Lucrum sine damno alterius fieri non potest. b Vgl. Conde [illegible] s. 428, sp. I, z. 3: Mejor es perder faciendo derecho que ganar por [illegible] tuerto; ca el derecho ayuda al derecho. Vgl. bl. L[a2]. c bl. X[a1], [illegible]

ayres porque te erraron [1], ca non hay ninguno que non yerre [a]. — E dixo: quitate de las cobdicias, que ellas enbargan el tu seso, e pierdese por ellas la verdad, e non se mantiene la fe e el mundo sinon por la verdad, e si la tu alma te tirare a las cobdicias e a los (trebejos) tirarte ha al peor estado que puede ser [2], pues lidia con ella [3], e defiendete della [3] quanto mas podieres, e non tengas por [4] poco usar de pequenno yerro, ca usar pequenno yerro es buscar el grande [5]. — Non despiendas la tu vida en cosa non aprovechable, e si non pudieres escusar de trabajar en algund sabor sea en fablar con los sabios e estudiar de [6] los libros de [7] sapiencia [b]. — Guardate de mentir, que el mintroso non miente sinon por la flaquesa de su alma e de su seso e porque non sabe que danno trahe la mentira, e la [menor] [8] cosa que puede acaescer al mintroso *es que dira verdad e non sera [9] creydo [c], e es *bl. LIVa¹ muy alongado de lo que quiere asi commo el que quiere [10] yr a oriente e va a ocidente [11]. — Ayuntanse los coraçones de los buenos muy de ligero asi commo muy de ligero se mescla el agua de la lluvia con el agua de la mar, e los coraçones de los malos son

*

1 porque erraron contra ti V. 2 trabajos eBhgpTV; si la tu anima huyere las cobdicias e los trabajos quitarte ha el peor trabajo que puede ser V; si tuam animam trahi contingat ad concupiscencias et in labores ad deteriorem statum qui possibilis sit te trahunt P, bl. XLI[b], AOR. 3 ellas— dellas TV. 4 en TV. 5 hgp: de usar pequenno yerro, ca (por) usar el pequenno yerro yras [hp: a usar] al grande; T, bl. XXVII[a¹]: de usar el pequenno yerro, ca buscaras el grande: V: por poco pequenno yerro, ca caeras en el grande. 6 en hgp. 7 de la hgTV. 8 hgp; peor eBT; minus dampnum R, s. 112, PAO. 9 es dezir verdad e non ser TV. 10 quisiere T. 11 et nichilominus ab hiis que volnerit elongatur in occidens applicans qui in orientem provenire sperabat P, bl. XLI[b], AOR; et toutesfoys se peut en mieulx garder d'ung larron que d'ung menteur F, bl. LXXII[a].

*

a bl. LIV[a²]; 39[a]. Conde Luc., s. 429, sp. II, z. 50: Non debe home aborrecer todos los homes por alguna tacha, ca non puede seer ninguno guardado de todas las tachas. b Journ. asiat., a. a. o., nr. 6*. c Dukas, Rabbin. blumenlese, s. 175, nr. 358. St. Maximi Loci comm., sp. 900 C, wort des Äsop. Stobaei Floril., bd. I, s. 254, serm. XII, nr. 18, wort des Demetrius. Erasm. Apophth,, lib. VII, nr. 4, s. 538. De Vita etc., s. 79, z. 28 fgg., nach Diogen. Laert., V, I, 17, dem Aristoteles beigelegt. Vgl. bl. LXXVII[a²].

muy malos de ayuntar maguer que dura [1] mucho la su conpannia asi commo las bestias que non pueden haver amor las unas con las otras maguer que se abracen. — E castigo [a Alexandre,] [2] e dixo: „Sea la primera cosa que fagas, que aguises commo los omnes crean que el tu bien faser non lo podra haver ninguno sinon el que [te] [3] ayudare a la verdad, e [que] [4] crean los falsos e los que fasen dapno en la tierra, que havran de ti muy cruel pena [a], e con esto se manterrna el tu rreyno [5], e seras por ello tenido por sabio, e si dubdares en algunas cosas torrnate en [6] ellas a los sabios, ca non ha cosa por que se enderece el fecho del senor mas que por saber la mejoria del sabio sobre el nescio, e [7], *bl. LIVa[2] si alguno te despreciare porque *demandas consejo del sabio [8] non hayas cuydado del. E sepas que non puede seer ninguno sin tacha [b], pues por alguna tacha que hay [9] en algund omne non dexes de haver la su ayuda por las bondades que son en el; e sepas que mayor sera el danno que te podra venir por los estorbadores qu'el bien que podras haver por los ayudadores [c]". — La justicia es peso que puso Dios en la tierra, e con el toma su derecho el flaco del fuerte, e el verdadero del falso, e el que este peso quiere toller fase grant necedad e es mucho engannado [d]. — E el sabio conosce al nescio porqu'el fue nescio, e el nescio non conosce al sabio porque nunca fue el sabio [e]. — Non demando yo

*

1 dure h, bl. LVIIIb, gp. 2 hgp; Aristotiles cB; et castigavit Alexandrum et dixit R, s. 112, AOP. 3 hpTV; qui astant vobis A, bl. XXXVIb, ROP. 4 hgpTV. 5 rreynado hgpTV; vestra corroborabuntur regna A, bl. XXXVIb, OP. 6 con gpT; die präp. ausg. in h; comunica los sabios V; ad sapientes recurre R, s. 112, AOP. 7 quia a nullo rectificabuntur negocia dominorum magis quam a sapientia qua sapiens insipientem excedit A, bl. XXXVIb, OPR. 8 a los sabios TV. 9 aunque alguna tacha hoviere TV.

*

a bl. 38a, m. p. b bl. LIIIb2, m. p. c Conde Luc., s. 428, sp. I, s. 8: Mas daño recibe home del estorbador que provecho del ayudador. Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 342, nr. 7. d Journ. asiat., a. a o., nr. 8a. e Buen. Prov., bl. LVIa. 34 Sab., bl. 24a: Conosce el sabio al torpe, e el torpe non conosce al sabio porque non fue sabio. Journ. asiat, V sér, bd. VIII, s. 342, nr. 9. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 235, sp. II, spr. 31. Cardonne, Mêlang. de Littér. orient., bd. II, s. 289. Morale primit., s. 70: Le savant connaît l'ignorant parcequ'il l'a été lui-méme, mais l'ignorant ne connaît pas le savant parcequ'il ne l'a jamais été. Dies,

el saber por fusia que he de allegar a la su fyn, mas porque es grand mengua al omne en lo non saber [1 a]. — E [dixo (a) Alexandre:] [2] „Sepas que todas las cosas son dos: o cosa pequenna, e non conviene que tu la fagas por ti, o grande que non te conviene que la encomiendes a otro, ca si tu trabajares por ti de las *pequennas cosas enbargarte han en [3] las grandes, e si las gran- *bl. LIVb
des acomendares a otros non se faran commo deven, e sera el danno mayor que el provecho". — Franquesa [b] es dar al que lo ha menester e al que lo merece, segund el poder del dador, ca el que da mas de lo que puede non es franco, e es desgastador [4], e el que da al que non [5] ha menester non es de agradecer, e es commo el que vierte [6] agua [7] en la mar, e el que da al que non lo meresce es commo el que guisa [8] a su enemigo que venga contra el [c]. — La sapiencia es arma del alma e espejo del seso, e

*

1 ex fiducia consequendi finem non peto scienciam, sed ut sciam illud de quo dubito, quia propter ignoranciam magnus viro ascribitur defectus A, bl. XXXVI[b], OP. 2 hgp; Et dixit Alexandro A, bl. XXXVI[b], OP. 3 en ausg. in hgp. 4 mas es gastador h, bl. LIX[a], gp; mas gastador T, bl. XXVII[a2], V. 5 hgp f. h. lo. 6 echa p. 7 algund agua hgp. 8 apareja V.

*

denkw. v. Asien, bd. I, s. 83. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 357, nr. 2136: Doctus ignorantem novit quia ante doctrinam suam ignorans fuit, et ignorans doctum non novit quia ante ignorantiam suam doctus non fuit.

a Buen. Prov., bl. LVI[a]. Journ. asiat., a. a. o., nr. 10. b bl. XII[a2], m. p. c Siete Part, Parte II, Tit. V, Ley XVIII: Et porende dixo Aristóteles á Alexandre, que él, que puñase de haber en sí franqueza, ca por ella ganarie mas aina el amor et los corazones de la gente: et porque él mejor podiese obrar desta bondat, espaladinol que cosa es, et dixo que franqueza es dar al que lo ha menester et al que lo meresce, segunt el poder del dador, dando de lo suyo, et non tomando de lo ageno para darlo á otro, ca el que da mas de lo que puede, non es franco, mas desgastador, et demas haberá por fuerza á tomar de lo ageno quando lo suyo non compliere, et si de la una parte ganare amigos por lo que les diere, de la otra parte serle han enemigos aquellos á quien lo tomare; et otrosi dixo que el que da al que non lo ha menester, que non le es gradecido, et es tal como el que vierte agua en la mar; et el que da al que lo non meresce es como el que guisa su enemigo que venga contra el. Porid. de las Por., bl. 3[a2]: E derechamiente franqueza es de dar omne lo quel' conviene a aquel que lo a mester e al que lo merece. e el que pasa desto sale de la regla de franqueza e entra en regla de gastador, pero el qui lo da al que lo a mester non

¡commo es bien apreso [1] el que puna en demandarla! ca ella es comienço de las cosas alabadas e rrays de las noblesas, e por ella se gana la [2] buena fyn, e por ella estuerce [3] el anima de la pena. — Por [4] non usar omne [5] el sennorio asi commo deve nasce [envidia, e de la invidia nasce] [6] mentira [7], e de la mentira nasce aborrecimiento, e del aborrescimiento nasce tuerto, e del tuerto [8] nasce
*bl. LIVb2 enemistad, *nasce la lid, e la lid desfase la ley e estraga lo poblado [9], e por usar omne el sennorio asi commo deve nasce verdad, e de la verdad nasce derecho [10], e del derecho nasce el amor, e del amor nasce dar e defender [11], e con esto se mantiene la ley e pueblase el rreyno [12 a]. — El rrey que fase su

*

1 apriso gp; discreto V. 2 la ausg. in hgp. 3 se estuerce hgpT; se libra V. 4 R, s. 112, AO stellen voran: Et dixit: o Alexander. 5 el onbre hgp. 6 hgpTV. 7 in utendo ut non debetur dominio oritur invidia, ab invidia mendacium provenit A, bl. XXXVII[a], OPR. 8 injusticia, y de la iujusticia V. 9 el pueblo hgp; habita perduntur R, s. 112, AOP. 10 el derecho hgp. 11 dona prodeunt et tutela consurgit R, s. 112, AOP, jedoch consurgit ausg. in P. 12 rreynado TV; mundo hgp; mundus populis augetur A, bl. XXXVII[a], OPR; la loy sera maintenue et ton peuple garde et acreu F, bl. LXXIII[b]; the lawe, the people and thy good shal be maynteyned E, bl XLII[a].

*

es mal, e el qui lo non da con sazon es tal commo qui vierte el agua en la mar, e el que lo da al que lo non a mester es atal commo el que guarnece su enemigo contra si. Secret. Secret., bl. 260b[1]: Convienenos mostrar que (260b[1]) cosa sia la largueza, et que mal se sigue de la escaseza, et que cosa es avaricia, et do es el error de la largueza manifiestament. Largueza es que las calidades muyto son de mal levar quando son desacordadas de la cosa tenprada o mediana, et sabemos que la guarda de la largueza muyto es greu, et el traspasamiento della es muy leugera cosa, (cosa) leugera es a todo honbre usar el avaricia et el esgastamiento, et cosa greu es retener honbre la largueza. Si quieres ganar la virtud de la largueza piensa en tu poder et el tienpo de tu necessidat, et piensa los merecimientos de los honbres, et deves justa tu poder (dar) buenas cosas et con mesura a honbres que lo ayan menester et que lo mereçcan, que el que lo da en otra manera pecca et pasa la regla de largueza, que aquel qui da sus donos a los que no los an me-(260b[2])ster non gana fama, et aquella cosa que es dada a honbres que no lo meresecen es perdida; aquel qui da sus riquezas sin mesura ayna verna a las riberas amargas de la pobredat, et aquesti tal es semblant ad aquel qui se riende vencido a sus enemigos . . . .; Pariser ausgabe v. 1520, bl. VII[b]. Vgl. Sem Tob, s. 338, Copl. 118— s. 339, Copl. 122 u. Discipl. cler. cap. XXII, 5.

a Histor. del Cav. Cifar, s. 209, z. 26. Porid de las Porid., bl. 4a[1]: Onde el primer grado de seso es nonbradia, e si lo demandar' omne sin so

rreyno [1] siervo de la ley [2], el [3] deve ser rrey, e el rrey que fase el su rreynado sennor de la ley [4], es el rreynado tenpestad para el [a]. — Conviene al rrey de ser de grand coraçon e de mucho

*

1 rreynado h, bl. LIXb, gpTV. 2 de la su fe hgp. 3 tal hgp. 4 fase su fe sierva de su rreyno hgp; que fase la fe sierva del reynado T, bl. XXVIIb¹, V; et qui legem subjectam regno efficit regnum angustiatur propter eum X, bl. CXIb, PAO.

*

derecho viene por ella enbidia, e por la envidia viene la mentira, e la mentira es rrayz de las maldades, e por la mentira viene la mestura, e por la mestura viene la malquerencia, e por la malquerencia viene el tuerto, e por el tuerto viene el departimiento, e por el departimiento viene odio, e del odio viene la baraja, e de la baraja viene enemiztad, e de la enemiztad viene lit, e la lit es contraria al juyzio e desfaze el pueblo e vence la natura, e la contraria de la natura es danno de todas las cosas del mundo, e quando demandare el seso el rregnado por su derecho viene ende la verdad, e de la verdad vie-(4a²)ne temor de Dios, e la verdad es rrayz de todas las cosas loadas, e por temor de Dios viene justicia, e por la justicia viene conpannia, e de la conpannia viene franqueza, e de la franqueza viene solas, e del solaz viene amiztad, e de la amiztad viene defendimiento, e por esto firmase el juyzio e la ley, e pueblase el mundo. Secret. Secret., bl. 262a¹: Et pues el comienço de la savieza del entendimiento es seso et deseo de la buena fama la qual se gana por regimiento et senyorio, si por aquesta (262a²) razon la senyoria et el regimiento es ganado es bueno, en otra manera no es ganamiento de fama, mas es invidia et engendra mentira la qual es rayz de las cosas mal trahibles, et es madre de pecados, la envidia engendra murmuracion et maldezir de otro de çaga, et aquesti maldezir engendra malquerencia, la malquerencia engendra injuria, la injuria engendra contumacia et dureza, la contumazia engendra sanya, la sanya engendra mal tractamiento, el mal tractamiento engendra enemistança, la enemistança engendra batalla et destruye la ley et struye las ciudades, aquesto es contra dereyto natural et lo repuna et contradize a la natura, destruye todo el cuerpo, et pues studea et ama el deseo de la buena fama porque el deseo de la buena fama engendra la verdat et la verdat (bl. 262b¹) es raiz de las cosas alabables et es madre de todas buenas cosas porque la verdat es contraria a la mentira, et la buena fama engendra la justicia, et la justicia engendra la confiança, et la confiança engendra la largueza, la largueza engendra la familiaridat et la familiaridat (engendra) la amistança, la amistança engendra el consello et la ayuda, et en verdat por aquesto fue stablido el mundo, et por esto fueron feytos los honbres; Pariser ausgabe v. 1520, bl. VIIIb.

a Porid. de las Porid., bl. 4b¹: Alexandre, todo rrey que faze so rreyno obediente a la ley, aquel merece regnar, et el que faze desobediente el regno a la ley, aquel desama la ley, e qui desama la ley, la ley lo mata. Se-

pensar e catador [1] a las fynes de las cosas e piadoso e rretenedor de su yra do la ha de rretener [e soltador do la ha de soltar e] [2] apremiador con el su seso a la su cobdicia e non porfioso [3], e que se guie por los rrastros [4] de los que fueron ante qu'el, e ponga a los omnes en los estados [5] que merescen, e [que se] [6] tenga con la fe [7], e que [pune] [8] de faser bien, e que sea fuerte. E la fortalesa es en dos maneras: una [9] fortalesa [10] es de [11] haver fuerte coraçon e non desmayar [12] por ninguna ocasion que le acaezca [13], e la otro fortalesa es en las manos, e si estas amas fueren en el [rrey] [6] es grand conplimiento, e si le falleciere *[la de las manos e hoviere la otra abondele, e el rrey que se guia por su seso non es alabado, e el rrey que descubre la [14] poridad a otro sinon a su mayordomo es de flaco seso [15]. — E [dixo:] [16] „Alixandre, si quieres ser muy grand gobernador segurense los buenos de la tu pena, e crean los malos que te vengaras dellos [a]". — E dixo: demanda la

*Bb. 59 bis bl 38a

*

1 de catar TV. 2 hgp; soltador T; perdonador V; excandescere cum oportet R, s. 113, AOP. 3 non perfidus R, s. 113, AOP. 4 las pisadas V. 5 el estado TV. 6 hgp. 7 tenga con ellos fe V; servator legis et fidei R, s. 113, AOP. 8 hgpTV; se pague eB: et quod in benefaciendo nitatur R, s. 113, AOP. 9 la una hgp. 10 manera p. 11 en hp; die prÃp. ausg. in g. 12 se desmayar hgp. 13 TV f. h. e en esta tal se conoscen los fuertes varones. 14 la su h. 15 rex qui se suo sensu gubernat non est laudibus extollendus, et rex qui alii quam suo vicedomino secretum exponit est debilis racionis O, bl. XLIIb, PAR; le roy qui bien se gouverne par son sens est digne de grant louenge F, bl. LXXIIIIb. 16 hgpTV.

*

cret. Secret, bl. 263a[1]: Bien se puede veyr de lougero et por ciertos senyales puede seyr aprendido si es en el rrey savieza porque qualquier rrey (que) mete su governacion a la ley divinal mas digna cosa es rreynar et senyoriar honradament que seyr tornado en servitut, el que torna su ley en servitut et la jusmete a su regno et a su senyorio traspasador es de la verdat et menospreciador de su ley, el que menosprecia su ley es menospreciado de los honbres et es condepnado en la ley; Pariser ausg. v. 1520, bl. IXb.

a bl. LIVa[1]. Conde Luc., s. 429, sp. II, z. 48: Qui quisiere honrar á sí et á su estado guise que sean seguros dél los buenos et que se recelen dél los malos. Porid. de las Porid., bl. 6b[1]: Alexandre, meted mientes en vuestra fazienda todavia, e sera vuestro consejo muy bueno e vuestro fecho e del mejor ordinamiento que vos podredes fazer, que non ayan miedo de vuestro escarrmiento los buenos e los omnes de pas, e que vos teman los malos e los malfechores, e de guisa sea vuestro temor en sos coraçones,

rriquesa que non se acaba e la vida que non se muda e el rreynado [1] que non se tuelle e el durar que non ha fin [a]. — E dixo: sey piadoso, [e non de tal piedat que se torne en danno, e pena] [2] al que meresce pena, e trabaja de [3] confirmar la ley, que en ella yase el temor de Dios [b]. — Quando vieres que puedes haver [vengança] [4] de tu enemigo non lo tardes, ca el estado del mundo canbiase [5] [c]. — Non desames al que [se] [6] tiene con [7] la verdad, nin lidies al que [8] se atiene con la ffee [d], [e pon la fee] [9] por cimiento de tu rreynado, e [escarmientate por los que fueron ante de ti, e] [9] non [se] [9] escarmienten los que vernan despues de ti [por ti] [10] [e]. — Honrra a los buenos, *e por esso havras gracia del pueblo. — *bl. 38b Non corras en pos del mundo, ca poco has de durar en el, e maravillado so del que assosiega su coraçon en este mundo, sabiendo que non es durable. — Honrra la sapiencia, e pugna en la confirmar e en dar soldada [11] a los maestros e a los discipulos, e puna en los solasar, e pon al que allega [a algund] [12] estado della con

*

1 rregno g; et regnum quod non auferetur R, s. 113, AOP. 2 hgp; con tal piadad que non se torne en danno en non poner BTV; sis pius non tamen ea pietate que convertatur in dampnum, ymo penam merentibus inferre non diferas A, bl. XXXVII[a], OPR. 3 en hgp. 4 hgp; el amor BTV; vindictam R, s. 113, AOPX. 5 mudase V. 6 hgp. 7 en h, bl. LX[a]; atiene a TV. 8 con quien hgp; con el que TV. 9 hgpTV. 10 hgpTV; A, bl. XXXVII[a], OP: fidem statue inicium regni tui quia qui contrariatur fidei tuus et regni tui inimicus existit, et per predecessores [tuos P] melius est quod emenderis quam [quod P] per te subsequentes emendantur. 11 soldadas hgp; salario V. 12 hgpTV; grand B; qui ad aliquem statum in ea pervenerunt A, bl. XXXVII[b], OPR.

*

que cuyden o quier que sean, que avedes ojos que vean todos los sus fechos. Abdurrahman Dschami, frühlingsgarten, s. 23:

Dort herrscht ein fürst mit reinem sinn und recht,
Wo gutem gut ist und dem schlechten schlecht.

Cardonne, Mêlang. de littér. orient., bd. II, s. 280, dieser ausspruch dem Buzur Djumher zugeschrieben.

a Journ. asiat., V sér., bd. VIII, s. 343, nr. 11. Secret. Secret., bl. 265a[1]: O Alexandre, no quieras cobdiciar la cosa que se corronpe et pasa ayna de aquesti mundo la qual cosa te conviene lexar, mas ama las riquezas que no han cuerpo et la vida que no se puede mudar que es en el rregno perdurable et bienaventurança gloriosa, et endereça todos tus pensamientos sienpre en bien; Pariser ausg. v. 1520, bl. XI[b]. b Journ asiat., a. a. o., nr. 13 u. 14. c Journ. asiat., a. a. o., nr. 15. d Journ. asiat., a. a. o., nr. 16. e Journ. asiat., a. a. o., nr. 17*; vgl. s. 344, nr. 25.

los tus propios, e sepas que la sennal de la sapiencia es la mas honrrada sennal (e la su rremuneracion es la mas sabrosa rremuneracion) [1] del mundo, e en buscarla yase la mayor pro, e por ninguna cosa non havras tanto bien commo por ella. — [E demanda este mundo por ganar [2] al otro, e non lo demandes por si,] [3] ca la su morada [en el] [4] es poca, e yo amolo poco, e temolo mucho, e rruego a Dios que me guarde del [5]. — E dixo: el que sufre la ocasion [6] quando le viene es de buen seso e de fuerte coraçon [a] e de buena creencia, ca non se proeba omen en el vicio [7] [b] qual es, pues conortate por [8] lo que te finco, e por las tempestades que te tollio Dios, e non niegues el bien que te fase. — Ten qu'el mas flaco de tus enemigos es mas fuerte que tu [c], e rrequiere [9] la tu caballeria assi commo aquel a quien acaescio un grant acaescimiento, e hovola menester para se defender por ella [10] [d]. — Falaga al pueblo commo falaga al que se enbargo el su rreynado e se amuchiguaron los sus enemigos [e]. — Adelanta [11] los guardadores de la ffee e los leales, e

*

1 BhgpT, bl. XXVIIb², V: que el su rrenunciamiento es el mas sabroso [rrenunciar hgp] del mundo; sciens quod honorabilior titulus est titulus sapientie et delectabilior remuneracio est remuneracio per eamdem O, bl. CLXXVIIb, PAR. 2 alinpiar hgp; aliviar T. 3 hgpTV; ut ad alium dirigamini hunc querite mundum nec propter ipsum queratis eumdem O, bl. CLXXVIIIa, P. 4 hgp. 5 ut cito eximar ab eodem A, bl. XXXVIIb, OP, aber cito ausg. in P. 6 adversidad V. 7 la prosperidad V. 8 con TV. 9 haz bien a V. 10 eo modo tuam requirens miliciam velut rex magnis causis emergentibus egens ad sui tutelam requirit eamdem A, bl. XXXXIIb, OP; Tu doibs tenir ta chevalerie en aussi grant amour en temps de paix comme en temps de guerre, car se tu les veulx asservir ou que tu ne tiennes compte d'eulx en temps de paix, ilz t'en payeront bien quant tu auras a faire d'eulx F, bl. LXXIVb. 11 honra V; promoveas R, s. 113, AOP.

*

a Fiore de Filos., s. 26: Forte e costante è lo animo che non si turba nelle cose aspre, ausspruch des Tullio. Vgl. St. Maximi Loci comm., s. 836 A: Ὁ αὐτὸς (Βίας) ἐρωτηθεὶς, Τί δυσχερές; Τὴν ἐπὶ τὸ χεῖρον, ἔφη, μεταβολὴν εὐγενῶς ὑπενεγκεῖν, ebenso Diogen. Laert., I, V, 86. b bl. XXVIb¹, m. p. c Porid. de las Porid., bl. 6b²: Guardadvos del menor enemigo que vos avedes assy commo si fuese el mayor del mundo, e non desdennedes a omne de poco poder, que a las vezes faze grant mal. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 20, nr. 112: Ne ab inimico, etsi despectus est securus sis. Dyal. Creatur. cap. 120: Ait enim Seneca: Inimicum quamvis humilem docti est metuere. d Journ. asiat., a. a. o., s. 344, nr. 19. e Journ. asiat., a. a. o., nr. 21.

por esto seras afeytado [1] en este mundo e havras buena fin en el otro [a]. — E apremia a los malos, e con esto enderesçaras la tu ffee e el tu pueblo [b]. — Non seras [2] seguro de tu anima fasta que los omnes sean seguros [3] de tu mal faser, e non penes a otro por lo que tu non tienes por mal [4] de faser [c]. — Non puede ser sennor el que mucho cata las tachas de sus amigos [5] [d], e el que mucho se precia pugnan los [onbres] [6] en quebrantarle [e]. — Morir el omen alabado es mejor que vevir denostado [f]. — El que *contralla al rrey muere ante de su [7] tienpo [g] e el rrey que non contralla [8] a los viles pierde su honrra [h]. — E el que mucho ama el mundo muere pobre, e el que non lo ama muere rrico [i]. — *bl. 39a

*

1 arreado V. 2 seas gpTV; te asegures h, bl. LXb; non es de anima tua securus R, s. 114, AOP. 3 se aseguren hgpTV. 4 tu tienes por bien TV. 5 muchas tachas pone a los sus amigos h; qui multum ad vicia amicorum attendit X, bl. XCIb, AOPR. 6 hgpTV; otros B; homines X, bl. XCIb, PAOR. 7 sus dias hgp; dies suos morte prevenit R, s. 114, AOPX. 8 contralle h.

*

a Journ. asiat., a. a. o., nr. 21. b Journ. asiat., a. a. o., nr. 22. c bl. XLIVa1, m. p. Journ. asiat., a. a. o., nr. 24. d Journ. asiat., a. a. o., s. 345, nr. 29. e Morale primit., s. 40: Ne t'estime pas au-dessus de ta valeur si tu ne veux que les autres se complaisent à te rabaisser; vgl. s. 155. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 87, nr. 514: Qui se ipsum amat, eum homines in odio habent; s. 635, nr. 132, wort des Ahli: Qui se ipso contentus est, contra eum multi irascuntur. f Histor. del Cav. Cifar, s. 140, z. 20. Journ. asiat., a. a. o., nr. 32. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 237, sp. II, spr. 15; s. 243, sp. II, spr. 11. Morale primit., s. 56: Mieux vaut mourir avec gloire que de vivre dans l'opprobre. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 502, nr. 3013: Mors dum honorati sumus melior est quam vita dum contemti sumus vgl. s. 500, nr. 3004. Leroux de Lincy, Prov. franç., bd. I, Préf. L, citiert aus Godefroy de Paris:

Miex vaut fouir que mal atendre
Et reculer pour miex férir,
Mès l'on redist: Miex vaut morir
A honor qu'à deshonor vivre.

Publius Sirus, s. 82, Sent. 574: Occidi pulcrum ubi cum ignominia servias. Vgl. bl. XXXIIIb1, m. p. u. XXXVIIb2. g Discipl. cleric., cap. XXV, 13: Qui malum dicit de rege ante tempus suum morietur. De Vita etc., s. 78, z. 18: Dies suos morte prevenit qui regi repugnat. Journ. asiat, a. a. o., nr. 33. h De Vita etc., s. 78, z. 19: Rex qui vilem opprimit suum perdit honorem. i Journ. asiat., a. a. o., nr. 36. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 225, nr. 1344: Qui prodigus est in amore hujus mundi pauper morietur, et qui pauco contentus est dives vivet.

E la sapiencia es honrra del que non ha linage [1], e la cobdicia fase ganar quebranto que nunca se emienda [2], e la escasesa derriba la honrra que dexaron los padres, e la nescedad es mal conpannero, e haver de demandar algo a los omnes es la muerte pequenna [3 a]. — Conviene al gobernador que non tenga al su pueblo por haver e por heredat, mas tengalos [4] por amigos e por parientes, e non haya sabor por lo que lleva dellos por fuerça, sinon por lo que lleva por [5] derecho [6 b]. — E el que se atiene con la justicia non ha por que temer [7] a ninguno. E algunos dixieron que los justos non han por que temer a Dios, pues que ellos siguen lo que el quiere e obedescen el su mandamiento. — Si el rrey non es justo non es rrey, mas es forçador e rrobador. — Castigo a Alixandre e dixole: „Los malos obedescen por temor, e los buenos obedescen por bien faser, pues conosce a estas dos setas, fas a la una mucho bien, e a la otra da pena [c]“. — E la tu yra non sea muy rresia nin muy flaca, ca la una de la manera es de los [lobos,] [8] e la otra de la manera es de los moços [d]. — E

*

1 F, bl. LXXIV^{b} f. h. et la folye de cil qui est de grant lignage [luy C] est honte la plus grant qui soit. 2 concupiscencia ducit ad eam que resumi non potest jacturam A, bl. XXXVII^{b}, O. 3 et sic pendere ab alio ut absque petitione subsistere non possit mors prava censetur R, s. 114, AO; Prodiguer son honneur aux hommes, c'est bien là ce qu'on peut appeler la petite mort Journ. asiat., V sér., bd. VIII, s. 346, nr. 44. 4 que lo tenga V. 5 con hgpT, bl. XXVIII^{a1}, V. 6 Oportet rectorem seu gubernatorem populum suum non thesauri loco seu hereditatis tenere, sed ut consanguineos et amicos, nec in hiis que per violenciam excipit ab eis delectetur, sed ex eo quod ab eis assequitur ex recto A, bl. XXXVIII^{a}, OPR; vng bon gouverneur doibt tenir son peuple comme ses parens ou comme ses amys, et non mye comme son tresort ou son heritage et se doit delecter en ce qu'il a de son peuple droicturierement et non mie en ce qu'il a par violence F, bl. LXXIV^{b}; the good prince ought to governe the peple as his good predecessours have don and to love and cherisshe the god and true peple more than his tresour or other wordely goodes and to delite him in that that he hath rightwysely and not wrongfully E, bl. XLII^{b}. 7 tema p; se temer de h, bl. LXI^{a}, g; temer de TV. 8 hgp; locos BTV; luporum consequitur mores R, s. 114, AOP.

*

a Journ. asiat., V sér., vol. VIII, s. 346, nr. 39—41, 43 u. 44*. b Journ. asiat., a. a. o., nr. 45*. c Journ. asiat., a. a. o., nr. 46. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 83. d Buen. Prov., bl. 27b^{1}. Journ. asiat., a. a. o., nr. 47. Diez, a. a. o. De Vita etc., s. 78, z. 20 fgg.

envio desir a Alixandre por su carta: por tres cosas se honrran los rreyes: o por poner fermosas [1] leyes o por conquerir buenas [2] conquistas o por poblar las tierras yermas [a]. — Enviole desir otrossi: non escatimes [3] mucho las obras de los omnes, ca los omnes non pueden ser salvos [4] de yerro [b], e si los mucho escatimares enbarg[ar]as [5] el tu seso, pues cierra el ojo a algunos de sus yerros, e perdonalos, e con esto se [6] enderesçaran los sus coraçones e [alinnarse] [7] ha todo tu fecho. — E quando penares a algunos omnes non te muestres commo el que se venga dellos [c], mas commo quien pugna en los endereçar, e para mientes en el fisico [8] que sabe que las mas de las enfermedades, que las ha el enfermo por su culpa porque non fase lo que le mandan [9] faser e non dexa lo que le mandan [9] dexar, e con todo eso non le melesina con fuerte melesinamiento por que le de pena por lo que ha fecho, mas pugna en melesinarlo mansamente. — E vio un omen que le cortavan *las manos porque furtara, e dixo: porque tomo lo que non era *bl. 39b suyo tomanle lo que es suyo [d]. — El nescio es enemigo de si, pues ¿commo sera amigo de otro? [e] — E dixo a Alixandre: „Rrey e sennor del tu pueblo seras [10] por faserle bien, e [mas havras al sennorio durable por faserle bien que por apremiarle] [11], ca pues eres sennor de los sus cuerpos puna en ser sennor de los sus coraçones por faser bien, e sepas [12] que el pueblo en quanto podra

*

1 justas V; ex legum institutione bonarum R, s. 114, AOP. 2 fermosas g; ex bonis regionibus conquirendis P, bl. CLXXVIIIb, AO. 3 reprehendas V. 4 del todo libres V; cum homines non possunt ab erroribus omnino excludi R, s. 114, AOP. 5 hg; enbargaran TV; confundetur discretio tua R, s. 114, AOP. 6 sete hgp. 7 hg; aliviarse BpTV; procedent ad melius facta tua A, bl. XXXVIIIa, OPR. 8 medicos imitare O, bl. CLXXIXb, PA. 9 manda TV. 10 Sey sennor del pueblo h, bl. LXIb, gp. 11 hgp; por apremiarlo pierdeslo BT, bl. XXVIIIa2; benefaciendo populo domineris quia tuum dominium durabilius erit quam in gravando eosdem A, bl. XXXVIIIa, OPR. 12 Scias quod populus dicto presumptuosus

*

a Journ. asiat, a. a. o., nr. 48. b bl. LIIIb2, m. p. c bl. XXVb1, m. p. d Buen. Prov., bl. LVIa1. e Buen. Prov., bl. LVIa1, m. p. Prov. arab., bl. 14a: El necio es enemigo de si mismo, ¿como será amigo de otro? Journ. asiat., V sér., bd. VIII, s. 347, nr. 52. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 235, sp. II, spr. 1. Morale primit., s. 152: L'ignorance est ennemie d'elle même; c'est une passion aveugle qui mène à leur perte ceux qui la suivent.

desir podra faser, pues puna que non digan, e segurarte has que non fagan[a''']. — E dixo: bien aventurado es el que se castiga por otro [b]. — E dixo a sus discipulos: „Punad en dar esfuerço a vuestras

*

facile ad facta collabitur, ergo nitere ne labatur ad dicta et sequetur quod non labetur ad facta A, bl. XXXVIII[a], OPR; Et saches qu'il y a grant peril a courroucer son peuple en plusieurs maneres, et y a moult peu a faire a en estre bien ayme F, bl. LXXV[b]; And said: Thou maist not so wele cause thy peple to love the as to cherisshe hem and shewe hem right-wysenesse, and if thou doost the contrary, though thou hast the lordship of their bodies, thou hast not the lordship of their hertis ne of their courages, and that shalt thou finde whan thou callest upon their servise at thy nede, wherfor it is a grete dangier for a king to do injurie and to make his peple hate him E, bl. XLIII[a].

*

a Buen. Prov., bl. 26[b]. Histor. del Cav. Cifar, s. 211, z. 13. Gabirol, Choice of Pearls, s. 47, nr. 242: The following lines were addressed by Aristotle to his royal disciple Alexander the Macedonian: Govern thy subjects with kindness, and thou wilt gain their affections. Mild and lenient government is more durable by far than compulsory submission; for what boots the possession of the body, without that of the heart? Affection gained by kindness insures allegiance. For the whisper of rebellion is the sure precursor of its fulfilment; endeavour therefore to silence murmur, and rebellion will be stifled. Porid. de las Porid., bl. 1[b2]: Mas avetlos (los omnes bonos de Persia) con bien fazer, e amarvos an de coraçon, que el vuestro buen fecho vos dara mas su amor que non vuestra braveza, et sepades que los non avredes a vuestro mandado sinon con verdat et por bien fazer, et guardatvos de los pueblos que non digan (r)es contra vos, et estorceredes de so fecho, que los pueblos quando pueden dezir an poder de fazer, pues guardadvos que non digan (r)es contra vos, et estorcerédes de sus fechos; bl. 6[a2]: Pues punat en endereçar el tuerto, e emendat todas las querellas de los omnes, e non dedes carrera al pueblo que diga, que el pueblo quando puede dezir puede fazer, pues guardatvos del dicho, e estorceredes del fecho. Secret. Secret., bl. 266[a2]: O Alexandre, convierti a ti los coraçones de tus subditos, et tira et aparta las enjurias et las cosas contra justicia et razon, non quieras dar manera a los onbres de fablar contra tu porque el pueblo menudo a las vezes puede (bl. 266[b1]) dezir lieument cosa razonable, asi fabla et obra sabiament que no puedan dezir res contra tu et assi evitarás a ellos fazer su voluntat; Pariser ausg. v. 1520, bl. XII[b]. b bl. XIII[b1], m. p. Buen. Prov., bl. LVII[a]. Arcipreste de Hita, str. 79, v. 4: Qu'el cuerdo et la cuerda en mal ageno castiga. Histor. del Cav. Cifar, s. 271, z. 34. Dich. cat., bl. 156[a1]: Dise el proverbio: Bien aventurado es aquel que en mal de otro se castiga. Caro y Cejudo, s. 125: Escarmentar en cabeza agena, m. p. Journ. asiat., V sér., bd. VIII, s. 347,

animas, e fuyt de los sabores que fuerçan las animas flacas e non pueden con las rresias". — Non ha cosa que faga al omen menos valer commo çaherir el bien que fase [a]. — E preguntaronle: „¿Vos, los sabios, porque non tenedes por mal de aprender de quienquier que sea?" E dixo: „Porque sabemos qu'el saber, que es provechoso de quienquier [1] que lo fallemos" [2] [b]. — E el que non

*

1 do quier TV; quod scire valde utile reputamus R, s. 115, AOP. 2 fallamos T.

*

nr. 53. Dicz, denkw. v. Asien, bd. I, s. 87: Aus dem unglücke anderer ziehen andere lehren; wort des Ptolomäus. Herbelot, Bibl. orient., Suppl. s. 239, sp. I, spr. 32; s. 245, sp. I, spr. 27. Ali, hundert sprüche, s. 42, spr. 65: Wohl dem der sich durch andrer beispiele warnen lässt. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 227, nr. 1357: Felix est qui per alium monetur, infelix per quem alius monetur. Dyalog. Creatur., cap. 44: Ita et nos corrigere debemus cum alieno malo sicut ait Catho: Malum vicini tui te castiget, et Seneca: Bonum est fugienda aspicere in alieno malo. Percefor., Le sec. Vol., Chap. CXLII, p. CXLVII[b]: Beau filz, le sage dit: Moult aise se chastie qui par autruy se chastie; vgl. Leroux de Lincy, Prov. franç., bd. II, s. 473 unter den Proverbes de Fraunce einer cambridger handschrift. Lafontaine, Cont. et Nouv., livr. III, nr. IV, La coupe enchantée: Profitez du malheur d'autrui. St. Maximi Loci comm., sp. 738 B, Δημώναχτος: Ἐν ἀλλοτρίοις παραδείγμασι παίδευε σαυτὸν καὶ ἀπαθὴς τῶν κακῶν ἔσῃ. Tibull. Eleg., III, VI, 43: Felix quicumque dolore Alterius discet posse carere tuo. Terent. Adelphi, Act. III, Sc. III, v. 74 sq.: Inspicere tanquam in speculum in vitas omnium Jubeo atque ex aliis sumere exemplum sibi. Ovidii Ars amat., III, 455. Vgl. Notes and Queries, London, 1851, I Ser., Vol. III, p. 431 mit parallelstellen aus Joannes Audoenus (Epigr. 147, Lib. I), Terent. Heautont., Act. I, Sc. III, v. 36; Diodor. Sicul. I, (I, 2), Menander (Suppl. ex Aldo, v. 14); ib. pag. 482 mit stellen aus Rhetor. ad Herenn., L. IV, c. 9, Petrarca, Trionfo della Castit. (v. 3 bis 6) u. Ariosto, Orlando furioso, C. X (str. 6) u. ib. I Ser., Vol. IV, s. 76 mit der franz. übersetzung; nach IV Ser., Vol. X, (1872) s. 14 ist „By other's faults wise men correct their own" ein englisches sprüchwort.

a Sadi, rosengarten, s. 196: Der Araber sagt: Du sollst geben und schenken ohne durch vorrücken zu kränken. Ali, hundert sprüche, zerstreute perlen, s. 64, nr. 21: Raube nicht deinen wohlthaten ihren werth durch vorrücken. Anton. Melissa, sp. 877 C, Sexti: Μὴ ὀνειδίσῃς τῷ φίλῳ σου χάριτας, ἴσῃ γὰρ ὡς οὐ δεδωκώς. b Gabirol, Choice of Pearls, s. 13, nr. 64: Be ready to accept truth from whomsoever it may emanate, even from inferiors. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 247, sp. II, spr. 6. Burckhardt, Arab. sprüchw., s. 93, nr. 234: Nimm lehre und unterricht aus dem munde der kuh. Leroux de Lincy, Prov. franç., bd. II, s. 549: Ne t'esmaie si un

ha poder de faser bien punc al menos de non faser mal [a]. — E dixo: nos amamos la verdad, e amamos a Platon, mas mayor derecho havemos en amar la verdad [b]. — E dixo a sus discipulos: „Haved quatro orejas, con las dos oyd lo que vos aprovecha, las otras dos dexad para lo que non vos aprovecha". — E preguntaronle: „¿Qual es la mas provechosa cosa comunalmente?" [1] E dixo: „La muerte de los malos". — E dixo: non conviene de probar al omen en su quebranto, sinon quando es en su poder e en su sennorio [c]. — E un dia vio a Platon sannudo e dixole: „¿Maestro porque estades [2] sannudo?" E dixo: „Por una cosa que me dixo un omen que es de creer, de ti." E dixo: „El que de creer es [3] non deve [4] ser maldisiente." — E dixo: [en toda cosa] [5] lo poco es mas liviano que lo mucho sinon (en) el saber que quanto

*

1 comunmente T; hgp f. h. en este mundo; quid est ex rebus utilius A, bl. XXXVIII[b], OP. 2 estas gpTV. 3 si de creer es TV. 4 quiere gpTV; es h; ex quo vere fide dignus est non est malivolencie dignus A, bl. XXXVIII[b], OP. 5 TV; todo B; e toda cosa que es poco hgp; in rebus singulis multo est levius modicum nisi in adopcione sciencie que quanto major fuerit est levior ad portandum A, bl. XXXVIII[b], OP.

*

sos t'aprent; bon est li sens où c'on preigne, aus einer handschrift der Proverbes Seneke le philosophe, vgl. a. a. o., s. 451, Cato: Utile consilium dominus ne despice servi. Ovid. Metam., IV, 428: Fas est ab hosti doceri. Terentius Varro, s. 66, nr. 22: Non refert quis, sed quid dicat. Vgl. bl. LVII[b²], m. p. u. XXXVII[b²].

a De Vita etc., s. 78, z. 22. b D. Quijote, seg. part., cap. LI: Amicus Plato, sed magis amica veritas. Abulfaraj', Histor. Dynast, s. 60: Amicus est Plato, amica etiam veritas. Journ. asiat., a. a. o., s. 348, nr. 55. Ammonii Vita Aristol., s. 10: Φίλος μὲν Σωκράτης, ἀλλὰ φιλτέρα ἡ ἀλήθεια sagte ursprünglich Plato. Robbe, s. 6: Platon. Phædo (XL), u. s. 14. Notes and Queries, London, 1851, I Ser., Vol. III, p. 484, verweist auf Arist. Ethic Nicom. I, VI, 1 u. Plato de Republ. X, I, p. 595 b; vgl. ib. 1865, III Ser., Vol. VIII, p. 275, 441, 527 u. Vol. IX, p. 24. c 34 Saba, bl. 31[a]: Non deven probar los omes en tienpo de su aviltamiento, ante se deven probar en tienpo de su buena andança e su poderio. Journ. asiat., a. a. o., s. 350, nr. 72*. Freytag, Arab Prov., bd. III. s. 491, nr. 2944: Homines tempore potestatis suæ atque imperii probantur, non tempore vilitatis suæ, nam ut fornace aurum probatur, sic potestate homines probantur, isto enim tempore a bono bonum, a malo malum prodit. De Vita etc., s. 19, z. 22 fgg.: Hujus Pitaci fuit illa sentencia ab aliis postmodum recitata: Principatus ostendit virum. Vgl. Diogen. Laert., I, IV, 77. Eine andre art den menschen zu prüfen s. bl. IX[a¹], m. p.

mas es, [mas] [1] liviano es de llevar. — E dixieronle: „¿Quales son las cosas que convienen al sesudo [de ganar?"] [2] E dixo el: „Las cosas que si [3] su nave se quebrantare [a] en la mar, que [naden] [4] *con el." — E dixo: conviene al omen escoger de los [saberes] [5] el mejor commo fase el abeja [b] que de cada flor toma lo mejor. — E havia una heredad muy noble, e davala a quien pensasse [6] della, e el nunca la yva a ver, e dixeronle: „¿Porque non vas a [rrequerir] [7] tu heredad?" E dixo: „Porque non la gane por rrequerir heredades, sinon por el rrequerir a mi mesmo, e por esto cuido ganar muchas heredades [8]". — La lengua del nescio es llave de su muerte [9] [c]. — E non se aprovecha de la sapiencia el coraçon que anda [10] [todavia] [1] a pedir [11] vicio. — Non rrebto [12] al cuerpo por *bl. 40a

*

1 hgpTV. 2 hgpTV; que sunt ad lucrandum oportuna discreto A, bl. XXXVIIIb, OP. 3 quando hgp. 4 TV; anden B; nadaren h; nadaran gp; qui naufragante eodem in mari et nudus tandem evadens nichil ex cis amictit A, bl. XXXVIIIb, OP. 5 T; sabores Bhgp; sciencias V; ex scienciis eligere melius A, bl. XXXVIIIb, OP. 6 curasse V. 7 hgpTV; ver B; requiris R, s. 115, AOP. 8 Rrespondit: „Non requisivi eam ut eam requiram sed ut memetipsum requirerem, et multas intendo acquirere heritates eo modo" A, bl. XXXVIIIb, OPR. 9 h, bl. LXIIa, gp fügen ein: E vio un mancebo que se enojo de demandar el saber, e dixo: „Si tu non sofrieres el laserio de demandar el saber havras de sofrir el laserio de la necedad d". E dixo a un su dicipulo: „Fijo, non te aconpannes sinon con quien conosce a si, ca el que se aconpanna con quien non conosce a si non puede faser con el buena vida". Vgl. die lat. sätze in A, bl. XXXVIIIb, OPR. 10 es atado hgp; animus semper proclivus ad vitia R, s. 115, AOP. 11 en demandar hgpT, bl. XXVIIIb1; en pos del V. 12 rriepto hgpTV, jedoch V das erste mal: reprehendo.

*

a bl. XVIIa2. De Vita etc., s. 52, z. 3 fg., wort des Aristipp, aus Vitruv. de Archit. Præfatio § 1 Libri VI, p. 145 ed. J. G. Schneider, Lipsiæ, 1837. St. Maximi Loci comm., sp. 824 D: Ἐρίστιππος ὁ Κυρηναϊκὸς φιλόσοφος παρεκελεύετο τοῖς νέοις τοιαῦτα ἐφόδια κτᾶσθαι ἅτινα αὐτοῖς καὶ ναυαγήσασι συνεκκολυμβήσει. Stob. Sentent., serm. III, s. 50, z. 23 bietet die variante ἐνναυαγήσασι συγκολῦμβήσει. Diogen. Laert., VI, I, 6, wort des Antisthenes; a St. bei Ménage zu Diog. Laert., II, VIII, 73. b Nach St. Maximi Loci comm., sp. 824 A, wendet Isokrates das bild von der biene ähnlich an, S. Orelli, Isocrat. Admon. ad Demon., Epilogus, s. 40. Vgl. bl. XVIb1. c bl. LVIIa1, m. p. Flor. de Filos., cap. XXV der handschr. h—III—1: La lengua del loco es llave de su poco seso. Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 348, nr. 51. d bl. XXIVa2, m. p. Journ. asiat., a. a. o., nr. 66.

[las cobdicias, ca eso] [1] es su natura, mas rrebto [12] al alma qu
tiende e sabe lo que le conviene faser e lo que le non con
e es sennora del cuerpo, e por ella [2] se rige [3]. — El formig
non puede ser alabado, nin el sannudo alegre, nin el franco
dioso, nin el cobdicioso rrico. — Pruebase el omen por sus
commo se prueba el oro con [5] el fuego. [a] — Un su discipulo
de otro su conpannero mal, e dixole: „Non creo [6] tu [7] dic
el por que non crea otrossi en [8] el su dicho en [9] ti“ [b]. — E
un omen: „Dixieromne que me rrasonaste mal.“ E el dixo:
*bl. LVIIa¹ te prescio tanto que dexasse por ti] *una destas :res cosas.
dixole: „¿Quales son?“ E dixo: „Pensar en algund saber c
toller mi alma en algund sabor o trabajarme en alguna
obra [c]“. — E fuelga el buen deciplo quando allega al sa
fuelga el malo quando se desafusia del [d]. — Commo la lluvi
puede faser nascer (la simiente) [10] en la piedra asi el necio n
aprovecha por mucho aprender [e]. — La lengua del omne es
bano del su seso, [11] que quier que diga, todo lo escribe. [f]

*

1 hgpTV; la carnalidad que B; ob concupiscentias R, s. 115, 2 el V; A, bl. XXXVIIIb, OI': corpori dominatur [et eum gubern 3 guia T; se tu veulx abandonner a ton corps toutes ses voulentez il en dra pis en sante et en autres choses, et l'ame en sera perpetuellement nee F, bl. LXXVIa, statt des obigen satzes. 4 medroso V; fornica s. 115, AOPX. 5 en gp; por TV. 6 quiero creer hgp; non crede bl. CLXXXa; nolo credere R, s. 115, AO. 7 en el tu p. 8 en in hgp. 9 de hgp. 10 Sicut pluvia facere pullulare non potest pide germen sic ex multo insipiens studio assequi profectum non po bl. XXXIXa, OPX. 11 X, bl. XCIb, POA: hominis lingua sue discr [vel indiscrecionis AO] est scriba.

*

a Cifar, s. 21. Cornill, s. 24. De Vita etc, s. 78, z. 24, Aristoteles: igne aurum sic homo suis probatur operibus; vgl. s. 39, z. 29, Isocrates: in igne probamus amicos autem in adversitate discernimus: Anton. M sp. 849 B, vgl. Orelli, bd. II, s. 28, nr. 32. Anton Melissa, sp. 852 A, B der: Χρυσὸς μὲν οἶδε δοκιμάζεσθαι πυρὶ 'Η πρὸς φίλους δ'εὔνοια καιρῷ κρίνετ Menander, Sentent. v. 276: Κρίνει φίλους ὁ καιρὸς ὡς χρυσὸν τὸ πῦρ. bl. IXa¹, m. p. b Buen. Prov., bl. LVb. Journ. asiat., a. a. o, s. 349, n Cornill, s. 58. c Buen. Prov., bl. LVIa. Μὴ λόγων γένοιτο τοσαύτη ὥστε περὶ σοῦ διαλέγεσθαι antwortet Plato dem Dionys, als dieser d fürchtung aussprach, jener werde übel von ihm sprechen, Stobaei I bd. I, s. 263, Serm. XIII, nr. 36. d Buen. Prov., bl. LVIa. e Prov., bl. LVIa, m. p. f Buen. Prov., bl. LVIa, m. p. Histor. del Cifar, s. 210, z. 22. Freytag, Arab. Prov., bd. II, s. 575, nr. 571: L

vio un omne que se levantava de enfermedad e comia ademas, e dixole: „Sepas que non cresce la fuerça por la muchedunbre de la vianda que entra en el cuerpo, mas cresce por la mesura que rrescibe della[a]. — Las pruebas castigan al omne, e el mudamiento de los dias lo pedrica[b]. — El saber afeyta[1] la rriquesa del rrico e encubre la pobredad del pobre[c]. — E dixole un omne: „¿Que[2] es bien fablar?“ E dixo: „Desir poco con conplimiento de rrason e rresponder bien e ayna.“ — E envio desir a Alixandre: los omnes se pagan[3] de ti por el tu buen esfuerço e por la tu[4] grandes de la tu voluntad, e amarte han por la tu mansedunbre, pues ayuntalos amos e haverlos has amos. — E envíole *desir: *bl. LVIIa[2]
tu eres noble sennor, e faserse ha el tu sennorio mas noble por enderesçar el tu pueblo, porque eres sennor de buenos e de alabados e non de malos nin de denostados, e non sea el tu sennorio de rrobo, que los omnes con sennor rrobador son commo siervos, e non commo libres, e el que quiere ser mas sennor de los[5] siervos que de los[5] libres[d] semeja[6] al que quiere ser mas pastor de[7] bestias que de[8] omnes, e non ha cosa que menos convenga al rrey que rrobo[9], e el rrey ha de ser en forma de padre, e [mucho][10] se abaxo el rrey de los persianos [del precio del sennorio][11] por quanto nonbrava a todos sus pueblos siervos[e]. — E

*

1 adorna mucho a V. 2 que cosa V. 3 agradan V. 4 tu ausg. in TV. 5 los ausg. in hgpT, bl. XXVIIIb[2], V. 6 es semejante V. 7 de las Bh, bl. LXIIb, p. 8 de los Bp. 9 el rrobo hTV. 10 h; entonce eBTV; rex enim persarum a culmine sui dominii satis depressus extitit A, bl. XXXIXa, OP. 11 gp.

*

viri est servus cordis; vgl. bd. III, s. 318, nr. 1916; s. 517, nr. 3101. Caro y Cejudo, s. 56: Cada uno habla como quien es, m. p., s. 182: Las palabras dicen quien es cada uno. Seneca, Epist. CXV, 2: Oratio vultus animi est; cf. Epist. CXIV, 2. Aristot. Ethic. Nicom. IV, VII (XIII) 5: Ἕκαστος δ' οἷός ἐστι, τοιαῦτα λέγει καὶ πράττει καὶ οὕτω ζῇ ἐὰν μή τινος ἕνεκα πραττῇ. Vgl. oben bl. 40a m. p. u. bl. CIb im anhang zu den sprachl. anm.

a Buen. Prov., bl. LVIa. Journ. asiat., a. a. o, nr. 68: Certes la force ne s'augmente point en raison de la quantité d'aliments que l'on donne au corps, mais plutôt en raison de la quantité qu'il accepte. b bl. XXXVIIa[1], m. p. Buen. Prov., bl. LVIb. Journ. asiat., a. a. o., nr. 69. c Buen. Prov, bl. LVIb. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 9, nr. 44: Cultura animi divitias divitis ornat et pauperis paupertatem occultat. d Vgl. bl. LXIXa[2]. e De Vita etc., s. 78, z. 24 fgg.

dixeronle: „¿Qu'es lo que non conviene desir maguer q
verdad?“ E dixo: „Alabar omne a si mesmo [a]“. — E dixo:
nenos de agradecer a los que dixeron alguna cosa de [2]
ca por aquella poca nos guiamos a la mucha. — E la me
omne sobre todas las animalias [3] es rrason [4] [b], pues si non
*bl. LVIIb torrnarse ha bestia [c]. — La mejor de todas las cosas *es
nueva si non es el amor, que el mejor amor es el mas anciano
E solia beber e non me fartava [6], e despues que conosci
farteme sin beber [e]. — E dixole Abrachias [7], un su diciplo:
de la sabencia ¿qual es la primera cosa que ha de apr
que demanda sapiencia?“ [8] E dixole: „Porqu' el anima es
[de toda sapiencia] [10] ella es la primera [cosa] [11] que conv
mandar“. [E preguntaronle: „¿Que es el alma?“ E . . . . [1
que la puede omne demandar?“] [13] E dixole: „Con el anima
E dixole: „¿Commo puede [el alma] [14] demandar al alma
mesma?“ E dixole: „Commo pregunta el enfermo al fisico

*

1 maguer sea TV. 2 de la h, bl. LXIIIa, gp. 3 be
4 la rrason p. 5 salvo el amor, que el mas antiguo es
6 fartar hgp; et sitis invalescebat R, s. 115, AOP. 7 Abac
Abrachis TV; Abrahas O, bl. CLXXIVb; Abraleus A, bl. XXXIX
quis P, bl. XLVa. 8 la sapiencia hgp. 9 minero TV. 10 TV
cosa eB; de todas las sapiencias hgp: quia est sapiencie miniera, eju
primo querenda est P, bl. XLVa, AO. 11 hgpTV. 12 Et dixit: ,
anima?“ Rrespondit: „Anima est qua sapiencia fundatur et divinita
tur?“ Et dixit iterum: „Cum quibus investiganda est anima?“ A, bl.
OPR. 13 hgp. 14 hgp; omne eBTV; quo modo potest anima
investigare et perquirere A, bl. XXXIXb, OPR. 15 al alma ausg

*

a bl. LXXXVIIIa2. Journ. asiat., a. a. o., nr. 70. Diez, d
Asien, bd. II, s. 53, aus dem türkisch geschriebenen buch der gl
von Bürri Dschumhur. b bl. LIIa1. c Journ. asiat., a. a. o
nr. 74. d Collins, p. 40: Amigo viejo, tocino y vino añejo; p. 5
y vino y amigo, antiguo. Journ. asiat., a. a. o., nr. 77. Shahrast
s. 140, Solon: Wähle von den dingen das neueste und von den
den ältesten. Freytag, Arab. Prov, bd. III, s. 143, nr. 860: O
est nova, sed optimus amicus est vetus. Anton. Melissa, sp. 849
μὲν τὰ καινὰ χρείττονα, φιλία δὲ ἡ παλαιοτέρα, dem Plutarch, St. Ma
comm., sp. 757 D, dem Philo beigelegt. Ecclesiast. IX, 14. e
Joh. IV, Christus und die Samariterin. f Abrachis ist Hip
Steinschneider in Schlömilchs zeitschrift für mathem. u. physik, 1
s. 359.

enfermedad; e commo pregunta el ciego a los que estan cerca del [1] por su color.“ E dixole otrosi: „¿Commo non vee el alma a si e es ella madre de la sabencia?“ . . . . e [2] non puede conoscer a si nin a otro quando non hoviere candela“. — Todas las cosas han propiedades, e la propiedad del seso es [el escoger el bien] [3 a]. — Non deve ser rrebtado omne [4] por non rresponder al que le pregunta fasta que (se) sepa si fiso buena pre-*gunta el pre- *bl. LVIIb guntador, ca [la] [5] buena pregunta es rrason de la [6] buena rrespuesta [b]. — Los que ganaron lo que han de sennorio con laseria [7] e pasaron por cosas peligrosas, aquellos han buena fyn, e los que se criaron en [8] vicio e nunca se vieron en cuyta han despues mala fyn, e por esto veemos que las villas se pueblan con mucho laserio [7] e despueblanse [9] con [10] mucho vicio, ca con [11] el vicio non puede haver buen rregnado nin pueblo endereçado. — El festinamiento de la palabra fase errar ayna [c]. — Maravillado so de aquel que disen bien del, e non es en el, e plasele con ello, e disen mal del, e (non) [12] es en el, e pesale con ello [d]. — El que gosto el [13] dulçor de alguna obra sufre el amargura [14] de las sus carreras [15], e el que fallo la pro de algunt sabor puna de crecer

*

1 con el hgp; en derredor TV. 2 e ausg. in hgpTV; „Quomodo non intuetur anima se ipsam et est mater sapiencie?“ Rrespondit: „Cum anima sapiencia carebit nec se nec alium valebit cognoscere sicut visus nec se nec alium videre potest luce absente“. A, bl. XXXIXb, OPR. 3 hgp; escoja lo mejor eB; todas las cosas han propiedad, e el seso escoje la mejor TV; et proprietas discretionis est eligere bonum R, s. 115, AOP. 4 ninguno statt „omne“ in hgp, aber vor: rrebtado; non debet quis argui R, s. 115, AOPX. 5 hp. 6 la ausg. in T, bl. XXIXa1, V. 7 trabajo V. 8 TV f. h. plazer e. 9 yermanse h, bl. LXIIIb, gpTV. 10 por hpTV. 11 en gp. 12 de quo mala profferuntur que in eo non sunt R, s 116, AOPX. 13 del hp. 14 amargor hg. 15 qui alicujus operis dulce gustat laborando pro eo propriorum incessuum amarum tolerat P, bl. XLVb, OA.

*

a Journ. asiat., a. a. o., nr. 78. De Vita etc., s. 78, z. 27. b Helfferich, s. 52, nr. 18: Qui be demana be apren, Dichos de Jafuda. Journ. asiat., a. a. o, nr. 79. Freytag, Arab. Prov., bd. II, s. 728, nr. 498: Qui bene interrogat, is sciet. Discipl. cleric., cap. IV, 14: Qui prudenter inquirere noverit solutionem prudenter intelliget. Vgl. bl. LXXVIIa2, m. p. c Buen. Prov., bl. 56b1. Journ. asiat., a. a. o., s. 351, nr. 80. De Vita etc., s. 78, z. 27 fg. Vgl. bl. LXXXVIIIa1 u. XVIIIa1. d De Vita etc., s. 79, z. 10.

en el [a]. — E non seas commo el cedaço que rretiene el salvado e echa la farina. — Toma el aljofar de la concha de la mar e el oro de la tierra e la sabencia de quienquier que la diga [b]. — E goberrnar pueblo non conviene a [1] moço, nin al que non es sa-
*bl LVIIIa¹ bidor de [2] las cosas *del mundo, nin al que mucho sigue la su cobdicia, nin al que mucho quiere vencer [3]. — Non ha departimiento entre el moço de edad e el moço de maneras [4] c, ca la mengua del omne non es por el tienpo, sinon porque sigue todavia en sus cosas [las cobdicias] [5]. — E el que sigue las cobdicias commo le conviene, [en la hora que le conviene] [6], e quanto le conviene, e de [7] lo que le conviene es bueno para goberrnador. — Ha menester el omne para ser bueno, que sea aguisado [8] por si para saber la verdad o obrar segunt la verdad o que lo [9] pueda aprender de otro, ca el que por si non puede entender, nin otro gelo puede faser entender, non puede ser bueno. — El bien es de dos maneras: uno es demandado [10] por si, e otro por otro, e el que es demandado [11] por si es mejor que el que es demandado [11] por otro. — [El bien] [12] se parte en tres partes: un bien en el cuerpo e otro en el anima e otro fuera del cuerpo, e es mas noble bien de todos el del anima, e la forma deste bien paresce en las buenas obras, e la (buena fortuna) [13] es ganar [14] este bien e usar por el, [e] [15]

*

1 al p. 2 sabio en V; nec ei (convenit) qui est mundanorum negociorum ignarus A, bl. XXXIXᵇ, OPXR; F, bl. LXXVIIᵇ: a celuy qui ne se congnoist es besongnes [civiles C]; E, bl. XLVᵃ: that can not knowe the nedis of the poure peple. 3 qui plurimum vincere concupiscit A, bl. XXXIXᵇ, OPXR; ne a celuy qui est trop vindicatif F, bl. LXXVIIᵇ. 4 costumbres V. 5 gpTV; la cobdicia eB; quod in suis actibus semper concupiscencias imitantur A, bl. XXXIXᵇ, OPR. 6 TV; A, bl. XXXIXᵇ, OPR: qui concupiscencias nisi [ubi OP] quum [R: quando] quantum et ut conveniat imitatur. 7 de ausg. in TV. 8 avisado V. 9 la g. 10 adquirido V; unum appetitur propter se, aliud propter aliquid aliud R, s. 116, A0. 11 ganado V. 12 hgp; hay bien que eBTV; bonum dividitur tripliciter A, bl. XLᵃ, O. 13 forma eBhgpT, bl. XXIXᵃ², V; cujus boni forma apparet in bonis operibus, et in acquirendo bono et usu ipsius felicitas bona consistit A, bl. XLᵃ, OPR. 14 en ganar hgp. 15 hg.

*

a Journ. asiat, a. a. o., nr. 82. b Helfferich, Raymund Lull, s. 52, nr. 22: Prenets les perles de la mer e laur de la pedra, el saber daquel quil da, aus den Dichos de Jafuda. Vgl. bl. 39ᵇ, m. p. c De Vita etc., s. 78, z. 28 fg. Anton. Melissa, sp. 1054 D u. sp. 1057 A, wort des h. Basilius.

la (fortuna [1] divinal) ha menester los bienes que son fuera del cuerpo del omne, ca grave es al omne de faser las buenas e [2] fermosas obras sin [sapiencia] [3] *asi commo de [4] ser rrico e enparen- *bl.LVIIIa
tado, e por esto hovo menester la sabencia la ayuda del rregnado para mostrar la su noblesa e la su bondad. — Engendranse los saberes en el omne por aprender luengo tienpo, e engendranse las buenas maneras por las buenas [5] costunbres. — Corronpense las buenas obras por mengua e por sobejania [6], ca [commo] [7] la poquedad e la muchedunbre de las viandas corronpe [8] la forma de la sanidad, e las viandas tenpladas [9] fasen la sanidad e guardanla e acrecientanla [10], otrosi [11] se corronpen las maneras por (muchedunbre o por) poquedunbre [12] commo temor e atrevencia [13], ca uno teme todas las cosas, e otro se atreve a todas las cosas, e el aventurado es esforçado, e el tenplado [14] es el que non se tira a [15] ninguno de los dos [16] cabos. — Convienenos de conoscer las sennales que muestran las maneras de los omnes por los sabores e por los desabores que rresciben de sus obras, ca el que se devieda de los sabores corporales, plasiendol' con ellos, este es *mesurado, e el que se devieda *bl.LVIIIb
dellos, pesandole por ellos, es cobdicioso, e otrosi [17] de todas las otras maneras. — Muchos omnes cuydan que por saber quales son las buenas obras e non obrar dellas, que son buenos, e estos son tales commo los enfermos que escuchan a lo que dise el fisico [18] e non fasen dello nada, e commo los cuerpos destos enfermos son alongados de la sanidad otrosi las almas destos otros son alongados de la [fortuna] [19]. — Faser bien es una cosa determinada [20], e es

*

1 forma eBh, bl. LXIV[a], gpTV; divina felicitas P, bl. XLV[b]; anime felicitas A, bl. XL[a], O. 2 buenas e ausg. in hgp. 3 B; mentira e; materia hgpTV; A, bl. XL[a], OP: Et dixit: necesse habet anime felicitas bonis [existentibus OP] extra corpus quia difficile est homini pulcra opera agere et que materialia sunt negligere sicut divitem esse et parentatum, et propterea sapiencia indiguit gubernancium auxilio ut suam nobilitatem ostenderet et eciam veritatem. 4 de ausg. in hgp. 5 por usar buenas hgpTV. 6 demasia V. 7 hgp. 8 corronpen hgpTV. 9 tenpradas gp. 10 crecenla hgpTV. 11 por semejante V. 12 poquedad V; superabundancia et deffectu A, XL[a], OP. 13 trevencia hp; atrevimiento V. 14 tenprado hgp; et temperancior est qui ad nullum extremorum accedit A, bl. XL[a], OPR. 15 tiene TV. 16 destos TV. 17 et alii mores omnes eodem modo se habent R, s. 116, AOP. 18 escuchan bien lo que el fisico dise hgp. 19 hgp; gloria de Dios eB; de las obras de Dios TV; ita anime predictorum sunt a felicitate longinque R, s. 116, AOP. 20 terminada h, bl. LXIV[b], gpTV.

grave de acertar en ello [e faser mal es ligero (e es ligero) de acertar en ello, ca] [1] pasar el fito es ligero, e de acertar en el es grave, e por muchas partes podemos ser malos, e non podemos ser buenos sinon por una parte. — E mejor es la muerte que usar por [2] feas obras. — La mengua del saber es rrason de maldad [3], e por non saber el omne lo que le conviene de faser nin de dexar yerran muchos e usan [4] obras que non dev(r)ian [5] usar. —
*bl. LVIIIb² Los viejos *amanse unos a otros por el saber porque se aprovechan del su amor, e los moços amanse unos a otros por el sabor, e por eso amanse ayna e desamanse ayna, ca mudase el amor por el mudamiento del sabor, ca el sabor es de festino [6] mudamiento, e otrosi el amor de los buenos es firme, ca pugnan en semejarse unos a otros e de non faser mala obra, e el amor de los malos non dura sinon mientra les dura aquel sabor que han unos con otros. — El cunplimiento de la natura del omne es en ganar amigos, ca el omne solo non puede ser aventurado, ca el cunplimiento de la (ventura) [7] es que faga bien [uno] [8] a otro. — E dixo: ha menester de haver amigos el bien andante e el mal andante, ca el omne en la su mala andança [9] [ha menester ayuda de amigos, e en la su bienandança] [10] ha menester-(los) [en el su] [11] gasajado [a]. — E dixo: non ha sabor de la justicia sinon el justo, nin de la sapiencia sinon el sabio, nin del amor sinon el amigo. — E el que gana amor [12] de los omnes por faser

*

1 hgp; et ad male agere facile pervenitur quia recedere est facile a signo et difficile pervenire ad ipsum R, s. 116, AOP. 2 de V; die prãp. ausg. in hgp. 3 de la maldad Bhgp. 4 obran p. 5 deven hgpT, bl. XXIXᵇ, V; illicitis operibus abutentes R, s. 116, AOP. 6 apresurado V. 7 natura eBhgpTV; felicitatis hominis complementum est amicos acquirere, quis enim solus poterit esse felix cum felicis perfeccio sit benefacere aliis quemadmodum infelicis est indigere beneficiis aliorum? A, bl. XLᵇ, OPR. 8 TV. 9 malandança hgpTV. 10 hgp. 11 hgp; cui vero bene (successerit) indiget solatio eorumdem R, s. 117, AOPX; s'ilz (ses besongnes) vont bien il a besoing de soy solliciter avec eulx F, bl. LXXIXᵃ; and if he stande in good caas, he to make mery hym and cherysshe them that they may helpe him to resiste inconvenientes that might falle E, bl. XLVᵇ. 12 el amor BTV.

*

a Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 232, sp. I, spr. 17. Morale prim. p. 109: Un ami sincère complète notre joie dans la prospérité et nous sert de soutien dans l'adversité Cicero de amic., VI, 22.

a *es bien apreso [1], e el que lo gana por haver sabor corporal *bl. LIXa1
engannado, ca la cobdicia de los sabores corporales es de [2]
nera de los moços. — E el que ama a Dios de [3] derecho amor
l que ama el seso e las buenas obras, honrralo Dios, e piensa
[4], e fasele bien. — Los malos son de sofridos cuerpos, e los
nos son de sofridas almas, ca non es buen sofrir que haya omne
rtes manos para obrar, nin fuertes pies para andar [5], ca esto
las bestias, mas el buen sofrir es [el] [6] del alma que sufre los
ndes laserios [7] por fusia [8] que ha de haver buena fyn, e lidia
sus cobdicias e con sus voluntades. — E envio desir a Ali-
dre: despues que Dios te fiso ganar lo que [9] tu quisiste fas tu
que el quiere en perdonar [10] a. — El saber es vida, e la necedad
muerte; porqu' el sabio entiende las obras que fase avivalas, e
qu' el nescio non entiende las [obras que fase] [11] amortigualas.
Los sesos de los omnes non pueden entender sin aprender
mo los sus visos [12] non pueden ver las cosas sin lunbre. — E
: los grandes tienpos fasen envegecer las [obras] [13] b, e amatan
rrastros, e amortiguan la nonbradia, e non finca sinon el amor
e se apodero de los coraçones de los omnes, que lo heredan *bl. LIXa2
fijos de los padres, pues puna en ganar nonbradia [14] que nunca
re, e en haver amor de los omnes [15], e con esto fincara la tu

*

1 apriso hgpT; aventurado V; qui bene agendo adipiscitur amicitias boni successus R, s. 117, AOP. 2 de la hgp. 3 ha h, bl. LXVa, tiene TV; Deum recto amore diligens et amans sapientiam ipsius et a bona, Deus honorat eum R, s. 117, AOP. 4 TV f. h. e cura del. nali fortitudine corporis pericula sustinent, boni vero ea fortitudine ne paciuntur, bona enim paciencia in manum vel aliorum membrorum consistit fortitudine A, bl. XLb, OP. 6 Bhgp. 7 trabajos V. or la fiusia hgp. 9 quanto hgp. 10 suis in parcendo acquiesce idatis P, bl. XLVIb, RAO. 11 hgp; insciens, quia non intelligit que , opera mortificat et anullat R, s. 116, AOP. 12 ojos V; visus R, 17, AOP. 13 hgpTV; cosas eB; las cosas e las obras hgpT, bl. IXb2, V; antiquitas temporum opera facit senescere R, s. 117, AOP. hgp: puna por [p: en] la nonbradia. 15 O, bl. XLXXXIb, PAR: nec anet nisi amor qui ex bonis gestis prevaluit hominum cordibus, et quem a patribus suis hereditant, nitere igitur ad bonam famam que nunquam it nec abit [P: abest] a cordibus hominum.

*

a Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s, 351, nr. 85. b De Vita etc., 8, z. 29.

nonbradia e la tu noblesa. — El nescio es commo el que cae en el agua, pues desengannale de lexos, e non te allegues a el porque si estorciere ganaras [1], e si pereciere [2] non perderas, nin te tirara a si por te faser morir con el. — La mentira es enfermedad del alma [a] e la sana della por el seso [3], ca el seso nunca [4] miente [b]. — E entro [a] [5] el un omne, e vio ant' el una espuerta de pasas, e dixole: „¿Commo las conpraste?" E demandole Aristotiles una medida, e dixo: „Medieronlas con esta medida, e pusieronlas en esta espuerta." E dixo el: „Non te pregunto yo por [6] eso, sinon pro quanto las conpraste." E dixole: „Por tanto; e sepas que una cosa es la qualidad e otra la quantidad, e cada una dellas ha su rrespuesta [propia"] [7]. — E el mas firme sabio es el que
*bl. LIXb non cree al *saber fasta que lo entiende, e el mejor desidor es el que non dise el dicho fasta que piensa [8] bien en el, e el mejor obrador es el que non se atreve a la obra fasta que la bien asma [9], e non ha ninguno que tanto haya de pensar commo el sabio en la sabencia de que se atreve, que ha de catar bien en ella ante que se nonbre por sabio, e que pune de lasrar en [10] obrar en [11] ella por ganar el [12] fruto, e quando llegare el tienpo de coger el fruto [convienele] [13] que le non pese con el porquel' fase perder los sabores del mundo, e sufre el laserio de la sabencia por haver el su gualardon despues de la muerte, e despues quando allega a la muerte pesale con ella, e merece que rriau del, e que lo escarrnescan asi commo el que planto [14] arbol [es] [15] e fasia [14] alguna cosa e esta triste e dolorido quando se cunple aquello que atiende por

*

1 estrannaras T; escapare librarte has V. 2 muere h; muriere gpTV. 3 e trabajo del seso TV; mendacium est animo infirmitas que racione mediante curatur A, bl. XL[b], OP. 4 eBTV f. h. muere nin; quia nunqnam mentitur racio A, bl. XL[b], OP. 5 hgpTV; ante eB. 6 por ausg. in TV. 7 hgpTV; quodlibet ipsorum proprio responso egere A, bl. XLI[a], OP. 8 piense h, bl. LXV[b], pTV. 9 hgp: piense e la extime [gp: asme]. 10 por g. 11 por hgp. 12 el su hgp. 13 hgpTV; eum dolere non convenit O, bl. CLXXXII[a], PA. 14 planta gp; fase g; fiso hp; qui arbores plantat et edificat aliquam domum A, bl. XLI[a], OP. 15 hgpTV.

*

a Journ. asiat., a. a. o., s. 345, nr. 27. Freytag, Arab. Prov., bd. II, s. 379, nr. 207: Mendacium morbus est, veritas autem remedium; bd. III, s. 437, nr. 2627. b De Vita etc., s. 78, z. 29.

lo que trabajo [1] en ello, e maravillado so de aquel que le pesa con [2] la muerte, sabiendo de cierto qual [3] gualardon espera [4] por la su obra. — E dixo a sus deciplos: „Lo mas que pueden alcançar los omnes que demandan el saber, de lo que quieren, *es que el que los ensenna, que pune en desir [5] verdad, e el que oye, que pugne en non rrescebir sinon verdad, pues yo punare en desir [6] verdad, e vos punad en la entender". — En los mas de los omnes vence la cobdicia al seso porque la cobdicia es en [7] ellos desde la mancebia, e el seso non lo ganan sinon despues que son los omnes conplidos de edad, e por eso se tiran [8] [mas ayna] [9] a las cobdicias que han con ellos mas anciano [10] amor que non el seso, ca el seso es en [11] ellos commo estranno [a]. — Los pueblos aborrescen a los rreyes asi commo aborrescen los moços a sus maestros porque en aquella ora que aprenden non entienden el bien que pueden haver por ellos [12], mas sienten el laserio [13] del aprender. — E llamo a Alixandre despues que acabo de lo mostrar, e fisole demandas en el goberrnamiento de los omnes de cuenta [14] e del otro pueblo, e rrespondiole muy bien, e diole grandes feridas [15], e preguntaronle porque lo fasia, e dixo, „Este moço es aguisado para rregnar, e [quise] [16] le faser gustar el mal sabor del tuerto por que *se rriedre [17] el de faser tuerto a los omnes [18] [b]. — Pugna *bl. LIXb² *bl. LXa¹

*

1 se trabajo T, bl. XXXa¹; ha trabajado p; se ha trabajado hg. 2 de p. 3 que BhgTV. 4 p f. h. haver, h: de haver; miror illius qui de morte tristatur scito certe per eum quod suis operibus retribucio fiet ut sperabat A, bl. XLI[a], OP. 5 desirles h, bl. LXVI[a], gp. 6 desirvos hgpTV; moliar igitur in veritate dicenda O, bl. CLXXXII[a], PA. 7 con hgp. 8 allegan V. 9 hg; ad cupiditates potius se convertunt R, s. 117, AOP. 10 antiguo V. 11 con hgpTV. 12 ello hgpTV; bona exinde proventura non attendunt A, bl. XLI[a], OP. 13 trabajo V. 14 hombres principales V. 15 firiole hgp; firiole de grandes feridas TV. 16 hgp; quiero eBTV. 17 arriedre BhgpTV. 18 puer iste habilitatus est ad regnandum, cum horrendum volui gustare saporem ut ab injusti se fruicione refrenet A, bl. XLI[a], OP; cest enfant est habilite a estre ung grant roy, si l'ay batu seullement pour le tenir en humilite, car trop sera il orgueilleux F, bl. LXXX[a].

*

a Flor. de Filos., Ley XXXVII: Sabed que necio es el omne que non sabe que la voluntad es enemiga del seso, ca el seso e el buen consejo duermen todavia fasta que los despierta el omne. E la voluntad esta despierta todavia, e por eso vence la voluntad al seso las mas veses. Histor. del Cav. Cifar, s. 204, z. 16 fg. Journ. asiat., a. a. o., s. 352, nr. 87. Vgl. bl. XXXIVb². b Journ. asiat., a. a. o., nr. 88. Sadi, rosengarten, s. 171.

endereçar a otro [si podieres] [1] asi commo punas endereçar a ti mesmo, ca es grande honrra e grant noblesa de tu alma. — E dixole un omne, seyendo mancebo: „¡Commo eres pobre!“ E dixo el: „La mi pobredad nunca [me][2] fiso [3] mal ninguno [4], e la tu rriquesa fiso a ti mal [a]“. — E dixo [5]: conviene al que quiere judgar derecho que non desame al que le contralla, mas que sea conoscedor de la verdad e conseje derecho para otrie asi commo lo consejara para si. — El mundo es huerto [6], e el su valladar [7] es rregnado [8], e el rregnado mantienese por las leyes, e las leyes establecelas el rrey, e el rrey es pastor, e mantienese por [9] la caballeria, e la caballeria [gobiernase por] [10] el haver, e el haver [ayuntase] [11] del pueblo, e el pueblo es siervo de la justicia, e por la justicia endereçase el mundo [b].

*

1 hgp; alium rectificare si poteris cupias R, s. 117, AO. 2 hgp. 3 TV f. h. a mi; me non offendit mea paupertas nec aliquid mali protulit mihi R, s. 117, AOP. 4 a ninguno eB. 5 dixit in libro celi et mundi R, s. 117, AOP. 6 vinna V; hortus R, s. 117, AOP. 7 fossata R, s. 117, AOP. 8 el rregnado hgpTV. 9 con B. 10 hgp; mantienese con eBT, bl. XXX^{a2}, V; militia vero pecunia gubernatur R, s. 118, AOP. 11 hgpTV; mantienese eB; R, s. 118, AOP: pecunia autem a populo colligitur [et aggregatur P].

*

a Gabirol, Choice of Pearls, s. 111, nr. 550: A man said to the sage, Alas, how extreme is thy poverty! to which he meekly replied: Couldst thou but define poverty, thou wouldst be concerned more for thine own than for mine. Anton. Melissa, sp. 893 B, u. St. Maximi Loci comm., sp. 800 D, dem Aristides in den mund gelegt. b Siete Part., Part. II, Tit. X, Ley III: Et dixo (Aristoteles al rey Alixandre) que el regno es como huerta, et el rey es como señor della, et los oficiales del rey que han de judgar et de seer ayudadores á complir la justicia, son como labradores, et los ricos homes et los caballeros son como asoldados para guardarla, et las leyes et los fueros et los derechos son como valladar que la cercan, et los jueces et las justicias son como paredes et setos, porque amparan que non entran hi á facer daño. Porid. de las Porid., bl. 8a: El mundo es huerto, so fructo es rregno; el rregno es el rrey, defendelo el juyzio; el juyzio es el rrey, engannalo el rrey; el rrey es guardador, ayudalo la hueste; la hueste es ayudadores, ayudalos el aver; el aver es riqueza, ayuntala el pueblo; el pueblo son siervos, fizolos siervos la justicia: la justicia es amada, e con ella se endereça todo el mundo. Secret. Secret., bl. 294a^{2}: El mundo es huerto o verger de la materia o la specia del es judicio, et el judicio es senyoriador cercado de ley, la ley es el rregno (del) qual el rrey de los rreyes es rrey et pastor [lex est regimen quod rex regit, rex est pastor] el qual es defendido de los rricos honbres, et los rricos honbres

Capitulo XIV.

De los dichos e castigamientos de Alixandre, el filosofo e sabio, que fue rrey de todo el mundo.

Alixandre fue fijo de un rrey que le dixeron Felipo de Egipor [1]. E el rregno en rregnamiento [2] siete annos [a]. E fue la rrason de su muerte que un omne de los mayores de su tierra que le *desian [Caus] [3] enamorose de su [4] madre de Alixandre, *bl. LXa[2] e trabajose quanto [el mas] [5] pudo de la haver. E ella anparose muy bien del [6]. E pugno de matar a Felipo, su marido, por tal que rregnase el en su lugar e tomase [7] a ella por muger. E havia acaescido que el rrey Pilatus era muerto, e envio el rrey Felipo su hueste con un omne [8] de los suyos que le [guerrease] [9]

*

1 Egipto B; Felipo, fijo de Epico TV. 2 duro el rreynado deste Felipo h, bl. LXVIb, g; duro el su rreynado p; duro en su reynado TV. 3 TV; Cunus e; Conus B; hgp immer: Taus. 4 hgp f. h. muger de Phelipo e. 5 hgp; quantum potuit A, bl. XLIb, O. 6 sed renuit ausg. in R, s. 118, AO, überdies: consensit statt: concessit. 7 hoviesse TV. 8 caballero B. 9 hgpTV; guerreasen eB.

*

son bien pagados su salario et son mantenidos por el aver, et el aver es ventura que es cullida de los subditos (et los subditos) son siervos los quales jusmetio la justicia, mas la justicia es aquella cosa que es entendida por sy [quod per se tenditur], en la qual es la salud de los subditos; Pariser ausg. v. 1520, bl. XLIIb. Journ. asiat., V Sér. bd. VIII, s, 352, nr. 89: Au moment de sa mort, Aristote donna l'ordre qu'on l'enterrât, que l'on elevât sur sa tombe une maison octogone, et que l'on écrivît sur les huit côtés huit phrases concernant toutes les choses qui servent à l'avantage des hommes. Folgen die acht sätze in einer von der vorhergehenden etwas abweichenden fassung. Steinschneider, Manna, s. 33, nach Ibn Sahula: Die welt ist ein garten, den das geschlecht muss recht warten. Ein herrscher ist das geschlecht, den erhebt das recht. Das recht ist ein wegweiser, dem folget ein weiser. Ein weiser ist ein regent, den die vernunft ernennt. Die vernunft ist ein leiter, den verehren die streiter. Die streiter sind bolde, unterstützet vom solde. Der sold ist goldhaufen, dem hold ist der haufen. Der haufe ist ein knecht, den hält das recht. Das recht ist genaue wage, vernichtet jede klage, Das heil der welt und ihre zier, leuchtet der erde und denen die wohnen auf ihr. Vgl. Steinschneider, zur pseudepigr. liter. s. 68, anm.

a Dieselbe zeitbestimmung bei Maçoudi, Les prairies d'Or, bd. II, s. 247. Die dauer der regierung Philipps wird auf zwei, drei, auch vier und zwanzig jahre angegeben. S. Pauly, realencykl., bd. V, s. 1473.

al fijo de Pilatus porque le desobedecia. E envio otra hueste con su fijo Alixandre a una villa que le desian Serapta [1 a] por lidiar con los de la villa porquel' [2] havian otrosi desobedecido. E quando vio C[a]us [3] que la caballeria de Felipo era derramada tovo que era buena sason de [4] lo matar. E ayunto a si [5] quantos omnes pudo haver, e dio salto en el rrey Felipo, e diole muchas feridas, e huviaronle los omnes, e cayo el rrey Felipo muy mal ferido en tierra, e arrebatose [6] toda la villa. E ellos en esto estando, allego Alixandre, e fallo a [su padre que estava (casi) [7] muerto e] [8] su madre [presa en manos de Taus [9], e saco su espada por lo matar, e porque non firiese a su madre] [8] que estava entre
*bl. LXb' sus manos dexolo de ferir. E [10] dixole entonce su *madre: „Fijo, matalo, non lo dexes por mi". E firiole Alixandre [con la su espada] [11], e cayo C[a]us [3] en tierra fascas [12] muerto, e tomolo Alixandre e llevolo ante su padre, seyendo aun vivo, e dixole: „Rrey, levantate, e toma la [13] espada, e mata tu enemigo, e toma vengança del con la tu mano". E levantose Felipo, e mato a C[a]us [3 b], e desi murio luego el, e [soterrolo Alixandre, e rreyno] [14] despues del. E Felipo solia dar trebuto a Dario, fijo de Dario, rrey de Persia, una quantidad [15] sabida [cada anno] [3] de huevos de oro fechos por tal que non fuese guerreado del. E el havia dado su fijo Alixandre a Aristotiles por deciplo. E Aristotiles mostrolo [16] muy

*

1 Sarapra hpTV; Sarapara g. 2 que le TV. 3 TV. 4 para hgp. 5 consigo TV. 6 alborotosse V. 7 ya h, bl. LXVII[a], gp. 8 hgp. 9 Caus A, bl. XLI[b], O; Caus R, s. 118. 10 Et tunc R, s. 118, AOP. 11 hgpTV. 12 cerca B; casi TV. 13 tu hgp; la tu T, bl. XXX[b'], V. 14 hgpTV soterraronlo e rregno Alixandre cB. 15 quantia hgp. 16 ensennole p

*

a Pseudokall., I, 23 nennt die stadt Methone. b Dieselbe geschichte in Pseudokall., I, 24, Jul. Valer., I, 24, Lib. de prel., bl. a 4[b], Hyst. de noble Alix., bl. 11 fg., Lampr. Alex., v. 608 fgg., Kyng Alys., v. 1335 fgg., Libro de Alex., str. 149 fgg, doch wird, wohl in bezug auf den geschichtlich beglaubigten mörder Philipps, der empörer Pausanias (im Libro de Alex.: Pausona) genannt. Jos. Gorion., II, VIII, s. 58, Gesta Alex. ebda. nennen, obgleich sie im übrigen mit Pseudokallisthenes stimmen, den empörer Crabonias (die Gesta freilich Pausania) rex Britanniæ, und Jos. Gorion, II, VIII, s. 59, lässt Philipp von Osanias, dominus Aganiæ, Crabioniæ subditus, getödtet werden. Dagegen folgt Dom. Falugi, bl. E II, genau dem Curtius in seiner darstellung der ursache, welche den aufstand hervorgerufen. Walther von Châtillon spielt nur auf die geschichte an, Gualth. I, 503.

ien. E fisose de grant coraçon e de alta alma e bien entendido de buen seso. [E][1] quando Felipo llego a muerte llamo a su jo [Alexandre][2], e fisolo rrey, e pusole la corona en[3] la[4] cabeça, fisolo asentar en la silla del rregno[5], e entraron los principes, rrescibieronlo por sennor[6]. E llamo a Aristotiles, e mando ue castigase a su fijo ant' el *con castigo que valiese mas por *bl. LXb2 l, e que se conortase el[7] pues que dexava el mundo. E Aristotiles fisolo asi. E despues [que][1] Felipo fino enfestose[8] Aliandre, e pedrico a los omnes, e dixo[a]: „A[9] vos, omnes, el uestro rrey es muerto, e yo non he sobre vos [ningund][1] sennorio, ias so uno de vos, e quiero lo que vos queredes, e entrare en lo ue vos entrardes. Non vos contrallare en ninguna de vuestras osas, pues oyd el mi dicho e el mio consejo, ca vuestro desenannador e vuestro amador so, e por tal me conoscistes en la vida e mi padre. E mandovos que temades a Dios[10], e que le obeescades. E tomad por rrey el[11] que mas obedesce a Dios[12], e l que [mejor][13] piensa[14] del pueblo, e al que mayor piedad ha[15] e los vuestros [pobres][16], e al que mejor parta[17] entre vos las[18] ganancias, e el[19] que meta[20] el su cuerpo por vos e non vos dexe[21] e defender por ningunt sabor nin delicio en que el sea, e al que eredes seguros de su mal[22] e espéraredes el su bien, e al que or si mesmo yra matar[se][23] con los vuestros enemigos." E quando

*

1 hgp. 2 hgpTV. 3 encima de h. 4 su p. 5 rrey gT; silla real p. rrey hgp. 7 e conortase a el gp; le conortase, pues lo dexava en l mundo V. 8 levantose hgp; encuytose TV. 9 o Bhgp. 10 Mando aque vobis quod Deum timeatis et ei obediatis A, bl. XLIIa. 11 al TV; quien h, bl. LXVIIb, gp. 12 qui magis obedit Deo et angelis A, l. XLIIa. 13 hgpTV; mas eB. 14 cura V. 15 haya hgp. 16 TV; ueblos eBhgp; F, bl. LXXXIIa: misericors au peuple [C: aux povres]. 7 parte TV. 18 eBTV f. h. vuestras, hgp: sus. 19 al V. 20 pone ; mata T. 21 dexa TV. 22 malis operibus R, s. 119; ei per cujus pera a malis exclusi eritis A, bl. XLIIa. 23 B; se yra a matar hgpTV.

*

a Auch in Pseudokall., I, 25, Jul. Valer., I, 25, Lib. de prel., bl. a 5a1, os. Gorion, II, VIII, s. 60, Gesta Alex. ebds., Lampr. Alex., v. 648 fgg., om. Falugi, bl. E Va, st. 5 fg., redet Alexander bei dieser gelegenheit das olk an, jedoch mit ausnahme von Jos. Gorionides, nicht in dem salbungsollen tone der Boc. de Oro, welchen das Libro de Alex., freilich bei anren anlässen, str. 2434 fgg., 2458 fg., noch überbietet.

*bl. LXIa¹ ellos oyeron estas rrasones maravillaronse del su [seso] [1] *e del su grant entendimiento e commo [2] penso en lo que non pensaron los otros rreyes que fueron ante del, e dixeronle: „Oymos la tu rrason e [rrescebimos] [3] el tu consejo e el tu desengannamiento al nuestro pueblo, e nos [4] ponemos el nuestro fecho en ti, vive e rregna sienpre sobre nos, ca nos non tenemos [5] que otro omne del mundo meresca ser rrey mas que tu.“ E levantaronse [6], e rrescibieronlo por sennor e por rrey, e pusieronle la corona en su cabeça, e bendixeronlo. E dixo[les] [7] Alixandre: „Oydo he la vuestra oracion que fesistes por mi, e la vuestra alegria en faserme rrey sobre [8] vos, e yo pido [por] [9] merced al que me ha dado [vuestro amor] [10], e al que confirmo [11] en vuestros coraçones de me obedecer [12], que [meta] [13] en el mi coraçon que lo obedesca, e que non me enbargue con [14] ningunt sabor de los sabores del mundo e [non me escuse] [15] de me [16] trabajar en vuestro bien.“ Desi envio desir por sus cartas a los adelantados de todos los lugares de su rregno desta guisa [17]: „De [18] Alixandre, el macedonio, a fulan [19] e a fulan [19]. Dios [es] [7] el mio sennor e el vuestro e el mio criador e el vuestro e criador del cielo e de la tierra e de las estrellas e *bl. LXIa² de los montes *e de las mares, [e] [7] el [que] [7] puso en el mio coraçon la su conocencia [20] e el su temor, e guiome al su servicio, e endebdome [21] de lo servir porque me crio, e fisome uno de los omnes donde [22] salen los buenos e los escogidos. E gradescole por [23] el bien que me començo a faser, e rruegole que lo cunpla. E vos sabedes commo vos e los vuestros padres adorastes [24] a los ydolos que non aprovechan [nin nusen nin veen] [25] nin oyen. E el que ha seso e conoscimiento conviene [26] que haya [verguenna] [27]

*

1 hgpTV; consejo eB. 2 de commo hgpTV. 3 hgp; oymos eB; rescibimos T, bl. XXXb², V. 4 nosotros V. 5 conocemos V. 6 levantaronlo hgp; Et elegerunt et sumpserunt P, bl. XLVIIIb, AOR. 7 hgp. 8 de hgp. 9 hg. 10 hg; merced eBTV. 11 afirmo hgpTV. 12 eBTV f. h. e. 13 hgpTV; sea eB. 14 por h. 15 h. 16 me ausg. in h; non st. me in gp, indem das e vor de ausfällt. 17 desta guisa ausg. in hgp. 18 hgpTV f. h. mi. 19 fulano hTV. 20 el su conocimiento V. 21 obligome V. 22 onde gp. 23 por ausg. in V. 24 de commo vuestros padres e los mios adoravan h, bl. LXVIIIa, gp; los nuestros y los vuestros padres adoraron TV; quod patres nostri et vestri omnes ydola adoraverunt R, s. 119, AO. 25 hgp; ni fablan TV. 26 convienele hgp. 27 hgpTV; conosciminto eB.

de si, e [1] de non adorar ymagenes de mano fechas, pues torrnadvos a conoscer a Dios e [a servirle] [2], e [creed] [3] en la su [unidat] [4], que lo meresce mas que esta piedra". E envio faser saber [5] por las sus cartas a los sus caballeros [6] la su vida e la su voluntad, e mandoles que se guisasen [7] para yr lidiar [8] con sus enemigos e con los suyos, e que los convidasen con [9] [creer en] [10] la unidad, e que lidiasen con ellos. E luego que vieron sus cartas movieronse para [11] venir a el, e allegaron bien guisados [12] e ordenados, e mandoles dar sus *sueldos [13]. E fallaronle tan esforçado e de tan *bl. LXIb¹
[gran] [14] coraçon e tan franco que nunca vieron otro tal rrey, e con grand mansedunbre e con bondad de maneras e muy cercano [15] e muy piadoso a los flacos e a los pobres e muy fuerte en servicio de Dios e muy temido por que [16] creian los omnes ciertamente que seria [17] grande cosa. E despues que rregno e crecio e se adereçaron [18] sus fechos enviole Dario demandar [19] el trebuto que su padre solia dar de aquel rregno [20]. E enviole desir Alixandre: [ya muerta es] [21] la gallina que ponia [22] aquellos huevos [a]. E quando Alixandre

*

1 e ausg. in hgp. 2 hgp; servidlo eBTV. 3 BhgTV; cresced ep. 4 hgp; santidad eBTV. 5 et notificando ausg. in R, s. 119, AO. 6 a sus cavallerias hgp. 7 aparejasen V. 8 a pelear B; a lidiar hgp; para lidiar TV. 9 a hg; por p. 10 hgpTV. 11 a T, bl. XXXI^{a1}, V; para el hgp. 12 aparejados V. 13 soldadas hgp. 14 hgpTV; buen eB. 15 rectum R, s. 119, AO. 16 pues hgp. 17 seria el TV; seria el alguna grand cosa hgp. 18 alinnaron TV. 19 a demandar h, bl. LXVIII^{b}, gpTV. 20 que le solian dar de aquel su rreyno hgp. 21 hgp; que ya era muerta eBTV. 22 solia poner h.

*

a In Pseudokall., I, 23, Jul. Valer., I, 23, Lampr. Alex., v. 547 fgg. Kyng Alys., v. 1287 fgg., Dom Falugi, bl. D III^{b}, str. 8 fgg., wird zwar die forderung des tributes erwähnt, aber die antwort Alexanders in anderer weise gegeben. Gualth. I, 31 fgg. lässt, ohne gesandte einzuführen, den Alexander seinen unmuth über die herrschaft des Darius aussprechen. Dagegen stimmen fast wörtlich mit den Boc. de Oro das Lib. de prel., bl. a4^{b1}, Jos. Gorion., II, VIII, s. 58, Gesta Alex. ebends., Khondemir in Herbelot, Bibl. orient., unter Dara, Firdusi bei Görres, bd. II, s. 366, Nisami im Iscendername bei Hammer-Purgstall, geschichte der schönen redekünste Persiens, s. 118, Ahmedi im Iscendername bei Hammer-Purgstall, geschichte der osman. dichtkunst, bd. I, s. 97, 63, Hystoire du noble Alix., bl. 10^{b2}, Libro de Alex., str. 130. Maçoudi, Les prairies d'or, bd. II, s. 247, ändert etwas: Alexandre lui fit répondre qu'il avait tué la poule et qu'il l'avait mangée. Das witzwort lag übrigens nahe, denn nach Herbelot, a. a. o.

rregno eran departidos los griegos en muchas partidas, que non los rregnava [1] un rrey. Pues tomose [2] Alixandre a guerrear[1] [desta guisa] [3] fasta que fue de todos ellos el rrey, e el fue el primero que fiso a todos los [4] griegos haver un rrey. E desi moviose su coraçon [5] de guerrear todos los rreyes de ocidente, [e venciolos, e rreyno [6] en toda la tierra de ocidente] [7]. E desi torno[2] *bl. LXIb[2] a Egipto, e poblo Alixandria sobre *la mar verde [a] en el setimo anno del su rregnado. E dende [9] fue a tierras de Say, e dende a Armenia. E quando Dario sopo el fecho envio su carta a los de Tiro [en] [10] que les desia [11]: „Dario, rrey de los rreyes, al pueblo de Tiro. Fisieronme saber en [12] commo salio [13] este ladron [14] desobediente con todos aquellos ladrones que pudo ayuntar. Onde vos mando que prendades toda su conpanna e los [15] echedes en la mar con todas sus armas e con todas sus bestias. E el ladron, sennor dellos, enviadlo a mi, ca se yo bien que podedes esto fase con el vuestro esfuerço e con la vuestra sabencia, ca el es des preciado griego, ¿pues que escusa me [podredes] [16] dar si non lo fisierdes?“ [17] [b] E desi salio Alixandre, e poso en el [18] rrio que le disen Esxacus [19] [c]. E sopolo Dario, e enviole desir por su carta desta guisa: „De [20] Dario, rrey de todo el mundo, el que luse como el sol, a Alixandre, el ladron [d]. Bien sabes tu qu' el rrey [21] de

*

1 los rreynava todos h; ensennoreava V. 2 començó BV. 3 hgp. 4 eB f. h. rreyes; h: a todos los rreyes, ohne: griegos. 5 moviole el su coraçon hgp. 6 TV f. h. sobre ellos. 7 hgpTV. 8 despues fue hgp. 9 dende BTV; hgp: despues fue a tierra de Soni [g: Soim]. 10 TV. 11 en esta manera hgp. 12 en ausg. in hpTV. 13 ad partes ipsas perveni XP; ad partes nostras R. 14 un ladroncillo hgp. 15 la TV. 16 hgp podedes eBTV. 17 fasedes hg. 18 cerca del hgp. 19 Estocus hgp Esiatus TV. 20 T, bl. XXXI[a2], V f. h. mi. 21 el sennor h.

*

unter Darab, s. 263, sp. 1, zahlte Philipp dem Darius „mille Beizat oeufs d'or pesants chacun quarante drachmes de tribut par an“. Rückert Brahman. erzähl., s. 43, nr. 3.

a Nach der ansicht des herrn prof. de Goeje den ich wegen der hier und bl. LXXXI[a2] gebrauchten bezeichnung zu rathe gezogen, ist unter dem „grünen meere“ das mittelländische zu verstehen. Doch scheint diese benennung nicht häufig vorzukommen. b Einen brief ähnlichen inhalts an zwei seiner Satrapen richtet Darius im Lib. de prel., bl. b[a]. c Wahrscheinlich der Euphrat gemeint. d Κἀγὼ μὲν τὸν Ἀλέξανδρον λῃστρικὰ φρονοῦντα ὑπενόουν sagt Darius in einer rede bei Pseudokall., II, 7, vgl. Jul. Valer., II, 2. Ähnlich nennt er in einer rede an seine räthe, Lampr. Alex., v. 2282 und

ielo me fiso rrey [de] [1] la tierra, e diome altesa [e noblesa] [2] e ionrra e rriquesa e fortalesa. Fisieronme saber que tu ayuntaste ilgunos ladrones e te apoderaste *con ellos del rrio Esxacus [3] por *bl. LXIIa[1] 'aser danno en nuestra tierra. E posistete la corona [4], e fesistete rrey, e esta cosa sabida es de la locura de los griegos. E luego que esta mi carta vieres quitate desta locura, ca tu eres moço lespreciado, e non so yo para [5] ser igual de ti, e teme [6] de ti e de tu tierra, si non, en mal punto [7] te ha visto la tu tierra. E enviote una arca llena de oro por que sepas que he mucho oro con que puedo faser [8] lo que quiero, e una espada por qne sepas que todo el mundo tengo en mi mano [9], e un saco de ajonjuli [10] por que sepas que he grand [11] caballeria, e una sorriaga [a] para

*

1 hgp; en eBTV. 2 hgp. 3 rio de Esiatus TV. 4 h, bl LXIX[a], gp f. h. en tu cabeça. 5 T, f. h. yr contra ti ni; V: y no conviene a mi yr contra ti ni ser. 6 temete hgpT; duelete de tu tierra V. 7 ora mala gpTV; ausg. in h. 8 oro para faser g. 9 poder hgp 10 B hier, TV beide male: ajonjoli; B einmal, hgp dreimal: aljonjoli. 11 mucha B.

*

Kyng, Alys., v. 1717, ferner ebds. v. 1949, in einer an Salomon, seinen vetter, gerichteten ansprache den Alexander einen räuber. Das gleiche thut Porus in einem briefe Lib. de prel., bl. da[2], Hyst. du noble Alix bei Weismann, bd. II, s. 395 (meine auszüge aus der Hyst. haben keine angaben darüber), Lampr. Alex., v. 4042 u. 4073. E cioche per ladreto hai acquistato wirft bei Dom. Falugi, bl. L VI[a], st. 10, der gesandte des Darius dem Alexander vor.

a Nach Pseudokall., I, 36 bis 38, Jul. Valer., I, 36 bis 38, Gualth., II, 27 fgg., Lamb. li Tors, s. 52, v. 27 fgg., Lampr. Alex., v. 1297 fgg., Libro de Alex., str. 738 fgg, Kyng Alys., v. 1727 fgg. sendet Darius eine peitsche (Lampr., v. 1300: zvêne hêrlîche schuochbant, Libr. de Alex.: cinta que cingas), einen ball (Kyng Alys., v. 1727: einen kreisel) und ein kästchen mit gold, nach Lamb. li Tors, s. 52, v. 27, ausserdem noch einen zügel. Wie übel gemeint diese gaben auch gewesen, Alexander versteht es sie zu seinem vortheile zu deuten. Der brief des Darius im Lib. de prel., bl. a 7[a2], nennt als geschenk: pilam, ludricam et zocham, während Alexander, bl. b[a1], auf: pilam, ludricam, zocham et cancram auream bezug nimmt. Ferner lassen Lib. de prel., bl. b[b1], Lamb. li Tors, s. 232, v. 7 fgg., Lampr. Alex., v. 1892 fgg., Libro de Alex., str. 765 fgg., s. Herbelot, Bibl. orient., unter Escander, s. 298, sp. II, den darius mohnsamen, die Hyst. du noble Alix., jedoch in einem zweiten briefe, bl. 17[b], nelkensamen senden, für welchen Alexander pfeffer zurückschickt, den Darius nach Lib. de prel., bl. b2[a1], verschluckt. Nach Nisami im Iscendername, Hammer-Purgstall, geschichte der schönen redekünste Persiens, s. 118, nach Ahmedi im Iscender-

castigarte commo a moço.“ E enviole la carta con [los sus] [1] mandaderos. E quando Alixandre leo [2] la carta mandolos desnudar e atar sus [3] manos atras, e mando [a] traher su espada commo que les queria [4] tajar la cabeça [5]. E dixeronle los mandaderos: „Sennor, ¿qual rrey viste tu nunca que matase los mandaderos? Esta [6] es cosa que nunca fisó ninguno de los que fueron ante de ti“. E dixoles Alixandre: „El vuestro sennor tiene que yo so ladron, e non rrey, e por eso vos quiero faser fecho de la-*dron. E non me culpedes, mas culpad a vuestro sennor que me vos envio, seyendo yo ladron.“ E dixeronle: „Nuestro sennor non te conosce, e nos ya te conoscemos, e conoscemos la tu [bondad] [7] e la tu honrra, pues danos nuestros cuerpos, e nos diremos a nuestro sennor Dario todo quanto havemos visto, e seremos tus testigos.“ E dixoles: „Pues que vos [homillades] [8] yo rrescibo el vuestro rruego por que [9] conoscades la mi piedad, e que so cercano del homildoso e

*bl. LXIIa[2]

1 hgpTV; dos eB; dieser satz ausg. in V. 2 hovo leyda hgp. 3 las hgp. 4 quisiese gp; quesiese cortar h. 5 las cabeças hgTV. 6 esto h. 7 hgp; voluntad eBTV. 8 hgpTV; homillastes eB. 9 por tal que h, bl. LXIXb, gpTV.

*

name, Hammer-Purgstall, geschichte der Osman. dichtkunst, bd. I, s. 97, 64, und bei Rückert, Brahm. erzähl., s. 43, nr. 3, schütten die boten vor Alexánder einen sack hirse aus, welche der könig jedoch sogleich von einem hahne, bei Rückert von tauben, auffressen lässt. Nach der Hyst. du noble Alix. spricht Darius in seinem ersten briefe nur von der grossen menge der perser und seinem reichthume hinzusetzend: je t'envoye de quoy tu te soliciteras comme celuy qui es jeune, bl. 16b[1]. In seiner antwort meint Alexander, der reichthum des Darius sporne ihn nur noch mehr an, es zeige ihm la rondesse de l'oeuf que je conquerray tout le monde qui est tout rond, bl. 17a[1], und par la croce d'or que m'envoyastes j'entens que ainsi qu'elle est courbe ainsi se courberont tous les chefz des puissans hommes devant moy, et pour l'escourgice que l'on doit envoyer au maistre et non pas au disciple si entens que je chastieray tous ceulx qui ne me vouldront envoyer le treu aussi courtoisement que vous avez faict, bl. 17a[2].

a Eine ähnliche behandlung der gesandten bei Pseudokall., I, 37, Jul. Valer., I, 37, Lib. de prel., bl. a 7b[1], Lampr. Alex., v. 1336 fgg., Libro de Alex., str. 749. Dagegen erwähnen Jos. Gorionides, Lambert li Tors. Kyng Alysandre u. Domenico Falugi dies nicht; die Hyst. du noble Alix. lässt die mit dem kreuzestode bedrohten gesandten dem Alexander das von diesem jedoch nicht angenommene anerbieten machen, ihm den Darius auszuliefern, bl. 16b.

alongado del soberbioso [1]". E mandoles desatar [2] e dar a [3] comer, e fiso esta carta: „De Alixandre, fijo de Felipo, [el rrey][4], a Dario que cuyda que [5] es rrey de los rreyes, e que le temen las estrellas del cielo, e que es Dios e lunbre del mundo. ¿Commo podria ser qu' el que alunbra todo el mundo commo el sol, que temiese a omne despresciado [e flaco][4] asi commo Alixandre? Pues non tengas que eres Dios, mas [6] eres omne afrufado[7]. E ¿commo podra [8] ser Dios omne mortal que ha de perder su sennorio e *dexar *bl. LXIIb¹ el (su) mundo [9] a otro? E derecho ha Dios de se ayrar contra aquel que se nonbra por su nonbre. E sepas que vo yo a [10] lidiar contigo, e he fusia en Dios que me crio, que me anparara de ti, e a el me acomiendo, e por el me guio. Fesisteme saber por tu carta del mucho oro e mucha plata que has, e sepas [11] que esto puedo yo bien escusar, e enviasteme una espada e una sorriaga e una arca llena de oro [12]. Sepas [13] que la sorriaga es que yo so [14] açote que envio Dios a ti por te [15] faser gostar el mal sabor [suyo][4] e por ser (tu) [16] rrey e (tu) [16] castigador. E bien fesiste en me enviar la espada, e fusia he en Dios que porrna toda [la] [17] tierra en mi poder asi commo puedo poner esta [18] espada en la mi mano. E el arca fue maravilloso aguero que muestra que Dios me ayudara contra ti, e que es sennal que los tus thesoros torrnaran a mi. E el ajonjoli que me enviaste es [blando] [19] e bueno de comer, e non ha en el mal sabor ninguno, e yo enviote un cafis de *xenabe [20] *bl. LXIIb² que ha muy mal sabor [21]. E tu cuydaste me espantar por lo que contaste de la tu fortalesa, e [22] fusia he en Dios que te abaxara quanto tu te alçaste de que [23] a que [seas] [24] proverbio [a] [4] todos los de la tierra." E sello [la carta] [4] e dio [la] [25] a los mandaderos, e mandoles dar el oro que Dario le havia enviado. E llegaron a

*

1 sobervio h; TV: cerca de [V: allegado a] piedad e de [V: a] humildad e alongado de sobervia. 2 soltar h. 3 de hgpTV. 4 hgp. 5 T, bl. XXXIb¹, V f. h. luze como el sol e que. 6 hgp f. h. ten que. 7 soberbio V. 8 puede hgp; podria TV. 9 dexarlo h. 10 por hgp; die präp. ausg. in TV. 11 scias A, bl. XLIIIb, OR. 12 hgp f. h. e un saco de aljonjoli. 13 Et vor „scias" ausg. in R, s. 121, AO. 14 la çorriaga so yo que so B; hgp: la çorriaga [h: correa] que so yo que so. 15 a vos por vos gp. 16 nuestro eBTV; vuestro hgp. 17 hgpTV; tu eB. 18 tener una hgp. 19 hgp; blanco eBTV. 20 axenabe g. 21 que sabe muy peor h, bl. LXXa, gp. 22 sed gero A, bl. XLIIIb. 23 aqni T; hasta que V. 24 hgpTV; sepas a eB. 25 hgp; las cartas e diolas eBTV.

Dario [1] los sus mandaderos, e fallaron que Alixandre havia ya vencido al que estava en su ves de Dario, e havia ya torrnado vencido a Dario. Desi Alixandre fue [2] al monte, e gano muchas villas [en el] [3]. Despues fue a una villa que es dicha [Quila] [4 a]. E los omnes que moravan en la villa [5] cerraron las puertas, e mandoles Alixandre dar [6] fuego. E dixeronle: „Alixandre, sepas que non cerramos las puertas por lidiar contigo, mas porque tememos que cuydara [7] Dario que nos las abrimos, e matarnos-ya [8] [por ello] [9]“. E dixoles: „Abrid, que yo non entrare en la villa fasta que vença a Dario, e ya sabedes de mi lealtad e [de lo] [10] que fago a todos los que me obedescen.“ E abrieronle las puertas, e
*bl. LXIIIa' [sacaronle] [8] *cebada e viandas [11] e otras cosas, e mercaron con ellos [12]. E desi partio [13] de aquella villa. E andudo fasta que se encontro con Dario, e hovieron muy grant fasienda [14], e duro la lid entre ellos dos de la mannana fasta mediodia. E corrieron las sangres asi commo [corren] [15] los rrios. E encobaronse [16] los de Dario en rrobar, e estovieron los macedonios firmes. E quando vio Dario que sus cabdillos e los mayores de su conpanna eran perdidos e los [mas de los que] [17] fincaran [18] eran feridos e encobados [19] en rrobar tomose [20] el por [21] su cabo a foyr. Estonce apoderose Alixandre de los que fincaron, e cativo muchos dellos, e fueron en los cativos [22] su fijo e su fija e su muger e su madre de Dario [23 b]. E fue el fuyendo fasta que llego a un grant rrio,

*

1 pervenientibus ipsis legatis ad Darium A, bl. XLIIIb, OR. 2 torno B; processit Alexander in preliis A, bl. XLIIIb; abiit Alexander O, bl. CLXXXVI; precessit Alexander R, s. 121. 3 hgpTV. 4 gp; Aquella eB; Quela h; Aquilla TV. 5 los de la villa hgp. 6 poner hB. 7 cuydaria hp. 8 matarnos ha T, bl. XXXIb2, V. 9 hgp. 10 BTV; sabedes la mi lealtad e lo que hgp. 11 vianda TV. 12 dellos hgp. 13 partiose hgpV; partieron B; partieronse T. 14 contienda V. 15 gpTV; corrieron eBh. 16 embargaronse TV; dederunt se fuge R, s. 121, AOP. 17 hgpTV; que dellos eB. 18 fincaron B; quedaron hgp. 19 embueltos TV. 20 dio V. 21 en su caballo h, bl. LXXb, g; con su caballeria TV. 22 en ellos gp; con ellos h. 23 Darii R, s. 121, AO.

*

a In Pseudokall., I, 43 und Jul. Valer., I, 43 wird die stadt Abdera genannt, im Lib. de prel., bl. b 2a2 Abdyron, in Lampr. Alex., v. 2052 Abdirus. b Pseudokall., I, 41, Jul. Valer., I, 41, Lamb. li Tors, s. 245, v. 8 fgg., Hyst. du noble etc. Alix., bl. 22b, Kyng Alys., v. 2495 fgg. erwähnen

e era helado desuso, e paso a la otra parte [1]. E quisolo pasar su conpanna, e quebranto [2] con ellos el yelo, e çanposaronse los mas dellos [a]. E [estorcio] [3] Dario con pocos dellos, [e] [4] fuese, e entro en una casa de un su ydolo, cuydandose defender de Alixandre. E desi *asmo [5], e consejose, e dixo: „Non [se] [6] cosa *bl. LX¹IIa² en [7] que mas me segure [8] que entrar en la mesura [9] de Alixandre qu' es noble e leal.“ E enviole su carta en que le rrogava quel' hoviese piedad, e que le enviase [su fijo e] [4] su fija e su muger e su madre, e prometiole que le daria los thesoros de Persia e los thesoros de sus padres. E desque [10] Alixandre hovo leyda [11] la carta tomose a yr en pos el e toda su conpanna [12]. E quando sopo Dario que Alixandre venia [13] a el fue fuyendo para el [14] rrey de India [b]. E alcançolo Alixandre. E quando se podieron ver los unos a los otros dieron salto a Dario dos de los [sus mayo-

*

1 pasolo hgp. 2 quebro hgp; quebrantose TV. 3 p; entonce eB; fuese Dario e entro hg; finco TV. 4 hgpTV. 5 penso V. 6 hgpTV; ha eB. 7 en ausg. in hgp. 8 seguro B; en que confiar me mas segura V. 9 merced hgp. 10 luego que hgp. 11 leydo Bh; leyo TV; Alexander lectis literis suis R, s. 122, AO. 12 yr el y su conpanna TV; yr con su conpanna toda para do estava Dario hgp. 13 yva BTV. 14 a Poro hgp.

*

den sohn des Darius unter den gefangenen nicht. Lib. de prel., bl. b 6b¹, bezeichnet die gefangenen als „filios“, eben so spricht Lampr. Alex., v. 2660 im allgemeinen von den „kindern“ des Darius. Dagegen nennen Gualth. III, 236, Libro de Alex., str. 1035 u. Dom. Falugi, bl. II IIIIa, st. 1, ausdrücklich den sohn. Firdusi bei Görres, bd. II, s. 371 giebt das frauengemach des Darius als beute an.

a Pseudokall., II, 16, Jul. Valer., II, 16 nennen den fluss Stranga, Lampr. Alex, v. 3232 Stragen, Lib. de prel, bl. c 3a¹ Grancum. Jos. Gorion., II, IX, s. 68, Gesta Alex. ebds. erwähnen die thatsachen, ohne den namen des flusses anzugeben, vielleicht ebenso Firdusi bei Görres, bd. II, s. 372. Kyng Alys., v. 4088 spricht von einem flusse Estrage, ändert aber die thatsachen. b Pseudocall., II, 19, Jul. Valer., II, 19, Lib. de prel., bl. cb¹ u. bl. c4a², Jos. Gorion., II, IX, s. 68, Gesta Roman., ebds., Firdusi bei Görres, bd. II, s. 372, Lamb. li Tors, s. 255, v. 10, Lampr. Alex., v. 3431 fgg., Kyng Alys., v. 4536, lassen Darius den Porus erfolglos um hülfe bitten. Nach der Hyst. du noble Alix. antwortet Porus auf ein schreiben des Darius, er könne selbst nicht kommen, da er krank sei, er werde aber hülfstruppen senden, bl. 20b. Dies geschieht auch in folge eines zweiten briefes, indem „dix mille hommes a cheval“ von Porus gesandt werden; ähnlich das Libro de Alex, str. 1143.

rales] [1] por matarlo por tal que hoviesen la gracia de Alixandre. E dixoles Dario: „Non lo fagades, e vengavos [2] en miente quanto bien e quanta merced vos he fecho, e Alixandre rrey es, e si vos queredes engraciar a el [3] con la mi muerte [4] non vosla [5] gradecera, antes [6] vos matara, que [7] los rreyes sienpre demandan la [8]
*bl.LXIIIb¹ vengança de los *[otros] [9] rreyes[a]". E firieronlo con sus [10] espadas fasta que cayo de su caballo. E alcançolo Alixandre ante que muriese, e parose sobre el, e alinpiole [11] la tierra de sobre la cara, e pusole la mano sobre los pechos, e dixole, llorando mucho de sus ojos: „Dario, levantate, e sey rrey de tu tierra, [que][9] a Dios lo juro que te apoderare [della][9] e te [fare] [12] rregnar e te [tornare] [13] quanto te tome, e te ayudare contra [14] tus enemigos, ca yo por adebdado me tengo [de ti] [15] por quanto comi de la tu vianda quando fue [16] a ti en rrason de mensaje [17 b]. Pues levantate, e non des-

*

1 hgp; suyos eBTV. 2 vengasevos hgp. 3 congraciar con el pT, bl. XXXIIa¹, V. 4 cabeça B. 5 lo BhgpT. 6 mas antes hp; unde si velitis vel creditis ex hoc gratifieri sibi erratis quia vos interim(i) propter necem meam faciet A, bl. XLIVa, OR. 7 porque hgp. 8 la ausg. in hgpTV. 9 hgp. 10 de las sus h. 11 eBTV f. h. los ojos e. 12 hgp; faga eB. 13 hgpTV; torrne eB. 14 h, bl. LXXIa, f h. todos. 15 hgpTV. 16 fuy Bhgp. 17 mensajeria hgp; mensajero TV.

*

a Während nach Pseudokall., II, 20, und Lamprechts Alex., v. 3583 bis 3585, Darius seinen mördern nur mit der rache Alexanders droht, heisst es in der Hyst. du noble Alix., bl. 24b¹: Si vous me occiez, quand Alixandre me trouvera occis, il vous occira comme meurtriers pource qu'il n'est pas ioye a empereur quand il trouve autres empereurs occis de ses hommes. Das Lib. de prel., Jos. Gorion. und Falugi konnte ich bei dieser den 18. Aug. 1876 in Tübingen geschriebenen anmerkung nicht vergleichen. b Diese anspielung bezieht sich auf die in den Boc. de Oro nicht erwähnte angabe, Alexander sei als bote verkleidet in das lager des Darius gegangen und habe in dieser eigenschaft die gastfreundschaft des persischen königs genossen. Pseudocall., II, 14, Jul. Valer., II, 14, Lib. de prel., bl. c b² fg., Jos. Gorion., II, IX, s. 64, Gesta Alex. ebds., Firdusi bei Görres, bd. II, s. 366, Hyst. du noble Alixandre, bl. 18b u. 19a, Lampr. Alex., v. 2858. Auch zu Porus (Pseudocall., III, 3, Jos. Gorion., II, IX, s. 72, Lamb. li Tors, s. 296. v. 10 fgg., Kyng Alys., v. 5473, fgg.) und zur königin Candace (Pseudocall., III, 21, Jul. Valer., III, 21, Lib. de prel., bl. e 6b¹, Jos. Gorion., II, XI s. 82, Gesta Alex. ebds., Nisami im Iscendername bei Hammer-Purgstall, gesch. der schön. redek. Persiens, s. 119, Firdusi bei Görres, bd. II, s. 382, Hyst. du noble Alix. bl. 36 bis 38, Lamb. li Tors, s. 379,

mayes, ca los rreyes mas sufren las ocasiones [1] que otros [2] omnes, e fasme saber quien telo fiso [3], e vengarte he yo del." E dixo Dario a Alixandre, besandole las manos: „Alixandre, non te prescies, nin te pongas en mas alto de [4] tu estado, nin te fies en este mundo, e abondate que seas pedricado por [5] lo que vees que a mi contescio. E rruegote que *guardes a mi madre e la pongas *bl. LXIIIb² en lugar de la tuya, e a mi muger en logar de tu hermana, e dote mi fija por muger." E callose [6] un poco, e murio [luego] [7a]. E mandolo Alixandre lavar [8] con musco e con [anbra] [9] e amortajar con paños texidos con oro. E [10] fiso ayuntar los griegos e los persianos armados, e fisolos parar ases [11], e mando a dies mill dellos yr adelante [12] su lecho [con sus espadas tiradas][7] e otros dies mill detras e otros dies mill a diestro e otros dies mill a siniestro. E fue Alixandre en la delantera e con el los mayorales [13] de los griegos e de los persianos. E fueron asi las ases ordenadas fasta que llegaron al sepulcro. E soterraronlo [14]. E mando Alixandre que prendiesen [15] a los dos [16] que mataron a Dario, e mandolos enforcar sobre el su sepulcro de Dario. E quando esto vieron los persianos crescioles el amor con Alixandre. E desi envio faser saber a la fija de Dario la manda que su padre havia fecha [17], e commo le havia rrogado que casase *con ella. E ella otorgolo. *bl. LXIVa¹

*

1 contrariedades V. 2 los otros gp. 3 te mato hgp; te fizo danno TV. 4 que es el hgp. 5 abondete lo que eres predicado de hgp; sufficiat tibi R, s. 122, AO. 6 callo hgp. 7 hgp. 8 balsamar hgp. 9 hgp; balsamo; ausg. in BTV. 10 Et post eoc R, s. 122, AO. 11 en aces hgp; partir hazes TV. 12 adelante de B; ante hgp; delante TV. 13 mas nobles h; mayores TV. 14 usque quo actingerent sepulcrum sepelientes eundem P, bl. LIb, AOR. 15 prender h, bl. LXXIb, gp. 16 hgp f. h. onbres; T a los que. 17 fecho BhgpT, bl. XXXIIa².

*

v. 12 fgg., Kyng Alys., v. 7612 fgg.) ging Alexander in der gleichen verkleidung, und in Firdusi bei Görres, bd. II., s. 394, überdies noch zu Fegafur.

a Über das zusammentreffen Alexanders mit Darius s. Pseudocall., II, 20 fg., Jul. Valer., II, 20 fg., Lib. de prel. bl. c 5a¹, Jos. Gorion, II, IX, s. 69; Gesta Alex. ebds., Firdusi bei Görres, bd. II, s. 372, Nisami im Iscendername bei Hammer-Purgstall, gesch. der schön. redek. Persiens s. 118, Lamb. Li Tors, s. 257, v. 5 fgg., Hyst. du noble Alix., bl. 25a¹, Lampr. Alex., v. 3610, Kyng. Alys., v. 4620 fgg. Dagegen lassen, der geschichte gemäss, Gualth., VII, v. 349, Libro de Alex., str. 1610, Dom. Falugi, bl. O VIIIb, st. 3, Alexander den Darius todt finden.

E mandole Alixandre dar haver con que se guisase, e llevarongela [a]. E dexo en Persia por rrey a su hermano de Dario en (su) lugar [1] [b]. E quemo Alixandre todos los libros de la ley de los gentiles, e fiso trasladar en griego todos los libros de estremonia [2] e de fisica e de filosofia, e enviolos a su tierra, e fiso quemar los. [enxenplarios] [3], e mando [quemar] [4] las casas . . . dellos a fuego [5], e mando matar [6] los sabios de la ley de los gentiles [c]. E fiso muchas villas en oriente, e llevo omnes e mugeres de otra tierra para las poblar. E quando Alixandre yva a lidiar con los [rreyes de] [7] los gentiles allegole una carta de su madre que [8] desia: „De Rroquea [9], madre de Alixandre, a su fijo el que fue flaco e se arresio [10] con el poder de Dios e se alço con [11] su altesa. Fijo, non te prescies [12], que ello [13] te abaxara, e sepas que con poco [14] te mudaras del estado en que agora eres. Fijo, guardate de escasesa qu' es cosa que te nusira. Fijo, cata los thesoros e los haveres
*bl. LXIV a 2 que has ayuntado, e enviamelos *ayna con un omne [15] sobre [16] un [17] caballo.“ Quando Alixandre hovo leydo [18] la carta de su madre pregunto [19] a sus sabios si sabian [20] dar rrason a esto que

*

1 eBhgpTV f. h. de Dario. 2 estronomia h; astronomia TV. 3 TV; asenplarios eB; exenplares h; enxenplares gp. 4 TV. 5 de los fuegos hgp. 6 mato hgpTV. 7 hgp; moros e con eBT; con los gentiles sus contrarios V. 8 en que gp. 9 Rrequia gp; Rroqua h. 10 esforço V. 11 por hgp. 12 V f. h. ni presumas. 13 ca eso hpTV; que ayna g. 14 que ayna hgp. 15 onbre cavallero hgp. 16 en TV. 17 hgpTV f. h. buen. 18 leyda hgp. 19 demando h. 20 sabrian hgp.

*

a Ähnlich Pseudocall., II, 22, Jul. Valer., II, 22, Lib. de prel., bl. e 6b', Firdusi bei Görres, bd. II, s. 373, Hyst. du noble Alix., bl. 26a', Lampr. Alex., v. 3835, Libro de Alex., str. 1796. b Nach Pseudocall, II, 22 war es Adulites, vatersbruder des Darius. c Mit dieser bemerkung stimmt die parsische tradition, vgl. M. Haug, An old Zand-Pahlavi Glossary, Stuttgart 1867, Introduction, s. XXXVI: During the destruction of the Iranian town (Persepolis) by the unlucky robber Alexander, after it had come into his possession, that copy (das Avesta mit seinem Zend d. h. seiner Pehlewi übersetzung) which was in the castle where written documents were kept was burnt; s. XLII: But Charman, the evil-doer, brought Alexander the Roman who resided in Egypt that he burnt the books and killed the high-priest, the judges, the Herbards, the Mobeds, the bearers of religion, the warriors and the scholars of Iran; vgl. s. V, so wie M. Dunker, geschichte des alterthums, bd. II, s. 406 fgg.

su madre le enviava desir [1]. E non sopieron que le rresponder [2]. E llamo a su escribano, e dixole: „Cuenta quanto haver havemos ayuntado [3], e escribe la contia [4] en una carta, e escribe en ella los [5] lugares do lo condesamos [6], e envia la carta a mi madre, ca ella non [quiere] [7] al saber sinon quanto haver he [8] ganado e el lugar do lo condeso [9]". E desi fue [10] a [11] Poro, rrey de India, e andovo un mes por una tierra yerma e aspera, e enviole desir por su carta: „De Alixandre, rrey de los rreyes del mundo, a Poro, rrey [12] de India. [El mi Dios me anparo, e ayudome a conquerir las tierras, e fisome vencer a los enemigos] [13], e apoderome de las villas, e enviome por vengar [14] a los que [lo] [15] descreen e lo niegan, pues *convidote al mi Dios e al tuyo e al *bl. LXIVt mi criador e al tuyo e al criador de [16] todas las cosas, que le adores, e non adores a otro, que bien telo meresce por quanto te fiso rrey sobre todos los de tu tierra, e fisote mejor de los otros rreyes, tus semejantes [17], pues cree al mio consejo, e enviame los ydolos que tu adoras, e dame trebuto, e seras seguro de mi. E si non, por mi Dios lo juro que toda tu tierra andare, e rronperla he, e hermarla he, e fare que hayan [18] de ti que desir, e ya sabes que fiso el mio Dios a Dario, e commo me ayudo contra el, pues non prescies ninguna cosa del mundo atanto commo [19] la pas." Rrespondiole Poro una rrespuesta [a] dura e brava [20]. E fue Ali-

*

1 su madre demandava TV. 2 non le sopieron dar rrason ni rrespuesta h, bl. LXXIIa, gp; qui exponere nesciebant. Et tunc R, s. 123, AO. 3 cB f. h. e asumalo. 4 la su quantia BTV; la su cantidat hgp. 5 eBTV f. h. nombres de los. 6 guardamos V. 7 hgp; quiso eBTV. 8 quanto dinero havemos h. 9 he condesado h; condese pT; e en que lo he despendido g; guarde V. 10 fuese TV. 11 contra hgp. 12 sennor TV. 13 hgp; El mio rrey Dios me anpara e me ayuda conquerir la tierra e fisome merced contra mis enemigos eBTV; ita quod superare me fecit O, bl. CLXXXVIIb. 14 por vengança e vengador hgp; para castigar V. 15 BTV; en el hgp. 16 e al que crio hgp. 17 semejables gpT, bl. XXXIIb1, V; a ti semejables h. 18 habeant R, s. 123, AOP. 19 tanto quanto p. 20 e buena de brava h.

*

a Über den briefwechsel des Porus mit Alexander s. Pseudocall., III, 2, Jul. Valer., III, 2, Lib. de prel., bl. d, Jos. Gorion., II, IX, s. 72, Gesta Alex. ebds., Firdusi bei Görres, bd. II, s. 378, Lamb. li Tors, s. 297, v. 35 fgg. u. s. 299, v. 26 fgg., Hyst du noble Alix. bl. 27, Lampr. Alex., v. 4040 fgg., Kyng Alys., v. 5529 fgg.

xandre contra el. E Poro havia ya guisado [1] a los elefantes e a los lobos que eran acostunbrados a [2] lidiar. E quando Alixandre los vio espantose, e non pudo [saber de que manera e commo po-
*bl. LXIVb² diese lidiar] [3] con ellos, e demando consejo a su *conpanna [4], e non le podieron [5] desir nada, e pues [6] penso mucho en ello, e ayunto todos sus menestrales [7], e mandoles faser [veynte e quatro] [8] ymagenes de omnes [9] cavadas de dentro, e pusolas sobre carros de fierro, e fisolas fenchir de lenna, e ordenolas por ases, e armolas, e encendio fuego en ellas dentro. E veno Poro contra Alixandre con sus conpannas e con los elefantes [a] e con los lobos. E [los elefantes] [10] cuydaron que aquellas ymagenes, que eran omnes, e fueron para [11] trabar en ellas [12] con sus rrostros, e salio el fuego dellas [13], e quemolos, e [contescio] [14] a los lobos otro tal [15], [e fueron fuyendo de aquel fuego] [16]. E quando Alixandre vio que aquellas bestias yvan asi fuyendo espolonco [17], e fue lidiar [18] con ellos, e aquella lid duro veynte [b] dias fasta que murieron [19] muchos de amas las partes. E llamo Alixandre a Poro, e dixole: „Non es honrra de rrey de meter su caballeria en lugar de muerte, podiendolo escusar. Ya vees commo se [20] pierden las nuestras conpannas. ¿Quien [nos] [21] metio en esto? Apartemosnos [22], yo

*

1 aparejado V. 2 para hgpTV. 3 hgp; fallar manera de commo lidiase eBTV. 4 h, bl. LXXIIb, gp: demando a su conpanna si podria haver [gp: havria] algund rremedio. 5 sopieron hgpTV. 6 despues TV. 7 e despues que penso en ello mucho fiso ayuntar todos sus menestrales hgp. 8 hgp; sesenta e tres eBTV. 9 de omnes ausg. in hgp. 10 hgp. 11 a hTV. 12 dellas hgpTV. 13 de las ymagines hgp. 14 hgp; acudio gB; fizo TV. 15 eso mismo hgp. 16 hgp; et taliter fugiebant ab igne R, s. 123, AOP. 17 apresurose V. 18 a lidiar hgp. 19 se perdieron hgp; muria mucha gente TV. 20 senos p. 21 hgp; te eBTV. 22 apartemonos BhpV.

* *

a Zum kampfe mit den elephanten vgl. Pseudocall., III, 3, Jul. Valer., III, 3, Lib. de prel., bl. db² fg., Jos. Gorion., II, XI, Gesta Alex. ebds., s. 72, Firdusi bei Görres, bd. II, s. 379, Lamb. li Tors, s. 239, v. 2 fgg. (hier indessen in der gegen Darius gelieferten schlacht), Hyst. du noble Alix., bl. 28a u. 33a, Lampr. Alex, v. 4175 fgg., Libro de Alex., str. 1813 fgg., Dom. Falugi, bl. T VIb, st. 10 u. Va, st. 5 giebt den elephanten und wölfen noch giraffen, bären und löwen bei. Anders Gualth., IX, v. 250 fgg.
b Nach Pseudocall., III, 3, Jul. Valer., III, 3, Gesta Alex. in Gorion., s. 72 dauert die schlacht zwanzig tage, nach Jos. Gorion, II, XI, s. 73 dagegen nur drei.

e tu, e lidiemos, e aquel que matare al otro, que haya el su rregnado [1]". *E plogo mucho desto a Poro porque el era de grand *bl. LXVa¹
cuerpo e Alixandre [de][2] chico [3 a]. E fueron uno a otro a ferir [4] con sus espadas, e las ases seyendo [5] partidas [6]. E quando Poro fue cerca de Alixandre oyo en su hueste una grand vos que le fiso haver miedo, e mientra torrno [7] su cabeça a ver que era, firiolo Alixandre [8] entre las espaldas, e dio con el muerto en tierra. E quando la caballeria de Poro vio [9] que era muerto su sennor acercaronse enderredor del, e lidiaron muy de rresio por el muy grand pesar que hovieron [10] de la muerte de su sennor. E dixoles Alixandre: „¿Porque me [11] lidiades de aqui adelante, seyendo vuestro sennor [12] muerto?" E dixeron: „Havemos miedo que si nos dieremos por vencidos, que nos mataredes [13], pues mas queremos morir honrrados." E dixoles Alixandre: „Aquel que echare su[s][14] arma[s][14] en tierra sea seguro." E echaron luego las [15] armas en tierra. E quedo [16] la lid. E [17] mando soterrar [18] a Poro honrradamente commo con-*venia [19] de faser a los rreyes [20], e tomo *bl. LXVa²
todos sus haveres e todas sus armas [b]. E [21] dende fue [22] Alixandre

*

1 el rreyno del otro h. 2 BhgpTV. 3 chiquito h; no tan grande V. 4 fueronse el uno al otro, ohne: ferir hgp; fueronse ferir el uno al otro ambos T, bl. XXXIIb², V. 5 fueron B. 6 paradas hgp. 7 volvio h. 8 h, bl. LXXIIIa, gp f. h. con la espada. 9 vieron hgp. 10 havian hgp. 11 lidiades conmigo TV. 12 rrey hgp. 13 mataras hgp. 14 p. 15 sus hgp. 16 cesso V. 17 hgp f. h. Alexandre. 18 enterrar BTV. 19 conviene hgpTV. 20 sicut reges decebat R, s. 124, AOP. 21 Et exinde R, s 124, AO. 22 fuese hgp.

*

a Pseudocall., III, 4, Jul. Valer., III, 4, Lib. de prel., bl. d 4b², vgl. f 5b¹, Jos. Gorion., II, XI, s. 73, Gesta Alex. ebds., Lampr. Alex, v. 4487, Libro de Alex., str. 2028, machen hier dieselbe bemerkung; die Hyst. du noble Alix., bl. 31b, vgl. bl. 8a¹, lässt sogar aus diesem grunde den vorschlag zum zweikampfe von Porus ausgehen. Ferner blicken die Perser (Pseudocall., II, 15, Jul. Valer., II, 15) und Thalestris, die Amazonenkönigin, (Gualth., VIII, 28) mit verwunderung auf Alexander wegen der kleinheit seines körpers, an welche im Kyng Alys., v. 1460, der macedonische könig bei seiner anwesenheit im lager des Darius von dem letzteren erinnert wird. b Der kampf mit Porus wie hier beschrieben in Pseudocall., III, 4, Jul. Valer., III, 4, Lib. de prel., bl. d 4b², Jos. Gorion., II, XI, s. 73, Gesta Alex. ebds., Firdusi bei Görres, bd. II, s. 379, Hyst. du noble Alix. bl. 31b bis 32b¹, Lampr. Alex., v. 4465 fgg. Hingegen lassen Gualth. IX,

luego a los berhemios [1]. E ante que llegase a ellos enviaronle una compañna de sus sabios, e dixeronle: „Tu non havias por que venir a lidiar conusco [2], ca nos somos pobres, e non [3] havemos [4] sinon la sapiencia, e si la sapiencia demandas rruega a Dios que tela de, que la sapiencia non se gana por lid". E quando esto oyo Alixandre mando a su caballeria que fincase alli, e fuese el para ellos con muy poca caballeria [5], e fallolos despojados e pobres e sus fijos e sus mugeres [6] cogiendo berças [7] por los campos [a]. E estovo con ellos [8], e fisoles [9] muchas questiones [10] de sapiencia, e dixoles: „Demandadme algunt don que de al vuestro pueblo." E dixeronle: „Non queremos de ti al sinon que nos fagas vevir sienpre [b]". E dixoles: „¿Commo puede faser vevir a otro el que

*

1 berehemios B; berhemos TV; barbemios gp; barbaros h. 2 con nos TV. 3 nec R, s. 124, AO. 4 hgp f. h. al. 5 con poco de su caballeria hgp. 6 hgp f. h. andavan. 7 TV: cogian las verças [V: yervas]. 8 Commoratus est aliquandiu cum eis A, bl. XLV[b], OPR. 9 fasiendoles hp; demandandoles g, ohne „e" vorhergehen zu lassen. 10 quistiones Bgp.

*

180 fgg., Lamb. li Tors, s. 310, v. 10 fgg., Libro de Alex., str. 2027, Kyng Alys., v. 7369 fgg., Dom. Falugi, bl. V II[a], st. 7, viele zwischenhandlungen dem kampfe vorangehen. Hierbei sei noch bemerkt, dass Gualth., IX, 322, Libro de Alex. str. 2052 u. Dom. Falugi, bl. V III[a], st. 2, indem sie der geschichte folgen, Porus den freund Alexanders werden lassen.

a Fast dieselbe schilderung der Brahmanen bei Pseudocall., III, 5, Jul. Valer., III, 5, Lib. de prel., bl. d 5[a1], Jos. Gorion., II, XI s. 74, Gesta Alex. ebds., Firdusi bei Görres, bd. II, s. 389. Erwähnt von Ahmedi im Iskendername nach Hammer-Purgstall, gesch. der Osman. dichtkunst, bd. I, s. 103, 343. Die Hystoire du noble Alix. beschreibt in ähnlicher weise die einwohner einer „terre qu'on appelle Ridrasto", bl. 34[a1], und lässt darauf erst den Alexander zu den Brahmanen kommen, mit dessen könig Lindinus, bl. 35[a1], er briefe wechselt. b Die gleiche bitte um unsterblichkeit bei Pseudocall., III, 6, Jul. Valer., III, 6, Lib. de prel, bl. d 5[a2], Jos. Gorion., II, XI s. 75, Gesta Alex. ebds., Firdusi bei Görres, bd. II, s. 385, Hyst. du noble Alix., bl. 34[b1], Lampr. Alex., v. 4698. Dyal. Creat., cap. 103: Legitur quod bragmanni scripserunt ad Alexandrum: Illicita est apud nos ventris extensio, proinde sumus absque egritudine et diu vivimus, sani sumus nec nobis aliquam medicinam facimus. Isti solam immortalitatem qua carebant ab Alexandro querebant. Summa Johannis Valensis, bl. CCVII[b]: Legitur in hystoria transmarina quod bragmani petierunt ab Alixandro immortalitatem. Cumque diceret se non posse dare

non puede [annadir] [1] en su vida una ora sola? E esto non *es *bl. LXVI.ᵈ
en poder de ninguno". E dixeronle: „Pues que esto sabes, ¿por que punas en estragar atanta [2] gente e ayuntar los [3] thesoros de la tierra, sabiendo tu que lo [4] has (todo) [5] de dexar? [6]" E dixoles: „Yo non fago esto por mi [a], mas el mio Dios me envio para faser parescer la su ley e para estragar los que lo [7] descreen. ¿E [non] [8] sabedes vos que las ondas de la mar non se mueven fasta que las mueve el viento? E yo otrosi si el mio Dios non me enviase non saliera [9] de mi lugar, mas yo sienpre obedeci el mandamiento de Dios, e [10] obedescere fasta que me venga la muerte, [e quitarme he] [11] del mundo desnudo commo vine a el [b]". E envio su carta a Aristotiles [c], su maestro, de las maravillas que havia visto en tierra de India, e a demandarle consejo en [12] commo

*

1 hgp; endereçar eBT; dar a ssi mismo tan sola una hora de vida V. 2 tan grande T, bl. XXXIIIIᵃ¹, V. 3 todos los h, bl. LXXIIIᵇ, gp; tantos V. 4 los hgpTV. 5 todos hgp. 6 V f. h. en este mundo. 7 en el hgp. 8 hgp; bien eBTV. 9 saliria gp; saldria TV. 10 hgp f. h. lo. 11 Bgp; a quitarme eTV; e quitarme ha h. 12 en ausg. in hgpTV.

*

cum ipse mortalis esset dixerunt ei: „Quare ergo tot mala faciendo discurris?" Quasi dicant: ab his te debet mors revocare.

a In derselben weise spricht sich Alexander aus in Pseudocall., III, 6, Jul. Valer., III, 6, Lib. de prel., bl. d 5ᵃ², Jos. Gorion, II, XI s. 75, Gesta Alex. ebds., Hyst. du noble etc. Alix., bl. 34bᵗ, Lampr. Alex., v. 4725 fgg. Vgl. Pseudocall., II, 33, wo Alexander einen ähnlichen gedanken seinen kriegern, welche ihn zur rückkehr zwingen wollen, entgegenhält. Ebenso heisst es von Attila in Sozom. Hist. eccles., IX, 6: Τὸν δὲ φάναι, ὡς οὐχ ἑκὼν τὰ δὲ ἐπιχειρεῖ, ἀλλά τις συνεχῶς ἐνοχλῶν αὐτὸν βιάζεται, καὶ ἐπιτάττει τὴν Ῥώμην ποϱθεῖν. b D. Quijote, Seg. Parte, Cap. LVII: Desnudo naci. Morale primit., s. 18: Ne sois pas l'esclave de tes richesses: tu es entré nu dans le monde, et nu tu en sortiras. Antonius Melissa, sp. 893 A u. St. Maximi Loci comm. sp. 800 D, Luciani: Γῆς ἐπέβην γυμνὸς γυμνὸς δ' ἐπὶ γαῖαν ἄπειμι; Anton. Mel. sp. 901 A auf 1 Tim. VI (v. 7) verwiesen. Eccles. IV, 15. c Pseudocall., III, 17, Jul. Valer., III, 17, Jos. Gorion., II, XI, s. 75, theilen den brief mit, während das Lib. de prel., bl. f 3bᵗ u. die Hyst. du noble Alix. nach Weismann, bd. II, s. 400, sich begnügen, einen brief zu erwähnen, welchen Alexander an Olympias und Aristoteles zugleich gerichtet haben soll. Ausführlich giebt den inhalt eines solchen schreibens Lampr. Alex, v. 4761 bis 6437. Vgl. Zacher, zur Alexandersage, s. 106.

manterrnia las tierras que havia ganado. E desi fuese contra [1] tierra [2] de Cay [3]. E quando fue cerca de su termino andovieron *bl. LXVb² muchos mensajeros [4] del un cabo *al otro entre el e el rrey de Cay [de aqui fasta que le envio desir el rrey de Cuy] [5] commo [6] le queria obedescer [a]. E enviole la [7] corona, e dixole: „Pertenesce mas esta corona a ti que a mi [b]“. E enpres[en]tole [8] cient mill libras de plata e mill e quinientas libras de [9] vasos de oro e [desientas] [5] . . . alfajas [10] e cient espadas suyas [11] entremescladas [12] con aljofar [e cient caballos] [13] e dos mill panes de alfenique [14] e cient sillas [15] e cient panes de anbra [16] e peso de dos mill dramas de musco [17] e dosientas libras de linaloes [18] e mill [19] lorigas con sus yelmos. E quando llegaron los mandaderos del rrey de Cay a Alixandre castigolos, e pedricolos, e mandoles [seguir] [20] las derechas leyes, e fisoles escrebir una ley con [21] que se mantoviesen, e quitose dellos, e andovo por toda la tierra de oriente e de los turcos, e fiso y villas, e puso y rreyes de su mano, e mandoles que le llevasen trebuto cada anno e cada uno dellos segun su tierra podria [22] sofrir. E torrnose despues a [23] ocediente.

E disen que Alixandre solia rrequerir [24] el su rregno [25] el *bl. LXVIa¹ por si [26] *porque non queria creer el malfecho que le desian algunos [27] fasta que lo viese el por si. E un dia andando a guisa [28]

*

1 a p. 2 la tierra hg. 3 B immer: Cayn; hgp immer: Cuy. 4 muchas mensegerias hgp, ohne „del un cabo al otro“ folgen zu lassen, welche worte auch TV auslassen; ebenso entspricht ihnen in RAOPX nichts. 5 hgp. 6 que h; diziendo que V. 7 su hgp. 8 g; presentole hp; diole V. 9 en TV. 10 arfollas hgp. 11 indias hgp. 12 guarnecidas V. 13 hgpTV. 14 alfarvat h; alfaut gp. 15 eBTV f. h. e cient palafrenes de anbrar. 16 ambar BTV. 17 hgp: andarames de musgo [gp: musco]. 18 linaloe hgp. 19 et mille A, bl. XLVI[a], O. 20 hgpV; guiar eT; usar B. 21 en TV. 22 podia hg. 23 para p. 24 V f. h. y visitar. 25 rreynado h, bl. LXXIV[a], gpT 26 hgpTV f. h. mismo. 27 de algunos hgp. 28 andava en guisa hgp; andava commo desconocido T, bl.XXXIII[a²], V.

*

a Es sind hier vielleicht die verhandlungen Alexanders mit der Amazonenkönigin gemeint. Pseudocall., III, 25, Jul. Valer, III, 25, Lib. de prel., bl. d 2[b], Jos. Gorion., II, XI, Gesta Alex. ebds., Hyst. du noble Alix., bl. 29 fg., Firdusi bei Görres, bd. II, s. 389. b Ähnlich sagt Darius: Τοῦ καιροῦ καὶ τῆς προνοίας μεταβολὴν τοῦ διαδήματος παραγενομένου. Pseudocall., II, 7, Jul. Valer., II, 7.

de desconocido por una villa [1] fallose con un jues de los de la villa, e vido que venian [2] ant'el dos omnes, contendiendo uno con otro. E querellose uno dellos, e dixo: „Alcall [3], yo conpre deste omne una casa, e poblela, e falle y thesoro soterrado, e convidelo que lo tomase, e el non lo quiso tomar". E dixo el jues al otro: „E tu, ¿que dises?" E el dixo: „Yo non soterre y nada [4], e non se que se dis' [5], e non es mio el haver [6], nin lo tomare". E dixeron amos al jues: „Mandalo tu tomar, e ponlo do tu quisieres". E dixo el jues: „Vos fuydes del pecado, e queredes meter a mi [7] en el. Si sabor havedes del derecho fased [8] lo que vos dire". E dixo al querelloso: „¿Has fijo?" E el dixo: „Si". E dixo al otro: „¿Has fija?" E dixo: „Si". E dixole: „Pues ve, e casa tu fija con el fijo deste, e guisadlos [9] amos deste [10] haver, e lo que fincare dadgelo en que vivan". E asi fueron avenidos anbos los contendores. E Alixandre fue maravillado desto que oyo, e dixo al jues: „Nunca cuyde *que havria omne en la *bl. LXVIa[a] tierra que esto fisiese, nin jues que tal juysio judgase". E el jues non lo conosciendo quien era, dixole: „¿Hay omne en el mundo que esto non faga?" E dixole Alixandre: „Si, ha asas dellos". Dixo el jues: „¿Llueve en sus [11] tierras?" E luego [12] maravillose Alixandre de su dicho, e dixo: „Por tal omne commo este se confirman los cielos e la tierra [a]".

*

1 hgp f. h. c. 2 vinieron hgpTV. 3 alcalde BTV; ausg. in hgp. 4 non lo soterre y hgp. 5 que dise Bh. 6 tesoro V. 7 a mi meter Bhgp. 8 facite A, bl. XLVIa. 9 atavialos V. 10 con este hgp. 11 esas h, bl. LXXIVb, p. 12 luego ausg. in hgp; tunc plus admiratus R, s. 125, AO.

*

a Der obigen geschichte begegnen wir auch in einer interpolation der aus dem dreizehnten jahrhundert stammenden handschrift des chronicon S. Huberti Angaginensis in Pertz, Monum. X, Scr. VIII, s 599, 27, in welcher stelle als richter Didymus, fürst der Brahmanen, genannt wird. Wahrscheinlich ist die erzählung auf den Talmud zurückzuführen, wie Moses Mendelssohn in proben rabbinischer weisheit, nr. 2: Dem menschen und dem viehe hilft der herr, gesamm. schriften, Leipzig, 1843 fgg., bd. 6, s. 437 zeigt. Herder theilt dieselbe mit unter dem titel: der afrikanische rechtsspruch, s. Herders werke bd. 9, Zur schön. lit. u. kunst, blumenlese aus morgenländ. dichtern. Rückert, Brahman. erzählungen, s. 54, nr. 25. Carmoly, Mille et un Contes, Recits Chald., s. 25, Le jugement singulier.

E disen que Alixandre paso por una villa e vio todas sus [1] casas iguales e non mas alta una que otra e las sus fuesas [2] delante [3] las sus puertas [a], e que non havia [4] jues ninguno. E dixoles: „¿Porque veo aqui lo que nunca vi [5] en ningund lugar por do yo pasase? [6] E ¿porque son vuestras casas iguales? [7]“ E dixeronle: „El fundamiento de las villas non puede seer sin tuerto, e nos non queremos faser tuerto uno a otro“. [E dixoles: „¿Porque son vuestras fuesas puestas en vuestras puertas?“ E dixeronle:] [8]

*bl. LXVIb[1] „Porque son nuestras ciertas casas [9] [b] *e a ellas havemos de yr [10] ayna.“ E dixoles: „¿Porque non havedes jues?“ E dixeronle: „Nos mesmos fasemos derecho uno de [11] otro, pues [12] non havemos menester jues.“

E disen que los estrologos [c] havian fallado que Alixandre, que

*

1 las hgp. 2 sepulturas V. 3 delante de BTV; en hgp. 4 havian p. 5 non veo hgp. 6 pase hgp; ¿por que non veo en otras tierras lo que veo en esta? TV. 7 cBTV lassen folgen: e son vuestras huesas ante vuestras puertas. 8 hgp; e nuestras huesas son puestas ante nuestras puertas cBTV. 9 moradas hgp. 10 venir hgp. 11 a gp. 12 por tanto V.

*

a Obgleich es auf den ersten blick scheinen könnte, als läge in dieser geschichte eine parabel vor, so ist es doch möglich, dass derselben eine wirkliche, nur moralisch gedeutete thatsache zu grunde liegt. Denn nicht nur dass die alten Römer nach Servius zu Vergils Äneis, V, 64 u. VI, 152 ihre todten in den häusern begruben, es giebt noch heute völker in Afrika, welche diese sitte aufrecht erhalten. Denham berichtet nämlich in dem theile seines tagebuches, welcher sich auf die reise von Murmur nach Kano bezieht: Every one is buried under the floor of his own house, without monument or memorial, and among the commonalty the house continues occupied as usual; but among the great there is more refinement, and it is ever after abandoned, Travels and Discoveries in Northern and Central Africa, by Mayor Denham, London, 1831, bd. IV, s. 55. Ferner sagt Burton, Mission to Gelele King of Dahome, London, 1864, bd. II, s. 2: The Dahom like other Yorubans, and the people of the Gold Coast, bury in the house, choosing a room which is afterwards kept locked. b Diodor. Sicul., Bibl. Histor. I, LI, 2: Καὶ τὰς μὲν τῶν ζώντων οἰκήσεις καταλύσεις ὀνομάζουσιν (die Ägypter) ὡς ὀλίγον χρόνον ἐν ταύταις οἰκούντων ἡμῶν, τοὺς δὲ τῶν τετελευτηκότων τάφους ἀϊδίους οἴκους προσαγορεύουσιν ὡς ἐν Ἅιδου διατελούντων τὸν ἄπειρον αἰῶνα. c In folge einer misgeburt wird Alexandern von wahrsagern der tod prophezeit in Pseudocall., III, 30, Jul. Valer., III, 30, Firdusi bei Görres, bd. II, s. 395, Lamb. li Tors, s. 506, v. 22 fgg., Hyst.

havia de morir sobre suelo de fierro e so cielo de oro. E el que andava [1] un dia, corriale [2] mucha sangre de las narises, e sentio flaquesa [3] [tanta fasta que] [4] hovo a decender de su caballo. E [5] tomo uno de los sus caballeros la su loriga, e tendiogela [6] en [7] que se asentase, e cubriolo con un panno de oro [8] por tal quel' fisiese sonbra [a]. E quando esto vio Alixandre dixo: „Ya es llegada la ora de la mi muerte." E llamo a su escribano [b], e dixo:

*

1 el andando V. 2 corriole T, bl. XXXIIIb¹, V; corriendo [sobre gp] un cavallo a una parte e a otra, començole de salir hgp. 3 grant flaquesa eB. 4 hgpTV. 5 Et tunc R, s. 124, AO. 6 estendiogela hgpTV. 7 sobre hgp. 8 dorado hgp.

*

du noble Alix. bl. 43a². In Lampr. Alex., v. 6287 bis 6301 aber antwortet der gott, welchen Alexander um seine todesstunde fragt, es sei dem menschen nicht gut, solche zu wissen, nur das wolle er ihm sagen, er werde in der von ihm gebauten stadt Alexandria begraben werden. Im Lib. de prel., bl. c 5a², sagt der baum der sonne: Tu devictor orbis dominus simul et pater extas, sed patrium regnum per tempora nulla videbis. Anno completo et mensibus octo vives. De quo confidis tibi mortis pocula dabit, und bl. fb¹ Serapis: Si esset homini nota causa mortis dolore intollerabili moveretur. Fabricasti civitatem gloriosam nomini tuo, quam imperatores plurimi expugnabunt, ibi fabricabitur sepulchrum tuum, ibique reliquiæ corporis tui recondentur; ausserdem wird dem könige der tod verkündet bei gelegenheit einer misgeburt; Bl. f 3b¹. In Jos. Gorion, II, XII, s. 78 sprechen sich weissagende bäume folgendermassen aus: Completi sunt anni tui et finiti dies vitæ tuæ, neque reverteris in terram tuam. Post mortem tuam propinqui tui cito deficient filiique cognationis tuæ, quin et memoria tua brevi finietur. Porro ne adjicias ultra interrogare, non enim amplius dabuntur responsa; Gesta Alex. ebds. Ähnlich im Libro de Alex., str. 2326 fgg. Genauere auskunft in Firdusi bei Görres, bd. II, s. 394. In Kyng Alys. endlich wird nicht nur der ort, v. 6901, sondern auch der todestag, v. 6935, vorher bestimmt.

a Nur eine einzige mit dieser angabe übereinstimmende stelle habe ich gefunden und zwar in Said-Ibn-Patrik d. i. Eutychius, patriarch von Alexandrien, bei Cardonne, Mélanges, bd. I, s. 245, anm. Hammer-Purgstall bemerkt in seiner geschichte der Osman. dichtkunst, bd. I, s. 103, nr. 348: Alexander legt sich im felde nieder. Anm. 4: fünf und siebzigstes bild (blatt 268), Alexander liegt unter einer goldenen, über seinem haupte gehaltenen kuppel; in wie weit aber diese bemerkung mit unserer stelle in verbindung steht, ist nicht zu bestimmen. b Maçoudi, Les prairies d'or, Vol. II, p. 257: Il lui [dem Ptolemäus, seinem nachfolger,] avait recommandé d'écrire à cette princesse [seiner mutter] que lorsqu'elle recevrait le message funèbre, elle eût à faire préparer un grand repas u. s. w.

„Fasme una carta [que envie a mi madre ante que muera.“ E este fue el comiençó de la carta:] [1] „De [2] Alixandre, siervo, fijo de siervo, el que su cuerpo aconpanno poco a [3] los de la tierra, e su anima ha de faser vesindad [4] en el otro mundo luengo tienpo, a su madre Roquea [5], la mucho amada, la que el nunca folgo con
*bl. LXVIb² ella en esta casa cercana [6] e *[ha] [7] cras a faser vesindad en la casa alongada [8] a. Rruegote, madre, que non quieras semejar a las [9] mugeres en flaquesa de coraçon commo yo pune sienpre de non semejar a los omnes en esto nin en alguna cosa de sus [10] fechos. E sepas que non me pesa con [11] la mi muerte, pues que fui cierto que me verrnia, e tu otrosi non te duelas, que non eres tu [tan] [12] nescia de cuydar que yo non havia [13] de morir. E sepas que yo fis' esta carta porque cuyde [14] que te conortarias [15] con ella, pues non fagas desfallecer [16] el mio cuydar. E bien sabes tu que a lo que yo vo es mejor que lo en que esto e mas linpio, [pues guisate commo me sigas fermosamente] [17]. E porque la nonbradia que yo solia haver del rreynado [e del seso es destajada] [1] rresuscitala tu con el tu seso e con la tu sufrencia, e non quieras tu faser por el mio amor sinon lo que yo quiero, ca la [18] sennal del amor [19] del amigo es que faga lo que quiere el su amigo. E sepas, mi madre, que los omnes porrnan mientes en [ti e en] [1] entender
*bl. LXVIIa' el tu desmayamiento o el tu conortamiento por *saber [20] si rrescibiste el mio castigo [21], o si lo despreciaste. E, madre, piensa commo todas las criaturas del mundo son so la generacion e corrupcion e han de torrnar a la materia [22] donde se fisieron [23], e cata quantas gentes son perdidas en las que son pasadas, e quantas obras altas e quantos pueblos [24] fermosos son desfe-

*

1 hgp. 2 De mi hgp. 3 con hgp. 4 luenga vida h, bl. LXXVa, gp. 5 Rrequa h; Rrequia gp. 6 perecedera V. 7 hgp; havran eB; havra TV. 8 perdurable V. 9 hgp f. h. otras. 10 mis g; in hiis et aliis actibus meis viris conatus sum non equari A, bl. XLVIb. 11 de V. 12 hgpV. 13 yo era de los que nunca havian hgp. 14 cuydo hgp; pense TV. 15 conortaras hgp. 16 fallesecer hgp; descaescer B; de manera que salga vano mi pensamiento V. 17 hgp; eBTV: mas aguisa [V: procura] en commo fagas fermosa vida. 18 la ausg. in hgp. 19 del amor ausg. in hgp. 20 ver hgp. 21 el mi castigamiento hgp. 22 hgp f. h. primera. 23 onde vinieron hgp; donde fueron nascidos e fechos T, bl. XXXIIIbˣ, V. 24 V f. h. grandes y.

*

a Buen. Prov., bl. 32b¹.

chos [1]. E [sepas] [2] qu' el tu fijo nunca quiso haver las maneras de los chicos [3] rreyes, e tu otrosi non quieras haver las maneras de las flacas madres de los rreyes, e sea muy grande el tu conorte segunt la grandesa de tu perdida. E sepas que todas las [4] cosas que Dios fiso son pequennas luego e van creciendo cada dia sinon el pesar que es luego grande e va [5] despues menguando [a]. E rruegote, madre, que quando sopieres de la mi muerte, que mandes faser el mi [6] estrado [muy grande e muy] [7] fermoso, e aguisa [8] de poner en el mucho pan e mucho vino e fas convidar muchos omnes de tierra de [Livia] [9] e de Europa e de Macedonia e de Asia a un dia sabido, e manda que non finque ninguno que non venga a las mesas [10] de la rreyna a *comer e a beber. E quando *bl. LXVII[a] fueron allegados [11] fas pregonar que non entre ninguno dellos en tu casa sinon al que non acaescio [12] alguna ocasion [13] [b] por tal que [sea] [14] el llanto de Alixandre mas estranno [15] que [16] todos los otros llantos."

E quando llego a muerte [17] mando que lo posiesen en [un] [18] ataud de oro, e que lo llevasen a Alixandria [c] e lo soterrasen [19] y. E guardaron bien la su manda [20], e fisieronlo asi, e llevaronlo sobre los [21] onbros todos los sus [22] mayorales [23]: los rreyes e [24] los principes e [23] los sabios. E parose el mayor de todos ellos,

*

1 son e seran derribados hgp. 2 hgp; digote eBTV. 3 otros B; pequennos hgp. 4 que quantas h, bl. LXXV[b], gp. 5 desercce h. 6 un hgp. 7 hgp. 8 apareja V. 9 gpV; Limia eBhT. 10 la mesa h. 11 ayuntados g. 12 el que non ha havido ninguna B; haya acaescido TV. 13 desdicha V. 14 hgpTV; fuese eB. 15 grande TV. 16 de h. 17 a la muerte B. 18 hgpTV. 19 enterrasen BTV. 20 el su mandamiento TV. 21 sus hgp. 22 sus ausg. in hgpTV. 23 eBhTV f. h. de; reges scilicet A, bl. XLVII[a], OR.

*

a Cond. Luc, s. 429, sp. I, z. 53: Todas las cosas nascen pequeñas et crescen, salvo el pesar que nace grande et cada dia mengua. b Dieser wunsch bildet auch bei Carmoly, Mille et un contes, in der erzählung Le génie, s. 89 fgg. den gegenstand eines kurzen briefes, welchen Alexander an seine mutter richtet. Ebenso bei Albufaraj', Hist. Dyn, s. 62. Auch in Firdusi bei Görres, bd. II, s. 396, in Said-Ibn-Patrik bei Cardonne, Mêlanges, bd. II, s. 245 fgg. schreibt Alexander seiner mutter in ähnlicher weise. Nach Ahmedi im Iscendername bei Hammer-Purgstall, gesch. der osman. dichtkunst, bd. I, s. 103, 349 schickt Alexander einen brief an die frau Rakia. S. die anmerkung zu Buen. Prov., bl. 33[b1]. c Buen. Prov., bl. 34[a2].

e dixo: „El que nunca lloro sobre rrey a este llore [a], e el que nunca se maravillo de ningunt acaescimiento deste se maraville". E dixo a los sabios: „Diga agora cada uno de [vos] [1] algunt dicho por conortar a nos e pedricar al pueblo [b]". E levantose [2] uno de los deciplos de Aristotiles, e ferio con su mano sobre [3] el ataud, e dixo: „O tu tan bien rrasonado, ¡commo enmudeciste! [4]
*bl. LXVIIb' O tu [tan] [5] *honrrado, ¡commo te quebrantaste! Cayste aqui commo cae la caça en el laso". E dixo otro: „Solia Alixandre guardar el oro [e la plata] [6], e agora torrno el oro a guardar a el [c]". E dixo otro: „Agora te quitaste ya [7] de los pecadores susios [8], e allegastete a los buenos e linpios [9] [d]". E dixo otro: „Ayer apremiava este a los otros [10] omnes, e felo ado [11] esta oy apremiado [e]". E dixo otro: „Este es el que ayer apremiava a los rreyes e oy es apremiado [12] entre nos [f]". E dixo otro. „Este es el que andudo toda [13] la tierra del un cabo del mundo al otro, e felo puesto entre dos braças [14] [g]". E dixo otro: „Ayer Alixandre podia oyr, e ninguno non se atrevia a fablar ant'el, e oy atrevense todos [h] [ant'el] [15] a fablar [16], e el non puede oyr [i]". E dixo otro: „Quanto fue [mas] [17] alta la su sobida [18] tanto fue mas baxa [19] la su cayda [k]". E

*

1 BhgpTV; nos c; quilibet nostrum R, s. 126, P. 2 hgp f. h. en pie. 3 en TV. 4 te enmudeciste BgpT, bl. XXXIV^{a1}, V; te mudeciste h. 5 B; muy hgpTV. 6 hgp. 7 ya ausg. in Bh, bl. LXXVI^{a}, gp. 8 h f. h. e viles. 9 al bien e a la linpiesa h. 10 otros ausg. in hgpTV. 11 y afelo donde h; ausg. in TV; sed hodie O, bl. CIX^{b}. 12 preso TV; de nos apremiado e preso hgp. 13 por toda B. 14 braçadas hgpTV. 15 B. 16 hgp: atrevese [a el h] cada uno, mit weglassung von: e el non puede oyr. 17 hgpTV. 18 grande la su altesa hgp; TV nur: quanto fue mas grande. 19 fuerte hgT; mayor pV.

*

a Buen. Prov., bl. 35^{a1}, m. p. b Buen. Prov., bl. 35^{a1}. Maçoudi, Les prairies d'or, bd. II, s. 252. c Buen. Prov., bl. 38^{a2}. Maçoudi, a. a. o. d Buen. Prov., bl. 40^{a2}. e Buen. Prov., bl. 38^{a1}. Maçoudi, a. a. o. f Buen. Prov., bl. 38^{a1}. g Maçoudi, a. a. o. s. 254 u. 255. Shahrast., bd. II, s. 189. Said-Ibn-Patrik in Cardonne, Mêlang. de Littér. orient., bd. I, s. 256. Washington Irving's Sketch Book, Westminst. Abbey: And yet it provokes almost a smile at the vanity of human ambition, to see how they are crowded together and jostled in the dust; what parsimony is observed in doling out a skanty nook, a gloomy corner, a little portion of earth, to those, whom, when alive, kingdoms could not satisfy. h Buen. Prov., bl. 38^{a2}. i Buen. Prov., bl. 37^{b1}. k Conde Luc., s. 428, sp. I, z. 20: Cuanto es mejor el subimiento tanto es peor la caida. Collins,

dixo otro: „Solian temer a Alixandre los que lo non veian, e agora non lo temen los que lo veen". E dixo otro: „Este es el que sus *enemigos non querian [1] estar [cerca del] [2], e agora menos *bl.LXVIIb sus amigos quieren estar cerca del". E dixo otro: „Ayer mantenia Alixandre las gentes con la su fortalesa, e oy non puede mantener a si [a]". E llevaron el [su] [3] cuerpo a Alixandria. E quando fue

*

1 osavan h. 2 hgpTV; ant'el eB. 3 hgpTV.

*

p. 90: De gran subida gran caida; p. 288: Quanto mayor es la subida tanto mayor es la decendida.

a Die vorhergehenden anmerkungen zeigen, in welchem verhältnisse diese klagesprüche über den tod Alexanders zu den in den Buen. Prov. gegebenen stehen, welche letztere an zahl der senteuzen alle übrigen, ähnliche klagen enthaltenden schriften überbieten. Unter diesen nennen wir zuerst das Lib. de prel., bl. f 5b[1]: Legimus Alexandri sepulturam esse auream ad quam plurimi philosophi convenerunt. Quorum unus ait: Alexander ex auro fecit thesaurum. Alius: Heri totus mundus non sufficiebat ei, hodie quattuor sole ulne sufficiunt. Alius: Heri populo imperavit, hodie populus illi. Alius: Heri multos potuit de morte liberare, hodie nec ejus anima(m) potuit. Alius: Heri ducebat exercitum de civitate, hodie ab illis ducitur sepulture. Alius: Heri terram premebat, hodie eadem terra premit ipsum. Alius: Heri eum gentes timebant, hodie eum vilem deputant. Alius: Heri habuit amicos et inimicos, hodie habet omnes equales. Hiermit stimmt fast wörtlich die Disc. clerical., cap. XXXVIII, aus welcher überdies erhellt, dass in dem werke, welchem diese sätze entnommen worden, im ganzen zwei und dreißig personen reden. Die so eben angeführte stelle wurde wie schon von andern bemerkt worden, in cap. CXXII des Dyal. Creatur. und, können wir hinzufügen, auch in Joh. Valens., Summa de regim. vite human., Brevil. Pars. II, cap. V: De providentia, bl. CCVII[a], übertragen. Ebenso begegnen wir derselben in den Gesta Roman., cap. XXXI, s. deutsche Gesta, cap. XV, s. 24 (benützt von Hans Sachs in: die sieben phylosophj ob der leich Alexandri magni s. Discipl. cler. von Schmidt, s. 167), den Violier des Hist. Rom., cap. XXX, und folgende verse des manuscr. fr. 22921 der pariser nationalbibl., bl. CCXXII[a]:

Ci commence le dit des philosophes d'Alixandre, quant il fu mort.
Hyer Alixandre faisoit son tresor d'or,
Et huy or et argent en ont fait leur tresor.
A Alixandre hyer ne souffisoit le monde,
Et hui li en souffist l'espace d'une tombe.
Alixandre sur terre commandoit hyer forment,
Huy est constraint sur terre de venir a neant.
Hyer povoit Alixandre maint de mort delivrer,
Huy n'a peu les dars de la mort eschiver.

cerca de la villa mando su madre [a los de la villa][1] que le salie-

*

1 hgp.

*

Au jour d'hyer Alixandre l'ost conduisoit en guerre,
Mais au jour d'uy son ost si l'a conduit en terre.
Hyer la terre Alixandre chevauchoit dessoubz son pie,
Mais au jour d'ui la terre soubz soy le tient lie.
Chascun prisoit au jour d'yer Alixandre,
Huy n'est prisiez ne que terre ne cendre.
Hyer amoient Alixandre maint par especial
Qui huy n'en tiennent compte mais que en general.

Die von F. Madden für den Roxburghe club publizierten Old English Versions of the Gesta Romanorum, übersetzungen der englisch-latein. Gesta, s. Introduction, s. 12, enthalten kein kapitel, in welchem der tod Alexanders erwähnt wird, ebenso wenig die sechs ausgaben des: A Ricord of Ancient Histories Entituled in Latin Gesta Romanorum (London 1663, 1689, 1698, 1703, Glasgow 1713, London [1722?]), im ganzen nur vier und vierzig, die Londoner ausgabe von 1722 aber acht und fünfzig, erzählungen. (Wahrscheinlich sind diese ausgaben zurückzuführen auf die ältere von Wynkyn de Worde (s Madden, a. a. o., Introd., s. XV), welche drei und vierzig geschichten bietet.) Die übersetzung der Gesta Rom. von Swan enthält, da sie sich auf die continentale redaktion der Gesta stützt, in cap. XXXI unsere sentenzen. Ob diese sich in der von Douce, Illustrations of Shaksp., London, 1807, bd. II, s. 361 angeführten englischen übersetzung der continentalen Gesta finden, vermag ich nicht zu sagen. Maçoudi lässt in seinen Goldenen wiesen dreissig personen (fünf und zwanzig weise verschiedener nationalität, den haushofmeister, den verwalter des öffentlichen schatzes, einen der schatzmeister, endlich die gattin und mutter Alexanders) über den tod des königs klagen; s. Les Prairies d'Or, bd. II, cap. XXV. Bei Shahrast., bd. II, s. 188 fg. sprechen Polemon, Philotas, der jüngere Zeno, Plato, der zweite, Phutas, Matur, Theon, Sus und neun ungenannte weise. Firdusi bei Görres, bd. II, s. 396, lässt jeden der weisen meister über die vergänglichkeit aller menschlichen dinge am grabe Alexanders einen ausspruch thun. Auch Said-Ibn-Patrik nach Cardonne, Mêlang. de Littér. orient., bd. I, s. 253 fgg. theilt verschiedene sprüche mit, und zwar einen von einem general Philemon, sodann je einen von folgenden elf philosophen; Plato, Aristoteles, Philotas, Metron, Sis, Demetrius, Philopater, Solon, Xenophon, Phison, und Philacton, endlich von Rexane und Olympias, doch fügt jene dem „Grand roi, je ne m'étais pas imaginé, lorsque tu vainquis mon père Darius que ton règne dût être sitôt détruit" bei: „Lâches adulateurs d'Alexandre pendant sa vie, vous osez devenir ses censeurs après sa mort; si au lieu de faire l'éloge de ce héros vous avez prétendu insulter ses mânes, ressouvenez vous que vous êtes mortels comme lui, et qu' obligés par votre profession à une vertu plus austère, on vous fera un jour les mêmes re-

sen a rrescebir de la mejor guisa que podiese [1] seer [a]. E fesieronlo asi. E metieron el ataud delante della, e ella [2] dixo: „O fijo, maravilla es commo el que llego al ciclo la su sapiencia, e a los cabos de la tierra el su rregnado, e le obedecieron todos los rreyes [3] apremiadamente [4], es oy adormido, e non se puede despertar; e oy es callado [5], e non puede fablar. ¡O commo daria grand don e porrnia en buen estado al que podiese faser saber a Alixandre de mi que so predicada del [6] su predicamiento [e conortada por el su conortamiento] [7], e non lo faria sinon porque [se que] [8] ayna havre a ser con el. Pues Dios te salve, fijo, vivo e muerto, ca buen(o) vivo [fueste] [9], e buen(o) muerto eres [10] b". E acercaron [se] [11] ay muchos *sabios, e pedricaron, e fablaron de muchas sapiencias. Despues que acabaron de [12] sus dichos mandolo soterrar en Alixandria [c]. E mando faser el convite que le mando faser por *bl. LXVIIIa1

*

1 pudiesen, ohne: seer p. 2 eBTV f. h. e mandolo abrir, e quando lo vio. 3 hgp f. h.: de la tierra, TV: del mundo. 4 apremiadamente ausg. in V. 5 esta callando hgp. 6 por el gp. 7 hgp. 8 Bhg; et hoc certe nulla de causa alia facerem nec de tanto dolore consolacionem reciperem nisi quia scio me cito accessurum ad te A, bl. XLVIIb, OR. 9 hgp; fesiste eBT, bl. XXXIVa2, V. 10 fases B. 11 hgpTV. 12 de ausg. in BTV.

*

proches que vous lui faites à présent". Ahmedi im Iscendername nach Hammer-Purgstall, gesch. der osman. dichtkunst, bd. I, s. 103 führt als klagende folgende fünfzehn philosophen auf: Hippokrates, Plato, Matrun, Rufus, Bertas, Balos, Philos, Emrios, Sokrates, Pythagoras, Zeno, Mirames, Mainos, Bidagoras und Solon. Als vorbild dienten die klagen über Alexanders tod denjenigen, welche die zwölf weisen am grabe Ferdinands des heiligen äußern; s. Memorias para la vida del santo Rey Don Fernando III, por D. Miguel de Manuel Rodriguez, Madrid 1800, p. 213; wieder abgedruckt in Amador de los Rios, Histor. crit. de la Liter. esp., bd. III, s. 437, anm. 1. Ob auf die im Libro de los Enxemplos, cap. CCXXVI, angeblich nach Demosthenes mitgetheilten verse auf den tod Alexanders die Boc. de Oro oder die Gesta Roman. von einfluss waren, ist nicht zu entscheiden. Ganz unabhängig von beiden ist das gedicht schwerlich, da es sich wie jene in gegensätzen gefüllt und gedanken folgender art ausspricht:

El mundo non me bastaba á mi todo sometido,
Tienme lugar breve, qu'en el mundo non era cabido.

a Buen. Prov., bl. 40b1. b Buen. Prov., bl. 34a2. c Nach Pseudocall., III, 34 befiehlt der ἀρχιπροφήτης von Memphis, nach Jul. Valer., III, 33 ein prophetes, nach Jos. Gorion., II, XIII, s. 93, Gesta Alex. ebds. Iptolomæus, nach Firdusi bei Görres, bd. II, s. 396 eine stimme im berge, nach Lamb. li Tors, s. 544, v. 27 das orakel des Jupiter, nach Kyng Alys.,

su carta. E quando los omnes fueron llegados non entro ningun en su casa della, e dixo: „¿Commo non entra ninguno [1] dellos aca? E dixieron: „Tu mandaste que non entrase ninguno sinon aquel quien non acontescio [2] ninguna ocasion [3], e non ha ninguno a quien non haya acaescido [4]“. E dixo ella: „Alixandre, ¡comm semeja la tu postrimeria a la tu primeria, e commo pugnaste [5] me conortar [6] [con] [7] conplido conorte! [a]“

E quando Alixandre rregno havia dies e nueve annos, e du el su rregnado dies e siete, e [destos] [8] lidio los nueve annos, estovo los ocho annos asegurado sin lid, e vencio veynte e d rreyes [9] [b], e en dos annos andudo todo el mundo de [10] orie fasta ocediente [11]. E fue la cuenta de la su caballeria tresient

*

1 Quare non intrant A, bl. XLVII[b], intratis O, bl. CXCI[a], R. 2 a esciera h, bl. LXXVI[b], gp; haya acaescido TV. 3 adversidad 4 hay ninguno a quien non acaesciera esto hgp; Tu precepisti non intr (nisi) quibus tristicia hujus mundi non contigisset. Ecce hic non est un hujus rei expers O, bl. CXCI[a], AR. 5 te punaste p. 6 dar 7 gp; de TV. 8 hgp; despues eBTV. 9 gentes hg. 10 desde 11 ocidente BhgpTV.

*

v. 7997 ein vorüberfliegender vogel, daß die leiche des königs nach A xandrien geschafft werden soll. Das Lib. de prel., bl. f 5a[2], sagt n die fürsten hätten Alexanders königlich geschmückte leiche nach Alex drien gebracht. Abulfaraj', Histor. Dynast., s. 62 macht könige und e männer zu trägern der leiche. Das Libro de Alex., str. 2501 begnügt s mit: Mas fu en Alexandria en cabo trasladado. Nach Dom. Falugi, bl. IIIb, st. 6, verfügt Perdicca „ch' Aminta in Egipto lo porti in Alexandri In Cardonne, Mêlang. de Littér. orient., bd. I, s. 252 heisst es nach Sa Ibn-Patrik: „Le corps de ce Prince fut enfermé dans un cercueil d'or q Philémon, l'un de ses Généraux, conduisit á Alexandrie“.

a Buen. Prov., bl. 32a[2]. Maçoudi, Les Prairies d'Or, bd. II, s. 258 f b Nach Pseudocall., III, 35 besiegt Alexander, wie in den Boc de Or zwei und zwanzig völker, gelangt aber im zwanzigsten jahre zur regierun und stirbt im zwei und dreißigsten. Jul. Valer., III, 35, und Jos. Gorion II, XIII, s. 93 lassen Alexander gleichfalls zwei und zwanzig völker be siegen, aber im achtzehnten jahre zur regierung gelangen und im drei und dreißigsten sterben. Liber de prel., bl. f 5b[1]: Fuerunt autem anni vit Alexandri triginta duo et menses septem. Ab octavo decimo anno nativi tatis sue incepit committere bellum, et in duodecimo acriter pugnavit. In septem siquidem annis subjugavit sibi omnes barbaros. Natus VIII kalen das Januarii. Obiit vero quarto kalendas Aprilis. Fabricavit autem Alexan der civitates duodecim que omnes fuerunt hactenus habitate.

c veynte e tres mill [1] a menos de los escuderos e de los otros omnes. E *fino en [2] [edad de] [3] treynta e dos [4] annos. E fue Alixandre [5] rrubio e pecoso e delgado, e havia el un ojo sarco e el otro prieto [a], e los dientes havia menudos [e agudos] [6] e el su rrostro semejante [7] al rrostro del leon, e fue muy fuerte, e uso [8] lides desde mancebo [9]. *bl. LXVIIIa²

E [10] dixo Alixandre: conviene al omne que haya verguença de faser cosa [fea] [11] en su casa por su muger e sus fijos e sus conpannas [12], e fuera de su casa por los que se encontraren con el, e si lo fase [o] [13] es seguro que [gelo non entiende] [14] ninguno dexelo por su alma, e si non hoviere verguença de todas estas cosas haya la [15] de Dios [b]. — E mandava cada dia pregonar a su puerta tres veses: [o] [16] omnes, obedecer a Dios es mejor que faser pecado, pues guardadvos, que la obedencia aprovecha e la desobediencia nuse [17]. — Dixo: sinon por el saber non se confirmaria el mundo, nin se endereçaria el rregnado, e todas las cosas son [so el] [18] poder del *seso [19] e la [20] lengua, ca [ellos] [21] son sobre todas las cosas [c]. — E dixo: el saber es mandadero del seso, e si el mandadero miente [22] fase [23] valer menos al que lo envio [d]. — E paso Alixandre por una villa [24] en que rregnaron siete rreyes, e dixo: „¿Finco alguno del linaje de los rreyes que rregnaron [25] en esta villa?“ E dixeron [le:] [26] „Si, finco un omne [27]“. E dixoles: „Demostradmelo [28]“. E dixeronle: „En los paraysos [29] mora todavia“. E fisolo llamar. *bl. LXVIIIb¹

1 hgp f. h. onbres d'armas. 2 de hgpTV. 3 B. 4 seys hgp. 5 hgp f. h. pequenno de cuerpo e. 6 hgp; delgados e menudos eBTV. 7 semejava hgpTV. 8 hizo V. 9 mancebia hgp. 10 Et dixit R, s. 127, A. 11 hgp; mala V. 12 et servos R, s. 127, AO. 13 hgp; porque eBTV. 14 hgp; eBTV: lo non contrallara [V: contradira]. 15 verguença h, bl. LXXVIIa, gp. 16 hg. 17 danna h; enpece gpV. 18 TV. 19 so el seso hgp. 20 de la T, bl. XXXIVb¹, V. 21 pTV; ellas eB; el vos jusga hg; ellos judga p. 22 mentiere hT; mintiere gpV. 23 fara hgp. 24 tierra TV. 25 regnaverant R, s. 128, O. 26 hgp. 27 V f. h. dellos. 28 donde es, e mostradmelo hgp. 29 fonsarios hgpT.

a Dieselbe bemerkung in Pseudocall., I, 13, Jul. Valer., I, 13, Jos. Gorion., II, VI s. 50, II, VIII, s. 61, Gesta Alex. ebend. s. 50, Lib. de prel., bl. a 2b², Libro de Alex., str. 137, Lampr. Alex., v. 158; Hyst. du noble Alix. bl. 8a¹. b Buen. Prov., bl. 29b¹; Flor. de Filos. Ley XIX: Suma de la cortesia es que aya omne verguença a Dios e a los omnes e a si mismo. c Buen. Prov., bl. 29b². d Buen. Prov., bl. 30a¹.

[E vino] [1] ant'el. E dixole: „¿Porque moras [2] todavia en los fonsarios e dexas de ganar [el estado] [3] de tus padres? Evas [4] que te quiero faser rrey en su lugar.“ E [5] dixo el omne: „O rrey bien aventurado, he yo agora una cosa de faser, e quando la acabare fare lo que tu mandares [6]“. E dixo: „¿Que cosa [7] has de faser, estando todavia en los fonsarios?“ E dixole: „Pugno en
*bl. LXVIIIb² apartar los huesos de los rreyes de entre los huesos de los *[siervos] [8], e fallolos eguales [a], e non puedo y dar rrecabdo“. E dixo Alixandre: „Pugna en demandar la tu honrra e la de tus padres si coraçon has“. E dixole: „Ante he muy grant coraçon“. E dixole: „¿En que?“ [E dixole] [9]: „Que [10] busco vida que non ha [11] muerte, e mancebes [12] sin vejes [e rriquesa en que non haya [13] pobresa] [14], e alegria en que non ha [11] tristesa [b], e sanidad en que non ha [11] enfermedad“. E dixole Alixandre: „De todo esto non he yo ninguna cosa“. Dixole el omne: „Yo lo demandare a quien lo ha“. Dixo Alixandre: „Nunca vi omne [15] mas sabio que este [c]“. — E estovo Alixandre un dia por librar los omnes [16] commo solia faser [sienpre] [14], e non vino ninguno ant'el para demandar ninguna cosa, e dixo a los que estavan con el: „Yo non cuento este dia por dia de mi rregnamiento [17 d]“. — E dixeronle que en la hueste

*

1 hgp; Eodemque R, s. 128, AO. 2 estas hgpTV. 3 hgp; los estados eBTV. 4 e veras TV. 5 Qui respondit R, s. 128, AO. 6 quanto tu me mandares e quesieres hgp. 7 hgp f. h. es esta que tu. 8 hgpTV; otros eB. 9 gTV; dis e; e rrespondiole h, bl. LXXVIIb, p. 10 en que TV; yo st. que hgp. 11 haya h; hay gp. 12 mancebia hgpTV. 13 hay gp. 14 hgpTV. 15 un onbre h. 16 V f. h. que trayan pleytos y negocios. 17 rreynado BhgpT, bl. XXXIVb², V.

*

a Sadi, rosengarten, s. 53:

Ist denn, wenn man der todten staub durchwühlt,
Der reichen und der armen staub verschieden?

b Vgl. bl. XXXVa². Gesta Roman., cap. 101: Quod mundus in malign positus est et undique angustiæ. Hier sucht ein gewisser Ganterus „abundantia sine defectu, gaudium sine tristitia“ und „lux sine tenebris“. c Bon. Prov., bl. 30b². d Caro y Cejudo, s. 277: Oy he perdido el dia. Shahrast., bd. II, s. 185. Robbe, Vita Aristol., s. 5: Ἵνα δὲ καὶ πάντας ἀνθρώπους ἐνεργετήσῃ, γράφει (Ἀριστοτέλης) τῷ Ἀλεξάνδρῳ βιβλίον περὶ βασιλείας διδάσκων ὅπως βασιλευτέον, ὅπερ οὕτως ἐώρασεν, εἰς τὴν Ἀλεξάνδρου ψυχήν, ὡς λέγειν, ὅτι μὴ ὠφέλησέ, τινα· „σήμερον οὐκ ἐβασίλευσα, οὐδέναγὰρ εὖ ἐποίησα“. Mit dieser Bemerkung vgl. man das sowohl in Castig. y Docum. del rrey D. Sancho, s. 124,

de Dario havia tresientas mill veses [1] omnes, e dixo el: „El buen cosinero [2] non se espanta de [3] mucho ganado [a]". — E entraron a el los sus patriarcas, e dixeronle: „Pues que Dios estendio *el tu *bl.LXIXa rreynado hayas [4] muchas mugeres por tal que hayas muchos fijos". E dixo: „Non conviene al que vencio [5] los omnes, que le vençan las mugeres [b]". — E entro un omne a el con pannos prietos [6], e fablo bien, e rrespondio bien a lo que le preguntaron. E dixole Alixandre: „Si tu vestido fuese commo la tu rrason havrias dado a tu cuerpo de afeytamiento lo que meresce [7] commo diste a tu alma lo que meresce de saber". E dixo el omne: „O rrey, la

*

1 veses mill BhTV; veses ausg. in gp. 2 carnicero hgp. 3 por hp. 4 toma hgpV. 5 vence TV. 6 viles hgpV. 7 lo que merece de afeytamiento hgTV; a tu cuerpo afeytamiento commo diste a tu alma afeytamiento de saber p.

*

sp. I, z. 34 als auch Libro de los Enxempl., CCCVIII, s. 167, sp. I, z. 26 angeführte wort des Titus: Diem perdidi, s. Sueton. Titus, VIII. Vgl. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 238, sp. I, spr. 1.

a In Cardonne, Mêlang. de Littér. orient., bd. I, s. 181: Réponse hardie d'Alexandre à Darius aus Megmoua Hikaïal äussert sich Alexander in dieser weise, als Darius ihm einen bericht über die zahl seiner truppen sendet. Steinschneider, Manna, s. 84, nr. LVIII, „Der held" nach Palquera:

Der muth versagt den feinden in der schlacht,
Wie schafe vor dem metzger sich verstecken.
Er fürchtet nicht vor ihres haders macht,
Hat wohl der schlächter angst vor vielen böcken?

Burckhardt, Arab. sprüchw., s. 243, nr. 528: Der schlächter erschrickt nicht vor der menge der schafe, aber in dem sinne: der tyrann begeht blutige thaten ohne gewissensbisse. Anton. Melissa, sp. 904 C, Incerti auctoris u. St. Maximi Loci comm., sp. 1017 C. b bl. LXIXb[1], m. p. Cornill, Mahasfa Falâsfâ, s. 57. Derselbe ausspruch, aber in anderer verbindung Pseudocall., II, 17, Dom. Falugi bl. P VIIIb, str. 4:

parendogli vilta di patria uscito
& spiegar con le donne il gonfalone.

Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 220, sp. II sind es die generäle, in Cardonne, Mêlang. de Littér. orient., bd. I, s. 182: Réponse d'Alexandre à ses Courtisans nach Molladjami sind es die höflinge, welche die forderung stellen. Carmoly, Les Mille et un Contes, s. 69: Moi qui veux vaincre le monde, je ne dois pas me laisser vaincre par l'amour antwortet Alexander dem persischen gesandten welcher ihm einen liebestrank überreichen will. Nach Diodor. Sicul., XVII, 16 rathen Antipater und Parmenio dem Alexander παιδοποιήσασθαι, bevor er sich auf grosse unternehmungen einlasse.

rrason yo la puedo haver por mi, e la vestidura tu mela puedes dar". E mandole dar algo que vistiese [a]. — E aduxeron [1] ant'el un ladron, e mandolo enforcar, e dixo el ladron: „Lo que fise fiselo a pesar de mi". E dixole: „Por eso te aforca[ra]n [2] a pesar de ti [b]". — E entro un omne a el, e dixole: „[O] [3] rrey, mandame [4] dar dies mill maravedis". E dixole: „Non los mereces". E dixole el: „Si yo non los meresco haver tu los mereces dar [c]". — E [pregunto a Platon, el sabio] [5]: „¿Que conviene al rrey faser todavia?"
*bl. LXIXa² E dixo: „Pensar de noche en bien del pueblo e mandarlo faser *de dia [d]". — E dixeronle [6]: „¿Que fue lo que mas te plugo [e] de quanto ganaste en el tu rregnamiento? [7]" E dixo: „Que hove poder de gualardonar al que me fiso bien mas del bien [8] qu'el me fiso [f]". — E dixo a su maestro: „Consejame quales omnes [9] usare en [10] los mis fechos". E dixole: „Cata al que ha siervos e los mantiene bien, [e] [11] fasle sennor de la caballeria, e al que ha heredad e la mantiene [bien] [12] fasle sennor de las rrentas [g]". — E [13]

*

1 traxeron h, bl. LXXVIIIa, gp; troxieron TV. 2 TV; enforcan B, enforcaran hgp. 3 hgpTV. 4 jubeas A, bl. XLVIIIa, O. 5 hgp; preguntaronle eBTV; Et requisivit Platonem R, s. 128, AOP. 6 interrogaverunt eum R, s. 128, AOP. 7 rreynado gTV. 8 servicio V. 9 como TV; como ordene bien mis fechos V. 10 eB f. h. el mio oficio de. 11 hgp. 12 hgp; qui hereditatem possidet et eam bene et decenter procurat A, bl. XLVIIIb. 13 et increpabant eum R, s. 129, OA.

*

a Buen. Prov., bl. 30a². Ähnlich Khondemir nach Herbelot, Bibl. orient. unter Escander, s. 298, sp. I. Rückert, Brahman. erzähl., s. 51, nr. 21. b Ähnlich Zeno, Diog. Laert. VII, I, 23: Δοῦλον, ἐπὶ κλοπῇ ἁμαστίγου: τοῦ δὲ εἰπόντος, „εἰμάρτό μοι κλέψαι", „καὶ δαρῆναι" ἔφη. c Vgl. Seneca de Benefic., II, XVI, 1: Urbem cuidam Alexander donabat vesanus et qui nihil animo non grande conciperet. Quum ille cui donabatur, se ipse mensus, tanti muneris invidiam refugisset, dicens non convenire fortunæ suæ: „Non quæro, inquit, quid te accipere deceat, sed quid me dare". Angeführt in Dyal. Creatur. cap. IV, Libro de los Enxempl. XXVI, Histor. del Cav. Cifar, s. 236, z. 22 fgg. Nach Plutarch. Opera, Vol. III, Reg. et Imper. Apophth. s. 214, nr. VI, vgl. Erasm. Apophth. Lib. IV, nr. 6, s. 223, spielt die scene zwischen Alexander und Perillus. St. Maximi Loci comm. sp. 773 C befiehlt Alexander der tochter eines seiner freunde fünfzig talente zur aussteuer zu zahlen, da es ihm nicht gezieme nur zehn zu geben. d Buen. Prov. bl. 30a¹. e bl. LXIXb¹. f Buen. Prov. bl. 29a¹. g Buen. Prov., bl. 29a¹.

rrebtavanle porque lidiava el por [1] su mano, e dixo el: „Non seria derecho que los otros lidiasen por mi e yo estoviese quedo [a]". — E dixole el patriarca: „Havemos muchos presos [2], e son tus siervos". E dixole: „Yo non quiero ser rrey de los [siervos] [3], seyendo [4] rrey de los libres [b]". — E contendieron dos omnes ant'el, e dixoles: „El juysio [5] fara plaser al uno de vos e al otro desplaser, pues conoced la verdad, e fara plaser a anbos [c]". — E dixeronle: „¿Porque honrras *a tu maestro mas que a tu padre"? *bl. LXIXb¹ E dixo: [„Porque] [6] por mi padre he la vida finable e por mi maestro la vida fincable [d]". — E dixo: non gane yo en el mio rregnamiento cosa que tanto preciase [e] commo que hove poder de gualardonar al que me mal fiso, e non lo fise. — E quando fueron presas las fijas de Dario e la[s] muger[es] [7] contaronle de la su fermosura, e el non las quiso veer, quanto mas de faser otra cosa, e dixo: „Fea cosa [es] [8] que nos vençamos los omnes, lidiando ellos connusco, e que nos vençan sus [9] mugeres [f], seyendo ellas nuestras presas". — E pedrico ant'el un pedricador [10], e alongo mucho la pedricacion, e enojose Alixandre, e dixo: „Non es buena la pedricacion que es dicha segunt el poder del que la dise, mas segun el poder del que la oye [g]".

*

1 con h. 2 captivos V. 3 hgpTV; presos cB. 4 pues so g. el justo juyzio T, bl. XXXV a¹, V. 6 hgpTV. 7 hgTV; presa la madre e Dario e sus fijas p. 8 hgpTV; sera eB. 9 las Bh, bl. LXXVIIIb, gp. 0 razono ante el un dezidor V.

*

a Buen. Prov., bl. 29a². b Buen. Prov., bl. 27a¹. c Buen. Prov., l. 30a². d Shahrast. bd. II, s. 185. Der verfasser des Rabi alakiár bei Herbelot, Bibl. orient. unter Escander, s. 298, sp. I. Anton. Melissa, p. 1048 D u. St. Maximi Loci comm., sp. 860 B. Erasm. Apophth. lib. IV, nr. 42, s. 231. Nach Jamblichus, De pythagorica vita, XXXIV, 246, hätte Pythagoras einen ähnlichen ausspruch zu gunsten der philosophen gethan. „You should revere the teacher even more than your father. The latter only brought you into this world, the former indicates the way into the next" führt Eman. Deutsch in seiner skizze des talmud als ein wort der juden im ersten jahrhundert vor Christus an; s. Literary Romains of Em. Deutsch, London, 1874, s. 24. e bl. LXIXa². f bl. LXIXa¹, m. p. Shahrast. bd. II, s. 186. Erasm. Apophth. Lib. VIII, nr. 10, s. 578. St. Maxim. sp. 741 B. Stobæi Floril. bd. I, s. 116, Serm. V, nr. 36. g Erasm. Apophth., Lib. VII, nr. 20, s. 526. St. Maximi Loci comm., sp. 941 A: Πλάτων, 'Αντισθένους ἐν τῇ διατριβῇ ποτὲ μακρολογήσαντος, 'Αγνοεῖς, εἶπεν, ὅτι τοῦ λόγου μέτρον ἐστὶν, οὐχ' ὁ λέγων, ἀλλ' ὁ ἀκούων. Stobæi Floril., bd. II, s. 40, Serm. XXXVI, nr. 22.

— E preguntole uno [1] de los que solian estar con el: „¿Com
gana el amor de los omnes?“ E dixole: „El que ha poder de
les bien que lo faga, e el que non lo ha que les non faga mal“
pregunto [a][2] un sabio: „¿Con que se estuerce omne de rreb
*bl. LXIXb[2] E dixole: „Que diga lo que *cree“. — E dixeronle que dos her
havian bien lidiado [4], non seyendo el alli, e que dixera el uno al
maravilla sera si el rrey nos conosciere esto [5] que le [6] fa
non seyendo el conusco [7], e que le rrespondiera su hermano
non conoscer el rrey lo que nos [8] merescemos non dexemos
merescer lo (que nos devemos) [9]. E mandoles dar gran g
don [10]. — E dixo: mas veses se aprovechan los omnes de su
migos que de sus amigos [a], que [el enemigo [11] rretrahe [12] a
su yerro, e castigase el por ello, e pugna en non tornar a e
el su amigo non le rretrahe el su fecho, mas [encubrele
yerro, e] [13] afeytagelo [14], e por eso non se quita del. — E dixe
„¿Commo hoviste [15] tu tan grand poder, seyendo tan manc
E dixo: „Porque pugne sienpre en haver muchos amigos e [fa
bien a mis enemigos [b], e con esto rregne, e me apodere [c]
dixo: el perdidoso es el que perdio buen amigo, e non
perdio fijo nin [17] haver. — E dixo: esperar los omnes el [18]
faser mas te vale que non que hayan miedo de tu mal fas
E paso [19] un dia ante unos omnes que [bebian] [20], e cuyda

*

1 pregunto a uno hgp. 2 hgp; le eBTV. 3 hgp: c
[h: se] desvia onbre el rriepto. 4 V f. h. contra los enemigos.
servicio V. 6 nos hgp; le nos TV. 7 presente V. 8 le hp; no
9 qu'el nos meresce eB; de le conoscer lo que el nos meresce n.
sopolo el rrey hgp; de conoscer a el lo que le nos devemos TV; n
mereri debemus noscere minime negligamus Θ, bl CXCIIIa, PA.
gpTV; V f. h. desque lo supo. 11 el su enemigo gpTV. 12 r
gp; reprehendele V, alle drei ohne: a onbre hinzuzufügen. 13 l
14 escusagelo V. 15 fuisti R, s. 129, AO. 16 hgpTV; fise eB. 17
hgp. 18 en el hgp; que les haras bien V. 19 transivit P, bl.
ohne Alexander hinzuzusetzen, welches wort auch AO auslassen. 2
lasravan eBT, bl. XXXVa[2]; trabajavan V. 21 cuydaron h, bl. LXXI

*

a bl. XLVIIIb[1]. b Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 206, nr.
Si vis ut inimicus tuus tibi amicus fiat bene erga eum agas. c bl. L
Abdurrahman Dschami, frühlingsgarten, s. 38. Sadi, rosengarten,
Stobæi Floril., bd. II, s. 328, Serm. LII, nr. 48 ist die antwort: Βου
μύθοισι καὶ ἠπεροπηίδι τέχνῃ.

que era otro omne que solia *rreyr con ellos, e echaron del agua *bl. LXXa
sobre el [1], e quando entendieron que era Alixandre desmayaronse [2] mucho, e dixoles: „Non vos desmayedes, que esto non lo fesistes a mi, mas fesisteslo a aquel que cuydastes echar el agua sobre el [a]“. — E estava un dia Aristotiles asentado, e los fijos de los rreyes que aprendian del, asentados ant'el [3], e dixo a uno dellos: „Quando tu rreynares, ¿que me faras?“ E [4] dixole: „Porrne en ti todo mio fecho“. E dixo a otro: [„E] [5] tu, ¿que me faras?“ E dixo: „Darte he parte en el mio rregnado [6]“. E dixo [7] a Alixandre: [„E] [8] tu, ¿que me faras quando rreynares [9] [b]?“ E dixo: „Maestro, non me demandes oy por lo que havre [10] de faser eras, mas preguntame por lo que agora fare, e dame vagar de lo al [11], que si rregnare commo tu dises, entonce fare lo que [terne [12] que] [8] conviene [13] de faser tal omne commo yo a tal omne commo tu [c]“. E dixo [14] Aristotiles: „De cierto se yo que tu seras grand rrey, que la tu natura lo muestra [15] e la faccion del tu rrostro“. — E dixo a un su mayordomo que havia estado con el grant tienpo *e *bl. LXXa
nunca le desengannara de ninguna tacha que en el hoviese: „Non he sabor del tu servicio“. E dixole: „Sennor, ¿porque?“ E dixole: [„Porque soy onbre, e] [8] los omnes non pueden estar [16] que non yerren, e si tu non entendiste el mi yerro en tanto tienpo commo yo he estado contigo, eres [17] nescio, e si lo tu entendiste e lo encobriste eres [17] mi engannador [d]“. — E dixo: non lasra [18] el seso en demandar el [19] saber las cosas, mas lasra [20] el cuerpo

*

1 echaronle agua ensomo g. 2 amortecieronse h. 3 ante el parados hgpTV. 4 Et respondit A, bl. XLIXa. 5 hp; Et tu quid A, bl. XLIXa, OR. 6 rreyno hgpTV. 7 Tunc dixit Alexandro R, s. 129, AO. 8 hgpTV. 9 rreynaras p. 10 he gpV. 11 para lo por venir st. de lo al V. 12 entendiere g; viere V. 13 convenga h. 14 Et dixit Aristoteles R, s. 129, A. 15 ensenna hgp. 16 puede ser h. 17 es R, s. 129, AO. 18 se aflige V. 19 el ausg. in hgpTV. 20 fatigase V.

*

a Ähnlich Archelaus in Plutarch Opera, Vol. III, Reg. et Imper. Apophth. s. 211, nr. 5. b Shahrast. bd. II, s. 185 dieselbe frage, aber eine andere antwort. c Pseudocall. I, 16, Jul. Valer. I, 16 und die armenische übersetzung, vgl. Zacher, Pseudocall. s. 91 fg. d Der verfasser des Rabi alakiár bei Herbelot, Bibl. orient. unter Escander, s. 298, sp. I. Rückert, Brahman. erzählt. s. 52, nr. 23.

que [lo] [1] lleva commo la blancura, que non se muda [2] ella mesma en negror [3], sinon el cuerpo que lleva la blancura [4]. — E solia Alixandre castigar a su compañna, [e desiales] [5]: „Honrrad a vuestros padres e a vuestros amigos, e fased bien a los que se echan [6] a vos". — E tollio a un su mayordomo de [un] [7] su heredamiento noble, e pusolo en otro heredamiento, e [8] non era tan noble, e veno a el despues de un [9] tienpo pasado, e dixole: „¿Commo te va en la [10] mayordomia [11]?" [E dixole el mayordomo: „Bien, ca] [12] la mayordomia noble non fase al omne noble [a], mas el omne noble fase
*bl. LXXb¹ la mayordomia noble que era ante vil por usar *buena vida e faser derecho al pueblo". — E mesturo [13] un omne a otro de los suyos, e dixo Alixandre: „¿Quanto ha que lo conosces?" E dixo: „Tanto". E dixole Alixandre: „Ante [14] lo conoci yo que tu. Vete". — E demandaron dos omnes la fija de Dicometus [15] para casamiento, [e] [16] el uno era rrico, e el otro era pobre, e quisola mas dar [17] al pobre que al rrico [18], e [preguntole Alixandre] [19] porque lo fasia, e dixo: „Porq'el rrico es nescio, e es guisado [20] de ser pobre, e el pobre es sesudo, e es guisado [20] de seer rrico [b]". — E pregunto [Alexandre a] [21] un sabio: „¿Con que se endereça el rregnamiento [22]?" E dixole: „Con obedecimiento del pueblo e con justicia

*

1 hgp; la eBT, bl.XXXVb¹, V. 2 demuda TV. 3 negro TV. 4 in cis X, bl. LXXXIa, P; ab cis O, bl. CXCIIIb; hgp fügen an: E dixeronle a Diometus: „¿Commo venieron los oubres de Canania a obedeçer a Alexandre?" E dixo: [respondit, ohne: cis A, bl. XLIXa] „Por lo que parescio de la su justicia e de la su buena vida e del su buen entendimiento". 5 hgp; a sus compannas e dezirles TV. 6 allegan TV. 7 hgpTV. 8 que TV; „e" und „era" ausg. in h, bl. LXXIXb, gp. 9 algun V. 10 la tu hgp. 11 TV immer: heredamiento. 12 g. 13 acuso V. 14 mas ha que TV. 15 Diometus Bhgp; Dicomenus TV. 16 hgp. 17 la dar ante hgp. 18 e al rrico non la quiso dar e diola al pobre B. 19 hgp; preguntaronle eBTV. 20 aparejado V. 21 hgp; le eBTV. 22 rreynado hgp.

*

a Buen. Prov., bl. 30b¹. Dukes, rabbin. blumenlese, s. 188, nr. 416: Der platz ehrt nicht den mann, sondern der mann ehrt den platz, mit parallelstellen aus Abrahan ben Esra und Alcharisi. Erasm. Apophth. Lib. I, nr. 8, s. 4 ausspruch des Agesilaus. S. Plutarch Opera, Vol. III, Apophth. Lacon. s. 254, nr. 6. Vgl. bl. XLIVb¹. b Buen. Prov., bl. 29b¹. Ähnlich Stobæi Floril. bd. III, s. 38, Serm. LXX, nr. 13 u. 14, an welch letzterer stelle verse des Euripides (Androm. 639 fgg.) angeführt werden.

del rrey". — E fue [Alexandre][1] a lidiar con unos omnes, e salieron [2] las mugeres a [3] lidiar con el, e non quiso lidiar con [4] ellas, e dixo: „Esta es caballeria que, si la vencieremos, non valdremos mas por ello, e si nos vencen [5] seremos afrontados para sienpre [a]". — E dixo: fas bien si quieres que te fagan bien [b]. — E dixo: quitate del rrey mientra estan sus fechos turbados [6], *ca pocos estuercen [7] de los que entran en la mar, estando queda, quanto mas [8] quando sus ondas son turbadas [6] por la diversidad de los vientos [c]. — ¡Commo es feo al omne desir e non faser, e commo es fermosa la obra que viene ante que el dicho! — E dixo: la buena franquesa [d] es de non haver omne cobdicia de lo que han otros omnes [e]. — E castigole su padre que oyese la palabra de su maestro, e dixole: „Yo non quiero oyr [9] solamente, ante [10] quiero faserla [11]". — E dixeronle [12]: „¿Commo ganaste tu tan grand rregnado, seyendo de

*bl. LXXb[1]

*

1 hgp. 2 pTV f. h. a el, g: unas mugeres a el, llamadas matronas. 3 para p; por TV. 4 yr a TV. 5 vencieren hgp; venciere TV. 6 torbados hgp; turbiados TV. 7 se libran V. 8 quanto magis A, bl. XLIX[b], O. 9 oyrla B. 10 mas ante h, bl. LXXX[a], gpT, bl. XXXV[b2], V. 11 lo quiero faser hg; la quiero faser p; lo ausg. in TV. 12 Et dixerunt ei P, bl. LVIII[b].

*

a Ein ähnlicher gedanke im briefe der Amazonen an Alexander in Pseudocall. III, 25, Jul. Valer. III, 25, Lib. de prel. bl., d 2[b2], Jos. Gorion. II, XII, s. 90, Gesta Alex. ebend., Firdusi bei Görres, bd. II, s. 389 (stimmt vielleicht mehr mit bl. LXIX[a1], doch ist kein genaues urtheil möglich), Hyst. du noble Alixandre, bl. 29[a2], Lampr. Alex., v. 6338 fgg. Zu einer erzählung erweitert in: La femme courageuse, bei Carmoly, Les mille et un Contes, s. 79. b Buen. Prov., bl. 52[b1]. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 101, nr. 608: Benefac si optas ut alii tibi benefaciant. c Buen. Prov., bl. 28[b2]. Libro de Julio, cap. 91: Et como los grandes señores son comparados á la mar, s. Gayángos, Escrit. anter. al siglo XV, Bibl. de Autor. españ., Vol. LI, s. 336, sp. I, z. 2 v. u. Ähnlich im Rabi alakiár nach Herbelot, Bibl. orient. unter Escander, s. 298, sp. I; Supplém. s. 238, sp. II, spr. 17; s. 240 sp. I, spr. 1. Morale prim., s. 147: Ne t' approche pas trop des grands; leur fortune est un torrent impétueux qui enlève ceux qui viennent s'y désaltérer. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 81: Kaiser gleichen dem meere, und die ihnen zur seite stehn, sind den schiffen ähnlich, die auf der hut sein müssen, um nicht zu versinken; wort des Plato. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 410, nr. 2450: Ne regi irascenti et mari crescenti appropinques! Rückert, erbaul. u. beschaul. aus dem morgenland, bd. II, vierzeilen, s. 143, nr. 32 u. s. 144, nr. 34. d bl. XII[a2]. e Stobæi Floril., bd. I, s. 193, Serm. IX, nr. 35 erklärt Aristides τὸ δίκαιον als τὸ μὴ ἀλλοτρίων ἐπιθυμεῖν. Vgl. bl. LXXIV[b2].

tan poca edad?“ E dixo: „Commo fise [1] de [2] mis enemigos amigos e rrequeri [3] todavia a mis amigos en faserles algo [a]“. — E dixo: mas feo es haver mengua de seso que de haver [4].

Capitulo XV.

De los fechos e de los castigos de Tolomeo [5].

Tolomeo fue un omne muy entendido en las ciencias quadriviales e mayormente en la ciencia de astrologia, e fiso muchos libros
*bl. LXXIa¹ [e] [6] nobles, e el uno dellos es [el] [6] libro *grande e conplido que es dicho Almage[s]t [6 b]. E nacio en Alixandria, la mayor, que es en [tierra de] [7] Egipto, e alli fiso las consideraciones en el tienpo del rrey Adrian [8], e fiso sus leyes [9] sobre las consideraciones de [Abrachis [10] que] [6] considero en Rrodas [11]. E [Tholomeo] [12] non fuera [13] rrey commo algunos cuydaron [c], mas posieronle nonbre Tolomeo commo pusieron nonbre a otro Cesar. E fue Tolomeo de buen

*

1 fasiendo p; haziendo V. 2 a hgp. 3 V: galardonando, indem: en faserles algo ausfüllt. 4 riquezas V. 5 Protolomeo, el sabio hg; hgp immer: Protolomeo. 6 hgp. 7 hgpTV; in terra Egipti R, s. 130, XPOA. 8 Adriano p; Adario h; ausg. in gTV; Adriani R, s. 130, AOP; Adriarii X, bl. XCIIa. 9 rrayses hp; suas raciones X, bl. XCIIa, POA; ses dictions F, bl. CIb. 10 Abrojos cBTV; Abrachis R, s. 130, AOPX. 11 Rrodes gpTV. 12 TV; Tholomeus non fuit X, bl. XCIIa, AOP. 13 fue hgpV.

*

a bl. LXIXb². Anton. Melissa, sp. 1005 D giebt Alexander eine ähnliche antwort auf die frage, wer der beste könig sei. b Entstanden aus dem arabischen artikel al und μεγίστη scil. σύνταξις. c Dies war z. b. im siebenten jahrhundert die meinung des h. Isidor, welcher in dem kapitel De institutoribus Astronomiæ, in Isid. Etymol. III, 25 der venetian. ausgabe von 1483, in den Origin. Lib. III, Cap. de Astron. 2, sp. 77 der Basler ausg. Per Petrum Pernam [1577?] u. Origen. Lib. III, c. 25 der Pariser ausgabe vom j. 1601 sagt: inter quos tamen Ptolemæus, rex Alexandriæ, apud Græcos habetur præcipuus. Das „rex Alexandriæ“ hat aber die pia fraus der madrider ausg. der werke Isidors vom j 1778, Origin. III c. XXVI und daraufhin Mignes neuere ausg. der werke Isidors in majorem Sancti gloriam ausgelassen. Noch im sechzehnten jahrhundert nennt Grynæus in seiner vorrede zur μέγαλη σύνταξις des Ptolemäus (Basel, 1538) diese „vetustum ac nobile Ptolemæi regis opus“. Aber die Vita etc., Kölner ausgabe von Homborch, bl. XCIb, sagt: Hic non fuit unus de regibus Egipti qui Ptolomei vocati sunt, sed Ptolomeus fuit nomen ejus regali titulo carens.

talle e de blanco color, e en su mexilla diestra havia una sennal bermeja, e havia los dientes rralos e pequenna boca, e (era) de [1] buena palabra e mucho conplida [2] [e era mucho ayrado, e duravale mucho la yra, e cabalgava mucho] [3], e comia poco, e havia buen [4] color, e fino de setenta e ocho annos.

E dixo: conviene al sesudo que haya verguença de Dios, e non pensar en otra cosa mas que en el. — E el sesudo [a] es el que rretiene su lengua de fablar sinon en Dios, e el necio es el que non conosce a si mesmo. — El que mucho se paga de si mesmo es ayrado de Dios [5]. — El bien que Dios fase, faselo por su mesura [6], e el mal para dar por ello buen gualardon. — Quando mas cerca eres [7] a la muerte crece en las tus buenas obras [8] [b]. — *La sapiencia nunca posa en coraçon del [9] loco sinon por yrse *bl. LXXIa² luego dende. — El buen ensennamiento del omne es conpannero del [su] [10] seso e es buen trujaman [11] a los omnes. — Non muere el que ha saber, nin enprovece [12] el que ha buen entendimiento [c]. — Los sabios son commo estrannos porque son entre muchos [13] nescios. — La sabencia es arbol que nasce en el coraçon e fase fruto en la lengua [d]. — E dixo: los sabios quanto son mas homildes [14] tanto

*

1 de ausg. in hgp. 2 sabrosa hgp. 3 hgp; fortis ire et durabilis, multum equitabat A, bl. XLIXb, OPX. 4 buena h, bl. LXXXb, gp. 5 Qui sui plurimum est contentus dignus est ira Dei O, bl. CXCIVb, P. 6 bondad V. 7 Quanto mas te cercares TV. 8 tanto mas crezcan tus buenas obras V. 9 de hgp. 10 hgpTV. 11 guiador V. 12 enpobrece BhgpT, bl. XXXVIa¹, V. 13 los hgp; inter plures ignavos X, bl. XCIIa, P; inter plures ignotos A, bl. La, O. 14 homildosos hgp; quanto son mas sabios tanto son mas humildes TV.

*

a bl. XVIb². b Vita etc., Kölner ausgabe, bl. XCIIa²: Quanto magis fini appropinqueris bonum cum augmento operare. c bl. LXXXVa², IVb² u. CIa im anhang zu den sprachl. anm. Schack, poesie und kunst der Araber in Spanien und Sicilien, bd. I, s. 236 nach Makkari I, 535:

Nach seinem tode noch lebt der gelehrte,
Wenngleich sein leib zum staube wiederkehrte,
Todt aber ist, ob noch so lang er lebt,
Der ignorant, schon eh man ihn begräbt.

Nicht gerade glücklich wiedergegeben in Valeras übersetzung, Madrid, 1866, bd. I, s. 245. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 500, nr. 3002: Mortuus non est qui scientiam vivificat, et in ærumnam non incidit qui intelligentiam possidet. Vgl. Buen. Prov., bl. 60b¹. d Helfferich, Raymund Lull, s. 52, nr. 21 in den Dichos de Jafuda. Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 84.

son mas sabios commo el lugar baxo [1] es de mas agua que non el mas alto [2]. — E dixo: los [vicios] [3] de los nescios son commo huertos que son cerca de los muladares [a]. — E dixo: non te tomes a disputar sinon con quien sabe [4] la verdad, nin des consejo sinon al que telo demandare, nin digas tu poridad sinon al que la [5] guardare. — E dixo: el que quiere vevir [6] aguisese [7] que haya coraçon sofridor [8] a las tenpestades. — E la casa estrecha fase haver tristesa [grande] [9]. — E dixo: alegrate por el [derecho que dixeres] [10]
*bl. LXXIb' mas *[de lo que] [11] te alegras por desir la verdad [12]. — E dixo: quando te ayrares non te dure la yra mucho, e perdona, non dexando la vengança por non poder [13]. — E los coraçones de los buenos son castillos de las [14] poridades [b]. — E quien non [se] [15] castiga por los omnes castigan[lo] [16] los omnes por el [su danno] [17]. — E el que demanda consejo es alabado si acertare, e desculpado si non acertare [c]. — E quien encubre en si [18] su saber non es se-

*

1 fondo g. 2 velut concavus locus plus aqne continet quam convexus R, s. 131, OAP. 3 p; coraçones eBTV; hgp: los viciosos [p: vicios] nescios son commo los huertos en los muladares; insipientum sunt delicie sicut horti sine fimorum sterquilinio A, bl. La, OPR. 4 conosce hgp. 5 tela hgpTV. 6 hgp f. h. en este mundo. 7 aguise hgpTV. 8 sofrido TV. 9 hgp; grandem efficit tristiciam arcta domus R, s. 131, OAP; une grant maison meet son maistre en moult de melancolie F, bl. CIIa. 10 p; despecho que te dixeren eBhgTV; ex recto quod protuleris pocius quam ex veri prolacione leteris A, bl. La, OP; Parlez droicturiement pour vous comme contre vous F, bl. CIIb. 11 hgp. 12 mas que te alegras por quanto te dizen la verdad T; dieser satz ausg. in V. 13 Cum irasceris non sit ira tua durabilis, vero indulgeas ob potentiam, parcere non obmittens R, s. 131, OAP. 14 las ausg. in h, bl. LXXXIa. 15 V. 16 TV. 17 TV; El que non se castiga por si castiguese por los onbres hgp; A, bl. La, OP: Qui ab hominibus non corrompitur [RPO: corripitur] ab eo homines corrigentur; F, bl. CII: Vng homme qui n'est point corrompu par aultre peult seurement corriger aultruy; E, bl. LIIb: A man that is not to be correctid by other men may surly correcte them of their faultes. 18 en si ausg. in hgp; qui suam occultat scientiam R, s. 131, OAP.

*

a Vgl. bl. XIIIb', m. p. b Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 421, nr. 2527: Ingenuorum corda sunt secretorum sepulchra. c Steinschneider, Manna, s. 81, nr. XLI nach Ibn Chisdai

Um rath nur immer frage,
So naht dir keine plage,
Man lobt dich, wenn's gelingt,
Und du entgehst der klage.

guro de non errar. — E el que rrescibe el tu don [1] ayudate en [2] ser franco, ca si non hoviese rrescebidor non havria y franqueador. — Mejor es endereçar el pueblo que amochiguar [3] caballeria. — E convido un rrey a Tolomeo que comiese con el, e dixole que lo non faria porque contescia a los rreyes commo contesce a los que catan ymagenes que [4] quando las veen de cerca non se pagan dellas. — Tuelgase [5] el mal con el mal [a], que non vencen el fierro sinon con el fierro [b]. — La esperança es consolador conpannero [6] commoquier que el non haya sabor. — *E la segurança *bl LXXIb² tuelle la tristesa de la singularidad, e el temor tuelle el solas de la pluralidad [7]. — Asi commo el cuerpo quando enferma non se [8] aprovecha del comer nin del beber otrosi el coraçon quando se enbarga del amor del mundo non le aprovechan las pedricaciones. — E nunca pugnaron los omnes [descobrir] [9] la cosa cubierta [10], que la non descubriesen [11] [c]. — E dixo: el mas presciado omne [del mundo] [12] es el que non ha cuydado de en cuyo poder es el mundo [13]. — E el envidiador [14] tiene que en perder otro su bien

*

1 dono hp. 2 a hgp. 3 hp f. h. en la; allegar V; quam militia abundare R, s. 131, AOP; que abunder en chevalerie F, bl. CIIb. 4 las ymagines de que hgp. 5 tirase hgp; vencen V; malum malo eximo R, s. 131, AOPX. 6 conpannero solasador hgp; spes jocunditatis est successio quia quantumlibet differatur blanditur sapor ipsius A, bl. La, O. 7 securitas singulorum aufert tristiciam, plurium solacia aufert timor A, bl. La, R. 8 le hg; ausg. in p. 9 hgpTV; encobrir eB. 10 encobierta hgp; las cosas cubiertas que las no descubriessen T, bl. XXXVIa², V; nunquam conati sunt homines ad non publicanda oculta quin patefacerent ea A, bl. Lb, OP. 11 Statt dieses und des folg. ausspruches setzt F, bl. CIIb: C'est trop oultrageuse folie a ung homme de [trop CL] penser aux choses qui surmontent son entendement. It is to grete folie a man to thinke to moche on the thinges that passith his understandyng E, bl. LIIIa. 12 hgp; mundi preciosior homo O, bl. CXCVa, PA. 13 hgp fügen ein: Los onbres son de dos naturas: el uno falla e non abonda a si, [gp: se abonda] e el otro demanda e non falla; A, bl Lb, OP: duarum viarum [PO: naturarum] sunt homines, quidam non saciantur licet inveniant, alii non inveniunt licet inquirant. 14 envidioso B.

*

a S. bl. Ca im anhang zu den sprachl. anm.; dagegen bl. LXXIVb1. b Freytag, Arab. Prov., bd. I, s. 9, nr. 13: Ferrum ferro finditur. St. Maximi Loci comm., sp. 913 B; Proverb. XXVII, 17: Σίδηρος σίδηρον ὀξύνει. c Histor. del Cav. Cifar, s. 227, z. 32.

es bien para el. — Los omnes fasen ganar el haver, e el haver fase ganar los omnes [1]. — El que el su saber es mas que el su seso, es commo el flaco pastor que ha [2] mucho ganado [a]. — El siervo de las cobdicias es mas siervo qu'el siervo de los omnes. — Quanto omne se prescia por [3] el su sennorio tanto rrescibe mayor quebranto quando lo pierde. — El acucioso es el [4] que non [le][5] enbarga el su delicio [6] de pensar en la su fyn, nin le enbarga
*bl.LXXIIa otrosi el grand acaescimiento que le acaesce. — *El cuydar es llave de la certedunbre. — El rrogador es ala del demandador [7] [b]. — El non dar del tenedor es mejor qu'el dar del gastador. — Non ha cosa con [8] que tanto plega a Dios commo gualardonar omne bien (a) aquel [9] que le fase [10] mal. — Quando fueres sabio non cates a los muchos nescios que saben menos que tu, mas cata a los sabios que saben mas que tu. — Nunca pierde el alma la esperança fasta que allega el su plaso [c]. — El alma nescia es el peor enemigo qu'el omne puede haver. — La buena voluntad es cimiento de la buena obra, e la buena obra es mandadero del otro mundo. — El que dexa la mala sospecha e toma la buena [11] ha folgado coraçon e verdadero amor [12].

E dixo [13]: rrescibe danno el rrey por cinco cosas: la primera

*

1 homines causa sunt acquirendi pecuniam et pecunia est causa acquirendi homines O, bl. CXCVb, PA. 2 guarda h, bl. LXXXIb; ha de guardar TV. 3 en hgp. 4 al g. 5 TV. 6 dilicio gp; dilicion TV. 7 dieser satz ausg. in hgp; rogator est peticionis ala P, bl. LIXa; A, bl. CXCVb, O: rogacio peticionis [O: petitoris] est ala. 8 con ausg. in hgp; por que mas plega TV. 9 al gpTV. 10 fiso hTV; offendit A, bl. Lb, O; offenderit X, bl. XCIIa, P. 11 torna a la buena gp. 12 hgp fügen hinzu: E la enfermedat es carcel del cuerpo, e el cuydado es carcel de la alma; Infirmitas carcer es corporis et anime cogitatus A, bl. Lb, OP. Hier beginnen hgp ein neues capitel: Cap. de los castigos de Asaron, TV: Cap. XXII De los dichos e castigamientos de Absoron; P: Capit. super castigacionibus Asseron; R: dicta Asaronis; absatz in AO; Quedam dicta Asseron phi. X. 13 hgp f. h. Asaron, ebenso RAO, TV: Absoron, XP: Asseron.

*

a Flor. de Filos., cap. IX der handschr. h—III—1: El que es abondado de saber mas que de seso es como el pastor que ha poco seso e ha de guardar mucho ganado. b Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 243, sp. II, spr. 30. Ali, hundert sprüche, s. 26, spr. 39. c Stobæi Floril., bd. IV, s. 58, Serm. CIX, nr. 20: Διογένης ἐρωτηθεὶς τί τῶν κατὰ τὸν βίον ἀκρότατον, εἶπεν, ἔλπις.

es fortalesa [1] del tienpo por non llover el un anno en pos del otro, la segunda es por mengua de haver e de condesijos en los sus almasenes, la tercera es por usar mucho mugeres [2] e vino e caça e trebejos [3], la quarta es por haver malas maneras en seer torticero *e de cruel pena, *bl.LXXIIa² la quinta es por haver muchos enemigos e muchos contrallos. — Las mejores maneras que omne puede haver es [4] seer franco e verdadero. — El franco non puede haver mala vida, nin el verdadero non puede ser denostado, nin el homildoso [5] mal quisto, nin el mesurado en su comer enfermo, nin el que cata bien en lo que fase arrepentido. — Non conviene al rrey que fie en quien le desprecie [6] nin en el muy cobdicioso nin en el que haya [7] pasado por muy grant pobredad nin en el que haya [7] fecho yerro que meresce [8] haver pena por ello nin en aquel a que ha tollido el su haver o el su sennorio nin en el que rrescibio danno por el su rregnamiento nin en el que haya [9] amistad con [10] el su enemigo, e convienele [11] que non de poder a los tales omnes nin se ayude dellos, podiendolo[s] [12] escusar. — El que ha grant vida [13] con el rrey non puede seer que non le fallesca [14] en alguna falta, e por eso conviene al rrey *sabio que *bl.LXXIIb¹ quando entendiere algunt pecado que ha [15] fecho alguno de los suyos, que non pase luego a el, a menos que lo cate primero si es verdad o non, e [16] quanto es, e si fue fecho a sabiendas o por yerro, e si es tal que si lo perdonase, [que] [17] torrnara a el o non. — Conviene a los servidores del rrey que le muestre cada uno [18] la bondad que ha, e la [19] fe e la [19] noblesa [de linaje] [20]

*

1 sequedad V; temporis ariditatis excessus X, bl. XCIIa, POAR. 2 las mugeres hgp; muchas vezes mugeres T, bl. XXXVIb¹, V. 3 trebejo hgp; juegos V. 4 son h, bl. LXXXIIa, gpTV. 5 humilde V. 6 desprescia hgpTV. 7 ha hgp. 8 merezca BTV. 9 ha BhgpTV. 10 en hp; al g. 11 conviene al rrey hgp; immo necesse est A, bl. LIa, OPR. 12 hgpTV; si est possibile eorum carere suffragio R, s. 132, AOP. 13 V f. h. y privança; qui splendide vivit cum rege et magnifice persistit A, bl. LIa, OP; qui est esleve en grant magnificence avec ung roy sans aucunes merites F, bl. CIVa. 14 falle hpTV; fallen alguna g; impossibile est eum non venire in aliquem defectum A, bl. LIa, OP. 15 haya TV. 16 hgpTV f. h. si es e; et similiter de quantitate delicti A, bl. LIa, OP. 17 B; si e; si se hgpTV; si condicionis est talis quod ad illud redeat vel non, indulgendo eidem P, bl. LIXb; si condicionis est talis ut credatur ipsum ad tale quid facile redire aut non A, bl. LIa, O. 18 hgp f. h. dellos. 19 la su hgpTV. 20 hgp; del linaje TV; nobilitatem generis R, s. 132, AOP.

por que sepa el rrey el estado de cada uno dellos, e ayudarse ha de cada uno [dellos] [1], segunt lo que podiere [2] conplir e aprovechar. — E dixo: si el rrey non gualardonare al que lo meresce nin al que lo obedeciere [3] segunt qu'el meresce [4], de guisa que algunos pugnen en lo servir por haver algo del, e otros lo teman por non haver la pena, non deve ser rrey, nin se puede nunca endereçar el su fecho. — Si el consejero del rrey e el su fisico siguiere [5] la su voluntad en todas las cosas [6] rrescebira sienpre danno
*bl.LXXIIb²*en sus fechos, e sera sienpre enfermo, e non podra haver buena fyn. — El que non desenganna al rrey e el que encubre al fisico la su enfermedad e el que encubre a su amigo la poridad que non deve encobrir mata a si mesmo. — E si el rrey pusiere en otro las cosas qu'el [7] deve faser, es [8] [grande] [9] el su danno [10], otrosi si pensare por si en las cosas que el deve encomendar a otros [11], es [8] danno de su pueblo, ca algunas cosas cata el de una manera, e son de catar de muchas maneras asi commo el vino qu'es demandado en color e en sabor e en olor, e si omne lo [12] catare en [12] una destas [cosas] [13] e dexare las otras puede cuydar que es bueno, e non conoscera la su tacha. — E el mas [privado] [14] consejo [15] del rrey es el seso, e el mejor thesoro es la obra, e el mejor de los omnes es el verdadero, e el mejor pedricador es el sabio, e la mejor rriquesa es la qu'es ganada de buena parte, e la mejor sapiencia es la que fue ganada do quier que fue fallada. — E confirmase el rreynamiento

*

1 hgpTV; uniuscujusque ipsorum A, bl. LIa, OPR. 2 segund que le podiere hgp. 3 desobedesce TV. 4 gualardonare al que le obedece e al que lo desenganna segunt que merescen hgp; O, bl. CXCVIb, PA: si rex obedienti et fideli et econtra merenti [P: demerentibus] pro meritis non respondet. 5 siguieren gp; siguen TV. 6 si regis consultor et phisicus ejus in cunctis vota sequantur A, bl. LIa, OP; se le conseiller du roy, son phisicien et son confesseur s'entremectent d'autres choses qu'il n'appartient a leurs offices, le roy sera continuellement dommage et malade du corps et de l'ame et prendra mauvaise fin F, bl. CIVb. 7 gp f. h. por si, V ebenso, aber nach faser; quas ipse agere debet per se ipsum A, bl. LIa; quas ex se ipso agere debet O, bl. CXCVIb, P. 8 sera V. 9 hgpTV; grave eB; grande consequitur dampnum O, bl. CXCVIb, P. 10 dannamiento h, bl. LXXXIIb, gp. 11 otro T, bl. XXXVIb², V; in rebus alteri committendis Θ, bl. CXCVIb. 12 lo und en ausg. in hgp. 13 Bhgp; in uno predictorum A, bl. LIa, OP. 14 hgpTV; provado eB; secretius regis consilium est sensus A, bl. LIa, OP. 15 consejero hgp.

con buena [1] obra e *por aprender [2] consejo e por guardar poridad. *bl. LXXIIIa¹ — E dixo: conviene al rrey que acomiende sus fechos al que ha probado la su opinion [e] [3] el su seso, e al que ama faser bien, e si tal non podiere haver deve acomendarlos al que sienpre hovo vida con [4] sabios e con [4] buenos. — E dixo: el rrey sabio e entendido fase crecer el su saber, aprendiendo [5] consejo asi commo crece la lunbre del crisuelo por el olio que ponen en el. — E conviene al rrey sabio que si hoviere de [6] faser dos cosas, e si las non podiere faser amas en uno, que comience en la mas noble e mas provechosa, e si amas fueren eguales en noblesa [e en pro] [7] comience en aquella que si luego non la fase [8] que non la podra faser despues. — E si el rrey fuere aventurado [9] fasensele bien los sus fechos, e si fuere sabio crece el su [10] saber en su tienpo, e si fuere esforçado crece [11] la lid en su tienpo, e si es justo durara [12] el su rreynamiento. — E conviene a los rreyes demandar [13] altesa e noblesa e nonbradia, mas mesuradamente, que toda cosa sobejana [14] non puede *durar. — E *bl. LXXIIIa² conviene al que ha ganado algunt rregnamiento [15], que lo guarde por faser [16] justicia, ca muy grave cosa es [ganar rreynado, e mas grave es en non lo] [17] saber guardar. — El mas conplido (de) seso [18] es el que se conosce, maguer que haya el muy grand algo [19], e el que non se dexa de obedecer a Dios por ninguna ocasion que le acaesca, mas atiende haver del buen gualardon. — Asi commo non dura la sonbra de la nube asi non dura el amor de los malos nin la ley torticera [20]. — El sabio puna de arredrar el danno de si, e el nescio

*

1 con la buena hgp. 2 prender hgpT; tomar V. 3 TV; con eB; al que prueva de la su opinion el su seso hgp; illi committere negocia quem fide et sensu probavit A, bl. LIa, OPR. 4 con los gp. 5 tomando hgpV. 6 le es forçado V. 7 hgp; en honrra e en provecho TV; et si commodo ac nobilitate ambo sunt equalia A, bl. LIb, OP. 8 fisiere h, bl. LXXXIIIa, gp. 9 bienaventurado TV. 10 su ausg. in hgpTV; POA, bl. LIb: si sapiens, sapiencia sua roborabitur [PO: roboratur] in tempore. 11 crecera h; statt dieses ausspruches findet sich in A, bl. LIb, OPR: si verus, populus gaudebit [R: in tempore] cum eo. 12 dura gpTV; durabit A, bl. LIb; durat R, s. 131, OP. 13 decet regem culmen et famam perquirere et alias eciam dignitates A, bl. LIb, OPX. 14 que sobeja T; que sennorea con soberbia V. 15 rreynado hgp; sennorio V; regnum R, s. 132, AOPX. 16 haziendo V. 17 hgp; en la eBTV; sed est scire illud gravius conservare X, bl. XCIIb, P. 18 hombre T, bl. XXXVIIa¹, V; sensu complecior est A, bl. LIb, OPX. 19 haver V. 20 torteciera h; injusta V.

puna de lo traher a si. — Conviene al sesudo que al rrey acompanna, si le viere faser alguna cosa que nusc a el o a su l o a su pueblo, que le denuncie [2] enxenplos e estorias que a cieron en tal fecho commo aquel por tal que le desvie de aquel l enpero de guisa [3] que non entienda que lo dise por el.

Capitulo XVI.

De los castigamientos de Leogenin [1], e commo castig a su fijo.

*bl. LXXIIIb' Longinen [a] fue negro, e nascio en *tierra d'Ethiopia [5], e s el saber en tierra de Sem, e fino en tierra de Philebeus [6]. I de los siervos de los alarabes [7] primeros que fueron en tier Sem. E fue en tienpo de David, el profeta, e fue de un jodi lo havia conprado por treynta maravedis [8]. E aquel jodio, su se solia jugar a los dados. E corria un rrio ante su puerta. dia jugo a los dados con un omne en tal pleito [9] que si aquel lo venciese, que bebiese el agua de aquel rrio, e que si el ven que la bebiese el otro [10]. E fue vencido el sennor de Longine dixole aquel que lo vencio: „Bebe el agua del rrio o si non, l

*

1 se ausg. in hgpTV. 2 diga hgp. 3 hgp f. h. lo diga; eo t modo quod ille percipiat enunciata pro eo X, bl. XCIIb, P; eo tam ferat modo quod illa non percipiat pronunciata pro eo R, s. 132, AO le roy congnoisse qu'il dit ce pour luy F, bl. CVb. 4 gpTV immer gi.en, h: Longinen, Loginen, Loguien, Logien; X, bl. XCIIb, I'R: Log A, bl. LIb, O: Longinon. 5 Etiopie hgp. 6 Fileleus B; Felist bl. LXXXIIIb; Filestenus g; Filesteus p; Fuleteus TV; XPAOR sp von dem ersten „de Sem" auf das zweite. 7 arabes hgp. 8 d BTV. 9 manera hgp; con tal condicion V. 10 X, bl. XCIIb, P cum quadam die ibidem cum quodam judeo luderet dixerunt ad in quicunque nostrum perdiderit [faciet victoris voluntatem aut AO] h [AO: hauriet] hujus fluvii aquam.

*

a Hammer-Purgstall, literaturgesch. der Araber, bd. I, s. 31 fg. belot, Bibl. orient., artikel Locman. „Lokman ist der arabische Bileam Steinschneider, Manna, s. 31; vgl. auch Disciпl. cleric., II, 7. Die ausgab fabeln Lokmans anzugeben ist natürlich hier nicht meine aufgabe, doch ich mich nicht enthalten auf eine übersetzung derselben in's spanische h weisen, nämlich auf die Fabulas de Lokman el Sabio traduc. al verso Latin D. Manuel Lasala y al Castellano por D. Miguel Garcia Asensio Madrid, 1

que te dire". E dixo „Rrescibo el [1] juysio". E dixo: „O te sacare amos los [2] ojos o me da[ras] [3] todo quanto has". E dixole: „Dame plaso deste [4] dia". E dixo el vencedor: „Quierolo faser [5] a". E finco aquel dia todo [6] muy cuytado [7] e muy dolorido [8] fasta la tarde que veno L(e)ogenin con un face [9] de lenna a sus cuestas, e echolo en tierra, e saluo [10] a su sennor, e *su sennor non le rrecudio ninguna palabra. E el quando lo solia ver [11] solia trabar del e rreyr con el por las buenas palabras que le solia desir. E dixole Leogenin: [„Sennor, ¿porque] [12] estas triste?" E non le torrno [la] [13] cabeça. E dixole otra ves: „Dime porque estas triste, e quiça [14] fallaras en [15] mi algunt consejo". E fablole luego el [16] sennor, e contole todo su [17] fecho, e dixole Le(o)ginen: „Non hayas cuydado, que yo te dare a esto consejo. Si el omne te dixere: bebe el agua deste rrio, dile tu: ¿bebere el agua que es entre amas las rriberas o el agua que viene? E yo se qu'el [18] dira: bebe el agua que es entre amas las rriberas. E si telo [19] dixere dile tu: tenme el agua que viene [20], e yo bebere el agua que es entre amas las rriberas. E el *bl. LXXIIIb[a]

*

1 el ausg. in hgp. 2 tus hgpV. 3 TV; me daras ausg. in hgp; X, bl. XCIIb, PAOR: quod [AOR: quidquid] habueris dabis mihi. 4 este T; tan solamente esto V. 5 telo dar hgpTV; facere annuo X, bl. XCIIb, P; annuo R, s. 132, AO. 6 todo aquel dia hgpTV. 7 cuydadoso gV. 8 e muy dolorido ausg. in hgp; et dolens valde X, bl. XCIIb, P; dies ausg. in R, s. 132, AO. 9 fas BhgpTV. 10 saludo TV. 11 veia h. 12 hgp; commo eBTV; domine: quare R, s. 133, AOPX. 13 TV; torno rrespuesta hp; nec ei caput revolvit X, bl. XCIIIa, P; et ille nichil locutus est A, bl. LIIa, O; cui nullum verbum respondit dominus R, s. 133. 14 ca por ventura hgp. 15 por hgTV. 16 su hgp. 17 el hgp. 18 gpT, bl. XXXVIIa', V f. h. te; certus sum ego responsurum eumdem R, s. 133, AOPX. 19 esto te gp; si dixere que le plase h; si hoc dixerit R, s. 133, AOPX. 20 h f. h. de arriba; R, s. 133, AOPX: aquam fluentem continuo [PX: cotidie].

*

a Ähnlich wird im Libro de los engannos etc., cap. XXV, erzählt, ein kaufmann, welcher in eine stadt gekommen, um sandelholz zu verkaufen, sei, da er beim würfelspiel verloren, von dem gewinner verurtheilt worden: beber toda el agua de la mar e non dexar cosa ninguna. „Plaseme (antwortet er) con condicion que tu viedes todas las fuentes et rrios que entran en la mar". Et dixo: „Vayamos ante el alcalle". Et dixo el alcalle: „¿Es asi esto?" Et dixeron ellos que sí. Et dixo: „Pues vieda tu qué non entre mas agua. El dise que la bevera". Dixo el: „Non puede seer". Et el alcalle mando dar por quito el mercador. Comparetti, Ricerche, p. 54.

non la podra tener, e vencerlo has". E fue con esto ledo [1] e pagado. E quando fue otro dia veno aquel omne [a demanda e dixole el commo Leogenin le mostro [3], e venciole, e por este aforrolo su sennor a Leogenin, e fisole mucho bien. E de [4] all
*bl. LXXIVa ron los omnes *conosciendo el saber de Leogenin. — E vid omne estar a Leogenin con buenos omnes, e que les contava buenas rrasones, e dixole: „¿Non eres tu el que solias [5] gu comigo el ganado [6] en tal lugar?" E dixole: „Si, so". E d „Pues, ¿quien te fiso llegar a este estado?" E dixole Le(o)g „Desir verdad e ser fiel e non fablar de lo que non aprovecha — E mato su sennor una oveja, e mandole que aduxese [8] puesta [9] del mejor lugar que en ella havia [10], e [a]duxole [11] e raçon. E dixole otra ves: „Traheme agora la peor puesta [9] q ella ha". E aduxo [12] otrosi el coraçon [b]. — E disen que u

*

1 alegre V. 2 hgp; venit victor eum inquirere R, s. 133, AOPX. via mostrado h, bl. LXXXIVa. 4 desde hgpTV. 5 solia TV. dar comigo a guardar ganado hgp. 7 R, s. 133, AOPX: re inutili non curare [AOPX: vacare]. 8 troxiese B; traxese truxese g. 9 apuesta gp. 10 hoviese B. 11 T; truxole B; t hgpV. 12 atruxo B; traxo hgp; truxole TV. 13 en un

*

a Conde Luc., s. 428, sp. I, z. 57: Usar la verdad et ser fiel fablar en lo que non aprovecha face llegar home á grant estado. arab., bl. 31a: El juicioso no habla sino en lo que le es de provecho. birol, Choice of Pearls, s. 133, nr. 651: An eminent man having bee ked, how he attained his honourable position, though of Aethiopia cent, replied, By the utterance of truth, by a strict adherence to fi by abstaining from oppression, and by evincing an indifference to fluities. Herbelot, Bibl. orient., s 528, sp. II. Hammer-Purgstall, a. bd. I. s. 32. Vgl. bl. LXXXVIIb2. b Conde Luc. s. 428, sp. II, El mejor pedazo que ha en el home es el corazon; ese mesmo es el Vaheb in Herbelot, Bibl. orient., s. 529, sp. I behauptet Lokman se erste gewesen, welcher diese bemerkung gemacht; nach Hammer-Purg a. a. o., bd. I, s. 31 fg., spielt die scene zwischen Lokman und David donc. Teodor., neuere Madrid. ausg., s. 21: Sabio: „¿Cual es el don apreciable y al mismo tiempo mas perjudicial que el hombre posee?" cella: „Este don es el habla porque con él se puede hacer mucho b mucho mal". The wyse chylde, s. 17: Also the emperour hym deman what thynge is best or worste and the chylde hym answered that it the worde. Angelsächs. Salomon, Kemble, s. 205, nr. 43: Tell me, is the best and worst thing? I tell thee, man's word; Beda Venera

fiesta, que oyo Leogenin una vos que le desia: „¿Quieres ser sennor en [1] la tierra?“ E dixo: „Si Dios quisiere [que lo sea] [2], obedecerlo he, e si a mi lo diere a escoger yo escogere [3] la pas“. E dixeronle: „¿Porque non quieres ser rrey?“ E dixo: „Porque si yo judgare derecho non podre estorcer de los rrebtos [4] de los omnes, e si errare errare la carrera del parayso [a], e mas quiero en este mundo ser despreciado e quebrantado que seer en el fuerte *e honrrado, ca el que vende [5] el otro mundo por este pierde los amos [b]“. E Dios pagose de su dicho, e fisole el mas sabio de toda

*bl. LXXIVa²

*

1 de hgp; vis dominari terre R, s. 133, AOP. 2 hgp; si Deus me sic esse voluerit O, bl. CXCIXa, PAR. 3 TV f. h. lo mejor que es. 4 rrieptos hp; del rriepto g; esquivar de las murmuraciones V. 5 trueca V.

*

Collect., Kemble, s. 326: Quid est optimum et pessimum? Verbum, wörtlich aus Altercat. Hadrian. et Epicteti, Orelli, bd. I, s. 236; Kemble bemerkt, s. 211: as late as 1617 some one thought it worth while to write a treatise: „Question notable décidée s'il n'est rien de meilleur ou pire que la langue“ 12mo. This was reprinted at Maestricht in octavo, 1713, by Delessart. Il Libro de Sidrach publ. da A. Bartoli. Parte Prima. Bologna, 1868, p. 127, Cap. 84: Lo re domanda: che cosa e la migliore e la piggiore cosa che sia. Sidrac responde: La lingua è lo migliore e lo piggiore menbro del corpe. Erasm. Apophth. Lib. VII, nr. 17, s. 516: Anacharsis interrogatus quid esset in homine pessimum et quid optimum, respondit: Lingua. Plutarch, Opera, Vol. III, VII, Sapient. Conv. II: Ἱερεῖον ἔπεμψεν αὐτῷ (Ἄμασις βασιλεὺς Αἰγύπτου Βίαντι) κελεύσας τὸ πονηρότατον ἐξέλοντα καὶ χρηστότατον ἀποπέμψαι κρέας. Ὁ δὲ ἡμέτερος εὖ καὶ καλῶς τὴν γλῶτταν ἐξελὼν ἔπεμψεν· ὅθεν εὐδοκιμῶν δῆλός ἐστι καὶ θαυμαζόμενος. Nach dem Talmud sendet Rabbi Gamliel seinen diener Tabi zweimal auf den markt zum einkaufen; das eine mal bringt er die zunge als etwas gutes und das andre mal als etwas schlechtes zurück, s. Dukes, rabbin. blumenlese, s. 209. nr. 494. Vgl. auch Varnhagen v. Ense, denkwürdigkeiten, bd. 5, Leipzig, 1840, s. 105, die stelle einer predigt, welche Zacharias Werner in folge einer, wie ich auch aus dem munde des Bremer bürgermeisters J. Smidt weiss, am Wiener congresse vorgefallenen klatschgeschichte hielt. Leider eignet sich die vervollständigung der von Varnhagen erzählten anekdote nicht zur mittheilung. Symeon, Description de la Limagne d'Auvergne, s. 12: L'homme? Le meilleur et pire de tous les animaux. Créature insatiable. Ministre du bien et du mal; l'un verifié par la haine, et l'autre de l'amour. Vgl. bl. XCIIa².

a Stobæi Floril. bd. II, s. 208, Serm. XLIII, nr. 29, wort des Chrysippus. Arist. Rhetor. II, XXIII, 15: Οἷον ἱέρεια οὐκ εἶα τὸν υἱὸν δημογορεῖν· ἐὰν μὲν γὰρ, ἔφη, τὰ δίκαια λέγῃς, οἱ ἄνθρωποί σε μισήσουσιν, ἐὰν δὲ τὰ ἄδικα, οἱ θεοί. b Disciplina cleric. cap. XXXV, 1. Hammer-Purgstall, a. a. o., s. 32: O mein sohn, verkaufe diese welt für die künftige, so wirst du in

la tierra [1] en su tienpo [2] [a]. — E vido . . . a dos [3] omnes que fablavan, e Leogenin callava, e dixole [4]: „¿Porque non fablas commo los otros fasen?“ E dixo: „Porque non es buena la fabla sinon en Dios, nin es bueno el callar sinon [5] (en) pensar en Dios“. — E el sennor de Leogenin diole grande haver, e tomose dello a faser grandes bienes [6], e dava limosnas a los que le pedian, [e prestava [7] al que le demandava] [8] enprestado [9], sin prenda e sin fiador, sinon quando lo dava que desia: „Tomalo por [10] homenaje de Dios, e [tornamelo de aqui a] [11] un anno“. E por esto amochiguo [12] Dios el su haver. — E disen que despues que Leogenin fue sabio quitose de los omnes e de las [sus] [8] maldades, e [pusose] [13] entre el [arenal] [14] e el tenplo, e apartose dellos fasta que fino.

E pedrico a su fijo [ante que finase [15], e dixo [b]: fijo,] [16] sey sofrido [17], e lidia por esto con tu alma, que si te sofrieres [18] de las
*bl. LXXIVb¹ cosas que Dios vedo, *aborreciendo el mundo, e despreciares las cosas que te acaescieren, non despreciaras [19] ninguna cosa mas que la muerte [c], e codiciarla has todavia. — E fijo, puna en faser bien, e guardate de faser mal, ca el bien amata el mal [d], e mintio quien dize que non se amata el mal sinon con el mal [e], ca si verdad dise en

*

1 eB f. h. de Egipto, TV: que hovo. 2 en su tienpo ausg. in hgp; A, bl. LIIb, OPXR: sapienciorem [tunc RXP] eum statuit super terram. 3 vio David que los hgp; X, bl. XCIIIa, PAOR: vidit quidam [AOPR: David] homines inter se conferentes eo tacente et dixit ei. 4 dixieronle BTV. 5 sin T, bl. XXXVIIb¹, V. 6 mucho bien hgp. 7 enprestava g. 8 hgp. 9 e enprestava dineros TV. 10 sobre hgp. 11 hgp; tornamelo fasta eBTV; mihi restitue anno completo R, s. 133, AOPX. 12 en mochiguo T; multiplico V. 13 hgp; pasose eB; poso TV; posuit se R, s. 133, AOP; ponens se X, bl. XCIIIa. 14 hgp; arrabal eBTV; inter arenale et templum X, bl. XCIIb, P; altare st. arenale A, bl. LIIb, O; inter arenale vel altare et templum R, s. 133. 15 muriese p. 16 hgp; et predicans filio suo dixit R, s. 133, AOPX. 17 sofridor g; sis abstinens R, s. 133, AOPX. 18 abstuvieres V; si abstinueris R, s. 134, AOPX. 19 preciaras V; ausg. in h, bl. LXXXIVb, gp; morte pocius nichil optabit appetens eam semper X, bl. XCIIIb, PAO.

*

beiden gewinnen. Ali, hundert spr., zerstreute perlen, s. 64, nr. 14: Gieb diese welt für jene hin, so gewinnst du.

a Herbelot, Bibl. orient., s. 528. b Das testament des Lokman findet bei Hammer-Purgstall, a. a. o., s. 33 anders als hier. Vgl. Steinschneider, zur pseudepigraphischen literat., s. 46, anm. 5. c bl. XXXIIIa. d Vgl. Conde Lucanor, Exemplo XLIII. e S. bl. LXXIb¹.

ciende un fuego con otro e veras si lo podras amatar [1], mas de todo en todo el mal non lo amata sinon el bien asi commo amata el agua al fuego [a]. — Fijo, fabla sienpre de [2] Dios, e Dios fabla del que del fabla [3]. — Fijo, ten tus malos fechos entre amos tus ojos e los tus buenos fechos detras [4] tu espinaso [5] [b]. — Fijo, quando vieres el pecador non lo maltraygas por el pecado que ha fecho, mas amienbrate de los tuyos, ca non te demandaran sinon por las tus obras [6]. — Fijo, non enbargues [la tu anima] [7] con el amor deste mundo, ca non fueste por esto . . . [nin crio] [8] Dios mas despreciada criatura en este mundo, nin puso el su vicio gualardon de los [obedientes nin la su tenpestad pena de los] [9] desobedientes. — *E fijo, cunplate lo poco, e abondete lo que has, e non te prenda [10] cobdicia de lo que ha otrie [c]. — Fijo, vasia [te] [11] de la [12] vianda, e finche [te] [11] de la [12] sapiencia, e puna todavia en estar con los [13] que della fablan, e con esto se avivara el tu saber. — Fijo, sey manso *bl. LXXIVb?

*

1 si veritatem proferret igni ignem adjunget et sic ignis non extingueretur R, s. 133, AOP. 2 en TV. 3 quia Deus de se loquentem disponit R, s. 134, AOP; et Dieu te mectra en ta bouche bonne parolle F, bl. CVIIa. 4 detras de BhgpTV. 5 tus espaldas V; tuis utrisque oculis tua mala opera antepone et post terga omnia tua bona X, bl. XCIIIa, P; coram oculis tuis opera tua pone et opera jam peracta post terga A, bl. LIIb, OR; mectz tousjours tes oeuvres devant tes yeulx et celles d'autruy derriere F, bl. CVIIa. 6 quia nonnisi pro tuis operibus requireris R, s. 134, AOP. 7 B; el tu amor eTV; el tu coraçon hgp; tuum non impedias animum R, s. 134, AOP. 8 hgp; criado de cBT. 9 hgp; quia non propterea in hunc mundum venisti, nec creavit creaturam Deus pocius in hoc mundo despectam, nec statuit gaudium suum obedientis in meritum, nec infidelium penam sui posuit tempestatem A, bl. LIIb, OPR; n'employe pas ton courage en l'amour de ce monde qui n'est qu'ung seul trespas et qui descoyt tous ceulx qui en luy se fient F, bl. CVIIa. 10 tome h, bl. LXXXVa, gp. 11 hgp. 12 la ausg. in hgp. 13 sigue todavia a los V.

*

a Disciplina cleric., Cap. VII, 1, m. p. Hammer-Purgstall, a. a. o., s. 33. Anton. Melissa, sp. 1136 D (St. Basilii): Οὐδεὶς κακῷ κακὸν ἴαται, ἀλλ' ἀγαθῷ τὸ κακόν u. St. Maximi Loci comm., sp. 1001 B (Theologi); Anton Melissa, sp. 792 C, weist auf Epist. ad Roman., XII, 31 hin: Μὴ νικῶ ὑπὸ τοῦ κακοῦ, ἀλλὰ νίκα ἐν τῷ ἀγαθῷ τὸ κακόν. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 156, nr. 941: Malum per bonum repellite, nam hoc illud vincit, sed qui malum per malum repellit contra eum redibit. b Vgl. bl. XVIIa². c bl. LXXb.

e fasedor de bien e de mucho pensar e de poco fablar sinon en la verdad, e de mucho llorar [1] por tus pecados; non escarrnescas, [nin pelees] [2], nin porfies; quando callares calla pensando, e sienpre te fallaras bien por el callar [3], e yo nunca me arrepenti por el callar, e algunas veses fable e arrepentime [a]. — Fijo, non sea el gallo mas acucioso que tu, que quando pasa la media noche bate [4] sus alas e llama a Dios [orando] [5] [b]. — Fijo, teme a Dios, e non lo muestres a los omnes [6] [c]. — Fijo, non te engannes por lo que

*

1 orar, ohne: por tus pecados hgp; multiplicis luctus R, s. 134, AOP; ne veuillez quere rire F, bl. CVIIb. 2 hgTV; non rixeris, non contendas A, bl. LIIb, OP. 3 ex silencio enim semper bona succedunt X, bl. XCIIIb, PAOR. 4 hgpT, bl. XXXVIIb², V f. h. con. 5 hgp; honrrado eBT; ausg. in V; non sit gallus te magis solicitus qui certis horis nocturnis alis agitatis cantat orando Deum P, bl. LXIb; garde que le coq ne soit plus matin esveille que toi F, bl. CVIIb. 6 Deum time et hominibus vanigloriosus non ostendaris A, bl. LIIb, O.

*

a Marq. de Santillana., s. 64, Proverbios, nr. LXXXIX: Yo me soy visto subjeto Por fablar, E nunca por el callar Fuy correto. Gabirol, Choice of Pearls, s. 65, nr. 337: The sage observes: My words may occasion regret, but my silence will avoid it. Dukes, rabbin. blumenlese, s. 219, nr. 541. Nach Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 218, sp. II äußerte sich ein persischer könig in ähnlicher weise, nach Cardonne, Mêlang. de Littér. orient., bd. II, s. 261, war es Cosroes. Ali, hundert sprüche, zerstreute perlen, s. 82, nr. 232: Geschwiegen zu haben hat noch niemand bereut. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 506, nr. 3038: Nunquam silentii mei pœnitentiam egi, sed sæpius sermonis mei; vgl. nr. 3036. Dyalog. Creat., cap. XXI: Philosophus quidam cum inter multos taceret interrogatus cur hoc faceret respondit: „Locutum esse aliquando pœnituit me, tacuisse nunquam". Unde Catho etc.; Cato bei Leroux de Lincy, Prov. franç. bd. II, s. 442: Nam nulli tacuisse nocet, nocet esse locutum. De Vita etc., s. 88, z. 5 fgg. und Erasm. Apophth., Lib. VII, nr. 6, s. 527 von Xenocrates berichtet nach Valer. Maxim. VII, II, Ext. 6. De Vita etc., s. 35, z. 28 fg., Anton. Melissa, sp. 992 D, und Stobæi Floril., bd. II, s. 32, Serm. XXXIII, nr. 12 wort des Simonides, nach Plutarch, De sanit., cap. VII, De garrul. cap. XXIII, vgl. De educat. puer. cap. XIV. St. Maximi Loci comm., sp. 848 D, wort des Demosthenes. Vgl. einen ähnlichen satz in Anton. Melissa, sp. 992 C. Publius Sirus, s. 104, Sent. 770: Sæpius locutum, nunquam me tacuisse pœnitet. b Discipl. cler. Cap. II, 7. Dyal. Creatur., Cap. XIII: Ne sit gallus te vigilancior aut forcior qui matutinas horas observat ita diligenter et se verberando alios ad cantus nocturnos excitat. Hammer-Purgstall, literaturg. der Araber, bd. I, s. 32. c bl. LXXVII[a1].

disen los omnes que es en ti, e sabes tu que non es en ti [1], nin te engannes por dicho de algunt nescio que dise que tienes en tu mano aljofar, e *tienes en ella [lixo] [2 a]. — Fijo, aprovechate de lo que *bl.LXXVa¹ Dios te amostro, ca el bien [3] saber es el que aprovecha, e non se aprovecha del saber sinon el que lo sigue, e non el que lo sabe e lo dexa. — Fijo, el que mas conosce a Dios es el que mas lo teme. — Fijo, aprende el bien, e muestralo, ca las palabras de los [maestros] [4] son commo las fuentes [que] [5] sirvense los omnes dellas [6] un dia e [7] otro dia . . . — Fijo, sabe que el nescio [b] es malaventurado, si fablare afrontarle ha su lengua, e si callare valdra menos por su callar, e si obrare fara mala obra, e si estoviere folgable [8] perdera lo suyo, e si enrrequeciere arrufarse ha, e si enpobreciere sera [desesperado] [9], e si podiere mas que otro sera soberbio, e si podieren mas qu'el dexarse ha vencer, e si demandara demandara porfiadamente [10], e si demandaren a el non querra dar, e si diere çaherirlo ha, e si le dieren non lo agradecera, e si le dixeres alguna poridad descobrirte [11] ha della, e si te dixere poridad sospecharte ha, e si fuere . . . [12] mas poderoso que tu *forçarte ha, e si le [13] *bl.LXXVa² aconpannares faserte ha lasrar, e si te partieres del seguirte [14] ha, nunca fuelga el que le castiga, nunca ha fyn el su castigamiento,

*

1 e sabes — ti ausg. in h; ex eo quod non est in te et tamen homines tibi attribuunt non frauderis A, bl. LIIb, OPR. 2 hgpT; arena V; non tienes en ella nada eB; non tenes nisi gipsum P, bl. LXIb, AOR. 3 buen Bhgp. 4 hgp; nescios eB; sabios TV; doctorum eloquia R, 134, AOP. 5 Bhgp. 6 hgpTV f. h. uno. 7 hgpTV f. h. otro; quibus uno die post alium homines sibi serviunt et (non) secantur A, bl. LIIIa, OPR; dont les gens sont serviz continuellement et si demeurent tousjours pleines F, bl. CVIIb. 8 vagable hgp; folgando TV; si studuerit frustra ponet expensam R, s. 133, AOP. 9 hp; desmanparado eB; desamparado TV; despreciado g; si pauperabitur desperabit R, s. 134, AOP. 10 porfiosamente TV. 11 descobrirla B; descobrirtelo TV. 12 si minus te potens erit parabit mala, et si potentior violenter tractabit R, s. 134, AOP. 13 a el te h, bl. LXXXVb, gp. 14 buscarte h.

*

a Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 375, nr. 2244: Ne decipiaris si insipidus tibi dicit: in mano tuo unio est, dum stercus id esse scis. b Eine ähnliche schilderung des nescio im Conde Luc., s. 427, sp. I, z. 36 fgg. Vgl. eine schilderung des notable und villano bei Sem Tob, s. 348, Copl. 267 bis 276.

non se alegra con la su conpanna [1], non obedece al que le manda [2], si dixere non acerta [3] el su dicho, sil' dixeren non entiende, quando ha [4] vicio non se mesura, quando le viene alguna ocasion non se sabe sofrir, si le rrogaren que perdone non quiere perdonar, e non es fasedor de bien, e es engannador, pagase de lo que sabe e de lo que dise maguer non acuerda [5] con los sabios, tiene que fase bien e el fase mal, tienese por acucioso e el es peresoso, tienese por bueno e el es malo, tienese por sabio e el es nescio, si la verdad se acordare con la su voluntad amala e alabala, e si [se] [6] desacordare denuestala [7], si estoviere con los sabios non seles homillara nin los escuchara, si estoviere con los que saben menos que
*bl. LXXVb el desprecialos [8] e escarrnecelos, manda faser *bien e el fase mal, manda desir verdad e el dise mentira, non se acuerda [9] el su dicho con el [su] [10] fecho, nin lo que tiene en [el] [10] coraçon con lo que dise su lengua. — Fijo, pues desmanpara [11] este mundo por el otro, ca si fueres sabio non querran [12] aprender de ti, e si poco sopieres [13] escarrneceran [14] de ti, [e no te querran mostrar] [15], e si fueres rrico diran [16] que eres arrufado [17], e si fueres pobre diran que eres de mal rrecabdo, si fisieres bien diran que lo fases con [18] [ypocresia,

*

1 sui socii non letantur cum eo A, bl. LIIIa, OPR. 2 demanda hgpTV; nec eum mittenti obedit A, bl. LIIIa, OP. 3 acierta hgpTV. 4 es con hgp; cum letatur sine modo letatur A, bl. LIIIa, OPR. 5 acuerde hgpTV. 6 hgp. 7 eam vituperat et abhorret A, bl. LIIIa, OP. 8 menosprecialos h; despreciarlos ha e escarnecerlos ha T, bl. XXXVIIIa1, V; despiciens deridebit R, s. 135, AOP. 9 concuerda V. 10 hgpTV. 11 desanpara h, bl. LXXXVIa, gpTV; R, s. 135, AOP: mundum istum pro alio comparat, ohne dass „fili" vorgesetzt wäre; das zu den folgenden, im singular stehenden zeitwörtern zu ergänzende subject bleibt immer: „insipiens". Der beschreibung des thoren würde sich dann unmittelbar diejenige des weisen anschließen. Trotzdem, dass dies natürlicher scheinen könnte, ist die spanische auffassung beibehalten worden, weil alle spanischen texte das „Fijo pues" bieten, auch eBTV immer den plural: „querran" und „diran" setzen. Zu gunsten der spanischen darstellung spricht endlich, dass in ihr beide schilderungen sowohl die des thoren als auch die des weisen unter berücksichtigung derselben verhältnisse abschließen und in den Flores de Filosofia, Ley XXVI, der hier die welt betreffende ausspruch als ein sich auf diese beziehender angeführt wird. 12 querra h. 13 si fueres nescio B. 14 escarnecerte ha T; escarnecerte ha e non te querra amostrar hgp; si sapiens non fueris te docere non curabit et si sciveris minus eo te derridens docere despiciet O, bl. CXCIXb, PA. 15 TV. 16 gp immer: dira; h einmal: diran, sonst immer: dira. 17 soberbio y tirano V. 18 por hgp.

si fisieres mal disfamarte ha(n,) e si dieres dira(n) que eres gastador [1] [2], e si non dieres diran que eres escaso [a], e si fueres manso e te allegares a los omnes diran que eres ypocrita, e si te apartares dellos diran que lo fases por desden. — E las maneras del bienaventurado sabio son de buen contenente [3] e justicia e faser bien [e saber e acucia] [4] e perdonar e homillar [se] [5], si fablare fablara en su lugar, e si callare callara en su lugar, e si hoviere poder sera mesurado, e si le demandaren algo dara, e si dixere dira commo sabio, e si le dixeren *entenderlo ha, e si mostrare mostrara mansamente, e si [aprendiere] [6] fara [7] buenas preguntas, e si le fisieren bien agradecerlo ha, e si le dixeres poridad non te descubrira della [8], e si el te dixere poridad fiara en [9] ti, e si alguna cosa te diere non tela çaherira [10], e quiere para los otros lo que quiere para si [b], e si enrrequeciere non se arrufara, e non olvida a Dios por su rriquesa nin por provesa, e aprovechase de su saber, e cree al que le pedrica [11], e non contralla al mayor qu'el, nin desprescia al menor qu'el, nin manda en lo que non ha derecho [12], e es de buen rrecabdo [13], e non dise lo que non sabe, e non encubre el su saber, e lasra [14] con los omnes, e ellos fuelgan con el, e fuerça su alma sobre la verdad, quiera ella o non [15], e sospecha al su seso, e castigase por [el] [16] que le [castiga] [17], e [va] [18] ayna [al] [19] bien e [tarde al] [19] mal [c], e *bl.LXXVb²

*

1 desgastador g. 2 hgp; eB: ypocraquisia [B: ypocresia], si fueres malo desmampararte han; TV: rrecabdo, si fizieres mal desamparte han; si bene egeris ob ypocrisim te id egisse dicet, si male, diffamaberis ab eo, si donaveris vastatorem, si non, nonimabit te avarum A, bl. LIII[a], OPR. 3 continente BhgpV. 4 hgp; bene agere, bene scire, sollicitudo, indulgentia, humilitas A, bl. LIII[b], OP. 5 V; humilldad gp, ausg. in h. 6 hgpTV; adquirie eB. 7 demandara h. 8 no tela descobrira TV; guardarla ha h. 9 de h. 10 acirira B; hacerira h; facerira gp. 11 conseja V; predicanti credit R, s. 135, AOP. 12 hgp: non demanda lo que non ha [g: es de] derecho de demandar; TV: no demanda en lo que entiende que non ha derecho; in quo jus non habet non postulat R, s. 135, AOP. 13 est responsione gratus A, bl. LIII[b], OPR. 14 trabaja V. 15 ad veritatem animam cogit velit ipsa aut non R, s. 135, AOP. 16 hgp; lo T, bl. XXXVIII[a²], V. 17 hgp; castigan eBTV; corrigente corrigitur A, bl. LIII[b], OPR. 18 TV; fase ayna el mal e tarda el mal eB; viene h, bl. LXXXVI[b], gp; cito ad bonum labitur et ad malum tarde R, s. 135, AOP. 19 hgpTV.

*

a Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 247, sp. I, spr. 4. b bl. X[a¹], m. p. c Vgl. bl. XXXVI[a²].

es rresio en las buenas obras e flaco en las malas, e quando testemoniare testemoniara testimonio [1] verdadero [2], e si judgare judgara derecho, e es fiel do quier *que le pongan, e fase bien al que le fase mal, e non ha cobdicia de lo ageno e tienese en este mundo commo [3] por [4] estranno, e non ha [cuydado] [5] sinon de la su fyn, e manda faser bien, [e fase lo bien] [6], e vieda el mal, e quitase dello, e acuerdase lo que tiene en el coraçon con lo que dise la lengua [a], e el [su] [7] dicho con el [su] [7] fecho. — Fijo, entiende la sapiencia e todas las maneras que a ella pertenescen, e trabaja en ella, e non pienses en al, e alegrate mucho quando la ganares, e sabe que la sabencia non se gana sinon con [8] mansedunbre e por guardar la lengua que es puerta del armario [9] de la sapiencia, e si non guardares la puerta del almario [10] entrara el que non querrias que entrase, e si la puerta guardares guardarse ha el almario [10]. — E la lengua es llave del bien e del mal, pues sella [sobre ella] [11] commo sellas sobre tu oro e sobre tu plata. — Fijo, honrra la sapiencia [de Dios] [7], e non la pierdas [12] en el que la desprecia [13], nin la viedes al que ha sabor de la saber [14] [b]. — Fijo, non quieras perder lo tuyo e guardar lo ageno, que lo que adelantares [15] para tu *alma es tuyo, e lo que dexares [16] despues de tus dias es ageno. — Fijo, dos omnes son acuciosos en este mundo, el uno: al que dio Dios altesa en este mundo e noblesa, e pugna en [el] [17] altesa del

*bl. LXXVIa[1]

*bl. LXXVIa[2]

*

1 lo llaman para dar testimonio da testimonio V. 2 la verdad h. 3 commo ausg. in h. 4 por ausg. in TV. 5 hgpTV; cobdicia eB; non habet nisi sui exitus cogitatum A, bl. LIIIb, OPR, 6 hgp; benefacere precipit et ipse benefacit R, s. 135, AOP. 7 hgp. 8 por Bhgp. 9 almario p. 10 armario BhT. 11 TV; la gp. 12 pongas hgp; Dei sapienciam honora quam despicientibus non effundas A, bl. LIIIb, OPR. 13 despreciare TV. 14 aprender gpTV. 15 adelantas hgp; noli tua amittere et aliena servare quia tuum est quod pro anima tua erogas, et crit quod post dies tuos relinques alienum O, bl. CCa, P. 16 dexas h; dexaras gp. 17 h; guardarla e otrosi eB; cobrar la TV; et ipse nihilominus ad alterius mundi sublimitatem et nobilitatem conatur R, s. 136, AOP.

*

a bl. Xb[2], m. p. b Discipl. cleric., Cap. IV, 8: Ne committas stultis sapientiam quia est injuriosum, neque deneges sapientibus. Gabirol, Choice of Pearls, s. 11, nr. 54: Withhold knowledge from the unworthy, lest you wrong wisdom, refuse it not from the deserving, lest you wrong them, nor requite the wicked according to their wickedness, lest you forfeit the reward of your Creator.

otro mundo, e el otro: el que (vive) [1] escatimado e sufre fasta que venga la verdad, e sirve todavia bien a Dios. — Fijo, el que [apiada] [2] es apiadado [3], e el que calla es salvo [a], e el que non manda la su lengua es perdidoso, e el que dise mentira arrepientese, e el que aborresce el mal es guardado. — Fijo, guardate del clamor del que rrescibe tuerto [4], que non ha otro clamor en este mundo que [5] tan ayna sea dada la [rrespuesta] [6]. — E Fijo, abondete lo que has, e non seras pobre, e non pares mientes a lo que ha otro, nin cobdicies lo que sabes que non puedes [7] haver [b]. — Fijo, rrescibe la pedricacion [8] maguer te sea grave. — Malaventurado es el que oye e non le aprovecha lo que oye. Guay del que sabe e non le aprovecha el saber [9]. Guay del que vee e se fase ciego. Bien-*aventurado es el que se aprovecha del su saber [10] *bl. LXXVIb¹ e el que escucha la palabra e escoge ende lo mejor. — Fijo, aconpannate con los buenos omnes que Dios ama, e al que muestra buena cara e es conpannero [11], e esto cabeça es de las maneras de los buenos. — Fijo, quando te fisiere Dios algunt bien gradecegelo, e sey homildoso [12] con el [13], e fas bien dello al que ha menos que tu. — Fijo, non te arrufes por muchos fechos buenos [14] que fagas, ca non sabes si los rrescebira Dios de ti o non, e cada cosa ha una tenpestad, e la tenpestad del bienfecho es el arrufamiento. — Fijo, non demandes haver todos los vicios [15] del mundo, pugna en

*

1 ha el viso cBhgp; vivio TV; habens victum exiguum R, s. 136, AOP. 2 g; enpiada hp. 3 enpiadado hgp. 4 V f. h. o agravio. 5 a quien V. 6 hgpTV; sentencia cB; quia non est clamor in mundo sic Deum provocans nec pro quo tam celeriter impetrari possit responsum A, bl. LIV[a], OPR. 7 podras h, bl. LXXXVII[a], gpTV; habere non posse R, s. 136, AOPX. 8 V f. h. y reprehension. 9 lo que sabe T, bl. XXXVIII[b¹], V. 10 de lo que sabe TV. 11 conpannoso hgp; associa te illis quos diligit Deus et quibus gratum ostendit vultum, et associaberis illis qui de bonorum moribus fuerunt caput O, bl. CC[b], PAR. 12 humilde V. 13 ello hgpTV; sis humilis cum recepto A, bl. LIV[a], OP. 14 buenos ausg. in hgp; ex multis que commiseris operibus non efficiaris elatus R, s. 136, AOP. 15 delcytes V; oblectamenta A, bl. LIV[a], OP.

*

a Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 617, nr. 58: Qui silet, is salvus est, wort des Mohammed. b Herbelot, Bibl. orient., Suppl. s. 245, sp. II, spr. 8. De Vita etc., s. 18, z. 4: Non cupere impossibilia, Erasm. Apophth. Lib. II, nr. 10, s. 129, wort des Chilo, nach Diog. Laert. I, III, 70; s. Quintil. Instit. V, IV, 17. Vgl. bl. LXXXVII[b²] u. XXI[a¹].

ganar lo que te fara ser mas cercano de Dios. — Fijo, acercate a Dios en amar a los que le obedescen [1]. — Fijo, non se sirve Dios con mejor cosa que con el seso, e non se cunple el seso del omne fasta que haya dies maneras [a], e estas son: que non se precie, e
*bl. LXXVIb² que faga bien, e que le cunpla en este *mundo su gobierrno [2] e de por Dios lo sobejano [3], ame homildad, qûiera mas ser honrrado que deshonrrado [4], non se enoje por [5] todos sus dias en demandar el saber, e non le agravesca el poco amor quel' demanda otro [6], e la desena cosa es la por que omne gana grande pas [7] e grande estado, e es que tenga que todos los omnes son mejores qu'el, e el, que es peor que todos, que los omnes son de dos maneras: o mejor qu'el o peor qu'el, pues el humillarse ha a todos [8] amos, al mejor qu'el por [ser] [9] tal commo [es] [10] el, al peor qu'el porque dira: por aventura el bien deste omne es dentro en el e non paresce, e es mejor por ello, [e el mi bien paresce, e so peor por ello] [11]; e con [12] esta manera se cunple el seso del omne, e es sennor de todos los de su tienpo [13], ca la fyn de la noblesa es buen [14] seso, e el buen seso encubre las tachas del omne, e afeyta [15] las (sus) palabras e [16] las [sus] [17] maldades, e fasele haver la gracia de Dios. — Fijo, rruega a Dios que non hayas mala muger, e guardate de la buena, ca las mugeres van tarde al bien e ayna al mal [b]. — Fijo, merca

*

1 R, s. 136, AOP f. h. totaliter abhorrendo inobedientes. 2 necessariis ad vitam esse contentum R, s. 136, AOP. 3 lo que sobra TV; bona erogare pro Deo R, s. 136, AOP. 4 deshonrrado que honrrado hgp; querere honore pocius dedecus, non tedere O, bl. CCIa, P. 5 en p. 6 no se cure ni se aflixa por el poco amor que le tienen los otros V; A, bl. LIVa, OP: non gravari [P: impendit] querentibus conferre amores et de modico amore alius petendo gravari; a soy garder de courroux, a donner s'amour a tous ceulx qui la vouldront F, bl. CXa. 7 grand pres h, bl. LXXXVIIb, gpT; ha gran merecimiento V. 8 todos ausg. in hgpTV; ambobus R, s. 136, AOP. 9 TV; porque es hgp; ut qualis ipse est talis fiat R, s. 136, AOP. 10 BTV. 11 hgp; et meum bonum patens est, et sum propterea pejor A, bl. LIVa, OP. 12 en hgpTV. 13 et omnium sui temporis talis dominus reputatur eo quod nobilitatis finis est bonus sensus P, bl. LXIIIb, OP. 14 el buen BgTV. 15 adorna V. 16 las palabras e ausg. in hgp; A, bl. LIVb, OP: cum bonitas sensus hominis repellat [OP: occultet] vicia et defectum. 17 hgpTV.

*

a Vgl. Gabirol, Choice of Pearls, s. 75, nr. 380 bis 383. b bl. XXXVIa².

con *Dios, e venirte han las ganancias sin cabdal [1] [a]. — Fijo, muestra *bl. LXXVIIa[1]
al que non sabe de lo que tu sabes, e annade a lo que tu sabes del saber de los sabios, e non te aconpannes a [2] los malos [b] por que non seas tenido por tal commo ellos, e non fies en cosa [3], por que eres oy vivo, e cras seras muerto. — Fijo, sey [4] todavia con los sabios, ca Dios aviva [5] los coraçones con las palabras de la sapiencia commo aviva [5] la tierra con el agua de la lluvia. — E disen que la fuesa de Leogenin, que [es] [6] entre la mesquita del [arenal] [7] e el lugar donde fasen el mercado, e alli ha fuesas de sesenta [8] profetas que murieron todos despues de Leogenin, e cercaronlos los fijos de Israel fasta que morieron de fanbre [c]. — Fijo, teme a Dios, e non fagas muestra [9] que lo temes por que te honrren [d]. — Fijo, quando estovieres en lugar ado [10] fablen de Dios, posa [11] con ellos, que si fueres sabio crecera el tu saber, e si non fueres sabio mostrarte han, e si Dios les fisiere bien seras aparcero [12] con ellos en el *bien, e non poses [13] en lugar do non fablen [14] de Dios, ca *bl. LXXVIIa[2]

*

1 mercare cum Deo et absque capitali lucraberis R, s. 136, AOP. 2 con hp. 3 en ninguna cosa T, bl. XXXVIIIb[2], V; nec de domo confidas in qua vivis hodie et crastino forte morieris A, bl. LIVb, OPR. 4 conversare R, s. 136, AOP. 5 illuminat R, s. 136, AOP. 6 hgp; era eBTV; sita est A, bl. LIVb, OP; est enterre en une ville appellee Karevalle F, bl. CXb. 7 hgp; arrabal eBTV; inter mesquitam arenalis et locum ubi fit forum A, bl. LIVb, OPR. 8 eBTV f. h. e un; LXX prophetarum facte sunt sepulture R, s. 136, AOPX. 9 demuestra a los onbres h, bl. LXXXVIIIa, gp; nec ostendas eum timere ut ab hominibus honoreris A, bl. LIVb, OPXR. 10 donde B; onde hgp; do fablan TV. 11 posate hgp. 12 parcionero hgp; particionero TV. 13 te poses hgp. 14 fablan gpTV.

*

a Discipl. cleric., cap. II, 1: Enoch philosophus, qui lingua arabica cognominatur Edris, dixit filio suo: Timor Domini sit in negotiatione tua et veniet tibi lucrum sine labore. Gabirol, Choice of Pearls, s. 105, nr. 532. Hammer-Purgstall, literat. der Araber, bd. I, s. 33: O mein sohn, gottesfurcht sei dein kapital, so wirst du ohne handel gewinnen. b bl. XVIb[2], m. p. c Nach Herbelot, Bibl. orient., s. 528, sp. II sagt der verfasser des Tarikk Montekheb, dass Lokmans grab in Rama bei Jerusalem in der nähe des grabes der siebenzig propheten sei. Älter als die bei Herbelot angeführte quelle über das grab des Lokman, schreibt mir hr. Dr. M. Steinschneider, ist Abdorrahman Bastami, aus dessen werk die stelle über Lokman von Wetzstein deutsch gegeben ist im „literaturblatt des orient", zweiter jahrgang, 1841, s. 139. d bl. LXXIVb[2].

si fueres sabio non te aprovecharas con el [1] tu saber, e si fueres nescio acrecentarte ha [2] la tu nescedad, e [si Dios se ayrare sobre [3] ellos haveras tu parte] [4] con ellos. — Fijo, hayas verguença de [5] Dios en quanto es mas cerca de ti, e teme a Dios en quanto ha mayor poder que tu. — La pregunta es la meytad del saber [a], e falagar los omnes es la meytad del seso, e mesurar la vida es la meytad del goberrnamiento. — Commo el enemigo con el dar se torrna amigo, otrosi el amigo por [6] la soberbia se torrna enemigo. — El dicho demuestra qual es el seso, pues cata lo que dises. — E encomendarse omne a Dios fuelga, e el gualardon del que miente es [7] nunca ser creydo [b]. — Non cuentes nuevas al que cuydas que non te creera, nin pidas al que cuydas que non te dara, nin prometas lo que non puedes conplir, nin fies lo que non eres se-
*bl. LXXVIIIb guro de lo poder pechar [8], *nin te atrevas a lo que non podras haver. — E quitate [9] de la conpannia del mintroso [10], e si lo [11] non podieres escusar non lo creas. — E, fijo, non vayas ser [12] al mas alto lugar de la casa o del palacio [c], que mas vale que te suban alla que non, que te deciendan dende [13]. — Fijo, los cob-

*

1 del p; quia non proficies in sapientia R, s. 137, AOP. 2 acrecentaras en hgp; acrecentarsete ha TV. 3 con g. 4 hgp; si non te ayudares con ellos havras te a perder eB; si Dios te ayudare havras parte con los buenos TV; si Deus contra illos turbetur eris particeps dampni A, bl LIVb, OPR. 5 a hp. 6 con BhTV. 7 hgp f. h. dc. 8 cobrar V. 9 apartate h. 10 de conpannia mentirosa hg; mit „quitate“ endet bl. LXXXIVa2 in p; cave a societate mendosi A, bl. LVa, OPXR. 11 la gT, bl. XXXIXa1, V; si non podieres, ohne: escusar h; quam si vitare non poteris A, bl. LV, OP'; quem si vitare etc. X, bl. XCIIIb. 12 sentarte B; a ser hgTV; ad sedendum R, s. 137, AOPX. 13 abaxo h, bl. LXXXVIIIb, g.

*

a Helfferich, Raymund Lull, s. 51, nr. 20: Ben demanar es mitg saber, aus den Dichos de Jafuda. Gabirol in Steinschneiders manna, s. 88, nr. LXXXVII: Halbe weisheit ist das weise fragen, halbe klugheit ist sich gut vertragen, halb' auskommen ordnung in ausgaben. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 102, nr. 616: Pulchritudo interrogandi dimidium doctrinæ, pulchra dispositio dimidium vitæ, et pulchro modo lene tractare dimidium prudentiæ est. Vgl. bl. LVIIb2, m. p. b bl. LIVa1, m. p. c Gabirol, Choice of Pearls, s. 43, nr. 229: Never, said the sage, did J occupy a seat that J feared to be required to relinquish. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 72, nr. 415: Ne in loco sede e quo te surgere jubent.

diciosos [1] son mas que los buenos, qu'ellos coydan qu'el envidiado ha mas de lo que ha. — Fijo, castigote que temas a Dios, que es bien para ti e derecho, e non [cesse] [2] tu coraçon en pensar en Dios, e asi commo es el fablar en Dios mejor que las otras fablas asi es Dios mejor que todas las criaturas. — Fijo, non creas en el servicio de Dios rriebto de ningund pecador [3]. — Fijo, fas la oracion que te es demandada [4], que asi es la oracion commo la nave en la mar, si estuerce estuercen quantos en ella son [5], e si se pierde pierdense quantos en ella van. — (Casa) [6] que cada dia e cada noche cuydas que la dexaras, non vale nada, e cata commo lleves *vianda [7] della. — E dixo: quanto el rrey te adelantare [8] tanto le fas tu honrra mayor. — E dixo: ¿commo puede haver omne obedecimiento de otrie si non puede haver obedecimiento de su alma? [a] — E dixo: la buena voluntad [9] es [una] [10] manera de [11] servir a Dios, e el buen oyr es [una] [10] buena manera de seso, e seer de buen talante es una buena franquesa, e buena rrespuesta es [una] [10] buena manera de saber. — E dixos: si hovieres de enviar en algunt mandado a algunt mandadero envia a omne sabio, e si non lo podieres haver vete tu por ti. — E non te asegures en el que te dise mentira [de] [12] otro, qu'el la dira [13] de ti a otro [b]. — Mas de ligero es [14] de mover las pennas

*bl. LXXVIIb²

*

1 invidiosos hgTV; plures studiosis invidi sunt A, bl. LV[a], OP. 2 TV; sea eB; se vacie hg; nec de cogitando in eum vacillet cor tuum R, s. 137, AOP. 3 rreptador hg; hombre TV; in divinis servitiis non erres alicujus increpatione coactus R, s. 137, AOP. 4 mandada hTV. 5 que si ella es libre sonlo quantos en ella van TV. 6 cosa eBhgTV; Mundus quem singulis diebus et noctibus obmittere cogitas nullius est precii, sed qualiter ab eo exiens necessaria tecum deferas innitaris P, bl. LXIV[b], OA. 7 bl. LXXIX[b¹]. 8 adelantara hg; quando alguna honrra te fiziere alguno TV. 9 Mit voluntad beginnt bl. LXXXIV[b¹] in p. 10 hgp; bona voluntas est unum ex bonis moribus quibus Deo servitur, et laudabilium auditus est unum ex gratis moribus, sensus et boni habitus esse est liberalitas quedam, et grata responsio unum ex bonis sciendi consuetudinibus existit P, bl. LXIV[b], OA. 11 para hgp. 12 B; por ehgpTV. 13 que aquello mesmo dira TV. 14 son V; mas ligeras son hgp.

*

a bl. XVII[b²], m. p. b Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 20, nr. 114: Qui ut tibi prosit mentitur fieri potest ut contra te mentiatur. Vgl. bl. L[b¹], m. p.

de sus lugares que faser entender al que non puede entender. — Non denuncies [1] a la tu alma cosa que es vergonçosa [2] [a] [3] los omnes para la desir por la tu lengua, ca mayor verguença deves haver [a [4] Dios que a [4] los omnes] [5]. — E non porfies, ca la porfia fase verter las sangres [6]. — E ama sienpre oyr mas que desir. — E dixo: quitadvos de los malos omnes, e salvarse han vuestros coraçones, e folgaran vuestros cuerpos, e havredes sa-

*bl. LXXVIIIa[1] *bor de mas [7]. — Dixo: dos sofrimientos [a] son, el uno es de [8] sofrir omne lo que aborresce [b] porque es derecho de lo faser, e el otro es de sofrir [9] de non faser lo que manda [10] la su voluntad porque non es derecho de lo faser. — E dixo: tres omnes non son conoscidos sinon en tres cosas [c], el nescio [11] non es conoscido sinon en la su yra, nin el buen [12] baragan [13] sinon en la lid, nin el buen amigo sinon quando lo ha menester el su amigo [d]. — [La peores maneras son: sospechar en el amigo] [14] e descobrir la su poridad e fiar en todo omne e fablar mucho en lo que non aprovecha e demandar los [15] buenos fechos a los malos [16]. — En dos cosas non presta consejo: en faser a [17] omne malandante, seyendo

*

1 rrenuncies hgpT; inclines V; non committas anime tue quod erubescis hominibus pandere, de Deo enim magis quam de hominibus verecundari teneris P, bl. LXIV[b], AOR. 2 verguença hgp. 3 B; de ehgpTV. 4 de T, bl. XXXIX[a2], V; a Dios que de los omnes gp. 5 hgpTV. 6 nec sis perfidus quia perfidia sanguinem perturbat et mores R, s. 138, AOP. 7 et vestra commoda sencietis A, bl. LV[a], OP. 8 de ausg. in hgp. 9 de sofrir ausg. in h. 10 demanda h, bl. LXXXIX[a], gpV. 11 sesudo hgp; patiens R, s. 138, AOPX. 12 buen ausg. in hgpTV; agonista R, s. 138, AOPX. 13 el varon fuerte V. 14 TV; deteriores ex moribus sunt: amicum suspicari A, bl. LV[a], OPR. 15 los ausg. in hgp. 16 et requirere bona a malis nibus pravorum A, bl. LV[a], OPR; estre en danger des mauvais pour convoitise de leurs biens temporelz F, bl. CXII[b]. 17 al hgp.

*

a bl. LXXXVII[b2]. b Buen. Prov., bl. 58[b1]. c Gabirol, Choice of Pearls, s. 97, nr. 490: Three characters can best be judged by three testing 1st. The meek in anger; 2nd. The hero in battle; and 3rd: The friend in need. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 236, sp. I, spr. 21; s. 237, sp. I, spr. 20; s. 244, sp. I, spr. 14, vgl. s. 236, sp. I, spr. 14. Morale primitive, s. 16: Trois choses ne se connaissent bien que dans l'occasion: le courage dans le danger, l'amitié dans l'adversité et le sage dans la colère; s. 48 werden vier personen genannt, indem „l'homme vertueux dans la misère" hinzugefügt wird. d bl. XXVI[b1], m. p.

el bienaventurado, e faserle bienandante, seyendo el malaventurado [1]. — Dar la cosa por fecha ante que sea bien fecha es flaquesa. — El pensar es espejo del omne en que vee la su fermosura e la su tacha. — Non seas sospechoso, ca la sospecha non dexara amor entre ti e ningund [2] amigo. — El seso sin ensennamiento es commo arbol [3] que non lleva [4] fruto [a]. — Mostrar bue-
*na cara e saludar a los omnes e ser bueno en dar e en tomar, *bl. LXXVIIIa² e dexar banderia fase ser al omne amado de los omnes. — Quando Leogenin llego a muerte lloro, e dixole su fijo: „Padre, ¿porque lloras? ¿Es por desmayamiento de la muerte o por pesar que dexas el mundo?“ E dixole: „Non lloro yo por ninguna desas cosas, mas lloro porque he de andar gran camino e de pasar fuerte puerto [5] [b], e llevo poco conducho [c] e grand carga [6], e non se si me aliviaran de aquella carga ante que llegue al cabo del camino o si non“. E quando lo acabo de desir pasose [7].

Capitulo XVII.
De los castigamientos de Enufio [8] [d].

Dixo Enufio: quando enpeorare el tienpo [9] son despreciadas las bondades e nusientes, e las vilesas son presciadas e provechosas, e el temor del rrico es mayor que el temor del pobre [e]. — Me-
*jor es la muerte de los nobles que el sennorio de los viles [10]. — *bl. LXXVIIIb¹

*

1 duo sunt non rectificanda consilio, scilicet infelicem proficere et obesse felicem R, s. 135, AOP. 2 ningund tu B; y tu V. 3 el arbol BhgpTV. 4 faze hgp. 5 gran passo TV; et fortes restant transmeandi transitus A, bl. LIVb, OPR; je ploure pour ce que j'ay a aller ung chemin dont je n'ay veu aucun revenir F, bl. CXb. 6 gran fambre TV; R, s. 137: onus grande [AOPX: grave]. 7 espiro V. 8 Encsion h, bl. LXXXIXb, gp; Enefio, el philosopho T, bl. XXXIXb¹, V; Encsii P, bl. LXVa, AO; Enesii, philosophi X, bl. XCIIIb; Erelii R, s. 138. 9 eB f. h. enpeoran todas las cosas. E dixo: quando se danna el mundo; cum deteriorantur tempora despiciuntur virtutes et decidunt, vilitates vero aprociantur plurimum et procedunt X, bl. XCIIIb, PAOR. 10 melior est nobilis obitus quam dominacio vilis A, bl. LVb, OPXR.

*

a bl. XIIb². b Conde Luc., s. 428, sp. II, z. 8: ¿Como será cuerdo quien sabe que ha de andar grand camino et pasar fuerte puerto, si aliviase la carga et amuchiguase la vianda? c bl. XLVIIa¹. d Steinschneider im jahrb. für roman. u. engl. liter., bd. XII, s. 464 denkt an Aurelius oder Eunapius. e bl. XLVb².

El [1] poco, despendiendolo con mesura, es mejor qu'el [1] mucho, despendiendolo con estragamiento [2] [a]. — E mejor es de ser desafusiado omne de haver bien que demandar ninguna cosa a los omnes [3]. — Una de las venturas [4] de los omnes es de haver buen conpannero, pues aconpannate a [5] los buenos, e seras uno dellos [b]. — El mayor tuerto del mundo es faser tuerto [6] al que poco puede. — Si pecares conviene que te arrepientas luego de aquel pecado, e non pospongas el pecado de oy para cras [7]. — El que cuyda de ti que eres bueno, faslo verdadero [c], e ten por bueno al que te tiene por bueno, siquiera sea alto o [8] baxo. — Non puede mandar a muchos el que non puede mandar a su alma que es una [d]. — Si quisieres qu'el tu amor dure mucho con alguno demuestrale que faga bien. — E si el rrey fisiere derecho e justicia apoderarse ha de los coraçones de sus pueblos, e si fisiere fuerça
*bl. LXXVIIIb² e tuerto mostrarle han que es [9] su *rrey, mas sus coraçones demandaran [10] otro que les rregne [11] [e].

Capitulo XVIII.

De los castigamientos de Medragis [12] [f].

Medargis fue de [baça] [13] color, e havia grandes orejas e chicos

*

1 lo BTV. 2 gastamiento hp; desgastamiento gTV. 3 melius est hominem de bono exequendo diffidere quam in suffragii peticione pendere A, bl. LVb, OP. 4 venturas buenas h; una ex felicitatibus hominum A, bl. LVb, OP. 5 con hgpTV. 6 mal TV. 7 nec differas in crastinum quod hodie commisisti R, s. 138, AOP; se tu as fait aucun delict si t'en repens tantost sans actendre au lendemain F, bl. CXIIb. 8 quier V. 9 que le tienen por V. 10 demandan h, bl. XCa, gpTV; ad alium principantem eis ipsorum corda declinant O, bl. CCIIb, PA. 11 que rregne Bp; que reyne sobre ellos TV. 12 Medargis BR, s. 138; Meadargis hgp; Medraguis TV; Mædargus X, bl. XCIVa, O; Magdargis A, bl. LVb; Madargis P, bl. LXVa. 13 hgp; blanca eBTV; remissi coloris R, s. 138, AOPX.

*

a Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 419, nr. 2511: Paucum cum prudentia in administrando melius est quam multum cum profusione. b bl. XVIb², m. p. c bl. LXXXIVb². Freytag, Arab. Prov., bd. II, s. 314, nr. 1893: Qui bonam de te opinionem concipit, fac ut ejus opinio vera sit. d bl. XVIIb², m. p. e bl. XVIIIa². f „Eigentlich Mahraris, eine cor-

ojos e delgado cuerpo, e [era] [1] de mucho callar e [2] dulce lengua e de vagarosa fabla [3], e havia buenos dientes, e tenia todavia en su mano una vara, e havia en somo [4] della una figura de la luna.

E dixo Medragis: por dos cosas se endereşça el fecho del omne en este mundo, que son: por saber con que se endereça [5] la su alma, e acuciamiento con que se endereça la su vida. — E dixo: el temor de los sennores tuelle los peligros de los malfechores. — E dixo: la noblesa del linaje ayuda a faser fruto al [6] saber. — E dixo: la buena rriquesa es la noblesa del anima e tener la su voluntad en poder. — E dixo: apostura [7] del omne es guardar su alma de vilesa, e que apremie la su voluntad [a], e con esto ganara buena fama e *amor de los omnes e buena fyn. —*bl.LXXIXa Muy engrandecido es el que espacia su coraçon [8 b], e el que su seso vence a la su yra [c]. — Abondete el tu seso que te muestra la buena carrera e te desvia de la mala. — Non ha peor cosa en el mundo qu'el que non ha linaje nin buen ensennamiento. — E dixo: ¡o commo es bueno [9] e honrrado el saber por que [10] gana omne bien en este mundo e en el otro! — El sesudo non ha sabor de ganar del rrey sinon lo que gana con su lengua verdadera e con su buen fecho. — E dixo: el buen sennor es el que pugna endereşçar el su [pueblo commo puna en endereşçar el su cuerpo] [11], e el que non los apremia mucho de guisa que non se enoje[n] [12] con [13] el su sennorio, e el que non les da [tan] [14] grand soltura por que haya[n] [12] de despreciar el su mandamiento. — E el mejor bienfaser es el que es començado antes que gelo demanden [d]. —

*

1 hgp. 2 hgpTV f. h. de. 3 palabra hgp; dulcis eloquii X, bl. XCIVa, PAO. 4 encima V. 5 endereşce hgp. 6 del p; nobilitas generis ad fructificandum scientiam suffragatur O, bl. CCIIIa, PAR; noblesse de ligne est moult convenable a recevoir science F, bl. CXIIIa. 7 la apostura B; el apostura T, bl. XXXIXb2, V. 8 excellens est iste qui spatiosi est animi R, s. 139, AOP. 9 quan bueno es V. 10 que por el hgp. 11 hgpTV; tuerto eB; bonus dominus est qui velut corpus suum conatur regere populum A, bl. LVIa, OPR. 12 hgpTV. 13 de TV. 14 hgp; muy eBTV; qui non taliter statuit absolutos P, bl. LXVb, OA.

*

ruption von Mercurius (s. die anführungen in Virchows archiv, bd. 52, s. 470)", Steinschneider im jahrb. für roman. u. engl. liter., bd. XII, s. 364.

a bl. Llb1, m. p. b bl. VIIIb1. c bl. XIIa1, m. p.; LXXXb2. d bl. XLIIIa2, m. p.

E dixo: puna en adereçar la tu alma con el tu seso, e pon el tu saber commo espejo en que veas lo que se encubre de tus fechos [1]. — E dixo: puna en apasiguarte con el tu enemigo maguer eres [2] *bl.LXXIXa² seguro del tu poder e del tu esfuer-*ço. — E dixo: commo es laseria [3] del cuerpo en demandar omne lo que non puede haver, asi es laserio [4] del seso en pugnar de endereçar al nescio. — E dixo: el que ha mala sospecha non puede haver buena vida. — E dixo: non ha cosa que mas faga durar el bien commo quitarse omne de loçania. — El mas conplido [de] [5] seso de los omnes es el que mas vence la su voluntad [a] e [el que mas apremia] [6] a su cobdicia [b]. — Malo es el que non le abonda en [7] non agradescer el bien que le fasen, mas fase aun peor, que lo niega e gualardona mal por ello. — El que non demanda sinon derecho es guisado [8] de vencer a su enemigo. — E dixo: asi commo non puede omne enviar buena carta si ante non rrae [9] lo que ay es demas escripto, asi non puede aprender cosas nobles si antes non tirare de si las cosas [viles] [10]. — E asi commo non puede omne catar al cielo con el un ojo e a la tierra con el otro, asi non puede *bl.LXXIXb¹ [llevar] [11] el su seso a las cosas nobles e a las *viles en uno. — E asi commo el sano non ha cuydado de lo que come, nin [12] de lo que bebe, e el enfermo enbargase con ello, otrosi el omne bueno se mantiene en el tienpo fuerte [13] e en el bueno, e non lo fase asi el omne malo. — E dixo: si algo dieres a alguno por haver nonbradia [c] non es franquesa, ca non lo fases [14] sinon por [pro] [15] de ti. — E dixo: mala vianda [16] lleva omne consigo al otro mundo si en este mundo fase tuerto a los siervos de Dios. — E dixo:

*

1 obras V. 2 seas TV. 3 fatiga V. 4 trabajo V. 5 B; iste sensu complectior est R, s. 138, AOP. 6 hgpTV; eB enrregna; qui magis concupiscencias suas clidit A, bl. LVI[a], OP. 7 de h, bl. XC[b], gp. 8 aparejado V. 9 rrayere h, bl. CIII[a] gp; O, bl. CCXV[b], P: sicut carta jam scripta scribi non potest [amplius O] nisi scriptura prima deleta. 10 hgp; nobles e; non nobles B; dieser satz ausg. in TV; nisi prius vilia deleantur O, bl. CCXV[b], P. 11 hgp; llegar eBT, bl. XL[a¹], V; elevare R, s. 146, AOP. 12 e g. 13 malo V. 14 das TV. 15 h, bl. CIII[b], gp; propio eBT; propio interesse V. 16 cuenta V; malum cibum secum defert quis in alium mundum si in hoc infert injusticiam servis Dei P, bl. LXXVI[b]; bl. LXXVII[b²].

*

a bl. LI[b¹], m. p; LXXVIII[b²]. b bl. XXVI[a¹]. c bl. XXV[b¹].

judgar mal a los omnes viene de locura [1] [o] [2] de arrufamiento. — E dixo: cinco cosas son buenas de haver: ser mesurado en comer e en beber e pugnar en faser bien e ganar amigos e non seer baldio e non ser muy rreydor [3] nin muy triste. — E dixo: el que non es el su dia de oy mejor que el su dia de ayer o fueren amos eguales es perdidoso, e non le es buena la vida. — E non fallamos cosa mas provechosa que *aborrescer el mundo. — E querellose un omne a Medergis [4] de unas cosas que le acaescieron, e rrespondiole el: „¿Qual es aquel tienpo que fase bien segun que el meresce sinon mas o menos? [5] Pues pagate del estado en que eres, que si non lo sofrieres de grado sofrirlo has amidos [6]“. — E dixo: non puede omne llegar a lo que quiere fasta que sufra mucho de lo que non quiere, e non puede estorcer de lo que [7] non quiere fasta que non sufra de non haver lo que quiere. [a] — E dixo: la sennal de lo que tienes, que non es tuyo es que fue de otro e fisose tuyo [b]. — E dixo: si se envegeciere [8] tu rrostro non fallaras *bl.LXXIXb

*

1 de la locura eB; superbia vel errore contingit O, bl. CCXVIb, P. 2 hgpTV. 3 plazentero V. 4 a un sabio h, bl ClVb, gp; dieser satz ausg. in TV; Et conquestus est quidam cuidam sapienti O, bl. CCXVIb, P. 5 nullus est cui non magis aut minus conferat tempus non advertens exigenciam meritorum O, bl. CCXVIb, P. 6 mal tu grado B; a miedo hgp. 7 esquivar lo que V. 8 avegeciere B; si envegeciere hgpTV.

*

a Flor. de Filos, Ley XV: Sabed que puede omne llegar a lo que quiere si sofriere lo que non quisiere. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 523, nr. 3148: Rebus quas amas non potieris donec multa quæ tibi ingrata sunt patienter fers; s. 524, nr. 3149: Rebus quas vis non potieris, nisi dum ea quæ cupis relinquis et non pervenies ad finem tibi propositum nisi dum res tibi ingratas patienter fers. Vgl. Sem Tob, s. 340, Copl. 140: El que quiere folgar Ha de lasrar primero. Caro y Cejudo, p. 339: Si quieres holgura sufre amargura. Wer genießen will, muss entbehren lernen heißt es im deutschen sprichwort. Vgl. bl. XCIb'. b Marq. de Santill. Prov., s. 61, nr. LXXXII: Non thesorices nin quieras Lo non tuyo. Pues si preguntáres cuyo Es, diré: De fortuna. Dukes, Gabirol, s. 99, giebt eine parallelstelle aus dem talmud. Diez, denkw. von Asien, bd. I, s. 88, ausspruch des Zitun: Etwas was von dir auf einen andern übergegangen und verloren ist, nenne nicht mehr das deinige; denn wenn es das deinige gewesen wäre, wie würde es denn auf einen andern übergegangen sein? Folgende inschrift eines bauernhauses am wege von Linz nach St. Magdalena:

Dies haus ist mein und ist nicht mein;
Der vor mir war, sprach auch, es ist sein;

quien telo rrenueve. — E dixo: los omnes seran [1] deyuso [2] de tus manos mientra hovieren fiusia en ti. — E dixo: la tenpestad del linaje es la pobresa. — E dixo: asi commo la orin come el fierro[a] fasta que lo desgasta, asi la envidia destruye el envidiador [3], e al envidiado non le enpesce [b].

Capitulo XIX.
De los castigamientos de Sillus [4] [c].

*bl.LXXXa[1] *Dixo: non te enganne la buena [5] palabra e sabrosa quando fuere dicha por mal, que los omnes mesclan la vegadunbre con la cosa dulce, nin te pese con la palabra brava quando fuere [6] dicha por bien [7], ca las melesinas que trahen la salud son amargas e desabridas. — Fea cosa es que nos guardemos en [8] las viandas del cuerpo que non sean nucientes [d], e non nos guardemos en la vianda del alma que es el saber, que non sea falso e nusiente. — Fea cosa es de non soltar el marinero la su nave sinon con conoscido viento, e nos soltamos las nuestras almas a quienquier que [9] pensemos, quier sea bien o mal [10]. — Conviene a quien sabe

*

1 son p. 2 debaxo h. 3 embidioso V. 4 Tilesius h, bl. XC[b], gp; Tesilius, el filosofo, T, bl. XL[a2], V; Texillus A, bl. LVI[b], OP; Tesilius X, bl. XCIV[a]; Mesilus R, s. 139. 5 fermosa hgp; jocundis eloquiis non frauderis et dulcibus R, s. 139, AOP'X. 6 te fuere BhgpTV. 7 tu bien hgpTV; nec verbo turberis aspero pronunciato in bonum R, s. 139, AOPX. 8 de g'TV. 9 a qualquier cosa que V. 10 bueno o malo TV; et nos ad bona et mala absolute animas exponimus nostras R, s. 139, OAPX.

*

Er zog aus und ich zog ein;
Nach mein'm tod soll's auch so sein

schrieb ich mir im September 1869 in mein notizbuch.

a bl. XC[a2]. b bl. XCI[a1]. Anton. Melissa, sp. 969 A, dem Plutarch (vgl. sp. 968 C), St. Maximi Loci comm., sp. 961 A, dem Plutarch oder Klitarch, Stobæi Floril., bd. II, s. 53, Serm. XXXVIII, nr. 52 dem Periander, und Erasm. Apophth., Lib. VII, nr. 16, s. 506 nach Diog. Lært., VI, I, 5 dem Antisthenes beigelegt; a. st. bei Ménage zu Diog. Laert. c Wahrscheinlich „Thessalus" genannt in der Arab. Philos. Bibl. in Casiri, Bibl. Arab. Hisp., bd. I, s. 218, sp. II. „Sillus, Mesilus, Thensilius ist Basilius (vgl. Virchows archiv, bd. 52, s. 470)", Steinschneider im jahrb. für roman. und engl. liter., bd. XII, s. 364. d Vgl. bl. XV[b2].

*que el cuerpo es al alma commo el instrumento al maestro, que demande todo aquello que fase al cuerpo mas provecho e lo que es mas conveniente [1] a las obras del alma, e que fuya del contrario. — Conviene al que se acerta [2] en grande consejo e esta alabando las cosas fermosas e buenas, que quando fuere el en su cabo con su alma, que non quiera faser cosas feas, que non es derecho de dar omne buen consejo e honrra al pueblo e dar ese [3] mal consejo e vilesa a si. — Commo es feo al que cabalga buen [4] caballo e non lo sabe guiar [5], mas que el caballo guia [6] a el, otrosi feo es que este cuerpo que nos vestimos, que guie el a nos e nos, que non guiemos a el [7]. — E dixo: asi commo es feo de ser el cuerpo susio e lixoso [8] e seer el afeytado [9] con pannos linpios, asi es feo que sea el alma (maculada) con los malos [fechos] [10] e seer el cuerpo afeytado de fuera. — E dixo: commo somos tenudos de guardar todos los mienbros del *cuerpo e primeramente [11] el mas principal dellos, quanto mas nos conviene de guardar todas las partidas del alma e propiamente la mas principal dellas que es el seso. — E asi commo los que usan los sentidos corporales solamente [12] non se osan ayrar quando estan ante el rrey terrenal, otrosi conviene a los que usan los sentidos del alma, que non se atrevan ayrar por amor del rrey celestial, ca sienpre estan ant'el [a]. — [E preguntole uno; „¿Que fara onbre que non se ayre?“ E dixole: „Vengasele (en) mientes commo non ha de ser obedescido sienpre, mas a las vegadas ha el de obedescer, nin ha de ser servido sienpre, mas a las vegadas ha de servir, nin ha de ser todavia su yerro sofrido, mas a las ve-

*bl. LXXXa

*bl. LXXXb

*

1 convenible h, bl. XCIa, gp. 2 acierta hgpTV. 3 darse B; dar onbre a si mismo hgp; dar a si TV. 4 en buen V. 5 cabalga caballo de lo non guiar hgp; A, bl. LVIb, P: sicut equitanti est turpe equum non ducere, sed duci ab eo, sic turpe est quod hoc quo vestimur [P: quod vestimus] corpore seducamur. 6 guie hgp. 7 TV: e nos, que no nos [V: y nos no lo] guiemos por el camino del anima. 8 hgp f. h. de dentro; corpus immundum et sordidum pannis sinceris et puris esse vestitum A, bl. LVIb, OPR. 9 vestido V; hgp f. h. de fuera. 10 hgpTV; ita turpe est animam pravis esse maculatam operibus R, s. 140, AOP. 11 propiamente hgp; maxime R, s. 140, AOP. 12 sicut adherentes sensibus solum R, s. 140, AOP.

*

a bl. XXXVIIIb1.

gadas que sufra el yerro de otrie, e que Dios le vee todavia [1], e si esto fisiere non se ayrara, e si se ayrare ayrarse ha poco] [2] [a]. — E vido un omne gordo, e dixole: „Mucho pugnaste en alçar [3] el muro de la tu [carcel] [4] [b]". — E quando hovieres de castigar a algund omne convenete que non te muestres commo omne que se quiere vengar de su enemigo [c], mas muestrate commo quien [5] fiende o quema un mal peligroso, e si hovieres a enderesçar a ti mesmo muestrate que eres commo el enfermo ante el fisico.

E [6] dixo [7]: pon en Dios el comienço del tu fecho e la fyn. — De todas las cosas escoje la mejor. — E mala cosa es la pobresa e peor la mala rriquesa [d]. — E si fisieres bien sabe que seme-
*bl. LXXXb² jaras [8] a Dios. — *E [rreten] [9] tu cuerpo, e ligalo con cadenas por que non vença al tu seso, e rrefrena la tu yra [e], e toma el saber por candela por toda tu vida. — Non cuydes que non eres el que eres [10], ca mortal eres. — E tente por estranno, e honrra a los estrannos. — Quando andoviere bien la tu nave entonce teme que se çafondara [11] [f]. — Conviene que rrescibas con buena cara a

*

1 et quod Deus circumspicit omnia A, bl. LVIb, OPXR. 2 hgp. 3 guarnecer V. 4 hgp; casa eBT, bl. XLb¹, V; carceris tui murum R, s. 140, AOP'X. 5 vero te velut medicus ut findens aut cremans suaviter morbum periculosum te exponas P', bl. LXVIb, OAR; ains te monstre comme le mire [L: cellui] qui doulcement se monstre [CL: parle] au malade F, bl. CXVa. 6 hgpTV, sowie RAOP', machen hier ein neues capitel: Cap. que fabla de los castigos de Gregorio h, bl. XCIb, gp; Capitulo XXII: De los dichos e castigamientos de Gregorio TV; Castigaciones Gregorii P, bl. LXVIb; Dicta Gregorii R, s. 140; ohne überschrift in AO. 7 hgpTV f. h. Gregorio, R, s. 140, AOP': Gregorius. 8 semejas hgp; assimilari te Deo scias R, s. 140, AOP. 9 hV; rretiene eBgpT. 10 que eres el que non eres hgpTV; P, bl. LXVIb: quod non es [RAO: est] esse non cogites quia mortalis existis; F, bl. CXVa: ne pense point estre ce qui n'est [L: que tu n'es] mie, car tu es mortel; E, bl. 62a: presume not to be better than thou art, but thinke thou art dedely. 11 se podra sumir V.

*

a bl. XXVb², m. p. b Erasm. Apophth., Lib. VIII, nr. 34, s. 602: Pythagoras videns quendam a discipulis attentiorem curando corpori idque agere ut obesus esset ac nitida cute, Hic, inquit, non disinit sibi carcerem molestiorem struere. c bl. XXVb¹, m. p. d bl. XXXVIIIa², m. p. e bl. LXXIXa¹; XIIa¹, m. p. f Anglo-Saxon Apophth. in Kemble, s. 261, nr. 13: When thou art most fortunate, bethink thee how thou wilt endure misfortune, if it come upon thee, for the end is not always alike; s. 269,

(quanto) de Dios (viene) [1]. — E la yra del bueno es mejor que la honrra del malo [a] — E sigue las puertas de los sabios, e [2] non las de los rricos. — E la cosa pequenna non es pequenna si falla (ayuda) [3]. — Sufre el poco denuesto, e seras alabado. — E rreten [4] la tu alma, e non te alegres con la cayda de otrie [b], e el primero yerro es envidia [5].

Capitulo XX.

De los castigamientos e de los dichos del fisico Galieno.

Galieno fue uno de los ocho fisicos que fueron adelantados [6] en la arte de la fisica, e los que fueron cabeças de las sectas e maestros de los maestros. *El primero dellos fue Escalibus [c], e del venieron todos los otros fisicos antiguos. El segundo fue Corus [7], e el tercero Minus [8] e el quarto fue Bormenides [9], e el quinto fue Platon, e el sesto Escalibus, el segundo, e el setimo Ypocras, e el ochavo [10] Galieno [d]. El fue el postrimero [11] de los grandes fisicos. E despues del non hovo fisico si non [que] [12] fue [13] menor que el o aprendiente del. E nascio poco menos de dosientos annos [e] despues de Jhesu Christo, e fiso quatrocientos libros entre *bl. LXXXIa¹

*

1 quantos ... vienen eBTV; quanto te Dios diere hpg; quidquid a Deo venit R, s. 140, AOP. 2 que h, bl. XCIIa, gp. 3 agudo eB; si sale grande hgp; halla lo suyo TV; res modica que potest invalescere R, s. 140, AOP. 4 rretiene gpT; retien V. 5 Dehonestare aliquem etiam solo verbo .... primus error invidie est R, s. 140, AOP. 6 principales V; unus ex octo medicis precellentibus R, s. 140, AOPX. 7 Gorique hp; Gariquo g; Coras T, bl. XLb², V; Gorus A, bl. LVIIa, OPX; Gnosus R, s. 140. 8 Mirus B; ausg. in hgp; Minus X, bl. XCIVa, PAO; Ninus R, s. 140. 9 Bermenides hgpTV; Permenides A, bl. LVIIa, O; Parmenides R, s. 140, PX. 10 ottavo Bg; octavo hpTV. 11 postrero V. 12 hgp. 13 fuese hgp.

*

nr. 75: Whenever thou art best off dread misfortune, and when things seem at the worst, then hope for comfort and honour and prosperity.

a Vgl. bl. LXXXIIIb¹, m. p. b bl. XLIIa¹, m. p. c bl. XIXa². d Die Arab. Philos. Bibl. bei Casiri, Bibl. Arab. Hisp., bd. I, s. 236, sp. I giebt nach Jahia, alexandrinus grammaticus, dasselbe geschlechtsregister, setzt aber Æsculapius statt Escalibus, Diagoras statt Corus und Parmenides statt Bormenides. Hezarfenn Hussein Effendi bei Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 85, setzt Aesculapius, Ghoris und Parmenides. e Galen war im jahre 131 n. Chr. geboren.

grandes e chicos [1], e los grandes destos son bien esplanados. los dies e seys [a] dellos estudian los que quieren aprender la fi E su padre havia muy grande cura [2] del, e despendia e fasia el grande costa en dar grandes salarios a los [maestros] [4] los traher de muy luengas tierras [5]. E nascio Galieno en gano [6], tierra de Asia, e fue a Athenas [b] e a Rroma e a Alixa e a otras partes [7] a demandar [8] el saber. E apriso la
*bl. LXXXIa² de Minus [c], e apriso de otros *[maestros] [9] la geometria e matica e otras ciencias, e otrosi aprisiera la fisica de una m que le desian [Cleopatra] [10 d], e apriso della [a] [11] conoscer mu

*

1 pequennos hgpTV. 2 gran cuydado V. 3 sobre hgp. 4 omnes eBTV; tam erga expensas magistrorum X, bl. XCIVa, PAOR. f. h. para que lo ensennassen. 6 Pergano hp; Persia g; Pergan s. 141, AOPX. 7 tierras hgpTV. 8 buscar V. 9 hgp; omnes e a quibusdam aliis magistris X, bl. XCIVa, PAOR. 10 TV; Acaj eB; Elenpacra h, bl. XCIIb, gp; Cleopatra R, s. 141, AOPX. 11 E

*

a bl. XXb¹. Fabric. Bibl. Græc. ed. Harless, bd. V, s. 398 fgg. darnach Kühn in Galeni Opera, bd. I, s. LXVII bis CLXXV, führen und achtzig ächte schriften Galens an, außerdem achtzehn zweifelhafte vier und vierzig untergeschobene, endlich neunzehn fragmente; Smith, tion. of Greek and Rom. Biography and Mythol., bd. II, s. 217 spricht hundert und neun und vierzig werken, Pauly, realencykl., bd. III, s. von zweihundert vier und zwanzig schriften, von welchen hundert ständig, neunzehn nur in fragmenten erhalten sind. „Johannes Philo oder Johannes der grammatiker ist nach den arabischen bibliographen der redacteure der alexandrinischen sammlungen der schriften Galens begründer des aus sechzehn schriften bestehenden kanons", Steinschn in Virchows archiv für pathol. anatomie, bd. 52, s. 359, ausführlich Abulfaraj, s. 163, anm. 18 (s. 163 bis 174). b Über die reisen G vgl. Galeni Opera ed. Kühn, bd. I, s. XXVI fg. u. s. XLIII fg. oder F Bibliot. Græca ed. Harles, bd. V, s. 381 fgg. c Die namen einige rer Galens angegeben in Galeni Opera ed. Kühn, bd. I, s. XXV, e Fabric. Bibl. Græca, a. a. o. d „Kleopatra nennt Ibn Abi Oseibi'a (e nur als eine ärztin, von welcher Galen viele heilmittel, besonders in fr sachen, entlehnt habe". S. Steinschneider in Virchows archiv für p anatom., bd. 52, s. 350, anm. 12. Diese von Oseibi'a gemachte bemerkun diejenige der Boc. de Oro verdanken ihren ursprung vielleicht dem umst dass Galen die kosmetischen schriften der Kleopatra mehrmals erwähnt. Cleopatra im Index zu Galeni opera ed. Kühn und Smith, Dictionary of G and Roman Biography and Mythol. unter Cleopatra. Eine der Kleopatra b legten schriften ist handschriftlich in Oxford erhalten. S. Coxe, Catal. C Mss. Bibliot. Bodleian., Pars II, Fasc. I, s. 406, Cod. Laud. 567, 4.

erbas e propiamente las yerbas que pertenescen a las mugeres [1]. : fue a Egipto, e moro ay un tienpo por conocer las yerbas que y havia. E desi [2] fue [3] contra [4] la tierra de [Sem.] [5] E no en la carrera [6] en una villa [a] que es [7] sobre la mar verde [b] n la fyn de la tierra de Egipto. E Galieno desque fue moço ovo gran sabor de aprender el saber demostrativo, e pugno [8] nuy mucho [9] de lo haver de guisa que quando venia de casa de u maestro, el venia por la carrera estudiando [10] en lo que havia prendido. E los moços que aprendian con el rrebtavanle, e deianle: „¿Commo non ponos una ora [11] en rreyr e en asolasarte on nos?“ E non les queria rresponder por el sabor que havia e estudiar, e a las veses, quando mucho le *[afincavan] [12], desia- *bl. LXXXIb[1]. es: „Asi commo vos rreydes e trebejades [13] porque havedes sabor ello, por aquella rrason mesma dexo yo de faser aquello, e deiando el saber porque aborresco lo que vos fasedes, e amo lo que o fago“. E maravillavanse del los omnes, e desianle: „¿Commo ne tu padre de tal ventura de haver tal fijo amador del saber, eyendo el tan rrico e tan valedero?“ [14] E fue su padre [c] geome-

*

1 specialiter valentes contra vitia mulierum R, s. 141, AOPX. 2 de lli TV; deinde R, s. 141, AOPX. 3 fuese hgp. 4 a TV. 5 gp; San- n eB; Sen h; Santetyn TV; Sem X, bl. XCIV[a], PAOR. 6 el camino TV; in itinere R, s. 141, AOPX. 7 era hgp; in quadam villa in onfiniis terre Egipte juxta mare viride existente X, bl. XCIV[a], PAO. pugnava hgp. 9 muy de rresio hgpTV. 10 veniendo por la carera estudiava hgp; incedens per viam cogitabat super hiis que didicerat , s. 141, AOPX. 11 hgpTV, bl. XLI[a1], V f. h. del dia. 12 hgpTV; frontavan eB; eis instantibus X, bl. XCIV[b], P. 13 jugays V. 14 varoso hgp; dives existens et potens R, s. 141, AOPX.

*

a Wie herr prof. de Goeje mir gütigst mitgetheilt, setzt das in Leyden bendliche arabische original den namen der stadt hinzu: el-Farama. Sie lag, ach dem geograph. wörterbuch des Jakût (hrsg. von Wüstenfeld, Leipzig, 1868, d. III, s. 882 fgg.) östlich von Tinnis in Ägypten in der nähe des meeres. Vie es scheint, längst verwüstet, war die stadt wegen ihrer schlechten luft nd ihres schlechten wassers berüchtigt. Abulfaraj' Histor. Dynast, s. 78 lässt alen in Sicilien sterben; ebenso el-Kifti, auf welchen herr dr. Steinschneider i einem briefe an mich hinweist. Vgl. übrigens Pauly, realencykl. unter Galen. Über das „grüne meer“, welches nach hrn. prof. de Goeje gewöhnlich den ndischen oder persischen ocean, aber auch das meer an der westküste Spaniens ezeichnet, vgl. bl. LXI[b2]. c Über den vater Galens vgl. Galeni Opera l. Kühn, bd. I, s. XXIV fg. oder Fabric. Bibl. Græca ed. Harles, bd. V, s. 380.

trico, e era labrador, e fue su abuelo maestro de los carpinteros, e el abuelo de su padre era medidor de tierras [1]. E Galieno fue primeramente [2] en Rroma en el començamiento [3] del rreyn[amient]o[4] de Ant(on)ino [5] el que rregno despues de Adriano. E alli fiso el libro [6] de [natonomia] [7], e fiso muchos tratados quando estava aprendiendo de Abcelibus [8], el otro su maestro. E fiso (la) anto-[no]mia[9] en Rroma (ante Ynabius) [10], e acercavase sienpre a Dimus[11a], el philosopho de la secta de los andadores, otrosi a Alixandre, el
*bl. LXXXIb2 de Dama-*sa [12], que era entonce puesto por amostrador de la sapiencia segund la opinion de los andadores. E disen que se quemaron [b] a Galieno muchos libros en la villa do tenia el rrey los sus libros, e havia y libros escriptos [de la letra] [13] de Aristotiles e otros de Anastagoras [14] e de Adonatus [15] e el libro que fiso Rrofus [c] en las triagas e en los tosicos. E los rreyes de los griegos solian allanar las carreras e fenchir los valles e rromper los altos [16] montes e labrar las puentes e fraguar [17] los fuertes muros e faser correr los rrios [18], e trabajavanse [19] mucho de apremiar los

1 de las tierras hgpTV. 2 primero hgp. 3 comienço BgpTV. 4 hgpTV; in principio regnacionis Antonini P, bl. XVIIb, O. 5 Antonio hgpTV; Antonii R, s. 141, PX. 6 hgp f. h. que disen. 7 hgp; natura eBTV; annotomie librum X, bl. XCIVb, PAO. 8 Acelibus B; Estlibus TV; con Tulius h, bl. XCIIa; con Tullios p; con Tullio g; existens auditor Celli alterius sui magistri X, bl. XCIVb, PAOR. 9 hgp. 10 ante qui Ynabius hgp; ante Yntimus TV; composuit eandem annotomiam ibi Rome coram Yvanio X, bl. XCIVb, PAO. 11 Demus B; Edyno h, bl. XCIIIa; Odino gp; A, bl. LVIIb, OPX: et Odinus [P: Obimus, X: Optimus] philosophus de viatorum secta conferebatur sepe se ad eum. 12 Damasco hgpTV. 13 hgp; libri de litera Aristotilis scripti X, bl. XCIVb, PAO. 14 Enastagoras B; Ancasagora hgp; Ancoygore X, bl. XCIVb; Anaxgore A, bl. LVIIb; Ancaxogore O, bl. CCVb; Anaxagore P, bl. LXVIIb. 15 Andaramecus h; Andaramacus gp; Andromati X, bl. XCIVb, PO; Andromachii A, bl. LVIIb. 16 altos ausg. in h; montes X, bl. XCIVb, PAO. 17 fundar hgpTV; fortes muros edificare X, bl. XCIVb, PAO. 18 que corriessen los rios do querian V. 19 trabajavan hp.

a Es ist möglicher weise der peripatetiker Eudemus gemeint, welcher ebenso wie Alexander Damascenus von Galen angeführt wird. S. index in Galeni Opera ed. Kühn u. Fabric. Bibl. Græc. ed. Harles, bd. III, s. 468 u. 493. b Über den brand des friedenstempels, auf welchen der obige bericht wahrscheinlich anspielt s. Galeni Opera ed. Kühn, bd. I, s. XXIX oder Fabric. Bibl. Græca ed. Harles, bd. V, s. 382. c Vgl. Pauly, realencyclop. unter Rufus, 4.

enemigos e de conquerir las tierras, e trabajavanse mas en el goberrnamiento del rreyno que de los sabores [1] del cuerpo, e havian grande sabor de las ciencias [2] . . . de la fisica. E ponian [3] cada uno dellos en cada tierra omnes sabidores para coger yerbas que eran falladas [en] [4] aquellas tierras, e enviavangelas selladas por que non gelas podiesen [5] falsar. E quando *eran llegadas al rrey *bl. LXXXIIIa davalas [6] a los fisicos a probar, e despues que eran probadas davalas [7] al pueblo que se aprovechasen dellas. E fue Galieno de baça color e de grandes onbros, e havia las palmas anchas e luengos dedos e buen cabello, e era de buen talle e risuenno talante, e fablava mucho, e callava poco, e era mucho andador, e [havia sabor de] [8] cantares e sones, [e era muy cabalgador] [9], e entremetiase con rreyes e con sennores. E quando fino havia ochenta e siete annos [a], e fue de ellos entre moço e decipulo dies e siete annos, e sabio e maestro setenta annos.

E dixo: non aprovecha el saber al que non ha seso, nin el seso al que non lo usa. — E dixo: el que sirve lealmente meresce buen gualardon haver por ello [10]. — E dixo: la tristesa es por lo que paso, e el cuydado por lo que ha de venir [b]. — E dixo: el enfermo que ha apetito [11] es mejor que el sano que non lo ha. —

*

1 deleytes V. 2 hgp f. h. e; X, bl. XCIVb, PAO: habentes nichilominus ingentem appetitum ad sciencias [et PO] specialiter medicine [O: in medicina]; et avoient moult le cueur a avoir bonnes estudes et bons clercz especiallement en medicine F, bl. CXVIIb; and their hertes were moche sette to have goode universitees and scoles of grete clerkes and specially in physyke E, bl. LXIIIIa. 3 ponia hTV. 4 hgpTV; de eB. 5 podiese ninguno hgp. 6 davanlas BT, bl. XLIa2, V; assignabat X, bl. XCIVb, PAO. 7 davanlas BTV; mandavalas dar hgp; jubebat dari A, bl. LVIIb, OP; jubebant X, bl.XCIVb. 8 hgp; cantava muchos eBTV; habens delectationem in cantu et instrumentis, equitabat multum R, s. 141, AOPX. 9 hgp. 10 haver por ello ausg. in h, bl. XCIIIb, gp; remuneracione est dignus A, bl. LVIIIa, OPX. 11 sabor de comer hgp.

*

a Dieselbe angabe in einigen europäischen schriften (unter denen De Vita etc., s. 119, z. 6) nach Fabric. Bibl. Græca ed. Harles, bd. V, s. 386, ebenso Galeni Opera ed. Kühn, bd. I, s. XL fg. Die Arab. Philos. Bibl. bei Casiri Bibl. Arab. Hisp, bd. I, s. 253, sp. II, spricht von mehr als achtzig und Abulfaraj' Histor. Dynast., s. 78, von acht und achtzig jahren. Es ist indessen unbekannt, welches alter Galen erreichte, s. Galeni Opera ed. Kühn, bd. I, s. XLI u. Fabric., a. a. o., s. 387. b bl. XXb2, m. p.

E dixo: non te estorbe por faser bien la tu alma que sola
*bl. LXXXIIa[2] al mal. — E dixo: veo muchos rreyes que dan grant presc
conprar algunt moço de ciencias e de artes sabidor e otı
conprar buena bestia, e de si mesmos han poco cuydado [1],
de guisa que non han saber, e si (les) [2] mostrasen (alguno
los moços non sabidor [4], atal commo [ellos] [5], non lo conprı
nin lo rrescebirian, pues la cosa mas fea del mundo es qı
el siervo grande cosa de haver [7], e el sennor non [falle] [8]
lo rresciba de balde. — E otro [9] tienpo fasian los fisicos t
en lugar de mandadores e los enfermos commo mandados,
pasavan lo que los fisicos mandavan [11], e entonce era la fisi
vechosa, e agora en este tienpo es de otra guisa, que el e
es el mandador, e el fisico el mandado, e siguen los fisicos
bor de los enfermos, e non pugnan en guardarlos, e por e
aprovecha poco [12 a]. — E en otro tienpo quando los omnes s
gavan a solasar [13] e a cantar [14] presciavan mas al que sabi
*bl. LXXXIIb[1] e *al mas conoscedor de las conpliciones e de los sones e
otras [15] virtudes, e agora quando se allegan non prescian si

*

1 non han cuydado hgp; et sc ipsos negligere A, bl. LVIII
2 le TV. 3 algunos eBTV. 4 sabidores TV. 5 TV; el que
6 e son desta guisa en non saber que si mostrasen a alguno dellos s
moços, serian sabidores, e si non mostrasen a alguno de los sab
seyendo moço, non seria sabidor, e non lo conprarian hgp; et sunt
condicionis in ignorancia quod nec emerent nec reciperent aliquem emp
prout ipsi sunt inscientes A, bl. LVIII[a], OP; moult de grans sei
et autres sont si plains d'ignorance qu'ilz sont plus envieux d'avoir
chevaulx, belles robes et autres joyaulx que d'acquerir bonnes tas
bonnes conditions F, bl. CXVII[a]. 7 TV: valga el siervo mas
de haver [V: precio]. 8 hgpTV; falla eB. 9 en otro gpTV. 10
gp; olim consueverant haberi medici principancium loco A, bl. LVII
11 les mandaron hgp; POA, bl. LVIII[a]: eorum non prevaricando m
12 A, bl. LVIII[a], OP: nam infirmus precipit, medicus vero velut su
aplaudit et infirmorum oblectamentis assenciens curare non nititur,
blandiendo nocere, quare [aut P] obsunt aut non proficiunt nisi na
impericie medici et morbi acerbitati resistat. 13 beber hgp.
cantar ausg. in hgp; A, bl. LVIII[a], OP: ad potum aliquibus conv
bus [et ad cantum P]. 15 otras ausg. in hgp; qui respectu com
num sciebat decencius opera et cantuum modulaciones respectu vi
A. bl. LVIII[a], OP.

*

a De Vita etc., s. 120, z. 24 fgg.

què bebe mayores vasos [1]. — E dixo: el que usa de su pequennes [2] de se goberrnar mesuradamente es sienpre de mesurada cobdicia, mas el que non se vieda de [3] su pequennes de las cosas que su alma cobdicia finca sienpre cobdicioso, que todas las cosas se arresian por las usar los omnes [4] mucho, e enflaquecen por non las usar. — El moço que es cobdicioso e desfasado [5], non hayas fiusia de lo endereçar nunca [6], mas el que fue[re] [7] cobdicioso e non desfasado [5] puedese endereçar con buen ensennamiento. — E dixo: verguença es temor del que ha verguença de non [8] faser cosa que tenga por mal, al que fuere mejor que el. — Puede omne endereçar sus maneras quando conociere a si mesmo, e conoscer omne a si mesmo [a] es la mayor sapiencia, que por el grand amor que ha omne con la su alma, cuyda qu'es *buena e non lo es, que *bl. LXXXIIb² [a]si [9] muchos omnes cuydan que son buenos barraganes [10] e fran-

*

1 mayor vaso de vino h, bl. XCIVa, gp; qui vasa sciunt evacuare majora A, bl. LVIIIa, OP; Jadis ceulx qui estoient plus attrempez en leurs vivres et qui moins buvoient de vin estoient mieulx prisez et honorez, maintenant les plus gourmens et qui le plus souvent sont ivres sont les plus haulx prisez et assiz en la table des seigneurs pour donner exemples aux autres d'ainsi faire F, bl. CXVIIb. 2 de pequenno hgp; sua infancia A, bl. LVIIIa, OP. 3 en Bhgp. 4 el onbre hgp. 5 desvergonçado V. 6 nunca ausg. in hgp. 7 TV. 8 non ausg. in V; O, bl. CCVIb, P: verecundia est in verecundante quedam dubietatis maneries qua verecundans aliquid quod pro malo gerit se melior operari veretur. 9 TV; asi ausg. in hgp; videmus enim quam plures se reputare robustos A, bl. LVIIIa, OPX. 10 varones fuertes V.

*

a Freytag, Arab. Prov., III, s. 279, nr. 1669: Homini difficillimum est se ipsum nosse. Cardonne, Mêlanges, bd. II, s. 292. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 236, sp. II, spr. 8.. De Vita etc., s. 13, z. 20: Thales interrogatus quid difficile sit ait se ipsum cognoscere. Anton. Melissa, sp. 960 B, Sirach: Οἱ ἑαυτῶν ἐπιγνώμονες σοφοὶ; ferner sp. 1188 B: Διογένης ἐρωτηθεὶς τί χαλεπώτατον, Τὸ γινώσκειν ἑαυτὸν, ἔφη. Πολλὰ γὰρ ὑπὸ φιλαυτίας ἕκαστον ἑαυτῷ προστιθέναι; derselbe satz in St. Maximi Loci comm., sp. 1013 A, dann in etwas anderer fassung derselbe gedanke sp. 969 C, (vgl. Erasm. Apophth., Lib. VII, nr. 8, s. 499) dem Thales, und sp. 972 A, dem Chilon, (vgl. Stobæi Floril., bd. I, s. 87, Serm. III, 79 γ; s. 90, Serm III, nr. 80 in Sosiatis septem sapient. consilia, und s. 317, Serm. XXI, nr. 13) zugeschrieben, endlich sp. 968 C (Basilii); vgl. überhaupt Sermo LVI: περὶ τοῦ „Γνῶθι σεαυτόν". Diogenes Laertius, I, 1, 36 und 40, ausspruch des Thales.

cos e non lo son, e todos [1] cuydan que son mas sesudos [2] que los otros, e el que mas esto cuyda, aquel es de menos seso. — E dixo: el justo es el que puede faser tuerto e non lo fase [a], e el sesudo [b] es el que sabe de todas las cosas aquello que es en la natura de omne de saber [3]. — Asi commo el que ha mal en el su cuerpo, aunque sea viejo, non dexa su cuerpo perder, mas pugna en lo sanar maguer que le non puede dar conplida salud, otrosi nos conviene que annadamos a nuestras almas salud sobre su [4] salut e bondad sobre su [4] bondad maguer que lo [5] non podemos faser que alcance el alma del sabio grande [6] [c]. — E [7] puede omne estorcer [8] de non cuydar que es el mas sesudo [9] de todos los omnes por mostrar su fecho todavia a otro que lo vea [10] qual es buen [11] fecho o qual non. — E vio un omne, que lo honrravan mucho los
*bl. LXXXIIIa¹ rreyes porque era muy valiente, e pregunto que qual fue el ma-*yor fecho que fisiera. E dixeronle que havia sacado un buey dego-

*

1 otros hT, bl. XLIb¹, V; omnes se discreciores aliis reputant A, bl. LVIIIa, OPX. 2 sabios TV. 3 sensatus sive discretus est rerum omnium qui id novit ad quod humana natura sufficit X, bl. XCVa, PAO. 4 su ausg. in h, bl. XCIVb, gp; animas, salud e bondad TV; sic nos oportet animarum nostrarum saluti agregare salutem et bonitati bonitatem adjungere licet nequeamcs ingentis et sapientis anime actingere statum A, bl. LVIIIb, OP; tout ainsi nous convient il penser de noz ames sans entrelaisser jusques a tant que nous puissons venir a l'estat de guarison F, bl. CXVIIIa; like as a sicke man desireth not to departe from his phisicien till he hath recoverid his helth whiche he cowde not do by himself, in like wyse a man ought to desire the companye of a confessour for the helth of his saule E, bl. LXIIIb. 5 la h; le gpTV. 6 de grand sabio hgp. 7 elBTV f. h. non; qui [non APR] cogitat se discreciorem inter alios homines potest quidvis percipere in ostentacione suorum operum jugiter aliis qualiter. dirigatur in eis et sciat quitquid ipsorum laudabile fuerit et quid non A, bl. LVIIIb, OPR. 8 esquivar V. 9 que el es el mas sabio hgp. 10 dira B. 11 bien hg.

*

a Burckhardt, Arab. sprüchw., s. 123, nr. 305: Heil dem manne, der seine macht kennt und sich doch enthält andern übel zu thun. Stob. Floril., bd. I, s. 189, Serm. IX, nr. 22, Philemonis: Ἀνὴρ δίκαιός ἐστιν οὐχ ὁ μὴ ἀδικῶν, ἀλλ' ὅστις ἀδικεῖν δυνάμενος μὴ βούλεται. Publius Sirus, s. 78, Sent. 547: Nocere posse et nolle laus amplissima est. b bl. XVIb², m. p. c De Vita etc., s. 120, z. 19 fgg.

llado de dentro del corral [1] a fuera. E dixoles: „Asi lo llevava la su alma, e non era por eso [2] buena alma".

Capitulo XXI.
De los castigamientos de Proteus [3] [a].

Proteus era del linaje de Oson [4], e fue muy sabio, e fiso muchos libros.

E preguntaron [a Proteus] [5] por un omne que tenia su cabello tinto e negro, porque lo fasia: e dixo: „Por que non le demanden sabidoria de los viejos [6] [b]". — E dixo [7]: el nescio quanto mas bien ha tanto es mas feo. — E preguntaronle [8]: „¿Quando es bueno de yaser con muger? [9]" Dixo: „Quando quisieres enflaquecer tu cuerpo [c]". — E preguntaronle [10] [en que era] [11] mas sabio que todos los omnes. E dixo: „En que se que se poco [12] [d]". — E dixo: „El sabio contrallador es mejor que el nescio otorgador [e]". E

*

1 altar hgp; ab interius foras X, bl. XCV[a]; ab altari usque foras A, bl. LVIII[b], OPR; F, bl. CXVIII[a]: qu'il avoit leve ung beuf de terre tout seul sur son col et porte dehors l'ostel [C: a l'ostel dehors de la ville.]. Si respondit Gallien: „Tel le pourroit bien lever plus hault qui pour ce ne seroit mie bon". E, bl. LXIII[b]: And he sawe a man that was gretly made of and cherisshed with kinges for the strenght of his body of whom he sayde: „Per aventure il shall cause him to repente it at last". 2 por eso ausg. in hgp; X, bl. XCV[a], PAO: nec [tamen A] anima bona erat. 3 g f. h. el sabio, T, bl. XLI[b2], V: el philosopho; hp: Cap. que fabla de todos los castigos de los sabios e de las sus preguntas; R, s. 143, AO: sapientum dicta sunt hec. 4 Eson BTV; dieser satz ausg. in hgp; in RAOP entspricht ihm nichts. 5 hgp; le eBTV; interrogaverunt Prothegum R, s. 142, AOP. 6 sabiduria de viejo hgp; sapientiam senum A, bl. LVIII[b], OPR. 7 h f. h. Polynte, gp: Plinit, A: Pluies, OP: Pluries. 8 a Aristotiles hgp; Arastem A; Areston O; Arastaratis P. 9 la muger hgp. 10 a Digrimatis h; a Dimigratis gp; Dimicratem A, bl. LVIII[b], O. 11 hgp; quien fue eBTV; A, bl. LVIII[b], OP: in quo sapiencior [inter singulos P] extitisti. 12 el que entendio que sabia poco B; in eo quod scivi me parum scire A, bl. LVIII[b], OP.

*

a „Bei Honein Krastiges; etwa Protagoras?" Steinschneider im jahrb. für roman. und engl. literat., bd. XII, s. 364. b Eine parallelstelle in Dukes, Gabirol, s. 44. Vgl. bl. XXV[b1]. c Erasm. Apophth., Lib. VII, nr. 8, s. 554 nach Diogenes Laert., VIII, I, 9, wort des Pythagoras. d bl. XX[b2], m. p. e Shahrast. bd. II, s. 150: Demokrit: ein gescheidter geg-

dixo un su deciplo: „El necio non puede ser otorgador, nin el sabio contrallador [1]“. — E cativaron a Proteus [2], e un omne que lo queria conprar preguntole: „¿De que linaje eres?“ E dixo: „Non
*bl. LXXXIIIa² *demandes [3] por mi linaje, mas demanda por el mi seso e por el mi saber“. — E [cativaron a Sigranis, e] [4] preguntole un omne que lo queria [5] conprar: „¿Para que eres bueno?“ E dixo: „Para ser forro [a]“. — E cativaron a otro, e dixole un omne que lo queria [6] conprar: „¿Si te conpro seras bueno?“ E dixo: „Yo bueno sere siquier me conpres siquier non [b]“. — E dixo otro: el que ha verguença de los omnes e non de si poco prescia a si. — E [oyeron] [7] a otro que rrogava a Dios que le guardase de sus amigos, [e dixeronle:] [8] „¿Porque rruegas a Dios que te guarde de tus amigos, e non de tus enemigos?“ E dixoles: „Porque me puedo guardar de mis enemigos, e de mis amigos non [c]“. — E dixeron

*

1 ignarus concessor non esse potest nec sapiens contradictor A, bl. LVIIIb, OP; ung sage contredit pou, mais vng fol contredit tout F, bl. CXVIIIa. 2 Seus hgp; captivato Azeo A, bl. LVIIIb, OP. 3 me demandes TV. 4 hgpTV; captivato Figaneo R, s. 142, AO; Siganee P. 5 quiso gpTV. 6 quiso h, bl. XCVa, gp. 7 hgp; dixeron eBT; audierunt — et dixerunt A, bl. LVIIIb, OP. 8 hgp.

*

ner ist besser als ein unwissender helfer. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 356, nr. 2133: Doctus adversans melior est quam ignorans auxilians. Vgl. LXXXIIIb¹, m. p.

a bl. XVIb², m. p. b Erasm. Apophth., Lib. II, nr. 36, s. 99, wort eines Lacedämoniers nach Plutarch, Opera Vol. III, Laconum Apophth., s. 289, nr. 36, aber Erasm. Apophth., Lib. II, nr. 36, s. 126, wort einer Lacedämonierin nach Plutarch, Lacænarum Apophth., s. 300, nr. 29. c Collins, s. 104: De mis amigos me libre Dios, que de mis contrarios me guardaré yo. Büchmann, geflügelte worte, 10. Aufl. s. 282, führt diesen ausspruch irrthümlich auf Honein ben Isaak zurück. Denn nicht die Buenos Proverbios, deren von uns mitgetheiltes bruchstück den spruch indessen nicht enthält, sind die quelle desselben, sondern, so weit wir den satz bis jetzt verfolgen können, St. Maximi Loci comm., sp. 761 D: Ἀντίγονος βασιλεὺς θύων τοῖς θεοῖς ηὔχετο φυλάττειν αὐτὸν ἀπὸ τῶν δοκούντων εἶναι φίλων. Πυνθανομένου δέ τινος, διὰ ποίαν αἰτίαν τοιαύτην εὐχὴν ποιεῖται, ἔφη, Ὅτι τοὺς ἐχθροὺς γινώσκων φυλάσσομαι. In dem munde eines herrschers, muß man gestehen, erscheinen die worte so natürlich, dass wir uns wohl vorstellen können, sie verdanken ihren ursprung einem könige. Deßgleichen begreifen wir nur zu gut, wenn ein minister wie Gorge Canning in New Morality (Cabinet Edition of the British Poets, bd. IV, s. 5, London, Bohn, 1851.) ausruft:

a Escalibus: „Fulano es de fuerte [1] coraçon“. Dixo: „Pues non le puede [2] conplir ninguna cosa sinon el parayso“. — E dixeron a otro: „¿Que es verguença?“ Dixo: „Non faser omne en la su poridad por que sera afrontado en publico“. — E dixeron a otro: „¿Quales [3] son las mejores cosas del mundo?“ Dixo: „Son tres: aborrescer nescedad e amar saber *e non haver verguença de apren- *bl. LXXXIIIb¹
der“. — E dixeron a otro [4]: „¿Quales son las ciencias que deven aprender los moços?“ E dixo: „Aquellas que quando envegecieren, que valan [5] menos por las non saber [a]“. — E dixeron a Linadas [6] „¿Porque aborresces el haver?“ E dixo: „¿Porque quiero cosa, que la (traga) [7] la ventura, que se [guarda] [8] con [9] escasesa, e que se pierde con la despensa? [b]“. — E dixeron a Loginen: „¿Que

*

1 grand gp; buen h; quis est magnanimus P, bl. LXIX[a]. 2 podra hgp; cumple B; nichil nisi paradisus satisfaciet ei P, bl. LXIX[a]. 3 hgp f. h. e quantas; qualia sunt inter mundana majora A, bl. LVIII[a], OP. 4 Rracamus hgp; dixeronle TV, weiterhin dieselbe lesart sehr oft, ohne dass es besonders angemerkt worden; A, bl. LXIX[a], O: Arthasamo, P: Archasamo. 5 valgan T, bl. XLII[a¹], V; envejecen que valen hgp. 6 Lidanes hgp; Linde A, bl. LIX[a], OP; Zinido R, s. 142. 7 trayga eB; trae TV ausg. in hgp; qui a fortuna subripitur R, s. 142, AOP. 8 hgp; fase eBTV parcitate servatur R, s. 142, AOP. 9 por hgp.

*

Give me the avow'd, the erect, the manly foe,
Bold I can meet — perhaps may turn his blow;
But of all plagues, good haven, thy wrath can send,
Save, save, oh! save me from the candid friend.

Doch auch in ganz andern regionen findet das wort ein echo, wie der verfasser der reise durch Salzburg und Tirol nach Italien (s. Büchmann, a. a. o.) bezeugt, indem er bemerkt, daß er die in der nähe von Nizza üblichen zeilen

Da chi mi fido
Guardi mi Dio,
Da chi non mi fido
Mi guardarò io .

in den unterirdischen gefängnissen des dogenpalastes in die wand eingekratzt fand. Vgl. Ecclesiast. VI, 13: Ἀπὸ τῶν ἐχθρῶν σου διαχωρίσθητι, καὶ ἀπὸ τῶν φίλων σου πρόσεχε, angeführt von Anton. Melissa, sp. 852 D.

a bl. XXXVI[b¹], m. p. b Vgl. bl. XXIII[b¹], m. p. Buen. Prov., bl. LVII[a], m. p. Sem Tob, s. 346, Copl. 235 bis 240. St. Maximi Loci comm., sp. 800 C, und Stobæi Floril., bd. III, s. 190, Serm. XCI, nr. 34, wort des Bion.

ganaste de la tu sapiencia?“ E dixo: „Que fago de grado lo que devo faser, e non por premia de la ley“ [a]. — E dixo otro: menos te nusira el desamor del sesudo [1] que el amor del nescio [b]. — E amenaso un omne a Ulcalides [2], e dixole: „Yo punare de te faser perder la vida“. E dixole: „Yo [pugnare en te] [3] faser perder la sanna [c]“. — E llegaron a [4] un rrey tres sabios, el uno era griego, e el otro jodio, e el otro persiano. E dixoles el rrey: „Agora diga cada uno [de vos] [5] una palabra en que se entienda [6] el su seso e el su saber“. Dixo el griego: „Yo puedo
*bl. LXXXIIIb² *mas enmendar en lo que otro sabio dixo que en lo que yo dixe.[7]“. E dixo el jodio: „Maravillado me fago de aquel que dixo tal palabra que, si gela rrebtaren [8], fasele dapno, e si non gela rrebtaren [8] non le fase pro ninguno“. E dixo el persiano: „Despues que yo digo la palabra esto en su poder, e mientra non l

*

1 nescio hgp; insipientis A, bl. LIXa, OP. 2 Alcalides B Acalides hgp; Ucalidi A, bl. LIXa, OP. 3 hgpTV; ganare de eB; combor A, bl. LIXa, OP. 4 ante h, bl. XCIVb, gp. 5 hgp; quilibet vestrum A, bl. LIXa, OP. 6 entiende h. 7 yo puedo entender en l que non dixe h, bl. XCVb, gp; A, bl. LIXa, OP: in eo quod [non OP] retuli pocius quam quod dixi mea correccio valet; F, bl. CXIXb: je pe corriger et amender ma pensee mieulx que ma parolle. 8 rretra hgp; miror exprimere eloquium cujus inficiacio dampna fert et suppre emolumentum non prestat A, bl. LIXa, OP; Je m'esmerveille de co qui parlent choses dommageables dont le taire seroit prouffitable bl. CXIXa.

*

a Dieselbe antwort wie die in der obigen stelle ertheilte giebt in Maximi Loci comm., sp. 825 A, der philosoph Capion, dagegen in Eras Apophth., Lib. VII, nr. 22, s. 535, De Vita etc. s. 79, z. 34 fgg. Diogen. Laert., V, I, 20 Aristoteles. Vgl. bl. XXb². b Discipl. cler cap. IV, 6: Melior est inimicitia sapientis quam amicitia insipientis. H belot, Bibl. orient., Suppl., s. 235, sp. II, spr. 15, vgl. s. 233, sp. II, spr. Burckhardt, Arab. sprüchw., s. 168, nr. 415: Die feindschaft des weisen besser als die freundschaft des thoren. Ali, hundert sprüche, zerstr perlen, s. 78, nr. 175: Ein verständiger feind ist besser als ein unversti diger freund. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 325, nr. 1959: Inimicus prudens melior est quam amicus insipidus. Lafontaine, Fabl., Livr. VI Fabl. X: Rien n'est si dangereux qu'un ignorant ami; Mieux vaudrait u sage ennemi. Vgl. bl. LXXXIIIa¹, m. p.; LXXXb². c Shahrast., bd. s. 153 dem Euklid beigelegt.

digo [1] esta ella en el mio [a]". — E dixo Plunio [2] a sus deciplos: „Usad con los omnes buenos de haver fino amor, e con el pueblo, que vos tema, e fased a los viles premia [3]". — E preguntaronle: „¿Qual es el mejor rrey?" E dixo: „El que non es siervo de [4] su voluntad". — E dixo Asores [5]: disen que el omne, que es bueno en el primero grado quando el por si asaca [6] las mas fermosas cosas, e disen que es bueno en el segundo grado quando lo [7] sabe por otro. — Rrogaron a Salus [8] que prestase [9] haver a uno de sus amigos, e non lo quiso faser, e dixo: „Mas quiero que envermejesca mi rrostro una ves que non que amarillesca muchas veses". — *E dixo Manius [10]: el sabio fabla con mediamiento [11] del pensar, *bl. LXXXIV[a] e non para mientes a [12] la ymaginacion, e el que non es sabio para mientes a [13] la ymaginacion e non usa del [14] pensar. — E dixo Tenpratis [15]: el bien ensennado es el que rretiene [16] las bondades de los omnes e encubre las sus maldades. — E vio Demitris [17] un mal escribano que demostrava a otro a [18] escrebir, e dixole: „¿Porque non le muestras a [18] luchar?" Dixo: „Porque non so ende [19] maestro". E dixo: „Pues, ¿porque le muestras [20] escrebir, tu non seyendo maestro?" [b] — E preguntaron a Disinis [21]: „¿Que con-

*

1 diga hgp. 2 Eplimon O, bl. CCVIIIb, P; Ephimon A, bl. LIX[a]. 3 ut vos diligant nitamini sic conversari cum bonis, ut formident cum populis, cum vilibus vero gravamina errogando A, bl. LIX[a], OP. 4 obedece a V. 5 Aseres hgp; Assoras A, bl. LIX, OP; Assorus R, s. 142. 6 saca TV; rerum pulcriorum inventor P, bl. LXIX[b]; rerum pulcrarum inventor R, s. 142, AO. 7 las hgp; qui ab alio informatur O, bl. CCVIIIb, PA. 8 Silus hgp; Rogatus Asilus A, bl. LIX[a], OP. 9 enprestase hgp. 10 Macus B; Amenis el sabio hgp; Amonius O, bl. CCVIIIb, P. 11 cogitatu mediante O, bl. CCVIIIb, P. 12 mediante T, bl. XLII[a2] 13 mediante V, ausg. in T. 14 el hgp. 15 Tenparastis h; Tenparasius gp; Theofrastus A, bl. LIX[a], OP. 16 rretrae hgp; qui bonitates hominum aperit A, bl. LIX[a], OP. 17 Dunitris B; Dunigratis hgp; Dimicrates A, bl. LIX[a]; Dimicas O, bl. CCVIII[a]; Dimitt'is P, bl. LXIX[b]. 18 a ausg. in hgp. 19 dende B; en esso V. 20 B f. h. a; TV ensennas a. 21 Difius B; Dicemus h, bl. XCVI[a], gp; Dicomes A, bl. LIX[a], OP.

*

a Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 218, sp. II äußern sich die kaiser von Griechenland und von China und der könig von Indien in ähnlicher weise. Vgl. bl. XXXIV[a2], m. p. b Stobæi Floril., bd. I, s. 104, Serm. IV, nr. 70 von Theokrit berichtet.

viene a omne faser por non pedir a otro?" Dixo: „Si es rrico mesurese en su vida [1], e si es pobre asosiegue [2] la [3] su obra". — E dixo Nicamatus [4]: non ha mejor ensennador que el seso, nin mejor pedricador [5] que el tienpo [a], e el acucioso [6] es el que se pedrica por otro [b], non el que otro se pedrica por el. — E dixo: Abra[ch]is [7]: [duran] [8] las cosas mientra duran las [9] cosas cercanas, e por eso non dura el amor sinon mientra dura la su cosa [10].

*bl. LXXXIVa2 — E dixo Tenetus [11]: el que non rrescibe *la sabencia es el que se pierde [12] della, e non ella del. — E dixo: non cuentes las cosas de la sapiencia ante omne nescio que es commo la bestia que lleva oro e plata [c] e non sabe nada de la su noblesa, mas siente la su pesadunbre solamente, e otro atal es el nescio que non siente [13] de las cosas de la sapiencia sinon el laserio que lleva [14] por ella, e non entiende su noblesa. — E preguntaronle [15]: „¿Porque non son los omnes penados por sus pensamientos malos e son penados por las sus obras solamente?" Dixo: [„Porque] [16] el omne non es castigado de non pensar en el mal, mas es castigado de non faser aquel mal que [17] piensa". — E dixo [18]: tres cosas nusen al rrey:

*

1 rriquesa h; decenter suum vivere meciatur A, bl. LIXa, OP. 2 use hgp; se exerceat ad lucrandum A, bl. LIXa, OP; qu'il se exercite en labour F, bl. CXIXb. 3 en st. la TV. 4 Nicomacus BTV; Vicomanus hgp; Nichomacus A, bl. LIXa, OP. 5 hallador de las cosas V. 6 acucioso y diligente V; ille vero diligens est sive solicitus A, bl. LIXa, OP. 7 hgp; Abrachis R, s. 142, AOP. 8 TV. 9 son st. las hgp. 10 causa hgp; existentibus certis causis persistit effectus, ideoque amor perseverancia caret abeque perseverancia cause sue O, bl. CCIXa, APR. 11 Tenecus B; Grenes hgp; Timotheus A, bl. LIXa; Thimecus O, bl. CCIXa, P; Thimetus R, s. 142. 12 parte B; aparta della, ca ella no aparta de ninguno V; non receptibilis sapiens sciencie dicitur, non quod sapiencia qua recipiatur aptitudine careat, sed quia recipiens non exhibet semetipsum A, bl. LIXb, OPR. 13 TV f. h. nada. 14 ha hgp. 15 Atalis hgp; Athelim A, bl. LIXb, OPR. 16 TV. 17 en que hgp; aquello que TV; quia conceptus anime nonnisi a Deo scrutantur R, s. 143, O; quia conceptus latent hominem et a Deo sciuntur P, LXXa; pour ce que leurs pensees sont laissees a Dieu F, bl. CXXa. 18 hgp f. h. Amemus, R, s. 143, AOP: Amonius.

*

a Freytag, Arab. Prov., bd. II, s. 799, nr. 180: Optimus præceptor tempus est. b bl. XIIIb1, m. p. c bl. LXXXIVb2. Conde Luc., s. 423, sp. II, z. 26: Et contésceles como á las bestias que van cargadas de oro, que sienten el peso que llevan á cuestas, e non se aprovechan de la pro que ha en ello.

beber mucho vino e oyr muchos cantares e amor de mugeres, que estas tres cosas nusen al pensar. — E non fagas cuenta que eres [1] de los omnes mientra siguieres [2] la su voluntad [a]. — E dixo [3]: lo qu'es fecho non lo podemos torrnar non *fecho, quier sea fecho *bl. LXXXIVb' por derecho o non, mas la emienda que y [4] podemos faser es en lo olvidar [b]. — E dixo [5]: mejor es desir: non se que desir: se, porque en desir: non se es sennal que se honrra el omne a sj en non desir lo que non sabe de cierto [6] [c]; toda la verdad es buena, e la mejor verdad es desir [7] por lo que non sabe: non lo [8] se, e al que oyeres desir non se [sepas que es sabio, e al que oyeres (desir:)] [9] *[si se, *h, bl. 91b, gp. sepas que es nescio [10]. — E si por ti non puedes [11] llegar al saber que llegaron los antiguos pugna en leer los libros que dexaron en [12] sus thesoros. — E non seas tal commo el ciego [d] que tiene una girgonça [13] en la mano e non vee la su fermosura. — E dixo Quedaras [14]: maravillado so de los que denuestan la cosa fea por palabra e la fasen, e prescianse por desir la cosa fermosa por palabra

*

1 no haga cuenta que es V. 2 sigues TV; mientras siguieres tu voluntad Valera, bl. CCXXXVIIIb; quid erit de homine referre non expedit tuam quousque assequaris voluntatem in eo serviciis expertus ipsius P, bl. LXXa. 3 dixo otro hgp. 4 ende BTV, ausg. in hgp; oblivio ipsius est medicina A, bl. LXIb, OP. 5 hgp f. h. Ajasegonis, A, bl. LIXb, O: Arseganis, P, bl. LXXa: Arsegarus. 6 h, bl. XCVIb, gp fügen hinzu: E fiso Polutucus (A, bl. LIXb: Pilotecus, O, bl. CCIXa, PR: Pilocotus) un buey de lodo, e sacrificolo el dia que fasian sacreficio los de su tierra a los sus ydolos, e dixo: „Non quiero yo faser sacreficio de cosa viva que ha alma a cosa muerta que non ha alma". E dixo: 7 en desir gp. 8 lo ausg. in hgp. 9 TV. 10 veritas quelibet bona est, sed laudabilior est veritas eorum qui ignorantes se dicunt et inscios, nam quem audieris dicere taliter scias esse discretum, et quem audieris se scire discentem esse scias ignarum A, bl. LIXb, OP. 11 pudieres gpT, bl. XLIIb', V. 12 atesorados T; escriptos V. 13 girigonça T; espejo V; ne tunc more cecorum incedas qui jacinttum claudendo manibus venustatem non aprehendunt ipsius A, bl. LIXb, OP; ainsi comme les aveugles qui font allumer la chandelle a l'heure de leur soupper combien qu'elle leur soit de pou de prouffit F, bl. CXXa. 14 Quidaras A, bl. LIXb, OP; Quidarus R, s. 143; ausg. in TV.

*

a Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 322, nr. 1939: Ne ex hominum numero te esse putes, quamdiu ira te subigit. b Publius Sirus, s. 58, Sent. 355: Injuriarum remedium est oblivio; s. 66, Sent. 441: Medicina sola miseriarum, oblivio. Für den deutschen spruch vgl. Büchmann, geflüg. worte, 10. Aufl. s. 58. c bl. XCIb2. d bl. LXXXVa'.

e fuyen de [1] la faser [2a] mas que de la fea. — E dixo Domiciatis [3]: el sufrimiento es castillo fuerte, e el presuramiento trahe arrepentimiento, e el fructo de la verdad es honrra [b]. — E dixo Plunes [4]: ¡commo es poco [5] la pro del mucho saber, seyendo la natura sobejana [6] e la voluntad vencedera [7], e commo [nuze poco] [8] el poco saber, seyendo la natura tenplada [9] e la voluntad vencida! — E dixo
*bl. LXXXIVb[d] Timeus [10]: el] *que afirmo en su alma que non le cunple ninguna cosa, e que non se segura de ninguna cosa, si se ayuntasen millares de sabios e de rretoricos non lo poderian toller desto. — E preguntaronle [11]. „¿Porque se prescian los rricos e se arrufan, e los sabios non lo fasen?“ Dixo: „Porque los sabios conoscen que ninguno non se ha de presciar [delante Dios] [12], e los rricos non saben nada desto.“ — E preguntaronle: „¿Qual es mejor [13] en [14] demandar la sapiencia o la rriquesa? [c]“ E dixo: „Para este mundo la rriquesa, e para el otro la sapiencia [15]“. — E dixo [16]: los escasos semejan a las bestias que llevan oro e plata [d] e comen paja. — E dixeronle [17]: „Fulano, ¿porque sigue tanto la conpannia del rrey?“ E dixo: „Porque sienpre [se crio] [18] en pecado“. — E dixeronle: „¿Qual es la cosa [19] a que tu quieres yr?“ Dixo: „Guardarme de necedad“.

*

1 por gp. 2 V f. h. por obra. 3 Dimicratis A, bl. LIXb, O; Dunicratis P, bl. LXXa; ausg. in TV. 4 Plinius A, bl. LIX, O; Eplimos P, bl. LXXa; ausg. in TV. 5 poca pTV. 6 sobrepujante TV; quam modicus est sciencie immense profectus ejus qui arrogantis nature et exuberantis voluntatis existit P, bl. LXXa AO. 7 vencedora pTV. 8 TV; es bueno mucho hgp; et exilis sciencia parum obest A, bl. LIXb, OP. 9 tenprada gp. 10 Timeus ausg. in TV. 11 a Dicomes hgp; a Dicomato R, s. 143, AOP. 12 hgp; con el haver eBTV; R, s. 143, AOP: quia sapientes Deum cognoscunt coram quo nemo extollitur, divites [autem P] hoc ignorant. 13 lo mejor h, bl. XCVIa, gp. 14 en ausg. in TV. 15 ad hujus mundi opus divicias, ad alterius sapienciam perquiramus A, bl. LIXb, P; nulles richesses ne sont bonnes s'elles ne sont prouffitables en ce monde et en l'autre, mais sapience est partout bonne F, bl. CXXb. 16 h, bl. XCVIIa, gp f. h. Aristotiles, P, bl. LXXb: Ariston. 17 demandaron a Aristotiles hgp; P, bl. LXXb: Aristoteli. 18 hgpTV; cree eB; quia creatus est in peccatis P, bl. LXXb; dieser satz ausg. in F. 19 fin hgpTV; dieser satz ausg. in RAOP.

*

a 34 Sab., bl. 31a: Mucho me maravillo de los que aborrescen la fealdad por palabra e usan della por obra e prescian la bondad de dicho e fuyen della de fecho. b bl. XVIIIa1. c Discipl. cleric., Cap. IV, 9: Quidem loquens cum filio suo inquit: Quid malles tibi dari an censum an sapientiam? Cui filius: Horum quidlibet indiget alio. d bl. LXXXIVa2.

— E dixeronle: „Fulano dise bien de ti". E dixo: „Yo gelo gualardonare". E dixeronle: „¿En que?" E dixo: „En faser [1] que sea verdad ló que dixo [a]". — E dixo [2]: en fablar omne commo deve [e en oyr commo deve] [3] entiendense los nobles thesoros de su alma, e el que esto non fase commo deve es tal commo la bestia que non conosce nin *entiende. — E dixo [4]: si los sabios que fueron ante *bl. LXXXVa que nos no nos condesasen [estos thesoros nin nos abriesen] [5] estas puertas nin nos [guiassen] [6] estas carreras fincariamos mucho menguados, e seriamos commo los ciegos [b] que tienen el aljofar e non conoscen la su fermosura. — E dixo [7]: asi commo non puede caber en el vaso sinon la [su] [8] quantidad, e si alguno alguna cosa quiere annadir demas [9] non puede [10], e si quiere menguar del puede lo faser, otrosi non cabe en los coraçones de los omnes de la sapiencia sinon la [su] [11] quantidad. — E dixo [12]: ¿quien puede andar derechamente entre los cuydados deste mundo [13] que son commo ondas turbias, que se sigue [14] la una a la otra? Mas los [claros] [15] coraçones de los omnes veen de luenne las salvas carreras por que se seguran las naos de perescer. — E dixo Anaron [16]: perdi todo mi haver, e gane por ello fuerte temor [17]. — E Tisimos dixo: non cates la cosa que quieres haver si e(re)s fuerte o non, [mas cata si has

*

1 faser ausg. in hgp; ut sit veritas quod profert O, bl. CCIXb, P. 2 hgp f. h. Anicus, P, bl. LXXb: Anittus. 3 hgp; in conferendo et audiendo ut decet P, bl. LXXb. 4 hgp P, bl. LXXb f. h. Plus. 5 hgpTV. 6 gp; guardasen elbT, bl. XLIIb', V; abricsen h; si sapientes predecessores nostri tales nobis non reliquissent thesauros nec talia apperuissent hospicia nec hujusmodi semitis direxissent maximum sentiremus defectum P, bl. LXXb. 7 hgp f. h. Ocasion, A, bl. LIXb, O: Octifon, P, bl. LXXa: Eccifon. 8 hgp. 9 hgp f. h. en el. 10 TV f. h. caber. 11 hg. 12 hgp f. h. Oricus, A, bl. LXa, O: Oricas, P, bl. LXXb: Curas. 13 Quis potest inter hujus mundi fluctuaciones recte incedere que velut unde maris turbide invicem se secuntur P, bl. LXXb, OP; ung homme de bon entendement peult bien eschever grant quantite des adversitez de ce monde, ainsi comme le bon marinier congnoist par experience le temps qu'il doit faire en mer F, bl. CXXIa, ohne weiter etwas hinzuzusetzen. 14 siguen h. 15 hgp; serena vero corda hominum A, bl. LXa, OP. 16 Tomaron h, bl. XCVIIb, gp; Samaron A, bl. LXa, O; Camaron P, bl. LXXIa. 17 perdidi quod habui quorum loco sum vehementem timorem adeptus A, bl. LXa, OP; j'ay perdu ce que j'avoy, pour quoy je n'ay mais de rien paour F, bl. CXXIa.

*

a bl. LXXVIIIb', m. p. b bl. 94b.

tu poder de la haver o non] [1], ca la abeja [a] puede coger la miel de la flor, e el omne non.

Capitulo XXII.
De los dichos de Gregorio e de otros sabios.

*bl. LXXXVa[2] *Dixo Gregorio [b]: la fermosura que paresce, los pintores pueden faser su semejança [2] con las pinturas, e a las vegadas la fasen mejor, mas la fermosura de dentro non puede [3] faser ninguno su semejança [2] sinon el que la ha de verdad [4] c. — E llamo el rrey Termesis [5] a sus hermanos e dixoles: „Hermanos, si vos me tovieredes por rrey servos he yo commo hermano, e si vos me tovier-

*

1 hgp; POA, bl. LXa: super eo quod habere optaveris si sis fortis vel non, (non) consideres, sed si assequi potis actendas [P: accedas]; F, bl. CXXIa: en toutes tes emprises ayes plus grant fiance en ta science que en ta force. 2 semejante hgp. 3 la puede TV. 4 apparentis rei pulcritudini possunt pictores similem suis tinturis conficere et aliquociens pulcriorem, sed conficere similem interiori pulcritudini nemo potest nisi pulcritudinem veram habens P, bl. LXXIa; les paintres pevent bien faire assez semblables paintures des choses de dehors, mais celles de dedans nature seule les sçait faire F, bl. CXXIa; the peintours may wele make pictures semblable to thinges, but the propre thing none can make but onely God and nature E, bl. LXVb. 5 Armesis hgpTV A, bl. LXa, OP; Armaesed R, s. 143.

*

a bl. XVIb[1]. b Amador de los Rios versichert zwar in seiner Histor. crit. de la Liter. españ., bd. III, s. 544, daß in den Bocados de Oro „la exposicion de algunas doctrinas de los Morales de S. Gregorio" enthalten sei, unterläßt aber irgend einen beweis für seine behauptung beizubringen. Daß moralische aussprüche, gleich denjenigen, welche die Bocados de Oro enthalten, mit einem werke, wie das angeführte des h. Gregor, beziehungen darbieten müssen, ist ebenso gewiß, als daß sie überhaupt mit jedem werke über moral in all den punkten übereinstimmen werden, in welchen beide dieselben verhältnisse berücksichtigen. Ob jedoch einzelne sätze einem bestimmten werke entlehnt sind, ist eine andere frage, die nur dann mit sicherheit beantwortet werden kann, wenn eine genaue vergleichung beider angestellt wird. Zu einer solchen fehlte mir indessen in anbetracht des umfanges der Moralia die lust, zumal eine nicht ganz oberflächliche durchsicht derselben mir nicht den glauben einflößte, als werde die ausbeute, sollte überhaupt eine solche sich finden, irgend von bedeutung sein. Zu zweifeln ist übrigens wohl nicht, daß unter Gregor hier Gregor, der große, zu verstehen ist. c Shahrast., bd. II, s. 150 wort des Demokrit.

des commo hermanó servos he yo commo rrey[a] — E dixo [1]: màravillado me fago del que vela las noches e anda por fuertes [2] caminos e pasa [3] las peligrosas ondas de las mares e mora en tierras estrannas por ganar haveres los que non sabe quien los havra de heredar, e non ha cuydado de [ganar] [4] la alabada sapiencia la que se gana sin peligro, e aquellos que la ganan non pierden nada por ser ella heredada dellos [5], que los omnes disen: non es muerto fulano, que la [su] [6] sapiencia non murio[b]. — E dixo [7]: non me pago de alguno que muestra [8] la sapiencia a omnes que nunca fisieron pasada solamente por su puerta, *que asi commo el barbaro non *bl. LXXXVb¹ puede entender lo que dise el arabigo, otrosi el nescio non puede entender lo que dise el sabio, mas entiende . . . . . [9], que es desparsido ant' el commo piedra o arena, e pues conviene al sabio que honrre el su saber e non lo eche en aquel que [10] lo tiene por laserio e por perdida, e non rrescibe la sapiencia deshonrrá de aquel que la non rrescibe solamente, mas rrescibela de aquel mayor [11] que la pone en el nescio tal [12] que non sabe departir [13] las cosas [14]. — E dixo [15]: asi commo el cuerpo, quando se aparta [16] del (el) alma, viene del fedor a las narises de los que estan cerca del, otrosi el que non ha ningunt saber non sale de su boca palabra sinon que esta fediente [17] al que la oyere, e asi commo el cuerpo non siente

*

1 hgp f. h. Misus, A, bl. LX[a]: Mulsinis, O, bl. CCX[a]: Mulicius, P, bl. LXXI[a]: Milisius. 2 malos V. 3 hgpTV f. h. por. 4 h; cBTV: trabajar a [TV: por]; gp: trabajar en ganar; A, bl. LX[a], OP: nec comendabilem adipisci scienciam conantur. 5 et adipiscentes eo quod ipsa fit heres eorum, ob hoc nichil amittunt A, bl. LX[a], OP; dieser satztheil ausg. in F. 6 hgp; et ob hoc dicitur talis (non) fuisse extinctus cujus sciencia non est extincta A, bl. LX[a], OP; et pour ce dist on en vng proverbe: Celluy n'est pas mort dont la bonne renommee dure F, bl. CXXI[b]. 7 hgp f. h. Pirgonos, O, bl. CCX[a]: Perigonos. 8 algunos que muestran BhgpTV. 9 el ayuelo e; el B; tiene el que oyo lo hgp; lo el auuelo T, bl. XLIII[a¹] lo el avisado V; ausg. in RAOP. 10 al que h, bl. XCVIII[a], gpTV. 11 mayormente de aquel hgp. 12 en tal nescio hgp. 13 hgpTV f. h. entre. 14 F, bl. CXXI[b], statt des ganzen satzes nur: science n'a nulz ennemis que les ignorans. 15 hgp f. h. Quedaris, A, bl. LX[a], OP: Quidaros, R, s. 143: Quedcrus. 16 parte hgpTV. 17 que fienda TV.

*

a In Anton. Melissa, sp. 1009 B und St. Maximi Loci comm., sp. 781 B von Eumenes berichtet. b bl. LXXI[a²], m. p.

el fedor que sale del porque es muerto, otrosi el nescio non siente el fedor de su palabra. — E dixo otro: bien aventurados son los sabios, que son pocos, e todos los otros [1] cobdician que los digan sabios, e cosa ligera es de demostrar a los omnes la sapiencia, mas
*bl. LXXXVb? el *grand laserio es mostrar [2] a si mesmo. — E dixo otro: conviene al sabio que aquello que bien se sosiega en su coraçon e aquello que bien cree, que aquello muestre a los otros, ca fea cosa es que onbre muestre a los otros, e que los castigue lo que el non creyere, e que quiera para ellos lo que non querria para si [a]. — E demandaron a otro melesina con que pueda omne aborrescer el vino, e dixo: „Cate quando estoviere sin vino lo que [fase el vino en] [3] los enbriagos [b], e guardarse ha que non faga el vino a el otro tanto". — E dixo [4]: veo los omnes que quando ponen ante ellos las viandas [5], que mandan traher grandes candelas por ver quales viandas metan [6] en sus vientres, maguer que non hayan de fincar [7] en ellos, e non fasen asi a la vianda del alma, que [devrian] [8] traher para ella las candelas del seso e del saber e del entendimiento con que se guarden [9] de la nescedad e de los pecados [c]. — E dixo [10]:

*

1 onbres hgp; felices censentur sapientes quia pauci, quod singuli reputari appetunt sapientes P, bl. LXXIb. 2 demostrar hgp. 3 hgp; fasen eBTV; quod vinum inferat ebriis A, bl. LXa, OP. 4 h f. h. Enegenius, A, bl. LXa, OP: Eugenius. 5 la vianda en la noche hgp; quando volunt comedere A, bl. LXa, OP. 6 con que vean aquellas viandas e quales deven meter hgp; a que vean las viandas que meten TV; ut videant et discernant cibaria A, bl. LXa, OP. 7 quedar hgp. 8 hgp; deven eBTV; nec sic penes animam faciunt ut cibos ministrando eidem scilicet doctrinam bonam assistant luminaria id est sensus racionis et intellectus ad distinguendum eosdem anime cibos qui immunes sunt ab ignorantia et peccatis A, bl. LXa, OP. 9 guardase h, bl. XCVIIIb, gpTV. 10 hp f. h. Ocryton, g: Aditon, A, bl. LXa: Orrion, O, bl. CCXa, P: Ecriton.

*

a bl. Xa', m. p. b Anton. Melissa, sp. 919 C (Pythagoræ). Erasm. Apophth. Lib. VII, nr. 5, s. 514, De Vita etc., s. 24, z. 10 fg., Stobæi Floril. bd. I, s. 296, Serm. XVIII, nr. 35, Diogen. Laert., I, VIII, 103, wort des Anacharsis, dagegen Erasm. Apophth. Lib. VII, nr. 10, s. 524, wort des Plato. Ein dieselbe sache betreffender, aber etwas veränderter ausspruch des Pythagoras bei Anton. Melissa, a. a. o. und Stob., a. a. o., nr. 34. Plutarch, Instit. lacon., s. 295, nr. 36: Τοῖς παισὶν ἐπεδείκνυον τοὺς εἴλωτας μεθύσαντας εἰς ἀποτροπὴν πολυσινίας; vgl. Plutarch, Lycurg., Cap. XVIII, 5 fg., Demetr., cap. I, 2, De cohib. ira, cap. VI. c Vgl. bl. XVb2, m. p.

a todos nuse la muerte sinon a los sabios, e non ha cosa que tuelga al omne el cuydado de la muerte sinon el conplimiento del saber. — E dixeronle [1]: „¿Porque quieres aqui vevir [2], seyendo tu cierto de la honrra que has de haver despues de la muerte?“ Dixo: „Yo so tal commo el que guarda la frontera, si morare y mo-*rara ay rrico, e si se torrnare a la tierra torrnarse ha hon- *bl. LXXXVIa¹
rrado“. E dixeronle: „Departenos [3] este enxenplo“. E dixo: „El morador es el alma del sabio, la frontera es su cuerpo, e los enemigos son los contrarios del alma asi commo es cobdicia e yra, e la rriquesa es el afincamiento [4] del alma a estas cosas nonbradas, e la honrra es el alegria que ha de haver el alma en el otro mundo“. — E dixo [5]: si yo non hoviese de sofrir el laserio [6] de la sapiencia por [otra pro sinon por perder nonbre de nescedad sufrieralo por eso solamente [7]. — E dixo Adrano: si yo non hoviese de sofrir el laserio de la sapiencia por otra pro] [8] sinon por non haver miedo de la muerte sofrirlo-ye [9]. — E dixo [10]: la mayor pro [a] que yo fallo [11] en la sapiencia es que ayunta [12] todos mis cuydados e faselos [13] un cuydado. — E dixo Desimos [14]: despues que non puede haver en el mundo omne que non haya cuydado, es mejor haver cuydado de cosa fincable. — E dixo Cleus [15]: algunos disen que fuera bien que todos los omnes fuesen en [16] una opinion, [e esto non seria

*

1 hgp: a Salon, A, bl. LXᵇ: Salomoni, O, bl. CCXᵃ, P: Soloni. Hier beginnt in TV das cap. de los dichos de Piramus mit dessen beiden ersten sätzen. 2 morar hgpTV; ad quid vis hic morari O, bl. CCXᵇ, AP. 3 explananos hgp; declaranos V; explana hoc nobis exemplum P, bl. LXXIᵇ, AO. 4 firmamiento hp; afirmamiento gT, bl. XLIIIᵃ², V; et divicie sunt refrenaciones anime A, bl. LXᵇ, OP. 5 hgp f. h. otro; alter A, bl. LXᵇ, OP. 6 la pena V. 7 si sapiencie laborem non ob aliud commodum (paterer) nisi ut carerem ignorancie nomine pati deberem propterea P, bl. LXXIᵇ. 8 hgpTV; otro eB. 9 O, bl. CCXᵇ, P: Et dixit Adrianus: si non haberem ob aliud sapiencie [tolerare P] laborem nisi propter mortis timorem solum propterea tolerarem. 10 hgp f. h. Aclynes, A, bl. LXᵇ: Hermius, O, bl. CCXᵇ: Ermos, P, bl. LXXIᵇ: Erinos. 11 falle hgpTV; A, bl. LXᵇ, OP: majus commodum quod in sapiencia reperiri potest [P: reperi] est quod diversis cogitacionibus eligit [OP: composui] unum cogitatum. 12 ayunte hgpTV. 13 fiselos hgpTV. 14 Crianos hgp; Crisanus A, bl. LXᵇ; Crianus P, bl. LXXIᵇ; Cramis R, s. 143. 15 Quimio h; Quimus gpAO; Quitus P, bl. LXXIIᵃ; Quirus R, s. 143. 16 de h, bl. XCIXᵃ, gpTV.

*

a Vgl. bl. XXᵇ², m. p.

bien para el mundo, que si todos los onbres fuesen de una opinion][1] cada uno dellos querr[i]a [2] ser mandador e obedecido, pues, ¿qual querria ser [3] el mandado e el obedecedor? e [cada uno dellos querria ser rrey, pues][4] ¿quien seria el alinnador [5] de los mandamien-
*bl. LXXXVIa? tos del rrey? mas el *que bien cata sabe que es bien que uno mande e otro obedesca, asi commo es bien de mostrar el maestro e de aprender el deciplo. — E dixo [6]: conviene al omne sabio que quando fuere en tierra estranna, que sea [7] escuela de la su alma callando, e que cate en la vida de los sabios de aquella tierra, e que oya sus palabras, e que las pese con los pesos que el tiene consigo, e si viere en los pesos que pesan [8] mas muestre la [su][4] sapiencia por que ellos conoscan la su mejoria, e que aprendan del los que han menester de aprender, e si viere que los suyos son menores que los de los otros, pugne el [9] de aprender el dellos quanto podiere[a]. — E dixó [10]: los sesudos de los cogedores de los haveres cogen mas con mansedunbre que otros con soberbia, commo la sanguisuela [b] que tira mas sangre sin dolor [11] que faga e sin vos que otra cosa con sus voses [12].

Capitulo XXIII.

De los castigamientos de Piramus.

*bl. LXXXVIb1 *Piramus fue muy sabio, e nascio en una tierra que es llamada Alogeym [13] en una villa a que llaman Osonoçon [14], e fiso muchos libros de muchas ciencias.

*

1 hp; P, bl. LXXIIIa, AO: Quidam ait: bonum esse homines unius opinionis [AO: condicionis] existere, sed hoc mundo non expediret [O: expedit], nam quilibet preceptor esse vellet et obeditus [AO: nemo obediens] nec [AO: et sic] cui preciperetur adesset [AO: abesset], sic igitur non esset obediens nec executor edicti, et ipsorum quilibet rex esse vellet, quis igitur esset mandatorum regis executor? 2 hp; quiere TV. 3 sera TV. 4 hgpTV. 5 complidor V. 6 hgp f. h. Dimiciaris, A, bl. LXb, OP: Dimicrates. 7 sera T; R, s. 143, AOP: sit [AOP: sis] anime tue investigator; ausg. in F. 8 viere que los sus pesos pesan hgpT, bl. XLIIIb1, V. 9 el ausg. in hgp; pugne en aprender dellos TV. 10 hgp f. h. Enpastis, A, bl. LXb, O: Cenpaustis, P, bl. LXXIIa: Temperastis. 11 dolores hgp; dolor ninguno V. 12 que otro con vozes TV; e sin vos—voses ausg. in hgp; quam infestus muscilio cum pungentis aculei acerbitate et voce A, bl. LXb, OP. 13 Elecgeym B; dieser satz ausg in RAOP. 14 Olonzon T, bl. XLIIIa1; Osonzon V.

*

a Vgl. bl. XXVb2, m. p. b bl. XLIIIa1.

E castigo a sus deciplos, e dixoles: adelante en el ingenio omne [1] ante que venga la cosa, que despues que la cosa viene [2] fallescen los engenios [3]. — E dixo [4]: la ventura e el buscar son commo el alma e el cuerpo, que se ha [5] menester el uno al otro, que el que cuyda quel' cunple la ventura sin buscar es peresoso, otrosi lo que ha por el buscar sin ventura non puede turar sinon poco tienpo. — E rrebtole un omne [6] porque prestava [7] su haver a un omne malo, e dixole: „Yo non [lo][8] preste[9] al omne, sinon[10] preste[9] [lo][8] a la[11] cuyta[a]". — E dixo: convienenos de honrrar los buenos en su vida e de orar por ellos despues de su muerte. — E dixo: los muchos trabajos tuellen los sabores[12]. — E dixeronle: „¿Desde quando parescio en ti la sapiencia?" *E dixo: „Desde *bl. LXXXVIb[2]
que[13] comence a despreciar a mi mesmo". — E oyo a un omne que contava unas palabras que non podian seer, e dixo: „Esto que tu dises si otro telo conto non lo creas, e si dises que tu lo viste non lo creo". — E dixo a otro que fablava mucho: „¿Porque non aprendiste el callar del que aprendiste el fablar?[b]" — E dixo: la verguença a la muger fermosa[14] es commo la entrada a la villa. — E

*

1 adelanta el ingenio hg, ohne: omne. 2 se sabe eBT, bl. XLIIIa[2], V; premuniri festines ingenio plus quam res seu negocium exigat quia post rerum eventus ingenia deficiunt et sapiencie confunduntur O, bl. CCXIa, AP; Metz peine d'apprendre et de sçavoir avant que aultres besongnes comme femme et enfans te surviennent F, bl. CXXIIIa. 3 S. den anhang zu den sprachlichen anmerkungen nr. I, s. 395. 4 h, bl. Cb, gp f. h. Ascidus, O, bl. CCXIVb, P: Assodus. 5 han hp. 6 hgp f. h. Asenus, O, bl. CCXIVb: Assono, P, bl, LXXVa: Asino, R, s. 145: Accno. 7 enprestava hgp. 8 B. 9 enpreste p. 10 mas Bh. 11 la su h. 12 Plurimi labores delectaciones abscindunt O, bl. CCXIVb, P; L'exercite de plusieurs labours oste delectation du corps F, bl. CXXXVb; Exercite of divers labours is helth and delectacion of the body E, bl. LXVIIIb. 13 desque h. 14 la fermosura hgp; verecundia ad venustatem se habet sicut introitus se habet ad villam R, s. 145, O.

*

a Erasm. Apophth. Lib. VII, nr. 5, s. 533 u. nr. 25,s. 536, De Vita etc., s. 79, z. 20 fgg., Stobæi Floril., bd. II, s 45, Serm. XXXVII, nr. 32, Diogen. Laert., V, I, 17 u. 21 ausspruch des Aristoteles. St. Maximi Loci comm., sp. 769 D, worte eines ungenannten, welcher einen schiffbrüchigen seeräuber unterstützt. Vgl. Seneca de Benef., Lib. IV, Cap. 29 und Cicero pro Quintio, Cap. XXXI. Ähnlich sagt Herodes Atticus in Aul. Gell., Noctes Attic., IX, 2: Demus .... tanquam homines, non tanquam homini. b Anton. Melissa, sp. 993 A, wort des Demosthenes.

dixo [1]: vencer por palabra non es vencer, mas el vencer verdadero es por el fecho, e non por palabra. — E dixo [2]: asi commo es mala la muerte a quien es buena la vida, otrosi es buena a quien es mala la vida [3].

Capitulo XXIV.

De los nonbres de los sabios que dixeron algunas palabras de filosofia, e de otros muy muchos que non sopieron los nonbres de los sabios [4].

Commoquier que en este libro son puestos los nonbres de aquellos sabios que dixeron algunas [5] palabras que estan escriptas en cada capitulo de cada uno dellos, muchos otros sabios hovo y
*bl. LXXXVIIa¹ que dixeron muchas buenas cosas *de las quales son escriptas en este capitulo algunas dellas, e otrosi son escriptos algunos nonbres de aquellos que las dixeron: Plinus [6] — Proteus [7] — Plimonus [8] — Escaleus — Alinadas [9] — Crinenus [10] — Anicas [11] — Polis [12] — Caritus [13] — Disimus [14] — Cricanis — Senas [15] — Malisus — Criamus [16] Queerus [17] — Felipus — Silenis [18] — Casyatus [19] — Bracalin [20] — Asidus — Somos — Arristos [21] — Andericus [22] — Rrosus [23] — Melius [24] — Otisos [25] — Eniracon [26] — Osabon — Cariston — Quitarus [27] — Otysus — Pagorus — Sepunus — Seus — Escrianus — Ulcalides [28] — Politipo — Asores — Salius — Manius — Tenpratis [29]

*

1 hgp f. h. Ascofanus, O, bl. CCXIVᵇ: Arestophonos, P, bl. LXXVᵃ, R: Aristophanus. 2 hgp f. h. Asacagoras, O, bl. CCXIVᵇ, P: Ancassagoras, R, s. 145: Anaxagoras. 3 S. den anhang zu den sprachlichen anmerkungen nr. II, s. 397. 4 De los dichos de los grandes sabios philosophos T, bl. XLIIIIᵇ², V. 5 aquellas TV. 6 Plumre B. 7 Ploteus TV. 8 Plinio B. 9 Alinadius TV. 10 Crimenus B; Cimenus TV. 11 Anicus TV. 12 Polius TV. 13 Caricuus TV. 14 Disimar TV. 15 Senus TV. 16 Cercanus B. 17 oder Quierus, weil die am ende einer zeile stehende erste silbe des wortes, angegeben durch „q̄“, in doppelter weise gelesen werden kann, da q̄ zwar meist que, aber auch qui bedeutet; Quiertus B; Querus TV. 18 Selenis TV. 19 Casiamus B; Casiacus TV. 20 Bracalicus TV. 21 Afistros B. 22 Anderamos TV. 23 Trosus TV. 24 Melintis B; Melinus TV. 25 Onfus B. 26 Catraquus B. 27 Quitatus TV. 28 Ucalides TV. 29 Temparius TV.

— Dimitris [1] — Disinis [2] — Nicamacrus — Abrahis — Tenecus — Quidras — Anciron [3] — Tisinus [4] — Elus.

Dixo Plinus [5]: los sabios duran mientra el mundo dura, pierdense sus personas, e fincan [6] sus ymagenes [7] en los coraçones. — E dixo otro: saber los fynes de las cosas ayuda a obrar bien. — E si non podieres ser amado sey amador. — E dixo otro: non se tuelle la cosa sinon por tollerse la rrason que la fase. — E dixo otro: cuyda el nescio que Dios non fase dere-*cho sinon en lo que *bl. LXXXVIIa² a el da de las cosas que quiere e que ama, pues el que quiere que sea sienpre la sapiencia de Dios en le dar lo qu' el quiere, non ha cuydado de lo que Dios amo e quiso [8]. — Dixo otro: ha [escondrijo] [9] que falla [hombre] [10] quando lo ha menester. — E dixo otro: mejor es el [11] callar que contradesir al nescio, e mejor es enemistad que haver amistad con los malos, e mejor es la aspera vida en faser bien que la blanda en faser mal, e mejor es de non haver nonbradia ninguna que la haver mala, e mejor es la provesa que la [12] rriquesa del escaso, e mejor es el vil sin pecado qu' el noble cargado dellos, e mejor es el que non conosce al rrey torticero [13] que el que es su privado [14a], [e mejor es el que es preso con los buenos que el que anda suelto con los malos] [15], e mejor es el sesudo de poca ventura qu' el loco de mucha ventura. — E dixo: fallamos que las mugeres, que se ayran mas [ayna] [16] que los varones,

*

1 Dunitris B; Dinitris TV. 2 Desinis TV. 3 Antiro B. 4 Tasinus BTV. 5 Plinio B; otro h, bl. CIVa, gp. 6 fincaran TV; eorum ymagines perseverant in cordibus O, bl. CCXVIa, P; et apres leur mort les ymages en demeurent es cueurs des gens F, bl. CXXVIIa; and after their deth their goode workes shal lasten in mennes myndes E, bl. LXIXb. 7 ymagines BhgpTV. 8 O, bl. CCXVIa, P: vult igitur [semper P] quod Dei sapiencia in dando sibi que cupit consistat nec cogitans in hiis que merucrit. 9 V; escondesijo eT; ascondesijo B; apremiar los onbres e faserles bien es mejor que el mejor consejo que fallaran o condesijo quando lo han menester hgp; nitamini conferre hominibus quia benefacere hominibus [R: egenis] est auxiliari et servire Deo O, bl. CCXVIa, R. 10 TV. 11 el ausg. in hgp. 12 B f. h. mala. 13 cruel V. 14 el que con el priva h. 15 hgpT; et captivatus est melior absoluto incedente cum malis O, bl. CCXVIb, P. 16 hgpTV; O, bl. CCXIIb, PR: mulieres cicius quam viros irasci et infirmos [magis P] quam sanos senesque [magis P] quam juvenes.

*

a bl. VIIIa², m. p.

e los enfermos mas que los sanos, e los viejos mas que los mancebos, e en esto podemos entender que la yra se mueve [1] por la fla-
*bl. LXXXVIIb¹ quesa del anima e *de la su vilesa, e non del su esfuerço nin de su noblesa [a]. — E disputo un omne con un sabio destos [2], e dixo: „Calla, fijo del [3] esclava.“ E rrespondiole el sabio, e dixo: „Yo valgo menos por el mi linaje, e tu vales menos por la tu alma“ [b]. [4]

Castigo otro e dixo: fased tal vida con los omnes que quando murierdes, que lloren por vos, e si vos alongardes dellos que hayan deseo de vos. — E nascio un fijo a un sabio, e lloro [c], e dixeronle: „¿Porque lloras?“ E dixo: „Porque este ninno murio [d]

*

1 viene, ohne: se h, bl. CIIb, gp; iram ex debilitate anime provenire O, bl. CCXIIb. PR. 2 destos ausg. in hgp; disputavit quidam cum servo O, bl. CCXIIb, P. 3 de hgpTV. 4 Nach diesem Satze beginnt in hgp das Cap. de los sabios que non pusieron [gp: supieron] quien los dixo. — Dixo un sabio non (digas) [hgp: oyes, R, s. 144, OP: dicas quod convenit etsi audias quod non decet] lo que non conviene porque oyes lo que non conviene [c]. — E dixo otro: non ha cosa que tanto pese al tu enemigo commo en mostrar que non lo tienes por enemigo. Non est aliquid quo tantum doleat amicus quantum ostendere ut eum non reputes inimicum O, bl. CCXIIb, P; Il n'est riens qui tant greve ton amy comme demonstrer que tu l'ayes en souppeçon F, bl. CXXIVa. Vgl. bl. XXIIIb².

*

a Castig. y Dotr., bl. 101a: Naturalmente (las mugeres) se ensannan mas ayna que los onbres, y mas los enfermos que los sanos, y mas los viejos que los moços, ca la yra viene de flaqueza del alma, y no de esfuerço de nobleza. b Flores de Filos. der handschr. h, cap. 28: El que dise a los omes lo que les pesa disenle ellos a el lo que non le plase. Collins, s. 303: Quien dice lo que quiere oye lo que no quiere. Burckhardt, Arab. Sprüchw., s. 288, nr. 651: Wer in sachen spricht, die ihn nicht angehen, wird dinge hören, welche ihm nicht gefallen. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 424, nr. 2547: Qui dicit id quod cupit, is audit id quod non cupit. c Dyal. Creatur., cap. XXXV: Unde (weil der mensch dem ihm feindlichen leben entgegengeht) eciam apud multos est consuetudo, ut dicit Solinus, quod quum puer nascitur a parentibus et propinquis deflctur, quando vero quis moritur ad tumulum cum tripudio deportatur. d Diogen. Laert., V, II, 41: Ἡμεῖς γὰρ ὁπότ' ἀρχόμεθα ζῆν, τότ' ἀποθνήσκομεν, wort des Theophrastus; a. st. bei Ménage. Stobæi Floril., bd. IV, s. 104, Serm. CXIX, nr. 47 aus Euripides, Phrixus:

Τίς δ' οἶδεν, εἰ ζῆν τοῦθ' ὃ κέκληται θανεῖν,
τὸ ζῆν δὲ θνήσκειν ἐστί; πλὴν ὅμως βροτῶν
νοσοῦσιν οἱ βλέποντες, οἱ δ' ὀλωλότες
οὐδὲν νοσοῦσιν, οὐδὲ κέκτηνται κακά.

agora". — E dixeron a otro: „¿Quien es (salvo del odio) [1] de los omnes?" E dixo: „El que non les fase bien nin mal, ca el que les fase bien a los buenos quierenle mal los malos, e el que les fase mal quierenle mal los buenos". — E dixo otro: lo que demanda la costunbre es mas fuerte que lo que demanda la natura [a]. — E dixeron a un sabio: „¿Por [2] que se pierde la fermosura de la sapiencia?" E dixo: „Quando fuere [3] demandada para engannar [4] con ella el mundo". — E dixo otro: teme a los omnes *commo [al] [5] fuego [b], que non quieras [6] allegarte a el sinon quando lo has menester, e quando te allegares por tomar del allegate muy guardado e de a lexos [7]. — E dixo otro: sed con sabios [8], quier sean vuestros amigos o vuestros enemigos, que los sesos dan los sesos [9] [c]. — E dixo otro: dos sufrencias [d] son: una [10] es de faser omne lo qu' el aborresce porque lo ha por [11] derecho [de faser] [12], e la otra es de sofrir de non faser lo que ha sabor la su voluntad, e esta es la mayor [13] sufrencia. — E dixo otro: non fables sinon de lo que tiene pro [e], nin comas sinon de lo que has sabor, nin demandes sinon lo que podras alcançar [f], nin te duelas de [14] lo que has per- *bl. LXXXVIIb²

*

1 sabio chgpTV; el sabio B; quis est salvus ab odio hominum R, s. 145, OP. 2 con h, bl. CIIIa, gp 3 es B. 4 por ganar hgp; ob lucra mundana O, bl. CCXIIIa, P. 5 B; a hgp. 6 quieres hgpT bl. XLIVa¹, V; reputes homines velut ignem quibus nonnisi cum necesse fuerit velis adjungi O, bl. CCXIIIa, P. 7 non approximes ei nisi discrete O, bl. CCXIIIa, P. 8 con los sabios hgp; seguid los sabios TV. 9 sensus sensum corroborat O, bl. CCXIIIa, P. 10 la una hgp, 11 de hgp. 12 hgpTV; sciens recte que expedierit agere O, bl. CCXIIIa. 13 mejor hgp; que continencia pocior judicatur O, bl. CCXIIIa, P. 14 por gpTV.

*

Petrarca, Son. 180:

Lasso, che pur d'all uno al otre sole,
E d'all un ombra all' altra he gia 'l piu corso
Di questa morte che si chiama vita.

a Vgl. bl. XLa², m. p. b Discipl. cleric., XXVIII, 1: Rex est similis igni, cui si nimis adjunctus fueris, cremaberis, si ex todo remotus, frigebis; vgl. Gabirol, Choice of Pearls, s. 71, nr. 366. Derselbe vergleich in Anton. Melissa, sp. 1005 D u. St. Maximi Loci comm., sp. 780 B, von Diogenes, und in Stobæi Floril., bd. II, s. 208, Serm. XLIII, nr. 28, von Antisthenes in Beziehung auf den staat gebraucht. c Menandri Sentent. v. 475: Σοφοῖς ὁμιλῶν καὐτὸς ἐκβήσῃ σοφός. Vgl. bl. XVIb². d bl. LXXVIIIa¹, m. p. e bl. LXXIVa¹, m. p. f bl. LXXVIa², m. p.

dido, nin te desmayes por lo que non puedes escusar[a], nin cobdicies don [1] de escaso, e guarda lo que aprendiste, e demuestra [2] lo que sabes, e da de lo que has, e mantienete bien de tu haver ante que se mantenga otro dello [3], e non fagas tuerto, e tira de tu coraçon mala sospecha, e con todo guarda la tu poridad, e guardate de
*bl. XXXVIIIa faser arte contra otrie, e piensa en la cosa ante que la *fagas [b], e si dubdares en alguna cosa quitate della, e si bien non te fallares en [4] una tierra mudate en [5] otra, e si cayeres en fuerte cosa sufrela, e escribe en tu sello: todas las cosas han fyn del [6] bien e del [6] mal, e cata en el todavia [7]. — E dixo otro: una de las cosas que fasen [8] errar al omne en su juysio es encortar el tienpo de pensar [c]. — E denosto un omne a un sabio, e dixole el sabio: „Lo que non sabes de las mis tachas es mas de [lo] [9] que sabes [d]“. — E dixeron a otro: „¿Porque non fablas conusco?“ E dixo: „La pro que ha omne en el oyr con sus orejas es propia para si, e el pro de la su lengua es para los otros [e]“. — E dixeron a otro: „Tuelle el cuydado de tu coraçon, e folgaras“. E dixo: „El mi oydo es sano [10]“. — Dixeron a otro: „¿Que pro fase el buen fijo?“ E dixo: „Fase al padre haver sabor de la vida e non haver cuydado de la muerte“. — E dixeron a otro: „Porque non quieres haver fijo? [f]“. E dixo: „Por el grand amor del fijo dexo de pugnar en lo haver [11] [g]“. — E dixeron [a otro] [12]: „¿Porque quieres yr a

*

1 dadiva TV. 2 ensenna hgp. 3 bene te de tua pecunia contineas priusquam alter se contineat de eadem O, bl. CCXIIIa, PR. 4 de gp. 5 a hgp. 6 de hgp; boni et mali omnia finem habent R, s. 145, OP. 7 toda hora hgp; singulis horis R, s. 145, OP. 8 fase p. 9 hgpTV; las cB. 10 O, bl. CCXIIIb, P: mens saluber [P: mei salubris] est cogitatus. 11 immenso filiacionis amore natum habere non nitor O, bl. CCXIIIb P. 12 hgpTV; le cB; dixerunt alii O, bl. CCXIIIb, P.

*

a Conde Luc., s. 429, sp. II, z. 8: Qui se duele mucho de la cosa perdida que non se puede cobrar et desmaya por la ocasion que non puede foir, non faz buen seso. Vgl. bl. XLa², m. p. b bl. XXIb², m. p. c bl. LVIIb², m. p. d Sadi, rosengarten, s. 56:

Viel schlimmer bin ich noch, als du es ausgesprochen,
Denn besser ja, als du, weiß ich, was ich verbrochen.

e bl. XXVIa², m. p. f bl. XCIa¹. g Stobæi Floril., bd. III, s. 120, Serm. LXXXI, nr. 20: Ἀνάχαρσις ὁ Σκύθης ἐρωτηθεὶς διὰ τίνα αἰτίαν οὐ παιδοποιεῖ, ἔφη: διὰ φιλοτεχνίαν. Diogen. Laert., I, I, 26 von Thales gesagt. Vgl. Plutarch, Opera, Vol. I, Solon, Cap. VI.

otra tierra? [1] Por aventura morras en tierra estranna [2]". E dixo: „Una es la muerte o en tierra estranna o en mi casa [a]". — E dixeron a otro: „¿Qual *es la cosa que non es buena maguer sea verdad?" [E dixo:] [3] „Alabar omne a si mesmo [b]". „¿E quando es buena la mentira?" „En meter pas entre enemigos [c]". „¿E quando es mala la verdad?" Dixo: „En desir mal de otro que non es presente". „¿E quando es bueno el dar?" E dixo: „Quando es en su lugar". „¿E quando es mejor el dexar que el sofrir?" Dixo: „En el mal que contece a tu enemigo [4]". „¿E quando es mejor el callar que el fablar?" Dixo: „En la pelea". — E dixeron a otro: „Que [5] es la cosa mas sabrosa? [d]" E dixo: „La que omne cobdicia [6]". — E dixo otro: non despiendas la tu vida en balde, nin [lasres] [7] en lo que non tiene pro. — E dixo otro: la rrays del amor es semejar el un amigo al otro, e todo amor que es sin [8] semejança ayna destaja. — E dixo otro: temer el pueblo al rrey es mejor que temer el rrey al pueblo [e]. — E obedeced al rrey en dos maneras: en lo temer e en lo amar [9]. — E dixo otro: quando se cunple el seso cunple la palabra [10]. — E dixo: el que non se guisa por se defender de las ocasiones, aguisanse ellas para el. — E dixo otro:

*bl. LXXXVIIIa?

*

1 gp f. h. estranna; h, bl. CIIIb: la tierra estranna; O, bl. CCXIIIb: in aliam terram; P, bl. LXXIVb: terram alienam adire volenti. 2 otra tierra estranna eB; alla h; la tierra estranna T, bl. XLIVa² V; forte morieris in terra illa O, bl. CCXIIIb P. 3 hgpTV. 4 amigo hgp; „Quum melior est indignatio quam patientia?" Respondit: „In malo quod contingit amico". R, s. 145, OP. 5 qual hgp. 6 que potest in eodem consistere statu O, bl. CCXIIIb; quod non potest diu in eodem consistere statu P, bl. LXXIVb. 7 hgpTV; fables eB; inutiliter non labores R, s. 146, OP. 8 sin semejable es amor de vista hgp; TV: todo amor que es en si semejante ayna se destaja [V: conoce]. 9 populum regem timere melius est quam e contra, et regi obedire in duobus consistit: in timore et amore R, s. 146, OP. 10 R, s. 146, OP: Et dixerunt alteri: „Quum perficitur sensus hominis?" Respondit: „Quum non excedit locucio". [P: Cum locucio desistit]; F, bl. CXXVIIa: Et aucuns luy demanderent: „Quant le sens de l'homme est parfaict?" Et il respondit: „Quant il ne parle que a point?" E, bl. LXIXb: And som axed him whan the witte of man was parfeyte. And he said: „Whan that he speketh trouthe".

*

a bl. XXIVa¹, m. p. b bl. LVIIa². c S. eine stelle im anhang zu den sprachl. anmerk. h—III—6, bl. CXVIb; s. 413. d bl. XXIVa², m. p. e Helfferich, Raimund Lull, s. 52, nr. 7 in den Dichos de Jafuda.

*bl. LXXXVIIIb1 el envidioso ensannase contra aquel que non ha *culpa [1], e el escaso de lo que non es suyo. — E dixo otro: non puede ser ganancia con faser tuerto, nin salud con golosina, nin amistad con enganno [2], nin folgura de coraçon con envidia, nin seso con vengança, nin acertar (sin) [3] aconsejar. — E dixo otro: non des grandes voses donde velares [4], nin te engannes por el tu enemigo, nin seas sobejano en amor de tu amigo [5], nin te aconpannes con aquel que non te guia bien, nin desobedescas al que te desenganna, e guardate de las malas maneras qu' el tu amigo rrebtarte ha por ellas, e el tu enemigo pasara a ti [6] por ellas. — E dixo: non te asegures en el nescio por parentesco que hayas con el nin por vesindad nin por amor, que eres [7] commo el que esta en el peligro del fuego, que se quema el que esta mas cerca del. — E dixo otro: el que demuestra dulce palabra e amargo fecho, aquel es fino [8] enemigo. — E dixo otro: el saber ha mienbros [9]: la su cabeça es mansedunbre, e el su meollo es saber las cosas, e el su ojo es alongamiento de (envidia) [10], e la su lengua es desir verdad, e su coraçon *bl. LXXXVIIIb2 es buena volun-*tad, e sus manos son piedat, e sus pies son rrequerir [11] los sabios, e el su sennorio es justicia, e el su rregno [12] es mesura, e el su estado es gracia, e la su ballesta es pas, e la su saeta es salvamiento, e la su caballeria es consejarse con los sabios, e su afeytamiento [13] es esfuerço, e su haver es ensennamiento, e su conpanna es amar los omnes buenos, e su consejo es quitarse de pecados. — E dixo otro: asi commo la criatura mientra es en el vientre, non quiere dende salir, e [despues que] [14] sale fuera e gosta

1 contra liberalem invidus irascitur O, bl. CCXV^{b}, P. 2 P, bl. LXXVI^{a}, OR f. h. nec cum mala disciplinacione nobilitas, nec cum superbia amor, nec cum nescietate justicia. 3 con eBTV; nec processus absque consilio R, s. 146, OP; ne repoz sans conseil F, bl. CXXVII^{a}. 4 non emittas magnas voces cum loqueris O, bl. CCXVI^{a}, PR. 5 nec in amore tui amici sis superfluus O, bl. CCXVI^{a}, PR. 6 yra contra ti V. 7 quia qui vicinatur ei est quasi vicinus igni O, bl. CCXVI^{a}, P. 8 verdadero V; maximus est inimicus R, s. 146, OP. 9 sapiencia membra habet O, bl. CCXVI^{b}, P; Et dist Anaxagoras que preudhomme ne craint point la mort, car sapience gouverne son entendement, sa langue est voix de verite, son cueur est bonne voulente etc. F, bl. CXXV^{a}. 10 vida eBT, bl. XLIV^{1b}, V; ausg. in hgp; ab invidia elongari O, bl. CCXVI^{b}, P. 11 buscar V. 12 rreynamiento h, bl. CIV^{b}, gp; dominium vero justicia, regnatio est mensura R, s. 145, OP. 13 atavio V. 14 hgpTV; quando eB; post ortum R, s. 147, OP.

el sabor del dormir e la fortalesa del yaser [1] se falla mejor que con lo que ante era, otrosi los omnes mientra estan en este mundo, non quieren del [2] salir, e despues que del salen e van al otro mundo conoscen la su mejoria [3]. — E dixo otro: asi commo el enfermo, quando ha en el fusia que non morra de aquel mal, piensa del el fisico, e mandale faser [4] lo que le tiene pro e deviedale [5] lo que le tiene [6] danno, e quando [pierde del] [7] la fusia quitase del el fisico, e [dexale] [8] comer todo lo que cobdicia, otrosi el omne, quando ha buena voluntad, guiale Dios para faser bien, e *quando non la *bl. LXXXIX^{a1} ha dexale seguir su voluntad e [9] sus cobdicias de manera que se [10] cunple [11] la mala fyn. — E dixo otro: asi commo los vasos del barro se conoscen [12] si son quebrados o sanos; por sus suenos [o por] [13] ferir en ellos, otrosi el omne porque es fecho de lodo se prueba por la su palabra [a] si anda derecho o errado. — E dixo otro: asi commo el sabio crece cada dia en el su saber e puja en su bondad porque la su vida es provechosa, e cunplese la pro [14] quando sale el alma de su cuerpo, otrosi la vida del nescio es su danno porque cada dia crece [15] la su vilesa e [15] su malicia, e en la su muerte cunplese la su tenpestad. — E dixo otro: si amostrares al sesudo agradecertelo ha, e si amostrares al nescio denostarte ha. — E dixo otro: el haver de tu amigo es tuyo quando lo has menester, [e el mesmo es tuyo] [13] en la tu tenpestad [16]. — E dixo otro: el cabdal [b]

*

1 la solitesa del ayre h, bl. CVIII^{a}, gp; hujus mundi sentitis deliciis R, s. 147, OP. 2 dende h; ende gp. 3 et tum post exitum dum ad alium (mundum) pervenerunt melioracionem cognoscunt et gaudent O, bl. CCXVII^{a}, PR; et puis vont ilz en vng autre meilleur monde ou ilz s'esgouyssent F, bl. CXXIX^{a}; yet if they have lyved wele they go after into a better world where they shal rejoysse them perpetually E, bl. LXXI^{a}. 4 comer TV; auferendo nociva et juvancia ministrando O, bl. CCXVII^{a}, P. 5 viedale h, bl. CVIII^{b}, gpTV. 6 trae TV. 7 hgp, ohne: la; se quita eB; pierde la fuzia del TV; desperato eodem O, bl. CCXVII^{a}, P. 8 hgp; mandale eBTV; permittit O, bl. CCXVII^{a}, P. 9 su voluntad e ausg. in hgp; O, bl. CCXVII^{a}, P nur: concupiscencias. 10 se ausg. in hgp. 11 cunpla hgp; donec ad malum perveniat finem O, bl. CCXVII^{a}, P. 12 prueban hgp; probantur O, bl. CCXVII^{a}, P. 13 hgp. 14 su bondad V; completur utilitas P, bl. LXXIX^{a}. 15 hgp f. h. en; quia sua vilitas et malicia crescit P, bl. LXXIX^{a}. 16 e la tempestad es suya hgp; quod habet amicus tempore necessitatis es tuum, et ipsemet tempore adversitatis est tuus O, bl. CCXVII^{a}, P.

*

a bl. XLI^{a1}, m. p. b Vgl. bl. LI^{a1}.

del loco es soberbia, [e el cabdal del sesudo es sufrencia] [1]. — dixo otro: el que te dise la su nescedad, gualardonale tu en sofrirl — E dixo otro: el que es peresoso en su obra cobdicia lo que gana. — E dixo otro: el que puede escusar los omnes, honrr
*bl. LXXXIXa[2] e prescianle. — E dixo otro: el que cata la cosa dos veses [3] se arrepiente, que el primero acatar es [con la] [3] voluntad e el gundo es [con el seso] [4]. — E dixo otro: el saber es la [5] lu del seso, pues pugna en alunbrar el tu seso. — Dixo otro: ho al grande de dias porque conoscio a Dios ante que tu, e pia al pequenno porque se enganna por el mundo mas [7] que tu [8]. — dixo otro: non [se] [9] levanta la honrra de la yra con el quebran de la escusa. — E dixo otro: non tengas que tarda la rrespu del tu clamor (a Dios) [11], pues que cerraste la carrera con los cados. — E dixo: grand ocasion es la verguença [12] de los enemi e mayor es haverlos menester, e la mas fuerte lid es lidiar su yra. — E dixo otro: la verdad es mandadero de los mandad que Dios [13] envia a los sus siervos, pues non le deve omne [14] nar sin rrespuesta e [15] sin rrecabdo, que el que lo fase non lo sinon a Dios. — E dixo otro: sofrir la tenpestad del vengad bueno [16]. — E dixo otro: el aventurado [17] es el que conosce a e fase su mandamiento. — E dixo otro: el que amochigua [18]
*bl. LXXXIXb[1] ganancias finables *mengua la[s] [19] ganancia[s] fincable[s]. — E otro: los que mucho aman a Dios e lloran quando fasen sus or

*

1 hgp; capitale sensati est sufrencia, superbia vero stulti est capita bl. LXXIXa, R. 2 sofrirgela hgp. 3 hgp; en eBT, bl. XL1Vb[2], V; prima investigacio voluntaria est et cum discrecione secunda O, bl. CCX P. 4 hgp; en consejo eB; en consejar TV. 5 la ausg. in hg 6 enpieda h, bl. ClXa, gp; apiada TV. 7 antes TV. 8 le engan mundo mas que a ti B. 9 hgpTV; O, bl. CCXVIIb, P: honor [non P] cons ex ira cum excusacionis angustia. 10 quebrantamiento hgp. 11 teneas quod tui demoretur responsio clamoris ad Deum ex quo ad incessum tuis operuisti peccatis P. bl. LXXIXb. 12 venganca grandis est eventus inimicorum victoria O, bl. CCXVIIb, P. 13 v est Dei legatus quem Deus ad servos suos transmittit R, s. 148, 14 ninguno hgp. 15 sin rrespuesta e ausg. in hgp; non igitur al operis execucione remittenda est R, s. 148, OP. 16 adversitatem pa adversitas inferentis O, bl. CCXVIIb. 17 dichoso V. 18 multi TV; qui sua multiplicat lucra temporalia minuit sempiterna R, s. 14 19 B; la su ganancia fincable hgp.

nes, fallan ende [tamanna] [1] alegria asi commo si fuesen ciertos de la pro de la [su] [2] fyn, e non la fallan tanto los que rrien mentirosos rrisos. — E dixo: asi commo conviene a los buenos amar a los buenos, otrosi [les] [3] conviene de desamar a los malos, [e non] [3] sus obras tan solamente. — E dixo otro: non fies en el mintroso [4] en grand cosa nin en pequenna, que el mintroso es tal commo [el cuerpo] [5] muerto que do quier que lo pongas [6] fase grand danno. — E dixo otro: pon a los tus desengannadores e a los tus amigos por espejo en [7] las tus obras asi commo pones el fierro cicalado [8] por espejo al tu rrostro, e a ti mas menester es que endereces la tu carrera e la tu natura e las tus obras que afeytar la tu forma. — E dixo otro: el que mucho se paga de si, son muchos los que se despagan del [a], e el que escatima a si, non ha otro que lo escatimara [b], e el que non se pedrica a si non se castigara [9] por ningund predicador. — E dixo otro: si quieres qu' el *tu seso vença *bl. LXXXIXb¹ a la tu voluntad non te guies por las tus cobdicias, e para mientes en la fyn [c], e sepas que mas dura el rrepentyr [10] en el coraçon que la cobdicia. — E dixo otro: la verguença es (omne) haver temor si ha fecho lo que non devia ant' el que es mejor que el, que esta manera non es sinon en el que ha alma verdadera de las cosas

*

1 hgp; grand eBT, bl. XLV^{a2}, V; tantam alacritatem P, bl. LXXIX^{b}. 2 hgp. 3 gp; por eBTV; desamar a las sus malas obras de los malos h; et malos odire, et non solum opera eorundem P, bl. LXXIX^{b}. 4 Non te ayudes de onbre mentiroso hgp; R, s. 150, OP: non te cum mendace junges [PO: adjuves]. 5 hgpTV; puerco eB; dieselbe variante, bl. XCII^{a1}. 6 ponen h, bl. CXI^{b}, gp; pongan TV. 7 a hgpTV. 8 acecalado h, bl. CVII^{a}, gp. 9 predicara hgp. 10 arrepentimiento V.

*

a 34 Sab. bl. 37^{b}: El que se quiere tener por sesudo, tienenle los omes por torpe. Prov. arab., bl. 50^{b}: Quien se tiene a si mismo por sabio, tienenlo los hombres por necio. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 235, sp. I, spr. 19. b bl. XXXVII^{b1}. c Prov. arab., bl. 36^{a}: El mas entendido de los hombres es aquel que mira los fines ó terminos. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 236, sp. I, spr. 19. Morale primit., s. 39: N'entreprends jamais une affaire sans avoir bien considéré quelle en doit être l'issue. Leroux de Lincy, Prov. franç., bd. II, s. 512: En toute chose il faut considérer la fin. Dyal. Creat., cap. 93: Sapiens autem respicit finem et ea quæ sunt ad finem; cap. 112: Unde sapiens: quidquid agas prudenter agas et respice finem. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 362, nr. 2163: Ne rem fac antequam de ejus fine cogitas. Weiteres bei Büchmann, geflügelte worte, 10. Aufl. s. 244.

fermosas [1]. — E dixo otro: el mejor de todos los omnes es el que se amansa, seyendo el alto, e el que aborresce el mundo, seyendo el valioso [2], e el que se mesura, seyendo [3] poderoso. — E mandaron [4] a un sabio que asumase [5] el fecho deste mundo e del otro, e dixo: „Este mundo es suenno, e el otro despertamiento, e el medianero entre ellos es la muerte, e nos somos las vanidades de los suennos [a]". — E pregunto un omne a un sabio: „¿Que ganaste [b] por [6] el tu saber en [7] la [tu fe?"] [8] E dixo: „Afirmo en saber la rrason, e tuelle la escusa, e absuelvo la dubda, [e] [9] hove en que me [10] trabajar en [11] toda mi vida." — E dixo otro: maravillado me fago del co-
*bl. XCa¹ raçon que ama este mundo *e del alma que quiere aqui fincar, e los dias llevan las nuestras vidas mas a [12] perder, pues, ¿commo nos mantenemos [13] en lo que non ha firmedumbre, e commo puede dormir el ojo que non sabe si se abrira mas de aquel adormimiento [14] si non sele abriere [15] Dios para rrescebir [16] gualardon? — E dixo: el grand coraçon es el que ha mas sabor de la aspera palabra del

*

1 verecundia est quedam timoris passio de re commissa indebite in presencia se majoris, et hec moralitas non est nisi in illo qui animam habet perspectivam rerum pulcrarum O, bl. CCXXIIIa, P. 2 valeroso hp; valeroso g; valiente T; en prosperidad V. 3 seyendo el hgpTV. 4 demandaron hgp. 5 asignase h, bl. CVIIb; asinase gp; comparase V; quesiverunt ab eo ut distingueret opus hujus mundi ab alio R, s. 147, OP. 6 en h; con TV. 7 por h. 8 hgpTV; e hat hier einen freien Platz gelassen; en la ausg. in B; quid lucratus es per scienciam tuam? O, bl. CCXXIIIa P. 9 hgpTV; que cB; sapiencia racionem firmavit et instanciam auferens dubitacionem solvit O, bl. CCXXIIIa P. 10 me ausg. in hgp. 11 en ausg. in hgpTV. 12 a mas hgpTV; cum cotidie vita nostra abreviatur O, bl. CCXXIIIa, P. 13 commo amamos hgp. 14 despues dea quel dormimiento hgpT, bl. XLVa¹, V. 15 hgp f. h. ante. 16 p f. h. del, g: el; haver del h

*

a Calderon: La vida es sueño. Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 96, sp. I, spr. 9, vgl. s. 231, sp. I, spr. 14. Morale prim., s. 87: La vie est un sommeil dont la mort est le réveil; les hommes ne font pendant cet assoupissement que des songes confus et sans suite. Ibn Chisdai in Steinschneider, Manna, s. 82, nr. XLV:

Das leben ein traum.
Des menschen tag ein flücht'ger schatten,
Und seine jahr' ein traum der nacht:
Das leben ist ein langer schlummer,
Aus dem man erst im tod erwacht.

b bl. XXb², m. p.

desengannador (que de la adulatoria del engannador) [1]. — E dixo otro: non es servicio de Dios en penar la natura nin en dexar crecer mucho sus cabellos, mas en tener [2] el alma de non yr a las malas [3] cobdicias. — E dixo otro: si quieres que las tus bondades sean grandes en los ojos de los omnes non sean grandes [4] en los tuyos [a]. — E dixo otro: si tu sabes que eres bueno non te nuse [5] lo que los otros disen de ti. — E dixo otro: non pugnes en ganar lo que otro puede [6] toller, e si dubdares en alguna cosa dexala [7]. — Dixo otro: mas vale [bien] [8] fablar que [bien] [9] callar, ca el callar non tiene pro al que calla, e el fablar tiene pro a los que lo oyen, e el callar es dormimiento del *seso, e el fablar es su despertamiento [b]. — E dixo otro: aconpanneme con los rricos, e fue grande mi duelo porque vi [10] mejores pannos que los mios e mas [fermoso] [11] afeytamiento [12] qu' el mio, e aconpanneme con los pobres, e folgue [c]. — E dixo otro: commo el fierro, quando non lo usan, cubrelo el orin, e gastalo [13] todo [d], otrosi el seso, quando esta de balde, vencelo necedad, e matalo. — E asi commo el viento enciende el fuego e lo fase crecer, otrosi los tuertos [14] fasen parescer [15] las voluntades [16] del bueno. — E dixo otro: asi commo fierve la olla e se sale por fuerça [17], quando se enciende el fuego so ella, otrosi la mancebilla [18], quando la [19] enciende la cobdicia, sale de su derecho, e asi commó *bl. XCa²

*

1 der satz ausg. in hgp; vir cordatus est illo quem delectant magis aspera rectificantis eloquia quam adulatoria fraudatoris O, bl. CCXXIIb, PR. 2 retener V; in refrenando animam O, bl. CCXXIIb, PR. 3 viles hgpTV; a vilium concupiscenciarum excessu R, s. 147, OP. 4 pequennas sean hgp; modice sint R, s. 147, OP. 5 nusira gp; nocebit O, bl. CCXXIIb, P. 6 te puede gp. 7 V f. h. porque mas vale lo cierto que lo dubdoso. 8 hgp. 9 hgp; mal elBTV; gp beide male: buen; bene loqui est melius quam bene tacere O, bl. CCXXIIb, P. 10 veia h, bl. CVIIIa, gp. 11 hgp; et ipsorum ornacio mea pulcrior erat P, bl. LXXVIIIb. 12 apostamiento V. 13 fasta que lo desgasta TV; de aqui fasta que lo desgasta hgp; operitur rubigine et paulatim consumitur O, bl. CCXXIIb, PR. 14 las cuytas hgp; sicut ignis vento augetur, sic negotia bonorum dilucidant bonitates R, s. 147, OP. 15 crescer B. 16 bondades hgp. 17 encima h; sicut olla fervens invalescente igno suum liquorem effundit O, bl. CCXXIIb, P. 18 mancebia BhgpTV. 19 se V.

*

a bl. XXVIa², m. p. b Sem Tob, s. 367, Copl. 596: El callar es dormir El fablar es despertar. c Morale prim., s. 116: Que le pauvre ne s'allie pas avec le riche s'il craint les mortifications. d bl. LXXIXb².

queda [1] la olla de fervir quando ponen agua fria sobre ella, otrosi se amata la mancebilla [2] por las [sotiles] [3] predicaciones [4]. — Asi commo la saeta [a], quando fiere en alguna piedra, se torrna atras contra el ballestero, otrosi la mala palabra, quando la disen del
*bl. XCb' omne bueno, non se apega a [5] el, mas torrnase al que la *dise. — E dixo otro: asi commo el viso, quando enferma, vee unas ymagines non verdaderas, otrosi el alma, quando non es bien clara, vee mentirosas sapiencias que non pueden ser. — E dixo otro: nunca fies en el que fase mal a si, siguiendo la su voluntad, sabiendo que es mal o non lo sabiendo, que el que fase mal (a si) a sabiendas que es mal, non es de fiar en el [6]. — E estava en una villa un sabio, que era levantada en bandos, e non hovo ende cuydado, e dixeronle: „¿Commo non te pesa [7] deste levantamiento que es en la villa?" E dixo: „Porque si tal cosa viese en suennos [8] non me moveria por ella en despertandome, otrosi non me muevo [9] por esto [que veo] [10], pensando en mi seso verdadero que es commo despertamiento [b]. — E dixo otro: los amigos son condesijos nobles [11], pues conviene al omne de pugnar en los ganar uno por otro [12], asi commo envian

*

1 cessa V. 2 cobdicia hgpTV; supprimitur subtili predicacione juventus O, bl. CCXXIIb, P. 3 hpgTV. 4 predicamientos h. 5 en hgpTV. 6 De illo qui nocet sibi sua sequendo desideria non confidas, sciendo aut ignorando illa esse nociva quia de eo qui sibi taliter obest diffidendum est omnino O, bl. CCXVIIb, P. 7 has cuydado h, bl. ClVb; non doles O, bl. CCXVa, P. 8 suenno hgp. 9 movere hgp; moveor P, bl. LXXVb; movebat O, bl. CCXVa. 10 hgp; ex hiis que video O, bl. CCXVa, P. 11 O, bl. CCXVa, P: nobiles affectus [P: effectus.] 12 guardar unos por otros hgp; en los guardar o guardar (ganar?) unos a otros T, bl. XLVb', V; oportet igitur niti ad conservacionem ipsorum et ad adquisicionem unius per alterum O, bl. CCXVa P.

*

a bl. XLb'. b Gabirol, Choice of Pearls, s. 111, nr. 551: It is related of a sage who dwelt in a province whose inhabitants were in great distress, but who remained indifferent to the public sorrow, that being asked whether he sympathized with the sufferings of his fellow-creatures? No, was his reply. Being interrogated as to the reason, he rejoined, Had this scene appeared to me in a dream, couldst thou imagine that the illusion would have remained on mine awaking? Hence my indifference, for reflection leads me to regard every event in life as a dream, and him alone vigilant who forms a correct notion of human nature; for as the spark is the eye of light, so is the intellect the eye of the soul, and as the sun is the luminary of the universe, so is the soul the light of the body.

las palomas, e trahen con ellas otras. — E dixo otro: el amor es enfermedad del alma [a], e el amigo es su sanador [1], e la mansedunbre es fuerça [2] del alma, e la lealtad es su vida. — E dixo un rrey *a un sabio: „¿Qual tienes por bien que fagamos jues?“ E dixo: „El que non se mueve por falago, e el que non se enoja de las malas rrasones [3], e el que non se enganna por los entendidos.“ — E dixo otro: los mescladores son peores que los ladrones, que los ladrones tuellen los haveres e los mescladores tuellen los amores [4]. — E dixo otro: toda honrra que non sea [5] firmada [6] con saber ha de venir a deshonrra. — E dixo otro: demandar sabor trahe laserio [7]. — E dixo otro: mejor es estar con vibora [8] sorda que con mala muger. — Dixo otro: non descubras al tu enemigo la tu enemistad porque es [9] de temer la su arte si es sesudo, e la su malicia si es nescio. — E dixo otro: si pedricares a algund pecador sey le manso por que non vengas a afrenta [10]. — E oyo un sabio a un omne [que desia] [11]: „Quarenta annos ha que demando [12] la sapiencia.“ E dixole el sabio: „Yo vi un omne que estovo quarenta annos en mercaderia, e agora non ha gobierno [13] para un dia“. — E dixo otro: el mas franco de los omnes es el que tiene por mucho lo que le dan, e tiene por poco lo que el da [b], e el qu' es rrico es aquel que le abonda [14] *lo que ha [c]. — E dixo otro: honrra la tu fas [15], e non la deshonrres en pedir a quien tela fara torrnar denodada [16]. — E dixo otro: el mas escaso omne es el que mas vieda lo que le piden, e el que

*bl. XCb²

*bl. XCIa¹

*

1 es sanidat hgp. 2 fruta hgp; fructus R, s. 145, OP. 3 quem mali causatores non evertunt R, s. 145, OP. 4 amigos h; que los ladrones tuellen los bienes de los hombres, e los mezcladores fazen perder las amistades a los amigos TV. 5 es V. 6 afirmada hgp. 7 inquirere concupiscencias fert laborem P, bl. LXXV[b], O. 8 cum aspide surda melius est conversarí quam cum muliere maligna O, bl. CCXV[a], PR. 9 has h,bl. CV[a], gp; deves temer V. 10 ut non cum eo altercari contingat O, bl. CCXV[a], P. 11 hgp; e dixo TV. 12 busco V. 13 governamiento T. 14 el rrico es pobre pues non le abonda hgp; liberalior mundi homo est qui pro multo reputat quod conceditur ei et pro minimo quod concedit, et ut quamcunque fit dives aut pauper ejus quod habet reputat se contentum P, bl. LXXV[b], R. 15 cara V. 16 denostada T, bl. XLV[b²], V; in petendo aliquid quo honore denudata reddatur P, bl. LXXV[b], OR.

*

a bl. XXV[a²], m. p. b Shahrast., bd. II, s. 188, wort Alexanders. Zu franco vgl. bl. XVII[a¹]. c bl. LIII[b¹].

mas pide lo que le deviedan. — E otro dixo: el mas sesudo[a] de los omnes es el que mas guarda a si [de si][1] mesmo. — E dixo otro: asi commo el[2] orin come el fierro fasta que lo desgasta, otrosi la envidia destruye al envidiador, e al envidiado non le enpece[b]. — E dixeron a un sabio: „Porque non quieres haver fijo?[c]“ Dixo: „Porque mucho he lasrado en enderesçar la mi alma e cuerpo, e non lo puedo [enderesçar][3] pues, ¿commo trabajare en haver otro a que haya de enderesçar?[d]“ — E dixo otro: ¿commo amare a mi alma? que ella desobedece[4] a Dios, [e ¿commo la desamare, ella conosciendo a Dios?][5] — E dixo otro: ¿commo a Dios me allegare que[6] yo desobedeci, e commo me adolecere, e yo te conosci? — E dixeron a otro: „¿Qual es la cosa que ha peor fyu?“ E dixo: „Pugnar engraciar a los omnes[7]“. — E dixeron a otro: „¿Qual es la cosa por[8] que omne mas se arrepiente a la ora de la[9] muerte?“ E dixo: „El sabio que non obro del[10] su saber, e
*bl. XCIa? quien en este mundo fase bien a quien non gelo *agradesce[e]“. — E dixeron a otro: „¿Que afeyta[11] la ley?“ E dixo: „La verdad.“ „¿E que afeyta la verdad?“ „El seso“. „E que afeyta al seso?“ E dixo: [„Guardar][12] la lengua“. E dixo: „¿Que afeyta[13] la lengua?“ „La sufrencia“. „E que afeyta la sufrencia?“ E dixo: „El temor de Dios e fablar todavia de la muerte e conoscer servidunbre a Dios“. — E dixeron a otro: „¿Que es el comiençó de la verdad?“ E dixo: „Non faser pecado maguer sea pequenno“.

*

1 hgp; qui pocius in se cogitat pro se ipso P, bl. LXXVb; qui plus in se ipso perspicit O, bl. CCXVb. 2 la gp. 3 Bh; acabar e; alcançar gp; acabar de enderesçar TV; et rectificare non potui P, bl. LXXVIIa. 4 T: desobedeciendo, mit weglassung des vorhergehenden: que. 5 hgp; quomodo ipsam non diligam altissimum cognoscentem O, bl. CCXXIa, PR. 6 e yo te h, bl. CVIa, gp; quomodo letor et non obedio, quomodo doleo te, domine, recognoscens? O, bl. CCXXIa, PR. 7 regraciari malis inniti O, bl. CCXXIa, P. 8 de Bgp. 9 su hgp. 10 bien del B; segund el hgp. 11 V immer: adorna. 12 hgp; lingue custodia R, s. 147, OP. 13 conservat R, s. 147, OP.

*

a bl. XVIb2, m. p. b bl. LXXIXb2. c bl. LXXXVIIIa1. d Erasm. Apophth., lib. VIII, nr. 40, s. 572: Philager rogatus quam ob rem non delectaretur educandis pueris „Quoniam“, inquit, „nec me ipso delector“ aus Philostrat. Vit. Sophist., II, 8. e Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 242, sp. II, spr. 29: Le repentir le plus grant est celui d'avoir fait du bien à un ingrat.

„¿E que es el mediano [1] de la verdad?“ Dixo: „Que vença [sobre] [2] el coraçon el amor [3] de Dios.“ „¿E que es la fyn de la verdad?“ „Que non haya en el coraçon otro cuydado sinon [4] de Dios“. — E dixo otro: el que demanda [5] el mundo nunca ha fyn [6], que nunca llegara a alguna fyn que non demande lo que es en pos dello. — E dixo otro: la cosa mesurada es [7] la que non cunple lo [8] que es menos que ella, nin nuse de non haver mas que ella. — E dixo otro: el mucho vino fase enfermar el cuerpo e menguar el seso, e aduse la yra, e contralla la sapiencia, e el mesurado vino esfuerça el coraçon, e tuelle la tristesa, e aviva la [9] color, e cuese la vianda. — E dixo un *sabio a su fijo: pugna en *bl. XCIb¹ demandar el saber que [es] [10] la mejor pro que en el mundo ha, que el que lo ha nunca esta sennero. — E dixo otro: el que ha mucho saber es alto maguer sea vil, e es aconpannado [11] maguer sea en tierra estranna [a], e hanle [12] los omnes menester maguer sea pobre. — E dixo otro: non alcançan el saber con folgura [b], e el que non sufre el laserio [13] del [14] demandar [15] el saber sofrira el laserio [13] de la necedad [c]. — E dixo otro: el que non posa en su pequennes do non quiere non posa en su grandes do quiere [d]. — E dixo otro: non aprendas el saber por faser dello muestra [16], nin lo dexes por verguença de lo aprender, nin por peresa de lo usar. — E dixo otro: es bueno el sabio mientra demanda el saber, e quando cuydare que es sabio es nescio [e]. — E dixo otro: estudia en el

*

1 mediancro TV; medium R, s. 147, OP. 2 hgp; amor Dei conceptus in corde R, s. 147, OP. 3 temor h. 4 salvo h. 5 mundum querens O, bl. CCXXI[a], P. 6 descanso V. 7 se conoce quando lo que es menos que ella no cumple ni empece no haver etc. V. 8 la hgp. 9 el T, bl. XLVI[a¹], V. 10 TV; que la mejor pro que hay en aquel que lo ha, es que nunca hgp; quia majus commodum quod inde habebis est quod nunquam solitarius eris O, bl. CCXXI[b], P. 11 enparentado hgp; amparado TV; parentatus O, bl. CCXXI[b], P. 12 lleganse a el TV. 13 trabajo V. 14 de h, bl. CVI[b], gp. 15 buscar V. 16 demuestra hgp; por ser visto V.

*

a Dukes, Rabbin. blumenlese, s. 115, nr. 108: Der weise ist geehrt, ist seine familie auch verachtet, seine freunde sind zahlreich, ist er auch in fremdem lande. Steinschneider, Manna, s. 56, nr. 46, nach Charisi. Herbelot, bibl. orient., suppl. s. 239, sp. II, spr. 10. b bl. VIII[b¹], m. p. c bl. XXIV[a¹]. d Vgl. bl. LXXIX[b²]. e Helfferich, Raymund Lull, s. 52, nr. 24: Tots temps que hom cerch saber es savi, et quant pensa qu'en a

saber por tal que non se pierda, que cada cosa ha su tenpestad, e la tenpestad del saber es el dexar el estudio [1]. — E dixo otro: da al saber su derecho en le mostrar [2] a los que son para ello, *bl. XCIb² e si non lo fisieres seras tal commo *al que dieron un presente, e non lo comio, nin lo dio a comer a otro fasta que se corronpio, e lo echo. — E dixo otro: honrra el omne a si en non desir sinon lo que sabe de cierto, [a] e el que dise lo que non sabe es sospechoso [3] en lo que sabe [b]. — E dixo otro: en desir mucho: non se, mengua el yerro, e si callase el que non sabe folgarian los omnes [c]. — E dixo otro: [por] [4] tan bueno tengo [al que dize: no se, como al que lo uso e dize que lo sabe] [5]. — E dixo otro: la lengua del sesudo es en su coraçon, e el coraçon del loco es en lo alto [6] de la su lengua [d], que quier que pase por su coraçon diselo luego. — E dixo otro: pugna todavia en acostunbrar la tu buena natura a la buena costunbre, e ayudarte ha contra las malas costunbres, e tollera de ti el estorbo [7] de la nescedad, e veemos muchos omnes que andan malas [8] carreras, conociendo la buena

*

1 nam quodlibet suum continet detrimentum, et studendi obmissio est sciencie detrimentum P, bl. LXXVIIb; hgp fügen an: E dixo otro: pon el tu saber en el logar de tu spiritu, e pon el tu haver en el logar de tu cuerpo; PO: tuam statue sapienciam loco spiritus et loco corporis pecuniam. 2 demostrar hgp; quod rectum est sciencie concedas in docendo eos P, bl. LXXVIIb; quod rectum invencris doce alios R, s. 147, O. 3 sospechado Bhgp. 4 hgpTV. 5 TV; el que non se que uso en las cosas que se eB; el que non uso [h: uso lo; g: uso que] en las cosas que se hgp; Et dixit alius: si pro bono reputo dicere: nescio quemadmodum usus in eo quod scio P, bl. LXXVIIb. 6 el cabo hgp; in lingue extremo R, s. 147, OP. 7 destorvo h, bl. CVIIa, gp. 8 en las malas hgp; en malas T, bl. XLVIa², V.

*

assats es neci, aus den Dichos de Jafuda. Gabirol, Choice of Pearls, s. 5, nr. 21: During the pursuit of wisdom man may be termed wise, but the conceit of having attained it renders him a fool. See Ben-hamelech Vehanazir, chap. 27.

a bl. LXXXIVb¹. b Gabirol, Choice of Pearls, s. 13, nr. 61: Pretend not to that of which thou art ignorant lest thine actual knowledge should be discredited. c Buen Prov., bl. 59b². d Herbelot, bibl. orient., suppl., s. 231, sp. I, spr. 30: Le coeur de l'insensé est dans sa bouche, et la langue du sage est dans son coeur; s. 243, sp. I, spr. 5. Burckhardt, Arab. Sprüchw. s. 72, nr. 179. Ali, hundert Sprüche, s. 56, nr. 91 u. 92. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 420, nr. 2516 u. s. 475, nr. 2860. Ecclesiast. XXI, 27.

carrera, mas non pueden ser ellos desapoderados de la antigua mala costunbre [1], mas apremiando a sus almas de [2] usar poco a poco la buena, yra perdiendo la mala. — [E dixo otro: conviene al onbre que muestre cada dia a si mesmo todas sus obras, o que pune en saber que disen del sus vesinos e los que andan con el e han de dar e de tomar con el [3], e que cosa es con que lo alaban e con que lo denuestan, e quando andubiere por esta carrera no se esconderan del ningunas de sus tachas] [4]. — E dixo otro: conviene a los sabios quando vieren *[a los] [5] nescios aborrescer [6] las sus obras e de *bl. XCIIa non [querer se] [7] llegar [8] a ellos, e que hayan piadad de las almas dellos. — E dixo: los que temen a Dios [9] e creen en el non han sabor de ninguna cosa sinon de los sus pensamientos [lunbrosos] [10] de [11] la grandesa del rreynado de Dios, e non han otro folgar [12] sinon quando catan al cielo e a las sus estrellas, e en pensar [13] en el noble poder de Dios, e mudanse todavia del feo estado al fermoso, e non selo puede ninguno estorbar sinon el que los fase allegar a la folgura durable, e todas sus cobdicias son lunbrosas [14], altas e claras, e non ha en ellas ninguna turbiedad nin escuresa. — E dixo otro: las mejores obras son las con que puede omne obedescer a Dios, e las peores son con que omne puede desobedecer a Dios, e ayuntar las obras del cuerpo con las del coraçon en obedecer a Dios es mejor que las obras del coraçon solamente. — E dixo otro: ten los malos commo [cuerpo] [15] muerto que fiede [16] e

*

1 pueden yr a ella, tanto se apodero dellos la mala costunbre hgp; e yr no pueden a ella tanto son apoderados [V: acostumbrados] en la antigua e mala costumbre TV; qui tamen eam incedere non poterant eo quod antiqua ipsorum mala consuetudo totaliter vicerat illos O, bl. CCXXIb, PR. 2 en hgp. 3 et hii specialiter qui mercantur et conversantur cum eo P, bl. LXXVIIIa, R. 4 hgp; cum inceditur tali via non latebit eum aliquid viciorum suorum P, bl. LXXVIIIb; ut sic sciat viam semper ingredi placidam et relinquere displicentem R, s. 147, O; s'ilz le louent face tousjours ainsi sans soy enorgueillir, et s'ilz le blasment si se garde d'y rencherir sans les hayr F, bl. CXXVIIIb. 5 Bhgp. 6 de aborrescer h, bl. CIXa, gp. 7 hgp. 8 llegarse V; et nolle associari eisdem R, s. 148, OP. 9 los que aman a Dios e lo temen TV. 10 hgpTV. 11 en h, bl. CIXb gp; in nullo delectantur nisi in splendenti contemplacione magnitudinis regni Dei O, bl. CCXVIIb, PR. 12 otra folgura hgp. 13 quando piensan TV. 14 quorum concupiscencie munde sunt sublimes et clare R, s. 148, OP. 15 hgpTV: eB: puerco, diesclbe variante, bl. LXXXIXb1; cadavera fetida R, s. 148, OP. 16 fodiendo h; fidiendo gp.

commo vedeganbre [1] mortal o commo leones e serpentes [2], e peo-
*bl. XCIIa[2] res *son que todos estos, e asi commo non ha en toda la tierra mejor animalia que el omne bueno, asi non ha peor animalia que el mal omne[a]. — E dixo otro: el [ojo] [3], quando vee la cobdicia, ciegase [4] el coraçon de escoger el bien. — E dixo otro: judgar mal tuelle el amor del amigo, [e fase parescer la enemistad del enemigo] [5]. — E dixo otro: el que pone a si en estado o los omnes non le ponen lasra mucho, e son muchos los que lo aborrescen. — E dixo: el que quiere faser vida folgada sosiegue su coraçon [6] en quatro cosas: que vevira el que non querria que viviese, e que morra el que non querria que muriese, e que [quier que] [7] pugne de haver, [que non lo havra] [8], e qu'el tienpo fara pujar a los que son menores qu'el mas que a el. — E dixo otro: el que se paga de [9] lo que Dios le da es rrico, e el que non se paga de [9] lo que Dios le da non es rrico [10] [b], e el que sigue las sus maldades non ha verguença, e el que pugna en conplir la voluntad de Dios es bueno [11]. — E dixo otro: pugna en haver las cosas de la vida [12], e quitate de las cosas mortales e grandes e pequennas,
*bl. XCIIb[1] e entonces non *havras por que temer a otro sinon a Dios [c]. — E dixo otro: lo mas por [13] que omne puede ser salvo es por faser poca vida con los omnes, que los males del alma por ellos vienen [14]. —

*

1 venganbre hpg. 2 serpientes Bhgp; sierpes e perros TV. 3 hgp; omne eBTV; cum oculus concupiscencias intuetur cor in eligendo bono cecatur O, bl. CCXVIII[a]. 4 ciega hgp. 5 hgp; parere facit inimiciciam inimici P, bl. LXXX[a]. 6 alma hgp; animam R, s. 148, OP. 7 hgp. 8 hgpTV; lo que non havra eB; qualquier cosa que pugnare en haver, que no lo havra TV; si non consequitur quod consequi desiderat R, s. 148, OP. 9 con T, bl. XLVI[b'], V. 10 da es errado h, bl. CX[a], hg; qui non corripitur errat O, bl. CCXVIII[a], P. 11 esfuerçalo Dios hgpTV; corroborat eum Deus R, s. 148, OP. 12 in occasionibus eterne vite adipiscendis conare O, bl. CCXVIII[a],P. 13 con h. 14 lo mas del mal por ellos viene hgp; quia exinde pociora subsequuntur ex malis P, bl. LXXX[a].

*

a Vgl. bl. LXXIVa[a']. b Vgl. bl. LIIIb', m. p. c Gabirol, Choice of Pearls, s. 1, nro. 5: The wise and the just should fear no man; for the pious fear none but God. Ali, hundert Sprüche, zerstreute Perlen, s. 68, nr. 61: Fürchte Gott, so hast du sonst niemand zu fürchten. Vgl. St. Maximi Loci comm., sp 864 A, Διδύμου: Οὐ δυνατὸν τὸν ἀληθῶς φοβούμενον τὸν θεὸν δειλίαν ἔχειν, εἰρημένου τοῦ, Πλὴν αὐτοῦ μὴ φοβοῦ ἄλλον. Vgl. im anhang zu den sprachl. anm. h, bl. CX[a], s. 400.

E dixo otro: commo [1] es buena la linpiesa de los coraçones de tachas, e commo es buen solasador, e commo non les fase faser sinon lo que les conviene. — E dixo otro: el que ha buena alma non tenga qu' es folgura sinon pensar en buenos pensamientos, e en [los] [2] guiar crece [3] la su voluntad, e es buena [4] la vida e provechosa [5]. — E dixo otro: maravillado me fago de los que se prescian por [6] ser linpios, seyendo susios, e por sabios, seyendo nescios, e por verdaderos, seyendo mintrosos. — E dixo otro: non se paga Dios de la forma qu' es fermosa de fuera e fea de dentro, nin de lengua dulce e coraçon mintroso, nin del que ha mucho haver e non lo despiende nin usa del commo deve, nin del que se prescia por los que son pasados, nin del rrey poderoso, seyendo torticero [7] e rrobador. — E otro dixo: si gastares el saber de las ciencias e ciertamente *de la theo- *bl. XCIIIb logia non havras cuydado de ningund (sabor sensible) [8] e aborrescerás el mundo, e fallaras tu anima mas poderosa [9]. — E dixo: la [riqueza] [10] verdadera es la de los sabios que fasen las buenas obras e quitanse de pecados, (que ellos son) [11] los que saben la poridad de la obra de Dios (mientras viven) [11] en este mundo, e en el otro despues que mueren, e esta es la mayor ventura que puede seer. — E dixo otro: el que ha en este mundo fusia mintrosa havra en el otro desfusia verdadera. — E dixo otro: porque la carrera de la verdad es aspera dexaronla los cobdiciosos, e escogieron sus sabores en este mundo por mengua de alcançar la verdad. — E dixo otro: non te ayudes por el que corronpio su fe por este mundo maguer haya grand poder ,por .te defender, que non sabes que sera la fyn del fecho, (que) [12] con el que fase mal a si non somos seguros que non faga mal a otrie. — E [13] dixo otro: si pugnares en haver buena obra o fuyr de las malas por temor de Dios e por

*

1 o quan buena cosa V. 2hgpTV; la eB; non reputet quietem esse nisi comendabiles cogitatus quem imitando [P: quos inmittendo] ipsius bonitas invalescit O, bl. CCXVIIIb, P. 3 acrecienta V. 4 e es buena—provechosa ausg. in hgp; auch OP lassen diesen zusatz aus. 5 s. den anhang zu den sprachlichen anmerkungen n. III, s. 400. 6 de B. 7 cruel V. 8 saber semejable eBTV; ad aliquem saporem sensibilem nullam intencionem habebis P, bl. LXXXIb. 9 animam virtuosam P, bl. LXXXIb. 10 TV; franquesa eB; vere divicie P, bl. LXXXIb. 11 nam illi sunt qui secretum operum Dei sciunt quousque vixerint (in) mundo isto P, bl. LXXXIb. 12 R, s. 148, OP: nam [P: quia] qui se ipsum offendit. 13 die folgenden sätze ausg. in TV.

el su amor havras dello provecho en este mundo e en el otro la
*bl. XCIIIa¹ vida perdurable. — E dixo otro: mostrar *a los malos las porida-
des (de los buenos) [1] es grande pecado, e es commo quien echa
agua clara en el cieno fidiendo, e corronpese el agua, e finca el
cieno fidiendo commo era [2] ante. — E dixo otro: los estados de
los omnes mudanse todavia, pues en el que tu fias la tu vida, rre-
quierelo todavia [3], e catale bien si esta firme o non. — E dixo
otro: estar de balde aduse la necedad e fase a omne ser errado [4a]. —
E dixo otro: porque demandaron [5] folgura en este mundo cayeron
en grand laserio e, ¿commo se guia omne [en este mundo] [6] a la
folgura, que non sabe qual es la carrera para ella? [7] — E dixo
otro: pugna en faser bien en qualquier estado que seas de sanidad
o de enfermedad, que mas te vale bien faser en la tu enfermedad
que mal en tu sanidad, e si non lo pudieres faser por ti mismo
por enfermedad que hayas mandalo faser por ti, e commoquier
que (contesca) [8] la tu alma non dexe de orar e de honrrar a Dios.
— E [9] dixo otro: conviene que rrescibas de la vianda lo que te con-
pliere, e guardate de cobdiciar las cosas sabrosas que son tenpesta-
*bl. XCIIIa² des burladas. [10] — E dixo otro: si tu hovieres piedad de la tu *alma
fas lasrar el tu cuerpo en servicio [11] de Dios. — E dixo otro:
¡quantos cuydan que fasen bien a la su alma, e ellos que se es-
fuerçan en las perder! [12] — E dixo otro: el que ama a Dios con

*

1 del rrey eB; la predicacion del bien hgp; pravis ostendere secreta bonorum O, bl. CCXIXb, P. 2 se era h, bl. CXb, gp. 3 ideo de sua vita confidens statum suum qualibet hora requirit P, bl. LXXXIIa. 4 deshonrrado hgp; ocium ignoranciam inducit et ignorancia errorem protendit O, bl. CCXXa, P. 5 hgp f. h. los onbres; P, bl. LXXXIIa, OP: qui hujus mundi ocia quesiere [OR: mundi hujus ocia querere est] in magnum [et periculosum OR] incidere laborem. 6 hgp; in mundi hujus ocio P, bl. LXXXIIa. 7 s. den anhang zu den sprachlichen anmerkungen nr. IV, s. 401. 8 quodcumque accidat O, bl. CCXXa, P. 9 die folgengen 7 sätze fallen mit ausnahme des zweiten in hgp. aus. 10 non concupiscere res sapidas in quibus latent pericula tempestatum O, bl. CCXXa, P. 11 en el servicio h, bl. CXIb, gp. 12 Et dixit alius: si pius exstiteris anime tue tuum corpus in serviciis Dei affliges. Et dixit alius: quot sunt sperantes benefacere anime qui ad eam perdendam nituntur. P, bl. LXXXIIb; quot sunt sperantes benefacere anime qui ad eam perdendam nituntur, si ergo pius vis esse anime tue afflige eam in servicio Dei R, bl. s. 150, O.

*

a Müssiggang ist aller laster anfang.

verdadero amor (non) aborresce la muerte, e teme a Dios con verdadero temor [1]. — E dixo otro: non cuydes que te aprovecha saber que es obedencia e desobedencia si non obras de las cosas de la obedencia e te quitares de las obras de la desobedencia. — E otro dixo: el que hoviere amor contigo por los sabores del mundo ..... [2] e el que hoviere amor contigo por el bien (fincable) ningund mal non vos puede partir. — E dixo otro: honrra a Dios, que el que lo ama (con) verdadero amor e non quebranta el su servicio ..... e de otro omne ninguno [3]. — E dixo otro: pon [un] [4] estado a tu alma por todos los pecados grandes e pequennos, e pugna [en] [5] estorcer de todos, e quequier que fagas de bien te abonda. — E dixo otro: todos los omnes del mundo son servidores a [6] Dios e *bl. XCIIIb servidores a sus [7] sabores, pues sey tu de los *servidores a [8] Dios, e non de los servidores a los sabores, e pugna en non semejar a las bestias, mas a los angeles que nunca cansan de servir a Dios [9]. — E dixo otro: el que quiere saber su alma si [10] es noble o vil cate lo que cobdicia, e si cobdicia cosas nobles e fincables e provechosas es noble, e si cobdicia cosas viles e finables [11] es vil, e cada alma cobdicia a su semejable, la linpia a la linpiesa, e la susia a la susiedad. — E dixo otro: bien aventurado es el que anda carrera derecha, que ayna allega a la posada, e malaventurado es el que non anda carrera derecha, que quanto mas anda tanto anda mas alongado de la posada. — E preguntaron a un sabio: „¿Qual es la

*

1 R, s. 150, OP: qui Deum vero amore diligit mortem non odit, et qui vero timore Deum non timet est iste qui aliquo peccato concutitur [PO: connectitur]. 2 eB setzen hier: e el otro que hoviere amor contigo por los desabores del mundo; P, bl. LXXXIIb: qui ob delectaciones mundanas te dilexit ob easdem odibit, et qui propter bonum et divinum tecum delectacionem habuerit nullo modo poterit separari; R, s. 150, O: qui ob delect. — odibit, et propter bonum eternum si quis te diligat amor iste semper crescet. 3 Deum cognoscere facit illum diligere, et qui eum vere diligit suo servicio alia non immiscet P, bl. CCXXb, OR. 4 hgp; tu eB; sic animam tuam stabilias ut a peccatis omnibus magnis et parvis excludaris, et quidquid boni post feceris sufficiat tibi O, bl. CCXXb, R; ob peccata grandia sive parva statum anime tue stabilias nitens excludi ab omnibus, et quidquid bonum deinceps feceris sufficiat tibi P, bl. LXXXIIb. 5 B; con c; de h; por g. 6 de hg. 7 los hp. 8 de p. 9 hier endet die reihe der in TV ausgelassenen sätze. 10 saber si su alma hgpT, bl. XLVIb2, V. 11 dannables h; vilia, finibilia et inutilia R, s. 150, P; ignobilia et inutilia O, bl. CCXXb.

carrera de [1] la conplida locura?“ E dixo: „Demandar de haver los estados de los buenos por las obras de los malos [2] e aborrescer los verdaderos e amar los falsos“. E dixeronle: „¿Qual es la sennal de la necedad?“ E dixo: „Amar rriquesa e haver luenga esperança [3] [e haver fuerte cobdicia] [4]. E dixeronle: „¿Qual es la
*bl. XCIIIb² sennal de la ceguedad?“ E dixo: „Fiar el omne a [5] quien *non deve fiar [6]“.

*

1 la carrera de ausg. in hgp: auch in RAOP kein dem obigen Texte entsprechendes wort. 2 querere malis operibus pervenire ad statum bonorum O, bl. CCXXIIIa, P. 3 fiusia hgp; R, s. 150, OP: longam habere fiduciam et cupiditatem vehementem [possidere OP.] 4 hgpTV. 5 en hgpTV. 6 es de fiar V. S. den anhang zu den sprachlichen anm. nr. V, s. 402.

ANHANG.

A.

ERGÄNZUNGEN ZU DEN SPRACHLICHEN ANMERKUNGEN.

Num. I.

Siehe s. 371, anmerk. 3.

hgp fügen hier ein:

*e pierdense los sesos. — E dixo Phelipo, el discipulo de Pi- *h-III-6 bl. XCIXa gp
tagoras: maravillado so del que [1] fase tuerto al que non ha defendedor. — E dixo Silecus [2]: las mejores cosas del mundo son dexar la soberbia e seguir el derecho [3], e la rrays de la vida es mesurar la despensa, que gastar es llave de la pobre-*sa, e haver gracia* bl. XCIXb
de los onbres e de Dios es cosa que non puede onbre alcançar [4], e non te pese con la yra del que ha sabor de la verdat, e fas a tu alma acostunbrar sufrencia, e fallarte has ende bien. — E dixo otro: el mal sennor semeja al onbre beudo que por la su beodes se quita de las cosas fermosas e usa las feas, e quando pierde la beudes entiende quanto mal ha fecho, e pesale mucho dello. — E conviene al rrey sesudo que non se enganne por el enderesçamiento de las sus cosas e por la poquedat de los sus contrallos en haver cuydado de la su caballeria e en les quitar las sus soldadas porque se cuyda que non los ha menester, e en faser tuerto al su pueblo, e segurandose en el aseguramiento de su rreynado, que mucho ayna se tornaran todos contra el, e tornarse ha el su tienpo, e estorcerse ha el su rreynado. — E dixeronle: „¿Porque son muchos los tus aborrescedores?“ E dixo: „Porque dexo el solas de los onbres [5]“. E dixeronle; „¿Porque lo fases?“ E dixo: „Porque los he a todos probados“. — E dixo Demicatris [6]: pugna en guar-

*

1 infelix est qui A, bl. LXb, OP. 2 Bilecus A, bl. LXb, Filetus O, bl. CCXIa, Siletus P, bl. LXXIIa, Silentus R, s. 143. 3 A, bl. LXb, OA: superfluitate demissa medium sequi [vel rectum P.] 4 omnium habere graciam res est impossibilis A, bl. LXb, OP. 5 quia hominum oblectamenta detestor A, bl. LXIa, OP. 6 Dimicrates P, bl. LXXIIb.

dar los tus amigos, e los tus enemigos los tornar tus amigos [a]. — E dixo Eclymon a un pintor: fas buenas pinturas de los bannos, (que) son fechas porque los onbres, quando salen del banno, [estan] [1] catando las fermosuras de las figuras, [e] [2] non sea tal que luego, que visten sus pannos non les nuse el ayre frio si es invierno, nin el ayre caliente si es verano. — E dixo Vestacus [3]: el que mucho vive grave cosa es de ser bienaventurado por muchos contrallos,
*bl. Ca ca el *tienpo non suel' durar [4] luengamente en un estado. — E dixo Varacalitus: el que sufre los males que le acaecen non por su culpa e se quita de los males que fase de su grado e obedesciere sienpre a Dios que es rrays de su enderesçamiento e de la su sustancia, aquel es sabio, e aquel ha ventura. — E dixo: conviene al que pugna en alguna cosa e non se [5] fase, que torne a ella [b], que el que lo estorbo en un tienpo aliviarlo ha en otro. — E dixo: conviene al sesudo que non se enganne del su enemigo por palabra ni por falago e [6] dulçor, que el pavon con la fermosura de sus pennolas come las culebras [7]. — E dixo: conviene al sesudo que haya algunos amigos de los malos por que le ayuden contra los sus enemigos, que para el vinagre non ha tal commo los gusanos que se fasen, non tiran otrosi el orin al fierro sinon con el fierro [8] [c]. — E vio Tenparastis [9] un mancebo que callava mucho, e dixole: „Si tu callas porque has mengua de saberes (eres) ensennado, e si eres sabio non fases bien de callar [d]". — E dixo:

*

1 gp; estando h. 2 gp; Et dixit Eclimon pictori bancum quemdam pingenti: pulcras depinge figuras eo quod homines surgentes a banco dum intuentur figurarum pulcritudinem non recedunt induti statim vestibus oportunis, quare nec frigidus aer ei(s) nocebit in hieme, nec calidus in aestate O, bl. CCXI[b], P. 3 Bastacius A, bl. LXI[a], OP. 4 puede durar gp. 5 sele gp. 6 ni p. 7 eo quod pavo decore pennarum serpentem intuentem comedit O, bl. CCXIV[a], P. 8 eo quod adversus acetum nonnisi misciliones praevalent generati ab eo, nec ferrum scinditur nisi ferro O, bl. CCXIV[a], P. 9 Theopastis O, bl. CCXIV[a], Theopascius P, bl. LXXIV[b], Theopastus R, s. 145.

*

a De Vita etc. s. 22, z. 4: Amico benefac ut amicicior fiat, inimicum vero amicum facere stude, wort des Kleobul. Vgl. bl. LXX[b2] b Herbelot, Bibl. Orient. Suppl., s. 237, sp. II. spr. 25; s. 243, sp. II, spr. 1. c s. bl. LXXI[b1]. d Flor. de Filos. Ley XIII: Porende non fas' bien callar el que sabe fablar sabiamente asi commo non fase bien el fablar al que fabla torpemente. Anton. Melissa, sp. 992 D, St. Maximi Loci comm., sp. 848 B, Erasm. Apophth.

quando desamares algun onbre non desames a toda su conpanna, mas pugna en ganar amor con algunos dellos, e con aquello menguara el su nusimiento. — E dixeron a un fisico: „Fulano merco un libro de fisica, enpero estudia poco por el". E dixo: „Los libros son rremenbrança a los aprendedores, mas a los que non aprenden son cadena". — E dixo otro: con ocho [1] maneras sirve a Dios, e son estas: la primera: que si alguna cosa te dieren [2], que lo gradescas, la segunda: que si mal hovieres, que lo sufras en paciencia, la tercera: que si alguna cosa *prometieres, que la mantengas, la *bl. Cb quarta: que si alguna cosa dixeres, que digas la verdad, la quinta: que si judgares, que judges derecho, la sesta: que si podieres, que haya en ti mesura, la setima: que comiences a faser bien ante que [te] [3] lo demanden [a], e honrra a tu amigo, la octava: que perdones a tu amigo asi commo querrias que te el perdonase [4] [b].

Num. II.

Siehe s. 372, anmerk. 3.

hgp setzen hinzu:

*E non conviene de desir por la muerte que **es buena nin mala solamente sinon en rrespecto de la cosa [5] — E dixo Malisius [6]: h-III-6 *bl. Cb. **bl. CIa g

*

1 decem modis O, bl. CCXIV[a], P, ohne dass jedoch mehr als acht fälle angegeben wären. 2 gracias age si aliquid impenditur tibi O, bl. CCXIV[a], P; rendre graces des biens qu'il a envoyez, F, bl. CXXV[a]. 3 gp. 4 indulgeas amici et inimici errori, nonnisi quod tibi vis amico desideres O, bl. CCXIV[a], P. 5 non enim convenit mortem bonam aut malam dicere absolute, sed rei comparacione que obiit P, bl. LXXIIb. 6 Molsius A, bl. LXIa, OP.

*

Lib. VII, nr. 2, s. 537 u. Diog. Laert. V, I, 40 wort des Theophrastus. Plutarch, Quæst. Conviv. Lib. III, Procem. wort des Simonides.

a s. bl. XLIII[a2], m. p. b De Vita etc., s. 80, z. 2: Interrogatus (Aristoteles) quid amicis offerre debemus ait ea que nobis optamus offerri; s. 94, z. 2: Amico exhibere ea te decet que tibi exhiberi velis, wort des Theophrast. Erasm. Apophth., Lib. VII, nr. 26, s. 536, nach Diog. Laert., V, I, 21: Ἐρωτηθὲις (Ἀριστοτέλης) πῶς ἂν τοῖς φίλοις προσφεροίμεθα, ἔφη, ὡς ἂν εὐξαίμεθα αὐτοὺς ἡμῖν προσφέρεσθαι. J. Legge, The Chinese Classics, Vol. I. The Doctrine of the Mean, p. 258: To set the example in behaving to a friend as I would require him to behave to me: to this I have not attained. S. bl. X[a1], m. p.

non es rrico el que su rriquesa dura con el poco tienpo, nin la que otro gela puede tirar, nin la que non finca despues de la muerte, mas la verdadera rriquesa [a] es la sapiencia, e finca por sienpre al que la ha, e la que non gela puede ninguno tirar, e la que finca despues de su muerte [b], e todas estas cosas son en poder de la sapiencia. — E dixo Bracalitus [1]: el bollicioso nunca fuelga, e el cobdicioso nunca enrriquece. — E dixo Felipo, rrey de Macedonia, quando gano la villa de Athenas, al que le consejo que hermase la villa: „Mal nos paresce si nos lo fisieremos de tornar vencidos, seyendo nos vencedores". — E dixo Arfydes [2]: la lengua puede jurar mentira, e el seso non, pues pugna que se acuerde la tu lengua con el tu seso. — E dixo: non demandes a Dios lo que non es tuyo, ca cada uno ha lo que le abonda, mas demandale que te faga abondar [3] lo que has. — E dixo: porque los pueblos [4] cuydan que Dios es en los altares solamente tienen por eso que pertenesce a los omnes de guisar las sus voluntades contra Dios en los altares solamente, mas los sabios porque saben que Dios es en todo logar aguisan sus voluntades escontra Dios commo los onbres fasen a los altares. — E dixo Pitagoras: pues que la lengua es esturmente para demostrar lo que pasa [c] (por el alma) conviene que non la use sinon en lo que pasa por el alma [5]. — E dixo [6]: el que tiene que
*bl. CIb non hay otra vida sinon *la vida natural solamente es el malaven-

*

1 Bucalicus A, bl. LXI[a], Bracalicus O, bl. CCXI[b], Drachalicus P, bl. LXXII[b], Hachalicus R, s. 144. 2 Arsides P, bl. LXXIII[a], Arissides R, s. 144. 3 h. f. h. mas de, gp: de. 4 quia cogitat vulgus R, s. 144, AOP. 5 ex quo lingua est instrumentum quo mostratur quod per animam transit, igitur ea uti non convenit nisi in hiis que per animam transfunduntur P, bl. LXXIII[a]. 6 dixit Pictagoras R, s. 144.

*

a Vgl. bl. XXXVIII[a1], m. p. b vgl. bl. LXXI[a2], m. p. c Siete Part. Part. II, Tit. IV, Ley 1: Segun dixieron los sabios palabra es cosa que quando es dicha verdaderamente muestra con ella aquel que lo dice lo que tiene en el corazon; Part. VII, Tit. XII, Ley 4: Esto tovieron por bien los antiguos porque de la abundancia del corazon fabla la boca (Ev. Matth. XII, 34) et por las palabras que home dice da testimonio de lo que tiene en su voluntad. Herbelot, Bibl. Orient. Suppl. s. 232, sp. II, spr. 32. Ali, hundert sprüche, zerstreute perlen, s. 80, 199: Des menschen rede giebt kunde von dem was in seinem herzen ist. Publius Sirus, Sent. s. 106, 791: Sermo animi est imago, qualis vir talis oratio est. Vgl. bl. LVII[a1], m. p.

turado, e semeja a la sonbra que se tira ayna e a la planta que se seca luego, e fase vida bestial, mas el que sabe que hay otra vida espiritual, e que non es mortal, que es fincable por sienpre, [guiase con] [1] las sus obras por las obras de Dios, e non fase sinon los buenos fechos [2]. — E dixo: . . . . commo somos provechosos en nos guardar en nuestras obras [3], e que paremos sienpre mientes en nos mesmos en non faser alguna cosa rrebatadamente sin mucho pensar e mucho asmar en ello, e que non fablemos de guisa que seamos denostados e rreptados en todos nuestros fechos e en nuestros trabajos. — E dixo: si quesieres pasar a tu enemigo [4] non lo digas loco nin mentiroso nin mesturero, mas pugna en haver el contrario destas cosas, e sey asosegado e verdadero e piadoso e derechero, e si denostado lo has de aquello que en el es sey tu alongado dello, e non seas commo al que dixeron: non seas lleno de llagas, tu seyendo fisico, pues si lo llamares nescio sey tu sabio, e si lo llamares medroso sey tu esforçado, ca non hay cosa mas fea nin mas (des)afeytada que el denuesto que torna en el que denuesta. — E dixo: quien quiere ser alabado en sus obras convienele haver amigos que le digan verdad, o enemigos, que los tema, que ellos le desviaran de pecar e faser mal. — E dixo: non conviene al onbre de castigar a su amigo con palabra fuerte e brava, mas con palabra sotil mesclada con falago. — E dixo: con-*vienenos oyr la verdat e de la demandar *bl. CIIa
en [5] nuestros enemigos. — E dixo: hay algunos onbres que quando los denuestan non catan si es en ellos, mas tornanse a denostar al que lo[s] [6] denuesta, e semeja(n) al que echaron polvo sobre el, e en logar de se sacodir del tomo e echo otro polvo sobre aquel que gelo echo, e ensusiose cada uno dellos, otro tal es del que torna el denuesto a otro e non lo tira de si. — E dixo: guarda a tu amigo e pugna en lo guardar e de lo ayudar en sus cuytas e (cata) [7] commo faras gran perdida en lo perder, que si la tu pared

*

1 gp; guisase por h. 2 Celluy qui ne croit la resurrection des mors est comme une umbre ou une beste mue ou ung arbre qui chiet liegerement par ung peu de vent F, bl. CCXIIIa, indem die anderen bestimmungen ausfallen. 3 niti debemus qualiter simus proficientes in cavendo nobis in nostris operibus P, bl. LXXIIIa. 4 si volueris tuum excedere inimicum R, s. 144, OP. 5 a gp. 6 gp. 7 amicum observa satagens in suis cogitacionibus suffragari eidem, et advertas quantum perdideris si eum amitti contingit O, bl. CCXIIa, P.

se derribare non faras perdida sinon en la pared solamente, e si perdieres el amor del tu amigo serte ha el danno muy grande, que se [1] tornara enemigo [2], e nunca seras seguro de la su enemistad. — E dixo: la yra quando se enciende, fase el onbre en ella commo casa [3] en que se enciende fuego e se finche de fumo e de rroydo de guisa que non puede y ojo ver nin oreja oyr, e commo la (onda) [4] quando fuere con ella viento alça la (nave) [5] que la non puede ninguno guiar, asi es el alma quando se enciende de la yra, que non puede llegar a ella ninguna predicacion, nin gela puede matar, e non es de despresciar la poca yra, que asi se enciende e puede (crescer) [6] commo se enciende el poco fuego en paja o en lenna de aqui fasta que quema grandes palacios, e muchas de veses el callar mata la yra asi commo mata el fuego el que tuelle la su materia. — E dixo: asi commo el beudo non [puede] [7] conoscer el yerro e la
*bl. CIIb *fealdat de la . . . . . yra [8] sinon quando la viere en otro, e asi commo la delgades de la cara e amarillor de las narises e la entrada de los ojos adentro son sennales de la muerte del enfermo, asi son estas cosas en la yra sennal de la muerte del seso.

Num. III.

Siehe s. 391, anmerk. 5.

hgp fügen ein:

*h-III-6 bl. CXa gp *asi commo guiarse el nescio por los sus falsos sabores, que cresce la necedat suya e la su vilesa. — E dixo otro: el que ha verdadero temor de Dios mas quiere morir que faser ningund

*

1 sete g. 2 en enemigo gp. 3 cum ire furor accenditur efficitur homo velut domus igne accensa O, bl. CCXIIa, P. 4 nuve hgp. 5 onda hgp; et sicut navis vento fortissimo impulsa et agitata fluctuantibus undis ab aliquo gubernari non potest P, bl. LXXIIIIb. 6 encender hgp; O, bl. CCXIIb, PR: nec modica spernenda est ira que crescere [PR: excandescere] potest. 7 gp; pudo h. 8 quemadmodum ebrius suc feditatem ebrietatis nec turpitudinem sui ebrio existente potest agnoscere nisi agnoscat in alio ebrioso sua ebrietate cessante, sic turpitudinem iracundie, nisi in alio videat, ira defervescente, cognoscere non valet iratus P, bl. LXXIIIb, OR.

pecado, e non teme a otro ninguno [a], e el que ha verdadero amor de Dios es desenbargado de todos los del mundo [1]. — E dixo otro: honrra la sapiencia en non aconpannarte con los malos, sinon con los buenos que son tales commo tu, e si fueren pocos e non fallares ninguno (commo tu) alegrate [2] porque alcançaste el mas alto logar e mas alto grado que puede ser. — E dixo otro: el sabio quando esta solo ha grand solas consigo mesmo tan bien *de noche commo *bl. CXb de dia. — E dixo otro: el que dexa todas las viles cobdicias e se trabaja de orar a Dios de noche e de dia e dura en ello fasta la ora de la su muerte fase en ello buena vida e buena fyn, e es libre de los duelos, que los duelos non los han sinon los que han sabor deste mundo. — E dixo otro: el mal rrey es cuerpo muerto, que catan a el los animales e rriedranse del los onbres, e el rrey derecho [3] es commo el rrio de la [4] agua corriente, que se aprovechan todos del, e ninguno non rrescibe del danno sinon en arredrarse del. — E dixo otro: non puede el onbre llegar a conoscer a si mismo sinon con gran laserio, e conosciendo a si pugnara toda su vida en faser bien, e los que demandan folgura en este mundo non conoscen sinon a sus cuerpos, quanto mas solamente a sus almas.

Nr. IV.

Siehe s. 392, anmerk. 7.

hgp fügen ein:

*E dixo otro: el trabajo que trae a ventura *es mejor que *h-III-b bl. CXb *bl. CXIa la folgura que trae laserio e mala deshonrra e desaventura. — E dixo otro: non puedes escusar muchas cosas en este mundo, e puedes escusar otras [5], pues sigue a las que has menester, e dexa a las otras. — E dixo otro: vianda e agua e lo que guarda el cuerpo de calentura e frio e el logar do morares, todo esto po-

*

1 qui vere ipsum diligit est impedimentis quibuslibet expeditus R, s. 148, OP. 2 si fuerint pauci aut nullus equales tibi leteris P, bl. LXXX[a]. 3 derochero p. 4 la ausg. in p. 5 cum in hoc mundo excusari et non excusari possis a pluribus rebus P, bl. LXXXII[a].

*

a s. bl. XCII[b1], m. p.

dras fallar en cada tierra, mas si non te conpliere lo que es menester seras siervo de las tus cobdicias. — E dixo otro: poca pro tiene al que dise por su lengua: yo so siervo de Dios, e sus obras sirven al diablo, ante es este derecho [enpecedor] [1] mortal [a]. — Dixo otro: la vida del onbre en este mundo non puede escusar las cosas deste mundo, e los sabios toman dellas aquellas cosas que non pueden escusar, e los nescios toman mas las que pueden escusar que las que non pueden escusar. — E dixo otro: pues que el mundo te ha de matar non te mates la tu alma, que por matar tu las cobdicias de tu alma en este mundo haveras la vida fincable en el otro mundo. — E dixo otro: non te desafiuses de llegar a la fyn de la bondat que puede onbre llegar despues que es mejor que en el tienpo pasado [2]. — E dixo otro: pon tu vida en te trasmudar de una ciencia a otra e non trascuelges de [3] la tu alma despues que hovieres acabado de orar a Dios en esto. — E dixo: la buena alma non ha folgura [4] en este mundo, pues non hayas fiuzia de folgar [5] (si) [6] fueres bueno.

Nr. V.

Siehe s. 394, anmerk. 6.

hgp lassen folgen:

*h-III-b bl. CXIIa *Capitulo que fabla de los enxenplos de ciertos sabios antiguos, e las sus rrasones son estas.

Ama a Dios de todo coraçon, e rruegale por la tu alma, e por el acabaras lo que quieres. — E sey atenprado e de buen

*

1 gp; pecador h; immo ad impedimentum est suum eloquium et ad mortem R, s. 150, OP. 2 Finem bonitatis quem potest attingere nemo in crastinum differat quia de crastino non est certus. Et dixit: in multum dormiendo non est profectus sed damnum, assuescere igitur sic benefacere die et nocte ut medium vite tue in ocio non expendas. O, bl. CCXXa, P. 3 de ausg. in g; trastuelgas la tu alma p; in transferendo te de una scientia ad aliam statuas ocium tuum, nec in alia delectetur anima tua quam diu vixeris in hoc mundo R, s. 150, nec delectetur anima tua postquam oraveris nisi hoc modo P, bl. LXXXIIa. 4 puede folgar gp. 5 haver folgura gp. 6 si non hgp; bona anima non potest quiescere in hoc mundo, unde si bonus vis fieri quiescere non confidas O, bl. CCXXa. P.

*

a bl. XXIVa2.

pensar. — Escoje lo mejor [1] guarda[ndo] [2] la ley e temiendo a Dios. — E guardate de cuydado e de yra, e vence tu sabor. — E sey leal e de poridad, pues en tu poder es. — Sey callado e cata que diras. — E sey sofrido e manso, ca fruto es de consolacion. — Guardate de mala cobdicia. — El buen ensennamiento es vestuario [3] honrrado. — El que pregunta aprendio. — El uso es rrey de todas las cosas. — Loado es el onbre que sufre las cuytas e non se quexa con lo que Dios le da. — Conplida cosa es la mesura. — E non estes [a] [2] menos [de] [4] conoscer tu estado e tu seso e tu saber, e porende sigue la mesura que es conplida cosa. — E menosprescia este mundo, e non los onbres. — E non te quieras tener por sesudo. — Convienete haver verguenna de Dios e de ti e de los onbres [a]. — [Rremienbrate que yras] [5] deste mundo [e commo,] [2] pues sey verdadero. — Sirve a los buenos. — Sey mesurado en comer e en beber e casto. — E non duermas mucho, nin quieras grand folgança, mas aprende porque seas sabio. — E non desdennes al onbre en voluntad o [6] en fecho. — Quien sigue el fornicio mengua su vida *e su fuerça. — Guardate non *bl. CXIIb digan de ti, e estorceras de los maldesientes. — E sienpre tome al que trae su coraçon aborrido. — La lengua es servicio del coraçon. — E la sapiencia es segurança e fuerça. — El fructo del haver es mal e laseria. — Sey sabio en desir e en callar, e non rrasones con los [sandios e] [2] locos. — E sey obediente, ca en la obedencia yase el solas, e la cobdicia [7] es pobresa. — E non puedes ser sabio fasta que venças los sabores del tu cuerpo. — Un sabio vio una muger fermosa e dixo: el mal con el mal se arriedra [b]. — La muger es laso armado, e non cae en el sinon quien se enganna por el [b]. — Quien dise la [8] poridat do non deve enganna a syse. — E sey sofrido en tu memoria, e sabe llegar la memoria al entendimiento. — Non te trabajes en lo que non has que ver. — Sigue los onbres en tal manera [9] que sean tus pagados. — Quando te abondare una palabra non digas mas. — E quando te aconpannares con los locos have su gracia, que el cab-

*

1 e hpgf. in h. 2 gp. 3 vestido gp. 4 gp; a h. 5 gp; arriedrate h. 6 nin gp. 7 ca el cobdiciar gp. 8 su gp. 9 non mucho, mas en guisa gp.

*

a bl. LXVIII[a2], m. p. b bl. XXXV[b2], m. p.

dal del loco es enganno, e su ganancia es quexa, e el cabdal del sesudo es ser callado, e su ganancia es ser sofrido. — E los onbres disen: buena es esta obra, mas non preguntan si se fiso ayna. — Sigue de amor a quien te sigue, sinon mengua es de ti. — E quien sienbra mal coge males. — E el que non es sofrido sofrira danno. — Non creas al lixoso que sera alinpiado, nin al mentiroso que verdad te dira. — E mal començar es rrahes, e bien acabar es grave. — Las rriquesas deste mundo con trabajos se ganan, e con miedo se guardan, e con escasesa las espienden [1], *bl. CXIIIa e con dolor las *dexan los que las han [a]. — Comer con manos mal lavados non ensusia al onbre, mas los malos pensamientos ensusian el alma [2]. — El buen rrecabdo acrescienta lo poco, e el mal rrecabdo apoca lo mucho. — Si el seso non hoviese otro bien sinon que quita al onbre de torpedat, si, lo deve onbre aprender, quanto mas que lo quita de torpedat e lo lleva a parayso. — Non seas flaco de coraçon a la cuyta. — Al onbre sin ventura todo el mundo le es angosto [3]. — Quien non ha mesura en si, ¿commo fallara mesura en otro? — ¿Qual es el sabio? Aquel que aprendio de todos los onbres; e asi dixo David: de todos los que amostraron a mi annadi seso. — ¿Qual es el valiente? Aquel que fuerça su voluntad; asi dixo Salomon: mas vale el que aluenga su sanna que el valiente. — ¿Qual es el honrrado? . . . . a todos los onbres, e asi dixo Dios: el que me honrrare honrrarlo he, e el que me escarnesciere escarnecerlo he. — ¿Qual es la carrera derecha que deve onbre escoger? E dixo: la que es loor de si, e loanlo los onbres. — Quien conosce a si mismo conosce a Dios. E asi dixo Job: de mi cuerpo veo a Dios, e todos veo que fuyen de la muerte e la muerte alcançalos. — E dixo un sabio a su dicipulo: pues ¿porque aborrescemos de oyr de aquel de quien nos viene todo el bien? — El que non ha rriquesa de que sea franco, de su buena palabra lo sea.

E dixo: aconsejaronme los leales consejeros e afrontaronme los sabios predicadores e apercibieronme los buenos amigos, e non *bl. CXIIIb me afronto nin me apercibio cosa tanto commo mis *canas nin me consejo cosa tanto commo mi pensamiento. E alunbreme con la cla-

*

1 despienden g. 2 los malos pensamientos que salen del coraçon lo ensusian gp. 3 angustia g.

*

a Buen. Prov. bl. LVII[a], m. p.

ridat del sol e con la lus del dia, e non me alunbro cosa tanto commo la lus de mi coraçon quando es clara. E fui cativo en poder de los libres e de los siervos, e nunca se apodero de mi nin me apremio cosa tanto commo mi voluntad. E fui enemistado de mis enemigos, e non falle enemigo que peor me quisiese que la mi alma quando es torpe e desobediente. E guardeme de mi alma, otrosi guardeme con ayuda della de las gentes para ser apercebido dellas para la guardar por haver della piedat, e fallela (la) peor de las almas para si, e que non le viene [1] el danno sinon de parte della mesma. Apretaronme las angustias, e non me apreto cosa tanto commo la costunbre. Camine luengos caminos peligrosos [2], e non falle cosa mas peligrosa e mas dannosa que la mi lengua. Andide sobre las brasas e pase e pise las guijas escalentadas del sol, e non vi cosa mas ardiente que la mi sanna quando es apoderada de mi. Demandaronme los demandadores, e non me vencio cosa nin me condepno tanto commo la mi maldat. Cate qual es la mi dolencia natural, e de qual parte me nascio, e falle que me vino por [yo desobedecer] [3] aquel que so en su poder. Busque folgura para mi alma, e non falle cosa mas folgada que [me partir e] [3] dexar de trabajar en lo que non me pertenesce nin me conviene. Andide por mares e vi las grandes [4] tormentas e los espantables peligros, e non vi cosa [5] tan peligrosa commo pararse onbre ante el rrey *bl. CXIV a
justiciero e cruel. Andide solo en los yer-*mos e desiertos, e non vi cosa mas sola nin mas desierta que la mala ymaginacion. Use con los leones e con los lobos e con las fuertes animalias, e ellos comigo, e non falle cosa peor nin mas apoderada que las malas cobdicias. Comi las cosas dulces e bebi los sabrosos beberes e abrace las fermosas criaturas, e non vi cosa mas sabrosa nin mas deleytosa que bienandança [6] con segurança. Comarque con los diablos e sobi en las altas sierras do son las bestias bravas, e non me espante [7] tanto commo del mal onbre. Trague el cecotry amargo e bebi las cosas amargas, e non falle cosa mas amarga que la pobresa. Acaescime [8] en las bravas peleas e desbaratos e alcançaronme las espadas agudas e los golpes e luche con los gigantes e vime [9] en los peligros de la muerte, e non vi peligro peor

*

1 venie gp. 2 los luengos caminos e peligrosos g. 3 gp. 4 bravas gp. 5 tormenta gp. 6 buena andança gp. 7 espanto cosa g. 8 en las fuertes batallas e hpgf. in g. 9 vine g.

nin mas contrallo que la mala muger. Labre labores de sierra e acarree a cuestas grandes cargos e de gran peso, e non vi cosa mas pesada que la mala debda. Tove mientes qual es la cosa que avilta al honrrado e quebranta al fuerte e abaxa al alto, e non vi cosa mas aviltada que el onbre que es de verguenna ser menesteroso e pobre. Lançaronme con saetas e apedrearonme con piedras, e non falle [1] cosa que (a)si me firiese e lastimase [2] commo la palabra [3] que sale de la boca del que mantiene derecho. Prendieronme en fuertes cadenas e posieronme en fuertes prisiones e atormentaronme con vergas de fierro, e non me destruyo nin me discio [4] cosa tanto commo la tristesa e el cuydado e el pensar. Hove
*bl. CXIVb hermanos e *parientes e cobre amigos e escogi de los mas cercanos dellos para me ayudar e acorrer dellos a los tienpos de los menesteres e de los contrallos, e non falle cosa mas noble nin mas presciada para mi [nin mas honrrada] [5] que en me escusar de tomar cargo dellos. Trabaje en tomar [6] la rriquesa de mucha[s] parte[s,] [5] e non falle mayor rriquesa que ser entero con lo que he. Di grandes joyas e muy preciadas e fise mucha alimosna, e non vi alimosna nin bienfecho ninguno mas provechoso para el alma e para la fama que guiar los errados al camino derecho. Vime en soledad e en tierras estrannas e en aviltamiento, e non vi cosa mas aviltada nin penada que sofrir enojo e pena del mal vesino. Labre labores e fise edeficios para me honrrar con ellos e para cobrar buena fama e nonbradia, e non vi honrra mas alta que la flaquesa e acorrer los amigos e parientes e menesterosos de verguenna. Vesti las honrradas e presciadas vestiduras, e non vesti tan alto nin tan honrrado vestuario commo la bondad. Busque por la mejor cosa que puede haver el onbre, e non falle cosa mejor e mas noble que las buenas condiciones e costunbres. E [7] tome muy grand plaser con los dones que me dieron los rreyes con su buen querer que me querian, e non hove mayor plaser commo ser partido dellos e de su conpannia.

Un rrey a su tienpo de la muerte [8] castigo a su fijo heredero este castigo que aqui dira: Fijo, primeramente te castigo que tengas fiusia en Dios, otrosi ama el otro mundo, e aborresce este que

*

1 vi g. 2 asi me acertase nin me firiese g. 3 de lastima hzgf. in g. 4 descio g. 5 gp. 6 buscar g. 7 E ausg. in g. 8 finamiento g.

non es duradero. — E *fijo, non tomes cuydado nin pesar por cosa *bl. CXVa
que te fallesca en este mundo. — E usad bien, e sed contrallo del tuerto e ayudador e procurador del agraviado. — Honrrad a vuestros hermanos e parientes, e partid con ellos, e conosced su estado, e acordad con ellos vuestros acuerdos. — Temed sienpre a Dios en plaça e en poridat. — E fablat sienpre verdad tanto en la ora de la sanna commo en la ora del plaser. — Ordenad vuestra vida con rregla e con orden asi en el tienpo de la rriquesa commo en el [tienpo] [1] de la mengua. — Fased conplimiento de derecho e justicia al amigo e al enemigo, asi al alto commo al baxo. — Obrad todas las cosas con tiento e con rrason asi en el tienpo de la esperança e acucia commo en el tienpo de la peresa. — Sed sienpre pagado de lo que Dios fase asi en el tienpo de la angustia o priesa commo en el tienpo de la folgura o de la esperança. — Fijo, non ha ningund mal nin contrallo que la fyn del sea el parayso, e non ha bien que el fyn del sea el infierno, e toda buena andança sin el parayso deve ser aborrescida, e todo contrallo sin el infierno deve ser folgura. — Fijo, todo aquel que conosce su tacha dexa de [profaçar] [2] tacha de otro. — El que es pagado e entero con lo poco que Dios le dio non ha duelo por lo que [le] [1] fallesce. — Todo aquel que comete con la espada de la traycion, mataronlo con ella. — El que cava poso para echar en el a su amigo, cae en el, e el que quiso dannar a su amigo o a su pariente publica la susiedad suya [3]. — El que non olvida de conoscer su medida [ennoblece medida de los otros.] [1] — El que se paga de su consejo solo lo erro, e el que se aparta con su consejo solo en-*tropeço. — El que usa de grandes sobre los *bl. CXVb
onbres aviltase, e el que se envuelve con los viles onbres despresciase, e el que se trabaja de obras malas, sospechan en el malas sospechas, e el que se aconpanna con los sabios honrranle, e el que es escarnidor, desprecianle. — El que usa de su trabajo de una cosa mas que de otra es conoscido por esta cosa. — El mucho fablar acarrea al mucho errar, e el que mucho peca ha poca verguença e non se puede partir de pecar, [e] [1] el pecador es aborrido, e el aborrido vase al infierno. — Fijo, las buenas costunbres noble edat es, e las nobles condiciones son nobles conpanneros.

*

1 gp. 2 gp; porfiar h. 3 de si mesmo g.

— Fijo, la segurança e la buena andança son dies partes, e las nueve partes son en el callar salvo en nonbrar el nonbre de Dios e en lo loar e en le pedir merced, e la una parte es en se partir onbre de conpannia de los locos e de los de malas condiciones. — Fijo, la apostura de la pobresa es el sofrir, e el pobre con su [1] seso e con su cara pagada encubre su pobresa e su vida lasrada. — Cobri muchas lagrimas cogiendo (las de) [2] mis ojos. — E mi boca cerrada mas vale que non se faser pobre a quien non le dara nada. — La apostura de la rriquesa es el agradescer. — Fijo, non ha altesa mas alta que la ley, nin [honrra] [3] mas honrrada que fiar en Dios, nin castillo (tan) fuerte para anparo commo partirse onbre de pecar, nin rruego mas valedero nin mas rrescebido que tornar el onbre de las malas obras (a) buenas, nin vestuario mas deleytoso e folgado que el asosiego e la segurança. — Fijo, la grand ciencia
*bl. CXVI a en la cobdicia es llave *del afan e laseria del cuerpo e del coraçon. — Fijo, la orden ante de la obra asegurarnos ha del arrepentimiento. — El peor bastecimiento para el dia del juysio es querer onbre mal a la gente. — De buena ventura es al que Dios ayuda a ser claro e linpio en su obra e en su saber e en su coraçon [e] [3] en amar e en su desamar [e] [3] en dar e en su tomar [e] [3] en [su] [3] fablar e en su callar e en su dicho [e en su fecho] [3].

Estos dichos dixo un sabio a vuelta de otros [4].

Quatro [a] cosas deve obrar el rrey: guardar e mantener la ley

*

1 buen gp. 2 de las h; cogi muchas lagrimas de mis ojos gp. 3 gp. 4 Dichos de ciertos sabios g.

*

a Da die vierzahl in der bibel eine bedeutende rolle spielt (vgl. Herzog, Realencyklop. bd. XVIII, s. 374), so kann es uns nicht wunder nehmen, daß, abgesehen von dem gebrauche, welchen die propheten, besonders Jeremias, Daniel und Ezechiel von dieser zahl machen, nicht nur die sprüchwörter (XXX, 24) und Jesus Sirach (XXXVII, 21), sondern auch der Talmud (s. Dukes, rabbin. blumenlese, s. 120, nr. 118 u. 119), wahrscheinlich um damit die herrschaft dieser zahl zu beweisen, vier verschiedene gegenstände zum zweck einer aussage zusammenstellen. In folge solcher beispiele erscheint die vierzahl vermuthlich auch in arabischen sprüchwörtern (z. b. Freytag, Arab. Prov., bd. III, s. 51, nr. 248; s. 74, nr. 424; s. 184, nr. 1095; s. 189, nr. 1129; s. 448, nr. 2695 u. s. 624, nr. 87), sowie in den Bocados de Oro, bl. XXIII[a1], XCII[a2] (vgl. Morale primitive s. 48) und dar-

e encomendar las encomiendas a los fieles e ser sienpre apercebido ante que obrar', e sea firme en su acuerdo. — Por quatro cosas non puede ser el rreyno poblado: con los privados consejeros non verdaderos nin leales nin mala orden e mal rregimiento e entencion turbia e agraviar el pueblo. — Quatro cosas non son durables: haver, allegado de la [1] mala parte, e las cosas durar en un estado e tienpo alongado, e consejo acordado sin seso e rreyno sin justicia. Quatro cosas son en que onbre non se deve de afiusiar: en vencer lo que de Dios es ordenado e judgado e lealtad de los enemigos e mudar la conplision e haver todas las gentes pagadas. — De quatro cosas el torpe non se puede partir: de fablar sin rrason e obrar sin fyn e contender sin mesura e pensar sin tiento. — Quatro cosas non se pueden tirar despues que son fechas: la palabra dicha e la sacta lançada e el agua vertida e el tienpo pasado. — Quatro cosas fasen ganar el amorio: el buen rrescebir e el dar e la avenencia e el *partir de contienda. — Quatro cosas son sennal del *bl. CXVIb

*

1 la ausg. in gp.

*

aufhin bei Büzri Dschumhur, nach Diez, denkwürd. v. Asien, bd. II, s. 47. Einzelnen sätzen dieser art begegnen wir ferner in P. Paris, Manuscr. franç. bd. VII, s. 393, desgl. in dem gereimten angelsächsischen Salomon and Saturnus (s. Kemble, s. 164), so wie in dem prosaischen werke gleichen titels (Kemble, s. 179, nr. 6; s. 181, nr. 7; s. 191, nr. 50 u. 54; s. 193, nr. 57; s. 203, nr. 27; s. 205, nr. 38). Doch nicht nur vereinzelt treten sprüche der art auf, es finden sich auch mehrere kleine nur aus solchen bestehende schriften. So geben (in Diez, denkwürd. v. Asien, bd. II, s. 271 bis 278) die „lehren der weisen" derartige aussprüche von Jesus (s. 272), Alexander (s. 271), Nuschirwan (s. 273), Socrates (s. 272), Aristoteles (s. 271), Hippocrates (s. 271) und anderen griechischen und orientalischen „weisen". Französisch besitzen wir das „Livre des quatre choses" (P. Paris, a. a. o. bd. V, s. 20), welches dem spanischen werkchen zwar ähnlich, dennoch keine sätze mit ihm gemeinsam zu haben scheint, so daß sie als unabhängig von einander betrachtet werden müssen. Dies schließt freilich nicht aus, dass beide ihre entstehung, dem gleichen, den verfassern selbst wahrscheinlich seinem ursprunge nach unbekannten bestreben verdanken. Bewußt war sich desselben möglicher weise der karthäusermönch Denis de Leewis (1344 bis 1471) als er sein „Liber de quatuor hominis novissimis" (Delft, 1487) verfasste. Endlich will ich noch darauf hinweisen, daß auch in „Buddhas tugendpfad" (Buddhas Dhammapanda, s. XC, v. 109, s. CXLIV, v. 309, s. CXVII, v. 204) und bei Confucius (Legge, The Chinese Classics, Vol. I, s. 258) die vierzahl von bedeutung zu sein scheint. S. den nachtrag s. 414.

honrrado: franquesa e partirse de daunar e apresurar gualardon del bien faser e tardar la pena. — Quatro cosas son sennal de vilesa e astrosia: descobrir la poridat e usar de traycion e rrasonar mal a los buenos e leales e ser mal vesino [a sus vesinos.] [1] — Quatro cosas son sennal del creydo en Dios: ser partido de pecado e de luxuria e ser entero con lo que le abonde e ser guardado en su lengua e conoscer el bien fecho. — Quatro cosas son sennal de[l] [1] que se paga contender: menguar en la creencia de la ley e ser mucho engannador e ser falso al que fia del e fallescer en sus posturas e firmesas. — Quatro cosas son muestras e sennal de otras quatro: el que es quito de pecado e de luxuria es sennal que es creydo en la ley e es verdadera sennal que es fiel, e el callado es sennal que es de grand seso e cuerdo [2], e el derech[er]o [1] [e] [1] justiciero es [sennal] [1] que es . . . — Quatro cosas son [sennal] [1] que se judgan por ellos otras quatro: el mal disiente es por astrosia, [e] [1] el mal faser es por mal, [e] [1] el que fallesce de lo que promete es (por) escasesa, e el burlador es por torpedad. — Quatro cosas non pueden escapar de otras quatro: el torpe de torpar e el desenchalido de errar e el arrebatado de entropeçar e el tragon de adolecer. — Quatro cosas alcançan otras quatro: con el seso se alcança el sennorio, e con el buen consejo el rregimiento, e con el saber el adelantamiento . . . . — Quatro cosas escarnecen de otras
*bl. CXVIIa quatro: el bien faser con el desconoscimiento *e el poder con la enemistad e el rreynar con desenclynamiento [3] e la privança con atrevimiento. — Quatro cosas non se encargan de otras quatro: el fijo dalgo del villano e el leal del engannador e el creydo del descreydo e el derechero del cruel. — Quatro cosas acarrean otras quatro: el callar acarrea segurança, el justo acarrea la honrra, e la franquesa acarrea el sennorio, e el agradescer acarrea pujar en el bien faser. — Quatro cosas son partidas de otras quatro: el quito de pecado es quito de maldat, el justo e linpio es partido de mal desir, el franco es partido de mentir, el fidalgo es partido de errar. — Quatro cosas se conoscen con otras quatro: el escrivano con sus cartas, el sabio con sus rrespuesta(s) [4], el letrado con sus obras, el pasciente con su sofrir. — Quatro cosas guian al buen consejo: alongar el acuerdo e guardar poridad e seguir

*

1 gp. 2 acuerdo g. 3 el desenclinamiento gp. 4 su rrespuesta gp.

acucia e non se partir nin [se] [1] apartar con su acuerdo [2] solo. — Quatro cosas son sennal de la torpedat: acompannar al nescio e seguir los sabores de las cosas e obedescer la voluntad e tomar consejo de los locos. — Quatro cosas muestran el provecho: escojer de las cosas lo mejor e la buena muestra e allegar el provecho e faser aguisado. — Quatro cosas son sennal de[l] [1] desbarato: el estormento e la mala orden e el non rretener poridad e el que se aventura a los peligros. — Quatro cosas son sennal del seso: amar el saber e buena paciencia e la cierta rrespuesta e usar el [3] derecho. — Quatro cosas son sennal de la arte: [tragar] [4] los enojos e *obrar teniendo tienpo e seguir los buenos e hermanar [5] los ene- *bl. CXVIIIb
migos. — Quatro cosas son sennal del torpe e del loco: dar poco por los enemigos e seguirse de las trayciones e deshonrrar los parientes e amigos e atreverse al rrey. — Quatro cosas fasen alcançar otras quatro: con sofrir se alcança el amor del amigo, e con la acucia se alcança la demanda, e con obedescer el mundo se alcança la santidad, e con ser onbre entero con lo que Dios le da se alcança la rriquesa. — Quatro cosas se guardan de otras quatro: el linpio se guarda de las cosas vedadas, el sabio se guarda de los pecados, el leal se guarda de la traycion, el creydo en la ley se guarda del mal faser. — Quatro cosas non se escusan de otras quatro: el pueblo de rregidor, el consejo de consejeros, la hueste del caudillo, el tuerto de escojer lo mejor.

E dixo un sabio: por dose cosas se destruye el mundo, la primera: por sabio sin buenas obras, la segunda: por el moço sin obedencia, la tercera: por el sennor sin justicia, la quarta: por [el viejo sin] [1] entender sus yerros, la quinta: por el rrico sin piedat e sin bien faser, la sesta: por fenbra sin castidad, la septima: por rreligioso omisiero, la octava: por rrey mentiroso, la novena: por conpannia sin saber, la desena: por el pobre grandioso e soberbio, la onsena: por el perlado falso e luxurioso, la dosena: por gente sin fuero.

E dixo un sabio a otro: „Preguntovos tres preguntas[a], e si me rrespondierdes a ellas llamarme *he vuestro discipulo. ¿Qual *bl. CXVIIIc
es el onbre que mas conviene haver piedad de las gentes? E ¿quando

*

1 gp. 2 consejo p. 3 de gp. 4 gp; tajar h. 5 mannar gp.

*

a S. bl. XXXII[a2], m. p.

se pierden e [se] [1] dannan los fechos e fasiendas de los onbres? E ¿con que se alcança la gracia de Dios?" E rrespondio [2]: „Los que mas conviene dellos haver piedat son tres: el justo ser so sennorio e en poder del malo e cruel, que todo su tienpo es dolorido por lo que vee e oye, e el cuerdo en corregimiento del torpe nescio porque vive lasrado e engannado, e el honrrado largo ser menesteroso e en poder del escaso porque en todo su tienpo vive deshonrrado e aviltado. E los fechos e las fasiendas de los onbres se pierden e se destruyen por tres cosas: quando el buen consejo es en el que non lo rresciben del, e las armas en poder de quien non las sabe menear, e el haver en poder de quien non lo despiende. E la gracia de Dios se alcança con el agradescer onbre sienpre la merced que le fase, e tener su obedencia." E llamose sienpre su discipulo.

Preguntaron a un sabio: „¿Commo amanesciste oy?" E dixo: „¿Commo puede amanescer al que sigue[n] [1] con ocho demandas que son estas: Dios demanda la guarda de la ley, e el rrey justicia, la sanna [acecha] [3] la fabla, el alma conplir su caracter, el diablo rretentar la desobedencia, la conpannia demanda el govierno, el tienpo con su demandamiento, el tuerto rretienta a pedir el alma. — El que quiere aprender el saber es menèster que use de siete condiciones, la primera: preguntar, la segunda: callar, la tercera: escuchar, la quarta: pensar, la quinta: obrar de saber, la sesta:
*bl.CXVIIIb ser *justo en si, la septima: decorar lo que aprendiere, que esta es la mayor gracia de Dios, otrosi se deve partir de non se presciar nin se engrandescer con lo que sabe. — El saber fase obrar al sabio dies cosas nobles: fidalguia maguer sea villano, honrrado maguer sea deshonrrado, rrico maguer sea pobre, fortalesa maguer sea flaco, buena nonbradia maguer sea denostado, cercano maguer sea alongado, franco maguer sea escaso, vergonçoso maguer sea desvergonçado, temido maguer sea aviltado, asegurado maguer sea sannudo. — Quien bien e mal non puede sofrir a grand rriquesa non puede venir. — Tres cosas aborresce la mi alma: pobre soberbio e rrico rrevoltoso e viejo luxurioso. — E dixo: el amor es mejor que el parentesco, e el parentesco e el saber es mejor que la fidalguia. — Temed a Dios e haved pavor del tienpo. — De dos

*

1 gp. 2 E la rrespuesta fue esta gp. 3 gp; fecha h.

cosas se deve el onbre guardar: de la envidia de sus parientes e de la fortalesa de sus enemigos. — Non deve ninguno usar de mentira sinon en tres cosas: en la guerra [e] [1] en meter pas entre los onbres [e] [1] en falagar onbre a su muger [a]. — E dixo: mucho me maravillo de los que aborrescen la fealdad por palabra e usan della por obra e prescianse con la bondad del dicho e fuyen della de fecho. — Non se deven provar los onbres en tienpo de su aviltamiento, antes se deven provar en buena andança. — Deve usar el onbre con los onbres de su poder en tres maneras commo usa con el padre e con el hermano e con el fijo, al de mayor estado que el honrrarle commo a padre, e al que es igual en *estado *bl. CXIX a commo a hermano, e al de menor estado que el ayudarle commo a fijo. — E [dixo:] [1] non deven denostar los onbres los nobles fechos [maguer los fagan los aviltados, nin deven honrrar los feos fechos] [1] maguer los fagan los honrrados. — E haved verguenna de Dios en poridad asi commo havredes verguenna [de los omnes en publico.] [2] — Tres tachas son en el onbre envidioso: sannudo contra el que non le erro, e escaso de lo [que non es] [1] suyo, e demandar lo que non puede alcançar. — El mas conplido de los onbres es el que de natura es vergonçoso [b]. — E deve onbre guardarse de mucho fablar, e con esto se guardara de errar, e deve escuchar e oyr mas que fablar, e por esto ha onbre dos orejas e una lengua porque oyga dos tanto que fable [c]. — Tres cosas son que non han melesina: pobresa junta con peresa . . . . . e mal querer nasce de envidia. — Pregunto la lengua a los mienbros del cuerpo: „¿Commo vos va?“ E dixeronle: „Quando tu callas vanos bien“. — La sanna es enemiga del seso. — Los amigos son en tres maneras: hay amigos semejantes al govierno, que non puede el cuerpo durar sin el, hay otro amigo semejante a la melesina que non es menester sinon en el tienpo de la dolencia, hay otro amigo

*

1 gp. 2 gp; en el pueblo h.

*

a Lane, An Account of the Manners and Customs of the modern Egyptians, London 1871, Vol. I, p. 383: Constant veracity is a virtue extremely rare in modern Egypt. Falsehood was commended by the Prophet when it tended to reconcile persons at variance with each other, also when practised in order to please one's wife and to obtain any advantage in a war with the enemies of the faith. Vgl. bl. LXXXVIII a 2. b bl. XLVIII b 2, m. p. c bl. XXVI b 2, mp.

semejante a la ponçonna que non aprovecha en tienpo ninguno. — E dixo otro: quando onbre ha fanbre rreyna en el seso e cordura, e el siervo quando se farta rreyna en el soberbia. — El sosegamiento con segurança e con pobresa es mejor que el pavor e el rrecelo con la rriquesa. — E preguntaron a un filosofo que desechase [1] adelante por que dure [2] el amorio bueno con enemigo. Rrespondio: „Con clamor del seso". — Pregunto un onbre a un filosofo: „Por qual rrason podra durar el amorio del amigo bueno
*bl.cxixb leal?" [3] *Rrespondio: „Con el buen entendimiento entre los que han debdo [e] [4] conosciendo sus tachas e que puede montar en sy". — „¿Con que puede onbre faser alarde de lo que tiene?" Dixo: „Con las buenas obras e virtuosas otrosi". — „¿Qual es el termino del seso"? Dixo: „Que ponga a cada cosa lo que pertenesce". — „¿Qual es el tienpo en que Dios rrescibe la oracion"? E dixo: „Es en el tienpo que los onbres mas se inclinan [e] [4] esta la alma pacifica e esta el cuerpo mas ordenado e mas apartado de las cosas tenporales". — „¿E en que tienpo desean los onbres la muerte?" E dixo: „En el tienpo que se apoderan los viles de [5] los buenos". — „¿Qual es el tienpo que [6] las gentes viven en mayor afan?" E dixo: „Quando mengua [el seso e] [4] el entendimiento". — „¿E en que tienpo se danna el seso de las grandes conpannas?" E rrespondio: „En el tienpo de la sanna".

*

1 desecharie g. 2 pudiese durar gp. 3 el buen amorio con su amigo durar gp. 4 gp. 5 sobre gp. 6 en que g.

[Nachtrag zu anm. a, s. 408: Außer dem s. 408 fgg. abgedruckten werkchen giebt es, wie mir herr J. E. Hartzenbusch mittheilte, im Spanischen auch noch ein Quaternario de avisos, enthalten in: Galateo español agora nuevamente impresso y emendado. Autor Lucas Gracian Dantisco y de nuevo va añadido el destierro de ignorancia, que es Quaternario de avisos convenientes a nuestro Galateo y la vida de Lazarillo de Tormes, castigado. Valladolid. Luis Sanchez. 1603 16 mo. (Madrid 1664 und 1728, Valencia 1769). Dieser Quaternio ist jedoch kein original, sondern, wie auch vielleicht die Estos dichos etc. eine übersetzung, und zwar der: Dottrine della Virtù e fuga de Vizi (Padova 1585) des Orazio Rinaldi (vgl. N. F. Haym, Bibliot. italiana, III, 180), so dass wir also auch in der italienischen literatur eine ähnliche schrift finden.]

B.

Das von Alexander handelnde kapitel der „sprüche Mobasschirs“ in spanischer, lateinischer, französischer und englischer übersetzung [1].

*

1 Der lateinische text beruht auf nr. 123 der Arundel handschriften des britischen museums, denn diese, ähnlich der Pariser nr. 6625, schließt sich der spanischen übersetzung am genauesten an. Findet sich in einer lateinischen handschrift eine der spanischen lesart noch besser entsprechende als die der nr. 123, so ist dies durch doppelte klammern angedeutet. Die lesart selbst sehe man in den anmerkungen zu den Bocados de Oro. „La forest et description des grans et sages philosophes“ liegt dem französischen texte zu grunde. Der größere theil der interpunktion und die cedillen sind vom herausgeber hinzugefügt. Für den englischen text ist die übersetzung von Stephan Scrope benutzt; da ihr aber der anfang fehlt, ist dieser, gleich anderen lücken, Caxtons ausgabe (C. 21. des britischen museums) entlehnt worden. Doch ist es nicht möglich gewesen, einen vollständigen englischen text herzustellen, weil in der handschrift in diesem kapitel zwei blätter fehlen und Caxtons ausgabe sehr kürzt. Ergänzungen des herausgebers sind in runde klammern eingeschlossen.

Capitulo XIV.

De los dichos e castigamientos de Alixandre, el filosofo e sabio, que fue rrey de todo el mundo.

Alixandre fue fijo de un rrey que le dixeron Felipo de Egipor. E el rregno en rregnamiento siete annos. E fue la rrason de su muerte que un omne de los mayores de su tierra que le [bl. LX^{a1}] desian Caus enamorose de su madre de Alixandre, e trabajose quanto el mas pudo de la haver. E ella anparose muy bien del. E pugno de matar a Felipo, su marido, por tal que rregnase el en su lugar e tomase a ella por muger. E havia acaescido que el rrey Pilatus era muerto, e envio el rrey Felipo su hueste con un omne de los suyos que le guerrease al fijo de Pilatus porque le desobedecia. E envio otra hueste con su fijo Alixandre a una villa que le desian Serapta por lidiar con los de la villa porquel' havian otrosi desobedecido. E quando vio Caus que la ca-

De rege Alexandro et ejus origine.

Alexander fuit filius regis nominati Philippus, filii Epithi, qui Philippus ·VII· annis regnavit. Causa vero sue mortis fuit unus de magnatibus terre sue, Cabus nomine, qui captus amore matris Alexandri nisus est ad eam habendam quanto magis potuit. Illa tamen nullo modo concessit, [[sed renuit]]. Et sic conatus est occidere Philippum, maritum suum, ut sui loco regnans eam reciperet in uxorem. Et accidit·Pilato rege mortuo regem Philippum mittere exercitum cum quodam de vasallis suis ad impugnandum Pilati filium qui inobediens [bl. 74^{b}] erat. Et alium exercitum cum Alexandro filio suo transmisit ad quandam villam que Sarapia nominatur ut villam impugnaret quia inobediens similiter facta erat. Videns vero Cabus quod regis Philippi milicia per partes di-

Chapitre XIV.

[Les dis de Alexandre, le XIII phylosophe. C]

Alexandre, le grant, fut filz de Phelippe, roy de Macedoyne, lequel Phelippe regna sept ans. Et fut cause de sa mort ung des grans du pays, nomme Cahus, lequel fut amoureux de la mere de Alexandre et s'efforça de l'avoir tant comme il peult. Et comme elle ne s'y voulsist consen- [bl. LXXXII^{b}] tir il se pensa de faire mourir le roy Phelippe, son mary, e que celle auroit a femme et regneroit ou royaulme. Si advint que apres la mort d'ung [roy C], nomme Pilate, qui en son vivant fut subgect du roy Phelippe, son filz luy fut desobeissant. Si envoya le roy Phelippe une partie de ses gens contre luy, et l'autre partie de ses gens envoya avec Alexandre devant une ville, nommee Sarapie, qui s'estoit nouvellement rebellee. Et ainsi demoura le roy Phelippe

Alyzaundre, the grete, was sonne to kyng Phelyp, of [bl. 35^{b}] [Macedone, whiche Phelip regned VII yere.

balleria de Felipo era derramada tovo que era buena sason de lo matar. E ayunto a si quantos omnes pudo haver, e dio salto en el rrey Felipo, e diole muchas feridas, e huviaronle los omnes, e cayo el rrey Felipo muy mal ferido en tierra, e arrebatose toda la villa. E ellos en esto estando, allego Alixandre, e fallo a su padre que estava casi muerto e su madre presa en manos de Taus, e saco su espada por lo matar, e porque non firiese a su madre que estava entre sus manos dexolo de ferir. E dixole entonce su [bl. LX^{a2}] madre: „Fijo, matalo, non lo dexes por mi". E firiole Alixandre con la su espada, e cayo Caus en tierra fascas muerto, e tomolo Alixandre, e llevolo ante su padre, seyendo aun vivo, e dixole: „Rrey, levantate, e toma la espada, e mata tu enemigo, e toma vengança del con la tu mano". E levantose Felipo, e mato a Caus, e desi murio luego el. E soterrolo Alexandre, e rreyno despues del. E Felipo solia dar trebuto a Dario, fijo de Dario, rrey de Persia, una quantidad sabida cada anno de huevos de oro fechos por tal que non fuese guerreado del.

E el havia dado su fijo Alixandre a Aristotiles por deciplo. E Aristotiles mostrolo muy bien. E fisose de grant coraçon e de

versas distributa erat aptum esse ipsum interficere reputavit. Et adjunctis sibi hominibus quoscunque habere potuit in Philippum insiluit percuciens eum percussionibus multis, et interponentibus se hominibus Philippus graviter percussus cecidit, et villa valde commota est. Et in hoc intervenit Alexander inveniens patrem quasi mortuum et matrem [ejus P] manibus captivatam, et evaginato ense ut eum occideret et ut matrem suis manibus comprehensam non percuteret a percuciendo se abstinuit. [[Tunc]] dixit ei mater: „Fili, occide eum, propter me nullo modo dimittas". Et percussit eum Alexander [ense proprio, et Cabus in terram quasi mortuus cecidit, et accipiens eum Alexander RPAO] postmodum detulit eum coram patre vivo adhuc existente, cui dixit Alexander: „Rex, surge, et capto ense tuum inimicum occidas, et te manu propria ulciscere". Et surgens Philippus Cabum interfecit, et statim mortuus est Philippus. Et subhumavit eum Alexander et regnavit post eum. Et Philippus consueverat dare tributum [Dario AO], filio Darii, regis persarum, quandam quantitatem notam quolibet anno de ovis aureis ut non impugnaretur ab eo.

Et dederat filium suum Alexandrum Aristoteli pro discipulo quem bene multum docuit Aristotiles. Et factus est magni cor-

seul. Et adonc Cahus assembla tant de gens comme il peut finer, et courut sus au roy Phelippe, lequel fut desconfit et blesse mortellement, de quoy la ville dont il estoit fut moult esmeue. Et en ce point revint Alexandre de son voyage et trouva son pere presque mort et sa mere emprisonnee es mains d'iceluy Cahus, et luy esmeu et courrouce, et non sans cause, s'en vint, son espee traicte, pour vouloir ferir iceluy Cahus, quant il apperceut sa mere que Cahus tenoit, adonc retrahit son coup de paour de la ferir. Et luy dist sa mere: „Filz, tue ce mauvais [traitre, C] et ne le laisse pas pour moy". Si le ferit Alexandre tant qu'il cheut a terre et le porta jusques a son pere qui avoit encores ung pou de vie, et luy dist: „Roy, voicy ton ennemy, je vueil qu'il meure de ta propre main [bl. LXXXIII^a], si seras vengie". Et lors se leva le roy Phelippe a moult grant peine et tua Cahus, et puis tantost mourut. Et le fist Alexandre enterrer moult honorablement, et regna apres luy. . . . . .

Mais avant sa mort bailla Alexandre, son filz, a Aristote pour apprendre qui moult bien l'enseigna. Et fut de grant et bon entendement. Et comme il fust prez de la mort il appella Alexandre et le fist roy, et fist ve-

alta alma e bien entendido e de buen seso. E quando Felipo llego a muerte llamo a su fijo Alexandre, e fisolo rrey, e pusole la corona en la cabeça, e fisolo asentar en la silla del rregno, e entraron los principes, e rrescibieronlo por sennor. E llamo a Aristotiles, e mando que castigase a su fijo ant'el [bl. LX^{b1}] con castigo que valiese mas por el, e que se conortase el, pues que dexava el mundo. E Aristotiles fisolo asi. E despues que Felipo fino enfestose Alixandre, e pedrico a los omnes, e dixo: „A vos, omnes, el vuestro rrey es muerto, e yo non he sobre vos ningund sennorio, mas so uno de vos, e quiero lo que vos queredes, e entrare en lo que vos entrardes. Non vos contrallare en ninguna de vuestras cosas, pues oyd el mi dicho e el mio consejo, ca vuestro desengannador e vuestro amador so, e por tal me conoscistes en la vida de mi padre. E mandovos que temades a Dios, e que le obedescades. E tomad por rrey el que mas obedesce a Dios, e al que mejor piensa del pueblo, e al que mayor piedad ha de los vuestros pobres, e al que mejor parta entre vos las gananeias, e el que meta el su cuerpo por vos e non vos dexe de defender por ningunt sabor nin dedis, bene intelligens et bene discernens. Et cum Philippus fuit morti propinquus vocans filium suum Alexandrum fecit eum regem, et suo capiti coronam imponens statuit eum in solio regio sedere, et introeuntes principes ipsum in dominum receperunt. Deinde vocavit Aristotilem mandans ei quod exhortaretur filium suum coram se [exortacionibus bonis RAO] quibus valeret amplius (et) que postquam mundum relinqueret prodessent [eidem RAO]. Et Aristotiles complevit edictum. Et statim Philippo obeunte surrexit Alexander et persuadens hominibus dixit: „Scitote, omnes, regem vestrum fore mortuum, et ego nullum gero in vobis dominium, sed sum sicut unus ex vobis, appeto quod vos appetitis [et RAPO], occurrere volo quibus occurritis, nec contraire volo in aliquo factis vestris. Audiatis igitur dicta mea et mea consilia quia sum fraudium abominator et amator vester, et talem me reputastis patre vivente. Mando itaque vobis quod Deum [[timentes]] ei obediatis, et illum assumatis in regem qui magis obedit Deo, et qui melius pro populo cogitat, et qui magis pius sit vestris pauperibus et melius inter vos dividat adquisita, et qui pro vobis suum corpus exponat, et qui pro nulla delectacione vel deliciis quibus sit implicitus vos

nir les princes qui le receurent a seigneur. Depuis appella Aristote et luy dist que devant luy il voulsist dire a Alexandre, son filz, aucunes bonnes exortations, lesquelles luy peussent estre bonnes en l'autre monde quant il departiroit de cestuy. Et ainsi le fist Aristote. Et tantost apres la mort du roy Phelippe Alexandre parla a ses hommes en disant: „Beaulx seigneurs, je ne vueil avoir aucune seigneurie sur vous, mais vueil estre comme l'un de vous, et ce qui vous plaist me agree, je vueil aymer ce que [vous C] aymez, et hayr ce que vous hairrez. Et ne vueil en aucune maniere estre contrayre a vous et a voz faitz, mais je qui hay fraudes et malices et qui vous ay tousjours aimez ou vivant de mon pere et encores faiz et feray, vous conseille et vous prie que craignez Dieu et a luy obeissez [bl. LXXXIIIIᵇ] comment au souverain. Et cestuy eslisez a roy que vous verrez estre plus obeissant a Dieu, celuy qui mieulx pensera du bon estat du peuple, qui sera plus debonnaire et misericors aux povres, qui mieulx gardera justice et le droit du foible contre le fort, qui mieulx exposera son corps es besongnes publicques, qui pour nulle delectation ou delices ne sera paresseux de vous garder et deffendre,

And the said Alexander began to regne in the .xviii. yer of his eage. And he said to his peple in this wyse: „Fair lordes,

I will in no wyse be contrarye to your wylles ne to your dedes, but I shewe to you that I hate frawdes and malices, and as I have lovid you duryng my faders lyf so wil I doo in tyme comyng, and I bothe counceylle and pray you that ye drede God, obeye him as soverayn of all. And chese him for king, and be most obeyssant to him that shal best pourveye for the good astate of his peple, and that shal be most debonayr and mercyful to poure folkes, that beste shal kepe justice and the right of the feble ayenst the myghty, him also that shal best dispose for the publyke welc and forno delectation of worldly pleasaunces shal not be slowfull to kepe and defende you, and by whom

licio en que el sea, e al que seredes seguros de su mal e esperaredes el su bien, e al que por si mesmo yra matarse con los vuestros enemigos". E quando ellos oyeron estas rrasones maravillaronse del su seso [bl. LX^{b2}] e del su grant entendimiento e commo penso en lo que non pensaron los otros rreyes que fueron ante del, e dixeronle: „Oymos la tu rrason, e rrescebimos el tu consejo e el tu desenganamiento al nuestro pueblo, e nos ponemos el nuestro fecho en ti, vive e rregna sienpre sobre nos, ca nos non tenemos que otro omne del mundo meresca ser rrey mas que tu". E levantaronse, e rrescibieronlo por sennor e por rrey, e pusieronle la corona en la cabeça, e bendixeronlo. E dixoles Alixandre: „Oydo he la vuestra oracion que fesistes por mi, e la vuestra alegria en faserme rrey sobre vos, e yo pido por merced al que me ha dado vuestro amor, e al que confirmo en vuestros coraçones de me obedecer, que meta en el mi coraçon que lo obedesca, e que non me enbargue con ningunt sabor de los sabores del mundo e non me escuse de me trabajar en vuestro bien". Desi envio desir por sus cartas a los adelantados de todos los lugares de su rregno desta guisa: „De Alixandre, el macenegligat defensare, et ei cujus malo exclusi eritis et in bonis sperantes et qui ex se ad occidendum cum vestris inimicis accedat". Et illis audientibus raciones istas sue magne discrecionis et subtilis intellectus mirati sunt multum et eo eciam quod cogitavit in eo quod alii reges, sui precessores, non cogitaverunt, quare dixerunt ei: „Tuas raciones audimus et tuum recipimus consilium et absolucionem fallacie [populi nostri RPAO] propter quod nostra facta pro bono [nostro AO] exponimus et cupimus te regnare super nos semper, nos enim non tenemus quod alius magis te mereatur esse rex noster". Et[[eligentes]]sumpserunt eum in regem et dominum, et coronantes benedixerunt ei. Quibus dixit Alexander: „Audivi oracionem vestram quam propter me fecistes et vestram alacritatem in efficiendo me regem vestrum, et ego refero misericordiam illi qui concessit michi amorem firmandi in cordibus vestris obedire michi quod [bl. 75^{a}] compleat michi ut obediam ei, et quod cum aliquibus mundi delectacionibus non me implicet propter quas pro bonis vestris non me intromittam". Deinde misit dicendo per suas literas magnatibus locorum omnium regni sui: „Alexander, macedo, tali et tali. Deus est dominus meus et vester, creator meus et vester,

par qui vous serez deffenduz par le moyen de ses bonnes oeuvres, qui plus hardiment se mettra en peril de mort pour destruyre voz ennemys, car tel homme doit estre esleu roy, et non autre". Et comme ses hommes eussent ouy les raisons dessus dites et cogneu sa grant discretion et son subtil entendement ilz furent moult esmerveillez et luy respondirent: „Nous avons ouy tes raisons, et avons receu et recevons ton conseil, si voulons et te supplions que tu regnes et seigneurisses sur nous tousjours, et ne tenons pas que nul autre ait mieulx desservi estre nostre roy". Et ainsi l'esleverent a roy et a seigneur et le coronnerent et donnerent bendiction et prierent a Dieu qu'il le voulsist maintenir. Ausquelz il dit: „J'ay ouy l'oraison que vous avez faicte pour moy, et que comme de bon cueur vous m'avez faict roy [bl. LXXXIIII^{a}], si requiers humblement a Dieu qu'il afferme l'amour de moy en voz couraiges, et pour quelconque delectation il ne me seuffre faire chose qui ne vous soit prouffitable et a moy honnorable". Et tantost envoya lettres par toutes les bonnes villes de son royaulme desquelles

ye shal be defended, and all evill and harmes by the meane of his good dedes shal be destroyed, and him that most hardyly shal put him forth for to destroye your ennemies, for suche ought to be chosen kyng and none other." And when his people had herd the reasons above sayd and knowen his grete discrecion, wytte and understanding they were gretly amervaylled and answered to him thus: „We have herde and understand thy grete reasons and have resseyved and resseyve thy good counceyll, and therfore we [bl. 46^{b}] wole and byseche the that thou reygne and have the lordship upon us duryng thy lyf, we hope that ther is none that hath so wele deservid to be our kyng". And thus they chees him to ther kyng and to their lord and coroned him and yaf him their blessinges and praid to God that he wold blesse and mayntene him. To whom he sayd: „I have herde the prayer that ye have made for me, besecching to God that he wol stedefaste the love of me in your hertes and corages, and that by no maner of the delectacion he suffre me to do thing ayen your proffites ne to my disworship". And sone after he sente lettres to all the princes and good townes of his royaume [bl. 47^{a}] (of the which the te

donio, a fulan e a fulan. Dios es el mio sennor e el vuestro, e el mio criador e el vuestro, e criador del cielo e de la tierra e de las estrellas e de los montes [bl. LXI^{a1}] e de las mares, e el que puso en el mio coraçon la su conocencia e el su temor, e guiome al su servicio, e endebdome de lo servir porque me crio, e fisome uno de los omnes donde salen los buenos e los escogidos. E gradescole por el bien que me començo a faser, e rruegole que lo cunpla. E vos sabedes commo vos e los vuestros padres adorastes a los ydolos que non aprovechan nin nusen nin veen nin oyen. E el que ha seso e conoscimiento conviene que haya verguenna de si, e de non adorar ymagenes de mano fechas, pues torrnadvos a conoscer a Dios e a servirle, e creed en la su unidat, que lo meresce mas que esta piedra". E envio faser saber por las sus cartas a los sus caballeros la su vida e la su voluntad, e mandoles que se guisasen para yr lidiar con sus enemigos e con los suyos, e que los convidasen con creer en la unidad, e que lidiasen con ellos. E luego que vieron sus cartas movieronse para venir a el, e allegaron bien guisados e ordenados, e mandoles dar sus [bl. LXI^{a2}] sueldos. E fallaronle

creator celi et terre, astrorum, moncium et maris, qui posuit in animo meo suam noticiam et timorem, et stabilivit me ad sua servicia obligans me quia me creavit, et statuit me unum ex illis quibus boni et electi procedunt. Igitur refero gracias ei propter bona que conferre cepit, et supplico incepta complere. Scitis enim quod [[patres vestri omnes]] ydola adoraverunt nec nocencià nec juvancia nec videncia nec audiencia. Et qui racionem habent et intellectum necessario verecundiam habent de se ipsis si adoraveritis ymagines manu factas, unde ad cognoscendum Deum redeatis et ad serviendum ei et unitati credite que magis meruit lapide isto". Et transmisit eciam literis suis significando [[et notificando]] suę milicie vitam suam et eciam voluntatem mandans quod se necessariis communirent ad inimicos eorum impugnandos et suos, et quod inducerent et invitarent eos ad unitatem credendam impugnantes eos qui credere denegarent. Receptis vero et visis literis suis moventes se pervenerunt ad eum bene muniti. Et ordinans eos jussit stipendia eis dare. Milites vero ipsius invenerunt eum ita robustum sicut magnanimum et sic liberalem quod nunquam fuit visus rex similis ei, et post hoc cum mansuetudine magna et

ıeur s'ensuyt: „Alexandre
ıcedoine a tel et a tel sa-
)ieu tout puissant est mon
ur et mon createur et le
, createur du ciel, des es-
, des montaignes et de tou-
ıtres choses, qui a mis en
ouraige vraye congnoissance
/ et sa crainte et m'a esta-
ses services et oblige a la
de son peuple, et m'a mis
ıon enfance ou plus grant
de ce monde, pourquoy je
ens graces de si noble com-
ment, et luy supplie de bon
ı et de meilleur fin. Et vous
: que noz peres et les vos-
nt adore les ydoles qui ne
nt nuyre ne ayder, veoir ne
et qui n'ont raison ne en-
nent. Si deussiez avoir grant
de adorer les ymages que
vez faiz de voz propres mains,
uoy je [bl. LXXXIIIIb] vueil
icy en avant vous ayez ferme
:e au vray Dieu et le servez
orez". Puis envoya let-
. sa chevalerie par lesquel-
sceurent sa vie, sa voulente
qu'il avoit en intention de
par leur bon aide, et de ce
, moult contens, et apres la
ion d'icelles lettres vindrent
s luy bien garnis, et il leur
na bons gages. Et quant

nour folowyth. „Alexsaundre of Macedony to such a oon and such a oon gretyng. God almighty is my lord, and) my maker and yours, maker of hevyn and of erthe, of sterris and of mountayns, of the se and of othyr thynggis by the which he hath set in my corage every knowleche of hym and his drede and he hath set me in his servyce and bounde me to the kepyng of his peple, and of my childehode he hath set me in the hiest estate of this world for the which Y thank hym of so noble benigne(ty) and Y beseche hym of good contynuaunce (and) of better ende. And ye know welle that ouer fadirs and yours hath worshipped ydols the whiche may nethyr help ne noyse ne here, and the which hath nethyr reason ne understondyng. And they shuld have shame to worshyp ymagis that they have made with theyr owne hondis for the which Y wille that from hensforth ye have stedfast byleve in very God and hym to serve and worshypp". And then he sent lettris to his chevalry by the which they knew his lyf and his wylle and what his entent was to do by theyre good help with the which they were wele content, and after the receyte of thise lettris they come to hym wele garnashid, and he yaf them good

tan esforçado e de tan gran coraçon e tan franco que nunca vieron otro tal rrey, e con grand mansedunbre e con bondad de maneras e muy cercano e muy piadoso a los flacos e a los pobres e muy fuerte en servicio de Dios e muy temido por que creian los omnes ciertamente que seria grande cosa. E despues que rregno e crecio e se adereçaron sus fechos enviole Dario demandar el trebuto que su padre solia dar de aquel rregno. E enviole desir Alixandre: „Ya muerta es la gallina que ponia aquellos huevos.“ E quando Alixandre rregno eran departidos los griegos en muchas partidas, que non los rregnava un rrey. Pues tomose Alixandre a guerreallos desta guisa fasta que fue de todos ellos el rrey, e el fue el primero que fiso a todos los griegos haver un rrey. E desi moviose su coraçon de guerrear todos los rreyes de ocidente, e venciolos, e rreyno en toda la tierra de ocidente. E

cum laudabilibus moribus, certum satis et pium pauperibus et debilibus, fortem valde ad Dei servicia et timentem Deum ipsum invenerunt, et ex hoc cogitaverunt homines quod magnificus esse deberet. Eodem vero regnante et proficiente dirigentibus se suis negociis rex Darius pro solito tributo transmisit. Cui rex Alexander respondit: „Mortua est gallina que ova talia cubabat.“ Cum vero Alexander regnavit greci divisi erant multipliciter, non enim regebantur unico rege, unde eodem Alexandro eos impugnante coegit eos taliter quod dominatus est cunctis, ipse namque primus extitit qui ad unius regis dominium ipsos reduxit. Et extunc motus est animus suus ad impugnandum reges omnes occidentis, et impugnavit eos, et vicit super omnes occidentales regnans. Consequen-

ilz le veirent si sage, si liberal, si fort et de si grant courage, si courtoys et de condition si louable, assez droicturier et piteux aux povres et aux foibles, moult craignant e obeissant a Dieu et a ses services ilz penserent tous qu'il seroit ung moult grant et puissant seigneur, et qu'il les pourroit tous faire grans maistres, (et) le servirent de bon cueur. Et son pere, le roy Phelippe, avoit coustume de payer chascun an truage au roy Daire de Perse affinqu'il le laissast en paix. Et pour ce le roy Daire envoya ses messagiers devers Alexandre pour recevoir le payement du truage accoustume comme dist est. Auquel il respondit: „La geline est morte qui ponnoit telz oefz". Et ainsi s'en allerent sans autre response avoir. Et quant Alexandre regnoit le pays de Grece estoit en si grant divi- [bl. LXXXV^{a}] -sion qu'ilz avoient plusieurs roys qui estoient tous en dissension, les vngz contre les autres, et pour celle division le roy Alexandre les desconfit, les vngz apres les autres, et seigneurist sur tous, ce qu'il n'eust pas legierement fait s'ilz eussent este tout ung, et fut le premier qui mist la seigneurie de Grece entiere soubz ung seigneur. Et adonc luy vint en courage d'aller conquerir tous les royaulmes d'occident, et ainsi le fist, et regna sur eulx.

wagis. And when they saw hym so wyse and so lyberalle, so strong and (of) so grete corage, so curtes and (of) so lowable condicions, ryghtwys enow and pytous to the poore, dredyng and obeying to God and enclynyng to his servyce they thought alle that he shuld be a grete lord and a myghty, and that he myght make hem alle grete mastirs, and therfor they servyd hym with good hert. And kyng Phelypp,(h)is fadir, had usid to pay every yere a trewage to kyng Dary of Percy to th'entent that he might be in pease. And therfor kyng Dary sent his men to Alexsaundre for to receyve the truagis, to whom he answerd: „He is dede that leide suche eggis". And thus they went ayen without eny answere And when Alexsaundre regnyd the contre of Grece was in so grete dyvicion that they had many kynggis that were alle in distruccion, oon ayenst another, and by cawse of that dyvycion kyng Alexsaundre discounfytid them oon after another and was lord of alle, whiche he shuld not lightly have bene yf they had bene alle oon, and he was the first that set the lordschypp of Grece holy undir oo(n) lord. And [bl. 36^{a}] than come to his corage for to go to conquere alle the reamys of the occydent, and so he did, and regnyd over them. After that he

desi torrno a Egipto, e poblo Alixandria sobre [bl. LXI^{b1}] la mar verde en el setimo anno del su rregnado. E dende fue a tierras de Say, e dende a Armenia. E quando Dario sopo el fecho envio su carta a los de Tiro en que les desia: „Dario, rrey de los rreyes, al pueblo de Tiro. Fisieronme saber en commo salio este ladron desobediente con todos aquellos ladrones que pudo ayuntar. Onde vos mando que prendades toda su conpanna e los echedes en la mar con todas sus armas e con todas sus bestias. E el ladron, sennor dellos, enviadlo a mi, ca se yo bien que podedes esto faser con el vuestro esfuerço e con la vuestra sabencia, ca el es despreciado griego. Pues, ¿que escusa me podredes dar si lo non fisierdes?“ E desi salio Alixanter ivit in Egiptum edificans Alexandriam juxta mare viride dominii sui anno septimo. Postea fuit in terra Sem, deinde in Armeniam processit. Tunc Dario sciente processum suum illis de Tyro literas suas hoc modo transmisit: „Darius, rex regum, Tyri populo. Notificatum est michi qualiter contumax latro iste cum latronibus omnibus quos potuit aggregare ad partes [vestras AO] pervenit. Quare precipio vobis quod capta omni societate ipsius cum suis armis et bestiis submergatis in mari. Latronem vero, dominum eorum, ad me mittere non tardetis quia firmiter scio quod vestra potencia et sapiencia illud complere potestis cum grecus sit nullius valoris et nullius precii. Excusacionem nullam protendere poteritis nisi opere compleatis“. Post hec transiit Alexander et castra

Depuis s'en alla en Egipte, et la ediffia une cite pres de la mer verte, qu'il nomma de son nom Alexandre, et fut le .VII. an. Apres alla en la terre d'Estem et de la en Armenie. Et quant Daire, le roy de Perse, eut ouye la response que Alexandre avoit faicte a ses messagiers, et eut ouy parler de ses faiz et comment il devoit brief entrer ou pays de Tir, il fut moult indigne, et escripvit unes lettres au peuple d'icelluy pays, dont la teneur s'ensuyt. „Daire, roy des roys, au peuple de Tir salut. Il est venu a ma cognoissance que ce larron publicque, nomme Alexandre, avec quant qu'il a peu assembler d'autres larrons s'en va en vostre [bl. LXXXV^{b}] terre. Pourquoy je vous prie que vous vueillez prendre luy et toute sa compagnie avec armes, bestes et autres choses, et que tout soit noye et jecte en la mer. Et quant est du larron qui se dist estre leur seigneur, icelluy vueillez amener hastivement devers moy, car je sçay fermement que vostre puissance et sapience sont assez grans pour accomplir plus grandes choses veu que ceulx de Grece sont de petit fait et de nulle valeur. Si gardez que en ce n'ait excusation". Et nonobstant ces lettres regna et seigneurist Alexandre sur iceluy peuple. Et de la s'en entra en la terre du roy Daire de

went into Egipt, and there he edefied a cyte nere the grene se, the which he namyd after the name Alexsaundre, and that was the viii^{te} yere of his regne. After that he went into the lond of Escam and fro thens into Ermony. Whan kyng Dary of Perce had herd the answere which Alexsaundre had made to his messangers and herd speke of his dedis and how he shuld in short tyme entre into the contre of Thyre he had grete indignacion, so he wrote a lettre to the peple of the contrey of Thyre, of the which the tenour folowyth. „Dary, kyng of kynggis, to the peple of Thyre we send. Yt is come to my knowyng that the noysid thef, callid Alexsaundre, with alle that he may assemble of other thefis gothe into your contrey where Y pray you that ye wylle take hym and his feleshypp with theyre armys, bestis and othir thynggis and that alle be castyn in the se. And as towching the thef that callyth hymsylf theyre lord that ye wylle bryng hym hastely to me, for Y know veryly that your might and wysedom is grete ynow to fullefylle a gretter thyng, seying that they of Grece be of smale dedis and of no valure". And notwythstondyng these lettris Alexsaundir regnyd ovyr the same peple and

dre, e poso en el rrio que le disen Esxatus. E sopolo Dario, e enviole desir por su carta desta guisa: „De Dario, rrey de todo el mundo, el que luse commo el sol, a Alixandre, el ladron. Bien sabes tu qu'el rrey del cielo me fiso rrey de la tierra, e diome altesa e noblesa e honrra e rriquesa e fortalesa. Fisieronme saber que tu ayuntaste algunos ladrones e te apoderaste [bl. LXI^{b2}] con ellos del rrio Esxatus por faser danno en nuestra tierra. E posistete la corona, e fesistete rrey, e esta cosa sabida es de la locura de los griegos. E luego que esta mi carta vieres quitate desta locura, ca tu eres moço despresciado, e non so yo para ser igual de ti, e teme de ti e de tu tierra, si non, en mal punto te ha visto la tu tierra. E enviote una arca llena de oro por que sepas que he mucho oro con que puedo faser

metatus est super fluvium qui dicebatur Extocus. Quo scito [bl. 75^{b}] Darius significavit sibi literis suis hoc modo: „Darius, tocius mundi rex, lucens ut sol, Alexandro, latroni. Scire bene potes quod rex celi me terre regem constituit sublimitatem, nobilitatem, honorem, divicias et fortitudinem michi concedens. Nunc vero significatum est michi quod adjunctis tibi quibusdam latronibus cum eis optinuisti fluvium Extocum ut dampna inferas terre nostre. Et allegans tibi coronam fecisti te regem, et hoc scitum est et actum fatuitate grecorum. Quare visis literis istis incontinenti ab hac fatuitate desistas quia puer es nullius precii, nec sum coequalis tibi, quare vereri potes de te et terra tua, alioquin mala hora vidisti terram tuam. Ecce mitto tibi archam unam auro plenam ut percipias me multum aurum habere quo quicquid intendimus facere

Perse et se logea sur ung fleuve, nomme Ustoche. Et quant les nouvelles en vindrent a Daire il fut courrouce et escript a Alexandre en ceste forme: „Daire, roy de tout le monde, reluisant comme le soleil, a Alexandre, larron. Tu dois sçavoir que le roy du ciel m'a estably roy de toute la terre et m'a donne les richesses et les honneurs, les haultesses, les noblesses, les forces et les enseignemens d'icelle. Toutesfoys ay je entendu que toy avec autres larrons as ose venir loger sur le fleuve de Ustoche en portant dommage et apres te faiz nommer roy et as voulu prendre couronne. Je sçay bien que [bl. LXXXVI^{a}] ce te vient d'orgueil et de la folie des Grecz. Pourquoy je [te L] mande et commande que ces lettres veues tu te vueilles incontinent de ceste follie desister, car tu es vng enfant de nulle valeur, plain de follie, et ne [te L] doibz en riens comparer a moy. Et se tu es de ce reffusant de males heures veiz oncques ceste terre. Et je t'envoye vng coffre plain d'or affinque tu saches que j'ay moult grant tresor par lequel je puis mectre a effect quant que

was theyre lord. And fro thensforthe he entyrd into the lond of the kyng of Perce Dary and loggid hym on a flode, callid Ustoche. And whan the tydynggis come to Dary he was ryght wrothe and wrote to Alexsaundre in this fourme: „Dary, kyng of alle the world, shynyng as the sonne, (to) Alexsaundre, thef. Thou shalt wytte that the kyng of hevyn hath sette me kyng of alle erthe and hath yevyn me the ryches, the worshyppis and the highnes, the nobles, the strenghte and the lordshippis of them. Nevyr the lesse Y have understond that thou with othyr thevys hast takyn on the to come and logge the upon the flode of (U)stoche, hurtyng my lond, and with that thou makyst the to be callid a kyng and hast takyn uppon the a crowne. Y know wele that this comyth of pride and of the foly of Grekes. Wherfor Y send to the and comaund the and charge the that thyse lettris seyne, incontynent that thou recyste of this, for thou art a child of no valew, fulle of foly, thou ought in no wyse compare (the) to me. And yf thou refuse this in an eville tyme came thou out of thy lond. Y sende the a cofre fulle of gold to th' entent that thou shuldyst know that Y have fulle [bl. 36^{b}] grete tresoure by the which Y

lo que quiero, e una espada por que sepas que todo el mundo tengo en mi mano, e un saco de ajonjuli por que sepas que he grand caballeria, e una sorriaga para castigarte commo a moço." E enviole la carta con los sus mandaderos. E quando Alixandre leo la carta mandolos desnudar e atar sus manos atras, e mando traher su espada commo que les queria tajar la cabeça. E dixeronle los mandaderos: „Sennor, ¿qual rrey viste tu nunca que matase los mandaderos? Esta es cosa que nunca fiso ninguno de los que fueron ante de ti". E dixoles Alixandre: „El vuestro sennor tiene que yo so ladron, e non rrey, e por eso vos quiero faser fecho de la- [bl. LXII[a 1]] dron. E non me culpedes, mas culpad a vuestro sennor que me vos envio, seyendo yo ladron". E dixeronle: „Nuestro sennor non te conosce, e nos ya te conoscemos, e conoscemos la tu

possumus, et speram unam ut certificeris, me totum mundum manu tenere, et saccum unum de semine sisami ut scias me habere magnam miliciam, et fustigatorium ad corripiendum te velut puerum." Et misit ei cum hiis per suos legatos literas suas. Quibus lectis idem Alexander mandavit eos exui et manibus post terga ligatis ensem evaginare velut eos decapitare vellet. Cui dixerunt legati: „Domine, qualem regem unquam audisti suos velle mactare legatos? Tale quid nullus ex te precedentibus fecit". Ad quos Alexander: „Vester dominus me latronem reputat, et non regem, propterea inferre vobis volo more latronis offensas de quo non me vocetis culpabilem, sed dominum vestrum culpetis mittentem vos ad me, latronem existentem". Cui dixerunt: „Noster dominus tui non habet noticiam, tamen nos te cognoscimus percipientes tuam boni-

il entreprendre, et t'envoye
omme ronde en signifiance
out le monde est en ma
et t'envoye un sac plain
enue graine en signifiance
ay moult grant chevalerie,
envoye unes escorgies en
ance que tu seras par
corrige ainsi comme ung
". Et quant Alexandre eut
s lettres et ouy les messa-
il commanda tantost qu'ilz
it les mains liees derriere
, et fist tirer une espee
insi que se on les voulsist
er. Et adonc dirent les
giers a Alexandre: „Sire,
avons merveilles de toy qui
veulx faire mourir, car il
as coustume que messagiers
y doivent mal avoir pour
nque legation qu'ils facent
XXXVI^{b}], mesmement quant
nt advouez de ceulx par
lz sont envoyez". Aus-
Alexandre respondit: „Vostre
ur me tient pour larron,
i mie pour roy. Et pour
vous faitz mourir, je faitz
i larron, et non mie comme
pourquoy l'offense en doit
a vostre seigneur qui sur
us a envoyez, et non pas
". Lesquelz respondirent:
re roy Daire ne te cong-
as bien, mais nous te cong-
ns et sçavons les grans

may put in effect alle that Y wylle undertake, and Y sende the a rounde apple in tokyn that alle the world is in my hond, and Y sende the a sak fulle of smale greynis in tokyn that by me thou shalt be corectid as a child". And when Alyzaundre had sene thise lettris and herd his message anone he comaundid to bynde the hondis of the messangers behynde theyre bakkys and made draw a swerd as he wold have smetyn of ther hedis. And then the messangers seide to Alexsaundre: „Syr, we have marvaile of the that thou wylt make us to die, for yt is not usid that kynggis messangers shuld have harme for what manner legacion that they make, and namely when they be avowid of tho by whom they be sent". To whom Alexsaundir answerd: „Your lord holdyth me for a thef, and not for a kyng. And therfor yf Y make you to die Y do as a thef, and not as a kyng, wherfor the offens shuld be direct to your lord upon the which he hath sent you, and not (to) me". The which messangers answerd: „Oure kyng Dary knowyth the not wele, but we wote and know thy grete worshyppis and boun-

lo que quiero, e una espada por
que sepas que todo el mundo tengo
en mi mano, e un saco de ajonjuli
por que sepas que he grand caba-
llleria, e una sorriaga para e
garte commo a moço." E
la carta con los sus m
E quando Alixandr
mandolos desnud
nos atras, e
pada comm
cabeça
derr
que cuyda que es rrey de
rreyes, e que le temen las
estrellas del cielo, e que es Dios
e lunbre del mundo. ¿Commo po-
dria ser qu'el que alunbra todo el
mundo commo el sol, que temiese
a omne despreciado e flaco asi
commo Alixandre? Pues non ten-
gas que eres Dios, mas eres omne
arrufado. E, ¿commo podra ser
Dios omne mortal que ha de per-
der su sennorio e [bl. LXII^{a2}]

possumu
tifice
amus hun
elongatus exis
eos absolvi et
precepit. Pos
istas: „Alexa
regis, Dario
putat, et quen
qui Deum et
dicit. Quo mo
qui totum mu
sol despectum
debilem veluti
igitur te Deu
nem arrogan
homo qualiter
qui in eo est
minium et su

bondad e la tu honrra, pues danos nuestros cuerpos, e nos diremos a nuestro sennor Dario todo quanto havemos visto, e seremos tus testigos". E dixoles: „Pues que vos homillades yo rrescibo el vuestro rruego por que conoscades la mi piedad, e que so cercano del homildoso e alongado del soberbioso". E mandoles desatar e dar a comer, e fiso esta carta: „De Alixandre, fijo de Felipo, el rrey, a Dario que cuyda que es rrey de los rreyes, e que le temen las estrellas del cielo, e que es Dios e lunbre del mundo. ¿Commo podria ser qu'el que alunbra todo el mundo commo el sol, que temiese a omne despreciado e flaco asi commo Alixandre? Pues non tengas que eres Dios, mas eres omne arrufado. E, ¿commo podra ser Dios omne mortal que ha de perder su sennorio e [bl. LXIIa^2]

tatem et decus, ergo indulgeas corporibus nostris quia nos dicemus domino nostro Dario que de te vidimus, et erimus tui testes". Ad quos respondit: „Ex quo humiliamini vestris precibus annuo ut mei misericordiam cognoscatis, qui proximus humili et a superbis elongatus existo". • Et mandans eos absolvi et commestionem dari precepit. Post composuit literas istas: „Alexander, filius Philippi, regis, Dario qui regem regum se putat, et quem timent astra celi, et qui Deum et mundi lucernam se dicit. Quo modo est possibile quod qui totum mundum illuminat sicut sol despectum hominem timeat et debilem veluti Alexandrum? Non igitur te Deum reputes, sed hominem arrogantem, nam mortalis homo qualiter poterit esse Deus, qui in eo est ut suum perdat dominium et suum alii mundum re-

bontez et les honneurs qui sont en toy. Si te supplions qu'il te plaise sauver les vies. Et nous dirons bien au roy Daire, et porterons tesmoignage de ce que nous avons veu en toy". Ausquelz il respondit: „Puisque vous estes humbles et requerez mercy je le vous pardonne affinque [vous L] congnoissez ma misericorde, et que je suis piteux aux humbles et orgueilleux aulx orgueilleux". Et commanda que on les feist menger tres honnestement. Et puis fit escripre [lettres de L] responce a Daire, leur maistre, contenant la forme qui s'ensuit: „Alexandre, filz du roy Phelippe, a Daire qui cuyde estre roy des roys, crainct et doubte des estoilles et du soleil, et qui se dit estre lumiere de Dieu et du mon- [bl. LXXXVII[a]] -de. Comment peult il estre possible que si grant seigneur qui enlumine tout le monde comme fait le soleil, doyve craindre aucunement et doubter une si foible et povre creature comme est Alexandre? Mais je sçay bien que ton orgueil te fait reputer estre Dieu, si [est L] a toy tres grant oultrage, car ung homme mortel ne peult estre Dieu, ains est en Dieu d'oster la seigneurie et la vie des hommes a son plaisir, pourquoy juste et droicturiere chose est a Dieu d'avoir en grant in-

teis that be in the, so we byseche the that yt please unto the to save oure lyfe. And we shalle telle plainely to kyng Dary and bere wytnes of that the whiche we have sene in the". To whom he answerd: „Syn that ye be meke and that ye aske mercy Y foryef you bycawse that ye may know my mercy and that Y am pytous to meke and rygorous to proude". And than he comaundid that they shuld be set to mete honestly. And than he wrote lettris of answere to Dary, theyre mastyr, conteynyng the fourme folowyng: „Alexsaundre, sonne to kyng Phelyppis, to Dary that wenyth to be kyng of kynggis, drede and redowtid of the sterris and that callyth hym the light of God and of the world. How may yt be possible that so grete a lord as the sonne the whiche yllumyth alle the world, shuld in eny wyse drede and redowte so feble a creature as Alexsaundir is? But Y know that thy pride maketh noyse to be God, yt is to the a grete outrage, for a man dedly may not be God, but yt is to God to take awey the lyf and the lordshyp of man at his good plesure, wherfor yt is a thyng just and ryghtfulle to God to have in grete indignacion the creature that dare take on hym

dexar el su mundo a otro? E derecho ha Dios de se ayrar contra aquel que se nonbra por su nonbre. E sepas que vo yo a lidiar contigo, e he fusia en Dios que me crio, que me anparara de ti, e a el me acomiendo, e por el me guio. Fesisteme saber por tu carta del mucho oro e mucha plata que has, e sepas que esto puedo yo bien escusar, e enviasteme una espada e una sorriaga e una arca llena de oro. Sepas que la sorriaga es que yo so açote que envio Dios a ti por te faser gostar el mal sabor suyo e por ser tu rrey e tu castigador. E bien fesiste en me enviar la espada, e fusia he en Dios que porrna toda la tierra en mi poder asi commo puedo poner esta espada en la mi mano. E el arca fue maravilloso aguero que muestra que Dios me ayudara contra ti, e que es sennal que los tus thesoros torrnaran a mi. E el ajonjoli que me enviaste es blando e bueno de comer, e non ha en el mal sabor ninguno, e yo enviote un cafis de [bl. LXII[b1]] xenabe que ha muy mal sabor. E tu cuydaste me espantar por lo que con-

linquat? Certe rectum est apud Deum ut indignetur contra illum qui se suo nomine nominari presumit. Unde scias me ad pugnam tecum iniendam accedere, confidens in illo qui me creavit quod me tueatur, eidem enim me commendo regnans per ipsum. Notificasti michi per literas tuas de multo auro quod habes [[sciens]] quod auro ipso abstinere possum, misisti enim michi speram unam et fustigatorium et archam plenam auro. [[Et]] scias fustigatorium esse me ipsum quem contra te Deus transmisit ut te gustare faceret amaritudinem ipsius et ut sim rex tuus et correccio tua. Eciam bene egisti in spera mittenda, confido enim in Deo quod tota terra convertetur ad manus meas, continens eam sicut teneo manu speram. Archa fuit mirandum augurium ostendens quod Deus contra te erit in auxilium michi, et signum est ad hoc quod ad me convertentur omnes tui thesauri [bl. 76[a]]. Et sisamum quod misisti leve est et ad comedendum conveniens, carens omni malo sapore, loco cujus sinapis grandem tibi mesuram mitto violentis sa-

dignation la creature qui ose prendre le nom de son createur et applicquer sa puissance a luy. Et saches que c'est mon intention avec l'ayde et la confiance de celuy qui m'a cree, d'estre [de L] bref devant toy et toy offrir la bataille. Et me recommande a luy comme a celuy en qui j'ay grant fiance qu'il m'aydera a abattre ton orgueil Tu m'as fait assavoir que tu as grant quantite d'or duquel tu m'as envoye ung coffre [tout L] plain, c'est signifiance que tu me veulx payer truage. Apres m'as envoye une pomme ronde qui est signifiance que je dois tenir et posseder toute ta terre en ma main. Tu m'as aussi envoye unes escourgies en signifiance que je suis celuy que Dieu a envoye pour te corriger et chastier et estre [bl. LXXXVII^{b}] ton seigneur et ton roy. Et pareillement m'as envoye ung sac plain de menue graine que signifie que je assembleray ta chevalerie avec la mienne et luy feray plus de bien que tu ne faiz. Quand est de la huche ou du coffre en quoy estoit l'or que tu m'as envoye, ce doit estre vraye signifiance que ton tresor doit estre en ma main. En oultre tu me cuydes espoventer par tes grans menaces et faiz mencion de tes grans puissances, saches que j'ay parfaicte fiance en Dieu

the name of his maker to a playne punyshment to hym. And know veryly that yt is myne entent with [bl. 37^{a}] the help and the trust of hym that hath made me, to be in short tyme before the to offer the batayle. And Y recomaund me to hym as to hym in whome Y have grete trust and that he shalle help me to abate thy pride. Thou haste let me wytte that thou hast grete quantyte of gold of the which thou hast sent me a cofyr fulle, it betokenyth that thou wilt pay me truage. Also thou hast sent me a rounde appylle the which signefyeth that Y shall hold and posesse alle thy lond in my hond. Thou hast also sent me a whyp in tokyn that Y am he that God hathe ordeyned for to chaste and corect the and for to be thy lord and thy kyng. And on the same wyse thou hast sent me smale greynes the which signefyeth that Y shalle assemble my chyvalry and thyne, and Y shalle do them more good than thou doist. And as towchyng the cofyr wherein the gold was that ought to be (the) very tokyn that alle thy tresour shuld be in my hond. Moreovyr thou wenyst to fere me with thy grete wordis makyng mencion of thy grete myght, wete wele that Y have parf(a)yte trust in God the

taste de la tu fortalesa, e fusia he en Dios que te abaxara quanto tu te alçaste de que a que seas proverbio a todos los de la tierra". E sello la carta e diola a los mandaderos, e mandoles dar el oro que Dario le havia enviado. E llegaron a Dario los sus mandaderos, e fallaron que Alixandre havia ya vencido al que estava en su ves de Dario, e havia ya torrnado vencido a Dario. Desi Alixandre fue al monte, e gano muchas villas en el. Despues fue a una villa que es dicha Quila. E los omnes que moravan en la villa cerraron las puertas, e mandoles Alixandre dar fuego. E dixeronle: „Alixandre, sepas que non cerramos las puertas por lidiar contigo, mas porque tememos que cuydara Dario que nos las abrimos, e matarnos-ya por ello". E dixoles: „Abrid, que yo non entrare en la villa fasta que vença a Dario, e ya sabedes de mi lealtad e de lo que fago a todos los que me obedescen". E abrieronle las puertas, e sacaronle [bl. LXII^{b2}] cebada

poris. Et insuper me terrere cogitasti in relatis potenciis tuis, [[gero]] de Deo fiduciam quod debilitet te et deprimet sicut te tuis literis extulisti quousque in terra sub proverbio relinquaris". Et sigillatis literis resignavit eas legatis, mandans eis aurum restitui quod sibi mandaverat Darius. Et pervenientibus ipsis legatis ad [[eum]] invenerunt Alexandrum vicisse vicarium Darii qui reversus est ad Darium devictus. Post hec [[fuit Alexander dominus terre]] et lucratus villas multas pervenit ad quandam villam que dicitur Quila. Homines ville portas clauserunt, quare mandavit Alexander ignem immitti. Cui dixerunt: „O Alexander, scias quod portas non clausimus ad repugnandum tibi, sed quia veremur Darium cogitare quod tibi aperiremus easdem et propterea nos occideret". Quibus respondit dicens: „Aperite eas quia villam non intrabo quousque Darium vincam, et meam sciatis legalitatem quam omnibus obedientibus michi servo". Et tunc aperi-

qu'il te destruyra du tout, et tant que tu seras exemple aux autres". Et ces lettres furent sellees et baillees aux messagiers pour porter a leur seigneur, et leur fut donne l'or qu' ilz avoient apporte dedens la huche. Et quant ilz vindrent a Daire, leur maistre, ilz trouverent le vicaire de Daire que Alexandre avoit ja desconfit et renvoye devers son maistre prisonnier. Et ainsi alla Alexandre conquestant plusieurs villes et tant qu'il vint a une ville du roy Daire, appelee Quille, et luy furent fermees les portes. Si ordonna Alexandre qu'elle fust prinse et arse. Si vint ung des habitans devers luy, disant: „Alexandre, nous n'avons pas ferme noz portes pour resister contre toy, mais nous doubtons que le roy Daire ne nous fist tous mourir quant il sçauroit [bl. LXXXVIII^{a}] que nous te aurions ouvert les portes". Si luy respondit Alexandre: „Ouvrez moy [tost les portes L], et je vous promets que moy ne aucuns des miens n'entrerons dedens la ville jusques a tant que j'aye vaincu Daire, vostre roy, et vueil bien que vous congnoissez la loyaulte que je porte a ceulx qui me sont obeissans". Et ainsy le firent et apporterent vivres en l'ost.

which shalle holy dystroy the, and in so moch thou shalt be exsample to other". And these lettris were selid and takyn to the messangers for to bere to theyr lord, and the gold (which) was brought in the cofyr was yevyn to them. And whan they come to Dary, theyr master, they fond that Alyzaunder had dysconfyted Daryes viceroy and sent hym ayen prysoner to his master. Thus Alexsaundir went conqueryng many townys that in so moche he cam to a towne of kyng Daryes, callid (Quille), and the yatys were shyt ayenst hym. Than Alexsaundir ordeyned that they were takyn and brent. And oon of the duellers in the towne come and seid to hym: „Kyng Alexsaundyr, we have not shytte our gatis for to resist ayenst the, but we dowte that kyng Dary to whom we long, shold make us for to dy whan he knew that we had opynnyd the gatys". Alexsaundir answerd to them: „Opyn them alle to me, and Y promyt you that Y ne none of myne shalle not come within the towne unto the tyme that Y have obyrcome Dary, your kyng, and Y wylle wele that alle ye knew the trouth that Y bare to alle tho that be obeysaunt to me". And so they opynned theyre yatys and bare vytayle unto the oost. And

e viandas e otras cosas, e mercaron con ellos. E desi partio de aquella villa. E andudo fasta que se encontro con Dario, e hovieron muy grant fasienda, e duro la lid entre ellos desde la mannana fasta mediodia. E corrieron las sangres asi commo corren los rrios. E encobaronse los de Dario en rrobar, e estovieron los macedonios firmes. E quando vio Dario que sus cabdillos e los mayores de su conpanna eran perdidos e los mas de los que fincaran eran feridos e encobados en rrobar tomose el por su cabo a foyr. Estonce apoderose Alixandre de los que fincaron, e cativo muchos dellos, e fueron en los cativos su fijo e su fija e su muger e su madre de Dario. E fue el fuyendo fasta que llego a un grant rrio, e era helado desuso, e paso a la otra parte. E quisolo pasar su conpanna, e quebranto con ellos el yelo, e çanposaronse los mas dellos. E estorcio Dario con pocos dellos, e fuese, e entro en una casa de un su ydolo, cuydandose defender de Alixandre. E desi [bl. LXIII[a1]] asmo, e consejose, e dixo: „Non se cosa en que mas me segure que entrar en la mesura de Alixandre qu'es noble e leal.“ E enviole su carta en que le rrogava quel' hoviese piedad, e que le enviase

tis ei portis duxerunt ei victum et annonam et alia vendentes ei. Hoc facto recesserunt de villa. Accedens idem Alexander quousque occurrit Dario cum quo magnum conflictum commisit durantem a mane usque ad meridiem. Et tantum effusus est sanguis donec sicut fluvius currere videretur. Demum gens Darii dederunt se spoliis, et macedones firmi morati sunt. Et videns Darius quod capitanei et magnates sui exercitus perditi erant et qui remanserant pro majori parte vulnerati extiterant cepit fugere. Et superans Alexander tunc illos qui firmi extiterunt eos captivavit, inter quos interfuerunt filius et filia et uxor [[sua]]. Et fugatus est Darius usque ad quendam magnum fluvium pervenit, et quia coagulatus erat transmeavit eundem et usque ad aliam partem se transtulit. Et cum familia eum sequeretur in transitu confracta est glacies et submersi sunt plures ex eis. Et divertens solus Darius ad quandam domum ydoli sui pervenit sperans per illud ab Alexandro tueri. Deinde deliberavit et consulens inter se ipsum dixit: „Nullam scio causam qua magis assecurari possim quam me Alexandri equitati submittere, quia nobilis est et fidelis.“ Quare suas literas sibi misit quibus rogabat eum ut misereretur ipsius filium

Et jaçoit ce que les portes de la ville feussent ouvertes, ne fut nul si hardy en tout l'ost d'Alexandre d'entrer dedens. Et de la se partist et tant exploita qu'il trouva Daire avec moult grant ost, et combattirent ensemble du matin jusques a l'heure de midy. Et fut la bataille tres oultrageuse en effusion de sang humain. Et a la parfin les gens du roy Daire s'enfouyrent desconfitz, et les Macedoniens demourerent vainqueurs en la place. Et adonc Daire voyant la desconfiture de luy et de ses gens dont les ungs estoient mors et les autres merveilleusement navrez, se mist en fuyte. Et furent prins sa femme, son filz et sa fille et mys en garde de par Alexandre. Et fut chasse Dayre jusques a ung grant fleuve gele, et passa par dessus la glace, mais de ses gens qui le suyvirent [bl. LXXXVIII^{b}] y eut grant quantite de noyez par la glace qui rompit soubz eulx. Et eschappa Daire a pou de gens, et s'en alla querir conseil a une maison de ses ydoles et en conclusion n'y trouva point de reconfort. Si pensa qu'il ne pourroit mieulx faire que de soy mettre du tout a la voulente d' Alexandre, car il le sçavoit noble, franc et loyal. Si luy escripvit unes lettres par lesquelles il le prioit qu'il eust mercy de luy, de sa femme et de

thowgh that alle the yatys of the towne were opyn ther was none of alle the oost of Alexsaunder [bl. 37^{b}.] . . . .

su fijo e su fija e su muger e su madre, e prometiole que le daria los thesoros de Persia e los thesoros de sus padres. E desque Alixandre hovo leyda la carta tomose a yr en pos el e toda su conpanna. E quando sopo Dario que Alixandre venia a el fue fuyendo para el rrey de India. E alcançolo Alixandre. E quando se podieron ver los unos a los otros dieron salto a Dario dos de los sus mayorales por matarlo por tal que hoviesen la gracia de Alixandre. E dixoles Dario: „Non lo fagades, e vengavos en miente quanto bien e quanta merced vos he fecho, e Alixandre rrey es, e si vos queredes engraciar a el con la mi muerte non vosla gradecera, antes vos matara, que los rreyes sienpre demandan la vengança de los [bl. LXIII[a2]] otros rreyes". E firieronlo con sus espadas fasta que cayo de su caballo. E alcançolo Alixandre ante que muriese, e parose sobre el, e alinpiole la tierra de sobre la cara, e pusole la mano sobre los pechos, e dixole, llorando mucho de sus ojos: „Dario, levantate e sey rrey de tu tierra, que a Dios lo juro que te apoderare della e te fare rregnar e te tornare quanto te tome, e te ayudare contra tus enemigos, ca yo por adebdado me tengo de ti por

et filiam et uxorem mittendo, promittens ei persarum se daturum sibi thesaurum et eciam patris sui. Alexander vero [[visis]] literis suis et lectis ipse et societas sua tota accedere ad eum ceperunt. Darius vero scito adventu ipsorum fugiens ad Indie regem se transtulit. Et attingeus eum Alixander dum alter alterum videre poterat duo ex magnatibus Darii irruerunt in Darium ut eum occiderent, graciam Alexandri propterea impetrare sperantes. Quibus dixit Darius: „Non faciatis recordantes beneficii et gracie que vobis contuli, nam Alexander rex est, unde si velitis et creditis grati fieri sibi ob occisionem meam, quod nec dum grati sibi estis, merito interim vos faciet [bl. 76[b]] interfici eo quod reges aliorum regum querunt vindictam". Et nichilominus ipsi eum ensibus percusserunt donec cecidit ab equo. Et priusquam moreretur ad eum applicuit Alexander qui jactans se super eum tersit pulverem de facie sua et positis super pectus manibus lacrimando dixit hoc modo: „Darie, surge et sis rex provincie tue, juro enim in Deo quod potenciam regiam tibi dabo et faciam te regnare restituens omnia ablata et juvans te contra inimicos tuos, ego enim tuum me reputo debitorem ex quo cibaria tua comedi cum occasione legacio-

ses enfans, et il luy donneroit et bailleroit promptement tout le tresor de Perse, le sien et celuy de son pere. Desquelles Alexandre tint pou de compte et le poursuivit jusques en Inde ou il estoit retraict. Et quant Alexandre vint si pres de Daire qu'il le peust veoir en l'oeil, deux des barons de Daire, pour ce cuydans plaire a Alexandre, le navrerent a mort. Adonc leur dist Daire: „Beaulx seigneurs, vous faictes mal et estes petitement recors des graces et bienfaiz que vous avez eus de moy ou temps passe, et Alexandre ne vous sçaura ja bon gre, ainçois vous fera mourir quant il le sçaura, car il appartient aux roys de venger la mort des autres roys". Et cheut de dessus son cheval, et avant qu'il fust mort [bl. LXXXIX^{a}] vint Alexandre a luy, et luy essuya le visaige, et luy dist en larmoyant: „Roy Daire, lieve toy et n'ayes [point L] paour de moy, car je vueil que tu soys roy de ta province, et te jure le nom de Dieu que je te donneray puissance royal, et te feray regner et te restitueray toutes les choses qui te ont este ostees, et avecques ce te aideray et conforteray contre tes ennemys, et me repute estre tenu a toy en tant que j'ay menge de tes viandes en ta maison, car je y ay este que tu ne me congnoissois. Or te lieve et ne te desespoire

quanto comi de la tu vianda quando fue a ti en rrason de mensaje. Pues levantate, e non desmayes, ca los rreyes mas sufren las ocasiones que otros omnes, e fasme saber quien telo fiso, e vengarte he yo del". E dixo Dario a Alixandre, besandole las manos: „Alixandre, non te prescies, nin te pongas en mas alto de tu estado, nin te fies en este mundo, e abondate que seas pedricado por lo que vees que a mi contescio. E rruegote que [bl. LXIII^{b1}] guardes a mi madre e la pongas en lugar de la tuya, e a mi muger en logar de tu hermana, e dote mi fija por muger". E callose un poco, e murio luego. E mandolo Alixandre lavar con musco e con anbra e amortajar con pannos texidos con oro. E fiso ayuntar los griegos e los persianos armados, e fisolos parar ases, e mando a dies mill dellos yr adelante su lecho con sus espadas tiradas e otros dies mill detras e otros dies mill a diestro e otros dies mill a siniestro. E fue Alixandre en la delantera e con el los mayorales de los griegos e de los persianos. E fueron asi las ases ordenadas fasta que llegaron al sepulcro. E soterraronlo. E mando Alixandre que prendiesen a los dos que mataron a Dario, e mandolos enforcar sobre el su sepulcro de Dario.

nis ad presenciam tuam perveni. Surge igitur, non desperes, quia reges oppressiones et gravamina sustinere aliis hominibus magis debent, et significes michi qui te taliter oppresserunt, et te de eis ulciscar". Cui Darius dixit ejus manus osculando: „O Alexander, non exaltes te ipsum ultra competenciam status tui nec in mundo isto confidas [[sufficiendo]] tibi ad tui correctionem quod michi accidisse perpendis. Et supplico quod matrem meam honoranter retineas et ipsam loco status matris tue, uxorem vero loco germane, et filiam in conjugem tibi trado". Et hiis dictis tacuit, et post modicum mortuus est. Quem Alexander musco et ambra mixtis lavacro lavari mandavit et sepelliri pannis auro contextis. [[Post]] hec grecos et persanos armatos in acies aggregari precepit precipiens decem milia ex eis precedere feretrum cum ensibus evaginatis et alia decem milia subsequi et decem milia a dextris et totidem a sinistris. Et Alexander precessit cum magnatibus persarum et grecorum. Et ordinati taliter incesserunt usque ad [[ejus sepulturam, honorifice]] sepelientes eundem. Et tunc Alexander illos duos qui Darium occiderant supra sepulturam ipsius suspendi precepit. Omnes vero persani hoc videntes in ipsius

mie, car les roys doivent plus paciemment et de plus grant courage soustenir et endurer leurs oppressions et les peines que les autres hommes de plus bas estat, et me dy qui t'a ainsi navre, et je t'en vengeray". Auquel Daire respondit en luy baisant la main: „O Alexandre, ne te vueille enorgueillir ne exaulcer oultre ce qu'il appartient a ton estat, ne te fie point en ce monde, et te souffise pour tous enseignemens touchant ta personne veoir seulement ce qui m'est advenu. Mais je te supplie que tu vueilles honnorer ma mere et la tenir comme tienne, ma femme comme seur, et te donne ma fille a femme si la te plaist prendre, et me feras grant [bl. LXXXIX^{b}] honneur". Et ces choses dictes trespassa de ce siecle. Et le fist Alexandre [laver d'ambre et de musch et L] ensevelir en ung riche drap d'or. Et fist armer ceulx de Grece et de Perse, et en mist x mil devant la biere, x mil derriere, x mil a destre, x mil a senestre, leurs espees nuees es mains. Et se mist Alexandre devant avec les princes et les plus grans seigneurs, et en icelle maniere fist porter le corps de Daire jusques a son sepulchre, et la fut honnorablement ensevely. Et fist Alexandre pendre sur le sepulchre de Daire les deux hommes qui l'avoient occiz, dont ceulx de Perse

quanto comi de la tu vianda quando fue a ti en rrason de mensaje. Pues levantate, e non desmayes, ca los rreyes mas [illegible] fren las ocasiones que otros o[illegible] e fasme saber quien tel[illegible] vengarte he yo del"

Dario a Alixandre, [illegible]ndre manos: „Alixand[illegible] guisase, e cies, nin te r[illegible] dexo en Persia de tu estad[illegible] hermano de Dario mundo, [illegible] E quemo Alixandre drica[illegible] libros de la ley de los a r[illegible] fiso trasladar en griego [illegible] los libros de estremonia e de fisica e de filosofia, e enviolos a su tierra, e fiso quemar los enxenplarios e mando quemar las casas .... dellos a fuego, e mando matar los sabios de la ley de los gentiles. E fiso muchas villas en oriente, e llevo omnes e mugeres de otra tierra para las poblar. E quando Alixandre yva a lidiar con los rreyes de los gentiles allegole una carta de su madre que desia: „De Rroquea, madre de Alixandre, a su fijo el que fue flaco e se arresio con el poder de Dios e se alço con su altesa. Fijo, non te prescies, que ello te abaxara, e sepas que con poco te mudaras del estado en que agora eres. Fijo, guardate de escasesa qu'es cosa que te nusira. Fijo, cata los thesoros e los haveres que has ayuntado, e enviamelos

nis [illegible] invaluerunt.
[illegible].c filie (Darii) qu[illegible]
[illegible]. pater in testament[illegible]
ecialiter ut cum eo nul[illegible]
[illegible]d annuit puella. Et [illegible]
[illegible] eo que expediebant s[illegible]
eam conduxerunt ad presen[illegible]
suam. Hoc acto ordinavit fra[illegible]
Darii loco sui in regno. Et [illegible]
omnes secte gentilium cr[illegible]
fecit, et libros astronomie, p[illegible]
et filosophie fecit transfer[illegible]
grecum, et translacionibus [illegible]
in Greciam exemplaria c[illegible]
mandavit et domos similite[illegible]
caustorum et omnes sac[illegible]
et prepositos legis fecit [illegible]
Et in oriente diversas vill[illegible]
struens eas aliis popular[illegible]
davit. Et dum Alexande[illegible]
deret ad regum gentilium [illegible]
nacionem quedam epistol[illegible]
sue talis continencie ad e[illegible]
venit: „Roquia, mater Al[illegible]
filio suo Alexandro, quon[illegible]
bili, Dei potencia nunc [illegible]
et exaltato per eum. F[illegible]
exalteris nec humilieris p[illegible]
sciens quod a statu in [illegible]
modico perverteris. Fili[illegible]
ciam vita quia res est n[illegible]
Fili, thesauros et aduna[illegible]
cuniam quam huc usque[illegible]
gasti aspice et per equite[illegible]
bonum equitantem equum[illegible]
velociter mittas". Alexan[illegible]
literis lectis peciit a sap[illegible]
suis si scirent exponere [illegible]

et en priserent
la en avant.
Alexandre a
son pere
st assa-
uelle
ueur.
ce fait or-
L] frere Daire
fist ardoir tous
s, et fist trans-
livres d'astro-
phie, et envoya
Grece, et les
doir et pareil-
des sacrifices,
restres et pre-
fist edifier plu-
fist peupler de
Et comme Ale-
une armee con-
aiens luy vin-
nere [contenans
t: L] [bl. XC^{a}]
a Alexandre,
et maintenant
la voulente et
salut. Filz, ne
llir ne trop hu-
ue tu ayes, et
estat en quoy
chose pourroit
le toy d'avarice
nuysible. Filz,
le tresor et la
s assemble jus-
, tu me vueilles
yer". Et quant

....ther come lettris to hym from his modre of the which the tenour folowyth. „Modre of Alexsaundre to Alexsaundre, hir sonne, sum tyme feble, now strong and enhaunsid by the wille and the myght of God, gretyng. Sonne, be not proude ne to meke for none estate that thou has(t) and know veryly that the grete estate in which thou art, may falle for a lytylle thyng. Sonne, kepe the from covetyse the which is a fulle noyows thyng. Sonne, Y pray the that alle the money and the tresour that thou hast gadred unto this tyme, that thou wylt send me hastely". And whan Alexsaunder had red these

E quando eso vieron los persianos crescioles el amor con Alixandre. E desi envio faser saber a la fija de Dario la manda que su padre havia fecha, e commo le havia rrogado que casase [bl. LXIII^{b2}] con ella. E ella otorgolo. E mandole Alixandre dar haver con que se guisase, e llevarongela. E dexo en Persia por rrey a su hermano de Dario en su lugar. E quemo Alixandre todos los libros de la ley de los gentiles, e fiso trasladar en griego todos los libros de estremonia e de fisica e de filosofia, e enviolos a su tierra, e fiso quemar los enxenplarios e mando quemar las casas .... dellos a fuego, e mando matar los sabios de la ley de los gentiles. E fiso muchas villas en oriente, e llevo omnes e mugeres de otra tierra para las poblar. E quando Alixandre yva a lidiar con los rreyes de los gentiles allegole una carta de su madre que desia: „De Rroquea, madre de Alixandre, a su fijo el que fue flaco e se arresio con el poder de Dios e se alço con su altesa. Fijo, non te prescies, que ello te abaxara, e sepas que con poco te mudaras del estado en que agora eres. Fijo, guardate de escasesa qu'es cosa que te nusira. Fijo, cata los thesoros e los haveres que has ayuntado, e enviamelos

amorem satis invaluerunt.
significavit filie (Darii) qu
naverat pater in testame
et specialiter ut cum eo
Quod annuit puella. Et
ab eo que expediebant
eam conduxerunt ad pre
suam. Hoc acto ordinavit
Darii loco sui in regno. E
omnes secte gentilium
fecit, et libros astronomie,
et filosophie fecit transl
grecum, et translacionibu
in Greciam exemplaria
mandavit et domos similit
caustorum et omnes sac
et prepositos legis fecit
Et in oriente diversas vill
struens eas aliis popular
davit. Et dum Alexande
deret ad regum gentilium
nacionem quedam epistola
sue talis continencie ad eu
venit: „Roquia, mater Ale
filio suo Alexandro, quond
bili, Dei potencia nunc
et exaltato per eum. Fil
exalteris nec humilieris pr
sciens quod a statu in
modico perverteris. Fili,
ciam vita quia res est no
Fili, thesauros et adunata
cuniam quam huc usque
gasti aspice et per equitem
bonum equitantem equum
velociter mittas". Alexande
literis lectis peciit a sapie
suis si scirent exponere a

eurent grant joye et en priserent mieux Alexandre de la en avant. Et lors fist signifier Alexandre a la fille Daire ce [que L] son pere avoit ordonne en sa fin: c'est assavoir qu'elle fut sa femme. Laquelle chose elle accorda de bon cueur. Et lui fut menee. Et ce fait ordonna Alexandre [le L] frere Daire regner pour lui. Et fist ardoir tous les livres des paiens, et fist translater en grec les livres d'astronomie et de philosophie, et envoya les translations en Grece, et les exemplaires fist ardoir et pareillement les maisons des sacrifices, et fist occire les prestres et prevostz de la loy. Et fist edifier plusieurs villes et les fist peupler de gens d'autre pays. Et comme Alexandre fut alle en une armee contre aucuns roys paiens luy vindrent lettres de sa mere [contenans la forme qui s'ensuyt: L] [bl. XC^a] „Mere d'Alexandre a Alexandre, son filz, jadiz foible et maintenant exaulce et fort par la voulente et puissance de Dieu, salut. Filz, ne te vueilles enorgueillir ne trop humilier pour estat que tu ayes, et saches que le grant estat en quoy tu es, pour peu de chose pourroit decheoir. Filz, garde toy d'avarice qui est chose moult nuysible. Filz, je te prie que tout le tresor et la monnoye que tu as assemble jusques a maintenant, tu me vueilles presentement envoyer". Et quant

....ther come lettris to hym from his modre of the which the tenour folowyth. „Modre of Alexsaundre to Alexsaundre, hir sonne, sum tyme feble, now strong and enhaunsid by the wille and the myght of God, gretyng. Sonne, be not proude ne to meke for none estate that thou has(t) and know veryly that the grete estate in which thou art, may falle for a lytylle thyng. Sonne, kepe the from covetyse the which is a fulle noyows thyng. Sonne, Y pray the that alle the money and the tresour that thou hast gadred unto this tyme, that thou wylt send me hastely". And whan Alexsaunder had red these

[bl. LXIV^{a1}] ayna con un omne sobre un caballo". Quando Alixandre hovo leydo la carta de su madre pregunto a sus sabios si sabian dar rrason a esto que su madre le enviava desir. E non sopieron que le rresponder. E llamo a su escribano, e dixole: „Cuenta quanto haver havemos ayuntado, e escribe la contia en una carta, e escribe en ella los lugares do lo condesamos, e envia la carta a mi madre, ca ella non quiere al saber sinon quanto haver he ganado e el lugar do lo condeso". E desi fue a Poro, rrey de India, e andovo un mes por una tierra yerma e aspera, e enviole desir por su carta: „De Alixandre, rrey de los rreyes del mundo, a Poro, sennor de India. El mi Dios me anparo, e ayudome a conquerir las tierras, e fisome vencer a los enemigos, e apoderome de las villas, e enviome por vengar a los que lo descreen e lo niegan, pues [bl. LXIV^{a2}] convidote al mi Dios e al tuyo e al mi criador e al tuyo e al criador de todas las cosas, que le adores, e non adores a otro, que bien telo meresce por quanto te fiso rrey sobre todos los de tu tierra, e fisote mejor de los otros rreyes, tus semejantes, pues cree al mio consejo, e enviame los ydolos que tu adoras, e dame trebuto, e seras seguro de mi. transmissa. [[Et nesciebant. Tunc]] ipse vocatis scribis suis precepit [bl. 77^{a}] eis: „Certificemini de thesauri nostri numero et quantitate quam in litera una scribatis distincte et loca ubi posita sunt, et cartam ipsam sic scriptam matri transmictatis quia ipsa thesauri quantitatem et loca quibus sunt deposita, et non alia scire cupit". Post hec accessit Alexander ad regem Indie, et oportuit eum ire per terram desertam et asperam, et scripsit suis literis ipsi regi hoc modo: „Alexander, rex regum mundi, domino Indie. Deus meus tuitus est me et juvit ad terras conquerendas ita quod [[superavi]] inimicos, et posuit me in possessione villarum, mittens me in ultorem non credencium sibi et negancium eum propter quod ad creatorem et Deum meum et tuum te invito, qui est creator et dominus omnium, ut ipsum, et non alium adores quia bene meretur propter beneficia que contulit tibi, et statuit te regem super cunctis regibus terre majoribus et similibus tibi, credas igitur consilio meo et ydola que habes transmictas solvens michi tributum, et sic remanebis securus. Alioquin juro in Deo meo quod totam

Alexandre eut leu ces lettres il demanda a aucuns sages s'ilz les sçauroient exposer, lesquelz ne sçavoient. Et lors Alexandre appella ung de ses secretaires et luy dist: „Escripvez unes lettres a ma mere par lesquelles vous luy certiffiez du nombre et de la quantite de mon tresor et les lieux ou elle le trouvera, car c'est seulement ce qu'elle convoite sçavoir de mon estat". Et de la se partit Alexandre pour aller contre le roy d'Inde, et luy convint passer par moult grans desers. Et escripvit unes lettres a icelluy roy dont la teneur s'ensuyt [bl. CX^{b}]: „Alexandre, roy des roys de ce monde, au roy d'Inde salut. Mon Dieu m'a garde et deffendu et aide a terre conquerir en telle maniere que j'ay surmonte mes ennemis et mis leurs villes et seigneuries en ma possession, et m'a ordonne en ce monde pour le venger des mescreans qui le renient, pourquoy je te requiers que tu vueilles croire en luy qui est createur de toutes choses, mon seigneur et le tien, et icelluy vueilles adorer et nul autre, car il le t'a bien desservi pour les bienfaiz qu'il t'a faitz. Si veuilles croire mon conseil et me vueilles envoyer les ydoles que tu adores en signe de truage, et en ce faisant pourras demourer seur, et se tu ne le faiz je te jure mon Dieu que je chevaucheray toute la terre et la de-

lettris he askyd of wyse men whether they cowde expoune them, the which cowde not. And than Alexsaundyr callid to hym oon of his secretories and seide to hym: „Wryte a lettre to my modre by the which ye shalle certefy her of the nombre, of the quantyte of my tresoure and the plasis where she shalle fynde yt, for this is alle oonly that the which she covetyth for to know of my state". And from thens Alexsaunder departid for to go ayen the kyng of Ynde and he must passe by a fulle grete desert. So he wrote lettris to that kyng of the which the tenour folowyth. „Alexsaundre, kyng of the kyngges of the world, to the lord of Ynde gretyng. My lord hath kept, defendid and helpyd me to conquere londis in suche wyse that Y surmount myne enemies and put theyre townys and lordshyppis in my posession, and he hath ordeyned me in this world for the vengeour of mysbylevers wherefor Y requyre the that thou beleve on hym that is maker of all thyngges, thy lord and myne, and worshyp hym and none other, for he hath welle deservid yt to the, and send me the ydols that thou worshepyst in signe of trowage, and thise thyngges done thou maist lyf sure, and yf thou do yt not Y swere to the by my God that Y shalle ryde alle thy lond and de-

E si non, por mi Dios lo juro que toda tu tierra andare, e rronperla he, e hermarla he, e fara que hayan de ti que desir. E ya sabes que fiso el mio Dios a Dario, e commo me ayudo contra el, pues non prescies ninguna cosa del mundo atanto commo la pas". Rrespondiole Poro una rrespuesta dura e brava. E fue Alixandre contra el. E Poro havia ya guisado a los elefantes e a los lobos que eran acostunbrados a lidiar. E quando Alixandre los vio espantose, e non pudo saber de que manera e commo podiese lidiar con ellos, e demando consejo a su [bl. LXIV^{b1}] conpanna, e non le podieron desir nada, e pues penso mucho en ello, e ayunto todos sus menestrales, e mandoles faser veynte e quatro ymagenes de omnes cavadas de dentro, e pusolas sobre carros de fierro, e fisolas fenchir de lenna, e ordonolas por ases, e armolas, e encendio fuego en ellas dentro. E veno Poro contra Alixandre con sus conpannas e con los elefantes e con los lobos. E los elefantes cuydaron que aquellas ymagenes, que eran omnes, e fueron para trabar en ellas con sus rrostros, e salio el fuego dellas, e quemolos, e contescio a los lobos otro tal, e fueron fuyendo de aquel fuego. E quando

equitabo terram tuam et confringens desertam efficiam, et sic agam eciam contra te quod de te [[habebunt]] homines quid loquantur. Jam nosti quid fecerit Dario Deus meus et qualiter contra ipsum auxiliatus est michi, unde non debes appreciari aliquid amplius pace". Rex vero Indie quadam responsione eidem aspera et prava respondit. Et tunc Alexander precedens pervenit ad eum qui jam ad pugnandum paraverat elephantos et lupos doctos ad pugnam. Quo scito et viso Alexander territus est quodammodo nesciens modum quo posset contra eos pugnare super quo consultavit socios suos, nec sciverunt consilia dare, et [ex P] quo super hoc multum cogitavit convocavit omnes suos artifices quibus precepit ut facerent .xxiiii. milia ymaginum concavarum et positis super currus ferreos lignis eas impleri jussit, quibus in acies ordinatis et ut decebat armatis ignem intra eas accendi fecit. Et rege Indie veniente contra eos cum elephantibus et lupis predictis dum in hostes irruerent elephantes, in illas ymagines ad similitudinem hominum factas et munitas promuscides suos extenderent sicut in hostes facere solebant igne in eis incluso comburebantur, et lupi similiter, et taliter ab igne

struiray, et feray tant a l'encontre de toy que je donneray aux aultres [hommes L] matiere de quoy parler. Et tu as ja veu que Dieu a fait au roy Daire de Perse, et comment il m'a aide encontre luy, pourquoy tu ne doibs riens [querir L] que avoir paix". Et sur ce luy fist Porrus, le roy d'Inde, une responce aspre et maulvaise. Et adonc [bl. XCI^{a}] Alexandre avec son ost entra en son pays et trouva que Porrus avoit ja appareille son armee pour venir encontre luy. Et en son armee avoit ordonne une grant quantite d'elefans et de loups bien accoustumez et instruiz de bataille. Et quant Alexandre apperceut ce il fut ung peu esmerveille et appella ses compaignons pour avoir conseil a obvier aux bestes dessus dictes. Lesquelz ne luy sceurent donner conseil. Adonc appella tous les ouvriers de son ost et fist faire .xxiiii. ymages d'arain tous creux et les fist mettre sur chariotz de fer et emplir de boys sec et les fit mettre par ordre ou front des batailles, et mettre le feu dedens quant leurs ennemys approcherent. Et quant le roy d'Inde assembla avec ses elephans et loupz dessus dictz, ils s'en vindrent prendre aux ymages, cuydans que ce feussent hommes, si se bruslerent au feu et furent si espoventez qu'ilz retournerent sur les gens mesmes. Et ainsi echap-

stroy yt or els Y shalle do so moche ayenst the that Y shalle yef men mater for to speke. And thou hast knowyn what God has done to the kyng of Perce, and how he has holpyn me ayenst hym [bl. 38^{a}] wherefor thou shuldyst seke nothyng but for to have pees". And upon thyse parties the kyng of Ynde made hym answer fulle sharp and evylle. And then Alexsaundir with his oost entyrd into his contrey and found that Purris had made redy his army for to come ayenst hym. And in his army he had ordeyned a grete quantyte of olyfauntys and of wolfis wele usid to batayle. And when Alexsaundir perceyved that he marvaylid gretly and he callid his felows to have counsayle. The which coude yef hym no counselle. Then callid he alle the werkemen of his oost and did make .xxiiii.m. ymages of brasse alle holow and made hem to be set by ordre in the front in the batayle, and when the enemies shuld approche to put fyre in them. And when the kyng of Ynde assemblid his olyfauntys and wolfis aforeseid they come to take the ymagis, wenyng they had bene men and they brent hem and were so afrede that they turnyd ayen upon theyr own peple. And thus Alyzaundir's peple ascapid from the perelle of the bestis. And anone Alyzaundre assemblyd

Alixandre vio que aquellas bestias yvan asi fuyendo, espoloneo, e fue lidiar con ellos, e aquella lid duro veynte dias fasta que murieron muchos de amas las partes. E llamo Alixandre a Poro, e dixole: „Non es honrra de rrey de meter su caballeria en lugar de muerte, podiendolo escusar. Ya vees commo se pierden las nuestras conpannas. ¿Quien nos metio en esto? Apartemosnos, yo e tu, e lidiemos, e aquel que matare al otro, que haya el su rregnado“ [bl. LXIV^{b2}]. E plogo mucho desto a Poro porque el era de grand cuerpo e Alixandre de chico. E fueron uno a otro a ferir con sus espadas, e las ases seyendo partidas. E quando Poro fue cerca de Alixandre oyo en su hueste una grand vos que le fiso haver miedo, e mientra torrno su cabeça a ver que era, firiolo Alixandre entre las espaldas, e dio con el muerto en tierra. E quando la caballeria de Poro vio que era muerto su sennor acercaronse enderredor del, e lidiaron muy de rresio por el muy grand pesar que hovieron de la muerte de su sennor. E dixoles Alixandre: „¿Por que me lidiades de aqui adelante, seyendo vuestro sennor muerto?“ E dixeron: „Havemos miedo que si nos dieremos por vencidos, que nos

[[velociter]] fugiebant. Viso vero Alexander quod bestie sic fugiendo incederent consequenter ad bellandum cum eis accessit, que pugna .xx. diebus duravit ita quod ex utraque parte quamplures perditi fuerunt. Et tunc contra Porum clamavit Alexander: „Non est honor regis suam miliciam morti exponere que vitari potest. Vides jam qualiter nostre societates perduntur. Ad quid hoc permictimus? Pugnemus invicem nos duo, et quicumque nostrum alterum occiderit regnum illius optineat“. Quod multum placuit Poro eo quod ipse magni corporis erat et parvi Alexander. Et preparatis eis et evaginatis gladiis [bl. 77^{b}] alterutrius aciebus paratis, cum Porus Alexandro appropinquavit audivit in suo exercitu vocem magnam qua perterritus est, et eo terga vertente ut videret quid esset Alexander eum inter ambas spatulas percussit et mortuum in terram prostravit. Et cum ipsius milicia de obitu domini sui certificata fuisset ad eos nihilominus expugnandum sunt conati, et rigide et viriliter impugnabant propter gravem tristiciam quam de domino eorum gerebant. Quibus Alexander dixit: „Quare impugnatis nos ex quo dominus vester mortuus est?“ Et illi respondentes dixerunt: „Quia volumus honorifice mori“. Et

perent les gens d'Alexandre du peril des bestes. Et tantost assembla Alexandre a ceulx d'Inde. Et dura la bataille vingt jours en telle maniere que plusieurs furent mors d'un coste et d'aultre.[bl.XCl^{b}] Et parla Alexandre a Porrus et luy dist: „Porrus, ce n'est pas honneur a ung roy de perdre sa chevalerie tant comme il la puisse garder. Tu vois que noz gens se perdent, ne le souffrons plus, mais nous combatons noz deulx corps a corps, et celuy de nous deux qui sera vainqueur, ait la seigneurie du vaincu". Ces parolles pleurent moult a Porrus, car il estoit grant homme de corps, et Alexandre petit. Et comme ilz se combatissent ensemble soubz la condition dessus dicte les gens de Porrus firent vng si grant et merveilleux cry que Porrus eut frayeur, et se tourna tout a coup devers eulx pour veoir que c'estoit. Et lors le roy Alexandre le ferit entre les deux espaulles si grant coup qu'il cheut a terre tout mort. Et quant les gens de Porrus, le roy d'Inde, furent certiffiez de la mort de leur seigneur, non obstant toutes promesses si voulurent ilz combatre Alexandre. Si leur demanda Alexandre pourquoy ilz vouloient combatre puisque leur seigneur estoit mort. Et ilz respondirent, pour ce que ilz vouloient [bl. XCII^{a}]honnorablement mourir.

to them of Ynde. And the batayle lastid .xx. days in suche wyse that many were dede on bothe sidis. And then Alyzaundre spake to Porrus and seide to hym: „Porrus, me semyth yt is no worshyp to kyngges to lese theyre chyvalry as long as they may save them. Thou seist that ouer peple is lost dayly, let us suffyr that no more, but let us fight togedyr body for body, and which of us that hath the better let hym be lord of the other". Thyse wordis plesid Porrus gretly, for he was of grete stature and Alexsaundyr of lytylle stature. And as they fought togedyr upon the condicion above seid the peple of Porrus made a grete cry of the which Porrus was afrayde and turnyd hym alle at oons toward them to se what yt was. And then Alexsaundre smote hym so grete a stroke bytwene the shuldyrs that he fylle ded to the ground. And when the peple of the lond of Ynde were certefied of the dethe of theyre lord yet notwithstondyng alle the promysis they wold have fought with Alexsaundre and with his oost. Then Alysaundre askyd them why they wold fyght understondyng that theyr lord was ded. And they answerd, bycawse they wold die worshepfully. Than [bl. 38^{b}] Alexsaundre seide: „Y ensure alle tho that unarmyth them and that castyth her harnes to the

mataredes, pues mas queremos morir honrrados". E dixoles Alixandre: „Aquel que echare sus armas en tierra sea seguro". E echaron luego las armas en tierra. E quedo la lid. E mando soterrar a Poro honrradamente commo con-[bl. LXV^{a1}]-venia de faser a los rreyes, e tomo todos sus haveres e todas sus armas. E dende fue Alixandre luego a los berhemios. E ante que llegase a ellos enviaronle una conpanna de sus sabios, e dixeronle: „Tu non havias por que venir a lidiar connusco, ca nos somos pobres, e non havemos sinon la sapiencia, e si la sapiencia demandas rruega a Dios que tela de, que la sapiencia non se gana por lid". E quando esto oyo Alixandre mando a su caballeria que fincase alli, e fuese el para ellos con muy poca caballeria, e fallolos despojados e pobres e sus fijos e sus mugeres cogiendo berças por los canpos. E estovo con ellos, e fisoles muchas questiones de sapiencia, e dixoles: „Demandadme algunt don que de al vuestro pueblo". E dixeronle: „Non queremos de ti al sinon que nos fagas vevir sienpre". E dixoles: „¿Commo puede faser vevir a otro el que non puede annadir en su vida una ora sola? E esto non [bl. LXV^{a2}] es en poder de ninguno". E dixeronle:

dixit Alexander: „Qui sua arma exuerit et in terram projecerit ab omni malo sit securus". Et quilibet illorum arma deposuit. Et sic pugna cessavit. Et eis postmodum benefecit. Deinde precepit Porum honorifice tumulari sicut [[regem]] decebat, et capi fecit postmodum totum thesaurum suum et omnia arma. [[Post]] hec pervenit Alexander statim ad barchemios ad quos priusquam applicaret quandam comittivam sapientum ad eum miserunt qui dixerunt ei: „Domine, non habes materiam pugnandi nobiscum quia pauperes sumus, [[non]] habemus aliquid nisi sapienciam, et si sapienciam queris Deum roga quod tibi indulgeat, non enim cum pugna acquiritur". Hoc audito Alexander precepit suam miliciam expectare, et ipse divertit se cum eis cum multa modica societate, inveniens eos non vestitos et pauperes, herbas per campos filios et filias colligendo. Et moratus est cum eis [[Alexander]] questiones sapiencie de multis faciendo, dicens eis: „Inquiratis aliquod donum a me quod populo vestro concedam". Et illi respondentes dixerunt: „De te non querimus aliud nisi quod perpetuo nos vivere facias". Et dixit eis: „Quomodo potest quis perpetuare vitam alicujus cum horam non possit addere vite sue? Hoc non est [in R] posse viventis".

Et leur dist Alexandre: „Je asseure tous ceulx qui se desarmeront et gecteront leurs armes a terre, et les aultres non.“ Adonc se desarmerent tous. Et cessa la bataille. Et depuis leur fist Alexandre moult de biens et fist enterrer Porrus bien honnorablement ainsi qu'il appartient a roy, et fist prendre tout son tresor et ses armes. Lors se partit Alexandre d'Inde et s'en alla en une contree ou les gens sont appellez Berthemos. Lesquelz envoyerent plusieurs sages au devant d'Alexandre quant ilz sceurent sa venue, et saluerent Alexandre et luy dirent: „Sire, tu n'as pas matiere de nous faire guerre ne de nous vouloir mal, car nous sommes povres [et L] humbles, et n'avons riens fors que sapience laquelle se tu veulx avoir, prie a Dieu qu'il la te donne, car par bataille ne l'auras tu pas.“ Et quant Alexandre les ouyt parler il fist attendre sa chevalerie, et a moult pou de gens s'en alla avec eulx en icelle contree pour enquerir plus avant de la verite. Et quant il entra en leurs terres il trouva povres gens, femmes et enfans tous nuz qui cueilloient herbes parmy les champs [bl. XCII^{b}]. Et leur demanda moult de questions desquelles ilz luy respondirent tres bien. Si leur dist: „Demandez moy aucune chose prouffitable pour vous et pour vostre peuple, et je la vous donneray voulentiers.“ Et ilz luy

erthe, and not the othyr.“ And than every man unaraide hym. And thus sezid the batayle. And after that Alexsaundir did them moche good and made Porrus to be entyred fulle worshypfully as yt longgid tylle a kyng, and did take all his tresour and his armys. And departyd from Ynde and went untylle a contrey where the peple be callyd Barthemos, the which sent many wyse men to Alexsaundre when they wyst of his comyng the which salewid Alexsaundre and seide to hym: „Sir Alexsaundre, thou hast no cawse to make us werre ne to wyllyn us none evylle, for we be powre and meke and have not but wysedom, and yf thou wylt have yt pray to God that he may gyf yt the, for by batayle getyst thou yt not.“ And whan Alysaundre herd them speke he made his chyvalry for to abide, and he went into the contrey but with a few peple for to seke ferther of the trouth. And when he entyrd into theyr lond he fond poure peple, women and chyldryn alle nakyd the which gadred erbis fro fyld to fyld. And he askyd them many questions to the which they answerd hym ryght wele. Than he seide to them: „Aske me eny thyng that is good for you and for your peple and Y shalle gyf yt you with good wylle.“ And they answerd to hym: „Syr, we aske

„Pues que esto sabes, ¿por que punas en estragar atanta gente e ayuntar los thesoros de la tierra, sabiendo tu que lo has todo de dexar?“ E dixoles: „Yo non fago esto por mi, mas el mio Dios me envio para faser paresscer la su ley e para estragar los que lo descreen. ¿E non sabedes vos que las ondas de la mar non se mueven fasta que las mueve el viento? E yo otrosi si el mio Dios non me enviase non saliera de mi lugar, mas yo sienpre obedeci el mandamiento de Dios, e obedescere fasta que me venga la muerte, e quitarme he del mundo desnudo commo vine a el“. E envio su carta a Aristotiles, su maestro, de las maravillas que havia visto en tierra de India, e a demandarle consejo en commo manterrnia las tierras que havia ganado. E desi fuese contra tierra de Cay. E quando fue cerca de su termino andovieron muchos mensajeros del un cabo [bl. LXV^{b1}] al otro entre el e el rrey de Cay de aqui fasta que le envio desir el rrey de Cuy commo le queria obedescer. E enviole la corona, e dixole: „Pertenesce mas esta corona a ti que a mi“. E enpresentole cient mill libras de plata e mill e quinientas libras de vasos de oro e dosientas .... alfajas e

Cui objecerunt: „Ex quo sci ad quid tantam gentem conaris et aggregare terre sauros, sciens te omnia re rum?“ Et respondit: „Ex m non ago, sed misit me Deus ut patefaciam legem suam incredulos deleam. An ign maris undas nisi ventus e non moveri? Similiter ego nis ciperet Deus a loco propric moverer, ego enim quousque superveniat Dei mandatis obe et exibo a mundo nudus nudus perveni ad eum“. Et deinde literas suas Aristoteli, gistro suo, de mirabilibus q terra Indie viderat, in q eciam peciit consilium qualite quisitas regiones servaret. E terea transiit versus terram Et cum circa terminos perve inter utrosque reges multe i venere legaciones, et finaliter obedire offerens coronam r sui transmisit dicens: „Hanc nam magis tibi quam michi gruam esse novi“. Cui pr tavit eciam C milia librarum genti et mille et quingentas l in aureis vasis et ducentas i pidibus preciosis et C enses lis [bl. 78^{a}] contextos, C e duo milia pelliciarum et C las, C poma ambre et po duarum milium dragmarum m ducentas libras ligni aloes, [[m loricas cum galeis suis. A

respondirent: „Sire, nous ne te demandons autre chose fors que tu nous faces vivre perpetuellement.“ Et lors leur respondit Alexandre: „Comment pourroit vng homme faire la vie des autres perpetuelle, quant il ne peult la sienne accroytre d'une seulle heure? Ce n'est point ou pouvoir d'homme vivant.“ Si luy respondirent: „Puisque tu le scez et en as congnoissance bonne, pourquoy t'esforces tu de destruyre tant de monde et d'assembler tant de tresors? Et ne scez quant ilz les te conviendra laisser.“ Si leur dit Alexandre: „Je ne faiz mie ces choses de moy. Mon Dieu m'a envoye en ce monde pour exaulcer sa loy et pour destruyre les mescreans. Vous sçavez que les undes de la mer ne se meuvent que par estre excitees du vent, semblablement s'il ne me fust commande je ne me fusse meu de mon propre lieu, mais je vueil obeyr aux commandemens de mon Dieu jusqnes a la mort, et sçay bien [bl. XCIII^a] que je istray de ce monde tout nud ainsy comme tout nud je y entray.“ Et envoya lettres a Aristote des merveilles qu'il avoit veues en Inde, et luy demanda conseil comment il pourroit garder les regions que il avoyt acquises. Et puis passa oultre jusques a la terre de Tigre. Et quant il approcha d'icelle terre le roy luy envoya sa couronne par obeyssance, disant qu'elle estoit plus

you none other thyng but that ye wylle make us to lyf evir.“ Then Alexsaundre seid to them: „How may a man that is dedly make the lyf of you evyrlastyng when that he may not oon oure encrese his owne? Yt is not in mannys power levyng.“ Than they answerd to hym: „Standyng that thou knowest this stedfastly and that thou hast good knowlache thereof why enforsyst thou the to dystroy so moche of the world and to gadir togedir so moche tresour? And knowyst not the oure when thou shalt leve yt.“ Than Alexsaundre seide to them: „Y do not thyse thyngges of myself. My God hath sent me thorogh the world for to enhaunse his law and for to dystroy mysbelevers. Ye wote welle that the waives of the se meve not but by excytyng of the wynde, on the same wyse yf yt had not be comaunded me Y had not mevid from myne owne plase, but unto [bl. 39^a] the dethe Y wille obbey unto the comaundment of my God, and Y know welle that alle nakyd Y shalle go out of this world lyche as Y cam alle nakyd into yt.“ And he sent lettris to Arystotle, his master, of the marvaylis that he had seene in Ynde, askyng hym counsayle how he myght kepe the regions that he had conquer id. And than he passid ovyr into the lond of Tigre. And as he cam nere to

cient espadas suyas entremesclados con aljofar e cient caballos e dos mill panes de alfenique e cient sillas e cient panes de anbra e peso de dos mill dramas de musco e dosientas libras de linaloes e mill lorigas con sus yelmos. E quando llegaron los mandadores del rrey de Cay a Alixandre castigolos, e pedricolos, e mandoles seguir las derechas leyes, e fisoles escrebir una ley con que se mantoviesen, e quitose dellos, e andovo por toda la tierra de oriente e de los turcos, e fiso y villas, e puso y rreyes de su mano, e mandoles que le llevasen trebuto cada anno e cada uno dellos segun su tierra podria sofrir. E torrnose despues a ocediente.

E disen que Alixandre solia rrequerir el su rregno, el por si [bl. LXV^{b2}], porque non queria creer el malfecho que le desian algunos fasta que lo viese el por si. E un dia andando a guisa de desconocido por una villa fallose con un jues de los de la villa, e vido que venian ant'el dos omnes, contendiendo uno con otro. E querellose uno dellos, e dixo: „Alcall, yo conpre deste

cantibus vero suis legatis ad Alexandrum exortatus est eos persuadens et precipiens imitari rectam legem, quibus eciam scribere voluit leges statutas quibus se regerent et gubernarent. Et expeditus ab eis per terras orientales et turcorum perrexit ubi villas et oppida multa construxit, et reges creavit percipiens eis ut unusquisque certa tributa singulis annis transmitteret secundum condicionem et exigenciam regni sui. E deinde in occidens est reversus.

Et dicitur quod Alexander assuescebat ipsemet perquirere regna sua quia deferentibus aliquibus aliqua credere nolebat quousque occulata fide videret. Et quadam die dum ignotus quandam villam transiret cuidam ex suis judicibus occurrit, et vidit duos contendentes ad invicem coram eo venire. Et unus ex eis conquestus est dicens: „Emi ab isto quandam domum, et

'eulx employee a
Et luy pre-
'argent, mil
elle d'or,
ierres
.noult ri-
ant chevaulx,
cent pelices fines,
ambre, deux cens
aloes et mil haul-
ıtant de heaulmes.
Alexandre receut,
ar ses messagiers
ire en Dieu et lais-
es creances. Et
s s'en alla par la
; de Turquie tous-
ıt et la edifia plu-
olusieurs lieux, et
rs [bl. XCIII^{b}] roys
luy devoyent payer
la s'en alla et re-
ent.

pas de legier tout
apportoyt des faiz
se il ne le veoit
appertement. Et
oyt aulcunes foys
ıitant les seigneu-
nt des besongnes
stre congneu. Et
ın une de ses villes
ant le juge d'icelle
ıs dont l'ung dist
nplaignant: „Sire
ote de cest homme

that lond the kyng by obbeysauns sent hym his crowne, seying that yt was more behovyng and bettyr enploied on Alezaundir than on hym. And he presentyd hym an CM^{e} livres of money, M^{e} and VC m̄ veselle of gold, CC livres weight in preshious stonys, C swerdis rychely apparaylid, C horsis, II. M^{e} of fyne furris, C sadils, (C) capils of ambyr, the weight of M^{e} M^{e} dragms of muske, CC pound of brasylle, M^{e} habyrions with as many helmys. The whiche yefte Alexsaunder receyvid and sent to the kyng by his messangers that he shuld byleve in God and leve alle other bylevys. And thise thyngges done he went his wey by the lond of Este and of Turke evir conqueryng, and there he edefied many townys and in many plasis ordeyned many kyngges the which from thens forther shuld pay him trewage. And fro thens he retournyd into the West.

And he belevid not lightly alle the dedis that men reportid to hym of hys suggettys yf he saw yt not and knew yt openly. And therfor sum tyme he went vesytyng londis and unknowyn serchyng theyre occupacions. And on a tyme he entyrd into oon of his townys and he saw come byfore a juge two that strof, of the which the one seide to the juge complaynyng hym: „Sir juge, Y have bought

omne una casa, e poblela, e falle y thesoro soterrado, e convidelo que lo tomase, e el non lo quiso tomar". E dixo el jues al otro: „E tu, ¿que dises?" E el dixo: „Yo non soterre y nada, e non se que se dis', e non es mio el haver, nin lo tomare". E dixeron amos al jues: „Mandalo tu tomar, e ponlo do tu quisieres". E dixo el jues: „Vos fuydes del pecado, e queredes meter a mi en el. Si sabor havedes del derecho fased lo que vos dire". E dixo al querelloso: „¿Has fijo?" E el dixo: „Si". E dixo al otro: „¿Has fija?" E dixo: „Si". E dixole: „Pues ve, e casa tu fija con el fijo deste, e guisadlos amos deste haver, e lo que fincare dadgelo en que vivan". E asi fueron avenidos anbos los contendores. E Alixandre fue maravillado desto que oyo, e dixo al jues: „Nunca cuyde[bl. LXVI[a1]]

habitans eam inveni thesaurum quendam subhumatum in ea, et invitavi eum ut sumeret, et sumere noluit". At judex petens ab alio dixit ei: „Quid respondes tu?" Respondit: „Ego nullum thesaurum subhumavi, nec scio quod dicit, nec meus est thesaurus, nec auferam eum". Et ambo dixerunt judici: „Mandes eum accipi, et ubi volueris repone". Quibus judex: „Vos a culpa seceditis me immiscere credentes, sed si rectum ac justum appetitis quod dixero [[faciatis]]". E tunc actori dixit: „Habes filium?" Respondit: „Habeo". Et dixit reo: „Habes filiam?" Respondit: „Habeo". Et dixit: „Recede et contrahe de filia cum filio istius, et oportunis muniatis ambos de pecunia ipsa, et quod residuum fuerit dimictatis eis ut vivant". Alexander vero hoc audiens dixit judici admiratus: „Nunquam credidi quod in terra haberet homo qui ta-

en icelle ay de-
ˀsor en terre
ɿuel je luy
Si vous
'rainct
ɔun
ɹverse
ɹequel dist:
certain que onc-
u'il a trouve, ne
diffia y en icelluy
ommune place a
liffier y vouloient,
ay point de cause
it tresor". Si re-
hommes au juge
voulsist prendre
usquelz il respon-
ous n'y avez nul
ritage a este [et
a este trouve quel
avoir qui suis
que mais de ce
Vous vous excusez
t m'en donnez la
mal". Et puis il
qui avoit trouve
it nulz enfans, il
voit ung filz, et
ement, lequel dit
fille. Ausquelz le
t fait le mariage
'icelle fille, et ce
lx deulx en ac-
leur bien". Et
ouyt ce jugement
rveille et dist au
rdoye que en tout

an hows of this man wherein Y have long sethyn found a tresour in the erthe the which is not myne, so Y have offird yt to hym, and wold have takyn yt to hym, and he hath refused yt. Thus Y requyre you, sir juge, that yt please you he be constreyned to take yt, for Y have no ryght therto". Than he comaundid the adversary party to answere. The which seide: „Sir juge, know for certayne that the tresowre was nevyr myne, but put in that plase the which was a comyn plase to alle tho that wold put yt there, and therefor Y ha-[bl. 39b]ve no cawse to take yt". So they bothe requyrid the juge that he wolde take yt hymself. To whom the juge answerd: „Stondyng that ye have no right therto to whom the erytage longid or longyth where the tresoure was founde, what ryght may Y have therto that am a straunger and nevyr afore hard speke therof? Ye excuse you of the takyng and wold yef me the charge, ye do evylle". And than ke askyd hym that founde the tresoure yf he had eny chyldryn, the which seide that he had a sonne, and the odir of the same wyse had a dowghter. To whom the juge seide: „Let maryage be made bytwene that sonne and that doughter and let the tresoure be to them in encresyng theyre goodis". And when Alexsaundre herd

que havria omne en la tierra que esto fisiese, nin jues que tal juysio judgase". E el jues non lo conosciendo quien era, dixole: „¿Hay omne en el mundo que esto non faga?" E dixole Alixandre: „Si, ha aças dellos". Dixo el jues: „¿Llueve en sus tierras?" E luego maravillose Alixandre de su dicho, e dixo: „Por tal omne commo este se confirman los cielos e la tierra".

E disen que Alixandre paso por una villa e vio todas sus casas iguales e non mas alta una que otra e las sus fuesas delante las sus puertas, e que non havia jues ninguno. E dixoles: „¿Por que veo aqui lo que nunca vi en ningund lugar por do yo pasase? E ¿por que son vuestras casas iguales?" E dixeronle: „El fundamiento de las villas non puede seer sin tuerto, e nos non queremos faser tuerto uno a otro". E dixoles: „¿Por que son vuestras fuesas puestas en vuestras puertas?" E dixeronle: „Porque son nuestras ciertas casas, e a ellas havemos de yr ayna". E dixoles: „¿Por que non havedes jues?" E dixeronle: „Nos mesmos fasemos delia faceret, nec judex qui talia judicaret". Et respondit judex nullam habens sui noticiam: „Est aliquis in mundo qui hoc non faceret?" Et dixit Alexander: „Plures sunt tales". Et dixit judex: „Pluitne in terra illorum?" [[Et]] admiratus est Alexander verbi sui dicens: „Tali sicut hic est firmantur celi et terre".

Et dicitur Alexandrum transisse per quandam civitatem in qua vidit omnes domos equalis altitudinis et in portis habere foveam et nullum habere judicem. Quibus dixit: „Quid est quod video hic quod non vidi in alio quo transiverim loco? Quare equales sunt domus vestre?" Et responderunt: „Superflue altitudinis edificacio cum justicia esse non potest, nos vero nonnisi justiciam querimus". Quibus iterum ait: „Quare in portis vestris sunt fovee?" Responderunt: „Quia nostre sunt certe domus et habemus celeriter ad easdem accedere". Et dixit iterum eis: „Quare caretis judice?" Responderunt: „Nobis justiciam faci-

onde feussent juges ne gens
ritables". Si luy respondit le
qui ne le congnoissoit mie:
ıment en est il aucuns qui
t autrement?" „Certes", dist
ındre „ouy, en plusieurs ter-

Adonc luy demanda le juge
y esmerveillant se il pluvoit
urs terres et se le soleil y
it comme s'il voulsist dire que
ne devoit envoyer pluye, so-
ıe autre chose qui fist fruc-
les biens en la terre de ceulx
e font droicturiere justice. Et
[CIIIIb] adonc fut Alexandre
esmerveille que devant.

: se partist de la et vit toutes
ıaisons d'une cite par laquelle
ssa egales quant a la haul-
, et en chascune porte des
s maisons une grant fosse, en
elle cite n'avoit aucun juge.
ıt moult esmerveille, et de-
la aux citoyens tout par ordre
uoy ces choses servoient. Les-
: luy respondirent premiere-
; que l'oultrageuse haultaisse
maisons signifioit que amour
stice ne peuvent estre longue-
; ensemble en une cite, et quant
es fosses qui estoient devant
; maisons ilz respondirent que
oient leurs propres maisons ou
voyent bref a aller et le plus
temps a demourer, et quant a
use qu'ilz n'avoient point de
, ilz respondirent qu'ilz fai-
ıt bonne justice d'eulx mesmes,

this jugement he marvaylid moche
and seide to the juge: „Y wend
that in alle the world there ne had
bene so trew jugys and peple".
Than the juge the which knew
him nought seide to hym: „Why,
is there eny that doth othyrwyse?"
„Truly", quoth Alexsaundre, „ye,
in many londis". Than the juge
answerd hym marvaylyng in hym-
self whethyr yt reynyd in tho lon-
dis or yf the sonne shynid there
as who sey, God ought not to
sende rayne, sonne ne mone ne
none othir thynggis that shuld
fructify the goodis in the lond of
them that do not ryght justice.
And Alexsaundir marvaylid more
than he did afore and seide to the
juge of the peple: „Ye be stedfast
in hevyn and erthe".

And fro thens Alexsaundre de-
partyd and passid by a cyte where he
saw alle the howsis of an hight,
and at every yate a grete depe
grave, in whiche cyte was no juge.
Of this he marvaylid moche and
askyd the cytezens every after
othir whereof tho thynggis servyd.
The which auswerd hym as for
the fyrst for the outragious highnes
of howsis love and justice may not
be welle togedir in a cyte, and as
to the depe gravis that were evyr
afore theyre howsis made them to
thynk that they shuld sone go
therto, and as for that there was
no juge they seide that they did

recho uno de otro, pues non havemos menester jues".

E disen que los estrologos havian fallado que Alixandre, que havia de morir sobre suelo de fierro e so cielo de oro. E el que andava un dia corriale mucha sangre de las narises, e sentio flaquesa tanta fasta que hovo a decender de su caballo. E tomo uno de los sus caballeros la su loriga, e tendiogela en que se asentase, e cubriolo con un panno de oro por tal quel' fisiese sonbra. E quando esto vio Alixandre dixo: „Ya es llegada la ora de la mi muerte". E llamo a su escribano, e dixo: „Fasme una carta que envie a mi madre ante que muera". E este fue el comienço de la carta: „De Alixandre, siervo, fijo de siervo, el que su cuerpo aconpanno poco a los de la tierra, e su anima ha de faser vesindad en el otro mundo luengo tienpo, a su madre Roquea, la mucha amada, la que el nunca folgo con ella en esta casa cercana, e [bl. LXVI^{b1}] ha cras a faser vesindad en la casa alongada. Rruegote, madre, que non quieras semejar a las mugeres en flaquesa de coraçon commo

mus nosmet ipsi, igitur judice non egemus".

Et dicitur quod invenerant astrologi Alexandrum super pavimentum ferreum et sub velo aureo mori debere. Et eodem quadam die pergente multum ei sanguinis e naribus fluxit quo debilitatus est tantum donec oportuit eum ab equo descendere. [[Tunc]] [bl. 78^{b}] unus ex militibus suis loricam suam accipiens in terram extendit ut sederet in ea et quodam panno aureo eum ob umbram velaverat. Quo viso Alexander dixit: „Mors mea ecce applicat". Et convocato quodam scriba suo dixit: „Componas istam literam quam volo mittere matri mee". Que incipit hoc modo: „Alexander, servus, serui filius, qui modicum corpus suum associavit terrenis et animam suam statuit sic alii mundo perpetuo esse debere propinquam, matri sue Roquie dilecte cum qua in domo ista propinqua nunquam quievit et necesse habet cras faciendi iter et mansionem in domo loginqua. Deprecor, mater, ut nolis in fragilitate cordis mulieribus assimilari

et pource n'avoient ilz besoing de juge. Si se partist Alexandre d'eulx moult content.

Et dist on que Alexandre avoit sceu par aucuns astrologiens ou par aucuns respons des arbres la ou il avoit este qu'il devoit mourir sur pavement de fer et soubz couverture d'or. Si advint tantost apres par une grant chaleur [bl. XCV^{a}] que tant de sang luy saillist par le nez qu'il fust moult foible, et le convint descendre de dessus son cheval emmy les champs. Et tantost ung chevalier gecta sa cotte de fer et le descend a terre, et Alexandre se coucha dessus, et autres luy misdrent draps d'or sur luy pour luy oster le soleil. Et quant Alexandre advisa et considera ces choses il luy vint en memoire ce qui estoit dit de sa mort comme dist est. Et dist devant tous: „Beaulx seigneurs, je suis venu a ma mort." Et appella ung sien secretaire, et luy commanda escripre unes lettres a sa mere en la maniere qui s'ensuyt:„Alexandre, serf, filz de serf, qui son corps a applicque aux choses terriennes et a estably son ame en l'autre monde, a ma tres chere mere a laquelle je ne reposay oncques en ce monde, et me convient faire demain de necessite mon demeure en une maison moult loingtaine, salut. Je te prie, mere, que tu ne vueilles [ressembler L] en fragilite et [bl.XCV$_{b}$] foi-

good justice upon themself and therfor had they no juge. So Alexsaundre departid from them wele content.

And men seide that Alexsaundre knew by astrologiens or by sum answere of the treis where he had bene that he shuld dy upon a pa-(ve)ment of yron undir a coverture of gold. So yt befelle sone aftyr by a grete hete he bled so fast at the nose that he wax full [bl. 40^{a}] febylle and that in the myddis of the fyld muste lyght of his hors. And anone oon of his knyghtys cast his habyrgon downe upon the erthe, and Alexsaundre leyde hym thereon, and another leide on hym a clothe of gold for to shadow hym fro the sonne. And when Alexsaundre advysid and concydird thyse thynggis ther came to his mynde that the which was seide tofore his dethe. And he seide heryng alle that were there: „Feyre lordis, Y am comyng to my dethe." And he callyd his secretory and bad hym wryte a lettre unto his modir in the maner that folowyth: „Alexsaundre, servaunt, sonne of the servaunt, the which hath aplied his body to erthely thynggis and set his soule in the tothyr world, to my right dere modre with whom Y restid nevir in this world, and of necessite to morow Y must make myne abydyng in a hows fulle ferre hens, gretyng. Modre, Y pray the

yo pune sienpre de non semejar a los omnes en esto nin en alguna cosa de sus fechos. E sepas que non me pesa con la mi muerte, pues que fui cierto que me verrnia, e tu otrosi non te duelas, que non eres tu tan nescia de cuydar que yo non havia de morir. E sepas que yo fis' esta carta porque cuyde que te conortarias con ella, pues non fagas desfallecer el mio cuydar. E bien sabes tu que a lo que yo vo es mejor que lo en que esto e mas linpio, pues guisate commo me sigas fermosamente. E porque la nonbradia que yo solia haver del rreynado e del seso es destajada rresuscitala tu con el tu seso e con la tu sufrencia, e non quieras tu faser por el mio amor sinon lo que yo quiero, ca la sennal del amor del amigo es que faga lo que quiere el su amigo. E sepas, mi madre, que los omnes porrnan mientes en ti e en entender el tu desmayamiento o el tu conortamiento por [bl.LXVI^{b2}] saber si rrescibiste el mio castigo o si lo despreciaste. E, madre, piensa commo todas las criaturas del mundo son so la generacion e corrupcion, e han de torrnar a la materia donde se fisieron, e cata quantas gentes son perdi-

sicut egomet in hiis et aliis actibus viris conatus [sum R] non equari, sciens pro certo quod de morte non dolui quia certus eram de adventu ipsius, et similiter tu dolere non debes cum non fueris sic ignorans ut immortalem me esse censeres. Scias preterea quod has composui literas sperans te confortari per eas, igitur cogitatum meum non paciaris intencione frustrari. E bene nosti quod quo moror locus est pejor, et melior ad quem vado, propterea te igitur rogo qualiter munda sequaris et pulcre. Et quia fama quam consueveram de regnando habere et de sapiencia jam desiit tua discrecione et paciencia eam suscita, nec velis [aliud R] modo agere amore [mei R] nisi quod appeto, nam signum amantis est quod faciat id quod petit amatus. Scias eciam, mater, quod homines te ipsam considerabunt respicientes in tua confortacione et desperacione si suasionem meam suscipias aut spernas. Mater, eciam meditare in omnibus mundi creaturis que sunt earum generacio et corrupcio et utrum redire corrupta debeant ad materiam de qua facta fuerunt. Intuere eciam quot gentes sunt perdite preteriti tem-

blesse de cueur aux autres femmes ainsi comme je, ton filz, n'ay pas voulu ressembler aux aultres hommes. Et sachez certainement que je n'ay aulcun dueil de ma mort, car j'en estoye certain, et semblablement tu ne t'en doybs pas doulloir veu que tu n'estoye(s) mye si ignorante que tu me cuydasses immortel. Et saches, tres chere mere, que je t'envoye ces lettres en esperance de te reconforter de ma mort par icelles. Or faiz doncques que mon esperance sortisse a son effect. Et tu as bien sceu que tu as assez a penser sans penser a ma mort. Et aussi sçay je que tu viendras bien brief apres moy. Et se tu y penses bien fermement tu oublieras la mort de tous les autres noz parens et amys. Et ne vueillez pas aussi pour l'amour que tu euz oncques a moy a faire autre chose fors tant seullement ce que je te requiers et prie, car signe d'amant est faire ce que celluy qui est ame luy requiert et prie. Et saiches, tres chere et doulce mere, que les hommes en regardant ta maniere considereront ta sapience et ta discretion, et [bl. XCVI^{a}] pourquoy, mere, soyez bien reconfortee et de fort courage. Et penses, mere, comme toutes creatures ont generation et corruption, et comme toutes generations doibvent retourner a la matiere de quoy elles sont faictes. Regarde aussi comme

resemble the not in frealnes to othyr women in febylnes of hert lyche as Y, thy sonne, had nevyr lust to resemble othyr men. And know veryly that Y have no hevynes of my dethe, for Y am certayne therof, on the same wyse thou schuldyst have no hevynes seing that thou art not so ignorant to wene that Y were ynmortalle. And, modir, know wele that Y send the thyse lettris in hope to recomfort (the) by them of my dethe. Y suppose now that myne hope castyth his trust, knowyn(g) that Y have so gretly levid in this world that thou hast ynow to thynk on without thynkyng of my dethe. And also Y know welle that in short tyme thou shalt come after me. And yf thou thynk wele theron thou shuldist forget the dethe of alle other. And for my love do none other thyng for me but as that Y requyre and pray, for the signe of a lover is to do that the which he that is belovid prayeth hym. And, modre, know that men in beholdyng thy maner, considerynge thy condicions and thy dyscrecion, will thynk thou shuldyst be sad, wherfor, modre, be of good comfort and of strong corage. And thynk, modre, how alle creaturis have generacion and corrupcion, and how alle generacions must retorne to the mater whereof they were made. Byhold also how alle the good and worthy

das en las que son pasadas, e quantas obras altas e quantos pueblos fermosos son desfechos. E sepas qu'el tu fijo nunca quiso haver las maneras de los chicos rreyes, e tu otrosi non quieras haver las maneras de las flacas madres de los rreyes, e sea muy grande el tu conorte segunt la grandesa de tu perdida. E sepas que todas las cosas que Dios fiso son pequennas luego e van creciendo cada dia sinon el pesar que es luego grande e va despues menguando. E rruegote, madre, que quando sopieres de la mi muerte, que mandes faser el mi estrado muy grande e muy fermoso, e aguisa de poner en el mucho pan e mucho vino, e fas convidar muchos omnes de tierra de Livia e de Europa e de Macedonia e de Asia a un dia sabido, e manda que non finque ninguno que non venga a las mesas de la rreyna a [bl. LXVII^{a} 1] comer e a beber. E quando fueron allegados fas pregonar que non entre ninguno dellos en tu casa sinon al que non acaescio alguna ocasion por tal que sea el llanto de Alixandre mas estranno que todos los otros llantos."

E quando llego a muerte mando que lo posiesen en un ataud de oro, e que lo llevasen a Alixandria e lo soterrasen y. E guar-

poris, inspice eciam quot pulcre habitaciones dirute jacent. Scias eciam quod tuus filius parvorum regum nunquam voluit mores habere, similiter eciam tu debilium matrum regum noli subire mores, immo secundum altitudinem tui generis sis confortacionis solempnis, sciens quod quecunque Deus fecit in inicio sunt modica seu debilia, deinde procedendo augentur in posterum nisi tribulacio seu tristicia que statim dum incipiunt forcia sunt et magna, deinde procedendo debilitantur finaliter et sedantur. Rogo te similiter, mater, ut certificata de obitu meo precipias ordinari magnum et pulcrum locum in quo poni possit multum panis et vini, invitari faciens homines multos de terra Libie et Europe, Macedonie et Asie in die certo, et precipias quod nullus remaneat quin veniat ad mensam regine commesturus et bibiturus. Et postquam applicuerint banniri facias quod nullus illorum ad convivandum intret nisi cui aliqua non acciderit sinistri occasio ita quod planctus de Alexandro esset major planctus cui similis nullo tempore accidisset".

Et cum morti fuit vicinus testatus est similiter quod in archa aurea locaretur et Alexandriam duceretur ad eum sepeliendum. Et servantes suum testamentum quod statuit compleverunt assa-

les bons et les vaillans qui
ıes furent sont mors, regarde
quantes belles habitations
ıt en ruyne. Et avec ce ayes
deration que je ne voulus
ıes ensuyr la condition des
ıs et petitz roys, et tout ainsi,
, ne veuillez mye ensuyr et
lre les conditions et meurs
ɔibles meres, mais ayez bon
ıfort [selon L] la haultesse de
ɣnie. Et saches que toutes
ıs que Dieu a faictes sont en
ɔommencement petites et foi-
et apres au mieulx venir sont
es et exaulcez, et puis vont en
ılissant, et en conclusion se
ıntissent. Et encore te prie
ıe quant tu seras acertainee
a mort tu faces ordonner ung
; lieu ouquel tu faces convier
ommes de la terre de Libie,
e, d'Europe et de Macedo[i L]-
t faictz crier que chascun de
ıue estat qu'il soit viengne a
y jour menger et boyre a [la L]
ronde, et quant tous seront
XCVI^{b}] venuz faiz crier que
ır grans peenes ne soit si digne
ırdy]d'y menger sinon ceulx qui
ıes ne furent troublez ne cour-
ːz pour adversite qui leur
t." Ce fut la fin de ses lettres.
tantost apres mourut, et fut
en une arche d'or et porte en
ındrie en grant honneur et
ence par roys, princes et
s seigneurs qui garderent et

that evyr were be dede, behold also how many feyre habitacions lyeth overthrown. And concyder therwith that Y wold nevir have the maners and the condycions of feble and of lytille kynggis, on the same wyse, modre, take ye not the maner and the condycions of feble modirs, but recomfort the upon the highnes of thy lyne. And know that alle thyng that God has made in the begynnyng is lytille and febylle, and after they come to bettyr, and than gothe ayen febyllyng, and in conclusion comyth to nought. And yet, modir, Y pray yow that when ye are certayne of my dethe, ordeyne a grete plase into the which thou make for to come the men of the lond of Leby, of Europe, of Asy [bl. 40^{b}] and of Macedony, and make of every of them of what estate that he be come at oon day to ete at the rounde table, and when alle are comyn to the plase do cry upon a grete payne that none be so hardy to ete there but they that nevir angyrd ne troublid for none adversyte that come to them." And thus was the ende of the lettre.

And anone after he died. Than he was put into oon arche and let into Alexsaundre, and he was brought with grete reverence with kynggis, prynsis and othir lordis the which kept and fullefyllid his testament suche as he was agreid

daron bien la su manda, e fisieronlo asi, e llevaronlo sobre los onbros todos los sus mayorales: los rreyes e los principes e los sabios. E parose el mayor de todos ellos, e dixo: „El que nunca lloro sobre rrey a este llore, e el que nunca se maravillo de ningunt acaescimiento deste se maraville." E dixo a los sabios: „Diga agora cada uno de vos algunt dicho por conortar a nos e pedricar al pueblo." E levantose uno de los deciplos de Aristotiles, e ferio con su mano sobre el ataud, e dixo: „O tu bien rrasonado, ¡commo enmudeciste! O tu tan [bl. LXVII[a 2]] honrrado, ¡commo te quebrantaste! Cayste aqui commo cae la caça en el laso." E dixo otro: „Solia Alixandre guardar el oro e la plata, e agora torrno el oro a guardar a el." E dixo otro: „Agora te quitaste ya de los pecadores susios, e allegastete a los buenos e linpios." E dixo otro: „Ayer apremiava este a los otros omnes, e felo ado esta oy apremiado." E dixo otro: „Este es el que ayer apremiava a los rreyes e oy es apremiado entre nos". E dixo otro: „Este es el que andudo toda la tierra del un cabo del mundo al otro, e felo puesto entre dos braças". E dixo otro: „Ayer Alixandre podia oyr, e ninguno non se atrevia a fablar mentes eum magnates sui super humeris suis [[tam reges quam]] principes sui et sapientes. Et [bl. 79[a]] surrexit unus ex majoribus dicens: „Qui non ploravit de regibus aliis modo ploret, et qui de aliquo non miratus est eventu de isto miretur". Et subdidit sapientibus: „Dicat nunc quilibet vestrum aliquem sermonem ad nos confortandum et populum exortandum". Et tunc unus ex discipulis Aristotelis accedens super archam sua manu percussit dicens: „O bene composite, [quomodo R] obmutuiste! O valde honorande, quomodo cecidisti! Sicut venacionis preda in hunc laqueum cecidisti". [Et dixit alius: „Consueverat Alexander observare argentum et aurum, nunc aurum observat eum." R] Et dixit alius: „Nunc expedivisti te a peccatoribus sordidis, et bonis et puris adhesisti". Et dixit alius: „Heri hic refrenabat homines, [[ipse]] hodie refrenatur". Et dixit alius: „Hic est qui heri reges oppressit, hodie vero inter nos captus existit". Et dixit alius: „Hic est qui totam perambulavit terram ab uno oriente ad aliud, nunc vero duobus passibus continetur". Et dixit alius: „Heri Alexander audire poterat, et nullus coram eo loqui presumebat, hodie unusquisque loqui presumit, et audire non valet". Et dixit alius: „Quanto Alexandri altitudo

accomplirent son testament tel qu'il l'avoit ordonne. Et adonc se leva ung des plus grans de ceulx qui le gardoient, et dist aux autres: „Qui oncques ne ploura des autres roys si doit il plourer de cestuy cy, et qui oncques ne se seroit esmerveille d'aucune adversite si se devroit il maintenant esmerveiller de la mort de ce roy." Et puis dist aux autres que chascun dist aucune chose pour reconforter les seigneurs et le peuple qui moult estoient troublez, comme de la mort du plus vaillant prince qui oncques fust. Donc l'ung d'eulx dist: ..... „Alexandre souloit garder or et argent, et maintenant or et argent le gardent." Et ce disoit il pour la chasse d'or ou il estoit. Et ung autre dist: „Alexandre s'est party des pechez et des ordures, et maintenant est avec les bons qui sont purifiez." Et ung autre dist: [bl. XCVII[a]] „Alexandre souloit chastier tous les hommes, et maintenant est chastie." Et ung aultre dist: „Les grans le souloient hyer craindre, et le plus povre du peuple ne le crainct aujourd'huy." Et dist ung autre: „Hyer toute la terre du monde ne luy suffisoit mye, et maintenant une toise luy suffist." Et dist ung aultre: „Alexandre povoit hyer ouyr, et nul n'osoit parler devant luy, maintenant chascun parle, et il n'ouyt nul." Et dist ung autre: „De tant que

to. And than rose oon of the grettest of them that kept hym and seide to the todyr: „Who so wept nevyr for none othir kyng ought to wepe for thys, and what that evyr he be he ought to marvayle of the dethe of thys kyng." And than he seide to the todyr that every man shuld sey sum thyng for to comfort with the lordis and the peple the which were gretly trowblid as of the dethe of the worthyest prynce that evyr was borne of modyr. Of the which oon of them seide: . . . . . „Alexsaundre was wont to kepe gold and sylvyr, and now gold and sylvyr kepyth hym." And that he seid bycawse of the chest of gold in the which he was. And an other seide: „Alexsaundre is departyd from synne and from harlotry, and now he is with the good that ys clensid." And an other seide: „Alexsaundre was wont to chastyse alle men, and now is he wele chastysid." And an other seide: „Kynggis were wont to drede hym, and to day the pourest of the peple dredyth hym not." And an other seide: „Yesterday alle the erthe suffysid him nought, and now suffysyth hym his lengthe and his brede." And an other seide: „Alexsaundre myght yesterday here, and none durst speke byfore hym, and now every man spekyth, and he hereth none." And

ant' el, e oy atrevense todos ant'el a fablar, e el non puede oyr". E dixo otro: „Qùanto fue mas alta la su sobida tanto fue mas baxa la su cayda". E dixo otro: „Solian temer a Alixandre los que lo non veian, e agora non lo temen los que lo veen". E dixo otro: „Este es el que sus [bl. LXVII^{b1}] enemigos non querian estar cerca del, e agora menos sus amigos quieren estar cerca del". E dixo otro: „Ayer mantenia Alixandre las gentes con la su fortalesa, e oy non puede mantener a si". E llevaron el su cuerpo a Alixandria. E quando fue cerca de la villa mando su madre a los de la villa que le saliesen a rrescebir de la mayor guisa que podiese seer. E fesieronlo asi. E metieron el ataud delante della, e ella dixo: „O fijo, maravilla es commo el que llego al cielo la su sapiencia e a los cabos de la tierra el su rregnado e le obedecieron todos los rreyes apremiadamente, es oy adormido, e non se puede despertar; e oy es callado, e non puede fablar. ¡O commo daria grand don e porrnia en buen estado al que podiese faser saber a Alixandre de mi que so predicada del su predicamiento e conortada por el su conortamiento, excellencior fuit tanto gravior fuit casus". Et dixit alius: „Non videntes eum consueverunt Alexandro terreri, nunc qui eum aspiciunt non terrentur". Et dixit alius: „Hic est cui inimici approximare nolebant, nunc amici eciam minus ei appropinquare intendunt". Et dixit alius: „Alexander heri gentem manutenebat potencia sua, hodie se manutenere non potest." Et duxerunt corpus in Alexandriam. Et cum appropinquarent ville precepit mater sua illis de villa ut exirent excellenciori modo quo possent. Et compleverunt quod dixit. Et illuc pervenientes: archa anteposita mater dixit: „O fili, mirum est quo modo ille qui sua sapiencia celum apprehendit et usque ad extrema terre regna sua statuit obedientibus sibi regibus omnibus hodie obdormuit, et excitari non potest, [tacuit et loqui non potest AO]. O quam magna dona concederem et bono statu locarem illos qui facerent Alexandrum scire qualiter executa sum que suis exortacionibus persuasit et confortata sum persuasionibus suis,

Alexandre estoit plus excellent, de tant est le cas de sa mort plus grief." Et dist ung autre: „Ceulx qui ne veoient Alexandre en avoient hier grant paour, maintenant ceulx qui le voient ne le doubtent point.[a] Et dist ung autre: „Alexandre est celuy de qui ses ennemys n'osoient approcher, maintenant ses amys ne le veulent veoir." . . . . . Et menerent son corps en Alexandrie. Et comme ilz approcherent sa mere commanda aux citoiens qu'ilz yssissent au devant du corps avec elle le plus honnorablent qu'ilz pourroient. Et ainsi le firent. Et quant ce vint que la mere approcha de la chasse ou son filz estoit, elle dist: „O cher filz, c'est merveille comme celuy qui par sa sapience a fait ciel et terre, et qui a estably les royaulmes a ceulx qui luy sont obeissans, t'a mis en cest [bl. XCVII[b]] estat." Et a ce mot se teust sans povoir parler. Et puis tantost apres dist: „O chier filz, que je don[ne L]raye grans dons a celuy qui te feroit maintenant assavoir comme je accompliz de bon cueur ce que tu m'as mande, et si ne le feroye mye tant pour la grant consolation que je en receveroye comme pour ce

an other seide: „In as moche as Alexsaundre was the more excellent in so moche is the cas of his dethe more pytous and the more grevous." And an other seide: „Yesterday tho that saw not Alexsaundre were aferd of hym, and now tho that seyth hym dowtyth hym not." And an other seide: „This is he to whom yesterday his enemies durst not approche, and now his frendis dyspreysyth hym and wylle not se hym." . . . . . And they led his body into Alexsaundre. And when they come nere to yt his modre comaundid the cytezens to go with her ayenst the body without the towne in the most worshypfulle wyse that they myght. And so did they. And whan yt come that the modre approchid the chest in the whiche her sonne was she seid: „O dere sonne, yt is marvayle how he that by wysedom hath made hevyn and erthe and that hath set the kyngdoms to be obeysaunt to hym (has put the into) this state". And with that worde she was stylle without word or more speche [bl. 41[a]]. And anone aftyr seide: „O dere sonne, what Y wold gyf grete yefte to hym that myght now let the wytte with how good hert Y fullefyll that the which thou sent to me that was thy wille, and yet Y wold not do yt alle oonly for the grete consolacion that Y shuld have

e non lo faria sinon porque ayna havre a ser con el. Pues Dios te salve, fijo, vivo e muerto, ca bueno vivo fueste, e bueno muerto eres". E acercaronse ay muchos [bl. LXVII^{b2}] sabios, e pedricaron, e fablaron de muchas sapiencias. Despues que acabaron de sus dichos mandolo soterrar en Alixandria. E mando faser el convite que le mando faser por su carta. E quando los omnes fueron llegados non entro ninguno en su casa della, e dixo: „¿Commo non entra ninguno dellos aca?" E dixeron: „Tu mandaste que non entrase ninguno sinon aquel a quien non acontescio ninguna ocasion, e non ha ninguno ay a quien non haya acaescido". E dixo ella: „Alixandre, ¡commo semeja la tu postrimeria a la tu

et hoc non alia de causa fac
nisi quia cito sum ad eum
cessura. Deus igitur salve
fili, vivum et mortuum, b
fuisti vivus, et mortuus b
existis". Et convenerunt p
sapientes, et predicantes l
sunt. Et postquam executi
dicta sua preceptum est in
xandria sepelliri eundem.
hoc vero statuit fieri convi
quod suis literis fieri mand
Et applicantibus omnibus qui
vivari debebant dum nullus
sorum ad locum intraret con
ipsa dixit: „Ad quid nullus
strum]] intrat?" Responderun
„Tu precipisti quod nullus [[
ret ad te]] cui aliqua non
derit sinistri occasio, nec al
est [[inter nos]] hujus eventus
pers". Et dixit eadem: „Fili
xander, quam similia sunt

que je sçay que je yray brief apres toy. Filz, Dieu te vueille sauver, tu as este bon en vie, et bon puisse tu estre mort.“ Et ainsi apres la recommendation notablement faicte fut ensevely. Et establist sa mere faire le grant menger. Et manda par toutes les regions ainsi comme il luy avoit rescript. Et quant le jour et les gens furent venuz elle fist crier que nul n'y entrast sinon ceulx qui oncques ne furent troublez en leurs adversitez. Et comme l'heure du disner se passoit et elle vist que nul n'y entroit, elle fist demander pourquoy ilz ne venoient disner. Ilz respondirent en ceste maniere: „Tu as commande que nul n'y entre qui en aucune maniere ayt este trouble aultres fois des adversitez de ce present monde, certainement ycy n'a nul qui n'ayt este et bien souvent trouble et par plusieurs fois bien fort courrouce [bl. XCVIII^{a}], par quoy nous n'y povous point entrer.“ Et adonc s'apperceut elle d'Alexandre, son filz, qui estoit de cette condition, et dist: „O cher filz, je apperçoiz bien maintenant comme tu as mis grant peine en ta vie de moy reconforter apres ta mort comme tu avoye(s) si grant cueur que tu ne te courroussoye(s) de chose qui te advinst, en moy monstrant exemple que ainsi le doibs je faire, et congnois maintenant pourquoy tu m'escripvoys ces choses. Et certes,

therof here so fayne as Y wold bycawse Y shalle in short tyme go with the. Sonne, God of his mercy saf the, thou hast bene good in thy lyf, good mote thou be in thy dethe“. And thus after the recomendacion notably made of Alexsaundre he was beried. And his modre ordeyned for the grete dyner and sent to alle the regions lyche as Alexsaundre had seid to her. And when the day was comyn and the peple as we seide afore she did cry that none shuld entyr but tho that nevyr were troublid in theyre adversytes. And as the seide dynertyme was passid (and) she saw that none entyrd she wold wytte why that none of them come to dyner. They answerd: „Thou hast comaunded that none shalle entre the which in eny maner hath bene troublid with adversyteis of this world, truly here is no man but hath fulle oft bene angird and troublid wherefor we ought not to entre.“ And than perceyvid she that Alexsaundre was of that condicion, and seide: „O dere sonne, Y perceyve now how thou hast put grete payne in thy lyf to gyf me comfort after thy dethe, and how thou were of so grete hert that thou grevid the nevyr for thyng that come to the, shewing me exsample that so shuld Y do, and now Y know the cawse why thou browghtest suche thyng-

e non lo faria sinon porque ayna havre a ser con el. Pues Dios te salve, fijo, vivo muerto, ca bueno vivo fue[illegible] [illegible], e bueno muerto eres". [illegible] segurado ronse ay muchos [illegible] veynte e dos sabios, e ped[illegible] annos andudo de oriente fasta de much[illegible] fue la cuenta de que [illegible] tresientos e veynte [illegible] mill a menos de los escu- [illegible] de los otros omnes. E d[illegible] [bl. LXVIII[a1]] fino en edad de treynta e dos annos. E fue Alixandre rrubio e pecoso e delgado, e havia el un ojo sarco e el otro prieto, e los dientes havia menudos e agudos e el su rrostro semejante al rrostro del leon, e fue muy fuerte, e uso lides desde mancebo.

E dixo Alixandre: conviene al omne que haya verguença de faser cosa fea en su casa por su muger e sus fijos e sus conpannas, e fuera de su casa por los que se encontraren con el, e si lo fase o es seguro que gelo non entiende ninguno dexelo por su alma, e si non hoviere verguença de todas estas cosas haya la de Dios. E mandava cada dia pregonar a su puerta tres veses: o omnes, obedecer a Dios es mejor que faser pecado, pues guardad-

et h[illegible] prioribı [illegible]es complet [illegible]onfortare".

[illegible]um Alexande[illegible] .xix. erat annoru sua regnacio .xvii istis .ix. annis pr[illegible] et annis .viii. al cione quievit. et [illegible] gencium .xx. dua[illegible] annis perambulav dum ab oriente Et [bl. 79[b]] nume litum fuit trecent[illegible] milia preter famu mines. Et obiit trecesimo sexto. rubri coloris, lent oculum habuit va[illegible] grum, dentes mi[illegible] faciem habuit leo multum fortis, et usus est bellis.

[[Dixit]] Alexan[illegible] nem in committend cundum existere i uxorem, filios et [[e[illegible] et extra domum p tes ei, et licet q[illegible] sit securus ob su[illegible] mam, et si ex hii bescere negligat Deum. Et jubeb tribus vicibus in [illegible] niri: o homines, [illegible] melius quam pecc[illegible]

filz, tes exemples apres ta
sont bien semblables a tes
"

quant Alexandre commença
ner il avoit. XVIII. ans, et
son regne. XVII. ans des-
il en employa sept en ba-
s et conquestz, et les dix il se
a en visitant ses terres con-
ees. Et eut victoire sur. XXIII.
ères de langues, et cercha en
ans tout Orient et Occident.
nombre de sa chevalerie re-
a ses gaiges estoit trois cens
I. mil sans les varletz et au-
ommes necessaires en guerre.
ourut Alexandre ou .xxxv. an.
t de couleur vermeille, lentil-
il eut vng oeil vert et l'autre
menues dens [et L] agues, face
on, et fut moult sage [L:
et [bl. XCVIII^{b}] usa et aima
lle des son enfance.
dist Alexandre en son vivant:
omme doit estre honteux de
laides oeuvres en sa maison
pour sa femme et enfans et
ns comme dehors pour les
ngers de paour que on ne le
, et jaçoit ce que on ne le
, si le doit il laisser a faire
son ame, et s'il n'a honte pour
de ces choses, si doit il
er Dieu et avoir honte pour
ur de luy. Et commanda
ndre crier chascun jour trois
n sa porte que on adorast
et que on se gardast de

gis to me. And certes, sonne,
thy last exsample after thy dethe
is fulle lyche to thy dedis."

And whan Alexsaundre began
to reyne he was but .xviii. yere,
and his regne lastid .xvii. yere of
the which he enploied in batayls
and grete conquestes .ix. and the
.viii.^{e} he restid vecctyng his con-
querid (londis). And he had vic-
tory of .xxiii. maner of langagis,
and in the second yere he serchid
alle the este and the west. And
the nombre of alle his withholdyn
chyvalry alle oonly at his owne
wages was cccxiii M^{e} withoutyn
varlettys and othir peple necessary
for werre. And Alexsaundre died
in the .xxxv. yere of his age. And
his colour was [bl. 41^{b}] rede fra-
kyld, and his oon eie was grey and
his othyr blak, (he had) smalle
(teeth) and sharp, face of a lyon, and
he was fulle strong, and of his
childhode he lovid moche batayle.

And Alexsaundre seide in his
lyf that a man shuld be shamefast
to do foule thynggis as welle in
his owne hows for his wyf, chyl-
dryn and servauntis as outward for
straungers that myght se yt, and
thowgh no man sy yt yet he shuld
leve the dede for his sowlis sake,
and yf he have eny shame, for the
love of God. And Alexsaundre
did cry every day thries at his
yate that men shuld worship God
and kepe them from synne. And

vos, que la obedencia aprovecha, e la desobedencia nuse. — Dixo: sinon por el saber non se confirmaria el mundo nin se endereçaria el rregnado, e todas las cosas son so el poder del [bl. LXVIII^{a2}] seso e la lengua, ca ellos son sobre todas las cosas. — E dixo: el saber es mandadero del seso, e si el mandadero miente fase valer menos al que lo envio. — E paso Alixandre por una villa en que rregnaron siete rreyes, e dixo: „¿Finco alguno del linaje de los rreyes que rregnaron en esta villa?“ E dixeronle: „Si, finco un omne“. E dixoles: „Demostradmelo“. E dixeronle: „En los paraysos mora todavia“. E fisolo llamar. E vino ant'el. E dixole: „¿Por que moras todavia en los fonsarios e dexas de ganar el estado de tus padres? Evas que te quiero faser rrey en su lugar!“ E dixo el omne: „O rrey bien aventurado, he yo agora una cosa de faser, e quando la acabare fare lo que tu mandares“. E dixo: „¿Que cosa has de faser, estando todavia en los fonsarios?“ E dixole: „Pugno en apartar los huesos de los rreyes de entre los huesos de los [bl. LXVIII^{b1}] siervos, e fallolos eguales, e non puedo y dar rrecabdo“. E dixo Alixandre: „Pugna en demandar la tu honrra e la de tus padres si coraçon has“. cautelam habere debetis ex quo confert obediencia et contumacia ledit. — Et dixit: nonnisi ex sapiencia constat mundus, nec regna ob aliud diriguntur, et universa racioni subjiciuntur et lingue, ipsis enim omnia judicantur. — Et dixit: sapiencia racionis est nuncius, et si menciatur nuncius mittentem nuncium minuit preciosum. — Et accidit Alexandrum per villam transire in qua septem regnaverunt reges, in qua peciit si aliquis ex genere illorum subsisteret. Qui respondentes incole dixerunt: „Unus est superstes.“ Quibus ait: „Ostendite eum michi.“ Responderunt: „In cimiteriis moratur semper.“ Et ipse precepit eum vocari. [[Eodem]] coram eo accedente dixit ei: „Quare cotidie in cimiteriis moraris statum paternum [observare R] obmittens, et ecce volunt te regem facere loco patris.“ [[Respondit]] superstes: „O felix rex, habeo nunc aliquid agere quo peracto faciam quod jubebis.“ Cui dixit rex Alexander: „Quid habes agere semper in cimiteriis morans?“ Cui respondit: „Ossa regia a servorum ossibus molior segregare et sic invenio ipsa similia quod non possum adhibere consilium quo modo sequestrem.“ Cui Alexander: „Tuum honorem nitaris inquirere, et si alicujus es cordis paternos inquiras honores.“ Cui respondit: „Immo magni sum

r. — Et dist: le monde ne se
ent que par science, et les
lmes ne sont par autre chose
rnez, et toutes choses sont
ses a raison. — Et dist: sa-
: est messaiger de raison. —
vint que Alexandre passa par
ille en laquelle sept roys
ıt regne. Et il demanda
ıns de la lignee estoient de-
:z. Et ilz respondirent que
ıng fils de l'ung d'iceulx. Si
ue on (le) luy monstrat. Et
spondirent qu'il estoit tous-
ou cymetiere. Dont Alexan-
'esmerveilla moult, si l'alla
et luy demanda: „Pourquoy
ares tu ainsi en ce cymetiere?
ıe prens tu l'estat de ton pere
. CXIX[a]] de tes predecesseurs,
s roys, veu que les gens de
ville te recevront voulen-
en icelluy estat?" Auquel il
ndit: „Roy tres debonnaire,
cy une chose a faire, laquelle
[achevee L] je feray ce que tu
ommanderas." Si luy de-
a Alexandre qu'il avoit a faire
cymitiere. Et il respondist:
ıuier[s L] les os de mon pere
s autres roys pour les separer
utres, mais je les trouve tous
ables et ne les puis congnoistre
ıutres." Auquel Alexandre
„Tu deusses acquerir hon-
et se tu eusses bon cueur tu
es ensuyr l'estat et les hon-
de ton pere et de tes pre-

he seythe: the world is not susteyned but by connyng, and reamys be not redressid by none othyr thyng, and alle thynggis be undirstond to reson. — And he seythe: wysedom is messanger to reason. — And yt byfelle that Alexsaundre passid by a towne in the whiche .vii. kynggis had regnyd. So he askyd yf eny of theire lyne were abedyn. And they answerd: „Ye, a sonne of oon of them." And he bad that men shuld shew hym to hym. And they answerd that he was ever in the chyrcheyerd. And Alexsaundre marvaylid moche therof, and went for to se hym and askyd hym: „Why abidis(t) thou in this chyrcheyerd and takys(t) not the state of thy fadre and of thyne othir predecesseurs that were kynggis, seing that the peple of this towne wold gladly receyve the into that estate." To whom he answerd: „Ryght debonayrely kyng, Y have here a thyng for do to the which thyng done Y shalle do that thou wylt comaunde." So Alexsaundre askyd hym what he had to do in that chyrcheyerd. And he answerd: „Y seke the bonys of my fadre and of othyr kynggis for to dyssevyr the one fro the todyr, but Y finde them alle so lyche that Y may not know them from others." To whom Alexsaundre seide: „Yf thou had a good hert thou shuldyst gete wor-

E dixole: „Ante he muy grant coraçon". E dixole: „¿En que?" E dixole: „Que busco vida que non ha muerte, e mancebes sin vejes, e rriquesa• en que non haya pobresa, e alegria en que non ha tristesa, e sanidad en que non ha enfermedad". E dixole Alixandre: „De todo esto non he yo ninguna cosa". Dixole el omne: „Yo lo demandare a quien lo ha". Dixo Alixandre: „Nunca vi omne mas sabio que este". — E estovo Alixandre un dia por librar los omnes commo solia faser sienpre, e non vino ninguno ant'el para demandar ninguna cosa, e dixo a los que estavan con el: „Yo non cuento este dia por dia de mi rregnamiento". — E dixeronle que en la hueste de Dario havia trescientos mill veses omnes, e dixo el: „El buen cosinero non se espanta de mucho ganado". — E entraron a el los sus patriarcas, e dixeronle: „Pues que Dios estendio [bl. LXVIII^{b2}] el tu rreynado hayas muchas mugeres por tal que hayas muchos

cordis." Cui dixit: „In quo?" Respondit: „Quia in quo non est mors vitam quesivi et absque senectute juventutem et divicias inopie inpermixtas et alacritatem carentem tristicia et sanitatem infirmitatibus exclusam." Dixit ei Alexander: „Ex omnibus hiis ego nichil habeo." Respondit: „Inquiras hoc ab habente." Dixit Alexander: „Nunquam vidi aliquem isto discreciorem." — Et eodem Alexandro uno die stante pro expedicionibus hominum prout semper consueverat, nullus aliquid ad suam pervenit presenciam petiturus. Tunc dixit assistentibus: „Istum diem inter dies mee regnacionis non numero." — Et circumstantes dixerunt ei: „In exercitu [bl. 80^{a}] Darii sunt trecenta milia hominum." Quibus respondit Alexander: „Bonus cocus multis gregibus non terretur." — Et intrantes ad eum quidam sui patriarche dixerunt ei: „Ex quo vos Deus ampliavit in regnis ad hoc quod

decesseurs." Lequel respondit: „[Mais L] j'ay tres grant cueur et bon." Si luy demanda Alexandre en quoy il l'avoit grant et bon. „Pour ce", dist il, „que j'ay quis et trouve vie sans mort, jeunesse sans vieillesse, richesse sans souffrete, lyesse sans tristesse et sante sans maladie." „Certes", dist Alexandre, „de toutes ces choses n'ay je rien." „Si", respondit, „demande les a celuy qui les a." Et adonc dist Alexandre que oncques il n'avoit veu homme de si grant discretion. — Et comme Alexandre eut coustume d'estre chascun jour en vng certain lieu pour ouyr les resquestes de chascun et pour expedier les besongnes publicques advint ung [bl. XCIX^b] jour que on ne luy vint rien demander, pour quoy il dist qu'il ne vouloit mie que iceluy jour fust compte avec les autres jours de son regne. — Et quant il deust combatre a Daire on luy dist qu'il y avoit .iii. mil hommes avec Daire. Il respondit que vng bon queux ne se devoit point esbahir de veoir plusieurs moutons et autres bestes en sa cuisine. — Et vindrent a Alexandre les patriarches qui estoient prelatz pour ce temps et luy dirent en ceste maniere: „Dieu vous a donne seigneurie sur plusieurs roÿaulmes et regions a ce que vous devez avoir grant lignie de vostre corps pour succeder apres vous. Pour quoy il seroit bon que

shyp and thou shuldyst folow the state, the occupacions and the worshyppis of thy fadre and of thy brothre and of thy predecessours." The which answerd: „Y have ryght a good and grete hert." Alexsaundre askyd whereyn he had a (good and) grete hert. „In that," seide he, „that Y have sought and found lyf without dethe, youthe without age, ryches without povert(y), gladnes without sorow and helthe without sykenes." „Certes", seide Alexsaundre, „of alle thyse thynggis have Y none." „Aske [bl. 42^a] them than", seide he, „of hym that hath them of himself." And than seide Alexsaundre that he saw nevyr man of so grete discrecion. — And as Alexsaundre usid to be every day in certayne plasis for to here requestis of every man and for to speke the opyn requestis yt fylle on a day that there come none to aske hym nothyng wherfor he wold not that day shuld be complyshid among othir daies of his regne. — And when he shuld fyght with Dary a man told hym that Dary had CCCM men. And he answerd that a good coke in his kechyn shuld not abasshe many shepe ne othre bestis. — And ther cam to Alexsaundre the patryarkes the which prelatis for that tyme seide to hym in this wyse: „God hath sent you lordshyppis of many reamys and regions to that entent

fijos". E dixo: „Non conviene al que vencio los omnes, que le vençan las mugeres". — E entro un omne a el con pannos prietos, e fablo bien, e rrespondio bien a lo que le preguntaron. E dixole Alixandre: „Si tu vestido fuese commo la tu rrason havrias dado a tu cuerpo de afeytamiento lo que meresce, commo diste a tu alma lo que meresce de saber". E dixo el omne: „O rrey, la rrason yo la puedo haver por mi, e la vestidura tu mela puedes dar". E mandole dar algo que vistiese. — E aduxeron ant'el un ladron, e mandole enforcar, e dixo el ladron: „Lo que fise fiselo a pesar de mi". E dixole: „Por eso te aforcaran a pesar de ti". E entro un omne a el, e dixole: „O rrey, mandame dar dies mill maravedis." E dixole: „Non los mereces." E dixole el: „Si yo non los meresco haver tu los meresces dar." E pregunto a Platon, el sabio: „¿Que conviene al rrey faser todavia?" E dixo: „Pensar

filios habeatis plures adquiratis uxores." Quibus respondit: „Non decet a mulieribus vinci qui homines superavit." — Et introivit quidam cum ruptis vestibus ad eum bene loquens et ad interrogata bene respondens. Cui dixit Alexander: „Si sicut tua raciocinacio sic tuus esset vestitus quod juris esset in ornamentis tuo corpori impendisses sicut anime quod meruit de sciencia contulisti." Cui respondit: „O domine rex. raciocinacionem adipisci valeo ex me ipso, vos tamen potestis vestimenta concedere." Et precepit dare ei aliquid ad vestitum. — Introduxerunt coram eo quendam latronem quem suspendi precepit, ad quem latro: „Me dolente quod egi commisi." Ad quem Alexander: „Te propterea te dolente suspendent." Et introivit ad eum quidam dicens: „O rex, [[jubeatis]] michi dari decem milia morabatinorum." Cui respondit: „Non meritus es." Dixit ei: „Si meritus non sum habere vos dare meremini." Et requisivit [[Alexander]] Platonem sapientem dicens: „Quid decet regem semper agere?" Respondit: „De

eussiez plusieurs femmes.“ uelz il respondit que grant e seroit a celuy qui a surmonte les plus fors [hommes L] d'estre ɔu par femmes.—Et entra devers ıng homme qui avoit ses veste- ı tous rompus, mais bien par- et bien respondant estoit, au- Alexandre dit: „Je m'esmer- ɜ moult comme ta robe n'est ı ta parolle, car il y a [moult t L] difference.“ Auquel il re- dit: „O puissant roy, je puis ıoy aprendre a parler et vous ıovez honorablement revestir.“ donc le fist revestir d'une de obes. — Item passa par devant andre ung larron que on menoit re, lequel luy dist: „Bon roy, ez moy la vie, car [bl. C^{a}] j'ay lt grant repentance du meffait j'ay fait.“ Si commanda Ale- re que on le pendist tant ne il estoit repentant. — Et vint [homme L] devers luy qui luy ında a donner xii cens [L: dix ı] pieces de monnoye. Auquel spondit: „Tu n'es pas a la ɜ d'avoir si grant [somme d'L] nt.“ Si luy dist l'autre: „Se je ıis a la value d'avoir si grant ne, si estes vous a la value de ɜ donner“. Et demanda [Ale- re L] a Platon: „Quelle chose rtient a ung roy a faire?“ Et spondit: „Que ung roy doit er par nuyt au [bon L] gouver- ınt de son peuple et le jour

that ye shuld have grete lyne of your body for to succede after you, wherefor yt were good that ye had many women.“ To whom he answerd that yt were grete shame to hym that had ovyrcomyn alle the stronggest men of the world to be ovyrcomyn with women.—And there come to hym a man whose clothys were alle to rent, but he was wele spekyng and wele answeryng, to whom Alexsaundre seid: „Y marvayle moche how (thy) clothyng is not after thy word, for here is fulle grete difference.“ To the which he answerd: „O mighty prynce, Y may of myself lerne to speke and to se reason, and ye may clothe me worshypfully.“ And than he clothid hym with his gownys. Also there passid afore Alexsaundre a thef that men led to be hanggid, the which thef seide: „Worthy kyng, saf my lyf, for y repent me of my mysdedis that Y have done.“ Alexsaundre comaunded than that men shuld hong hym while he was repentaunt. And ther was a man that come to hym the whiche askyd XM^{l} pesis of money. To whom he answerd: „Thou art not of valew to have so grete a somme of money.“ The tothir answerd to hym: „Though Y be not of the valew to have so grete a som yet ye be of valew to yef yt me.“ And Alexsaundre askyd of Arystotle what thyng longgid to a kyng for to do.

de noche en bien del pueblo e mandarlo faser [bl. LXIX$^{a\,1}$] de dia." — E dixeronle: „¿Que fue lo que mas te plugo de quanto ganaste en el tu rregnamiento?" E dixo: „Que hove poder de gualardonar al que me fiso bien mas del bien qu'el me fiso." — E dixo a su maestro: „Consejame quales omnes usare en los mis fechos." E dixole: „Cata al que ha siervos e los mantiene bien, e fasle sennor de la caballeria, e al que ha heredad e la mantiene bien fasle sennor de las rrentas." — E rrebtavanle porque lidiava el por su mano, e dixo el: „Non seria derecho que los otros lidiasen por mi e yo estoviese quedo." — E dixole el patriarca: „Havemos muchos presos, e son tus siervos." E dixole: „Yo non quiero ser rrey de los siervos, seyendo rrey de los libres." — E contendieron dos omnes ant' el, e dixoles: „El juysio fara plaser al uno de vos, e al otro desplaser, pues conoced la verdad, e fara plaser a anbos." — E dixeronle: „¿Por que honrras [bl. LXIX$^{a\,2}$] a tu maestro mas que a tu padre?" E dixo: „Porque por mi padre he la vida finanocte cogitare in bono regimine populi et de die perficere cogitatum." — Et interrogaverunt [[Alexandrum]]: „Quid acceptabilius tibi fuit ex his que tuo quesivisti dominio." Respondit: „Quod famulantibus michi ultra quam meriti fuerunt compensatis serviciis potui providere." — Et dixit Alexander Aristoteli, magistro suo: ..Quibus hominibus in meis utar negociis consule." Respondit: „Qui servos habet seu subjectos et eos bene gubernat, hunc supra tuam miliciam statue principem, et qui [[hereditates]] possidet et [[eas]] decenter procurat super proventibus tuis ipsum procuratorem constituas." — Increpabant [[eciam]] eum quare ipsemet pugnabat, ad quos respondit: „Alios pro me pugnare me in quiete manente inconveniens censeretur." — Et dixit ei patriarcha: „Plures habemos captivos, tuos servos." Respondit: „Nolo servorum dominus esse qui dominus librorum existo." — Contendentibus coram eodem duobus dixit eis Alexander: „Uni vestrum sentencia placet, alii displicet, assenciatis igitur veritati, et placebit utrique." — Et dixerunt ei: „Quare tuum magistrum patre tuo magis honoras?" Respondit: „Quia patre vitam ad tempus, magistro vero

ensuyvant parfaire et mettre a execution icelle pensee." — Et demanderent aucuns a Alexandre quelle chose luy avoit este plus acceptable et mieulx plaisant en l'acquisition de sa seigneurie. Et il respondit: „Ce que j'ay eu de quoy donner et recompenser a ceulx qui m'ont servi, oultre leurs dessertes." — Et demanda [a L] Aristote par quelz gens il se devoit gouverner en ses besongnes. Et il respondit: „Estably sur le gouvernement de ta famille celuy qui a plusieurs servans subgectz et il les scet bien gouverner, et faitz ton procoureur sur le fait de tes rentes et revenues celuy qui a grans [bl. C^b] possessions et les gouverne notablement." — Et luy demanda le patriarche qu'il feroit de plusieurs prisonniers qu'il avoit, et il respondit: „Je qui suis seigneur des francz me puis bien passer d'estre seigneur des serfz." — Et vindrent deux contendans devant Alexandre, ausquelz il dit: „La sentence qui plaist a l'un desplaist a l'autre. Consentez vous a verite, et elle plaira a chascun de vous." — Et luy demanderent aucuns pourquoy il honnoroit plus son maistre qu'il ne souloit faire son pere. „Pour ce que j'ay de mon pere vie a certain temps, et si l'ay de mon maistre

And he answerd that a good kyng shuld on the nyght thynk on the good governaunce of his peple and upon the day that thought shuld be perfourmyd and put in execucion. — [And it was axid of him what thing was moost delectable in conquering of landes and of countrees. And he saide: the moost delectacion was to gyve lorgely and recompense them that have doon goode servise to him.] — And he askyd of Arystotle by what meane he shuld be counselid in his occupacions, and he answerd: „Take (for the governaunce) of thy meyny hym that hath many servauntis and suggettis and that can wele governe them, and thy procarour of thy rentis and revenewis make hym that hath grete enerytaunce and that can governe yt notabelly." — And the patryarkys askid [bl. 42^b] hym what he wold do with many prisoners, and he answerd: „Y that am [lord of them that ben grete and mighty lordes may wel forbere to be lord of their servauntis."] — And ther come byfore Alexsaundre two that were at stryf, to whom he seide: „The sentence that pleasith the tone pleasith not the todyr, therfor content you to trouth, and that shalle please you bothe." — And sum askyd hym why he worshipped more his maystre than he was want to do his fadre. And he answerd: „Bycause that

ble e por mi maestro la vida fincable." — E dixo: non gane yo en el mio rregnamiento cosa que tanto preciase commo que hove poder de gualardonar al que me mal fiso, e non lo fise. — E quando fueron presas las fijas de Dario e las mugeres contaronle de la su fermosura, e el non las quiso veer quanto mas de faser otra cosa, e dixo: „Fea cosa es que nos vençamos los omnes lidiando ellos connusco, e que nos vençan sus mugeres, seyendo ellas nuestras presas." — E pedrico ant' el un pedricador, e alongo mucho la pedricacion, e enojose Alixandre, e dixo: „Non es buena la predicacion que es dicha segunt el poder del que la dise, mas segun el poder del que la oye." — E preguntole uno de los que solian estar con el: „¿Commo se gana el amor de los omnes?" E dixole: „El que ha poder de faserles bien que lo faga, e el que non lo ha que les non faga mal." E pregunto a un sabio „¿Con que se estuerce omne de rrebto?" E dixole: „Que diga lo que [bl. LXIX^{b} 1] cree." — E dixeronle que dos hermanos havian bien lidiado, non seyendo el alli, e que dixera el uno al otro: maravilla sera si el rrey nos conosciere esto que le fasemos, non seyendo el conusco, e que le rrespondiera su hermano: por possideo sempiternam." — Et dixit: nichil in dominio preciosius reputavi quam me offendencium habere potenciam et nequaquam ulcisci. — Et quando capte fuerunt filie Darii et mulieres ipsius et pulcritudinem retulerunt ipsarum eas noluit intueri nedum indecenciam operari, et dixit: „Turpe est vincere homines contendentes nobiscum et mulieres eorum que nostro deputantur carceri non vincamus." — Sermocinatus est coram eo quidam predicator, et longum sermonem egit, et tedio affectus Alexander dixit: „Non est laudabilis predicacio que juxta predicatoris vires asseritur, sed que juxta possibilitatem audiencium commendabilis pocius reputatur." — Et interrogavit unum ex illis qui cum eo morari soliti erant: „Qualiter hominum amor requiritur?" Respondit quod per beneficia que conferuntur eisdem si suppetant facultates, si vero non suppetant non inferant lesionem. — Et interrogavit quendam sapientem: „Quomodo quis absolvitur a delacionibus?" Respondit: „Ut que crediderint dicant. — Et dixerunt ei: „Duo germani contenderunt in absencia vestra alio alii asserente: mirum erit nisi que committimus rex cognoscat, eodem absente; respondit alius germanus: propterea quod non agnoscat rex que merebimur nos que mereri debe-

perpetuelle." — Et dist: je n'ay riens si precieux repute en toute ma seigneurie comme avoir eu puissance de moy venger de ceulx qui m'ont voulu offendre. — Et quant les filles Daire furent prinses aucuns luy rapporterent qu'elles estoient tres belles, mais il ne les voulut oncques veoir pour doubte de faire aucune chose qui n'est pas honorable, et dist: „Laide chose seroit a nous qui avons vaincu les fors hommes en bataille[sL], se nous estions vaincuz par femmes estans a noz prisons." — Et advint que ung sermonneur prescha devant luy et fist ung [bl. Cl^{a}] long sermon qui moult ennuya a Alexandre. Si luy dist: „La predication n'est pas honorable qui dure oultre le povoir des auditeurs, mais celle est bonne qui est jouste leur possibilite [d'ouyr L].—Et[luy L]demanderent aucuns comment on povoit acquerir l'amour des hommes. Et il respondit: „Par leur bien faire ou au moins ne leur faire nul mal."

of my fadre Y have lyf but for a certayne tyme and of my mastre Y have yt for evyr."—And he seide: in alle my lordship Y have nothyng voysed so precious as to have had powere to venge me of tho that wold offende me. — And whan Daries wyf, his women and his doughtyrs were takyn som reportid hym that they were right feyre, and he wold not se them for fere to do eny thyng that shuld be unworshypfulle, and he seide: „Yt were a foule thyng to us that hath conquerid in bataylis strong men to be overcomyn with women being in oure presons." — And yt happid that a prechoure prechid byfore hym and made a long sermon the which grevid Alexsaundre moche. To whom he seide after his sermon: „A predicacion is not lawable that enduryth ovyr the power of the herers, but yt is good that joineth with the possibility of the herer." — And sum askyd hym how men myght gete the love of men. And he answerd: „For to do wele to them or that he lyst to do them none harme."

non conoscer el rrey lo que nos merescemos, non dexemosnos de merescer lo que nos devemos. E mandoles dar gran gualardon. — E dixo: mas veses se aprovechan los omnes de sus enemigos que de sus amigos, que el enemigo rretrahe a onbre su yerro, e castigase el por ello, e pugna en non tornar a el, e el su amigo non le rretrahe el su fecho, mas encubrele el su yerro, e afeytagelo, e por eso non se quita del. — E dixeronle: „¿Commo hoviste tu tan grand poder, seyendo tan mancebo?" E dixo: „Porque pugne sienpre en haver muchos amigos e faser bien a mis enemigos, e con esto rregne, e me apodere." — E dixo: el perdidoso es el que perdio buen amigo, e non el que perdio fijo nin haver. — E dixo: esperar los omnes el tu bien faser mas te vale que non que hayan miedo de tu mal faser. — E paso un dia ante unos omnes que bebian, e cuydavan pue era otro omne que solia [bl. LXIX$^{b\,2}$] rreyr con ellos, e echaron del agua sobre el, e quando entendieron que era Alixandre, desmayaronse mucho, e dixoles: „Non vos desmayedes, que esto non lo fesistes a mi, mas fesisteslo a aquel que cuydastes echar el agua sobre el." — E estava un dia Aristotiles asentado, e los fijos de los rreyes que aprendian del asen-

mus minime negligamus." Et rex mandavit eis dona magna concedi. — Et dixit: homines [bl. 80^{b}] ex inimicis magis quam ex amicis sibi proficiunt quia, inimici dum eis errores improperant, exinde corriguntur, eadem non committere molientes, amici vero suos eis non inficiantur errores, sed eos tollerant et occultant, propter quod non abstinent ab eisdem. — Et quesiverunt ab eo quare sic juvenis existens tante [[fuit]] potencie. Respondit: „Quia conatus sum semper multos habere amicos et inimicis conferre, et taliter dominando factus sum potens." — [Et dixit R:] amissor est qui bonos amisit amicos, non qui perdidit filium aut thesaurum. — Et dixit: sperare homines ad beneficia tua est eligibilius quam pavere de tua infliccione dampnorum. — Et quadam die transivit [[Alexander]] quibusdam super potu sedentibus et eis quendam solitum ridere cum eis ipsum credentibus aquam fuderunt in eum, et percepto ab eis quod Alexander esset vehementer territi sunt, at ipse respondit: „Non terreamini quia hoc non intulistis michi, sed illi pocius quem perfundere voluistis". — Et quadam die Aristotile sedente et filiis regum coram eo paratis existentibus dixit uni ex

Et dist: les hommes prouffitent aucunes fois plus par leurs ennemys que par leurs amys.

And he seide: men be sum tyme more avaylid by theyre enemies than by theyre frendis.

Et luy demanderent comment il povoit estre de si grant puissance veu qu'il estoit si jeune. Et il respondit: „Pour ce que j'ay mis peine d'acquerir amis et donner a mes ennemis, [et L] en celle maniere ay je eu puissance sur tous." — Et dist: cil se fait perte qui pert ses amys, et non mie qui pert son filz ou son tresor. — Et dist: les amys acquis par bienfaiz valent mieulx que par force. — Et ainsi comme Alexandre s'en alloit jouer ung jour par une rue, aucuns estans aux fenestres geterent de l'eaue sur luy, cuydans que ce fust ung de leurs compaignons, et quant ilz adviserent que c'estoit Alexandre, ilz furent moult esbahiz. Si leur dist: „N'ayez paour, car vous n'avez mo[u L]ille que celuy que vous cuydiez mo[u L]iller." — Et comme son maistre l'enseignoit a l'escolle avec [bl. CI^{b}] plusieurs autres en-

And many askyd hym how he was so mighty seing that he was so yong. And he answerd: „Bycawse that Y have done gret diligens to gete frendis and yevyn yefte to myne enemies, in soche wyse have Y had powere ovyr alle." — And he seythe: he hathe a more losse that lesyth his frendis than though he lost his sonne or his tresoure. — And he seide: goodis gotyn by good dedis is bettyr than tho gotyn by strength. — And as Alexsaundre went pleying in the stretys some being in theyre wyndows wenyng that he had bene oon of theyre felows cast watyr on hym. And whan they perceyvyd that yt was Alexsaundre they were gretly abasshed. Than he seide to them. („Be not afraid, ye have wetted none but him) whom wende ye for to have wette." — And when his mastyr techid at him the scole with

tados ant 'el, e dixo a uno dellos: „¿Quando tu rreynares que me faras?“ E dixole: „Porrne en ti todo mio fecho.“ E dixo a otro: „E tu, ¿que me faras?“ E dixo: „Darte he parte en el mio rreynado.“ E dixo a Alixandre: „E tu, ¿que me faras quando rreynares?“ E dixo: „Maestro, non me demandes oy por lo que havre de faser cras, mas preguntame por lo que agora fare, e dame vagar de lo al, que si rregnare commo tu dises, entonce fare lo que terne que conviene de faser tal omne commo yo a tal omne commo tu.“ E dixo Aristotiles: „De cierto se yo que tu seras grand rrey, que la tu natura lo muestra e la faccion del tu rrostro.“ — E dixo a un su mayordomo que havia estado con el grant tienpo [bl. LXX$^{a\,1}$] e nunca le desengannara de ninguna tacha que en el hoviese: „Non he sabor del tu servicio.“ E dixole: „Sennor, ¿por que?“ E dixole: „Porque soy onbre, e los omnes non pueden estar que non yerren, e si tu non entendiste el mi yerro en tanto tienpo commo yo he estado contigo, eres nescio,

illis: „Cum regnaveris quid michi facies?“[[Respondit:]]„Omne meum negocium in te ponam“. Et dixit alii: [[„Quid]] tu?“ Respondit: „Partem in meo regno tibi tradam“. Et dixit [[eciam]]Alexandro: „Et tu quid michi facies te regnante?“ Respondit: „Magister, super eo quod facturus sum in crastinum hodie non exquiras, sed de eo quod nunc sit michi agendum [[exquire]] me ab alio absolvendo, nam si sicut tu dicis regnavero tunc faciam quod reputabis conveniens agere talem et tantum eciam tibi tanto“. Et dixit [[ei]] Aristoteles: „Indubitanter scio te magnum regem fieri quia tam natura quam faciei figura ostendit“. — Et dixit cuidam suo vicedomino qui longo tempore moratus est cum eo, qui de nullo vicio in eo existente increpaverat 'eum: „Non delector in tuo servicio“. Qui respondit: „Quare, domine?“ Et dixit: „Quia homo sum, et homines quin errent persistere non valent, et si tanto tempore meum non perpendisti errorem [[eras]] ignarus, et

fans de roys il demanda a l'ung d'eulx: „Que me donneras tu quant tu seras roy?“ Il dist: „Je te feray gouverneur de toutes mes besongnes.“ Et pareillement le demanda a ung autre lequel luy dist: „Je te donneroye la moytie de mon royaulme.“ „Et toy, [Alexandre, L] que me donneras tu?“ Lequel respondit: „Maistre, sur ce que je dois demain faire ne me vueillez huy enquerir, car quant je verray ce que je ne vis oncques, je penseray ce que je ne pensay oncques, mais se je regne comme tu dis, lors feray je ce que tu me reputeras estre digne a faire.“ Et adonc luy dist Aristote: „Sans doute je sçay que tu seras ung grant roy, car ta face et ta nature le demonstrent.“ — Et parla a ung sien lieutenant qui avoit long temps demoure avec luy et oncques d'aucun vice ne l'avoit blasme ne reprins. Et dist: „Je ne me loue pas de ton service.“ Lequel respondit: „Pourquoy, sire?“ „Pour ce“, dist il, „que je suis homme, et m'a convenu et convient aucunes fois errer, et puisque tu as tant demoure avecques moy sans appercevoir aucune faulte en moy tu n'es mye sage ne tel homme comme il appartient a estre mon lieutenant, et se tu as bien veu et congneu mes

many othyr kynggis chyldryn he askyd of oon of hem: „When thou art a kyng [bl. 43a] what wylt thou yef me?“ And he answerd: „Y shalle make the governour of my busynes.“ And on the same wyse he askyd an other the which answerd to hym: „Y shalle yef the a part of my reame.“ And than seide he to Alexsaundre: „What wylt thou gyf me, thy mastyr?“ To whom he seide: „Mastyr, aske me not to day what Y wylle do to morow, for when Y se that Y nevyr saw Y shalle thynk that Y nevyr thought, and yf Y regne as thou seyst that Y shall do, Y shalle do so that thou shalt thynk yt is hobely to be done.“ And than Aristotle seyde to hym: „Withowtyn dowte Y know wele that thou shalt be a grete kyng, for thy face and thy nature shewyth yt.“ — And he spak to oon of his lefetenauntys that had duelt long with hym and reprovid hym nevyr of nó vyce. To whom he seide: „Y preise not thy servyce.“ The whiche askyd hym: „Why, Syr?“ „Bycawse,“ seide he, „that Y am a man and therfor Y know wele that yt hath byhovid me and behovyth for to erre sum tyme, and stondyng that thou hast so long duelt with me withowt perceyvyng eny fawte in me thou art not wyse, ne suche a man is not to be my lefetenaunt, for yf thou have sene and known

e si lo tu entendiste e lo encobriste eres mi engannador." — E dixo: non lasra el seso en demandar el saber las cosas, mas lasra el cuerpo que lo lleva commo la blancura, que non se muda ella mesma en negror, sinon el cuerpo que lleva la blancura. — [E dixeronle a Diometus: „¿Commo venieron los onbres de Canania a obedescer a Alexandre?" E dixo: „Por lo que parescio de la su justicia e de la su buena vida e del su buen entendimiento."] — E solia Alixandre castigar a su conpanna, e desiales: „Honrrad a vuestros padres e a vuestros amigos, e fased bien a los que se echan a vos." — E tollio a un su mayordomo de un su heredamiento noble, e pusolo en otro heredamiento, e non era tan noble, e veno a el despues de un tienpo pasado, e dixole: „¿Commo te va en la mayordomia?" E dixole el mayordomo: „Bien, ca la mayordomia noble non fase al omne noble, mas el omne noble fase la mayordomia noble que era ante vil, por usar [bl. LXX$^{a\,2}$] buena vida e faser derecho al pueblo." — E mesturo un omne a otro de los suyos, e dixo Alixandre: „¿Quanto ha que lo conosces?" E dixo: „Tanto." — E dixole Alixandre: „Ante lo conoci yo que tu. Vete." E demandaron dos omnes la fija de Dicometus

si percipiens occultasti [[eras]] mei fraudator. — Et dixit: scienciam racio perquirere non omittit, sed corpus eam deferens negligit illam sicut albedo ipsamet in nigredinem non mutatur, immo corpus ipsam deferens transmutatur [ab ea A]. — Et dixerunt Nichomacho: „Quomodo tam celeriter facti sunt homines obedientes Alexandro?" Respondit [[eis:]] „Propter id quod viguit in eo justicie et bone conversacionis et regiminis vite excellentis". — Et consueverat Alexander suos informare clientes dicens: honorate parentes vestros amicosque et benefacientes vobis similiter. — Et destituit quendam vicedominum quadam sua nobili hereditate, et aliam minus nobilem concessit eidem cui post lapsum temporis accedenti ad eum dixit Alexander: „Quomodo in vicedominio tibi succedit?" Respondit: „Vicedominatus nobilem non efficit hominem, sed nobilis homo vile vicedominium ad gradum nobilitatis extollit in conservacione vite laudabilis et largicionis et justicie salutaris". — Et ostendit cuidam alii unum ex suis cui dixit Alexander: „Quam diu est quod eum novisti?" Respondit: „Tantum". At Alexander dixit: „Prius te ipsum novi. Ve tibi". — Et quesiverunt duo homines filiam divitis in uxorem, quorum unus dives erat et alter

faultes et tu ne [bl. CII] m'en as corrige tu n'as pas este loyal envers moy."—Et dist: raison n'empesche point a acquerir science, mais paresse la desprise. — Et demanderent aucuns a ung appelle Necomaque: „Pourquoy obeissent les hommes si legierement a Alexandre?" Et il respondit: „Pour ce qu'il a en soy bonnes vertuz, et qu'il a bien garde justice, et qu'il a este et est de bonne conversation et de tres excellent gouvernement."

eny defawtys and hast not told yt me for my correccyon thou art not trew to me." — And he seythe: reason lettyth not to gette connyng, but slowth dyspreysyth yt. — And sum askyd a wyse man callyd Yntoman: „How obeyeth men so lyghtly to Alexsaundre?" And he answerd: „Bycawse that he hath in hym good vertuys, and that he hath kept wele justyce, and that he hath bene and is of good conversacion and of ryght excellent governaunce."

Et demanderent deux hommes a avoir la fille d'un riche homme dont l'un estoit riche et l'autre

And there were two men that desyrid to have a ryche mannys doughter to wyfe of the which

para casamiento, e el uno era rrico, e el otro era pobre, e quiso la mas dar al pobre que al rrico, e preguntole Alixandre por que lo fasia, e dixo: „Porqu'el rrico es nescio, e es guisado de ser pobre, e el pobre es sesudo, e es guisado de seer rrico." — E pregunto Alexandre a un sabio: „¿Con que se endereça el rregnamiento?" E dixole: „Con obedecimiento del pueblo e con justicia del rrey." — E fue Alexandre a lidiar con unos omnes, e salieron las mugeres a lidiar con el, e non quiso lidiar con ellas, e dixo: „Esta es caballeria que, si la vencieremos, non valdremos mas por ello, e si nos vencen seremos afrontados para sienpre." — E dixo: fas bien si quieres que te fagan bien. — E dixo: quitate del rrey mientra estan sus fechos turbados [bl. LXX^{b} 1], ca pocos estuercen de los que entran en la mar, estando queda, quanto mas quando sus ondas son turbadas por la diversidad de los vientos. — ¡Commo es feo al omne desir e non faser, e comme es fermosa la obra que viene ante que el dicho! — E dixo: la buena franquesa es de non haver omne cobdicia de lo que han otros ompauper et dari pauperi elegit ipsam magis quam diviti. et Alexander perquirens ab eo dixit: „Quare hoc fecisti?" Respondit: „Quia [bl. 81^{a}] dives est ignarus, habilitatus fieri pauper, et pauper est sapiens, habilitatus fieri dives". — Et quesivit Alexander a quodam sapiente: „Cum quibus regnorum regimina diriguntur?" Respondit: „Ex obediencia populi et justicia regis". — Accidit Alexandrum preliare cum quibusdam, et pervenientibus mulieribus ut preliarent cum eo renuit preliari cum eis dicens: „Hec est milicia qua victa ex eo non reputaremur prudentes, et si vinceremur ab ea vituperium esset nobis". — Et dixit: benefac si tibi volueris benefieri. — Et dixit: expedias cum rege te ipsum cum sua negocia sunt concussa quia pauci sunt mare intrantes qui in tranquillitate ipsius evadant quanto [[minus]]cum fluctuat ex tempestate ventorum. — Et dixit: quam turpe est pronunciare aliquid et opere non complere, et quam pulcrum apparere opera prius dictis! — Et dixit: laudabilis liberalitas est eorum [que alii R] possident ambi-

povre, et il la donna au povre. Si luy demanda Alexandre pourquoy il avoit ce fait. Et il respondit: „Pour ce que le riche est ignorant, abilite a devenir povre, et que le povre est sage, appareille a devenir riche.“ — Si demanda Alexandre [a ung sage L] par quelles choses les royaulmes estoient mieulx adressez et tenuz en bon estat. Et il dist que par l'obeissance du peuple et par [la L] justice du roy. — Et ainsi comme Alexandre combatoyt une fois survindrent femmes a la bataille contre luy. Si se retrait tantost, et dist a ses gens: „Se nous av[i L]ons vaincu ceste assemblee la ou sont les femmes nous n'en serions ja repu-[bl. CIIb]-tez plus preuz, et s'elles nous avoient vaincuz, ce nous seroit diffame perpetuel[le, L] pourquoy je ne combatray pas aux autres tant que les femmes y soient.“ — Et dist: fais bien a autre se tu veulx que on le face a toy. — Et dist: perilleuse chose est de demourer tant en la mer que le mauvais temps et oultrageux y vient puisque on s'en peult bien partir le beau temps durant, et tout ainsi diz je a ceulx qui hantent les cours des princes.“ — Et dist: laide chose est d'avoir grans parolles sans nul effect, et moult belle chose est a celuy qui mect ses oeuvres devant ses parolles. — Et dist: la plus louable liberte est soy garder d'amoon of the two were ryche, and he yaf her to the tothyr that was power. Then Alexsaundre askyd hym why he did so. And he answerd: „Bycawse that the riche man is yngnorant, able to come to poverte, and the tothyr man is wyse, lykely to come to ryches.“ — And Alexsaundre askyd of a wyse man whereby reamys be best rulyd and kept in good estate. And he seide: „Thorogh the obbeying of the peple and the justyce of a kyng.“ — And on a tyme as Alexsaundre fawght come women upon the batayle ayenst hym. And he withdrew hym anone and seide to his peple: „Yf we overcome yen meyny alle there where the women be, we shalle nevyr be namyd for the more worthy, and yf they ovyrcome [bl. 43b] us yt shuld be ovyrlastyng defame, wherfor Y wylle not fyght with them whylis the women be there. — . . . . And he seide: yt is a perilous thyng to abide so long in the se so that the evylle sesons and the outragious tempeste come upon stondyng that a man may wele depart wherfor duryng the feyre wedyr, the same Y sey by tho that hauntyth pryncis courtis. — And he seide: yt is a fowle thyng to have grete wordis withowtyn eny effect, and yt is a fulle feyre thyng to hym that settyth his dedis afore his wordis. — And he seythe: the moste lowable lyberte is a man to

nes. — E castigole su padre que oyese la palabra de su maestro, e dixole: „Yo non quiero oyr solamente, ante quiero faserla.“ — E dixeronle: „¿Commo ganaste tu tan grand rregnado, seyendo de tan poca edad?“ E dixo: „Commo fise de mis enemigos amigos e rrequeri todavia a mis amigos en faserles algo.“ — E dixo: mas feo es haver mengua de seso que de haver [bl. LXX$^{b\,2}$].

ciosum non esse. — Et instruxit eum pater ad audienda documenta magistri, qui respondit: „Non solum audire cupio, sed audita complere“. — Et dixerunt [[quidam ex suis]]: „Quomodo in etate tam tenera potuisti tot regna perquirere?“ Respondit: „Quia reconcilians inimicos amicos feci et amicis beneficiis satisfeci“. — Et dixit: turpius est discrecionis quam diviciarum habere defectum [bl. 81^{b}].

Et quant son pere luy
qu'il ouyst voulentiers
ndemens de son maistre
it qu'il ne les vouloit mie
ment ouyr, mais accom-
it son povoir.

kepe hym from abusion.—And when
his fadre comaundid hym for to
here lyghtly the comaundementis of
his maistir he answerd that he
wold not alle oonly here them, but
fullefylle them in alle his powere.

que plus laide chose est
ault de discretion que
es [bl. CIII[a]].

And he seide, yt was a fowler
thyng to have defawte of discre-
cion than to have defawte of ryches
[bl. 44[a]].

III.

*e-III-10
bl. XCIIIb²

*Capitulo de las cosas que escribio por rrespuestas el filosofo Segundo a las cosas que le pregunto el enperador Adriano [1].

Este Segundo[a] fue en Athenas [muy][2] sesudo en tienpo de Adriano, enperador de Rroma[3], e fue grand[4] filosofo, e nunca quiso fablar en toda su vida[5], e oyd por qual rrason. Quando era ninno enviaronlo al escuela[6]. E duro alla mucho tienpo fasta que fue[7] muy grant maestro[8]. E oyo alla desir que non havia[9] mu-

*

1 Cap. del filosofo que llamavan Segundo que era de Atenas h; De los dichos e castigos de Segundo, el philosopho TV. 2 BTV. 3 Orts- und zeitbestimmung ausgelassen im griechischen texte, dagegen findet sich wenigstens die letztere bei Vincent. Bellov. 4 muy grand hTV. 5 Πυθαγορικὸν ἐξειλημμένως βίον, Orelli, bd. I, s. 208; pithagoricam vitam ducens Vinc. Bellov., Spec. hist. XI, 70. 6 a las escuelas hTV. 7 llego a ser TV. 8 Dieser satz ausg. in Vincent. Bellov. Über den griech. text s. das nachwort. 9 en el mundo hpgf. in h; quod omnis mulier fornicatrix esset et impudica, Vinc. Bellov. XI, 70; ὅτι πᾶσα γυνὴ πόρνη, ἡ δὲ λαθοῦσα σώφρων, Orelli, bd. I, s. 208.

*

a Wer dieser Secundus gewesen, muss dahingestellt bleiben, da der von Philostratus, vitæ Sophistarum, Lib. I, cap. XXVI erwähnte geschichtlich mit dem unsrigen nicht die gleiche person ist, auch die von Orelli, bd. I, s. 214 nach einem handschriftlich in der barberinischen bibliothek vorhandenen florilegium mitgetheilte bemerkung eines gleichnamigen philosophen nicht zu dem hier gegebenen berichte passt, Suidas endlich unter Secundus diesen mit Plinius verwechselt; es wäre sogar möglich, dass der hier vorgeführte Secundus seine ganze entstehung dem zuerst genannten verdankt, indem dessen neunzehn γνῶμαι (Orelli, bd. I, s. 216—226) die veranlassung wurden mit seinem namen ein ähnliches werk zu verknüpfen, mag dies nun von dessen verfasser selbst geschehen sein oder aus unkenntniss im laufe der zeit. Vgl. übrigens Revillout, s. 76 fgg. u. F. G. A. Mullach, Fragmenta Philosophorum Græcorum, vol. II, s. XXVII, Parisiis 1867.

E despues [1] fue acabado en todo el saber de la filoso-
nose a [2] su tierra en [3] manera de pelegrino con su
, e con su esportilla e con su blago [4], e todos [5] los ca-
os de la cabeça muy luengos. e la barba muy grande. E poso
n su casa misma. E non le conoscio [su madre nin] [6] ninguno
ne ay [7] fuese. E quiso el probar lo que le dixeran en las es-
uelas de las mugeres [8]. E llamo la [9] una de las sirvientas de
asa. e prometio[le] [10] que le daria dies libras de oro. e que [11] gui-
ase [12] commo yoguiese [13] con su madre [14]. E la sirvienta tanto fiso
ue lo otorgo la madre. [y] [10] demando [15] que selo llevase de noche [16].
E la mancebilla [17] fisolo asy. E la duenna cuydando *que yaseria *bl.XCIVa
on ella. metiole la cabeça entre las tetas, e dormiose cerca della
oda la noche bien commo cerca de su madre [18]. E quando veno
a mannana levantose para yr su via [19]. [e ella] [10] trabo del. e dixole:
„Commo, por [me] [10] probar fesiste esto?" E dixo: „Non. madre
ennora, mas [20] non es rrason [21] que ensusie yo el vaso por donde
ali." E ella preguntole quien era. E dixo: „Yo so Segundo, tu
ijo [a]". E ella quando [22] lo oyo comenco a pensar tanto que non
udo sofrir el [su] [10] grant confondimiento [23], e cayo en tierra muerta.
E Segundo que [24] vio que por su fabla muriera su madre diose de [25]
ena por [26] si mismo. e penso [27] en su coraçon de nunca fablar jamas

*

1 desque h; despues que mit Weglassung des „e" vor: torrnose TV. 2 para h. 3 a h. 4 blagon h; baculo TV. 5 todos ausg. in hTV. 6 h; Hospitatus est autem in domo propria nemine domesticorum eum cognoscente neque propria matre, Vincent. Bellov. XI, 70. 7 ende B; y h. 8 dixeron en la castidad de las mugeres TV. 9 a TV. 10 hTV. 11 si st. e que hTV. 12 tratase V. 13 durmiese hT. 14 su madre con el hTV; promittens ei X aureos si persuaderet matri, Vincent. Bellov. XI, 70; ὑπέσχετο αὐτῇ χρυσίνους ξ ὑποκρινόμενος φιλεῖν τὴν κυρίαν αὐτῆς, ἑαυτοῦ δὲ μητέρα. Orelli, bd. I, s. 209. 15 mandole h. 16 al lecho hzgf. in h. 17 manceba hT; moça V. 18 Cumque illa estimaret se cum illo carnaliter commisceri debere, ille velut propriam matrem amplectens inter ubera illius dormivit usque mane. Vincent. Bellov. XI, 70. Ueber den griech. text s. das nachwort. 19 camino V. 20 ca TV. 21 derecho h. 22 commo h; luego que TV. 23 su confusion V. 24 quando vido Segundo hTV. 25 de ausg. in hTV. 26 a h. 27 puso h; propuso TV.

*

a Revillout, s. 24: Ce coup de théâtre rappelle naturellement le „Je suis votre frère Joseph" de la Genèse (45,3).

en toda su vida. E fue [1] para [2] Athenas a las escuelas e viviendo [alli] [3] e fasiendo buenos libros e nunca fablando [4].

E fue el enperador Adriano a Athenas, e sopo de su fasienda [5], e envio por el [6]. Desy saludole el enperador, e [Segundo] [3] callo. e non [7] le quiso fablar ninguna cosa. E el enperador Adriano dixo[le] [8]: „Fabla, filosofo. e aprenderemos algo de ti.“ Mas porque Segundo non quiso fablar mando llamar uno [9] de los [10] sus grandes caballeros [10]
*bl. XCIVa2 que havia nonbre * [Tirpon,] [11] e dixole: „Aqueste que non quiere fablar al enperador non queremos que viva. Llevalo contigo. e dale muchas penas fasta que muera [12].“ E desiendo esto [13] llamolo [14] a parte e dixole: „Vale consejando por el camino que fable e non quiera morir, e si vieres que te rresponde e que te cree descabeçalo luego, e si non te quiere luego [15] fablar por miedo de la muerte [16] torrnalo a mi.“ [E llevolo estonces la guarda al logar do atormentavan los onbres] [17]. E dixole: „Segundo, ¿porque morras [18] por callar e non quieres fablar e vevir?“ E el filosofo non tovo en nada el consejo [19], despreciando la vida esperava callando la muerte. E desque llegaron al lugar donde havian de yr dixo[le] [8] la guarda: „Tiende la cervis [20].“ E tendiola. [e non quiso fablar] [21]. E quando

*

1 fuese hTV. 2 a TV. 3 hTV. 4 Sowohl in Vincent. Bellov. als auch im griech. texte entspricht diesem satze keine stelle. 5 manera V; über abweichungen und zusätze, welche hier und im folgenden der griechische text bietet, s. das nachwort. 6 hTV fügen hinzu: y fisolo venir ante si e; Adrianus imperator veniens Athenas audivit de illo eumque ad se venire faciens primus eum salutavit, Vincent. Bellov. XI, 70. 7 nunca V. 8 h. 9 a una V. 10 las, guardas hTV; quendam spiculatorem, Vinc. Bellov. XI, 70. 11 hTV; Girpo oder Gripo, e; Ginpo, B; Tirpon vocans, Vincent. Bellov. XI, 70; dixit Tirponti, Addition, Mss. nr. 11872, bl. 49b, und Addition. Mss. nr. 11613, bl. 143a; dixit Triponti, Burnean Mss. nr. 360, bl. 46b1; dixit Tripoai, Harleian Mss. nr. 399, bl. 1b; dixit Typonti, Arundel Mss. nr. 123 bl. XCVb; dixit cuidam potenti, King's Libr., 9. A. XIV, bl. 139b2 u. 12. C. VI, bl. 10a2; dixit Tripano, Burley, De Vita etc. bl. 107a. 12 Abduc eum et torque, Vinc. Bellov. XI, 70. 13 en diziendo aquesto TV. 14 a la guarda, indem „lo“ nach „llamo“ ausfällt hTV. 15 luego ausg. in hTV. 16 por ninguna cosa que le dixeres V. 17 hTV; Ducebatur autem Secundus a spiculatore ad locum tormentorum, Vincent. Bellov. XI. 70. 18 quieres morir h; mueres TV. 19 no sele dio nada por el consejo V. 20 Extende cervicem et suscipe in ea gladium, Vinc. Bell. XI, 70; πρότεινον σοῦ τὸν αὐχένα καὶ δέξαι δι' αὐτοῦ τὸ ξίφος, Orelli bd. I, s. 211. 21 hTV; Ille extendens cervicem silentio vitam postposuit, Vinc. Bell. XI, 70.

ı guarda vio aquello tomolo por la mano, e llevolo al enperador, dixo: „Fasta la muerte sienpre callo [1] [Segundo"] [2].

E entonce Adriano maravillose mucho de commo se podia tener filosofo de fablar [3] tan porfiosamente, e dixo[le] [4]: „Porque la y de non fablar [que te tu mesmo has puesto] [5] non puede ser ıebrantada toma esta tabla. e escribeme en ella, e si al non, fabla ır [6] la mano. E tomo *entonce Segundo la tabla, e escribio en la en esta guisa: „Adriano, yo non [te] [7] temo nada porque me mejas principe [8] de aqueste tienpo; bien puedes matarme, mas de r mi vos non has poder en [9] ninguna guisa." E tomo Adriano tabla, e leyo, e dixo: „Aças te has escusado, mas quierote faser ıas demandas [10] por tal que me rrespondas a ellas. E la priera [es] [4] que me digas que cosa es el mundo?" E el filosofo esibio [11]: „El mundo es cerco [que nunca queda] [12], cobertura ferosa de [13] acatar, (formacion) [14] que ha en si muchas formas [a]."

*bl. XCIVb'

E dixo Adriano: „¿Que es el grande mar?" E escribio Seındo: „Es cerco del mundo e termino coronado, posada de los ·ios [b], fuente de las lluvias [c]".

E dixo el enperador: „¿Qu' es Dios?" Escribio Segundo: Voluntad que nunca ha de morir [15], altesa que non puede ser asıada [16] [forma que ha en si muchas formas [d], demanda que no puede

*

1 callara h. 2 hTV; dicens Secundum usque ad mortem tacuisse, Vinc. ellov. XI, 70; Δέσποτα καῖσαρ, τὸν Σεκοῦνδον, ὁποῖον μοὶ παρέδωκας, τοιοῦτόν ɔι αὐτὸν ἤγαγον μέχρι θανάτου σιωπήσαντα. Orelli, a. a. o. 3 de no fablar TV. hTV. 5 hTV; Quia lex ista silentii quam tibi ipse proposuisti, Vinc. ell. XI, 71. 6 con h; pues al no puede ser, e fablaras con TV. 7 h; ichil te timeo, Vincent. Bellov. XI, 71. 8 porque te veo ser principe V. oyr la mi palabra no podras por TV. 10 preguntas V. 11 rrespondio h. 2 hT; incessabilis circuitus, Vinc. Bellov. XI, 71. 13 para V. 14 firmaıiento eBhTV; multiformis formacio, Vinc. Bell. XI, 71. 15 immortalis ıens, Vinc. Bell. XI, 71. 16 despreciada TV; incontemplabilis celsitudo, inc. Bell. XI, 71.

*

a Die erste und letzte bestimmung in Secundi Sentent., Orelli, bd. I, 216 und Alterc. Hadrian., a. a. o., s. 231, die erste bei Barth, Adversar. omment. L. XV, c. XVII. b Orphei Hymn. LXXXIII, Ὠκεάνου θυμίαμα: ; περικυμαίνει γαίης περιτέρμονα κύκλον· ἐξ οὗπερ πάντες ποταμοὶ καὶ πᾶσα ἅλασσα. Ecclesiast., I, 7. c Die erste bestimmung in Secundi Sentent., relli, bd. I, s. 216, alle in Alterc. Hadrian., a. a. o., s. 231; die beiden tzten bei Alcuin, bd. II, sp. 977 B; die erste und letzte bei Barth, a. a. o. Das diesen worten entsprechende πολύμορφον εἴκασμα in Secundi Sentent.,

ser asmada] [1], ojo que nunca duerme [a]. poder que tiene en si todas las casas, lus [b] e buena cosa [2c].“

„¿Que es el sol?“ „Ojo [d] del cielo, cerco de la calentura [3]. claridad que nunca decae, honrra del dia, partidor [4] de las oras [e].“

*bl. XCIVb² „¿Que es la luna?“ „Purpu-*ra [5] [f] del cielo, envidiosa del sol, [enemigo] [6] de los malfechores, conorte de los que andan camino, endereçamiento de los que andan sobre mar [7], sennal de las fiestas, demostramiento de las tenpestades [g].“

*

1 TV; pensada V; forma multiformis, incogitabilis inquisitio, Vincent. Bellov. XI, 71. 2 luz que no ha fin TV; lux bonorum Vinc. Bell. XI, 71; lux bonitatis, summum bonum, Burn. Mss. nr. 360, bl. 47b²; summum bonum, lux veritatis, King's Libr., 12 C. VI, bl. 10b². 3 del calor V. 4 departidor h; departimiento TV. 5 porpola h. 6 hTV; enemistad eB; malefactorum inimica, Vinc. Bell. XI, 71. 7 sobre la mar h.

*

a. a. o., s. 216 soll nach Orelli, bd. I, s. 567 sich darauf beziehen, dass sowohl die einzelnen menschen als auch völker sich von gott verschiedene vorstellungen machen. Die bezeichnung könnte indessen auch im pantheistischen sinne gemeint sein.

a Veteres quoque Deo tribuerunt oculos. Incertus auctor in poetis Gnomicis, p. 217 [Hertel] Ὀξὺς θεοῦ δ' ὀφθαλμὸς εἰς τὸ πάνθ' ὁρᾶν [Schier], Orelli, bd. I, s. 568. Dass die bibel von gottes augen spricht, bedarf wohl kaum der erinnerung. b Sic et in N. Test. I Joh. 1, 5. ὅτι ὁ θεὸς φῶς ἐστὶ καὶ σκοτία ἐν αὐτῷ οὐκ ἐστὶν οὐδεμία. Sic etiam Zoroastrem, Gnosticos, Cabbalistas multosque Ecclesiae Patres adhibuisse hoc vocabulum ad describendam naturam Dei purissimam et perfectissimam docuit Krause in Comment. de usu vocabulorum φῶς et σκοτία in Nov. Test. Conf. doctiss. Creuzer. ad Plotin. de Pulchro. p. 374 et seqq., Orelli, bd. I, s. 568. c Alle diese bestimmungen in Secundi Sentent., Orelli, bd. I, s. 216 fg., auch, mit ausschluss der sechsten, in der Alterc. Hadrian., a. a. o., s. 231; die erste bis dritte bei Barth, a. a. o.; die sechste liegt möglicher weise der „infinie puissance“ in Symeon, Descripton de la Limagne d'Auvergne, s. 7, zu grunde d Parallelstell. in Lindenbrogi Variar. Quæstion. Centuria in Fabric. Bibl. Græca. bd. XIII (a. 1726), s. 587, nr. 7. e Die erste, dritte und vierte bestimmung in Secundi Sentent., Orelli, bd. I, s. 218; alle, jedoch die erste verändert, in der Alterc. Hadrian., a. a. o., s. 231; die erste in Carfilidis Interrogaciones etc. in Fabric. Bibl. Graec., a. a. o, s. 584; die beiden letzten bei Alcuin, bd. II, sp. 977 A; die letzte bei Barth, a. a. o. f Da nach Du Cange „Purpura veteribus Scriptoribus vestimentorum quodvis ornamentum dicitur“, so könnte man das wort wahrscheinlich im sinne von schmuck nehmen. g Alle bestimmungen, mit ausnahme der letzten, in Secundi Sentent., Orelli, bd. I, s. 218 und, ohne ausnahme, in der Alterc. Hadrian., a. a. o., s. 231; die letzte bei Alcuin, bd. II, sp. 977 A; die dritte und letzte bei Barth, a. a. o.

„¿E que es la tierra?“ „Fundamiento del cielo, [yema] [1] del mundo, guarda e madre de los frutos, [cobertura del infierno [2], madre][3] le los que nascen, ama de los que viven, destruymiento de todas las cosas, cillero de vida [a].“

„¿Qu' es el omne?“ „Voluntad encarnada [4], fantasma del tienpo, sechador de la vida, sello [5] de la muerte, andador del [6] camino, guesed del lugar, alma lasrada, morador del [7] mal tienpo? [b]“

„¿Que es la fermosura?“ „Flor seca, bienandança carnal, cobicia de las gentes [c].“

„¿Que es la muger?“ „Confondimiento del omne, bestia que nunca [8] se farta, cuydado que non fuye [9], guerra que non [10] queda, peligro [11] del omne que non ha en si mesura [d].“

„¿Que es el amigo?“ „Nonbre muy deseado, omne que a duro paresce [e], conorte de [malandança, bienandança] [12] que nunca [13] fallesce [f]“.

*

1 hTV; ymagen eB; meditullium mundi, Vinc. Bell. XI, 71. 2 operculum inferni, Vinc Bell. XI, 71. 3 hTV. 4 mens incarnata, Vinc. Bell. XI, 71. 5 colacion hTV; mancipium mortis, Vincent. Bell. XI, 71. 6 de hTV. 7 de h. 8 jamas V. 9 nunca ha fin hTV. 10 nunca hTV. 11 viri incontinentis naufragium, Vinc. Bell. XI, 71. 12 hTV; malandancia e. 13 nunca jamas V.

*

a Die erste, dritte und vierte bestimmung in Secundi Sentent., Orelli, bd. I, s. 224; alle, jedoch die dritte verändert und mit ausnahme der sechsten, in der Alterc. Hadrian., a. a. o., s. 231; die dritte in Carfilidis Interrogaciones in Fabric. Bibl. Græc., a. a. o., s. 583; die erste bei Barth, a. a. o. b Die erste bis dritte und siebente bestimmung in Sec. Sent., Orelli, bd. I, s. 218, alle in der Alterc. Hadrian., a. a. o., s. 231 fg., und Dyalog. Creatur., cap. CXXI; die zweite in Carfilidis Interrogaciones in Fabric. Bibl. Græca, a. a. o., s. 583; die vierte bis sechste bei Alcuin, bd. II, sp. 975 D, und Gesta Romanor., cap. 36; die erste, dritte und vierte bei Barth, a. a. o. c Alle drei bestimmungen in Secundi Sentent., Orelli, bd. I, s. 224, die erste und dritte in der Alterc. Hadrian., a. a. o., s. 232, und bei Barth, a. a. o. d Die beiden letzten bestimmungen in Secundi Sentent., Orelli, bd. I, s. 220; alle in der Alterc. Hadrian., a. a. o., s. 232, St. Maximi Loci comm., sp. 912 C, und Dyalog. Creatur., cap. CXXI; die zweite wörtlich in Donc. Teod., Burg. ausg., bl. 12a, u. 1726 ausg., s. 23, dagegen neuere Madr. ausg., s. 19: generalmente de condicion que nunca se harta; die dritte in Johannis Pediasmi Desiderium, v. 5, Orelli a. a. o., s. 240, und bei Barth, a. a. o. Vgl. Wilmanns in Haupt, zeitschrift für deutsch. alterthum, bd. XV, s. 172, nr. 19. e Vgl. Lindenbruch, a. a. o., s. 595, nr. 61. f Alle vier bestimmungen in Secundi Sentent., Orelli, bd. I, s. 222 und in der Alterc Hadrian., a. a. o., s. 232.

„¿E que [1] son rriquesas?“ „Carga [2] de oro, sirvientes [3] de
*bl. xcva cuydados, deleyte sin alegria, envidia que nunca *se farta, deseo
que nunca puede ser conplido, boca alta [4], cobdicia que non ha par [5 a].“

„¿E que es pobresa?“ „Bien aborrescido, madre de salud, alongamiento de cuydados, cobro de saber [b], menester sin dapno, heredad sin calomnia, [bienandança] [6] sin cuydado [c].“

„¿Que es vegedad?“ „Mal cobdiciado [d], muerte de los vivos, enfermedad sana, muerte con fuelgo [7 e].“

„¿E que es [el] [8] suenno?“ „Ymagen de la muerte [f], folgura de trabajos [g], cobdicia de los enfermos, deseo de los mesquinos [h].“

„¿E que es la vida?“ „Alegria de los bienaventurados, tristesa de los mesquinos, esperança de muerte [i].“

*

1 Dime que cosa V. 2 cargas B. 3 serviente BTV. 4 os excelsum, Vincent. Bell. XI, 71; ὑψηλὸν πῶμα, Secundi Sentent., Orelli, bd. I, s. 220; vgl. Orelli, bd. I, s. 569, anm. 9. 5 nunca tiene ygual V. 6 BhTV; bienandancia e. 7 spirans mors, Vincent. Bell. XI, 71. 8 hTV.

*

a Alle bestimmungen, mit ausnahme der sechsten, in der Alterc. Hadriani, Orelli, bd. I, s. 232; die erste in Sec. Sent., a. a. o. s. 220. b Theocriti Idyll. XXI, init.

Ἀ πενία, Διόφαντε, μόνα τὰς τέχνας ἐγείρει
Αὐτὰ τῶ μόχθοιο διδάσκαλος (Orelli, bd. I, s. 570).

Vgl. Lindenbruch, a. a. o., s. 598, nr. 85. c Die erste, zweite, vierte und, verändert, die letzte bestimmung in Secundi Sent., Orelli, bd. I, s. 220; alle in der Alterc. Hadriani, a. a. o., s. 232. d Cicero de Senect., cap. 11. e Die erste bestimmung in Donc. Teodor, Burg. ausg., bl. 12b; 1726 ausg., s. 23; neuere Madr. ausg., s. 19; die zweite und dritte in Secundi Sentent., Orelli, bd. I, s. 222; die erste und zweite in der Alterc. Hadrian., a. a. o., s. 233, die letzte, aber verändert, in den beiden letzteren Stellen. f Vgl. Lindenbruch, a. a. o., s. 600, nr. 108. g Tertullian De anima, cap. XLIII, bd. II, sp. 722 C, nennt den Schlaf, pacatorem operum, medicum laborum. h Alle bestimmungen in Secundi Sentent., Orelli, bd. I, s. 222, und der Alterc. Hadrian., a. a. o., s. 233; die erste in Donc. Teod., Burg. ausg., bl. 12a, 1726 ausg., s. 23, neuere Madr. ausg., s. 19; Adrian aud Epictus, Kemble, s. 215, nr. 68, und bei Alcuin, bd. II, sp. 976 C. i Herbelot, Bibl. orient., Suppl., s. 231, sp. I, spr. 15 u. s. 233, sp. II, spr. 27. Morale primit., s. 23: La vie est le chemin de la mort. Ali, hundert sprüche, zerstreute Perlen, s. 72, nr. 96: Der vorbote des todes ist die geburt. Dante, Div. Comm., Purg. XXIII, 54: Del viver ch'è un correre alla morte. Quevedo, Obras, bd. I, s. 314, sp. I, Z. 46: ¿Como puede morir de repente quien dende nace ve que va corriendo por la vida y lleva consigo la muerte? Auch erinnere ich mich

„¿Que es la muerte?“ „Suenno que dura por sienpre [1] [a], edo de los rricos, deseo de los pobres, avenimiento que non puede r escusado, ladron del omne, foymiento de la vida, desatamiento de las las cosas [b]“.

„¿E que es la palabra?“ „Traydora [2] del coraçon [c]“.

„¿Que es el cuerpo?“ „Posada del alma [d]“.

„¿E que es la barba?“ „Departimiento de macho e fenbra [3] [e]“.

„¿Que es el meollo?“ „Guarda de la memoria“.

„¿Que es la frente?“ „Ymagen del coraçon“.

„¿E que son los ojos?“ „[Guiadores] [4] del cuerpo e vasos lunbre [5] [f], [jueses del coraçon] [6]“.

„¿E *que es el coraçon?“ Rrescebimiento [7] de vida [8]“. *bl. XCVa[2]

„¿E que es la molleja? [9]“ „Guarda de la calentura?“

„¿Qu' es la fiel?“ „Movimiento de sanna [10]“.

„¿E que es el baço?“ [„Assiento de la] [11] rrisa [12] e rrescebiiento de alegria.“

*

1 sienpre jamas V. 2 manifestadora V. 3 de hombre y de uger V. 4 hTV: guardadores eB; duces corporis, Vinc. Bell. XI, 71. 5 de lunbre h. 6 hTV; judices animi, Vinc. Bell. XI, 71. 7 rescibiiento TV. 8 de la vida h. 9 molilla h; mollera TV; jecur, inc. Bell. XI, 71. 10 de la sanna h. 11 V. 12 rriso hT; risus : leticie capax, Vinc. Bell. XI, 71.

*

1 Quevedo irgendwo gelesen zu haben: Es pues la vida un correr á la uerte. S. eine japanische parallelstelle im nachtrag. Longfellow, Poetical Vorks, London, 1852, p. 108 Psalm of Life: And our hearts, though stout and rave, Still, like muffled drums, are beating Funeral marches to the grave. Alle rei bestimmungen in der Alterc. Hadrian., Orelli, bd. I, s. 233, und bei Alcuin, d. II, sp. 975 C; die erste und zweite im Dyalog. Creaturar., cap. CXXIII.

a Orphei Hymn. LXXXVII Θανάτου θυμίαμα, v. 5: τὸν μακρὸν ζωοῖσι χρόνων αἰώνιον ὕπνον. b Die drei ersten und die beiden letzten bestimmungen in Secundi Sentent., Orelli, bd. I, s. 226; alle, mit ausnahme der ünften, in der Alterc. Hadrian., a. a. o., s. 233; die vierte und fünfte bei lcuin, bd. II, sp. 975 C; alle, jedoch die letzte in „resolucio hominis“ geändert, im Dyalog. Creaturar. cap. CXXIII; die zweite und dritte in Symeon, escription de la Limagne d'Auvergne, s. 21. c Diese und, mit ausahme derjenigen über die stirn und die liebe, alle folgende bestimmungen der Alterc. Hadrian, Orelli, bd. I, s. 233—235; alle bei Alcuin, bd. II, . 976 C, D und sp. 977, A, B, C; diejenige über den wind und die Flüsse i Barth, a. a. o. d Vgl. Lindenbruch, a. a. o., s. 590, nr. 26. e Vgl. ndenbruch, a. a. o., s. 591, nr. 37. f Matth. VI, 22; Luc. XI, 34.

„¿E que es el estomago?“ „Cosinero [1] de los manjares.“

„¿Que son los huesos?“ „Fuerça del [cuerpo“] [2].

„¿E que son los pies?“ „Cimiento movediso.“

„¿E que es el viento?“ „Ayre torbado, movimiento de las aguas. [sequedad] [3] de la tierra.“

„¿Que son los rrios?“ „Cosa que non fallesce. rretraymiento del sol, [rriego de la tierra“] [4].

„¿Que es el amor?“ „Ygualdad de coraçones?“

„¿Que es la fe?“ „Maravillosa creencia de la cosa que non es conoscida [5] a“.

„¿E qual es la cosa que non dexa al omne gosar?“ „La ganancia [b]“.

E todas estas cosas pregunto el enperador Adriano [7] a Segundo, el filosofo, e rrespondiole a ellas [8], [e] [9] escribio [10] la[s] [11] rrespuesta[s deyuso] [12] escriptas [13] en tabla [14].

*

1 cosimiento h. 2 hTV; omne eB; robur corporis, Vinc. Bell. XI, 71. 3 hTV; sanidad eB; siccitas terre, Vinc. Bell. XI, 71. 4 hTV; irrigatio terre, Vinc. Bell. XI, 71. 5 certidunbre de la cosa non conoscida hTV. 6 cansar hTV. 7 Adriano, emperador de Roma V. 8 muy bien hgf. in TV. 9 B. 10 escriviendo hTV. 11 todas las V. 12 hTV. 13 escriptas ausg. in hT. 14 en una tabla V.

*

a Siete Partidas, Part. II, Tit XII, Ley III: Et dixo (S. Isidro que Fe es cosa por la qual verdaderamente cree ome lo que non puede ver. Hebräerbrief, XI, 1. b Donc. Teodor, Burg. ausg. bl 12b; 1726 ausg. s. 23; neuere Madr. ausg. s. 19. Beda Venerab. Collect. in Kemble, s. 326. Alcuin, Disputatio, bd. II, s. 978 B. The wyse chylde, s. 17: Also the emperour hym demaunded: „What thynge is it wherof a man maye never fede hym ynough.“ And the chylde answered that it is of gayne or wynnynge. Diogen. Laert. I, V, 87: Βίας ἐρωτηθεὶς τί ποιῶν ἄνθρωπος τέρπεται, ἔφη, „κερδαίνων“.

IV.

*Capitulo que fabla de los enxenplos [1] e castigos de Teodor [a], la donsella.

*h-III-b bl. 118b

Havia en Babilonia un mercader [2] muy rrico e bueno e muy linpio e oracionero en las cinco oraciones e fasedor de bondades a los menesterosos e a las viudas, e havia muchos algos e [3] muchos hermanos e muchos parientes, e non tenia fijo nin fija. E acaescio un dia que merco una donsella, e dio por ella muchas doblas e [muchos] [4] florines [5]. E llevola a su casa, e ensennole [6] todas las artes e sabidurias quantas pudo saber. E dende a poco [7] llego el mercader [8] a grand menester, e dixo a la donsella: „Sabed que me ha Dios traydo a grand menester que nin [9] he algo nin consejo, e non seme escusa que vos non haya menester [10] de vender pues *dadme consejo por do [11] havre mejoria e bien". E abaxo *bl. 119a. la donsella los ojos e la cabeça contra la [12] tierra [comidiendo,] [4] e despues alço los [ojos] [4] arriba. e dixo: „Non havedes de [13] rrescelar con la merced de Dios". E dixo: „Ydvos agora a la alcaceria de los boticarios, e traedme afeytamientos para muger e nobles vestiduras, e llevadme al alcaçar del rrey Abomelique Almançor [14]. E

*

1 de las preguntas que fisieron a la donsella Teodor g. 2 mercador g. 3 tenia hzgf. in gp. 4 gp. 5 averes p. 6 demostrole g; mostrole p. 7 a tienpo gp. 8 mercador gp. 9 non gp. 10 menester ausg. in gp. 11 donde g; onde haya p. 12 la ausg. in gp. 13 que gp. 14 que Dios mantenga hzgf in g.

*

a „Das mädchen heißt . . . . nicht Tudur, was keine arabische form ist, sondern Tawaddad oder Teweddud; wie daraus durch versehen Tudur oder Teodor entstanden ist, sieht jeder des arabischen kundige". M. J. Müller in den sitzungsbericht. der kgl. bairisch. Akademie der Wissensch. 1863, bd. II, s. 39.

quando vos preguntare que es [1] vuestra venida dezil[d]e [2]: quiero vos vender esta donsella, e pedidle por mi dies mill doblas de buen oro fino, e si dixere qu'es mucho desidle: sennor, si conosciesedes la donsella non lo havriades por mucho". E fuese el mercador a la alcaceria [de] [3] los boticarios, e fue a uno que desian Mahomad, e saluolo. E el boticario le dixo: „Mercador, ¿que havedes menester?" E el mercador le conto la rrason por que venia, e dixo: „Quiero que me dedes fermosas vestiduras e fermosos afeytamientos para mi donsella". [E] [2] el tendero hovo del mercador grand piedad [e] [2] de lo que dixo de la donsella, que la queria vender, e dixo: „Mucho me mansillastes [4] mi coraçon, e fesistes llorar mis ojos por la vuestra pobresa, e porque queredes vender la vuestra donsella, que [5] la vuestra demanda presta es". E levantose el boticario, e diole nobles vestiduras e [nobles] [2] afeytamiento[s] [2] de [6] muger. E el mercador tomolo todo, e llevolo a la donsella, e [ella] [2] pagose dello, e dixo: „Estos vos seran [7] buen comienço con la ayuda de Dios". E levantose la donsella, e adobose [8], e afeytose muy bien, e dixo [a su sennor:] [2] „Levantadvos, e sobid comigo al alcaçar del rrey". E levantose su sennor, e
*bl. 119b fueron[se] [2] al [9] alcaçar del rrey, e pedieron [10] licencia *que entrasen al rrey. E el rrey mandoles [11] que entrasen. E entraron, e [pararonse entramos ant'el] [12] rrey, e quando el rrey los vido començo a fablar con el mercador, e pregunto[le] [13] por su venida, e que era lo que queria. E el mercador le dixo: „Sennor, quiero vos vender esta donsella". E dixo el rrey [14]: „Quanto es su precio?" E dixo el mercador [15]: „Sennor, [quiero por ella] [2] dies mill doblas de buen oro fino [16] bermejo". E el rrey lo [17] tomo por estranno el prescio de la donsella, e dixo al mercador [18]: „Mucho vos estendistes en su prescio, e salistes de vuestro acuerdo, o la donsella se alaba mas de lo que sabe [19]". E rrespondiole el mercador [18] e dixo: „Sennor, non tengas por [mucho] [20] el prescio de la donsella, [ca

*

1 preguntare por gp. 2 gp. 3 p; a hg. 4 amansillastes p. 5 e gp. 6 para gp. 7 sera g; esto vos sera p. 8 vistiose gp. 9 para el gp. 10 pidieron gp. 11 mando gp. 12 gp; apartaronse anbos con el h. 13 p. 14 el rrey le dixo gp. 15 E el mercador rrespondio e dixo gp. 16 finisimo gp. 17 lo ausg. in g. 18 mercadero p. 19 se alaba de cosas que non pueden ser gp. 20 gp; grande h.

poco es][1], que yo la crie de pequenna, e es moça, e costome muchos haveres fasta que aprendio [2] todas las artes e los nobles menesteres. E esto non sera [celado] [3] a vos". E comenco el rrey a fablar con la donsella, y ella abaxo el velo de verguenna, e el rrey alço los ojos, e vido su fermosura que rrelunbrava commo el sol [4], que non havia en este tienpo [5] mas fermosa qu' ella. E dixo[le][1] el rrey: „Donsella, ¿commo havedes nonbre?" E rrespondio [la donsella][1], e dixo: [„Sabed, sennor, que a mi disen][1] Teodor". E dixo el rrey: „Donsella, ¿que aprendistes de las artes?" E dixo la donsella: „Sennor, yo aprendi la ley e el libro, e aprendi mas los quatro vientos e las siete planetas e las estrellas e las leyes e los mandamientos e el traslado e los prometimientos de Dios e las cosas que crio en los cielos, e aprendi las fablas de las aves e de las animalias e la fisica e la logica e la filosofia [6] e las cosas probadas, e aprendi mas el juego de axedres, e aprendi tanner laud e cannon e las treynta e tres [7] trobas, *e aprendi las buenas *bl. 120a costunbres de leyes, e aprendi baylar e sotar e cantar [8], e aprendi labrar pannos de seda, e aprendi texer pannos de peso [9], e aprendi labrar de oro e de plata, e aprendi todas las [otras artes e][1] cosas nobles". E quando [10] el rrey oyo estas palabras de la donsella fisose muy maravillado, e mando llamar los mayores sabios de su corte [11], e dixoles que probasen aquella [12] donsella. E salieron luego a ella tres honbres letrados, e todos tres [13] le preguntaron specialmente. Un fisico le pregunto, e dixo: „Donsella, ¿las flores son sanas?" La donsella le rrespondio [14]: „Son sanas en su tienpo, e dolientes en su tienpo". E dixo el fisico: „Quales son las frutas?" E dixo la donsella: „Para los dolientes las mançanas e las almendras [15]". E otorgo con ella el fisico, e pregunto de la sangria. E dixo la donsella: „La sangria es buena en [16] martes e luna [17] menguante [18] e el cielo esconbrado de nubes, e sera el cuerpo espa-

*

1 gp. 2 e entendio hzgf. in h. 3 gp; negado h. 4 que semejava commo el sol que rreluzia g; que semejava al sol quando salia p. 5 otra hzgf. in g. 6 la filosofia e la logica gp. 7 e tres ausg. in g. 8 cantar e sotar gp. 9 labrar pannos de seda wechselt in gp. mit „texer pannos de peso" die stelle. 10 en que gp. 11 sus artes gp. 12 esta gp. 13 tres ausg. in gp. 14 E dixo la donsella gp. 15 Las granadas para los dolientes e las almendras e las mançanas g; fehlerhaft in p. 16 en ausg. in gp. 17 la luna gp. 18 Rrespondio el sabio, e dixol':

cioso [1], e alegre el figado e el [sangrador] [2] aunque sea sabidor de las conplisiones de los honbres". [E] [3] otorgo con ella el fisico, e dixo a la donsella: „¿Qual es la cosa que encanesce [4] al honbre ante de su tienpo?" E dixo la donsella: „La debda e la poridat descobierta e dormir [5] con muger vieja, que es pecado mortal [6]". E otorgo con ella el fisico, e preguntole de la entrada del banno. E dixo la donsella: „Es bueno el banno salvo que ha menester condiciones". E dixo el fisico: „¿Quales son?" E dixo la donsella: „La verguença e cobrir lo que es de cobrir, e que el banno sea con agua fria e dulce, e salira luego el cuerpo del onbre alegre". E otorgo con ella el fisico. E preguntole de la carne qual
*bl. 120b *era la mas sana. E rrespondio [7] la donsella: „El carnero es melesina, e su carne es vianda, otrosi la carne [es manteca e] [3] es sanidad". E otorgo con ella el fisico. E dixo [a] [3] la donsella: „¿Que dises [8] de la carne gorda?" E dixo la donsella: „Es pensamiento de la alma". „¿E que dises [8] de la carne magra?" E dixo la donsella: „Es vianda caliente". E otorgo con ella el fisico, e dixo: „¿Que desides del yaser con las mugeres?" E la donsella con grand verguenna que hovo abaxo [los ojos con su rrostro contra] [9] tierra. E levantose el fisico en pie, e dixo [al rrey:] [3] „Sabed, sennor, que es vencida la donsella pues que non rresponde a esta demanda". E dixo la donsella: „Sennor, non lo mande Dios, que yo hove verguença de vos [10] porque so [11] ninna e [so] [3] virgen". [E] [3] el rrey hovo [muy] [3] grand amor della, e mandole que [le] [12] rrespondiese. E dixo la donsella: „Fisico, todo yaser con muger es dolencia, [e] [3] quando hayas [13] de yaser con ella podra ser que sea prennada o que crie fijo [macho] [3] a sus tetas o otra muger [que guarde e] [3] es menester que el varon [14] guarde e sea sabidor."

*

„¿Qual es (la) mas sana de las fructas?" Rrespondiol' la donsella, e dixo: „Sennor maestro, las guindas e almendras e los datiles e las granadas e los garvanços cochos con su caldo." Preguntole el maestro e dixole: „Donsella, ¿en que dia es buena la sangria?" E la donsella rrespondio, e dixo: „Maestro, en el dia del martes la luna menguante A.

1 espaciado A, ohne „e alegre" etc. hinzuzusetzen. 2 gp; sabidor h. 3 gp. 4 que fase encanescer A; qual cosa es la que encanesce g. 5 yaser gp. 6 descobrir la poridat e jaser con las viejas es ponçonna mortal A. 7 dixo gp. 8 desides gp. 9 gp; sus ojos a h. 10 deso g. 11 moça e hzgf. in g. 12 p. 13 hovieres gp. 14 que sea el varon sabidor desto gp.

E dixo el fisico: [„¿En que ha menester que sea el varon sabidor?"] [1] E dixo la donsella: „Si la muger fuere tal que viniere el [2] su talente tarde e el del varon ayna tollerse ha el talente della ante que del varon, e acaesce que non podra la muger sanar dello, e ha menester que sea el [3] yaser con la muger [en] [4] el [tercio] [4] postrimero de la noche porque sea el coraçon caliente e el cuerpo e el estomago destrabado de la vianda". E otorgo con ella el fisico. „¿E que desides de la edat de las mugeres?" E rrespondio [5] la donsella: „La muger de veinte annos es commo noblesa, la muger de treinta annos es commo carne con limon, e la muger de quarenta annos es de seso, e la muger de cin-*quenta *bl. 121a annos es para el cuchillo, e la muger de sesenta annos es para el otro mundo. [e] [6] la [muger] [4] de setenta annos es vieja tierra [7], [e] [6] la muger de ochenta [8] annos — non me preguntes [9], del infierno es, que es la cosa mas esquiva de todo el mundo". [E] [4] el fisico pregunto por las fermosuras de las mugeres quales eran. E dixo la donsella: „Acucioso [sodes] [10] de preguntar". E el uno dellos era alfaquy sabidor de justicias e de leyes, e el otro era fisico de las cosas que [pertenecen] [11] a la fisica, e el otro era sabidor de [la] [4] gramatica e [de la] [4] logica e de la buena fabla. E el alfaquy, sabidor de las leyes e [del libro] [12] de Dios, dixo a la donsella: „Rrespondedme a lo que vos preguntare". E dixo la donsella: [„Rrespondere] [4] con la merced [13] de Dios [e de] [4] nuestro sennor, [el] [14] rrey [Abomelique] [15] Almançor, que Dios mantenga". E dixo el alfaquy: „Donsella, ¿que ordeno Dios sobre nos [16] en nuestro dia e [17] sobre su siervo en su dia?" E dixo la donsella: „A las gentes e a las animalias dixo [18]: servid[me] [4] e non [me] [4] menospreciedes, e yo non menospreciare a vos [19]". E dixo el alfaquy: „Don-

*

1 gp; si fuere tal la muger h. 2 a la muger p; a g. 3 el tienpo de h. 4 gp. 5 dixo gp. 6 p. 7 muger de veynte annos para la cama, muger de treynta annos noblesa del que la veye, e la muger de quarenta annos de sosiego, e la muger de cinquenta annos para el cochillo, e la muger de sesenta annos vieja tierra, la muger de setenta annos nin para este mundo nin para el otro A. 8 noventa gp. 9 preguntedes de las cosas, indem „es" nach „del infierno" ausfällt g. 10 gp; soys h. 11 gp; pertenescian h. 12 gp; los libros h; Entonce rrecudio el maestro, sabidor de la ley e de los juysios e del libro de Dios, e dixo A. 13 ayuda A. 14 gp; e del h. 15 gp; Obomenaliqui h. 16 sobre nos ausg. in gp. 17 e ausg. in gp. 18 e dixo h. 19 „Donsella, ¿que ordeno Dios sobre vos el dia que nasciste?"

sella, muy bien rrrespondistes. E preguntovos quales son los mandamientos e los juysios [1] [de Dios". E] [2] dixo la donsella: „Tres e cinco". E dixo el alfaquy: „Glosadme [3] quales son". E dixo la donsella: „Perdonad [4] quando hovierdes poder, e quando fuerdes poderoso [sed bien poderoso, quando hovieredes poder de prender prended (el) diablo maledicho de ante vos e de] [5] ante vuestros ojos". E dixo el alfaquy: [„Donsella] [6], muy bien dexistes, ¿e los tres que son cinco?" E dixo la donsella: „Los tres que son cinco es el testimonio que non ha otro criador sinon Dios, e mondat el cuerpo e alinpiadlo". E otorgo con ella el alfaquy en quanto dixo
*bl. 121b la donsella. [E] [6] estonces dixo la *donsella: „Alfaquy, el sennor alto [7] bendito sea con siete cielos, e puso en ellos las estrellas e una partida dellas para ennoblecer los cielos, e otra para los moros, e otra para las otras gentes, e otra para el poder del diablo maldito". E dixo el alfaquy: „Muy bien dexistes". E dixo estonces la donsella: „Alfaquy, el nuestro sennor alto bendito sea con siete cielos e con dose signos!" E dixo el alfaqui: „Glosadme quales son". E dixo la donsella: „Ac(u)arius, Geminis, Aries, Taurus, Piscis, Cancer, Leo, Virgo, Libra, Scorpius [8], Sagitarius, Capricornius". . . . . E dixo la donsella: „Alfaquy, el que fisiere ocacion e non [fuere quito de pecado] [9] non sera oyda su oracion, [e] [6] el que es quito de pecado si non fisiere oracion non sera oyda su castidat, [e] [6] el que es casto e fisiere oracion entrara en la gloria del [10] parayso". E dixo el alfaquy: „Donsella, bien dexistes, mas, ¿en que deve onbre ser casto? [11]" E dixo la donsella: „En la

*

Rrespondio la donsella: „Maestro sennor, Dios ordeno sobre mi e sobre todos los siervos, dixo asi a las gentes e a las animalias: servidme, e non me aprovechedes, que yo aprovechare a vos." A.

1 los juysios e los mandamientos gp. 2 gp; des h. 3 declaradlo A. 4 perdonar gp. 5 A; e grande el dia h; e grande el dia alto delante gp. 6 gp. 7 e hzgf. in gp. 8 Escorpinus gp. 9 gp; confesare sus pecados h. 10 de h. 11 E dixole el maestro: „Fe aqui los otros que son cinco." Rrespondio la donsella e dixo: „Yo vo en rromeria a los tres rromerajes: a la casa sancta de Jerusalem e a St. Pedro de Rroma e a Santiago de Galisia, ... e enmendar el cuerpo por penitencia e faser devotamente oracion e mantener castidat." E preguntole el maestro, e dixo: „Donsella, ¿en qual otra manera deve ser omne casto e verdadero . . . . . e non fesiese devotamente oracion commo deve con grand contricion, c'a este non le sera rrescebida su castidat, nin su oracion, e si la fesiere homildosamente e de grand coraçon sera rrescebido

plata [1] e en el trigo e en la cebada e en el centeno e en las frutas [2] e en las ace[y]tunas [3] e en el ganado ovejuno e vacuno e de todas [las otras] [3] cosas que Dios le diere [4]". E levantose el alfaquy, e dixo al rrey: [„Sennor, por verdat] [5] esta donsella sabe mas que non yo, e yo le do mejoria en el saber [6]". E el rrey hovo desto muy gran plaser, e mando el rrey que fablase el otro con ella [7]. E levantose el fisico, e dixo [a la] [3] donsella: „Rrespondedme a lo que vos preguntare". E dixo la donsella: „Si, rrespondere con la merced de Dios [8] e de nuestro sennor, el rrey [Abomelique] [9], que Dios mantenga". E dixo el fisico: [„Donsella, desidme] [10] de la confacion del cuerpo del onbre". E dixo la donsella [al fisico:] [3] „Asi es que nuestro sennor tenpro la humidad con la secura, e el fiso dende la tierra e *tenpro la secura e la hu- *bl. 122a
midad, e fiso dende el ayre, e avafo la tierra, e si non fuese por los vafos de la tierra feder[i]an [3] nuestros fuelgos contra tierra [11] e contra el cielo. E el onbre es de quatro elementos [12]". E dixo el fisico: „¿Quales son?" E dixo la donsella: „Tierra e agua e ayre e fuego" . . . . . E dixo la donsella: „En el anno son quatro tenporales: yvierno [e] [3] verano [e] [3] estio [e] [3] otonno, [e] [3] en estos quatro tienpos rremanesce la colora e la maletia e la sangre e la flema, e es menester que sea el fisico sabidor de las cosas [13] e de las melesinas que pertenescen al cuerpo e segun fueren menester al cuerpo". E otorgo con ella el fisico, e dixo: „Donsella, desidme quales son las sennales para la muger ser fermosa". E dixo la donsella: „La [14] muger es fermosa que es sennora de desiocho [15] sennales". E dixo [el fisyco: „Dezitme quales son estas diez e

*

en la gloria del otro mundo, e sera salvo commo la ora que lo pario su madre." E preguntole el sabio, e dixole: „Donsella, ¿en qual otra manera deve ser omne casto e verdadero?" A.

1 en el oro hzgf. in A. 2 pasas A. 3 gp. 4 cosas vedadas g. 5 gp; Por verdad, Sennor h. 6 e yo la do por verdadera e le do toda mi mejoria A. 7 e mando al otro que fablase con ella gp; E luego el rrey fuese para la donsella muy gradoso e tomo muy grand plaser A. 8 del criador gp. 9 gp; Obomenelique h. 10 gp; Desidme, donsella h. 11 la tierra p; en la tierra g. 12 si non fuese por los baos de los ayres que andan sobre la tierra federian vuestros fuelgos que son los rresodos; por eso fiso Dios el cielo e la tierra porque todo omne es criado de quatro elementos: fuego e agua e ayre e tierra, asi en el anno son quatro tienpos A. 13 conplisiones gp. 14 aquella gp. 15 dies e ocho gp.

ocho seṇnales". E dixo la donsella:][1] „La que es luenga en tres, e pequenna en tres, e ancha en tres [2], e blanca en tres, e [prieta][3] en tres, e bermeja en tres". E dixo el fisico: „Desidme commo es esto". E dixo [la donsella:][4] „Digo que [5] luenga en tres, que sea luenga d'estado, e que haya el cuello largo [6] e los dedos luengos, (e) blanca en tres: el cuerpo blanco e los dientes blancos e lo blanco de los ojos blanco, e prieta en tres: cabellos prietos e las cejas prietas e lo prieto de los ojos prieto, [e][4] bermeja en tres: labros, mexillas, ensias [7], e pequenna en tres: boca pequenna, naris pequenna e los pies pequennos, e ancha en tres: ancha de cadenas e [ancha de][4] espaldas e ancha [de][8] fruente, e que sea muy plasentera a su marido e muy ayudadera, e que sea pequenna de edat". E levantose el fisico, e dixo a la donsella: „Dios vos faga
*bl. 122b bien, que en todo fablastes bien". E dixo al rrey: „Por *verdat, Sennor, yo vos digo que esta donsella, que sabe mas que non yo, e yo la do por verdadera". E el rrey presciolo mucho, e mando [luego][4] al otro sabidor que se levantase a fablar con la donsella. E levantose luego Abrahen [9], el trobador e sabidor de gramatica e [de][4] logica, e dixo: „Donsella, aparejadvos, que non so yo de los que vencidos o encerrados [10] havedes". E preguntole la donsella que quien era e commo havia nonbre. E dixo el: „Yo so Abrahen, el trobador". E dixo ella: „Abrahen, yo nunca os [11] conosci, mas [12] asentadvos e preguntad[me,][1] que yo vos rrespondere con la merced de Dios e de nuestro sennor, el rrey, que Dios mantenga". E luego dixo Abrahen a la donsella: „Que [13] si vos me rrespondierdes [ciertamente][4] a todo lo que yo vos preguntare, que yo vos de todos los mis pannos, e que [13] si vos [non][4] me rrespondierdes ciertamente que vos, que [13] me dedes [los][1] vuestros pannos". E dixo la donsella: „E [14] yo asi lo pido por merced a nuestro sennor, el rrey, que [nos][4] lo mande a vos e a mi". E el rrey mandolo luego, e otorgogelo asi a anbos a dos. E Abrahen, el trobador, dixo [15]: „Donsella, ¿qual

*

1 g. 2 e angosta en tres hzgf. in h. 3 gp; negra h. 4 gp. 5 Digo que ausg. in gp. 6 cuerpo luengo A. 7 mexillas bermejas, e beços bermejos e ensias bermejas gp. 8 p; la hg. 9 Abrahan p, ebenso unten; Abray Alfatas A. 10 que encerrado e vencido gp. 11 vos gp. 12 pero gp. 13 que ausg. in gp. 14 E ausg. in g. 15 „Donsella, aparejadvos, que non so yo de aquellos macstros con quien vos avedes disputado." E la donsella rrespondio e dixo: „Maestro sennor, ¿commo avedes nonbre?"

es la cosa mas pesada que [1] los montes? e [¿qual es la cosa] [2] mas apresurada que la saeta? e [¿qual es la cosa] [2] mas aguda qu'e[l] [2] espada? e [¿qual es la cosa] [2] mas ardiente que el fuego? e [¿qual es la cosa] [2] mas dulce que la miel? [e ¿qual es la cosa mas amarga que la fiel?] [2] e lagrimas de ojos, e dolencia sin melesina [3], [e ¿qual es la cosa mas cierta que asmamiento?] [2] e [¿qual es la cosa] [2] mas rresia que el hueso e talante [4] de una ora e plaser de tres dias e plaser (de siete dias e plaser de un mes,) [5] e una ave que se cria en [6] los montes que hay en ella ocho [7] sennales de grandes animalias." E rrespondio la donsella: „Aparejad vuestras rropas, que yo vos rrespondere con la merced de Dios [8]". E rrespondio, e dixole: „Lo que es mas pesado que los montes es el a-*gua [9], *bl. 123a
e mas apresurado que la saeta [es] [10] el ojo [11], e mas aguda que la espada [es] [10] la lengua [a], e mas ardiente que el fuego es el coraçon, e mas dulce que la miel [es] [10] el buen fijo [12], [e la cosa mas amarga que la fiel es la mentira, e lagrimas de ojos es el mal fijo,] [2] e dolencia sin melesina es la locura [13], e el mas cierto es el llamamiento del sennor del mundo [14], [e] [10] lo que es mas rresio que el hueso es la verdad, e talente [4] de una ora es yaser con la mu-

*

Rrespondio el maestro: „A mi disen Abray Alfatas". E luego la donsella dixo: „Asentadvos muy quedo, que con el ayuda de Dios e del rrey Almançorre yo vos rrespondere a quanto vos me demandaredes, mas rruego a mi sennor, el rrey, e a todos quantos aqui son, cavalleros commo escuderos e fijos dalgo que aqui estades presentes, que si vos me vencieredes, que yo vos de todos mis pannos asi commo los tengo vestidos, e si por aventura yo vos venciere que vos me dedes todos vuestros pannos asi commo los tenedes vestidos." E luego el mastro Abray Alfatas levantose en pie, e otorgole todo commo demando la donsella. E ansi lo otorgaron amos delante del rrey e ante todos los cavalleros e fijos dalgo cada uno en su lugar. E luego el maestro Abray Alfatas pregunto a la donsella e dixo: A.

1 hgp fügen hier „hay en" ein. 2 A. 3 sin piedat A. 4 plaser A. 5 plaser de dos dias e plaser de ocho dias A; plaser de un mes e plaser de cinco dias hgp. 6 que vola por A. 7 siete A. 8 E luego levantose la donsella en pie, e dixo: „Abray Alfatas, despojad vuestros pannos, que vencido sodes con el ayuda de Dios e del rrey Almançorre". A. 9 la cosa mas pesada que los montes es la debda A. 10 gpa. 11 es la vista A. 12 la buena fija A. 13 dolencia sin piedat es la mala fija A. 14 la cosa mas cierta qu' el asmamiento es Dios A.

*

a Boc. de Oro, s. 119, z. 7, m. p.

ger [1], e solas de un dia es ganancia [2], e plaser de tres dias son obras de banno, e plaser de siete dias es el novio los primeros siete dias [3], [e] [4] plaser de un mes [es] [4] el que viene de camino [5], e el ave que se cria en los montes que hay en ella ocho sennales de grandes animalias, es la cigarra, que el su pescueço es de vaca, e el su pecho es de caballo, e sus rrostros de leon, e sus alas de aguila, e su cinta de alacran, e la cola de sierpe, e los pies de avestrus, e el vientre de buey [6]". E Abrahen, el trobador, se levanto en pie, e dixo al rrey [7]: „Sennor, sabed [8] que esta donsella sabe mas que non yo, nin quantos sabios tenedes, e todos le deven dar la mejoria [9] en el saber". E luego el rrey Abomelique dixo a la donsella: „Dios vos guarde de mal, e vos de su gracia porque tan bien rrespondistes a estos sabios, e tan ciertamente rrespondistes a todas las preguntas [10]." E luego que esto hovo dicho el rrey Abomelique Abrahen [11] desnudo [12] sus pannos, [e dixole a la donsella. E luego la donsella se levanto en pie, e dixo: „Abrahen, dadme vuestros pannos menores commo fue puesto que me diesedes todos vuestros pannos".] [4] E Abrahen dio a la donsella dies mill doblas de oro porque non pasase [13] tal verguença commo [le fuera] [4] si los pannos menores [14] alli delante el [15] rrey le hovieran de quitar. E luego el rrey le dixo: „Donsella, pedidme merced, e desidme en que manera la queredes, si [la] [4] queredes en

*

1 dormir con muger A. 2 plaser de dos oras ganancia en mercadoria A. 3 plaser de ocho dias el novio con la novia A. 4 gp. 5 viene con pas del camino A. 6 un ave que vola por los montes que ay en ella siete sennales e elementos de grandes elementos, su cuerpo es de avestrus, e sus alas de aguila, e sus cuernos de ciervo, e sus pechos de vaca, e sus çancas de alcaravan, e su cabeça de buey, e su cola de bivora, e este es el cigarron que anda por los montes A. 7 E entonce Abray Alfatas se levanto, e fuese ant' el rrey, e dixole: A. 8 sed cierto gp. 9 e yo gela do hzgf. in h. 10 porque tan bien rrespondistes a todas aquellas cosas que yo e todos estos sabios vos preguntamos, e tan ciertamente rrespondistes a ellas gp. 11 Abrahan gp. 12 despojo gp. 13 por non pasar gp. 14 le hoviera de dar hzgf. in gp, indem das folgende „le hovieran de quitar" ausfällt. 15 del p.

*

a Shahrastani, bd. II, s. 134: Zenon hat gesagt: Die heuschrecke hat die eigenschaft von sieben starken, ihr haupt ist das haupt eines rosses, ihr nacken der nacken eines stieres, ihre brust die brust eines löwen, ihre beiden flügel die flügel eines adlers, ihre beiden füsse die füsse eines kamels und ihr schwanz der schwanz einer schlange.

mi *casa en buen casamiento, que sed cierta que vos lo dare qual *bl. 123b
vos quesierdes [1]". E luego rrespondio la donsella al rrey, e dixole: „Sennor, mantengavos Dios, e si merced me havedes de faser enviadme con mi sennor, el mercador, que yo non conosco a otro padre sinon [2] a el que me crio, quanto mas que fiso mucho por me llegar a este estado, e me ensenno [3] lo que se [4]". E el rrey mandole luego [dar] [5] dies mill doblas de buen oro e de prescio. E la donsella tomolas, e beso al rrey las manos e la tierra ante el [rrey.] [5] E fuese con su sennor, el mercador, e casose con el. E fueron muy rricos dende en adelante.

*

1 demandardes gp. 2 salvo p. 3 mostro gp. 4 „Por verdad vos digo, sennor, que esta donsella, que sabe mucho mas que yo, e yo le do toda mi mejoria, e la do por vencedora." Entonce levantose la donsella, e dixo: „Maestro sennor, dadme vuestros pannos, que vencido sodes." E entonce levantose el maestro, e diol' todos sus pannos asi commo los tenie vestidos. E quedaron los pannos menores. E la donsella dixo: „Maestro sennor, tened en lo que posistes." E despues el maestro por non le dar los pannos menores diole dies mill doblas de oro bermejo, que vale una dobla dies doblas. E entonce pregunto el rrey a la donsella si queria quedar con el, o si queria yr con el mercador. E la donsella dixo: „Sennor, mas quiero yr con el mercador que me ha criado fasta agora." A. 5 gp.

NACHWORT.

Nachdem eine zeit lang spruchsammlungen fast in vergessenheit gerathen zu sein schienen, hat uns die gegenwart wieder mehrere derselben gebracht und damit auf einen zweig der literatur zurückgegriffen, welcher im mittelalter bei allen völkern Europas in so hoher gunst stand, dass die Cato und Seneca zugeschriebenen sprüche mit demselben eifer nicht nur im lateinischen original, sondern auch in den übersetzungen gelesen wurden, ebensowohl in Spanien als in Deutschland, nicht minder an den nebeligen ufern der Themse als auf den sonnebestrahlten höhen der Apenninen. Denn inmitten einer kriegerischen, in vielfacher beziehung rohen und ungebändigten zeit war es bedürfniss, da die kirche wahrer frömmigkeit immer mehr entsagte und nur noch durch glanz die augen blenden und mit strenger zucht die geister fesseln wollte, an weisen lebensregeln den sinn heranzuzubilden und das gemüth zu veredeln. Besonders, und mehr als vielleicht in irgend einem andern lande, kam während jenes zeitraums die didaktische richtung in Spanien zur geltung, indem dort gleich beim erwachen der nationalen literatur, als sie unter Ferdinand, dem heiligen, sich zu entwickeln begann, die Doce Sabios [1], deren vorschriften am hofe des frommen königs großen beifall fanden, und die Flores de Filosofia [2], welche sich den lehren jenes buches anschließen, als zeichen

*

1 Mitgetheilt in den Memorias para la vida del santo Rey D. Fernando III por D. Miguel de Manuel Rodriguez, Madrid (1800), s. 188—206 unter dem titel: El Libro de la Nobleza y Lealtad. Vgl. D. J. Amador de los Rios, Histor. critica de la Liter. espaü. bd. III, s. 434. 2 De los Rios a. a. o., s. 438; jahrb. für roman. u. engl. liter., bd. X, s. 45 fgg. Einen theil der Flores hat, wie ich im jahrb. a. a. o. zu bemerken vergessen, Gayangos, ohne jedoch das werk zu erkennen, in seiner ausgabe der schriften D. Juan Manuel's (Bibliot. de Autor. espaü. bd. LI, Escritores en Prosa anteriores al

der zeit erscheinen. Bei solchem anfange war es daher natürlich, dass im dreizehnten jahrhundert, als der ruhm des Avicenna und Averroes in ganz Europa wiederhallte, in einem lande, in welchem die könige selbst, von Kastilien sowie von Aragon, das studium der arabischen literatur (für einen nicht unbedeutenden theil der halbinsel sogar die vaterländische) begünstigten, werke derselben, welche den ansichten und bestrebungen der damaligen welt besonders zusagen mussten, in's spanische übertragen wurden. Wir meinen diejenigen bücher, deren veröffentlichung uns der auf die pflege der wissenschaft stets bedachte vorstand des literarischen vereins mit anerkennenswerther bereitwilligkeit ermöglicht hat, und auf deren besprechung wir jetzt des näheren eingehen.

El Libro de los buenos Proverbios.

Zwei handschriften der Eskurialbibliothek haben uns dieses, wie sich zeigen wird, einst weit verbreitete und sehr geschätzte werk erhalten. Die eine derselben, L—II—2, stammt aus dem anfange des vierzehnten jahrhunderts, während die andere, h—III—1, dem fünfzehnten angehört. Von jener besitzen wir noch sieben und sechzig in zwei spalten getheilte pergamentblätter (2 decim. $5^1/_2$ centim. hoch, 1 decim. 8 centim. 2 millim. breit) zu sechs und zwanzig linien auf der vollen seite in grosser, sehr deutlicher schrift. Alle kapitel beginnen mit grossen anfangsbuchstaben, deren verzierungen oft den ganzen rand des blattes umspannen. Wenn kapitelüberschriften eingetragen worden, ist dies mit rother dinte geschehen. Als trennungszeichen der einzelnen sätze dient ein entweder rothes, grünes oder blaues ℭ. Die in rothbraunes leder gebundene, auf beiden deckeln den rost des h. Lorenz zeigende handschrift hat, so viel noch von derselben vorhanden, im ganzen wenig gelitten, jedoch ist die erste seite etwas unleserlich geworden, und dem acht und vierzigsten blatte fehlt die untere hälfte. Der nur handschriftlich vorhandene bibliothekskatalog

*

Siglo XV, s. 434, anm. 1) veröffentlicht, da am ende der im besitze des hrn. Gayangos befindlichen abschrift des grafen Lucanor der schreiber diesem einige kapitel der Flores fälschlich angefügt hat. Fast ganz, indessen in verschiedenen abschnitten, sind sie der Historia del Cavallero Cifar eingeflochten. [Gedruckt in: Dos Obras didácticas y dos Leyendas. Por German Knust, Madrid, 1878. Murcia, im April 1878.]

sagt über diesen band: „Aristoteles: Poridad de las Poridades, traducido al castellano por un anónimo. — 1 Codice, en fol. pasta, en vitela y de principios del siglo XIV.“ Mit dieser angabe ist indessen bloss die erste[1] der in diesem buche enthaltenen schriften bezeichnet. Denn auf die Poridad de las Poridades, fol. $1^{a}-26^{a}$, folgen von fol. $26^{b}-67^{b}$ die Buenos Proverbios, aber in unrichtiger anordnung, da die von Alexander handelnden kapitel vorangestellt sind, nämlich (indem ich, um die reihenfolge derselben besser bezeichnen zu können, die kapitelüberschriften nach beiden handschriften zusammenstelle): 1) „Capitulo de las cartas que embiava Aristotiles a Alexandre“, fol. $26^{b1}-28^{b1}$. 2) „Capitulo de los ensennamientos de Alixandre“ mit mehreren unterabtheilungen fol. $28^{b1}-45^{a1}$. 3) „Capitulo de los ensennamientos de Diogenes, el sabio,“ fol. $45^{a1}-46^{b1}$. 4) „Capitulo de los ensennamientos de Fayagoras“, fol. $46^{b1}-48^{a2}$. 5) „Capitulo de los ensennamientos de Ypocras,“ fol. $48^{a2}-49^{b1}$. Am ende dieses kapitels wird mit: „Este es el libro de los buenos proverbios“ der anfang dieses buches angezeigt, so dass als dessen inhalt erscheint: 1) („Capitulo de como los antiguos fisieron sus libros“) fol. $49^{b1}-50^{a1}$. „Avenimiento que avino a Anchos, el propheta, el versificador“, fol. $50^{a1}-51^{b1}$. 3) „Capitulo de los proverbios que eran escriptos en los seellos de los philosophos“ fol. $51^{b1}-52^{b1}$. 4) „Ayuntamiento de quatro philosophos“, fol. $52^{b1}-53^{a2}$. 5) „Yuntamiento de cinco philosophos“, fol. $53^{a2}-54^{a1}$. 6) „Capitulo de las yuntas de los philosophos que dixo Joanicio“, fol. $54^{a1}-57^{a2}$. 7) „Capitulo de la manera del ensennamiento que fiso un philosopho a sus discipulos“, fol. $57^{a2}-b2$. 8) „Capitulo de un yuntamiento de siete philosophos“, fol. $57^{b2}-58^{a1}$. 9) „Capitulo de un ayuntamiento de diez philosophos“, fol. $58^{a1}-58^{b2}$. 10) „Capitulo de un yuntamiento de treze philosophos“, fol. $58^{b2}-59^{b1}$. 11) „Capitulo de un yuntamiento de quatro philosophos“, fol. 59^{b}. 12) „Capitulo de los ensennamientos de Socrates“, fol. $59^{b2}-66^{a1}$. 13) „Capitulo de los ensennamientos de Platon“, fol. $66^{a1}-67^{b2}$, unvollständig; jedoch kann das fehlende aus der zweiten handschrift ergänzt werden.

*

1 Genaueres über Poridad de las Poridades im jahrb. für roman. und engl. liter., bd. X, s. 303 fgg.

Diese, im fünfzehnten jahrhundert geschrieben, findet sich in einem h—III—1 gezeichneten bande, dessen blätter, im ganzen hundert und sechzig, 2 decim. 8 centim. hoch und 2 decim. 1 millim. breit sind. Wie aus der ursprünglichen paginierung hervorgeht, sind hier zwei handschriften zusammengebunden. Die erste giebt auf fol. I^a—LXXIII^b: „La vida y las costunbres de los viejos filosofos“ [1]. Die zweite umfasst verschiedene abhandlungen: 1) „Poridad de las poridades“, fol. I^a—XL^b (oder, nach der neueren zählung, fol. 75^a—115^b). 2) „Los libros de los buenos proverbios que dixeron los filosofos y sabios antiguos“, fol. XLI^a — fol. LVII^a (oder fol. 116^a—132^a). 3) „Flores de filosofia“, fol. LVII^b—LXXII^a (oder fol. 132^b—147^a). 4) „Historia del filosofo Segundo“, fol. LXXII^a—LXXIII^b (oder fol. 147^a—148^b). 5) „Capitulo como los fijos deven honrrar al padre“, fol. LXXIII^b—LXXIV^a (oder fol. 148^b—149^a). 6) „Capitulo de las edades que fueron fasta la venida de Jesu Christo“, fol. LXXIV^a—LXXXII^a (oder fol. 149^a—157^a). 7) „Capitulo de las palabras de Ecclesiastes“, fol. LXXXII^a—LXXXIV^b (oder fol. 157^a—159^b). 8) „Capitulo de las palabras de sapiencia“, fol. LXXXIV^b—LXXXV^b (oder fol. 159^b—160^b), unvollständig. Jede kapitelüberschrift ist im ersten codex mit rother dinte angegeben, ebenso im zweiten diejenige des ersten werkes, welche zugleich dem ganzen inhalte der handschrift als titel zu dienen scheint. Um die sätze zu trennen sehen wir auch hier meist rothe ℂ angewandt. Dreissig bis zwei und dreissig linien fasst die volle seite. Diesen band beschreibt, nach anführung der Vida y Costunbres und der Poridad de las Poridades, der schon erwähnte katalog der bibliothek folgendermaßen: „Proverbios buenos que dijeron filósofos y sábios antiguos traducidos del griego al árabe por Joanicio, y del arábe al latin y castellano por incierto autor. Falto al fin. — Libro de los proverbios que dijeron los filósofos y sabios antiguos (Ygual al anterior).“ Was von dieser letzteren behauptung zu halten, zeigt die so eben mitgetheilte inhaltsanzeige. Es ist daher nicht nöthig, den irrthum ausführlich zu widerlegen; es erübrigt nur noch zu bemerken, dass in den Buenos Proverbios dieser handschrift dieselbe reihenfolge der kapitel beobachtet wird, wie in L—III—2. Das in dieser unvollständige dreizehnte kapitel, dasjenige des Plato, ist

1 Vgl. jahrb. für roman. und engl. liter., bd. X, s. 327 fgg.

hier ganz erhalten und ausserdem noch ein vierzehntes, „Capitulo de los ensennamientos de Aristotiles“, fol. LV^{b}—LVII^{a} (oder fol. 130^{b}—132^{a}). Indessen liegt uns damit noch keineswegs das ganze buch vor.

Vergleicht man die inhaltsangabe der spanischen übersetzung mit derjenigen, welche Steinschneider von der hebräischen [1] im jahrb. für roman. und engl. literatur, bd. XII, s. 356 giebt, so fällt zunächst die verschiedene stellung der kapitel auf. Sowohl die spanische handschrift des vierzehnten, als auch diejenige des fünfzehnten jahrhunderts, welche vielleicht auf jene zurückzuführen ist, stellt „Capit. de las cartas que embiava Aristotiles a Alexandre. — Capit. de los ensennamientos de Ypocras“ vor „Capit. de como los antiguos fisieron sus libros. — Capit. de los ensennamientos de Platon, resp. Aristotiles“, wahrscheinlich weil die auf Alexander bezüglichen stellen sich unmittelbar an die jenem fürsten gewidmete Poridad de las Poridades [2] anschliessen

*

1 Wenn ich, um den inhalt zu bestimmen, die hebräische übersetzung hier zu grunde lege, so geschieht dies einerseits, weil die inhaltsangabe des arabischen originals auf der Münchener bibliothek in Aumers kataloge nicht vollständig ist, es auch nicht sein kann, da dem dort befindlichen arabischen texte blätter fehlen, andererseits, weil in jenem kataloge mehrere von Steinschneider genau bestimmte „zusammenkünfte der philosophen“ nur im allgemeinen angedeutet werden (s. 287, nr. 651, fol. 17^{b}—25^{b}). Die im anfange unvollständige handschrift enthält ausserdem weder die sprüche des Ypocras, Galen, Ptolemäus und Lokman zwischen denjenigen des Pythagoras und Hermes, wie die hebräische übersetzung, noch diejenigen des Aninus zwischen Homer und Solon, noch diejenigen des Balianus zwischen Solon und Euclid (vgl. Aumers katalog, s. 288 mit Steinschneider a. a. o., s. 357), dagegen auch die hebräische übersetzung vielleicht nicht die fragen an die philosophen und ihre antworten (Aumer, a. a. o., fol. 149^{b}), jedenfalls nicht die correspondenz der philosophen (vgl. Aumer, a. a. o., fol. 156^{b} mit Steinschneider, a. a. o.). Im letzten kapitel, dem der Dschinnen, stimmen das arabische original und die hebräische übersetzung überein. In wie weit der eine oder andere text auslässt oder zusetzt, muss ich andern zu entscheiden überlassen. 2 Diese stellung der kapitel scheint de los Rios verleitet zu haben, sie noch als einen theil der Poridad de las Poridades anzusehen, denn er bezeichnet in seiner Histor. critic. de la Literat. españ., bd. III, s. 624, anm. 1 das „Capitulo de Alexandre“ der „Bocados de Oro“ als ein „compendio y resúmen“ der „Castigamientos et Consejos de Aristotiles“ oder, mit andern titel, der „Poridad de las Poridades.“ So unbegreiflich dieses urtheil auch er

sollten.[1] Einmal im zuge fügte der abschreiber den genannten kapiteln noch die ihnen folgenden aussprüche des Diogenes, Fayagoras und Ypocras hinzu und ließ nun erst titel und anfang der Buenos Proverbios folgen, ohne dass ihm natürlich der gedanke gekommen wäre, es würde einige jahrhunderte später ein unglücklicher Deutscher sich darüber den kopf zerbrechen, warum diese reihenfolge angenommen und warum das ganze werk nicht abgeschrieben worden, vorausgesetzt dass es ganz übersetzt gewesen. Es fehlt aber nach Steinschneiders inhaltsverzeichniss folgendes: 1) Cap. XII von vier weisen (Grieche, Inder, Römer, Perser) im tempel des königs סחיסום, zwischen cap. 7 und 8 der obigen zählung. 2) Cap. 17 — 20, von denen eines über musik und gesang, zwischen cap. 11 und 12, sodann der letzte auf die „ensennamentios de Ypocras“ folgende theil: 3) Cap. 9, 10: Galen. 4) Cap. 11: Ptolemæus. 5) Cap. 12: Lokman. 6) Cap. 13: Hermes. 7) Cap. 14: Homer. 8) Cap. 15: Aninus. 9) Cap. 16: Solon. 10) Cap. 17: Balianus (Plinius oder Apollonius). 11) Cap. 18: Euclid. 12) Cap. 19: Verschiedene philosophen. 13) Cap. 20: Mehadargis. 14) Cap. 21: Salomo und die 110 Dschinnen. Ob die einleitung, für welche Steinschneider drei kapitel ansetzt, im spanischen ganz wiedergegeben worden, bin ich außer stande zu beurtheilen, weil die a. a. o., s. 356 gemachte bemerkung über dieselbe nicht ausführlich genug ist, um einen schluss in dieser beziehung zu erlauben; schwerlich dürften indessen aus der spanischen einleitung drei kapitel gemacht werden können; die voraussetzung, daß sie nicht vollständig ist, bietet sich daher fast von selbst.

Wenn fol. 49^{b1} gesagt wird: „traslando este libro Joanicio, fijo de Ysaac, de griego a aravigo, e trasladamosle nos agora de aravigo a latin“, so ist dagegen zu erinnern, dass kein grund zu der annahme berechtigt, das buch, welches allerdings dem größeren theile nach griechischen schriften entnommen ist, sei ursprünglich auch griechisch abgefasst oder in's Lateinische übertragen worden. Zum wenigsten hat sich bis jetzt kein exemplar desselben in

*

scheint, wenn man sich nur an den inhalt dieser werke hält, so wird es doch erklärlich, sobald man die Alexander betreffenden kapitel der Buenos Proverbios zu der Poridad de las Poridades rechnet.

1 Aus einem ähnlichen grunde stellt ein bei den Bocados de Oro zu besprechendes „opusculum“ in nr. 123 der arundelhandschriften das „Cap. de Alexandro“ als erstes der Dicta Philosophorum voran.

dieser oder jener sprache nachweisen lassen; nach dem letzteren zu suchen, würde wahrscheinlich auch nur vergebliche mühe sein, während die möglichkeit irgendwo eine lateinische übersetzung zu entdecken, nicht unbedingt in abrede gestellt werden kann. Übrigens ist dies „traslandamosle nos agora de aravigo a latin“ auch insofern auffallend, als es, falls man diese angabe nicht für ebenso ungenau erklärt, als diejenige, daß die Buenos Proverbios aus dem griechischen in's arabische übersetzt worden, anzudeuten scheint, die spanische übersetzung beruhe nicht unmittelbar auf dem arabischen original, sondern auf einem lateinischen texte. Oder wollte man etwa mit der erwähnung eines solchen dem buche in den augen des lesers einen höhern werth geben? Vielleicht handelt es sich aber nur um eine schlechte lesart, indem „latin“ statt „romance“ in den text gerathen. Zu gunsten dieser vermuthung könnte geltend gemacht werden, dass wir auf diese weise eine bemerkung erhalten, welche mittelalterliche übersetzungen in's spanische gewöhnlich vorausschicken und deren fehlen hier befremden muss.

Der so eben erwähnte „Joanicio, fijo de Ysaac“, verfasser der Buenos Proverbios, ist der unter seinem wahren namen bekanntere Honein ben Ishak [1], im mittelalter gewöhnlich Johannicius, auch Humayn genannt, ein nestorianischer christ, um 809 zu Hira in Chaldäa geboren. Sohn eines apothekers, studierte er in Bagdad medicin, machte darauf zwei jahre lang reisen im griechischen kaiserreiche, widmete sich später in Bassora dem studium der arabischen sprache, trat aber, nach Bagdad zurückgekehrt, dort als lehrer seiner fachwissenschaft auf und ward als solcher, da er im rufe grosser gelehrsamkeit stand, dem kalifen Motewekkil empfohlen. Bevor dieser ihm jedoch sein vertrauen schenkte, richtete er an ihn, um sich seiner treue zu vergewissern, die bekannte forderung, ihm ein geheim wirkendes gift zu bereiten. Als Honein der erfüllung dieses ansinnens den tod vorzuziehen erklärte, machte ihn der kalif zu seinem leibarzte, indem er ihn zugleich zum vorsteher und aufseher der für ihn arbeitenden übersetzer ernannte. In so hoher stellung konnte er dem neide nicht

1 Vgl. Gartz u. Flügel in Ersch u. Gruber, Allgem. encykl., sect. II, th. 10, s. 353 fgg.; F. Wüstenfeld, geschichte der arab. ärzte und naturforscher, s. 26, nr. 69; J. G. Wenrich, De auctorum græc. versionibus et commentariis syriacis, arabic., armeniac., persicisque commentatio. Lipsiæ, 1842.

entgehen, wurde daher auch endlich gestürzt, und zwar in bezeichnender weise. Entschlossen, dem in der kirche aufkommenden bilderdienste entgegen zu treten liess er sich einst verleiten, um seinen abscheu vor dem eindringenden heidenthum zu zeigen, ein bild der Maria oder Christi anzuspucken. Natürlich blieb die anklage vor dem kalifen, jetzt el-Motamid, und beim bischofe nicht aus. Von diesem excommuniciert, weil er, freilich unter auffallenden umständen, der wahrheit die ehre gegeben, starb er bald (873) an gram oder an genommenem gifte. In seiner schriftstellerischen laufbahn sehen wir Honein einen doppelten weg einschlagen. Nicht nur übersetzte er viele werke des Hippokrates, Galen, Aristoteles, Dioscorides, Porphyrius, Ptolemäus u. s. w. aus dem griechischen in seine syrische muttersprache und in's arabische, sondern er trat auch als selbstständiger schriftsteller auf, indem er medicinische, naturwissenschaftliche und philosophische arbeiten veröffentlichte. Eine der letzteren, betitelt: „Sittensprüche der philosophen" sind unsere Buenos Proverbios. „Als (deren) arabisches original", sagt Steinschneider a. a. o., bd. XII, s. 355 „erkannte ich die handschrift 756 des Escorial und (als unvollständig) die münchener handschrift 651, auf welche auch Knust gekommen ist, jedoch ohne das richtige verhältniss auffinden zu können.[1] Auch kleinere fragmente scheinen erhalten zu sein, doch übergehe ich dieselben, so wie die reihe muhammedanischer und christlicher arabischer autoren bis in das XVIII jahrhundert hinunter, welche das buch Honeins in contribution gesetzt haben, großentheils ohne ihre quelle zu nennen (s. die nachweisungen: Zur pseudogr. liter., s. 44 u. 91, anm. 8; hebräische bibliographie, bd. IX, s. 47; bd. XI, s. 74)."

Das in rede stehende werk Honeins ist im wesentlichen eine art mosaikarbeit, aus den verschiedensten schriften zusammengetragen. Von diesen will ich hier diejenigen anführen, deren benutzung nachzuweisen mir gelungen ist: Alis hundert sprüche, die goldenen worte

*

1 Das ist weiter nicht auffallend, da ich nicht arabisch verstehe. Es genügt mir übrigens vollständig in der von Steinschneider a. a. o. besprochenen abhandlung als der erste erkannt zu haben, dass die Buenos Proverbios und Bocados de Oro auf arabische quellen zurückzuführen und die letzteren mit den Dicts moraulx identisch sind. Ich beklage mich indessen über die bemerkung Steinschneiders nicht, erkenne vielmehr gern an, dass die art, wie er zweifelhafte fragen erörtert, für viele der „göttlichen grobheit" beflissene fromme christen ein muster sein kann.

des Pythagoras, Xenophons apologie des Sokrates, die aphorismen des Hippokrates, Plutarch: De Garrulitate, Diogenes Laertius, das florilegium des Stobäus und das von Robbe herausgegebene leben des Aristoteles. In wie weit Honein sprüchwörter aufnahm, welche jetzt in den sammlungen von Burckhardt und Freytag als solche aufgeführt werden, mögen diejenigen entscheiden, welche bestimmen können, ob die mit den sprüchen jener bücher übereinstimmenden sätze seines werkes vor der abfassung desselben im volke bekannt waren oder nicht. Im letztern falle würden wir natürlich annehmen müssen, sie seien erst in folge der verbreitung der Buenos Proverbios allgemeingut geworden. Doch ist nicht zu verkennen, dass der erstere fall deswegen grössere wahrscheinlichkeit für sich hat, weil Honein mehr eine sammlung fremder aussprüche zusammenzustellen, als eigene zu geben beabsichtigte, obgleich ausnahmen von diesem grundsatze sicherlich nicht abgeleugnet werden können.

Benutzt wurden die sittensprüche des nestorianischen arztes von Masudi († 956) in seinen goldenen wiesen, von Shahrastani (1086—1153) in seinen religionspartheien und philosophenschulen, von Mobasschir[1] in seinem buche der sentenzen (den Bocados de Oro), von Ibn O'seibia[2] in seiner geschichte der ärzte (auf diese beziehen sich die aus dem Journal asiatique angeführten stellen), von Alfarabi in seiner weltgeschichte, von Salomo ben Gabirol[3] in seiner perlenauswahl, von Petrus Alfonsi in seiner Disciplina clericalis, von dem verfasser der spanischen einleitung zu den Bocades de Oro, so wie von demjenigen des Libro de los 34 Sabios[4] (und zwar von diesem in der spanischen übersetzung, da viele sätze desselben wörtlich mit denen der Buenos Proverbios übereinstimmen), von D. Jaime, dem eroberer, für sein buch der weisheit[5], von dem juden Jafuda für

*

1 Über ihn weiter unten bei den Bocados de Oro. 2 Vgl. Sanguinetti im Journ. asiat., V sér., bd. III, s. 232 fg. 3 aus Malaga, lebte um die mitte des elften jahrhunderts in Saragossa, vgl. G.B. de Rossi, histor. wörterbuch der jüdischen schriftsteller, s. 108 fg. 4 S. jahrb. für roman. u. engl. literat., bd. X, s. 131 fgg. u. de los Rios, Histor. crit. de la literat. españ., bd. III, s. 543, anm. Die aussprüche dieses buches sind, dem grösseren theile nach, den Buenos Proverbios und Bocados de Oro entnommen. 5 Hr. Amador de los Rios äussert sich a. a. o., s. 545, anm. 1 u. s. 611 dahin, dass D. Jaime bei abfassung seines buches der weisheit die Bocados de Oro oder deren original benutzt habe. Sollte diese ansicht sich nur auf die von Rodrigues de Castro,

die auf befehl D. Jaimes von ihm abgefassten sprüche der weisen [1], endlich von D. Juan Manuel in seinem grafen Lucanor.

Ob in Shahrastani: Religionspartheien und philosophenschulen, Sadi: Rosengarten, dem Libellus de Vita et Moribus Philosophorum, dem Machberot des Immanuel Romi [2], den Flores de Filosofia, den Castigos y Dotrinas que un Sabio dava a sus Hijas [3], der Historia del Cavallero Cifar, dem mark der geschichten der könige von Hezarfenn Husseïn Efendi (auf dieses beziehen sich die meisten der auf Diez, denkwürdigkeiten von Asien [4], verweisenden anmerkungen) und den gedichten Rückerts, ob in all diesen werken für solche stellen, welche, weil beiden gemeinsam, ebenso gut aus den Buenos Proverbios, als den Bocados de Oro genommen sein können, diese oder jene als quelle zu bezeichnen sind, oder ob für einige derartige stellen und für welche ein gemeinsamer urquell anzunehmen ist, muss wohl in den meisten fällen für immer ungewiss bleiben.

*

Bibliot. espaü. bd. II, s. 606 mitgetheilten stellen des Libro de la Saviesa gründen, so wäre dieselben zu gunsten der Buenos Proverbios zu berichtigen, da die von De Castro gegebenen auszüge keine stelle aufweisen, welche, unter ausschluss der Buenos Proverbios, nur den Bocados de Oro entnommen sein könnte, wohl aber solche, welche in diesem letzteren werke nicht enthalten, wie z. b. die siegelinschriften, auf jene als ihre quelle deuten. Es ist also vorauszusetzen, dass die in den Buenos Proverbios sowohl als in den Bocados de Oro sich findenden stellen des Libro de la Saviesa aus jenem, und nicht aus diesem buche genommen worden. Die benutzung der Bocados de Oro von seiten D. Jaimes würde erst dann feststehen, wenn wir in seinem werke stellen träfen, welche auf diese allein zurückgeführt werden könnten. Auch Helfferich hat in seinem Raymund Lull, s. 67 auf die apophthegmen des Honein als eine quelle des Libro de la Saviesa hingewiesen.

1 Helfferich, Raymund Lull, s. 51. 2 Lebte um die mitte des dreizehnten jahrhunderts in Rom, der gewandteste und graziöseste der jüdischen dichter; de Rossi, histor. wörterbuch der jüdisch. schriftsteller, s. 277. 3 Vgl. Dos Obras didácticas y dos Leyendas, p. 255 sqq. 4 Diez, denkw. v. Asien, bd. I, s. 73—91 theilt auszüge aus dieser weltgeschichte mit. Sie ist, wie ihr verfasser, ein im siebzehnten jahrh. lebender Türke sagt, ein auszug aus dem arabischen des Dschennaji Efendi, aus dem persischen des Mirchond und aus dem türkischen des Aly Efendi. Ob die von Diez mitgetheilten auszüge jener weltgeschichte nur einem der angeführten drei werke und welchem entlehnt worden, oder ob für dieselben alle drei die quelle bildeten, so daß Honeins sittensprüche auch jene drei bücher beeinflusst hätten, ist nur von dem zu entscheiden, welcher jene schriften für diesen zweck zu untersuchen die lust und möglichkeit hätte.

Wie in's spanische, so wurde Honeins buch auch in's hebräische, und zwar zu anfang des dreizehnten jahrhunderts von dem übersetzer des Hariri, Jehuda al Charisi [1], übertragen. Diese übersetzung ist zweimal, in Riva di Trento, 1562—64, und in Lüneville, 1804—5, gedruckt worden [2]. M. F. Stern hat von derselben den von Alexander handelnden abschnitt in einer übersetzung betitelt: „Zur Alexandersage, Wien 1861", herausgegeben. Wie gern ich diese auch mit der spanischen übersetzung verglichen hätte, trotz aller bemühungen habe ich sie nicht auftreiben können. Ich musste mich somit darauf beschränken, den von Zacher, Pseudocallisthenes, s. 187 fgg., aus ihr mitgetheilten ersten trostbrief Alexanders an seine mutter zur vergleichung heranzuziehen. Sofern man nun dadurch zu einem schlusse im allgemeinen berechtigt sein sollte, müsste er dahin lauten, dass die hebräische übersetzung sich wenig von der spanischen entfernt. Beide werden daher ziemlich genau das arabische original wiedergeben.

Wahrscheinlich wurden abschnitte der Buenos Proverbios auch in's Armenische übertragen, wie aus den worten Zachers bei erwähnung der von den Mechitaristen in Venedig 1842 herausgegebenen übersetzung des Pseudocallisthenes erhellt; er sagt a. a. o., s. 88: „Von demselben doctor Chatschadur, welcher gegen ende des dreizehnten jahrhunderts lebte, nach einem in der provinz Ararat gelegenen kloster Getscharus den beinamen Getscharhuier erhalten und sich als geistlicher dichter bekannt gemacht hat, sollen verfasst sein

*

1 Wie es scheint in Granada geboren, lebte Charisi zu anfange des dreizehnten jahrhunderts und übersetzte für die weisen in Lünel die sittensprüche des Honein. Vgl. de Rossi, a. a. o., s. 75 fg. und Steinschneider, Manna, s. 108. 2 Wenn Bartoloccius in seiner Biblioth. magna rabbin. pars prima, Romae 1675, im XXIV cap. s. 482 bei erwähnung der codices mmssce Bibliothecæ Urbitanensis apud Vatic. Papyr. in 4 sagt: Ibi etiam reperitur Epistola ejusdem Aristotelis ad matrem Alexandri de morte ipsius et Responsio ad Aristotelem. Itemque Dicta memorabilia Alexandri Macedonis cognomento (ut hic dicitur) cornuti propter imperii fortudinem quod ab Oriente in Occidentem tanquam duo cornua mundi extendebatur. Item Epistola ejusdem Alexandri ad matrem tempore mortis missa et de verbis a matre prolatis dum illam legeret, et de morte ejusdem Alexandri regis, so wäre zu untersuchen, ob in diesem fragmente eine selbstständige hebräische übersetzung vorliegt oder ob es derjenigen des Charisi angehört.

die hinter der übersetzung des Pseudocallisthenes (s. 189—198) abgedruckten klagen über den tod Alexanders, von ihm selbst, da er sein ende herannahen fühlte, von der Olympias, der Roxane, seinen feldherren und soldaten.“ Sollten wir unrecht haben in dieser stelle, wo nicht eine vollständige übersetzung, so doch einen auszug aus den klagen über Alexanders tod in dem werke Honeins zu sehen? Schon Zacher urtheilt ähnlich a. a. o., s. 191.

Endlich haben wir noch eine äthiopische übersetzung anzuführen, von welcher die parthie über Alexander uns erhalten ist.[1]

Der von uns mitgetheilte text beruht auf der handschrift L—III—2 der Eskurialbibliothek. Obwohl die orthographie derselben nicht in dem grade verwahrlost ist als diejenige späterer handschriften, bietet sie doch bedenken und schwierigkeiten genug dar. Von diesen haben sich nicht alle, wie ich gestehen muss, zu meiner befriedigung lösen lassen. Dies wird natürlich erscheinen, wenn man folgendes berücksichtigt: „Ffermoso, ffijo, ffructa, ffueron“ u. s. w. stehen neben „fablar, fecho, fiesta; lieva, levaron“ neben „llaman, llega; ayuntosse, penssamiento, yvasse, sse“ neben „llamose, pensar, si; mugier“ neben „muger; peyor“ neben „peior; yentes“ neben „gentes; fuxieron“ neben „fuyeron; fuey“ neben „fue“ u. s. w. Dieser unordnung durch einführung der neueren orthographie, deren sich bis dahin die meisten herausgeber altspanischer werke bedient haben, ein gewaltsames ende zu machen, schien mir ebenso wenig gerathen, als das buch, obgleich sich die gesellschaft spanischer bücherfreunde für ein solches verfahren entschieden hat, in der willkürlichen schreibart des originals auftreten zu lassen. Dass man im letzteren falle eine unbedingt genaue wiedergabe einer handschrift erhalte, ist auch nur bis zu einem gewissen grade wahr, weil die nothwendigen auflösungen derjenigen abkürzungen, welche einer doppelten deutung fähig sind, dieser voraussetzung widersprechen. Denn wenn „quisiste“ und „quesiste, omne“ und „omen, nonbre“ und „nombre, sienpre“ und „siempre“ u. s. w. auf einer und derselben seite oder vielleicht

*

1 Steinschneider im jahrb. für roman. u. engl. liter., bd. XII, s. 355 und Catologus Codicum hebræor. Biblioth. Academ. Lugduno Batavæ, s. 112, anm. 2.

gar in der gleichen zeile sich finden, wer vermag mit sicherheit zu bestimmen, in welche von diesen formen „q̄siste [1], om̄e, nōbre, siēpre“ zu übertragen sind? Es ist daher der versuch gemacht worden, eine orthographie durchzuführen, wie sie für die in rede stehende handschrift nach der mehrzahl der beispiele in den einzelnen wörtern als richtig erscheint. Die oben angeführten fälle sind daher nach diesem grundsatze behandelt. Ausserdem ist noch zu bemerken: Da der codex wörter wie „honra, hora, hoy“ und die formen von „haber“, jedoch mit ausnahme der ersten person des präsens, für welche „he“ und „ee“ gesetzt wird, ohne h schreibt, so ist diese regel befolgt, für die erste person des präsens aber die schreibart „he“ gewählt worden; i und j, obwohl fast nur „meior, oio, semeia, trabaio, uieio“ u. s. w. sich finden, sowie u und v sind dem jetzigen gebrauche gemäss unterschieden worden, ebenso b und v, jedoch in diesem falle mit der ausnahme, daß, wo wie in „deber“, „haber“ und der endung des präteritum coexistente v durchgehends gesetzt wird, dieser buchstabe beibehalten ist [2]. In „como“ und „commo [3], nonbre“ und „mansedumbre, siempre“ und „sienpre, tiempo“ und „tienpo“ [4] und ähnlichen wörtern, in „conoscer“ und „connoscer“, endlich in „acaescer“ und „acaecer, fallescer“ und „fallecer“, „castidat“ und „verdad“ u. a. m. habe ich keine gleichmässigkeit hergestellt, sofern diese verschiedenheiten möglicher weise nicht auf schreibfehlern, sondern auf unterschieden in der aussprache beruhen.

*

1 Zwar giebt es für „que“ und „qui“ verschiedene abkürzungen, indem jenes durch „q̄“, dieses durch „q̓“ angedeutet wird, doch ist, namentlich wenn der schreiber nachlässig arbeitete, nicht immer mit gewissheit zu erkennen, welches zeichen gesetzt worden. 2 [Murcia, April 1878: „Cabalgar, caballeria, caballero, escrebir, estorbar, gobernamiento, gobernar, gobierno, prebar, pobresa, pobre, yerba“ wären auch besser mit v gedruckt worden als mit b, welches lediglich einem versehen seinen ursprung verdankt.] 3 Commo gründet sich auf „com̄o“, welches Leon Galindo, Progreso y Vicisitudes del Idioma castellano, Madrid, 1863, s. 119 in „comno“ aufgelöst wissen will. Comon in der von Michelant veröffentlichten ausgabe des Cavallero Cifar wird wahrscheinlich auf com̄o zurückzuführen sein. Unfähig, sowohl in dieser als in jener form, mir das n genügend zu erklären, habe ich die übliche lesart beibehalten.] 4 Da nicht nur diese handschrift, sondern auch viele andere n statt m in den eben angegebenen, sowie ähnlichen fällen setzen, hielt ich mich für berechtigt „siēpre, tiēpo“ u. s. w. in „sienpre, tienpo“ u. s. w. aufzulösen.

In der handschrift h—III—1, da sie, wie oben schon angemerkt worden, ein jahrhundert später als L—III—2 geschrieben wurde, sehen wir ältere wörter und formen meist durch neuere ersetzt, mitunter freilich auch besser erhalten. Das folgende verzeichnis wird die sachlage darlegen und zugleich beweisen, in welch' hohem grade altspanische texte von schreibern, die sich nicht gebunden hielten, das original genau widerzugeben, modernisiert, beziehungsweise entstellt worden sind. Wir finden nämlich in der ältern handschrift:

ascendido st. encendido, 58, 5.[1]
ascondido st. escondido, 6, 12.
ascuchar st. escuchar, 26, 22.
astragar st. estragar, 39, 16.
acorrer st. huviar, 2, 13.
cadras st. cayras, 4, 16.
camiarse st. mudarse, 65, 16.
clipse st. eclipsi, 42, 15.
comendar st. encomendar, 54, 19.
comprender st. comprehender, 7, 7; 16, 18.
cuer st. coraçon, 10, 19.
cummo st. commo, 2, 21.
cuyta st. cuydado, 18, 23.
decamia st. decambia, 24, 5.
depues st. despues, 13, 9.
eglesia st. iglesia, 14, 8.
enclipsarse st. eclipsarse, 44, 18.
ennade st. annade, 12, 19.
ennadencia st. annadencia, 11, 23.
ennadra st. annadera, 35, 21.
entorpose st. entorpecio, 57, 8.
entrepeçar st. entropeçar, 17, 20.
escripto st. escrito, 1, 9.
estonce st. estonces, 6, 16.
estrologia st. astrologia, 13, 9.
estudearon st. estudiaron, 14, 3.
fata st. fasta, 1, 13.
fieldat st. fialdad, 42, 22.
fremoso st. fermoso, 24, 26.
fructo st. fruto, 18, 21.
gabar st. alabar, 22, 2, 4, 5; 39, 12, 14, 16.
gradir st. gradescer, 58, 30.
grandez st. grandesa, 39, 27.
guardamiento st. rreguardio, 15, 19.
guarecer st. sanar, 5, 7.
lexar st. dexar, 7, 10.
lossenja st. lisonja, 35, 23.
manceba st. donsella, 60, 1.
mancebez st. mancebia, 39, 28.
mercadura st. mercaduria, 7, 20.
mester st. menester, 6, 1.
mientra st. demientra, 27, 7.
nemiga st. enemiga, 3, 14.
ochavo st. octavo, 14, 24; 16, 1.
pora st. para, 2, 5.
prender st. tomar, 49, 15.
psalmos st. salmos, 1, 14.
punar st. trabajar, 59, 20; 62, 21.
quamanno st. que tamanno, 16, 20.
quebrar st. quebrantar, 21, 16.
quexar st. aquexar, 60, 27.
rrefez st. rrafes, 18, 23.

*

1 Die erste zahl bezeichnet die seite, die zweite die zeile unserer ausgabe.

rrepiente st. arrepiente, 12, 16.
rretrecho st. secreto, 46, 3.
rrisieronse st. rreyeronse, 2, 17.
sembra st. siembra, 7, 14.
sendio st. sandio, 18, 12.
sipse st. si mesmo, 23, 5.
sopozar st. çanpusar, 64, 18.
suferencia st. sufrencia, 42, 5.
talente st. talante, 60, 20.
talente st. voluntad, 61, 1.
toller st. prender, 42, 21.
tollerse st. tollecerse, 52, 31.
tristencia st. tristesa, 58, 27.
troaque st. fasta que, 7, 4; 21, 4. st. mientra 24, 15.
vido st. vio, 59, 27.
visque st. vivi, 14, 4.
yer st. ayer, 45, 23.

Viele varianten kehren zu oft wieder, andere sind von zu untergeordneter bedeutung, als daß sie jedesmal eingetragen zu werden verdienten. Es ist daher in folgenden fällen nicht geschehen.

Wenn eine media am ende eines wortes statt der tenuis gesetzt worden, z. b. cibdad, claridad, heredad, lealtad, pared, poridad, sed, verdad, voluntad statt cibdat etc.

filosofo st. philosopho; nunca st. nunqua; juntar st. yuntar.

algunt st. algun, grande st. grant oder gran.

alinpia, costunbre, conprisiese, enbarga, enxenplo, lunbre, sienpre st. alimpia etc.

sc st. c in preciar, fallecer u. s. w.

cabdillo, castillo, mansilla, siglo, silla st. cabdiello etc., amiedo st. amidos, verbo st. vierbo.

dixese, dixemos, dixeron st. dixiemos etc.

sello, ser, st. seello, seer.

annadençia, annadimiento, annadir, anparar, astrologia st. ennadencia etc.

ennade, escondido, escuchar, estragar st. annade etc.

avia, avian, conpliria, mandaria, pensaria, poblaria, sabia, sabiades, seria st. avie etc.; cabdellaste, guiaste, poblaste st. cabdelleste etc.; talante st. talente; rrafes und sandio st. rrefez und sendio.

desias, desia, mesma, mengua st. dizias etc.

oyeron st. oyeren.

como, estodieron, logar, podieron, podiese, posieron, sobir st. cumo, estudieron etc.

su, tu, fuyr, lugar, supieredes st. so, to, foyr, etc.

rreyno, rreynado, rreynar st. rregno etc.

honrra, honrrada st. ondra, ondrada.

comprehenda st. comprenda.

despues st. depues, do st. o, escrito st. escripto, espiritu st. spiritu, estonces st. estonce, fasta st. fata, fermoso st. fremoso, fruto st. fructo, hay st. a, mayormente st. mayormiente (und ähnliche fälle), menester st. mester, nin st. ni, prolongado st. porlongado, pugnar st. punar, octavo st. ochavo.

cuydado st. cuyta, sabencia st. sapiencia, manera st. manna, que st. ca und umgekehrt, demostrar st. mostrar, trabajar st. pugnar.

aquesto st. aquello, mio st. el mio, quien st. qui oder el que und umgekehrt.

agradecer, allegar, amostrar, aparecer, atanto, ayer st. gradecer etc.

guardar, tal st. aguardar, atal.

aprendio, aprendieron, aprendiera st. apriso etc.

vido st. vio.

donde, ende, presente, ese, que le, tienese, quiere, vale, todo, comolo, delo, no lo st. dond, end, present, es, quel u. s. w., tod, comol, u. s. w.

ante el, de ellos, de otros, todo el st. antel etc. und umgekehrt.

el st. al, les st. los und umgekehrt.

Die in den text aufgenommenen, in eckige klammern eingeschlossenen lesarten gehören der handschrift h — III — 1 an, die in runde klammern eingeschlossenen sind vermuthungen des herausgebers.

Obgleich in L — III — 2 sowohl, als auch in h — III — 1, e — III — 10 u. a. m. unter c vor e und i eine cedille steht, habe ich diese doch in solchen fällen weggelassen. In dem setzen des apostrophs, wenn ein buchstabe am ende einer silbe ausfällt, bin ich nicht ganz gleichmässig verfahren, weil ich ihn nicht bei deste u. s. w., wohl aber bei d' aquel, qu' el, quel' u. s. w. für nöthig hielt, indem mir deste u. s. w. so geläufig zu sein schien, daß ein apostroph dem worte nur ein fremdartiges aussehen gegeben haben würde.

Die interpunction rührt vom herausgeber her; diejenige der handschrift besteht fast nur in punkten am ende eines satzes.

[Ein kleines bruchstück der Buenos Proverbios, welches mir aber erst nach dem drucke derselben bekannt wurde, fand ich in einer papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts, welche mir herr Gayangos zufällig, da er sie kurz vorher erworben, zur einsicht gab und hernach die güte hatte zu leihen. Obwohl es sich nur um wenige blätter handelt, ist es doch nicht überflüssig, weil uns hier manche gute lesart

geboten wird, über die handschrift (hoch: 2 decim. 7 centim. 8 millim., breit: 1 decim. 9 centim. 5 millim.) ausführlich zu berichten. Ausserdem wird sie auf diese weise jeden augenblick wieder erkannt werden können, falls sie im laufe der zeit in andere hände übergehen sollte. Ihr inhalt ist: 1) eine übersetzung von Boethius de consol. philos., 2) El tractado de los dose trabajos de Ercoles segun que los escribio el señor Don Enrrique de Villena al honrrado caballero Mosen Pero Pardo, 3) die Disputacion de nobleza, compuesta por Plutarco de Gayo Flaminio y Publio Cornel(io) Scipion, 4) das bruchstück der Buenos Proverbios, bestehend aus sieben blättern, welche jedoch nicht vollständig beschrieben sind, denn auf der rückseite des dritten blattes sehen wir in der ersten spalte nicht einmal volle neun zeilen; die vorderseite des vierten ist frei gelassen und diejenige des siebenten hat nur noch siebenzehn zeilen in der ersten spalte. Im ganzen arbeitete der schreiber sorgfältig, doch hat die rückseite des vierten blattes in der ersten spalte neun und zwanzig, in der zweiten ein und dreissig zeilen. Die kapitel sind mit rother dinte angegeben und die sätze durch rothe zeichen getrennt, 5) Repuesta de una carta mensajera que fue enviada a Don Enrrique de Villena sobre la esposicion del verso del psaltro: Quoniam videbo celos tuos etc., gleichfalls unvollständig. Wie es scheint, gehörten diese abhandlung und die Buenos Proverbios demselben bande an, während die drei ersten werke je eine handschrift bildeten.

Unser bruchstück beginnt mit dem „Capitulo de un ayuntamiento de quatro filosofos“ (s. 6), geht auf den beiden ersten blättern bis „figuras por“ (s. 8, z. 18), giebt auf dem dritten die sätze von „e la sapiencia“ (s. 10, z. 3 v. u.) bis „aventura su alma por“ (s. 12, z. 8) und endlich auf den andern blättern alles zwischen „e despues que ovieron fecha“ (s. 14, z. 9 fg.) und „mostro el tienpo claridad“ (s. 23, z. 15) enthaltene.

Eine auswahl von lesarten, zumal manche derselben dazu beitragen können, den richtigen sinn verschiedener sätze herzustellen, möge hier einen platz finden:

S. 6, z. 11: e lo echan en la lunbre e fasenle perder lo ascondido de la vista de los ojos e alcançar los sesos colados e apurados de los desviamientos. El pensar es bueno quando alunbra los enxenplos — encerrados e trae apuramiento del buen conoscimiento e quita a onbre todo desviamiento de verdad, ca estonces etc.

S. 6, z. 18: e el desviamiento al desviamiento statt: e la lexedunbre a la lexedunbre.

S. 6, z. 21: al saber quando les encubren la carrera por do an de llegar a ello.

S. 7, z. 5: se apure la candela del entendimiento e se arriedre el desviamiento del desviamiento.

S. 7, z. 19: wird nach almas eingefügt: e quita los cuydados dellas.

S. 7, z. 23: justicia st. vista.

S. 7, z. 25: fiança de buen enpennamiento que aduse st. fiador etc.

S. 7, z. 26: e las tus carreras non se amatan.

S. 8, z. 2: rrason st. rrenta und: donde mana st. dont viene.

S. 8, z. 4: comedimiento st. comendamiento.

S. 8, z. 9: entre el cuerpo e el alma st. entr' ella e el coraçon.

S. 8, z. 10: deleytamientos st. dubdamientos.

S. 8, z. 17: palacios e las escuelas para los mostrar st. palacios.

S. 10, z. 2 v. u.: quita st. tuelle, und: e la sapiencia es mejor pres deste mundo e es spiritu de vida st. e la manera — vida.

S. 11, z. 2: sergente, und: decore e aprendi, e loor sea a aquel que muestra.

S. 11, z. 21: rretener st. rretraer.

S. 11, z. 25: amistad st. miente.

S. 11, z. 27: quita st. tuelle.

S. 12, z. 2: El pensar en las cosas muestra lo que deve ser.

S. 12, z. 3: agudeza st. aguza.

S. 14, z. 9: E despues que ovieron fecha su oracion asentaronse.

S. 14, z. 11: teniendo ante si a sus pies a sus discipulos e dixeronles.

S. 14, z. 17 fg.: non ay cosa que tanto engradesca la merced commo la gracia del que la fase.

S. 14, z. 19: fueres . . . sey callado e rretenedor.

S. 14, z. 22: En este siglo ay dos carreras para el otro, e la una que es pobredad pesa, mas la verdadera rriquesa es temer a Dios.

S. 14, z. 26: Todas las cosas an acabamiento e fyn en la ley quando temiendo a Dios, veriguador de verdad, se tienen de pecar.

S. 14, z. 28: La onrra e la altesa deste siglo e del otro es el buen seso.

S. 15, z. 6: asi commo si fueren en sus rregnados.

S. 15, z. 10 fg.: esto es lo mejor que onbre puede faser en este

mundo para despues que pasase al otro: dexar e dar castigo e ensennamiento para los que han de venir.

S. 15, z. 15: de ementar st. emiente.

S. 16, z. 3: quien cato lo que viene tras ella.

S. 16, z. 8: non es el consejo sinon de tres consejos, el uno es consejo piadoso, e el otro bueno e con la ley de Dios, e el otro oyendo e creyendo.

S. 16, z. 24: en st. con.

S. 16, z. 28: tuerto st. yerro.

S. 17, z. 8: tiene st. vee.

S. 18, z. 4: a sise non esperes que bien puede melesinar a otrie.

S. 18, z. 16: ay en los onbres muchos yerros.

S. 18, z. 4 v. u.: mas rrahes es al onbre desir su alegria que desir su cueyta.

S. 19, z. 5: aquel de donde.

S. 19, z. 9: de mal faser st. del mal dicho, indem ich noch hinzusetze, dass in h „dicho" ausgelassen ist.

S. 19, z. 10: quita de mal e te aduse a bien.

S. 19, z. 20: non seas seguro del que no cognoscieres; auch die übrigen rathschläge werden in direkter rede gegeben.

S. 20, z. 1: usados. E ve sienpre por el camino seguido aunque rodees.

S. 20, z. 4: non ay solas en el ninguno st. non ama solas.

S. 20, z. 5: a sus discipulos fällt aus.

S. 20, z. 12: mezcla e chismes st. nin mençonja.

S. 20, z. 14: trabajo st. trovo.

S. 20, z. 18: mas asi pide merced e teme e te guarda commo.

S. 20, z. 24: que en este por su amor se rrescibe st. que omne lleva en este sieglo.

S. 20, z. 28: la verdad es commo espada que departe entre los onbres las mentiras.

S. 21, z. 9: ca los coraçones que se envuelven en los sabores deste siglo estan encubiertos.

S. 21, z. 11: e la maestria da figura a onbre.

S. 21, z. 15: festinoso st. frustaneo.

S. 21, z. 23: avra cura deso st. lo a de aver.

S. 21, z. 24: matan a synrrason.

S. 21, z. 25: matasen con rrason.

S. 22, z. 7: mirava und miras st. catara und catas.

S. 22, z. 9: Si tornares lo de dentro a fuera luego podras viriuar si es fermosa.

S. 22, z. 14: e a ser desamado, e los buenos coraçones.

S. 23, z. 9: guardar onbre a sise que guardar a otre.

S. 23, z. 14: menguamiento st. enpecimiento.

Madrid, den 12 Merz 1877.]

Bocados de Oro.

Dieses für die spanische sprache und litteratur gleich bedeutende buch tritt in zwei, besonders im anfange und am ende verschiedenen abfassungen auf. Die eine derselben schickt eine geschichte der entstehung des buches voraus und endet mit der lebensbeschreibung des Secundus, während die andere jenen bericht nicht mittheilt und folgende drei schlusskapitel giebt: „Capitulo que fabla de los enxenplos de ciertos sabios antiguos, Estos dichos dixo un sabio a vuelta de otros“ und „Historia de Teodor, la donsella.“ Auch die anordnung des eigentlichen buches, einer sammlung moralischer aussprüche, ist in den beiden fassungen nicht ganz dieselbe.

Da handschriften der ersteren art den altspanischen drucken zu grunde liegen, das buch mithin in dieser form bereits bekannt geworden ist, wollen wir auch diesem texte zuerst unsere aufmerksamkeit zuwenden. Wir beginnen dabei mit einer kurzen inhaltsübersicht. Nachdem das erste kapitel bewiesen, dass von allen sinnen derjenige des gehörs der vorzüglichste ist, folgt eine ausführliche, oben schon angedeutete erzählung, wie der könig von Persien, El Bonium, nach Indien zieht, um dort die weisheit zu suchen, und welche umstände ihn bewogen, die Bocados de Oro aufzeichnen zu lassen. Unter so hoher aufsicht geschrieben, verzeichnen sie die aussprüche und in den meisten fällen auch lebensbeschreibungen der berühmtesten weisen: Sed, Hermes, Catalquius, Tad, Omirus, Solon, Rrabion, Ypocras, Pitagoras, Diogenes, Socrates, Platon, Aristotiles, Alixandre, Tolomeo, Leogenin, Enufio, Medragis, Sillus, Galieno, Proteo, Gregorio, Piramo und geben außerdem noch ein „Capitulo de los nonbres de los sabios que dixeron alguna palabra de filosofia.“ Angereiht wird die „Historia de Segundo.“

Gehen wir jetzt zur betrachtung der handschriften dieses textes über, so haben wir diejenige voranzustellen, welche die eskurialbibliothek aufbewahrt und mit e—III—10 bezeichnet. Sie stammt aus dem fünfzehnten jahrhundert und enthält fünf und neunzig in zwei spalten getheilte papierblätter (2 decim. $7^1/_2$ centim. hoch und 2 decim. 4 millim. breit) zu je vier und dreißig linien auf der vollen seite. Der titel „Este libro es llamado Bocados de Oro el qual conpuso el rrey Bonium, rrey de Persia“ so wie die kapitelüberschriften sind mit rother dinte geschrieben, die einzelnen sätze aber nicht durch rothe zeichen getrennt. Der schwarzlederne einband zeigt, wie alle für die bibliothek des Lorenzklosters gebundenen bücher, den rost des heiligen. Obwohl die handschrift gut erhalten ist, fehlen doch blatt LV und LVI.

Eine zweite papierhandschrift derselben art findet sich in der Biblioteca nacional in Madrid und trägt dort das zeichen Bb 59bis. Wie die vorige dem fünfzehnten jahrhundert angehörig besteht sie aus sieben und siebenzig blättern (3 decim. 3 millim. hoch und 2 decim. $1^1/_2$ centim. breit) zu fünf bis acht und dreißig linien auf der vollen seite. Die kapitelüberschriften, von denen wir jedoch sehr viele vermissen, indem der schreiber vergaß, sie in den ihnen bestimmten platz einzutragen, sind mit rother dinte angegeben. Den früheren einband bezeugte im sommer 1872 nur noch der die handschrift zusammenhaltende faden [1]. Trotzdem haben wir nicht mehr als eine, übrigens schon zur zeit des unversehrten einbandes vorhanden gewesene lücke zu beklagen, diejenige zwischen blatt XXXIV und XXXV, in folge deren der letzte theil der aussprüche des Sokrates und das ganze Plato behandelnde kapitel ausfallen. Von den ersteren lesen wir freilich später sehr viele auf blatt LXX und LXXI, jedoch werden sie wegen falscher heftung scheinbar dem Piramus zugeschrieben. Bei solcher beschaffenheit des textes hat daher hr. Amador de los Rios sehr unrecht gehabt, sich gerade dieses exemplars zur beurtheilung der Bocados de Oro zu bedienen, indem er der meinung war, es sei den drucken vorzuziehen [2].

Von diesen führt der so eben genannte literarhistoriker fünf an [3]: Sevilla 1495, Salamanca 1499, Toledo 1510, Valencia 1522 und

*

1 [Madrid 1876: Jetzt ist die handschrift wieder gebunden.] 2 Historia critica de la literat. espaň. bd. III, s. 545, anm. 1. 3 a. a. o.

Valladolid 1527. Die hier nach Valencia verlegte ausgabe wird sonst nirgends erwähnt, wohl aber sprechen Mendez [1], Brunet [2] und Pidal [3] von einer Valladolider vom jahre 1522. Es wäre daher möglich, daß die Valencianer bei de los Rios nur auf einem schreibfehler beruhe. Sei dem indessen, wie ihm wolle, jedenfalls giebt es noch eine außer jenen fünf, nämlich die von Brunet [4] und zwar von ihm allein angegebene erste Toledaner ausgabe: „por Maestro Pedro Hagembach, aleman“ 1502. Die zahl der alten drucke würde sich demnach auf sechs, beziehungsweise sieben stellen, von welchen der sonst so genaue Gallardo [5] den ersten und letzten zu nennen sich begnügt. Gesehen habe ich nur den Toledaner vom jahre 1510 in der eskurialbibliothek und den Valladolider vom jahre 1527 im besitze des herrn Gayangos. Jener, mit gothischen buchstaben gedruckt, hat sieben und vierzig blätter (2 decim. 8 centim. 3 millim. hoch und 1 decim. $9^1/_2$ centim. breit) zu je zwei spalten von vier und vierzig linien auf der vollen seite. In der vertheilung der kapitel entfernt er sich etwas von den oben besprochenen handschriften, denn er macht aus dem zwölften, dem Capitulo de Platon, unter weglassung vieler aussprüche [6] durch ein eingeschobenes: „Capitulo XIII: De los dichos e castigamientos de Tolon“ [7], ferner aus dem fünfzehnten, dem „Capitulo de los dichos de Ptolomeo“, durch einfügung von „Capitulo XVII: De los dichos e castigamientos de Absoron“ [8], und endlich aus dem „Capitulo de Sillus“, dem neunzehnten, durch einschiebung von „Capitulo XXII: De los dichos e castigamientos de Gregorio“ [9] je zwei kapitel, unterdrückt dagegen den titel des zwei und zwanzigsten, welches die handschriften als dasjenige „De los dichos de Gregorio“ [10] bezeichnen, und läßt dann weiterhin, früher als die handschriften, nach „conplimento del saber [11]“ das „Capitulo XXV: De los dichos de Pyramus“ beginnen, indem dessen beide ersten sätze (Pyramus fue muy sabio — fallecen los ingenios) [12] hier ein-

*

1 Typographia español. (1796), bd. I, s. 253. 2 Manuel du libraire, 5 ausg. bd. I, sp. 984. 3 Cancionero de Baena, s. LXXI, anm. 4. 4 a. a. o. 5 Ensayo de una biblioteca español. de libros raros y curiosos, Madrid (1863) bd. I, sp. 444, nr. 459 und sp. 445, nr. 460. 6 S. s. 224, anm. 2 und s. 230, anm. 4. 7 S. bl. XXIV^{a2}, vgl. s. 230, anm. 11. 8 S. bl. XXIV^{b2}, vgl. s. 320, anm. 11. 9 S. bl. XL^{b1}, vgl. s. 348. anm. 6. 10 S. s. 366. 11 S. bl. XLIII^{a1}, vgl. s. 369, anm. 1. 12 S. s. 370.

eschoben werden. Die erste seite füllt ein holzschnitt, welcher in kleines durch rundbogige fenster erleuchtetes, gewölbtes zimmer arstellt, in welchem ein gelehrter mit dem schreiben eines buches eschäftigt ist. Darunter lesen wir als titel: „Bocados de Oro.“ uf der rückseite dieses blattes fängt sogleich der text an. Die inzelnen blätter, nicht die einzelnen seiten numeriert. Viele abürzungen der gewöhnlichen art. Der name des druckers nicht angegeben. Braunlederner einband mit dem roste des heiligen. Das eichen des mit der „Chronyca de Valencia por Martin de Vicyana Valencia 1564)“ und der „Conquista de Navarra por Luys Correa Toledo 1513)“ zusammengebundenen buches ist: Y—I—23.

Mit dieser ausgabe stimmt die Valladolider vom jahre 1527: impressa por Micer Lazaro Salvajo Ginoves.“ Kleiner (2 decim. och und 1 decim. 4 centim. 1 millim. breit) als die von Toledo st sie, wie diese, mit gothischen buchstaben gedruckt. Das titelblatt sagt: „Libro llamado | Bocados d' oro | el qual hizo el | Bonium | rey de | Persia“, welche worte ein aus mancherlei verzierungen zusammengesetzter rahmen einschließt. Die rückseite des titelblatts ist frei gelassen. Im ganzen hat das buch neun und achtzig bedruckte blätter zu drei und dreißig linien auf der vollen seite. Auch hier viele abkürzungen.

Die sprache dieses druckes unterscheidet sich etwas von dem zu Toledo erschienenen, weil der herausgeber altspanische wörter und formen fast ohne unterlaß durch neuere zu ersetzen bemüht war. Daher ändert er:

bastarse [1] in *contentar [2] 385, 32 [3].
bondar in *bastar 256, 11; 289, 5.
dolescer in dolerse 236, 25.
dolescido in angustiado 178, 13.
dusir in traer 146, 2; 326, 11 u. 12.
feytamiento in apostamiento 383, 14; oder atavio 378, 22.
feytar in adornar 149, 3; 206, 1; 267, 5; 386, 17; oder arrear 259, 1; oder escusar 312, 15; oder vestir 347, 12.

*

1 T setzt „abasta“ statt „abonda.“ 2 Die mit sternchen versehenen varianten sind im texte nicht angegeben. Sie bildeten ursprünglich eine art nachlese, wurden aber später, um eine bessere übersicht aller wörter zu geben, dieser liste eingereiht. 3 Die erste zahl bezeichnet die seite, die zweite die zeile unserer ausgabe.

amochiguar in allegar 319, 3.
aprender in tomar 323, 6.
apreso in aventurado 273, 1; oder discreto 254, 1.
arrufado in soberbio 285, 7; 332, 18.
arrufarse in *ensoberbecerse 331, 12; 333, 14; 335, 19.
asmar in pensar 287, 5; 274, 15.
asumar in comparar 382, 4.
atrevencia in atrevimiento 271, 12.
aturar in perseverar 207, 19.
ayrar in *ensannar 177, 1.
baragan in varon fuerte 340, 13; 355, 14.
baragania in fuerça 211, 4; oder juventud 211, 2.
catar in mirar 222, 9; *240, 2; *242, 6; *300, 26 *310, 14; *322, 16 u. s. w.; oder conocer 209, 5.
condesar in guardar 169, 10; 291, 4 u. 6.
cras in mannana 217, 8; *159, 10; *342, 8.
crescer in acrecentar 172, 4.
cuydar in pensar 148, 1; 300, 13; *271, 20; *285, 3; *297, 16; *320, 8.
demanda in *pregunta 275, 17.
demandar in adquirir 270, 16; oder buscar 350, 7; 385, 16; 387, 17; oder ganar 270, 17.
derecho in justo 249, 18.
desafeytar in descomponer 186, 8.
desfasado in desvergonçado 355, 6 u. 8.
donadio in *don 168, 1; 172, 15; 218, 9.
endebdar in obligar 280, 22.
enmuchiguar in multiplicar 328, 9.
entremesclar in guarnecer 296, 8.
escuresa in *escuridad 389, 18.
escusar in dexar 241, 20.
espolonear in apresurarse 292, 15.
estorcer in desviar 95, 17; 169, 3; 213, 8; *136, 10; oder escapar 165, 5; 274, 3; oder *escusar 354, 1[1]: oder esquivar 162, 18; 179, 7; 327, 5; 345, 13; 356, 11; oder

*

1 T setzt hier „estuerce“ statt „estorbe.“

guardarse 169, 9; oder librar 160, 6; oder librarse 179, 20; 182, 15; 189, 7; 190, 9; 191, 13; 197, 22; 214, 10; 242, 8; 315, 6.

ɜienda in contienda 286, 14.

ɪtino in apresurado 272, 11.

able in perecedero 172, 17.

cable in *perdurable 190, 10; 217, 13; 369, 20.

car in permanecer 206, 8; oder quedar 180, 4.

medunbre in pertinacia 236, 4.

ɾmiguero in medroso 266, 3.

erte in malo 344, 22; 367, 2; oder mucho 219, 18.

andor in statura 164, 5.

ıisado oder aguisado in aparejado 281, 8; 314, 17 u. 18; 344, 13; *169, 17; oder avisado 127, 3; 270, 12; *127, 2 u. 5.

ıisar oder aguisar in aparejar 170, 1; 173, 22; 205, 1; 253, 13; 281, 5; 292, 1; 301, 8; oder ataviar 297, 13; oder procurar 300, 34; oder tomar 246, 4.

ıver in *tener 197, 31; 232, 4; 320, 19; 321, 24; 234, 4, 5 u. 18; 338, 3; 353, 9 u. s. w.

ɔmildoso in humilde 221, 11; 321, 8; 335, 18.

serio in congoxa 178, 5; oder fatiga 344, 5; oder pena 369, 12; oder trabajo 172, 2; 180, 4; 215, 2; 269, 9; 273, 9; 275, 15; 344, 6; 387, 17; *143, 3; *368, 5; *369, 15.

ɜrar in afligirse 313, 23; oder fatigarse 313, 24; oder *sofrir trabajo 274, 18; oder trabajar 129, 6; 162, 4; 205, 3; 217, 15; 312, 34; 333, 18.

do in alegre 326, 1.

enne in *lexos 365, 17.

ɜsturar in acusar 314, 11.

ntroso in *mentiroso 118, 5; 126, 19.

siente in *empeciente 164, 13; 346, 13 u. 14.

sir in empecer 307, 14; *122, 11; *290, 15; *324,2; *360, 3; *383, 6.

ɜsion in adversidad 258, 7; 306, 4; oder *acaescimiento 218, 19;

*

1 T setzt hier „laserio“ statt „laseria.“

oder contrariedad 289, 1; oder desdicha 301, 14; oder *peligro 377, 19.
ocasionado in culpado 217, 9.
ocasionar in culpar 217, 10.
pagado in contento 208, 3.
pagarse in agradarse 267, 9.
pasarse in espirar 341, 15.
pechar in cobrar 338, 14; oder pagar 231, 9.
pensar in curar 265, 6; 279, 17; *379, 5.
pobredad in *pobreza 321, 11.
poquedunbre in poquedad 271, 11.
porcima, en la, in a la postre 166, 14 u. 15.
prender in *tomar 109, 3.
pro in *cosa 387, 12; oder *provecho 238, 11; 269, 19.
quedar in cessar 293, 16; 384, 1.
rrebto in murmuracion 327, 5.
rrecabdar in acabar 80, 8.
rrecudir in responder 150, 25.
rrequerir in buscar 378, 18.
ser in *estar 126, 16.
sofrirse in abstenerse 328, 14.
soldada in precio 214, 3; oder salario 220, 3; 257, 15.
soltador in perdonador 256, 16.
sospecha in cordura 209, 13; oder discrecion 242, 16.
sufrencia in paciencia 221, 5; oder *sofrimiento 155, 1; 195, 9; 300, 18; 375, 13; 386, 20.
tenudo in obligado 221, 17.
tirarse in allegarse 275, 10.
toller in quitar 179, 13; *116, 7; *145, 5; *175, 2; *206, 13; *239, 6; *240, 13 u. 14; *249, 4 u. s. w.; oder vencer 319, 7.
tomarse in comenzar 246, 5; 282, 2: *328, 5; oder dio 286, 20.
torticero in cruel 391, 12; oder injusto 323, 23; oder tirano 196, 9.
trebejar in jugar 351, 13.
trebejo in juego 321, 3.
vicio in abundancia 189, 8; oder deleyte 335, 22; oder descanso 171, 18; oder mantenimiento delicado 221, 7; oder prosperidad 153, 2; 258, 9.

Andere änderungen (z. b. „aunque“ statt „maguer“, „ansi“ statt „otrosi“, „gran“ statt „grand“, „ni“ und „no“ statt „nin“ und „non“, „otro“ statt „otri“, „siendo“ statt „seyendo“, „—ys“ statt „—edes“ in der zweiten person des plural, „h“ statt „f“ in den wörtern, in welchen es jetzt gebräuchlich ist) begegnen uns so häufig, dass es überflüssig ist, beispiele anzuführen. Aus derartigen neuerungen sind wir gewiss berechtigt, den schluss zu ziehen, dass um die zeit, in welcher sie vorgenommen wurden (1527), die von ihnen verdrängten wörter und formen zu veralten begannen. Weiter aber schließen zu wollen, diese wandlung müsse in der zeit von 1510, dem jahre des erscheinens des zweiten Toledaner druckes, bis zum jahre 1527 vor sich gegangen sein, ist um desswillen unstatthaft, als der herausgeber der ersteren ausgabe möglicher weise von der richtigen ansicht ausging, an veralteten formen dürfe in ältern werken nicht gerührt werden, und darum sich keine änderungen erlaubte. Wie die grenzlinie für die frühere zeit schwankend ist, so auch für die spätere, denn viele der hier getilgten wörter erscheinen noch lange im sprachschatze, obwohl der herausgeber dieser Bocados de Oro sie schon im jahre 1527 für nicht mehr zulässig hielt.

Indem wir uns nun der zweiten abfassung [1] der Bocados zuwenden, haben wir von den drei uns bekannten handschriften derselben wiederum derjenigen, welche wir in der Eskurialbibliothek gesehen, h—III—6, den ersten platz einzuräumen. Sie gehört ins fünfzehnte jahrhundert und besteht aus hundert vier und zwanzig papierblättern (2 decim. 7 centim. 8 millim. hoch und 2 decim. breit) zu

*

1 [Da zwei abfassungen unseres buches nachweisbar sind, so hätten keine sätze aus „hgp“ in den von uns nach „e“ veröffentlichten text aufgenommen werden sollen. Wenn es dennoch in einzelnen fällen, z. b. s. 104, 240, 347, 389 geschehen ist, so rührt dies daher, dass die abschrift des buches angefertigt werden musste, ehe das verhältnis der handschriften vollständig erkannt war, und dass später bei der durchsicht einzelne fälschlich aufgenommene stellen stehen geblieben sind. Anders liegt die sache, wenn sätze oder satztheile mit demselben worte enden, ein abschreiber also leicht von dem ersten auf das zweite wort übergehen, das dazwischenliegende aber auslassen konnte. In einem solchen falle steht natürlich einer aufnahme aus „hgp“ nichts im wege. Die ergänzung s. 363 würde „B“ oder „T“ entnommen sein, wenn nicht jene handschrift die gleiche lücke mit „e“ böte und diese ausgabe hier viele druckfehler zeigte. Im Eskurial, den 24. Juni 1878.]

acht und zwanzig zeilen auf der vollen seite. Die paginierung giebt jedoch nur, weil sie fälschlich zwei blätter mit 33 bezeichnet, hundert drei und zwanzig an. Die kapitelüberschriften sind mit rother dinte eingetragen und die einzelnen sätze durch rothe zeichen getrennt. Der einband ist der gewöhnliche braunlederne des Eskurialklosters. Eine den ursprung des buches betreffende einleitung wird hier nicht gegeben und insofern eine andere eintheilung gemacht, als in den kapiteln, welchen lebensbeschreibungen beigegeben sind, diese von den aussprüchen der weisen getrennt werden. Statt eines kapitels haben wir daher zwei, nämlich: „Capitulo que fabla de los fechos de . . . .“ und „Capitulo que fabla de los castigos de . . . .“ Die „Tad“ und „Catalquius“ überschriebenen kapitel wechseln ihre stellen [1]. Der letzte theil des fünfzehnten kapitels mit den sprüchen des „Tolomeo“ erscheint als „Capitulo de los castigos de Asaron [2]“, und das ende des neunzehnten, welches die sprüche des Sillus enthält, als „Capitulo que fabla de los castigos de Gregorio [3]“. Dies hat zur folge, dass später die überschrift des zwei und zwanzigsten capitels, in den vorher angeführten handschriften: „Capitulo de Gregorio [4]“, unterdrückt wird, indem dessen sätze sich den vorangehenden einfach anreihen. In den letzteren drei punkten stimmt also, wie man sieht, diese handschrift mit dem drucke überein. Auf das „Capitulo de Galieno“ folgen nur noch zwei: „Capitulo que fabla de todos los castigos de los sabios e de las sus preguntas [5]“ und „Capitulo de los dichos de los sabios que non pusieron quien los dixo [6]“. Hier werden, obwohl in sehr veränderter stellung, fast alle aussprüche der vier letzten kapitel der andern abfassung, aber auch sehr viele in dieser nicht enthaltene gegeben. Angefügt sind dem werke folgende drei abschnitte: „Capitulo que fabla de los enxenplos de ciertos sabios antiguos, e las sus rrasones son estas [7]“, sodann: „Estos dichos dixo un sabio a vuelta de otros [8]“ und endlich eine kleine geschichte, deren andauernde beliebtheit beim spanischen volke die

*

1 Vgl. s. 110 u. 112. 2 Vgl. s. 320, anm. 11. 3 Vgl. s. 348, anm. 6. 4 Vgl. s. 366. 5 Vgl. s. 357, anm. 3. 6 Vgl. s. 374, anm. 4. 7 S. bl. CXI[a] bis CXVI[a], vgl. s. 402 bis 408. 8 S. bl. CXVI[a] bis CXIX[b], vgl. s. 408 bis 414.

wiederholten auflagen in unsern tagen bezeugen, „Capitulo de Teodor, la donsella [1].“

Eine zweite handschrift, welche ich bei angabe der lesarten mit g bezeichnet habe, besitzt herr Gayangos. Sie ist gleichfalls im fünfzehnten jahrhundert geschrieben und enthält hundert und siebzehn nicht paginierte blätter (2 decim. $3^1/_2$ centim. hoch und 1 decim. 8 centim. breit). Von diesen sind die zwei ersten von pergament, die übrigen von papier. Die volle, in zwei spalten getheilte seite hat acht und zwanzig linien. Rothe kapitelüberschriften, sowie trennungszeichen zwischen den einzelnen sätzen. Leider ist diese handschrift nicht ganz vollständig, denn auf die worte des Sed: „e si fuere de buena costunbre e guiare bien [2]“, mit denen das erste blatt schließt, folgen auf dem zweiten, dessen oberer rand als überschrift „hermes“ trägt, worte des Tad: „costunbres las que non son en su enemigo [3]“. Es fehlt also der größere theil des „Capitulo de los dichos de Sed“, das ganze „Capitulo de los dichos de Hermes“ und der anfang des „Capitulo de los dichos de Tad.“ Zwischen dem zweiten und dritten blatte ist wieder eine lücke, denn die worte des Catalquius: „el que ha piedad desenganna vos e el que [4]“ sind die letzten auf dem zweiten blatte, während das dritte in einem spruche des Homer beginnt: „tiene los sus yerros [5]“, so dass wir den letzten ausspruch des Catalquius und den größeren theil des „Capitulo de los dichos de Omirus“ hier vermissen.

Eine dritte handschrift, welche herr Gayangos aus der von Gallardo nachgelassenen bibliothek erstehen wollte (1872), habe ich ebenso zur vergleichung heranziehen können, dank der uneigennützigkeit, mit welcher herr Gayangos mir bücher zur verfügung gestellt. Auch diese ist ins fünfzehnte jahrhundert zu setzen. Sie besteht aus hundert und drei und zwanzig, mit bleistift numerierten papierblättern (2 decim. 7 centim. hoch und 1 decim. 7 millim. breit) und hat auf der vollen, zweispaltigen seite acht und zwanzig bis dreißig linien. Die überschriften sind mit rother dinte eingetragen und die einzelnen sätze durch rothe trennungszeichen gesondert. Das werk, dessen lesarten der buchstabe p angiebt, war im sommer 1872 nicht gebunden.

*

1 S. bl. CXIX^b bis CXXIV^b, vgl. s. 507 bis 517. 2 Vgl. s. 84, z. 2. 3 Vgl. s. 112, z. 12. 4. Vgl. s. 111, z. 10. 5 Vgl. s. 117, z. 9.

Diese drei handschriften stehen unter sich in einer so engen beziehung, dass man vermuthen könnte, die eine sei eine abschrift der andern oder alle seien zu gleicher zeit verschiedenen schreibern diktiert worden, wenn auf der andern seite sich nicht in ihnen unterschiede bemerklich machten, welche dieser annahme im wege stehen. Begünstigt würde sie jedenfalls dadurch, dass nicht nur genau dieselbe anordnung der aussprüche in allen drei handschriften beliebt worden, sondern dass auch sehr oft satztheile, ja selbst sätze, einerseits eingeschoben, andererseits ausgelassen werden. „Cibdades“ wird häufig statt: „cobdicias“ gesetzt, „memoria“ statt „mejoria“ in dem satze: „la mejoria de los omnes sobre las bestias es la rrason (s. 244, z. 18); „pegan a la otra“ statt „pega a la otra“ in „quando abren el libro la una foja pega a la otra“ (s. 174, z. 1); „deste mundo“ statt „deste bien“ in „e la forma deste bien paresce en las buenas obras“ (s. 270, z. 20); „piense en (p: con) el“ statt le pese con el“ in „e quando llegare a tienpo de coger el fruto convienele que le non pese con el“ (s. 274, z. 20); „callar“ statt „valladar“ in „el mundo es huerto, e el su vallador es rregnado (s. 276, z. 8); „en tienpo los principes“ statt „entraron los principes e“ in „e fisole asentar en la silla del rreyno e entraron los principes e rrescibieronlo por rrey“ (s. 279, z. 4); „tantas“ statt „cata“ in „e cata quantas gentes son perdidas“ (s. 300, z. 26). Dennoch herrscht keine vollkommene übereinstimmung. Denn „g“ weicht in mehr als einem falle von „hp“ [1] ab, oder „p“ von „hg“ [2] oder endlich „h“ von „gp“ [3]. Nur hg setzen „Picoras“ statt „Paracoras“ in dem satze: „algunos de los sabios de aquel tienpo asi commo Pitagoras e Paracoras tuvieron por nada el saber de los rretoricos“, p dagegen läßt „e Paracoras“ aus [4]. Nur g kennt ein „Capitulo de Proteo, el sabio“, da hp eine andere überschrift setzen [5]. Nur h schreibt „do se solian consejar“ statt „do se ayuntavan por aconsejarse“ [6]. Auffallend sind stellen, in denen hgp von einander abweichen, aber gleich darauf dieselben fehler begehen.

*

1 Vgl. s. 123, anm. 3; s. 128, anm. 7. 2 Vgl. s. 247, anm. 8. 3 Vgl. s. 243, anm. 7. 4 Vgl. s. 244, z. 6. 5 Vgl. s. 357, anm. 3. Dabei bemerke ich noch, dass dagegen alle drei handschriften übereinstimmend den ersten satz dieses kapitels auslassen. 6 Vgl. s. 246, z. 14.

Nach h wird Aristoteles in „Estragund“, nach gp in „Estargim“ [1], geboren, jedoch alle drei setzen „en esta guisa“ statt „Estaguira“ in „fuese de Atenas a su tierra Estaguira [2]“, lasen einige zeilen weiter wahrscheinlich „desta guisa“ statt „d' Estaguira“, ersetzten nun „guisa“ durch „manera“ und schreiben daher „rrenovo la villa desta manera“ statt „de Estaguira [3]“, kehren aber endlich zu „desta guisa“ zurück in „tomaronlos los de Astagnira [4]“. Wollte man wegen der gleichen fehler in hgp annehmen, der eine schreiber habe einfach vom andern abgeschrieben, so würden sich diejenigen lesarten dieser handschriften nicht erklären lassen, welche die kenntnis einer andern zur voraussetzung haben. Ebenso wenig aber kann man auf grund der letzteren behaupten hgp hätten einander nicht gekannt, denn dann würden die allen gemeinsamen fehler unbegreiflich erscheinen. Durch eine stückweise erfolgte abschrift die sache zu erklären ist deßwegen unmöglich, weil übereinstimmende und abweichende lesarten bunt durch einander gemischt sind. Der vermuthung endlich, dass die abschreiber verschiedene handschriften vor sich gehabt und aus diesen die beste lesart ausgewählt hätten, steht der umstand entgegen, dass statt der besten lesart sehr oft die ärgsten schnitzer eingetragen worden und es nicht viel wahrscheinlichkeit für sich hat, es habe derselbe fehler auf drei personen den eindruck der besten lesart gemacht. Es muss daher unentschieden bleiben, wie das verhältnis zu erklären ist, denn im hinblick auf diese unterschiede ein geschlechtsregister der handschriften anzulegen, würde wohl mehr dem schein der gelehrsamkeit schmeicheln als dem geiste der wahrheit entsprechen.

Das verhältnis der beiden abfassungen der Bocados de Oro wird durch folgende tabelle klar werden.

eB	Toledo Vallad.	hgp
1) De los cinco sentidos del omne e de sus virtudes.		
2—7) Del viaje d'El Bonium, rrey de Persia.		

1 Vgl. s. 243, anm. 7. 2 Vgl. s. 246, z. 2. 3 Vgl. s. 246, z. 8. 4 Vgl. s. 246, z. 13.

eB.	Toledo Vallad.	hgp.
1) Cap. de los dichos e castigamientos de Sed		Cap. de los castigos de Sed
2) Cap. „ „	„ de Hermes	Cap. de los fechos de Hermes Cap. de los castigos „ „
3) Cap. „ „	„ deCatalquius	Cap. „ „ „ de Tad
4) Cap. „ „	„ de Tad	Cap. „ „ „ de Catalquius
5) Cap. „ „	„ de Omirus	Cap. „ „ „ de Omirus
6) Cap. „ „	„ de Solon	Cap. „ „ „ de Solon
7) Cap. „ „	„ de Rrabion	Cap. de los fechos de Rrabion Cap. de los castig. „ „
8) Cap. „ „	„ de Ypocras	Cap. de los fechos de Ypocras Cap. de los castig. „ „
9) Cap. „ „	„ de Pitagoras	Cap. de los fechos de Pitagoras Cap. de los castigos de Pitagoras
10) Cap. „ „	„ de Diogenes	Cap. de los fechos de Diogenes Cap. de los castigos de Diogenes
11) Cap. „ „	„ de Socrates	Cap. de los fechos de Socrates Cap. de los castigos de Socrates
12) Cap. „ „	„ de Platon	Cap. de los fechos de Platon Cap. de los castigos „ „
	13) Cap. de los dichos de Tolon.	
13) Cap. „ „	14) Cap. de los dichos de Aristotiles	Cap. de los fechos de Aristotiles Cap. de los castigos de Aristotiles
14) Cap. „ „	15) Cap. de los dichos de Alixandre	Cap. de los fechos de Alixandre Cap. de los castigos de Alixandre

eB	Toledo Vallad.	hgp
15) Cap. de los dichos	16) Cap. de los dichos de Tolomeo	Cap. de los fechos de Tolomeo
		Cap. de los castigos de Tolomeo
	17) Cap. de los dichos de Absoron	Cap. de los castigos de Asaron
16) Cap. „ „	18) Cap. de los dichos de Leogenin	Cap. de los castigos de Leogenin
17) Cap. „ „	19) Cap. e castigamientos de Enufio	Cap. de los castigos de Enufio.
18) Cap. „ „	20) Cap. e castigam. de Medragis	Cap. de los castigos de Meadargis
19) Cap. „ „	21) Cap. e castigam. de Sillus	Cap. de los castigos de Tilesius
	22) Cap. e castigam. de Gregorio	Cap. de los castigos de Gregorio
20) Cap. „ „	23) Cap. e castigam· de Galieno	Cap. de los fechos de Galieno
		Cap. de los castig. de Galieno
21) Cap. „ „	24) Cap. e castigam. de Proteo	Cap. de todos los castigos de los sabios e de las sus preguntas; [Dichos de Proteus, el sabio g]
22) Cap. de los dichos de Gregorio		
23) Cap. „ „	25) Cap. e castigam. de Piramus	
24) Cap. de l. nonbres	26) Cap. de los sabios que dixeron alguna palabra de filosofia	Cap. de los dichos de los sabios que non pusieron quien los dixo
25) Cap. de las cosas	27) Cap. de Segundo	Cap. que fabla de los enxenplos de ciertos sabios antiguos
		Estos dichos dixo un sabio a vuelta de otros
		Cap. de Teodor, la donsella.

Wie schon angedeutet, muss derjenige, welcher den text des druckes ordnete, beide abfassungen gekannt haben, denn wenn auch die berührungspunkte zwischen dem drucke und hgp in nichts weiter bestehen, als dass beide einen theil des „Capitulo de Tolomeo" als „Capitulo de Absoron" aufstellen und unter dem „Capitulo de Gregorio" andere aussprüche als eB geben, so reichen sie doch zur begründung dieser annahme vollkommen aus. Während so der druck in der anordnung der kapitel den unterschied zwischen beiden fassungen abschwächt, hält er ihn hinsichtlich der stellung der aussprüche aufrecht.

Da eine darlegung des zwischen den beiden fassungen herrschenden unterschiedes vielleicht zur lösung der frage nach deren verhältnisse zum arabischen originale beitragen kann, so wollen wir eine genaue angabe des sachverhaltes folgen lassen, indem wir die abweichungen der handschriften hgp aufzählen:

1) S. 81 wechseln die dreizehnte und vierzehnte virtud ihre stellen. 2) S. 83, z. 8 fgg.: die beiden sätze: „E quando el rrey es torticero" etc. und „Mejor es al omne" etc. folgen erst nach „a los malos" s. 85, z. 7. 3) S. 141 tauscht „conviene al rrey — pertenescen a su pueblo", z. 8 fg., mit „e que sea acucioso — el huerto su sennor", z. 10 fg., die stelle. 4) S. 147: die sätze: „E dixeronle: „Porque comes en la calle? — calle" z. 10 fg., folgen erst nach „denuesto", z. 16. 5) S. 174 wird der satz: „el sufrimiento" etc., z. 5, etwas früher nach „pega a la otra", z. 2, gesetzt. 6) S. 208, z. 15 fg.: „E preguntole un omne: „Con que allegaste — porfiar" wechselt mit: „E preguntaronle: „Quien es bueno para goverrnar — ardimiento" s. 209, z. 1 bis 9 die stelle. 7) S. 212 wechseln die sätze: „Non desprecies" etc., z. 11 fg., und „Non rrieptes" etc., z. 12 fg., ihre stellen. 8) S. 224, z. 25 fg. steht der satz: „E dixo: obedesce" etc. weiter unten nach: „uno dellos", s. 225, z. 7. 9) S. 282, z. 8: „E dende fue a tierras de Say e dende a Armenia", steht vor: „E desi torrno a Egipto" etc., z. 6. 10) S. 289, z. 4: „nin te fies en este mundo", folgt auf „a mi contescio", z. 6. 11) S. 313, z. 7 wird „Porrne en ti todo mi fecho" an die stelle von „Darte he parte" etc., z. 9, gesetzt. 12) S. 336, z. 6 wechselt „de por Dios lo sobejano" mit „ame homildad" die stelle. 13) S. 380 wechseln die sätze „el saber es la lunbre" etc., z. 7 fg., und „honrra al grande" etc., z. 8 fg., ihre stellen.

Der bedeutendste unterschied in der anordnung tritt indessen am ende des buches hervor, wie aus folgender übersicht der beiden letzten kapitel ersichtlich ist:

eBTV	hgp
Capitulo XXIII	
Piramus — deciplos s. 370, z. 21 bis s. 371, z. 1 (fehlt in hgp)	
Adelante en el ingenio etc., ein satz, s. 371, z. 1 fgg.	Adelante en el ingenio etc., ein satz
	E pierdense los sesos — que el te perdonase, s. anhang z. d. spr. anm. s. 395 fgg. (fehlt in eB)
E dixo: la ventura — mala la vida, s. 371, z. 3 bis s. 372, z. 4	E dixo: la ventura — mala la vida
	E non conviene — muerte del seso, s. anhang z. d. spr. anm, s. 397 fgg. (fehlt in eB)
Capitulo XXIV	
1) Commoquier que — Elus, s. 372, z. 9 bis s. 373, z. 2 (fehlt in hgp)	1) E dixo: fallamos — en lo temer e en lo amar (eB, nr. 3)
2) Dixo Plinus: los sabios duran — de mucha ventura, s. 373, z. 3—21 (hgp, nr. 3)	2) El que demuestra etc., ein satz (eB, nr. 5)
3) E dixo: fallamos — en lo temer e en lo amar, s. 373, z. 21 bis s. 377, z. 17 (hgp, nr. 1)	3) E dixo otro: los sabios duran — de mucha ventura (eB, nr. 2)
4) E dixo otro: quando se cunple — cerca del, s. 377, z. 17 bis s. 378, z. 13 (fehlt in hgp)	4) El saber ha mienbros — quitarse de pecados (eB, nr. 6)
5) El que demuestra etc., ein satz, s. 378, z. 14—15 (hgp, nr. 2)	5) E estava en una villa — non enpesce (eB, nr. 11)
6) El saber ha mienbros — quitarse de pecados, s. 378, z. 15 bis z. 24 (hgp, nr. 4)	6) Commo non pueden enviar buena carta — es la pobresa (eB, s. 344, z. 14 bis s. 346, z. 3)
7) Asi commo la criatura — por sus obras tan solamente, s. 378,	7) Dixeron a un sabio — perdiendo la mala (eB, nr. 12)

eBTV	hgp
Capitulo XXIV	
z. 24 bis s. 381, z. 5 (hgp, nr. 10)	
8) Non fies en el mintroso etc., ein satz, s. 381, z. 5 — 7 (hgp, nr. 17)	8) Conviene al honbre, etc, ein satz, s. 389, z. 4 — 8 (fehlt in eB)
9) Pon a los tus desengannadores — non pueden ser, s. 381, z. 8 bis s. 384, z. 8 (hgp, nr. 9)	9) Pon a los tus desenganna-dores — non pueden ser (eB, nr. 9)
10) Nunca fies en el que fase mal etc., ein satz, s. 384, z. 8 — 11 (hgp, nr. 11)	10) Asi commo la criatura — por sus obras tan solamente (eB, nr. 7)
11) E estava en una villa — non enpesce, s. 384, z. 11 bis s. 386, z. 4 (hgp, nr. 5)	11) Nunca fies etc., ein satz (eB, nr. 10)
12) Dixeron a un sabio — perdiendo la mala, s. 386, z. 5 bis s. 389, z. 3 (hgp, nr. 7)	12) Conviene a los sabios — provechosa (eB, nr. 13)
13) Conviene a los sabios — provechosa, s. 389, z. 8 bis s. 391, z. 5 (hgp, nr. 12)	13) Asi commo guiarse el nescio — solamente a sus almas, s. anhang z. d. sprachl. anm., s. 400 fg., (fehlt in eB)
14) Maravillado me fago — vida perdurable, s. 391, z. 5 bis s. 392, z. 2 (fehlt in hgp)	14) Mostrar a los malos — carrera para ella (eB, nr. 15)
15) Mostrar a los malos — carrera para ella, s. 392, z. 3 — 11 (hgp, nr. 14)	15) El trabajo — fueres bueno, s. anhang z. d. sprachl. anm., s. 401 fgg. (fehlt in eB)
16) Pugna en faser bien u. s. w., ein satz, s. 392, z. 12 — 16 (hgp, nr. 16)	16) Pugna en faser bien etc., ein satz (eB, nr. 16)
17) Conviene que rrescibas u. s. w., ein satz, s. 392, z. 17 — 19 (fehlt in hgp)	17) Non te ayudes de onbre mentiroso etc., ein satz (eB, nr. 8)
18) Si tu hovieres piedad etc., ein satz, s. 392, z. 19 fg. (hgp, nr. 18)	18) Si tu hovieres piedad, etc, ein satz (eB, nr. 18)

eBTV	hgp
Capitulo XXIV	
19) Quantos cuydan — omne ninguno, s. 392, z. 21 bis s. 393, z. 8 (fehlt in hgp)	19) Pon un estado — deve fiar (eB, nr. 20).
20) Pon un estado — deve fiar, s. 393, z. 8 bis s. 394 z. 7 (hgp, nr. 19).	

Nachdem wir so die anordnung beider abfassungen dargelegt haben, ausführlicher vielleicht als manchem leser nothwendig erscheinen möchte, tritt die frage nach dem zeitalter der übersetzung an uns heran. Der erste, welcher in unseren tagen auf die von den verfassern des sogenannten Diccionario de Autoridades oft angeführten Bocados de Oro wieder aufmerksam gemacht hat, der Marques de Pidal, sagt: „Su lenguaje es como del siglo XIII ó XIV“ [1]. Bestimmter setzt de los Rios [2] das buch in das dreizehnte jahrhundert, indem er sich zur unterstützung seiner ansicht [3] auf folgende bemerkung beruft, welche Floranes bei gelegenheit einer Coleccion inédita de Poesias por Fernan Martinez de Burgos macht [4]: „Nuestro Fernan Martinez de Burgos incluye luego algunas Estorias del libro del grande Alexandre, Rey de Grecia, en prosa, las quales observo, se hallan igualmente en un libro muy raro titulado Bocados de Oro ó Castigamientos de los Filosofos que fizo el Bonium Rey de Persia. El Bonium leido al revés dice mui

*

1 Cancionero de Baena, s. LXXI, anm. 4. Wenn ich im jahrb. für roman. u. engl. liter. bd. X, s. 140, dem Marques de Pidal vorgeworfen, er habe die Bocados de Oro für eine apologensammlung gehalten, so geschah dies im vertrauen auf die richtigkeit der bemerkung, in welcher Wolf, auf Pidal sich berufend, studien, s. 42, das buch als eine solche behandelt. Eine mir 1869 in Leipzig nicht mögliche vergleichung der von Wolf angegebenen stelle Pidals zeigt aber, dass dieser zwar von dem werke in verbindung mit den Fabulas de Bidpai und der Disciplina clericalis (Cancionero de Baena, s. LXXI) spricht, es jedoch nirgends eine apologensammlung nennt, wenn auch die art, wie sich der spanische gelehrte über den inhalt des buches ausspricht, nicht unbedingt genau ist, so dass die von Wolf daraus gezogene folgerung nicht ganz ohne berechtigung ist. 2 Histor. crit. de la liter. españ., bd. III, s. 542. 3 A. a. o., s. 543. 4 Vgl. Apéndice XVI in den Memorias históricas de la Vida del Rey D. Alonso VIII, el noble, recogidas por el Marques de Mondexar, Madrid 1783, s. CXXXVII.

eBTV

Capitulo XXIV

z. 24 bis s. 381, z. 5 (hgp, nr. 10)

8) Non fies en el mintroso e[t] ein satz, s. 381, z. 5—7 [ ] nr. 17)

9) Pon a los tus deseng[ ] — non pueden ser bis s. 384, z. [ ]

10) Nunca fies e[ ] etc., ein se[ ] (hgp, n[ ]

11) E est[ ] em[ ]

1.[ ]

, su ingenio indica siglo el Franciscano ae vitae humanae im- breviloq. cap. V citó así: suo de Prudentia: „Mortuo ca aurea, convenerunt ibi phi- qual se halla, como alli lo pone. , en romance. Con que no creo hemo- getura hecha por el Rey D. Alonso e Martinez de Burgos den Bocados de Or xander, den großen, beziehende geschichten en[t] len wir als richtig gelten lassen, da wir keine mö[g] die wahrheit oder unwahrheit davon aktenmäßi Die behauptung aber, der im dreizehnten oder vie[r] jahrhundert lebende minoritenmönch Johannes Gualens Valensis [1] führe in der genannten stelle ein buch Alphons d[es] an, müssen wir entschieden zurückweisen. Sehen wir u[ns] näher die Summa de regimine vitae humanae etwas genauer a[n] werden wir gewahr, dass unter jenem Alfonsus nicht ein köni[g] dieses namens zu verstehen ist, sondern der bekannte Petrus Alfons[i] für dessen Disciplina clericalis wir in dieser stelle, falls Johanne Gualensis dem dreizehnten jahrhundert angehören sollte, das, s[o] viel wir wissen, erste citat besitzen würden. Die richtigkeit unsere[r] ansicht aber, dass Petrus Alfonsi gemeint sei, wird aus folgende[r] vergleichung unumstößlich gewiss.

Summa Johannis Valensis de regimine vite humane. Breviloquium, Pars II, Cap. V, De Providentia, fol. CCVII[b2].

Sic enim narrat Alphonsus in tractatu suo de prudentia: mortuo Alexandro cum fieret sibi sepultura aurea convenerunt ibi philosophi plurimi. Quorum unus dixit: (2)

Disciplina clericalis Cap. XXXVIII

1) Item dictum est de Alexandro quod sepultura ejus foret aurea, et in pervio omnibus ad terram posita. Ad quam plurimi convenerunt philosophi de quibus

*

1 Oudin, Commentarius de Scriptoribus Ecclesiae antiquis (Leipzig 1722), bd. III, sp. 494—498.

x auro faciebat ait unus: 2) Alexander ex auro
trario aurum fecit thesaurum; nunc est con-
(3) Alius versio, aurum de eo facit thesau-
t Ale- rum. 3) Alius: Heri totus non
suf- sufficiebat ei mundus. Hodie qua-
cele. tuor solae telae sufficiunt ei ulnae.
exander 4) Alius philosophus: Heri populo
die populus imperavit. Hodie populus imperat
lius dixit: Heri illi. 5) Alius philosophus: Heri
tos potuit a morte multos potuit liberare ex morte.
odie mortis jacula non Hodie nec ejus jacula potuit devi-
vitare. (6) Alius dixit: tare. 6) Alius: Heri ducebat exer-
xander ducebat exercitus, citus. Hodie ab illis ducitur se-
b illis ducitur sepulture. pulturae. 7) Alius: Heri terram
is dixit: Heri Alexander premebat. Hodie eadem premitur
premebat, hodie terra pre- ipse. 8) Alius philosophus: Heri
se. (8) Alius dixit: Heri gentes eum timebant. Hodie vilem
rum gentes timebant, hodie eum deputant. 9) Alius: Heri
um deputant. (9) Alius amicos habuit et inimicos. Hodie
Heri Alexander amicos, habet omnes aequales.
quales habet. Si quis igi-
consideraret dictis modis
naret.

, keiner der aussprüche am grabe Alexanders, welche die de regimine vitae humanae anführt, mit einem derjenigen in ados de Oro übereinstimmt, dagegen zwischen ihnen und denen iplina clericalis nur solche verschiedenheiten sich zeigen, welche eichende lesarten anzusehen sind, so ist klar, dass Johannes s nicht Alphons den weisen, von welchem überdies kein werk entia bekannt ist, im sinne hat, sondern Petrus Alfonsi, dessen n ihm in der gleichen weise wie im Cap. CXXIII des Dya- Creaturarum bezeichnet wird. Hätte nicht der abschreiber telle den dritten ausspruch, welchen er wahrscheinlich an n gebührenden platze übersehen, als letzten nachgesetzt, so as citat des Johannes Valensis selbst bis auf die am schlusse fügte moral [1] mit ihr, deren beziehung auf die Disciplina

*

er Dyalogus Creatur. führt nicht nur die Discipl. cleric. unter dem

noble. No sabemos qué Autor se oculta aqui, su ingenio indica á D. Alonso el Sabio. Al fin casi de su siglo el Franciscano Juan Valense en la Summa de regimine vitae humanae impresa en Leon anno MDXI, II part., Breviloq. cap. V citó asi: Sic enim narrat Alfonsus in tractatu suo de Prudentia: „Mortuo Alexandro, cum fieret sibi sepultura aurea, convenerunt ibi philosophi plurimi etc.“ Todo la qual se halla, como alli lo pone, en este libro Bocados de Oro en romance. Con que no creo hemos perdido del todo la congetura hecha por el Rey D. Alonso el Sabio“. Dass Fernan Martinez de Burgos den Bocados de Oro einige, sich auf Alexander, den großen, beziehende geschichten entlehnt habe, wollen wir als richtig gelten lassen, da wir keine möglichkeit haben, die wahrheit oder unwahrheit davon aktenmäßig festzustellen. Die behauptung aber, der im dreizehnten oder vierzehnten jahrhundert lebende minoritenmönch Johannes Gualensis oder Vallensis [1] führe in der genannten stelle ein buch Alphons des weisen an, müssen wir entschieden zurückweisen. Sehen wir uns nämlich die Summa de regimine vitae humanae etwas genauer an, so werden wir gewahr, dass unter jenem Alfonsus nicht ein könig dieses namens zu verstehen ist, sondern der bekannte Petrus Alfonsi, für dessen Disciplina clericalis wir in dieser stelle, falls Johannes Gualensis dem dreizehnten jahrhundert angehören sollte, das, so viel wir wissen, erste citat besitzen würden. Die richtigkeit unserer ansicht aber, dass Petrus Alfonsi gemeint sei, wird aus folgender vergleichung unumstößlich gewiss.

Summa Johannis Valensis de regimine vite humane. Breviloquium, Pars II, Cap. V, De Providentia, fol. CCVII^{b2}.	Disciplina clericalis Cap. XXXVIII
Sic enim narrat Alphonsus in tractatu suo de prudentia: mortuo Alexandro cum fieret sibi sepultura aurea convenerunt ibi philosophi plurimi. Quorum unus dixit: (2)	1) Item dictum est de Alexandro quod sepultura ejus foret aurea, et in pervio omnibus ad terram posita. Ad quam plurimi convenerunt philosophi de quibus

*

1 Oudin, Commentarius de Scriptoribus Ecclesiae antiquis (Leipzig 1722), bd. III, sp. 494—498.

Heri Alexander ex auro faciebat thesaurum, hodie e contrario aurum fecit de eo thesaurum. (3) Alius dixit: Heri non sufficiebat Alexandro totus mundus, hodie sufficiunt sibi ulne due vel tres tele. (4) Alius dixit: Heri Alexander populo imperabat, hodie populus sibi imperat. (5) Alius dixit: Heri Alexander multos potuit a morte liberare, hodie mortis jacula non potuit evitare. (6) Alius dixit: Heri Alexander ducebat exercitus, hodie ab illis ducitur sepulture. (7) Alius dixit: Heri Alexander terram premebat, hodie terra premitur ipse. (8) Alius dixit: Heri Alexandrum gentes timebant, hodie vilem eum deputant. (9) Alius dixit: Heri Alexander amicos, hodie equales habet. Si quis igitur ista consideraret dictis modis se refrenaret.

ait unus: 2) Alexander ex auro fecit thesaurum; nunc est conversio, aurum de eo facit thesaurum. 3) Alius: Heri totus non sufficiebat ei mundus. Hodie quatuor solae telae sufficiunt ei ulnae. 4) Alius philosophus: Heri populo imperavit. Hodie populus imperat illi. 5) Alius philosophus: Heri multos potuit liberare ex morte. Hodie nec ejus jacula potuit devitare. 6) Alius: Heri ducebat exercitus. Hodie ab illis ducitur sepulturae. 7) Alius: Heri terram premebat. Hodie eadem premitur ipse. 8) Alius philosophus: Heri gentes eum timebant. Hodie vilem eum deputant. 9) Alius: Heri amicos habuit et inimicos. Hodie habet omnes aequales.

Da keiner der aussprüche am grabe Alexanders, welche die Summa de regimine vitae humanae anführt, mit einem derjenigen in den Bocados de Oro übereinstimmt, dagegen zwischen ihnen und denen der Disciplina clericalis nur solche verschiedenheiten sich zeigen, welche als abweichende lesarten anzusehen sind, so ist klar, dass Johannes Valensis nicht Alphons den weisen, von welchem überdies kein werk De Prudentia bekannt ist, im sinne hat, sondern Petrus Alfonsi, dessen buch von ihm in der gleichen weise wie im Cap. CXXIII des Dyalogus Creaturarum bezeichnet wird. Hätte nicht der abschreiber dieser stelle den dritten ausspruch, welchen er wahrscheinlich an dem ihm gebührenden platze übersehen, als letzten nachgesetzt, so würde das citat des Johannes Valensis selbst bis auf die am schlusse hinzugefügte moral [1] mit ihr, deren beziehung auf die Disciplina

*

1 Der Dyalogus Creatur. führt nicht nur die Discipl. cleric. unter dem

clericalis längst [1] anerkannt ist, vollständig stimmen. Floranes hat demnach unrecht zu sagen: „Todo lo qual se halla en este libro Bocados de Oro", insofern aber als er das buch dem dreizehnten jahrhundert zuschreibt, ist er unzweifelhaft im rechte; für diese ansicht zeugt nicht nur der ganze wortschatz, auf dessen alterthümliche färbung wir schon oben aufmerksam zu machen veranlassung hatten, sondern auch die ausdrucksweise der übersetzung, welche, wie wir glauben beweisen zu können, vor den Siete Partidas verfaßt wurde. Zwar würden uns zu gunsten dieser behauptung manche sätze in dem werke Alphons, des weisen, zu gebote stehen, allein einige von ihnen werden ausdrücklich, wenn auch vielleicht unrichtig, genau bestimmten schriftstellern zugeschrieben, andre könnten möglicher weise auf eine beiden büchern gemeinsame quelle zurückzuführen sein; anstatt daher stellen heranzuziehen, welche irgend einem zweifel ausgesetzt sein könnten, wollen wir uns mit einer einzigen, aber jede widerrede schlagenden, begnügen.

Boc. de Oro, s. 253, z. 8 fgg.

Franquesa es dar al que lo ha menester e al que lo merece segund el poder del dador, ca el que da mas de lo que puede non es franco, e es desgastador, e el que da al que non ha menester non es de agradecer, e es commo el que vierte agua en la mar, e el que da al que non lo meresce es commo el que guisa a su enemigo que venga contra el.

Siete Part., Part. II, Tit. V, Ley XVIII.

Franqueza es dar al que lo ha menester et al que lo meresce segunt el poder del dador . . . ca el que da mas de lo que puede non es franco, mas es desgastador . . . . el que da al que non lo ha menester que non le es gradecido, et es tal como el que vierte agua en la mar; et al que da al que lo non meresce es como el que guisa su enemigo que venga contra el.

Dass hier die Siete Partidas einen ausspruch der Bocados de Oro einflechten, kann nicht bestritten werden, denn wenn er auch

*

gleichen titel wie die Summa de regim. vit. hum an, sondern giebt auch am ende das: Si quis igitur etc. in übereinstimmung mit der Summa. Es ist daher wahrscheinlich, dass das citat des Dyalogus Creatur. nicht direkt auf die Disciplina cleric., sondern auf die Summa zurückzuführen ist.

1 Gräße, Gesta Roman., zweite hälfte, s. 260, anm. zu cap. XXII; Violier des Hist. rom. p. Brunet, s. 86, anm. 1.

wie die zu demselben gemachte anmerkung zeigt [1], im Secretum Secretorum und in der Poridad de las Poridades vorkommt, so stimmen doch wörter und wendungen in den obigen sätzen dermaßen überein, dass in diesem falle nur die Bocados de Oro als quelle angenommen werden können. Es ist daher vorauszusetzen, das gleiche verhältnis herrsche auch in andern ähnlichen fällen. Diese aber der reihe nach einzeln zu besprechen würde, da das gegebene beispiel für unsern zweck genügt, überflüssig sein. Somit wird es niemand wunder nehmen, dass wir die von de los Rios aufgestellte, aber ungenügend begründete ansicht, die Bocados de Oro seien auf den wunsch des castilischen königs übersetzt [2], und zwar vor der veröffentlichung der Siete Partidas, oder wie de los Rios will: „en los primeros años de su reinado [3]", insoweit zu der unsrigen machen, als wir die übersetzung der Bocados de Oro der abfassung der Siete Partidas vorausgehen lassen. Ja wir wagen, obwohl wir wissen, dass die folgende annahme nur vermuthung bleiben muss, sogar zu behaupten, unter dem „sehr edlen" könig von Persien, welcher nach Indien reiste, um von dort die weisheit zu holen, sei auf Alphons, den weisen, angespielt. Um dies zu begründen ließe sich folgendes sagen. Der verfasser der nur im Spanischen vorhandenen einleitung giebt in derselben als allgemeines vorwort ein kapitel, welches auch die Historia de Ultramar einleitet [4]. Darauf läßt er den „sehr edlen" könig nach Indien wandern, flicht dann eine in den Flores de Filosofia und der Historia del Cavallero Cifar wiederkehrende erzählung als drittes kapitel ein [5] und schließt mit einer bearbeitung, theilweise erweiterung der von Honein an den anfang seiner Buenos Proverbios gestellten abschnitte. Dass diese einleitung nicht zwecklos einen könig als hauptfigur der erzählung einführt, ist von vorn herein wahrscheinlich, ebenso dass hier nicht von einem könige im allgemeinen die rede ist. Wenn aber ein bestimmter könig gemeint war, wen konnte ein castilianischer schriftsteller des dreizehnten jahrhunderts anders im auge haben als denjenigen der könige seines landes, welchem gelehrte untersuchungen mehr am herzen lagen, als die künste der regierung? Unter dem bilde eines nach Indien ziehenden königs von Persien [6] nun wurde

*

1 Vgl. s. 253, anm. c. 2 Histor. crit. de la Lit. españ. bd. III, s. 544, anm. 2. 3 A. a. o. s. 549. 4 Vgl. s. 67, anm, a. 5 Vgl. s. 72, anm. a. 6 Sollte selbst Persia ein, freilich nicht genaues akrostichon

Alphons vielleicht um deßwillen dargestellt, weil der verfasser der einleitung zu verstehen geben wollte, der weise könig überrage selbst den berühmten Nuschirwan an eifer für die wissenschaften. Der letztere hatte sich begnügt den Perozes, seinen arzt, nach Indien zu schicken, um sich die fabeln des Bidpai zu verschaffen [1], El Bonium aber machte sich in eigener person auf den weg, um in dem alten lande der weisheit diese an der quelle selbst zu schöpfen.

Das buch, welches der „sehr edle" könig aus Indien zurückbrachte, und von welchem sich ein unvollständiges exemplar unter den arabischen handschriften der Leydener bibliothek befindet [2], ist die sammlung der von Abu-'l-Wafá Mobasschir, dem sohne Fatiks, zusammengestellten aussprüche weiser männer. Geboren zu Damaskus lebte dieser philosoph und arzt in Cairo zu ende des elften und am anfange des zwölften jahrhunderts und erfreute sich eines so ausgezeichneten rufes, dass er stets eine große anzahl schüler um sich sah. Mit vieler sorgfalt hatte er eine ansehnliche bibliothek gegründet, auch selbst bedeutende philosophische und medicinische werke geschrieben, welche ihn dermaßen beschäftigt und von seiner frau abgezogen zu haben scheinen, dass diese nach seinem tode nichts besseres zu thun wusste, als mit den sklavinnen in die bibliothek ihres verstorbenen mannes zu eilen und ihre feinde, die bücher, welche spuren dieser rache noch lange an sich trugen, in das im hofe des hauses befindliche wasserbassin zu werfen [3]. Sollten häusliche scenen ähnlicher art auch zu lebzeiten Mobasschirs vorgekommen sein, so ist es nicht unmöglich, dass auf die dem weiblichen geschlechte so ungünstigen aussprüche des Sokrates in der genannten sammlung persönliche erinnerungen von einfluss gewesen sind, besonders da mit einziger ausnahme der so eben bezeichneten alle anderen sätze ein geist des wohlwollens

*

von Hesperia sein, so wäre damit noch nicht bewiesen, dass sein verfasser auf den namen jenes landes nur einer gelehrten spielerei wegen gekommen sei. Im gegentheil könnte man annehmen, er habe gerade das wort Persia gewählt, weil ihm der von uns angedeutete zweck vorgeschwebt habe. So würde eins das andere stützen.

1 Gibbon, The History of the Decline and Fall of the Rom. Emp., London, Murray, 1854, bd. V, s. 186. 2 Catalogus Codicum orient. Bibliothecae Academiae Lugduno Bat. Auct. de Jong et de Goege, Lugduni Batavorum, 1865, bd. III, s. 342, nr. MCCCCLXXXVII. 3 Journ. asiat., V Sér., bd. VIII, s. 177.

und der milde durchweht. Sie sprechen daher auch in nicht geringem grade an, trotzdem dass sie meistens kurz und schmucklos sind, ja oft auf ihren hauptgrundsatz, unbedingte ergebung in den rathschluss gottes, zurückkommen. Doch erscheint der fatalismus des muselmanns nur in der form der rücksichtslosen unterwerfung unter den willen des allmächtigen, dessen allerbarmende liebe gebührend anerkannt wird. Es ist daher nicht zu verwundern, dass ein solches buch, obwohl muhammedanischen ursprungs, dem christlichen mittelalter, welches die flucht aus diesem jammerthale in ein besseres jenseits als höchste lebensaufgabe hinstellte, erbaulich und lehrreich erscheinen muste.

Von den quellen, aus welchen Mobasschir schöpfte, habe ich wenigstens einige aufgefunden. Unter diesen sei Honeins werk zuerst genannt. Indessen dürfen wir nicht unterlassen, hierbei darauf aufmerksam zu machen, dass, wenn in beiden büchern derselbe ausspruch aufnahme gefunden, darum nicht ohne weiteres der schluss gezogen werden kann, die Bocados de Oro hätten aus den Buenos Proverbios entlehnt. Ein beispiel möge dies beweisen. Bei Honein sagt Sokrates zu einem ungenannten, welcher über die ungerechte verurtheilung des weisen klage erhebt: Wolltest du, dass ich schuldig stürbe? [1] In den Bocados de Oro richtet der philosoph diese worte an seine frau [2]. Diese angabe stimmt mit Diogenes Laertius II, V, 35 und St. Maximi Loci communes, sp. 753 C, jene mehr mit Xenophon, Apologia Socratis, 28, und Stobaei Florilegium, bd. I, s. 178, serm. VII, nr. 75, da in den letzteren stellen ein mann, Apollodor, als der klagende angeführt wird. Es ist mithin äußerst wahrscheinlich, dass für den gleichen satz in beiden werken verschiedene quellen anzunehmen sind. Ein anderes der von Mobasschir benutzten werke sind die sprüche des Ali. Aus dem gleichfalls in anspruch genommenen Secretum Secretorum konnten, wie es dessen inhalt mit sich bringt, nur wenige sätze herangezogen werden, doch reichen sie aus, um zu beweisen, Mobasschir habe das buch sowohl in der gestalt des Secretum Secretorum, als auch in derjenigen der Poridad de las Poridades gekannt. Es werden nämlich stellen angeführt, welche sich nur in je einer dieser beiden abfassungen finden, also auch nur einer von beiden, mit unbedingtem ausschluss der andern, entnommen sein können [3].

*

1 Vgl. s. 21, z. 23 fgg. 2 Vgl. s. 198, z. 2 fgg. 3 Secret. Secret. s. 152, d; 257, a; Porid. de las Porid. s. 173, e; 212, b; 216, b; 256, a;

Von classischen schriftstellern sind zu nennen: Diogenes Laertius, Plutarch, Isocratis admonitiones ad Demonicum, Sexti sive Xysti Enchiridion, Plato für die lebensbeschreibung des Sokrates, Pseudocallisthenes für diejenige Alexanders und vielleicht die goldenen worte des Pythagoras, vorausgesetzt, dass die ihnen angehörenden vorschriften nicht auf Honeins werk beruhen. Auch die anonymen lebensbeschreibungen des Plato und Aristoteles, sowie das Florilegium des Stobäus wären anzuführen. Selbst christliche schriftsteller, wie St. Maximus und Antonius Melissa [1], verschmähte Mobasschir nicht.

Welche anerkennung das buch gefunden, beweist am besten der weitreichende gebrauch desselben. Was in dieser hinsicht das morgenland betrifft, so müssen wir, wie bei den Buenos Proverbios, daran erinnern, dass viele arabische sprüchwörter der Gegenwart in den sammlungen von Burckhardt und Freytag uns bereits in Mobasschirs werke begegnen. Das gegenseitige verhältnis solcher sprüche wollen wir indessen, wie in dem ähnlichen falle der Buenos Proverbios, andern zu entscheiden überlassen. Wir können uns hier nur an sichere thatsachen halten, wie z. b. die benutzung des buches von seiten des philosophen Schahrastani (1086 bis 1153) in seinem werke über die religonspartheien und philosophenschulen. Ferner flocht der schon erwähnte arabische arzt Ibn Abi O^{c}seibia, welcher im dreizehnten jahrhundert lebte, viele aussprüche desselben in seine geschichte der ärzte ein [2]. Auch in Sadis und Abdurrahman Dschamis dichtungen treffen wir aus Mobasschirs werk stammende gedanken. Ja noch im sechzehnten jahrhunderte erscheinen, welches auch immer der lauf dieser geflügelten worte gewesen sein mag, bei dem türkischen dichter Nabi

*

258 c. Der umstand, dass Mobasschir beide bücher benutzte, beweist zugleich, sowohl die eine, wie die andre abfassung müsse arabisch vorhanden gewesen sein.

1 Wichtig für diese behauptung ist eine stelle s. 146, in welcher Diogenes sich vor der „envidia“ der freunde zu hüten räth. Dies stimmt mit dem φθόνος des Cleobul bei St. Maximus (sp. 961 B) und Antonius Melissa (sp. 969 B), nicht aber mit dem ψόγος des Diogenes Laertius I, VI, 91. Da folgende ausgaben des letzteren (Basel 1533, Paris, H. Stephanus, 1570, Amstelodami 1692, Curiæ Regnitiorum 1739, Lipsiæ 1828) keine lesart φθόνον anführen, es wahrscheinlich also auch keine gegeben haben wird, so muß Mobasschir hier entweder St. Maximus oder Antonius Melissa vor sich gehabt haben. 2 Vgl. s. 526. Stimmt der ausspruch bei O^{c}seibia nicht ganz mit demjenigen der Bocados de Oro, so zeigt dies ein dem citate beigegebenes sternchen an.

Efendi einige derselben, wie aus Cardonne, Mêlanges de Littérature orientale [1], hervorgeht. Endlich kehren im siebzehnten jahrhundert nach Diez, denkwürdigkeiten von Asien, manche in der allgemeinen weltgeschichte von Hezarfenn Hussein Efendi [2] wieder. Das supplément zu d' Herbelot: Bibliothèque orientale, die „Bibliothèque orientale de Mrs. A. Visdelou et A. Galland", theilt in den „Paroles remarquables et Maximes des Orientaux" zwar viele sätze mit, welche offenbar mit Mobasschirs werke in verbindung stehen müssen, jedoch ist dort nie angegeben, welchen schriftstellern sie entlehnt sind. Aus dieser Bibliothèque gingen muthmaßlich manche in die zuletzt 1855, aber ohne jahreszahl, veröffentlichte „Morale primitive des Orientaux par Charles Paultre des Ormes" über.

Die lateinische literatur des mittelalters ist vertreten durch die Disciplina clericalis, den Dyalogus Creaturarum und Libellus de vita et moribus philosophorum [3]. Für diese beiden letzteren war wohl die lateinische übersetzung des arabischen werkes, von der wir sogleich sprechen werden, maßgebend.

Indem wir auf die literaturen des abendlandes übergehen, berücksichtigen wir zunächst Spanien. Von der beziehung des buches zu den Siete Partidas hatten wir schon gelegenheit das nöthige zu sagen [4]. Aber selbst bevor dieses gesetzbuch entstand, eigneten sich die Flores de Filosofia [5] manche sätze der Bocados de Oro an. Ein jahrhundert später fügte Don Juan Manuel, um von einzelnen unserm buche entlehnten sätzen in seinen übrigen werken nicht zu reden, dem zweiten und dritten theile seines grafen Lucanor eine so große anzahl der beliebten sprüche ein, dass für andre nicht viel raum übrig geblieben. Etwa um dieselbe zeit nahmen die Sentencias de 34 Sabios [6] vieles aus den Bocados de Oro. Im vierzehnten jahrhundert sehen wir spuren derselben in den Proverbios morales des Rabbi Sem Tob, und im fünfzehnten benützte sie der Marques de Santillana für seine Proverbios sowohl als für seine Refranes, ebenso die sammlung der Proverbios de Seneca. Während alle diese schriftsteller keine quelle nennen,

*

1 A. a. o., bd. II, s. 162 fgg. 2 Vgl. s. 527. 3 Wenn nicht in den parallelstellen speziell die von Conrad von Homborch besorgte ausgabe des Libellus angeführt ist, so beziehen sich die citate auf die in Nürnberg 1479 erschienene, da diese mehr für unsern zweck brauchbares material bietet als jene. 4 Vgl. s. 558. 5 Vgl. s. 518. 6 Vgl. s. 526.

beruft sich der verfasser der „Castigos y Dotrinas que un Sabio dava a sus Hijas“ [1] auf die Bocados als auf ein werk des „Filosofo, Sabio, Profeta“, ja sogar des „Apostol [2]“. Derartige anführungen beweisen am besten die hohe achtung, in welcher die zum theil heidnischen quellen entstammende spruchsammlung eines muselmanns bei einem gebildeten, keine häresie witternden Spanier päpstlichen glaubens stand. Sollten gar die in den Castigos angeführten stellen unter den genannten bezeichnungen allgemein bekannt gewesen sein, so würde dies für ihr ansehen ein überaus beredtes zeugniß ablegen. Endlich haben wir noch die Historia del Cavallero Cifar und dasjenige werk der spanischen literatur, welches in allen theilen derselben von bedeutung ist, den Don Quijote hier zu nennen. Eine mit schriften Diego de Valera's zusammengebundene und ihm daher vielleicht zugeschriebene sammlung von Dichos e Castigos der nationalbibliothek in Madrid [3] zur vergleichung heranzuziehen, schien, mit ausnahme eines einzigen falles [4], überflüssig, weil sie sich gegen das ende in einen wörtlichen auszug des oft genannten buches verwandelt und es kein interesse haben konnte, einen solchen zu berücksichtigen.

In der catalonischen literatur bemerken wir den einfluß von Mobasschirs werke in den schon angeführten, von Jafuda gesammelten „Dichos y sentencias de filosofos, sacados de libros arabes por orden de D. Jaime I de Aragon“ [5]. Außerdem ist noch, freilich nur in einer spanischen übersetzung, b—II—19 [6] der eskurialbibliothek, eine sprüchwörtersammlung anzuführen. Rücksichtlich des verhältnisses zwischen den Bocados de Oro und dem Libro de la Saviesa des D. Jaime verweise ich auf die s. 526, anm. 5 gemachte bemerkung.

Unter den spanischen juden, welche ihre werke hebräisch schrieben, nahm vielleicht zuerst der gegen das ende des zwölften jahrhunderts lebende Josef Ibn Sebara [7] einige sätze aus unserem buche.

*

1 Vgl. s. 527. 2 Vgl. s. 94, anm. a, d; s. 99, f; s. 149, d; s. 152, a; s. 177, b; 189, b; 209, b. 3 Vgl. bl. 218a bis 240a der handschrift Ff. 118, s. Gallardo, Ensayo de una Bibliot. español., bd. II, apend. s. 168. 4 Vgl. s. 363, anm. 2. 5 Vgl. s. 526 fg. 6 Vgl. jahrb. für roman. u. engl. liter., bd. X, s. 129. 7 Ersch und Gruber, Realencykl., sekt. II, bd. 31, s. 93 fgg. Da sich vielleicht sonst keine gelegenheit bietet, will ich hier anfügen, dass die in dem Exemplo XLII des Grafen Lucanor enthaltene erzählung sich bereits bei Josef Ibn Sebara findet a. a. o., s. 95, sp. I.

Im dreizehnten jahrhundert beuteten es Salomo ben Gabirol [1], Ibn Chisdai [2] und Palquera [3] aus, indem sie sich dabei vermuthlich des originals bedienten.

Weniger einflussreich erweist sich das buch im übrigen Europa. Für Frankreich sind Perceforest, Meurier, Molière und Lafontaine zu nennen, für England Sir John Maundeville, Quarles und möglicherweise Bacon. In Italien zeigen die Fiore di Filosofi vielleicht einige beziehungen. Damit Deutschland endlich nicht leer ausgeht, hilft uns Rückert, welcher mehr als eine der von Mobasschir gesammelten erzählungen in seinen morgenländischen quellen nachgebildeten gedichten übertragen.

Mit diesen andeutungen ist natürlich die zahl der werke, welche aussprüche oder erzählungen aufnahmen, die wir auch in den Bocados de Oro finden, bei weitem nicht erschöpft. Wie wenig dieses der fall sein kann, beweist der umstand, dass ein buch, dessen erwähnung hier niemand erwarten sollte, dessen bekanntschaft ich aber als schulmeisterlein oder feiner ausgedrückt als „professeur au collége d' Aubonne" machte (1852 bis 59), in einer gewissen verbindung mit ihnen steht. Die Lectures allemandes à l' usage des colléges et des gymnases de la Suisse française par Eugène Favre, V Edit., Genève 1858, enthalten s. 77, nr. 63, Herders „Alexander in Afrika [4]", so dass nun die Waadtländer jungen den unwillen ihrer eltern „parcequ' on veut les germaniser" in barbarischen übersetzungen morgenländischer erzählungen auslassen.

Interessant ist ferner die wahrnehmung, wie gedanken, welche, zum theil in Griechenland geboren, vom orient uns überliefert wurden, sich einem schriftsteller der neuen welt beim anblicke der denkmäler in der Westminster abtei aufdrängen [5], andere den lippen einer frommen spanischen prinzessin, welche einst Englands thron zierte, entfallen [6], noch andere bei dem großen schottischen novellisten sich nachweisen lassen [7] oder gar von einem armen, österreichischen bauer in anheimelndem, wenn auch wenig korrektem deutsch ausgesprochen werden [8]. Ja selbst in den predigten japanischer priester [9], in Buddhas tugendpfad [10] und bei Confucius [11]

*

1 Vgl. s. 526. 2 Vgl. de Rossi, histor. wörterbuch der jüdischen schriftsteller, s. 79. 3 Vgl. de Rossi, a. a. o., s. 255. 4 Vgl. s. 296, fg. 5 Vgl. s. 302, anm. g. 6 Vgl. s. 142, anm. a. 7 Vgl. 214, anm. c. 8 Vgl. s. 345, anm. b. 9 Vgl. s. 116, anm. c; s. 232, anm. a. 10 Vgl. s. 84, anm. d; s. 249, anm. g. 11 Vgl. s. 176, anm. c; s. 397, anm. b.

finden wir anklänge. So wahr ist es, dass, welchem zeitalter oder welchem geschlechte, welcher religion oder welchem stande der einzelne angehören möge, bei einem gewissen bildungsgrade des menschen herz stets in gleichen gefühlen schlägt.

Wie wir schon bemerkten, giebt es auch eine lateinische übersetzung des arabischen werkes. Sie ist handschriftlich, so viel uns bekannt, in sechs, mehr oder weniger vollständigen exemplaren auf uns gekommen. Von diesen hat das wahrscheinlich am wenigsten befriedigende dem von Salvatore de Renzi veranstalteten drucke zur grundlage gedient.

Als erste handschrift möge nr. 16906 der Additional Manuscripts des britischen museums hier stehen. Dem fünfzehnten jahrhundert angehörend, enthält sie ein und sechzig pergamentblätter (3 centim. 7 millim. hoch, 2 decim. 4 centim. 4 millim. breit) zu sechs und dreißig linien auf der vollen seite. Die kapitelüberschriften sind bis bl. XXIV^{b}, wo das Platos namen tragende kapitel beginnt, mit rother dinte angegeben, weiterhin ist zwar raum für dieselben gelassen, doch vergaß der schreiber sie einzutragen. Die ersten, sehr großen buchstaben der einzelnen kapitel sind mit blumen und arabesken sehr hübsch in der art ausgemalt, dass sie sich weit über den rand erstrecken. Vor den anfangsbuchstaben der einzelnen sätze finden sich verzierungen in roth und blau oder gold und blau, alle farben noch so glänzend, wie wenn sie eben aufgetragen wären. In dem „Catalogue of Additions to the Manuscripts of the British Museum in the years 1846—1847, Printed by Order of the Trustees, 1864", dessen vorrede von F. Madden unterzeichnet ist, heißt es s. 319: „Dicta et documenta et exempla pulchra moralia Philosophorum." On vellum, XVth century. On the first page is a miniature representing the author writing, and at the foot of the same page and in the initial letter at fol. 7, is introduced a coat of arms, viz., per pale, or and azure, a bend gules. Folio." Das letzte kapitel dieser handschrift ist bedeutend gekürzt, indem viele sätze ausgelassen worden. Überhaupt ist der text nicht so gut als die vorzügliche sorgfalt, welche auf die ausstattung des buches verwandt worden, beim ersten anblick vermuthen läßt.

Obwohl unscheinbarer, dennoch aber geeignet die in der so eben beschriebenen handschrift vorkommenden fehler zu verbessern, ist

ejenige des Corpus Christi College in Oxford [1]. Ein mit nr. 241 be-
ichneter pergamentcodex des fünfzehnten jahrhunderts von zwei
ndert und drei und zwanzig blättern (1 decim. 7 centim. hoch,
decim. $2^1/_2$ centim. breit) zu vier und zwanzig, dreißig, ja vier
d dreißig linien auf der vollen seite, bietet außer verschiedenen
dern werken von bl. 127^b bis 223^a in sehr kleiner und oft etwas
leserlicher schrift die Dicta Philosophorum, und zwar nicht un-
llständig, wie man nach der im auszug gegebenen aufzählung der
ilosophen in dem unten angeführten kataloge vermuthen könnte.
l. 198 und 199 sind falsch gebunden, und bl. 221 und 222 müßten
rischen bl. 216 und 217 eingereiht werden. Außerdem sind ab-
eichungen vom spanischen texte in der stellung der sätze zu be-
erken. So wechseln in dem kapitel der Dicta Aristotelis die
tze: „quia dominus est populorum respectu sicut anima cor-
ris respectu [2]“ — „et adhuc nobilius procedet vestrum reg-
m [3]“ mit „si vestrum rectificaveritis populum [4]“ — „omnes
dem modo se habent“ [5] ihre stellen. Endlich sind die sprüche
s Longinon: „Fili, ex multis que commiseris operibus [6] — cito
cedunt ad malum“ [7] unter diejenigen des Galen zwischen „qui
cogitant minoris discrecionis existunt“ und „Et dixit: justus
t“ [8] gerathen. Trotz dieser versehen ist die handschrift nicht
zuverlässig, so dass alles dem schönen exemplar des britischen
seums fehlende nicht nur aus ihr ergänzt, sondern auch manche
hlechte lesart desselben nach ihr berichtigt werden kann.

Eine dritte handschrift, welche gleichfalls aus dem fünfzehnten
rhundert stammt, findet sich in der nationalbibliothek in Paris,
t. 6652 [9]. Sie hat ein und neunzig pergamentblätter (2 decim.
centim. hoch, 1 decim. 6 centim. 2 millim. breit) zu dreißig linien
f der vollen seite. Die überschriften der kapitel sind mit rother
te angegeben und die einzelnen sätze durch rothe oder blaue

*

1 Vgl. Catalogus Codicum MSS. qui in Collegiis Aulisque Oxo-
nsibus hodie adservantur. Confecit Henricus O. Coxe. Oxonii, Pars. II,
52, Coll. Corp. Christi, s. 100, nr. CCXLI. 2 Vgl. s. 249, z. 10 fg.
Vgl. s. 267, z. 12. 4 Vgl. s. 267, z. 12 fgg. 5 Vgl. s. 271,
19. 6 Vgl. s. 335, z. 19. 7 Vgl. s. 336, z. 21. 8 Vgl. s. 356,
2. 9 Catalogus Codic. Mss. Bibl. Reg. Pars. III, Tom. IV, Paris, 1744,
265.

striche getrennt. Wahrscheinlich gehörte dieses buch einst dem französischen geschichtsschreiber de Thou, denn auf dem ersten blatte am unteren rande sehen wir die worte: Jac. Aug. Thuani. Kleineren abhandlungen vorangehend, stehen die Dicta auf bl. 1 bis 82^{b}, während bl. 83^{a} das verzeichnis der philosophen folgt. Von den drei bis jetzt genannten handschriften ist diese wohl die beste, doch auch sie bedarf der hülfe der andern, wenn es sich darum handelt, einen wirklich genügenden text herzustellen.

Eine vierte, mir aus eigener anschauung indessen nicht bekannte handschrift ist ebenfalls eigenthum der französischen nationalbibliothek: Anc. fonds nr. 6069. V [1]. Diese hat Renzi im dritten bande seiner Collectio Salernitana, s. 69 bis 150, abdrucken lassen. Der text ist aber sehr schlecht und überdies unvollständig, da nicht nur einzelne sätze, sondern auch ganze kapitel fehlen. Im eingange wird das werk als eine übersetzung des am hofe Friedrichs II lebenden arztes Johannes von Procida [2], welcher auch später unter Peter von Aragonien eine rolle spielte, bezeichnet. Es heißt nämlich: „Incipit liber Philosophorum moralium, et primo dicta seu castigaciones Sedechie, prout inferius continentur, quem transtulit de greco in latinum magister Johannes de Procida".

Eine fünfte, in Arras befindliche pergamenthandschrift des fünfzehnten jahrhunderts, welche der Bibliotheca monasterii Sancti Vedasti Atrebatensis gehörte, giebt der „Catalogue général des Manuscrits des Bibliothèques publiques des Départements" an [3].

Eine sechste pergamenthandschrift, und zwar aus dem vierzehnten jahrhundert, verzeichnet Bandini in seinem Catalogus Codicum Latin. Biblioth. Laurent. Tom. II, Florent. 1775, s. 9, Cod. VIII. nr. III, blatt 25 bis 35^{b}. Wahrscheinlich liegt hier jedoch nicht die ganze übersetzung vor, denn einerseits würde sie sich schwerlich auf zehn und ein halbes blatt zusammendrängen lassen, andererseits fehlen im anfange die aussprüche des Sed, indem die handschrift mit Hermes beginnt und weiterhin werden Tad, Catalquius, Solon, Alexander und Longinon unter den philosophen des buches nicht namhaft gemacht. Sollte übrigens für den ganzen codex

*

1 Renzi, Coll. Salern., bd. III, s. 66. 2 Vgl. Renzi, a. a. o., s. 151 bis 204. 3 Paris, bd. IV (1872), s. 307, nr. 769.

welcher nicht weniger als zwei und vierzig schriften des verschiedenartigsten inhalts begreift, die zeitbestimmung des vierzehnten jahrhunderts gültig sein, so würden wir in ihr die älteste handschrift der Dicta, wenn auch vielleicht nur in einem bruchstücke, besitzen.

Endlich habe ich noch einen auszug des werkes in der handschrift nr. 123 [1] der arundelbibliothek im britischen museum aufgefunden. Sie ist im fünfzehnten jahrhundert geschrieben und besteht aus sechs und neunzig pergamentblättern (2 decim. 7 centim. 2 millim. hoch, 1 decim. 8 centim. 7 millim. breit) zu meistens neun, aber auch drei, fünf, acht und dreißig, ja vierzig linien auf der vollen seite. Die kapitelüberschriften, von welchen manche aber ausgelassen worden, sind nicht mit rother dinte geschrieben, dagegen einzelne buchstaben am anfange der sätze ausgemalt. Die erste seite zeigt eine einfache rahmeneinfassung. Wie es scheint, sind hier drei verschiedene handschriften zusammengebunden: nr. I) giebt drei abhandlungen über geographie, nr. II) die Vita regis Antiochi, nr. III) auszüge aus verschiedenen werken, welche ein gelehrter sich in einem „opusculum" zu eigenem gebrauche zusammenstellte. Nachdem er als die erste schrift (nr. 5 im jetzigen bande) die in Straßburg [2] erschienene „Historia Alexandri magni regis Macedonie de preliis" unter dem titel: „Liber de vita et morte magni regis Alexandri" fol. 43^a bis 71^a vorangestellt, lässt er andre diesen könig betreffende schriften folgen, 2) (jetzt nr. 6) „Aristotelis epistola ad Alexandrum magnum de sanitate servanda [3]" fol. 71^b bis 73^a, 3) (jetzt nr. 7) „De Alexandri magni expeditionibus", fol. 73^a bis 74^b, 4) (jetzt nr. 8 u. 9) „De rege Alexandro et ejus origine, ex libro Hermeri de dictis philosophorum descripta", fol. 74^b bis 80^a, und „Dicta Alexandri ex libro ejusdem Hermeri", fol. 80^a bis 81^b, 5) (jetzt nr. 10) „Quedam alia philosophorum dicta, licet non omnia in

*

1 Catalogue of Manuscripts of the British Museum. New Series. Vol. I, Printed by Order of the Trustees, 1834, Bibl. Arundel., s. 29, nr. 123. 2 Nach Panzers Annal. Typogr., bd. I, s, 53 im jahre 1494, nach Schmidt zur Discipl. cleric. s. 166 aber im jahre 1489. 3 Theilweis ein wörtlicher auszug aus dem Secretum Secretorum, theilweis eine andre fassung desselben inhalts. Der brief beginnt mit dem „Cap. de regimine sanitatis" und endet mit dem „Cap. de hiis que macerant corpus." Vgl. Secretum Secret., Pariser ausgabe von 1520, bl. XVIIIb bis XXIIIb.

dicto libro suo [i. e. libro Hermeri] inventa cum descripcione et processu originis quorundam eorum huic opusculo (dem vorher schon von uns bezeichneten) addere non moisi" fol. 87^{b} bis 95^{a}. 6) (jetzt nr. 11) „Vita Secundi", fol. 95^{a} bis 96^{b}. In dieser arbeit bilden nr. 4 und 5 einen auszug unserer Dicta, deren kapitel hier jedoch in etwas anderer ordnung als in dem werke selbst stehen. Denn durch den zweck des „opusculum", in ihm einige auf Alexander, den großen, bezügliche bemerkungen zu vereinen, wurde die reihenfolge der in dem „Liber Hermeri" behandelten philosophen gestört, weil der sammler natürlich Alexander den übrigen vorangehen ließ [1]. Alle lebensbeschreibungen sind vollständig mitgetheilt, dagegen von den aussprüchen, welche wie in der von uns als zweiter bezeichneten abfassung der Bocados de Oro stets ein eigenes kapitel bilden, sehr viele, fast die meisten, weggelassen. Mit welchem rechte und aus welchem grunde Hermerus als verfasser des buches bezeichnet wird, bleibt unklar. Auffallen muss, dass auch hier wie in einem, aber nicht dem so eben erwähnten texte der Bocados de Oro, die geschichte des Secundus sich anreiht. [Über andere lateinische handschriften s. den nachtrag.]

Das verhältnis dieser lateinischen übersetzung zu der spanischen, sowie dasjenige beider zum arabischen original würde wohl nur dann endgültig festgestellt werden können, wenn eine genaue vergleichung arabischer handschriften mit beiden übertragungen vorgenommen werden könnte. Einstweilen müssen wir uns damit begnügen, ohne solche hülfe die verschiedenen fälle, welche sich denken lassen, zu erwägen, nämlich: entweder ist die spanische übersetzung aus der auf das original sich stützenden lateinischen entstanden, oder diese hat jene zur voraussetzung, oder beiden liegt der arabische text zu grunde.

Für die annahme, der spanische text deute auf den lateinischen als seine quelle, lassen sich zwei stellen beibringen. Vorausgesetzt dass nicht die doppelte bedeutung eines wortes des arabischen originals, welches der spanische übersetzer in dem einen, der lateinische in dem andern sinne nahm, den grund des unterschiedes zwischen beiden texten veranlasst habe, so könnte man annehmen in dem satze:

*

1 Eine ähnliche, durch die gleichen bedingungen veranlasste stellung sahen wir schon in den handschriften, welche die Poridad de las Poridades und die Buenos Proverbios enthalten. Vgl. s. 522 fg.

„pugnad en ganar haver con que enderecedes vuestras vidas [1]“ beruhe „haver“ auf verwechslung von „census“ mit „sensus“, da es im lateinischen heißt: „conemini lucrari sensum.“ Ebenso wäre die vermuthung erlaubt, das „transiens per quendam manibus mutilatum [2]“ im kapitel De Aristotele sei dem übersetzer so wunderbar vorgekommen, dass er es durch „vio a un omen que le cortavan las manos“ etwas glaublicher zu machen sich bemüht habe. Dagegen scheinen andre stellen, wiederum vorausgesetzt der doppelsinn eines arabischen wortes habe nicht die verschiedenheit in beiden übersetzungen hervorgerufen, dafür zu sprechen, dass der verfasser des lateinischen textes in seiner arbeit gelegentlich spanische wörter mit einander verwechselt habe, so: „ensennamiento“ mit „ensannamiento“ in „la fyn del ensennamiento es que haya omne verguença de si [3]“, lateinisch: „finis indignacionis est erubescere de se ipso“, sodann „fallar“ mit „fablar“ in: „la folgura de los sabios es en fablar verdad, e la folgura de los nescios es en fablar vanidad [4]“, lateinisch: „quies sapientis est invencio veritatis, et quies ignorantis est invencio vanitatis“, endlich „pensar“ mit „pesar“ in: „el que demanda el mundo es de poca vida e de mucho pesar [5]“, lateinisch: „querens mundum est brevis vite et multi cogitatus.“ Nicht minder begünstigt vielleicht folgender satz die gleiche ansicht von dem verhältnis beider übersetzungen zu einander: „el rrey es commo el grant rrio que nascen del pequennos rrios, e si es dulce son todos dulces [6]“. Diesen ohne erläuterung kaum verständlichen vergleich zu verändern, mußte selbstverständlich ein übersetzer sich versucht fühlen. Wir könnten daher die lateinische lesart: „rex est magnus fluvius, nascens de parvis aquis, unde si dulcis est dulces sunt“, sehr wohl für eine, wenn auch nicht richtige verbesserung halten, denn aus dem Journal asiatique [7] geht hervor, dass im arabischen original die kleinen „flüsse“ kleine „kanäle“ bedeuten, der satz somit seinen guten sinn hat. Endlich steht in der bemerkung: „Alexandre fue al monte e gano

*

1 Vgl. s. 207, z. 1 fg. 2 Vgl. s. 261, z. 15; die oben angegebene lesart finden wir in AOP. 3 Vgl. s. 212, z. 1. 4 Vgl. s. 179, z. 3 fg. 5 Vgl. s. 179, z. 18 fg. 6 Vgl. s. 210, z. 17 fg. 7 V Série, bd. VIII, s. 331 nr. 7

muchas villas en el [1]“ der spanische text dem arabischen näher als der anscheinend bessere lateinische mit: „Alexander fuit dominus terre et lucratus est multas villas [2]“, weil er wörtlich dem arabischen originale folgt, in welchem „das gebirge“ für „medien“ steht [3]. Schwerlich vermögen jedoch diese beispiele den ausschlag zu geben, weil auf der andern seite sich gründe dafür geltend machen, dass die Dicta direkt auf dem arabischen beruhen. Zu gunsten dieser voraussetzung sei zunächst erwähnt, dass die später zu besprechende französische übersetzung einen von der spanischen in „Rabion“ verdrehten eigennamen richtig als „Sabion“ anführt [4]. Dies wäre unmöglich, hätte nicht derjenige lateinische text, welcher dem französischen zur grundlage diente, jene aus dem arabischen stammende form geboten, denn als schreib- oder druckfehler das wort anzusehen, würde in anbetracht der obwaltenden umstände doch etwas zu leichtfertig sein. Demnach stünde hier die lateinische übertragung dem original näher als die spanische [5]. Ferner wird in fällen, in welchem man bei direkter übersetzung aus dem spanischen ins lateinische jenem zufolge den superlativ erwarten sollte, der comparativ, ähnlich wie im arabischen, gesetzt: „el mejor de tu tienpo es lo que despiendes en servicio de Dios [6]“, lateinisch: „decencius ex toto tempore vite hominis quod expenditur in servicio Dei“; ferner: „¿que es la mas grave cosa en el omne? [7]“ lateinisch: „quid est difficilius in homine“; sodann: „¿que es la mas sabrosa

*

1 Vgl. s. 286, z. 3 fg. 2 XAOPR; die verschiedenen lesarten siehe a. a. o. 3 Vgl. Jahrb. für roman. und engl. literatur bd. XII, s. 238. 4 S. s. 121. Hierbei will ich jedoch nicht verschweigen, dass abweichend von Steinschneider, Jahrb. für roman. und engl. liter. bd. XII, s. 363, in demselben bande s. 237 behauptet wird Rabion sei mit Zenon verwechselt. Ob und in wiefern, falls dieses letztere begründet sein sollte, dadurch die oben ausgesprochene ansicht berührt wird, überlasse ich andern zur entscheidung. 5 Dies ist auch möglicher weise der fall in dem satze: transiens per quendam manibus mutilatum, in PAO, vgl. s. 261, z. 15, indem das „transiens per“ an eine andere, erwiesener maßen aus dem arabischen stammende wendung zu erinnern scheint, s. s. 248, z. 12. Zum mindesten kann man nicht annehmen, die lateinische wendung sei eine übersetzung der spanischen lesart. 6 Vgl. s. 87, z. 7. Alle lateinischen texte, auch X, in den stellen, welche diese handschrift mittheilt, haben in diesem und den folgenden sätzen den komparativ. 7 Vgl. s. 118, z. 14.

‘ lateinisch: „que est res delectabilior?“ nicht weit da-
a buena palabra es el mejor safumerio que podedes dar
[2]“, lateinisch: „bonum eloquium est melius subterfugium
›terit presentari Deo“; ebenso: „Diogenes fue el mas sa-
su tienpo [3]“, lateinisch: „Diogenes fuit sapiencior sui tem-
endlich: „la cosa que es contra natura ha la mayor
ı en el comiençó suyo, e la cosa natural ha la mayor
ı en la su fyn [4]“, lateinisch: „res que est contra na-
/ires habet suo initio fortiores, et res naturalis fortiores
riolencias suo fine.“ Möglicher weise deuten in diesem
satze die wörter: „vires“ und „violencias“ auch auf das
e original als unmittelbare grundlage, da man nicht recht
, warum, wenn aus dem spanischen übersetzt wurde, „for-
nicht beide male durch dasselbe wort wiedergegeben werden

ter solchen umständen scheint daher nichts anderes übrig zu
als die schon früher[5] ausgesprochene ansicht, dass wahr-

*

gl. s. 143, z. 1. 2 Vgl. a. a. o. z. 5. 3 Vgl. a. a. o.
4 Vgl. s. 229, z. 14. 5 Im jahrb. für roman. u. engl. lit.,
. 387 fgg. hatte ich die oben näher bezeichnete annahme geltend
›n gesucht. Dagegen ist a. a. o., bd. XII, s. 236 fgg. in heftiger
›testiert worden, indessen, wie mir scheint, cum ira et studio,
dort gegebenen gründe fadenscheinig sind. Zunächst wird die
keit der lateinischen übersetzung von der spanischen aus der,
nicht einmal in allen fällen unbedingt gleichen verderbnis der
en gefolgert, während sie im höchsten falle nur die abhängig-
einen übersetzung von der andern beweisen könnte. Sind aber
schen handschriften so diplomatisch genau, dass das fehlen der
onannten unterscheidenden punkte, wodurch jene verderbnis ent-
was so außerordentliches ist, dass man gar nicht annehmen kann,
ies in mehr als einem exemplare der fall gewesen, man daher
muss, der einzige text, in welchem dies überhaupt möglich
be dem spanischen übersetzer vorgelegen und aus diesem sei
›ische hervorgegangen? Dass außerdem bei einem eigennamen
ıs ein lateinischer text dem arabischen näher gestanden als dem
n, wurde schon oben gezeigt. Die annahme, jene verdrehung
›n rühre daher, dass sowohl der übersetzer der Bocados de Oro
nige der Dicta sich eines schlechten arabischen textes bedient,
re derartige vorhanden gewesen, ist gewiß ebenso, wo nicht besser
. als die behauptung, es habe nur einen einzigen arabischen text

scheinlich sowohl die lateinische als die spanische übersetzung auf dem arabischen original beruhe, zu wiederholen. Wir sind dazu um

*

ohne punkte gegeben. Weiter heißt es a. a. o., bd. XII, s. 237: „Wenn gesagt wird, Aristoteles sei spatzieren gegangen „por los canpos e por los rios, per campos et rivos", so hat das original cod. Leid. 63 durch die ebenen und längs der flüsse und der zufall der auslassung dieses wortes müßte sich wiederholt haben." Nur blinder eifer vermag hier zu behaupten, dass es sich um den zufall der auslassung eines wortes handelt, denn im spanischen haben wir zwei „por", im lateinischen aber nur ein „per." Das erste jener beiden wird der ersten, das zweite der zweiten arabischen präposition entsprechen. Der lateinische text dagegen entstammt vermuthlich einem arabischen originale, in welchem die zweite präposition ausgelassen war. Zwar kann man entgegnen, gerade weil der übersetzer des lateinischen werkes den doppelten sinn des spanischen „por" nicht verstanden, habe er die präposition das zweite mal nicht gesetzt. Aber diese voraussetzung kann nicht mehr gewicht beanspruchen als jene; beide sind gleich wahrscheinlich und unwahrscheinlich. „Das arabische 84v: „gieb uns zurück unsere seelen und begnadige uns können unmöglich zwei verschiedene übersetzer durch danos nuestros cuerpos, indulgeas corporibus nostris wiedergegeben haben." Freilich: „Indulgeas" ist eine so wortgetreue übersetzung von „Danos", dass das erstere aus dem letzteren entstanden sein muß. Sollte nicht vielmehr „indulgeas" auf ein arabisches wort, und nicht auf das „Danos" deuten? Wenn ferner a. a. o. s. 238 behauptet wird, der übersetzer des lateinischen textes habe nur den spanischen satz: „Alexandre fue al monte e gano muchas villas", nicht aber den arabischen: „Darauf brach er auf nach dem gebirge und eroberte darin viele städte" mißverstehen können und darum: „Alexander fuit dominus terrae et lucratus multas villas" gesetzt, so wäre erst zu beweisen, dass in diesem satze das arabische wort für „gebirge" in jedermanns augen so sonnenklar „das alte Medien" bezeichnet, dass nur ein einziger mensch, und zwar in diesem falle der spanische übersetzer, den sinn des satzes misverstehen konnte. Bis dieser beweis geliefert worden, wird es erlaubt sein zu glauben, mehr als einer habe die tragweite des arabischen ausdrucks übersehen können, und da der übersetzer der Dicta, gleich demjenigen der Bocados, sich in diesem falle befunden, habe er, statt wörtlich wie der spanier zu übertragen, zu dem auskunftsmittel gegriffen, statt des ihm unverständlichen satzes einen andern einzufügen. Die auslassung einiger worte nach Quila (vgl. s. 286, z. 4) im spanischen und lateinischen führt eben so wenig auf ein abhängigkeitsverhältnis des einen werkes vom andern, weil, wenn auch die Leidener handschrift hier noch einige worte hinzufügt, daraus noch nicht folgt, diese hätten in allen arabischen handschriften gestanden. In diesem falle zu einer entscheidung zu kommen ist allerdings unmöglich, weil nur

o mehr berechtigt, als eine vergleichung des spanischen textes mit em lateinischen zeigt, dass ausdrücke und wendungen, wenn auch in ielen fällen übereinstimmend, in andern so bedeutend von einander bweichen, dass man den grund davon in einem dritten texte zu suchen ich genöthigt sieht. Das angedeutete verhältnis ist auch zugleich as natürlichste. Denn einerseits wurde im dreizehnten jahrhundert ı Kastilien aus dem arabischen sicherlich in die von Alphons, dem eisen, so sehr begünstigte landessprache übertragen. Andererseits önnen wir uns sehr wohl vorstellen, die sprüche des Mobasschir seien

*

n arabischer text der sprüche Mobasschirs bekannt ist, ein für die erägung dieser ganzen frage sehr großer übelstand. Die a. a. o. s. 239 geachte bemerkung, wörter wie: „maravitiorum“ und „riberia“ deuteten ıf eine übersetzung aus dem spanischen, beweist dies ebenfalls nicht, da der aravedi nach Du Cange, Gloss. Art. Marabotinus und F. Le Blanc, Traité histor. s Monnoyes de France, Paris 1690, s. 179, auch in Occitanien kurs hatte und iberia“ kein specifisch Spanien eigenes wort gewesen sein kann, dagegen uß man das erste dieser wörter allerdings als ein anzeichen dafür gelten ssen, dass der übersetzer des lateinischen textes wahrscheinlich ein Spanier er Occitane war, aber auch nur „wahrscheinlich“. Gegen Johannes von ocida als verfasser z. b. würde dieser umstand jedenfalls nicht zeugen, er längere zeit in Aragonien lebte. Höchstens hätte man anzunehmen, e übersetzung sei nicht vor seinem aufenthalte am hofe Peters von Aranien gemacht worden. Da die übrigen von nr. XII beigebrachten gründe ch weniger schlagender art sind, als die mitgetheilten, so berechtigt uns e vorhergehende auseinandersetzung wohl, dem leser zu sagen, dass wie den oben angegebenen, so auch in den weiter nicht erörterten fällen ünde und gegengründe sich das gleichgewicht halten.

Um übrigens die untersuchung nach dem verhältnisse dieser übersetzungen ım orignale zu erleichtern, will ich noch auf verschiedene lesarten in iden hinweisen, welche mir aufgefallen sind und die vielleicht mit der age in verbindung stehen. S. 85, z. 11 fg.: „seyendo: legendo“ und ricio : habilitate“; s. 86, z. 22: „muestra : operatur“; s. 88, z. 1: monje : Mercurius“; s. 89, z. 6: „dias sabidos : die sabati“; s. 92, z. 5 nd s. 118, z. 18: „fe : lex“; s. 109, z. 1: „non te apartes por tu nsejo : ne innitaris tuo consilio“; s. 117, vgl. den z. 15 beginnenden satz nd die lateinische lesart; s. 147, z. 1: „açota : prosequitur“; s. 154, 5: „non so commo el dixo : ex quo nescit quod dixit“; s. 161, z. 3: metiolos a el : carceravit eum“; s. 170, z. 5: „en poblar del mundo: ı acquisitione mundanalium“; s. 179, z. 14: „falagar : decipias“; 188, z. 14: „todo a la ora : aliquod odii signum“; s. 188, z. 20: perderas la su desamor : admittes eorum errorem“; s. 198, z. 10: „lengua egestas.

kennern der arabischen literatur so bedeutend erschienen, dass sie dieselben durch eine übersetzung ins lateinische dem ganzen abendlande zugänglich machen wollten. Eine derartige voraussetzung hat daher gar nichts auffallendes. Schade, dass die angabe, Johannes von Procida habe den lateinischen text verfaßt, durch keine beweise zu erhärten ist, da es verlockend wäre, annehmen zu können, dass zur zeit als am hofe Alphons, des weisen, in Toledo an den Bocados de Oro gearbeitet worden, unter dem großen Hohenstaufen Johannes von Procida in Palermo mit den Dicta Philosophorum beschäftigt gewesen sei.

Die schwierigkeit in dieser frage zu einem unanfechtbaren schlusse zu kommen wird noch dadurch erhöht, dass in den spanischen nicht nur, sondern auch in den lateinischen handschriften offenbar je zwei übersetzungen neben einander herlaufen. Dies erhellt deutlich aus doppelreihen von lesarten, welche beiden texten gemeinsam sind. Einige derselben [1] können freilich durch die behauptung, die Bocados de Oro und die Dicta böten die gleichen schreibfehler und auslassungen, hinwegerklärt werden, andere hingegen sind von der art, dass sie ohne widerrede die annahme einer doppelten übersetzung bestätigen. Zu ihren gunsten nehmen wir daher auch jene fälle in anspruch, zumal ein sehr robuster glaube dazu gehören würde, in ihnen allen nur das spiel des zufalls erblicken zu wollen, ganz abgesehen davon, dass der stellen nicht wenige sind, welche jene voraussetzung zur nothwendigkeit machen [2]. Die folgende übersicht wird unsere vermuthung zur genüge bestätigen.

1) S. 108, z. 4: enbarga eBTV	impedit R
enbargare hp	impediet AOP
2) S. 139, z. 6: ensennoreas eB	dominaris R
ensennoreares hgp	dominaberis AOP
3) S. 160, z. 9: meresci eBTV	mereor R
meresciese hgp	merear AOPX
4) S. 192, z. 7: ab nda eB	sufficit RO
abonde hgpTV	sufficiat AP
5) S. 323, z. 14 durara eBh	durabit A
dura gpTV	durat ROP

*

1 Nr. 1 bis 5 und 15 bis 19 der folgenden liste. 2 Nr. 6 bis 14 der folgenden liste.

6) S. 149, z. 20 fg.: Non fables ante ningunt omne fasta que oyas su palabra eBTVgp
ante que h
Non loquaris adversus aliquem donec audieris eloquia sua O
priusquam audias RA

7) S. 151, z. 1: el que rinde al denostar con paciencia eB
denuesto hgT
denostador V
respondens dehonestacioni cum paciencia A
dehonestatori OP

8) S. 156, z. 12 fg.: quieres ayuntar la fermosura de tu alma con la fermosura de tu cuerpo eBTV
rrostro hgp
volens decore corporis anime pulcritudinem circumdare R
vis pulcritudinem tue anime tui aspectus pulcritudini convenire P

9) S. 191, z. 11: duelese el mal porque pierde al mal ehgp
se pierde el mal BTV
quia malum perdit malum tristatur X
perditur AO

0) S. 193, z. 17: mas he cuydado de non ser derecha (mi palabra) eBhgp
havria cuydado si no fuesse derecha TV
sed curo si non fuerunt (verba) directa P
curarem si non fuissent directa A

1) S. 212. z. 3: quando le apremiaren que oya nescedat de nescio hgp
haya vezindat TV
quum cogitur ignorantis necessitatem habere O
vicinitatem P
societatem A

2) S. 325, z. 9: E non le torrno la cabeça eBTV
torrno rrespuesta hp
Nec ei caput revolvit XP
Nullum verbum respondit R
Et ille nichil locutus est A

3) S. 356, z. 15: E dixeronle que havia sacado un buey degollado de dentro del corral a fuera eBTV
altar hgp
Et responderunt ei quod levaverat unum bovem occisum ab interius foras X
altari RAOP

4) S. 376, z. 22: ¿Porque quieres yr a otra tierra? eBTV
in aliam terram adire volenti O

la tierra estranna h	terram alienam P
otra tierra estranna gp	
15) S. 164, z. 10: E visquio ochenta annos eBTV	Vixit LXXX annis AO
ochenta e dos hgp	LXXXII RXP
16) S. 204, z. 16: ¿que pro vos tiene el oro? eTV	quid confert vobis aurum? XP
ca, ¿que hgp	quid enim RAO
17) S. 208, z. 16: yo gaste mas olio eBhgTV	ego consumpsi oleum magis RP
porque yo p	quia plus olei consumpsi AO
18) S. 325, z. 4: finco aquel dia todo muy cuytado e muy dolorido eBTV	remansit victus eodem die cogitans multum et dolens valde XP
e muy dolorido ausg. in hgp	et dolens valde ausg. in RAO
19) S. 327, z. 9: e fisole el mas sabio de toda la tierra en su tienpo eBTV	sapienciorem tunc eum statuit super terram XPR
en su tienpo ausg. in hgp	tunc ausg. in AO
20) S. 136, z. 15: si fesiste lo que non devias, e si non fesiste lo que devias faser eBTV	Obwohl RAOP nur: „si feceris quod non debuisti" haben, muss es doch lateinische handschriften gegeben haben oder noch geben, welche den vollen text enthalten, da es im französischen heißt: „se tu as fait aucune chose que tu ne deusses avoir faite ou non fait ce que tu deusses avoir fait"
e si non — faser ausg. in hgp	
21) S. 177, z. 1: estos son dos obras de nescedad hgp	ista sunt duo opera fatuitatis RAOP, aber „car ce sont oeuvres des folz" heißt es im französischen.
dos ausg. in eBTV	

Nachdem wir so die mit der frage nach dem verhältnisse der übersetzungen verbundenen schwierigkeiten ausführlich dargelegt haben, bescheiden wir uns gern, eine unumstößliche entscheidung nicht zu geben. Wir fahren daher in der geschichte des buches fort.

Auf den großen anklang, welchen einige der in der arbeit Mobasschirs enthaltenen sprüche sowohl im morgen- als im abendlande

anden, wurde schon hingewiesen. Es kann daher nicht überraschen, ass von den vollständigen lateinischen texten in den letzten jahren es vierzehnten jahrhunderts Wilhelm von Tignonville [1], rath und ammerherrn Karls VI, eine französische übersetzung herausgab. bgleich diese sich sehr genau ihrem originale anschließt, ist sie doch i so gutem französisch abgefasst, dass man der sprache keinen wang anmerkt; manche aussprüche sind freilich weggelassen, indess aben wir darin, wenigstens in den meisten fällen, kaum eine beondere absicht zu suchen, gewiß aber in vielen änderungen, welche er übersetzer sich erlaubte und auf welche es sich wohl der mühe ohnt einzugehen, weil wir dadurch beachtenswerthe aufschlüsse über ie anschauungsweise des einflussreichen mannes erhalten.

Dem gebote: „timere Deum et obedire eidem [2]“, welches er muselmann als höchstes anerkennt, fügt der christ mit recht ein: „et aimer“ hinzu. Wenn dann das: „corrigite vos correctionibus quibus Deus vos correxit [3]“ in: „corrigez vous, de ous mesmes“ geändert wird, so ist dies wahrscheinlich aus rücksichten praktischer moralität geschehen, ohne gerade unglauben nzudeuten. Wäre dieser das vorwiegende element in Tignonvilles harakter gewesen, schwerlich hätte Sokrates, welcher nach dem ateinischen texte sich baden und seine gebete sprechen will: „ut ullum haberi oporteat laborem post mortem [4]“ dies nach der ranzösischen übersetzung darum gethan „affinque je n' aye point e peine apres la mort.“ Wenn nun auch hier eine kirchliche meiung eingeschmuggelt wird, folgt daraus doch nicht, derjenige welcher ich dies zu schulden kommen ließ, unterwerfe seinen glauben lindlings dem aberglauben; denn statt von Hermes als: „invitans mnes ad obediendum Deo cum LXXII linguis [5]“ zu sprechen, chickt ihn Tignonville „par toutes terres avec soixante douze peronnes de diverses langues qui tousjours exhortoinet les gens obeir a Dieu.“ Sehr bezeichnend für die achtung, in welcher ie priester bei dem staatsmanne standen, ist es, dass er „donner

1 Prevost der stadt Paris 1401 bis 1408, zuletzt präsident der rechnungskammer, † 1414. Vgl. P. Paris, Manuscrits français de la Bibliothèque du oi, bd. V, s. 2 fgg. 2 Vgl. Boc. de Oro, s. 106, z. 2. 3 Vgl. a. o., s. 92, z. 17. 4 Vgl. a. a. o., s. 162, z. 3. 5 Vgl. a. a. o., 88, z. 7.

monnoye aux povres de Dieu c' est a dire aux foibles et impotentes" empfiehlt statt: „dare eis qui Dei sunt pecuniam ut auxilientur per eam debiles et impotentes [1]". Da Tignonville unruhige zeiten gesehen, hatte er nur zu gut gelegenheit gehabt wahrzunehmen, wie schlecht es um ein reich bestellt ist, wenn der könig sich durch verschiedene, die höchste gewalt ausübende personen vertreten läßt. Deßhalb fügt er dem „expedit nullum absolute super regno prestare consilium nisi ipsum quem rex statuit pro se ipso in regno ut propterea mala consilia non emergant in eo [2]" wohlweislich noch hinzu: „et par consequent se plusieurs en y a tant vault pire pour le royaume." Daher schärft er auch dem fürsten, welchem der lateinische text nur anräth „eo modo requiras miliciam velut rex magnis causis emergentibus egens ad sui tutelam requirit eamdem [3]", mit gutem bedacht ein: „tu doibs tenir ta chevalerie en aussi grant amour en temps de paix comme en temps de guerre, car se tu les veulx asservir ou que tu ne tiennes compte d' eulx en temps de paix ilz t' en payeront bien quant tu auras a faire d' eulx." Dabei ist er aber viel zu sehr hofmann um der behauptung beizupflichten: „qui vult uti veritate magis rege vitet sibi servire [4]", er meint nur: „qui veult user de verite il est servy de plus grant maistre que le roy", ja für ihn ändert sich das „bonus plus est uno verbo contentus bono quam si stipendia multa darentur sibi [5]" in das servile „ung bon homme est plus content et plus oblige pour une bonne parolle de son prince que se grans dons lui estoient donnez." Das „sit verbum vestrum sic sic et non non [6]" kann; falsch gedeutet, zu bedenklichen folgerungen führen, es wird also statt dessen das unverfängliche „vous gardez de jurer cenon ouy et nenny" gesetzt, und mit rücksicht darauf dass die vorschrift: „tueamini injuriam patientes [7]" in feudalen zeiten manche streitigkeiten veranlassen kann, wird sie, um ja allem zanke vorzubeugen, durch das christlicher gedachte: „souffrez vos injures patiemment" ersetzt. Wohl aus demselben grunde lesen wir: „donne a celuy qui ne veult

* *

1 Vgl. s. 89, z. 7. 2 Vgl. s. 234, 4 fgg. 3 Vgl. s. 258, z. 12 fgg.
4 Vgl. s. 180, z. 16 fg. 5 Vgl. s. 214, z. 2 fg. 6 Vgl. s. 91. z. 6
7 Vgl. s. 96, z. 13 fg.

abourer ne gaigner" statt „delatum adjuva nisi eum mala opera lifferant [1]". In bezug auf die richter scheint Tignonville weniger m fürchten, dass sie von gescheidten leuten irregeleitet als durch geschenke bestochen werden können, desswegen soll derjenige zum ichter gemacht werden „qui n' est corrompu par dons" gegen las ursprüngliche „qui non decipitur a discretis [2]". Vielleicht bezeichnend für das eheliche verhältnis, in welchem der verfasser ebte, ist in „si dederis potestatem amico tuo ut suos pedes tuis uperponat in crastino superponet collo tuo [3]" das ersetzen des ortes: „amico" durch „femme." Doch wird kein ungerechter haß egen das weibliche geschlecht zur schau getragen, denn „laqueum uem mulieres parant viris [4]" wird auf „les lacz que mauvaises emmes appareillent" beschränkt. Wohl aber scheinen nach Tignonilles ansicht die frauen allein es zu sein, welche die männer eizig machen, da ganz im allgemeinen gesagt wird: „quant tu erras ung homme large et liberal devenir chetif sans avoir emme [5]". Nicht „grandem efficit tristiciam arcta domus [6]", sondern „une grant maison mect son maistre en moult de melancolies." Das „vinum inimicatur anime et corruptor est suorum perum [7]" nach des muselmanns ansicht wird bedeutsam abgeschwächt durch das hinzusetzen „a en prendre a oultrage." Kann nan sich mit dieser milderung einverstanden erklären, so schwerich damit, dass es gegen das unbestreitbare „recorderis semper nime tue ut stet in nobili cogitatu [8]" heißt: „fai a ton povoir que on ame soit tousjours en noble estat quoq' il soit du corps", welche deutung man auch diesen worten geben möge. Ob endlich lem hochgestellten übersetzer das leben so viele unannehmlichkeiten geboten, dass er es für eine „delectacion d' une heure et loleur de plusieurs jours [9]" statt einer „delectacio unius hore et lolor plurimum" halten mußte, und ob nur darum von „certaines poisons [10]", an denen Sokrates gestorben, gesprochen wird, weil es nicht räthlich schien, den namen beizusetzen, indem die kenntnis

*

1 Vgl. s. 217, z. 9 fg. 2 Vgl. s. 385, z. 5 fg. 3 Vgl. s. 152, z. 4 fg. 4 Vgl. s. 179, z. 16. 5 Vgl. s. 222, anm. 2. 6 Vgl s. 318, z. 7. 7 Vgl. s. 137, z. 10. 8 Vgl. s. 137, z. 16. 9 Vgl. s. 171, z. 20. 10 Vgl. s. 158, anm. 10.

der gifte nur zu verbreitet war, sind fragen, welche leichter gestellt als beantwortet werden können.

Von dieser übersetzung finden wir in der nationalbibliothek in Paris nicht weniger als neun, oder, will man einen sehr veränderten text mitrechnen, zehn abschriften, unter denen sechs auf pergament, nämlich: 1) Nr. 572 (früher Ancien fonds 7068[3], Lancelot 130) [1]; 2) nr. 812 (Anc. f. 7204) [2]; 3) nr. 1106 (Anc. f. 7362[3], Baluze 531); 4) nr. 1107 (Anc. f. 7362[3. 3], Colbert 3559); 5) nr. 1164 (Anc. f. 7386); 6) nr. 1694 (Anc. f. 7673[4], de la Mare 234); 7) nr. 12440 (früher Suppl. franç. 1553); 8) nr. 19123 (früher St. Germain franç. 1622); 9) nr. 19124 (St. Germ. franç. 1638); und 10) nr. 1105 (Anc. f. 7362), ein vielen änderungen unterworfener text. Diese angaben sind für nr. 1 bis 6 und 10 den Catalogues de la Bibliothèque impériale. Catalogue des Manuscrits Franç. Tome prem. Ancien Fonds. Paris, Didot 1868. für nr. 7 bis 9 der bis jetzt (1873) nur handschriftlich auf der nationalbibliothek befindlichen fortsetzung dieses katalogs entnommen. Es kann sich natürlich hier nicht darum handeln, alle diese bücher ausführlich zu beschreiben; nur wenige worte mögen gestattet sein. Nach den angaben über ihre abfassungszeit gehört nur nr. 12440 dem vierzehnten jahrhundert an, indem alle übrigen aus dem fünfzehnten stammen: ein im ganzen natürliches verhältnis, wenn man bedenkt, dass die übersetzung in das letzte jahrzehnt des vierzehnten jahrhunderts fällt. Nr. 1106 ist unvollständig, da es im kapitel „de Alexandre" abbricht, und nr. 1164 ist nur ein auszug. Mehrere exemplare sind mit vignetten verziert, von diesen sind am schönsten diejenigen in nr. 1107, welches unter andern die unterredung Alexanders mit dem in seiner tonne liegenden Diogenes darstellt.

Die bibliothek des arsenals in Paris enthält zwei pergamenthandschriften der Dicts aus dem fünfzehnten jahrhundert: Belles Lettres, Tom. IV. N°. 6633[b], rückentitel: Sciences et Arts 5, und Sc. A. F. 6 [3].

*

1 P. Paris, Manuscr. franç., bd. V, s. 1 fgg. 2 P. Paris, a. a. o. bd. VI, s. 274 fgg. 3 In den bis jetzt erschienenen vier bänden des Catalogue général des Manuscrits des Bibliothèques publiques des Départements werden die Dicts moraulx nicht erwähnt, obwohl sie nach folgenden that-

Auf der universitätsbibliothek in Gent wird gleichfalls eine übersetzung aufbewahrt. Vgl. Catalogue des Manuscrits de la Biblio-

*

sachen zu urtheilen in den besten bibliotheken Burgunds und Frankreichs sehr gesucht gewesen sein müssen.

In der bibliothek des herzogs Johann von Berri († 1416), bruders Karls V, welcher, ein beförderer der künste und wissenschaften, herrliche bauten ausführte, kostbare sammlungen anlegte und in seinem schlosse zu Mehun-sur-Yevre eine schöne bibliothek besaß (vgl. Hiver de Beauvoir: La Librairie de Jean, Duc de Berry, au château de Mehun-sur-Yevre, Paris, Aubry 1860) wird nach dem im jahre 1416 von einem beamten des herzogs Jean le Bourne (a. a. o., s. 2) gemachten kataloge ein exemplar der Dicts verzeichnet, welches der herzog mit zwei andern büchern, die er aber später verschenkte, im jahre 1403 für „80 escus d'or" gekauft hatte (a. a. o., s. 37, nro. 65), ein umstand, welcher deßwegen von interesse ist, weil er bestätigt, dass die übersetzung Tignonville in das letzte jahrzehnt des vierzehnten jahrhunderts zu setzen ist (vgl. Bibl. Protyp. s. 95, nr. 553).

Nach Barrois (Bibliothèque Protypographique ou Librairies des Fils du Roi Jean, Charles V, Jean de Berri, Philippe de Bourgogne et les Siens, Paris, 1830, Index alphabétique) war in den bibliotheken der herzoge von Burgund (a. a. o. Librairies de Bourgogne, Inventoriées a Bruges vers 1467, à Gand en 1485, à Bruxelles en 1487. D' après les pièces authentiques trouvées ès archives de l'ancienne Chambre des Comptes à Lille en 1827) ein buch: Dicts des Philosophes in acht exemplaren vorhanden. Dieser titel ist jedoch zu allgemein, als dass man ohne weiteres annehmen könnte, er bezeichne Tignonvilles übersetzung. Wir glauben daher, so weit schlüsse nach den allgemeinen angaben jenes inventars über die Dicts des Philosophes zu ziehen gestattet ist, nur folgendes sagen zu können. Sicher sind wohl: Nr. 1950, s. 278 (in Brüssel) wegen der angeführten letzten worte dieser handschrift: „dont on a autreffoix este deceu", obwohl die anfangsworte zweifel erregen; nr. 2273, s. 321 (in Brüssel) wegen des „Dicts moraux de Sedicias le philosophe"; wahrscheinlich nr. 941, s. 150 (in Brügge) und nr. 2097 s. 297 (in Brüssel), weil, wenn auch auch diese beiden handschriften vielleicht nicht vollständig gewesen, doch die aus ihnen angeführten worte: „Que le peuple est bien heureux" einem satze der in rede stehenden Dicts zu gleichen scheinen. Dagegen ist es sehr zweifelhaft, ob nr. 1884, s. 269 (in Brüssel), nr. 973, s. 154 (in Brügge), nr. 1836, s. 263 (in Brüssel), und nr. 943, s. 150 (in Brügge) jenem werke entsprechen, denn die aus diesen nummern mitgetheilten sätze lassen sich mit keinem der Dicts Tignonvilles in beziehung bringen. Möglicher weise gehören nr. 1884 und 973 der abfassung an, welche dem Brügger drucke zu grunde liegt.

Ludwig von Brügge, herr von Gruthuysen († 1492), welcher bei Philipp

thèque de la Ville et de l'Université de Gand par Jules de Saint-Genois. Gand 1849 bis 52, s. 277, nr. 359.

In der königlichen bibliothek im britischen museum finden sich drei aus dem fünfzehnten jahrhundert stammende handschriften, von welchen zwei auf pergament sind: 1) 19. A. VIII; 2) 19. B. IV; 3) 16. F. X. Über diese giebt schon Casleys Catalogue of the Manuscripts of the King's Library, London 1734, s. 295, 296 und 290 auskunft.

Von den in Brunets Manuel du Libraire, bd. II, sp. 765 fg. aufgeführten sechs ausgaben, welche in Brügge per Colardum Mansionis o. J., in Paris par Verard, 1486, ebds. par Michel Lenoir o. J., ebds. par le Petit Laurens., ebds. par Pierre Vidoue 1531 und par Michel Leber 1532 erschienen, habe ich auf der französischen nationalbibliothek in Paris folgende drei genauer eingesehen.

Die in Paris bei Michel Lenoir erschienene bezeichnet auf der ersten seite das buch als: Les ditz moraulx des philosophes | et les proesses du vaillant roy Alexandre. Auf der rückseite des blattes beginnen die Ditz. Klein quarto. Neun und dreißig linien auf der vollen seite. Gothische buchstaben. Viele abkürzungen. Die blätter nicht paginiert, wohl aber, dem größeren theile nach, unten mit Les ditz mor. und buchstaben bezeichnet, welche, mit L III abschließend, nicht alle bis zur gleichen zahl gehen. Im ganzen sind es acht und fünfzig blätter. Auf der vorletzten seite heißt

*

dem guten, Karl dem kühnen und Maria von Burgund in hoher gunst stand (vgl Van Praet, Recherches sur Louis de Bruges, Seigneur de la Gruthuyse, Paris 1831, s. 34), hatte zwei pergamenthandschriften der Dicts in seiner bibliothek, a. a. o., s. 140, nr. XXXIV der von Van Praet aufgezählten handschriften (oder nr. 7204, vgl. s. 58? die liste der handschriften in der bibliothèque nationale) und s. 145, nr. XXXVII (oder nr. 7362 in der angegebenen liste); diese bücher wurden später von Ludwig XII seiner bibliothek im schlosse von Blois hinzugefügt und kamen, als diese nach Paris gebracht wurde, in die bibliothek des königs (vgl. Recherches, s. 81 bis 83, P. Paris, Manuscr. fr., bd. VI, s. 275), sind aber noch jetzt als ehemaliges eigenthum Gruthuysens erkennbar, weil dessen wappen in ihnen nicht gehörig mit den königlichen überkleistert worden sind. Mit welcher sorgfalt Ludwig von Brügge seine büchersammlung ordnete, geht daraus hervor, dass er in diesen zwei handschriften sowohl die Dicts Tignonvilles, als auch diejenigen der Brügger ausgabe besaß.

es: „Cy finissent les ditz moraulx des philosophes avec conquestes et vaillances de alexandre le grant nonvelle|ment imprimez a paris par Michel le noir Libraire jure | Demourant en la rue sainct jacques a la rose blanche.“ Eigenthümlich ist dieser ausgabe, dass deren verfasser statt der letzten aussprüche des „Hermes“, derjenigen „Tacs, Zaqualquins“ und „Homers“ eine fünf und ein halbes blatt (B I bis B VI) einnehmende diatribe zu gunsten theils christlicher, theils römisch-katholischer dogmen einlicht. Nach: „Et dit hermes que la mort est aussi comme le coup d' une sayette, et la vie est aussi comme l'assiette qui met advenir peste“ (bl. B I) kommt alsbald: „Le voille de grace divine environna la benoiste vierge marie“, und nun wird von der erbsünde, den fasten, dem stillstehen der sonne, könig Ezechias, Esther und Ahasverus, Jacob und Esau, dem brennenden busch, der herrlichkeit der jungfrau, dem Incubus u. s. w. gesprochen, damit ja der leser seinen katechismus nicht vergesse. Dieses exemplar hat leider den fehler, dass statt der blätter: „Les Ditz mor. G. III“ und „G IIII“ zwei andere, von denen eines „G III“ gezeichnet ist, eingelegt worden sind. Wir erhalten daher statt der letzten aussprüche des Aristoteles und des anfangs der lebensbeschreibung Alexanders das ende eines 24 cap. und ein 25 cap. mit der überschrift: „Comme nos gens se partirent de la cite de Plaisance et vindrent en Flandres qui estoit sarrazine et comment elle fut conquise et de la mort du geant.“ Der einband des buches ist von braunem leder, der rückentitel in gold: Les dits mor. des Philosoph. Z. 1777. A.

La forest et | description des grans et sa | ges philosophes du temps pas|se, Contenant doctrines et sentences merveilleuses, et a toutes gens de | bon esperit de quelle qualite qu' ilz soyent, tant | en moralle que naturelle Philosophie tres | utiles et delectables, imprimee nouvellement, M. CCCCC. XXXII, ist der titel einer andern ausgabe der Dicts. Der herausgeber derselben spricht zunächst in einem vorworte, das auch von Salomons weisheit handelt, über die wichtigkeit des buches, verbreitet sich dann ausführlich über Dionys und dessen auftreten in Frankreich und stellt zuletzt, um den heiligen auch augenscheinlich in beziehung zu den philosophen der Dicts zu bringen, einen stammbaum auf, an dessen fuße wir den namen des Dionys lesen, während diejenigen der weisen sich auf den stamm

und die äste vertheilen. Nun erst beginnen die Dicts. Fast allen kapiteln ist, und zwar mehreren das gleiche, ein kleines männliches brustbild vorangestellt. Fünf und zwanzig zeilen auf der vollen seite. Gothische buchstaben. Sehr kleines octav. Bl. CXXXIII^{b} (in wirklichkeit jedoch blatt 131, da falsch gezählt worden) hat als schluss: „Cy fine la Forest des philosophes Nou | vellement imprimee a Paris par pierre le | ber demourant au coing du pave pres la pla | ce Maubert Et fut achevee d' imprimer le XII de Feburier. L' an mil cinq cens XXXII. Als letzte ermahnung erhalten wir hier und blatt 132 verse welche „en allant droit les sept vertus moralles et en retournant a recullons . . . . les sept vices capitaulx" beschreiben. Brauner ledereinband. Rückentitel: Foret des Philos. Z. 1777.

Die älteste, in Brügge erschienene ausgabe führe ich hier als die letzte an, weil sie sich übereinstimmend mit nr. 1105 der nationalbibliothek in Paris so bedeutende änderungen erlaubt, dass sie als eine zweite abfassung der Dicts angesehen werden muss. Blatt I^{a} sagt: „Cy commence un petit traittie moult prouffita | ble intitule les dicts moraulx des philosophes". Blatt CXIII^{b} sind die letzten zeilen: Ce qui puet venir au plus ort et au plus vil ne fait mie a convoitier, car richesse puet venir a un ribaut dont ne fait elle pas a convoitier Impressum Brugis | per Colardum mansionis. Zwar zählt die paginierung nur bis CXIII, da aber XX und LX zweimal gesetzt worden, so giebt Brunet [1] mit recht hundert und fünfzehn blätter an. Drei und zwanzig linien auf der vollen seite. Große gothische buchstaben. Groß quart. In den ersten elf kapiteln fallen sehr viele sprüche aus, und dann folgen in dem Aristoteles überschriebenen kapitel viele, welche wir in Tignonvilles Dicts vergebens suchen; andere gleichen wieder den dort mitgetheilten, doch ist die reihenfolge geändert, ja die in jenem buche letzten sätze: „Et luy demanderent: „Qui est signe de pou veoir et cognoistre". Il respondy: „Soy fier en cellui dont on a este autrefoiz deceu" erscheinen schon unter den aussprüchen jenes philosophen. Nr. 1105 schließt hier das buch ab, denn bl. LXXVII^{a} wird gesagt: „Cy finist le livre des dictz des philosophez", und bl. LXXVII^{b} fortgefahren: „Sensuivent aucuns diz de philosophie

*

1 A. a. o., bd. II, sp. 765.

e aristote et autres philozophes." Die Brügger ausgabe dagegen eht von dem so eben angeführten letzten satze Tignonvilles unittelbar zu der auch in nr. 1105 an dieser stelle folgenden erählung über, wie Aristoteles (bl. IIII^{xx} III^{b}) dem über das alter ines vaters weinenden Alexander gute rathschläge giebt, um der iacht der Perser zu widerstehen. Damit wird zum leben Alexanders elbst übergeleitet, doch ist dieses hier sehr gekürzt worden, denn plusieurs bons enseignemens et doctrines donna Alexandre, mais n fin il fut deceu par vaine et mondaine gloire, car il se ouffra adorer comme Dieu et filz de Jupiter Haymon" bl. LXIII^{a}. iner so engherzigen ansicht pflichtet die handschrift indessen nicht ei, da sie die ganze lebensbeschreibung Alexanders bringt. In em nun folgenden letzten theile dieser Ditz entfernen sie sich von enen Tignonvilles noch mehr als in dem ersten. Denn nicht nur ussprüche von „Seneque, Talles, Oraces, Juvenal, le Saige, Cahon, Salustes, Boece, Therenses, Salomon" u. a. m., von welchen einer in dem buche Tignonvilles namhaft gemacht wird, zieht der erausgeber heran, sondern auch eine abhandlung über die seele nd „La division des quatre vertuz actives." Endlich wird mit: nseignements de Cathon, übrigens verschieden von den unter Cao's namen sonst bekannten, und den aussprüchen des Seneca abeschlossen. Schwarzer ledereinband. Rückentitel: Les Dits des hilosop. Bruges. R. 36. A.

Tignonvilles übersetzung wurde zunächst „into englysh the ere of our lord MCCCCL to John Fostalf, Knyght, for his conemplacion and solas by Stebyn Scrope, Squyer, sonne in law o the saide Fostalle" übersetzt. Um den leser mit dem zuletzt enannten bekannt zu machen, ist es wohl nur nöthig, daran zu rinnern, dass Fostalf der eigentliche name des in Shakespeares chauspielen auftretenden Falstaff ist. Dieser [1], weit entfernt der om englischen dichter geschilderten persönlichkeit zu gleichen, enutzte nach beendigung seiner kriegerischen laufbahn seinen reichhum nur dazu, um die wissenschaften zu befördern. Die widmung ines werkes moralischen inhalts kann uns daher nicht überraschen, ohl aber, dass dies von einem manne geschah, welchem Fostalf mehr ls einen anlaß sich über ihn zu beklagen gegeben hatte. Die papier-

*

1 Biographia Britanica, London, bd. III (1750), s. 1899 fgg.

handschrift (hoch: 3 decim. 3 millim., breit: 2 decim. 7 centim.). welche diese übersetzung enthält, zählt acht und fünfzig blätter zu drei bis sechs und dreißig linien auf der vollen seite. Einige blätter fehlen, so eines am anfange, ein zweites zwischen blatt dreizehn und vierzehn, ein drittes zwischen blatt neun und zwanzig und dreißig, ein viertes zwischen blatt vier und dreißig und fünf und dreißig, ein fünftes zwischen blatt fünf und dreißig und sechs und dreißig, endlich ein sechstes zwischen blatt fünf und vierzig und sieben und vierzig. Die durch kritzeleien entstellte handschrift gehört zu den Harleian Manuscripts des britischen museums und trägt die nummer 2266 [1].

Etwa ein vierteljahrhundert später übertrug Tignonvilles buch der in Englands geschichte eine nicht unwichtige rolle spielende graf Rivers [2], einer jener englischen großen, welche, wie in unsern tagen Lord Derby, neben politischer thätigkeit sich literarischen beschäftigungen hinzugeben zeit und lust hatten. Er gehörte also, wie man sieht, zu einer menschenklasse, welche in Deutschland zu dessen großem nachtheile gänzlich fehlt. Der edle lord, welcher 1483 der hinterlist Richards III zum opfer fallen sollte [3], und dessen hinrichtung [4] ein schritt zum morde seiner neffen, der söhne Eduards III war, berichtet über die umstände, welche ihn veranlaßten, das buch zu übersetzen, in der vorrede zu der von Caxton 1477 gedruckten ausgabe folgendermaßen: In ruhe vor den stürmen des schicksals, von denen er sein gut theil gehabt, sei er zu dem entschlusse gekommen, zur buße für seine sünden zum grabe des apostels St. Jakob von Campostella

*

1 A Catalogue of the Harleian Manuscriptts in the British Museum, 1808, vol. II, s. 633. 2 Vgl. A Catalogue of the Royal and Noble Authors of England, Scotland and Ireland by Horatio Walpole, Earl of Orford. Edit. by Thom. Park. London, 1806, bd. I, s. 208 bis 224. Biograph. Britann., London, 1748, bd. II, s. 1230, anm. H u. s. 1232, I. S. Turner. History of Engl, London 1830, bd. VI, s. 346 fgg. 3 Über die gefangennehmung des grafen, welcher durch einen brief der königin, seiner vom herzoge von Gloucester getäuschten schwester, und durch ein schreiben des herzogs selbst (später Richard III) verleitet wurde seine truppen zu entlassen, vgl. Thom. Mori Opera Omnia, Francf. ad Moen. 1689, Histor. Richardi III, s. 7, übersetzt in Kennet, Hist. of England, London, 1706, bd. I, s. 483 fg.; Turner, a. a. o. s. 381 fgg. 4 Sie erfolgte zugleich mit derjenigen Richard, Lord Grey's, Richard Hause's und Sir Thomas Vaughan's vgl. More, a. a. o. s. 19, Kennet, a. a. o. s. 496, Turner a. a. o., s. 426 fgg.

gelegenheit des für 1473 ausgeschriebenen jubiläums zu wall-
·ten: „I shipped from Southampton in the moneth of July
said yere, and so sayled from thens till I come into the
ynysh see, there lackyng syght of alle londes, the wynde
ng good and the weder fayr. Thenne for a recreacion and a
yng of tyme I had delyte and axed to rede somme good
orye. And among other ther was that season in my com-
ye a worshipful gentylman callid Lowys de Bretaylles whiche
tly delited hym in alle vertuouse and honest thynges, that
d to me, he hath there a book that he trusted I shuld lyke
ight wele, and brought it to me whyche book I had never
a before .... whan I had heded and loked upon it as I had
ıe and space I gaaf therto a veray affection, and in especial
cause of the holsom and swete saynges of the paynems, whyche
a glorious fayr myrrour to alle good cristen people to be-
le and understonde, over that a grete comforte to every wel dis-
ed saule. It speketh also universally to th' example, weel and
tryne of alle kynges, prynces and to people of every estate.
lawdes vertu and science, it blames vices and ignorance", so
in ihm der wunsch entstanden, „to take therwith gretter ac-
yntaunce .,.. and so remaynyng in that opynyon after suche
son, as it lysted the kynges grace commaunde me to gyve
n attendaunce uppon mylord the prince, and that I was in his
vyse, whan I had leyser I looked upon the sayd booke and at
last concluded in myself so translate it into th' englyssh tonge,
iche in my jugement was not before, thynkyng also ful neces-
y to my said lord the understandyng therof .... and drewe
he the sentence and the wordes as nygh as I coude. Never-
les I have seyn and herde of other of the same bookes whiche
ference and be of other importaunce, and therfore I drede that
he as shold liste to rede the translacion and have veray in-
ligence of ony of thoos bookes, eyther in latyne or in frenshe
lde fynde errours in my werke, whiche I wold not afferme cause
the contrary, but allege the deffaulte to myn unconnyng, with
dyversytees of the bookes, humbly desyryng the reformacion
rof with myn excuse and the rather syn after my rudeness not
ert, I in my maner folowed my copye and the ground I had to
ke upon.

Wenn die einleitung uns so einen blick in das leben der wallfahrer und den literarischen verkehr des dahinscheidenden mittelalters gewährt, so zeigt das nachwort, welch' hohe achtung graf Rivers vor dem urtheile Caxtons hatte, indem er ihm sein werk mit dem auftrage übersandte wie Caxton sagt „to oversee it and where as I (Caxton) sholde fynde faute to correcte it . . . . and shewid me dyverce thinges whiche, as him semed, myght be left out as diverce lettres missives sent from Alisander to Darius and Aristotle and eche to other, whiche lettres were lityl appertinent unto t(h)o dictes and sayenges aforsayd or as moche as they specifye of other maters." Caxton habe die übersetzung mit dem originale in übereinstimmung gefunden, jedoch seien die aussprüche des Sokrates über die weiber von Lord Rivers ausgelassen worden. „I suppose that som fayr lady hath desired hym to leve it out of hys booke or ellys he was amorous on somme noble lady, for whos love he wold not sette yt in hys book, or ellys for the very affeccyon, love and good wylle that he hath unto alle ladyes and gentylwomen he thought that Socrates spared the sothe and wrote of women more than trouthe, whyche I can not thinke that so trewe a man and so noble a phylosophre as Socrates was shold wryte otherwyse than trouthe, for if he had made fawte in wryting of women, he ought not, ne shold not be belevyd in hys other dyctes and sayinges. But I apperceyve that my sayd lord knoweth veryly that suche defantes ben not het ne founden in the women born and dwellyng in these partyes ne regyons of the world. Socrates was a greke, boren in a ferre contre from hens, whyche contre is alle of othre condycions than thys is, and men and women of othre nature than they ben here in this contre. For I wote wel, of whatsomever condicion women ben in Grece, the women of this contre ben right good, wyse, playsant, humble, discrete, sobre, chast, obedient to their husbondis, trewe, secrete, stedfast, ever besy and never ydle, attemperat in speking, and vertuous in alle their werkis or atte leste sholde be soo." Die von graf Rivers vielleicht aus den oben angeführten rücksichten unterdrückten aussprüche, wolle Caxton, da er das recht habe im buche änderungen vorzunehmen, demselben zurückerstatten „for as moche I am not in certayn wheder it was in my lordis copye or not, or ellis per aventure that the wynde had blowe over the leef at the

tyme of translacion of his booke, I purpose to wryte tho same saynges of that greke Socrates, whiche wrote of the women of Grece and nothing of them of this Royame, whom I suppose he never knewe, for if he had I dar plainly saye that he wold have reserved them in especiall in his sayd dictes, alway not presumyng to put and sette them in my sayd lordes book, but in th' ende aparte in the rehersayll of the werkis, humbly requiryng all them that shal rede this lytyl rehersayll that yf they fynde ony faulte tarette it to Socrates and not to me." Darauf folgen unmittelbar die sätze, welche graf Rivers ausgelassen, ob etwa in anerkennung dafür, dass ihn einst die damen Englands zum vertreter seines landes gegen den grafen de la Roche, den natürlichen sohn Philipps von Burgund, gewählt hatten? Nach mittheilung der anstößigen sprüche findet es Caxton noch einmal nöthig, sich dieserhalb zu entschuldigen. Er habe es nur gethan, damit man sie nicht für noch schlimmer halte als sie wirklich seien. Wenn sie dem grafen oder sonst jemandem zu anstößig erschienen, so könne er ja die blätter, da es die letzten seien, aus dem buche herausreißen. So thut Caxton sein möglichstes, um empfindliche gemüther zu beruhigen und schließt endlich mit einer fürbitte für den edlen lord und dessen ewiges seelenheil.

Obwohl graf Rivers versichert, das buch sei, so viel er wisse, vor ihm nicht ins englische übersetzt worden, glaubt Blades [1] doch, dass demselben die übersetzung Scropes bekannt gewesen sei, indem er sich zum beweise dafür auf die übereinstimmung beider texte im anfange des Homers namen tragenden kapitels beruft. Indessen scheint mir dies eine nicht unbedingt richtige schlußfolgerung, denn in der angeführten stelle konnten wegen ihrer einfachen fassung zwei übersetzer sich sehr wohl, unabhängig von einander, derselben ausdrücke bedienen. Wenn jenen sätzen die beweiskraft fehlt, so sicherlich nicht den folgenden:

Tignonville	Scrope	Rivers
Et commanda	He commanded ...	He commended ...
destruyre les ennemis	to destroye the enne-	to destroye the en-
de la foy .... et	mys of the lawe	memyis of the lawe
leur commanda ex-	and he commanded	.... and commaunded

*

1 The Life and Typography of W. Caxton, London, 1861 bd. II s. 37.

Tignonville	Srope	Rivers
pressement qu' ilz se gardassent d' eulx enyvrer bl. V[a] [1]	them expressli to kepe them from febling, fol. 1[b] u. 2[a]	them expressely that they shulde kepe them from parjury bl. 5[b]
L' exercite de plusieurs labours oste delectacion du corps. Bl. CXXV[b] [2]	The haunting of many laborers is the deleyte of the body. Fol. 55[b]	Exercite of divers labours is helth and delectation of thebody. Bl. 68[b].

Wir sind demnach wohl zu dem schlusse berechtigt, graf Rivers habe die übersetzung Scropes mit nutzen gelesen. Kamen nun die so eben angeführten änderungen offenbar auf rechnung des letzteren, so gibt es dagegen andere, welche dem ersteren allein zugeschrieben werden müssen. Da derselbe sich in den höchsten kreisen der englischen gesellschaft bewegte, darf es uns nicht wunder nehmen, gerade diejenigen vorschriften des buches, welche sich auf könige beziehen, speziell englischen ansichten anbequemt zu sehen. Deßhalb wird der satz: „ung bon gouverneur doibt teuir son peuple comme ses parens ou comme ses amys, et non mye comme son tresor ou son heritage [3]“ geändert in „the good prince ought to governe the peple as his good predecessours have don and to love and cherisshe the good and true peple more than his tresour or other wordely goodes [4]“. Dem gedanken: „tel tresor ne se peult assembler que ce ne soit par despeupler son royaume [5]“ wird eine bedenkliche drohung beigefügt: „for suche tresor may nat be gadred withoute the sequele be to hys daunger or depeopulation of hys royaume or country [6]“. Das „Celluy ne doibt pas estre nomme roy qui regne seullement sur les serfz mais celluy qui regne et seigneurist sur les francz [7]“ ändert der englische graf, dem das herrschen eines königs über freie männer nicht behagen mochte, in: „a king ought not to be gretely praised that reygneth onely but upon his subgiectis, but he aught to have lawde that reigneth and hath lordship upon his ennemyes [8]“. Der französische übersetzer theilt mit den

*

1 Vgl. s. 89. 2 Vgl. s. 371, z. 11. 3 La forest etc. bl. LXXIV[a], Boc. de Oro, s. 260, anm. 6. 4 Vgl. The Dictes, bl. 42[a]. 5 Vgl. a. a. o. bl. 1[b]; Boc. de Oro, s. 82, anm. 7. 6 Vgl. a. a. o., bl. 3[b]. 7 Vgl. a. a. o., bl. LIII[a], Boc. de Oro, s. 207, anm. 12. 8 Vgl. a. a. o., bl. 35[a].

Dicta das volk nach Sokrates: „en trois ordres, c'est assavoir en prestre, roy et peuple, [et estoit l'ordonnance des prestres sur celle du roy, et celle du roy sur celle du peuple, B] et dist que les prestres doivent prier Dieu pour eulx, pour le roy et pour le peuple, et le peuple pour luy tant seulement [1]“, aber der englische lord bringt die eintheilung des volkes mit den ansichten der damaligen englischen und in hier weiter nicht zu bezeichnenden ländern vielleicht noch der heutigen aristokratie in einklang: „he devysed that men shulde be guyded after III ordres, that is to saie in clergie, in knyghtode and in commones, and ordeigned the clergie above the knyghthode, the knygthode above the peple, and that the clergie shulde pray for the knyghthode and the peple, the knyghthode sholde defende the clergie and the peple, the people to labour for the clergie and the knyghthode [2]“. Der ausspruch: „Usez de justice et vous serez ayme [3]“ wird im englischen zu: „Use justice and ye shal be byloved and dredde [4]“. Doch vergisst graf Rivers nicht den verurtheilten zeit zur reue zu lassen, denn statt „pugniz. incontinent ceulx qui auront pugnition desservie [5]“ heißt es: „punisshe incontinent thoos that have deserved it, yet not so hastyly but that they may have leysir to repentaunce [6]“. Bezeichnend ist auch die änderung des „ung homme ne doibt point errer [7]“ in „à man may not refrayne him from doyng amysse [8]“. Die ansicht „Femme est ung dommage qui ne se peult eschever [9]“ wird etwas gemildert in „company of women is an harme that can not be escheved [10]“. Wenn behauptet wird, dass „Vin et sapience ne pevent estre ensemble [11]“ so ist einem Engländer nur annehmbar „moche wyne and sapience may not accorde [12]“. Der wahrheit wird eine hohe stelle angewiesen, darum die beiden fol-

*

1 Vgl. a. a. o., bl. XXXVII[a], Boc. de Oro, s. 164, anm. 1. 2 Vgl. a. a. o., bl. 25[a]. 3 Vgl. a. a. o., bl. XXVIII[b], Boc. de Oro, s. 140, anm. 9. 4 Vgl. a. a. o., bl. 20[b]. 5 Vgl. a. a. o., bl. XIII[b], Boc. de Oro, s. 108, anm. 12. 6 Vgl. a. a. o., bl. 12[a]. Scrope setzt hier: Kepe the from the wordis of lyars, but punish them opynly and make thein hert rest in exercyce of trouth; vgl. Harl. Manuscr. N. 2266, bl. 6[a]. 7 Vgl. a. a. o., bl. XXXII[a], Boc. de Oro, s. 137, anm. 3. 8 Vgl. a. a. o., bl. 19[b]. 9 Vgl. a. a. o., bl. XXXIII[b]; Boc. de Oro, s. 152, anm. 4. 10 Vgl. a. a. o., bl. 23[a]. 11 Vgl. a. a. o., bl. XLIX[b]; Boc. de Oro, s. 198, anm. 6. 12 Vgl. a. a. o., bl. 32[b].

genden änderungen: „Usez de verite qui est discipline de paroles [1]“ in „Use trouth whiche discipline shal maynteyne the and thy werkis [2]“ und „Et luy demanderent aucuns: „Quant le sens de l'homme est parfaict?“ Et il respondit?“: „Quant il ne parle que a point [3]“ in „And some axed him, whan the witte of man was parfeyte and he sayd: „Whan that he speketh trouthe [4]“. Unruhige zeiten hatten Tignonville zu der überzeugung gebracht: „en plusieurs ennemys gist parfaicte surete, car l' un s'attent a l' autre [5]“, dagegen meint der graf Rivers: „many ennemytees growen for faulte of trust betwix parties, and trust causeth often many harmes [6]“. Hätte der graf, welcher den letzteren satz gewiß durch mehr als eine erfahrung in den kämpfen der rothen und weißen rose bestätigt gesehen, nach diesem grundsatze gehandelt, als seine feinde ihm vorschlugen die truppen, welche er zu seinem schutze aufgeboten, zu entlassen, er hätte vielleicht nicht nur sich selbst, sondern auch den söhnen Eduards das leben gerettet und damit Englands geschichte geändert. Aber es ging wie so oft, seine eigene, in der einsamkeit der studierstube ausgegrübelte vorschrift war ihm in derjenigen stunde seines lebens, in welcher er derselben am meisten bedurfte, am wenigsten gegenwärtig.

Über die handschriften dieser übersetzung, so wie über die von Caxton herausgegebenen ausgaben derselben kann ich mich enthalten hier irgend etwas zu sagen, da Blades in seinem meisterhaften: The Life and Typography of William Caxton sowohl diese, als jene nicht nur sorgfältig beschrieben [7], sondern auch die noch vorhandenen exemplare der ausgaben [8], sowie deren preise [9] genau angegeben hat.

[Nachträglich muss ich erwähnen, dass im vorigen jahre zur feier der vor vierhundert jahren erfolgten einführung der buchdruckerkunst in England ein wiederabdruck der ersten ausgabe Caxtons erschienen ist, doch bin ich, in vollständiger abgeschiedenheit von allen literarischen hülfsmitteln der gegenwart, hier außer stande den genauen titel des buches anzugeben. Im Eskurial, den 24 Juni 1878.]

*

1 Vgl. a. a. o., bl. XVI[a]; Boc. de Oro, s. 111, anm. 8. 2 Vgl. a. a. o., bl. 13[a]. 3 Vgl. a. a. o., bl. CXXVII[a]; Boc. de Oro, s. 377, anm. 10. 4 Vgl. a. a. o., bl. 69[b]. 5 Vgl. a. a. o., bl. XXVIII[b]; Boc. de Oro, s. 140, anm. 6. 6 Vgl. a. a o., bl. 20[b]. 7 Vgl. The Life etc., London, 1861—63, bd. II, s. 36 und s. 77 fgg. 8 Vgl. a. a. o., s. 39 fgg. und s. 78. 9 Vgl. a. a. o., s. 41 und s. 78.

Mit ausnahme einiger weniger punkte (wie z. b. dass nie ein doppeltes „s“ gesetzt wird, „s“ oder „ç“ in vielen wörtern regelrecht für „z“ stehen [1], „n“ statt „m“ immer, wenn wir von dem worte „omne“ absehen, am ende einer silbe erscheint, „dever, haver“, so wie die endung des preterito coexistente nie mit „b“, „hora“ und „hoy“ stets ohne „h“ geschrieben werden) ist die orthographie der handschrift e—III—10 [2], welche unserer ausgabe der Bocados de Oro zu grunde gelegt worden, eine höchst willkürliche, ähnlich derjenigen der meisten spanischen handschriften. Wir sehen „i“ und „y“, „b“ und „v“, „c“ und „sc“, „d“ und „t“, „li“ und „l“ in demselben worte, so wie es gerade dem schreiber beliebt hat, den einen oder den andern buchstaben zu setzen; die formen von „haver“ bald mit, bald ohne h; „edad“ und „hedad“; „eran“ und „heran“; „traher“ und „traer“; doppel „r“ zwar stets am anfange, nicht aber immer am ende einer silbe vor folgenden „n“; „omne“ könnte, je nachdem der strich über demselben mehr dem „m“ oder „e“ sich nähert, bald „omne“, bald „omen“ gelesen werden; nicht minder ungewiß ist die stellung eines striches über „como“, und in „mucho“ [3] steht häufig

*

1 Ob daraus auf eine zeitweilige änderung in der aussprache zu schließen ist, lasse ich dahingestellt. Jedenfalls möchte ich mich nicht der ansicht des in dieser frage durch seine große belesenheit allerdings sehr urtheilsberechtigten herrn Manuel de Goicoechea anschließen und mit ihm das gothische s der spanischen handschriften auf grund einer kleinen verlängerung (vgl. das facsimile des Cancionero de Baena, hrsg. vom Marques de Pidal, Madrid 1851) für ein z erklären, da jener buchstabe auch in nicht-spanischen manuscripten eine ähnliche form zeigt; vgl. Wailly, éléments de Paléographie, Paris 1858, vol. II, planche VIII und Silvestre, Paléograph. univers., Paris 1841, Vol. III, Pl. 185: Moralia Gregorii und Pl. 188: Lancelot et le Roi Artus. 2 Vgl. S. 539. 3 Argote de Molina setzt in seiner ausgabe des Conde Lucanor (Sevilla 1575) immer „muncho“, wie noch heute nicht nur die bauern in Castilien und Murcia sagen, sondern auch die spanischen juden in der Türkei drucken, vgl. einen abschnitt des Journal Israelit vom 26 Februar 1866 in der Memoria leida en la Biblioteca nacional por D. J. E. Hartzenbusch, Madrid, 1867, s. 9.

ein strich hinter dem ch statt vor demselben [1]. Wie beim abdrucke der Buenos Proverbios bin ich auch hier bemüht gewesen eine der mehrzahl der fälle angemessene rechtschreibung durchzuführen. Aus diesem grunde sind daher „cantia, gramatiga, segta, siencia, tornar" u. s. w. der üblicheren schreibart der handschrift gemäß umgeändert worden. Der neueren orthographie ist insofern ein recht eingeräumt, als „i" und „j, ll, u" und „v" nach den anforderungen derselben gesetzt worden sind; ebenso ist für „b" und „v", jedoch nicht in den fällen, in welchen einer dieser buchstaben ausschließlich vorkommt [2], der jetzige gebrauch als richtschnur genommen worden, wenn es auch nach dem so eben bezeichneten verfahren vielleicht richtiger gewesen wäre, am anfange eines wortes stets „b", in der mitte dagegen „v" zu setzen, allein „bervo (in der handschrift: beruo), bestia, bos" bleiben doch immer wunderlich aussehende, für die meisten nur unnützes anhalten im lesen hervorrufende wörter. Auf diese weise ist indessen, wie in den Buenos Proverbios, noch nicht eine vollkommen gleiche rechtschreibung erzielt worden, weil ich mich nicht entschliessen konnte, die tenuis am ende eines wortes überall in die media umzuändern oder „sc" stets in „conoscer, fallescer, merescer" u. s. w. zu setzen, obwohl es sich möglicher weise hier nur um schreibfehler handelt. „Lugar" und „logar", „pudiese" und „podiese", „supiste" und „sopiste", „deximos" und „diximos", „venieron" und „vinieron", „contrallo" und contrario" u. a. m. neben einander zu finden wird niemand wunder nehmen.

Die unter dem texte angegebenen lesarten: B beziehen sich auf die handschrift „Bb 59bis" der spanischen nationalbibliothek in Madrid [3], die mit h bezeichneten auf die Eskurialhandschrift h — III — 6. sodann die unter g und p angeführten auf die beiden von mir unter diese buchstaben gestellten handschriften des herrn Gayangos [4]; T deutet

*

1 Auf einer ähnlichen schreibart beruhen vermuthlich: „chonça, derechon, dichon, fechons, muchon, nochen, ochon, provechon, quanton, Sanchon" in der von Michelant besorgten ausgabe des Cavallero Cifar. Ich erinnere mich allerdings in vielen handschriften neben oder über ch einen kleinen strich bemerkt zu haben, doch glaube ich nicht, dass derselbe einen laut andeutet, weil er sich auch über wörtern findet, bei welchen dies unmöglich ist, wie z. B. aun, echar, grant, leon, merchandia, salut u. s. w.; vielleicht dient er als ein, freilich übel angebrachter zierrath. 2 S. s. 530. 3 Vgl. s. 539. 4 Vgl. s. 545 fgg.

auf die Toledaner, und V auf die Valladolider ausgabe [1]. Alles in runde klammern eingeschlossene ist ergänzung des herausgebers. Wenn der text e — III — 10 eine unbedingt falsche lesart, deren mittheilung dem leser von keinem nutzen sein konnte, bot, ist statt derselben ohne weitere bemerkung die richtige gesetzt worden.

Da bei der großen anzahl häufig wiederkehrender lesarten, wären diese alle eingetragen, der text übermäßig zerrissen worden wäre, indem fast in jeder zeile mehrere wörter mit zahlen hätten versehen werden müssen, so habe ich von angabe der folgenden [2] abgesehen:

ahorrar, cahiz, enhorcar, hablar, halago, hallar, hambre, hartar, hartura, hasta, hazienda, hecho, hechura, hediondo, hedor, henchir, herida, herir, hermoso, hermosura, hija, hijo, hincar, hoja, holgar, holgura, hondon, horro, hoyo, huesa, huzia, malhechor, çahumerio statt der formen mit f. Diese lesarten beschränken sich meist auf TV.

acatar, acatadura, acerca, acercado, acontecer, ado, afalagar, agradecido, agradecimiento, aguardar, alimosna, allegar, amembrar, amostrar, apagar, aparecer, arredrar, arrepentir, asegurar, asosegar, asosegamiento, atal, ay statt der formen ohne a.

catar, contecer, costunbrar, desfiusiar, gradecer, gradecimiento, guisar, limosna, llegar, membrar, mochiguar, mortajar, mostrar, parecer, preciamiento, presuramiento, repentir, solasarse, sosegamiento, sosegar, tan, yantar, yrado statt der formen mit a.

dende, descoger, desmentir, despedir, destorvador, destorvar, desviar statt der formen ohne d.

asconderse, ascuchar, astragar, astrologo, astronomia statt esconderse u. s. w., und umgekehrt.

acender, avergonçar statt encender, envergonçar.

encomendarse, endebdado statt acomendarse, adebdado.

demostramiento, demostrar, deprender statt amostramiento u. s. w., und umgekehrt.

ensennorear statt sennorear, estorcer statt torcer, remembrar statt menbrar.

*

1 Vgl. s. 540 fg. 2 Eine genau systematische zusammenstellung derselben war nicht wohl durchführbar, doch bietet dieselbe auch so einige interessante seiten.

envidioso, estoria, fediondo, fenchir, feso, fue, mentio, quesiste, serviente, vestia statt invidioso u. s. w.

Alixandre, certidunbre, consintio, conviniente, disiendo, diximos, edificaron, edificios, enrriquecer, escrivir, fidiendo, finchir, firio, firiere, fuistes, historia, iglesia, igual, imagines, ingenio, intelectual, invidia, invio, midieron, mintiere, mismo, rrescibira, sacrificio, santificado, sintio, testimoniar, tribuna, tributo, vinieron, viniese, vivir statt Alexandre u. s. w.; dixieron, dixiera statt dixeron, dixera.

conplidamente, descobrir, foir, logar, morio, moriese, plogo, podiese, proeva, sopieron, sopiese statt cunplidamente u. s. w.

beudes, cuydar, cumplido, detuviese, fuir, gustar, humilde, humildoso, humillar, huviese, huvo, judio, lugar, mercaduria, muchiguar, muriera, nusir, pudiese, subir, sufrimiento, sufrir, supiese, supo, tuviese statt beodes u. s. w.

grande, grant st. grand, alguno st. algun, quan st. quand, und umgekehrt.

ante el st. antel, de ella st. della, de ellos st. dellos, de estas st. destas, que el st. quel, que le st. quel, sobre el st. sobrel.

fise st. fis, und umgekehrt.

cobdiciays, culpeys, denostays, endereceys, hagays, haveys, fareys, homillays, lloreys, mostrays, perdereys, querays, sereys, soys, tengays, veays u. a. m. in TV statt der formen in „des", ferner sopieredes, vieredes u. a. m. statt sopierdes, vierdes.

agravecia, vestia st. agravecie, vistie.

hay st. ha, soy st. so.

conortaldos, dalde, faseldo, guisaldos, servildo statt conortadlos u. s. w.

andudieres st. anduvieres, anduvo st. andido oder andovo, aprendieron st. aprisieron, aprendido st. apriso, estuvo oder estovo st. estido, havera st. havra, hemos st. havemos, morira st. morra, oyga st. oya, prendio st. priso, siendo st. seyendo, tenidos st. tenudos, valeras st. valdras, vido st. vio, vivio st. visquio, und in den meisten fällen auch umgekehrt.

desia statt dixo, so wie überhaupt gebrauch des preterito coexistente statt des preterito absoluto, ebenso des indefinido condicional statt des futuro condicional oder umgekehrt.

aquel st. el, aqueste st. este, el que st. quien, este st. ese oder aquel, quien st. que, lo que st. que, mi st. mio, alguno st. ninguno.

vosotros st. vos, con nosotros st. conusco, convusco st. con vosotros, les st. las, und umgekehrt.

Setzen oder fehlen des artikels vor dem possessivpronomen, vor uno — otro und vor omne, wenn dieses die bedeutung von „man" hat.

amos st. ambos, animal st. animalia, antes st. ante, castigo st. castigamiento, conpanna st. conpannia, conpannero st. conpannon, contrallar st. contrariar, contrario st. contrallo, danno st. dapno, discipulo st. deciplo, duda st. dubda, dudamiento st. dubdamiento, enmienda st. emienda, enxienplo oder exenplo st. enxenplo, escasesa st. escasedad, escrito st. escripto, escuridad st. escuresa, especialmente st. specialmente, espiritual st. spiritual, estonces oder entonces st. estonce oder entonce, estrumento oder esturmente st. instrumento, fructo st. fruto, fusia oder fiusa st. fiusia, grandesa st. grandes, juzgado st. judgado, laseria st. laserio, maguera oder maguer que st. maguer, mientra st. mientras, mintroso st. mintiroso, naturalesa st. natura, no st. non, obediencia st. obidencia, omen in B, onbre in hTV st. omne, otrie st. otro, piadad st. piedad, pobredad st. pobresa oder provesa, predicador st. pedricador, predicar st. pedricar, punar st. pugnar, rrebto st. rriepto, rreynado st. rregnado, rreynamiento st. rregnamiento, rreynar st. rregnar, rreyno st. rregno, santo st. sancto, spiritu st. espiritu, ser st. seer, verguença st. verguenna, vez st. vegada, und in fast allen fällen umgekehrt.

abastar st. abondar, acaescimiento st. ocasion, acaescer st. avenir, anima st. alma, asi st. otrosi, aun st. maguer, ca st. e oder que oder porque, creer st. cuydar, de aqui a que st. fasta que, debaxo st. deyuso, deber st. haver de, delante st. ante, despues st. desi, dolor st. duelo, don st. donadio, durable st. fincable, e st. que, enpecer st. nosir, en mientes st. en miente, ensannar st. ayrar, lexos st. luenne, mannana st. cras, medicina st. melesina, medicinar st. melesinar, mensajero st. mandadero, mirar st. catar, morir st. finar, otro tanto st. otro tal, para st. por, pensar st. cuydar, perdurable st. fincable, pregunta st. demanda, preguntar st. demandar, provecho st. pro, quando st. mientra, quitar st. toller, rresponder st. rrecudir oder desir, sapiencia st. sabencia oder sabiduria, semejable oder el que semeja st. semejante, ser st. estar, sufrimiento st. sufrencia, tener st. haver, tirar st. toller, tomar st. prender, und in den meisten fällen umgekehrt.

el statt la vor „abeja, adelfa, agua, aguja, alma, alegria, arte, espuma, orin", und umgekehrt.

Der gebrauch der wörter „fin, mar" und „temor" als masculina, wenn sie im texte als feminina behandelt werden, und umgekehrt.

Das setzen oder weglassen der präposition a beim accusativ der substantiva.

Das setzen oder auslassen der präposition „de" nach „conviene" und „dever", der gebrauch der präposition „de" statt „a" nach „començar, enviar, haver", „a" oder en" statt „de" nach „pugnar", „en" statt „a" bei „parar mientes", und umgekehrt; „plogo desto" statt „plogo esto".

Das hinzufügen oder weglassen von „non" in der auf einen comparativ folgenden vergleichung.

Die wiederholung oder auslassung der conjunction „que" nach einem zeitworte.

Der gebrauch der reflexiven ausdrucksweise statt der dritten person des plural, und umgekehrt.

Verschiedene, den sinn nicht ändernde wortstellung z. B. „yo te" statt „te yo", ferner die stellung des reflexiven pronomens nach dem zeitworte statt vor denselben.

Das einschieben von „primero, segundo" etc. in hgp bei einer aufzählung. Das ausfallen oder hinzusetzen von „E" vor „dixo", so wie dieses letzteren wortes selbst im anfange der sätze.

Stimmt eine der varianten mit einem lateinischen texte, so ist dieser zu deren unterstützung beigesetzt [1]; stimmt derselbe dagegen mit demjenigen, welcher dem drucke der Bocados zu grunde liegt, so schien es überflüssig ihn hinzuzufügen; im übrigen ist er, wo immer nöthig, zur vergleichung eingetragen worden, sei es um eine im spanischen nicht ganz deutliche ausdrucksweise oder den sinn eines wortes genau zu bestimmen, sei es um das verhältnis des spanischen textes zum lateinischen, so wie beider zum arabischen originale zu

*

1 R bezeichnet den von Renzi veranstalteten abdruck der Dicta, A die handschrift nr. 16906 der additional manuscripts des britischen museums, X die handschrift nr. 123 der Arundel handschriften desselben museums, O die handschrift nr. 241 des Corpus Christi College in Oxford, P die handschrift nr. 6652 der lateinischen handschriften der nationalbibliothek in Paris. So viel als möglich ist Renzi benutzt worden, um dem leser die vergleichung zu ermöglichen. Vgl. s. 566 fgg.

erläutern. Auch auf die französische und englische [1] übersetzung ist rücksicht genommen worden, so oft es geboten schien.

Hinsichtlich der cedille, des apostrophs und der interpunction gelten die schon bei den Buenos Proverbios gemachten bemerkungen [2].

*

1 T bezeichnet La forest et description des grans et sages philosophes, L die bei M. Lenoir erschienene, C die per Colardum Mansionis herausgegebene ausgabe der Dicts moraulx (vgl. s. 584 fgg.), und E die von Lord Rivers gemachte englische übersetzung (vgl. s. 588 fgg.). 2 Vgl. s. 533.

Capitulo de las cosas que escribio por rrespuestas el filosofo Segundo a las cosas que le pregunto el enperador Adriano.

Die unter dem obigen titel mitgetheilte erzählung, welche auch die chronik Alfons, des weisen [1], aufbewahrt, schließt sich den Bocados de Oro in deren erster fassung an. Außerdem begegnen wir derselben in einem dem spanischen fast wörtlich entsprechenden lateinischen texte in des Vincentius Bellovacensis Speculum historiale (Straßburg 1473), Lib. XI, Cap. 70 sq. Aus diesem entlehnte sie die Prima Pars Historiarum Dom. Antonini, Archipresulis Florentini [2]. Tit. VII, Cap. IV, § 1, fol. CLVII[b], und wahrscheinlich auch, freilich mit einigen abänderungen, die von Konrad von Homborch in Köln 1475 gedruckte ausgabe des Libellus de vita et moribus philosophorum [3]. Eine gekürzte, wie es scheint selbständige bearbeitung der geschichte finden wir außerdem noch in Casp. Barthii Adversariorum Comentariorum Libri LX; Lib. XV, Cap. XVII, sp. 816.

Diese spanisch-lateinischen texte entfernen sich in mehreren, so wesentlichen punkten von einer griechisch vorhandenen abfassung.

*

1 Las quatro partes enteras de la Cronica de España que mando componer el serenissimo rey don Alonso, llamado el sabio. Publ. por Florian d'Ocampo, Zamora, Juan de Espinosa, 1541; Primera Parte, Cap. CXX, bl. XCV[a] bis XCVI[b]. 2 Lugduni 1527. Wie beliebt die geschichte bei den mönchen des mittelalters gewesen sein muß, zeigt deren interpolation in einem der manuscripte der Chronik des Roger von Hoveden. S. Rerum Britannicarum Medii Ævi Scriptores; chronica Magistri Rogeri de Houedene ed. by W. Stubbs, vol. IV (1871), pag. 153. 3 Vier andere drucke, der erste in fol. vom J. 1472? (C. $\frac{14}{2}$. b. 7); der zweite in fol. vom J. 1477? (167. d. 7); der dritte in quarto vom J. 1477? (523. i. 10); der vierte in fol. vom j. 1479 (720. m. 16), welche ich im britischen museum zu untersuchen gelegenheit hatte, lassen das capit. de Secundo aus.

welche zuerst, jedoch ohne den erzählenden theil, von Lucas Holstenius 1638 in Rom, vollständig zuletzt 1819 von Orelli [1] herausgegeben wurde, dass man sie nicht als deren übersetzungen ansehen kann. Um diese, unsere ansicht zu unterstützen folgen hier die stellen, in welchen wir den größten unterschied wahrnehmen zwischen der spanischen abfassung und der mit ihr übereinstimmenden des Speculum historiale einerseits und andererseits dem griechischen werke und dessen lateinischer, indessen wohl nur handschriftlich erhaltener übersetzung des im zwölften jahrhundert lebenden dauphineischen arztes Wilhelm von Gap [2], nachmaligen Abtes von St. Denis.

Statt des in Vincentius Bellovacensis jedoch keine parallele bietenden satzes: „e duro alla mucho tienpo fasta que fue muy grant maestro", bl. XCIII^{b2}, heißt es: Ὄντος δὲ αὐτοῦ ἐν τῇ παιδεύσει, ἐγένετο τὸν πατέρα αὐτοῦ τελευτῆσαι, Orelli, bd. I, s. 208. Dum autem esset in discendi studio contigit ut pater ejus moreretur, Burneian Mss., nr. 360, bl. 45^{b2}.

Nach .... commo yoguiese con su madre, fol. XCIII^{b2}, si persuaderet matri, Vinc. Bellov. XI, 70, wird im griechischen eingefügt: Ἡ δὲ λαβοῦσα τὸ χρυσίον ἠδυνήδη πεῖσαι τὴν ἑαυτῆς κυρίαν ὑποσχομένη αὐτῇ χρυσίνους ν, Orelli, bd. I, s. 209. Que accipiens aurum conabatur persuadere domine sue promittens ei aureos L, Burneian Mss., nr. 360, bl. 46^{a1}.

Statt der sätze: E la mancebilla fisolo asi. E la duenna cuydando que yaseria con ella metiole la cabeça entre las tetas. E dormiose cerca della toda la noche bien como cerca de la madre, bl. XCIII^{b2}; Cumque illa estimaret se cum illo carnaliter debere commisceri, ille velut propriam matrem amplectens inter ubera illius dormivit usque mane, Vinc. Bellov. XI, 70, steht im griechischen: Ὁ δὲ φιλόσοφος ἔχων τὰς ἐπαγγελίας, παρὰ τῆς παιδίσκης ἔπεμψεν αὐτὰς πρὸς δεῖπνον. Καὶ δὴ τούτων ἀποδειπνησάντων ὡς ἦλθον πρὸς τὸν ὕπνον, αὐτὴ μὲν προςδοκοῦσα σαρκικῶς αὐτῷ συμμιγῆναι, αὐτὸς δὲ ὡς ἰδίαν μητέρα περιλαμβάνων καὶ τοῖς ὀφθαλμοῖς περιλάμπων, οὕς ἐθήλασε μαστοὺς ἐκοιμήθη ἕως πρωί. Orelli bd. I, s. 209.

*

1 Opuscula Graecorum veterum sententiosa et moralia ed. J. C. Orellius, bd. I, s. 208 bis 213. Die unterredung allein wieder abgedruckt in Fragmenta Philosophorum graecor. ed. Fr. G. A. Mullach, Paris, 1860, bd. I, s. 512 bis 517. 2 Histoire littéraire de la France, bd. XIV, s. 375.

Philosophus autem has suscipiens promissiones a pedissequa mittens emit [1] ad convivium necessaria. Et cum a conviviis surrexisset postquam venerunt in cubile estimabat illa se cum illo commisceri debere, sed ille velut propriam matrem amplectens et osculis placans [2] dormivit inter illius ubera usque mane, Burneian Mss. nr. 360, bl. 46^{a1}.

Statt: E fue el enperador Adriano a Athenas, e sopo de su fasienda, e envio por el. Desy saludole el enperador, e Segundo callo, e non le quiso fablar ninguna cosa. E el enperador Adriano dixole: „Fabla, filosofo, e aprenderemos algo de ti". Mas porque Segundo non quiso fablar mando llamar uno de los sus guardas que havia nonbre Tirpon, e dixole: „Aqueste que non quiere fablar al enperador non queremos que viva. Llevalo contigo e dale muchas penas fasta que muera." bl. $XCIV^{a1}$; Circa vero idem tempus Adrianus imperator veniens Athenas audivit de illo eumque ad se venire faciens primus eum salutavit. Ille autem tacuit. Tunc Adrianus ait: „Loquere, philosophe, ut a te aliquid addiscamus". Illo autem in proposito silencii perseverante Tirpon vocans quendam spiculatorem ait: „Hunc nolentem loqui imperatori vivere nolumus. Abduc eum et torque." Vinc. Bellov. XI, 70, hat der griechische text: Κατὰ δὲ τὸν καιρὸν ἐκεῖνον Ἀδριανὸς ὁ καῖσαρ, παραγενόμενος ἐπὶ τὰς Ἀθήνας, ἤκουσε περὶ αὐτοῦ, οὔτε γάρ τι τῶν καλῶν αὐτῷ ἐλάνθανεν, καὶ τοῦτον μετεπέμψατο ἐλθεῖν, ἐλθόντα δὲ τὸν Σεκοῦνδον, ὁ Ἀδριανὸς δοκιμάσαι θέλων, εἰ ἀληθῶς ἄρα τὴν σιωπὴν ἀσκεῖ, ἐπαναστὰς πρῶτος ἠσπάσατο αὐτόν· καὶ ὁ μὲν Σεκοῦνδος τὸ σύνηθες τηρεῖ τῆς σιωπῆς, ὁ δὲ Ἀδριανὸς ἔφη αὐτῷ· λάλησον, φιλόσοφε, ἵνα μάθωμέν σε, οὐ γάρ ἐστι δυνατὸν, σιωπῶντος τὴν ἐνοῦσαν σοὶ σοφίαν ἐπιγνῶναι. Ὁ δὲ Σεκοῦνδος ὁμοίως ἐσιώπα. Ὁ δὲ Ἀδριανὸς ἔφη αὐτῷ· Σεκοῦνδε, πρίν με ἐλθεῖν καλῶς ἐσιώπας, οὐ γὰρ εἶχες ὄντως ἐνδοξότερόν σου ἀκροατὴν, καὶ παραστῆναι τοῖς ῥήμασί σου δυνάμενον. Νῦν δὲ ἐγὼ πάρειμι, καὶ ἄξιῶ, λάλησον, ἐπᾴρόν σου τὸν λόγον εἰς ἀρετήν. Ὁ δὲ Σεκοῦνδος οὔτε ἤδεσθη, οὔθ' ὡς βασιλεὺς ἐφοβήθη. Ἀγανακτήσας δὲ ὁ Ἀδριανὸς ἔφη, Τύρπωνί τινι λέγων, ποίησον τὸν φιλόσοφον ἵνα

*

1 misit, Royal Library, 12. C. VI., bl. 10^{a1}. 2 osculo eam palpitans, 12. C. VI, bl. 10^{a1}; oculis perlustrans, Harleian Mss., nr. 399, bl. 1^{a}, Additional Mss., nr. 11619, bl. 142^{b} und nr. 11872, bl. 49^{a}; Arundel Mss., nr. 123, bl. 95^{a}.

ρθέγζηται ἡμῖν λόγον. Καὶ ὁ μὲν τύρπων, ὥςπερ ἐστὶν, εἶπεν· Λέοντές τε καὶ παρδάλεις καὶ ἄλλα θηρία ἔπειθεν ἀνθρωπίνῳ στόματι λαλῆσαι, τὴν δὲ τοῦ φιλοσόφου ἀπειθίαν οὐ. Μετεκαλέσατο δέ τινα σπεκουλάτωρα Ἕλληνα, καὶ ἔφη· τὸν μὴ βουλόμενον λαλῆσαι βασιλεῖ Ἀδριανῷ ζῆν οὐ βούλομαι· ἄπαγε, κόλασον αὐτόν. Orelli, bd. I, s. 209 fg. Circa vero idem tempus Adrianus imperator veniens Athenas audivit de illo, neque enim quicquam bonorum eum latere poterat, mittensque ad eum ad se venire fecit. Venientem itaque Secundum Adrianus probare volens si forte veraciter silencium conservaret, surgens prior eum salutavit. Secundus (fol. 46^{a2}) autem propositum servabat silencii. Tunc Adrianus dixit illi: „Loquere, philosophe, ut aliquid a te discamus. Inpossibile est enim te tacente sapientiam que in te est manifestari.“ Secundus vero nichilominus tacebat. Adrianus iterum ait illi: „Secunde, priusquam venirem recte quidem tacebas quia non habebas gloriosiorem tui auditorem qui tuis possit verbis assistere, nunc autem ego assum obsecrans ut loquaris, extollens vocem in virtutem.“ At Secundus non movebatur tacens ideo ut miraretur imperator et expavesceret. Anxius igitur Adrianus dixit Triponti [1]: „Fac ut philosophus loquatur vel unum verbum nobis.“ Tripon [2] vero, ut revera erat, ita respondit: „Leones quidem et pardi ceteraque animalia concupiscunt humano ore loqui, sed de philosophi (bl. 46 ^{b1}) pertinacia nequaquam ita est.“ Vocans itaque quemdam speculatorem gentilem dixit: „Hunc nolentem ad jussum imperatoris loqui nolumus vivere. Abduc et torque eum.“ Burneian Mss., nr. 360, bl. 46^{b2}.

Der spanische text und der lateinische des Vincentius Bellovacensis begnügen sich mit: „Segundo, ¿porque morras por callar e non quieres fablar e vevir? bl. XCIV^{a2}, „O Secunde, quare tacens morieris? Loquere et vives.“ Vinc. Bellov. XI, 70. Dahingegen: Ὦ Σεκοῦνδε, τί σιωπῶν ἀποθνήσκεις; λάλησον, καὶ ζήσῃ· χάρισαι σαυτῷ ζωὴν δι' αὐτοῦ λόγου· καὶ γὰρ ὁ κύκνος πρὸς τὸ τέρμα τοῦ βίου, καὶ ὅσα δὲ ἄλλα πετεινὰ τῇ δεδομένῃ αὐτοῖς φωνῇ κελαδεῖ, καὶ οὐδέν ἐστιν ἄφωνον ἐν τῷ βίῳ· μετανόησον οὖν, ἱκανὸς γὰρ πρός σε σιωπῆς γενόμενος χρόνος. Καὶ ἄλλοις δὲ πλείοσι λόγοις παρε-

*

1 cuidam potenti 9. A. XIV, bl. 139^{d}; 12, C. VI, bl. 10^{b}. 2 Tirpon Additional Mss., nr. 11872, bl. 49^{b}; Typons, Arundel Mss., nr. 123, bl. 95^{b}; Ausg. in 9. A. XIV und 12. C. VI.

μυθεῖτο καὶ ἐδελέαζε τὸν Σεκοῦνδον. Orelli, bd. I, s. 210 fg „O Secunde quid tacens morieris? Loquere et vives. Presta tibi vitam per verbum. Et quidem cingnus atque yrundo et alii quicunque volucres ad jocunditatem vite sue [data sibi] [1] voce utuntur (fol. 46[a2]) nec [sine] [2] voce quicquid est in vita. Penitere ergo quia [jam] [1] tibi sufficiat silencii tempus transactum.“ Aliis denique pluribus verbis instabat et persuadebat Secundo. Burneian Mss., nr. 360, bl. 47[a1].

Nach: E tendiola e non quiso fablar, bl. XCIV[a2]. Ille extendens cervicem silentio vitam postposuit, Vinc. Bellov. XI, 70, lesen wir im griechischen: Γύμνὸν δὲ τὸ ξίφος ἐνδεικνύμενος ὁ σπεκουλάτωρ ἔφη· ὦ Σεκοῦνδε, ἀγόρασον φωνῇ σου τὸν θάνατον. Ὁ δὲ Σεκοῦνδος οὐκ ἐλάλησέν. Orelli, bd. I, s. 211. Nudum itaque ensem ostendens ei spiculator dixit: „Secunde, voce mortem redime.“ Secundus tamen in silencio nichilominus persistebat. Burneian Mss. nr. 360, bl. 47[a1].

Wie hieraus erhellt, handelt es sich nicht blos, wie derjenige gelehrte, welcher zuletzt über das werkchen geschrieben, Revillout behauptet [3], um verschiedene lesarten desselben textes. Die geschichte selbst wird im griechischen beträchtlich verändert. Nur hier wird erwähnt, der vater des Secundus sei gestorben [4]; nur hier wird von

*

1 Ergänzt aus 12. C. VI, bl. 10c, 9. A. XIV, bl. 139b[2], Harl. Mss., nr. 399, bl. 1b, Addition. Mss., nr. 11619, bl. 143a, Arund. Mss., nr. 123, bl. 95b. 2 Nach den in der vorigen anm. angeführten handschriften; der text: jocundius. 3 Vie et Sentences de Secundus, d'après divers manuscrits par M. E. Revillout, Paris, Imprim. Nation. 1873; s. 34, sucht der verfasser im interesse seiner ansicht die zwischen beiden texten bestehenden unterschiede so viel als möglich abzuschwächen und erklärt der text des „Vincent de Beauvais n'est pas des deux le moins obscène“, trotzdem dass sich in ihm keine stelle findet, welche den mit recht von Revillout, a. a. o., s. 18, als besonders anstößig erklärten worten καὶ τοῖς ὀφθαλμοῖς περιλάμπων irgendwie gleichkäme, geschweige denn sie überböte. 4 Während Vincentius Bellovacensis nicht von diesem todesfalle spricht, sagt der verfasser des Libellus de vita etc.: cum in scolis esset mortuus est pater ejus, bl. 106b, und weiß überdiess, dass die zusammenkunft des Hadrian und Secundus „anno CXV“, bl. 107a, statt fand. Jene bemerkung entstammt möglicher weise dem griechischen texte, diese ist dagegen wohl eigene vermuthung des genannten. Die unterredung im Libellus besteht, jedoch in etwas veränderter ordnung und mit einigen auslassungen, aus dem ersten theile der Altercatio Hadriani et Epicteti bis: Quid est quod hominem lassum fieri non sinit? Lucrum. Orelli, bd. I, s. 234. Hierin ähnelt also diese fassung, wie weiter unten sich zeigen wird, der lateinischen

einer mahlzeit, welche der philosoph bereiten läßt, gesprochen; sodann spielt Tirpon hier eine ganz andere rolle als in dem speculum historiale und dem spanischen berichte, indem er es ist, welcher den lanzenträger ruft und den Secundus zum richtplatze abführen läßt; endlich wird sogar einmal mit dem καὶ τοῖς ὀφθαλμοῖς περιλάμπων eine dem geiste der erzählung durchaus widersprechende bemerkung gemacht.

Untersuchen wir ferner die unterredung Hadrians mit Secundus, so finden wir diejenige des griechisch-lateinischen textes verschieden von derjenigen, welche die beiden andern bieten. Wir können uns indessen enthalten, hier des weiteren darauf einzugehen, da wir im vorhergehenden schon den beweis für unsere annahme vollständig beigebracht zu haben glauben. Wir verweisen daher alle die, welche sich für die sache interessieren, auf eine vergleichung des griechischen textes mit dem lateinischen des Vincentius Bellovacensis oder dem spanischen.

Ein anderer grund, welcher die von uns aufgestellte ansicht begünstigt, liegt darin, dass es neben dem berichte im Speculum historiale auch eine, mit ausschluß der zwischen Hadrian und Secundus gepflogenen unterredung, fast wörtliche, oben von uns schon benutzte lateinische übersetzung des griechischen textes giebt. Ob diese irgendwo gedruckt worden, weiß ich nicht. Handschriftlich ist sie im britischen museum, welches keine Vita Secundi in der form des Speculum historiale abgesondert von diesem zu besitzen scheint, in nicht weniger als sieben exemplaren [1] vorhanden. Die unterredung stimmt, wie schon bemerkt, in dieser bearbeitung nicht mit derjenigen des griechischen textes überein, denn sie besteht aus der ersten hälfte der von Orelli, a. a. o., s. 230 bis 239, mitgetheilten Altercatio Hadriani Aug. et Epicteti Philosophi bis zu: Quid est fides? Ignotæ rei miranda certitudo, a. a. o., s. 235; aber der letzte satz dieser Vita Secundi weist

*

übersetzung des griechischen textes. Dahingegen lässt sie nicht wie diese den schlusssatz folgen, dass Hadrian einen bericht des ganzen vorgangs in einer bibliothek niedergelegt habe, stimmt also in diesem punkte wieder mit dem Speculum historiale.

1 Vgl. Burneian Mss., nr. 360, bl. 45c bis 47b; Harleian Mss., nr 399, bl. 1a bis 2a; Royal Library, 9. A. XIV, bl. 139c bis 140a, und 12. C. VI, bl. 10a bis 10d; Arundel Mss., nr. 123, bl. 95a bis 95b; Addition Mss., nr. 11619, bl. 142a bis 143b und nr. 11872, bl. 48b bis 50b.

sich dann wieder als eine genaue übersetzung des griechischen schlußsatzes aus: „Igitur Adrianus imperator cum hec legisset et didicisset causam quare Secundus in silencio philosopharetur precepit libros ejus sacre bibliotece inseri et intitulari sub nomine Secundi philosophi". Burneian Mss., nr. 360, bl. 49b[1]. Τότε Ἀδριανὸς ἀναγνοὺς καὶ μαθὼν τὴν αἰτίαν, δι' ἣν τὴν σιωπὴν ἐφιλοσόφησεν, ἐκέλευσεν αὐτοῦ τὰς βίβλους ἐν τῇ ἱερατικῇ βιβλιοθήκῃ ἐντεθῆναι Σεκούνδου τοῦ φιλοσόφου. Orelli, a. a. o., s. 213. Es ist also wohl erlaubt anzunehmen, auch die unterredung, welche der griechische text giebt, hier aber ein theil der Altercatio ersetzt, werde sich in einer oder mehreren handschriften der Vita finden, so dass wir eine vollständige lateinische übertragung der griechischen fassung neben derjenigen des Vincentius Bellovacensis besitzen würden. Wir hätten demnach zwei verschiedene lateinische bearbeitungen, von welchen jede einen ihr entsprechenden text in einer andern sprache neben sich hat.

Dieses verhältnis berechtigt gewiss zu dem schlusse, dass ein original existiert habe, auf welches sowohl die lateinisch-spanische als die griechisch-lateinische erzählung zurückzuführen ist. Wirklich hat sich auch im arabischen eines gefunden, obwohl bis jetzt nur ein solches, in welchem die in jenen übersetzungen sehr gekürzte geschichte beträchtlich erweitert wird und an einigen stellen die dort nur angedeuteten umrisse in lebensvolleren formen dargestellt werden. Über dieses, auf welches bereits Sachau [1] aufmerksam gemacht, hat Revillout in dem schon angeführten „Vie et Sentences de Secundus" eine ausführliche abhandlung geschrieben, in welcher er zu beweisen sucht, dass es in der arabischen literatur keine kürzere fassung desselben gegeben habe. Beseelt von dem wunsche, jener eine arbeit abzusprechen, welche in seinen augen so tief unter dem ausführlicheren werke steht, kann er nicht worte genug finden, sie in schlechtem lichte darzustellen, ohne zu bedenken, dass was von ihm gegen die eine geltend gemacht wird, auch die andere in vollem maße trifft. Denn im großen und ganzen enthalten beide schriften dieselben thatsachen. Liest man die übersetzung des weit ausgesponnenen arabischen originals, so kann man sehr wohl begreifen, dass auch ein Araber auf den gedanken kam, einen kürzeren bericht abzufassen, da ihm jenes zu gedehnt erscheinen mochte. Muss doch Revillout selbst

1 Inedita Syriaca. Wien, 1870, s. VIII.

eingestehen, einzelne stellen seien in dem auszuge unterdrückt „peut-être comme faisant longueur", a. a. o., s. 18 [1], ohne aber diesen letzteren punkt zugeben zu wollen. Aus einem noch triftigeren grunde wurde sodann die von Revillout, a. a. o., s. 28 bis 30, mitgetheilte parabel, welche Secundus hier im beginn seines zwiegesprächs mit Hadrian zum besten giebt, weggelassen, da sie nicht nur nicht, wie Revillout will, zum verständnisse der erzählung nothwendig war, sondern sogar den worten derselben schnurstracks widerspricht. Denn da durch sie der beweis geliefert wird, dass niemand den tod der mutter des Secundus verschuldete, so würde dem philosophen, welcher sich gerade wegen dieses todesfalles zu ewigem stillschweigen verpflichtet hatte [2], all und jeder grund dazu fehlen. Secundus hätte sich unberechtigter weise eine strafe auferlegt, denn im sinne der parabel war er für jenes ereignis nicht verantwortlich. Weit entfernt also ein nothwendiger bestandtheil des ganzen zu sein, ist sie vielmehr ein unberufenes einschiebsel, und das von Revillout, a. a. o., s. 28, angezogene μαθὼν τὴν αἰτίαν δι' ἣν τὴν σιωπὴν ἐφιλοσόφησεν, welches beweisen soll, die parabel sei fälschlich ausgelassen worden, wird sich darauf beziehen, dass die wahre, vom erzähler früher schon angegebene und darum hier nicht wieder besprochene ursache, deretwegen Secundus sich schweigen auferlegt, dem Hadrian berichtet worden. Wenn Revillout a. a. o., s. 18, behauptet, die ausführlichere fassung gebe dadurch, dass sie den ganzen vorfall ausdrücklich im orient spielen lasse, der erzählung mehr leben und wahrheit, während der auszug, welcher die scene nach Athen [3] versetzt, im nachtheil stehe, so mag das wahr sein. Die sache erklärt sich aber sehr einfach und noch dazu in einer weise, welche für das vorhandensein eines arabischen kürzeren textes spricht. Ein Araber, in der meinung, dass überall die sitten seines vaterlandes herrschten, konnte recht gut die scene nach Athen verlegen, ohne zu bedenken, dass er dadurch der färbung des ganzen schade, ja er mochte vielleicht sogar noch glauben, mit seiner änderung der

1 Auch Sachau, a. a. o., s. VIII, spricht von einer sehr „gedehnten" arabischen version. 2 Secundus vero sciens quod per loquelam suam mors matri contigisset, hanc a se in posterum exegit penam ne amplius loqueretur. V. B. XI, 70. 3 Über den aufenthalt Hadrians in Athen vgl. Pauly, realencyclopädie, bd. III, s. 1034.

geschichtlichen wahrheit näher zu kommen, sofern ihm unterredungen wie diejenige zwischen dem kaiser und dem philosophen dem charakter der atheniensischen philosophie vielleicht zu entsprechen schienen. Erst dadurch, dass die arabische erzählung ins griechische übersetzt wurde, machte sich der gerügte mangel fühlbar, weil die voraussetzung orientalischer sitten, welche dem arabischen leser natürlich war, für den griechen verloren ging, da der übersetzer sich begnügt hatte, alles wörtlich wiederzugeben. Wie sehr dies der fall war, beweist eine im griechischen durchaus unverständliche stelle, welche auch mir anstoss gegeben, bis Revillouts auseinandersetzung, a. a. o., s. 33, die schwierigkeit löste. Der satz καὶ ὁ μὲν τύρπων, ὥσπερ ἐστὶν, εἶπεν giebt im griechischen keinen sinn, er muss indessen, da nach Revillout τύρπων auf „tribunus" zurückzuführen ist, im arabischen verständlich gewesen sein. Indem der grieche blindlings darauf los übersetzte, kam ihm der satz in die feder, denn dass er in einem auszuge, den er in der eigenen muttersprache niederschrieb, sich, nach Revillouts annahme, einer vollkommen sinnlosen redensart bedient haben sollte, ist auch nicht im entferntesten denkbar. Wie der lateinische übersetzer mit seinem „Tirpon vero, ut revera erat, ita respondit [1]", einfach den griechischen worten folgte, so der grieche mit seinem καὶ ὁ μὲν τύρπων etc. dem arabischen originale.

Wir stehen daher nicht an unsere meinung dahin abzugeben, dass ein arabischer auszug all den genannten übersetzungen als quelle gedient hat. Wie aber die in ihnen bemerkbaren unterschiede entstanden sind, ist eine uns nicht zur beantwortung vorliegende frage, bei deren lösung es überdies gilt zugleich zu erklären, einerseits warum der griechische übersetzer, welcher, wie wir sahen, wenigstens in einem falle sich nur zu genau an die worte des originals hielt, so viele zusätze gemacht hat, als es nöthig ist anzunehmen, wenn der lateinisch-spanische text treu dem original folgte, und andererseits warum der lateinisch-spanische text, wenn die in ihm nicht enthaltenen sätze der griechischen übertragung im arabischen originale sich fanden, diese ausgelassen hat, weil man dies nur in einem falle,

1 Übrigens nahmen einige abschreiber an dem satze anstoß. 9. A. XIV, bl. 139d setzt nur: respondit; 12. C. VI, bl. 10b: tunc vero iste ut ita audierat respondit, und Arundel Mss. nr. 123, bl. 95b, läßt statt des ihm undeutliche: revera niederzuschreiben, einen freien platz.

nämlich bei dem, wie die verschiedenen lesarten zeigen, den abschreibern selbst auffälligen: „oculis perlustrans“ zur genüge begreift. Wohl könnte die schwierigkeit rasch durch die voraussetzung beseitigt werden, übersetzer und abschreiber hätten sich um die wette willkürliche änderungen erlaubt, handelte es sich nicht um ein so angesehenes und darum wahrscheinlich nicht in dieser art vernachlässigtes schriftchen, für dessen große beliebtheit und weite verbreitung die thatsache am beredtesten zeugt, dass es ins Syrische nicht nur, sondern auch ins Äthiopische übersetzt worden, und dass es von der zuletzt genannten übersetzung sowie vom arabischen originale zahlreiche texte giebt [1].

Die literatur des abendlandes bietet außer der spanischen auch eine italienische übersetzung in einer pergamenthandschrift des fünfzehnten jahrhunderts [2] [und, worauf herr prof. von Keller mich aufmerksam zu machen die güte hatte, eine gereimte deutsche in einer papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts [3]. Von diesen beiden ist wahrscheinlich die erstere, wie es scheint [4], sehr gekürzte auf Vincentius Bellovacensis zurückzuführen, während die letztere auf den griechischen text als auf ihre urquelle hinweist [5], denn in all den punkten, welche die griechisch-lateinischen und lateinisch-spanischen texte unterscheiden, steht das deutsche gedicht auf seiten jener. Eigenthümlich ist ihm dass, während es von der mahlzeit, welche Secundus bereiten lässt, nicht spricht, nur in ihm entwickelt wird, durch welchen gedankengang die mutter des philosophen sich überredete, in den vorschlag der magd einzuwilligen [6], und ferner dass die menge, welche den verurtheilten nach dem richtplatze begleitet, ihn auffordert, sein schweigen zu brechen [7]. In der unterredung können abweichungen, sowohl der italienischen als auch der deutschen übersetzung, nicht auffallen. London, 1879].

1 Sachau, a. a. o., s. VIII; Revillout, a. a. o., s. 27. 2 S. Mone, anzeiger für kunde der teutschen vorzeit, bd. VIII, sp. 323 fgg. 3 Hrsg. von Ph. Strauch in der zeitschrift für deutsches alterthum, hrsg. von Steinmeyer, bd. XXII, 1878, s. 389 fgg. 4 Ein ganz bestimmtes urtheil ist nicht möglich, weil Mone den erzählenden theil a. a. o. nicht vollständig mittheilt. 5 Ohne zweifel beruht „der gewaldige mann“ des deutschen gedichtes a. a. o. s. 393, v. 220 und 225 auf der lesart „potenti“ statt Tirponti in einer lateinischen handschrift, vgl. s. 605, anm. 1. 6 a. a. o., s. 391, v. 100 bis 106. 7 a. a. o. s. 393, 258 fgg. und 280 fgg.

Da der von mir veröffentlichte text des Capitulo de Segundo auf der den Bocados de Oro zu grunde liegenden handschrift e — III — 10 der Eskurialbibliothek beruht, so kann ich mich aller weiteren bemerkungen enthalten und verweise einfach auf das im nachworte zu den Bocados de Oro über jene handschrift und deren behandlung gesagte, jedoch muss ich in beziehung auf die buchstaben, welche die zu rathe gezogenen ausgaben bezeichnen, erwähnen, dass, während B, T und V ihre s. 596 fg. angegebene bedeutung beibehalten, h dagegen hier auf die handschrift h — III — 1, in welcher sich auch ein Capitulo de Segundo findet [1], hinweist.

London, den 28 August 1875. Hermann Knust.

*

1 Vgl. jahrbuch für röm. und engl. literatur, bd. X, s. 148.

Capitulo
que fabla de los enxenplos e castigos
de
Teodor, la donsella.

Auf den letzten blättern derjenigen handschriften, welche die Bocados de Oro zweiter fassung enthalten, d. h. in h—III—6 der Eskurialbibliothek und den beiden von mir mit g und p bezeichneten des herrn Gayangos [1], finden wir die in mehr als einer hinsicht wichtige Historia de Teodor, la donsella. Vielleicht sollte sie nach der ansicht des schreibers als schlusskapitel jenes werkes angesehen werden. Sie bildet indessen eine mit diesem nicht in verbindung stehende, eigene geschichte, welche, wie M. J. Müller gezeigt [2], in enger beziehung zu einem derjenigen mährchen steht, welche Hammer-Purgstall unter dem titel: der 1001 nacht noch nicht übersetzte mährchen im jahre 1823 veröffentlicht hat. Doch ist dieses, Teweddud oder die gelehrte sclavin betitelt, bei weitem ausführlicher als die Historia de Teodor, als erzählung aber verdient die letztere unbedingt den vorzug, denn unnütze längen stören uns hier nicht, langweilige erörterungen werden nicht angestellt, und das ganze ist mit größerem geschick geordnet, so dass sich leben und dramatische handlung entwickeln. Denn der verfasser hält es nicht für nöthig, wie derjenige der Teweddûd, uns im anfange nicht nur die ganze lebensgeschichte des herrn der sclavin, sondern auch noch diejenige des vaters dieses letzteren zu geben, er versetzt uns vielmehr unmittelbar in die handlung selbst. Diese gewinnt außerdem dadurch an interesse, dass wir einer dem leben abgelauschten schilderung beiwohnen, wie der besitzer der Donsella den für sie nöthigen schmuck von dem „boticario [3] Mahomad" erhandelt, eine scene, welche in

1 S. s. 545 fgg. 2 Sitzungsberichte der königl. bayer. akademie der wissenschaft. Jahrg. 1863, bd. II, s. 39 fgg. 3 Die gedruckten ausgaben (Burgos: 1554, Madrid: 1726 und die neuere) machen ihn zu einem „moro que llamavan Mahoma".

Teweddud vergebens gesucht wird. Während ferner in dieser nicht weniger als sieben examinatoren der sclavin auftreten, von welchen nicht jeder ein besonderes gebiet für seine fragen sich wählt, erscheinen in der ersteren blos ein „fisico [1]“, ein „sabidor de justicias e de leyes [2]“ und „Abraham, el trobador, sabidor de gramatica e logica e de buena fabla [3]“, von denen jeder in einem bestimmten fache examiniert. Nur der letzte von diesen, in beiden abfassungen dieselbe persönlichkeit, schließt mit der Donsella auf deren antrag ein abkommen über den verfall seiner kleider an sie, falls er in der disputation unterliegen sollte. Dagegen weiß der ausführlichere text von einer solchen steigerung des siegespreises nichts, weil Teweddud mit erlaubnis des Kalifen sechs examinatoren, welche die von ihr gestellten fragen nicht zu beantworten wissen, ihre kleider ohne viele umstände wegnimmt, und einer, der sechste, das weite sucht, um der seinigen nicht beraubt zu werden. Endlich sei hier noch darauf aufmerksam gemacht, dass der verfasser der Teweddud uns nach Bagdad versetzt und den Kalifen Harun Alraschid dem examen präsidieren läßt, derjenige der Donsella Teodor dagegen von Babilon und dem Miramamolin Almançor spricht. Auf eine erschöpfende vergleichung aller in dem examen behandelten fragen können wir hier natürlich nicht eingehen; es genüge zu bemerken, dass, ungleich der kürzeren, die ausführlichere erzählung sich auf das genaueste mit der abfassung, dem inhalte, ja sogar den buchstaben des Koran beschäftigt und dadurch nicht wenig zur ermüdung des lesers beiträgt.

*

1 Burg. ausg., bl. 4[a] und 1726 ausg., s. 7: muy gran sabidor en todas las leyes y en todos los mandamientos de Dios; neuere Madr. ausg. s. 7: un gran teólogo, muy consumado en materias de religion y en todas las leyes divinas y humanas. 2 Burg. ausg., bl. 4[b] und 1726 ausg. s. 7: muy gran sabidor y gran letrado en sciencias de la logica y de la cirugia, y era muy grande astrologo y philosopho y en todas las otras artes era muy entendido y conocia bien las naturalezas y cosas deste mundo y sabia obrar de todas cosas; neuere Madr. ausg., s. 7: un profundo letrado, muy instruido en las ciencias de lógica, astronomia y medicina. 3 Burg. ausg., bl. 4[b] und 1726 ausg. s. 7: sabidor en la philosophia y en gramatica y en logica, y era maestro en todas las siete artes liberales; neuere Madr. ausg., s. 7: era tenido por un gran filósofo y naturalista, y ademas poseia perfectamente todos los resortes de las artes liberales.

Arabisch bewahrt uns den kürzeren text, wenn die von Gayangos in der „Historia de la liter. españ. por M. G. Ticknor, traduc. al castell. por Gayángos y Vedia“ mitgetheilte inhaltsanzeige nur einigermaßen zuverlässig ist, das ebendaselbst [1] angegebene buch: „Quissat chariat Tudur gua ma cana min haditsiha maâ-l-munachem, gua -l-âalem gua-n-nadham fi hadhrati Harún Er-Raxíd, á saber: „Historia de la doncella Theodor y de lo que la aconteció con un estrellero (astrólogo), un ulema y un poeta en la corte de Harún Ar-Raxíd [2]“. Als verfasser wird, a. a. o. [3], genannt: „Abu Bequer Al-warrác, célebre escritor del segundo siglo de la hégira“.

Dass die spanische übersetzung dieses arabischen werkes in ihrer ursprünglichen gestalt schon gedruckt worden, scheint mir sehr zweifelhaft, obwohl ich gestehen muss, nur drei der älteren ausgaben gesehen zu haben. Es sind deren aber bis zum ersten viertel des vorigen jahrhunderts, um welche zeit sie sich bedeutend zu vervielfältigen begannen, nicht weniger als ein ganzes dutzend nachweisbar. Von diesen führt Gallardo [4] neun an, nämlich: Çaragoça 1540 [5], Toledo 1543, Segovia o. J., Sevilla o. J., Alcalá de Henáres 1607, La Historia de la donzella Teodor por Mossen Alfonso Aragones, Sevilla 1642, Madrid 1726, außerdem nach dem katalog der Columbina noch zwei andre, die eine wahrscheinlich vor 1524, die andre jedenfalls vor 1539. Diesen hätten wir noch nach Gayangos, a. a. o., s. 553 eine vom jahre 1537 in Burgos [6], eine zweite nach Müller ebendaselbst 1554 [7] und eine dritte, nach Mone, in Sevilla 1545 [8] erschienene hinzuzufügen. Von diesen so eben bezeichneten ausgaben habe ich drei gesehen, diejenige vom jahre 1726 in der

*

1 Bd. II, s. 554. 2 Ob der von Müller, a. a. o., s. 39, anm. 2 angeführte Codex Quatremère, nr. 530, die längere oder kürzere geschichte enthält, muss unentschieden bleiben, weil Müller auf den unterschied beider nicht eingeht. Nach Aumers katalog der arab. handschriften der Münchener bibliothek, s. 403, ist diese handschrift im jahre 1233 in Makines in Fez geschrieben worden. 3 S. 557. 4 Ensayo de una bibliot. españ. bd. I, sp. 1190 fg. 5 Gayángos, bibl. de autor. españ. vol. XL, Libros de Caballeria, Catálogo de los libros de caballería, s. LXXXIII und Brunet, Manuel du Libraire, 2 ausg., bd. III, sp. 218 geben 1530 an. 6 Warum Gayangos diese von ihm selbst gesehene ausgabe in dem in der vorhergehenden anmerkung angeführten, der zeit nach späteren kataloge ausgelassen, sagt er nicht. 7 Im besitze der bairischen staatsbibliothek, vgl. Müller, a. a. o., s. 39, anm. 1. 8 Mone, anzeiger für kunde der teutsch. vorzeit, bd. VII (1838), sp. 384.

spanischen nationalbibliothek in Madrid, sodann wahrscheinlich, da sie o. J. und O. ist, eine der frühesten, im besitze des herrn Gayangos. Bestehend aus sechszehn blättern, mit gothischen buchstaben gedruckt zeigt sie, wie noch heute die auflagen unseres jahrhunderts, auf der ersten seite den könig auf dem throne, zur rechten die Donzella und zur linken den kaufmann. Sie führt den titel: La hystoria de la muy sabia y discreta donzella Theodor. Mit dieser ausgabe stimmt die in Burgos 1554 erschienene so genau, dass bis auf bl. 1, dessen letzte drei silben, weil vorher ein „ninguna" eingeschoben worden, hier auf bl. 2a kommen, alle seiten in beiden auflagen sich decken. Freilich ist nicht nur in der rechtschreibung [1], sondern auch in den formen [2] ein gewisser unterschied bemerkbar, jedoch nicht so bedeutend, dass dadurch die ansicht ausgeschlossen würde, die eine auflage sei ein abdruck der andern [3].

Diese, wie wir wohl annehmen können, alle ersten auflagen vertretende Hystoria entfernt sich schon bedeutend von dem texte der handschriften und trägt so durchaus christliches gepräge, dass Ferdinand Wolf im gegensatze zu Aribau, welcher, ohne gründe anzuführen, der geschichte einen arabischen ursprung zuerkannt hatte [4], vollkommen berechtigt war, seine meinung dahin abzugeben, dass höchstens die rahmenerzählung einem orientalischen muster nachgebildet sein könnte [5]. Viel mehr ist in der that nicht von dem ursprünglichen inhalte übrig geblieben, doch sind die vorgenommenen änderungen, auf welche wir jetzt eingehen müssen, nicht von der hand eines gewöhnlichen scribenten, sondern von der eines in der literatur des mittelalters wohlbewanderten gelehrten gemacht, welcher, um seiner überarbeitung den schein der glaubwürdigkeit zu

*

1 Has st. as; honrra st. honra; cresce, nasciere, parescia st. crece u. s. w.; doze st. dose. 2 Fallar, fasta, fijo st. hallar u. s. w.; cumplido, huvo st. complido, ovo. 3 In den folgenden citaten ist daher auch nur auf eine dieser beiden auflagen, und zwar auf die in Burgos erschienene verwiesen, weil dem von mir benutzten exemplare der anderen ein blatt fehlt. 4 Bibliot. de Autor. espaü., Tom. III, Novelistas anteriores á Cervantes, Sobre la novela espaü., p. XXXIII. 5 Wiener jahrb. der liter., bd. 122 (1848), s. 123 anm. Nach Mone, anzeiger, VII, jahrg. 1838, sp. 384 würde die Sevillaner-Ausgabe, 1545, sogar „ein frag- und antwortspiel, wodurch der sieg des christenthums über den islam dargestellt wird" enthalten, doch findet sich davon in den a. a. o. mitgetheilten sätzen auch, nicht die geringste spur. Worauf die angabe beruht, bleibt daher dunkel.

geben, sich der bekannten formeln: „Dize la Hystoria, Dize el Cuento [1]“ bedient und mit seinen änderungen so gut den geschmack des volkes zu treffen wußte, dass die Historia de la Doncella Teodora noch heute mit Pierres y Magalona, Los siete Sabios de Roma, Santa Genoveva u. s. w. eines der beliebtesten volksbücher Spaniens ist und sowohl in Madrid als in Valladolid immer neue auflagen erlebt.

Von Babylon wird die scene nach Tunis versetzt, auf dessen markte ein „mercader natural de las partes de Ungria . . . . una donzella christiana que era de las partes de España [2]“ kauft. Wie der herr dann seine sclavin unterrichten lässt, sich aber bald gezwungen sieht sie zu verkaufen und sie schließlich dem „rey miramamolin Almançor“ anbietet, wird, wenn auch in etwas veränderter sprache, so doch wesentlich in derselben weise wie im originale erzählt, nur dass, gleich einem guten Christen, der kaufmann in dem unglücke, welches über ihn hereinbricht, die strafe für seine sünden sieht. Das examen welches die Donzella zu bestehen hat, wird auch hier von drei weisen abgehalten, verläuft aber methodischer. Es beginnt mit der frage nach den „cosas que crio el muy alto y poderoso nuestro señor Dios en los secretos y muy altos cielos [3]“. Die Donzella antwortet darauf mit der aufzählung der planeten und verbreitet sich dann über die einzelnen monate des jahres und zwar in der art, dass sie bei jedem angiebt, welches zeichen des thierkreises ihm angehört, welcher theil des menschlichen körpers von jenem beherrscht wird und welches der einfluss eines jeden zeichens auf die körperliche und geistige beschaffenheit der unter ihm geborenen menschen ist. Damit beschließt [4] der erste weise sein examen.

*

1 Burg. ausg. bl. 3^a, 10^b, 14^b; 1726 ausg. s. 5, 19, 27. 2 Burg. ausg., bl. 1^b; 1726 ausg., s. 2; neuere Madr. ausg. s. 3. 3 Burg. ausg., bl. 5^a; 1726 ausg., s. 8; neuere Madr. ausg. s. 8. 4 Burg. ausg., bl. 8^a und wahrscheinlich auch die ausg. o. J. und O.; gewiss kann ich es nicht behaupten, da bl. 8 dem exemplar des herrn Gayangos fehlt. Dahingegen lassen die 1726 ausg., s. 14, und die neuere Madrider, s. 13 fg., noch die fragen nach der größten sünde (derjenigen des Judas Iscariot), dem geburts- und todesjahre Jesu Christi und den „cosas mas ciertas que llevan al hombre al paraiso: Fe, Esperanza y Caridad“ folgen. Von diesen findet sich nur die letzte frage in der Burgos ausg., bl. 14^a, wieder, aber mit der bezeichnenden variante „obra“ statt „fe“, so dass die ausgabe des

Der zweite examinator nimmt den von seinem vorgänger behandelten gegenstand mit folgenden worten wieder auf: „Donzella. dime, a qual de los doze signos ya nombrados es subjecto cada un miembro que es en el cuerpo humanal y en que signos o meses son buenas o malas las purgas o sangrias [1]". Als antwort giebt die Donzella eine zeichnung des menschlichen körpers mit den himmelszeichen auf den von ihnen beeinflußten theilen desselben und außerdem eine tabelle mit den drei rubriken: „Signos, Purga, Sangria" und darunter die den himmelszeichen zugeschriebene wirkung dieser mittel, angezeigt durch die drei bestimmungen: „Buena, Indiferente, Mala [2]". Nachdem dann noch über das alter und die schönheit der frauen in ähnlicher art wie im arabischen texte gehandelt worden, entläßt der zweite weise die Donzella mit derselben erklärung als der erste.

Der dritte und letzte examinator wird „Abraham el trobador y maestro en la musica [3]", später auch, vielleicht des namens wegen, „el judio [4]" genannt. Ehe das examen beginnt, schlägt die Donzella ihm die schon im vorhergehenden erwähnten bedingungen im falle des sieges vor, gerade so wie im originale. Doch wird die sache noch förmlicher behandelt, indem ein „aucto de notario" über den vertrag aufgenommen wird. Die von Abraham gestellten fragen sind

*

achtzehnten jahrhunderts (wenn nicht schon eine frühere) einer ansicht wieder zu ihrem rechte verhalf, gegen welche der römische katholizismus des sechszehnten jahrhunderts mit feuer und schwert aufgetreten war, und die er deßhalb auch in diesem satze eine zeitlang zu unterdrücken gewußt hatte.

1 Burg. ausg., bl. 8[a]; 1726 ausg., s. 15; neuere Madr. ausg., s. 14. 2 Burg. ausg., bl. 8[b] fg.; 1726 ausg., s. 16 fg. neuere Madr. ausg., s. 15 fg. Vgl. eine dem Almanach des Bergers entnommene zeichnung, deren erstes erscheinen bei unsern nachbarn jenseits der Vogesen (jetzt nicht mehr als im jahre 1869, jahrb. für röm. und engl. liter., bd. XI, s. 151 allein den natürlichen grenzen der geographie, geschichte und nationalität nach, sondern zum heile Europas auch den staatlichen grenzen nach so zu bezeichnen) „excita la plus grande émotion parmi les médecins qui y virent une usurpation de leurs fonctions également attentatoire à leur honneur et à leurs honoraires, et justiciable du Parlement." Nisard, Histoire des Livres Popul., Deux. Edit., Paris 1864, bd. I, s. 81. 3 Burg. ausg. bl. 10[a]; 1726 ausg. s. 19. 4 Burg. ausg., bl. 10[b], und 11[a]; 1726 ausg. s. 20; die neuere Madrider ausg. läßt diese bezeichnung weg, weil vermuthlich ein Jude nicht als examinator zugelassen werden sollte.

ils verändert, theils vollkommen neu. Das „¿Qual es la cosa
s aguda que espada?“ mit der antwort: „La lengua“ erscheint
imal. Das erste mal lautet die frage: „¿Qual es la cosa mas
ida de todas las cosas?“ und die antwort ist: „La lengua del
nbre o de la muger [1]“. Das zweite mal heißt es: „¿Qual es la
a mas aguda que navaja?“ und es wird geantwortet: „La lengua
la muger quando esta ayrada [2]“. Die frage: „¿Qual es el hombre
mas cumplida bondad?“ mit der antwort: „El que priva su yra
rence su voluntad [3]“ erinnert an die gleichen sätze in den Bocados
Oro [4] und „¿Quales son las mejores cosas que el hombre puede
r en si?“ mit der antwort: „La verdad y verguença [5]“ an eine
lere stelle des genannten buches [6].

Wenn gesagt wird: „El hombre tiene en si todas las condiciones
irtudes que tienen todas las aves y bestias y animalias que Dios
o, que son estas que se pudieron fallar: es bravo como leon,
nco como gallo, ardid como huron, alegre como ximio, callado
no pece, suzio como puerco, manso como oveja, ligero como ciervo,
ero como raposo, hermoso como pavon, tragon como lovo, casto
no abeja, leal como cavallo, perezoso como texon, escasso como
ı, covarde como liebre, triste como aranna, parlero como tordo,
ıpio como cisne, nescio como asno, feo como erizo, affanador como
ıo, fornicador como chinche, falso como sierpe [7]“, so ist dies offenbar
gender stelle des Secretum Secretorum, bl. 302[a] der Eskurialhand-
ırift Z—I—2, nachgebildet: „Sapias que Dios glorioso no crio
atura que fues' mas savia que el honbre, et no aiunto aquellas
ıas que aiusto en el honbre en otro animal ninguno, et no trobaras
otro de los animales la costunbre que trobaras en el honbre,
rque el honbre es gosable como el leon, et es temeroso como la
bre, et largo et franco assi como el gallo, et escaso como el perro,
duro et cruel como el ciervo, et piadoso como la tortol', et mali-
ıso como la leona, et es privado de casa como la paloma, et es
tero et enganyoso como la rrabosa, et sinple como el cordero, et

1 Burg. ausg., bl. 11[b]; 1726 ausg., s. 21; neuere Madr. ausg. s. 18. 2 Burg. ausg., bl. 13[b]; 1726 ausg., s. 25; neuere Madr. ausg. s. 21. 3 Burg. ausg., bl. 13[b]; 1726 ausg., s. 25; neuere Madr. ausg. s. 20. 4 Vgl. s. 242, z. 19. 5 Burg. ausg., bl. 13[b]; 1726 ausg. s. 25; neuere Madr. ausg. s. 21. 6 Vgl. s. 232, z. 2. 7 Burg. ausg. bl. 14[b]; 1726 ausg. s. 27; neuere Madr. ausg. s. 21.

quexoso et leugero como (302a1) la rebeça que quier' dezir cabra montesa, et es perezoso ansi como el honso, et es precioso et amado como el elefant', et es vil et loco como el asno, et es obedient et humil(de) como el pago (sic), et es loco como aççor, et es proveytoso como la abbella, et es disoluto et vagabundo como el cabron, et es fuert' et no domado como el toro, et es mudo asy como el pex, et es razonable asy como el angel, et es luxurioso como el puerco, et es malicioso como el buho, et es proveytoso como el cavallo, et es danyoso como el sorç, et generalment' no se troba ningun animal vivient ny crexient o de minera que quier' tanto dezir (como) magnador (nadador?) de agua que son pescados, ny (en) el cielo o (en) la planta (llana, tierra?) ny nin(302a2)guna cosa stant de todas quantas cosas son que aya alguna cosa propia que no sia trobada en el honbre, et por aquesto es llamado el honbre mundo menor" (302b1) [1]. Das wunderbar genug klingende „¿Que haze el sol de

*

1 Ähnlich Porid. de las Porid., L—III—2, bl. 11b: „es esforçado como leon, es covarde como liebre, es malfechor como cuervo, es montes como leopardo, es franco como gallo, es escasso como can, es duendo como paloma, es artero como gulpeya, es sin arte como oveja, es corredor como gamo, es perezoso como osso, es noble como elefante, es amansado como asno, es ladron como pigaça, es loçano como pavon, es guiador como alcotan, es perdedor como nema, es velador como abeja, es foydor como cabron, es triste como aranna, es manso como camello, es bravo como mulo, es mudo como pescado, es fablador como tordo, es sofridor como puerco, es malaventurado como bicho, es seguidor como cavallo, es dannoso como mur." Vgl. Secret. Secret. Pariser ausg. v. 1520, bl. XLIXa. Dieselbe etwas veränderte stelle, deren anfangszeilen schon P. Paris, Manuscrits franç. bd. VII, s. 393 mitgetheilt, findet sich in einer handschrift des 16 jahrhunderts, nr. 983 Fonds franç., der franz. nationalbibliothek unter der überschrift: „Les enseignemens Aristote de quant natures contient l'omme en soy: L'omme est hardy comme lyon, et est paoureux c. lievre, large du sien c. gal, aver c. chien, dur c. corbeau, misericordieux c. turterelle, malicieux c. lyonne, domestique c. coulon, trompeur c. regnart, simple et humble c. ung aignel, ardant et prest c. chevrel, paresseux et sot c. ours, precieux et chier c. elephant, vil et let c. asne, solitaire et malfaiteur c. meschant, obeissant et humble c. paon, fol c. austruce, utile et prouffitable c. moinne, traitre et mauvais c. mulet, muable et variable c. poisson, raisonnable c. ange, luxurieux c. porc, vicieux c. griffon, utile et honnorable c. cheval, nuysant c. champion. Cardonne, Mêl. de Littér. orient., vol. II, p. 85: Nouchirevan, Roi de Perse, demanda à Buzur Djumher, son Visir, une juste définition du courage: „Cette vertu, répondit

noche? Horas ay que alumbra a los infiernos, horas ay que alumbra y da lumbre al purgatorio, y horas ay que alumbra a todo el mundo y se pone a poniente. ¿Quien sostiene la tierra? Los quatro elementos, fuego infernal y los abismos que son debaxo de la tierra. ¿Quien sostiene los abismos que son debaxo de la tierra? El arbol que fue plantado en el parayso, que la rayz del yra en el infierno ante de la passion de Jesu Christo [1]" stimmt in seinem ersten theile bis „a poniente" mit dem provenzalischen texte des „Episcopus declaramens de motas demandas [2]" der handschrift nr. 1745 des Fonds français der französischen nationalbibliothek; der zweite theil ist entweder der lateinischen originalstelle in „Adrian and Epictus [3]" oder dessen provenzalischer übersetzung in der so eben genannten schrift [4] entnommen. Derselben quelle gehört die frage an: „¿Qual es la cosa que el hombre mas vee y no puede llegar a ella ni la puede tocar? [5]" mit der antwort: „El sol y la luna y las estrellas [6]",

le Visir, consiste dans les forces réunis de l'âme et du corps: les Philosophes prétendent qu' un brave homme doit posséder à la fois les qualités de plusieurs animaux: il faut qu' il ait le courage du lion, la valeur du coq, l'impétuosité du sanglier, l'acharnement du loup, la rage du tigre, la finesse du renard, la patience du chien, la vigilance de la grue et la prudence du corbeau."

1 Burg. ausg. bl. 13a. 2 Bartsch in Pfeiffers Germania, bd. IV, (Wien, 1859) s. 311; vgl. dessen denkmäl. der provenz. litter. s. 308. In welchem verhältnisse dieses provenzalische werkchen und die Vita Secundi zu dem weiterhin berücksichtigten „L'Enfant sage à trois ans" und dessen ziemlich genauer übersetzung „The wyse chylde" stehen, kann ich hier nicht untersuchen. 3 In Kemble, Salomon and Saturnus, s. 214, nr. 45—52. 4 Bartsch, denkmäler der provenz. literat. Stuttgart, litter. verein, 1856, s. 308, z. 12 fgg. Vgl. zu dieser stelle Germania, hrsg. von Fr. Pfeiffer, bd. IV, Wien 1859, s. 312. The wyse chylde, p. 18: And the emperour hym demaunded: „What susteyneth the erthe?" And the chylde answered that that doth the water. And the emp. hym. dem.: „What susteyneth the water?" And the ch. answ. that the IIII evangelistes. And the emp. hym. dem: „What susteyneth the IIII evangelistes?" And the ch. answ. „The spyrytuell fyre." And the emp. hym. dem.: „What susteyneth the spyrytuell fyre?" And the ch. answ.: „A tree the whiche was planted in paradise in the begynnynge whan god came into the vyrgyn mary". Über den weltbaum, vgl. Grimms mythologie, 3 aufl. s. 756 fgg. und Mones anzeiger für kunde der teutsch. vorzeit, bd. VIII, sp. 279. 5 Adrian and Epictus, bei Kemble, a. a. o., s. 214, nr. 39 und Bartsch, denkmäler, s. 308, z. 7.; vgl. eine Münchener handschrift in Haupts zeitschrift für deutsches alterthum, bd. XV(1872), s. 167, nr. 1. 6 Burg. ausg. bl. 12b; 1726 ausg. s. 24; neuere Madrider ausg. s. 20.

so wie das folgende: „¿Qual es la cosa mas ligera del mundo?“ El coraçon del hombre y pensamiento que en un punto lo pone do quiere aunque sea en cabo del mundo [1]“. Für andere sätze benützte der verfasser die Altercatio Hadriani Augusti et Epicteti Philosophi, wie wenn es heißt: „¿Qual es la mejor cosa y la peor del mundo?“ „La palabra que con ella pueden hazer mucho mal y mucho bien [2]“, vgl. Quid est optimum et pessimum? Verbum [3]; oder: „¿Que cosa es sueño?“ „Ymagen de muerte [4]“, vgl. Quid est somnus? Mortis imago, [5]; oder: „¿Qual es la cosa de la qual el hombre no puede ser harto?“ De ganar riquezas [6]“, vgl. Quid est quod hominem lassum fieri non sinit? Lucrum. [7]; oder „¿Que cosa es hombre viejo?“ „Mal deseado, vestidura de dolores [8]“, vgl. Quid est senectus? Optatum malum. [9]; oder: „¿Qual cosa es mas cierta?“ „La muerte de las personas [10]“, vgl. Quid est certissimum? Mors. [11]; oder endlich: „¿Que cosa es la noche?“ „Descanso de los trabaja-

*

1 Burg. ausg. bl. 12b; 1726 ausg. s. 23; statt „coraçon y pensamiento“ setzt die neuere Madrid. ausgabe: „imaginacion“ s. 20; vgl. „Preguntole mas que qual era la cosa mas apresurada que saeta. La donzella le respondio que era el pensamiento“. Burg. ausg. bl. 11b; 1726 ausg. s. 21; neuere Madrid. ausg. s. 18. Vgl. Bartsch, a. a. o. z. 5.: Cal cauza es pus leugieira el mon? respos pessier d'ome; The wyse chylde, p. 18: Also the emperour hym demaunded: „Whiche is the moost lyght thynge of all the worlde“. And the chylde answered: „It is the thought“. Vgl. Diogen. Laert. I, I, 35, Thales: τάχιστον νοῦς· διὰ παντὸς γὰρ τρέχει. Daraus dass uns mehr fragen des provenzalischen textes als des lateinischen in dem spanischen begegnen, ist jener noch nicht mit unbedingter gewissheit als quelle des letzteren anzusehen, da es möglich wäre, andere handschriften des lateinischen originals hätten die sätze, welche der von Kemble veröffentlichten text auslässt, enthalten. 2 Burg. ausg. bl. 14a; 1726 ausg., s. 26; neuere Madrid. ausg., s. 21; vgl. Boc. de Oro, s. 326, z. 11 fgg. 3 Orelli, a. a. o., bd. I, s. 236. 4 Burg. ausg., bl. 12a; 1726 ausg., s. 23; neuere Madrid. ausg., s. 19; vgl. Cap. de Segundo, s. 504, z. 9. 5 Orelli, a. a. o., bd. I, s. 238. 6 Burg. ausg., bl. 12b; 1726 ausg., s. 23; neuere Madrid. ausg., s. 19: vgl. Cap. de Segundo, s. 506, z. 11. 7 Orelli, a. a. o., bd. I, s. 234. 8 Burg. ausg., bl. 12b; 1726 ausg., s. 23; neuere Madrid. ausg., s. 19; vgl. Cap. de Segundo, s. 504, z. 7. 9 Orelli, a. a. o., bd. I, s. 233. 10 Burg. ausg., bl. 12b; 1726 ausg., s. 23; neuere Madrid. ausg., s. 19; vgl. L'Enfant sage à trois ans interrogue par Adrian Empereur, Paris, 1854, p. 12: Et l'empereur luy demanda: „Quelle chose est la plus certaine?“ Et il (l'enfant sage) dit: „La mort.“ 11 Orelli, a. a. o., bd. I, s. 236.

dores y encubridora de los malhechores [1]", vgl. Quid est nox? Laboranti requies, grassanti lucrum [2]. Andere fragen, welche eingeflochten werden, erheischen als antwort: Adam [3], Elias y Enoch [4],

*

1 Burg. ausg., bl. 13a; 1726 ausg., s. 24; neuere Madrid. ausg. s. 20. 2 Orelli, bd. I, s. 238. Indem ich nur auf die Altercatio Hadriani verwiesen, beabsichtige ich damit keineswegs anzudeuten, der anordner der veränderten ausgabe der Teodor, la donsella, kenne die Secundi Atheniensis Sententiae, wie sie sich bei Vincentius Bellovacensis finden, oder deren spanische übersetzung nicht. Was mich bewog, jene allein als quelle anzuführen, ist, dass einige der sätze nur ihr entnommen sein können, es also nicht geboten schien, noch andere werke zu berücksichtigen. 3 „Qual fue el que murio y no nascio?" „Nuestro padre Adam", s. Burg. ausg., bl. 12b: 1726 ausg., s. 23; neuere Madrid. ausg. s. 19. Vgl. Adrian and Epictus in Kemble, s. 213, nr. 11; Episcop. Declar, bei Bartsch, a. a. o., s. 307; sodann eine Münchener handschrift des 9 jahrh. (Wilmans in Haupts zeitschrift für deutsch. alterth., bd. XV, s. 168, nr. 20 und s. 174), die joca monachorum einer Schlettstädter handschrift desselben jahrh. (Serapeum, VI bd., Leipzig 1845, s. 29), eine Tübinger des 15 jahrh. (Mone, anzeiger für kunde der teutsch. vorzeit, VII jahrgang, Karlsruhe, sp. 50, nr. 157) und eine Genter des 17 jahrh. (Mone, a. a. o., sp. 50, nr. 152), ferner Beda Venerabilis, Collectan. et Flores, bei Kemble, a. a. o., s. 325: Dic mihi quis homo non natus est et mortuus est, atque in utero matris suae [sepultus est et] post mortem baptizatus est? Adam, übersetzt in dem angelsächsischen Salomon and Saturn (Kemble, a. a. o., s. 183, nr. 15), sowie in Adrian and Ritheus (Kemble, a. a. o., s. 203, nr. 28). Vgl. auch Alcuin, Disputacio, bei Migne, Patrol. Curs. complet. Series secunda. Tom. 101, sp. 979 B. Die frage „¿Quien fue el que puso nombre á todas las cosas que Dios crio?" mit der antwort: „Nuestro padre Adam" (Vgl. Burg. ausg. bl. 12b; 1726 ausg. s. 23; die neuere Madrider ausg. s. 19 ändert die antwort in: „Nuestro padre Adam y sus hijos". Ist das ein druckfehler oder eine rationalistische verbesserung, entsprungen aus dem gedanken, dass Adam doch nicht alle dinge benannte?) finde ich nur, und nicht einmal genau in The wyse chylde, s. 18: Also the emperour hym demaunded: „What was he the whiche put name unto all the beestes?" And he answered: „That did Adam." Vgl. Adrian and Epictus bei Kemble, a. a. o., s. 213, nr. 29: Quot sunt genera serpentum? XIII. Quis ipsis nomina imposuit? Adam, wörtlich übersetzt in Episcop. Declar. bei Bartsch, a. a. o., s. 307, z. 32. Vgl. die Münchener handschrift in Haupts zeitschrift, bd. XV., s. 168, nr. 35 und 36 und s. 177. Genes. II, 14. 4 „¿Quales fueron los que nascieron y no murieron ni moriran fasta la fin del mundo?" „Elias y Enoch que fueron llevados en cuerpo y en anima al parayso terrenal, y estan ay y estaran fasta que venga el antechristo, y entonces saldran a pelear con el". (Burg. ausg. bl. 13a, 1726 ausg., s. 24; neuere Madrid. ausg. s. 20).

Jonas [1]; noch andere betroffen Pilatus, Jacob, Samson, Hector, Helena, Troya, Ninive [2] u. s. w. Sonderbarer weise wird aus fünf gründen der Freytag, gegen welchen überhaupt in Spanien kein vorurtheil zu herrschen scheint, für „el mejor dia de la semana" erklärt [3]. Darin dass am schluss des examens Abraham, el trobador,

*

Adrian and Epictus bei Kemble, a. a. o., s. 213, nr. 18: Quis fuit natus et non mortuus? Enoch et Elyas, ohne weiteren zusatz; damit stimmen überein: Beda Venerab. Collect. et Flor. bei Kemble, a. a. o., s. 323, die Schlettstädter handschrift nach Serapeum, a. a. o., s. 29, die Tübinger handschrift nach Mone, a. a. o., sp. 50, nr, 156. Vgl. auch Alcuin, Disputatio, a. a. o., so wie die Münchener handschrift nach Wilmans in Haupts zeitschrift, a. a. o., s. 169, nr. 47; endlich vgl. The wyse chylde, p. 24: Also the emperour hym demaunded: „Who be those that shall never deye tyll unto the ende of the worlde?" And the chylde answerde hym that it was Enoch and Helie the whiche ben in the yate of paradys terrestre, holdynge every of them a sworde brennynge in their mouthes.

1 „¿Qual fue el que anduvo en este mundo en dos vientres?" „Jonas propheta que anduvo en el vientre de su madre y en el vientre de la vallena tres dias y tres noches." (Burg. ausg. bl. 13a; 1726 ausg., s. 24, neuere Madrid. ausg., s. 20); vgl. die Münchener handschrift nach Wilmans in Haupts zeitschrift, a. a. o., s. 168, nr. 23. Adrian and Epictus bei Kemble, a. a. o., s. 214, nr. 54: Quis tres dies et tres noctes jejunavit nec celum vidit nec terram tetigit? Jonas in ventri ceti; übersetzt in Episcop. Declar. bei Bartsch, a. a. o., s. 308, z. 20. The wyse chylde, p. 19: Also the emperour hym demaunded: „What was he the whiche fasted thre dayes and thre nyghtes?" And the chylde answered hym: „That was Jonas in the whales wombe. 2 „¿Qual fue la primera ciudad?" „La ciudad de Ninive." Burg. ausg. bl. 13a; 1726 ausg. s. 24; neuere Madrid. ausg. s. 20). (Vgl. Münchener handschrift nach Wilmans in Haupts zeitschrift, a. a. o., s. 168, nr. 12 und s. 171. Adrian and Epictus bei Kemble, a. a. o., s. 213, nr. 24; Episcop. Declaram. nach Bartsch, a. a. o. s. 307, z. 27; Beda Venerab., Collect. et Flores bei Kemble, a. a. o., s. 326, der angelsächsische Salomon and Saturn bei Kemble, a. a. o., s. 185, nr. 25. The wyse chylde s. 20: And the emperour hym demaunded: „Who made the fyrst cyte?" And the chylde hym answered that it was zurie. 3 Burg. ausg. bl. 14a; 1726 ausg. s. 26: La primera (razon) porque en el dia sancto del viernes hizo Dios a nuestro padre Adam. La .II. porque en el dia sancto del viernes vino a tomar carne el hijo de Dios en la virgen sancta Maria e nascio della verdadero Dios y hombre sin simiente de varon y sin ningun corrompimiento. La .III. porque en el dia sancto del viernes fue baptizado nuestro sennor Jesu Christo de las manos de sant Juan Baptista. La .IIII. fue que en el dia sancto del viernes fue crucificado nuestro sennor Jesu Christo y tomo muerte y passion por salvar el hu-

der Donzella, um ihr seine „pannos menores" nicht auszuliefern, „diez mil doblas de buen oro bermejo" zahlt und der könig die Theodor mit ihrem herrn entlässt, gleicht die so mannigfach veränderte Historia wieder dem arabischen originale.

Der name desjenigen, welcher die von uns angedeuteten änderungen vorgenommen, kann auch nicht einmal annähernd bestimmt werden, ebensowenig wie der des ursprünglichen spanischen übersetzers. Zwar wird „Alphonsus quidam, Aragoniae regni civis" als verfasser der Historia le la Doncella Teodor von Nicolaus Antonio genannt [1], indessen ist seine autorität dafür vermuthlich die aus der mitte des siebzehnten jahrhunderts stammende ausgabe. Deren titel schreibt allerdings dieselbe einem Mossen Alfonso Aragones zu [2]; mit welchem rechte aber, steht dahin. Begnügte sich Nicolaus Antonio mit der einfachen aufstellung eines, wie er glauben mochte, geschichtlich verbürgten verfassers, so versteigt sich Gayangos daraufhin zu der durchaus unbegründeten, aber von de los Rios [3] nichts desto weniger gebilligten vermuthung, Petrus Alfonsi, der verfasser der Disciplina clericalis, habe eine lateinische übersetzung angefertigt, „porque si bien no se halla que sepamos bajo esta forma de presumir es que la hubo [4]" und später sei dann eine spanische zur zeit Karls V gemacht worden. Schon Ticknor hat diese ansicht,

*

manal linage. La .V. porque en el dia sancto del viernes verna nuestro Sennor a juzgar los vivos y los muertos, y a los buenos dara gloria y a los malos pena para siempre sin fin; vgl. The wyse chylde, p. 21: Also the emperour hym demaunded: „Wherfore is it that men sholde sonner faste on the frydaye than those other dayes?" And the chylde answered him: „For .VIII. reasons pryncypally. The fyrst is for that that on the frydaye our Lorde Jesu Chryst formed Adam. The seconde for that that on the fryday Saynt John Baptest baptysed our Lorde in the flome Jordayn. The thirde is for that that on the fryday David, the prophete, slewe the grete Golyas. The .IIII. is for that that on the frydaye our Lorde toke humayne flesshe in the wombe of the gloryouse vyrgen Marye. The .V. is for that that the frydaye saynt Steven, the fyrst martyr, was stoned. The .VI. for that that on the frydaye saint John baptest was beheded. The .VII. for on the frydaye our Lorde Jesu Chryst was crucified. The .VIII. for that that on the frydaye our Lorde Jesu Chryst shall descende from heven for to holde his jugement in the vale of Josepath.

1 Biblioteca nova, bd. I, Madrid, 1783, s. 9. 2 Vgl. s. 615. 3 Histor. critica de la Literat. espaü. bd. VI, s. 340, anm. 1. 4 Histor. de la Literat. espaü. por D. J. Ticknor, traduc. al castell., bd. II, s. 555.

obgleich aus einem nicht haltbaren grunde, so doch der sache nach richtig, zurückgewiesen [1]; auch Gayangos wird sie schwerlich noch aufrecht erhalten, nachdem er handschriften des fünfzehnten jahrhunderts, welche die geschichte enthalten, erworben hat.

Wie lange die Historia de la Doncella in dieser veränderten gestalt sich erhielt, vermag ich nicht mit gewißheit zu bestimmen, denn von den verschiedenen ausgaben, welche zur beantwortung dieser frage zu rathe gezogen werden müßten, stand mir nur diejenige vom jahre 1726 zu gebote. Im großen und ganzen eine getreue wiedergabe des so eben beschriebenen druckes hat sie doch einige abänderungen erfahren. So wird der sonne nicht mehr, wie in jenem, eine so wundersame thätigkeit zugeschrieben, denn die auf dieselbe sich beziehenden sätze lauten hier: „¿Que hace el Sol de noche?" „El Sol no tiene noche, antes siempre alumbra, aora à unas partes, aora à otras partes del mundo [2]", und auf das: „¿Quien sostiene la tierra" erfolgt eine im verhältnis zur früheren, jedenfalls bessere antwort in der angabe: „Los quatro elementos como Dios lo tiene ordenado [3]". Wenn in dieser beziehung eine richtigere vorstellung sich bahn gebrochen, so gilt nicht in allen punkten das gleiche von den religiösen ansichten, auf welche das seit dem erscheinen der ersten ausgabe immer mehr aufflackernde feuer der inquisition sein licht geworfen. Daher sehen wir, dass dem könige, welcher es nicht unter seiner würde hält, die Doncella zu bitten: „que le declarasse ciertas dudas que tenia", seine zweifel, deren kundgebung zur zeit der inquisition nicht wenig überrascht, in gar erbaulicher weise gelöst werden. So wird ihm zu wissen gethan: „La primera virtud que tiene la Missa para aquel que devotamente la và à oir es que el dia que oye Missa no faltarà el mantenimiento necessario. La segunda, que los pecados veniales le seran perdonados. La tercera, que aquel dia que oyere Missa y adorare el Cuerpo de Jesu Christo no perderà esse dia la vista de los ojos. La quarta, que aquel dia que oyere Missa, no morirà de muerte subitanea. La quinta, que mientras que estuviere en Missa, no envejece. La sexta que quantos passos dà yendo y viniendo à oir Missa à la Iglesia

1 Ticknor, History of Span. Liter., Per. II, Chap. XVII, anm. 7. 2 1726 ausg. s. 24; die neuere Madrid. ausg. s. 20 hat die variante: El sol no tiene noche ni se oculta jamas porque siempre está alumbrando en unas ó en otros de las diversas partes de la tierra. 3 1726 ausg. a. a. o.

tantos le serán guardados para poner delante de Dios Nuestro Señor el dia de su muerte y el dia del Juicio; y esto se entiende si [1] Dios de ello fuere servido." In ähnlicher weise wird über die „penitentia, el dia del juicio" und „el sacramento del matrimonio" des langen und breiten gesprochen; anzuerkennen ist indessen, dass über das eingehen der Ehe wenigstens vernünftige grundsätze aufgestellt werden [2]. Was aber im höchsten grade auffallen muß, ist, dass im examen über das alter der frauen die theilnahme an prozessionen für die beschäftigung alter weiber erklärt wird, da man vermuthen sollte, hochwürdige geistlichkeit müsse eine solche äußerung sehr übel vermerkt und daher sie zu unterdrücken gesucht haben. Man höre: „¿ Y la de sesenta años, què me decis ?" „Essa es buena para andar estaciones [3]".

Eine bei Mares y Comp. in Madrid, wahrscheinlich in der mitte des siebenten jahrzehnts dieses jahrhunderts herausgekommene auflage, welche mit ausschluss einer änderung in der unterredung des königs und der Doncella über religiöse fragen alle neueren drucke vertreten kann, bietet, natürlich außer der modernisierung der sprache, folgende unterschiede von der auflage des jahres 1726. Der verfasser weiß genau, dass zwischen dem an- und verkauf der Teodora vier jahre verstrichen [4]. Den bemerkungen, welche den charakter eines jeden monats erläutern, wird hinzugefügt, was der landmann speciell in jedem einzelnen zu thun hat, welches die in ihm herrschenden krankheiten sind und wie man denselben vorbeugen könne, welches alter die in ihm geborenen menschen zu erreichen aussicht haben und in welchen jahren ihres lebens sie krankheiten ausgesetzt sein werden [5]. Von den bestimmungen über das alter der frauen wird nur diejenige, welche die fünfzigjährige gut „para el cuchillo" erklärt, geändert, denn diese, heißt es boshafter weise, „es buena para murmurar del prógimo [6]". Der vertrag zwischen Abraham el Trovador und der Doncella lautet folgendermaßen: „si vos venceis

*

1 1726 ausg., s. 30. Dem unbefangenen leser wird natürlich dies prächtig jesuitische kunststück, alle versprechungen aufzuheben, entgehen und er in seiner einfalt an alles glauben. 2 S. 31 fg. 3 1726 ausg., s. 18; neuere Madr. ausg., s. 16. Zwar ist es möglich, dass diese so antirömische ansicht schon einem früheren drucke angehört, mir aber blieb keine andere wahl, als sie der 1726 ausgabe zuzuschreiben, da von denen, welche ich kenne, diese die erste ist, welche sie enthält. 4 Vgl. s. 3. 5 Vgl. cap. III. 6 Vgl. s. 16.

me he de quedar por esclava vuestra mientra vivais, y si por ventura queda mia la victoria me habeis de dar diez mil doblones de oro [1]". Nicht die zunge überhaupt, sondern die „Lengua calumniadora [2] del hombre y de la muger" ist „la mas aguda de todas las cosas [3]". Aus allen sätzen, welche die sinnlichkeit allzu nackt hervortreten ließen und unserer heutigen ausdrucksweise gemäß wohl nur von dem ungebildetsten gern gelesen werden würden, sind die roheren bezeichnungen verschwunden und durch gemäßigtere ersetzt worden. Der freitag wird nicht mehr für „el mejor", wohl aber unter beibehaltung der oben angeführten gründe für „el dia mas memorable de la semana [4]" erklärt. Die bezeichnendste änderung indessen gewahren wir in den theologischen fragen und antworten. In diesen ist christliche gesinnung an die stelle römisch-katholischen aberglaubens getreten. Daher beziehen sie sich nur auf die religion im allgemeinen und auf deren für uns Europäer wenigstens drei bedeutendste erscheinungen: Christenthum, Judenthum und Mohamedanismus. Hierbei ist dankbar anzuerkennen, dass „la religion protestante que se separó de la Iglesia Romana hácia el año de 1517 bajo el pretesto de una pretendida reforma" mit der „religion católica apostólica y romana" und der „cismática griega" auf dieselbe linie gesetzt wird, indem die genannten die „tres ramas del Cristianismo [5]" bilden. Bedenkt man, dass die römisch-katholische partei uns arme protestanten gar nicht als christen ansieht und ein gewisser herr in ermangelung wirksamerer mittel uns auszurotten aus dem unerschöpflichen vorrathe seiner schimpfwörter nicht genug an's tageslicht fördern konnte, um uns herunterzumachen, so wird man auch die kleinste thatsache freudig begrüßen, welche darauf hinweist, dass im spanischen volke selbst sich eine änderung auf religiösem gebiete vorbereitet und der ursprünglich dem fanatismus nicht zugeneigte, niemals ganz unterdrückte edle charakter wieder die oberhand zu gewinnen strebt. Im hinblick auf solche zeichen, wie sie die geschichte dieses volksbuches uns dargeboten, erscheint daher die behauptung wohl nicht zu gewagt, dass, wenn diese Historia auch klein und unscheinbar, sich doch in ihr ein blatt der geschichte Spaniens selbst

*

1 Vgl. s. 18. 2 Vgl. s. 18. 3 Vgl. Boc. de Oro, s. 119, z. 7 fg. 4 Vgl. s. 21. 5 Vgl. s. 23.

wiederspiegelt, sobald wir uns bemühen, im einzelnen die beziehungen zum ganzen zu entdecken.

Über die bearbeitung des stoffes zu einem schauspiel von seiten Loge de Vegas vgl. Ticknor, History of Span. Literat. Per. II, Chap. XVII [1], und Schack, geschichte der dramat. literat. und kunst in Spanien, bd. II, s. 350.

Aus dem Spanischen wurde die erzählung in's Portugiesische übersetzt und, obgleich man nicht recht einsieht wie, mit einer abhandlung über die trennung Portugals von Spanien in verbindung gebracht, wenn Gallardos schlussfolgerung aus einem datum richtig sein sollte: „hallo citada una (traduccion) con el siguiente título: „Anto de hum certamen politico que defenden á discreta donzella Teodor", que á juzgar por la fecha debe ser algun folleto alusivo á la separacion de Portugal de la corona de España [2]".

Der text unserer ausgabe ist der bereits im nachworte zu den Bocados de Oro beschriebenen handschrift h — III — 6 [3] der Eskurialbibliothek entnommen, indem g und p [4] zur vergleichung herangezogen worden. Die grundsätze, welche mich bei der herausgabe jenes werkes geleitet haben, sind auch hier für mich maßgebend gewesen. Ich habe daher weiter nichts hinzuzufügen, als dass die mit A bezeichneten lesarten der handschrift Aa 158 der spanischen nationalbibliothek in Madrid angehören. In dieser, welche der katalog [5] die ganze Historia de la Doncella Teodor enthalten lässt, habe ich bl. 69^a — 74^a zwar nur ein bruchstück derselben gefunden, doch ist dieses, aus dem fünfzehnten jahrhundert stammend, für den text nicht ohne wichtigkeit.

Schließlich will ich noch darauf aufmerksam machen, dass in der bibliothek der Toledaner kathedrale eine handschrift der Historia de la Doncella Teodor sich befinden muss. Als nämlich der jetzige Custos der manuscripte der spanischen nationalbibliothek, herr Octavio de Toledo, im auftrage der regierung 1868 jene bibliothek zu kata-

*

1 Ebendaselbst wird auch anm. 7 einer anspielung auf die Doncella in Tirso de Molina und anm. 8 ihres verhältnisses zu Robert Greene's Fryer Bacon gedacht. 2 Ensayo de una Bibliot. espaň. vol. I, col. 1191. 3 Vgl. s. 545. 4 Vgl. s. 547. 5 Vgl. Gallardo, Ensayo, bd. II, s. 158.

logisieren begann, fand er dort ein exemplar der Historia auf. Da er sich jedoch nicht erinnerte, in welchem bande, es auch seinen bemühungen, wie er sagte, nicht gelungen ist, unter seinen papieren eine bemerkung, welche sich darauf bezöge, zu finden, so habe ich es, wenn auch ungern, aufgeben müssen, diese handschrift zur vergleichung heranzuziehen, indem auch die von mir vorgenommene durchsicht des in der spanischen nationalbibliothek abschriftlich vorhandenen alten katalogs der Toledaner kathedralbibliothek zu keinem günstigen ergebnis führte.

München, den 24 Sept. 1878. Hermann Knust.

NACHTRAG.

Zu den parallelstellen.

S. 2, anm. c. Schiller, die kraniche des Ibicus.

S. 7, z. 17. honrrado. S. Boc. de Oro, s. 403, z. 6.

S. 15, anm. b. Meurier, s. 368: D. Qui est celuy qui ne sent aucune douleur en ce monde et ne peut mourir? R. Le sage.

S. 32, anm. c. Meurier, s. 282: D. De quelle essence et qualité sont les richesses mondaines? R. Elles s'acquièrent à fatigue et sueur, elles se gardent avec peur et se perdent avec douleur.

S. 82, anm. a. Vgl. s. 249, z. 10.

S. 84, anm. b. Schuhl, s. 266, nr. 747: L'impur s'attache à l'impur, le pur recherche le pur; Publ. Syrus: Parium cum paribus facilis congregatio est; s. 300, nr. 848: Tout oiseau demeure avec quelque autre de son espèce; l'homme se joint ainsi à son pareil; Jesus Sirach, XXVII, 10; „Chacun cherche son semblable" dit un adage du XIVe siècle; s. 366, nr. 1045: La boue cherche la boue et la pourriture attire la pourriture; Burckhardt, arab. sprüchw., nr. 363; Publ. Syrus: Plerumque similem ducit ad similem Deus. Gruter, bd. I, s. 29, v. 791: Facillime sociantur cum paribus pares; s. 60, v. 1773, 1774: Natura cuique in altero placet sua, Plinius, Panegyr. in Trajan., Cap. XLV, 1; ib. v. 1781; bd. III, s. 127: Omne ad se rapit natura quod sui simillimum est; bd. I, s. 192, v. 37: Ἀεὶ κολοιὸς παρὰ κολοιὸν ἰζάνει; bd. II, s. 186: Ἐσθλῷ γὰρ φίλος ἐσθλὸς ἀνήρ, χαλεπῷ δ' ἀλεγεινός; s. 200: Ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον; bd. I, s. 85: Wilde bern seyn bey einander gern; bd. II, s. 29: Ein atzel sitzt gern bey der anderen; bd. III, s. 313: Simile con simile sta bene e dura. Guzman de Alfarache, II, I, 8. Düringsfeld, bd. I, nr. 601 bis 603.

S. 84, anm. d. Gruter, bd. II, s. 294: Non c'è dignità che vaglia sanità. Varros, s. 238, sp. III: Ni tiene el mundo tesoro Que se iguale a la salud. Düringsfeld, bd. I, nr. 588, 589 und 591.

S. 86, anm. a. Vgl. s. 413, z. 7. Gruter, bd. I, s. 219: Le fait

juge l'homme; bd. II, s. 9: Bey den wercken erkennet man wie das hertz gesinnet ist.

S. 90, anm. b. Schuhl, s. 158, nr. 434: Ne fais pas à autrui ce que tu ne voudras pas qu'on te fît. C'est là toute la loi, le reste n'en est que le commentaire; Publ. Syrus: Nulli impones quod ipse ferre non queas. Gruter, bd. I, s. 147, v. 4451: Quod fieri tibi ipse nolis alteri ne feceris; s. 312: Lo que no quieres para ti no lo quieras para otro; s. 226: Ne fais pas à autruy ce que ne veux qu'on te face. Meurier, s. 42:

Ce que ne veux pour toy
Ne veuille pour moy.

S. 91, anm. a. Schuhl, s. 225, nr. 625: Que ton oui soit sincère, et que ton non soit sincère. Meurier, s. 236: Votre parolle soit ouy, ouy, non, non.

S. 92, anm. a. Gruter, bd. II, s. 263: Il timor di Dio è principio della sapientia.

S. 93, anm. b. Schuhl, s. 225, nr. 625: Que ta bouche ne dise pas le contraire de ce que tu penses.

S. 97, anm. b. Lib. de moribus, s. 143, nr. 81. Meurier, s. 208:

Refraindre sa colere est chose convenable
Et ne tomber en courroux tres louable.

S. 374: D. Qui est le plus fort entre les humains? R. C'est (dit Platon) celuy qui peut mitiguer et vaincre son ire et tenir son secret. Gruter, bd. III, s. 287: Il rafrenar la lingua è la meglia virtù che possi fare. Auson., VII Sap. sent., De iisdem septem sapient., v. 4.

S. 100, anm. b. Meurier, s. 362, lautet die antwort: A cause que les princes ne savent de quoy ils ont besoing.

S. 100, anm. c. Gruter, bd. III, s. 262: Vie sans doctrine est un arbre sans fruit. Vgl. Meurier, s. 251 und 359.

S. 102, anm. a. Schuhl, s. 44, nr. 40: Le sage seul mérite le nom de vieillard; buch der weisheit, IV, 8; Publ. Syrus: Annosus stultus non diu vixit, diu fuit; Seneca, Epist. XCIII.

S. 105, anm. c. Schuhl, s. 300, nr. 849: On ne doit pas habiter un endroit où il n'y a pas un tribunal correctionnel, une caisse de bienfaisance, un temple, un établissement de bains, des lieux d'aisance, un médécin, un chirurgien, un scribe et une école pour les enfants.

S. 115, anm. e. Schuhl, s. 429, nr. 1216: Approche-toi du parfumeur et tu répandras également une bonne odeur; Horat. ep. I, II,

69 fg.; Pend-Nameh, p. 282. Gruter, bd. III, s. 415: Αἰσχροῖς γὰρ αἰσχρὰ πράγματ' ἐκδιδάσκεται; bd. I. s. 7: Bey den frommen wirdt man fromm; Bey krummen lernt man hinken, vgl. s. 99, z. 8 v. u.; bd. III, s. 8: Bey narren wird man zum narren; s. 197: Des bons on apprent la bonté, et des meschans meschanceté. Meurier, s. 176:

Qui suit les bons bon sera sans doutance,
Mais tout mal vient de mal accointance.

Düringsfeld, bd. II, nr. 30 und 31.

S. 116, anm. c. Lope de Vega, Amar sin saber a quien, Acto I, Esc. VIII:

No se advierte en los oidos — Los ojos son el espejo
Cuanto se mira en la cara; — Que el pensamiento retratan.

Schillers Maria Stuart, 3 aufzug, 4 auftr.: Aus diesen zügen spricht kein herz. Gruter, bd. II, s. 111: Corporis figura tacita qualis homo sit indicat; Cicero pro Roscio com. VII; s. 113: De facie exteriore conspiceris ingenium intimum, Apulej. de dogmat. Platon., I, 1; bd. I, s. 10: Das angesicht verräth den mann; bd. II, s. 13, z. 4 fg.; s. 270: La fronte è porta de l'animo. Rückert, bd. I, s. 32, nr. 35: Des herzens pförtner ist des mannes angesicht. Notes and Queries, London 1874, Vol. I, p. 188: Monstrat per vultum quod sit sub corde sepultum.

S. 116, anm. d. Gruter, bd. I, s. 10, z. 19; s. 28, z. 14; bd. II, s. 75, z. 17; Schelling, Clara (separatabdruck, 2te aufl. Stuttgart 1865), s. 120: Was ist das unfassliche und doch sichtbare wesen, das in's auge sich ergießt bei begeisterung der liebe oder des zorns, und woher diese verzauberungskraft im guten und im bösen, die eben das geistigste aller werkzeuge ausübt?

S. 117, anm. b. Meurier, s. 334: D. Comment doibt l'homme renger ses oeuvres? R. Il doibt toujours avoir les siennes devant ses yeux et celles d'autruy derrière soy. Phædri Fabul., Lib. IV, Fab. X., vgl. die von J. B. Gail in der Lemaire ausgabe (Paris 1826) zu dieser stelle angeführten parallelstellen.

S. 117, anm. g. Gruter, bd. I, s. 310: La blanda respuesta la ra quiebra, la dura la despierta, s. 315: Mas apaga buena palabra que caldera de agua; s. 191: Bonnes parolles oignent, meschantes poignent; s. 161: Le buone parole ungono, le cattive pungono; vgl. bd. I, s. 106, z. 7 v. u.; bd. II, s. 30, z. 20; s. 59, z. 19; s. 163, z. 10; bd. III, s. 168, z. 19; s. 184, die 4 letzten z. v. u.; bd. II. s. 237, z. 22. Herrera, s. 242, sp. I:

Ni blandas reprehensiones
Enojaron á ninguno.

Meurier, s. 56:

Douce parolle fraind grand ire
Et dur parler enflambe l'empire.

s. 156; s. 159. Lafontaine, fables, Livr. III, fable XII: Le cygne et le cuisinier: Le doux parler ne nuit de rien. S. s. 11, z. 10.

S. 119, anm. a. Publ. Syri Sent., s. 110, sent. 819: Stultum imperare reliquis qui nescit sibi. Cæcil. Balbus, s. 40, Par. nr. 35, wort des Sokrates. Gruter, bd. II, s. 96: Vere imperat sibi uni quicunque imperat.

S. 119, anm. d. Gruter, bd. I, s. 314: Mas hiere mala palabra que espada afilada; s. 24: Ein böß maul ist schärpffer denn ein schwerdt; bd. II, s. 270: La lingua è un coltello ch'ogni union divide. Düringsfeld, bd. II, nr. 745.

S. 120, z. 3: honrrarlos. Meurier, s. 342: D. Comment peut-on maintenir un ami? R. En l'honorant en sa presence, le louant en son absence et le secourant en son besoing avant d'en estre requis.

S. 123, anm. a. In den s. 565 erwähnten Lectures allemandes findet sich eine lehrreiche, ihren verfasser aber nicht bezeichnende parabel, in welcher dieser spruch eine große rolle spielt. Die frau des Rabbi Meir, so wird erzählt, legt ihrem von der synagoge zurückkehrenden manne die frage, ob es recht sei geliehene güter zurückzugeben, zur entscheidung vor. Als sie zur antwort erhält, dass daran auch keinen augenblick zu zweifeln sei, führt sie Rabbi Meir vor die leichen ihrer beiden während seiner abwesenheit gestorbenen söhne. Nach lange zeit vergeblichem suchen habe ich endlich diese parabel aufgefunden in Moses Mendelssohns proben rabbinischer weisheit; s. dessen gesammelte werke, Leipzig, bd. VI (1845), s. 439. Quarles, Cent. IV, nr. 71: Is thy child dead? He is restored, not lost. Is thy treasure stolen? It is not lost, it is restored.

S. 129, anm. a. S. s. 414, z. 4.

S. 130, anm. d. Gruter, bd, II, s. 55: Nil Socrates scit nisi unum hoc quod nihil sciat; bd. I, s. 250: Rien je ne sçay sinon que je sçay que rien je ne sçay si Dieu je ne sçay; vgl. Meurier, s. 209.

S. 130, anm. e. Gruter, bd. III, s. 16: Deo est similior cui quam minimis est opus.

S. 131, z. 5: ayantar. Quarles, cent. IV, nr. 70: So behave thyself

in thy course of life, as at a banquet. Take what is offer'd with modest thankfulnesse: and expect what is not as yet offer'd with hopefull patience: let not thy rude appetite presse thee; nor a slight carefulnesse indispose thee; nor a sullen discontent deject thee.

S. 131, anm. d. Gruter, bd. I, s. 137: Chi non può quel che vuole voglia quel che può, vgl. bd. II, s. 226, z. 3; s. 299: Non potend' haver cio che vuoi vogli cio che puoi. Düringsfeld, bd. II, nr. 697.

S. 135, anm. c. S. s. 403, z. 9. Gruter, bd. II. s. 134: Ne parum fac nec nimium, modus re in quaque est optimus; s. 35: In rebus omnibus optimum est habitu modus, Plauti Pœnulus, Act. I, Sc. II, v. 29; bd. II, s. 181: Μέτρα φυλάσσεσθαι, καιρὸς δ'ἐπὶ πᾶσιν ἄριστος; s. 191: Πάντων μέτρων ἄριστον, ὑπερβασίαι δ'ἀλεγειναί; bd. III, s. 181: Μέτρα φυλάσσεσθαι· κακοῖσι δὲ μὴ προσομήλει; Μέτρον μὲν Κλεόβουλος ὁ Λίνδιος εἶπεν ἄριστον; bd. II, s. 77: Maß ist zu allen dingen gut, vgl. s. 156, z. 3; bd. III, s. 259: Toute chose par mesure; bd. II, s. 181: Measure is a merry meane. Auson., Ludus VII Sapient., Ludius, v. 16; Cleobul., v. 3 fgg.; VII Sap. sent., de iisdem VII sap. v. 6.

S. 135, anm. e. Seneca, edic. de Alcala de Henares 1530, bl. LIX[a]: Deves tener verguença de pensar en el coraçon lo que es vergonçoso de dezir por la boca.

S. 138, z. 11: bien. Gruter, bd. I, s. 139: Nulla major est libertas quam servire legibus; bd. II, s. 38: Is liber est qui haud servit turpitudini, Cicero ad Herenn., IV, 17; bd. III, s. 253: Servir à vertu et honesteté est souveraine liberté; s. 265: Vraye liberté est ne servir vice. Meurier, s. 296: D. Qui est celuy qui tant plus sert et plus est franc et libre? R. C'est celuy qui sert au bon ou à chose honneste.

S. 139, anm. e. Seneca, bl. VI[b2]: Presto es de arrepentirse el que juzga de ligero. Gruter, bd. I, s. 208: Hastiveté engendre repentance; vgl. s. 74: Periculum sæpe auget festinatio.

S. 142, anm. a. Gruter, bd. I, s. 114: Una undecumque ad inferos ducit via.

S. 143, z. 1: cobdicia. Meurier, s. 285: D. Qu'est-ce la chose plus delectable? R. Ce que l'homme desire.

S. 144, anm. c. Meurier, s. 360: D. Qui est le serviteur qui peut dire à son maistre: je n'ay que faire de toy qui es serviteur de mon serviteur? R. C'est un povre serviteur servant l'avaricieux et convoiteux. Ainsi dit Diogenes à Alexandre, le grand.

S. 145, anm. f. Gruter, bd. III, s. 216: Le riche quand il veut, le pauvre quand il peut, disne; bd. II, s. 254: I ricchi mangiono quando voglion, i poveri quando posson. Meurier, s. 347: D. A quelle heure doibt-on disner? R. Le riche quand il veut, et le pauvre quand il peut. Düringsfeld, bd. I, nr. 436.

S. 146, anm. a. Gruter, bd. III, s. 5: Amici anima una bina inhabitat corpora. Meurier, s. 263: D. Qu'est-ce à dire amy? R. C'est un autre soy mesme, et amis sont un coeur ou une ame en deux corps.

S. 146, anm. c. S. s. 413, z. 2. Cæcil. Balbus, s. 40, Par. nr. 25, wort des Cleobul. Gruter, bd. II, s. 311: Peggio è l'invidia del'amico che l'insidia del nimico.

S. 147, anm. a. Cæcil. Balbus, s. 31, Mon. XXXIV, 1, wort des Demokrates.

S. 147, anm. c. Schuhl, s. 367, nr. 1046: Publ. Syrus: Quod aliis vitio vertis ne ipse admiseris.

S. 147, anm. d. Gruter, bd. III, s. 50: Hund die ihre herren verlassen soll keiner annehmen.

S. 148, anm. e. Gruter, bd. II, s. 5: Amor quid est? Animæ vacantis passio.

S. 151, anm. c. Meurier, s. 282: D. Qu'est-ce maladie? R. C'est la chartre et prison du corps; s. 298: D. Quelle est la prison de l'âme? R. Tristesse. D. Quelle est la prison du corps? R. Maladie.

S. 152, anm. a. Gruter, bd. I, s. 180: Vuoi far vendetta del tuo nemico? Governati bien; vgl. s. 369: Si de alguno te quieres vengar has de callar.

S. 152, z. 5: pescueço. Gruter, bd. II, s. 18: Der ihm auff die achßlen sitzen läßt, dem sitzt man darnach gar auff den kopf. Meurier, s. 109; s. 142:

Ne souffre à ta femme pour rien
De mettre son pied sur le tien,
Car demain la pute beste
Le voudroit mettre sur ta teste.

S. 152, anm. d. Cæcil. Balbus, s. 18, Mon. I, 11: Socrates: Bibe et ede ut bene vivas, non vivas ut tantum edas et bibas. Gruter, bd. II, s. 64: Oportet esse ut vivas, non vivere ut edas, Cicero ad Herenn., IV, 28. Meurier, s. 110:

L'homme ne vit pas pour manger
Mais il boit et mange pour vivre.

S. 153, anm. a. Cæcil. Balbus, s. 25, Mon. XV, 6, wort des Aristoteles. Lib. de moribus, s. 140, nr. 51: Amicos secundæ res optime rant, adversæ autem certissime probant. Auson. VII Sapient. Sent., Pittacus, v. 6 fg. Gruter, bd. II, s. 5: Amicus certus in re inrta cernitur, Ennius in Cicero, De amic. XVII, 64; s. 116: Is est ıicus qui in re dubia re juvat ubi re est opus, Plauti Epidicus, Act. I, . II, v. 10; bd. II, s. 319: Prova del buon amico è il caso anverso. ɜurier, s. 13, 16, 130, 149, 160, 286, 346. Varros, s. 236, sp. III:

Ni se muestra el cierto amigo
Sino en el negocio incierto.

ickert, bd. II, s. 84, nr. 133. Düringsfeld, bd. I, nr. 495, 498, 506 d 507.

S. 154, anm. b. Cæcil. Balbus, s. 29, Mon. XXVII, 1, wort des ɜnokrates. Gruter, bd. III, s. 119: Zwey augen, zwey oren und ein ınd hat der mensch, dass ihm sey kund, was er höre und was er he, dass er nicht alles versehe. Lib. de moribus, s. 144, nr. 104: ıribus frequentius quam lingua utere. St. Maximi Loci comm., . 940 C, Demonact.: Τοῖς ὠσὶ πλέον ἢ τῇ γλώττῃ χρῶ. Seneca, . LXXIX[b1]: Usa mas a menudo de las orejas que de la lengua. Gru-, bd. III, s. 265: User faut plus d'oreilles que de bouche, car qui it, oit et se taist de tout, en repos vit et en paix se couche. Vgl. 340, z. 5.

S. 157, anm. b. Meurier, s. 368: D. Où doibt on escrire la ence? R. Es coeurs des humains, dit Socrates, et non es papiers ne rchemins.

S. 168, anm. b. Gruter, bd. III, s. 147: Stultum est haud sibi vere et aliis consilium dare.

S. 168, anm. d. S. s. 403, z. 20.

S. 170, anm. b. Herrera, s. 244, sp. II:

Ni es bien que tu pecho abras
A gente que no conoces.

S. 171, anm. a. Herrera, s. 242, sp. III:

Ni es bien por seguir la senda
Dejar camino ancho y llano.

S. 172, anm. b. Seneca, bl. I[a2]: Espera que alguno hara a ti lo e tu hizieras a otro. Publ. Syrus, s. 18, sent. 2: Ab alio expectes ɜeri quod feceris. Cæcil. Balbus, s. 19, Mon. I, 21: wort des Heraıt. Gruter, bd. II, s. 80: Quod vis fieri tibi hoc et facias alteri;

bd. III, s. 98: Was du einem andern thuest, thue auch von einem andern gewarten. Lafontaine, fables, livr. VI, fable XV: L'oiseleur, l'autour et l'alouette: Si tu veux qu'on t'épargne épargne aussi les autres. Quarles, Cent. II, nr. 93: If thou be a servant deal just by thy master as thou desirest thy servant should deale with thee.

S. 173, anm. e. Gruter, bd. III, s. 37: Locum occupas medium? Occupas dignissimum; bd. I, s. 225: Ἡ δὲ μεσότης ἐν πᾶσιν ἀσφαλεστέρα; s. 50: Im mittel lebt man am besten; bd. II, s. 20, z. 16; s. 25, z. 13; s. 77, z. 5 v. u.; s. 131, z. 13; s. 159, z. 7 v. u.; s. 399: L'estat moyen le meilleur; bd. I, s. 160: La via del mezzo è sempre stata tenuta la migliore; bd. II, s. 5: Amplecti vis virtutes? Media amplectere; bd. I, s. 258: Vertu gist au millieu; bd. II, s. 345: Virtù consiste in mezzo. Meurier, s. 109; 125 und 156:

Peu ne trop n'est pas la juste mesure,
Mais du moyen ayez tousjours cure.

S. 174, anm. d. S. s. 345, z. 12 fgg. Meurier, s. 173: Qui souffre vainc; s. 236:

Violence pas ne dure
Qui souffre il vainc et dure.

Gruter, bd. II, s. 462: Soufrancé avance; s. 71: Leiden sieget; s. 155: Lyden verwind; bd. I, s. 101: Die verwinnen wil, die lere lyden; s. 131: Chi ben e mal non può soffrire a grand onor non può venire.

S. 176, anm. b. Gruter, bd. I, s. 161: Beneficium accipere libertatem vendere est; s. 132: Chi del altrui prende la sua libertà vende; bd. II, s. 216, z. 18; bd. III, s. 278, z. 27.

S. 176, anm. c. Gruter, bd. III, s. 113: Wie einer seine eltern helt auff erden gleicher gestalt ihn seine kinder halten werden. Meurier, s. 117:

Le traitement fait à parens
De tes enfans semblable attens.

F. Chabas, L'Égyptologie, série I, Paris 1876, Les maximes du Scribe Ani d'après le papyrus hiératique N. IV du Musée de Boulaq (aus dem 7 jahrh. vor Christus, vgl. s. 10), p. 99: Donne l'eau du sacrifice funéraire à ton père et à ta mère qui reposent dans l'hypogée; vérifie l'eau des oblations divines; en d'autres termes, offre ce qui est acceptable. Ne néglige pas de le faire (même) lorsque tu es hors de ta demeure. Ton fils le fera pour toi de la même manière.

S. 177, anm. b. Gruter, bd. III, s. 61: Quæ facere te pudet, pa-

at et dicere; bd. II, s. 80, z. 16; bd. III, s. 416: Ἀλλ' οὐ γὰρ δᾶν ἐσθλ' ἃ μηδὲ δρᾶν καλόν; bd. II, s. 104: Was schandlich ist zu un, das ist auch nit schön zu sagen. Publ. Syrus, s. 98, sent. 725: iod facere turpe est dicere honestum ne puta. Cæcil. Balbus, s. 18,)n. I, 2, wort des Sokrates. Seneca, bl. LXXXI^{a2}: Socrates dezia:) es honesto dezir aquello que es torpe de hazer.

S. 179, anm. b. Meurier, s. 358: D. Comment devons nous cor-ger ou proceder en voulant corriger ou reprendre autruy? R. Comme mire devers le pacient, à sçavoir, nous monstrant benings et doux non vengeurs, car le medecin ou mire qui veut tuer le pacient n'est s mire, ains bourreau.

S. 180, anm. b. Gruter, bd. I, s. 361: Quien a otro sirve no es)re. Meurier, s. 113: Libre n'est celuy qui sert autruy.

S. 181, anm. c. Gruter, bd. I, s. 205, v. 392: Βίου πονηροῦ θάτος εὐκλεέστερος; s. 228, v. 1051: Θανεῖν ἄριστόν ἐστιν ἢ ζῆν λίως; s. 149: E meglio morir con onore che viver con vergogna; . III, s. 295: Meglio è assai morte onorata che vita svergognata.

S. 183, anm. c. Seneca, bl. LX^{a1}: Mas es de tener por fuerte el e vence las cobdicias que el que vence los enemigos.

S. 184, anm. b. Meurier, s. 334: D. Qui est celuy en ce monde i est maistre de sa parolle? R. L'homme en est maistre avant 'elle soit prononcee; s. 184, Qui son secret declare sa liberté enge. Gruter, bd. I, s. 291: Di a tu amigo tu secreto y tenerte ha el) en el pescuezo; bd. II, s. 192: A chi dici il tuo secreto doni la ı libertà. Quarles, Cent. III, nr. 32: Give not thy tongue too great iberty, lest it take thee prisoner: A word unspoken is, like the ord in thy scabberd, thine; if vented, thy sword is in another's nd. Vgl. Cent. I, nr. 16; Cent. III, nr. 68. Notes and Queries ondon 1876), bd. VI, s. 450:

> Of thine unspoken word thou art master
> The spoken word is master of thee.

;l. a. a. o. s. 546. Horat. Epist. I, XVIII, 71: Et semel emissum lat irrevocabile verbum. Düringsfeld, bd. II, nr. 391; bd. I, nr. 554.

S. 185, anm. a. Gruter, bd. I, s. 59: Mit schweigen verred man h nit; bd. III, s. 198: Πᾶς τις ἀπαίδευτος φρονιμώτατός ἐστι σιων. Düringsfeld, bd. II, nr. 148.

S. 186, anm. c. Gruter, bd. III, s. 132: Plus negotii est servare n suam quam quærere; s. 122: Non minus grave est servare vir-

tutem quam quærere; s. 210: L'art de savoir amy entretenir n'est moindre que le savoir acquerir. Guzman de Alfarache I, II, VI.

S. 187, anm. f. Seneca, bl. LXV^{a1}: Lo que quisieres que sea secreto á ninguno lo digas, ca no podras pedir que otro te tenga secreto si tu no lo tuviste a ti mismo; derselbe gedanke bl. LXXIX^{a2}, aber mit der abänderung: que si a ti mesmo no pudiste hazer callar, ¿como quieres hazer que callen los otros? Lib. de moribus, s. 137, nr. 16: Quod tacitum velis esse nemini dixeris. Si tibi ipsi non imperasti quomodo ab aliis silentium speras?

S. 188, z. 6: mundo. Meurier, s. 334: D. Qui est celuy qui deçoit tous ceux qui en luy se fient? R. Le monde.

S. 188, anm. b. Gruter, bd. I, s. 76: Pluris fides oculorum habenda quam aurium; bd. II, s. 62, z. 2 v. u.; bd. III, s. 131: Pluris est auritus testis unus quam oculati decem, Plauti Truculent., Act. II, Sc. VI, v. 8; Apulej. Florida, Lib. I, nr. II; bd. III, s. 258: Tesmoing qui a veu est meilleur que cil qui a ouy; bd. II, s. 249: Gli occhi hanno più credenza che l' orecchie. Meurier, s. 121: L'on doibt ajouster plus de foy à l'oil qu'à l'oreille; s. 330.

S. 191, anm. d. Meurier, s. 317: D. Quand est-ce que le mal se repose avec le mal? R. C'est quand une femme est malade.

S. 191, anm. g. Meurier, s. 317: D. Quelle est la personne multipliant mal sur mal? R. C'est une fille apprenant à escrire.

S. 192, z. 4: obedesca. Meurier, s. 317. D. Comment et par quelle maniere pourroit eschapper l'homme de tout mal? R. En non obeissant (dit le Senic) aux femmes.

S. 194, anm. a. Varros, s. 236, sp. I:

> Ni tiene en lo que es pasado
> Fortuna ningun poder,
> Ni puede dejar de ser
> Lo que ya una vez se hizo.

Gruter, bd. I, s. 42, v. 1207: Infecta jam esse non queunt quæ facta sunt; bd. III, s. 102: Facta quæ sunt ne facta sint ne quidem Deus potest. Dryden, The twenty-ninth Ode of the first Book of Horace. St. VIII:

> Not heaven itself upon the past has power,
> But what has been, has been, and I have had my hour.

Meurier, s. 108:

La langue convient refrener
Bien entendre et peu parler,
Car la parolle une fois envolee
Ne peut estre revoquee.

Düringsfeld, bd. II, nr. 391.

S. 194, z. 5: fecho. Vgl. s. 363, z. 4.

S. 194, z. 12: tuyas. Gruter, bd. I, s. 63: Sag niemandt wer er ist, so sagt niemandt wer du bist.

S. 194, anm. c. Gruter, bd. II, s. 89: Stulti est eundem ad lapidem bis offendere.

S. 198, z. 10: contrarios. Schuhl, s. 393, nr. 1118: Quand le vin entre la raison sort. Gruter, bd. I, s. 292: Do entra beber sale saber; s. 230: Où entre le boire ist le sçavoir; bd. II. s. 344: Vino dentro, senno fuori; s. 97: Wann der wein eingehet, so gehet die weißheit auß. Düringsfeld, bd. II, nr. 484.

S. 199, anm. d. Gruter, bd. III, s. 221: Mieux vaut pauvre et homme de bien que riche et ne valoir rien. Düringsfeld, bd. I, nr. 177.

S. 207, z. 19: labor. S. s. 362, z. 1. Meurier, s. 250: D. Quel moyen pour ne tomber en souffrette? R. Que le riche vive attemperément et le povre labeure diligemment; vgl. s. 333.

S. 209, anm. c. Menandri Sententiæ, v. 26: Ἀνδρὸς χαρακτὴρ ἐκ λόγου γνωρίζεται. Gruter, bd. III, s. 209: Juge l'oiseau à la plume et au chant, et à parler l'homme bon ou meschant; s. 262: Veux-tu sçavoir quel est un personnage? Oy le parler et note son langage bd. I, s. 127: Al parlar si scorge l'huomo; bd. III, s. 288: Gli huomini si conoscono al sone come le vetri; bd. II, s. 249: Gli huomini si conoscono al parlare, e le campane al sonare; vgl. bd. II, s. 33, z. 10; s. 74, z. 5. Düringsfeld, bd. I, nr. 416. S. Boc. de Oro, s. 338, z. 9.

S. 211, anm. b. Gruter, bd. II, s. 168: Wysheid gaat boven kracht; bd. I, s. 250: Sagesse vaut mieux que force; bd. II, s. 426, z. 2 v. u.; s. 240: Dove non val forza opra l'ingegno; s. 268: La destrezza val più che viva forza; bd. III, s. 287: Forza senza consiglio nulla vale.

S. 212, anm. b. Herrera, s. 242, sp. III:

Ni hay pequeño inconveniente
Que despreciado no crezca.

Sprenger, bd. I, s. 97, z. 24. Gabrii Græci Tetrasticha in Æsopi Phrygis Vita et Fab., s. 232: Ὅτι οὐ δεῖ καὶ μικρὰν περιφρόνησιν ἀποστρέφεσθαι.

S. 213, anm. a. Schuhl, s. 506, nr. 24: Schemouël le jeune avait l'habitude de citer ce verset: „Quand ton ennemi tombe, ne t'en réjouis pas; et s'il est renversé, que ton cœur ne s'en égaye point. Car Dieu, en voyant ta conduite, pourrait détourner sa colère de ton ennemi (pour la diriger contre toi).“ Prov. de Salomon XXIV, 17 fg. Cæcil. Balbus, s. 19, Mon. I, 16, wort des Sokrates. Herrera, s. 243, sp. I:

Ni es bien que te de plazer
El peligro y daño ageno.

Gabrii Græci Tetrasticha in Æsopi Phryg. Vita et Fabell. s. 232: Ὅτι οὐ δεῖ ἀλλοτρίοις κακοῖς ἐπιχαῖρειν.

S. 213, anm. c. Meurier, s. 318: D. Qui sont les trois choses entre plusieurs qui grandement deplaisoyent à Platon. R. Voir un riche venu à povreté, un homme honorable desprisé et le sage mocqué des ignorans.

S. 214, anm. a. S. s. 404, z. 3.

S. 216, anm. b. Meurier, s. 303: D. Quel est le naturel du liberal? R. Donner (avec gayeté de coeur) aux bons disetteux avant d'en estre requis et sans espoir d'aucune recompense.

S. 217, z. 8: cras. Schuhl, s. 349, nr. 992: Il ne faut jamais différer l'accomplissement d'une bonne oeuvre. Herrera, s. 245, sp. I:

No diferir à mañana
El bien que hoy se puede obrar.

Gruter, bd. II, s. 117: Fac statim si quid bene facere vis, nec differ in diem; s. 191: A ben far non dar' dimora, perche presto passa l'hora.

S. 218, anm. b. Menandri Sentent., v. 280: Κούφως φέρειν δεῖ τὰς παρέστωσας τύχας. Gruter, bd. I, s. 148, v. 4467: Re secunda animum ne tolle, neu dimitte re mala, Lucilius, Lib. XXVII in Nonius Marcellus De varia significat. sermon. p. 286 (p. 196 ed. Gerlach et Roth, Basil. 1842); bd. III, s. 182: Μὴ ἐπὶ τήματι πάγχυ δαΐζευ θυμὸν ἀνίῃ; s. 183: Μὴ σὺ μὲν ἀτλήτοισιν ἐν ἄλγεσι θυμὸν ὀλέσσῃς; s. 447: Κούφως φέρειν χρὴ θνητὸν ὄντα συμφοράς; s. 255:

Sois ferme en ton adversité
Humble en ta prosperité
En toutes choses modeste.

S. 219, anm. a. Schuhl, s. 367, nr. 1046: Ne reproche pas à ton prochain un défaut que tu as toi-même. Gruter, bd. I, s. 1, v. 4: A te commissa arguere in altero potes?

S. 221, anm. b. Meurier, s. 179:

Quand on te loue en vertu ou science
De ce sois juge en ta propre conscience.

S. 226, anm. b. Gruter, bd. III, s. 217: Louer autruy, puis le blasmer est signe de peu sage.

S. 228, anm. a. Gruter, bd. I, s. 20, v. 600: Delicta amici amoris oculus non videt; s. 266: Afficion ciega razon; s. 360: Quien feo ama hermoso le parece. Düringsfeld, bd. I, s. 243.

S. 231, anm. d. Gruter, bd. III, s. 254: Si tu es beau fay à ta beauté conforme. Meurier, s. 217:

Si tu n'es beau de visage il te faut
Par bonnes moeurs compenser le deffaut.

s. 356: D. Quelle estoit la cause que Socrates admonestoit souvent et permettoit à ses diciples ou jeunes gens de soy mirer? R. A celle fin que en se mirant et appercevant la beauté et eslegance de leurs corps ils eussent matiere de penser et ahenner à parer l'ame de bonnes vertus et la rendre conforme à icelle eslegance et beauté corporelle, et si par le miroir leur apparoissoit quelque vice ou difformité estre en leur corps ils penassent de le supplier ou abolir par pureté et netteté de conscience et de bonnes operations. Rückert, bd. V, s. 23, nr. 25.

S. 232, anm. a. Lib. de moribus, s. 144, nr. 108: Cum alios timueris tum te ipsum maxime verere, nam sine aliis sæpe esse potes, sine te numquam. Plutarchi Reg. et Imper. Apophth., p. 240, Cato maj. IX: Μάλιστα δὲ ἐνόμιζε δεῖν ἕκαστον ἑαυτὸν αἰδεῖσθαι, μηδένα γὰρ ἑαυτοῦ μηδέποτε χωρὶς εἶναι. Gruter, bd. III, s. 16: Debet vereri quisque se ipsum maxime; s. 68: Reverere alios, sed neminem quam te magis; bd. I, s. 84, v. 2539: Qui non veretur se veretur neminem; vgl. Plin. Epist. IV, 25. Schuhl, s. 402, nr. 1137: Le sentiment de la pudeur est signe d'un bon naturel; vgl. s. 166, nr. 457 und s. 245, nr. 683: Celui qui a de la pudeur commet rarement des péchés. Gruter, bd. II, s. 21: Et quibus abest pudor abest ipsa humanitas; s. 76: Qui perdidit vereri cuncta perdidit, vgl. Plauti Bacchides, Act. I, Sc. II, v. 50 und Act. III, Sc. III, v. 81; bd. III, s. 100: Esse nil potest rectum aut honestum absque verecundia;

s. 158: Αἰδὼς δ'οἰχομένη, πάντων γενέτειρα κακίστων. Rückert, bd. II, s. 106, nr. 176; vgl. s. 165, nr. 272. Düringsfeld, bd. I. nr. 528; bd. II, nr. 295.

S. 240, anm. b. Vgl. Gruter, bd. I, s. 105, v. 3236: Tolli potest fortuna, virtus non potest.

S. 240, anm. c. Meurier, s. 371: D. Quels sont les indices qui donnent à cognoistre le sage? R. L'endurer est le premier point, le second est quand il s'exauce nullement quand on le loue, et le tiers est de tenir son secret en bonne garde.

S. 241, z. 7: rrason. Meurier, s. 342: D. Comment pourra l'homme cognoistre celuy qui est à soy semblable et de sa constellation? R. Qu'il prenne garde (dit Platon) á celuy qu'il aime sans occasion.

S. 241, z. 17: mancebia. Schuhl, s. 297, nr. 839: Celui qui traite ses passions avec trop de douceur dans sa jeunesse (qui ne leur résiste pas avec énergie) deviendra leur esclave dans sa vieillesse. Sprüchw. Salom. XXIX, 21.

S. 249, anm. d. Vgl. s. 82, z. 6. Meurier, s. 318: D. Comment doyvent estre le prince et le peuple ensemble? R. Comme l'ame et le corps; vgl. s. 371.

S. 249, anm. f. Schuhl, s. 163, nr. 449: Ce monde ressemble à une hôtellerie, c'est le monde futur qui est notre vraie résidence: Schah Abbas le grand: Le monde est un caravanserail, et nous sommes une caravane; vgl. s. 505: Traité d'Aboth, Chap. IV, nr. 1. Rückert, bd. II, s. 10, nr. 16.

S. 249, anm. g. Schuhl, s. 500: Traité d'Aboth, Chap., IV, nr. 1: Ben Zoma disait: „Quel est le vrai riche? C'est celui qui est content de son sort ainsi qu'il est dist Psaumes, 128, 2: Si tu te nourris du travail de tes mains tu seras heureux et content" heureux dans ce monde et content de l'autre; Publ. Syrus: Quis plurimum habet? Is qui omnium minimum cupit; Seneca, Epist. LXXXIII; Ausonius, Receuil des Sentenc. des VII Sages (Bias Prieneus, v. 3); Valer. Maxim. IV, IV; IV, III, 6. Gruter, bd. III, s. 206: Homme content le plus riche est du monde: s. 237, z. 20; s. 65 (lat.), z. 5 v. u.; bd. II, s. 268: La contentezza delle cose è dovitia certa; bd. III, s. 292: La vera ricchezza è contentarsi. Meurier, s. 32:

Bienheureux est qui se contente
De ce Dieu luy mande pour rente.

Vgl. s. 122, 264 und 296. Varros, s. 236, sp. II:

Ni hay pobre que no sea rico
Si lo que tiene le basta.

Düringsfeld, bd I, nr. 576; bd, II, nr. 741.

S. 250, anm. a. Seneca, fol. VIII$^{a\,2}$; Para ninguno es buena hora que para otro no sea mala; fol. XLVI$^{a\,1}$: No puede uno aver ganancia sin daño de otro. Varros, s. 237, sp. I:

Ni puede mucho ganar
Ninguno sin que otro pierda.

Düringsfeld, bd. I, s. 348.

S. 251, anm. c. Schuhl, s. 244, nr. 682: Phaedri Fabul. I, x: Lupes et Vulpes judice Simio; H. Richer, Fables nouvelles mises en vers (Paris 1748), Livr. VI, Fable XIX: Les Bergers:

Un menteur n'est point écouté
Même en disant la vérité.

Varros, s. 236, sp. I:

Ni merece el mentiroso
Se le crea su verdad.

Meurier, s. 110:

Le menteur disant vérité
N'a credit n'authorité.

Düringsfeld, bd. II, s. 65. Vgl. auch Lessings Sinngedichte, nr. 45: An einen lügner.

S. 262, anm. b. Seneca, fol. VII$^{b\,2}$: Bueno es escarmentar en mal ageno. Rückert, bd. II, s. 120, nr. 200. Düringsfeld, bd. II, nr. 288 und bd. I, nr. 94. Gabrii Græci Tetrast. in Æsopi Phryg. Vita et Fab. s. 234: Ὅτι δεῖ ἐξ ὧν πάσχουσιν ἕτεροι παιδεύεσθαι.

S. 263, anm. b. Schuhl, s. 474, nr. 1343: Accueille la vérité partout où tu la trouves. Gruter, bd. II, s. 91: Suo doceri ab hoste nullus est pudor; s. 181: Λάμβανε καὶ βουλὴν παρὰ οἰκέτου εὐφρονέοντος; s. 51: frag nit wer, sondern was man redt.

S. 264, anm. a. S. s. 312, z. 3.

S. 264, anm. c. Gruter, bd. III, s. 14: das regiment lehrt den mann; bd. II, s. 329: Se vuoi conoscer l'huomo dagli magistrato.

S. 266, anm. a. Publ. Syrus, s. 52, Sent. 313: Ignis probat aurum, miseriæ fortem probant. Seneca, De Provid., V, 8. Gruter,

bd. II, s. 8: Aurum ignibus, discrimine arguitur probus, vgl. Octavius des Minucius Felix; bd. III, s. 211: Χρῦσος μὲν χοάνοισι δαμάζεται, ἄλγεσι δ'ἔσθλός; bd. II, s. 280: L'oro nel fuoco, e l'huomo nel' humiltà si prova.

S. 268, anm. d. Gruter, bd. III, s. 78: Veterrimus homini amicus, amicus optimus, Plauti Truculent., Act. I, Sc. II, v. 70 fg.; bd. II, s. 4: Alte freunde und alte schwerdt in der noth seynd gelts werth; bd. III, s. 182: Amitié tant plus est vieille et mieux vaut; bd. I, s. 127: Amico, vin, formaggio vecchio; bd. II, s. 313: Pesce, olio e amico vecchio. Meurier, s. 24, 102, 236, 294. Düringsfeld, bd. I, nr. 62.

S. 281, anm. a. Nach Hammer-Purgstalls Rosenöl (Stuttgart und Tübingen 1813), s. 271, bestand der tribut, welchen Alexander zu zahlen hatte, in tausend goldenen eiern. Als er diese verweigerte, schickte Darius gesandte, um sie einfordern und zugleich sesamkörner übergeben zu lassen, indem er damit andeuten wollte, dass seine heere so zahlreich wie sesamkörner seien, der macedonische könig sich daher fürchten solle. Alexander, welcher den verborgenen sinn der botschaft sehr wohl begriffen, ließ alsbald die körner von hähnen auffressen, um zu verstehen zu geben, dass der muth seiner tapferen heere diejenigen des Darius vernichten werde.

S. 295, anm. b. Herrera, s. 244, sp. III:

Ni te olvides que naciste
Desnudo y sugeto á muerte.

Gruter, bd. II, s. 51: Nemo aliter exit e vita quam nascitur; Seneca, Epist., XXII, 11.

S. 302, anm. k. Gruter, bd. II, s. 157: Sæpe fertur quis in altum ut turpius ruens cadat; s. 216: Chi più alto sale fa maggior caduta; s. 315: Più scende chi più sale; s. 62: Je höher berg, je tieffer thal, je größer mann, je schwerer fall; je höher standt, je schwerer fall; s. 148: Hoe hoger geklommen, hoe swærder val; bd. I, s. 116: Na hoghe vlœden diepe ebben. Herrera, s. 242, sp. II:

Ni es seguro el alto vuelo
Pues se puede dar caida.

Düringsfeld, bd. I, nr. 739 und 806.

S. 307, z. 23: En los paraysos mora todavia. Vielleicht fällt dies den orientalen nicht in dem grade auf als uns europäern. In

gerien wenigstens hatte ich oft genug gelegenheit zu bemerken, ss neben den meist von den undurchdringlichen hecken des feigenktus oder der aloe geschützten, weißübertünchten und daher weit das ferne land hinausleuchtenden grabkammern der heiligen, den bas, arme familien ihre kümmerlichen stroh- und blätterhütten urbi) sich bereitet hatten.

S. 310, anm. d. Meurier, s. 330: D. Que doibt faire le bon roy nuit? R. Il doibt, selon la resolution de la demande d'Alexandre à aton, penser la nuit au gouvernement de son peuple et le jour enyvant mettre icelle pensee en execution.

S. 310, anm. f. Rückert, bd. I, s. 33, nr. 37.

S. 311, anm. d. Schuhl, s. 2, nr. 3: Si votre père et votre maître t besoin de votre assistance vous devez aider votre maître avant tre père, car celui-ci vous a donné la vie de ce monde, tandisque tre maître qui vous a enseigné la sagesse, vous a procuré la vie du nde futur. Plutarch, Alexander, VIII, 3. Meurier, s. 275: D. urquoy honoroit Alexandre le grant moult plus son maistre que son re? R. A cause qu'il disoit avoir de son pere vie seulement à cern temps, et de son maistre perpetuelle.

S. 312, z. 3: mal. S. s. 264, z. 1.

S. 314, anm. a. Schuhl, s. 322, nr. 916: Ce n'est pas la place i honore l'homme, c'est l'homme qui honore sa place. Gruter, bd. II, 279: L'huomo fa il luoco, e non il luoco l'huomo; bd. III, s. 288: i huomini fanno i siti, e non i siti gli huomini.

S. 314, anm. b. Meurier, s. 292: D. Pourquoy jugeoit Alexandre grand estre plus convenable donner sa fille à un povre sage que à riche ignorant? R. A cause que le riche ignorant est habile à denir bientot povre, et le povre savant est appareillé ou apparent à venir riche.

S. 315, anm. c. Sprenger, bd. I, s. 99: O söhnchen, nähere dich ht den fürsten, wenn sie zürnen, und nicht den meeren, wenn sie irmen.

S. 319, anm. b. Schuhl, s. 121, nr. 333: Comme le fer aiguise le , ainsi deux savants qui étudient ensemble, aiguisent l'un l'esprit de utre; Montaigne, essais, III, VIII. Düringsfeld, bd. I, nr. 352.

S. 324, anm. a. Vgl. Sprenger, bd. I, s. 93 fgg.

S. 325, anm. a. Æsopi Phryg. Vita et Fabellæ, s. 56 fg.

S. 326, anm. b. Æsopi Phryg. Vita et Fabell., s. 44 fgg. Schuhl,

s. 373, nr. 1066: De la langue vient le bien, de la langue vient le mal: lorsqu'elle est bonne il n'y a rien de meilleur qu'elle; lorsqu'elle est mauvaise, il n'ya rien de pire; sprüchw. Salom., XVIII, 21; Jesus Sirach, V, 15; Jacob., III, 8—10. Gruter, bd. I, s. 50, v. 1460: Lingua optima est res, lingua res est pessima. Meurier, s. 328: D. Quel est le meilleur membre et le pire de tout le corps humain. R. La langue.

S. 330, anm. a. Cæcil. Balbus, s. 28, Mon. XXVI, 1, wort des Xenokrates. Gruter, bd. II, s. 315: Più si pente d'haver parlato che d'haver tacciuto. Düringsfeld, bd. II, nr. 344.

S. 330, anm. b. Sprenger, bd. I, s. 99: O söhnchen, ist der hahn nicht fleißiger als du? Er lobt gott während du noch schläfst; m. p.

S. 335, z. 12: saber. Schuhl, s. 11, nr. 32: Malheur aux disciples de la loi qui possèdent la science sans pratiquer la vertu. Publ. Syrus, s. 74, Sent. 519: Nil prodest bene didicisse, facere si cesses bene.

S. 338, z. 3: con ellos. Sprenger, bd. I, s. 96, fünfter spruch.

S. 338, anm. c. Schuhl, s. 366, nr. 1042: Assieds-toi au dessous de la place qui convient à ta condition, il vaut mieux qu'on te dise: „Monte“ que si l'on te disait: „Descends“.

S. 339, z. 3 v. u.: por ti. Sprenger, bd. I, s. 100: O söhnchen, sende einen weisen boten, aber gieb ihm keine instruktionen, und wenn du keinen weisen boten finden kannst sei dein eigener bote.

S. 340, z. 6: desir. Vgl. s. 154, z. 7.

S. 341, anm. b. Rückert, bd. V, s. 216, nr. 7.

S. 345, anm. b. Publ. Syrus, s. 76, Sent. 520: Nil proprium ducas quod mutari potest. Quarles, Cent. II, nr. XIII: What thou hast is none of thine and will leave thee at thy death. Cornhill Magazine, London, Vol. XXVIII, Nov. 1873, p. 579: Tyrolese House-Mottoes (from Schu):

> This house mine own I may not call,
> Nor is it his who follows me,
> A third is borne from out its hall;
> O God! whose may this dwelling be?

S. 348, anm. f. Quarles, Cent. II, nr. 33: In the height of thy prosperity expect adversity. vgl. Cent. III, nr. 97. Auson., septem sapient. sentent., Periander, v. 6.

S. 355, anm. a. Menandri Sentent. ex Aldo, v. 93: Τὸ γνῶθι

σαυτὸν πανταχοῦ ὅτι χρήσιμον. Gruter, bd. III, s. 50: Novisse se ipsum culmen est sapientiæ; bd. I, s. 63, v. 1885: Nil mage difficile est ipsum quam se noscere; bd. III, s. 210: Χίλων δ' ἐν κοίλῃ Λακεδαίμονι, γνῶθι σεαυτόν; bd. II, s. 195: Σαυτὸν γινώσκειν εὐδαίμων κροῖσε περάσεις; bd. I, s. 160: La più difficil cosa che sia è conoscer se stesso. Anson., Ludus septem Sapient., Ludius, v. 1 fgg.; Chilon, v. 8 fgg.

S. 358, anm. c. Meurier, s. 65:

> De qui je me fie Dieu me garde
> Et de qui ne me fie je prendray garde;

s. 305: D. Pourquoy souloit prier le sage que Dieu le gardast de son amy et point de son ennemy; R. L'on se garde facilement de son ennemy duquel on ne se fie, mais de son amy duquel on se fie, c'est de celuy qu'on est souvent trompé.

S. 363, z. 4: fecho. Vgl. s. 194, z. 5.

S. 363, anm. b. Meurier, s. 157:

> Prendre convient en patience
> Ce qu'est perdu pour penitence,
> Car d'y penser n'est pas prudence,
> Sage est donc qui plus n'y pense.

S. 275: D. Quel est le souverain remede contre les choses perdues et irrecuperables? R. Les mettre en oubli.

S. 370, z. 1: opinion. Vgl. Düringsfeld, bd. I, nr. 31.

S. 371, anm. a. Quarles, Cent. III, nr. 38: In giving of thy almes enquire not so much into the person as his necessity: God looks not so much upon the merits of him that requires, as into the manner of him that relieves: if the man deserve not thou hast given it to humanity.

S. 374, anm. b. Terent. Andria, Act. V, Sc. IV, v. 17: Si mihi pergit quæ volt dicere ea quæ non volt audiet. Meurier, s. 188:

> Qui dit ce que ne devroit
> Oit souvent ce que ne voudroit.

S. 192, vgl. s. 180 und 189. Düringsfeld, bd. II, nr. 249.

S. 374, anm. d. Gruter, bd. III, s. 139: Quis scit utrum vita sit mors ac mori sit vivere? Meurier, s. 313: D. Pourquoy pleuroyent anciennement les Grecs à la naissance de leurs enfans et chantoyent à la mort des vieux? R. A cause que les enfans vont mourir et les vieils vivre.

S. 378, z. 2 v. u.: criatura. Rückert, bd. III, s. 239, nr. 158.

S. 381, anm. c. Varros, s. 240, sp. III:

Ni mas seguro consejo
Que mirar siempre á la fin.

Gruter, bd. I, s. 109: In alle ding aenziet het end. Meurier, s. 165: Pense a la fin. Lafontaine sagt in der dem Ἀλώπηξ καὶ τράγος (Æsop. Phryg. Vita et Fab., s. 106) nachgebildeten fabel: Le renard et le bouc, Livr. III, Fable V, wörtlich der lateinischen übersetzung folgend: En toute chose il faut considérer la fin, (fines considerare rerum, τὰ τέλη σκοποῦντα τῶν πραγμάτων).

S. 382, anm. a. Gruter, bd. II, s. 33: Humana vita somnus, immo somnium est; s. 77: Quid aliud hominum vita præter somnium est? P. B. Shelley, Adonais, Stanza XXXIX:

Peace, peace! he is not dead, he doth not sleep!
He hath awakened from the dream of life.

Schelling, Clara (separatabdruck aus dem neunten bande der ersten abtheilung, II. aufl., Stuttgart 1865), s. 92: Wie kommt es, dass der tod so allgemein als ein entschlafen vorgestellt wird? Sollte er nicht vielmehr ein erwachen sein? S. 94: Sie werden entschlafene, nicht eingeschlafene genannt, gleichsam als solche, die im schlaf wieder dem schlaf entgangen und zum wachen hindurchgedrungen sind. Poetical Remains and Letters of Th. Whytehead (London, 1877), p. 234: The Second Day:

This world I deem
But a beautiful dream
Of shadows that are not what they seem;
Where visions rise,
Giving dim surmise
Of the things that shall meet our waking eyes.

S. auch Notes and Queries (London 1877), bd. VIII, s. 90.

S. 388, anm. d. Gruter, bd. I, s. 77: Weise leut haben ihren mundt im hertzen. Meurier, s. 245: D. Qui sont (entre les humains) ceux qui ont la langue dans le coeur et au contraire le coeur en leur langue? R. Les sages ont la langue en leurs coeurs et les fols ou furieux le coeur en la langue.

S. 390, anm. a. Gruter, bd. I, s. 37, nr. 1061: Homo optimus animalium idemque pessimus. Meurier, s. 347: D. En quelle saison est l'homme le meilleur et plus excellent de tous autres animaux?

R. Quand il se gouverne par raison, lequel autrement faisant est le pire de tous animaux.

S. 390, anm. c. Gruter, bd. I, s. 146, v. 4414: Qui Deum timet timendorum omnium nihil timet.

S. 392, anm. a. Varros, s. 232, sp. II:

Ni hay viciosa ociosidad
Que mil males no acarree.

Schuhl, s. 166, nr. 458: L'oisiveté mène à la débauche; Ovid, Remed. Amor., v. 136 bis 144. Gruter, bd. I, s. 292, v. 2817: Ὡς πολλὰ θνητοῖς ἡ σχολὴ ποιεῖ κακά; s. 60: Müssiggang hat ein bösen anklang; müssiggang der tugent untergang; bd. II, s. 458, z. 5 v. u.; bd. III, s. 194: D'oisiveté nul honneur ne dignité; s. 225, z. 8; bd. II, s. 296: Non esser otioso se non vuoi esser diffettoso. Meurier, s. 148; 363; 371; 258: D. Qu'est-ce l'oisiveté? R. L'oreille du diable et un ennemy familier lequel ou il entre une fois il ouvre la porte à tous vices. Düringsfeld, bd. II, s. 112 fg.

S. 396, anm. b. Gruter, bd. II, s. 55: Geret's nit zum ersten mal, so geredt es doch zum andern mal.

S. 396, anm. d. Quarles, Cent. III, nr. 93: Take heed whilst thou shewest wisdome in not speaking, thou betrayest not thy folly in too long silence: if thou art a foole thy silence is wisdome, if a wise man, too long silence is folly.

S. 398, z. 7: enrriquece. Varros, s. 233, sp. III:

Ni hay precio que satisfaga
Al hombre que es codicioso.

S. 398, anm. c. S. s. 403, z. 20. Lib. de moribus, s. 142, nr. 72: Imago animi sermo est: qualis vita talis oratio; plenius: Imago animi sermo est, unde illa socratica vox: qualis oratio talis fuit vita; Seneca, Epist. CXIV, 2: quod apud græcos in proverbium cessit, talis hominibus fuit oratio qualis vita, cf. Epist. LXXV, 3; XX, 2; Schol. Hermog. V 534 Walz. ὁ Σωκράτης εἰώθει λέγειν, οἷος ὁ βίος, τοιοῦτος ὁ λόγος; Cic. Tuscul., V, XVI, 47; Solon ap. Diog. Laert. I, 58 (vgl. Ménage); Leutschius ad Apostolium XII, 42 c. Meurier, s. 62; 275; 345: D. Qui est la vraie image de l'homme? R. La parole. Gruter, bd. I, s. 21: Die red verrath das hertz; s. 22: Die zung ist deß hertzen dolmetsch; bd. II, s. 25: Die red ist deß gemüts bildnuß; s. 186: What the hart thinketh the tounge speaketh; s. 312:

Per l'abondantia del cuor la bocca parla. Über das Buffon zugeschriebene wort: „Le style c'est l'homme" vgl. Büchmann (10 aufl.), s. 130.

S. 401, anm. a. S. s. 407, z. 5; s. 412, z. 1 v. u.

S. 403, z. 6: vestuario honrrado. S. Buenos Prov., s. 7, z. 17.

S. 403, z. 9: mesura. S. s. 135, z. 6.

S. 403, z. 20: aborrido. S. s. 168, z. 7.

S. 403, z. 21: coraçon. S. s. 398, z. 19.

S. 404, z. 3: ayna. S. s. 214, z. 1.

S. 404, z. 18. Zu dieser und den folgenden fragen vgl. Herder, briefe das studium der theologie betreffend, zwei und zwanzigster brief, aussprüche der jüdischen väter, zehnter ausspruch; Herders werke (Carlsruhe), bd. 41 (1828), s. 290. Demnach wäre z. 22 zu lesen: El que honrra a todos los onbres.

S. 404, z. 21: valiente. Sprüchw. Salomon XVI, 32. Vgl. s. 97, anm. b.

S. 404, z. 23: Dios. Ev. Matthaei, X, 32.

S. 407, z. 5: temed. S. s. 401, z. 1.

S. 407, z. 23: en el. Gruter, bd. I, s. 47, v. 1360: Juste in foveam quis ipse quam fodit cadit. Düringsfeld, bd. I, nr. 643. Psalm VII, 16. Spr. Salom., XXVI, 27. Predig. Salomo, X, 8. Jesus Sirach, XXVII, 27. Æsopi Phrygis Vita, s. 10: Ὅστις καθ' ἑτέρου δόλια μηχανεύεται αὐτῷ λέληθε τὸν κακὸν ἀρχιτεκτεύνων, vgl. das Ἐπιθύμιον der fabel Λέων καὶ λύκος, s. 168.

S. 407, z. 4 v. u. errar. Siete Partidas, Part. II, Tit. IV, Ley V: Aquel que mucho fabla non se puede guardar que non yerre. Schuhl, s. 473, nr. 1311: Beaucoup de paroles, beaucoup de sottises; Corneille, La Suite du Menteur, Act. III, Sc. I: Mais qui parle beaucoup dit beaucoup de sottises; Leroux de Lincy, Prov. franç., bd. II, s. 295: En trop parler n'y a pas raison; Publ. Syrus: Raro est ejusdem hominis multa et opportune dicere. Gruter, bd. II, s. 213: Chi molto parla, molto erra. Düringsfeld, bd. II, s. 250.

S. 412, z. 4 v. u.: aborresce. Gruter, bd. II, s. 339: Tre cose sono odiose: povero superbo, ricco buggiardo, vecchio stolto; bd. I, s. 129: Brutta cosa è il povero superbo e 'l ricco avaro. Meurier, s. 338: D. Quelles sont les choses de Dieu abhorrees et du monde abominees? R. Le povre superbe, le riche avare, le vieil luxurieux et le jeune eshonté; vgl. s. 327.

S. 412, z. 1 v. u.: temed. Vgl. s. 401, z. 1.

S. 413, z. 2: enemigos. S. s. 146, z. 4.

S. 413, anm. a. Schuhl, s. 367, nr. 1048: Dans l'intérêt de la conciliation il est parfois permis de mentir.

S. 413, z. 6: obra. Gruter, bd. I, s. 124, v. 3806: Erubescimus audire quæ fecisse non pudet.

S. 413, z. 7: probar. Vgl. s. 86, z. 2 v. u.

S. 414, z. 5: rriquesa. Vgl. s. 129, z. 3.

S. 502, anm. d. Meurier, s. 363: D. Qui est l'oeil du jour et l'ornement du firmament? R. C'est le soleil.

S. 503, anm. b. Meurier, s. 366: D. Qu'est-ce proprement de l'homme? R. C'est (dit Aristote) un hoste ou viateur, exemple de maladie, proye du temps, un jeu de fortune, l'image de ruyne, une balance d'envie et de calamité, et tout le reste flegme et colere.

S. 504, anm. i. Gruter, bd. II, s. 47: Mortem timere noli, ei omnes nascimur; bd. III, s. 100: Ego cum genui tum moriturum scivi et ei rei sustuli, Ennii Telamon in Cic. Tuscul., III, XIII, 28; bd. II, s. 396: L'homme fleurit pour mourir. Düringsfeld, bd. II, nr. 463. Komats et Sakitsi par Riutei Tanefiko, traduit (du japonais) par F. Turrettini (Genève 1875), s. 161: La vie est le chemin qui mène à la mort; die italienische übersetzung (Uomini e Paraventi, trad. da A. Severini, Firenze 1872, s. 168):

Della vita mortal che mai t'avanza?
Tenebra e nulla più.
Corre l'uomo alla morte: una sembianza
Vorresti averne tu?

Demnach würde ein japanischer dichter denselben gedanken fast mit denselben worten wie der verfasser der Divina Commedia (Purg., 33, 54) ausgesprochen haben; verschweigen will ich indessen nicht, dass in der deutschen übersetzung von Pfizmaier (Sechs wandschreine in gestalten der vergänglichen welt, Wien 1847, s. 35) die stelle anders lautet. Vgl. Boc. de Oro, s. 99, z. 9 fg.

S. 505, anm. a. Über den vers: Somne levis quamquam certissima mortis imago vgl. Notes and Queries, 1875, Vol. III, p. 187, 236 und 299.

S. 505, z. 3: escusado. L'enfant sage à trois ans (Paris 1854), p. 7: Et l'empereur luy demanda: „Quelle chose est mort?“ Et il (l'enfant sage) repondit que c'est une chose qu'on ne peut fuir ne eviter.

S. 506, anm. a. Siete Partidas, Part. II, Tit. XII, Ley III: Et sant Paul dixo que fe es firmedumbre de las cosas que espera home haber et es prueba de las cosas que non parescen. Alcuin, sp. 978 B.

Zum nachwort.

S. 570. Wie ich bereits im Eskurial, October 1876, aber zu spät um die mittheilung im nachworte selbst berücksichtigen zu können, aus einem briefe herrn Dr M. Steinschneiders ersah, giebt es außer den von mir s. 566 fgg. aufgezählten lateinischen handschriften der Dicta Philosophorum noch zwei (nr. 156 und 157) in der Markusbibliothek, von welchen nr. 156, eine pergamenthandschrift des vierzehnten jahrhunderts, die übersetzung (oder compilation?) dem neapolitanischen könige Robert II von Anjou († 1343) zuschreibt. Vgl. Valentinelli, Bibliotheca Manuscr. ad S. Marci Venetiarum (Venetiis, 1871), Codic. Mss. Latini, bd. IV, s. 105, nr. 156: Liber qui intitulatur: Dicta et opiniones philosophorum, compilatus ex diversis et antiquis libris extractus per serenissimum principem dominum Robertum, Dei gratia, regem Jerusalem et Sicilie, comitemque Provincie et Forqualquerii.

In wie weit dieser nachricht glauben beizumessen ist, und wie sie sich zu derjenigen, welche Johannes von Procida [1] als übersetzer bezeichnet, verhält, lasse ich, in ermangelung sicherer anhaltspunkte zur lösung der frage, für den augenblick dahingestellt, doch kann ich mich nicht enthalten darauf aufmerksam zu machen, dass beide angaben hinsichtlich des übersetzers auf Italien als dessen heimathland und

*

1 Vgl. s. 568. Wenn V. Rose in einem artikel im Hermes (Zeitschr. für class. philol. bd. VIII (1874), s. 333, anm. 1) dem Johannes von Procida die übersetzung abspricht, um sie dem könige Robert zuzuschreiben, so ist darauf so lange kein gewicht zu legen, als die behauptung nicht durch gründe gestützt wird. Denn daraus, dass die eine handschrift schön geschrieben ist, die andere hingegen fehler zeigt, folgt noch lange nicht, eine das werk selbst nicht ändernde nachricht jener müsse unbedingt wahr, eine ihr entgegenstehende dieser dagegen ohne weiteres falsch sein. Ginge es nach diesem grundsatze, so müsste das prächtige exemplar der dicta des britischen museums (s. s. 566, nr. 16906) das ganz unanschnliche des Oxforder Corpus Christi College (s. ebds.) vollständig verdrängen, während ganz im gegentheil an innerem werthe jenes von diesem weit übertroffen wird.

somit auf ein arabisches original als grundlage des lateinischen textes hinweisen, denn sicherlich übertrug man in Italien damals nicht aus dem spanischen, und dass durch sie einer doppelten übersetzung das wort geredet wird. Meine auf innere gründe gestützten vermuthungen werden demnach von der überlieferung jedenfalls begünstigt, um nicht zu sagen bestätigt.

S. 596, z. 31. Der titel lautet: The Dictes and Sayings of the Philosophers. A facsimile Reproduction of the first Book printed by William Caxton in 1477. London, Elliot Stock, 1877. Herausgegeben von A. Blades.

Sollten selbst die von Colard Mansion veröffentlichten „Dicts" vor den „Dictes" des grafen Rivers erschienen sein, so würde dennoch diese, die späteste von allen übersetzungen, diejenige sein, welche am frühesten zum druck gelangte, da jene ausgabe eher ein vielen änderungen unterworfener auszug ist.

S. 611, z. 29. Sowohl die deutsche als die italienische geschichte des Secundus fügen ihren fragen einige aus der Altercatio Hadriani et Epicteti entlehnte hinzu; in beiden finden wir daher mehr, und zwar in der italienischen bei weitem mehr als in der spanischen übersetzung. Dagegen fehlen auch in dem deutschen gedichte, welches mit der antwort über den tod die unterredung schließt, alle sonst noch folgenden bestimmungen; desgleichen fällt vorher der satz über die freundschaft schon aus. Die reihenfolge der sätze, wenn auch einige male durch einschiebsel aus der Altercatio unterbrochen, wird in der deutschen bearbeitung genau eingehalten, während die italienische sie bunt durch einander wirft. Dass nicht überall die gleichen antworten gegeben werden, ist ebenso erklärlich, als dass der italienischen geschichte, da sie unvollständig ist, die ersten vier fragen und deren antworten fehlen.

Noch in der elften stunde erfuhr ich von herrn Dr Ph. Strauch, dass in der Donaueschinger bibliothek auch eine deutsche prosaübersetzung der Historia Secundi in einer aus der lassbergischen bibliothek herstammenden papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts vorhanden ist, s. K. A. Barack, die handschriften der fürstenbergischen hofbibliothek in Donaueschingen (Tübingen 1865) s. 147, nr. 144, s. 307 — 325. Es ist also eine sehr gedehnte, um viele sätze vermehrte fassung. Eingehender, als es mir hier möglich ist, wird herr Dr Strauch über sie sprechen.

London, den 1 Merz 1879.

VI.

VERZEICHNIS DER GEBRAUCHTEN BÜCHER[1] UND HANDSCHRIFTEN.

Abulfaraj, Historia compendiosa Dynastiarum authore Gregorio Abul-Pharajio, Malatiensi Medico, latine versa ab E. Pocockio Oxoniae. 1663.

Æliani opera ed. R. Hercher. Paris. Didot. 1858.

Æsopi Phrygis Vita et Fabellæ. Basileæ, Jo. Frobenius, 1518.

Alcuin, Pippini regalis et nobilissimi juvenis disputatio cum Albino scholastico in Migne, Patrologiæ Cursus completus. Series Secunda. Tom. 101. Albini seu Alcuini opera. Tom. II. Paris. 1851.

Alfonso, el Sabio, Las siete Partidas del Rey D. Alfonso, el Sabio. cotejadas con varios códices antiguos por la Real Academia de la Historia. 3 Tom. Madrid. 1807.

Alis hundert sprüche, übersetzt von H. Fleischer. Leipzig. 1837.

Ammonii Vita Aristotelis
Anonymi De Aristotelis Vita et Scriptis
Anonymi Vita Platonis
} ed. A. Westermann in Diog. Laert. Paris. Didot. 1850.

Anthologia Palatina. Epigrammatum Anthologia Palatina, ed. Fr. Dübner. 2 Vol. Paris. Didot. 1864 bis 72.

Antonius Melissa, Sententiæ sive Loci communes in Migne, Patrologiæ Cursus completus. Series Græca. Tom. 136. Paris. 1865.

Aristotelis opera. 5 Vol. Paris. Didot. 1848 bis 74.

Aristoteles. Secreta Secretorum Aristotelis. Parisiis. 1520.

Aristoteles. Le Gouvernement des Princes. Le Tresor de Noblesse et les Fleurs de Valere le Grant. Paris par Anthoine Verard.

Athenæus, ed. Joh. Schweighäuser. 9 vol. Argentorati. 1801 bis 1807.

*

1 Nur diejenigen bücher sind hier eingetragen worden, deren genaue titelangabe zum auffinden der angeführten stellen nothwendig schien.

Aumer, J., Die arabischen handschriften der k. hof- und staatsbibliothek in München. München. 1866.

Bacon, Fr., Apophthegms New and Old. London. 1625.

Barthii, C., Adversariorum Commentariorum Libri sexaginta. Francofurti. 1724.

Brunet, J. Ch., Manuel du Libraire. Cinquième Edit. 5 Vol. Paris. 1860 bis 64.

Büchmann, G., Geflügelte worte. 7. auflage. Berlin. 1872.

Buddhaghosa's Parables: translated from Burmese. By Capt. Fr. Rogers. With an Introduction containing Buddha's Dhammapada or „Path of Virtue" translated from Pâli by F. Max Müller. London. 1870.

Bunsen, Chr. K. J., Ägyptens stellung in der weltgeschichte. 6 bde. Hamburg. 1845 bis 57.

Burckhardt, J. L., Arabische sprüchwörter der neueren Ägyptier. Weimar. 1834.

(Burleus?) Libellus de vita et moribus philosophorum. Nürnberg. Friedr. Creussner. 1479.

Caballero, Vocabulario de todas las voces que faltan á los Diccionarios de la lengua castellana por D. Luis Marty Caballero. Madrid. Santa Coloma. 1857.

Cardonne, D. D., Mêlanges de Littérature Orientale. 2 Vol. Paris. 1770.

Carmoly, E., Les mille et un Contes. Récits Chaldéens. Bruxelles. 1838.

Caro y Cejudo, G. M., Refranes y modos de hablar castellanos. Madrid. 1792.

Casaubonus, J. Casauboni notæ atque A. Menagii observationes et emendationes in Diogenem Laertium ed. H. G. Hübnerus. 2 Vol. Lipsiæ. 1830—33.

Casiri, M., Bibliotheca Arabico-Hispana. 2 Vol. Matriti. 1760 bis 70.

Castro, J. Rodriguez de, Biblioteca Española. 2 Vol. Madrid. 1781—86.

Chaucer, G., The Poetical Works of, VI Vols., London, 1866. The Aldine Edition of the British Poets.

Chylde, The wyse Chylde and the Emperor Adrian. A Dialogue resembling that of Salomon and Saturn, from the unique edition printed by Wynkyn de Worde. Edited by J. O. Halliwell. London. Printed for the Editor. 1860.

Chrysostomus, Ad Theodorum lapsum in Migne, Patrologiæ Cursus completus. Series Græca. Tom. 47. Pars 1. Paris 1858.

Cifar, Historia del Cavallero Cifar. Hrsg. v. H. Michelant. Stuttgart. Litter.-Verein. 1872.

Clarus, L., Darstellung der spanischen literatur im mittelalter. 2 bde. Mainz. 1846.

Collins, J., A Dictionary of Spanish Proverbs, London, 1823.

Cornill, C. H., Mashafa Falâsfâ Tabîbân, das buch der weisen philosophen. Leipzig 1875.

Diez, H. Fr. v., Denkwürdigkeiten von Asien. 2 bde. Berlin. 1811.

Diogenes Laertius ed. C. Gabr. Cobet. Paris. Didot. 1850.

Dschami, Der frühlingsgarten von Abdurrahman Dschami, übersetzt von O. A. v. Schlechta Wssehrd. Wien. 1846.

Dukes, L., Rabbinische blumenlese. Leipzig. 1844.

Ders., Salomo ben Gabirol. Hannover. 1860.

Ders., Zur rabbinischen spruchkunde. Wien. 1851.

Dunlop, J., Geschichte der prosadichtungen, übersetzt von F. Liebrecht. Berlin. 1857.

Dyalogus Creaturarum. Per Gerardum Leeu in opido goudensi. 1487.

Enxemplos, El Libro de los, in Aribau, Bibl. de Autor. espaã. Vol. LI.

Erasmus, D., Apophthegmatum ex optimis utriusque linguæ scriptoribus collectorum libri octo. Editio nova. Hagae Comitis. 1641.

Fabricius, J. A., Bibliotheca Græca. Editio quarta ed. G. Chr. Harles. 12 Vol. Hamburgi. 1790—1809.

Falugi, D., Triompho magno nel qual si contiene le famose guerre d'Alexandro magno, composto per Domenico Falugi. Romæ. 1521.

Fiore di Filosofi e di molti Savi. Attributo a Brunetto Latini. Da A. Capelli. Bologna. 1865.

Firdussi, Das heldenbuch von Iran aus dem Schah Nameh des Firdussi von J. Görres. 2 bde. Berlin. 1820.

Freytag, G. W., Arabum Proverbia. 3 Vol. Bonnæ. 1838—43.

Gabirol, A Choice of Pearls, compiled from the Arab by Salomon Ibn Gabirol, translated into Hebrew by Jehuda Ibn Tibbon. The hebrew Text revised and translated by B. H. Ascher. London. 1859.

Galeni, Cl., opera ed. C. G. Kühn. 20 Vol. Lipsiæ. 1821—33.

Gallardo, B. J., Ensayo de una Biblioteca española de libros raros y curiosos, formado con los apuntamientos de D. B. J. Gallardo,

coordinados y aumentados por D. R. Zarco del Valle y D. J. L. Rayon. 2 Vol. Madrid. 1863.

Gesta Romanorum hrsg. v. A. Keller. Stuttgart u. Tübingen. 1842.

Gesta Romanorum, übersetzt v. Th. W. Grässe. 2 bde. Dresden u. Leipzig. 1842.

Gorionides, Josippon sive Josephi Ben-Gorionis Historiæ judaicæ libri sex. Ex hebræo latine vertit Joh. Gagnier. Oxonii. 1706.

Gualtherus, M. Philippi Gualtheri ab Insulis dicti de Castellione Alexandreis. Rec. F. A. W. Mueldener. Lipsiæ. 1863.

Hammer-Purgstall, J. v., Geschichte der osmanischen dichtkunst. 4 bde. Pesth. 1836—38.

Ders., Geschichte der schönen redekünste Persiens. Wien. 1818.

Ders., Literaturgeschichte der Araber. 2 bde. Wien. 1850—51.

Ders., Contes inédits des Mille et une Nuits par M. J. de Hammer, traduits par M. G. S. Trébutien. 3 Vol. Paris. 1828.

Helfferich, A., Raymund Lull und die anfänge der catalonischen literatur. Berlin. 1858.

Herbelot, Bibliothèque orientale de B. d' Herbelot avec le Supplément: Bibliothèque orientale de Mess. A. Visdelou et C. Galland. Maestricht. 1776—82.

Hippocratis opera ed. E. G. Kühn. 3 Vol. Lipsiæ. 1825—27.

Hippocrate, Oeuvres complètes d'Hippocrate. Traduction nouvelle par E. Littré. 10 Tom. Paris. 1839—61.

Hystoire. L' hystoire du noble et vaillant roy Alixandre, le grand, jadis roy et seigneur de tout le monde, et des grandes prouesses qu' il a faictz en son temps. A Paris. Pour Jehan Bonfons.

Jahrbuch für roman. u. engl. literatur. Hrsg. von L. Lemcke. Leipzig. Bd. X. 1869. Bd. XII. 1871.

Journal asiatique. Paris. V Sér. Tom. III—VI, VIII. 1854 bis 56.

Kemble, J. M., The Dialogue of Salomon and Saturnus. London. Printed for the Aelfric Society. 1848.

Kirchhof, H. W., Wendunmuth. Hrsg. von H. Österley. 5 bde. Stuttgart, Litter. Verein 1869.

Lambert li Tors, Li Romans d'Alixandre. Hrsg. von Heinrich Michelant. Stuttgart. Litter. Verein. 1846.

Lamprecht, Alexander, Gedicht des zwölften jahrh. vom pfaffen Lamprecht. Hrsg. von H. Weismann. 2 bde. Frankfurt a/M. 1850.

Legge, J., The Chinese Classics: with a translation, critical and

exegetical notes, prolegomena and copious indexes. Hongkong and London. Vol. I, 1861.

Leroux de Lincy, A. J. V., Le Livre des Proverbes français. 2 Vol. Paris. 1859.

Liber de preliis. Historia Alexandri magni de preliis. Argentine. 1486; ferner 1489 und 1494; vgl. s. 569, anm. 2.

Libro de los engannos et las assayamientos de las mugeres, de arávigo en castellano trasladado por el Infante Don Fadrique, fijo de Don Ferrando et de Donna Beatris in Ricerche intorno al libro di Sindibad por D. Comparetti, Milano, 1869.

Lindenbrogi, Fr., Variarum Quæstionum Centuria in Fabricii Bibl. Græca, Vol. XIII, Hamburgi 1746.

Lorenzo, Juan, Libro de Alejandro in Aribau, Biblioteca de Autores españoles, Tom. LVII., Poetas castellanos anteriores al siglo XV, publ. por D. Florencio Janer. Madrid. 1864.

Macchiavelli, La Vita di Castruccio Castracani in Classici Italiani. Vol. 109. Opere di N. Macch. Vol. I, Milano. 1804.

Maçoudi, Ali ibn Al Husain Al, Les Prairies d'Or. 8 Vol. Paris. 1861—74.

Manuel, D. Juan, El Conde Lucanor in Aribau, Biblioteca de Autores españoles, Vol. LI, Escritores en Prosa anteriores al Siglo XV, publ. por D. P. de Gayángos. Madrid. 1860.

Maundeville, The Voiage and Travaile of Sir John Maundeville. Reprinted from the Edition of A. D. 1725. With an Introduction, Notes and Glossary by J. O. Halliwell. London. 1866.

St. Maximi Capita Theologica id est Loci communes in Migne, Patrologiæ Cursus completus. Series Græca. Tom. 91. Paris. 1860.

Ménage s. Casaubonus.

Menandri Fragmenta ed. F. Dübner in Aristophanis Comœdiæ. Paris. Didot. 1838.

Mendez, Fr., Typografia española. Madrid. 1796.

Mondejar, Memorias históricas de la Vida y Acciones del Rey D. Alonso el Noble, Octavo del Nombre, recogidas por el Marques de Mondexar. Madrid. 1783.

Olympiodori Vita Platonis ed. A. Westermann in Diogen. Laert. ed. C. Gabr. Cobet. Paris. Didot. 1850.

Orelli, Opuscula Græcorum veterum sententiosa et moralia ed. J. C. Orelli. 2 Vol. Lipsiæ. 1819.

Orphica. Rec. G. Hermannus. Lipsiæ. 1805.

Pauly, A., Real-Encyklopädie der classischen alterthumswissenschaft. 6 bde. Stuttgart. 1839—52.

Paultre des Ormes, La Morale primitive ou Pensées, Maximes, Proverbes et Sentences des Orientaux par M. Ch. Paultre des Ormes. Paris. L. Passard. 8°. (1855).

Perceforest. 6 Vol. Paris. Galliot du Pre. 1528.

Petrus Alfonsus, Disciplina clericalis ed. V. Schmidt. Berlin. 1827.

Philemonis Fragmenta ed. Fr. Dübner in Aristophanis Comœdiæ. Paris. Didot. 1838.

Pidal, El Cancionero de Juan Alfonso de Baena. Ahora por primera vez dado á luz (von E. de Ochoa) con notas y comentarios (vom Marques B. J. de Pidal). Madrid. 1851.

Platonis Opera. 3 Vol. ed. R. B. Hirschig, C. E. Ch. Schneider et J. Hunziker. Paris. Didot. 1856—73.

Plutarchi Opera. 5 Vol. ed. Th. Dœhner et Fr. Dübner. Paris Didot. 1839—55.

Pseudocallisthenes in Arriani Opera ed. K. Müller. Paris Didot. 1846.

Publius Syrus, Sentencias de P. Siro, D. Laberio, Seneca y de algunos otros antiguos, traducidas de Latin al Castellano por D. J. A. de Gonzalez de Valdes. Madrid. 1790.

Pythagoreorum Carmen aureum in Fragmenta Philosophorum græcorum ed. Fr. G. A. Mullach. 2 Vol. Paris. Didot. 1860—67.

Quevedo in Aribau, Biblioteca de Autores españoles, Tom. XXIII, Obras de D. Francisco de Quevedo Villegas. Por D. Aur. Fernandez-Guerra y Orbe. Tom. I. Madrid. 1852.

Renzi, Collectio Salernitana ossia Documenti inediti e Trattati di Medicina appartenenti alla scuola salernitana, raccolti ed illustrati da G. E. F. Henschel, E. Daremberg e Salv. de Renzi. 5 Vol. Napoli. 1852—59.

Revillout, Vie et Sentences de Secundus, d'après divers Manuscrits orientaux par M. E. Revillout. Paris. 1873.

Rios, A. de los, Historia crítica de la Literatura española. VII Tom. Madrid. 1861—1865.

Robbe, Vita Aristotelis ex Codice marciano græce nunc primum edita a Dr L. Robbe. Lugduni Batavorum. 1861.

Roiz, El Libro de Cantares de Joan Roiz, Arcipreste de Fita in Aribau, Biblioteca de Autores españoles, Vol. LVII, S. Lorenzo.

Rossi, G. B. de, Historisches wörterbuch der jüdischen schriftsteller und ihrer werke, aus dem Italienischen übersetzt von C. H. Hamberger. Leipzig. 1849.

Rückert, Fr., Erbauliches und beschauliches aus dem Morgenland. 2 Bde. Berlin 1837—38.

Ders., Brahmanische erzählungen. Leipzig. 1839.

Sachau, E., Inedita Syriaca. Eine sammlung syrischer übersetzungen von schriften griechischer profanliteratur. Wien. 1870.

Sadi, Moslicheddin Sadi's Lustgarten übersetzt von K. H. Graf. Jena. 1850; Dess. Rosengarten, übers. von dems., Leipzig 1846.

Sancho, Castigos e Documentos del Rey D. Sancho in Aribau, Biblioteca de Autores españ., Tom. LI. S. Manuel.

Santillana, Obras de D. Inigo Lopez de Mendoza, Marques de Santillana, public. por D. A. de los Rios. Madrid. 1852.

Schack, A. Fr. v., Geschichte der dramat. literatur und kunst in Spanien. 3 bde. Berlin. 1845—46.

Ders., Kunst und poesie der Araber in Spanien und Sicilien. 2 bde. Berlin. 1865. — Poesia y arte de los Arabes en Esp. y Sic. trad. por D. J. Valera. 2 Vol. Madrid. 1867.

Schahrastâni, Abu-'l-Fath ʿMuhʿammad asch-Schahrastânis religionspartheien und philosophenschulen, übersetzt von Th. Haarbrücker. 2 bde. Halle. 1850—51.

Sem Tob, Proverbios morales del Rabbi Don Sem Tob in Aribau, Biblioteca de Autores españoles. Tom. LVII. S. Lorenzo.

Sexti sive Xysti Enchiridion in F. G. A. Mullach, Fragmenta Philosophorum Græcorum. II Vol. Paris. Didot. 1860—67.

Smith, W., A Dictionary of Greek and Roman Biography and Mythology. 3 bde. London. 1844—49.

Steinschneider, M., Al-Farabi (Alpharabius) des arabischen philosophen leben und schriften in Mémoires de l'Académie impér. des Sciences de St. Petersbourg. VIIe Sér. Tom. XIII. St. Petersbourg. 1869.

Ders., Manna. Berlin. 1847.

Ders., Zur pseudepigraphischen literatur. Berlin. 1862.

Stobæus, Joh. Stobæi Florilegium rec. Aug. Meineke. IV Vol. Lipsiæ. 1855—1857.

Ders., Joannis Stobæi Sententiæ. Tertia Editio per Conrad Gesnerum. Tiguri 1559.

Symeon, Description de la Limagne d'Auvergne en Forme de

Dialogue. Traduit du Livre italien de Gabriel Symeon en langue françoyse par A. Chappuys du Dauphiné. Lyon. 1561.

Tertullian, De Anima in Migne, Patrologiæ Cursus completus. Series Prima. Tom. II. Paris. 1844.

Theognis in Poetæ Lyrici Græci. Rec. Th. Bergk. Leipzig. 1853.

Ticknor, G., History of Spanish Literature. Fourth American Edit. 4 Vols. Boston. 1872.

Ders., Historia de la Literatura española, traduc. al Castellano con adiciones y notas críticas por D. P. de Gayángos y D. E. de Vedia. 4 Tom. Madrid. 1851—56.

Varro, Sentences de M. Terentius Varron. Par Charles Chappuis. Paris. 1856.

Violier des Histoires romaines par M. G. Brunet. Paris. 1858.

Weber, H., Metrical Romances of the thirteenth, fourteenth and fifteenth Centuries, published from ancient Manuscripts. 3 Vols. Edinburgh. 1810.

Wilkinson, G., The Manners and Customs of the ancient Egyptians 5 Vols. London. 1847.

Wolf, F., Studien zur geschichte der span. und portugies. nationalliteratur. Berlin. 1859.

Xenophontis Scripta quæ supersunt ed. L. Dindorf Paris. Didot. 1838.

Zacher, J., Pseudocallisthenes, forschungen zur kritik und geschichte der ältesten aufzeichnungen der Alexandersage. Halle. 1867.

Handschriften.

Castigos y Dotrinas que un Sabio dava a sus Hijas, s. Jahrbuch für roman. u. engl. literatur, bd. X, s. 34—41 [1].

Dich. cat. = Dichos de Sabios y Filosofos, traducidos del catalan al castellano, s. a. a. o., s. 129—131.

Flores de Filosofia, s. a. a. o., s. 45—55. Wenn kein codex besonders angegeben, beziehen sich die citate auf &—II—8 [1].

Poridad de las Poridades, s. a. a. o., 303—317.

Proverbios (Refranes) árabes, s. a. a. o., bd. IV, s. 68.

34 Sabios, s. a. a. o., bd. X, s. 131.

Secretum Secretorum, s. a. a. o., s. 153—172, 272—302.

*

1 Jetzt gedruckt in Dos Obras didácticas y dos Leyendas. Publ. por D. German Knust. Madrid 1878.

Zum nachtrage.

Cæcilii Balbi de nugis philosophorum quæ supersunt. Rec. Ed. Wœlfflin. Basel. 1855.

Düringsfeld. Sprichwörter der germanischen und romanischen sprachen, vergleichend zusammengestellt von Ida v. Düringsfeld und Otto v. Reinsberg. 2 Bde. Leipzig 1872—75.

Gruter. Florilegium ethico-politicum nec non P. Syri ac L. Senecæ sententiæ aureæ, recogn. Jano Grutero. Accedunt gnomæ parœmiæque græcorum, item proverbia germanica, italica, belgica, gallica, hispanica, britannica. 3 Vol., Francofurti ad Mœn. 1610—12.

Herrera. Proverbios morales de Cristóbal Perez de Herrera in der Bibliot. de Autores españ., Vol. XLII, Poetas líricos de los siglos XVI y XVII. Por. D. A de Castro. Madrid 1857.

Meurier. Thresor de Sentences dorées, Proverbes et Dicts communs reduits selon l'ordre alphabétique. Avec le Bouquet de Philosophie morale, reduit par Demandes et Responses. Par Gabriel Meurier. Rouen 1587.

Moribus, Liber de, in Publilii Syri Sententiæ. Rec. Ed. Wœlfflin. Lipsiæ 1869.

Quarles, Fr., Enchiridion. London 1856 (Library of old Authors).

Rückert, Fr., die weisheit des Brahmanen. 5 bde. Leipzig 1837—39.

Schuhl. Sentences et Proverbes du Talmud et du Midrasch, suivis du traité d'Aboth. Par Moise Schuhl. Paris 1878.

Seneca. Proverbios de Seneca. Por el Doctor Pero Diaz de Toledo. Medina del Campo 1555.

Sprenger. Das leben und die lehre des Mohammed von A. Sprenger. Berlin 1861—65.

Varros. Proverbios morales ó Heráclito de Alonso de Varros, concordados por el Maestro Bartolomé Jimenez Paton, in der Bibliot. de Autores españ. Vol. XLII.

REGISTER

zu den parallelstellen.

Abulfaray, Histor. Dynast., s. 127, anm. d; 144, c; 202, f; 203, c; 237, d; 244, a; 264, b; 301, b; 305, c; 351, a; 353, a.

Adrian et Epictus, 504, h; 621, anm. 3, 5; 623, 3, 4; 624, 1, 2.

Adrian and Ritheus, 623, 3.

Ælian, Var. Histor., 123, c; 246, b.

Æschylus, Prom. vinct., 168, b.

Æsopi Phrygis Vita s. Planudes.

Ahmedi, Iscendername s. Hammer-Purgstall.

Alcharisi, 118, e; 231, d; 387, a.

Alcuin, Disputacio Pipini cum Albino, 501, c; 502, e, g; 503, b; 504, h, i; 505, b, c; 506, b. 623, 3, 4; N. 506, a.

Aleman, M., Guzman de Alfarache, N., 84, b; 186, c.

Alexandre, Hystoire du noble, 278, b; 281, a; 282, d; 283, a; 284, a; 286, b; 287, b; 288, a, b; 289, a; 290, a; 291, a; 292, a; 293, a, b; 294, a, b; 295, a, c; 296, a; 298, c; 307, a; 315, a.

Alfonso, el Sabio, Las siete Partidas, 82, a; 90, b; 96, b; 97, b; 107, a, b; 115, e; 119, f; 144, c; 152, d; 177, b; 186, c; 194, a; 209, b; 249, d; 253, c; 276, b; 398, c; 506, a. N. [1] 407, z. 4 v. u., 506, a.

Ali, hundert sprüche, 84, d; 101, d, e; 103, c; 104, a; 185, a; 200, c; 262, b; 320, b; 388, d.

Zerstreute perlen, 102, a; 153, a; 176, c; 185, a; 263, a; 327, b; 330, a; 360; b; 390, c; 398, c; 504, i.

Altercatio Hadriani et Epicteti, 326, b; 501, a, c; 502, c, e, f; 503, a, b, c, d, f; 504, a, c, e, h, i; 505, b, c; 622, 3, 5, 7, 9, 11; 623, 2.

*

1 Alle auf ein N folgende stellen gehören dem nachtrage an.

Alisaunder, Kyng, 278, b; 281, a; 282, d; 283, a; 284, a; 286, b; 287, a, b; 288, b; 289, a; 291, a; 293, a, b; 298, c; 305, c.

Ammonius, De Vita Aristotelis, 203, d; 243, b, c, d; 244, a; 246, a, b, d, e; 264, b.

Anonymus, De Vita Aristotelis, 243, b, d.

Anonymi Vita Aristotelis ed. Robbe, 203, c, d; 237, d; 243, b, c; 244, a; 246, a, d, e; 247, a; 264, b; 308, d.

Anonymi Vita Platonis, 202, f, g; 203, a, c.

Anthologia Palatina, 2, c; 142, a.

Antipater Sidonius, 2, c.

Antonius Melissa, Loci communes, 8, a; 22, b; 84, a; 90, b; 92, a; 97, b; 100, b; 106, a; 115, f; 117, b, g; 129, a; 130, d, e; 135, e; 142, a; 146, c; 150, e, g, 152, a; 153, a; 172, b; 176, c; 177, c; 181, c; 183, c, d; 186, c; 187, f; 194, a; 199, d; 208, f; 209, b; 218, b; 231, d; 249, g; 263, a; 266, a; 268, d; 270, c; 276, a; 295, b; 309, a; 311, d; 316, a; 329, a; 330, a; 346, b; 355, a; 358, c; 367, a; 368, b; 371, b; 375, b; 396, d.

Apophthegmata, Anglo-Saxon, 348, f.

Apulejus, Pro se, 231, d., (?) 154, b.

De dogmat. Platon. N. 116, c.

Florida, N. 188, b.

Ariosto, Orlando furioso, 262, b.

Aristoteles, Ethica Nicom., 133, b; 146, a; 173, e; 264, b; 266, f.

Moral. Eudem., 133, b.

Politica, 133, b.

Rhetor., 84, b; 100, b; 105, a; 327, a.

Athenæus, Deipnosoph., 152, d.

Audoenus, Joannes, 262, b.

Ausonius, Ludus VII Sapient., N. 135, c; 355, a.

VII Sapient. Sentent., N. 97, b; 135 c; 153, a; 249, g. 348, f.

Bacon, Apophthegms, 100, b; 120, d; 145, c; 148, a.

Balbus, Cæcil., De nugis philosoph., 154, b. N. 119, a; 146, c; 147, a; 152, d; 153, a; 154, b; 172, b; 177, b; 213, a; 330, a.

Barthius, Adversar. Comment. Libri LX, 152, c; 154, b; 501, a, c; 502, c, e, g; 503, a, c, d; 505, c.

Beda Venerabilis, Collectan., 326, b; 506, b; 623, 3, 4; 624, 2.

Bibel, die. Die Psalmen, 92, a; 115, e. N. 249, g; 407, 23.
Sprichwörter Salom., 97, b; 115, e; 117, g; 134, b; 199, c; 213, a; 232, b; 319, b; 408, a. N. 213, a; 241, z. 17; 326, b; 404, z. 21; 407, z. 23.
Prediger Salomo, 295, b. N. 407, z. 23. Tobias, 90, b.
Buch der Weisheit, 140, e. N. 102, a.
Jesus Sirach, 8, a; 84, b; 92, a; 355, a; 358, b; 388, d; 408, a. N. 84, b; 326, b; 407, z. 23.
Ev. Mathäi, 86, a; 90, b; 91, a; 104, b; 123, d; 505, f. N. 404, z. 23.
Ev. Lucæ, 90, b; 123, b; 168, b; 505, f.
Ev. Johannis, 268, e.
Brief an die Römer, 329, a.
Erster brief an Timoth., 295, b.
Hebräerbrief, 506, a.
Brief des Jacobus, 91, a. N. 326, b.
Erster brief des Johannes, 502, b.
Bastami, Abdorrahman, 337, c.
Büchmann, G., Geflügelte worte, 227, c; 358, c; 363, b; 381, c. N. 398, c.
Buddha, Dhammapanda, 84, d; 249, g; 408, a.
Burckhardt, J. L., arabische sprichwörter, 15, b; 19, a; 101, d; 115, e; 168, b; 263, b; 309, a; 356, a; 360, b; 374, b; 388, d. N. 84, b.
(Burleus), De Vita et Moribus Philosoph., 83, a, b; 85, c; 87, a; 88, f; 90, a; 93, a; 94, b, e; 95, a, c; 97, a; 98, b, c, d, e; 99, c, e; 100, b; 101, c; 102, b, f; 103, d; 109, d; 110, a; 115, a; 119, a, c, d, e; 120, d; 121, d; 123, c; 126, d; 128, c, d; 129, a; 130, d; 131, b, c, d, e; 133, b; 138, a; 139, g; 141, b; 142, a; 144, b, c; 145, e, f; 146, a, c, d, e; 147, a, d; 148, a, b, c, d, f; 149, a, b, c, e, f; 150, b, e; 151, c, f; 152, a, d; 153, a; 154, a, b; 156, c; 157, a; 163, a; 172, b; 176, c; 177, b, c; 183, a; 198, b; 200, a; 206 f 207, a; 208, a, e; 209, b; 213, a, c; 214, d; 215, b, e; 218, b; 223, c; 225, a, c; 226, a; 228, b; 230, a: 231, d; 234, a, b; 237, a, d; 239, c; 241, a; 246, c; 249, a; 251, c; 259, g, h; 260, d; 264, a, c; 265, a; 266, a; 267, e; 269, a, c, d; 270, c; 273, b; 274, b; 316, c; 317, b; 330, a; 335, b;

353, a; 354, a; 355, a; 356, c; 360, a; 368, b; 371, a; 396, a; 397, b;

Burton, Mission to Gelele, 298, a.

Calderon de la Barca, La Vida es sueño, 382, a.

Camden, W., Remains, 142, a.

Canning, G., New Morality, 358, c.

Cardonne, D. D., Mêlanges de Littérat. orient., 18, a; 50, e; 93, b; 153, a; 175, a; 184, b; 213, a; 218, b; 252, e; 256, a; 299, a; 301, b; 302, g; 303, a; 305, a; 309, a, b; 330, a; 355, a; 620, 1.

Cato, Proverbia, 154, b.

Nabi Efendi, 154, b.

Carfilides, Interrogationes, 502, e; 503, a, b.

Carmoly, E., Les mille et un Contes, 79, a; 297, a; 301, a; 309, b; 315, a.

Caro y Cejudo, G. M., Refranes, 84, b; 86, a; 115, e; 133, b; 153, a; 168, b; 171, a; 173, e; 176, c; 185, a; 187, f; 211, b; 232, a; 249, g; 262, b; 266, f; 308, d; 345, a.

Casaubonus, J., Notæ in Diogen. Laert., 100 b.

Casiri, M., Biblioth. arab. hispana, Arabica Philosoph. Biblioth. 126, c; 128, d; 202, f; 203, c; 346, c; 349, d; 353, a.

Castigos y Dotrinas, 86, a; 90, b; 94, a, d; 99, f; 118, c; 149, d; 152, a; 177, b; 189, b; 209, b; 217, c; 231, c; 232, a; 374, a.

Cato, Proverbia, 66, a; 115, c; 147, c; 221, b; 263, b; 330, a 154, b.

Cervantes, M. de, D. Quijote, 86, a; 100, 5; 104, a; 115, e; 264, b; 295, b.

Chabas, Fr., L'Égyptologie, N. 176, c.

Charisi, 387, a,

Chaucer, G., The Tale of Melibeus, 170, b; 184, b; 187, f; 199, d; 213, c.

Chrysostomus, Ad Theodorum lapsum, 190, f.

Chylde, The wyse, 326, b; 506, b; 621, 4; 622, 1; 623, 3, 4; 624, 1, 2, 3.

Cicero, De amicitia, 272, a.

De Finib., 157, c.

De Officiis, 168, b.

De Republ., 157, c.
De Senectute, 504, d.
Epist. ad famil., 99, e; 168, b.
Pro Quint., 371, a.
Pro Roscio Com. n. 116, c.
Tuscul. Quæstion. 123, c; 142, a. N. 398, e; 504, i.
Ad Herenn. N. 138, z. 11; 152, d.
Cifar, Histor del Cavall., 72, a; 90, b; 100, d; 114, a; 116, d; 142, a; 145, c; 153, a; 167, g; 173, e; 174, a; 176, b; 178, d; 194, b; 216, b; 249, g; 254, a; 259, f; 262, a, b; 266, a, f; 275, a; 310, c; 319, c.
Clemens Romanus, Epist. I ad Corinth., 115, e.
Collins, J., Spanish Proverbs, 145, f; 184, b; 187, f; 268, d; 302, k; 358, c; 374, b.
Corneille, P., La Suite du Menteur, N. 407, z. 4 v. u.
Cornhill Magazine, N. 345, b.
Cornill, Mashafa Falâsfâ Tabîbân, 144, c; 145, f; 188, a; 266, a, b; 309, b.
Dante, La Divina Commed., 504, i.
Denham, Travels in Africa, 298, a.
Denis de Leewis, De quatuor hominis novissimis, 408, a.
Deutsch, E., Literary Remains, 311, d.
Diez, H. Fr. v., Denkwürdigkeiten von Asien, Buzri Dschumaur, buch der Glücklichen, 98, b; 268, a; 408, a.
Hezarfenn Hussein Efendi, mark der geschichten der könige, 84, d; 85, a; 111, d; 120, a; 124, b; 125, e, f, g, h, i; 126, b; 128, c, d; 130, a, c, d; 131, c; 133, a, c; 144, a, c; 146, a; 154, b; 157, a, b; 163, b; 168, d; 169, c; 170, b; 186, c; 187, e; 190, f; 202, d; 203, c; 210, c; 216, b; 221, a; 237, d; 240, e; 248, b; 252, e; 260, c, d; 262, b; 315, c; 317, d; 345, b; 349, d.
Lehren der Weisen, 408, a.
Diodor. Siculus, Biblioth. Histor., 262, b; 298, b; 309, b;
Diogenes Laertius, Vitæ Philos., 59, d; 97, b; 100, b; 115, f; 118, d; 120, d; 122, a; 123, c; 130. d, e; 133, b; 142. a; 144, b; 145, c, f; 146, a, c; 147, a, c, e; 148, c, d, e; 150, g; 152, d; 154, b; 158, a; 164, b; 171, f; 176, c; 183, a; 198, b; 202, f; 203, a, b, c, d; 204, a, b; 207, a; 218, b; 231, d; 243, b, c, d;

244, a; 245, a, d; 246, a, d, e; 251, c; 258, a; 264, c; 265, a; 310, b; 335, b; 346, b; 355, a; 357, c; 360, a; 368, b; 371, a; 374, d; 376, g; 396, d; 397, b; 506, b; 622, 1.

Dion Chrysostomus, Oration., 123, c.

Dryden, J., Translations from Horace, N. 194, a.

Dschami, Abdurrahman, frühlingsgarten, 145, f; 184, b; 256, a; 312, c.

Dukes, L., Gabirol, 15, 6; 102, e; 118, e; 121, d; 131, d; 151, d; 152, a; 231, d; 345, b; 357, b. (S. Gabirol).

Rabbinische blumenlese, 90, b; 102, a; 103, c; 115, e; 168, b; 184, b; 209, b; 219, a; 227, b; 232, a; 251, c; 314, a; 326, b; 330, a; 387, a; 408, a.

Spruchkunde, 187, f.

Düringsfeld, J. v., sprichwörter der german. und roman. sprachen, N. 84, b, d; 115, e; 119, d; 131, d; 145, f; 153, a; 184, b; 185, a; 194, a; 198, z. 10; 199, d; 209, c; 228, a; 232, a; 249, g; 250, a; 251, c; 262, b; 268, d; 302, k; 319, b; 330, a; 370, z. 1; 374, b; 392, a; 407, z. 4 v. u.; 504, i.

Dyalogus Creaturarum, 90, b; 96, b; 123, c; 144, c; 147, a; 152, b; 154, b; 172, b; 213, a; 258, c; 262, b; 294, b; 303, a; 310, c; 330, a, b; 374, c; 381, c; 503, b, d; 504, i; 505, b.

el-Kifti, 243, a; 245, b; 246, d; 351, a.

Enfant, L', sage à trois ans, 622, 10. N., 505, z. 3.

Engannos, Libro de los, 90, b; 325, a.

Ennius, N. 153, a; 504, i.

Enxemplos, Libro de los, 176, c; 303, a; 308, d; 310, c.

Epicharmus, Fragmenta, 84, b.

Episcopus declaramens de motas demandas, 621, 2, 4, 5; 622, 1; 623, 3; 624, 1, 2.

Erasmus, D., Apophthegm., 22, b; 59, d; 97, b; 100, b; 114, b; 123, c; 130, d, e; 138, a; 142, a; 144, b; 145, b, c, f; 146, a, d; 147, a, c, e; 148, c, d; 150, g; 151, d; 152, d; 153, a; 154, b; 168, b; 171, f; 176, c; 188, b; 193, c; 198, b; 207, a; 231, d; 237, d; 239, c; 251, c; 310, c; 311, d, f, g; 314, a; 326, b; 330, a; 335, b; 346, b; 348, b; 355, a; 357, c; 358, b; 360, a; 368, b; 371, a; 386, d; 396, d; 397, b.

Euripides, Andromache, 181, c; 314, b.
Phrixus, 374, d.
Falugi, D., Triompho magno, 278, b; 279, a; 281, a; 282, d; 284, a; 286, b; 288, a; 289, a; 292, a; 293, b; 305, c; 309, b.
Filosofia, Fiori di, 123, c; 135, e; 152, d; 173, e; 213, a; 249, f; 258, a.
Filosofia, Flores de, 72, a; 74, c; 75, a; 82, c; 90, b; 135, c; 147, f; 167, g; 168, b; 173, e; 174, a, d; 175, c; 191, e; 238, b; 239. c; 249, g; 265, c; 275, a; 307, b; 320, a; 345, a; 374, b; 396, d.
Firdusi, das heldenbuch von Iran, 281, a; 286, b; 287, a, b; 288, b; 289, a; 290, a; 291, a; 292, a; 293, b; 294, a, b; 296, a; 298, c; 301, b; 303, a; 305, c; 315, a.
Freytag, G. W., Arabum Proverbia, 5, e; 18, a; 19, a, c; 23, e; 84, b, c; 86, a; 90, b; 92, a; 94, c; 98, b; 99, a; 100, c; 101, a; 102, a, c, d, f; 103, b, c; 104, a; 110, a; 115, c, e; 116, d; 117, g; 118, a; 120, a, b; 129, a; 131, b, d; 132, c; 140, b; 148, e; 150, f; 153, a; 167, c, d, f, g; 168, d; 169, f; 172, b; 173, e; 174, e; 175, c; 176, b, c; 178, b; 184, b; 185, a; 192, a; 195, b; 197, b; 199, a, d; 211, a, b; 212, b; 213, a, c, e; 214, a; 223, a, c; 224, a; 228, a; 231, c; 238, b; 249, g; 252, e; 258, c; 259, e, f, i; 262, b; 264, c; 266, f; 267, b; 268, d; 269, b; 274, a; 312, b; 315, b, c; 317, c; 318, b; 319, b; 329, a; 330, a; 331, a; 335, a; 338, a, c; 339, b; 342, a, b; 345, a; 355, a; 357, e; 360, b; 362, a; 363, a; 374, b; 381, c; 388, d; 408, a.
Gabirol, Salomon Ibn, A Choice of Pearls, 84, d; 100, b; 102, f; 105, c; 110, f; 119, a; 139, f; 145, c; 151, e; 152, a; 153, a; 171, c; 178, b; 182, b; 184, b; 186, a; 187, f; 198, b, d; 202, b; 208, f; 213, a, c; 249, g; 262, a; 263, b; 276, a; 326, a; 330, a; 334, b; 336, a; 337, a; 338, c; 340, c; 375, b; 384, b; 387, e, 388, b; 390, c.
S. Dukes, Gabirol.
Steinschneider, Manna.
Gabrii Græci Tetrasticha, N., 212, b; 213, a; 262, b.
Gellius, A, Noctes atticæ, 115, e; 133, b; 152, d; 157, a; 248, a; 371, a.

Gesta Alexandri, 278, b; 279, a; 281, a; 287, a, b; 288, b; 289, a; 291, a; 292, a, b; 293, a, b; 294, a, b; 295, a; 296, a; 298, c; 305, c; 307, a; 315, a.

Gesta Romanorum, 144, c; 206, c; 211, b; 303, a; 308, b; 503, b.

Godefroy de Paris, 259, f.

Gorionides, Historia judaica, 278, b; 279, a; 281, a; 284, a; 287, a, b; 288, a, b; 289, a; 291, a; 292, a, b; 293, a, b; 294, a, b; 295, a, c; 296, a; 298, c; 305, c; 306, b; 307, a; 315, a.

Gouvernement des Princes (Le), 152, d.

Gruterus, J., Florilegium, N. 84, b, d; 86, a; 90, b; 92, a; 97, b; 100, c; 115, e; 116, c, d; 117, g; 119, a, d; 130, d, e; 131, d; 135, c; 138, z. 11; 139, c; 142, a; 145, f; 146, a, c; 147, d; 148, e; 152, a, z. 5, d; 153, a; 154, b; 168, b; 172, b; 173, e; 174, d; 176, b, c; 177, b; 180, b; 181, c; 184, b; 185, a; 186, c; 188, b; 194, a, z. 12, c; 198, z. 10; 199, d; 209, b; 211, b; 217, z. 8; 218, b; 219, a; 226, b; 228, a; 231, d; 232, a; 240, b; 249, g; 263, b; 264, c; 266, a; 268, d; 295, b; 302, k; 314, a; 326, b; 330, a; 355, a; 374, d; 381, c; 382, a; 388, d; 390, a, c; 392, a; 396, b; 398, c; 407, z. 23, z. 4 v. u.; 412, z. 4 v. u.; 413, b; 504, i.

Gualtherus de Castellione, Alexandreis, 278, b; 281, a; 283, a; 286, b; 289, a; 292, a; 293, a, b.

Hammer-Purgstall, J. v., gesch. der osman. dichtkunst: Ahmedi, Iscendername, 281, a; 283, a; 294, a; 301, b; 303, a.

Geschichte der schönen redekünste Persiens: Nisami, Iscendername, 281, a; 283, a; 288, b; 289, a.

Literaturgesch. der Araber, 324, a; 326, a, b; 327, b; 328, b; 329, a; 330, b; 337, a.

Rosenöl, 43, a. N. 281, a.

Contes inédits des 1001 nuits, 188, b.

Haug, M., Zand-Pahlavi Glossary, 290, c.

Heptameron (L'), 90, b.

d'Herbelot, B., Bibliothèque orientale, 283, a; 324, a; 326, a; 328, a.

Verfasser des Rabi alakiár, 311, d; 313, d; 315, c.

Supplém. de Mrs. Visdelou et Galland, 18, a; 85, b; 90, b;

92, a; 100, c; 101, a, d, e; 103, c; 104, a; 111, b; 120, a; 131, d; 133, e; 141, d; 143, b; 152, a; 169, f; 170, b; 174, d, e; 175, a; 176, b, c; 178, c; 184, a, b; 185, a; 186, c; 187, f; 197, b; 199, d; 207, d; 210, b; 211, b; 213, a; 217, b; 219, a; 238, b; 249, f, g; 252, e; 259, f; 261, e; 262, b; 263, b; 272, a; 308, d; 309, b; 315, c; 320, b; 330, a; 333, a; 335, b; 340, c; 355, a; 360, b; 361, a; 381, a, c; 382, a; 386, e; 387, a; 388, d; 396, b; 398, c; 504, i.

Herder, J. G, briefe das studium der theologie betreffend, N. 404, z. 18.
Zur schönen literatur und kunst, 297, a.

Herrera, Cr. Perez de, Proverbios morales, N. 117, g; 170, b; 171, a; 212, b; 213, a; 217, z. 8; 295, b; 302, k.

Hezarfenn Hussein Efendi s. Diez, denkwürd. von Asien.

Hieronymus, Epist., 123, c.

Hippokrates, Aphorism., 129, b.

Hita, Arcipreste de, El Libro de los Cantares, 262, b.

Homer, Ilias, 168, b.
Odyssee, 173, e.

Horaz, Epistol., 84, b; 173, e. N. 115, e; 184, b.
Od. 173, e.

Hubertus Anaginensis, St., Chronicon, 297, a.

Ibn Chisdai, 318, c; 382, a.

Ibn Sahula, 105, c; 276, b.

Immanuel, 193, c.

Irving, Washington, The Sketch Book, 302, g.

Isocrates ad Demonicum, 84, a; 172, a; 176, c; 177, a, b, c; 199, d; 217, b; 218, b; 265, b; 266, a.

Jafuda, Dichos de, 175, c; 232, a; 269, b; 270, b; 317, d; 338, a; 377, e; 387, e.

Jaime, Don, El Libro de la Savieza, 1, a; 4, b, c, d, f; 5, c, e, f; 6, a, b; 7, c, d; 14, a; 19, f.

Jamblichus, De pythag. vita, 133, b; 311, d.

Joannes Sarisberiensis Polycraticus, 154, b.

Johannes Valensis, Summa de regimine vitæ human., 294, b; 303, a; 556.

Josef Ibn Sebara, 152, d; 564, 7.

Journal asiatique, Ibn O' seibia, Histoire des médecins, 4, b, e, f;

5, b; 20, d; 23, d; 25, b; 26, d; 30, c, d; 64, b, d; 65, b; 88, b, c, d, g; 103, b; 105, b; 110, d, e, f; 111, a, c, d, e, f, g; 124, d; 125, a, b, c, d; 126, e; 127, b, c; 129, a, b, c, d, e; 130, a, b, c, d, e; 131, a, b, c, d, e, f; 132, a, b, c, d; 133, d, e, f; 134, a, b, c, d, e, f, g; 135, a, c, d, e, f; 136, a, b, d; 137, b, c, e; 138, a, b, d, e, f; 139, a, b, c, f, g, h; 140, a, b, d; 141, a, b, c, d; 142, a; 143, a, c; 152, d; 154, b; 164, a; 165, b; 166, a, b; 167, a, b, c, d, g; 168, a, d; 169, b, c, d, e; 171, b, c, d; 173, a, b, e; 174, a, b, c, d; 175, c; 179, b, c; 180, b; 182, a; 183, c, d, e, f; 186, a, b; 187, d, f, g; 188, a; 189, a, e; 190, b, c, d, h; 191, b, g, h; 192, c, d; 193, d; 194, b, d; 195, d; 196, c; 197, a; 199, a, b, d; 200, f; 201, a; 202, d; 206, a, c, d; 207, b; 208, f; 209, a; 210, a, c; 211, a, c; 212, a; 213, c, d; 214, a, b, c; 215, a, d; 219, b; 220, a, b; 224, a; 226, c, d; 227, a; 228, a, c; 230. a, b, c, d, e; 231, c, d; 232, b; 235, a; 236, a, b; 237, c, f; 238, a, b, c; 239, a, c; 240, d; 241, a, b, c; 243, d; 249, e, f; 250, a; 251, b; 252, c, d, e; 253, a; 257, a, b, c, d, e; 258, d, e; 259, a, b, c, d, f, g, i; 260, a, b, c, d; 261, a, e; 262, b; 264, b, c; 265, c, d; 266, b; 267, a, b; 268, c, d; 269, a, b, c; 270, a; 273, a; 274, a; 275, a, b; 276, b.

Juan Lorenzo, El Libro de Alexandro, 43, a; 278, b; 279, a; 281, a; 283, a; 284, a; 286, b; 287, b; 289, a; 290, a; 292, a; 293, a, b; 298, c; 305, a; 307, a.

Juan Manuel, D., El conde Lucanor, 15, b; 82, b, c; 83, a; 85, b; 91, b; 93, b; 95, b; 96, a, b; 100, d; 103, a, b; 105, c; 109, a; 111, f; 112, b; 113, c; 121, b; 131, d; 134, c; 136, e; 137, c; 143, d; 150, a; 165, b; 168, c; 173, d; 174, d; 176, c; 186, c; 187, g; 206, d; 225, b, c; 232, a; 249, b; 250, b; 251, a; 252, c; 256, a; 301, a; 302, k; 326, a, b; 328, d; 331, b; 341, b; 362, c; 376, a; 564, 7.

El Libro del Escudero, 232, a.

El Libro de Julio, 224, b; 315, c.

Juvenal, Satiren, 200, c.

Khondemir, 281, a; 310, a.

Kirchhof, Wendunmuth, 152, d.

Koran, der, 102, h.

Lafontaine, J. de, Contes et Nouvelles, 90, b; 262, b; 360, b.
Fables, N., 117, g; 172, b; 381, c.
Lambert, Li Tors, Li Romans d'Alixandre, 283, a; 284, a; 286, b; 287, b; 288, b; 289, a; 291, a; 292, a; 293, b; 298, c; 305, c.
Lamprecht, Alexander, 278, b; 279, a; 281, a; 282, d; 283, a; 284, a; 286, a, b; 287, a, b; 288, a, b; 289, a; 290, a; 291, a; 292, a; 293, a, b; 294, b; 295, a, c; 298, c; 307, a; 315, a.
Lane, E. W., An Account of the modern Egyptians, 413, a.
Legge, J., The Chinese Classics, 90, b; 176, c; 397, b; 408, a.
Leroux de Lincy, A. J. V., Proverbes français, 211, b; 262, b; 263, b; 381, c. N., 407, z. 4 v. u.
Lessing, G. J., Sinngedichte, N., 251, b.
Lindenbruch, Fr., Variar. quæstion. centur., 502, d; 503, e; 504, b, f; 505, d, e.
Longfellow, H. W., A Psalm of Life, 129, b; 504, i.
Lope de Vega, Amar sin saber á quien, N., 116, c.
Lucilius, N., 218, b.
Luna, D. Alvaro de, Claras mugeres, 32, c.
Lucrez, De rerum natura, 190, f.
Macchiavelli, N., Vita di Castruccio Castracani, 145, f.
Maçoudi, Les prairies d'or, 46, a; 48, a; 49, b, c; 51, a, b, c; 57, b; 88, e; 247, a; 277, a; 281, a; 299, b; 302, b, c, e, g; 303, a; 306, a.
Makkari, 317, c.
Martial, Epigramm., 173, e.
Maundeville, The Voiage of Sir John, 247, a.
Maximus, St., Loci communes, 84, a; 90, b; 109, e; 110, b; 115, f; 117, b; 119, a; 130, d; 131, e; 135, e; 136, c; 142, a; 146, b, c, d; 150, e, g; 151, d; 152, c, d; 153, a; 154, b; 172, b; 173, c; 176, c; 177, b, c; 181, b, c; 183, b, d; 188, b; 198, b; 199, d; 208, f; 209, b; 217, b; 218, b; 231, d; 249, g; 251, c; 258, a; 262, b; 265, a, b; 268, d; 276, a; 295, b; 309, a; 310, c; 311, d, f, g; 319, b; 329, a; 330, a; 346, b; 355, a; 358, c; 359, b; 360, a; 367, a; 371, a; 375, b; 390, c; 396, d; 503, d. N., 154, b.

Ménage, A., Observation. in Diogenem Laert., 59, d; 97, a; 123, c; 130, d, e; 133, b; 148, d; 154, b; 183, a; 198, b; 218, b; 231, d; 265, a; 346, b; 374, d.

Menander, Fragmenta, 92, a; 97, b; 105, a; 120, a; 147, c; 152, c; 181, c; 194, a; 226, b; 262, b; 266, a; 375, c. N., 209, a; 218, b; 355, a.

Mendelssohn, M., proben rabbinisch. weisheit, 297, a. N., 123, a.

Meurier, G., Thresor de Sentences dorees, N., 15, b; 32, c; 90, b; 91, a; 97, b; 100, b, c; 115, e; 117, b, g; 120, b; 130, d; 138, z. 11; 143, z. 1; 144, c; 145, f; 146, a; 151, c; 152, z. 5, d; 153, a; 157, b; 173, e; 174, d; 176, c; 178, b; 179, b; 180, b; 184, b; 188, z. 6, b; 191, d, g; 192, z. 4; 194, a; 207, z. 19; 213, c; 216, b; 221, b; 231, d; 240, e; 241, z. 7; 249, d, g; 251, b; 268, d; 310, d; 311, d; 314, b; 326, b; 358, c; 363, b; 374, b, d; 381, c; 388, d; 390, a; 392, a; 398, e; 412, z. 4 v. u.; 502, d; 503, b.

Minucius, Felix, Octavius, N., 266, a.

Mitford, B. A., Tales of Old Japan, 116, c; 232, a.

Molière, F., L'Avare, 152, d.

Le Misanthrope, 146, d.

Montaigne, M. E. de, Essais, N., 319, b.

Moribus, Liber de, N., 97, b; 153, a; 154, b; 187, f; 232, a; 398, e.

Nisami s. Hammer-Purgstall.

Nonius Marcellus, N., 218, b.

Notes and Queries, 153, a; 168, b; 262, b; 264. b. N. 116, c; 184, b; 382, a; 505, a.

Olympiodor, Vita Platonis, 202, f; 204, a.

Orphica, 501, b; 505, a.

Ovid, Ars amatoria, 262, b.

Ex Ponto, 84, b.

Metamorph., 173, e; 263, b.

Remedium Amoris, N., 392, a.

Palquera, 154, b; 309, a.

Paris, P., Manuscrits français, 408, a; 620, 1.

Paultre des Ormes, Ch., La morale primitive, 100, d; 101, a, b, d; 111, b, f; 120, a; 140, c; 151, b; 153, a; 170, b; 174, e; 175, c; 176, b, c; 184, a, b; 185, a; 186, c; 187, f; 189, a;

199, d; 207, d; 217, a, b; 219, a; 238, b; 249, f, g; 252, e; 259, e, f; 261, e; 272, a; 295, b; 315, c; 340, c; 381, c; 382, a; 383, c; 408, a; 504, i.

Pediasmus, Desiderium, 503, d.

Perceforest, 84, b; 86, a; 173, e; 174, d; 186, c; 262, b.

Petrarca, Sonetti, 374, d.

Trionfo della Castit., 262, b.

Petrus Alfonsi, Disciplina clericalis, 21, d; 88, b; 94, a; 143, b; 144, c; 169, f; 170, b; 171, a; 184, b; 206, c; 234, b; 239, c; 253, c; 259, g; 269, b; 303, a; 324, a; 327, b; 329, a; 330, b; 334, b; 337, a; 360, b; 364, c; 375, b.

Phaedrus, Fabulae, N., 117, b; 251, c.

Philostratus, Vitæ Sophistarum, 386, d.

Planudes, Æsopi Phrygis Vita et Fabellæ, 114, a; 239, c. N., 325, a; 326, b; 381, c; 407, z. 23.

Plato, Apologia Socratis, 156, d; 164, b.

Criton, 159, d.

De Legibus, 133, b.

Phædo, 159, c; 160, a; 161, a; 264, b.

De Republica, 264, b.

Ἐκ τοῦ Ἀξιόχου, 169, f.

Plautus, Bacchides, N., 232, a.

Epidicus, N., 153, a.

Pœnulus, N., 135, c.

Trinummus, 152, c.

Truculentus, N., 188, b; 268, d.

Plinius, Epistolæ, N., 232, a.

Panegyr. ad Trajanum, N., 84, b.

Plutarch, Apophthegm. lacœnar., 114, b; 358, b.

Apophthegm. laconica, 114, b; 153, a; 193, c; 314, a; 358, b.

Apophthegm. regum et imperat., 22, b; 119, a; 134, e; 151, d; 184, b; 310, c; 313, a. N., 232, a.

Institut. lacon. 368, b.

Alexander, 248, a. N. 311, d.

Demetrius, 368, b.

Solon, 226, a; 376, g.

De audiendis poetis, 152, a, d.
De cohibenda ira, 123, c; 368, b.
De educatione puerorum, 194, a; 330, a.
De fraterno amore, 133, b.
De garrulitate, 2, c; 330, a.
De sanitate, 330, a.
Quæstion. conviv., 396, d.
Septem Sapientum Conviv., 326, b.
Porphyrius, De vita pythagor., 133, b.
Preliis, Liber de, 278, b; 279, a; 281, a; 282, b, d; 283, a; 284, a; 286, a, b; 287, a, b; 288, a, b; 289, a; 290, a; 291, a; 293, a, b; 294, a, b; 295, a, c; 296, a; 298, c; 303, a; 305, c; 306, b; 307, a; 315, a.
Proverbs, Old English, 32, b.
Pseudokallisthenes, 278, a, b; 279, a; 281, a; 282, d; 283, a; 284, a; 286, a, b; 287, a, b; 288, a, b; 289, a; 290, a, b; 291, a; 292, a, b; 293, a, b; 294, a, b; 295, a, c; 296, a, b; 298, c; 305, c; 306, b; 307, a; 309, b; 313, c; 315, a.
Ptolemæus, 243, c; 245, b; 246, a, d, e.
Publius Syrus, Sententiæ, 97, a; 153, a; 183, c; 186, c; 189, a; 213, a; 231, a; 250, a; 259, f; 330, a; 356, a; 363, b; 398, c. N. 84, b; 90, b; 102, a: 119, a; 147, c; 172, b; 177, b; 249, g; 266, a; 335, z. 12; 345, b; 407, z. 4 v. u.
Pythagoras, Carmen aureum, 61, f; 62, a, b, d, e, g; 63, a, c, e, f, g, h, i; 64, a; 134, e, f, g, h; 135, a, b; 137, a, b.
Quarles, Fr., Enchiridion, N., 123, d; 172, b; 184, b; 345, b; 348, f; 371, a; 396, d.
Quevedo, Las Zahurdas de Pluton, 504, i.
Quintilian, Institution., 335, b.
Rabelais, 168, b.
Reliquiæ antiquæ by Wright and Halliwell, 32, c.
Revillout, Vie et Sentences de Secundus, 499, a.
Richer, H., Fables nouvelles, N., 251, b.
Riley, H. Th., A. Dictionary of Latin and Greek Quotations, 184, b.
Rinaldi, Dottrine delle Virtù, 408, a.
Rückert, Fr., Brahmanische erzählungen, 100, b; 187, f; 281, a; 283, a; 297, a: 310, a; 313, d.

Erbauliches und Beschauliches aus dem Morgenland, 238, b; 249, f; 315, c.
Gedichte, 154, b.
Weisheit des Brahmanen, die, N., 116, c; 153, a; 231, d; 232, a; 249, f; 262, b; 310, f; 341, b; 378, z. 2 v. u.
Sabios, Los doze, 303, a.
Sachs, Hans, die sieben Phylosophi, 303, a.
Sadi, lustgarten, 152, b; 184, b.
Rosengarten, 15, b; 152, d; 153, a; 176, c; 185, a; 238, b; 263, a; 275, b; 308, a; 312, c; 376, d.
Salomon, deutscher, 153, a.
Salomon, angelsächsischer, 326, b; 623, 3; 624, 12.
Salomon et Marcolph, 84, b.
Salomon und Morolf, 84, b.
Salomon and Saturn, 88, e; 408, a.
Sancho, D., Castigos y Documentos, 140, e; 308, d.
Santillana, Marques de, Proverbios, 85, b; 131, d; 249, g; 330, a; 345, b.
Refranes, 115, e; 176, c; 184, b; 195, b.
Schelling, Clara, N., 116, d; 374, d.
Schiller, Fr. v., die Kraniche des Ibicus, N., 2, a. Maria Stuart, N., 116, d.
Schuhl, Sentences et Proverbes du Talmud, N., 84, b; 90, b; 91, a; 93, b; 102, a; 105, c; 115, e; 147, c; 198, z, 10; 213, a; 217, z. 8; 219, a; 232, a; 241, z. 17; 249, f, g; 251, b; 263, b; 311, d; 314, a; 319, b; 326, b; 335, z. 12; 338, c; 392, a; 407, z. 4 v. u.; 413, a.
Scott, W., The Monastery, 214, c.
Secretum Secretorum, 152, d; 187, g; 253, c; 254, a; 255, a; 257, a; 262, a; 276, b; 620, 1.
Secundi Sententiæ, 152, c; 501, a, c, d; 502, c, e, g; 503, a, b, c, d, f; 504, c, e, h; 505, b.
Sem Tob, Proverbios morales, 15, b; 90, b; 98, b; 101, a; 102, b, f; 103, b; 107, a; 120, a; 131, d; 139, c; 151, e; 154, b; 178, c; 194, a; 213, c; 238, b; 253, c; 331, b; 345, a; 359, b; 383, b.
Seneca, De Beneficiis, 310, c; 371, a.
De Providentia, N., 266, a.
Epistol., 266, f. N., 102, a; 249, g; 295, b; 398, e.

Seneca, Proverbios de, N., 135, e; 139, e; 154, b; 172, b; 177, b; 183, c; 187, f; 250, a; 262, b.
Seneke, Proverbes, 263, b.
Sextus, Enchiridion, 90, b; 130, e; 138, a; 172, b.
Schahrastani, Religionspartheien und Philosophenschulen, 46, a; 49, b; 50, e; 52, a; 99, b; 100, a; 109, c; 116, e; 117, c, d, e; 121, e; 123, b, c; 124, a, b; 127, a; 129, a, b, d; 145, c; 146, f; 148, e; 156, b; 183, c; 186, a; 191, c; 193, b; 195, a; 232, a; 268, d; 302, g; 303, a; 308, d; 311, d, f; 313, b; 357, e; 360, c; 366, c; 385, b.
Shakespeare, W., King Henry IV, 211, b.
Shelley, P. B., Adonais, N., 374, d.
Sidrach, Il Libro de, 326, b.
Sophocles, Ajax Locrus, 115, e.
Sozomenes, Histor. ecclesiast., 295, a.
Sprenger, A., das Leben und die Lehre des Mohammed, 212, b; 315, c; 324, a; 330, b; 338, z. 3; 339, z. 3 v. u.
Steinschneider, M., Alfarabi, 8, c; 9, a, b; 118, c; 237, d; 243, a, c; 245, b; 246, a, d, e; 247, a; 248, b; 350, a.
Hebräisch. Bibliographie, Gabirols Ethik, 36, b.
Manna, Gabirol, 100, b; 110, f; 184, b; 208, f; 213, c; 338, a.
Stobæus, Florilegium, 19, a; 21, f; 90, b; 97, b; 100, b; 102, g; 106, a; 114, b; 115, f; 117, b; 120, c; 123, a, c; 129, b; 130, d, e; 134, e; 136, c; 140, b; 147, c; 150, e; 151, d; 152, c, d; 154, b; 169, f; 176, c; 177, b, c; 181, c; 183, a, c; 198, b; 199, d; 208, f; 218, b; 227, c; 231, d; 239, c; 249, g; 251, c; 266, c; 311, f, g; 312, c; 314, b; 315, e; 320, c; 327, a; 330, a; 346, b; 355, a; 356, a; 359, b; 361, b; 368, b; 371, a; 374, d; 375, b; 376, g.
Sententiæ, 84, a; 136, c; 173, e; 265, a.
Sueton, Titus, 308, d.
Suidas, Lexicon, 218, b.
Symeon, Description de la Limagne d'Auvergne, 199, d; 326, b; 502, c; 505, b.
Tanefiko, Riutei, Komats et Sakitsi, N., 504, i.
Teodor, la Donsella, 119, d; 232, a; 242, d; 326, b; 503, d; 504, e, h; 506, b.

Terentius Varro, Sententiæ, 153, a; 263, b.
Terenz, Adelphi, 133, b; 214, d; 262, b.
Andria, 131, d. N. 374, b.
Heautontim., 168, b; 262, b.
Tertullian, De anima, 504, g.
Theognis, 115, e.
Theokrit, Idyll., 84, b; 504, b.
Tibull, Elegiæ, 262, b.
Ultramar, Gran Conquista de, 67, a.
Vaheb, 326, b.
Valerius Maximus, Memorabilia, 123, c; 198, b; 330, a. N. 249, g.
Varnhagen von Ense, Denkwürdigk., 326, b.
Varros, Alonso de, Proverbios morales, N., 84, d; 153. a; 194, a; 249, g; 250, a; 251, b; 381, c; 392, a; 398, z. 7.
Violier des Histoir. Romaines, 303, a.
Vitruv, De architectura, 265, a.
Weber, K. J., Dymokritos, 106, a.
Whytehead, Th., Poetical Remains, N., 382, a.
Wolff, P. A., Preciosa, 116, c.
Xenophon, Apologia Socratis, 21, f; 198, b.
Memorab., 130, e; 158, a; 202, a.
Symposium, 157, a.
Zacher, J., Pseudocallisthenas, 43, a; 295, c; 313. c.

Handschriften.

Chartier, Alain, Mirouer aux Dames, 154, b.
Dichos de Sabios, traducidos de lenguage catalan en castellano, 90, b; 152, d; 168, b; 211, b; 212, b; 262, b.
Manuscrits français, nr. 983, 620, 1. Nr. 22921, 303, a.
Poridad de las Poridades, 173, e; 187, g; 212, b; 216, b; 253, c; 254, a; 255, a; 256, a; 258, c; 262, a; 276, b; 620, 1.
Proverbios árabes, 120, a; 141, d; 167, f; 170, b; 174, d; 184, b; 206, d; 261, e; 262, a; 326, a; 381, a, c.
Secretum Secretorum, 152, d; 187, g; 253, c; 254, a; 255, a; 257, a; 262, a; 276, b; 619, fg.

Sentencias morales de 34 Sabios, 5, d, e; 17, a, b, c, d, e; 18, c, f; 19, a, c; 20, b; 21, a; 23, g, h, i; 26, e; 27, c, g; 28, a, c, d; 29, a; 30, a; 31, e, f, l; 105, c; 154, b; 168, b; 178, d; 232, a; 238, b; 239, c; 240, a; 252, e; 264, c; 364, a; 381, a.
Theodulf, gedichte, 15, b.
Valera, D. de, Sentencias, 363, 2.

Außer den gewöhnlichen abkürzungen sind folgende zu bemerken:

a. st. b. = andre stellen bei
ausg. = ausgelassen
f. h. = fügt hinzu
hzgf. = hinzugefügt
m. p. = mit parallelstellen
o. q. a. = ohne quellenangabe.
sp. = spalte
spr. = spruch
st. = stanze
str. = strophe.

BERICHTIGUNGEN.

S. 8, z. 2 v. u. l. m. IV$^{b^1}$ fg. st. III$^{b^1}$ f.
S. 31, z. 5 v. u. l. m. ella st. alla.
S. 84, z. 12 v. u. l. m. Cap. XI st. Cap. IX.
S. 90, z. 15 v. u. „ „ temieres st. timeres.
S. 94, z. 10 v. u. „ „ XXXI st. XXVI.
S. 101, z. 5 v. u. „ „ s. 243, sp. II st. s. 243, sp. I.
S. 103, z. 21 l. m. goode st. yoode.
S. 107, z. 10 l. m. todo st. toto.
S. 119, z. 9 v. u. „ „ nr. VIII st. nr. VII.
S. 120, z. 1 v. u. „ „ I, II, 63 st. I, 11, 63.
S. 123, z. 2 v. u. „ „ II, VI, 55 st. II, VII, 55.
S. 129, z. 14 v. u. „ „ 181 st. 187
S. 130, z. 16 v. u. streiche man Shahrast-Socrates.
S. 133, z. 9 v. u. l. m. XIX st. IX.
S. 146, z. 18: que llevava u. s. w. ist variante zu quando z. 11.
S. 152, z. 10 v. u. l. m. Lib. XV st. XVI.
S. 155, z. 5 l. m. 81 st. 87.
S. 157, z. 23 „ „ P st. O.
S. 172, z. 9 v. u. l. m. 525 st. 325.
S. 190, z. 2 v. u. l. m. Theodorum st. Theodoret.
S. 192, z. 13 v. u. „ „ P st. OP.
S. 193, z. 1 v. u. „ „ 79 st. 82.
S. 200, z. 8 v. u. „ „ lese st. leve.
S. 203, z. 14 v. u. „ „ III, 23 st. III, 14.
z. 3 v. u. „ „ IV, I, 1 st. V, 1.
S. 213, z. 18 l. m. Sent. 16 st. Sent. 26.
S. 221, z. 1 v. u. l. m. 443 st. 472; memento st. momento.
S. 238, z. 10 v. u. l. m. nr. 52 st. nr. 51.
S. 243, z. 13 v. u. l. m. A st. X.
S. 252, z. 4 v. u. „ „ sp. I st. sp. II.
S. 259, z. 17 v. u. „ „ s. 243, sp. I st. s. 243, sp. II.
S. 263, z. 9 l. m. 84 st. 87
z. 23 „ „ III, VII, 11 st. III, VI, 43.
z. 24 „ „ 61 st. 74.
S. 265, z. 8 v. u. l. m. ἐνναυαγήσασι st. ἐνναυγήσασι.
z. 2 v. u. „ „ 57 st. 51.
S. 276, z. 27 l. m. huerta, et el pueblo como arboles, et st. huerta, et

S. 290, z. 5 v. u. l. m. Aharman st. Charman.
S. 292, z. 14 v. u. „ „ eB st. gB.
S. 293, z. 6 v. u. „ „ 4160 st. 1460.
S. 294, z. 15 v. u. „ „ 384 st. 389.
S. 295, z. 7 v. u. „ „ V, 15 st. IV, 15.
S. 299, z. 12 v. u. „ „ 6904 st. 6935.
S. 301, z. 4 v. u. „ „ bd. I st. bd. II.
S. 305, z. 12 v. u. „ „ CCXXV st. CCXXVI.
S. 306, z. 16 v. u. „ „ IIII^{b} st. III^{b}.
S. 309, z. 24 l. m. heeres st. haders
S. 335, z. 1 v. u. l. m. IV, V, 17 st. V, IV, 17.
S. 336, z. 4 v. u. „ „ OA st. OP
S. 346, z. 7 v. u. „ „ nr. 53 st. nr. 52.
S. 358, z. 15 v. u. „ „ nr. 28 st. nr. 29.
S. 374, z. 6 l. m. alma^{4} st. alma$^{b\,4}$.
z. 16 „ „ conviene^{b} st. conviene^{c}.
S. 392, z. 13 v. u. „ „ OR st. OP.
S. 395, z. 4 v. u. „ „ OP st. OA.
S. 397, z. 11 v. u. „ „ V, II. 40 st. V, I, 40.
S. 490, sp. II, z. 11 l. m. exquire st. [[exquire]].
S. 512, z. 9 v. u. l. m. de g st. de h.
S. 515, z. 4 v. u. l. m. 10 gp st. 10 gpa.
S. 593, z. 3 l. m. C st. B.
S. 621, z. 30, 32, 33, 35 l. m. Also the emp. st. And the emp.
S. 624, z. 10 v. u. l. m. Also the emp. st. And the emp.

INHALT.

	Seite
El Libro de los buenos Proverbios	1
Del avenimiento que avino a Anchos	2
De los proverbios escriptos en los seellos de los philosophos	4
De un ayuntamiento de quatro philosophos	6
De un ayuntamiento de cinco philosophos	7
De las juntas de los philosophos que dixo Joanicio	8
De la manera del ensennamiento de un philosopho	13
De un ayuntamiento de siete philosophos	13
De un ayuntamiento de dies philosophos	14
De un ayuntamiento de trese philosophos	15
De un ayuntamiento de quatro philosophos	16
De los ensennamientos de Socrates	16
De los ensennamientos de Platon	25
De los ensennamientos de Aristotiles	30
De los ensennamientos de Alixandre	36
De los ensennamientos de Diogenes	59
De los ensennamientos de Fayagoras	61
De los ensennamientos de Ypocras	64
Los Bocados de Oro	66
Cap. I. De los cinco sentidos del omne	66
Cap. II. De commo Bonium fue a las tierras de India	68
Cap. III. De commo el rrey fallo un pedricador	70
Cap. IV. De commo el rrey fallo a Juanicio	72
Cap. V. De commo el rrey pregunto a Juanicio por el saber	74
Cap. VI. De commo el rrey pregunto a Juanicio por el palacio	75
Cap. VII. De commo el rrey fiso escrebir el libro de los dichos de los sabios	80
Cap. I. De Sed	80
Cap. II. De Ermes	87
Cap. III. De Catalquius	110
Cap. IV. De Tad	112
Cap. V. De Omirus	114
Cap. VI. De Solon	118

	Seite
Cap. VII. De Rrabion	121
Cap. VIII. De Ypocras	124
Cap. IX. De Pitagoras	133
Cap. X. De Diogenis	143
Cap. XI. De Socrates	156
Cap. XII. De Platon	202
Cap. XIII. De Aristotiles	243
Cap. XIV. De Alixandre	277
Cap. XV. De Tolomeo	316
Cap. XVI. De Leogenin	324
Cap. XVII. De Enufio	341
Cap. XVIII. De Medragis	342
Cap. XIX. De Sillus	346
Cap. XX. De Galieno	349
Cap. XXI. De Proteus	357
Cap. XXII. De Gregorio	366
Cap. XXIII. De Piramus	370
Cap. XXIV. De varios Philosophos	372
Anhang	395
A. Zu den sprachlichen anmerkungen	395
De los enxenplos de ciertos sabios	402
De los dichos de un sabio	406
B. El Cap. de Alixandre in vier übersetzungen	415
Historia de Segundo	496
Historia de Teodor, la donsella	507
Nachwort	518
Zu den Buenos Proverbios	519
Zu den Bocados de Oro	538
Zu der Historia de Segundo	602
Zu der Historia de Teodor, la donsella	613
Nachtrag	631
Bücher- und handschriftenverzeichnis	656
Register zu den parallelstellen	665
Berichtigungen	683

Altere
publikazionen des litterarischen vereins in Stuttgart.

1 verwaltungsjahr (1839 bis 1842).

1. Closeners straßburgische chronik. Leben Georgs von Ehingen. Æneas Sylvius. Rulands handlungsbuch. Codex hirsaugiensis.
2. 3. Fabris evagatorium, band I. II.
4 (im vierten verwaltungsjahre nachgeliefert).
5. Die Weingartner liederhandschrift. Italiänische lieder des hohenstaufischen hofes in Sicilien.
6. Briefe der prinzessin Elisabeth Charlotte von Orléans, erste sammlung.

2 verwaltungsjahr (1843 und 1844).

7. Leos von Rozmital reise. Die livländische reimchronik.
8. Chronik des Ramon Muntaner.
9. Bruchstück über den kreuzzug Friedrichs I. Ein buch von guter speise. Die Heidelberger liederhandschrift.
10. Urkunden zur geschichte Maximilians I.
11. Staatspapiere über kaiser Karl V.

3 verwaltungsjahr (1845 und 1846).

12. Das Ambraser liederbuch.
13. Li romans d'Alixandre.
14. Urkunden zur geschichte des schwäbischen bundes, band I.
15. Resendes cancioneiro, band I.

4 verwaltungsjahr (1847 und 1848).

16. Carmina burana. Albert von Beham und regesten Innocenzs IV.
17. Resendes cancioneiro, band II.
4 (irrthümlich auch als 18 bezeichnet). Fabris evagatorium, band III.

5 verwaltungsjahr (1849 und 1850).

18. Konrads von Weinsberg einnahmen- und ausgabenregister.
19. Das habsburgisch-österreichische urbarbuch.
20. Hadamars von Laber jagd.
21. Meister Altswert.
22. Meinauer naturlehre.
23. Der ring von Heinrich Wittenweiler.
24. Philipps von Vigneule gedenkbuch.

6 verwaltungsjahr (1851).

25. Ludolf, de itinere terræ sanctæ.
26. Resendes cancioneiro, band III.
27. Die krone von H. von dem Türlin.
28. Fastnachtspiele aus dem 15 jahrhundert, band I.

7 verwaltungsjahr (1852 und 1853).

29. 30. Fastnachtspiele aus dem 15 jahrhundert, band II. III.
31. Urkunden zur geschichte des schwäbischen bundes, band II.
32. K. Stolles thüringisch-erfurtische chronik.

8 verwaltungsjahr (1854).

33. 34. Grimmelshausens Simplicissimus, band I. II.
35. Erzählungen aus altdeutschen handschriften.

9 verwaltungsjahr (1855).

36. Die schauspiele des herzogs Heinrich Julius von Braunschweig.
37. Johanns von Morsheim spiegel des regiments.
38. Hugos von Langenstein Martina.

10 verwaltungsjahr (1856).

39. Denkmäler der provenzalischen litteratur.
40. Amadis, erstes buch.
41. N. Frischlins deutsche dichtungen.
42. Zeitbuch Eikes von Repgow.

11 verwaltungsjahr (1857).

43. F. Zorns Wormser chronik.
44. Der trojanische krieg von Konrad von Würzburg.
45. Karl Meinet.

12 verwaltungsjahr (1858 und 1859).

46. Nachlese zu den fastnachtspielen.
47. Federmanns und Stadens reisen in Südamerica.
48. Dalimils chronik von Böhmen.
49. Rebhuns dramen.
50. Wilwolts von Schaumburg leben.
51. Steinhöwels Decameron.

13 verwaltungsjahr (1860).

52. Dietrichs erste ausfahrt.
53. Mitteldeutsche gedichte.
54. Die gedichte Jehans von Condet.
55. Huygo van Bourdeus.
56. Das buch der beispiele der alten weisen.
57. Translationen von N. v. Wyle.

Neuere
publikazionen des litterarischen vereins in Stuttgart.

14 verwaltungsjahr (1861).

58. Scherzgedichte von Lauremberg.
59. Tagebuch des grafen W. v. Waldeck.
60. Meleranz von dem Pleier.
61. Krafts reisen und gefangenschaft.
62. Spangenbergs musica.
63. Nürnberger polizeiordnungen.

15 verwaltungsjahr (1862).

64. Tuchers baumeisterbuch von Nürnberg.
65. 66. Grimmelshausens Simplicissimus, band III. IV.
67. Renaus de Montauban.
68. Meisterlieder aus der Kolmarer handschrift.

16 verwaltungsjahr (1863).

69. Sanct Meinrads leben und sterben.
70. Des teufels netz.
71. Mynsinger, von den falken, pferden und hunden.
72. Der veter buoch.
73. Flemings lateinische gedichte.
74. Reimchronik über herzog Ulrich von Württemberg.

17 verwaltungsjahr 1864.

75. Barlaam und Josaphat von Gui de Cambrai.
76. 77. Ayrers dramen, band I. II.

18 verwaltungsjahr (1865).

78. 79. 80. Ayrers dramen, band III. IV. V.

19 verwaltungsjahr (1866).

81. Buchenbachs sendung nach England.
82. 83. Flemings deutsche gedichte.
84. Oheims chronik von Reichenau.
85. Paulis schimpf und ernst.

20 verwaltungsjahr (1867).

86. Kiechels reisen.
87. Das deutsche heldenbuch.
88. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, zweite sammlung.
89. Spechtsharts flores musicæ.

21 verwaltungsjahr (1868).

90. Leben der h. Elisabeth.
91. 92. Zimmerische chronik, band I. II.

22 verwaltungsjahr 1869.

93. 94. Zimmerische chronik, band III. IV.
95. Kirchhofs Wendunmuth, band I.

23 verwaltungsjahr (1870).

96. 97. 98. 99. Kirchhofs Wendunmuth band II. III. IV. V.

24 verwaltungsjahr (1871).

100. 101. Deutsche historienbibeln, band I. II.
102. 103. 104. 105. 106. Hans Sachs, band I. II. III. IV. V.

25 verwaltungsjahr (1872).

107. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, dritte sammlung.
108. Der nonne von Engelthal büchlein von der genaden überlast.
109. Reinfrid von Braunschweig.

26 verwaltungsjahr (1873).

110. Hans Sachs, band VI.
111. Die ersten deutschen zeitungen.
112. Historia del cavallero Cifar.
113. Logaus sinngedichte.

27 verwaltungsjahr 1874.

114. Verhandlungen über Thomas von Absberg.
115. Hans Sachs, band VII.
116. Durmars li Galois.
117. Steinhöwels Äsop.

28 verwaltungsjahr (1875).

118. Tüngers facetiæ.
119. Dichtungen des 16 jh.
120. Jehan von Journi.
121. Hans Sachs, band VIII.
122. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, vierte sammlung.

29 verwaltungsjahr (1876).

123. Bertholds von Holle Demantin.
124. Briefwechsel zwischen herzog Christoph von Württemberg und Vergerius.
125. Hans Sachs, band IX.

30 verwaltungsjahr 1877.

126. Reuchlins briefwechsel.
127. Des dodes danz.
128. Muffels beschreibung von Rom
129. Quellen zur geschichte des bauernkriegs in Oberschwaben.
130. Simon Dach.

31 verwaltungsjahr (1878).

131. Hans Sachs, band X.
132. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, fünfte sammlung.
133. Anmerkungen zum Trojanerkrieg.
134. Tuchers haushaltbuch.
135. Ernstingers raisbuch.

32 verwaltungsjahr (1879).

136. Hans Sachs, band XI.
137. Hermann von Sachsenheim.
138. Gryphius lustspiele.
139. Quellen zur geschichte des bauernkriegs in Rotenburg.

33 verwaltungsjahr 1880.

140. Hans Sachs, band XII.